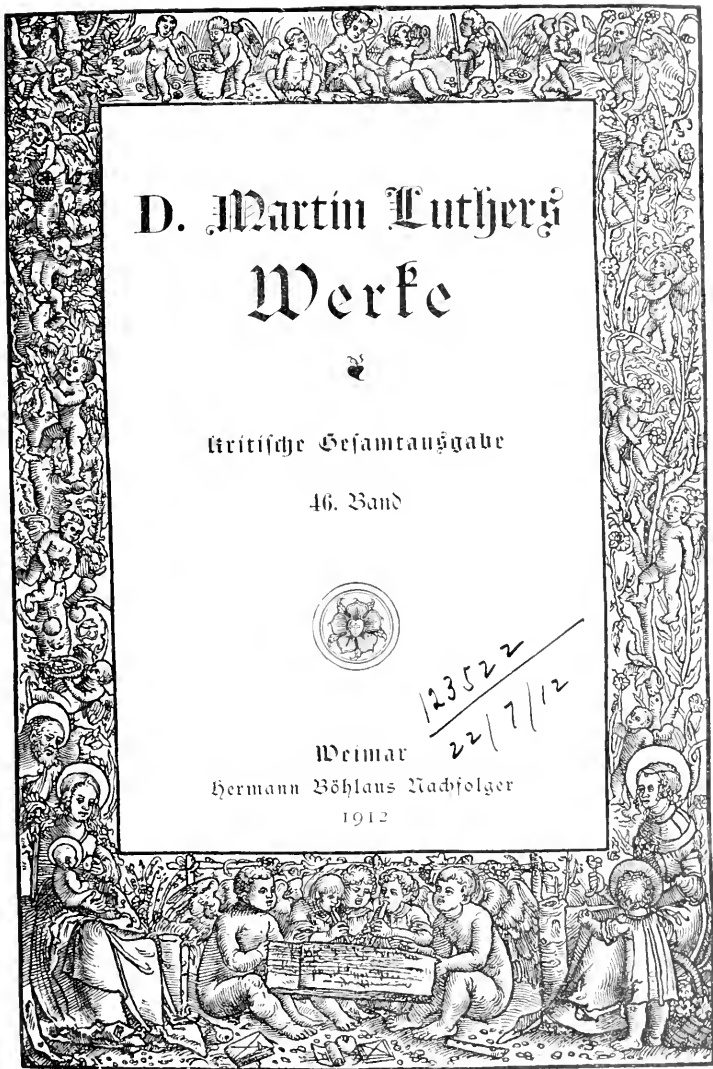


INDEX



D. Martin Luthers Werke



kritische Gesamtausgabe

46. Band



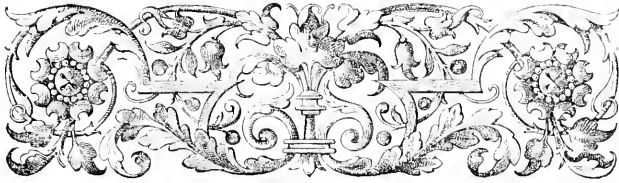
123522
22/7/12

Weimar

Hermann Böhlaus Nachfolger

1912

Handwritten text at the bottom right of the page.



V o r w o r t .

Sis Juli 1539 dauert Luthers Vertretung des nach Dänemarc bernenen Bugenhagen und damit seine erneut gesteigerte Predigtthätigkeit, deren Wiedergabe zunächst noch diesen und einen Teil des nächsten Predigtbandes (Unsre Ausg. Bd. 47) ausfüllt. Hier bringen wir zunächst die Fortsetzung der schon Unsre Ausg. Bd. 45, 465 ff. abgedruckten Predigten über Joh. 14-15, nämlich die über das 16. Kapitel Johannis; die Predigten über diese drei Kapitel des Evangelisten sind nach der Rückkehr von Schmalkalden zwischen Ostern und Pfingsten 1537 gehalten (vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, XXXIX). Dann folgen — im Anschluß an die ebenfalls in Unsre Ausg. Bd. 45 abgedruckten Predigten des Jahres 1537 — die Predigten des Jahres 1538, denen sich noch weitere Predigten über das erste und zweite Kapitel des Johannevangeliums, die sich auf die Jahre 1537 und 1538 verteilen (vgl. unten Einleitung S. XXXII), anschließen. Der folgende Predigtband (Unsre Ausg. Bd. 47) bringt die Fortsetzung dieser Johannispredigten (über Johannes 3 und 4), sowie die Predigten über Matth. 18—24. Nach der Rückkehr Bugenhagens läßt dann Luthers Predigen wiederum, und diesmal endgültig, nach, so daß die Predigten von 1540—46 voraussichtlich einem Bande werden gegeben werden können. Die Herausgabe der Texte hat wieder in bekannter Weise Haxer D. G. Buchwald, die germanistische Bearbeitung der Drucke und die fortlaufenden sprachlichen und grammatischen Erklärungen Professor O. Brenner, die bibliographischen Zusammenstellungen Oberbibliothekar J. Luther geliefert.

Auch die Bibliographie von Joh. 16 (Einleitung S. VII ff.) hat wieder Probleme aufgerollt, wie sie schon bei der bibliographischen Beschreibung der

Trude von Johannes 14/15 (Unsre Ausg. Bd. 45, XLf.) erörtert worden waren, vgl. die Bemerkungen zu Joh. 16 Truct 1^o Einleitung S. VII, und ebenso haben die weiteren nach unsern neuen Gesichtspunkten (vgl. Unsre Ausg. Bd. 30^o, IX ff.) durchgeführten Untersuchungen ergeben, daß die nach dem früheren Modus noch zusammengestellten bibliographischen Angaben über die gemeinsame Ausgabe der Predigten über Joh. 16 sowie derjenigen über Joh. 17 (Unsre Ausg. Bd. 28, 39 zu Truct 6), ebenso wie die dort angegebenen Fundorte nach den Ausführungen des vorliegenden Bandes (Einleitung S. VIII) zu corrigieren sind. In den Nachträgen sind die sprachlichen Unterschiede der beiden Tructe B der Predigten Joh. 14/15 zu Unserer Ausg. Bd. 45, XLf. noch näher festgestellt.

Berlin, Januar 1912.

Karl Drescher.





Inhalt.

Korwort. Von H. Drescher	III
Einführung. Von G. Buchwald	VII
Texte. Herausgegeben von G. Buchwald und D. Brenner	1
Das XVI. Kapitel S. Johannis gepredigt und ausgelegt	1
Predigten des Jahres 1538	113
Auslegung des ersten und zweiten Kapitels Johannis in Predigten 1537 und 1538	538

Schon im 16. Jahrhundert gedruckt:

Eine schöne Osterpredigt vor dem Churfürsten zu Sachsen gehalten, von der Bruderschaft (Joh. 20, 16)	329
Nachträge und Berichtigungen	790

Die Bibliographien von J. Luther.





Einleitung.

Das XVI. Kapitel S. Johannis gepredigt und ausgelegt.

Diese Predigten bilden die Fortsetzung zu den bereits Unfr. Ausg. Bd. 45, 465—733 mitgetheilten Predigten über Joh. 14 und 15. Vgl. die Einleitung dazu a. a. O. S. XXXIX ff. Im Jahre 1539 erschienen auch die Predigten über das 16. Kapitel im Druck. Es liegen uns folgende Ausgaben vor:

A¹ „Das XVI. Capitel S. Johannis gepredigt und ausgelegt durch D. Mart. Luther. M. D. XXXVIII.“ Mit Titelseinfassung (S. Luther: Tafel 46). Titelseite leer. 116 unbezifferte Blätter in Quart (= Bogen A—Z und Aa—Zz), letzte Seite leer. Am Ende (Bl. Ff 4^a S. 21): „Gedruckt zu Wittenberg, durch Joseph Klug. 1539.“

Vorhanden: Anaatefche Sammlung; Wittenberg (A 4^o 221^o). — Techt Erl. Ausg.

A² „Das XVI. Capitel S. Johannis gepredigt und ausgelegt durch D. Mart. Luther. M. D. XXXVIII. Wittenberg.“ Mit Titelseinfassung (S. Luther: Tafel 46). Die weitere Beschreibung wie A¹.

Diese Ausgabe hat mit A¹ außer dem durch regelmäÙigere Anordnung verschönten Titelblatt völlig gleichen Satz. Wenn im Innern gelegentlich Korrekturen eingesetzt sind, so ist dies für das Verhältnis beider Ausgaben zueinander unerheblich; vgl. unsere Bemerkungen zur Auslegung des 14. und 15. Kapitels S. Johannis, Unfr. Ausg. Bd. 45, XI, f.

Vorhanden: Anaatefche Sammlung; Berlin (Luth. 7181), Breslau N., Dresden, Hamburg, Lübeck, München S. und N., Wernigerode [ohne Bogen M], Wittenberg; London. — Erl. Ausg. 4^o, 1 Nr. 3.

A³ „Das XVI. und XVII. Capitel S. Johannis gepredigt und ausgelegt durch D. Mart. Luther. M. D. XXXVIII. Wittenberg.“ Mit Titelseinfassung (S. Luther: Tafel 46). Die weitere Beschreibung wie A¹ und A².

Der Inhalt umfaßt nur die Auslegung von Kapitel 16.

Diese Ausgabe hat außer auf dem Titelblatt völlig gleichen Satz mit A¹ und A². Für das Titelblatt wurde der Satz von A² benutzt, in dem nur die Worte „und XVII.“ eingefügt wurden. Die nachträgliche Einfügung ist daraus ersichtlich, daß in die Zahl „XVII“ ein geschwetztes „X“ eingeleht ist, während die Zahl „XVI“, wie auch in A¹ und A², ein gradliniges „X“ führt.

Angenehmlich war beabsichtigt und wurde vielleicht auch ausgeführt, die Ausgabe der Auslegung des 16. Kapitels vom Jahre 1538/39 (A¹) mit der

Neuaufgabe der bereits vorher gedruckten Ausgabe der Auslegung des 17. Kapitels vom Jahre 1538 (Nure Ausg. Bd. 28, 38^c) unter diesem Ubertitel (*A*²) vereint auszugeben. Doch blieben beide Tracte auch weiterhin gesonderte Einheiten, indem das 17. Kapitel, gewissermaßen also der zweite Theil dieser Ausgabe, sein früheres Titelblatt beibehielt. Wenn gelegentlich der Auslegung des 17. Kapitels in dieser Zusammenstellung das Titelblatt fehlt (vgl. die Bemerkung Nure Ausg. Bd. 28, 39^c), so ist das nur dem Zufall oder einer unberufenen Hand zuzuschreiben. Die hieran gefälltesten Bemerkungen an der letztgenannten Stelle unserer Ausgabe bedürfen danach der Korrektur; ebenso die dort angegebenen Fundorte.

Vorhanden: Breslau St. und N., München S., Wittenberg. — Fehlt Erl. Ausg.

- B* „Das XVI Capitel S. Johannis Ge- predigt und aus- legt durch T. Mart. Luther.“ Mit Titelseinfassung (S. Luther: Tafel 47). Titelrückseite leer, 112 unbezifferte Blätter in Quart (= Vogen A—3 und Na—Ge), die drei letzten Seiten leer. Am Ende (Blatt Ge 3^a 3. 13): „Gedruckt zu Witten berg, durch Jo- seph Klug. 1544“

Vorhanden: Anaacliche Sammlung; Berlin (Luth. 7174, 2), Breslau St., München S., Wernigerode, Wolfenbüttel. — Erl. Ausg. 49, 2 Nr. 4.

In den Gesamtausgaben: Wittenberg 4 (1551), 225^b—274^b; Jena 7 (1558), 177^a—230^a; Altenburg 7, 179—233; Leipzig 10, 142—198; Walch¹ 8, 472—663; Walch² 8, 606—745; Erlangen 50, 1—154.

Der Abdruck *A* ist sehr leichtfertig gesetzt, und die Korrekturen während des Druckes (*A*¹, *A*²)¹ haben nicht alle groben Fehler beseitigt. Wenn bisweilen — vgl. z. B. S. 96 die Lesarten — ein sonst jüngerer, geesserter Text gerade schlechtere Lesarten zeigt, so ist hier wohl unter die jüngeren Vogen zufällig ein älterer, untorrigierter geraten; *A*² bezeichnet also hier eines der in der Bibliographie unter *A*² verzeichneten Exemplare, das aber an der betr. Stelle einen Vogen *A*¹ hat, umgekehrt muß das Exemplar *A*¹, das S. 96, 13 allein die torrigierte Form hat, an der Stelle einen Vogen *A*² oder *A*³ enthalten. Auch *B* ist sehr unaufmerksam gesetzt; insbesondere hat der Setzer sehr oft n und u verwechselt. Als Portage wurde ein Exemplar benutzt, das aus torrigierten und untorrigierten Vogen zusammengesetzt war. Viele Versehen von *A* blieben in *B* ungehebert. Die Änderungen in *B* können so keinen besonderen Wert haben. Das Wichtigere daraus wird im folgenden zusammengestellt.

B verglichen mit *A*.

I. e) a scharfere; ū u unschuldig; unbetontes e neu in habe, lange, Tegefeuer, Gotteslesterer, offenbaret, Ghetliche, es seht dagegen in Gott, tent, die König, kunn, disputiert, gegentubt; h nen in jhr; oder > oder.

II. zur- > zu-, ze- > zer-, empfaheu > entpfahen, emperen > entperen, verstehen > vorstehen.

III. sind sein, außbracht > außgebracht.

IV. gen gein, nu > nur (S. 42, 4), wider > weder, darvon > davon; urteil > urtel, predigt > predig, unterschiedlich > scheidlich, ordentlich; anfangen > anfahen.

¹ In den ersten Vogen ist in den Lesarten *A*¹ *A*¹¹ gedruckt; mit Unrecht, da die römischen Zahlen von uns gebraucht werden, wo ganze Stücke von Texten neu gesetzt sind; arabische, wo nur einzelne Änderungen am stehenden Satz vorgenommen sind.

Predigten des Jahres 1538.

Von den alten Predigtverzeichnissen *A* (Zwickau), *B* (Zwickau), *C* (Weimar), die uns die Predigtthätigkeit Luthers seit Weihnachten 1522 am übersichtlichsten darstellen, ist Bd. 10³ S. IX ff. ausführlich die Rede gewesen. Wir dürfen hier darauf verweisen.

Die Predigten des Jahres 1538 liegen mit einer einzigen Ausnahme in handschriftlicher Überlieferung vor. Es kommen folgende Handschriften in Betracht:

1. (R) Handschrift Bos. q. 24¹ der Universitätsbibliothek zu Siena.

Diese Handschrift ist beschrieben in freier Ausg. Bd. 45, IX.

Von unserm Jahrgang enthält dieser Koder die Predigten Nr. 1—60.

2. (R) Handschrift Nr. XXVII der Katschulbibliothek zu Zwickau.

Diese, eines Einbandes entbehrende, in eine Pergamentschale gelegte Handschrift ist eine von Andreas Poach hergestellte Abschrift von J. L. jetzt verlorenen Nachschriften Georg Rörers, enthaltend 148 Blätter in Quart (Bl. 56^b, 74^b, 81, 112, 145—148 leer).

Der Inhalt der Handschrift ist folgender:

Bl. 1^a: Fidelis animae vox ad Christum || Ego tuum peccatum, Tu mea iustitia || Triumpho igitur securus, Quia nec meum peccatum obruet tuam iustitiam || Nec iniustitia tua sinet me esse aut manere peccatorem. Benedictus Deus Amen.

M. Iohan: Feldkirch professor Wit:

Cum ei morituro adessent viri pii eumque consolarentur, respondit: pater est amator, filius est redemptor, Spiritus Sanctus est consolator. Wie kan ich denn trawrig sein?

M. L.

Omnis cogitatio mala est ex Diabolo. Got haß trefflich ungeru, das man in nicht wil für ein Got halten. Denn in den propheten spricht er stets: Bin ich denn nicht Got? Ist denn ein ander rechter Got denn ich? Hab ich denn kein hand, arm, gewalt und macht, das ich helfen kan? [Am Rande: Excommunicatio Anno 1539. Dominica Reminiscere.]

SERMONES D. D. MARTINI LUTHERI ANNI XXXIX.

Bl. 1^b—55^a: Predigten von Weihnachten 1538 bis Michaelis 1539.

Bl. 55^b: Brief Luthers an Joh. Gellarius' Witwe = De Wette 5, 469.

Bl. 55^b—56^a: Brief Luthers an Melanchthon = Enders, Briefwechsel 6, 109f.

Bl. 57^a—111^b: Predigten von Weihnachten 1539 bis 13. Sonntag nach Trinitatis 1540.

Bl. 74 und 81 ist ein eingelegerter Briefumschlag. Nur Bl. 71^a enthält einige Notizen über Predigten.

Bl. 113^a—132^a: Predigten von Weihnachten 1540¹ bis 2. Sonntag nach Trinitatis 1541.

Bl. 132^a—135^b: Zwei undatierte Predigten über Psalm 1.

Bl. 137^a—141^a: Predigten von Weihnachten 1541 bis 27. September 1542.

Bl. 141^a—142^b: Decumbente M. Iohanne Veltkirchio sic consolabatur cum D. Mart. Luth: Calend. Feb: 1534. Abgedruckt: Zeitschrift für kirchliche Wissenschaft und kirchliches Leben 1884. S. 428—432. Vgl. Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. Herausgeg. von Kehrbach. Jahrg. 7 (1897) S. 362 f.

Bl. 143^a—144^b: Kurze Predigtansätze, undatiert.

Von unserem Jahrgang enthält diese Handschrift die Predigten Nr. 61—63.

3. (S) Handschrift Nr. XXXI der Ratschulbibliothek zu Zwettau.

Diese eines Einbandes entbehrende, in eine Pergamenthülle gelegte Handschrift ist von Johann Stoltz (vgl. unsere Ausg. Bd. 41, XI; Buchwald, Boachs Sammlung Bd. 1 S. III ff. XII.) geschrieben und enthält 176 Blätter in Quart (das erste unbezeichnete Blatt leer).

Der Inhalt der Handschrift ist folgender:

Bl. 1^a—59^b: Predigten vom 1. Sonntag nach Epiphaniä bis Ostermontag 1538.

Bl. 60^a—61^b: Fridericus Myconius in Euangel: Lucae 24.

Bl. 61^b—62^a: Brevis quaedam explicatio Euangelii de Resurrectione Christi Marci 16.

Bl. 62^b: Verzeichnis der Predigten von Bl. 1^a—59^b.

Bl. 63^a—160^a: Predigten von Sonntag Misericordias Domini 1538 bis 6. Sonntag nach Trinitatis 1539.

Bl. 160^b—165^b: Predigten am 25. und 26. Dezember 1543.

Bl. 166^a—167^b: Predigt über Matth. 24 = Erl. Ausg. 45, 89 ff.

Bl. 168^a—169^a: Predigt am 21. Dezember 1539.

Bl. 169^a—171^a: Predigt über Matth. 24 = Erl. Ausg. 45, 191 ff.

Bl. 171^a—174^a: Predigt am 25. Dezember 1541.

Bl. 174^b: Rationes, quare Christus ascenderit. 1 vt paret nobis locum iohannis 14. 2 vt Captiuitatem captiuet Eph. 4. ps. 68. || 3. vt sit noster mediator 1. Io. 2. 4 vt donet nobis Spiritum s[anctum] Act: 1. || 5 vt sit noster frater Matth. 12. iohannis 21. Unten am Seitenrande: Descripta [von Boachs Hand] 22. Octobris Anno 1558.

Bl. 175^a^b: Verzeichnis der Predigten von Bl. 63^a—174^a.

Von unserem Jahrgang enthält diese Handschrift die Predigten Nr. 6—15, 17—50, 58—63.

¹ Von hier ab sind uns auch Hörsers Nachschriften wieder erhalten.

Endlich verzeichnen wir diejenigen Handschriften, in denen Muribaber'sche Bearbeitungen (bzw. Abschriften derselben) Körer'scher Handschriften sich finden:

a) Die Handschriften Nr. 49¹, 41 und 42 der Universitätsbibliothek zu Heidelberg (vgl. Wille, Die deutschen Pfälzer Handschriften des 16. und 17. Jahrhunderts der Universitätsbibliothek in Heidelberg, 1903, S. 9 f. 7.).

Nr. 49 enthält von unserm Jahrgang die Predigten Nr. 1—25, 26 (unvollständig), 28 (unvollständig), 29—33, 34 (unvollständig), 38—43, 46—50, 53—60. Nr. 41 die Predigten Nr. 51, 52. Nr. 42 die Predigten Nr. 61—63.

b) Die Handschrift Nr. 1322 der Hof- und Staatsbibliothek zu München (Vgl. Infr. Ausg. Bd. 45, XI).

Hier finden sich die Predigten Nr. 51.

c) Die Handschrift Nr. 97 der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel (vgl. a. a. O.).

Sie enthält von den Predigten unfres Jahrgangs Nr. 5—10, 14—20, 57.

d) Die Handschrift Nr. 327 der Stadtbibliothek zu Königsberg (vgl. a. a. O.).

Sie enthält von unserm Jahrgang die Predigten Nr. 1—21.

Infolge der bis Anfang Juli 1539 währenden Abwesenheit Bugenhagen's (vgl. Infr. Ausg. Bd. 45, XI) war Luther's Predigtthätigkeit auch in diesem Jahre eine sehr umfangreiche. Er vertrat den Pfarrer auf der Kanzel nicht nur an Sonn- und Festtagen, sondern predigte auch bei der in diesem Jahre besonders häufigen Anwesenheit fürstlicher Personen. Auch die Wochenpredigten über das Matthäusevangelium setzte er trenlich fort.²

Mehrfach wurde Luther allerdings auch in diesem Jahre durch Krankheit am Predigen gehindert. Die in seinem Briefe an Hausmann vom 27. März angesprochene Ahnung: 'D. Ionas meus est vicarius in protectione Brunsvigensi, ipse non potui metu valetudinis' (Enders, Briefwechsel Bd. 11, 340) täuschte ihn nicht. Zwar schreibt Cruciger noch am 23. April an Dietrich: 'Dom. Doct. Martinus pulchre valet et his diebus continuis IX conciones habuit' (Corp. Ref. 3, 514). Aber Luther fühlte sich bereits damals nicht wohl. Am 24. April schreibt er an die böhmischen Brüder in Leitomischl: 'ich bin so mit Arbeiten überhäuft, so von Krankheiten gequält, daß ich mehrmals meine Pflichten unerfüllt lassen mußte und noch lassen muß' (Enders, a. a. O. S. 345).³ Trotzdem arbeitete er unermüdet. Am 12. Mai bittet er Jonas, das Ausbleiben seiner Antwort an die Fürsten von Anhalt, die ihn in Roswig oder Wörlitz in der nächsten Zeit erwarteten, damit zu entschuldigen und ihnen zu berichten, 'me esse diebus Sabbathi, Dominicae,

¹) Diese Handschrift hätte schon in Infr. Ausg. Bd. 45, XI genannt werden sollen, da sich in ihr auch die Predigten Nr. 49—52 des Jahres 1537 finden. ²) Von den Predigten über das Johannesevangelium fallen 22 in das Jahr 1538. Sie sind bis auf eine datiert. Von den Predigten über das Matthäusevangelium aus dem Jahre 1538 lassen sich nur sechs datieren. Wir haben diese Predigten mit in die 'Übersicht' aufgenommen. ³) Vgl. hierzu Corp. Ref. 3, 519 Note ²).

feriae secundae, tertiae, quartae concionibus et lectionibus occupatum, praesertim te et Pomerano absentibus, deinde M. Agricola submoto, ut taceam literas et negotia parera, quae me persequuntur et obruant assidue' (Gunders, a. a. O. S. 360). Wie sorgsam und sparjam er mit seiner Zeit umgehen muß, erhellt aus dem in demselben Brief gemachten Vorschlag, er wolle, wenn die Reise unbedingt erfolgen müsse, Mittwoch nach Kantate nach der Predigt abreisen, den Donnerstag bei den Fürsten zubringen und am Freitag zurückkehren. 'Nam post Vocem luciditatis non est tempus, tota scilicet hebdomada mihi sabbatisanda praeter festam sextam.' Erst im Juli ließ sich Luther durch schwere, selbst Todesahnung weckende Krankheit zwingen, die regelmäßige öffentliche Predigtthätigkeit aufzugeben (vgl. Lantersbachs Tagebuch S. 96, 97, 98, 102, 103, 105, 108, 110; Tischreden Bd. 2, 131; 3, 130; Corp. Ref. 3, 558, 559, 560; 4, 1050). Zweimal predigte er im Juli in seinem Hause (Lantersbachs Tagebuch S. 96; Corp. Ref. 3, 560). Im August predigte er dann wieder öffentlich. Mitte Oktober hören wir abermals von Erkrankung. Am 13. Oktober predigt er zu Hause, 'cum in templo non posset' (Lantersbachs Tagebuch S. 148). Dann setzt er bis zum 4. Advent die Predigtthätigkeit aus. Aus dieser Zeit (25. November) stammt die Klage: 'Vides, quantis premor oneribus, iam senex et exhaustus viribus. Quanto enim melius esset, vobis post me relicto in ista Ecclesiarum miseria me eripi, quam vobis sublati me relinqui tam solitarium et miseris miseriozem, ut qui amplius non possum praes defectu virum et aetatis' (Brief an Amshovj bei Gunders-Kawerau, Briefwechsel 12, 38). Noch am 30. Dezember schreibt er an Weller: 'Ipse quoque sui valetudinarius, ut iamdiu non legerim nec praedicaverim' (a. a. O. S. 53).

Die bereits Anstre Ausg. Bd. 45, XII betonte Gepflogenheit Luthers, während Pughenhagens Abwesenheit nachmittags über die Epistel, während dessen Abwesenheit selbst über das Evangelium zu predigen, beständig sich fast ausnahmslos auch durch die in diesem Bande vorliegenden Predigten. Die wenigen Epistelpredigten — abgesehen von den Reihenspredigten — werden wir, auch wenn keine Angabe das ausdrücklich besagt, den Nachmittagen zuzuwenden haben. Den Episteltext des Neujahrstages (Gal. 3, 23ff.) behandelt Luther noch an drei weiteren Wochentagen (Nr. 2, 3, 4). Über die Taufe hält er sechs Predigten (Nr. 7, 8, 11, 12, 13, 15).

In diesem Jahre sah Wittenberg oft fürstliche Personen in seinen Mauern. Es darf wohl angenommen werden, daß Luther, der nach jahrelang geübter Sitte vor ihnen predigte, diese Predigten in der Schloßkirche hielt, auch wo solches nicht besonders vermerkt ist (Nr. 10, 14, 18, 31, 32, 33, 47, 58, 59). Sehr zweifelhaft ist dies allerdings bei Nr. 1—4, da die Kurfürstin Elisabeth von Brandenburg schon seit Anfang November 1537 in Wittenberg, und zwar nicht als Gast des Kurfürsten, sondern in Luthers Hause weilte. Die von Luther in der Schloßkirche gehaltenen Predigten treten zum Teil in die im Gange befindlichen Reihenspredigten ein, so Nr. 14 und 18 in die Predigten über den ersten Thessalonicherbrief, Nr. 58 und 59 in die über den ersten Timotheusbrief. Die Wahl des Textes zu der Hauspredigt Nr. 51 ist dadurch veranlaßt, daß Luther mit den Seinen das heilige Abendmahl genoß.

Im Hause ist sicher Nr. 51, aber wohl auch Nr. 52 gehalten. Beide Predigten hat Röderer außerhalb der Reihe seiner Nachschriften aufgezeichnet.

Von den uns vorliegenden Predigten ist keine außerhalb Wittenbergs gehalten.

Mehrere Predigten, die Luther im Jahre 1538 gehalten hat, sind nicht überliefert. Was Stoltz mit den '4 sermones neglecti' (vgl. unten Note 5) meint, läßt sich nicht feststellen. Es fehlt uns eine Predigt, die Luther in Torgau gehalten haben soll. Die Annales Torgenses (Torgauer Ratsarchiv XII. 1. Nr. 4) S. 12 berichten, daß Luther im Jahre 1538 in der Liebfrauenkirche gepredigt habe. Nun wissen wir von einem viermaligen Aufenthalt Luthers in Torgau in diesem Jahre (24.—26. Januar vgl. unten die Einleitung zu Nr. 8f.; am 5. April, zwischen 2. und 6. September und 15.—19. November; vgl. Zeitschrift für Kirchengeschichte Bd. 19, 104). Wann aber jene Predigt gehalten ist, läßt sich nicht feststellen. Ferner fehlen uns zwei Hauspredigten, eine am 3. Sonntag nach Trinitatis (7. Juli) über Luc. 15, 1 ff. (Lauterbachs Tagebuch S. 96: '7. Iulii Lutherus incidit in morbum dysenteriae praecedente prius diarrhoea. cumque publice praedicare non potuit, domi euangelium eiusdem Dominicae praedicavit Luc. 15. '), sowie eine am 17. Sonntag nach Trinitatis (13. Oktober) über Luc. 14, 1 ff. gehaltene (a. a. O. S. 148: '13. Octob. domi praedicabat Euang. Luc. 14. cum in templo non posset').

In die Kirchenpostille wurde Nr. 33, in die Hauspostille Nr. 46 aufgenommen.

In Einzeldrucken erschien nur Nr. 33.

Übersicht über die Predigten des Jahres 1538.¹

al: 3:	Circumcisionis vesp. ² coram Marchionissa ³ (164)	1	R	1. Januar	} Gal. 3, 23 ff.	113
		2	R	3. "		119
		3	R	4. "		124
		4	R	5. "		128
		5	R	6. "		Matth. 2, 1 ff.
e bap:	Die Epiph: euangel: mat: 2: (180)	6	RS	13. "	Joh. 2, 1 ff.	139
		7	RS	19. "	Joh. 2	145
		8	RS	20. "	Matth. 21	145
bapt.	Do: 1: post Epiph: (183)	6	RS	19. "	} Von der Taufe	151
		7	RS	20. "		
		8	RS	27. "		
		8	RS	30. "		
	do: 2: post Epiph: (186)	7	RS	20. "		
	do: 3: euang: mat: 8. ⁴ (189)	8	RS	27. "		
	math: 18; ⁵					
	1 Cor: 11					
	pfal: 8.					
	lesa: 9.					

¹) Zugrunde gelegt ist das Verzeichnis B. ²) Daß diese Predigt nachmittags gehalten ist, gibt Korer nicht an, auch A nicht. ³) coram Marchionissa mit marchio: bei Nr. 3 mit Strich verb. ⁴) mat: 8. irrtümlich. ⁵) Die folgenden vier Zeilen fehlen A. Stoltz (Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 25^b) bemerkt zu der Johannespredigt vom

Luc: 2.	purificationis Mariae Euangel: (192)	9	R S	2.	Februar	Luc. 2, 22 ff.	156
mat: 8.	do: 4: in arce Euangel: (194)	10	R S	3.	"	Matth. 8, 23 ff.	161
	do: 5: de baptifimo (197)	11	R S	10.	"	Joh. 2	167
	do: feptuagel: (200)	12	R S	13.	"	Matth. 21	Von der Taufe
	do: infexagel: mat. 3: totum cap: (203)	13	R S	23.	"	Joh. 2	174
1 Tef: 1.	26 feb: in arce (206)	14	R S	24.	"	Joh. 2	179
bap:	do: in quinquagel. (210)	15	R S	26.	"	1. Theff. 1, 1 ff.	186
Matth: 4	Do: Innocent Euang: (213)	16	R	2. März	"	Von der Taufe	194
	15 Do: Remiffiore Euang: (216)	17	R S	3.	"	Matth. 4, 1 ff.	201
1 Thef: 4	Iovis post Gerd: in arce iturus brunf ¹ (218)	18	R S	10.	"	Matth. 15, 21 ff.	207
Luc: 11	Do: Oculi Euang: (222)	19	R S	16.	"	Matth 21	1. Theff. 1, 4 ff.
	Conceptus ex Spiritu S.	20	R S	20.	"	Joh 2	Luc 11, 14 ff.
	Annunciationis Mariae (225)	20	R S	25.	"	Matth. 21	Luc. 1, 26 ff.
				27.	"	Joh. 3	225
				30.	"	Joh. 4	
Ioh: 8	Iudica Euang Ioh: 8 (228)	21	R S	6. April	"	Joh. 8, 46 ff.	232
passio	Sabbato palmarum de pafione (232)	22	R S	7.	"		241
	Die palmarum ²	23	R S	13.	"		248
	In vigilia Coenae Domini (237)	24	R S	14.	"		256
passio	Die Coenae Domini (240)	25	R S	17.	"		265
	A prandio (244)	26	R S	18.	"	nachm.	275
	Die parascoues (247)	27	R S	18.	"		285
	A prandio profanatio Sacra: in papatu (249)	28	R S	19.	"	nachm.	290
	Sabbato pafchae de fabbato (252)	29	R S	20.	"		298
	A prandio descendit ad inferos (254)	30	R S	20.	"	nachm.	Christi Höllenfahrt
	Die pafchae praefente Electore (257)	31	R S	21.	"		Christi
	A prandio ex Euangelio (260)	32	R S	21.	"	nachm.	Auferftehung
	Lunae in feriis pafchae (263)	33	R S	22.	"		Joh. 20, 16 f.
Ioh: 10	Mifericordia Domini Euang: (268)	34	R S	2. Mai	"	Joh. 3	Joh. 10, 12 ff.
	Iubilare Euang: (272)	35	R S	5.	"	Joh. 3	Joh. 16, 16 ff.
Ioh: 16	Cantate Euang: (275)	36	R S	12.	"	Joh. 3	Joh. 16, 5 ff.
				18.	"	Joh. 3	
				19.	"	Joh. 3	
				25.	"	Joh. 3	
Ioh: 16	Vocem Iocunditatis (279)	37	R S	26.	"		Joh. 16, 23 ff.
Mar: 16	Die Afcenfionis Euang: (283)	38	R S	30.	"		Marf. 16, 14 ff.
				1. Juni	"	Joh. 3	389

16. Mar: 1) sermones sunt neglecti propter iter Friber: susceptum, d. h. *vier Predigten Luthers hat der Nachschreiber wegen einer Reise nach Freiberg verstan.* Man ist versucht damit die obigen vier Zeilen in Verbindung zu bringen. Die behandelten Bibelstellen sind allerdings kaum für diese Zeit unterzubringen, wenn man nicht an Reihenpredigten bzw. an eine Abendmahlspredigt denken.

1) Vgl. oben S. XI. 2) Fehlt B.

In vigilia penteco: Historia (285)	39	R S	8. Juni	} Pfingst- geschichte	395
Die pentecostes ling: mira: (287)	40	R S	9. "		401
A prandio ex 2 Cap: loelis (289) 1 Theof: 1. 4 ¹	41	R S	9. " nachm.		406
Martis in feriis duae naturae in Christo (291)	42	R S	11. "	} Von Christi Gottheit und Menschheit und von der Dreieinigkeit	414
A prandio 3 personae diuinitatis (295)	43	R S	11. " nachm.		423
Mercurii ex Actis cap: 2 (297)	44	R S	12. "	} Apg. 2, 42 ff. Joh. 3	428
Lucae 9 Do: Trinitatis Lucae 9 (298)	45	R S	15. " (?)		433
Lucae 14 Do: 1 post Trinitatis Euang: (300) Altera post Historia Iohannis Bap: in arce (304)	46	R S	16. "	} Von der Dreieinigkeit Joh. 3	440
Lucae 16 Do: 2 de diuile et Lazaro (307)	48	R S	19. " (?)		449
Bene- In vigilia visitationis Benedictus (310) dictus Die visitationis (314)	49	R S	23. "	} Luc. 14, 16 ff. Luc. 1, 9 Joh. 3	457
1 Cor: 11 Do: 6 cum superasset morbum dyfsent: fol: (146) ²	51	R	25. "		463
Do: 7 Euang: Mar: 7 (147) ²	52	R	1. Juli	} Luc. 1, 39 ff.	472
Do: 8 de pseudoprophetis (317)	53	R	2. "		478
Lucae 18 Do: 11 de phari: et publi: (320)	54	R	28. "	} 1. Kor. 11, 23 ff.	481
Mar: 7 Do: 12 de surdo et muto (323)	55	R	4. August		485
Luc: 10 Do: 13 beati oculi (325)	56	R	11. "	} Matth. 7, 15 ff. Luc. 18, 9 ff.	489
Gal: 5 Do: 14 Ep: Gal: 5 Amb: spiritu (327)	57	R	1. September		493
10 octobris in arce (330)	58	R S	7. "	} Mart. 7, 31 ff. Joh. 3	496
1 Tim: 5 Sabbato post Dionisi (334)	59	R S	14. "		498
Rom: 13 Do: 4 Aduentus Ep: Rom: 13 (336)	60	R S	15. "	} Luc. 10, 23 ff. Joh. 3	502
			21. "		509
			19. "	} Gal. 5, 16 f. Matth. 23 Joh. 3	512
			21. December		
			22. "	} 1. Tim. 5, 20 1. Tim. 5, 21 Joh. 3	
			22. "		
Contiones viri Dei M. Lutheri quas habuit Anno XXXIX.					
Die Nata: Christi a prandio (2)	61	R S	25. December	} Luc. 2, 10 Luc. 2, 13 Joh. 1, 1	516
Die Stephani a prandio (5)	62	R S	26. " nachm.		525
Ioh. 1 Do: intra 8 Nat: Euang: (8)	63	R S	29. "	531	

¹) Fehlt A, hier versehentlich eingesetzt. vgl. oben S. XIV. Ob Luther zu dieser Zeit eine Predigt über 1. Thess. 4. hielt? ²) Fehlt A.

Einleitung zu den einzelnen Predigten.

1.

1. Januar 1538.

Predigt am Tage der Beschneidung.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 164^b—168^b. Murifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 29^a—36^b, sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 179^a—184^a.

Murifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten D. Martin Luthers aus den Jahren 1537—1540. Leipzig 1905. S. 256—262.

2.

3. Januar 1538.

Predigt am 3. Januar.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 168^b—172^a. Murifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 37^a—44^b, sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 184^b—191^b.

Murifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 263—269.

3.

4. Januar 1538.

Predigt am Freitag nach der Beschneidung.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 172^a—175^b. Murifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 45^a—53^a, sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 191^b—199^a.

Murifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 269—275.

4.

5. Januar 1538.

Predigt am 5. Januar.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 175^b—179^b. Murifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 53^a—61^a, sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 199^a—207^b.

Murifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 276—282.

5.

6. Januar 1538.

Predigt am Epiphaniastage.

Erhalten in Köfers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 179^b—183^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Köferschen Nachschrift in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 41^a—48^b, in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 61^b—69^b und in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 208^a—215^b.

Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg. ² 201, 1—12.

6.

13. Januar 1538.

Predigt am ersten Sonntag nach Epiphaniä.

Erhalten in Köfers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 183^a—185^b, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 1^a—2^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Köferschen Nachschrift in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 49^a—54^b, in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 70^a—75^b, sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 216^a—221^b.

Die Aufzeichnung von Stolz gedruckt in Buchwald, Andreas Poachs ungedruckte Sammlung handschriftlicher Predigten Luthers. Bd. 3 S. 207—209. Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg. ² 201, 12—20.

7.

20. Januar 1538.

Erste Predigt über die Taufe, gehalten am 2. Sonntag nach Epiphaniä.

Erhalten in Köfers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 185^b—189^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 2^b—4^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Köferschen Nachschrift in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 54^b—61^b, in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 75^b—82^a, sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 221^b—228^a.

Die Aufzeichnung von Stolz gedruckt in Buchwald, Poachs Sammlung usw. S. 210—212. Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg. ² 201, 20—29.

8.

27. Januar 1538.

Zweite Predigt über die Taufe, gehalten am 3. Sonntag nach Epiphaniä.

Erhalten in Köfers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 189^a—191^b, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 5^a—6^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Köferschen Nachschrift in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 61^b—67^a, in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 82^a—88^a, sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 228^b—234^b.

Die Aufzeichnung von Stolz gedruckt in Buchwald, Poachs Sammlung usw. S. 214—215. Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg. ² 201, 29—37.

Lingke, Luthers merkwürdige Keißegeichte usw. S. 248 behauptet, daß Luther an diesem Tage in Torgau gepredigt habe. Er gründet sich auf einen Eintrag in der Torgauer Ratsrechnung: „X qd. VIII pf. vor II kan Meinsell und

Il fan Heinisch neims Doctori Martino Lutter gehalten Dominica post Conversionem Pauli.“ Schon im Dezember 1537 ting er sich mit der Absicht nach Torgau zu reisen (Brief vom 23. Dezember 1537 an Luckhard: 'moditor post festa vos Torgonsens visitare' Anders, Briefwechsel Bd. 11, 310). Nach dem Briefe Mendeburgs an Koth vom 3. Januar 1538 (Buchwald, Zur Wittenberger Stadt- und Universitätsgeschichte Nr. 158) ist Luther am 30. Dezember 1537 in Torgau gewesen, nachdem er noch am Vormittag in Wittenberg gepredigt hatte (Mufre Ausg. Bd. 45, 357ff.). Hiernach ist der Brief Monners an Myconius (Kolde, Analecta S. 318) richtig datiert (es ist zu ergänzen pridie Kal. Januarii, nicht, wie Kawerau, Jonas' Briefwechsel Bd. 1, 273 Nr. 1 will, pridie Idus Januarii). Am 31. Dezember weilte Luther noch in Torgau (Kolde a. a. O.). Am 1. Januar 1538 predigte er wieder in Wittenberg (unten Predigt Nr. 1).

Nun erfahren wir aber aus Rechnungen des Sachs. Ernestinischen Gesamtarchivs zu Weimar, daß Samstag nach Conversionis Pauli (26. Januar 1538) bezahlt worden sind: 3 Gulden 3 Gr. 3 Pf. Zehrung und Fuhrlohn Martino Luther, nämlich 1 Gulden Fuhrlohn auf drei Tage; 17 Groschen 9 Pf. haben die Fuhrleute allhier verzehret und 12½ Groschen Frankgeld in des Luthers Koberg' (Zeitschrift für Kirchengeschichte Bd. 19, 104). Da nun Luther am 23. Januar noch in Wittenberg gepredigt hat, muß sein dreitägiger Aufenthalt in Torgau sich auf die Zeit vom 24. 26. Januar erstreckt haben.

9.

2. Februar 1538.

Predigt am Tage Mariä Reinigung.

Behalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 191^b—193^b, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 8^a—9^a. Amisfabers deutsche Bearbeitung der Hörserschen Nachschrift in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 67^b—72^a, in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 88^a—93^a, sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 234^b—239^b.

Die Aufzeichnung von Stolz gedruckt in Buchwald, Foachs Sammlung usw. S. 218—219. Amisfabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Grd. Ausg. 2 20¹, 38—44.

Besondere Beachtung verdient die am Schlusse der Predigt sich findende Warnung „schmach und lester brief“ betreffend.

10.

3. Februar 1538.

Predigt am 4. Sonntag nach Epiphaniä, in der Schloßkirche gehalten.

Behalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 193^b—197^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 9^a—10^a. Amisfabers deutsche Bearbeitung der Hörserschen Nachschrift in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 72^a—78^b, in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 93^a—99¹, sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 239^b—246^b.

Die Aufzeichnung von Stolz gedruckt in Buchwald, Foachs Sammlung usw. S. 219—221. Amisfabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Grd. Ausg. 2 20¹, 45—54.

Nach Kawerau, *Jonas Briefwechsel* Bd. 1 S. 274 waren damals nicht weniger als zehn fürstliche Personen in Wittenberg anwesend: 'Elector Saxon., landgravius Hessianae, Elector Brandeb., marchio Georgius, Henrichus dux Saxon., m. Iohannes marchio Brandb., Albertus marchio, Ernestus dux Brunsviceni., Albertus dux Brunsvicens. in aula Hessianae, Mauricius dux Saxoniae'.

11.

10. Februar 1538.

Dritte Predigt über die Taufe, gehalten am 5. Sonntag nach Epiphaniä.

Erhalten in Röders Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 197^a—200^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 12^a—13^b. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Röderschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 100^a—107^a und in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 246^b—254^a.

Die Aufzeichnung von Stolz gedruckt in Buchwald, Poachs Sammlung usw. S. 223—226. Aurifabers Bearbeitung nach der Heidelberger Handschrift modernisiert mitgeteilt in Buchwald, *Ungedruckte Predigten Luthers* usw. S. 283—288.

In der folgenden Woche reiste Luther nach Jersit (vgl. Kawerau, *Jonas' Briefwechsel* Bd. 1 S. 278), vielleicht am 14. und 15. Februar (diese beiden Tage fehlen in Lauterbachs Aufzeichnungen); am 12. Februar war er noch in Wittenberg (*Briefw.* Bd. 11, 332 f.).

12.

17. Februar 1538.

Vierte Predigt über die Taufe, gehalten am Sonntag Septuagesimä.

Erhalten in Röders Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 200^a—202^b, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 15^b—16^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Röderschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 107^a—112^a und in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 254^a—259^a.

Die Aufzeichnung von Stolz gedruckt in Buchwald, Poachs Sammlung usw. S. 228—229. Aurifabers Bearbeitung modernisiert nach der Heidelberger Handschrift mitgeteilt in Buchwald, *Ungedruckte Predigten Luthers* usw. S. 289—293.

Beachtenswert ist die am Schlusse der Predigt befindliche Klage über das unästliche Leben in Wittenberg und die Ermahnung an die Studenten.

13.

24. Februar 1538.

Fünfte Predigt über die Taufe, gehalten am Sonntag Sexagesimä.

Erhalten in Röders Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 202^b—206^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 17^a—18^b. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Nachschrift Röders in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 113^a—120^b und in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 259^a—267^a.

Die Aufzeichnung von Stolz gedruckt in Buchwald, Poachs Sammlung usw. S. 231—233. Aurifabers Bearbeitung nach der Heidelberger Handschrift modernisiert mitgeteilt in Buchwald, *Ungedruckte Predigten* usw. S. 293—300.

14.

26. Februar 1538.

Predigt in der Schloßkirche gehalten.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 206^a—210^a, in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwifauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 18^b—21^a, Aurifabers deutsche Bearbeitung der Nachschrift Hörsers in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 79^a—87^a, in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 121^a—128^a, sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 267^b—275^a.

Die Aufzeichnung von Stoltz gedruckt in Buchwald, Poachs Sammlung usw. S. 233—237. Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg. 2 20¹, 55—65.

Veranlaßt wurde diese Predigt durch die kurz zuvor erfolgte Rückkehr des Kurfürsten und der übrigen Fürsten aus Jersbit (vgl. Lauterbachs Tagebuch S. 41; oben zu Nr. 10). Wir haben offenbar eine Reihenpredigt vor uns. Vgl. unten Nr. 18.

15.

3. März 1538.

Letzte Predigt über die Taufe, gehalten am Sonntag Ostmihl.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 210^a—213^a, in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwifauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 23^a—25^b, Aurifabers deutsche Bearbeitung der Hörserschen Nachschrift in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 87^b—94^b, in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 128^b—134^a, sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 275^b—282^b.

Die Aufzeichnung von Stoltz gedruckt in Buchwald, Poachs Sammlung usw. S. 240—243. Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg. 2 20¹, 66—74.

16.

10. März 1538.

Predigt am Sonntag Invokavit.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 213^a—216^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 94^b—102^b, in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 131^a—140^a, sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 282^b—290^b.

Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg. 2 20¹, 75—85.

17.

17. März 1538.

Predigt am Sonntag Reminiscere.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 216^b—218^b, in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwifauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 27^a—28^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Hörserschen Nachschrift in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 125^a—130^a, in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 140^a—144^a, sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 290^b—296^a.

Die Aufzeichnung von Stoltz gedruckt in Buchwald, Poachs Sammlung usw. S. 245—247. Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg. 2 20¹, 85—92.

Besondere Beachtung verdient die Erwähnung am Schlusse, daß man die Kinder zur Schule schicke.

18.

21. März 1538.

Predigt am Donnerstage nach Gertrud, in der Schloßkirche gehalten.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 218^b—222^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwifauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 29^a—30^b. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Hörserschen Nachschrift in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 130^a—138^a, in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 144^a—150^a, sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 296^a—304^a.

Die Aufzeichnung von Stolz gedruckt in Buchwald, Poachs Sammlung usw. S. 249—251. Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg. 2 201, 93—102.

Veranlaßt wurde diese Predigt, in der wir ohne Zweifel eine Reichenpredigt vor uns haben (vgl. oben zu Nr. 14), vermutlich durch die Durchreise des Kurfürsten zum Brannschweiger Konvent (vgl. Enders, Briefwechsel Bd. 11, 341 R. 4). Die Rückkehr desselben erfolgte am 20. April (vgl. unten zu Nr. 31).

19.

24. März 1538.

Predigt am Sonntag Ostn.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 222^a—224^b, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwifauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 31^b—32^b. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Hörserschen Nachschrift in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 138^b—143^b, 160^a, in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 150^a—154^b, sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 304^a—309^b.

Die Aufzeichnung von Stolz gedruckt in Poachs Sammlung usw. S. 252—254. Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg. 2 201, 103—110.

20.

25. März 1538.

Predigt am Tage Mariä Verkündigung.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 224^b—228^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwifauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 33^a—34^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Hörserschen Nachschrift in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 160^a—167^a, in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 154^b—160^a, sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 309^b—317^a.

Die Aufzeichnung von Stolz gedruckt in Poachs Sammlung usw. S. 254—256. Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg. 2 201, 110—120.

21.

7. April 1538.

Predigt am Sonntag Judica.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 228^a—231^b, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwifauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 38^b—39^b. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Hörserschen Nachschrift in der Heidelberger

Handschrift Nr. 19 Bl. 160^b 167^a, sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 317^a—325^a.

Die Aufzeichnung von Stolz gedruckt in Poachs Sammlung usw. S. 263—265. Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 300—307.

22.

13. April 1538.

Predigt am Sonnabend vor Palmarrum.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 232^a—234^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwidauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 39^b—41^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Nachschrift Rörers in der Heidelberger Handschrift Nr. 19 Bl. 168^a—172^b.

Die Aufzeichnung von Stolz gedruckt in Poachs Sammlung usw. S. 265—267. Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 307—312.

23.

14. April 1538.

Predigt am Sonntag Palmarrum.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 231^b, 234^b—237^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwidauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 41^a—42^b. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Nachschrift Rörers in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 172^b—178^a.

Die Aufzeichnung von Stolz gedruckt in Poachs Sammlung usw. S. 267—270. Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 312—318.

24.

17. April 1538.

Predigt am Mittwoch nach Palmarrum.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 237^a—240^b, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwidauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 43^a—44^b. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Nachschrift Rörers in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 178^a—184^a.

Die Aufzeichnung von Stolz gedruckt in Poachs Sammlung usw. S. 270—272 (unvollständig, da hier die Herausgabe der Sammlung Poachs abbricht). Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 318—325.

25.

18. April 1538.

Predigt am Gründonnerstag.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 240^b—244^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwidauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 44^b—47^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Nachschrift Rörers in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 184^b—189^a.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 325—331.

26.

18. April 1538.

Predigt am Gründonnerstag, nachmittags.

Erhalten in Mörsers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 244^a–247^b, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 47^a–48^b. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Mörserschen Nachschrift (unvollständig) in der Heidelberg Handschrift Nr. 49 Bl. 189^a–191^b.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 331–335. Der bei Aurifaber fehlende Schluß ist hier nach der Aufzeichnung von Stolz ergänzt.

27.

19. April 1538.

Predigt am Karfreitag.

Erhalten in Mörsers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 247^b–249^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 48^b–50^a.

Die Aufzeichnung von Stolz in deutscher Bearbeitung mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 335–337.

28.

19. April 1538.

Predigt am Karfreitag, nachmittags.

Erhalten in Mörsers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 249^a–251^b, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 50^a–51^b. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Mörserschen Nachschrift (der Anfang fehlt) in der Heidelberg Handschrift Nr. 49 Bl. 192^a–197^b.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 337–342. Der bei Aurifaber fehlende Anfang ist hier nach der Aufzeichnung von Stolz ergänzt.

29.

20. April 1538.

Predigt am Sonnabend vor Ostern.

Erhalten in Mörsers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 251^b–254^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 51^b–53^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Mörserschen Nachschrift in der Heidelberg Handschrift Nr. 49 Bl. 198^a–202^b. In der Handschrift Nr. 20996 des Germanischen Museums von Nürnberg findet sich Bl. 4^a–6^a eine Nachschrift von der Hand des Gregor Solinus, abgedruckt Voeltke, *Analecta Lutherana et Melanthoniana* 1892 S. 38–43. Von der Wiedergabe derselben glauben wir absehen zu dürfen.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 342–347.

30.

20. April 1538.

Predigt am Sonnabend vor Ostern, nachmittags.

Erhalten in Mörsers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 254^a–257^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 53^a–55^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Mörserschen Nachschrift in der Heidelberg Handschrift Nr. 49 Bl. 203^a–210^b.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 347–353.

Predigt am Overtage, in der Schloßkirche gehalten.

Gehalten in Köfers Nachschrift Bos. q. 24^l Bl. 257^a—260^a, in der Aufzeichnung von Stoltz in der Weidauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 55^a—56^b, Amisfabers deutsche Bearbeitung der Köferschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 210^a—219^a.

Amisfabers deutsche Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 353—360.

Zwei Tage vorher war der Kaufsüß von Braunschweig wieder zurückgekehrt (Zanterbachs Tagebuch S. 66 unter dem 19. April —: diebat de reditu Electoris ex Brunsvicia, quod celebriter eras-lino die vigiliis Paschae hinc venturus esset).

Predigt am Overtage nachmittags, in der Schloßkirche gehalten.

Gehalten in Köfers Nachschrift Bos. q. 24^l Bl. 260^b—262^b, in der Aufzeichnung von Stoltz in der Weidauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 57^a—58^b, Amisfabers deutsche Bearbeitung der Köferschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 219^a—225^b.

Amisfabers deutsche Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 360—365.

Predigt am Ostermontag, in der Schloßkirche gehalten.

Gehalten in Köfers Nachschrift Bos. q. 24^l Bl. 262^b—268^a, in der Aufzeichnung von Stoltz in der Weidauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 58^a—59^b, Amisfabers deutsche Bearbeitung der Köferschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 226^a—236^b.

Diese Predigt erschien in folgenden Einzeldrucken:

- A. Eine Schöne Osterpredigt, Zur dem Churfürsten zu Sachßen gethan. T. Mart. Luther Wittenberg MDXXXVIII. " Mit Titteleinfassung Göhe, Die hochdeutschen Drucker der Reformationszeit, Nr. 103; J. Luther, Die Titteleinfassungen der Reformationszeit, Tafel 25). Titelseite leer. 16 unbez. Blätter in Quart (= Bogen A—D), letzte Seite leer. Am Ende (Blatt D 4^a S. 31): „Gedruckt zu Wittenberg durch Nidel Schirckenb. "

Vorhanden: Annotische Sammlung: Berlin (Luth. 7217), Gießen H., Greifswald H., Hamburg, Jena, Königsberg H., München G., Rostock, Stuttgart, Weingarten, Wittenberg, Wolfenbüttel: London. — Gr. Ausg. 2^{te} Ed. II, S. 221 (einziger Druck).

- B. Eine Schöne Oilerpredigt, Zur dem Churfürsten zu Sachßen gethan, Von der Bruderschaft. T. Mart. Luther Wittenberg MDXXXVIII. " Mit Titteleinfassung (Göhe Nr. 103; J. Luther Tafel 25). Titelseite leer. 16 unbez. Blätter in Quart (= Bogen

A—D), letzte Seite leer. Am Ende (Blatt D 4^a 3. 26): „Gedruckt zu Wittenberg durch Niesel Schirlentz.“

Vorhanden: Berlin (Luth. 7216), Greifswald 692, Vöbed; London. Fehlt Gr. Ausg.

Latiniſch:

„*HOEMLIA MIRE CONSOLATORIA*, de Fraternitatibus, habita in Pascha festo, praesente Electore Saxoniae etc. Per D. Mart. Lutherum. [Druckerzeichen] M. D. XLIII.“ Titelseite bedruckt. 44 unbez. Blätter in Oktav (= Bogen A—F), Blatt F 3^b 4^a leer. Am Ende (Blatt F 3^a 3. 1): „*ARGENTORATI APUD CRATONEM MYLLIVM AN. M. D. XLIII. MENSE MARTIO.*“ Folgen zwei leere Seiten. Blatt F 4^b: Druckerzeichen.

Vorhanden: Knokeſche Sammlung; Berlin (Luth. 7224), Wittenberg. — Fehlt Gr. Ausg.

In den Gesamtausgaben: Göttingen² 11, 223—242.

34.

5. Mai 1538.

Predigt am Sonntag Misericordias Domini.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 268^a—272^b, in der Aufzeichnung von Stoß in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 63^a—64^a, Arifabers deutsche Bearbeitung der Hörserschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 236^b—243^b.

Arifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 365—368. Der bei Arifaber fehlende Schluß ist hier nach der Aufzeichnung von Stoß ergänzt.

35.

12. Mai 1538.

Predigt am Sonntag Jubilate.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 272^a—275^a, in der Aufzeichnung von Stoß in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 64^a—65^b.

36.

19. Mai 1538.

Predigt am Sonntag Cantate.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 275^a—279^a, in der Aufzeichnung von Stoß in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 66^a—67^b.

37.

26. Mai 1538.

Predigt am Sonntag Vocem Joconditatis.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 279^a—282^b, in der Aufzeichnung von Stoß in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 67^b—69^b.

38.

30. Mai 1538.

Predigt am Himmelfahrtstage.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 282^b—285^a, in der Aufzeichnung von Stoß in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 69^b—70^b.

Murifabers deutsche Bearbeitung der Koverischen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 210^a–213^b.

Murifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten nhr. S. 365–373. Der bei Murifaber fehlende Anfang ist hier nach der Aufzeichnung von Stolb erganzl.

Fur den 5. Juni plante Luther eine Reise nach Koswig oder Worltz, vgl. Kawerau, Jonas, Briefwechsel Bd. 1 S. 289; vgl. Bd. 2 S. 365.

39.

8. Juni 1538.

Predigt am Sonnabend vor Pfingsten.

Erhalten in Kovers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 285^a–287^a, in der Aufzeichnung von Stolb in der Zwifauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 70^b–72^a. Murifabers deutsche Bearbeitung der Koverischen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 337^b–343^a.

Murifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten nhr. S. 373–378.

40.

9. Juni 1538.

Predigt am Pfingsttage.

Erhalten in Kovers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 287^a–288^b, in der Aufzeichnung von Stolb in der Zwifauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 72^a–73^a. Murifabers deutsche Bearbeitung der Koverischen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 243^b–247^b.

Murifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten nhr. S. 378–382.

41.

9. Juni 1538.

Predigt am Pfingsttage, nachmittags.

Erhalten in Kovers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 288^b–291^b, in der Aufzeichnung von Stolb in der Zwifauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 73^b–75^b. Murifabers deutsche Bearbeitung der Koverischen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 247^b–253^b.

Murifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten nhr. S. 382–388.

42.

11. Juni 1538.

Predigt am Dienstag nach Pfingsten.

Erhalten in Kovers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 291^b–294^a, 295^a, in der Aufzeichnung von Stolb in der Zwifauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 75^b–77^b. Murifabers deutsche Bearbeitung der Koverischen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 253^b–262^b.

Murifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten nhr. S. 388–397.

43.

11. Juni 1538.

Predigt am Dienstag nach Pfingsten, nachmittags.

Erhalten in Köfers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 295^a, 295^b, 294^b, 297^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwifauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 77^b—79^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Köferschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 262^b—265^b.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 397—402.

44.

12. Juni 1538.

Predigt am Mittwoch nach Pfingsten.

Erhalten in Köfers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 297^{a, b}, 286^{a, b}, 298^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwifauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 79^a—80^b.

45.

16. Juni 1538.

Predigt am Sonntag Trinitatis.

Erhalten in Köfers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 298^a—300^b, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwifauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 80^b—82^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Köferschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 266^a—275^b.

Besondere Beachtung verdient die in die Tischreden aufgenommene Vermahnung betr. Simon Lemnius am Ende der Predigt.

Die Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Grl. Ausg. 2 6, 352 ff. Die Ermahnung am Schlusse fehlt hier.

46.

23. Juni 1538.

Predigt am 1. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Köfers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 300^b—303^b, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwifauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 82^a—84^b. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Köferschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 276^a—284^a.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 403—411.

47.

25. Juni 1538.

Predigt am Tage nach Johannis, in der Schloßkirche gehalten.

Erhalten in Köfers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 304^b—307^b, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwifauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 84^b—86^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Köferschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 284^a—291^a.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 411—417.

Zur Verantaffung zu dieser Predigt vgl. unten S. 449.

Predigt am 2. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Körers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 307^b—310^b, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 86^a—87^b. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Körerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 291^a—297^b.

Aurifabers Bearbeitung modernisirt mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten ufw. S. 417—423.

Predigt am Tage vor Mariä Heimsuchung.

Erhalten in Körers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 310^b—314^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 87^b—90^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Körerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 297^b—305^a.

Aurifabers Bearbeitung modernisirt mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten ufw. S. 423—430.

Predigt am Tage Mariä Heimsuchung.

Erhalten in Körers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 314^a—317^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 90^a—92^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Körerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 305^a—310^b.

Aurifabers Bearbeitung modernisirt mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten ufw. S. 430—436.

Predigt am 6. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Körers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 146^a—147^b. Aurifabers deutsche Bearbeitung in der Heidelberger Handschrift Nr. 41 Bl. 338^a—341^a, sowie in der Münchner Handschrift Nr. 1322 Bl. 75^b—77^b.

Aurifabers Bearbeitung modernisirt mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten ufw. S. 436—439.

Nach dem Vermerk von Poad (unten S. 478, zu S. 28; dem Aurifaber folgt) ist diese Predigt im Ganzen gehalten. Aurifaber (Heidelberger Handschrift Nr. 41 Bl. 23^a) bemerkt: 'Dom. VI. dyssenteria laborans domi cum uxore et liberis usus est Sacramento.' Daß Luther in Krankheitszeiten das Abendmahl im Hause zu nehmen pflegte, ist uns auch sonst bezeugt. Vgl. Spatians Brief an den Kurfürsten vom 12. November 1537 in Buchwald, Zur Wittenberger Stadt- und Universitätsgeschichte S. 130. Die Richtigkeit des Vermerkes von Poad und Aurifaber bestätigt auch der Brief Melanchthons an Veit Dietrich vom 29. Juli (C. R. Bd. 3, 560): 'Dei beneficio Lutherus convalescit ac prorsus liberatus est dysenteria. Quamquam autem nondum prodit in publicum, tamen heri familiae suae, ut solet, domi concionatus est.'

52.

4. August 1538.

Predigt am 7. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Mörsers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 147^b—150^b. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 11 Bl. 341^b—348^a.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 439—444.

53.

11. August 1538.

Predigt am 8. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Mörsers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 317^a—320^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 310^b—315^b.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 445—449.

54.

1. September 1538.

Predigt am 11. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Mörsers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 320^a—323^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 315^b—321^b.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 449—455.

55.

8. September 1538.

Predigt am 12. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Mörsers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 323^a—325^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 321^b—325^b.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 455—459.

56.

15. September 1538.

Predigt am 13. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Mörsers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 325^a—326^b. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 325^b—328^b.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 459—462.

Auf diese Predigt bezieht sich die Stelle im Briefe Johannes Conons an Roth am 7. October 1538 (Buchwald, Zur Wittenberger Stadt- und Universitäts-geschichte S. 137): *Scias itaque D. Martinum Lutherum quam severissimam orationem pro contione habuisse, in qua verbis vix poterat consequi, quanta mala nobis impendeant, nec nos ea effugere posse. Nostrum esse, ait, subito agere poenitentiam, ne omnino pereamus, et rogare deum precibus assiduis, quo mitiget*

poenam nostris peccatis divinitus irrogatam. Turcani et Romanum pontificem esse eos, qui de nostro omniumque interitu atque adeo totius Germaniae exitio cogitent.²

57.

22. September 1538.

Predigt am 14. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 326^a—330^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 331^a—339^b, sowie in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 329^a—337^b.

Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Grl. Ausg. 2 20¹, 133—145.

58.

10. Oktober 1538.

**Predigt am Donnerstag nach dem 16. Sonntag nach Trinitatis,
in der Schloßkirche gehalten.**

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 330^a—334^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 92^a—93^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Hörserschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 337^b—343^b.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten nsh. S. 462—468.

Verantw. wurde diese Predigt, in der wir wie in der folgenden eine Reihenpredigt vor uns haben, durch die Anwesenheit des Kurfürsten (vgl. unten S. 502, 25).

59.

12. Oktober 1538.

**Predigt am Sonntabend nach dem 16. Sonntag nach Trinitatis,
in der Schloßkirche gehalten.**

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 334^a—336^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 93^a—94^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Hörserschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 343^b—352^a.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten nsh. S. 468—470.

60.

22. Dezember 1538.

Predigt am 4. Advents Sonntag.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 336^a—337^b, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 94^a—95^b. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Hörserschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 352^a—360^b.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten nsh. S. 470—474.

61.

25. Dezember 1538.

Predigt am Tage der Geburt Christi, nachmittags.

Erhalten in Poachs Abschrift der Hörserschen Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 1^b—3^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer

Handschrift Nr. XXXI Bl. 95^b—98^b. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Körerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 42 Bl. 2^a—7^a.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten nfw. S. 474—480.

62.

26. Dezember 1538.

Predigt am Tage Stephani, nachmittags.

Erhalten in Poachs Abschrift der Körerschen Nachschrift in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 3^a—4^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwifauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 98^b—101^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Körerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 42 Bl. 7^a—11^b.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten nfw. S. 480—484.

Von der in den Tischreden Bd. 4, 552 ff. erwähnten Vermahnung findet sich in unserer Predigt nichts.

63.

29. Dezember 1538.

Predigt am Sonntag nach Weihnachten.

Erhalten in Poachs Abschrift der Körerschen Nachschrift in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 4^a—5^b, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwifauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 101^a—103^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Körerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 42 Bl. 12^a—16^a.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten nfw. S. 485—489.

Auslegung

des ersten und zweiten Kapitels des Johannesevangeliums in Predigten 1537 und 1538.

Seit etwa Mitte Juni 1537 bis Anfang Juli 1539 war Bugenhagen von Wittenberg abwesend (vgl. Unsr. Ausg. Bd. 45, XI; oben S. XI). Luther übernahm in gewohnter Weise dessen Amt. Dieser Zeit entstammen außer andern zahlreichen Predigten über die Perikopen usw. (vgl. oben S. XII) auch die Predigten über Joh. 1—4 und Matth. 18—24.

Nach der „Deutschen Messe und Ordnung Gottesdiensts“ (1526) wurde das Johannesevangelium „den Sonnabend nach mittage unter der vesper“ (vgl. Unsr. Ausg. Bd. 19, 79, 25f.) ausgelegt. Am Sonnabend nach Visitationis Mariä (7. Juli) 1537 begann Luther die Sonnabendpredigten über das Johannesevangelium. Da er nicht wußte, auch nicht erfahren konnte, wo Bugenhagen stehen geblieben war (vgl. unten S. 540, 22ff.), fing Luther die Auslegung des Evangeliums von vorn wieder an.

1537.

1.	Sonnabend nach Visitationis Mariä (7. Juli)	kap. 1, 1, 2 unten S.	538—558
2.	„ „ Margarethe (14. Juli)	„ 1, 3—5	„ 558—567
3.	„ „ Vincenti Petri (4. Aug.)	„ 1, 6, 7	„ 567—584
4.	„ „ Laurentii (11. Aug.)	„ 1, 8, 9	„ 584—598
5.	„ „ Mariä Himmelfahrt (18. Aug.)	„ 1, 10, 11	„ 598—609
6.	„ „ Bartholomäi (25. Aug.)	„ 1, 12, 13	„ 609—624
7.	am 1. tage Septembris (1. Sept.)	„ 1, 14	„ 624—637
8.	Sonnabend nach ¹ Crucis (8. Sept.)	„ 1, 14	„ 637—643
9.	am 15. tage Septembris (15. Sept.)	„ 1, 15, 16	„ 643—657
10.	Sonnabend nach ¹ Francisci (6. Okt.)	„ 1, 17	„ 657—665
11.	„ „ S. Luc. tage (20. Okt.)	„ 1, 18	„ 665—673
12.	„ „ aller Heiligen (3. Nov.)	„ 1, 29	„ 673—684
13.	„ „ Elisabeth (24. Nov.)	„ 1, 30—34	„ 684—693
14.	„ „ Andrea (1. Dez.)	„ 1, 35—45	„ 693—700
15.	„ „ Nicolai (8. Dez.)	„ 1, 46—51	„ 700—712

1538.

16.	„ „ Antonii (19. Jan.)	„ 1, 51	„ 712—725
17.	„ „ Dorothea (9. Febr.)	„ 2, 13—16	„ 725—738

¹Man. heißen nach Crucis-, falls das Datum der 9. Predigt richtig angegeben ist

18. Sabbath post Vincula Petri ¹	(23. Febr.) Kap. 2 17	Σ. 738—748
19. Sonnabend nach Matthia	2. März „ 2, 18—22	„ 748—763
20. Den 16. Martii	(16. März) „ 2, 23	„ 763—776
21. Den 23. Martii	23. März „ 2, 24, 25	„ 776—789

Zu seiner Auslegung übersprang Luther 1, 19—28, die Perikope des 4. Advents-sonntags und 2, 1—12, die Perikope des 2. Cyprianiasonntags.

Murifaber besaß Nachschriften der Predigten über Joh. 1—4 von der Hand Hörers, Gregor Sotinus' (vgl. Guderz-Maweran, Luthers Briefwechsel 13, 177; unten in den Nachträgen zu S. 305 ff.), sowie eine solche, 'so in des Herrn Michaelis Gellii, Pfarrherrn zu Mansfeld Liberei ist befunden worden' (vgl. unten S. 538, 5 ff.). Auf Grund dieser Nachschriften bearbeitete er Luthers Predigten behufs ihrer Herausgabe in den Gislebener Ergänzungsbänden. Er hat aber nur die Predigten über die beiden ersten Kapitel veröffentlicht. Sie stehen im 'Andern Teil' Bl. 393—498. Murifaber schreibt am Ende dieser Veröffentlichung (Bl. 498^b): 'Vey der Auslegung des Ersten und Andern Capitelts wollen wir es mit diesem Andern deudlichen Tomo wenden und bleiben lassen, darumb das diß Buch gar zu groß were worden. Und wollen die Auslegung des Dritten und Vierden Capitelts sparen, bis das der dritte deudliche Tomus außgelegt und gefertiget werde, darein denn auch die herrliche Auslegung D. Martin Luthers über etliche viel Capitel des Euangelijen Matthei, so zuvor nie an den tag komen sind, sampt andern nütlichen Schrifften des Rannes Gottes mehr sollen gebracht werden.'

Handschriftlich liegen Murifabers Bearbeitungen der Predigten über die beiden ersten Kapitel noch vor in der Wolfenbüttler Handschrift 241. Holmst. und der mit jener übereinstimmenden Heidelberger Handschrift Nr 44. Der Druck zeigt erhebliche Abweichungen von diesen Handschriften. In der Wolfenbüttler Handschrift beginnt die Datierung erst mit der 15., in der Heidelberger erst mit der 17. Predigt. Offenbar hat Murifaber bei der Herstellung des in jenen Handschriften vorliegenden Textes noch eine der oben genannten Nachschriften gesehen, die er aber dann für den Druck noch hat benutzen können. Um so mehr ist es gerechtfertigt, daß wir davon absehen, die Wolfenbüttler und die Heidelberger Handschrift für unsere Ausgabe heranzuziehen, und daß wir nur den Druck des Gislebener Ergänzungsbandes wiedergeben. Die Handbemerkungen teilen wir nur mit, soweit sie das Datum der Predigten enthalten.

Mehrere der vorliegenden Predigten sind uns auch in kurzen Nachschriften von Johann Stolz in der Handschrift Nr. XXXI der Zwischauer Matschuhbibliothek erhalten:

Bl. 2^a—2^b steht ein kurzer Auszug der letzten Predigt über das 1. Kapitel (vgl. unten S. 721—725; Bl. 10^a—12^a = 17. Predigt (vgl. unten S. 726—737; Bl. 16^a—17^a = 18. Predigt (vgl. unten S. 738—748); Bl. 21^a—23^a = 19. Predigt (vgl. unten S. 748—763; Bl. 25^a—27^a = 20. Predigt (vgl. unten S. 763—776; Bl. 30^b—31^b = 21. Predigt (vgl. unten S. 776—789). Die

¹ Muß heißen: 'Petri Stultfeier'.

v. n. Stoll angegebene Daten, bei die Stellung der Predigten unter den übrigen bestätigt die Richtigkeit der Amisaberschen Zeitangaben.

Eine der vorliegenden Predigten (Nr. 7 vom 1. September) findet sich nachsichtlich in der Hamburger Handschrift Nr. 73 (4. Bl. 62^b—63^b). Wir haben diese Handschrift noch in den Nachträgen (unten S. 792) mitteilen können.

Amisabers Bearbeitung ging in die Gesamtausgaben über: Gisleben 2 (1565), 393^a—174^b (I. Kap.) und 175^a—498^a (II. Kap.); Altenburg 6, 1122—1225 (I) und 1319—1369 (II); Leipzig 9¹, 405—504 (I) und 504—536 (II); Walch¹ 7, 1386—1719 (I) und 1718—1819 (II); Walch² 7, 1538—1775 (I) und 1776—1849 (II); Erlangen 45, 290—422 nebst 46, 1—166 (I) und 46, 167—252 (II).

¹ Nicht 12, wie Walch² 7, 1538⁸ angibt.



Das XVI. Capitel S. Johannis gepredigt und außgelegt.

Dr] [Mt. 23] Das XVI. Capitel S. Johannis.

Solchs hab ich zu euch gered, das jr euch nicht ergert, Sie werden euch jun Ban thun. Es kompt aber die zeit, das wer euch tödtet, wird meinen, er thue Gott einen dienst drau, und solchs werden sie euch darumb thun, das sie weder meinen Vater noch mich erkennen. Aber solchs habe ich zu euch gered, auß das, wenn die zeit komen wird, das jr drau gedenket, das ichs euch gesagt habe. Solchs aber habe ich euch von anfang nicht gesagt, denn ich war bey euch.

10 Nu aber gehe ich hin zu dem, der mich gesand hat, und niemand unter euch fraget mich, wo gehestu hin? Sondern die weil ich solchs zu euch gered habe, ist ewer herz trawrens vol worden. Aber ich sage euch die warheit, Es ist euch gut, das ich hin gehe, Denn so ich nicht hin gehe, so kompt der Tröster nicht zu euch, So
15 ich aber gehe, wil ich ju zu euch senden, und wenn der selbige kompt, der wird die welt straffen umb die sunde und umb die gerechtigkeit und umb das gericht. Umb die sunde, das sie nicht glauben an mich. Umb die gerechtigkeit aber, das ich zum Vater gehe, und jr mich fort nicht sehet. Umb das gericht, das der
20 Fürst dieser welt gerichtet ist.

Ich habe euch noch viel zu sagen, aber jr kunds iht nicht tragen. Wenn aber ihener, der Geist der warheit komen wird, der wird euch jun alle warheit leiten. Denn er wird nicht von jm selber reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und
25 was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. Der selbige wird mich verkleren, denn von dem meinen wird ers nemen und euch verkündigen. Alles, was der Vater hat, das ist mein, darumb habe ich gesagt, er wirds von dem meinen nemen und euch ver kündigen.

Di) Aber ein kleines, so werdet jr mich nicht sehen, und aber über ein kleines, so werdet jr mich sehen, denn ich gehe zum Vater. Da sprachen etliche unter seinen Jüngern untereinander: Was ist das, das er jaget zu uns: über ein kleines, so werdet jr mich nicht sehen, und über ein kleines, so werdet jr mich sehen, und das ich zum Vater gehe? Da sprachen sie: Was ist das, das er jaget: über ein kleines? wir wissen nicht, was er redet. Da mercket Jesus, das sie zu fragen wollten, und sprach [Mt. xiiij] zu jnen: Davou fraget jr untereinander, das ich gesagt habe: über ein kleines, so werdet jr mich nicht sehen, und aber über ein kleines werdet jr mich sehen, 10 Wartlich, wartlich, ich sage euch, jr werdet weinen und heulen, aber die welt wird sich freuen, jr aber werdet trawrig sein, doch ewr trawrigkeit sol zu freude werden.

Ein weib wenn sie gebirt, so hat sie trawrigkeit, denn ire stunde ist komen, Wenn sie aber das kind geboren hat, denket sie nicht mehr an die angst umb der freude willen, das der mensch zur welt geboren ist. Und jr habt auch nu trawrigkeit, aber ich wil euch wider sehen, und ewer herz sol sich freuen, und ewre freude sol niemand von euch nemen, und an dem selbigen tage werdet jr mich nichts fragen. Wartlich, warlich, ich sage euch, so jr den Vater etwas bitten werdet jnn meinem namen, so wird ers euch geben, 20 Bis her habt jr nichts gebeten jnn meinem namen, Bittet, so werdet jr nemen, das ewer freude vollkommen sey.

Solchs hab ich zu euch durch sprichwort gered, Es kompt aber die zeit, das ich nicht mehr durch sprichwort mit euch reden werde, 25 sondern euch frey heraus verkündigen von meinem Vater, An dem selbigen tage werdet jr bitten jnn meinem namen. Und ich sage euch nicht, das ich den Vater fur euch bitten wil, denn er selbs der Vater hat euch lieb darumb, das jr mich liebet und glaubet, das ich von Gott ausgegangen bin. Ich bin vom Vater ausgegangen 30 und komen jnn die welt, Widerumb verlasset ich die welt und gehe zum Vater.

Sprechen zu jm seine Jünger: Siehe, nu redestu frey erans und jagest kein sprichwort, Nu wissen wir, das du alle ding weißest und bedarfst nicht, das dich jemand frage, darumb glauben wir, das du von Gott ausgegangen bist. Jesus antwortet jnen: 35 Ist glaubet jr, siehe, es kompt die stunde und ist schon komen, das jr zur freude werdet, ein jglicher jnn das seine, und mich alleine laisset, Aber ich bin nicht alleine, denn der Vater ist bey mir.

Solchs hab ich mit euch gered, das jr jnn mir friede habet, 40 Jnn der welt habt jr angst, aber seid getroßt, Ich hab die welt überwunden.

Di] [Mt. 24] 'Solchs hab ich zu euch geredt, das jr euch nicht ergert, Job. 16, 1 2
 Sie werden euch in den Ban thun, Es kompt aber die zeit, das,
 wer euch todtet, wird meinen, er thue Gott einen dienst dran.'

5 **I**N den vorigen zweien Capiteln hat der Herr Christus seinen Jüngern
 mit vielen Worten verkündigt, was jnen inn der welt nach seinem
 abschied solt widerfaren, das sie dagegen gerüstet weren und sich darnach
 richten sotten, Solchs beschlenßst er nu und fassetz jnn kurze wort, Dis alles
 (spricht er), was ich euch gesagt habe, hab ich darumb geredt, auß das jr euch
 nicht ergert, Das ist: das jr nicht von mir sollet oder au mir verzagt, Denn
 10 wenn jr solchs werdet sehen und fulen, das euch alle welt wird hassen und
 verfolgen und allermeist die, so Gottes voldt und die rechte kirche heißen, so
 werdet jr angefochten und bewegt werden entweder zu zweifeln, ob eur glaube
 und lere recht sey, oder ungeduldig und überdrossen¹ zu werden und zu denken:
 Ich ties diese lere ein gut jar haben², Eben so mehr³ wil ich gleuben und
 15 leben wie die andern, So hab ich fride.

Gleich wie die tieben Propheten auch sind angefochten worden, sonderlich
 der Prophet Jeremias, welchem sein eigen voldt hart zu setzet und tieffen jn
 keine ruge mit leßern, schmechen und verdammn, das er thurste predigen und
 sagen, das Jerusalem und der Tempel solt zerstoret werden, Verbranten jn
 sein buch und werffen jn inn sekter, das er anfieng und sprach Jerem. 20.
 20 'Eint ich geredt habe von der plage und verstorung, ist mir des Herrn wort
 zum hon und spot worden teglich, Das ich dachte: Wotan, ich wil sein nicht
 mehr gedencen und nicht mehr jnn seinem namen predigen.' Als solt er
 sagen: Was solt ich mehr vergeblich predigen? Was hab ich davon, denn
 25 das ich on unterlaß verpottet, geschendet⁴ und geptagt werde? Welcher
 Teuffel kan solchen has, verachtung und plage on alle ursach von der welt
 ertragen? Aber da ich also dachte (spricht er) und wolt mich solche bosheit
 ergern lassen und auffhoren, da ward es jnn meinem hertzen und jnn meinen
 gebeinen wie ein brennend feur x. das ist: mir ward so bange, und hatte
 30 solch hertleid, ats lege ich in einem glunden ofen, und dachte, ich mußte
 sterben, wo ich wurde schweigen.

Also werden alle Christen angefochten, sonderlich so jnn dem predig
 ampt sind und also vom Teuffel und welt zuplagt⁵ werden, das sie müßen
 mude werden und verza- [Mt. 21] gen oder ablassen, wo sie nicht durch Gottes
 35 wort und geist erhalten würden. Darumb tröstet sie Christus hie mit, das
 sie sotten sich solchs nicht bewegen noch ergern lassen, von jn zufallen oder
 darumb ab zu lassen, ob es jnen ubel gehet, und das unglück inen unter

¹ nicht (2.) noch B ² 36 zufallen] abzufallen B

¹) = verdrossen, überdrüssig. ²) = kümmerte mich nicht um sie; vgl. *Usque Ausp.* Bd. 36, 537, 22. ³) = etwaogut. ⁴) = beschimpft. ⁵) = zerplagt, gequält.

Di augen sehlest¹⁾, das sie müssen sehen, hören und fühlen beide, vom Teuffel und der welt, davon jnen jr hertz wehe thuet.

Er jezet aber zwey stüd, damit der Christen feinde jr verfolgung und toben schmieden, und dadurch der Christen leiden über die masse schwer und gros wird und seer stark und hart bewegen zu ergernis und abfall, Das erste ist, das er spricht: 'Sie werden euch jnn Ban thun', Was heisst das? Es heisst lürchlich nichts anders denn abgejoudert sein von dem volck Gottes, abgeschnitten und weggeworffen als ein untuchtig und verdampft gelied, ausgejochossen von Gott und allem, das Gottes ist, und das urteil über euch gesprochen, das jr nicht gehoret noch teil habt jnn Gottes volck, beraubt Gottes und der seligkeit und nicht teilhafftig des gebets und aller gemeinschaft der güter, so jnn Christo sind, und lürch endlich zum Teuffel verdampft und zur helle verstoffen, Das musset jr euch (spricht er) lürch umb versehen und gewarten, und wird euch bewegen, das jr von mir abfallen mochtet und dencken: Willeicht ist dis nicht die rechte lere, und bin durch diesen Christum betrogen, Darumb sage ichs euch zuvor, das jr dagegen gerüstet seid und jstchem ergernis widerstehen kömet.

Dem dis ist allzeit geweest und ist auch noch ein gros argument und euredede (wo nicht das gröfste), so der Teuffel und seine gliedmas suren wider die redten Christen, Wenn sie jnen nur können nemen den namen der kirche, Christi oder Gottes und die selben wider sie suren, so meinen sie, es sey gewonnen. Als da der Prophet Jeremias thar evans faren und also predigen: Ir könig, priester und ganzes volck zu Jerusalem solt wissen, das Gott zornig ist auff euch, und werdet gefangen weg gefurt werden durch den kdnig zu Babel, und diese stad geschleiffet werden, Da halten sie jm dis wort jnr die nafen: Weistu auch, das dis die heitige stad heisset und unser kdnig von Gott eingesehet und unser priestertum durch Gott geordnet ist? und wir sind der jame Abraham und Gottes volck, Was sagstu dazu? Da mit stieffen sie jn zu rüd, das niemand jn horen wolt, und musl ein falscher prophet heiffen, Solt dieser einzele man aufftreten (sprachen sie) und das maul so weit auffjperren wider Gottes wort und verheiffung, das dis Gottlich kdnigreich, priestertum und auflerwelete volck solt also hin geworffen werden, das ein frembder, Gottloser kdnig solt den Tempel und die stad schleiffen und alles hin [W. 8 ü]weg suren? Ey das ist des Teuffels verdampfte fehery und Gotteslesterung, Dem es leidet sich nicht²⁾, das es solt Gottes volck und stad, Gottes kdnig, priestertum und Tempel sein, und man solt sagen, das es alles solt unter gehen oder von den Heiden eingenomen werden, Das ist eben jovieit gesagt, als Gott wolt nicht jaines volcks Gott sein und seine verheiffung nicht hatten, Summa, Es were alles nicht anders denn Gottes volck, Gottes tempel

¹⁾ - entgegengrilt: egl. u. a. gehen *Unsre Ausg.* Bd. 4, 29, 11.
nicht ont: egl. *Unsre Ausg.* Bd. 11, 89, 33.

²⁾ - es geht

Dr] und ordnung und sein wort, ja Gott selbst dazu verdampt, Aufß dem sijn
 blieben sie so steiff und horeten nicht auff den propheten, umb solche predigt
 zu verdammen und verfolgen, bis sie drüber dahin giengen und der glatob
 jnen in die hende kam.¹

Also ist es den lieben Propheten allzeit gangen, daß sie wol zu plagt²
 sind mit dem schein und namen der kirchen und Gottes volck zc. Denn sie
 haben allzeit damit jnen widersprochen: Lieber, laß sie sagen, was sie wollten,
 'Non peribit lex a sacerdote neque visio a Propheta' zc. Wenn tausent Jeremie Jer. 15. 1.
 da stunden, so haben wir die drey stück, die können uns nicht teilen, Die
 10 Priester, so das Gesetz predigen, werden nicht unrecht leren, Die Propheten,
 so Gottes wort haben, werden nicht falsch weiffagen, Und die Kisten und
 weisen (als der Rat zu Jerusalem und der König) die werden ja wissen, was
 man thun sol, Es ist ihe³ Gottes ordnung, daß die priester das Gesetz leren,
 die Propheten das wort und offenbarung haben, die Herr rat geben und
 15 regiren, Diese drey müssen bleiben, wie sie von Gott gegeben sind, Darumb
 mußten das verdampte kezer sein, so wider diese stück predigten.

Siehe, Solchs mochte noch wol einen ergern (auch der starken Christen),
 daß er mußte sagen: Wo surestu mich doch hin? Soll ich allein auffstehen
 und predigen wider dein volck, wider dein König reich, priester und wort?
 20 Denn da ist ja dein name, sie haben dein Gesetz, deinen Tempel und beide,
 geistlich und weltlich regiment, von Gott selbst geordnet, Was mache ich? das
 ich mich wil allein legen wider alles, was Gottes ist? Ach wil so mehr⁴
 sagen, sie haben recht, und meine predigt widderuffen oder ihe⁵ still schweigen.
 Das ist jnen das größte ergeruis gewesen und das sterckest argument wider
 25 sie, wie wir auch die größte not damit haben, Und Paulus selbst hat müssen
 dawider sechten, und zwar wider sich selbst hart treibt⁶ Ro. 9. Und sagt: 90. om. 9. 41.
 Was thue ich mit meiner predigt? Ach muß wider mein eigen volck predigen,
 die da Gottes gesetz, verheiffung, wunderwerk, die propheten, den Tempel und
 Gottes dienst und Christum selbst haben, Das muß ja [8. 2. iii] ein tumer man
 30 sein, der sich da nicht solt ergern und die pfeiffen einziehen.⁷

Also auch ist der Papsst mit seinem hauffen wider uns schreien, sie
 seien die kirche, Denn sie haben die Tauffe, Sacrament und die schrift von
 den Apostelen und sitzen jnn dem selben stuel, Wo solt sonst Gottes volck sein,
 denn da sein name gerhümet und seiner Apostelen nachfomen und stul erben⁸
 35 sind? Es werden ja Turcken, Tattern und Heiden nicht sein, Darumb müssen
 wirs sein, oder wird uirgent kein Gottes volck auff erden sein können, Darumb

6 und (1.) fehlt B 23 haben] haben A 26 9. fehlt B

¹) = sich bestätigte; egl. z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 30^a, 177, 22. ²) S. oben S. 3, 33.
³) = jedenfalls, ja. ⁴) = lieber; egl. *Unsre Ausg.* Bd. 30^a, 151, 17. ⁵) = aber
 wenigstens. ⁶) = geltend macht. ⁷) = nachgeben, sich unterwerfen; egl. *Unsre*
Ausg. Bd. 18, 150, 30. ⁸) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 15, 576, 2.

Der wer sich wider uns auflegt¹, der wider strebt der Christlichen kirchen und Christo selbsts zc.

Wer nu alhie nicht gerust ist mit ander rüstung und sterke und sol nichts anders horen denn solch urteil der aller hochsten und trefflichsten leute auff erden: Du bist ein feyer und des Teuffels Apostel, predigest wider Gottes völd und die kirche, ja Gott selbsts, Der wird damit fur den topff gestossen, das er zu ruck fallen musste, Denn es ist ein argument, das jnen uber die maß schwer zu nemen und ans zu reden ist, ja auch uns selbsts schwer wird auff zu lösen und zuverlegen², sonderlich so man soviel einreumen mus, wie wir jnen einreumen, Das war ist: im Papstum ist Gottes wort, Apostel ampt, und wir die heilige Schrifft, Tauffe, Sacrament und predigtvil von jnen genommen haben, Was wusten wir sonst davon? Darumb mus auch der Gtanbe, Christliche kirche, Christus und der Heilige Geist bey jnen sein, Was thue ich denn, das ich wider solche als der schuler wider seine meister predige? Da sturmen denn solche gedanken ins herz: Nu sehe ich, das ich unrecht habe, O das ichs nicht angefangen und nie kein wort gepredigt hette. Denn wer thar sich setzen wider die kirche? davon wir jm glawben betennen: Ich glawbe eine heilige, Christliche Gemeine zc. Nu finde ich die selbige auch im Papstum, Darumb mus folgen, so ich sie verdamme, so bin ich jm höchsten Ban, verworffen und verdampft von Gott und allen heiligen.

Nu was sol man hie thun? Schwer ist es hie zu bestehen³ und wider solchen Ban zu predigen, Sollen wir aber uns solchs erschrecken lassen und thun, was sie von uns haben wollen, das ist: unser predigt, so wir wissen, das sie recht und Gottes wort ist, wider ruffen oder davon abteten, so würde es uns gehen wie dem Propheten Jeremia und Gottes wort in uns einen baef ofen an zunden, davon das herz müst zu schmelzen und verbrennen, das es kein mensch ertragen kundte, Das ich viel lieber wolt zehen mal tod sein denn solch gewissen auff mir tragen, Denn ich doch desselben bald sterben müste.

[W. 84] Was ist aber nu die wehre und der grund, darauff wir mögen bestehen wider solch ergerniß und unsern troh wider ihene erhalten? Nichts anders denn das meisterstück, so S. Paulus gebraucht Ro. 9. und spricht: Es sind nicht alle Abrahams kinder, die da von Abraam geboren sind, Es sind nicht alle Israhel, welche also heißen, Gleich wie man spricht: Es sind nicht alle kocher, die da lange messer tragen⁴, Also sind nicht alle die kirche, so den namen der kirche rhumen und furen, Denn Es ist offt grosse unterschied unter dem namen und Wesen, Der name gehet durch hin und heißen alle Gottes völd, Abrahams kinder, Christi jünger und glieder, Aber sie sinds darumb nicht alle, Denn unter solchem namen waren gleich wol viel böser

¹) = aufgelegt, s. Dietz s. r. 3. ²) = widerlegen. ³) = standhaft bleiben; j. Dietz. ⁴) Sprichw., nicht bei Thiele; s. Wander, Koch 51.

Deruben und schelcke, so Gottes wort nicht wollten gehorchen, sondern nur dawider theten, Und hießen gleich wol der heiligen Patriarchen erben und nachtomen, Priester, Propheten u. Sie hatten wol Gottes gesetz und verheissungen, tempel und priesterthum und solten ja Gottes volck sein, Aber sie trieben auch soviel abgötterey auff den selbigen rhum, das Gott mußt sagen: Nu sol das nicht mehr mein Tempel und priesterthum sein, Und mein volck sol nicht mein volck sein, sondern das da nicht mein volck ist, zu dem sol man sagen: Ir seid kinder des lebendigen Gottes, Luce 2.

Matth. 2, 23

Also müssen wir auch sagen: Ich gletobe und bins gewis, das auch unter dem Paptum die Christliche Kirche blieben ist, Aber dagegen weis ich, das der grosse hauffe darunter, so das ansehen haben fur allen, die sind es nicht, Als jhund unser Pefste, Cardinel, Bisschove sind nicht Gottes, sondern des Teuffels Apostel und Bisschove und jr volck nicht Gottes, sondern des Teuffels volck, Und doch etliche unter dem hauffen sind warthafftige Christen blieben, ob sie gleich auch mit in den irthum gesuret sind (wie Christus zuwor geweißsaget hat Matth. 24.), doch durch Gottes gnad und bestand wunder- barlich erhalten. Matth. 24, 24

Darumb gilt's noch lange nicht, das sie mit grosser precht¹ rhumen und trocken: Wir Papt, Bisschove, und was unter uns ist, sind die Christliche Kirche, Denn wir sind nach Christo genennet und sind die nachtomen und erben der heiligen Aposteln und Peter, Darumb thuen wir euch billich inn Ban, so sich wider uns setzen und anders gletoben oder leren. Ja, lieben Herrn, Den namen gönnen wir euch wol, Aber lasset uns darnach sehen, ob jr auch seiet und thuet, was jr von euch rhumet, Denn so heißen oder genennet werden und so sein ist zwenereley², Möcht ich mich doch wol nennen einen König oder Keiser, wenn es solt gnug dazu sein allein den namen [Mt. 6 1] führen, und die leut mir müsten darumb unterthan werden, Man heisst manchen einen fromen man (sagt das sprich wort) und manchen einen schalk und thuet jnen beiden unrecht³, Denn es ist der ganzen welt weise und lanfft, das man schöne namen, herliche und predchtige wort furet, und ist doch im grund nicht also, Und solt es einem jglichen an der stirn geschriben stehen⁴, was er were, so wurde er den namen nicht lang behalten, Darumb (sage ich) muß man hie diese unterschied halten und treiben⁵ aus S. Paulo, Das nicht alle Gottes volck oder die kirche sind, die also heißen, Denn daraus kan man beide, unterricht und stercke nemen, das wir uns an jr bannen und verdammen nicht ergern, sondern dagegen sagen: Ob sie mich inn ban thuu, da schlaße gluck zu⁶, Denn solcher Ban ist ein blosser, falscher name, gleich

¹) = Stolz, Trotz; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 10¹, 629, 13.* ²) Sonst heißen (principere) und thuu, vgl. *Unsre Ausg. Bd. 41, 439, 30.* ³) Sprichw., nicht bei Thiele und Wauder.

⁴) Vgl. Thiele Nr. 263. ⁵) = in Erinnerung bringen. Siche *Unsre Ausg. Bd. 13, 577 Anm. 1 u. 403, 11.* ⁶) = wünsche ich mir Glück, ist's mir willkommen; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 41, 197, 30 und S. 8, 6.*

De wie alle jr rhum und wesen ist, Und Christus als die selbst zuvor mich dafür gewarnt und vermanet, das ich mich nicht daran keren sol.

Ja, sprichstu, Was sagstu aber dazu? Dich hat gleich wol die Christliche Kirche verbannet. Rein, das hat sie gelassen, Denn es ist darumb nicht die Kirche, ob sie sich des namens rhumet, Und so mich die verbannen, so nichts denn den bloffen namen furen, was frage ich darnach? Wo es aber die theten, so warhafftig die Kirche Christi weren, da mußt ich trawen jr zu fuße fallen und gnade bitten und mich erbiehen zu allem gehorsam.

So sprichstu: Ja wie erkenne ich denn, welches die rechte kirche sey oder nicht sey? Antwort: Da ligt es alles an (wie gesagt), das man das wesen der kirchen recht wisse und unterscheide unter der kirchen namen und der kirchen wesen, Diese unterscheid und urkund wird Christus selbst geben jnn folgenden worten, da er spricht: 'Solchs werden sie euch darumb thun, Denn sie kennen weder den Vater noch mich', Mit diesem prüfe steine kan ich leichtlich und gewis urteilen, welche es seyen oder nicht, Denn das ist gut zusehen und gibt sich selbst zu erkennen, welche den Vater und Christum kennen oder nicht. Nie fure ich nu den Papsst mit seinen Bisshoven und allen, so da heissen die kirche, fur gericht und frage: Glaubt jr auch an Christum, das jr allein durch sein blut vergebung der sunden habt und selig werdet, Und das bis ist Gottes des Vaters wille, und jr daranff getaufft seid und das Sacrament empfahet und wartet des ewigen lebens?

Ja (sprechen sie) wir glauben trawen auch, Aber damit man sehe, ob sie solchs warhafftig glauben, So frage ich weiter: Warumb leret jr denn, das wir alten die Tauffe leugest verloren haben, und musse nu jglicher durch seine funde bliffen und durch gute werck selig werden? und wie sie iht unverschamt predigen und schreiben, das Christus allein fur [Mt. 6 ij] die Erbsund gestorben und gung gethan habe, wir aber musse dencken, wir wir unsere eigen gethau funde bliffen. Nie findet sich, das sie vom glauben gefallen sind und furen die leut von Christo auff jr eigen werck, Lauffe jnn ein Kloster oder wallen gen Rom und Compostel¹, ube dich in strengem, harten leben oder erwele dir die Jungfrau Maria, diese oder ihene heiligen zu furbittern, das du dadurch mögeest selig werden, Also machen sie aus Christo nichts denn einen strengen, zornigen Richter, fur dem man sich frachten musse, als der uns wolle inn die helle stoffen, Wie man in gemaket hat auff dem Regenbogen² zu gericht sitzend und seine Mutter Maria und Johannes den Teuffler zu beiden seiten als furbitter gegen seinem schrecklichen zorn.

Das heisset ja Christum sein rein weg genomen und nicht allein ungenennet, sondern schlecht gar zu gedeckt, begraben und verschorren³, Das ich nicht

¹) St. Jago di Compostella, vgl. Unsr. Ausg. Bd. 11, 62, 1. Ausg. Bd. 11, 268, 7. ²) = verscharrt.

³) Vgl. Unsr.

Dr| mehr also ju sehe, das er fur mich geboren, gelididen, gestorben und auff-
 erstanden sey (wie die kinder im Glatoben sprechen), sondern allein also, das
 er mich richten wolle nach meinem leben und wercken, ob ich fur die sunde
 bejalet und gung gethan habe oder nicht, Wenn ich ju also ansehe, so lau
 5 ich nicht zu jm lauffen, Sondern mus fur jm stien und mehr zuflucht haben
 zu Maria und andern heiligen denn von Christo und seiner Erlösung, Eihe,
 das ist dis volck, so da wollen die Christliche kirche heissen, und doch Christum
 also gar hinweg werffen, Der wir gehorchen und jren Van und urteil furchten
 sollen mehr denn Christum selbst.

10 Darumb lasse dir dis den prufe stein, richtscheit, bley¹ und woge² sein,
 sie zu urteilen, das sie weder Christum noch den Vater kennen und ju nicht
 können noch wollen hören, Denn der Papsit wil trawen gar nicht leiden, das
 man sein eigen menschlichen lere von unsern wercken und wesen an lasse und
 Christum rein predige, So wollen wir widerumb auch nicht diesen Christum
 15 lassen dempffen und unser werck an seine stat setzen lassen, Da hebt sich denn
 der hader, das sie zu faren und uns verdamuen und verbannen im namen
 der kirchen, Wir aber dagegen stehen und sagen: Das thuet nicht die kirche
 Christi, sondern des leidigen Teufels Brant³ und EntChristis Rotte, Denn
 die rechte kirche, so Christum kenneet, wird gewislich niemand jun Van thun
 20 umb jres Herrn wort willen, weil sie selbst also predigt, gienbt und horetz
 herzlich gerne, Also rhumet S. Paulus wider seine Juden, Welche der rechte
 Israel Gottes sind, die werden mir nicht feind sein noch verfolgen, sondern
 nur der ander hauffe, so den namen haben und doch nicht sind. Wie Christus
 auch sagt [Mt. 6. iij] Joh. 8. Wenn jr meinen Vater kenneet, so wurdet jr ja
 25 meine sprache verstehen &c. Denn sie fureten wol diese wort und namen,
 Gottes des Vaters, Gottes wort, Gottes dienst und volck, Aber (wie S. Paulus
 sagt) mit der that verleugneten sie es, Darumb müssen die Apstel schlecht
 das urteil von jren uber sich horen: Ir seid des Teuffels prediger und nicht
 Gottes, Denn jr predigt wider das Gesez, wider diesen Tempel und Gottes
 30 dienst, wider das heilige volck, so von Gott erwelet ist und seine verheiffung hat.

Da mus S. Paulus wider das man auffstun und sagen: Lieben Herrn,
 Man mus von zweyerley Gottes volck reden, Eins ist, das da gienbt auff
 die verheiffung von Christo, welcher iht komen ist, Das ist das rechte volck
 und der rechte samen, Darnach ist das ander volck, so wol naturlich aus
 35 Israel geboren ist und her kompt von den Heiligen Vatern, Aber sie gienben
 nicht an Christum und wollen nicht durch gnade, sondern durch ire werck

1 in fehlt B

¹) = Senkblei (der Bauleute). ²) Richtwaage, Wasserwaage (der Bauleute).

³) Sonst = die Welt, s. Unsre Ausg. Bd. 15, 219, 10; hier wohl wie unten S. 11, 29 die römische Kirche.

Di¹) Heilig und selig werden. Das sind die falschen, verleugneten¹ kinder, ja nicht kinder, sondern feinde Gottes, ob sie wol sind der große hauffe, so das regiment und ansehen haben, als seien sie allein das rechte volck, Darumb ob sie die andern im Van thun, so sagen wir iuen: Ir heiffst wol Gottes volck, Ir seids aber nicht. Den namen habt jr, das jr von den Heiligen herkompt und unter den Heiligen seid, Darumb wehnet jr, es sol alles recht sein, was jr thut. Aber noch lange nicht. Denn es heiffst: Nicht alle, so auß Israel tomen, sind Israel. Also auch nicht alle sind die kirche, welche also gescholten werden. Sondern darauß muß man sehen, wie sie glauben und leren, Sehe ich, das sie Christum predigen und bekennen, als von Gott dem Vater gesand, das er uns durch seinen tod gegen jm veröhen und gnade erlangen sol, so sind wir der sachen eines, und halte sie fur meine liebe Brüder im Christo und glieder der Christlichen kirchen.

Wie dennoch auch unter dem Papstum diese predigt ist blieben nach dem text sampt der Tauffe und Sacrament Christi und artikeln des glaubenß zc. ob wol viel jethumb und abwege daneben eingefurt sind, Doch auff dem tod- bet viel leut dadurch erhalten sind, so von dem andern falschen vertrauen gefallen und sich allein zu Christo gehalten und den selbigen im glauben beband haben. Das dennoch die rechte kirche nie ist unter gangen. Aber doch der mehrer und grosser teil, so sich des namens rhumen, der Tauffe vergeffen, Christum hinweg geworffen und Gottes wort verachtet haben und dafur iren eigen tand und self ertichte Gottes dienst, heiligen abGotterey und Messe offer und jar- [9. 64] markt fur alle lebendigen und todten, ja auch fur lue und ohen auff geworffen und alles mit des Papis stand und geschmeiß² eruntlet und also mit gewalt die Christliche lere unterdruckt, das niemand hat konnen die selbige erkennen, on welche Gott sonderlich erleuchtet und aus dem jethumb geriffen hat.

Sehe, das wil Christus hie leren, das die Christen sollen wissen, so sie im van gethan werden von denen, so die kirche und Gottes volck heiffen, das sie sich daran nicht keren, Sondern sich zuvor der sachen gewis machen, das sie rein und dirre³ können unterscheiden zwischen der vermeinten kirchen, so sich des namens rhümet, und der rechten kirchen, so nicht den rhum sired und doch warhafftig ist, und sich zu der selben halten, ob wol der große hauffe der hohen, gewaltigen, heiligen wider sie ist und sie verfolget. Wie zu der zeit die überken des volcks, Fürsten, Hohe priester, Schriftgelernten und Propheten waren. Denn Christus kompt und fragt nichts überal nach iuen, wie sie iuen und die seinen verdamnen, sonderu feret jmer fort und stürzet

¹¹ nach jcht B

¹ renegati, abgefollenen: vgl. *Vnsre Ansp.* Bd. 36, 113, 21. ²) = Gift, vgl. *Vnsre Ansp.* Bd. 1, 130, 21. ³) = klar (eigentlich ohne verdecktes Bewerk).

De) darüber alle jr Regiment und wesen zu boden, wie er auch mit den ihigen
feinen feinden endlich thun wird.

Nun des halten wir uns des unterscheid¹, so Christus alhie gibt, das
wir die nicht für die Christenheit halten, welche nicht recht und rein bleiben
5 bey dem, so Christus geeret, gegeben und gestiftet hat, sie seien, wie gros,
heilig, hochgelert sie wollen, sondern sagen juen, das sie des Teuffels Kirche
sind. Widerumb aber wollen wir die erkennen und ehren als die rechte Braut
Christi, so da bleiben an dem reinen wort Christi und keinen andern trost
jres herzen haben denn diesen Heiland, den sie inn der Tauffe empfangen und
10 bekand und das Sacrament darauff genommen haben, Das sind die rechte
Kirche, nicht allein an einem ort als unter dem Paps, sondern wo sie auch
sind, so weit die welt ist, Nach dem eufferlichen wesen mögen sie hin und
wider zurstreuet sein, aber inn dem stück komen sie zusamen, das da heisset:
Ich glenbe an Gott Vater allmedtighen und an Ihesum Christum unsern
15 Herrn, für uns geboren, gelidten, am Grentz gestorben &c. Beten zu gleich
'Unser Vater im Himmel', haben einerley Geist, wort und Sacrament, führen
einerley heilige, selige stunde, ein jglicher nach seinem beruff, Vater, mutter,
oberherrn, knechte &c. und also, was wir predigen, gleben und leben, also
predigen, gleben und leben sie auch, Leiblich von einander geschaiden und hin
20 und her geworffen durch die weite welt, aber inn Christo versamlet² und
vereinigt.

Sihe, Das heisset die rechte Catholica, [Bl. 11] gemeine Christliche Kirche,
die wird uns gewislich nicht im Ban thun noch verfolgen, sondern unser
lere von herken gerne annehmen und bestetigen und uns für jre lieben brüder
25 halten, Ob uns aber daneben der Paps verbannt und zur hellen urtheilet,
das können wir frölich tragen und verachten, warten aber des Richters von
himels, unsers Herrn und Heilands, der uns scheide und uns zuspreche und
gebe den rechten namen der Kirchen (welchen sie jzt uns nemen) und sie
offentlich darstelle als des Teuffels Braut³, aus seinem reich ewiglich abge
30 sondert und verstoffeu.

Also haben die Aposteln, Paulus und andere rhumen wider jre
Caiphas, Hannas und alle Jüden: Lieben Herrn, Wollet jr uns
nicht lassen Aposteln und prediger sein, Dazu auch selbs nicht gehen Gottes
wort, Tauffe und Sacrament, die jrs billich thun soltet, als die im ampt
35 und ordenlichen regiment sitzen, so wollen wir es untereinander selbs geben
und euch nicht ansehen, Laßt darnach den Richter komen und das urteil selten,
welche den rechten namen haben oder nicht, Wie er auch gethan hat, also das
jr Königreich, land, priestertum, Tempel und alles jurissen, zerstoret und auff

27 himels] himel .11

1) = an den U. 2) = zusammengefaßt. 3) S. oben S. 9, 18.

Den einen hauffen geworffen ist, das kein stein auff dem andern blieben ist und das volck jnn alle land verstorffen und irre lauffen mus, kein Gottes wort, priesterthum noch regiment haben und den namen dazu schendlich verloren, den sie gehabt haben, und auff die Heiden komen ist, die zuvor keinen namen hatten, wie auch die Propheten jnen verkündigt haben, Also reißt iht der Papsi zu sich den namen der kirchen des rechten Gottes diensts, nimpt sie den rechten Christen und gibt sie seinem Gottlosen hauffen, Aber es sol sich auch mit jnen das spiel wenden, das wir jnen den namen wider nemen, das sie auch werden müssen verdampt und aller ehren und rhums, so sie jht haben wollen, fur aller welt beraubt sein und ewig beraubt bleiben.

Also haben wir die rustung und were wider das erste stück der grossen ansechtung und kampffs, so beide, schwache und starke Christen wol zu ergernis schreckt und bewegt und auch den Aposteln schwer zu iberwinden gewest ist, Das man sol predigen wider den Ban dere, die heissen Gottes volck oder kirche, und haben Gottes wort, beide, Gesez und verheissung, von Gott gegeben zc. Das wir müssen die schuld tragen, als predigen wir wider Gott und alle seine ordnung, Gleich wie S. Paulus Act. 21. auch verklagt ward, das er öffentlich gepredigt hette wider das heilige volck, wider das Gesez, wider den Heiligen Tempel zc. Aber er brauchet einer seinen Dialectica und machet eine scharffe Distinctio, die sie nicht verstehen, und spricht: Ja es ist war, Das Gesez ist heilig und gut, das volck ist [Mt. 2 ij] heilig, die stat und tempel auch heilig, Ja wenn mans auch recht brandset, Das priesterthum ist recht und heilig, wenn sie jr ampt recht furen, Ir seid das heilige volck Gottes und Abrahams samen, wenn irs nrr recht haltet.

Also sagen wir auch dem Papsi und Bischoven: Wir wollen euch gerne auff den henden tragen und ewer Gesez, Ban und alles mit halten, wenn irs nur recht brauchet, Ja (sprechen sie) das soltu uns nicht leren. Wir sind die kirche und haben das ampt von Gott, darumb soltu uns horen und folgen, was wir sagen und thun, das ist recht, Da sagen wir mit S. Paulo: Wolltet jr da hin und dieses heiligen namen und ampts misbrauchen, so wollen wir, unangesehen euch, Tempel und Gesez und alles, ehe alles zureissen und untergehen lassen. Gerne wollen wirs lassen heilig und gut sein und behalten, Aber so mans anders brauchen wil, denn dazu es Gott geordnet hat, So wird es heissen: Entweder den misbrauch abgelegt oder beide, priesterthum, tempel, volck, Gesez und alles verloren, Also sagen auch wir dem Papsi und den seinen: Lieben Herrn, sehet nur zu, das jr ewers ampts, so jr habt, recht brauchet und furet, wie jr sollet, oder sollet alles mit einander verlieren, und das Capitulum zureissen und zustenbt¹ werden, Denn dazu hat Gott sein Gesez, Tempel, priesterthum, predig ampt, Sacrament und Schlüssel nicht gegeben, das wir solten damit machen, was uns gefellet, sondern das wirs

¹ . . . zerstücket, vernichtet.

Dr] nach seinem befehl handeln und furen, Wollen wir aber nicht, so gibt er uns urlaub und nimpfs uns gar.

Also gehet S. Pauli und unser predigt wider das Geseß und doch nicht wider das Geseß, wider die kirche und doch nicht wider die kirche. Denn sie gehet nicht wider solch Gottlich kliffnung, sondern wider den satzchen verstand und misbranch, den sie mit der kirchen namen schmicket, und also das Geseß und Gottes wort verferen und die rechte kirche und Gottes volck damit verdrucken, Darumb müssen wir jnen den deckel¹ abziehen und anzeigen, was das Euangelium, Tauffe, predig ampt recht heisse und jren misbranch davon scheiden, Denn der Teuffel schmücket sich allzeit mit solcher Engeliſchen, ja Gottlicher gestalt und farbe², wie er sich Matth. 4. Christo zum Gott machet,^{2Matth 4. 11.} Da mus Christus selbst fechten nicht wider menschen, sondern wider Gott, aber nicht wider den rechten Gott, sondern wider den Teuffel, der Gottes namen furet und sich mit der Gottheit schmicket.

Also sichtet auch S. Paulus wider Gottes volck, Tempel und Geseß, und wir des gleichen auch müssen uns setzen und predigen wider die kirche, und doch nicht wider Gottes tem- [Mt. I iij] pel, volck noch Geseß, sondern wider solchen falschen Engel des liechts, das wir im sein Engels kleid anzuziehen und zeigen, das es der Teuffel ist, Item wider die kirche, so doch nicht die kirche ist, sondern wider den schalck, der sich geschmücket hat mit dem schönen namen und farbe Gottes und seines worts, Sacrament, predigt ampts und der Christlichen kirchen.

Darumb (spricht Christus) laßt euch solchs nicht schrecken, das sie solchen namen Gottes haben und furen, Aber doch misbranchen, wie sie wollen, und wider euch feren und damit euch verbannen und verstuhen (als Gottes lesterer, feher und abtrunnige), Sondern seid Aug, das jr sein unterscheidet Gottes namen, ampt und priesterthumb und jren falschen zu sol. Gleich wie S. Paulus thut, Das Geseß Gottes, volck, priester thumb und tempel las ich bleiben und thue jm alle ehre, Aber die schelcke fechte ich au, so des alles misbranchen oder mehr des Teuffels larven, so er angezogen, welche sie vertheidigen und nicht wollen abziehen, Da reißen wir uns aber und lassen uns verstuhen, lesterer und an uns thun, was sie können, bis wir oder Gott durch uns jnen jre larven wider hinweg reißen, das nichts mehr davon bleibe.

Dies ist das eine stück, damit der Teuffel die Christenheit angreiffet, und gehoret zu der ersten seiner Woffen, welche heiffet Lügen, die er schmicket mit den heiligen namen Gottes, Christi und der kirchen und eben damit die warheit verdampft und zur lügen machen wil, Darnach, so er es mit der Lügen und falschem Bau nicht allein kan ansichten, nimpf er die ander

15 sichtet A 16 wider] wi- A 32 uns an B 34 bleibe] bleibt B

¹ = die verthüllende Maske; s. unten Z. 30, 32. ² Vgl. Unsere Ausg. Bd. 41, 315, 12.

Da Woffen und greiffets an mit Mord, Also das die Christen nicht allein durch
Geistliche gewalt im namen Gottes und der kirchen in den Ban gethan,
Sondern auch durch weltliche gewalt mit dem schwert müssen verfolgt werden,
Denn wie der Teuffel von anfang ein Mörder ist, mus er doch die leut
ermorden, entweder die seelen durch die Lügen und falsche lere oder den leib
mit dem schwert und andern tödlichen Woffen, Hie von spricht nu Christus:
Es kompt die zeit, das, wer euch tödtet, wird meinen, er
thue Gotte einen dienst dran.

Da kompt aber mal der Teuffel, der sich verstellet inn einen Engel des
lichts und seinen Mord schmücket mit dem schönen schmuck, der da heißt
Heiligkeit und Gottesdienst, wie er zuvor die Lügen schmücket mit dem namen
der warheit und Gottes selbs, Hie ist nie kein Fürst noch Regent, der die
Bö [24.] sen straffet, zucht und frieden erhellet, so from und löblich gepreiset
worden, als der einen Christen ermordet, Denn das ist ja ein recht fürstlich
ampt, Mörder und Bösewicht straffen, damit die fromen und unschuldigen
geschützt werden, Aber es ist nichts gegen dem lob, so der fur der welt hat,
wer einen Apostel oder prediger ermordet, Das ist erst ein recht heilig werck,
damit sie meinen, Gott den himel abverdienen zu haben, Und das werden sie
thun (wilt er sagen) nicht heimlich, als des sie sich schemen müsten oder nicht
wollen von jnen gesagt haben, Sondern für öffentlichem gericht und mit allen
ehren und rhum, Und werden nicht allein für zu wenden haben¹ jr weltlich
überkeit, Sondern das sie es müssen thuen von Gottes wegen und der Christ-
lichen kirchen als der selben gehorsame glieder, jrem urteil und Ban (wider
die Christen) folge zu thun und beide, Gottes und jren gehorsam zu erhalten,
Das die Christen müssen also leiden und sterben als des Teuffels gliedmasse,
Gotts lesterer und außruiffche, die man nicht sol noch tan auff erden leiden,
Das jder man rhume und sage: Dieser Meister oder Fürst hat die Bösewichter
hin gerichtet und verbrandt, O welch eine treffliche, fürstliche, ja Christliche
tugend und ein recht heilig, priesterlich werck und vffser Gotte gethan, Denn
es ist nicht besser denn mit solchen verfluchten leuten ans der welt jhe ehe,
jhe lieber, und sie zum Teuffel gestossen, Das schmücket Gott im himel, und
jauchzen darob alle Engel.

Mit andern schendlichen Mördern und böswichtern, so umb jrer ubel-
that willen gerichtet werden, die Landen und leuten haben leid und schaden
gethan, hat dennoch beide, Richter und Hender, und wer zu jhet, erbarmung
und mittheiden, Und müsten jhe verzweifelte, böse lente sein, die zu solchem
soudten lachen und guter ding sein, Aber wo ein Christen (umb seines glawbens
und bekenntnis willen) gerichtet wird, da ist bey allen eitel frolocken und

die 123 fehlt B.

¹) als Vorwand, Rechtfertigung geltend zu machen, s. Dict: s. r. 2.

Dr] jauchzen, O da iſts recht und wol gethan, man kans ſo grenlich und böie mit der ſtraffe nicht machen¹⁾, ſie haben viel mehr verdienet.

Das iſts auch, das ir ſolchem leiden aus der maſſen wehe thut, das ſie muſſen ſterben nicht allein on alles mitteleiden, ſondern auch mit der hocheſten ſchande, hou und ſpot, dazu mit allen freuden und jauchzen der welt, welche eitel Teo gratias und Te demu laudamus dazu ſingen, Und wolten des für Gott ſonderlich gerhümet und davon Heilig gehalten ſein, als die ſich damit hoch und gros umb Gott verdienen, das er es hochlich bekonen und vergelten muſſe, Aber eben darumb verkündigt Chriſtus athie ſolchs zuvor, das ſeine rechtſchaffene Chriſten dagegen geruſtet ſein und [Mt. 61] ſich nicht laſſen erſchrecken ſolch grenlich exempel und ſchrecklich bilde, Denn alſo hat er auch ſelbs muſſen ſterben, als der da von Gott verſtücht were und alſo getöbet werden ſolt, das auch ſein name aus der menſchen herzen geriffen wurde, und iederman ſchew haben ſolte ſein zu gedanken, Und dachten, Wenn ſie in ans Grenz bracht hetten, ſo weren ſie ſelig und hetten Gott verſonet und den liebſten dienſt gethan, das ſie den verflüchten menſchen weg gerichtet²⁾ hetten.

Alſo rhümet auch E. Paulus 1. Cor. 4. von ju und anderen Apoſteln, 'Wir ſind (ſpricht er) ats ein Fluch der welt und ein Zegopfer aller leute',³⁾ Das iſt ein grenlich, ſchrecklich wort, da für ſich alle welt entſet, Denn Fluch und Zegopfer³⁾ heißen ſolche leute, die man für ſo böie helt, das Gott ſampt allen Creaturen jren feind ſey, und er laud und leute darumb ſtraffen muſſe mit allen plagen, Und könne nicht verſonet werden, ſie ſehen denn hingerichtet, Alſo helt die welt uns Apoſteln und prediger des Euangelij (ſpricht E. Paulus) für die giftigſten würme und groſſte plagen auff erden über krieg, peſtilenz und alles, was böie iſt, Da iher man jhreyet und bittet, das ſie nur möchten nſer los werden, und denken, wenn ſie uns auff ſchnelichſt hingerichtet haben, ſo ſey die welt geneſen und Gottes zorn geſtillet, Das, wer einen ſolchen erwüret, viel groſſer dank und ehre erlangt, denn der ein gemeine peſtilenz aus dem lande vertreibt.

Das ſol der Chriſten gluet ſein auff erden, das ſie mit ſolchen ſchanden jr leib und leben teglich ſeil tragen und ſich dem Teufel geben laſſen⁴⁾ Und jren verfolgeru das lob und den rhum gönnen, das ſie Gottes liebe kinder heißen, Wie wir jht auch ſehen und erfahren an den ſeinden unſers Euangelij, wie uberaus girig und durſtig ſie ſind nach der fromen Chriſten blut, und wie ſie jroloden, wenn ſie einen, der nicht anders gethan denn das Guan gelium gepredigt ober öffentlich bekaunt, umb bracht haben, als hetten ſie Gott im himel erſerwet. Das heißen die rechten Heilige leute, die man gen himel heben ſol, da geben Papſt, Biſſchove jren ſegen und ablas zu auff

¹⁾ = wenn man es noch so . . . macht. ²⁾ Wie sonst hingerichten unbringen; vgl. Unſre Ausg. Bd. 34², 87, 21. ³⁾ Vgl. Unſre Ausg. Bd. 30³, 399, 17. ⁴⁾ Vgl. Unſre Ausg. Bd. 15, 573, 27.

Di¹ aller reichlichst. Da schreyen und schreiben sie zu samen: O recht, also faret fort, jr seid auff der rechten bahn, das wird euch Gott im himel vergelten und ewer kindskinder genießen lassen ꝛc. Denn sie sind feuer schlangen, keinem bösen worm, keinem Türcken, keiner funde noch schande, ja dem Teufel jetzts nicht so feind als uns und unser lere, Wie sie auch unverschämpt davon schreiben, Es sey kein Türck noch Tatter so bose als wir, das keiser und Fürsten kein grosser Gotts lohn verdienen kontden, denn so sie diese kehercy austrotten.

Ku kan jhe solcher bitter hasz, mordgir und blutdurst nicht naturlich noch menschlich, son: [31. 6 ij] dern uns gar Teufflich sein, der so gar nicht zu jettigen ist noch getöfft werden und auffhoren kan zuverfolgen und morden jetehe leute, die weder jnen noch niemand keinen schaden noch leid thun noch zu thun gedenden, Sondern jderman guts thun, der welt dienen und helfen, dazu gewalt und unrecht gedultig leiden und fur jre feind bitten, Summa, darüber sie nichts zu klagen haben noch jnen schuld geben konnten, on das sie von Christo predigen und gerne wolten die leut von funden, tod und helle zu Gott und gen himel bringen, Das ist die grosse funde, das wir leren erstlich an Christum gleroben, das uns Gott umb desselben willen und nicht umb unser eigen verdinst oder Heiligkeit wil das ewige leben geben ꝛc. Dar- nach auch Gotte zu lob und gehorsam und dem nehesten zu gut leren gute werdt thun, gehorsam, friedlich, wolthetig, gedultig, juchtig sein.

Das müssen jhe verzweivelt Teufels böse lente sein, so die armen Christen umb keiner untugent, sondern umb jrer wolthat willen, so sie beide, mit leren und crempel, jderman erzeigen, also grimig verfolgen, das sie müssen darüber sterben als die ergesten schecher und schendlichsten boswichte. Wotan, was sollen wir da zu thun? wir müssen uns solchs erwegen¹, wollen wir Christi jünger sein, und wissen, das es also gehen mus, wie er alhie geweissaget und verkündigt hat, Was aber die ursach sey solches tobens und wütens, jehet er auch deutlich dazu und spricht:

16, 3 And solchs werden sie euch darumb thun, das sie weder meinen Vater noch Mich erkennen.

Das ist (sage ich) die ursach des vorigen texts, worumb die Christen von denen, so da wollen die heiligsten und hohesten Gottes diener sein, müssen beide, mit Bannem und Morden, verfolgt werden, Es ist nichts anders (spricht er) denn die leidige Blindheit, damit sie geschlagen sind, das sie Mich nicht können erkennen noch wissen, was ich bin, und also auch meinen Vater nicht kennen, Dem wo sie den Vater und Mich (als von jm gefand jnen zu helfen) tenneten, So wurden sie gewislich weder Mir noch euch (so von Mir predigen werdet) kein leid thun, sondern uns mit allen freuden und dandjagung

3) jhlangem .1 I keinem (1.) feiner .1

1) -- stulden.

Dr] annemen, Wie S. Paulus i. Cor. ij. auch sagt: 'Wenn sie es erkand hetten, 1. 900. 2. 8
so hetten sie den Herru der ehren nicht gereuget.'

Au aber konnen sie nicht anders thun, denn wie sie wissen und ver-
stehen, faren¹ also nach jrer blindheit, damit sie beide, von natur, dazu auch
5 vom Teufel besessen sind, Wie S. Paulus ij. Cor. iiij. jagt, das 'der Gott 2. 900. 4. 8
dieser [24 & iii] welt der unglewbigen sinn verblendet, das sie das helle licht
des Guangelij nicht sehen', das ist: Christum nicht erkennen konnen, Das, obs
jnen gleich gesagt wird und der Heilige Geist mit seinem licht des Guangelij
10 jnen fur die augen stoffet², wollen sie es nicht sehen noch wissen, Sondern
sursetzlich in jrer blindheit bleiben, also gar hat sie der Teufel bezubert
mit dem wahu jrer eigen heiligkeit und gerechtigkeit, darin sie erschoffen³ gehen
und trennen, sie konnen selbs from sein, das Gesetz erfullen und Gott gefallen
ou Christo, das sie nichts dafur sehen noch verstehen konnen.

Diz ist aber uns zu trost und stercke gesagt wider solch jr Bannu und
15 Morden, damit wir uns nicht daran keren noch ergeru, Denn hie haben wir
das zengnis und den rhum, welchen auch sie selbs durch jr eigen bekentnis
mussen uns geben, das sie uns nicht verfolgen umb solcher sachen willen, da
sie kundten wider uns offentlich erweisen, das sie wol und recht daran thuten,
als in den stucken, da die welt recht und ursache hat zu verdamnen und
20 straffen, was offentlich bose tiben, diebe, Morder und auffruer sind, Sondern
iu den sachen verfolgen sie uns, da sie nichts von verstehen noch wissen,
nemlich, das wir von Christo und dem Vater predigen, Welche sie nicht
kennen, und dennoch wider solche predigt nach jrer blindheit lauffen und toben.

Denn sie konnen ja nicht auff uns bringen⁴, das wir uns an jnen
25 versumdigt oder die oberkeit, ehre und gewalt (so jnen geburt) an gegriffen
haben oder etwas des jren begert, Ja sie müssen selbs bekennen, das wir
nicht allein geleret haben, man sol jnen geben und lassen alles, was sie haben,
und sie bleiben und sitzen lassen, wie sie sind, sondern auch uns zu allem
gehorsam und zum uberflus auch mehr, denn wir jnen schuldig sind, erbotten
30 haben, lnd nichts mehr begeret, ou das jnen doch gar keinen schaden thuet,
das sie uns Gottes wort und den Glatoben frey lassen, Das wollen sie nicht
thun, sondern uns mit gewalt dahin zwingen, das wir müssen beide, leren
und glewben, was sie selbs wollen (wider Christum und sein wort), ob sie
gleich selbs entweder nichts ublical glewben oder ja⁵ nicht wissen, was sie
35 glewben, Wie wol der unsern viel, ja das mehrteil noch viel erger sind,
welche nu wol wissen mid selbs bekennen, das unser lere mid glaube recht
ist, und dennoch aus lauterm frevel und mutwillen solche lere verfolgen und
frome lente darob plagen und morden, Das man sihet, wie es müssen giffige

6 weilt im Kustoden A

¹) = verfahren. ²) S. Unsr Ausg. Bd. 45, 572, 19. ³) = versunken, besungen.

⁴) = gegen uns vorbringen; s. Diet: s. c. 5b. ⁵) = oder wenigstens.

Der Teufels Worme sein, Denn was schadet doch dir, daß ich für mich etwas verstehe und glaube, das du nicht verstehen noch glauben wilt? Was schadet mirs, das ein Bauer besser pflügen, ein Künstler besser malen, schnitzen oder im tan weder ich, Solt ich darumb mit zurnen und [Mt. 64] in als ein feind verfolgen? Wie keme ich zu dem schendlichen neid und haß? so ich eine kunst oder handwerk nicht kan noch lernen wil und doch einem andern wolt wehren solchs zu lernen oder zu treiben und uben? damit er doch beide, meiner und ander leuten nottuzriff dienet, Solt man nicht billich zu mir sagen: Du schendlicher, verzweibelter¹ mensch, Wiltu oder kauftu es nicht selbst thun, so las doch andere thun, Nist nicht gung, das man dich leiff thun und machen, 10 was du wilt?

Also sagen wir unsern Larven Bischoffen, So sie selbst nicht lernen, glauben, predigen, kirchen regiren noch etwas thun wollen, was jnen zusetzet, das sie doch uns glauben und thun lassen, was wir wissen, das recht ist, dafür sie uns noch danken solten, das wir sie der mühe und sorg uberheben 15 und jnen ihr ehre, gewalt und gute tage gerne lassen, Aber es hilfft bey diesen leuten nichts, sondern schlechts mit dem kopff hindurch², als tobend und rasend, ja voller Teufel, Wir wollen nicht an Christum glauben noch das Euangelium leren, darumb solt jr auch nicht glauben noch predigen, sondern nur sagen und thun, wie und was wir wollen, Wo wir solchs nicht thun 20 und alle jr schendlich wesen und leben nicht billichen und anbeten, so sollen wir als feyer und auffrurer on alte gnade sterben.

Wenn es nu da zu kompt (spricht Christus), und jr sehet, das es darumb zu thun ist, das sie nicht wollen Mich kennen noch von mir wissen, So laßt sie nur jaren, toben und rasen, wie sie wollen, und seit dafür unerschrocken, 25 Denn sie konnen doch nicht anders, und jr werdet sie nicht anders machen, Der Teuffel hat sie zu gar beseßen und reitet sie mit verstockter blindheit³, da jnen nu nicht mehr zuhelffen ist, Denn es ist (wie gesagt) nicht schlechte menschliche blindheit, die sie noch entschuldigen mochten, sondern unwillige Teufels verstockung, das sie nicht wollen erkennen, obs jnen gleich gesagt wird 30 so düre und klar, das sie es greiffen mochten, Sondern wollen schlechts blind bleiben und nichts horen noch leiden, was man jnen sagt, wie er droben am ende des 15. Capitel gesagt hat: 'Wenn ich nicht komen were und hette es jnen gesagt, so hetten sie keine sunde, Nu aber konnen sie nichts für werden, jre sunde zu entschuldigen' &c. Darumb laffet das euren trost sein und dancket 35

¹ malen bis zurnen so AB] Hier scheinen einige Worte durch den Setzer verschoben zu sein. Vermuthlich zu lesen: malen oder schnitzen kan weder ich, Solt ich darumb mit jn zurnen [Mt. 64.] 33 Capet A

² verworffener, heidloser. ³ Vgl. z. B. Unsrer Ausg. Bd. 30², 351, 29, S. Thule, Nr. 184, wo reiten mit nur aus unserer Stelle belegt; vgl. auch Unsrer Ausg. Bd. 45, 105, 25.

D.) Gott dafür, daß jr nicht auch in solcher blindheit seit, sondern den Vater und mich erkennet und umb des willen solchs leidet, daß jr bey meinem Glauben und Euangelio bleiben möget.

Sprichstu aber: Wie sagt er: Sie kennen weder meinen Vater noch
 5 Mich? Hat nicht das ganze Jüdische volck dis erkentnis des einigen Gottes
 gerhümet, als die da wol- [Mt. 7 1] ten allein heißen Gottes volck, wie sie
 Johan. am viij. sagen: 'Wir haben einen Vater, Gott', des gleichen ist unser ^{30th. 8, 11}
 Feinde auch rhümen, beide, von Gott dem Vater und Christo, Denn sie wollen
 trawen nicht anders denn Christen und Gottes diener (wie Christus selbs
 10 von solchen gesagt hat) genennet und gehalten sein. Wie solten sie denn jn
 nicht kennen? Antwort: Was das erkentnis sey Gottes und Christi, ist nu
 oft gesagt, nemlich nicht ein fauler, lojer gedanke oder trawm, wie die ver-
 nunfft mag von Gott und Christo denken, von hören sagen, lnd nach solchen
 jren eigen gedanken Gott abmalet und gegen jm handelt, Sondern es ist der
 15 rechte, lebendige glaube, so das wort des Euangelij sasset und nach dem selben
 jn kennet und weis des Vaters willen und herz, das er seinen Son Christum
 gesand hat, durch sein blut und tod der welt von sünden, Gottes zorn und
 dem ewigen tod zu helfen, lnd das Christus solches alles ausgerichtet, ver-
 gebung der sünden und ewiges leben erworben hat und warhafftig schencket
 20 allen, die an jn glauben, Also, das Christi und des Vaters erkentnis zusamen
 gebunden und ein einig erkentnis ist, wie droben oft gesagt ist, das der Vater
 allein jnn Christo erkant wird und nicht wil noch kan außser diesem Mittler
 erlanget und getrossen noch angebetzt und angeruffen werden.

Darumb ligt es gar an diesem Artikel von Christo und hanget alle-
 25 darin: Wer diesen hat, der hat es alles, lnd müssen die Christen darob im
 höchsten kampff stehen und stetigs streiten, daß sie dabey bleiben mögen,
 Darumb auch Christus und die Aposteln nicht on ursach allenthatben hierauff
 dringen, Denn die andern Artikel, wie wol sie auch jnn der Schrift begründet
 sind (als, das Maria ein reine jungfraw (Christum geborn habe), doch treibet
 30 sie solche nicht so hart, Das S. Paulus (da er iber diesem Artikel streitet)
 auch nicht achtet, die Mutter zu nennen noch die ehre der jungfrawen anzuecht²⁾,
 sondern schlechts dahin jagt³⁾ Galat. am iij. 'Natum ex muliere', 'Von einem ^{Galat. 4, 4}
 weibe geborn', Aber jnn dem ist er gar und ganz⁴⁾, das wir nicht durch
 werck und Gesez, sondern allein durch diesen Mittler Christum guad und
 35 seligkeit bey Gott erlangen.

Denn das ist auch allein der Artikel, der da allzeit uns verfolgung
 leiden vom Teuffel und der welt, Wie denn davon verkündigt ist bald von
 anfang jnn der ersten Göttlichen predigt, so zu dem menschen nach dem fall
 gesehen ist Gen. am iij. 'Ich wil feindschafft legen zwischen ^{1. Moys. 3, 15}

1) S. oben S. 7, 33; = betont. 2) = erwähnt, s. Dietz. 3) = einfach, ohne
 besonderes Gewicht darauf zu legen, sagt. 4) = das spricht er erschöpfend aus.

Dr] Samen und der Schlangen, Und der selbige Samen wird dir den kopff zu treten, Du aber wirst in ihn die serten stechen' x. Das ist eben die feindschafft, davon Christus hie sagt, das seine Christen [Mt. 23] umb seines erkentnis willen, und das sie von im predigen, müssen beide, in ban gethan und getödtet werden, Andere Artikel haben auch ansechtung gehabt, aber keiner soviel blut vergiessen und Marterer gemacht als dieser, Denn es auch so bald angefangen hat in den ersten zweien Brüdern, Cain und Abel, das der eine darnumb hat müssen sterben von des andern henden, Und wird nicht auffhören, so lang die welt stehet, Wo dieser auffgeheth, da ist der Teuffel toll und löricht, und brennet die welt eitel feur¹ und liechtes lohe für zorn und toben.

Und man sihet in allen Historien, das alle Ketzerey und irthumb entstanden sind, wo dieser Artikel gefallen ist, Da die lente sicher worden, als löndten sie in seer wol, und also von diesem auff ander ding gefallen und angefangen zu disputiren von der person Christi, ob er wahrhaftiger Gott oder lauter mensch were, und mit solchem speculiren und fragen alle unglücklich eingefurt, da einer die Gottheit Christi, der ander die menschheit, item etliche die person des heiligen Geists, etliche die jungfrawschafft Marie verlengnet, Aber alle zu mal, soviel jr gewesen sind, auch in diesem heubtstück geirret und verfürret haben, Denn in diesem heugeth und stehet es alles und zenthet die andern alle mit sich, und ist alles umb diesen zuthun, das, wer in den andern irret, hat gewislich auch diesen nicht recht, Und ob er gleich die andern heilt und diesen nicht hat, ist es doch alles vergeblich.

Widerumb hat auch dieser Artikel die gnade, wo man mit vleis und ernst dabey bleibet, das er nicht leiff in Ketzerey fallen noch wider Christum oder seine Christenheit lauffen, Denn er bringet gewislich den heiligen Geist mit sich, welcher dadurch das hertz erleuchtet und heilt in rechtem gewissen verstand, das es kan rein und dürre unterscheiden geben und richten von allen andern artikeln des glaubenß und die selben gewaltiglich erhalten und vertheidigen, Wie man auch wol sihet in den alten Betern, wo sie bey solchem Artikel blieben und jre lere darauff gegründet oder darauß gefüret², sind sie in allen stücken fein rein blieben. Wo sie aber davon gegangen und außser diesem disputirt, sind sie auch jre gangen und weidlich gestrauchelt, wie auch den eltesten, Tertulliano und Cypriano unterweilen geschehen ist, Und was mangelt noch nicht allein den Papislen, sondern unsern Kottengeistern allen, so wider die Tansse und ander Artikel schwermen? denn das sie schon von diesem gefallen, sich nicht damit bekömmert und dafür ander ding auffgeworffen und damit den verstand verloren, das sie hie von nichts rechtß lernen und

¹1) bleiben 1:

²2) Adverbial = in eitel Feuer: vgl. brennet heller glut Dietz, Broonen 2. ³3) = abgeleitet.

Dr) keinen Artikel gewis erhalten können, wie man jnn jren bñ- [28. 7 ii] Heru wol sehen kan, Darnach weiter von einem jrthumb jnn den andern fallen, bis sie zulezt sich und ander leut jns verderben führen.

5 Denn wo dis erkentnis Christi hin weg ist, da hat die Sonne jren schein verloren, und ist eitel finsternis, das man nichts mehr recht verstehet und kan sich keines jrthumbz noch falscher lere des Teufels erweren, Und ob man wol die wort vom glauben und Christo behelt (wie sie im Paptum blieben sind), so ist doch kein grund einiges artikels im herzen, Und was mehr da bleibt, das ist eitel schauen und ungewisse persuasionses odder düncke¹ odder
 10 ein gemalter, geferbter glauwe, Wie sie selbs jren glauben nennen Nidern acquistam et informem, das ist: ein loser, sauler, lediger gedanken, der nichts thut noch taug, weder hellt noch kempffst, wenn es zum treffen gehet², das er halten und sich beweisen sol. Und zwar, das jr rhimen vom glauben und Christo ganz falsch und erlogen ist, beweisen sie selbs mit der that, das
 15 sie diesen Artikel vom erkentnis Christi und rechtem glauben nicht leiden wollen, sondern dawider toben mit bannen und morden.

Widderumb wo diese Sonne scheint und leuchtet im herzen, da ist ein rechter, gewisser verstand von allen sachen, das man kan fest stehen und halten ob allen artikeln, als, das Christus warhafftiger mensch ist, geboren von der
 20 jungfrauen Maria, und auch warhafftiger, allmechtiger Gott, vom Vater jnn ewigkeit geborn, HErr iber Engel und alle Creaturen, Item also glaubt und leret er recht von dem heiligen Geist, von der tauffe, Sacrament, guten wercken, aufferstehung der todten zc. Gehet also einfeltiglich im glauben, disputirt und künckelt nicht iber Gottes wort, richtet kein geزند noch zweibeln
 25 an, Und wo jemand kompt, der solcher Artikel einen odder mehr anfichtet, so kan sich ein Christen wehren und die selbigen zu rüd schlahen, Denn er hat den rechten Meister (den heiligen Geist), welcher allein diesen Artikel von Himmel offenbart und allen denen gegeben wird, so dis wort oder predigt von Christo hören und annemen, Darumb wird sich ein solcher nicht lassen verführen jnn
 30 Keheren und jrthumb, und ob er schon etwo feilet oder strauchlet, doch (so er nur hievon nicht feilet) kompt er bald wider auff die bahn, denn dis licht die wolcken und finsternis verzehret und vertreibet und jn wider weist und auffrichtet, Verleuret er aber dis Licht, so ist jn nicht mehr zu helfen, Denn wo diese erkentnis weg ist, so nimpt sie es alles mit jr, und magst
 35 darnach alle Artikel führen und bekennen (wie denn die Paptisten thun), aber es ist kein ernst noch rechter verstand, sondern wie man im finstern tappet und ein blinder von der farbe höret reden, die er nie gesehen hat³, Das thun die, so unter jnen die besten und frömsten sind, Denn der ander [28. 7 4] grosse hauffe müssen dis erfüllen, so hie Christus sagt, das sie mit dem kopff

¹) Aus Luther nur aus unsrer Stelle belegt; doch s. DWb. s. v. = opinio.

²) S. Unsrer Ausg. Bd. 45, 657, 3.

³) Sprichw., vgl. z. B. Unsrer Ausg. Bd. 56, 318, 20.

Da wider lauffen, lehren und verfolgen, bannen und Morden die rechten Christen aus keiner andern ursachen on allein umb dieser erkentnis willen, und werden also bejessen, verblendet und verstocket, ja eitel Teuffel aus denen, so dieses artikels erkentnis nicht haben (ob sie gleich sonst künfftlich trachten heilig und from zu sein). Gleich wie aus denen, die ju erkennen und glauben, 5 eitel Gottes kinder werden.

Zihe, das ist die ursach, warumb Christus den Aposteln dis stück so hart und stetig eintreibt und zu treiben befihet und warnet für allerley ergebnis, so sie möchte hie von reissen. Denn er weiß, wo sie hie bey bleiben als 10 auff dem grund und heubtstück, so sind sie dem heiligen Geist im schoß, der sie warnet und verwaret, das sie stard gung sind wider alle ergebnis und jethumb zubeziehen und alles, was juen widerfahren, mag zu überwinden, Denn dis erkentnis thut es alles, bringet uns alle weisheit, Gott mit allen seinen gütern, thut den Himmel auff, zubricht die Helle, Teuffel und welt mit 15 alle irer weisheit und krafft, liegen und morden.

Darumb behalte diesen tert wol, beide, zur vermanung, das wir diese lere oder Artikel von dem erkentnis Christi für allen dingen recht fassen und fest daran halten bleiben als an dem gewissen, festen grund und höchsten schatz unser seligkeit, Darnach auch zur stercke und trost, Denn darin stehet 20 unser trost, das Christus selbst hie Richter ist und für uns das urteil spricht, Scheidet ihene von uns und spricht uns zu, das wir (so sein wort haben und darumb Bann und verfolgung leiden) die sind, die den Vater und ju kennen, und sie nicht. Hieraus hastu das urteil, wer die rechte Kirche Christi sey oder nicht sey. Den schein haben sie (das ist war), das sie Gottes diener seien und die rechte lere haben, und wir Negher und Teuffels kinder heissen. Aber 25 dagegen spricht er: weil jr mein wort und erkentnis habt (welches ihene nicht haben), so seid unerschrocken, Es ist schon also geschieden für Gott dem Vater, das jr seid die rechte Kirche, ob jr wol den namen und ehre für der welt nicht habt, sondern juen gönnen müffet.

Des müssen nu auch wir wol gewonen, Denn (wie ich gesagt habe) 30 wenn es juu den kampff gerett, das man sol stehen wider die welt oder jemand juu seinem gewissen recht darob angefochten wird, ist dis ein schwer Argument, so der Teuffel wider uns führt: Meinstu denn, das du allein klug seiest? tharstu soviele seiner, hoher, tewrer, fromer leute, welche ihe auch 35 getaufft und des Christen glaubens sind, verdamnen und alle- [Mt. 6: 1] sampt für narren halten? Ein schwer argument (sage ich) ist es, es treffe juu der gemein oder einen allein, Sonderlich wo man ju nach dencket und nicht dagegen mit rechtem grund geruffet ist.

Darumb mus es dahin komen, das man dis wisse, so alhie Christus jagt, und schließt: Alle die, so den Vater und Mich nicht kennen, die werden 10 gewislich Lügen und Mord stiftten wider euch, Denn der Teuffel hebet und treibt sie, das sie müssen jre Lügen durch Bann und Mord verteidigen, Haben

7) sie es doch zu der zeit gethan, da die Heiden so grobe abgötterey trieben, die da gar keinen schein¹ hatte, als das sie stein und holz anbetten, ja die Gypster zwibbel und knoblauch, Lagen und böse würme, welches auch die Vernunft lere, das es nicht Götter sind, Nach hielten sie so starck ob solcher greiff⁵ licher² Lügen, so auch die Heidnische Poeten für torheit hielten und verdampften, das sie darob wider die Christen tobeten mit verfolgen und tödten als wider aufführische und Gotteslesterer, wenn sie nicht wolten ire Kue oder Crocodilum anbeten. So gar kan der Teuffel nicht leiden, das man seine Lügen angreiffst, so doch auch für der vernunft keinen schein der warheit haben.

10) Wie viel weniger kan ers leiden, wo er einen schein grosser heiligkeit hat? Wie vorzeiten bey den Jüden war oder auch noch bey den Türcken, welche außs höchst wider uns rhümen, das sie allein den einigen Gott anbeten, und wo solche sind, von welchen sie Christus sagt, das sie nicht knoblauch anbeten noch abgöttisch, sondern Gottes diener sein wollen, und darüber die¹⁵ Christen verfolgen, Solche haben viel grösser ursach zu tobten, Was wollen diese (sagen sie) für einen Gott predigen und neues machen? Gleuben wir doch (sagen beide, Jüden und Türcken) an den einen, rechten, warhafftigen Gott, der Himmel und erden geschaffen hat? Ja die Türcken lassen auch zu, das Christus sey von der jungfrauen geborn, geereuhigt und wider auff-²⁰ erstanden &c. Und unser Papisten stürmen wider uns on auffhören mit diesem einigen Argument: Gleuben wir doch alles, was inn der Schrift stehet, und halten alle Artikel des glaubens von Gott und Christo, Warum sehet jr denn wider uns? habt jr doch solchs nicht selbst außbracht, sondern von uns genommen? Wie dürffet jr denn uns verdammen und euch von uns trennen²⁵ und absondern? Was könnet jr bessers leren und haben denn wir? &c. Sollten die, so allzeit die Kirche gewest, der heiligen Apostel und Väter nachtomen, alle zu mal irren und unrecht haben?

Das ist jr bester harnisch und sterckeste wehre, damit sie uns meinen für den kopff zustossen³ und einzutreiben⁴, nemlich mit dem na- [21. 6.] i men Gottes, des glaubens und Christlichen Kirchen, Darumb müssen wir Lügner und Neher, Abtrünnige und Feinde der Kirchen heissen, Und gehet das mordgeschrey⁵ über uns, das man uns nur solle von der erden hürichten Gotte zu dienft und zu lobe und zu schny und erhaltung der Christlichen Kirchen.

35) Aber dagegen hastu sie das rechte urteil, so Christus von jnen spricht, das sie inn der warheit weder den Vater noch ju kennen, ob sie gleich viel

29 den| dem B 33 Christlichen A

¹) = keinen vernünftigen Grund; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 37, 665, 20. ²) = handgreiflicher, offenkundiger. ³) = uns der Fassung bringen, vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 37, 674 zu 69, 29. ⁴) = in die Enge treiben; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 30², 549, 13; Bd. 34², 378, 30. ⁵) Der Ruf nach Bestrafung; s. *Unsre Ausg.* Bd. 17, 70, 29.

Daß davon rhümen mit worten, und sehet dazu daß warzeichen, daran man sie als an iren fruchten kennen kan, daß sie sind Lügner und Mörder, wie jr eigen that wider sie zeuget, daß sie der rechten lere des Euangelij (so sie rhümen) zu wider jaren, beide, mit leren und leben, und die, so sie recht und lauter leren und glauben, darob verfolgen, Aber weil der schein und rhum bey jnen so groß ist, daß es schwerlich dafür anzusehen ist, daß sie solten solche sein, so Gott und Christum nicht kennen, mus man jr leren und wesen wol ansehen und sie gegen halten, wie sich mit dem Euangelio reime, und wissen sein zu unterscheiden unter dem rechten glauben und irem Traum
 3 und a glauben, wie sie denn Judas jnn seiner Epistel wol und sein also abmalet und als mit irem namen Trenner nemet, daß jr lere und glauben ein lauter traum sey, daß bey jnen den namen und wahn hat eines rechten wesens und doch jnn der warheit nichts ist, Denn was sie davon wissen, lesen, reden oder predigen, haben sie auß lauter gewonheit, eben als ein trundener im schlaff redet, da er nicht weiß, was er thuet oder wie jm ist, Also wissen sie gar nichts, was sie lesen, singen oder sagen, sind gar als im tieffen schlaff, erfassen jnn andern gedanken, on daß¹ jnen die wort durch den mund gehen des glaubens, Vater unser und der ganzen Schrifft, so sie von den lieben Vetern empfangen haben.

Denn wo sie Gott den Vater und Christum seinen Son recht kenneten, so müßten sie ja auß solchem erkentnis selbst mit uns eintrechtlich schließen und sagen: Wir glauben, daß wir nicht können selig werden on allein durch den einigen Mittler Christum, als dazu vom Vater gesand, daß er der welt sünde trüge und bezakete, wie der Apostel S. Paulus scharff und gewaltig davon disputirt und schlesst, Denn daß heisst den Vater erkennen, das man wisse, was der Vater uber uns beschloffen habe und wo zu er seinen Son gesand habe, Nemlich dazu, das wir durch jn von sünden erlöset würden, da
 3 nem. 8, 3 uns durchs Geseß nicht kund geholffen werden, Rom. am viij. cap. Wenn sie das wüßten und glaubeten, so müßten sie darnach weiter schreiten und schließen, das es mit Stifften und Clöstern (so zu gunthnung und ablegung der sünde auffgericht sind) irthumb und des Teuffels lügen sein müsse, Denn wenn [21. 6. iij] ich so weit come und weiß, das mir niemand on Christus von sünden helfen kan und solches des Vaters wille und meinung sey, So wird das die folge selbst mit bringen, das ich mus sagen: Ist das war, Was habe ich denn so lange zeit im Closter gesucht? Wozu habe ich soviel Messen, Horas, Rosenkrenz gelesen oder gebetet? Warum habe ich meinen trost auff die verstorben heiligen gesetzt, sie zur walfart, dort zum Ablass gelauffen? Es ist ja alles darumb geschehen (wie niemand kan leugnen), das wir da durch wolten sünde büßen, Gott versöhnen und selig werden, und das noch unchrist-

¹sonsten 1

²1. = nur daß.

Deilicher ist, haben wir Mönche uns unterstanden auch andern leuten damit gen Himmel zu helfen, als die wir unsere werck nicht allein für uns bedürfften, sondern als übrige verdienst verkaufft odder verschenckt den sterbenden und sie der selben gestrohet und darauff heiffen dahin faren, Das können wir nicht
 5 leignen, denn da zengen wider uns unser bücher, die wir geschriben und gelesen haben, dazu brieff und siegel, mit Gottes und der heiligen namen bekrefftiget.

Wie reimet sich nu solchs mit dem glauben an Christum? welcher also sagt: Durch Mich, nicht durch dich noch einigen andern namen jm Himmel
 10 oder auff erden soltu selig werden, Sie aber sagen wol, Christus sey der Heiland und habe sein blut für uns vergossen, und doch daneben jren thand auffwerffen¹, das unser werck und leben auch solle gelten sünde zu büffen und vergebung zu erlangen. Na was ist die ganze Möncheren anders denn eitel solche traum lere wider Christum? da sie aus jren nichtigen, verrichten wercken,
 15 als Cappen und platten tragen, nichts eigens haben zc. (welches ein iglicher böser bube wol thun kan) machen einen stand der vollkomenheit uber und wider den gemeinen Christen stand, Welchen sie halten für unvollkomen, ja auch verachten und sagen, es sey ein fehlicher stand, darinn schwerlich jemand könne selig werden, es sey denn, das sie jm durch jren vollkomen stand zu
 20 hilffe komen und jre verdienst und werck mitteilen, damit sie auch möchten gen Himmel komen. Was ist das anders denn ein lauter traum, ja ein leidige² blindheit? da sie selbs nicht wissen noch sehen, was sie sagen oder thun, wollen Christen heiffen, bekennen mit dem munde den glauben, das Christus für unser sünde gestorben ist zc. und doch mit der that dawider
 25 leren und leben.

Denn so das war ist, das die gemeinen Christen (welche sie Leien heiffen), so die heilige Tauffe und den Glauben an Christum haben, durch jre Tauffe und Christi blut nicht können selig werden, sie müssen dazu auch der Mönche verdienst kuffen und jrer werck teilhafftig werden, Wo zu ist denn Christus
 30 mit seinem [2c. 64] blut und seiner Tauffe nütze? Oder was ist solches anders denn also gelexet und gesagt: Christus ist nicht quug, die leute mit seinem leiden, tode und verdienst selig zu machen, Sondern wir wollen viel besser machen und ein solch wesen anrichten, dadurch wir nicht allein selig werden, sondern auch viel übriger³ verdienst erwerben, welcher wir für uns
 35 zur seligkeit nicht bedürffen, sondern als ein überlaufft⁴ und übermas andern mitteilen, und sie uns abkenffen müssen und also unser geniessen, das sie auch selig werden mögen.

Heiffst dis nicht öffentlich und unverchampt gelestert und gesagt: Christus ist nichts und hilffet nichts, Sondern wir sind Christus, ja viel mehr denn

¹) = ihre wertlose Behauptung vertreten. ²) = ärgerliche, vgl. unten S. 26, 11. 1.

³) = überschüssiger, vgl. *Unsre Ausg. Bd. 15, 39, 20.* ⁴) = Überschuß, s. *Leccer s. v.*

Da Christus, Denn wir sind so heilig, das wir sein nichts dürfen, so kan er auch andern allein nicht helfen, wo wir jnen mit unsern iberlengen¹ wercken nicht zu hilffe komen. Ist das nicht ein schendlicher, verfluchter gretwel und ein rechte Widerchristliche lere? Und wer kinde es doch glauben, das man solchs jnn der Christenheit, jnn allen schulen und predigtstulen geleret und mit allem ernst geglaubt und getrieben hette von den besten an bis zu den geringsten, wenn wirs nicht gehort, gesehen und selbs darinn gesteckt weren so tieff als die andern? Und des noch ire bucher, siegel und briefe, die solchs bezugen, für handen weren, Sonst solt sich wol ein mensch zu tod wundern, wo er höret, das etwo jnn der Kirchen die, so auff Christum getaufft und von im Christen genennet sind, jnn solche Blindheit weren gefallen, das sie öffentlich lereten und ernstlich dafür hielten, wer jnn seinem tod bette ein grawe oder schwarze Gappen anzüge², der solte damit vergebung der sünde erlangen haben und sich der selben mehr und höher trösten denn seiner Lanffe und des Herrn Christi blut und sterben. Das heisst ja schreckliche Blindheit, Aber viel grenlicher Blindheit und höher zu wundern ist, das die, so da wollen Christliche Kirche heissen und den namen mit gewalt bey jnen erhalten, noch sollen so verfert und Teuffelisch böse sein, das, nu solche Blindheit und finsternis so offentlich entdeckt und weg genommen ist durch die predigt des Euangelij, das sie es selbs sehen und wissen, dennoch wollen sie nicht davon lassen, sondern jren alten tand und finsternis mit gewalt verteidigen und nicht leiden, das man dawider predige odder lebe.

Dieraus sihestu Mercklich, das Christus recht von solchen sagt und schlenst: Sie kennen weder meinen Vater noch Mich, uns zu stercken, das wir des ja keinen zweivel machen, wie groß der schein dawider ist sonderu gewislich schliesen, das jr ding nichts ist denn eitel nichtige traum lere solcher menschen, wie S. Paulus zu Timotheo sagt, 'die da zurüthen syn haben und der warheit berant sind' und nicht [W. 51] wissen, was sie sagen oder sehen³: Mit dem munde sagen sie wol, sie bekennen Gott (spricht E. Paulus abermal Tit. j.) 'Aber mit den wercken verlengnen sie es', Wie auch Christus von seinen Jüden aus Gsaja am rrir. spricht: 'Dis volck nabet sich zu mir mit jren munde und ehren mich mit jren lippen', Da können sie meinen namen herrlich und prechtig siren und komen damit fast⁴ nahe zu mir, aber mit dem herzen weicht niemand so ferne von mir⁵.

Solche unterscheid haben die Lieben Propheten selbs auch müssen haben und geben, damit sie scheideten ire rechte Jüden und falsche traum Jüden, welche wol sürten die selben wort und sich rühmeten des Gottes Israel, der sie aus Ggypten gefüret und seines Gottes dienst und opffer (Gleich wie

¹ Widerchristliche 1:

² überschüssigen; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 31¹, 16, 10. Bd. 31¹, 16 *Ann.* 2. — ³ *schwopten.* — ⁴ = *gar. schr.*

⁵ *Siehe Unsre Ausg.*

Der Jerobeam mit den gülden kalbern auch that), Das war mit dem maul recht geredt, aber im grund war es abgötteren oder falsch vertrauen auff jren eigen tand und ertichten Gottes dienst wider Gottes wort, Also rühmen iht die Türcken, sie glauben an Gott, der Himmel und erden geschaffen hat, das ist auch mit dem munde recht geredt, aber im grund wissen sie nichts von Gott, on was jr traum ist, und soviel sie haben von hören sagen.

Des gleichen ist nu auch des Papsts glauben und Gottes dienst, so er mit dem munde trefflich rühmet, nichts denn ein tauter gewessich und lebiger ¹ traum, ja eitel lügen tand, Denn was sie von Gott, Christo und seiner Tauffe zc. mit dem munde sagen, das ist, mit jrem gantzen wesen und werken, Möncherey, Messen, Ablass, Heiligen dienst zc. verleugnet und stracks davor gehandelt, Darumb ist es eitel verlorner und verdampter Gottes dienst.

Und was ist's wunder, das sie Christum und den Vater nicht kennen? Denn wie solten sie dis hohe erkentnis haben, welches alle erkentnis und weisheit ubertrifft (wie S. Paulus sagt), Weil sie jnu solcher blindheit und finckernis ligen, Das sie noch nicht wissen, was sie selbst sind? Denn sie erkennen und glauben nicht, das sie von natur nichts denn sänder sind (wie alle menschen von Adam), unter Gottes zorn geborn und zur helle verdampt mit alle jrem thun und vermögen anßer Christo, Sondern vermessen und rühmen jnu jren krefftin und freien willen soviel zu jnden und auszurichten, das sie Gottes gnad erlangen, Und also sich unterstehen mit Gott zu handeln wie lauter Heiden und Türcken on Christo, als müsse er jre eigen, ertichte werck und Gottes dienst ansehen und den Himmel dafür geben, Wollen viel von guten werken leren und sagen und doch nicht ein gut werck verstehen noch haben, so Gott fordert oder preiset, son- ² dern mit eitel eigen, ertichten und extreumeten werken umgehen.

Darnach wenn sie nu solcher traum lere nach folgen und sich enfferlich mit werken angegriffen und geübt jr leben lang und seer gut gemacht haben, jaren sie zu ² und machen solchs alles jnen selbst zu nicht, leren und halten. Wenn ein mensch alles gethan habe, so müsse er dennoch zweiveln und könne nicht wissen, ob er Gott gefalle und jnu gnaden seh oder nicht, Damit sie alle mühe und arbeit verlieren und nichts denn eitel verzweiveln anrichten. Sind das nicht blinde, ja tolle und rasende leute? die so hoch rühmen und vermessen von jren eigen werken und verdiensten, das sie nicht allein für sich damit können selig werden, sondern auch andern verkenffen und heiffen sie der selbigen sich trösten und darauff verlassen? Und doch, wenn es zum treffen kompt, das sie sollen darauff für Gott stehen, so schlieffen sie eben das wider spiel und lügenstraffen sich selbst, Aber also sol es jnen gehen und tan auch nicht anders gehen, Denn das ist war, wo der Glaube oder erkentnis Christi

1 Jerobeam B 8 treifflich A

¹) = bloßer, vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 37, 610, 22. ²) = gehen sie her.

Die nicht ist, da muß wol folgen beide, zweifeln und verzagen, Denn es sülte sich zu seht wol, das mit unserm Leben und werken (wenn sie gleich gut und nach den zehen gepoten gethan weren) den stich nicht best¹, und nicht bestehen können wider Gottes gericht, Sondern beide, solcher grund, darauff man sich zuvor verlassen, und was man darauff gebawet hat, muß untergehen. 5

Siehe, das ist das urteil und straffe, so Gott über solche gehen leßt, die dieses licht nicht sehen (das ist: Gottes wort von Christo nicht annemen und glauben), das sie darnach inn eitel blindheit und finsternis erfassen gehen und gar nichts mehr wissen von Göttlichen sachen und kein stück der Christlichen lere verstehen, Was sünde, was menschen vermögen sey, wie man der sünden 10 los und gerecht werde, was Geis oder Guangelium, was Glaube, was gute werck, was Christliche stende seien. Aud wie sie Christum nicht kennen, so können sie auch keinen Christen recht kennen noch ansehen, Sondern müssen die rechte kirche und Christen verdammen und verfolgen, so des Herrn Christi wort leren und damit ire finsternis und blindheit straffen und wegemen 15 wollen. Aud geschibet jnen durch Gottes urteil billich und recht, das sie sich also selbst von Gott, Christo und seiner Christenheit sondern und auswerffen² wie die sprey vom korn, Psal. j. Aud inn irer blindheit und verstockung beide, sich selbst verderben und andere mit jnen ins verderben führen.

Darumb schließen wir aus diesem text mit Christo, das solche nicht Gottes volck [21. Sij] noch Christen, wie sie rühmen, sondern Wider Christen und nicht die kirche, sondern der selben Feinde sind, Weil sie beide, mit der lere wider Christum und sein wort inn irer blindheit fort faren, dazu auch mit iren werken dawider handeln und also mit der that beweisen und zeugen, das sie die sind, davon Christus alhie sagt, nemlich Lügner und Mörder, so 25 die rechte lere und rechten Christen verdammen und verfolgen als des Teuffels kinder, die irs vaters wercke thun, Wie er Joh. viij. spricht zu seinen Jüden, welche doch wolten allein Gottes volck sein.

Darumb sollen wir nicht dafür erschrecken noch uns keren an das ergetuis, das wir müssen leben unter den leuten, so die herrlichen namen 30 führen Gottes, Christi, des heiligen Geists, der Christlichen kirchen, Gottes wort und gebot, Vergebung der sünde, Schlüssel x., welche wir mit jnen auch nennen, und sie doch damit wider uns sechten und uns unterdrucken wollen, Aud scheint ja ein lecherlicher krieg, das wir uns darob reissen, jnn dem wir doch mit einander stimmen, Sie nennen sich Christen, gläubige, kirche, rühmen 35 sich Gottes und seines worts x. Das thun wir auch, führen auß beiden seiten einerley wort, Der sind wir eines, Aber jnn der sachen und im verstand³ sind wir außs weitest von einander. Es ist aber iht nicht new mit solchem hadder, Sondern ist von anfang und alzeit also gewesen, Denn also

¹) Sprüche, vgl. *Unser Ausg.* Bd. 11, 211, 13 ²) = ausscheiden; kein entsprechender Beleg bei Dietz, doch s. 2, *Sam.* 23, 6. ³) = Verstehen, in der Auffassung.

Die hadderten alle Propheten mit iren Jüden, welche doch fürten eben die selben wort: Wir gleben an den Gott, der uns aus Egypten geführt hat &c. Und was hat S. Paulus wider seine falsche Apostel zu sechten, on das sie auch wollen Apostel sein und von Christo rühmen und predigen? Wie er selbst jagt i. Corinth. xj. das sie allenthalben ursache juchen, das sie sich rühmen mügen wie er und können sich verstellen zu Aposteln Christi, Das er auch uns eraus faren mit rühmen gegen sie und jagen: Sind sie Ebreer, Israeliter, Abrahams samen, So bin ichs auch, Sind sie Diener Christi, Ich bins auch, ja ich bin wol mehr' &c.

Darumb kan man uns hie nicht scheidē¹ noch jnen den namen wehren, Aber da scheidet sichs, so man sihet, welche unter beiden (so einerley) namen führen) falsch oder rechtschaffen sind, Wie sie denn selbst im Papptum haben müssen solche unterschied setzen und jagen, Das unter den Christen etliche sind rechte, warhafftige Christen, etliche, die da heißen Christiani nomine et numero, so allein den namen haben und mit jnn der selben zal sind, Wie man aber die unterschied recht treffen sol, welche rechtschaffen oder falsch sind, joviel als man auswendig spüren und pruhen kan, ist bisher gung gesagt, Nemlich, das man darnach sehe, wo die lere des Euangelij vom glauben [21. § 4] an Christum on zusatz und nebenlere recht gehet mit seinen fruchten und rechten guten wercken nach dem selben wort, Und dagegen sehe, wo das widerspiel gehet, da man allein mit dem munde das Euangelium und glauben nennet und doch dawider ander ding auffwirfft, damit der Glaube und Christus vertengnet wird, und eigen ertichte werck mit falschem vertrauen beide, iber den glauben und rechte, gute werck, gesetzt werden, welches sich auch beweiset mit der frucht, das man solches wider die rechten lere und glauben mit bannen und mordten verteidigen wil &c. Folget nu weiter im text:

'Aber solchs habe ich zu euch geredt, auff das, wenn die zeit² komen wird, das jr daran gedencket, das ichs euch gesagt habe, Sotchs aber habe ich euch von anfang nicht gesagt, Denn ich war bey euch.'

Er fület selbst wol, der Herr Christus, das es seer und hohe not ist, solches jnen zu jagen und wol ein zublewen, damit sie wider das große ergernis (dabon er geredt hat) gerüstet seien und bestehen mügen, Darumb (spricht er) jage ichs euch iht, auff das hernachmals, wenn es euch jnn die hende komen wird² und sehen werdet, das sie euch verbannen und tödten werden mit dem schein, als seiet jr feinde der kirchen und des volcks Gottes, das jr euch nicht dafür entfeket, Sondern hinder euch dencket und euch damit stercket, das ichs euch zuvor gesagt habe, das euch also gehen mus, Wollet jr meine Jünger sein, so müsset jr umb meinen willen kreuz und Teuffels

¹) = unterscheiden oder zwischen uns entscheiden.

²) = wenn ihes erben

werdet; vgl. Unsr. Ausg. Bd. 31², 427, 43.

Der Kinder heißen, und die euch verfolgen, frome Christen, Gottes Kinder und diener heißen.

Des müßet jr verwarnet sein und zuvor wissen, das jr euch nicht keret an die grossen, herrlichen, Göttlichen namen und wort und trefflichen schein, so sie siren, Sondern darnach sehet und richtet, ob sie Mich kennen oder nicht, das ist: ob sie von herzen und mit der that also leren und leben, als die Mich kennen und an meinem wort hängen, So wird sich finden das widerpiel, das sie unter Gottes und meinem namen die leute von meinem wort und vom glauben an mich siren und jren eigen thand darüber setzen, Bey diesem richtscheit und gewissem prüfstein bleibt, Das jr könnet sicher und on zweifel schließen, das jr meine Christen und die rechte kirche seiet, und sie nicht, Und laßt euch jr schreien und rhymen nicht jren, Ob sie euch den namen nicht gönnen und allein zu sich reissen: da ligt nicht macht an, Ist genug, das ich ju euch gönne und erhalten wil, das er euch endlich bleiben solt.

Solchs (spricht er) habe ich euch von [Mt. 31] anfang nicht wollen sagen, Denn bisher ist es nicht not gewesen, weil ich bey euch gelebt, Denn weil jr mich bey euch habt, müssen sie euch wol mit frieden lassen und können euch nichts thun, sie müssen mirs zuvor than haben, Nu aber wird es angehen, das ich mus herhalten und mich erentzigen lassen und nicht mehr sichtbarlich werde bey euch sein, So wird es euch auch also gehen, das ir mus meinen willen leiden müßet, Darumb mus ichs euch sagen, das ir daran gedencket und dagegen gerüstet sehet.

Nu aber gehe ich hin zu dem, der mich gefand hat, Und niemand unter euch fraget mich: Wo gehest du hin? Sondern die weit ich solchs zu euch geredt habe, ist ewer hertz trawrens vol worden, Aber ich sage euch die warheit: Es ist euch gut, das ich hin gehe.

Er hat jnen gangam verkündigt und gesagt, wie es jnen forthin gehen solte in der welt, und ursach angezeigt, warumb es not sey, jnen solchs zu sagen, auff das sie nicht sich daran ergern, Sondern zuvor wissen oder jhe¹ heruach, so es jnen widerferet, dran gedencken, das jnen so gehen solt, nach dem er von jnen genommen und selbs von seinen Jüden schmelich hin gerichtet werden müste, Solchs (spricht er) hab ich euch erstlich nicht wollen sagen, da ich euch zu meinen jüngern angenommen und in meinem schutz gehalten, damit ich euch nicht erschreckt und betrübte, Und wenn ich lenger bey euch blieben were, hette ich euch nichts solches gesagt, sondern hette alles (wie ich ist thue) allein getragen, Nu aber ich von euch gehe, so mus ichs nicht ungefragt lassen, Sondern mus euch mein wort hinder mir lassen, auff das jr wißet, was ich davon halte, wenn jr so schendlich und ergetlich ver-

¹) = wenigstens.

2 Der folget und gehandelt werdet von denen, die da wollen Gottes völd und die kirche sein, Damit jr konnet einen trost haben und bestehen, Aber jr seid iht jo betoumert, das jr nicht verstehet noch fur traurigkeit achtet, was ich euch sage, ja auch nicht fragen möget zc.

5 Was istz aber, das er sagt: 'Niemand unter euch fraget mich: wo gehestu hin' zc. Hat er doch droben am xiiij. Cap. zu jnen gesagt: 'Wo ich hin gehe, Joh. 14, 1 das wisset jr, und den weg wisset jr auch', Und hat es zuvor nach dem abent mal oft genug gesagt, das er durch seiner Jünger einen verraten und zum tod uberantwortet werden solt, das auch S. Peter zu jm sagt: Herr, ich wil Matt. 26, 2 mit dir in den kercker und in den tod gehen, So hat auch ja S. Thomas droben in gefragt, wohin oder welches wegs er von jnen gehen wurde, Wie Joh. 14, 5 sagt er denn hie das widderpiel? Das sie es nicht wissen und auch nicht fragen durfften, Wenn hie die scharffen klugen [Mt. 3 ii] meister (Ich meine, unser groben Papt Gsel) solchs gehört hetten, jo würden sie bald Antilogias finden und Christum jm selbst widder wertig machen, als der nicht wuste oder dachte, was er redet. Es stehet aber Epitasis¹ und der verstand in dem wort, da er sagt: 'Wo hin ich gehe'. Als solt er sagen: 'Jr seid jo gar erschlagen' und erschrocken uber diesem wort, jo ir horet: ich werde nicht mehr bey euch sein, das ir nicht gedencket noch in ewer hertz gehet, weiter darnach zu fragen, 20 wo ich doch hin gehe zc. Denn wenn ir das wustet, was es sey, jo wurdet jr nicht jo betrübt und erschrocken sein, Nu aber weil jr nichts davon wisset, jo fraget jr auch nicht darnach, Da ir doch billich solt fragen und forschen, was es bedente, das ich hin gehe, auff das ir ewern trost daran mochtet haben und euch solchs meines weg gehens nicht bekoumert.

25 Also haben sie droben ganz einfeltig von seinem weg gehen geredt und also grob nach der stett und straffe gefragt, Aber hie redet er also davon, das er jnen wil einbilden², nicht wie er weg gehen werde, sondern wie trefflich gut es sey, das er hin gehet, Darumb solt jr nicht also fragen (wil er jagen), welches die straffe oder der weg sey, jo ich gehen werde, ob ich wider 30 gen Bethania oder in den garten gehe, Sondern wo zu und worumb ich hin weg gehe, das ist: wo zu es euch dienet, Denn solch weg gehen ist nicht umb meinen, sondern umb ewern willen zu thnn, Aber ich mus euch iht zu gut halten, das jr jo gering achtet, wo ich hin gehe, und euch des nicht konnet trosten noch frewen, Sondern seid jo gar versturzet³ darob, das jr 25 horet, wie ich von euch gehen werde, das ir nicht weiter konnet denken noch fragen, Und also, das euch solt sein und jnn der warheit ist trostlich ding.

13 fragen] fra: || gehen AB 31 gehen] gehe im Kustoden A

¹) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 31, 60, 1 und 16; Epitasis = 'besondere scharfe oder ausdrückung', ein besonderer Sinn. ²) = niedergeschlagen; s. Dietz s. r. 3. ³) = verständig machen. ⁴) = bestürzt; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 41, 231, 27.

De] Das ist euch ijt schrecklich und wider¹, Denn jr seid mein so gar gewonet und habt mich so gerne bey euch, das euch nicht leiders widerfaren kan, denn das ich sol von euch genommen werden.

Also wil er sie hiemil munter machen² und ein wenig auffwecken ans jrer trauigkeit, darin sie erfassen³ sind, weil sie horen, das er davon wil,⁵ Denn er ist aus der massen ein freundlicher man gewesen, und sie seiner sich hoch gefreuet haben und gerne umb ju gewesen, das es jnen naturlicher weise wehe thuen mus, solcher lieblichen geselschafft und freundschaft beraubt zu werden, Sondern, die weil sie sollen allein gelassen sein und keinen lieblichen schutz noch freundschaft an seine stat finden, Sondern das widerpiel¹⁰ dazu horen, das sie sollen in der welt und sondertlich von jrem eigen volck verdampt, verfolgt und geplagt werden, Das sie gerne wolten heraus faren, wenn sie thursten oder fur betrubnis kundten, und klagen: Sollen wir denn nu also gar verlassen [21. 3 iii] sein? Wen sollen wir doch an deine stat haben, des wir uns also trosten mogen? Darumb kompt er selbst zuvor, ehe sie anfahen zu fragen, mit der antwort auff jre gedanken: Ach nein, nicht also, lieben Jünger, Dencket nicht, wie wehe es euch natürllich thut, das ich von euch scheide, sondern dencket, wie gut es euch ist, Laßt uns doch ein wenig von der sache reden, was ich damit meine, Wie soltet jr fragen und euch betomern, warumb ich hin weg gehe und wo zu es euch dienet.²⁰

Denn ich sage euch (spricht er und schweret dazu): so war-Gott ist und ich, versetzet mir diesen abschied also, das er euch viel besser ist denn mein bleiben, Denn so ich bleibe, so habt jr nicht mehr an mir denn einen lieblichen, natürllichen trost, Und konnet zu dem hohen, grossen, geistlichen Regiment und ewigem wesen nicht komen, Darumb sol mein hingehen, das euch²⁵ ijt so hoch betruibt, ewer hochste freude sein, Laßt mich nur hinweg gehen und außs hochst betruibt und schendlichst getodtet werden, und seid jr unbetomert, sondern wißet, das es allein euch zu gut geschicht, Denn umb meinen willen bedürffte ich der keines, weder komen noch weg gehen, weder leiden noch sterben, Aber es ist euch not und ewer hülffe, freude und trost, Denn³⁰ ich eben das da mit ansichten werde, darumb ich komen bin, Und setzet selbst die ursach dazu.

'Denn wo ich nicht hin gehe, so kompt der Troster nicht zu euch, So ich aber gehe, wil ich ju zu euch senden', Es ist also verkündigt (wil er sagen) in der Schrift und geweiffagt durch alle Propheten, das Christus sol leiden,³⁵ sterben und begraben werden und wider aufferstehen, Und also anfahen ein new ewig Reich, darin die menschen ewiges leben haben, erloset von sund, tod und der hellen, Solchs mus erfüllet werden, Und die stund ist nu hie,

28 geschicht | geschicht A 35 sollt B 38 nu] un A¹

¹⁾ = widerwärtig, s. *Unsre Ausg.* Bd. 18, 373, 37. ²⁾ = aufrütteln, wach machen. S. oben S. 17, 11.

De] das solchs sol geschehen, Denn aller Propheten weissagung gehet auff diese zeit, und ich bin die person, die solchs anrichten sol, Darumb gehet iht ewer freude und heil an, allein das jr lernet meines leiblichen bewesens¹ ein wenig vergessen und des Trosters gewarten, Denn mein Reich kan nicht angehen
 5 noch der Heilige Geist gegeben werden, ich mus zuvor sterben und aus diesem leben gehen, Mein tod und aufferstehung wird es alles new machen in himel und erden und ein solch wesen² anrichten, da der Heilige Geist wird attent-
 halben regiren durch das Euangelium und ewer ampt, das jr solt sitzen (wie ²⁰10th, 19. er anders wo sagt) und richten die zwelf stemme Israel und das regiment
 10 und gewalt haben uber sund und tod zur gerechtigkeit und ewigem leben, Das sie alle müssen euch horen und folgen, die da wollen selig werden. Das ist der schatz und die herrligkeit, so ich euch zu wegen bringen [Mt. 13] und erlangen sol, Es kan aber euch nicht widerfaren, ich mus zuvor solchs aus-
 15 richten, dadurch es geschehen sol, und durch meinen tod bezalen und erwerben.

Dies ist die meinung dieser wort: 'So ich nicht weggehe', Das ist: wo ich nicht sterbe und also aus diesem leiblichen wesen und leben come, so wird nichts anêgerichtet, Sondern jr bleibt, wie jr iht seid, und bleibt alles in dem alten wesen, wie es zuvor war und noch ist, die Juden unter dem Gesez
 20 Mose, die Heiden in irer blindheit, alle unter der sund und tod, und kan niemand davon erlöset noch selig werden, Würde also keine Christi erfüllet, und ich were umbsonst komen und alles vergeblich, was beide, die heiligen Peter vor euch und jr geglaubt und gehoffet hettet, So ich aber hingehe und sterbe und das anrichte, was Gott in seinem rat beschloffen hat durch mich
 25 aus zurichten, so wird der Heilige Geist zu euch komen und in euch wirken und solchen mut machen, das jr werdet meine amptleut und mit regenten sein, die ganze welt unckeren, das Gesez oder Judenthum auffheben, die Heid-
 30 nische abgötterey justoren und (wie folgen wird) alle welt straffen und endern, Und ewer lere ewiglich bleiben und durch dringen sol, ob es den Teuffel und alle welt verdriffen wird, Das ist das gut und die herrligkeit, so euch mein weg gehen bringet, Darumb solt jr euch nicht darumb bekomen, das ich von euch gehe, Sondern wo ich bleiben und was ich thun werde, Dencket nicht
 35 auff das weg gehen, sondern auff das hinkomen zum Vater, da werdet jr finden (sur die traurigkeit und leid, so jr iht von meinem weggehen fulet) eitel trost, freude und leben, nemlich, das ich dahin come, da ich werde gewalt nemen vom Vater und der here sein uber alles und euch den Heiligen Geist geben, der mich in der welt verkleren wird und also mein Reich durch euch an-
 fahen und treiben, welchs nimer mehr sol ein ende haben, Und solch wunder werck ausrichten, dajur sich der Teufel und die welt wird müssen entsetzen

¹) = *Gegenwart*, s. *Det.*.

²) *Regiment*, *Einrichtung*; vgl. auch *Unser Auss*

Dr und euch unterworfen sein, und jr vielen leuten helfen und selig machen werdet, Welches alles müste nach bleiben, wo ich nicht hin gieng und sturbe.

Das ist der trost, den er jnen gibt und sie leret, daß sie nicht sollen sehen auff das gegenwertige, das er von jnen scheidet und sie allein leisset, Sondern auff das zukünftige, was er durch diesen gang bey jnen thut, Welches sie nicht können mit leiblichen augen ersehen, sondern müssen jm glauben, der es wol weiß, woher er kompt und wohin er gehet, Wievol es jnen noch nicht eingebeht¹ zu glauben, das ers jnen mus zu gut halten, Aber doch mus er jnen solchs zuvor sagen, damit sie es hernach deste bas ver- stünden, wenn sie der Heilige Geist des erinnern und ins herz geben würde, wie sie es von jm gehört hatten.

Joh. 16, 8 11

[Mt. 21.] 'Und wenn der selbige kompt, der wird die welt straffen umb die sünde und umb die gerechtigkeit und umb das gericht, Umb die Sünde, das sie nicht glauben an Mich, Umb die Gerechtigkeith aber, das Ich zum Vater gehe und jr mich fort nicht sehet, Umb das Gerichte, das der Fürst dieser welt gerichtet ist.'

Weil er die verheißung und den trost gegeben hat uber seinem abscheid, das er wolle jnen den Tröster senden, welcher nicht könne zu jnen komen, wo er nicht zuvor weg gehe, Wöchten sie nu fragen: Was sol denn der Tröster bey und durch uns thuen? Darauf antwortet er hiemit und gibet jm deutlich das ampt und werdt, das er sol die welt straffen und solch straffen durch der Apostel wort uben uber die ganze welt, Sagt also von seinem Reich, so er auff erden wil anfahren nach seiner himelfart, welches sol durch alle welt gewaltiglich gehen durch krafft des heiligen Geistes und jm alles unterthan machen, Doch also, das es nicht sol sein ein weltlich Regiment, das er solt mit dem schwerdt umb sich schlagen, Könige und Herrn absehen und andere einsehen oder neue ordnung und Recht machen &c. Sondern solch Regiment, das allein durchs wort oder predigampt der Apostel gefürt, Und doch durch solches alle welt jm sol unterworfen und zu gehorsam gebracht werden, Und neuets deutlich ein solch ampt, das da heist Die welt straffen, das ist: alle jr thun und wesen angreifen und jnen sagen, daß sie alle zumal, wie sie gesunde werden, für Gott straflich und unrecht sind und müssen jrer predigt von Christo gehorchen oder ewiglich verdampft und verloren sein.

Also gibet er hiemit seinen Aposteln und predigern des Euangelij die höchste gewalt und macht uber alle gewalt auff erden, das sie sollen und müssen mit jrer predigt die welt straffen, Und alle menschen von Gottes wegen diesem predigampt sollen unterworfen sein und durch das selbige sich straffen lassen, wollen sie anders Gottes gnade haben und selig werden. Nu ist es

¹) — Zusatz, nötig scheint, diese Bedeutung nicht bei Dietz, das DWtb. bringt einen Beleg aus Luthers Briefen.

Di) ja viel auff einen bissen genomen¹ und einen krieg angefangen, der da gros und schwer ist, das die wenige, geringe, arme bettler, die Aposteln, solten auff sich laden und hegen iber iren hals die ganze welt, Denn was heisst die welt? Nicht ein oder zween jres gleichen, sondern alle kaiser, könige, Fürsten, und was Edelm, reich, gros, gelert, weise und etwas ist auff erden, das sol alles gestrafft werden durch diese predigt als die unwissende, ungerechte und verdampfte für Gott mit alle jrer weisheit, gerechtigkeit und vermögen, so sie bis her gehabt und gerhümet haben. O wie sauer und schwer wird solchs eingehen den grossen, gewaltigen, hochgelerten, weisen und heiligen Gottes dienern, Darumb auch kein [Mt. 8 ii] wunder, das die Aposteln weidlich darob auff's maul geschlagen² und verfolget, verbannt und getödtet werden, Warumb schweigen sie nicht stille und lassen solche ungestrafft?

Es schreiet die welt feindlich, wo diese Straff predigt angehet, Es sey ein ergerliche, unleidliche predigt, richte zwitracht und zurüttunge³ an, gebe urfach zu ungehorsam, empörung und auffruhr, Und ist zwar⁴ des klagens nicht zu verdanken, Denn es ist ja ein verdriesliche sache, das sich die prediger unterstehen, jederman on unterscheid zu straffen und niemand nichts lassen recht noch gut sein für Got, Wer kan es für recht oder billich ansehen, das diese predigt solch rhumor und enderung oder newerung anrichtet, das die ganze vorige Religion, Gottes dienst mit soviel schönen ordnungen gefasset und so lang gestanden, verachtet werden und fallen sol? Sonderlich ist dis unleidlich gewest den Jüden, die da Gottes volck hießen, den schönen Gottes dienst, Priesterthumb, Tempel, Beschneittung zc. von Gott selbst gegeben, hatten, Und sollen mit dem allen gestrafft werden, als gelte es nichts für Gott, und seien nicht besser denn die Heiden, sey auch nicht mehr not zu halten zc. Und also sehen solten, das solch schön Regiment und ordnung sol jnn verachtung und soll komen zc.

Und iber alles ist das aller verdrieslichst, das solches straffens sich unterstehen nicht hohe, gewaltige, gelerte oder sonst treffliche⁵ leute, Sondern arme, geringe, unbekandte, verachte fischer und solche leute, so jederman für bettler oder landleuffer⁶ hett, Wenn es doch ander leute theten, die ein ansehen haben und die welt regieren sollen oder doch zuvor durch solche ordentlicher weise beratschlagt, angenommen und bewilligt oder (wie sie iht sagen) durch ein gemein Concilium beschlossen were, Aber das diese einzele bettler, welche niemand weis, wo sie her komen, und niemand drum gestragt, on befelch und urlaub⁷ aufstretten und alle welt meistern wollen und newerung machen, wer kan das leiden oder billichen?

22 heißen B

1) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 36, 104, 10. 2) = *derb abgeriesen*, vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 41, 395, 8. 3) = *Unwägigkeit, Friedensstörung*. 4) *Verb.* und zwar = *und wahrlich*. 5) = *hervorragende*, vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 37, 22; 123, 25. 6) = *Landstreicher*, s. *D. W. b.* 7) = *Erlaubnis*.

Di] Wolan, wie hörestu, das Christus sagt, der heilige Geist sol die welt straffen und solchs thun durch diese seine Voten, Und also nicht sie, sondern der heilige Geist straffet, aus welches befehl und ampt sie predigen, Und wo ders nicht thete, würden sie es auch wol lassen, Denn sie würden (on den selben) weder den verstand haben, das sie künden solche straffe und urteil über die ganze welt setzen, auch nicht den mut haben, das sie thürften von juen selbsts one schew anstretten und alle welt angreifen, Denn sie sind ja so toll und töricht nicht, das sie nicht sollten sehen und sülen, was juen darauff stehet, wie juen Christus auch gung zuvor verfindigt, das sie müssen leib und leben dran setzen, Das sie [21. & 22] on zweivel viel lieber still schwiegen und die welt ungestrafft lassen, wenn es bey juen stünde, Es ist juen aber solch ampt anffgelegt und befohlen (vom heiligen Geist), das sie es thun müssen, und Gott also haben wil, Und daneben dennoch von Christo der trost und trost juen gegeben wird, weil es des heiligen Geists ampt und werck ist, das er auch darob halten¹ werde und mit solchem straffen durch dringen und nicht sollte von der welt gedempft werden, ob sie sich schon mit grosser gewalt dawider setzen, gretlich zürnen und toben, bannen und morden, Wie er denn auch solches mit der that wol beweiset hat, das die welt hat müssen des heiligen Geistes predigt lassen gehen, und die es haben wollen tilgen, jre köpffe daran abgelassen² und sich selbsts hinunter bracht³ haben.

Was ist denn nu solch schreien und poltern wider diese predigt? wie die Hohen priester und Obersten zu Jerusalem und iht die grossen Mäglinge scharren⁴, Wer solt diese Bettler und Landlencker hören, so die ganze welt erregen und jre machen, predigen wider das Gesetz, wider die heilige Stet⁵ und wider das heilige Votet Actor. am 17. und 21. cap. Wer hat juen befohlen öffentlich auff zu treten und ein neue predigt einzuführen? Oder wie iht die weisesten unter juen sagen: Was sol das sein, das man die ordentliche Oberkeit angreiffet und ursach gibet zu verachtung, ungehorsam und empörung? Wolan, wie ich gesagt habe, was redestu mit mir drum? ist es doch nicht unser thun, Rede mit dem davon, der alhie gesagt hat: Der heilige Geist sol die welt straffen, Sol er aber straffen, so mus er nicht still schweigen, viel weniger heuchlen⁶ und sagen, was sie gerne höret, Wollen sie es nicht leiden, so wird der heilige Geist umb jres zürnens und scharrens willen sein straffen nicht nach lassen, sondern damit fortfaren, bis sie auff hören oder untergehen müssen.

Aebet sich nu hierob unfried und empörung, so sage du: wes ist die

¹ 21. 17. 5;
² 21. 28

¹) darauf schon, dafür sorgen; egl. Dicl., darob. ²) S. Unsr. Ausg. Bd. 41, 143, 6. ihren Untertug., ihre Demuthung selbst verursacht haben.

³) = hochmütig contrahen; egl. Unsr. Ausg. Bd. 31³, 339, 30. ⁴) = schmeicheln; egl. Unsr. Ausg. Bd. 26, 116, 2.

Der]schuld on des, der diese predigt des heiligen Geistes nicht leiden noch je
 gehorchen wil? Wer ist hie ungehorsam, die, so nach Gottes befelh und
 gepot die predigt siren und annemen, oder die, so sich mit gewalt wider
 Gottes gepot setzen? wollen dazu recht haben und iber ungehorsam klagen,
 5 wenn man nicht predigt und thuet, was sie wollen, Wenn sie solche predigt
 annemen (wie sie schuldig sind aus ernstem Gottes gepot) wie die andern,
 so würde freilich kein unfriede, sonderu weren schon der sachen eines, wie die
 Christen untereinander sind, Nu sie aber schlecht mit dem tollten kopff dawider
 lauffen, stürmen und toben, so müssen wirz lassen geschehen, das sie unfried
 10 und rhumor¹ anrichten, Wollen aber zu sehen, wer der sterckste ist und sein
 thun hinaus siret, Es haben unsere Pappst Rotte bis her so [Mt. 24] oft
 sich zusamen verschworen und beschloffen diese lere zu tilgen oder wollen je
 heubt nicht sanfft legen², Aber ich hoffe, sie werden den heiligen Geist, welcher
 bis her die Christenheit und das Euangelium erhalten, nicht so balde vom
 15 Himel stürmen³, Versehen sie es aber⁴, das sie darob gestürzt und inn die
 auffen gelegt werden⁵, wie zuvor Rom und Jerusalem geschehen ist, so haben⁶
 sie es jnen.

Was istz aber nu, das der heilige Geist straffen sol? Drey stücke zele
 alhie Christus und spricht, Er werde sie straffen umb die Sünde und umb
 20 die Gerechtigkeith und umb das Gericht, Und leget solches selbsts aus, was er
 meine, Es sind aber jnstere wort und gang wunderliche rede denen, so die
 Schrift nicht verstehen noch gewonet sind, Aber denen, so die lere des Euan-
 gelij von Christo wissen aus der Aposteln Schrift (sonderlich dieses Euan-
 gelisten Johannis), sollen sie ja nicht so frembd und unverstentlich sein, Doch
 25 wollen wir sie sehen. Das erste stück sol das sein.

‘Umb die Sünde, das sie nicht gleben an Mich.’

3ob. 16, 9

Was ist das? Wird nicht die Sünde on das jnn der welt gestrafft
 und verdampt? Und wer weis das nicht, das Ehebruch, mord, stelen und
 rauben zc. unrecht ist, Haben nicht solches auch die Heiden verboten und
 30 gestrafft? Was darff man denn des heiligen Geistes dazu, der die sünde straffe?
 Was ist aber das für sünde, so er sagt, das sie nicht gleben an Mich, Weis
 er sonst nichts zu straffen? Antwort: Er redet freilich nicht von den sünden,
 so die welt erkennet und straffet, welches er gangsam zeigt eben mit diesen
 worten: ‘das sie nicht gleben an Mich’, Denn wer hat das je gehört, das
 35 das die sünde sein sol, so alle welt verdampt, nicht gleben an diesen Christum?
 Darumb ist hie viel ein ander ding von Sünden reden und Sünde straffen,
 denn die welt verkehret und reden kan.

¹) = Freundseligkeit; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 41, 135, 25. ²) D. i. sie wollen nicht
 cher ruhen, als bis die Lehre getilgt ist. ³) = aus dem Himmel verdrängen (mit Gewalt,
 ‘Sturm’); s. *Stauders, stürmen* 2b. ⁴) = werden sie enttäuscht; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 30³, 289, 7.

⁵) = vernichtet; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 41, 116, 3. ⁶) Konjunktur, habesuit.

Der Denn weil er zeigt, daß die straffen der sünde gehen sol über alle
 welt, im gemein und on unterschied und niemand ausgenommen werden, er
 seh, wer er wölle, so folget, daß die sünde, darumb alle menschen von dem
 heiligen Geist gestrafft werden, müssen andere sünde sein, denn die da offent-
 lich sind und die welt erkennet, Denn umb die selben kan man ja nicht
 iderman straffen, sintemal viel leute sind, die also leben, daß sie niemand kan
 schelten noch tadeln, sondern alle welt mus loben als frome, erbare, ja auch
 heilige leute, so nicht allein sünde meiden, sondern sich auch oben im feinem
 erbarn wandel und guten wercken.

Fragestu aber: Was haben sie denn für [21. v 1] sünde oder was wird
 an jnen gestrafft? Antwort Christi: 'Daß sie nicht gleben an Mich', Da
 stehets kurz, daß sie alle zu sündern machet und verdampt, Und wird alles
 in eines gefasset, daß sie außser dem Glauben oder erkentnis Christi sind,
 Daß ist kurz und rund unter die sünde beschloffen, Daß man nicht darff
 lange suchen und fragen, welche oder waserley sünde in einem jglichen zu-
 straffen oder wie viel und mancherley sünde sein mögen, Da hastu es alles
 in einem wort, daß es die einige sey, so zu gleich in allen gestrafft wird
 und aller welt sünde ist, daß sie außser Christo sind oder den Glauben
 nicht haben.

Darumb ist kurz die meinung dieser wort, Daß der Heilige Geist über
 alle menschen, wie sie anff erden gesündet werden, sie seyen Heiden oder Jüden,
 strefflich oder unstrefflich für der welt, und über alle ire thun und wesen
 (auch das sie für das beste und größte heiligkeit halten) sol das urteil fellen,
 daß sie unter Gottes zorn und verdammis sind und bleiben müssen, Und jnen
 nicht kan davon geholffen werden, es sey denn, daß sie an Christo gleben,
 Laß nu her komen und rhimen, wer da kan, von seiner oder ander leut
 fromkeit, tugenden, guten wercken und heiligem leben, so hörestu hie, daß es
 nichts gilt, wenn der Heilige Geist mit seinem othem, das ist: durch die
 predig ampt (wie Elias 10. sagt) drein wehet und bleset, Denn die straffen
 gehet über sie alle, daß alle ir rhum mus fallen, und alle ir thun und wesen
 sie für Gott nichts helffen kan.

Mem 1, 15 ff.

Also thuet er durch S. Paulus bald im anfang der Epistel zum Römern,
 da er beide, Jüden und Heiden alle unter die sünde wirfft und sagt, daß
 Guangelium sey darumb offenbaret von himel, daß alle welt sich müsse der
 sünden schuldig erkennen, 'Denn hie (spricht er) ist kein unterschied, Sie sind
 alle zumal sunder und mangeln des rhums, den Gott an jn haben solt', Mit
 dem wort ist dar nider geschlagen aller menschen rhum und hoffart &c. Den
 rhum mögen sie haben, das sie gewaltig, edel, gekert, feine, löbliche regenten,
 ehrliche, frome leute, da zu auch heilig heißen für der welt, Und wie S. Paulus
 den Jüden gibt den rhum und vorteil, daß sie Gottes volck, der heiligen

Die Patriarchen kinder sind, Gottes gesetz und verheissung haben, und Christus von jnen solt geboren werden, Aber was ist alle solcher rhum, wenn sie den rhum nicht haben, den sie fur Gott haben solten? Was haben sie, wenn sie Gott nicht haben, da es doch mit jnen ewiglich mus verloren sein?

5 So sprichstu: Jhe¹ wie gehet denn das zu? Was ist denn der mangel daran, darnumb solches fur Gott nicht gilt? Ist denn das alles zuverdamnen, das sie seine, erbare, frome leute sind, wol [Bt. 2 ij] und loblich regieren, nicht stelen, rauben, ehe brechen zc. sondern keusch, zuchtig, gehorsamlich leben und viel guter werck thun nach dem Gesetz, Sind es nicht alles seine Gottes gaben
10 und lobliche tugend? Antwort: Ja trawen, das sagen wir auch, Leren dazu, das Gott solches geboten und haben wil, das man also lebe und from sey, Warumb wird es denn hie gestrafft und zu sunden gemacht? Antwort: Sie ist ein ander Richter, der uber aller menschen leben und wesen urtheilet und hat viel schereferen augen, die sunde zu ersehen und zu straffen, denn wir
15 menschen verstehen oder wehnen, Dieser sagt, das sie alle sunder sind und umb die sunde zu straffen, Dem solten wir billich geloben und zu lassen recht und war haben, Denn er straffet uns auch eben umb diese blindheit, das wir solchs (das wir sundersind fur Gott mit alle unserm leben) nicht sehen noch erkennen.

20 Du mußt aber wissen, das er hie redet (wie gesagt ist) nicht von enfferlichem leben und wesen der menschen, so die welt kan richten und urteilen, Sondern greiffst hinein, da der rechte grund ligt, nemlich in des menschen herz, welches ist der quell und born, darin da stecken die rechten heubt sunde, nemlich falscher Gottes dienst, Gottes verachtung, unglawbe, ungehorsam, böse
25 lust und widerstreben wider Gottes gepot, Und kurz, das S. Paul. Rom. 8. ^{Item 8. 5} heiffet Fleischlich gesinnet sein und gibt jm den titel und rhum, das es ist feindschafft wider Gott, und kan dem Gesetz Gottes nicht unterthan sein zc. Das ist der stam und die wurzel aller ander sunde und eben der leidige Erbschaden von Adam aus dem Paradis, Das, wo diese nicht da were, da wurde
30 nimer kein diebstal, mord, ehebruch zc. geschehen, Nu sihet die welt solche enfferlich böse stück wol, ja wundert und klagt darob, das die leute so böse sind, weis aber nicht, wie es zu gehet, Das wasserlein sihet sie wol stieffen und allenthalben fruchte und bletter des bösen barwms anz schlagen, Aber wo der quell her kompt² und wo die wurzel steckt, das weis sie nicht, Zerret
35 darnach zu und wil der sachen raten³, bosheit steuren und die leut from machen mit gesehen und treiben der straffe, Aber wenn sie gleich lang weret, so ist doch damit nichts geholffen, Dem wasserlein mag sie wehren, aber damit ist dem heubt quell ungewehret, Die sprosklin mügen sich lassen weg schneiden, aber damit ist der wurzel nichts genomen.

¹) = ja. ²) S. Z. 23 und Unsrer Ausg. Bd. 11, 65, 10; das Bild von Wurzel und Stamm vielleicht von Luther hinzugefügt. ³) = helfen.

Dr' Nu ist's verkoren, es thuts nicht, so man lang auffen wehret, beßert und heilet, und inwendig doch bleibt stam, wurzel und quell des bösen, Es mus für allen dingen der quell gestopffet und dem batom die wurzel genomen sein. Sonst bricht und reißt es aus an zehen orten, wo du an einem stopffest und werhest, Mus dem grund mus es geheilet sein, Sonst magstu ewig daran verstreichen und zuschmiren mit schweten¹ und psta- [St. vñ] ster, es eizert und schwiert doch iner wider fort und wird nur exger, Summa: Es leret die erfahrung, und mus die wett bekennen, daß sie nicht kan auch den eufferlichen groben lastern und bösen stücken wehren, ob sie gleich mit allem vleis steuret und strafft, wie sie denn thun sol, Viel weniger kan sie die sunde, 10 welche inwendig in der Natur steckt und die rechte Heubt sunde ist (so sie nicht lennet) wegzunemen.

Darumb bleibt nu solche sunde auff aller welt, und gehet diß urteil uber alles, was da gelebt und gethan mag werden von allen menschen, wie sie von Adam geporn sind, es heisse böß oder gut, recht oder unrecht für der 15 wett, Und kan sich hie keiner aus zihen² noch rhumen für einen andern, Sondern sind für Gott alle gleich und müssen sich alle schuldig bekennen und würdig des ewigen tods und verdammis, Müsten auch ewiglich in dem selben bleiben, und were dawider bey keiner Creatur kein rat noch hülfte, wo Gott nach unserm verdienst und seinem Recht mit uns handeln wolt. 20

Nu aber, da ju auß grundlöser güte dieses jamers erbarmet, hat er dem selben zu raten und helfen, Christum, seinen lieben Son von himel müssen senden, das er unser sund und verdammis auff sich neme und durch das Opffer seines Leibs und Bluts dasur bezalete und Gott gegen uns ver- 25 sünnete, Und hat solches besolen inn aller welt zu verkündigen und allen menschen diesen Christum für zu stellen, das sie sollen mit dem Glauben an in sich halten, so sie von der Sünd, Gottes zorn und ewiger verdammis zur erlöjung und verjüngung und inn Gottes Reich komen, Also thuct diese predigt voerlech, Zum ersten helt sie aller welt für, das sie alle zumal unter der 30 Sünde und dem zorn sind, durch das Gesetz verdampft, und fordert, das wir solchs erkennen, Zum andern zeigt sie, wie wir mügen erlöjung von dem jetzen und gnade bey Gott erlangen, nemlich durch dieses einige mittel, das wir Christum mit dem glauben ergreifen xc.

Aber wenn nu solche predigt angehet, da findet sich erst die rechte Sünde, davon hie gesagt ist, die es gar aus machet, Nemlich, Das sie nicht glemben 25 an Mich, Denn die welt wil solche predigt nicht hören, das sie alle sollen für Gott Sünder sein, und ire werck heiligkeit nichts für ju gilt, und allein durch diesen gerechtigten Christum soll gnade und seligkeit erlangen müssen,

38 müße .11:

1) = Pflaster, s. DWb. s. v. Schradt, wo ein weiterer Beleg aus L. 2) = ent-

-zihen, ausschließen.

Dr] Solcher unglaube wider Christum, der wird die Sünde gar mit einander, so den menschen ins verdammis furet, das im nicht zu helfen ist.

Es ist zwar souft (wie gesagt) der Unglaube inn allen menschen die heubtsünde, auch im Paradis der anfang und die erste gewest, bleibt auch wol die letzte aller sunden. Denn da Adam und Heva Gottes wort hatten, dem sie glawben solten, und darin auch (so lang sie da- | Bl. 24 | ran hingen) Gott und das leben hatten, wurden sie zum ersten angefochten mit Unglauben wider dasselbige wort, Meinstu (sprach die Schlange zu Eva), das Gott solt gesagt haben: ir sollt nicht essen von allerley beemmen im garten? Da stofft ^{1. 20 of 3. 4} er zum aller ersten iren glawben, das sie das Wort sol faren lassen und nicht fur Gottes wort adsten, Denn es war im nicht furnemlich zuthun umb den biß des verpotenen apfels, sondern, das er sie von dem Glauben (darin sie fur Gott lebten) in unglawben furete, dar aus denn wol müste folgen ungehorsam und alle sünde als desselben fruchte.

Aber alhie wird nicht allein der unglawbe, so von Adam in die menschlich natur gepflanzt ist, angezogen ¹, Sondern deutlich solcher Unglawbe, das man nicht glawbt an Christum, Nemlich so das Euangelion von Christo gepredigt wird, das wir unser Sünde erkennen und durch Christum gnade suchen und erlangen sollen, Denn nach dem Christus komen ist, hat er die Sünde Adams und des ganzen menschlichen geschlechts (nemlich den vorigen unglawben und ungehorsam) fur Gott aufgeschaben durch sein leiden und sterben und einen neuen himel gebawet der Gnaden und Vergebung, Das uns solche von Adam uns angeborne sünde hin furt nicht sol unter Gottes zorn und verdammis behalten, so wir an diesen Heiland glawben, Und sol nu hin furt heißen: Wer da verdampt wird, der darff uber Adam und seine angeborne Sünde nicht klagen, Denn dieser Same des Weibes (von Gott verheissen, das er der Schlangen kopff zutretten solt) der ist nu komen und hat fur solche Sünde bezalt und die verdammis weggenommen, Sonder uns uber seinen eigen hals schreyen ², das er diesen Christum, den Teuffels kopffstretter und Sünden würger nicht hat angenommen noch an zu geglenbt.

Also stehet einem iglichen die sahr auff seiner eigen person ³, und ist sein eigen schuld, so er verdampt wird, nicht darumb, das er von Adam und seines vorigen unglawbens halben ein Sünder und der verdammis werd ist, sondern, das er diesen Heiland Christum, der unser Sünde und verdammis aufhebt, nicht annemen wil. Wof ist's war, das uns Adam alle verdampt hat, als der uns mit im in Sünde und des Teuffels gewalt gefuret, Aber nu Christus, der ander Adam komen ist, vn sünde geporn, und die selbige

13 Wort .11 17 Euangelion A 35 aufhebt B

¹) = ist gemeint. ²) = sich selbst anklagen; vgl. etwa DWb. 9, 1717 und 'Hals' sd. ³) Die Wendung weder bei Dietz noch im DWb., doch vgl. DWb. Gcfahr 2fa, danach wäre der Sinn: er ist durch sein persönliches Verschulden geschuldt.

Dr] hin weg nimpt, mus sie mich (so ich an ju glewbe) nicht mehr verdammien, sonderu sol durch ju davon los und selig werden, Glewbe ich aber nicht, so mus wol die selbige Sünde und verdammis bleiben, weil der nicht ergriffen wird, der mich sol davon erlösen, Na, es wird nur zwüfelig grosser und schwerer sünde und verdammis, das ich diesem lieben Heiland, durch den mir sol geholffen werden, nicht glewben noch seine erlösung annehmen wil, Also ligt iht alle unser beide, [24. 21] seligkeit und verdammis an dem, ob wir an Christum gleben oder nicht gleben, Und ist das urteil schon endlich⁵ gangen, welches den Himmel zu schlenffet und ab spricht allen, so diesen Glauben Christi nicht haben noch annehmen wollen, Denn dieser unglaube behelt alle Sünde, das sie nicht kan vergebung erlangen, Gleich wie der Glaube alle sünde aufhebet, Und also auffer solchem Glauben alles sünde und verdammlich ist und bleibet, auch juu dem besten leben und wercken, so ein mensch thun kan, Welche ob sie gleich an juen selbs loblich und von Gott gepoten sind, doch werden sie durch den Unglauben verderbt, das sie umb desselben willen¹⁵ Gott nicht gefallen können, Gleich wie im glauben alle werck und leben eines Christen Gott gefellet, Summa: Auffer Christo ist alles verdampt und verloren, Juu Christo alles gut und seliglich, das auch die sünde (so noch juu fleisch und blut bleibet von Adam angeboren) nicht schaden noch verdammien mus.²⁰

Doch sol man dis nicht also verstehen, als solt damit urlaub gegeben sein, das man möge frey sündigen und böses thun, Denn weil der Glaube vergebung der sünden bringet, und Christus dazu komen ist, das er die Sünde wegneme und tilge, so ihts nicht möglich, das der solt ein Christen und glewbig sein, der da öffentlich und unbusfertig, sicher juu sünden und nach²⁵ seinen lüsten lebet, Denn wo solch sündlich leben ist, da ist auch keine Busse, wo aber nicht Busse ist, da ist auch kein vergebung der Sünden und also auch kein glauwe, welcher die vergebung der sünden empfehet, Wer aber den glauben hat solcher vergebung, der widerstrebet der Sünden und folget jren lüsten nicht, Sondern streittet dawider, bis so lang er jr gantz los wird,³⁰ Und wie wol wir juu diesem leben nicht aller dinge können der selben los werden und noch allzeit sünde uderbleibt, auch juu den aller heiligsten, Doch haben die glewbigen den trost, das juen solches durch die vergebung Christi zu gedeket und nicht zur verdammis gerechnet wird, so fern sie auch im³⁵ glauben Christi bleiben, Und heisst also, wie Paulus Rom. 8. spricht: 'Es ist nichts verdammlichs an denen, die juu Christo Jhesu sind, die nicht nach dem fleisch wandeln' &c. Item Gal. 'Welche Christum angehören, die creutzigen jr fleisch mit jren lüsten', Siehe, diesen wird solchs gesagt, das juen die sünde

4 nur 1:] nu .1

¹⁾ == definitiv, für immer, vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 41, 227, 14 oder wie Bd. 31², 504, 4 zettlich, im *Desserts*.

Dr] nicht schaden noch verdammn sol, Den andern, so on glauben und ruchlos sind, wird alhie nichts gepredigt.

Umb die Gerechtigkeit, das ich zum Vater, gehe und jr mich fort nicht sehet.^{309. 16, 19}

Dis sind auch wunderliche, seltsame rede und unverstentliche wort inn der welt ohren. Gerechtigkeit heisst inn der Welt und nach aller [St. M ij] vernunfft solch Regiment und wesen, so man lebt nach gesehen und gepoten (so beide, Mose oder Kaiser, Herrn oder Eltern, ordnen und gebieten), Und Gerecht heissen die, so solchem Gepot gehorsam sind, Solch Recht und Gerechtigkeit ist hie nicht verworffen noch auff gehaben, Denn sie ist auch von Gott gepoten, und wil sie inn der welt gehalten haben, denn on die selbige der welt Regiment nicht kan bestehen, das unrecht und ubelthat gestraffet und widerumb, was recht und wol gethan, verteidigt, gehret und belohnet werde.

Wie reimen sich aber zu solcher Gerechtigkeit diese wort, so Christus hie saget: 'Das ich zum Vater gehe, und jr mich nicht sehet?' Wer hat je gehoret, das dis sol Gerechtigkeit heissen? Was hilfft das dazu, das die Leute from und gehorsam seien? Sind nicht zuvor auch frome leute gewesen, sonderlich unter den Jüden, darnach auch bey den Heiden, die löblich und wol regiert, recht geschüht und erhalten, das böse gestrafft haben u.,²⁰ che Christus komen und bekind ist worden, Und was thuet er noch dazu, nach dem er gen Himmel gefaren ist, Vestt er doch Herrn und Fürsten regiren, wie sie selbst wissen und für gut ansehen, und die Leute den selbigen gehorsam sein.

Aber diese wort zeigen gnugsam an, das Christus hie nichts redet von²⁵ eusserlicher weltlicher gerechtigkeit, so in diesem Leben gilt und not ist, Und Moses oder Juristen und Philosophi in iren buchern leren und menschen aus irem vermögen thun können, Denn gleich wie er droben nicht von solchen funden redet, so die Welt Sünde heisset und straffet, sondern uber die selbigen alle hin feret, ja auch uber das, so gut und recht gethan ist für der welt,³⁰ und alles bringt in das einige, so da heisst Nicht gleuben an ju, Also auch hie redet er von viel ander Gerechtigkeit (so für Gott gelten sol), denn die Welt erkennet und juret sie weit und hoch uber alles leben, so auff erden mag gethan werden, und schlenfft sie auch allein zusich, Das also beide, die Sünde (so die welt verdampft mit alle irem wesen) allein an und wider³⁵ Christo durch den unglawben und die gerechtigkeit für Gott allein in und auff Christo stehen sol und also heissen: 'Das Ich zum Vater gehe und jr mich hinfurt nicht sehet'.

Denn es ist droben gnug gesagt, wie alle menschen unter die Sünd und verdammnis geworffen mit alle irem leben, so auch für aller welt gut⁴⁰ und löblich, dazu nach den zehen gepoten gethan heisset, So das war ist, Wo

D: bleibt denn Gerechtigkeit aber wie sol man dazu komen? Antwort alhie
 Christus: Das ist gerechtigkeit, das ich zum Vater gehe &c. Da mustu sie
 suchen und finden, Nicht bey dir noch auff erden bey menschen, sie sehen, wer
 [21. 211] und wie sie wollen, Denn die Christen sollen kein ander Gerechtig-
 keit wissen, damit sie fur Gott bestehen und gerecht gesprochen werden, ver-
 gebung der Sünden und ewiges leben erlangen, denn diesen gang Christi
 zum Vater, welcher ist nichts anders (wie oft gesagt), denn das er unser
 Sünde auff seinen hals genomen und sich umb der selben willen lassen am
 Creutz todten, begraben und in die Helle gefaren, aber nicht unter der Sünde
 noch tod und helle blieben, sondern hindurch gangen durch seine auferstehung
 und himelfart und nu gewaltiglich herrschet zur rechten hand des Vaters
 uber alle Creaturn.

Nu hat er solchen gang oder fart zum Vater nicht gethan umb sein
 selbs willen noch fur seine person, Denn damit were uns nicht geholffen, und
 kunde nicht unser Gerechtigkeit heissen, Sondern wie er umb unsern willen
 von himel komen und unser blut und fleisch worden ist, Also ist er auch
 umb unser willen wider hinauff gefaren, Da er den Sieg uber Sünde, tod
 und Helle volendet und in die herrschafft getretten, da durch er uns von
 diesem allem erloset und vergebung der Sünde, krafft und Sieg wider den
 Teuffel und tod gibt, Und regiret also, das sein Reich oder regiment heisset
 und ist Gerechtigkeit, das ist: darin die Sünde und unrecht fur Gott mus
 weggethan, die Leute fur Gott gerecht und im gesellig werden.

Es ist aber solche Gerechtigkeit gar heimlich und verborgen, nicht allein
 fur der Welt und vernunfft, sondern auch fur den Heiligen, Denn sie ist
 nicht ein gedanken, wort noch werck in uns selbs (wie die Sophisten von der
 Gnade getrennet haben, das es sey ein eingegoffen ding in unserm herzen),
 Sondern gar auffser und uber uns, nemlich der Gang Christi zum Vater
 (das ist: sein leiden und auferstehen oder himelfart), Und dasselbige dazu
 aus unsern sinnen und augen gesetzt, das wirs nichts sehen und fassen konnen,
 Sondern allein mit Glauben mus ergriffen werden des worts, so von im
 gepredigt wird, das er selbs sey unser gerechtigkeit, Wie S. Paulus i. Cor. j
 jagt, das er uns worden ist 'von Gott zur Gerechtigkeit und zur Heiligung' &c.
 auff das wir uns nicht unser selbs, sondern allein dieses Herrn fur Gott rühmen.

Das ist jhe eine Wunderliche Gerechtigkeit, das wir sollen gerecht heissen
 oder Gerechtigkeit haben, welche doch kein werck, kein gedanken und kurtz gar
 nichts in uns, sondern gar auffser uns in Christo ist und doch warhafftig
 Unser wird durch sein gnade und geschenk, Und so gar unser eigen, als were
 sie durch uns selbs erlangt und erworben, Diese sprache kinde freilich keine
 vernunfft verstehen, das das sol Gerechtigkeit heissen, da ich nichts thue noch
 leide, ja nichts gedente noch fule oder [21. 214] empfinde, und gar nichts in

Di) mir ist, umb des willen ich Gott gesellig und selig werde, Sondern auffer mir und aller menschen gedanken, wercken und vermögen mich halte an den Christum (droben zur rechten Gottes sitzend), den ich doch nicht sehe.

Aber der Glawbe sol solchs fassen und sich darauff gründen und des
 5 trosten in ansedtung, da der Teuffel und sein eigen gewissen mit im also disputiret: Hörestu, Was bistu für ein Christen? Wo ist deine Gerechtigkeit? siehest und fulestu nicht, das du ein Sünder bist, wie wiltu denn für Gott bestehen? Das er hie wider sich auff diesen spruch grunde und jage: Ich weis
 10 seer wol, das ich leider sünde habe und bey mir nicht suchen noch wissen, Denn damit würde ich nimer für Gott können komen, Aber hie höre ich, das Christus sagt, das meine Gerechtigkeit sey die, das er einen gang zum Vater gethan und gen Himmel gefaren, Dajelbs ist sie hin geseht, da sie mir
 15 Sünder machen noch seine Gerechtigkeit straffen oder taddeln, Bin ich ein Sünder, und mein Leben für Gott nicht bestehet und keine Gerechtigkeit in mir finde, So habe ich aber einen andern schatz, welcher ist meine Gerechtigkeit, darauff ich rhume und troße, Das ist dieser gang Christi zum Vater, welchen er mir
 20 gegeben und geschenkt hat, was mangelt dem selben oder was tanstu daran tadeln? Ja, siehestu doch und fulest nichts davon? Antwort: Ja, eben also deutet und beschreibet er selbs die gerechtigkeit, das ich sie nicht fulen, sondern mit dem Glawben fassen sol, an dis wort Christi, da er spricht: 'Das jr mich nicht sehet', Was dürffte ich sonst des Glawbens, wo ich solchs gegenwertig
 sehen oder in mir selbs emfinden und fulen künde?

25 Darumb lerne diesen spruch wol, das du darans könnenst ein durre¹ unterscheid machen zwischen der Gerechtigkeit, die da heisset Christi, und aller ander, so man mag Gerechtigkeit nennen, Denn hie horestu, das die Gerechtigkeit, da Christus von sagt, nicht ist unser werck noch thuen, Sondern sein Gang oder Himelfart, Nu ist es ja klar und greifflich, das die zwey weit und fern
 30 von ein ander sind, Unser Werck ist ja nicht Christus, So ist sein Gang nicht unser thun noch werck, Denn was hab ich oder einig mensch dazu gethan, das er zum Vater gehet, Das ist: das er leidet und stirbt und wider aufferthet und sitzet zur rechten Gottes? Es heisset ja nicht mein gehorsam und gute werck, auch nach den zehen gepoten gethan, viel weniger mein eigen erwelete
 35 Gottes dienst und menschen werck, Möncherey, Wallfart, eigen andacht² &c., Das ob gleich jmand diese wort [21. v. 1] nicht verstehet, was da heisse zum Vater gehen, so horet und verstehet er doch das wol, das es nicht ist noch sein kan Unser werck oder thun, Sondern Christo allein gegeben und gar auff sein person geseht wird.

¹ disputiret .1

¹) = scharfen, klaren. ²) = selbstgewahlte Religionsübung.

Dr] Aus diesem siehestu, wie schendlich wir bisher unter dem Papstumb
geirret und verführet, daß wir von solcher gerechtigkeit, die da ist Christus mit
seinem gang zum Vater, nichts gewußt noch geeret, sondern die leute von
Christo stracks auff uns selbs gewisen und unsern trost und vertrauen auff
unsere eigen werck gesetzt, Ja dazu aus Christo ein schrecklichen Richter gemacht,
den wir mußten mit unseren wercken, Marie und der Heiligen fürbit verflühen
und mit unser Buße oder gung thuung sünde ablegen und Gerechtigkeit
erwerben. Nun solcher blindheit und jamer sind wir alle gesteckt, daß wir von
Christo gar nichts gewußt, des wir uns sein trösten möchten, Sondern aller
ding wie die Heiden bey uns selbs alles gesucht und also gesagt (wie man
uns auch auff dem predigtstul für gesprochen): Hriste mir, Gott, mein leben,
das ich möge meine Sünde büßen &c. Das sind eitel Türcken, Jüden und
Papisten Wort, Denn da ist nichts von Christo und seinem gang, Sondern
alles auff uns selbs gezogen und von unser besserung geeret.

Wol istz war, es sol ja beßert und anders gelebt, gutz gethan und
böses gelassen werden, Aber solch bessern und leben erreichts und thuts nicht,
das der Gang Christi thuen sol, nemlich, das wir dadurch für Gott gerecht
und selig werden möchten, Es ist viel zu schwach und zu wenig dazu aller
heitigen leben und werck und aller menschen vermögen, Denn es ist ja noch
alles nicht mehr denn jrdisch, vergänglich wesen, das mit uns auff horen und
hie niden bleiben muß, Und wie wol unser thun und werck nach Gottes
geboten gethan (in den, so den Glauben haben) Gott wol gefellet, und auch
belohnen wil, beide, zeitlich und ewiglich, Doch vermag es das nicht, das es
uns solt zu Gott bringen und solche Gerechtigkeit heißen, die uns von Sünden
und tod helffe: Da ist kein ander trost on allein dieser Gang Christi, welcher
unser heubt gut¹ und Erbe, endlicher trost und ewige Gerechtigkeit ist.

Job. 16, 11

‘Nun das Gerichte, das der Fürst dieser welt gerichtet ist.’

Sie wird auch nicht von Weltlichem gericht gesagt, wie sie in jren sachen
richtet, so leib und gut, land und leute betreffen &c. Sondern ist ein geistlich
richten, so der seelen und gewissen regiment belangt, Dis stück folget nu aus
dem nehesten, Denn wo Gerechtigkeit gehet, da muß auch das gericht gehalten
werden, Ein- | 21 | 22 | temal die gerechtigkeit hat zwen stück, Hülffe und Straffe,
Durch die Hülffe wird der unschuldige erretet und gehandhabt², Durch die
Straffe dem unrecht und bösen gewehret und gesteuert, Darumb gleich wie die
Welt umb die Gerechtigkeit (so für Gott gilt) gestrafft wird, das sie die nicht
hat noch annemen wil, sondern ander eigen Gerechtigkeit verteidigt, Also sol
sie auch gestrafft werden umb das Gericht, das sie sich unterstehet zu straffen
und zu verdamnen in den sachen, die sie nicht verstehet noch recht und macht

28 in *psalm B* 32 Ein-¹ temal im *Kustoden A* 33 unschuldigt A unschuldigt B
37 30¹ 30 A

¹) = *Vermögen, Kapital.* ²) = *gestützt*; *vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 49, 34.*

Dr hat zu straffen. Denn hie hebt sich¹, Wenn solchs gepredigt und geleeret wird durch das Straff ampt des Heiligen Geists, das alle menschen unter der Sünde seien und auffser Christo kein rat noch hulffe dawider ist, Und sine Gerechtigkeit fur Gott denn in Christo, Das kan und wil die welt nicht hören
 5 noch leiden, sehet au diese predigt zu verdammnen und alle, so daran hangen und solches bekennen, zu verfolgen, Und wil solches urteils² oder gericht's und straffe recht und yng haben, als thue sie es von Gottes wegen, und furet dazu den namen der Christlichen kirchen, wie wir droben (da er sagt: 'sie werden euch in Bann thnen, und wer euch todtet, wird meinen, er thue Gott
 10 einen dienst dran') hievon gnug gesagt haben.

Denn hie wil die Welt Meister klügel³ sein, und der Satan Gott selbs sein, und unterstehen sich zu sprechen und zu richten, was recht oder unrecht, zu straffen oder an zunemen sey inn Gottlichen sachen, Denn sie feret zu und verdampt der Apostel und des Enangelij predigt und alle, die daran hangen,
 15 inn abgrund der Helle, Und thuet solchs durch jr hochste ordenliche gewalt, recht und macht, so jr von Gott gegeben, die bösen zu straffen. Die selbige brauchet sie wider Gott und seine Christen, damit des Enangelij predigt zu vertilgen, Also lauffen denn alhie aneinander die beiderley gericht, Das der Heilig Geist durch sein predigen richtet und straffet die welt, wie gesagt ist,
 20 Aber die welt dawider sich sehet, wil es nicht hören noch leiden, maffet sich des gericht's an, spricht, Es sey nicht Gottes, sondern des Teuffels predigt und Lere, da sie nicht allein billich ursach habe, solchs nicht an zunemen, sondern auch schuldig sey zu verdammnen, zu wehren und ans zu rotten von jres richterlichen ampts (das ist: von Gottes und der Gerechtigkeit) wegen.

Wolan so müssen wir die zwey, Gottes und der welt, sampt jres Fürsten, des Teuffels gericht, wider einander gehen und zusamen stossen lassen und des erwegen⁴ und gewarten und umb Gottes und seines Worts willen leiden, das sie uns verdammnen, verfolgen und, wo sie können, auch hin richten und ermorden jrem Gotte zu dienst u. Aber hierin haben wir den troßt, damit
 30 uns der Herr Christus zuvor verse [21. Nij] hen und gerüstet, wie wir auch wol bedürffen (sonst würde es uns zu schwer solch gericht und verdammnis zu tragen), Das Christus verheisset nicht allein, das der Heilig Geist durch uns sol die welt straffen umb die Sünde und Gerechtigkeit und auch umb das Gerichte, Sondern auch die seinen dabey erhalten und solch urteil oder straffe
 35 ampt wider jr Gegen urteil und verdammnen wil hinaus furen, das es endlich bey seinem urteil bleiben sol.

Das ist, das er spricht: 'Der Fürst dieser Welt ist schon gerichtet', Da hören wir erstlich und werden des versichert, das wir gewijs sollen wissen,

¹) = wird es ernst, schlimm; vgl. Unsre Ausg. Bl. 36, 268, 7. ²) = zu solchem U.

³) =, es besser wissen; vgl. Unsre Ausg. Bl. 30², 634, 6. ⁴) = darauf gefußt sein; vgl. un3. Vgl. Unsre Ausg. Bl. 41, 438, 26.

Dr Das solch urteil und verdammen der welt nicht ist Gottes oder der kirchen
 Christi urteil und gericht, wie es die welt fur gibt und wil gehalten haben,
 Sondern heisst des Teuffels urteil, und schon von Gott verdampft ist, und wir
 es auch fur unrecht und verdampft sollen halten, und uns nichts daran keren
 noch solchem urteil der welt folgen noch gehorchen sollen, Sondern uns frölich
 verdammen lassen und dis urteil oder Verdammnis dagegen setzen, das Christus
 die welt mit irem Fürsten verdampft spricht.

Das sage ich darumb, Weil izund etlich Nachanten¹ und Papst Gset,
 nu sie nicht anders wissen und müssen bekennen, das nuser lere Recht
 und die Heilige Schrifft sey, dennoch dawider geiffern und fugeben: Weil es
 noch nicht durch Concilia bestetigt und die oberkeit nicht angenommen oder
 nicht hatten wil, so sol es nicht gelten, Tenn man müsse der oberkeit gehorsam
 sein, und wer sich da wider setze, der sey auffrurisch &c. Ja man muß es
 jnen bestelten², das man die oberkeit und menschen zu Richter setzet über
 Gottes wort, und wir die freiheit haben und entschuldigt sein solten, das wirs
 möchten nicht annehmen noch bekennen, wenn es die Oberkeit nicht haben wolt,
 Es heisst also: Nicht die welt, Fürst oder Keijer, sondern Der Heilig Geist
 sol Richter sein durch das Wort, Die welt aber sol sich straffen und richten
 lassen und solchem urteil folgen, Wo sie sich aber da wider setzet und selbst
 wil iber Gottes wort urteilen und verdammen und uns gebieten mit jnen zu
 halten, sollen wir wissen, das solch urteil verdampft und des Teuffels sey,
 und wir dem selben wider stehen sollen (als von Got verdampft) und sagen:
 Lieber Fürst, Keijer und welt, Ich bin wol unter deiner gewalt mit leib und
 gut, und was dein regiment iber leib und gut betrifft, sol und wil ich gerne
 gehorsam sein, Aber wenn du wilt weiter greiffen in Gottes regiment (da
 du nicht sollt noch kauft Richter sein, Sondern dich richten lassen sampt mir
 und allen Creatur durch sein wort), da sol und wil ich dir nicht folgen,
 sondern eben das widerpiel³ thun, da mit ich jm gehorsam sey und bey
 seinem wort bleibe, Denn [Bl. 24] wo ich dir sollt gehorsam sein, so hette ich
 mich selbst sampt dir durch Gottes wort verdampft, Weil Christus hie schlenst
 und spricht: Was der Fürst der Welt richtet iber Gottes Wort, das ist schon
 verdampft, und wer euch iber dem wil verdammen, der ist auch von Gott ver-
 urteilt und verdampft &c.

Zum andern gibt er uns auch den trost, das der Heilig Geist mit seinem
 urteil den nach druck haben⁴ und durch dringen sol wider der welt urteil und

¹ 24 und (L) bis gut fehlt B
 Anfang von Bl. 24 A

² Tenn steht am Schluß von Bl. 24 und am

³ Dummkopfe; vgl. Unsr. Ausg. Bl. 30², 32², 29. ⁴ = Ja, das wäre nach ihrem
 Sinn! vgl. Unsr. Ausg. Bl. 11, 135, 6. ⁵ = Gegenteil. ⁶ = das Feld behaupten;
 vgl. Unsr. Ausg. Bl. 31², 189, 24. Bl. 37, 236, 15.

Dr] verdammten, damit wir nicht uns entsetzen für der welt und des Teuffels
 gewalt und irem zornigem dreuen und schrecken, Denn Christus redet alhie
 seer hoffertig und tröghlich, Nicht allein, spricht er, sollen Keiser, Könige,
 Fürsten oder andere, so wider Gottes Wort sturmen, mit irem urteil ver-
 5 dampft sein, Sondern der Fürst der welt selbst, welcher in dem geringsten
 fingerlin mehr macht und stercke hat denn alle welt zusamen¹, Und das
 Euangelium sol nicht allein über fleisch und blut Richter sein, ja auch nicht
 allein über etliche des Satans Engel oder Teuffel, sondern über den Fürsten
 selbst, Welcher die ganze welt gewaltiglich in seinen banden hat, Und ist der
 10 aller weisest, mächtigst, dazu auch der aller zornigste feind Gottes und seiner
 Christen, das gegen jm nichts sind alles, was gros, mächtig und böse ist unter
 den menschen, Noch sol durch dis Wort verdampft werden nicht allein der
 Welt höchste verstand, weisheit und macht, sondern auch die weisheit und
 gewalt, so der welt Fürst selbst hat und vermag.

15 Ja (spricht er) es darff keines weitem urteils noch erkentnis, Er ist
 schon verdampft, Das der Christen (so Gottes wort haben und darnach richten)
 urteil wider jm bestehen und nach drucken² sol, bis er vollend endlich gestürzt
 werde, Denn es ist solch urteil wider jm schon gewonnen und bestetigt, ja er
 ist schon lengest dahin gegeben und jm den ketten und banden zur verdammis^{2. Petri 2, 4}
 20 befestiget und behalten wird, und seilet nicht mehr denn an dem, das solch
 urteil und verdammis für aller welt offenbar und endlich volzogen werde, das
 er, ewig zur Helle verstoffen mit allen seinen gliedern, nicht mehr könne Gottes
 wort und die Christen ansprechen, Darumb dürffen wir uns für irem urteil
 und verdammen nichts fürchten noch daran keren, weil wir hören, das es uns
 25 nicht schaden sol, sondern albereit krafftlos ist, durch Gottes gegen urteil ver-
 dampft, das sie nichts wider uns schaffen noch ansrichten sollen, ob sie gleich
 außß zornigst wider uns toben mit irem verdammen, verfolgen und morden,
 sondern widerumb müssen endlich und ewiglich unter dem verdammis bleiben,
 so beide, durch Gott und durch uns (so nach und durch Gottes wort urteilen)
 30 über sie gehet, Und doch die Christenheit sol das Ober gericht behalten und
 für jnen bleiben, wie sie denn bisher beide, wider den Teuffel und Welt,
 dabey blieben ist.

[21. 21] Ich hab euch noch viel zu sagen, Aber jr könnets iht^{3. Joh. 16, 12}
 nicht tragen.³

35 Er wolt gerne, der liebe Herr, die Jünger wol stercken und rusten zu
 dem, so jnen jm der welt widerfahren sol nach seinem abscheiden, und dagegen
 sie trösten mit dem, das der Heilig Geist durch sie ansrichten sol, Er sihet
 aber, das ers iht mit worten jnen nicht also ins herß reden kan, bis der

2 zornigen E 23 Ich habe im Kustoden A

¹) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34², 361, 21. ²) S. oben S. 48 *1. u. 2. Ausg.* Bd. 41, 113, 27.

Der Heilige Geist selbts come und sie ins ampt setze, als denn werden sie es wol lernen und erfahren, Darumb wil er nu abbrechen, und was er mit worten iht nicht kan ansrichten, dem Heiligen Geist befehlen, der es reichlich erkatteten und sie alles wol leren sol, was sie iht nicht verstehen noch extragen kondten, und sie bis ans ende in der warheit erhalten.

Aber dieser text hat sich durch des Papyts Lerer mit grosser gewalt müssen zihen¹ und martern lassen, jren Lügen tand damit zu stercken und bestetigen, Und wie wol sie iht selbts ansahen sich zu scheuen und nicht so feer damit schreyen, Doch müssen wir auch etwas davon sagen, damit wir den text rein behalten und der jrthum am tag bleibe, das man nicht vergesse, wie schendlich er bis her durch die unjern verkert ist, Sie haben diese tröstliche wort, so er von leiden und trost seiner Christen redet, gezogen auff jre menschen gebot, damit sie die Christenheit erfüllet, das man alles, was sie gesagt, fur Artikel des Glatbens und not zur seligkeit hat müssen halten, Welche doch gar nicht zum Reich Christi gehören, und der Heilige Geist nichts damit zu thun hat, Aber das wir solches klar machen, laßt uns zuvor des Herrn Christi meinnung sehen.

Es ist zweyerlei leben der menschen auff erden, Eines in seinem, jaufften, stillen und rüthlichem² wesen, Das ander ein javer, schwer und betrübt leben, vol jamerz und herz leids, Diese unterschied ist ja wol zu verstehen, Und weis jderman wol, das ein hungeriger und durstiger viel anders gesinnet ist und lebt, denn der vol ist und alles gnuß hat, Wer Reich und sat ist, redet nichts denn von eitel grossen dingen, Der aber hunger leidet, fragt nicht viel nach Königreich oder grossen gut, ist fro, wenn er ein stück brots kriegt.

Nu redet Christus alhie allein mit denen, die da not und ungemach leiden, in der welt gedrenget und gecugitet, verfolgt und geplagt werden, Diesen sagt er dis zu trost, als der da wol weis und versteht, wie jnen zu sinu und mut ist, und seine rede und wort lencken und richten mus, nach dem sie gesinnet sind, Und spricht: Ich hette euch wol noch viel zu sagen, weil ich euch also mus hinder mir lassen, Aber Es ist noch nicht zeit, und jr seid noch zu schwach dazu, Wenn ichs alles solt [Mt. 23] nach der lenge her sagen, was hie von zu sagen were, wie jr verfolgt werden und was jr leiden sollet uber der predigt, so der Heilig Geist durch euch thun wird, möcht euch es zu feer erschrecken, sonderlich weil iht mein leiden angehet, und jr erwer hochst betrübnis daran sehen und haben werdet, Darumb wil ichs iht sparen mehr davon zu sagen, bis der Heilig Geist kompt, der wird euch stercken und solchen mit geben, das jrs alles werdet ertragen können.

¹ anfangen ² anjehen ^B

¹ . drehen, verdrichen. ² . ruhigen.

Dr] Dis ist der rechte einfeltige verstand dieses texts, das er redet von dem
 zukünftigen leiden, so sie sollten haben nach seinem hinjaren, Davon sagt er:
 'Ich hab euch viel zusage', Was fur viel? nemlich viel Leidens, betrübniß,
 verfolgung, herbleid vom Teuffel und der welt. Nu kompt der Papst mit
 5 seinen Sophisten her und verkeret diesen text also: Ich hab euch noch Viel
 zu sagen, Was fur Viel? Ey Christus hat der Christenheit zu wenig gebot
 aufgelegt, Darumb hat der Heilige Geist durch Papst und Bischöve viel mehr
 müssen gebieten und auflegen. Christus wil sagen: Ir werdet viel müssen
 leiden, wenn der Heilig Geist die welt durch euch straffen wird und mehr,
 10 denn ich euch iht sagen oder ir ertragen könnet, So spricht der Papst: Ir
 musset euch noch viel mehr gepot lassen auflegen.

Nurwar, Ein seine glos fur solchen Meister, Denn er sitzet da im
 friede und guter ruge, wil ungehindert uber alle welt regiren, das, wie ers
 macht, so mus es gemacht sein, und jderman zu fürchten und ehren, Darumb
 15 dencket und redet er nichts anders, denn das jm zu solchem dienet, Verkeret
 die wort Christi, so den armen, betrübten, leidenden gesagt werden, die da
 trosts bedürffen, und er sie nicht wil beschwern noch höher betrüben, denn
 sie iht schon sind und ertragen können, Eben die selbigen wort brauchet er
 als der Wider Christ, die gewissen zubeschwern mit gesehen, gebot und uber-
 20 gebot, der Christus nie keines hat aufgelegt, ja auch verboten auff zulegen,
 So sein kan er die schrift deuten und zusamen reimen, das, so Christus sagt:
 Ich hette euch viel leidens zu verkündigen &c., das mus heißen: Wir Papst und
 Bischöve haben macht zu gebieten und zu verbieten, zu heißen, treiben und
 martern, und das sol alles der Heilig Geist gethan haben, Und des nur Viel,
 25 Viel, als sey jnen kein mas geseht, sondern was und wie viel sie selbst wollen,
 das sol und mus man halten bey verlust der seligkeit.

Aber laßt uns den text rein behalten und dabey bleiben, da Christus
 hie von redet. Denn er hat ja inn dieser ganhen predigt nichts gesagt von
 gesehen und gebotten, so jnen sollen aufgelegt werden, Sondern alles von
 30 jrem leiden, so sie umb seinen willen haben müssen, und vom Trost, so sie
 im leiden auch haben sollen, gesagt, Wie keme er denn da zu, das dis Viel,
 so er noch wol zu sagen hette und iht nicht sagen wil. [Bl. Ciii] sondern dem
 Heiligen Geist befehle, solt heißen, was Er nicht geheissen noch geordnet hat?
 Gerade als hette er jnen zu wenig und nicht gung gesagt, was zum
 35 Christlichen leben dienet, Da er spricht, Er habe jnen noch zu wenig gesagt,
 beide, vom Leiden und Tröst, davon er doch viel geredt durch diese drey Capitel,
 Aber weil es jnen noch nicht ingehet und nicht fassen können, sey es noch
 wenig gegen dem, das sie der Heilig Geist selbst leren sol: wenn es nu dazu
 40 das jnen kein leiden wird zu schwer sein, sondern alles ertragen und uber

Dr winden können (dazu sie iht viel zu blod und erschrocken waren) und nicht allein in einen kerker, sondern durch hundert kerker und tod gehen werden.

Zihe, solche klare wort nicht an sehen, denn es ist nicht eine predigt fur sie, da man von leiden und geistlichem trost jaget, Sondern wollen fride, ehre und gewalt auff erden haben, Darumb mus jnen dieser text eben das wider spiel geben des, das Christus seinen Christen sagt, Nicht Viel von leiden und trost (da er von jagt), sondern nur Viel gesetz machen, gebieten und ordnen, das man die leute inn gehorsam der kirchen halte &c. Und habens damit dahin bracht, das der Papp nichts hat können auff sehen¹, extrennen und fur geben, auch öffentlicher triegerey, Als mit seinem Ablass, Fegfeuer, Wallfarten, Kappen und platten, heiligen dienst &c. es hat alles müssen vom Heiligen Geist sein, Ob sie gleich selbs müssen jagen, Es stehe nicht im Euangelio, und Christus habe nichts davon gesagt &c.

Nu spricht er ja alhie: Ich, Ich hab euch noch viel zu sagen, Wer ist der Ich? Es heist ja nicht der Papp, Sondern Christus und der Papp sind zweyerley, Der Papp sol nicht Christo gleich oder sein Herr sein, das er möge mehr gepieten, teren oder ordnen, denn Christus, Sondern also sol er sagen: Er hat mir sein wort befohlen, das sol ich predigen und nicht mehr, Du sollt nicht mir noch ich die gtwoben, sondern dieses Herrn wort sollen wir alle zu gleich hören und gtwoben, Nu hat er ja alles reichlich gesagt, was die lere und den glauben und Christlich leben betrifft, wie er selbs zuvor im Joh. 15, 15. Capitel spricht: 'Alles, was ich vom Vater gehört habe, das habe ich euch kund gethan', Das auch der Heilig Geist nicht anders oder neues Joh. 16, 14 leren kan noch sol, wie er auch her nach sagt: 'Er wird Mich verkleren', Joh. 14, 26 Mem droben im 14. Cap. 'Alles, was Ich euch gesagt habe, wird er euch erinnern' &c.

Und ist es nicht ein unverschampte lesterung und schmach des Heiligen Geists, das sie diesen schönen text, so von eitel geistlichen sachen redet, die keine menschliche Vernunft verstehet [21. C 4] (auch die Apostel selbs zu der zeit noch nicht verstanden haben), zihen und denten auff eitel eufferlich ding von eissen oder fasten, sonst oder so kleiden, und was des verrichten dings mehr ist, so sie ordnen und setzen, Welches alles der Vernunft unterworffen ist, als leiblich und vergenglich wesen, so zum Reich Gottes nichts fordert, Und die Heiden eben so gut machen können, so vom Heiligen Geist nichts iberall wissen noch haben. Was sollt auch das fur gros und schwer ding sein, das auch die Apostel nicht hetten ertragen mögen, wie man sol von eufferlichen Cerimonien, gesetz und ordnung machen? welche erst lang nach den Aposteln auffgericht sind, Vieber, was die Apostel nicht haben können ertragen, Das

²⁸ verschampte I: ²⁵ Geists A

¹ unordnen; *vgl. Casse, Ausg. Bd. 41, 163, 15.*

Der werden wir vil weniger ertragen noch verstehen on den Heiligen Geißl, Darumb mus es viel ander ding sein denn unser Menschen tand, so Pöpst und Bischöve irs gefallens ordnen und einem iglichen Christen auff legen zuhalten bey seiner seligkeit.

5 Darumb ist klar, das dis Viel, so er iht nicht saget und dem Heiligen Geißl besilhet, nicht von newer oder anderer Lere, Gesehen, Gottes dienst z. geredt ist, Sondern davon, wie es juen in und ob dem allen gehen sol, was sie beide, Leiden und wie sie darin sollen getröstet und gesterket werden, Die Lere ist da, was sie glauben und leiden und wie sie sich da zu richten sollen,
 10 Das aber solchs geschehe und gehe, das sie in leiden gedult und trost haben, Solches sol der Heilig Geißl sie weiter leren und zeigen in gegenwertiger erfahrung, Und also sie des erinnern, das er juen iht nur kurz mit worten gezeigt hat, Das ist des Heiligen Geißles ampt, daher er auch heisset 'Ein Tröster', nicht, der mit gesehen, gebieten und heissen umghehet, sondern die
 15 glaubigen und leidenden Christen tröstet und erhelt, wie wir davon weiter hören werden.

'Wenn aber ihener, der Geißl der warheit kompt, der wird 3ob. 16. 14 euch inn alle warheit leiten.'

Den Heiligen Geißl nennet er einen 'Geißl der warheit' wider den Geißl
 20 der Lügen (wie droben im 14. Cap. davon gesagt ist), der sie leren und weisen 3ob. 14. 17 sol, das die warheit sey, was inen Christus gesagt hat, Denn es ist ein solcher Geißl, der die warheit im herzen bestetigt und derselben gewis macht, wie 1. Johan. 2. sagt: 'Wie euch die Salbung allerley leret, so ist's war, 1. 3ob. 2. 27 und ist keine Lügen', Darumb wil er hie sagen: Ir wurdets durch euch selbs
 25 nimer mehr verstehen noch glauben (ob jr schon viel davon höret), das es also sein und gehen müsse, wie ich euch iht gesagt habe, und das solches die warheit und recht sey, so von mir sol durch euch gepredigt werden, Ir wurdet auch nimer mehr den mut haben solche [21. 31] predigt an zu fahen oder dabey zu bleiben, wenn nicht der Heilige Geißl selbs keme und euch in solcher
 30 warheit leitet und auch darin erhelte, Denn iht ist's euch viel zu schwer, das irs nicht sönnet ertragen, und wenn irs sehen werdet mit mir angehen¹, werdet jr euch alle darob ergern und von mir fallen.

Denn wer solt das ihe gedacht oder geglaubt haben, das es der lieben predigt des Euangelij also gehen solt, wie sie die Apostel erlebt und gesehen
 35 haben und auch iht zu unser zeit die erfahrung uns gibt? Ja wer wolt auch angefangen haben zu predigen, wenn wir zuvor gewüßt hetten, das soviel unglück, rotterey², ergernis, Iesterung, undank und böshheit solt darauff folgen. Aber nu wir drinne sind, müssen wir her halten³ und solchs lernen und

¹) = beginnen, nicht bei Dietz; doch s. DWb. angehen 1. ²) = Sektenwesen (L. vermeidet 'Ketzeri' für die Abweichung von seiner Lehre). ³) = es aber uns ergehen lassen; s. S. 54, 17.

Du sehen, das es nicht menschen thun noch krafft ist, sondern der Heilig Geist selbst thun und erhalten mus, Sonst weren wir die leute nicht, die solchs ertragen und ans furen köndten.

1. Cor. 4, 9-17

Also zeigt S. Paulus selbst 1. Cor. 4. das er auch hab müssen solches lernen und erfahren (nach dem er lang und viel gepredigt hatte), das die Aposteln müssen sein nicht allein ein Spot und Schauspiel für aller welt, sondern ein Stuch und Hege opffer, die man helt für die schädlichsten pestilentz und plagen auff erden, Da zu uns er leiden, das im der Teufel durch seine Kotten und falschen Geister sein heufflin der Christenheit zu trenneten und auff ein mal aus rotten und zu storeten, was er lange zeit gepflanget und gebawet hatte, Wer wolt das die Wahrheit heissen (so man vernunfft drumb fragen und nach menschlicher weisheit davon reden solt) oder der Christlichen kirchen und des Heiligen Geists regiment, da es also zu gehet? Aber Christus sagt also zu uns: 1. Cor. 12, 9 Lieber Paule, also mustu lernen, was Meine krafft ist, j. Cor. 11. Item 1. Cor. 9, 16 zu Anania (welchen er zu Paulo sendet) Act. 9. spricht er von Paulo: 'Ich wil im zeigen, wie viel er leiden mus umb meines namens willen'.

Also ist die ganze Christenheit ein solch heufflin, das da mus den rücken her hatten, leiden und tragen mehr denn alle menschen, was der Teufel und die welt können inen für hertzleid thun, Wer wil nu unter solchem schein und juten ersehen oder lernen, das sie rechtschaffen sein? Freilich keine Vernunfft, Sondern der Heilig Geist mus es leren, Welcher heisst darumb der Geist der Wahrheit, das er wider solch ansehen und fulen (nach welchem es scheint, als sey diese predigt alle nichts und erlogen) die hertzen im glauben stercket und erhelt, Es würde sonst lang niemand das geglaubt haben oder noch glauben, das dieser Jhesus Christus warhafftiger Gott sey, in ewigkeit zur rechten des Vaters sitzend, der also schendlich als ein Schacher von seinem eigen voldt ans Grentz gehengt [St. Pij] ist, Oder wie köndten wir von uns selbst gewislich schliessen, das wir (so an diesen gerechtigten Christum glauben) von aller welt verdampft und verstuht und hin gerichtet werden als Gottes feinde und des Teufels eigen, solten warhafftig Gottes liebe kinder und heiligen sein? Welches doch wir selbst nicht fulen, ja unser hertz uns viel anders sagt, weil wir noch voller schwachheit und junder sind, Aber des Heiligen Geists werck und krafft ist es, der solches in unserm hertzen bestetigt, das mans für war halten kan, wie das Wort uns sagt, und darauff leben und sterben.

Item wer künde glauben, das wir arme leut, so dahin gerichtet werden und sterben als die jemerlichsten, elendesten leute auff erden (1. Cor. 15.), unter die reden geworffen, von den maden und wirmen gefressen oder lebendig zu äschen und pulver gemacht, solten alle auff einen augenblict aus dem standt, pulver und staub erfür komen mit ganzem, reinen, hellen leibe, herrlicher und

Dr) liechter denn der ganze himel, Sonn und Mond, schöner und köstlicher denn alles gold und edelstein, reiner und wolriechender denn alle balsam, gerten und Paradis? Es wirts freilich keine Vernunft nimer zu samen reymen, Denn es ist zu gar fern von einander und schiebt sich zu gar ubel, solch arm,
 5 elend wesen, so iht fur augen ist, zu der grossen sachen, davon die Schrift sagt, das wir sollen ewige Gottes erben im himel, lebendig und geseligt sein allein durch den Glauben und die Tauffe, ob wir wol iht noch die sunde und den tod an uns haben.

Sihe, darumb juret Christus wol diese Wort: 'Ir konnets iht nicht
 10 ertragen' Und 'der Geist der Wahrheit wird euch in alle wahrheit leiten', Sonst würde Vernunft und Menschlich hertz nimer mehr bestehen können auff solchem Glauben und bekentnis, Sondern mußt entweder unter der ansechtung (so sie beide, vom Teuffel und irem herten jnwendig und auswendig von der welt haben) versinken und untergehen, Oder mit den Gottlosen ansehen zu
 15 lestern und sagen: Pfu dich an des Christi und seines Glaubens¹⁾, Sollen das Gottes kinder heissen, die also von Gott geehret werden, das er sie leßt auff's schendlichst und jemerlichst von allen menschen verdampt und dem Teuffel und tod in rachen geworffen werden?

Es habens die lieben Aposteln wol erfahren und redlich beweiset an irem
 20 heren Christo, wie gar unmöglich (nicht allein schwer) es ist den Glauben zu erhalten in ansechtungen on den Heiligen Geist, Da sie in seinem leiden und tod so schendlich von im sieken, verlengneten, und der Glawe in irem herten gar verlaich durch solche des Teuffels eingeblasene²⁾ gedanken, Sihe, Wo ist nu dein Christus? Wie sein ist er ein König worden und hat Israel erloset?
 25 Wie bestehestu nu mit [Mt. P. iij] allen schanden³⁾ und hast dich lassen so jemerlich betriegen? Also ist es gangen und gehet noch den rechten Christen, das sie wol sehen und erfahren müssen, das diese Wahrheit, das ist: der Glawe, so die artitel von Christo und seinem Reich seht halten sol, nicht durch menschen Vernunft noch kreffte kan gehalten werden, Sondern der
 30 Heilig Geist selbs da wircken mus, Und ein gewis warzeichen ist, das der Heilig Geist mit seiner krafft da gewesen ist, wo der Glawb in rechtem kampff und ansechtung erhalten wird und das feld behett. Und was sol ich viel sagen? Es beweiset alle erfahrung und das werd teglich, das der Heilig Geist alles selbs thun mus in der Christenheit, was der selben eigentlich regiment
 35 belangt, Denn on den selbigen würden wir nicht lang Teuffen noch predigen noch den namen Christi behalten, der Teuffel hett es in einer stund alles weg genommen und zerstoret.

Also siehestu, Das diese wahrheit, so er hie sagt, das sie der Heilig Geist hernach jnen sagen und sie leren solte (als die sie iht nicht können ertragen),

¹⁾ = Pfu über Chr. und den Glauben an ihn.

²⁾ = vom T. eingeblasene.

³⁾ = stehst du nun in eitel Schanden da.

Das nicht ist solche Vere und erkentnis, so die Vernunft selbst verstehen und treffen kan, wie die Verterer dieses Texts gendeln und allfengen¹, Denn der Heilig Geist und Christliche Kirche hat mit solchem nichts zuthun, das der Vernunft unterworfen ist und in dis zeitlich leben und weltlich regiment gehöret, als da ist gesetz machen, wie man sol essen und trinken, Mönch oder Nonnen werden, weib und kind haben oder on Ehe bleiben, Leien und Priester unterscheiden, Geistliche güter erhalten und mehren, Kirchen bauen und stifften zc. Sondern gehet mit andern sachen umb, Wie man Gotte kinder zeuge auß der funde und tod zur gerechtigkeit und ewigem leben, Wie man Gottes Reich batue und der Hellen Reich zustore, Wie man wider den Teuffel sechten und im abgewinnen² möge, den glauben im gewissen tröfte, sterke und erhalte, das der mensch mitten im tod lebend bleibe und mitten in dem juten der Sünden ein gut gewissen und Gottes gnaden behalten möge.

Das ist ein ander kampf und krieg denn der Welt, da man sich schlegt umb Land und Leute oder einer dem andern ein sack vol gulden abgewinnet, und ander geschesse und sachen, denn wie man sol ordnung machen von Bistumb, Stifften, Cappen, Platten zc. Sie muß es gekempfft und geringen sein mit dem Teuffel und der funde, und gilt eitel ewig ding, ewiges leben oder ewigen tod, das man dem selbigen abgewinne oder wir ewiglich unter im gefangen und verloren bleiben, Denn wir haben auch einen Feind wider uns, dem es nicht zuthun ist umb die zeitliche partacken³, so wir alhie haben, Sondern darnach ringet und strebt, das er unfer gewissen in sünden bestrickt behalle und mit ewiger Hellen angst und verzweide- [21. P. 4.] lung plage und lutz uns mit im aus dem Reich und aller gemeinschaft Gottes zur ewigen verdammis und Hellen glut versende, Solche kempff und Sieg lassen sich nicht aus sechten noch erhalten on den Heiligen Geist durch menschen tand und gesetz oder ordnung von den dingen, so mit diesem Leben vergehen.

Darumb laßt uns bey dieser Warheit bleiben, so der Heilig Geist leret, wie wir mögen den Glauben an Christum erhalten, den Teuffel, sund und Tod unfer die fuße treten, der welt zorn und toben tragen und überwinden, Gottes Reich bauen und das ewige Leben erkempffen zc. Das sind ander grosser und nötiger sachen, davon man in der Christlichen Kirchen handeln sollt, weder gesetz und ordnung fassen von enssertlichen, leiblichen sachen, Oder so man jhe sol und wil von solchem handeln, so laßt uns doch zuvor kempffen und arbeiten, bis wir diese nötige stück haben, Erhaltung der reinen Vere, des Glaubens und Siegs wider sund, tod, Teuffel und Helle, Item Liebe, gehorsam der gepol Gottes: Wenn das ausgerichtet ist, so wollen wir darnach gerne auch von andern sachen reden und schliesen, Ich halt aber dafür, man sollt

¹ Gottes B ² ewiger A ³ 3637 Liebe d gehorsam .11¹¹ Liebe der gehorsam B

¹) = schwindeln; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 30³, 371, 23. ²) = ihn besiegen; anders *oben* Z. 15 und 19. ³) Bettlerbesitz, Nichtigkeiten.

Di) mit diesen wol so viel und so lang zu thun und zu erbeiten haben (so man sich mit ernst darumb anneme), das man des andern wol vergeßen würde.

Es hats auch leider die Erfahrung wol beweiset, das es nicht so leicht gethan ist, das diese Wahrheit im schwang gehe und erhalten werde, da beide, 5 Ppste, Bischove und Concilia nichts anders gethan denn die Christenheit mit ungelichen Gesetzen belegt und beschweret, das dafur diese Wahrheit von rechten geistlichen sachen des Glaubens oder erkentnis Christi, des trosts der gewissen, des rechten Christlichen lebens u. gar und ganz untergangen ist, Und sol dennoch solchs alles des Heiligen Geists regiment heißen, Lieber, was sollt da 10 der Heilig Geist regiren, da man solcher heubt stueck (welche allein die rechte warheit sind, so der Heilig Geist selbs leren uns) so ganz und gar vergisset? Ja also verkeret, das man allein des Heiligen Geist geschafft und regiment rühmet, solch enfferlich kinder werck (aus des Ppsts und seiner Niklas Bischove gunkel sack)¹⁾, wie man sol Kirchen, wasser, Salz weyhen, Caseln, 15 platten und Cappen tragen u. Das sage ich darumb, das man doch diese schöne text recht ansehe und fasse, das er von andern hohen sachen redet, welche die Wahrheit heißen, so der Heilig Geist uns leren muß, denn das Vermunfft verstehen und selbs ordnen und leren kan.

‘Denn er wird nicht von jm selbs reden, sondern was er horen 20h. 16, 14 wird, das wird er reden.’

[Ei. D I] Wie machet er den heiligen Geist zu einem prediger, damit man nicht nach jm hinauff gen himel gaffe (wie die Kladder Geister²⁾ und Schwermer thun) und von dem mündlichen Wort oder predig ampt scheid, Sondern wisse und lerne, das er bey und mit dem wort sein wil und durch dasselbige jun 25 alle Wahrheit uns leiten, das wir den Glauben desselben haben und damit kempffen und erhalten werden wider alle Lügen und trug des Teuffels und jun allen aufsechtungen überwinden, Denn es ist doch kein ander weise noch mittel des heiligen Geists trost und krafft zu empfinden, wie ich oft aus der Schrifft gezeigt und selbs erfahren habe, Denn ich bin auch ein halb geleter 30 Doctor, da mit ich mich nicht zu hoch rühme über die hohen Geister, die langst über alle Schrifft hinauff jun die wolcken gefaren und sich dem heiligen Geist nuter die flügel gesetzt³⁾, Aber das hat mich die erfahrung allzu viff geleret, wenn mich der Teuffel auffser der Schrifft ergreiffet, da ich ansah mit meinen gedanken zu spazieren und auch gen himel zufladdern, so bringet 35 er mich dazu, das ich nicht weis, wo Gott oder Ich bleibe, Also wil er diese Wahrheit (so er im herzen leren sol) angebunden haben, das man Vermunfft und alle eigen gedanken und sullen hindan setze und allein an dem Wort

16 hachern A

¹⁾ = Sack des Tuschenspielers; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 30², 194, 22.* ²⁾ Vgl. *Ps. 119, 113* (*Unsre Ausg. Bibel 3, 152, 37* und *Diet; s. v.*) ³⁾ Vgl. *Unsre Ausg. Bd. 18, 66, 20; 152, 12.*

Die hänge und für die einzige Wahrheit hatte, Negiret auch allein dadurch die Christliche Kirche bis ans ende.

Er malet aber hiemit des heiligen Geists ampt und deutet, was und wovon er leren sol, Siehet jmer scheel umb sich¹ auff die falschen Geister und prediger, die da für geben und rhümen, sie haben auch den heiligen Geist so wol als andere, Und was sie fürgeben, das sol der Heilige Geist gethan haben (wie der Pappst alle welt berebt hat), Macht also einen grossen unterschied unter den Lerern und gibt die rechte Regel, darnach man die Geister prüfen sol, Es sind zweyerley Lerer (wil er sagen), Etliche, die da von jnen selber reden, das ist: die predigt auß jrem eigen geist oder andacht² und gutdüncken führen, Solcher prediger sol der heilig Geist nicht sein, Denn er wird nicht reden von jm selber und seine predigt wird nicht sein ein menschen trawm und gedanken wie dere, die da von jnen selbst etwas bringen von solchen dingen, welche sie weder gesehen noch erfahren haben und selbst nicht wissen, wovon sie sagen oder was sie sehen, wie S. Paulus j. Timo. j. sagt, Sondern solches wird er predigen, da etwas dahinder³, gewis und lauter Wahrheit ist, nemlich, was er vom Vater und mir empfehet, Und dabey sol man jm kennen, das er nicht von jm selbst redet (wie der Lügen geist, der Teuffel und seine Kotten), sondern von dem, das er hören wird, Und also allein von Mir predigen und mich verkeren wird, das die leute an mich gלבwen.

Also sehet er dem Heiligen Geist selbst [8t. Cij] ein ziel und was seiner predigt, das er nicht newes noch anders sol predigen, denn was Christus und sein wort ist, Auff das wir ein gewis warzeichen und prüfstein haben, die falschen geister zu urteilen, Das gewislich nicht der Heilig Geist ist, was jemand selbst einfellet oder gutdünket, und auffser oder neben dem Christo anfehlet zu leren in der Christenheit, sondern des Leidigen Lügen geists, des Teuffels, davon Christus Joh. 8. sagt: 'Wenn er die Lügen redet, so redet er von seinem eignen', das ist: was er selbst erdacht hat. Solch Teuffels Lügen ist das ganz geschwürm⁴ des Pappsts lere von seinem Pappstum, Regneur, Abbas, Balsarten, Möncheren, Messen re., da kein wort noch gedanken ist von Christo, und doch desselben die Christenheit so erfüllet hat, das wir auch haben müssen gלבwen, was einem jglichen ungelerten Mönch des nachts getrewmet, welches doch grobe, greiffliche Lügen sind und auch bey vernünftigen menschen nicht zu sagen noch zu leiden sind.

Das ist der schlechte, einfeltige verstand dieses textz von dem ampt des Heiligen Geists, Aber hieruber ist auch weiter alhie zusagen von der person

36 alhie fehlt B

¹) -- behalt dabei im Auge: s. Unsr. Ausg. Bd. 15, 561, 29 und 635, 18. ²) = religiosom Eifer. ³) = was Gehalt hat: s. Dietz dahinter 2. ⁴) = Haufe wie Unsr. Ausg. Bd. 36, 511, 6, oder = Geschwatz, wie Bd. 10³, 126, 10, oder = nichtiges Treiben wie Bd. 10³, 75, 6; leve ist Genitiv; Sonn als jedenfalls: die ganze wertlose Menge papstlicher Lehren.

Dr) des Heiligen Geists, wie die selbige unterschieden ist von der person, beide, des Vaters und des SONS, Denn Erstlich, so er von dem Heiligen Geist sagt: 'Wenn aber der Tröster kompt', Item 'Was er hören wird, das wird er reden', und 'er wirds von dem meinen nemen und mich verkleren' &c. Zeigt er
 5 gewaltiglich¹, Das der Heilige Geist ist ein warhafftig wesen in der Gottheit und fur sich selbst ein eigne, unterschiedne person, die nicht ist der Vater noch der Son, Denn dis sind ja alles wort einer sondern person: 'Der Tröster, der da komen wird', item 'Was er hören wird, wird er reden' &c. Sol er
 10 komen oder (wie er droben gesagt) gesand werden oder ausgehen, Item hören und reden, so mus er ja etwas sein, Nu ist er ja nicht der Vater, weil der Vater nicht kompt noch gesand wird, Auch nicht der Son, der da schon komen ist und nu wider zum Vater gehet, und von welchem der heilige Geist predigen und in verkleren sol.

Aber sonderlich zeigt er die unterschied der personen des heiligen Geists
 15 oder der selbigen eigenschafft. und dazu auch sein Göttlich wesen mit und bey dem Vater und dem Son inn dem, so er sagt: 'Was er hören wird, das wird er reden', Denn alhie sagt er von einem gesprech, so gehalten wird in der Gottheit (außer allen Creaturen) und setzet einen Predig stul, da beide ist, der da redet, und der da zu horet, Macht den Vater zum Prediger, den
 20 Heiligen Geist aber zum Zuhörer, Das ist wol hoch und uber menschlichen verstand zu ermessen, wie es zu gehet, Aber weil wirs nicht mit menschlichen worten oder verstand erreichen können, so sollen wirs glauben, Der Stande mus alhie uber alle Creatur hin faren² und nicht haften mit gedanken an leiblichem [W. D iij] predigen und zuhören, Sondern ein wesentlich predigen,
 25 Wort und hören fassen.³

und hie gehoret her, das die Schrifft unsern Herrn Christum (nach seinem Göttlichen wesen) nennet ein Wort Joh. 1. das der Vater bey und in
 30 im selbst spricht, also das es warhafftiger Göttlicher natur ist vom Vater, Doch nicht aus dem Vater selket (wie ein leiblich, natürlich wort von einem menschen gesprochen ist eine stimme oder othem, so nicht in im bleibt, sondern
 35 außser in kompt und bleibt), Sondern ewiglich inn im bleibt, Das sind nu die zwo unterschiedliche personen: der da spricht, und das Wort, so gesprochen wird, Das ist: der Vater und Son, Hie aber folgt nu auch die dritte, nemlich der Hörer, beide, des Sprechers und des gesprochenen Worts, Denn wo da sol sein ein Sprecher und Wort, da gehoret auch zu ein Zuhörer, Aber dieses alles, sprechen, gesprochen werden und zu hören geschicht alles innerthals der Göttlichen natur und bleibet auch allein inn der selben, da gar keine Creatur nicht ist noch sein kan, sondern beide, sprecher und Wort und Hörer, mus

23 Creatura B 28 es] ex B 31 in] im B

¹) = einleuchtend. ²) = hinweggehen, abschen von .. ³) = es auffassen als ein im Wesen liegendes Predigen, Sprechen und Horen.

Di' Gott selbs sein, Alle drey gleich ewig und jnn ungesonderter einiger Maiesiet, Denn jnn dem Göttlichen wesen ist kein enderung noch ungleichheit und weder anfang noch ende, Das man nicht sagen kan, das der Hörer etwas außser Gott seh oder angefangen habe ein Hörer zu werden, Sondern gleich wie der Vater ein ewiger Sprecher ist, der Son jnn ewigkeit gesprochen wird, ist, also der heilige Geist von ewigkeit der Zuhörer.

Wir haben aber droben gehöret, das der heilige Geist nicht allein vom Vater, sondern zugleich auch von dem Son gesand oder ausgehend heisset, Und also dieser Hörer mus beide, des Vaters und des Sons, Hörer heissen, nicht des Vaters allein noch allein des Sones, Wie er denn deutlich gesagt hat: 'Den Tröster, den ich euch senden werde vom Vater', Denn Senden zeigt und deutet eben das, das das wort Ausgehen, Denn wer da ausgehet, der wird gesand, Und widerumb wer da gesendet wird, der gehet von dem aus, der jn sendet, Das also der heilige Geist sein Gbttlich wesen nicht allein vom Vater, sondern auch von dem Son hat, wie die folgenden wort weiter zeigen werden.

Also ist jnn diesen worten bestetiget und eben das damit geleret, so wir jnn unserm glauben bekennen, jnn einem Göttlichen wesen drey unterschiedliche personen, Vater, Son und heiliger Geist, Und werden also jnschiedelich durch gleichnis oder bilde der natürlichen ding, das wir sie nach unser schwachheit fassen und davon reden können, Aber nicht ansforchen noch begreifen, sondern allein mit dem glauben an diesen worten (wie wir hören, das Christus selbs davon redet) halten und dabey bleiben sollen. Wie denn die Christenheit und sonderlich die heiligen Peter und Bischove, so iber diesem [Mt. 28] Artikel gefochten², durch den glauben und bekentnis dieser und der gleichen sprüche diesen Artikel erstritten und erhalten haben wider die Ketzer und Lügen geister, so iber und außser der Schrift jnn diesen hohen, unerforschlichen sachen sich unterstanden zu gröbeln und klügeln.

Joh. 16. 13

'Und was zukünfftig ist, wird er euch verkündigen.'

Nicht allein (spricht er) sol der heilige Geist sagen und offenbaren, was jr von mir glauben und wissen sollet, sondern auch Euch zu Propheten machen, das jr wissen werdet, wie es zukünfftig euch und der Christenheit gehen sol, Er sagt aber hie von den zukünfftigen dingen, so die Christenheit sonderlich angehen, und welche sie wissen sol. Denn es sind zweierley Weissagung oder Propheey, Etliche betreffen das weltliche Regiment und zeitliche sachen auff erden und sagen, wie es sol gehen Königen, Fürsten und Herrn, landen und leuten &c. Diese Weissagung wird auch von Gott gegeben und zu weilen den Bösen so wol als den Fromen, Also haben die Propheten im volck Israel geweissaget nicht allein von iren Königen und volck, sondern auch iber frembde Königreich, Assyrien, Babel, Egypten &c. Und sind allzeit von grosser ver-

¹) = anschaulich gemacht. ²) = disputiert.

Dr) enderung der welt etliche weiffagung gewesen, Aber im alten Testament jnn sonderheit reichlich und herrlich, wie man sihet jnn Gjaia, Daniel, Jeremia, Wileam zc. Wie es denn hat sein sollen, das jnn diesem volck Gott hat wolten alles zuvor zeigen, wie es jnn der welt gehen solt, sonderlich umb der zu-
 5 knufft Christi willen, das man wüßte, wo und wenn man sein warten sol zc. Aber im neuen Testament ist solche weiffagung nicht so gemein, ist auch nicht not, Denn sie gehet die geistlichen sachen der Christen nichts an, Doch wer sie hat, mag jr brauchen wie ander Gottes Gaben, Wer sie nicht hat, tan jr wol emperen.

10 Die ander Weiffagung ist, da von hie geredt wird, welche saget von Christi Reich, wie es dem selben gehen, und wie es darin stehen sol, Davon auch bisher Christus etwas gesagt, aber kurz abgebrochen¹⁾, weil es die Apostel (wie er saget) nicht tragen konden, Das heissen des heiligen Geists weiffagung, welche allein den Christen offenbart werden, Aus welchem Geist haben auch
 15 vorzeiten die heiligen Väter, wenn sie vom neuen Testament geredt, getweiffaget, wie 2. Pet. j. gesagt wird, Also haben die lieben Apostel (sonderlich S. Paulus²⁾, Petu 1, 21 und Petrus) nach der himelfart Christi, nach dem sie den heiligen Geist empfangen, aus vollem geist geredt von zukünftigen, beide, glück und unglück der Christenheit, verfolgung und leiden, Kotten und Keheren, EndChrist und
 20 allen gredeln, Und summa: von fallen und anstehen²⁾ des glauben und der kirchen, Solche weiffagung ist [W. N 1] auch das Buch der Offenbarung Johannis, wie wol mit dunkeln Worten und bilden, Item was sonst durch andere Väter der ersten Christenheit der massen mag gesagt sein und doch nicht geschrieben ist.

25 Dieser geist der Weiffagung bleibet auch noch jnn der Christenheit, wie wol nicht so hoch als jnn den Aposteln, das wir der gleichen können auch zuvor sagen und wissen, aber so fern wirs von jnen genommen und aus jren büchern haben, Und doch dasselbig auch schwewlich³⁾, Wie wir bis her gesehen, das, ob wir gleich die Biblia gehabt und gelesen, doch nichts davon ver-
 30 standen, Und noch ist viel sind, die sich lassen düncken Meister der Schrift und des heiligen Geists jnn jnen kein masse wissen und uns allen zu hoch und tieff gelet worden, Aber auch sich wol sehen und hören lassen, das sie von den geistlichen sachen (da sie ire kunst beweisen solten) nichts verstehen, ob sie gleich davon hören und lesen, ja selbst predigen und jerman leren
 35 wollen, Welchen wir zwar von herzen gerne gönneten, das sie alle viel geletter weren, denn wir sind, und sie sich selbst achten, Wie auch S. Paulus seinen Corinthern wünschet j. Corinth. am 4. cap. 'Wolt Gott, das jr on uns¹⁾ herfahret', Als solt er auch sagen: Ah das jr nur alle so gelet, geistlich

7 Christenheit B 19 und (2.) fehlt B

1) = nicht ausführlich; s. Dietz, abbrechen und Thiele Nr. 376.
 Wachsen.

2) = in geringeren Grad.

2) = Stügen.

1) Cor. 4. 5

Dr) und noch voller geists weret, als wir Aposteln sind, das jr unser nichts
 4. 11, 29 bedürfftet. Und Moses Numeri am 11. cap. 'Ah das das ganze volk weissagte',
 Denn wo das were, so hette man gut predigen und regieren, und giengte alles
 sein eintrechtig und recht, wie es gehen sollt.

Aber es gehet leider nicht also, Und sind nicht so gemein, die den hei- 5
 ligen Geist und rechten verstand haben, als sich viel lassen düncken, Das man
 wol sihet, ob man schon die Schrift hat und höret, das dennoch auch die
 offenbarung dazu gehört des heiligen Geists, der das Vierht gebe jnn solchem
 lesen und hören, das es verstanden werde, Wie wol es war ist, das es der
 heilige Geist ou predigen und leren nicht gibel, er wolle denn sonderlich wunder 10
 thun, wie zum ersten mit den Aposteln am Pfingstage und mit Paulo, welche
 die ersten offenbarung solten haben ou mittel¹⁾, Nu aber die Aposteln das
 wort gepredigt zu thun, solche Schrift gegeben, und nichts mehr zu offenbarn ist,
 denn was sie geschrieben haben, darff er kein sonderliche newe offenbarung
 noch mirakel. 15

Also haben wir durch der Apostel Schrift, das wir können sagen,
 was zukünftig ist jnn der Kirchen, wie sie uns zuvor gegeben und gesagt,
 sonderlich von dem letzten Regiment des Endchristi, nemlich des Papsttums,
 und wie das selbige fallen mus mit seinen Greweln, Messen, Möncherey und
 falschen Gottes dienst und allen andern Kotten, also das die Christenheit 20
 [B. K ij] dennoch sol bleiben, bis so lang Christus jnn seiner herrlichen zu-
 kunfft plötzlich daher komen und sie endlich erlösen wird von allem bösen.

Weil wir nu solche Weissagung gewis haben, und bis her also ergethet
 (welches ist ein gewis zeichen der rechten Lere), so ist nu nicht mehr not
 wunderwerck zu thun, solche lere zubestetigen, Denn die selbigen sind erstlich 25
 29. act. 16, 20 darum gegeben, das durch solche mitfolgende zeichen (wie Marcus am letzten
 jagt) die newe predigt der Aposteln bestetiget würde, Wir aber haben diese
 predigt nicht new gemacht, sondern eben die selbige alte, bestetigte lere der
 Aposteln wider ersir bracht, Wie wir auch kein newe Tauffe, Sacrament,
 Vater unser, Glauben gemacht, Ja nichts neues jnn der Christenheit wissen 30
 noch haben wollen, sondern allein ob dem alten (so Christus und die Aposteln
 hinder sich gelassen und uns gegeben) streitten und halten. Aber das haben
 wir gethan, Da wir solches alles gesunden durch den Papst mit seiner menschen
 lere vertruckelt, ja mit dickem staube und spinnewebe und allerley ungeres
 geschmeis²⁾ behengt, dazu jnn tot geworffen und vertretten, haben wir es 35
 durch Gottes gnade wider ersir gezogen, von solchem geschmeis gereinigt, den
 staub abgewischt, gesetget und ans licht bracht, das es wider rein glenket,
 und jederman sehen kan, was das Euangelium, Tauffe, Sacrament, Schlußset,

¹⁾ sochem .1111³⁾

²⁾ = unmittelbar, persönlich (Gegensatz: durch die H. Schrift). ³⁾ = Mist,
 Kot; s. Diet: s. v. t. ⁴⁾ Bogen K scheint in Abzug A¹ auch in Exemplare von A²
 gehetzt zu sein.

D^r) Gebet und alles sey, was uns Christus gegeben hat, und wie man des seliglich brauchen sol.

Zu solchem darff man keiner neuen zeichen noch wunder, weil es am anfang bestetigt, iht aber wider leuchtet und scheint, das es eben die selbige
 5 erste lere der Apostel ist, Doch ist es nicht one des heiligen Geistes offenbarung wider ersur bracht, Denn die vor uns gewesen, haben auch die selbige Schrift, Tauffe und alles gehabt, Aber ist also tieff verschleumet¹ und so voller geschmeis gewest, das niemand hat können erkennen, Iht aber, das es
 10 wider ersur bracht und erkand würde, hat er selbst müssen leuchten, das man sie recht ansehe und verstände, Doch also, das nu keiner wunderzeichen mehr not ist, weil die selbige lere und Schrift auch von dem Pappst und allen Secten angenommen ist, Und nu kein ander wort oder offenbarung zu warten ist. Zum ersten, da es noch grün² und new war, da mußt man die jungen beumlin an einen stecken binden, bis sie starck würden, Nu es aber also jun
 15 die ganze welt aus gebreitet, so ist solches zu bestetigen kein not mehr.

Wo aber ein newe lere aufgebracht würde (als des Mahomeths gewest), die sol man durch zeichen und wunder bestetigen (wie Deut. am 18. ca. geboten
 5. Moise 18, 22 ist), Und zwar das Pappstum und seine Möncherey also bestetiget sind, aber durch den Teuffel, wie S. Paulus zuvor von [St. Nij] dem Antichrist geweiffagt
 20 hat 2. Theffa. am 2. das Gott jnen würde schicken krefftige irthumb und solche Prediger, die da mit wunder und zeichen komen, (die doch des Teuffels Lügen gewest sind) und, wie Christus selbst sagt, Solche wunder und zeichen geben, dadurch auch die anserwelten (wo es möglich were) möchten verführt werden,
 25 Wie die gewesen sind, damit die Seelmesse, Fegsetw, Wallfarten und heiligen Abgötterey bestetiget sind, Das war ein newe lere (aber wider das Euangelium Christi), darumb mußt der Teuffel hie auch starck sein mit seinen zeichen, das Euangelium zu underdrucken und solche seine Lügen zuerhalten.

Aber hie wider haben uns beide, Christus und die Apostel, treulich gewarnet und zuvor geweiffagt, das wir uns solches nicht solten ergern lassen
 30 und keinen wunderzeichen glauben noch annemen wider diese lere, wenn auch ein Engell vom Himmel solche lere und wunder sichtlich brächte, Also hat er auch im alten Testament ernstlich verboten, das man teinen Propheten soll hören noch annemen wider die lere, die er jnen durch Mosen gegeben Deut.
 am 13. cap. 'Wenn ein Prophet odder Treumer (spricht er) unter euch wird
 35 auffstehen und gibet dir ein zeichen oder wunder, und das zeichen oder wunder kompt, davon er dir gesagt hat, und spricht: Laß uns andern Göttern dienen, so soltu nicht gehorchen den Worten solches Propheten oder Treumers, Denn Gott versuchet euch, das er erfare, ob jr ja von ganzem hertzen lieb habet' re.

¹) = in den Schlamm, Kot gezogen; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 10¹, 499, 8.* ²) = unentwickelt, jung; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 16, 147, 12: das Bild ist aulen festgehalten.*

Dr:] Aus dem siehestu, daß nicht zu wundern ist, ob zu weilen durch Gottlose zeichen geschehen, und der Teuffel die leute damit bedret. Wie er bis her bey den Walsarten im namen Marie und der verstorbenen Heiligen, Item mit erscheinung und pokern der todten die welt betrogen hat, Denn hie hörestu, das Gott also die leute versuchet, sonderlich zu diesen letzten zeiten, 5 davon gesagt ist, das der Teuffel sol durch den Endchrist inn der Christenheit gewaltiglich regieren, Denn es ist im gar ein schlechte kunst zeichen und wunder thun (wenn im Gott raum leffet), wie wot es warhafftig nicht wunderwerck, sondern betrug ist. Denn er kan der leute augen und synne also gefangen 10 nemen und bezubern, das sie darauff schweren müssen, es seien rechte zeichen, Wie man tiefet, das er also etliche todten lebendig gemacht, die er etliche tage unter dem wasser oder sonst also gehalten, das sie kein othem gehabt und darnach wider zu sich selbs komen lassen.¹

Also schreibet die Legend S. Martini von einem seiner Discipel, der dafür gehalten ward, das er teglich mit Christo redete (und selbs nicht anders 15 wußte), Der selbige bracht eins mals seinen Schulgesellen einen köstlichen rock, als der im von Christo gegeben were, Die Brüder aber, [21. 34] so nicht wußten, was sie dazu sagen solten, hießen in hin gehen zu irem Bischoff S. Martin, O nein (sprach er), Christus hat mir verboten, ich sol nicht zu im komen, Da sprach sie: Was ist das für ein Christus, der sich wil für 20 seinem Diener schewen? Und schlepten in mit gewalt, aber ehe sie zu im kamen, verschwand inen der Rock unter augen, Und sahen, das es Teuffels gespenst war², Des gleichen lieset mon von dem selben S. Martin (als der sonderliche gnade gehabt, die Geister zu kennen) unter viel andern exempeln, das auch ein gros zulauffen und wallen ward zum grabe eines verstorben, 25 Und wie wol er dawider redet, doch nam es uberhand, und geschahen alda solviet wunder, das auch seine Jünger dahin lieffen, Das er zuletzt mußt selbs auch hin gehen und daselbst sein gebet that für dem Altar, und beschwor den verstorbenen bey dem namen Christi, das er sich offenbaret, wer er were? Da bekennet er, er were ein Mörder gewesen und öffentlich daselbst gericht 30 und begraben.³

Mit solchem gespenst und Lügen hat der Geist auch viel grosser Leute betrogen als S. Gregorinn und andere, Solt er nicht viel mehr uns schlaffende und schnarchende betrogen haben, so alles für warheit angenommen und angebetet, was er durch ein iglichen Tüben für gegeben hat, On das⁴ er ist, nu 35 das Viecht widerumb scheinet und solche seine Lügen und triegererey auffdeckt, sich mus solcher seiner Lügen und gespenst selbs schemen, Aber wo widerumb

8 wunderwerck A 16 köstlich uroc .1. rock B

¹) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 15, 528, 38ff. ²) Vgl. *Schofer, Lullor als Kirchenhistoriker* S. 418; *gepenst* = *Blutwerk*. ³) Vgl. *a. a. O.* S. 418f. ⁴) = *nur daß, aber* —.

Der sollt versicherung und finsternis angehen durch Gottes zorn und verhengnis¹ (wie zu besorgen nach uns geschehen wird, so die welt lenger stehen sol), und der Teuffel durch einen falschen heiligen aufstenge zeichen zu thun und etwo einen krankten gesund machet, Da soltestu wol sehen, wie der Pöbel mit grosser
 5 gewalt würde zu fallen, das kein predigen noch wehren dawider helfen würde, Ja lieber (würden sie sagen, wie sie bis her mit den todten heiligen gethan), Sage, was du wilt, Ich habe dennoch gesehen und erfahren, das diesem also
 geholfen ist, der sich dahin gelobet oder den Prediger angenommen hat, Denn bey solchem sol der Teuffel gewaltig und stark sein (sagt S. Paulus), so die
 10 liebe zur warheit nicht annehmen, das sie durch allerley trug des Teuffels verführet werden und nicht so klug sein müssen, das sie sich dafür hüten künden.

Darumb habe ich gesagt, das der heilige Geist selbs uns da sein mit seiner offenbarung, das man das wort Christi und seine weissagung halte
 15 und darnach richte von allen Yeren und zeichen, leben und thun, Das, so es wider diese Heubtlere und Artickel von Christo (davon hie Christus sagt, das der heilige Geist sol zu verkleren) gehet, sol mans nicht achten noch annehmen, ob es gleich teglich schneiet mit wunderzeichen², Denn was wider diese Yere
 ist, das ist [Mt. 24. 26] gewis erlogen und vom Teuffel auffbracht, die seelen zu
 20 verführen. Wiltn wunder und zeichen sehen und treffen, so suche sie hie, Denn diese Yere ist ja mit wundern vom Himmel herab und allerley rechten, Göttlichen, warhafftigen zeichen bestetigt und nicht mit wenigern bis her wider den Teuffel und seine Lügen zeichen erhalten, Darumb laßt uns bleiben bey
 dieser offenbarung oder verkündigung des heiligen Geists, der es allein sol
 25 sagen, was wir wissen sollen, und uns zu Propheten machen und zeigen, was da künsttig ist im der Christenheit, wie Christus bis ans ende regieren und seine Christenheit erhalten und endlich des Endchrists und seines Herrn, des Teuffels, Regiment endlich zerstören wird. Diese weissagung ist uns gewisser
 denn alle zeichen und wunder, Denn diese sol bestehen, ob sich gleich der
 30 Teuffel noch so feindlich dawider sperret, Er wird unsern Christum nicht herab reissen, Sondern Er sol und wird in stürzen mit allen, so an im hangen.

Der selbige wird Mich verkleren, Denn von dem meinen wird
 35 er's nemen und endy verkündigen.³

Da hörestu, wo von der heilige Geist reden und was die Predigt sein sol im der Christenheit, die des heiligen Geists predigt heisse, nemlich, das sie auff den grund gelegt sey (wie S. Paulus sagt), der da ist Christus,
 40 und alles dahin gerichtlet, das Christus verkleret (das ist: erkand, geantwel und gepreiset) werde, Daben sol man zu kennen, das er alle seine predigt und

¹ auffgebracht B

² = Erlaubnis. ³ = W. sich laufen, egl. Un-re Ausg. Bd. 34², 170, 1.

Der Offenbarung also säre, das es heiße von Gott genomen und auff den Christum gehe, nicht von jm selbst außbracht oder von etwo anders gelernt, Denn so der heilige Geist sol Christum verkleren, so mus er mit seiner Klarheit viel andere liechter vertundeln, Gleich als wenn die liebe Sonne am Himmel auß-
 gehet, alle ander feur, liechter und sterne für irer Klarheit vertundelt werden,
 das man jr nicht achtet, Also, wo Christus durch des heiligen Geists predigt
 leuchtet und erkand wird, das wir durch jm haben Gottes gnade und ewiges
 leben, Da müssen alle nebellichter von jnen selbst verleschen, die uns jnn
 unser nacht und finsternis den weg der seligkeit zeigen wollen, Wie denn sind
 alle Menschen lere bey Türken, Jüden, Papsst, Mönchen von unsern eigen
 werden und leben, so nach der vernunft liecht und verstand leren uns guts
 thun und dadurch selig werden.

Solcher liechter ist allzeit die welt vol gewesen, die sie jnen selbst
 anzündet, und wehnet dadurch gen Himmel zu komen, Aber es sind nicht liechter,
 sondern eitel irerwische und gespenst, so die lente von rechtem weg und straffe
 führen jns verderben, Und müssen wol jnn solcher finster nacht ewiglich bleiben,
 wo nicht der heilige Geist mit seinem hellen Licht kompt, welches
 beide, alle falsche liechter und die nacht dazn, vertreibet und ein schönen, hellen
 tag bringet, das wir nicht mehr mit mancherley wahn und leren hin und her
 irre faren und fladden, Sondern auff der rechten, gewissen straffe bleiben
 und wissen, wie wir mit Gott dran sind und wo wir unser seligkeit suchen
 und treffen sollen.

Das ist nu auch vom Ampt des heiligen Geists gesagt, Aber wie ich
 gesagt habe¹, das er hie höher feret² und auch zeiget, wie es jnn dem Gött-
 lichen wesen stehet, da der heilige Geist mit jm und dem Vater warhafftiger
 Got ist, Aber also, das er sein Göttlich wesen nicht von jm selbst, sondern
 beide, von dem Vater und Christo hat, Denn er nimpt das seine (spricht er
 alhie), nemlich das Göttliche wesen jnn ewigkeit nicht allein vom Vater, sondern
 auch von Christo, Und bleibet also einerley ewig wesen oder Gottheit, des
 Vaters, Sons und heiligen Geists, allein jnn unterschiedenen personen, Wie
 nu der heilige Geist sein Göttlich, ewig wesen (so er jnn jm selbst hat) von
 Christo nimpt, So mus auch sein ampt oder predigt nichts anders sein, denn
 das er Christum also verkleret, als des Vaters ewigen Son jnn ewigkeit von
 jm geporn und jnn die welt gesand, das wir durch jm zum Vater komen und
 das ewige leben haben.

^{ob 16, 13} 'Alles, was der Vater hat, das ist mein, Darumb habe ich
 gesagt: Er wirds von dem meinen nemen und euch verkündigen.'

Es sind alles hohe wort, Denn er redet alhie auff seine weise nicht von
 den Creaturen, sondern von dem hohen, unansprechlichem wesen jnn der Gott-

¹ vel vel. 14

² S. oben S. 59, 1ff. ³) = *widerlegt*; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 489, 27.

Dr) heit, Schließt aber hiemit inn einander und faßets alles zuſamen: Den
 heiligen Geiſt, ſich und den Vater, Was der Vater hat (ſpricht er), das habe
 ich auch, Und was ich habe, das habe ich nicht geſtolen noch geraubt, gekauft
 oder erworben, Sondern iſt von ewigkeit mein eigen und doch meines Vaters,
 5 Das, wie er iſt allmächtig und ewiger Gott, alſo bin ichs auch, Und alle
 herrlichkeit und Maieſtet, die er hat, die habe ich auch, nicht geſchenckt noch
 zu lehen oder aus guaden, Sondern von natur und von ewigkeit, Das es
 alles mein eigen iſt, On¹ allein, daß er der Vater iſt, und ich der Son bin.
 Eben alſo redet er auch Johan. am 5. cap. 'Gleich wie der Vater das Leben
 10 hat inn jm ſelber, alſo hat er dem Son gegeben das Leben zu haben inn jm
 ſelber' &c. Das ers eben ſo ganz und völliſch und inn jm ſelbs von natur
 oder geburt hat, als der Vater, Und kein uterſcheid iſt, on daß er vom Vater
 geporn iſt.

Alſo machet er ſich dem Vater aller dinge [Mt. 3 iii] gleich und eigent
 15 inn² zu die ſelbige Maieſtet, gewalt und macht, die man keiner Creatur, weder
 menſchen noch Engel geben kan, Denn was wir und alle Creatur haben,
 können wir nicht jagen, das es unſer eigen ſey oder von natur haben, ſondern
 müſſen bekennen, das es ſeine guade und gabe ſey, umb ſonſt und on unſer
 verdient geſchenckt, Er aber nimpt alles zu ſich³, das der Vater hat, und
 20 rhümets als ſein Erblich und eigen gut, Welches er nicht thürſte jagen, der
 Vater auch nicht leiden würde, wenn er nicht rechter, warhafftiger
 Gott were.

Weil er nu gefagt hat: 'Alles, was der Vater hat, das iſt mein', Schließt
 er darans und holet wider⁴, das er gefagt hat vom heiligen Geiſt: 'Darumb
 25 habe ich gefagt: Er wirds von dem meinen nemen', Da iſt der zirdel rund
 geſchloſſen⁴ und zuſamen gezogen alle drey, Vater, Son und heiliger Geiſt
 inn ein einig Göttlich weſen, Denn von dem ſelbigen Meinen (ſpricht er), das
 des Vaters iſt (nemlich, das ich mit jm einiger Gott bin), davon nimpt auch
 der heilige Geiſt, das er iſt und hat, Alſo das er eben das iſt und hat, das
 30 beide, ich und der Vater, ſind und haben, Denn ſo er das ſol nemen und
 haben, das ich habe, ſo mus er der ſelben natur und weſens ſeyn, Sintemal
 ſolches, ſo Chriſtus für ſich ſelbs hat und ſein eigen heißt, kan keiner Creatur
 zuſchrieben werden. Nu iſt daſſelb (von dem meinen nemen) alſo gethan,
 das nicht heißt ein ſtück oder parteken genommen odder abgeſchnitten von der
 35 Gottheit, Denu die ſelbige leiſtet ſich gar nicht ſtückeln noch teilen, Sondern
 iſt alles ganz, vollkömlich und unzutrenlich weſen, Das, wo ein ſtück iſt, das
 da Gottes ſelbs iſt, da iſt gewißlich die ganze Gottheit, Darumb kan dis. ſo
 er ſagt: 'Von dem Meinen nemen' nicht anders ſeyn, denn das der heilige

25. Das B.

1) S. oben S. 64, 37. 2) -- ſchreibt ſich zu 3) -- wiederholt. 4) D. h. der ganze Umfang der Gottheit erſchöpft.

Dr. Geist auch selbst wahrhaftiger Gott ist on alle unterschied on allein, das ers beide, vom Vater und Christo, hat.

Siehe, das ist, so er gesagt, das der heilige Geist sol reden und ver-
ständigen nichts anders, denn was er höret, nemlich in der ewigen Gottheit
von Christo und dem Vater, da ers allein sieht und weiß, wie es zu gehet, 5
(Such aber (spricht er) sol ers verständig, erstlich ins herz und darnach durch
ewern mund, das es also geglaubet werde, Bis so lang das wir auch dahin
kommen, da wirs werden offenberlich anschawen, Denn wir in diesem leben
nichts mehr davon haben, on das er dis sein Licht anzündet als in dem
finstern teller, nemlich das Wort, daran wir uns halten und iner im 10
glauben fort faren müssen, bis so lang wir dorthin kommen, da es eitel
ewige, helle Klarheit sein wird, Das sey genug von diesen sprächen, Weiter
magstu davon lesen in E. Augustin und andern, so solche spräche vleiffig
gehandelt haben.

Joh. 16, 16—18

[Mt. 24] 'Aber ein kleines, so werdet jr mich nicht sehen, Und 15
aber über ein kleines, so werdet jr mich sehen, Denn ich gehe zum
Vater.' Da sprachen etliche unter seinen Jüngern untereinander:
'Was ist das, das er sagt zu uns: Aber ein kleines, so werdet jr
mich nicht sehen, Und aber über ein kleines, so werdet jr mich
sehen? Und das ich zum Vater gehe.' Da sprachen sie: 'Was ist das, 20
das er sagt: über ein kleines? Wir wissen nicht, was er sagt.'

Dis stück hören wir alle jar zu seiner zeit, wie auch fast dis ganz
Capitel, so man auff die Sontage zwischen Pfingsten und Ostern liest,
Darumb wir iht den Text kürzlich überlauffen wollen. Er hat nu aus
gedredigt von dem, das nach seinem abscheid künfftig sein solte, Darumb wil 25
er hiemit beschließen und die Leze¹⁾ geben und sagen: 'Aldi, zu guter nacht²⁾,
Ich mus davon, Iht sehet und höret jr mich noch, Aber es ist noch umb vier
oder fünff stunden zu thun, so werdet jr mich nimer sehen, Denn die selbige
nacht, da er gefangen ward, wurden sie alle von im zurscheucht und verjagt,
das sie in aus den augen verloren und nicht hoffeten in wider zu sehen, weil 30
er gerechtigt und begraben ward, Aber doch (spricht er) sol es darum nicht
aus sein, sondern wird nur umb ein kurzes sein, so solt jr mich wider sehen.
Das sind jnen seltsame teubinge³⁾ und gar ungereimte reden, Denn sie findens
in jrem kopff und verstand nicht, was das heißen solte: Aber ein kleines nicht
sehen und doch über ein kleines in sehen, Darumb sie jnen seltsame gedanken 35
selbs machen und sahen an untereinander zu fragen, was es doch sein müßte.
Denn sie können sich gar nicht versehen, das er so balde soll jnen genomen
und hin gerichtlet werden, Viel weniger können sie glauben, das er nach dem
leiden und sterben so balde soll wider aus dem tode und grabe auferstanden

¹⁾ = Abschiedspr. ²⁾ Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 26, 486, 29. ³⁾ = Reden; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 26, 646, 28.

Drum lebendig von jnen gesehen werden, Das 'Modicum', 'Aber ein kleines' ist jnen zu frembd und zu ferne von jren sinnen, daß so balde und plötzlich sollt beides geschehen, daß er sollt jnn den dreien tagen beide, tod und leben dig sein.

5 Und wenn es gleich dentlich mit solchen worten geredt hette (wie er wol zuvor gethan hat) 'Aber ein kleines', das ist: nach wenig stunden (so ich noch bey euch bin) werdet jr mich nicht lebendig, sondern tod und begraben sehen, Und doch balde darnach wider lebend und vom tode auferstanden bey euch haben, so hetten sie es eben so wenig verstanden, Denn es war beides
10 gar unmöglich jnn jrem kopff, Darumb machet auch S. Johannes soviel wort darvon, daß es wol scheint als ein vergeblich, unnütze geweiß, Aber er wil zeigen, das jnen Christus das groß wunderwerk (beide, seines todes und auff-
15 gleich klar und dürre geredt weren, hetten sie es doch eben so wenig verstanden, Wie er denn solchs ('über ein kleines') wil aussagen und deuten, da er spricht: Ich gehe zum Vater, Welches sie viel weniger verstehen, und müssen bekennen, daß sie nicht wissen, was er jaget, Und bleibet also jnen ein tunkel
20 wort, das sie jm müssen nach denken und desto mehr wundern¹ und fragen, damit jr glaube nach seiner auferstehung sich des erinnert und dadurch desto gewisser und stercker wurde.

Wir haben aber im offt gehöret, was da heisset Zum Vater gehen, welches ist wol nicht ein breuchlich wort, so menschen pflegen zu reden und verstehen, Sondern ist des HErrn Christi sprache und seiner Christen, Das
25 Christum vom Vater gehen oder gesand werden heißt nicht anders, denn das er der warhafftige Gottes Son von ewigkeit ist ein warhafftiger mensch worden und sich auff erden jnn menschlicher natur, wesen und gestalt offenbart, sich lassen sehen, hören und greiffen, essen, getruncken, geschlaffen, geerbeitet, gelidden und gestorben wie ein ander mensch, Widerumb das er
30 zum Vater gehet, das heißt durch sein auferstehung vom tode verklärer werden, das er zur rechten hand Gottes sitze und mit jm regire in ewigkeit als ewiger, allmächtiger Gott, Denn durch die nider fart oder gang vom Vater hat er sich offenbart und beweiset einen warhafftigen, natrlichen menschen, Aber durch den Wider gang zum Vater verklärer er sich warhafftigen, ewigen Gott,
35 von Gott dem Vater, Und also beides bleibet in einer person, Gott und mensch, und sol also erkand und gegtenbt werden.

Solches vom Vater zu uns und von uns zum Vater gehen, Das er von Himel herab gefaren bis in den tod und Helle Und wider hinanff gefaren und dadurch alles gewaltiglich eingenomen und erfüllet in himel und erden,
40 Das tönchten die lieben Aposteln die zeit noch nicht verstehen, und würde es

¹) = *neugierig sein.*

Da noch weder wir noch einig mensch verstehen, wenn nicht der Heilig Geist komen und diese wort offentbart und verkert hette, Denn es sind ja tunkel Wort und bleiben wol tunkel, das es noch mühe und erbeit hat Christum also kennen und haben inn seiner niderteit und auffart, das man jm gebe, wie

6. 12. 10 Paulus sagt, alles, was da ist in himel, auff erden und unter der erden. 5

16. 19. 20 Da mercket Jhesus, das sie zu fragen wolten, und sprach zu jnen: 'Davon fraget jr untereinander, das ich gesagt habe: Aber ein kleines, so werdet jr mich nicht sehen, Und aber uber ein klei-
18. 21. 22 nes, so werdet jr mich sehen, Warlich, Warlich, ich sage euch: Jr werdet weinen und heulen, Aber die welt wird sich
19. 23 freuen, Jr aber werdet traurig sein, Doch ewer traurigkeit sol zur freude werden.' 10

Dies ist die Gloße und auslegung der vorigen Wort: 'Aber ein kleines' &c. Wie reymet sich aber dazu, das er sagt: 'Jr werdet weinen und heulen' &c. Oder wie sollen sie daraus nemen das heulen und weinen, sol heißen: wie er werde diese nacht von jnen genommen, gecrenzigt und begraben werden und am dritten tag wider auferstehen? Aber weil er sihet, das sie es doch nicht verstehen, ob ers gleich mit so durren Worten sagt, wie er auch zuvor gethan und nu offit gesagt, wie er zum Vater gehe, So wil er es jnen also verkleren und deuten, nach dem sie beides fûlen und inn jrem herzen sein wird, das sie es verstehen müssen, was es heißt Aber ein kleines zu nicht sehen und uber ein kleines zu wider sehen. Das ist die meinung (spricht er) 'und das sol euch widerfahren, jr werdet müssen, weinen und heulen, Aber die welt wird sich freuen' &c. die selbige wirds euch wol leren verstehen, was da sey Aber ein kleines mich nicht sehen &c. Denn es wird euch ein solch ding sein, da jr gar von freude und trost jnn eitel leiden und traurigkeit werdet sein, Bey der welt aber wird das widerspiel sein, das sie eben jnn ewrem heulen und höchster traurigkeit wird lachen, springen und guter ding sein, Das ist eines. Das ander aber, davon ich gesagt, das wil Ich euch leren, nemlich, Das ewer traurigkeit sol sich wenden und wider zur freude werden &c. 25

Diese Traurigkeit, weinen und heulen mus man verstehen jnn dem hohen stand¹⁾, nemlich der Aposteln und Christen, nicht nach eufferlichen und weltlichen sachen, Da es dennoch auch also gethan ist, das dis kleine (welches heißt Traurigkeit) jnn allen stunden, so von Gott geordnet sind, mit lauffen mus, so man jnn den selben Göttlich leben und recht thun wil, Als wer da wil jnn dem Ghestand ein fromer haus Vater sein, der wird auch wol etwas hievon erjaren, was dis kleine ist, Sein gesind, nachbar, summa: der Teuffel wirds jnn wol sagen, das ers nicht darff sonst leren, Also auch jnn weltlichem Regiment und Herrschafft, Ein Jhrst, Auptman, Burgermeister &c. so 30

¹⁾ aber fehlt B 32 verstand B

²⁾ — Verstand? rom Standpunkt?

Dr] er wil from sein und sein ampt treulich ansrichten, den sol die welt auch wol leren, was traurigkeit und unglück heisse, was für bosheit, untrew und verbereterey bey seinen eigen unterthanen ist. Ich sage von den fromen und Gotfürchtigen, Denn die andern, die jres standes nicht achten und noch Gott nicht fragen, sondern leben und thun, wie sie gelüftet, die gehen uns nichts an, werdens zu seiner zeit wol anders finden.

[24. 2 iii] Und Gott hat es seer wol geordnet, das er die leute jnn solche stende und ampt bringet, ehe sie solches wissen und getwar werden, Das junge volck hehet er zusamen jnn den Ghestand mit pfeiffen, pauken und tanzen, das sie mit freuden hinan gehen und wehnen, es sey eitel zucker, Also auch Fürsten und Herrn gibet er grosse ehre und Herrlichkeit, hengen jnen gold und keten an den hals, sehet sie auß sammat küssen, leffet jnen knie bengen und gnaden¹, gibet jnen grosse schlöffer und grossen pracht, das man meinet (wer es nicht erfahren), es sey eitel freude und lust da, Aber also mus er sie hinan bringen² und dem offffen das seil über die hörner werffen³, Darnach wenn sie drinn sind, so findet sichs viel anders, das jnen der kügel wol vergehet und die freude und lust wol versalzen wird mit unglück und traurigkeit.

Ku das ist noch gering und kinder spiel gegen den hohen sachen, da Christus hie von redet, Noch mus es darin auch also gehen und untereinander abwechseln, Eines umbs ander, Böhs und gut, traurigkeit und freude, Gleich wie somer und winter, Sonn und regen und ein gut und böses jar umb einander, Ist traurig, darnach wider gelacht, balde wider betrübet: Darumb dencke und schicke dich drein, das es also gehen mus einem jglichen jnn seinem stande, das jm Gott außgelegt hat ein stück desselben schweis, der Adam auß geletet ist, Welchen wer da sol mit gedult tragen und nicht zum biben darob werden, dem wirds jawr und schwer gung werden.

Aber viel höher und schwerer ist solches jnn den sachen, davon wir Christen heissen, Da man sol Christum bekennen und die Christenheit heissen erhalten, item, da ein jglicher den glauben jnn seinem gewissen erhalten sol, Da ist erst das rechte leiden und der schwere kampff wider den Teuffel und die welt, und sonderlich der Aposteln, welche alle welt, Könige, Keiser, medtliche, weise, gelehrte, und was gros ist, müssen angreifen und so erbittern, das sie iber sie schreien: Ir Böfewicht seid nicht werd, das euch die erde tragen sol, und wer mir solche leute würget und todtschlegt, der habe den größten Gottes dienst gethan, Dazu alle welt lache und jautze und schreie: O das ist recht, das sey Gott gelobet, Gleich wie Christo am Creutz geschach, da sie die jnen iber jn blecken⁴ und schreien: Ey wie sein ist er Gottes Zon! er steige 2011b 27, 421. nu vom Creutz, Er hat auß Gott getrawet, der erlöse ju nu etc. So bitter

12 den] des .A. 37 blecken] blecken .A.

¹) = danken, Unterwürfigkeit bezeigen; s. *Le.rer.* ²) = in das Netz locken; vgl. *DW'tb. himan.* ³) Sprüche, vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 33, 684 zu S. 196, 14, Sinn: zu Fall bringen, überlisten. ⁴) = hohnisch grinsen.

Di und böse mus es werden, das man die Christen juu jrem höchsten elend und marter dazu verböne und spotte und Gott und alles guts juen abfagte¹, als die nicht anders zubalten sein denn die aller schedlichsten, giftigsten wörne auff erden, die alles verderben und zerstören, was mir gut heisset, Das alle men- [24. 34] schen schuldig sind für allen dingen zuhelffen, das solche aus- 5 gerottet werden aus der welt.

Es thut einem schwachen, unerfahren herzen mordlich² wehe, so es für gericht kompt und daselbs gewalt leiden und verdampt werden mus, Und die ju unrecht thun, juu seinem jamer dazu sein lachen und spotten, Aber viel mehr juu diesen grossen Göttlichen sachen, Und da nicht allein der Richter und die 10 Welt solches thut, Sondern auch der Teuffel solchs bestellet, das einem das herz abfaget³ und spricht: Dir geschicht recht, Warum hastu solches ange- sungen, Warum tharstu dich unterstehen, allein alle welt zu meistern? Bistu doch selbs ein sündiger mensch? Es ist noch an dem zu wenig, und kauft nicht genug leiden, du hettest mehr verdienet, Ziehstu nicht an der that, das Gott 15 nicht bey dir, sondern wider dich ist?

Das sind erst die rechten Mord stöße⁴ und rechten lege trünetin von 20 gallen und eßsig, so Christus am Creuze sület, da er schrey: 'Mich dürstet', Wie denn der Teuffel als ein meister kan solche giftige, fewrige pfeil juus herz treiben, Sonderlich wo er einen menschen alleine krieget, das er ju zu 25 nichte und zu schanden macht alles, was er gehabt und für recht und gut gehalten hat, Wie er die Aposteln (sonderlich die drey tage des leidens und todes Christi) als juu einem siebe gerüttelt und geworffelt hat⁵, das sie mußten verlieren alle die lieben, freundlichen gedanken, die sie von Christo gehabt, das juen Gott den lieben, trewen Heiland gegeben, der so gros ding 25 gethan und juen so freundlich und tröstlich gewest, Solches reißet er juen alles auff einen augenblick aus dem herzen, und dafür eitel solche schwere, betrübe tods und betten gedanken ein treibet: Wo ist nu ewer Christus, darauff jr euch verließet und meinet, wenn jr ju hettet, so hettet jr ein quedi- 30 gen Gott und alle seligkeit? Da ligt er, hingerichtet und gehengt als ein Sechser und Böswicht, nicht allein von leuten, sondern von Gott ver- stucht, Und jr, die an ju gehangen, auch juu gleicher verdammis seid, und euch billich auch also gehen sol.

Da kunden sie sich nicht juu die gedanken erheben, das Gott bey diesem Christo were und aus dem tode helfen würde und umb seinen willen auch 35 juen, so umb seinen willen solch betribnis und herpleid haben, quedig sein, Sondern eitel gedanken des ungläubens und verzweivelung sülen sie, Er hat

1 böie| böie .1 16 dix| di .1

¹) — absprach. ²) S. *Unsre Ausg. Bd. 45, 573, 6.* ³) = versagt, nutzlos
 wird; s. *Dut.* ⁴) = erachtenden Schlag. ⁵) Vgl. das *Bild Unsre Ausg. Bd. 17,*
 226 *Ann. 1.*

Drum̄s und land und leute betrogen und alle welt uns zu Feinden gemacht,
 Und geschicht uns recht, Warum̄ haben wirs mit jm gehalten?

Siehe, Das ist das rechte, bitter leiden, Welches alhie Christus verkün-
 diget, Das kompt nicht uber die gemeinen stende, die da [Mt. 23] haus, stat
 5 oder land regiren zc. Welche ob sie gleich widerstand, unglück und traurig-
 keit haben, doch werden sie nicht also verhasst und verflucht, Sondern dennoch
 etwo schutz und trost finden, Aber diese müssen gar dem Teufel in den Rachen
 geworffen werden, Und die sie solten schutzen (so da heißen frome, Gottfurch-
 tige leut), die müssen sie freissen und würgen, Und also, das sie davon die
 10 grosse ehr und rhum haben, das sie Gotte damit außs höchst gedienet und
 seinen zorn verfühnet haben, so sie solch verfluchte leute hin richten, Das ist
 nicht ein traurigkeit und herkleid, wie menschen in der welt haben mogen,
 Sondern gar in abgrund der Helle versencket.

Es thuet auch wehe, wenn ein mensch Weib und kind, Vater und mutter
 15 verlieren mus̄ oder im haus und hoff mit gewalt genomen wird. Oder ein
 fromer Fürst unschuldiglich von Landen und leuten vertrieben wird, Aber was
 für solcher jamer auß erden ein menschen uber weltlichen und zeitlichen
 dingen mag widerfaren, das ist noch zu überwinden, Denn ob da schon alles
 hinweg ist, so ist Gott und Christus darinn nicht genomen, davon das herz
 20 noch kan trost haben, Aber das ist zu hoch und schwer betrübt, wenn Gott
 selbs dem herzen genomen wird, Da es gerne wolt sich seiner gnade trosten
 und darob gerne alles, was es auß erden haben mocht, faren liesse, das es
 nur in behalten und sich sein freuen mochte, Diesen thut der Teufel diese
 hellische marter und leid, das er Christum aus jrem herzen reißt oder jhe in
 25 jrem herzen zu schanden macht, als der jnen nicht helfen konnte oder wolle
 (wie er in alhie den Aposteln inrbildet, als der von Gott verflucht sey zc.)
 und alle jr leben und thun, so sie auß jn gefeßt haben, zu eitel janden und
 schanden machet, Was können hie schwache und unerfarne menschen denn
 30 haben nicht etwas zeitlichs, weib, kind, gut oder leib und Leben, Sondern
 Gott selbs verloren, Wer aber Gott verkenret, der hat freilich alles verloren,
 kan kein trost noch freude mehr haben und kan kein hoher jamer, leid und
 betrübniß in treffen.

Siehe, das ist, das Christus mit diesen Worten seinen Jüngern ver-
 kündiget und denket, was da sey das kleine (darin sie in nicht sehen sollen),
 Ein jamer, bitter wortlin und ein schwer betrübt stündlin, Denn es wird
 also heißen (spricht er), das jr werdet heulen und weinen und dazu müßet
 leiden, das die welt dar ob wird fro sein und euch zu ewern leiden außs
 bitterst und giftigst schmechen und lestern, Sehet nu, was habt jr gemacht,
 40 wie sein bestehet jr mit ewern Christo, den jr für den Heiland und Gottes

Di Son ihimel? Wie geschicht euch so recht, warum habt jr dem auffrurer und Gottslehterer au [21. 2 ij] gehangen? Das ist die gloße (wenn jrs wissen wott), was da heisset: 'Aber ein kleines werdet jr mich nicht sehen', Solchs wird euch die erfahrung desselben stundlins wol leren, Und darumb sage ichs euch zuvor (ob jrs wol iht nicht verstehet), das jr doch als denn daran gedencket und euch erinnert 2c.

Doch gibt er daneben einen trost mit dem wort (Modicum, Ein kleines), das solch trawren und weinen nicht sol jmerdar bleiben noch zu lang wehren, Denn wo es nicht solt anffhoren, so kündtenz weder sie noch kein mensch ertragen, müsten darunter zu bodem gehen und verkerben, Darumb spricht 10 er: 'Aber ein kleines werdet jr mich wider sehen', Item 'Ewer trauvigkeit sol zur freuden werden' 2c. als solt er sagen: Wenn jr im trawren und weinen sein werdet, da wird sich also sulen, als sey keines trosts noch hulffe mehr zu warten, Und musse ein ewig heulen und weinen sein, Welches dennoch in weltlichem trawren und weinen nicht ist, Denn da ist kein schaden so gros 15 nicht, er ist dennoch wider zubringen¹ oder mit andern zu ersetzen oder ihe zu vergessen, Und ob alle ding verloren were, so mus es doch ein ende haben, Aber in dem geistlichen heulen gebets also, das man nichts guts mehr kan sehen noch hoffen, Denn wenn Gott hin weg ist, da ist alles dahin, und kein ander Gott noch Heiland zu hoffen. Denn Gott ist einig 20 und ewig, Darumb mus sich dis heulen also sulen als ein ewig heulen, dem nimer kein rat sey, Denn wo man noch ein end kan hoffen oder weis, das ist bereit halb gewonnen, und wie lang es wehret, so kan man dennoch den trost haben, das es ein mal anffhoren mus, Nie aber heisset es so heulen und weinen, da kein ende zubegreifen noch zu hoffen ist, 25 Weil da Christus verloren, und Gott selbs hin weg ist, Das es in unserm sulen und dencken nicht ein kleines oder kurzes, sondern ein ewig, unendlich leiden ist, Da es nicht kan hoffen noch dencken, das es Christum in ewig-keit solt wider kriegen, sondern helt dajur, Es sey nu alles auß und ewiglich verloren. 30

Das weis er wol, der Liebe Herr, wie er es auch selbs, solch unanspruchlich heulen hat sulen müssen, Darumb er auch diese Wort: 'uber Ein kleines' 2c. nicht vergeblich wider holet (wie wol sie es nicht versteten) Und setzet sie eben wider solch sulen des heulens und weinens, Das es nicht ewig, ja nicht gros und lang, wie es doch warhafftig sich sulet, Sondern nur Ein wenigz und 35 kleines sein sol, Denn Ich wil (spricht er) nicht von euch bleiben, ob ich gleich iht von euch ein kleine zeit gehen mus, Sondern ich wil wider zu euch komen und euch wider sehen und also wider sehen, das ewer hertz wol freuden sol werden, Und machen, das die zeit des trawrens, die euch ewig und untreglich gedunck² hat, sol nur ein kleines, kurzes stundlin [21. 2 ij] gewest 40

¹ = gut zu machen. ² = gedunckt.

Der] sein, Und werdet dafür freude haben, die da ewig sein, und niemand von euch nemen sol, Denn nach dem ich ein mal hinweg gangen und gestorben, wil ich darnach also wider komen, das ich nicht mehr sterben noch von euch sein, Sondern ewig leben zur rechten des Waters und in euch sein und
 5 regiren werde.

Solchs zeigt er auch mit dem gleichnis von einem weibe, Welche wenn sie gebären sol, da ist das stundlin komen, darin sie mus halten, und niemand kan sagen, ob sie genesen oder bleiben¹ sol, Und ist nichts mehr denn angst und not und der kein ende zusehen, Aber es ist umb den augenblick zu thun, da das kind zur welt kompt, Da ist so bald der angst vergessen von dem frolichen blick des newgeborn Kindes, Also gehet auch hie in diesem Christ lichem wesen solch wechsel, das das betribnis nicht sol ewig bleiben, sondern sol zur freude werden, Sonst kund kein mensch darin helfen oder raten, Aber Er hat jm also geraten, das es nicht sol ein ewiger blick² sein des Teufels
 15 mit seinen hornern und klawen, Sondern das das hertz Christum sol wider sehen und sich sein frewen, Also ist hie auff erden ein ewig und wechseln bey den Christen, Das es heisst 'Aber ein kleines und aber aber ein kleines', iht finster und nacht, bald wider tag, Das es nicht mus sein ein ewiges heulen, ob sich gleich nicht also sehen und julen lefft, wenn man darin steckt,
 20 Aber ob wir das ende nicht können sehen noch ermessen, So hat ers schön ermessen und zeigt's uns zuvor, Das wir (wie böse und sader der Teufel es machet) solch leiden lassen uber uns gehen, ob wir schon nicht sehen, wie es hinaus gehen und ein ende haben sol, Doch auff den warten, der da sagt: Ich wil des ein ende machen und euch wider trösten und erfreuen.

25 'Warlich, warlich, ich sage euch, So jr den Vater etwas bitten 3^oh. 16. 23 werdet in meinem namen, so wird ers euch geben.'

Er hat nu die predigt gethan und den Jüngern gesagt, was sie wissen solten, Nu wil er beschliessen und thuet zu lezt eine Vermanung zum Gebete, Denn die weil er jnen lang und viel gesagt von vielen grossen leiden, ver-
 30 folgung, angst und traurigkeit, so jnen widerfaren solt umb seinen willen in der welt, Und wie wol er dagegen beide, Trost und sterke, zeigt und auch hulffe verheisset, solches zu überwinden durch den Heiligen Geist, Doch weil er weis, wie groß und schwer solcher kampff ist, und wie schwach dagegen fleisch und blut ist, das den Trost nicht also fassen kan noch die hulffe so
 35 stark julet, Sondern offft das wider jviel sich julet, Darumb gibt er jnen alhie disen rat, das sie sich solten wenden zum Gebet und aufsehen [Mt. 23 4] zu jüssen und ruffen zu Gott, wenn sie solche schwachheit fühlen, das jnen au trost, sterke und krafft mangelt, das leiden, angst und traurigkeit zu ertragen und zu überwinden.

1) frolichem A (wohl phonetisch)

2) = daran sterben; s. Dietz s. r. 5. 2) = Anblick, Anschauen.

Dr' Nun ist oft gesagt von dem Gebete, beide, wie nötig es sey, und was es
 für krafft habe, Denn es ist daran nicht gung, ob wir gleich das Wort haben
 und alles wissen und verstehen, was wir wissen sollten, beide, die Lere vom
 glauben und vom trost und iberwindung in allen nöten, Es gehöret noch
 ein stüd dazu, das heisset die That, das es auch also hernach gehe, wie die
 Lere und das wissen uns weiset und furet, Denn also spricht die Weisheit
 1. Gottes (das ist: Gottes Wort) Pronerbiör. 2. Mein ist die Lere, mein ist
 auch das Thuen, Sol die Lere recht sein, so mus Gott die selbige offenbaren
 und geben, Und ob wir schon die selbige haben und wissen alles, was man
 Leren und glauben sol, und nichts mehr bedürffen, So ist darumb die folge
 noch nicht da, Und gehöret noch viel dazu, das es auch also gehe und gethan
 werde, wie wir predigen und vermanen.

Solchs hat sich besunden auch in der Apostel leben und wesen, Siehe an
 E. Petrum, Johannem, Pantum (in der Apostel geschicht), da sie in irem
 aupt gehen, wie sie zuthun und zu kempffen haben mit dem Euangelio, ehe
 sie es hinnach bringen, Denn da henget sich der Teuffel an mit aller gewalt
 und macht und setzet dagegen, was er kan, das ers hemme und hindere, Dazu
 hat er das vorteil bey uns selbs und in unsern eigen herzen, das grosse stück
 von Adam, der da natürlich faul, trege und verdrossen ist zu solchem kampf
 und uns inner zu ruck zeucht, das es zu mal schwer und saur wird wider so
 mancherley wider stand und hindernis fort zu farem und hin durch zu kempffen.

Davon sagt auch der Prophet Habacuk in seinem Gesang: Deine pferd
 und wagen (spricht er) heissen wol glück selig und haben Sieg, Aber sie gehen
 in tieffem Meer und im schlamm vieler wasser, Solchem geschir¹ und furdwerck
 wird vergleicht der Christenheit regiment, da wagen und pferd mus durch
 eitel tieffe plätzen zihen, da sichs inner speret, hemmet und steckt, das mans
 nirgend hin kan bringen, Und ist eitel ewige mühe und arbeit, Und musen
 gleich wol hin durch, und wie der Prophet sagt, 'Quadrige salutis', solche
 Heer wagen und Koffe sein, die den Sieg behalten.

Darumb spricht nu Christus: Wenn schon der tag kompt, daran ich
 euch wider sehen, und jr euch freuen werdet einer ewigen freude und als dem
 nichts mehr fragen dürffet, als die jr alles wiisset, was jr von mir wissen
 und haben sollt, So wird dennoch daran der mangel blei- [21. x 1] ben, das jes
 nicht also werdet dahin bringen und ans firen können, wir jr wiisset und
 gerne woltet, Nicht allein des Teuffels und der welt, sondern auch ewers eigen
 fleisches halten, Wie E. Paulus Rom. am 7. cap. von jm selbs bekennet und
 kaget: Ich finde wol jnn mir, das ich gerne wolt so thun, wie ich weis und
 verstehe, was gut ist, und habe lust und freude daran, Aber ich füle ein
 andern Meister jnn meinem leibe und geliedern, der mich zu ruck zeucht und

17 heget| heget A 34 werdet also B

1) — Gesparrn, s. D'Wib.

Di] widerspenstig machet, daß solch thun nicht hernach wil, Item Galat. am 6. cap. 'Das Fleisch gelüftet wider den Geist und den Geist wider das fleisch,' ^(Gal. 5, 17) daß jr nicht thut, was jr wöllet' zc.

Er hette es auch gerne dahin bracht, das es allenthalben were recht zu
5 gangen, Gleich wie wir auch gerne sehen, daß wir nimer kein traurigkeit, sorge, ungedult noch böse gedanken hetten, sondern stets des Euangelij uns trösten und freuen künden, Und die gnade und krafft des Geists sehen möchten, das alle menschen from weren, das Euangelium lieb hetten und theten, wie sie darin gelet werden, Bitten, vermanen und stehen auch darumb mit allem
10 vleiß und trewen und thun, was wir jmer können, Aber es gehet dennoch, wie es kan, es sperret und wehret sich jmerdar und wol je lenger je mehr, Was sollen wir denn thun jun solchem tieffen schlamm, da wir müssen waten und faren, treiben und engsten und doch nicht können eraus komen?

Da ist kein ander rat (spricht Christus), Denn stugs angen und bey
15 außgehoben gen Himmel und angefangen zu beten zu meinem himlischen Vater, Und also, so jr alles geleret, vermanet und getrieben habt, was ewer Ampt fordert, und doch nicht gehen wil noch kan, daß jr hie hilffe suchet und jür spannet¹ und alle ein ander helffet mit schreien und ruffen, den Wagen heben und schieben, Denn solches wil Gott haben, daß jr nicht allein die Yere, und
20 was jr bereit habt, erkennet als von jm gegeben, Sondern auch, was jr noch bedürffet und euch mangelt, bey jm suchen müisset und also erfaret, das nichts jun ewerem vermögen stehet, Sondern alles beide, ansehen und volenden, wöllen und thun, bey jm gesucht und von jm muß gegeben werden, wie S. Paulus ^(1 Cor. 2, 13) sagt zc.

Aber hie hebet sich erst an der kampff mit dem leidigen Satan, welcher,
wie er allenthalben Christo widerstehet und gerne wolt weren, das man nirgend kein Euangelium solt hören noch glauben oder darnach leben und thun, Also hindert er auch diß werck, das man nicht gerne Betet, und leffet es gar
30 schwerlich dazu komen, Denn er weiß auch wol, was es für krafft und nachdruck hat, daß kein stercker wehre und gewalt ist der Christen wider alle [Mt. X ij] keine macht. Ich sage iht nicht von denen, so nicht Christen sind, Denn die selbigen können nicht beten, on daß sie den Psalter mögen hin schnurren² und schnattern, wie die Gense jr habersiro fressen³, Sondern den Christen und gלבנigen (sage ich) wird es uber die maß schwer recht zu beten,
35 Daher etliche der alten Väter gesagt haben, Es seh keine arbeit auff erden so schwer als diese, daß man recht bete.

Denn wie wol das Predigampt auch schwer und groffe mühe und sorge auff sich hat, so ist dennoch dieser vorteil dabey, Das, ob ich gleich nicht

4 gebracht B. 10 dennoch A.

1) = Vorspann holt.

2) = rasch herunter plappern; dafür auch schnurren;

in Luthers Sprache bedeutet schnurren mißmäßig reden, s. z. B. Unsr. Ausg. Bl. 34¹, 64. 6.

3) Vgl. Unsr. Ausg. Bd. 36. 211. 3.

Der geschicht noch würdig gung bin zu predigen, so machet mich doch das kñne, das ich das Buch jm die hand neme und meinem nechsten von Gottes wegen sage: Lieber freund, da stehets, Da hörestu nicht mein, sondern Gottes wort, Es gilt nicht mir, sondern dein eigen heil und seligkeit, Und wenn ichs gesagt habe, so habe ich das meine gethan, Laß jn darfür antworten, ob erz annimpt oder nicht zc. Aber wenn ich für mich selbs mit Gott reden und Beten sol, da sind so balde hundert tausent hinderuis, ehe ich dazu kome, Da kan der Teuffel allerley ursach jm weg werffen und auff alten seiten sperren und hindern, das ich hingehbe und nimer daran gedencke, Versuche es nur, wer es nicht erfahren hat, und nim dir für ernstlich zu beten, solt wol sehen, wie mancherley deiner eigen gedanken dich werden iberfallen und davon ziehen, das du nicht kanst recht anfahen.

Als das wir iht nur von den größesten und fürnemesten hindernissen sagen, Ist dis das erste, so uns hindert und auffhelt, das wir denken durch des Teuffels eingeiben: Gh, du bist iht noch nicht geschickt zu beten, harre noch eine halbe stunde oder tag, bis du geschickter werdest oder dis und jenes zuvor aus gerichtet habst, Die weil ist der Teuffel da und füret dich die halbe stunde hinweg, das du den ganzen tag nicht mehr daran denckest, und also von einem tage zum andern mit andern gescheyßen ubereilet und hindert, Das ist auch fast das gemeinste hindernis und ein recht böse tücke und schalckheit des Teuffels (so er mir und andern öfft beweiset), Dazu findet er ein vorteil jm unserm fleisch und blut, das es on das faul und kalt dazu ist, Das wir nicht können also beten, wie wir auch selbs gerne wolten, und ob wir gleich etwo anfahen, doch balde davon fladdern mit frembden, unnützen gedanken und darüber das Gebet verlieren.

Zum andern regen sich auch natürlich solche gedanken: Wie kanstu zu Gott beten und 'Vater unser' sprechen? Du bist zu unwirdig und lebest teglich jm sünden, Harre doch, bis du frömer werdest, zur Reicht und zum Sacrament gangen bist, das du nicht allein lustig und [21. x iij] geschickt, sondern auch hitzig zu beten sein mögest und also ein feste zuversicht gegen Gott fassen könnest und von herzen 'Vater unser' sprechen, Das ist das rechte, schwere hinderuis, da das herz mus ringen und sich winden, bis es den grossen hein von jm bringe und könne anfahen wider solch sülen seiner unwirdigkeit für Gott zu tretten und zu ruffen, Versuche es ein jglicher und sage mir, wie leicht es jn ankumpt, solche gedanken weg zuschlahen und von herzen zu sagen: Mein lieber Vater im Himmel zc.

Zum der Gemein und unter dem hauffen ist es etwas leichter, da wir alle zusamen tretten und mit einander 'Vater unser' sagen, Aber da gehet es nicht so leicht zu, da wir allein sind, und ein jglicher für sich selbs beten sol, Da mus unser herz das wider spiel jagt, und der Teuffel solche gedanken

Dr) auff bleset¹ und treibet² wie eine gluet: Du bist ein schendlicher mensch und nicht werd, das mich die erden tregt, Wie tharstu denn für Gott komen und in Vater nennen? Darumb ist es ja ein trefflich schwer ding und eine kunst uber alle künste recht beten, Nicht der wort oder des munn wercks halben,
 5 Sondern das das hertz könne gewis und fest bey sich schließen und mit ganzer zuversicht für Gott treten und sprechen 'Vater unser', Denn wer solche zuversicht der gnaden ein wenig fassen kan, der ist schon uber den grossen berg³ und hat den ersten Stein gelegt⁴ zum Gebet, und gehet darnach, wie es sol.

10 Zum dritten kompt der Teuffel noch mit einem stoß, das er dein Gebet vergeblich mache durch solche gedanken: Lieber, Was bettestu? Siehe doch, wie stille ist es umb dich her, Meinestu auch, das Gott dein Gebet höret und achtet? Furet dich also jnn zweivel, das du dein gebet verachten und jnn wind schlagen solst und also nimer erfahren, was das Gebet ist und vermag,
 15 Ich habe es erfahren, was daran ligt, und in andern gesehen, sonderlich jnn S. Bernard, welcher die seinen mit grossen vleis vermanet, das sie ja nicht jnn die kirchen gehen zu beten mit solchem zweivel und auff ebentheur⁵, ob Gott jr gebet achte und höre⁶, Denn es ist auch warlich nicht also mit Gott zu scherzen, das du woltest für jn komen und sprechen: Lieber Vater im
 20 Himel, so du doch solches nicht glaubest.

Darumb (wie ich gesagt habe, und Christus hie selbst zeigt) gehöret ein kampf durch, das man alle solchem des Teuffels eingeben und unsern eigen gedanken wider stehe, und müssen hie mit gewalt das hertz brechen und sagen: Du leidiger Teuffel, wiltu dahin, so folge dir ein Schalk und Böswicht⁷,
 25 Bin ich diese stunde oder tag nicht geschickt, listig oder andechtig genug, so bin ich iber eine halbe stunde oder iber acht tage viel weniger geschickt, Darumb solche ungeschicklichkeit enhinder ge-[W. x 4] legt⁸, wil ich die weil jnn der selben ein Vater unser beten, ehe ich noch ungeschickter werde, lnd gewehne dich also, teglich des abends mit dem Vater unser juns bette gefallen
 30 und eingeschlaffen und morgens wider aus dem bette damit auffgestanden, und wenn es nrsach, stete und zeit geben wil, ehe du was anders thuest, lnd also zuvor komest, unangesehen und unbedacht, wie du geschickt odder nicht seiest, ehe dich der Teuffel ubereile und juns harren bringe, Denn es ist besser ist jnn halber ungeschicklichkeit gebett denn ernach jnn ganzer, lnd nur dem

II machet B

¹) = ansicht, s. Dietz. ²) Wohl auff zu ergänzen, — steigert, anschwellt.

³) Sprichw., vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 30², 337, 18. ⁴) Sprichw., vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 11, 38, 26 und Bd. 34¹, 286, 5; = hat den Anfang gemacht; sonst wird die Redensart in anderem

Sinn = voru drau sein wollen gebraucht, s. z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 34², 352, 27 u. o.

⁵) = auf gut Glück; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 30¹, 96, 14. ⁶) Z. B. *De triplici modo orationis sermo V.* (ed. Basil. 1566 p. 98^B).

⁷) Erg. 'nicht ich!'; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 33, 67 zu S. 111. ⁸) = abgelegt.

Dr| Teuffel zu wider und verdries¹ ansehst zu beten, ob du dich gleich auff
aller schwerit und ungeschickst zu beten findest.

Also thue auch, wenn er dich ansichet und aussihet deiner unwirdigkeit
halten und heisset dich barren, bis du frömer und reiner werdest, Denn so
du nicht ehe wilt ansehen, denn du würdig werdest, so müßtestu nimmermehr
beten, Darumb nur flugs angefangen mitten inn solchem sülen, Und nur
frisch hindurch und einen sprung gethan uber würdigkeit und unwirdigkeit, ob
du gleich mitten inn sünden stetest, Ja so du auch diese stunde gefallen und
aus der sünde komest, Was soltestu thun? Woltestu darumb jmer ungebetet
bleiben, bis du zur Abtution komest? Bey leibe nein, Sondern viel lieber
mitten inn der Sünde nider getruet und gebett von herzen: Ach lieber Vater,
vergib mir und hilff mir heraus &c. Damit dich der Teuffel nicht tieffer
hinnein werffe und darin ewig behalte, Müst du doch auch mitten im tode und
allem unglück beten, und je stercker, je tieffer du drinne ligest, Und was were
es, wenn du woltest nicht ehe ansehen, bis du erlösung und hülffe süledest?
Also müste der Prophet Jona mitten im Walfische beten und ruffen unter
dem schweren, untreglichen gewissen seiner Sünde und mitten im sülen des
todes und der Hellen, wie er selbst bekennet Jone am 2. cap. Und David
eben inn rechtem sülen und schrecken seiner sünde und unwirdigkeit seine
Halmen gebetet hat als den 6. 51. und 130.

Des gleichen auch wider die dritte ansichtigung, da der Teuffel dich wil
zweifeln machen, ob dein gebet erhört werde, und bilbet dir für², Es sey zu
hoch und zu gros, das du dich des soltest rhimen gegen der hohen Maieket,
das er dein Vater, und du sein liebes kind seiest, und dein gebet im herzlich
wol gefalle &c. Da müst abermal getroßt dich wehren und solch dein Gebet
wissen inn Gottes wort und verheißung, ja inn sein eigen befehl und Gepot,
Und sagen: Lieber Herr, du weist, das ich ja nicht von mir selbst und aus
eignem vermessn noch auff meine würdigkeit für dich kome, Denn so ich das
wort ansehen, so türst ich die augen nicht für dir auff heben und wüste nicht,
wie ich an- [28. 91] sehen solt zu beten, Sondern daranff kome ich, das du selbst
geboden hast und ernstlich forderst, das wir dich sollen anruffen, Und auch
verheißung zugesagt hast, Dazu deinen eigen Son gefand, der uns geeret, was
wir beten sollen und die wort für gesprochen hat, Darumb weis ich, das dir
jotch gebete gefellet, Und mein vermessn, das ich mich Gottes kind für dir
rhimen thar, scheine, wie gros es wölte, so mus ich dir gehorsam sein, der
du es so haben wilt. damit ich dich nicht lügen straffe und mich uber ander
sünde noch schwerer gegen dir Verfündige, beide, mit verachtung deines Gepots
und unglauben an deine verheißung.

31 gebet B

¹ Erg. aus dem Vorausgehenden zu; = zu Ärger und Verdruß. ²) = redet
der con.

Dr] Siehe, also kündestu den Teuffel mit alle seinem falschem eingeben zuruck
 schlagen, so du dich gründest auff die drey stück, welche sind Gottes gepot und
 verheissung und die weise und wort, so Christus selbst gelehret hat, Welche der
 Teuffel nicht leugnen noch umbstossen kan, Und darauff getrost ansehst zu
 5 beten und ja sicher seiest, das solch Gebet recht sey und nicht feile, Und was
 giltts, so du nur solches versuchest und ansehest, ob du nicht werdest desselben
 krafft und frucht empfinden, das dirz wird schmecken und dein hertz erwermen
 und stercken? Es ist aber das schwerste und (wie man spricht) der größte
 10 berg, ehe man uber die schwellen tritt¹ und die ersten wort 'Vater unser'
 (mit rechtem ernst und glauben) uber das hertz bringet, Darin ist das beste
 nur flugs zu gefaren und gesagt: Es mus doch gebett sein, je ehe je besser.
 Gott gebe, es sey umb mich, wie es kan, ich sey ungeschickt oder unwirdig,
 betrübt, traurig oder ungedultig, inn zorn oder böser lust oder mit andern
 gedanken beschwert.

Das sey zur vermanung gesagt zu dem Gebet, das wir uns doch getwehen
 mit gantem vleis und ernst zu beten. Denn dis ist auch nach der predigt des
 Euangelij (dadurch Gott mit uns redet und alle seine guade und güter uns
 an heut zu geben) das höchste und sürnemest werck, das wir durchs gebete
 widerumb mit jm reden und von jm empfangen, So istz auch uns warlich
 20 hoch von nöten, Denn wir müssen doch alles durchs Gebet thun, das wir
 das, so wir haben, behalten und für unsern feinden, dem Teuffel und der
 welt, verteidigen mögen, Und was wir sollen erlangen, das müssen wir hie
 suchen und finden, Das es beide, unser trost, stercke und heil, ist für uns selbst
 und unser wehre und sieg wider alle feinde.

Im komen wir wider auff den Text, Darin Christus wider diese
 hindernis und anstöße² des Teuffels und unsers fleisch, so uns davon reißen
 wollen, die gegen wehre uns zeigt, damit wir solchen wider stehen mögen,
 'Warlich, warlich (spricht er) ich sage euch, So jr den Vater etwas bitten
 werdet in meinem namen, [Mt. 17] so wird ers euch geben' &c. Da hörestu
 30 erstlich das gepot, das er sie heisset beten, Und straffet sie dazu, das sie bis
 her nicht gebeten haben, widerholet und treibet es mit vielen worten, damit
 zu zeigen, das ers ernstlich haben wil und solchs fordert als den rechten
 Gottes dienst und der Christen eigentlich werck.

Solch gepot soltu wol ansehen und dir selbst treiben, das du es nicht
 35 für ein wilkürlich³ werck haltest, als were es kein sünde, ob du nicht betest, sey
 gung das ander beten, Sondern wissest, das es ernstlich gepoten ist bey der
 höchsten ungnad und straffe, Eben so wol als das, das du kein ander Götter
 solt haben, und Gottes namen nicht lestern noch mißbrauchen, sondern

¹ 28 pricht A

² S. Thiele Nr. 19.

³ = Schwierigkeiten, Anfechtungen; vgl. Dietz.

⁴ - uns
 Belieben gestellt.

Du bekennen und predigen, loben und preisen, Das, wer solches nicht thut, sol wissen, das er kein Christen ist und nicht inn Gottes Reich gehöret, Gleubestu nu, das Gott billich zürnet über abgöttische, Gottes lesterer und verechter des Worts, Mörder und Diebe und umb solcher sünde willen greuliche straffen über die welt gehen, Warumb fürchtestu nicht auch alhie Gottes zorn? so du dis Geopot nicht achtest und also sicher hingehest, als werestu nicht schuldig zu beten?

Also kanstu erstlich hiemit des Teuffels ansechtung wider legen und nider schlahen, so er fürgibt, du seiest ungeschickt odder nicht würdig zc. Es gilt nicht solch fürgeben: Ich bin ungeschickt zu gleuben, Gottes wort zu hören, den nehesten zu lieben zc., darumb sol Gottes gepot nichts sein, Demu es heißt hie nicht fragen, ob du würdig oder unwürdig seiest, Sondern bist schuldig, das du Gott gehorsam seiest, Ich bin auch nicht würdig, das ich getaufft bin und ein Christen heiße, Na ich bin nicht würdig des teglichen brots, das ich esse, Solt ich darumb meinen Christum verleugnen oder mich nimer mehr Teuffen lassen oder nicht essen und trinken? Also sage auch hie: Ob ich unwürdig oder ungeschickt bin zu beten, solt ich darumb nicht Gotte gehorsam sein? Es heißt also, Gottes gepot sol für allen dingen gehalten werden und kein hindernis leiden, Sondern alle stund und augenblick dich bereit finden, wenn es dich fordert.

Zum andern Eise auch an die Verheißung, das er spricht: Warlich, warlich sage ich euch, So ir den Vater etwas bitten werdet inn meinem namen, das wird er euch geben, Diese wort lasse und drucke sie inn dein herz, Demu hie hörestu, das er nicht allein die Verheißung gibet, sondern bekräftiget und ertenet sie auch mit einem zwifachen Eid und schweret außs aller höchst: Gleubt mir nur, So war Gott lebt, Ich wil euch nicht liegen. Nu solt doch wol hie ein wenig rot werden, wer da ein Christen sein wil, und sich für inn selbs sehen, [Mt. viii] das er diese Wort gehöret und doch nie von herzen gebett hat, Nit es nicht ein ewige schand für Gott und aller welt, das Christus mus uns so thewer und hoch schweren, und wirs doch nicht gleuben noch uns bewegen lassen, das wir ein mal darauff von herzen anfangen zu beten? Was wollen wir doch sagen für Gottes gericht oder gegen unserm eigen gewissen, wenn wir gefragt werden: Hastu auch jemals ernstlich und mit ungeweißtem¹ herzen gebetet von dem himlischen Vater, das sein name geheiligt werde zc.? Weistu nicht, wie ernstlich ich solches gepoten und wie thewer² ich dazu geschworen habe, das du jottest gewislich erhöret werden, wenn du nur von herzen betest? Billich solten wir (sage ich) für uns selbs schamrot werden und doch Gottes schrecklich gericht fürchten, so wir beide, sein gepot und thewere verheißung, so gering achten und lassen uns vergeblich gefogt

17 ich fehlt AB (auch Z, D, g-sprungn) 18 also, ich AB

1) nicht zweifelnem; s. Le. ver ungewißelt. 2) = feierlich.

Dr sein, Denn da wird dich nicht helfen, das du dich woltest entschuldigen: Du ich wußte nicht, ob ich würdig were, Item, ich sület mich unluſtig und ungeschickt oder mußte ander geschäft aus richten.

Sie sprichstu: Wie ist diese verheißung allzeit war, so er doch öftmals nicht gibe, das wir gebeten haben, Wies er doch David umb sonst bitten für seines sons leben 2. Reg. am 12. capitel? Antwort: Ich habe öftt gesagt, ^{2. Sam. 17, 10 ff} wie man das gebet ordnen und stellen sol also, das man jm nicht sehr ju dem, so wir bitten, maß, ziel, weise, stett oder person, Sondern solches lasse jm befolhen sein, wie er weis, das er geben sol und uns nütze ist, Darumb hat er auch selbst die ordnung gesteltt und drey ziel gesetzt im Vater unser, welche müssen alzeit vorgehen, nemlich seines Namens heiligung, sein Reich und sein Wille, Darnach unser teglich brot, erlösung von ansechtung und allen nöten ꝛ. Das beste stück mus heißen: Dein Name, Dein Reich ꝛ. Wenn das vorher gehet, so wird denn gewislich auch folgen das Unser, Darumb spricht S. Johannes i. Johan. am 5. cap. 'Das ist die freidigkeit, die wir haben zu jm, das, so wir etwas bitten nach seinem willen, so höret er uns', ^{1. Joh. 5, 14} lnd S. Paulus Rom. am 8. cap. 'Wir wissen nicht, was wir beten sollen, ^{Rom. 8, 26f.} wie sich gebürt, sondern der Geist vertritt uns selbst' 'nach dem, das Gott gefellet.'

20 Du ist gewislich das sein wille, so sein wort (als die Zehen gepot und Vater unser) gibt, als das er dich wil erlösen von allem ubel und dich ju ansechtungen nicht lassen, item dein teglich brot geben ꝛ. Sonst hette er dichs nicht heißen beten, Darumb sind gewislich die letzten vier stück (so unser zeitliche not dieses lebens betreffen) auch seines willens, Doch gehen vorher die drey, so da eigentlich Sein heißen, Also hastu seinen witten ganz und gar, das er gewislich nichts anders gedenkt noch im herzen hat, denn dir das Vater unser zeigt, lnd [St y 4] so du also betest, das es nach solchen seinen willen gehet, so ist es gewislich erhöret, Du mußt aber also beten, das du diese ordnung nicht brecheſt noch verkerest oder die fürnemesten stück ³⁰ 30 übergehest.

Darumb so du sihest, das dein bitte nicht erhöret und gegeben wird, so ist gewislich das, so Paulus sagt, das du nicht weißest, was du bittest, und wie sich gebürt zu bitten ꝛ. Denn diese kunst ist uns zu hoch (spricht er), das wir solten örtern¹⁾ und stimmen²⁾, was da diene zur heiligung seines namens, zu fürderung seines Reichs und erfüllung seines willens, Item, wie er dir dein teglich brot und ander notdurfft geben, die sind und ansechtung weg nemen und ju nöten erlösen sol ꝛ. Es stehet wol da, was und wie wir bitten sollen, Aber zeit, person, weise und maß, wie er solches geben sollte, können wir nicht denten noch treffen, Darumb wo du bist ju nöten und sahr (deiner selbst oder andern) so⁴⁾ soltu ja beten umb erlösung

1) = herausfinden, s. *Unsr Ausg. Bd. 45, 271, 35.* 2) = bestimmen.

De| und hilfje, aber also, wie das Vater unser dich leret, so es zu heiligung seines namens und wolgefallen seines willens diene, Wo nicht, das ers damit mache, wie er weis und für das beste anseheth. Also betestu recht: Lieber Vater, gib uns das täglich brot, gut wetter, gesundheit, behüt uns für Pestilenz, krieg, theur zeit ꝛ. Willtu aber mich ein weile versuchen und nicht so bald geben, so geschehe dein wille, Ists die zeit und stündlin, so erlöse mich von dem ubel, wo nicht, so gib mir stercke und gedult ꝛ.

Weil es im uber und auffser unserm erkentnis ist, wenn oder wie er uns helfen und die bitt geben sol, so sollen wir in solches heimstellen und gleich wol beten, Und darumb nicht auffhören odder zweiveln, ob wir erhört seien, Denn es geschicht doch alles uns zum besten, Ob er schon verzeucht oder nicht eben das gibt, so wir in genemet haben, so gesellet jm doch das gebet wol, das er uns dafür viel bessers wil geben, denn wir veritehen, Auff das wir also lernen seinen willen erkennen und jm gehorsam sein, zunemen im glauben, gesterckt und ubervinden jm gedult ꝛ. Gleich wie ein fromer Vater gegen seinem kind thut, so er jm nicht gibt, was es gebeten hat, aber alles jm zur besserung, das er lerne des Vaters herb und willen kennen und jm gehorsam sein. Also lesset uns Gott auch seine zornige rute und straffen (dafür wir schreien und bitten, und er doch nicht so bald ablesset) dazu dienen, das wir fromer werden, und er uns als denn beste mehr gnaden und guts erzeige und gebe, Und höret solch schreien und jeyßten gerne als ein anzeigung fromer kinder, die sich bessern und nicht von jm lauffen, sondern seine kinder bleiben wollen.

Das ist von dem gesagt, so unser Witte entweder nicht gegeben oder je nicht so bald gegeben wird, Tageden sehen wir dennoch auch, wo die not so hoch und groß ist und nicht kan verzug leiden, da bleibet er auch nicht auffen
 r. 2. 10 | Mt. 31] mit der erhörung und hilfje, Wie Psalm 9. von jm sagt, 'Adintor in oportunitatibus' ꝛ. 'Er hilfjet jm der Not', Also ist es alles darumb zu thun, das man nur getroßt und mit festem vertrauen bete und ruffe und jm dem selben seinem rat und Göttlichen weisheit heim stelle, wenn, wie, wo, durch wen er helfen sollte, und nicht daran zweiveln, ob wir nicht veritehen, wie uns sol geholffen werden.

Das dritte stuck im diesem Text, das er sagt 'Zum Meinem namen', Das ist das hentsünd und der grund, darauff das gebet stehen und ruhen sol, Und daher es seine güte und würde hat, das es Gott gefellet, und die krafft und macht, das es uns erhöret werden, Und hie mit werden wir getreuet aller schweren ansedtung und unnuhen sorge (so uns am meisten am Gebet hindert und schein machet) von unser Würdigkeit, Das wir nicht sotten darnach fragen noch uns befouern, sondern beide, würdigkeit und unwürdigkeit, aus den augen gethan, sollen das Gebet auff jm setzen und im seinem namen bitten.

Dr] Was ist's denn, daß du dich lang zu marterst mit deinen eignen gedanken und einleiffest mit dem Teuffel zu disputirn oder dich wilt entschuldigen und schewest zu beten, weil du dich salt und ungeschickt füllest? Horestu doch wol, daß du nicht solt beten auff dich selbst noch inn deinem oder etwo eines
 5 menschen (wie heilig, würdig und vol geists er sey), Sondern inn seinem Namen wil er gebett haben Und dich hie mit zu beten vermanet und locket (über das Gepot und verheiffung), als solt er sagen: Lieber, laß es umb dich sein, wie es kan, kanstu nicht bitten durch dich selbst und inn deinem namen (wie du
 10 heilig genug, so laß doch mich's sein, Kome nur auff Mich und inn meinem namen und sprich: Lieber herr, Ich sol und wil beten auff dein gepot und verheiffung, kan ich's nicht gut machen, und nicht tang¹ noch gilt inn meinem namen, so laß es gelten und gut sein inn meines Herrn Christi namen, Und habe nur keinen zweivel, das solch gebet Gott wolgefellig und gewislich erhöret ist, so
 15 gewis als Christi seines einigen lieben Söns namen im gesellet, und alles muß Ja und gewehret sein, was er bittet.

Also fordert dis Wort 'Inn Meinem Namen' den Glauben im gebet, das wir wissen, das uns unser eignen würdigkeit zum gebet nicht fordern noch erhörung erlangen noch unser unwürdigkeit daran hindern sol, Sondern das
 20 wir allein umb Christi willen als unsers einigen Mittler's und Hohen priesters für Gott gewislich erhöret werden, Und also das gebet gar [Mt. 3 ii] auff ju gestellet werde, Also thuet die ganze Christenheit, so alle ire Bitte und anruffen beschleuffet und versiegelt mit diesen worten: 'Durch Christum unsern Herrn' und also Gotte opffert im glauben, Darumb thue du auch also, das
 25 du dich erwehrest wider die leidigen gedanken, so dich auffhalten oder abschrecken vom gebete, Und ja den Teuffel nicht dich betriegen laffest, wenn er dir einbleset, das du nicht würdig seiest, Sondern eben darumb auff die knye fallest, so du füllest, das du nicht würdig bist, auch nicht würdig kanst werden und dich an den Christum hengest und das gebet auff ju werffest und
 30 also für Gott bringest, das ers umb seinen willen annehmen und hören wölle, Und ja bey leibe solch gebet nicht inn zweivel odder auff ungewis sehest, Sondern gewislich glenbest, das dein Gebet für Gott komen und getroffen habe² und schon ja³ ist, Weil es auff den namen Christi gethan ist und mit dem Amen beschlossen, damit er selbst alhie sein wort bestetiget.

35 Denn das were der höchsten lesterung eine (die Gott inn seinen worten lügenstraffet), so du beide, auff sein Gepot und verheiffung, dazu im namen Christi betest und doch also wancken woltest: Wer weis, ob es wol gebett und

1 ist B

2) Erg. es (hilft).

3) = das Ziel erreicht.

4) = bejaht, erhört; s. DWth.

Ob erheret jen? Das sol kein Christen nimer mehr jnn sein herz nemen, Wenn
 15. du (bricht Jesus Zyrach am 18. capit.) Gott dienen odder beten wilt, so
 hute dich, das du Gott nicht versuchest, Sondern beteß also, das du gewis
 seiest, das Gott erhöre, Sonst heißt es nicht gebetet, sondern Gott verspottet
 und gelestet, Wie bis her und noch das ganze geschwürm¹ des Papsts, Pfaffen
 und Mönche gethan, so on unterlas, tag und nacht plappern, singen und
 dōnen, und set alles gebett heißen, And doch jr keiner einen gedanken des
 glaubens hat, Ich habe gebett (sagen sie), obs aber Gott erhören wolle, das
 lasse ich jn befohlen sein, Bekennen damit selbs, das sie nichts glauben, und
 jr gebet freilich unerhört bleibet, ja nichts denn Sünd und Gotteslesterung
 10. ist (wie Psal. 108. jagt). Denn was solt Gott nach solchem gebet fragen, das
 du selbs mit zweivel und unglauben thuest? und damit jn deinen eigen
 worten beide, dich zum Vgner machest und dazu auch jn lügenstraffest?

Ein Christen aber mus so gewis sein gebet erhört wissen, so gewis er
 Gott wahrhaftig heilt und glaubet, Denn ob er wol unwirdig ist, so hat er
 doch nicht auff seinen namen gebeten, wil auch nicht umb seinen willen,
 sondern jn Christi namen und seiner würdigkeit erhört sein, And eben so
 wenig dran zweiveln mus, so wenig er sol zweiveln an Gottes wort, so er
 predigt oder hōret, oder an der Tauffe, Sacrament und absolution, Item an
 den Zehen gepoten [Mt. 3.iii] und an seinem stand, Sonst müß er auch zu
 20. leht zweiveln (wenn er nach seiner unwirdigkeit rechen solt), ob er Gottes
 Creatur were, und mit solchem zweivel hette er Gott selbs verlenget, und
 were im besser, er wüßte von der keinem nichts.

So er nu hiewider seinen glauben erhalten mus und nicht jnn zweivel
 sehen, ob er getaufft, das Euangelium gehort oder das Sacrament empfangen
 oder noch empfahen sol, Viel weniger mus er zweiveln, ob er Gottes gepot
 halten solle, und ob sein gehorsam jnn seinem stand nach den zehen gepoten
 recht sey, Sondern also sol er glauben und sagen: Ich weiß, das ich Gottes
 wort habe und jnn dem stand bin, darin ich Gotte sol gehorsam sein, Ob ich
 aber nicht stark genug glaube oder nicht so thue und lebe, wie ich solt, das
 30. sey dem Wort en schaden. Also auch hier, ob ich nicht werd bin, das mein
 Gebet erhört wird, So ist es aber Christus (jnn des namen ich solch gebet
 thue) ferer wol werd, und mus umb seinen willen mein unwirdig und
 ungehört gebet auch für Gott angemen und werd sein, Darumb ist
 E. Bernhard des halb ein seiner man geweest und Christliche gedanken
 35. gehabt, das er seine Bröder so trenlich vermanet, wenn sie beten wolten,
 das sie ja nicht im zweivel davon giengen, Denn ich sage euch (spricht er)
 so bald wir anheben zu beten, sind die wort bereit gezelet und angeschrieben
 im Himel.²

¹ Schöyner, *Geschicht*; vgl. *Unser Ausg.* Bd. 36, 511, 6 und Bd. 6, 417, 24.
De tropica nichil aratians (opp. Basil. 1566 p. 38 B): Nemo vestrum, fratres, parvipendat

Dr] 'Bis her habt ir nichts gebeten inn meinem namen, Bittet, ^{30b. 16. 24}
so werdet ir nemen, das ewer freude vollkommen sey.'

Wie haben sie zuvor nichts gebeten? hat er jnen doch bald von anfang
oift gesagt und vermanet, wie sie beten solten, dazu auch die weise und wort
5 gestellt¹, wie sie selbst in baten, das er sie leret beten, wie Johannes der ^{20t. 11. 4}
Teuffler und die Phariseeer ire Jünger auch lereten, Warumb spricht er denn,
sie haben bisher nicht gebett inn seinem namen, gibet jnen schuld, als weren
10 sie bisher gar müßig gangen und betten sich des Gebets nichts überall ange-
nommen?² Aber wir haben gehört, das er von solchem beten jaget, das da
heißet Beten inn seinem Namen, Denn er wil damit die unterscheid geben
zwischen dem Alten und Newen Testament und zwischen seinen Vorläuffern
und seiner zukunfft oder gegenwertigen Regiment, Es haben wol die lieben
15 Beten und Propheten zuvor auch gebetet inn rechtem Geist und Glauben, aber
doch nur auff den zukunfftigen Christum, Ist aber sol es nicht mehr heißen
auff ju als den zukunfftigen beten, Sondern inn dem namen des, der da
schon komen ist, die Schrifft erfüllet und nu gewaltiglich regiret, Soltz gebet
sol nu angehen (wil er sagen) nach seinem leiden und himelfart, da der ganzen
welt das Euangelium von mir sol [Mt. 34] offenbart und verkündiget werden,
20 das ich komen bin und alles ausgericht habe, das von mir geweißagt, die
Sünde getilget, den Tod gewürget, die Helle zerstöret und den Himmel auff-
geschloffen, und nu durch solche newe predigt auch einen neuen Gottes dienst
anrichte, inn welchem alle unterscheid eufferlicher weise, stede, geberde &c.
auffgehoben und alles zu mir gezogen und auff mich gericht, das hinfirt
25 kein ander Gebet noch Gottes dienst gelten sol, denn so im Glauben an mich
geschicht odder inn Meinem namen gebett und gethan wird, der ich nu komen
bin und durchs Euangelium offenbart werde.

Darumb haben die Jüden nach seiner himelfart und öffentlichen predigt
des Euangelij kein entschuldigung mehr, und hilfft sie nichts, das sie jren
Mosen und Gottes dienst haben, viel leiden und thun, beten und Gotte
30 dienen auff falschen wahn des zukunfftigen Messie, Denn es ist jnen und
aller welt öffentlich gung verkündiget, das er komen sey, und dazu ir eigen
Schrifft sie des uberweist³, und ire eigen erfahrung sie ja solte leren, das
sie vergeblich auff ein andern hoffen, Ire Vorbeten haben mit guten ehren
und rechtem glauben können sein (als des zukunfftigen) warten und auff solche
35 zukunfft beten und jren Gottes dienst des Gesetzes halten, weil noch die
Schrifft nicht kunde erfüllet sein, und kein newe öffentliche predigt inn die
welt ausgangen war, Nu aber sie selbst müssen sagen, das alle die zeit, von

orationem suam. Dico enim vobis, quia ipse, ad quem oramus, non parvipendat eam:
Priusquam egressa sit ab ore nostro, ipse scribi iubet eam in libro suo.

¹) = bestimmt, wie und mit welchen Worten sie beten sollen. ²) = überhaupt
nicht darinn gekummert. ³) = sie überzuegt, überführt.

Da] den Propheten gedeutet und gestimmt¹, kengest aus ist, dazu das Euangelium von dem selben Christo, durch die Propheten verheissen, inn alle welt erschollen, und der selbe Meßias von allen Heiden angenommen ist, und sie doch den selben aus lauter gefasstem² unglanben und hasz wider diesen Christum (so doch jr blut und fleisch ist) verknugen und lestern, und also Gott inn seinem wort und ersüßung mus jr³ Lügner sein, So werden sie billich mit alle jrem glauben und Gottes dienst endlich⁴ verstoffen, das sie ewiglich nimer mehr keinen Heiland kriegen (wo sie sich nicht zu diesem bekeren), Und alles, was sie beten inn solchem namen, verloren, verdampt und eitel gewel für Gott ist, Und mus an juen erfüllet werden, das der 108. Psalm geweissagt: 'Sein gebet müsse zur sünden werden', damit sie Gott nur mehr erzürnen und jr verdammis schwerer machen.

Darumb spricht er nu: Ir habt noch nicht ewer gebet gethan inn meinem Namen, wie jr sollet, Denn jr seid noch nicht inn dem erkentnis und glauben meines leidens und auferstehung, dadurch ichs alles erfüllen sol, Aber wenn solches geschehen wird und geprediget werden, so wird als denn ein new Gebet und Gottes dienst angehen inn aller welt, das man [Mt. 26. 1.] recht wird beten inn Meinem namen, Und auch seine krafft und frucht beweisen, das man sehen wird solch gebet gewaltiglich erhöret und erfüllet.

So nu der Jüden Gottes dienst und gebet darumb verdampt und verloren ist, das sie es zu Gott richten nicht inn dieses Christi (der da komen ist), sondern in eines zukünftigen namen, Was wird Gott zu dem Gebet sagen, das so viel und öfft geschehen ist und noch geschihet im ganzen Papstum und Mahomeths glauben on allen Christum und weder inn des zukünftigen noch gegenwertigen namen des selben, Sondern sie selbs on mittel⁵ für Gott komen inn jrem eigen namen und wehnen, wenn sie sowiel gethan und gebetet haben, so sol es Gott ansehen und umb solcher werck und verdienst willen erhören? Dencken nicht ein mal, das sie dieses Christi dazu dürfften (ob sie in gleich auch nennen), sondern schlecht auff jr werck das Gebet gründen und halven, als weren sie die leute, die Gott müßte ansehen, Diejen wird billich und recht gesagt: Was machet jr mit ewerm Beten und Gottes dienst? Habt jr doch noch nie gebeten inn meinem namen, Ja noch nie habt jr ein wort gebett (so für Gott beten heißt), sondern Ewer beten ist eitel verloren erbeit, ja dazu Sünde und Verleerung Gottes.

Also ist nu alles, was da sol heißen recht Gebett und Gotte gedienet, das es in gefalle, gefasst inn das einige wort 'Inn Meinem Namen' und

28 umb] umh .1

¹) Apposition = die voraus angekündigte und bestimmte Zeit. ²) = vorgesteltem.

³) = in ihren Augen.

⁴) Wohl = für ewig; vgl. Unsr. Ausg. Bd. 45, 45.

⁵) = ohne Mittler, in eigener Person; vgl. Unsr. Ausg. Bd. 36, 571, 25.

Der geschieden von allem andern Gottes dienst, auch (wie ich gesagt) des alten Testaments, so die heiligen Väter gehalten haben, Und wird alles new jnn diesem Christo, auch der selbigen lieben Väter gebet, weil sie eben den selbigen Christum angerufft, und er nu komen ist und dasselb erfüllt hat, was sie
 5 geglaubt und gewartet haben, Und ist die Schrift und Psalmen jnn unserm munde (so wir an Christum glauben) eben so new klingen, als da sie David am ersten gesungen hat, Und kurz, Er wil hinfürt alle manichseltigkeit und unterschied auffgehoben haben und alles jnn die einigkeit gebracht, das nu nicht mehr sey denn (wie S. Paulus sagt) Ein Gott, Ein Kirche, Ein Glaube, ^{(epi. 4. 51.}
 10 Einerley gebet und Gottes dienst. Ein einiger Christum, gestern und heute und jnn ewigkeit ꝛ. Und Gott kurz umb kein anders (denn was jnn dem Namen gehet) hören noch wissen wil.

‘Bittet, so werdet jr nemen, auff das ewer freude vol ^{Job. 16. 21} komen werde.’

15 Da stehet das Geyot, das er nicht allein wil zum gebet uns vermanet und gesterkt haben, Sondern auch das Geyot uns aufflegt und von uns fordert, das wir Gotte zu gehorsam sollen beten, Und wie uns jene verheiffung [Mt. 21 ij] und versicherung sol klistig¹ und willig machen, Also sol uns dis Geyot zwingen und treiben, das es sol und mus gebett sein, so ich anders
 20 Christo liebe thun und gehorsam sein wil, ich sey auch, wie unwirdig ich wölle, Wie droben hievou gung gesagt ist, Er wider holet aber auch die Verheiffung: Bittet nur getrost, Es sol am erhörn nicht mangeln, Denn jr werdet gewisslich nemen, Was sol er nu mehr thun? odder womit sol er uns höher vermanen und reizen?

25 Was ist aber das, damit er beschleußt und spricht: ‘Das Ewer freude vollkomen sey’, Was machet er hic, das er unser Gebet dahin ordnet und lencket, als sey nichts mehr darinn zu suchen, denn das wir nur vollkomene freude haben? Leret er doch im Vater unser, das wir zum ersten sollen beten umb seines namens heiligung und sterckung seines Reichs, Wie sehet
 30 er denn allhie am hindersten an von erfüllung unser freude ꝛ.? Sagt man doch also (wie die hohen Geister davon reden): wenn der Himmel für einem offen stünde, so solt jm doch der mensch nicht darcin wünschē, es were denn Gottes wille? Denn wir sollen ja nichts anders bitten, denn was Gottes wille ist.

35 Antwort auffz einseitlig: Er redet alhie mit seinen Christen (denn die andern sollen und können nicht beten), welche nichts höher begeren denn Gottes Namen, Reich und Willen und kein größer freude haben, denn wo solches geschicht, Es ist aber alles gesagt wider die falschen Väter, die solches umbtoren und allein das ire suchen und selbs wölle für Gott alles sein und
 40 erlangen, Und wol den namen der Christen haben, Es ist aber kein hertz noch

¹) = eifrig.

Diß lust und liebe zu Christo und seinem Reich, Das heisset ein satlich gesuch und falsche liebe.

Davon haben auch unsere Schul Theologen gesagt, so solchs von ferne gesehen, und nennen zweierley Liebe, Amorem concupiscentiae und amicitiae, und S. Augustin nennet sie Ili et Ieni¹, Etliche (spricht er) lieben Gott aus gutem willen, Etliche aber umb jres nutz willen, Das ist Amor concupiscentiae und heisset auff Teudsch eine Hurn liebe, welche einen andern liebet umb jrer bißerey willen, Jenes aber (amor amicitiae) ist eine rechtschaffene liebe, als die rechte Ehliche liebe oder die natürlliche liebe zwischen Eltern und Kindern, da eines dem andern das beste gönnet und sein lust und freude daran hat, wenn es ju wolgethet, Also sind alhie auch zweierley Liebhaber, Etliche, die da denken, wo sie nur möchten der straffe und pein entlauffen, so fragten sie nichts darnach, Gottes name und sein Reich bliebe, wo es wolte: Das ist eine schalks liebe², wie ein Dieb, so sich fürm Galgen fürcht, den Richter und Hender liebet, Und gehet solchen, [Mt. 23. 33] wie das Sprichwort sagt: Wer sich für der Hellen fürchtet, der mus hinein³, Solche wissen nichts von der freude, davon Christus hic sagt.

Aber die Christen (davon er hic sagt) welche Christum von redtem herzen lieben, sind also gesinnet, das sie nichts so hoch begeren und suchen, denn das Gottes Reich gefördert, sein Name und ehre bekand und gepreiset werde, und jerman seinen willen thue, und wenn solchs geschicht, so ist juen wol geholffen, Und eben darumb, das solches geschehe, beten sie auch umb das tegliche brot und alle andere not auff erden, Darumb betet nrr getrost (wil er hic sagen), so sol euch solche freude reichlich widerjaren, wie ewer herz begeret, dazu alles gegeben werden, was euch nüt und gut ist, Denn wo die ordnung gehet, das man zum ersten Gottes Reich suchet (wie er Matth. am 6. cap. jaget), das sein Wort gepredigt und gegleubt werde, so gehet das ander alles recht, das wir auch umb das zeitliche bitten, das er uns ernere und aus nöten helffe.

Es gehen aber solche wort ('das ewer freude volkomen werde') eigentlich darauff, so er droben gesagt hat von traurigkeit und leide, so sie haben würden juu der welt, nicht allein diese stunde, da er von juen solt genomen werden und sie allein stecken lassen juu angst und betrübuis, on hilffe und trost, von aller welt verlassen, dazu mit schweren, sündlichen gewissen, Sondern auch, das sie solten über jrem predigamt von der welt verfolgt und verdampft und von dem Teuffel zu plagt und zu martert werden, und also heißen (wie er gesagt hat) 'Ic werdet weinen und heulen, aber die Welt wird sich freuden' &c. Und wie wol er juen verheissen, das sie solten sich wider freuden, und jre freude niemand von juen nemen, Doch weis er auch, das solche freude

¹ s eine] reine B 33 soltem A

² Vgl. *Unser Ausg.* Bd 25, 77, 31

³ Schalk = böser, unaufrichtiger Mensch.

³ Vgl. *Wander unter Holle* Nr. 69.

Da) noch schwächlich¹ erfüllet wird und also gemeugelt mit traurigkeit, das des
 tranken viel mehr und stercker empfunden wird denn die freude, Darumb
 heisset er sie Beten und bitten, das ire freude jmer je stercker und stercker
 werde, Denn wo die freude so balde volkamlisch gefület würde, und kein
 5 traurigkeit da were, dürfften sie des Gebets nichts, Nu aber mus es jnn
 diesem leben also gefalhen² werden, das sie die angst und traurigkeit treibe
 zu bitten und zu ruffen, das jnen der Trost deste besser schmecke, und nach
 der freude deste giriger werden, Also thuet er die verheissung, das jr freude
 sol volkomen werden, das sie alle angst, betrübniß und herzhleid überwinden
 10 und vergessen, Das aber solches also geschehe, weist er sie zum Gebete, damit
 sie es erlangen und empfangen sollen.

Und wie ich gesagt habe, ist diese fülle der freuden särnemlich gericht
 auff die hohen [2l. 2a 4] sachen, so Gottes namen und Reich betreffen, die
 werden müssen gehen³, wo die freude sol da sein, Sonst wirstu nimer kein
 15 freude (als ein Christen) im herzen haben, Denn das ist eben das gröfste
 stück des herzenleids und betrübniß, so die Christen haben, das sie müssen
 sehen, das Gottes namen (jnn seinem Euangelio) allenthalben so schendlich
 entheiligt und verlestert, Gottes Reich verfolgt und sein wille verachtet und
 mit jüssen getreten wird, Und sie auch bey jnen selbst solches fñlen müssen,
 20 das der Teuffel jnn irem herzen mit seinen hellischen gedanken des unglaubens,
 lesterung, verzweibelung zc. dawider siehet, dazu jr eigen fleisch dem Geist
 dieser freuden widerpenstlig ist, Das ist ire rechte Helle⁴ marter und betrübte⁵
 leid, sonst kñndten sie alle verfolgung, leiden und marter wol tragen und
 überwinden, ja auch mit freuden annehmen, wie die lieben heiligen Marterer
 25 gethan haben.

Nu, was sollen wir thun? Die freude kan nicht volkomen werden (wie
 Christus hie sagt), denn bis wir sehen Gottes namen volkamlisch geheiligt, alle
 falsche Vere und Secten außgerottet, alle Tyrannen und verfolgter seines Reichs
 gedempfft, Item allen Gottlosen und des Teuffels willen und särnemen
 30 gesteuert und allein seinen willen gehen, Item das uns nicht mehr Band
 sorge oder hunger und durst ansichet, keine sñnde uns mehr drñcket, kein ansich-
 tung mehr das herz schwechet, kein tod mehr gefangen hett, Aber das geschihet
 nicht ehe denn jnn jenem leben, Da es wird heiffen eitel volkomene freude
 gefület und kein tröpfkin betrübniß mehr zc. Aber jnn diesem leben gehet es
 35 (wie S. Paulus sagt) nur stñcklich⁶, und haben nur ein tröpfkin davon jnn
 glauben, welches ist der anfang oder vorschmack und Credentz⁷, so da den
 trost sasset, das Christus uns erlöset, und wir durch zu jnn Gottes Reich

1. 800. 13, 12

¹) S. oben S. 100, 31. ²) = sauer, bitter, qualvoll. ³) = geliehen. ⁴) = Hölle-
 (Ausdrücke wie helle Bosheit, helle Einfalt sind nur aus jnngeren Quellen belegt). ⁵) = be-
 trübend; vgl. Sanders-Walting s. v. ⁶) = allmählich; vgl. Unsre Ausg. Bl. 18, 510, 16.
⁷) Vgl. Unsre Ausg. Bl. 37, 485, 16; = Probetruuk.

Dr komen sind zc. Aber es gehet zu mal schwach jnn seiner krafft und folge, die wil nicht hernach und kan nicht so rein sein, beide, mit glauben und leben, Denn wir jmerdar wider jnn den tot fallen und beschwert werden mit traurigkeit und schwerem gewissen, das die freude nicht kan rein sein oder je so klein wird, das man auch solche angefangene freude kaum süten kan. 5

Darumb mus dis stück auch dazu komen, das da heijst Beten umb hilffje und stercke, das doch ein mal möge ein lauter, ganze und volkomene freude werden, Die mustu nicht suchen bey dir selbst noch bey dieser welt, Denn jre freude ist unrein, welche zu lezt der tod alle hinweg nimpt, 10 Sondern da müst jr sie suchen (sagt Christus), das jr jnn meinem namen betet, das solches geschehe, dazu ich komen bin und euch beruffen und geset habe, das Gottes Name, Reich und wille möge allenthalben [Mt. 23 1] im schwang gehen¹, und was der Teuffel, Welt und fleisch dawider on auffhören treibt, hindert, ein mal sein ende neme. 15

Siehe, das wil er mit diesen worten, so er sagt: 'Das ewer freude volkomen werde', Bezeugt damit, das sie freude haben sollen jnn jm (wie er hernach am ende sagt), Aber doch also, das sie jmerdar Betens bedürffen, Das solche freude bey jnen bleibe und stercker, ja völlig werde, Denn es ist nicht also gethan, das, wer die erstling² und labjal³ dieser freude gekostet, 20 derselben so bald satt und vol werden künden, Sondern haben nur mehr und grosser durst und hunger darnach, je mehr sie des selben trosts und süßigkeit geschmackt, Denn sie müssen auch leiden, das jnen der Teuffel effig und galle darunter wirfft und mehr bitterkeit und traurenß voll werden denn der freude (so sie ein wenig gekostet), Darumb vermanet er sie, das sie nur getrost 25 onhalten mit Beten umb solche freude, die da moge volkomen werden, wie denn nach diesem leben ewiglich sein wird.

30b. 16. 25 'Solchs habe ich zu euch durch sprich wort⁴ geredt, Es kompt aber die zeit, das ich nicht mehr durch sprichwort mit euch reden werde, sondern euch frey heraus verkündigen von meinem Vater.' 30

Man sihet wol, das der liebe H^{er} gerne mit den Jüngern geredt hat jnn der leyten stunde und nicht gerne sie leffet jnn traurigkeit uber seinem abscheiden, Darumb süret er so viel wort, machet ein ende, als habe er außgeredt, und sehlet doch wider an, Wie solche leute thuen, so einander lieb haben und sich scheiden müssen, da sie einander gute nacht gegeben und reden 35 jnn des jmer weiter und geben aber und aber mal gute nacht. Also spricht er: Ich habe euch viel gesagt, beide, wie jr traurigkeit und widerumb freude haben solt, gleich wie ein Weib uber der gepurt zc. Aber das sind euch eitel

¹) = sich geltend machen, behaupten. ²) = erste Frucht, Spende. ³) Es ist wohl an das erste (besonders als Erpöckung empfundene) Kosten der Freude gedacht.

⁴) Gleichaus (die Sprichwörter sind meist Bildersprache); auch die Vulgata hat in proverbis.

D) tunkel rede und sprichwort, die jr iht nicht verstehet, Denn jr dencket, ich werde etwo etliche meile wegs von euch reifen und darnach wider komen, Verstehet nicht, das ich von solchem gang rede, der da heisset ans diesem leben jnn den tod gegangen, Darumb wird auch dieser trost hernach jnn ewrem
 5 herzen bald ans sein, wenn jr sehen werdet mich zum tod uberantwort, schendlich ans Creutz gehengt und ins grab gelegt, bis so lang ich mich wider lebendig euch zeigen werde, Als denn wird euch solchs, was ich iht sage, nicht mehr sprichwort und tunkel rede sein. Sondern wil es also klar machen, das
 10 jrs seer wol verstehen und sehen sollet, was es sey, so ich euch iht inner gesagt habe von meinem Vater.

Solches ist also geschehen, da er bald nach seiner aufferstehung juen klerlich verkündigt und [Mt. 28 ij] durch dasselbe werck der aufferstehung gezeigt, das dis des Vaters wille und meinung gewest were und also geschehen musste, ^{Mat. 24. 26} wie von jnn geschriben stunde, das Er durch leiden und tod jnn seine
 15 herrligkeit gieng und das Reich einneme jnr rechten hand des Vaters und durch das Euangelium predigen liesse jnn alle welt Busse und vergebung der sünde, wie er Luc. am leyten cap. sagt. ^{Mat. 23. 14}

Das ist die einfeltige meinung dieser wort. Denn wir wöllen diese wort iht nicht jnn den hohen verstand zihen, wie es etliche der Peter gedentet
 20 haben (wie wol es recht ist), das er juen wölle verkündigen durch den heiligen Geist, wie er mit dem Vater sampt dem heiligen Geist warhafftiger Gott sey, Denn der heilige Geist (wie er droben selbst gesagt) solte jnn verklaren und
 (wie S. Paulus Ro. j. spricht) kreffliglich erweisen, das er sey Gottes Son ^{Rom. 1. 4} jnn ewigkeit &c. Solche auslegung ist wol gut, ich bleibe aber iht hieniden,
 25 das er rede von dem Rat und willen des Vaters, nemlich, was er damit meine, das er Christum von Himmel gesand und lefft jn also durchs Creutz und tod gehen.

Denn das ist das Geheimnis des himelreichs (wie es Christus nennet) ^{Mat. 13. 35} und die Christliche offenbarung und predigt, das er aus des Vaters befehl
 30 gesand ist, der welt zu predigen und wunder zuthun, das die leute an jn gienbten, und darnach auff seinen hals nemen solt aller welt sünde und die selbige in seiner eigen person tilgen und durch sein sterben den Tod uberswinden und darnach sich zu seiner rechten setzen und offentlich von jnn predigen lassen, das alle, die an jn gienoben, solten solchen Sieg (welchen er eröbert)¹
 35 auch haben, Solchen (spricht er) des Vaters beschlossenen rat wil ich euch gar klar und gewaltiglich verkündigen und predigen, Wie denn auch geschehen und der Apostel Schrifft und predigt zengen, welche in diesem Artikel allein blieben und den selben mit allem vleis tag und nacht getrieben haben, Als auch

³¹ soll steht in AB vor der welt Z. 30

¹) Sieg erobern, vgl. auch schmach erobern *Unsrer Ausg. Bd. 41, 179, 36* und unten S. 110, 10.

Dr] S. Paulus hiemit seinen abscheid machet zu Mileto Acto. am 20. und sprach:
 209 20, 20 *Ar* wisset, das ich drey jar bey euch gewesen und euch nichts verhalten habe,
 das ich euch nicht verkündigt hette alle den Rat Gottes ꝛ. Also auch Petrus
 210 2, 27 *Act.* 2. Jesum von Nazareth, 'nach dem er aus wol bedachtem rat und vor-
 sehung Gottes ergeben war, habt jr genommen und angeheffet' ꝛ.

Also zuecht sich¹ auch Christus selbst allenthalb im Euangelio auff des
 Vaters willen und Rat jun alle seinen worten und wercken, das es alles aus
 des Vaters befehl und von jm her fließend erkand und geglaubt werde, Gleich
 wie sein Gottlich wesen auch von ewigkeit vom Vater ist, Also zeigt er, das
 er auch sein ampt nicht von jm selbst genommen noch erdacht, sondern gehe aus
 des Vaters furbedachtem, be- [St. 25 iii] schlossenem Rat, und thuet das darumb
 (wie droben viel mal gesagt ist), das er damit uns zum Vater zihet, auff das
 wir keinen andern Gott suchen oder denken aussere Christo noch fur jm uns
 fürchten, als were der Vater und Christus nicht eines, Sondern glauben und
 wissen, wie Christus barmherzig ist und williglich fur uns stirbt, das der
 Vater, als der es also gewolt und jm befohlen hat, auch also gnediglich gegen
 uns gesinnet ist, Denn Er sol heißen und sein der versuner und Mittler
 zwischen uns und Gott, Darumb treibt er auch das ampt treulich und alzeit
 uns armen Sunder fur bildet² die grosse, herzhliche liebe des Vaters gegen uns,
 das, was wir an jm sehen und horen, alles also erkennen und annemen als
 aus des Vaters herzen fließend, und so wir uns zu jm alles lieb und gutes,
 hulffe und trost versehen, wie ers denn mit seinen worten und wercken, leib
 und leben beweist hat, der gleichen und nichts anders auch gegen dem Vater
 versehen sollten.

Nu dis ist die gemeine predigt des Euangelij, und heisst wol nicht mehr
 durch sprichwort geredt, die weil es so offentlich, klar und reichlich gepredigt,
 das es izund gering und schir fur eine kindliche predigt geachtet wird, und
 viel unser darob spotten und sagen, Wir wissen nichts zu predigen denn
 Glawben, glawben ꝛ. Aber wolt Gott, es were so gering und leichte lere
 und kunst, wie sie es achten, Aber sie mogen zu sehen, das sie juen nicht
 allzu dunkel und schwer sey, wenn juen etwo ein ungluck auff den hals sellet,
 und als denn nicht einen buchstaben davon verstehen, da sie es solten am
 besten konnen, Reichlich und klar ist es gepredigt, durch die Aposteln meister-
 lich und gewaltiglich aus gestrichen und izund allenthalben durch muud und
 jedder geredt, geschrieben, gesungen, gemalt ꝛ. Aber niemand gletwbt, wie
 schwer es zu erhalten ist in der not.

Tenn es denket niemand, wie wir arme menschen so schwach, gebrechlich
 und verzaht sind gegen dem Teuffel und seinen ansechtungen, wenn uns Gott

¹ auff geheffet B. ² seinem A.

¹ = bezieht sich. ² = schuldet.

21) wil versuchen lassen und ein wenig hinder die wand tritt¹ (wie Gantie. 2. Genes. 2. 9
 sagt), das wir plötzlich und jun einem anblick dieses trosts vergessen haben.
 Und nicht so mächtig sind, das wir diesen Artikel künden wider den Teuffel
 erhalten, ob wir gleich des alle bücher und unsern eigen mund vol haben.
 5 wo Gott nicht gewaltiglich uns darin erheft, Ich habe jr selbst viel gesehen,
 die es doch so fein gehabt und davon gepredigt haben und doch zusehens²
 davon gefallen und Rotten worden sind, Und was sol ich von mir sagen?
 der ich ja hievon so viel als ein ander gepredigt, geschriben und auch bey
 mir selbst gedacht, noch kompt michs so jarv und schwer an, diesen Artikel im
 10 herzen zu erhalten, das ich in [21 Bb 4] trawen nicht wil noch kan so ver-
 achten und geringlich halten.

Was hat die Widertänffer jun den jrthumb und jamer geführt, denn
 das sie sich gemeinet haben dieses voll und satt³, da sie es doch nie recht
 geschmeckt hatten, Darumb sage ich nicht vergeblich, So es die Apostel nicht
 15 haben können fassen, da jnen doch Christus viel davon gesagt, das ers jnen
 erst nach der Auferstehung durch den heiligen Geist uns kterer sagen, welchen
 er allein dazu gesand, das er diesen Artikel verklerete zc. So solten wir uns
 nicht schemen daran zu lernen noch so bald dieser kunst Meister rhümen,
 Denn es ist und bleibt wol ein tündel rede oder sprichwort (ob sie gleich
 20 jemand reichlich höret und selbst predigt), wenn es der heilige Geist nicht selbst
 auch im herzen verkleret und erhelt zc.

'An dem selbigen tage werdet jr bitten jnn meinem namen.'

Wenn jr nu werdet haben (spricht er) die klare offenbarung und ver-
 kündigung (davon ist gesagt ist) und die selbige jm glauben fasset, So wird
 25 sich als denn auch dis stück finden, das da heißt jnn Meinem namen beten,
 Denn diese zwey stück sind der Christenheit verheissen Joel. 2. und Zacha. Joel 2. 1
 am 12. cap., das Gott nach der auferstehung Christi wolte aus gießen auff Zach. 12. 10
 alles fleisch von seinem Geist, der da sol heißen 'Ein Geist der Gnaden und
 des Gepets', Darumb wie jr werdet haben den Gnaden geist, dadurch jr unter-
 30 richtet werdet, was des Vaters wille sey, und was er durch Mich aus gerichtet
 und euch gegeben, So werdet jr auch haben den Geist des Gebets, das jr
 werdet können in von herzen aurrüssen jnn meinem namen.

Hiermit zeigt er, das kein Gebet geschehen mag on erkentnis und
 glauben dieses Artikels von Christo (davon ist gesagt), ob schon auch die
 35 andern Artikel ganz da weren, Und also an einander geknüpfft sind diese
 zwey stück, das niemand kan recht Beten, es geschehe denn im Geist der
 Gnaden, welcher das herz versichert, das es einen gnedigen Gott habe durch

7 sind] sich AB 16 welche AB 22 jr nu B 28 heißen .A

¹) Die Vorstellung ist hier aber, anders als in der Bibelstelle, daß Gott sich unseren
 Blick od. Licht. ²) = vor unseren Augen (et. A nur bei komparativen Wendungen, u
 schonds wachsen usw.). ³) = sich für . . gehalten.

De; Christum und ju könne frölich seinen Vater nennen, Denn es ist nicht ein Geist (spricht S. Paulus Rom. am 8. cap.), der die herzen schrecket mit der
 Rom. 8. 15 Sünd und Gottes zorn durch das Geheh, Sondern der solche erschrockene
 herzen, die jre sünde und Gottes ungnade sülen (und derhalben nicht
 thüren noch können für Gott treten und ju anruffen, sondern nur weiter
 für jm fliehen) wider aufrichtet durch die tröstung und zusage ewiger gnade
 und barmherzigkeit.

Wenn du solchs glenbest, so kanstu denn das maul auffthun und recht
 zu Gott beten, [Mt. 6 c 1] was du wilt, mit der zuversicht, das er dich gewislich
 erhöret, Denn du kömpst nicht auff dein eigen namen, werck oder verdienst,
 Sondern darauff, das dir durch die Heiligen Geist verkündigt wird, was
 Gottes wille und beseth ist, den er durch Christum ausgericht, das er dich
 durch ju hat wolten zu gnaden nemen und dein lieber Vater sein, Darumb
 istz unmöglich, das der Papst mit seinem ganzen hauffen (weun er noch
 tauzent mal soviel Kirchen, Stifft und Kloster hette, und die selbigen tag und
 nacht on untetas plapperns und dōnens voll weren), ein einig recht gebett
 gethan habe oder noch thuen könne (Ich wit von Türcken, Jiden und Heiden
 schweigen, denn hie allein gered von denen, so Christen heissen wolten), Weil
 sie diesen Artikel von Christo, so der Gnaden Geist predigt, nicht haben, ja
 weder hören und leiden wöllen, Sondern da wider toben und diese predigt
 von des Vaters willen und rat öffentlich verdammen und lestern, können nichts
 denn schreien und geiffern, Man solle gute werck thuen (stracks wider diese
 predigt Christi), als die blinden, so nicht wissen weder, was gute werck, noch
 des Vaters wille sey, So doch klar und wol zu greiffen ist, das on dis
 erkentnis kein gute werck können geschehen, und was wider diesen willen Gottes
 in Christo gethan wird, nicht gut noch Göttlich, sondern von Gott verdampt
 ist, und heisst nicht ein Geist der Gnade noch Gebets, Sondern der ungnade
 und lesterung Gottes.

Joh. 16. 26. 27 'Und ich sage euch nicht, das ich den Vater für euch bitten
 wil, Denn er selbs, der Vater hat euch lieb, darumb das jr Mich
 liebet und gwebet, das ich von Gott auß gegangen bin.'

Das ist nach dem Valete und guter nacht¹ (darob er viel wort machet),
 wie sich gute freunde untereinander pflegen zu lehen², schier ein starcker, newer
 anfang, Denn er kanß nicht lassen für grosser liebe, so er zu den Jüngern
 hat, er mus das auch hinan hengen³: 'Ich sage nicht (spricht er), das ich für
 euch beten wil, Sondern jr werdet selbs beten, 'Denn er selbs, der Vater hat
 euch lieb' &c. 'Ne⁴ wie giengte das zu? haben wir doch iht und bis her jmer

13 wollen .1.² 18 gered] zu reden .1.² (in korrigierten Exemplaren) 20 und (1.)
 noch .1.²

¹) S. *Unser Ausg. Bd. 45, 552, 30.* ²) = sich verabschieden: vgl. *DWb.* letzten
 H. 2. wo ein anderer Beleg aus L. ³) = aulangen, anschließen. ⁴) = ja — aber.

Dr] gehort, das wir nicht können fur Gott komen und kein gebet thun one diesen
 Mittler, welcher vom Vater dazu gesand ist. Und unser beten allein durch
 seine person und in seinem namen müsse gehen, wo es soll Gott gefallen. Wie
 spricht er denn hie, Das er nicht wil fur sie bitten? Gerade, als durfften
 5 sie sein nichts dazu, und uns selbst gar gegeben were diese ehre, recht und
 macht. Wie zwar bisher und noch Iren und gלבwen Türcken, Jüden, Pfaffen
 und Mönche, Und zu warzeichen jr eigen Gebet und gute werck den leuten
 darauff verkaufft haben, Und möchten hieraus ein behelff haben und sagen:
 Hat doch Christus selbst solchs bestetigt, da er [Mt. 6. ij] spricht, Es sey nicht
 10 not, das er fur sie bitte, sondern sie sollen selbst beten.

Antwort: Ja, es stehet aber eines dabe, das mustu auch mit nemen
 Und beides zusamen zihen, nicht den tert stückeln und stumpeln¹ eines heraus
 zwacken² und das ander stehen lassen. Denn also spricht er: 'Der Vater selbst
 hat euch lieb, darumb das ir an mich gלבbet' &c. Denn er wil sich nicht
 15 also aus dem mittel lassen thun³, das sie sollten on oder außser jm beten.
 Wenn wir aber diesen Mittler im herzen haben und gלבwen, das er von
 Gott komen und des Vaters bejehl ausgerichtet, unser Sünd und tod hinweg
 zu nemen &c. so können wir als denn auch selbst beten, und ist solch gebet
 Gotte angemen umb dieses Mans willen, der da im mittel stehet zwischen
 20 dem Vater und uns, Denn wir haben bereit sein Gebet, da durch er uns hat
 gegen dem Vater verbetten, welches er hat ein mal gethan, aber noch inn
 ewigkeit wehret und machet, das unser gebet auch jm gesellet und erhört wird.

Jun diesem gלבwen ist solche meinung recht, das ich kan sagen: Ich
 weiß, das mein himlischer Vater herzlich gerne höret, was ich mir bette, Ja
 25 so fern ich diesen Heiland Christum im herzen habe, der fur mich gebeten
 hat, und also mein gebet durch seines angemen ist, Das wir also unser gebet
 in seines flechten, und er ewiglich und bey allen menschen der Mittler sey,
 durch welchen wir zu Gott komen, und unser Gebet, und was wir thun, inn
 jm ein geleibt und inn in gekleidet sey, Wie S. Paulus sagt, das wir Christum
 30 anzihen, und alles inn jm geschehen sol, so es sol fur Gott angenehme sein.

Es ist aber dis alles den Christen da zu gesagt, das sie ja sollen fed
 und getroßt sich erwegen⁴ auff diesen Man und mit ganzer zuversicht betten.
 Weil wir horen, das er sich uns so mit jm vereinigt und schier gleich machet
 und unser gebet inn seines und seines jun uners menget, Das ist ein treiff-
 35 liche, grosse herrligkeit der Christen, Denn so unser Gebet inn seines gefast
 ist, so spricht er darnach aus Psal. 22. 'Ich wil deinen namen verkündigen'⁵ Ps. 22. 2.
 meinen Brüdern' &c. Und Rom. am 8. cap. Der Heilige Geist zeuget, 'das'⁶ Rom. 8. 10.
 wir sind kinder durch Christum. sind wir aber kinder, so sind wir auch Erben

28 thun .i.

¹) = verstümmeln. ²) S. 15, 555, 25. ³) = ausschalten. ⁴) = verlassen;
 vgl. sein herz erw. auff Unsre Ausg. Bd. 30¹, 138, 3.

Der Gottes und Miterben Christi', Was künde größers von uns gesagt werden, denn daß wir durch den Glauben Christi werden zu den hohen ehren gesetzt, das wir seine Brüder und Miterben heißen zc. und unser Gebet seinem gleich sein solt, Das schier keine unterscheid bleibt, on das es von jm her kompt und durch jm gehen mus, das unser Gebet angenehmer werde, und er uns zu der Erbshafft und herrligkeit bringet, Sonst machet er uns inn allem jm selbst gleich und [2t. 6. c. iii.] mus sein und unser Gebet ein luchen sein ¹, Gleich wie sein Leib ist unser Leib und unser gliedmas seine glieder sind, wie Paulus ^{1. Cor. 6. 17.} spricht: 'Wir sind glieder seines Leibs, von seinem fleisch und von seinem gebeine', Dieser herrligkeit mus er zu mehrem trost sie erinnern eben in den leze worten, Aber also und daher, so sie gletoben, das er aus Gottes rat und willen dazu gesandt sey, Auff das sie auff jm getroßt beten und alles thuen, was Christen thuen sollten, Denn dis stück mus nicht aus gelassen noch vergessen werden, Sonst würde nichts denn ein Türckisch oder Heidnisch gebet und Gottes dienst drans.

^{Joh. 16. 28.} 'Ich bin vom Vater aus gegangen und komen in die welt, Widderumb verlass ich die welt und kome zum Vater.'

Das ist eben die selbige meinung wie in den vorigen worten, Denn ich wil hie nicht gehen in den hohen Artikel der Heiligen Treysaltigkeit, wie er von ewigkeit inn dem Göttlichen wesen von dem Vater aus gehet (davon ²⁰ d oben gesagt ist), Sondern hie niden bleiben in dem gemeinem verstand von seinem Ampt, welches die Christenheit betrifft, Das er gesandt ist vom Vater zu uns menschen das werck unser erlöbung aus zu richten, Also kompt er von Gott her gegangen, wie wol er inwendig in dem Göttlichen wesen von ewigkeit aus gegangen ist.

Widderumb (spricht er) un ich das anserichtet habe, dazu ich gesandt bin, gehe ich wider zum Vater, Und das er ausdrücke, was solchs zum Vater gehen heiße, sagt er: Ich verlass die welt, Das also die Jünger selbst mercken, das er ist etwas klerer redet denn zu vor, Denn das er bisher hat gesagt, das er wölle hie gehen, deutet er ist also, das es heiße die welt verlassen, ³⁰ Das ist: das er nicht mehr wil auff erden mit den leuten sein mit cufferlichem leben und wesen, essen und trincken, gehen und stehen, Das wil ich (spricht er) verlassen und den leuten aus den augen, ohren, sinnen und diesem gangen leiblichen wandel, darin jr und ich ist noch leben, und inn ein ander hintlich leben tretten, da mich die Welt nicht sehen wird, Auff welche weise ³⁵ er auch hernach noch der auferstehung hie von redet Luce ult. und spricht: ^{Mat. 24. 44.} 'Das sind die rede, die ich zu euch saget, da ich nach bey euch war', So er doch noch ist bey juen ist, Aber also, das er nicht mehr ist unterworfen dem

7 Gleich] Gleic: ich .1 21 Göttlichen im Kustoden .1

¹) ein luchen; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 30^o, 26, 34.

Dr) natürlichen wesen und leiblichem leben, Darff nicht mehr also gehen und stehen, schlaffen, wachen, essen und trinden und der welt gebruchen wie ein mensch auff erden, Sondern hat schon ein ander leben angenommen, da er des alles gesehet, außser der welt augen droben sihet zur rechten des Vaters, Dieje
5 wort beginnen die lieben Jünger etlicher maß zuverstehen, Darumb sahen sie an und sagen.

[21. 6c4] Sprechen zu jm seine Jünger: Siehe, nu redestu frey 300. 16. 29. 34
eraus und sagest kein sprichwort, Nu wissen wir, das du alle ding
weißt und bedarffest nicht, das dich jmand frage, Darumb gleben
10 wir, das du von Gott aus gegangen bist.

Das sind doch eitel einseitige wort, beide, der Jünger und Christi selbsts, das es nicht künde einseitiger geredt werden, Denn sie aus ganzer zuversicht und guter meinung also daher sahen und sagen: Das were doch ein mal klar und on unckel wort gered, So möcht man dich verstehen, was du heissest
15 von Gott aus gehen und wider zum Vater gehen ꝛ. Und wissen nu wol, das du alle ding weißt, und ist nicht not, das wir dich fragen, denn eye wir ansehen zu fragen, hastu schon geantwort, Darumb gleben wir auch, das es war sey, wie du gesagt, das du von Gott aus gegangen bist, Das ist
20 (sage ich) alles aus lauter einseitigkeit geredt, Denn sie wollen auch etwas zur sachen reden, das er nicht dencde, sie seien so grob!, das sie gar nichts davon verstehen, Denn er hat zuvor hohe, schwere stück geredt, aber das ist eben das schwerste, so er sagt: 'Ich bin ausgegangen vom Vater und widerumb verlasse ich die welt' ꝛ. Welches sie auch am wenigsten verstehen, Denn wo sie es verstanden hetten, würden sie als bald von jm geflohen sein, wie sie
25 bald hernach thaten, Wie er auch jnen auff diese wort antwortet: Es kompt die stunde und ist schon da, das jr zustrewet werdet und mich alleine laffet ꝛ. Als solt er sagen: Wenn der Vater nicht bey mir were, so wurde ich ewert halben ubel und bloß bestehen.

Es ist aber hie gezeigt der freündliche wandel und liebliche geselschafft
30 des HErrn Christi mit seinen Jüngern, wie er sich gegen jnen gehalten, das sie sich seer wol mit jm vermocht² haben, und er sie gerne höret mit jm reden und wol künd leiden und auch alles zu gut halten als seinen lieben Jüngern, die in auch lieb hatten und alles sich guts zu jm verfahren, das er auch ja so einseitig und gleich kindlich mit jnen redet, wie er sihet, das sie reden, Wie
35 er denn allenthalb im Euangelio gemalet wird, das er also redet und geberdet, wie er leute für jm hat, Wo er sol scharff und spißig sein, so kan ers gar nberscharff machen, Und widerumb wo er sol und wil einseitig sein als bey seinen armen, einseitigen schulern und kindern. so redet er auch uber alle maß kindlich.

20 feindliche .1. 32 seine .11/

1) = stumpfsinnig. 2) = sich ertragen, auskommen: vgl. DWb. s. 1.

De] Da die Pharisäer in meistern wollen und fragen, Warum er dis oder

20. 11. 12. 13.
17. 18. 22. 45. 77.

ihenes thue. Als das er seine Jünger lasse die ehern ausreissen am Sabbath oder warum sie mit ungewaschen henden essen, Item, da sie mit der gespitzten¹ frage an ihn sehen², ob man dem Keiser solle den zins geben, Da begegnet er ihnen auch mit so spitziger antwort, das sie darob zu schanden wer- [Mt. 23 1] 5
den. Also widerumb, Wenn er mit einfeltigen, albern leuten redet, so redet und stellet er sich auch so einfeltiglich als kein ander, Als da er lesset die kindlin zu ihm bringen, herbet und küisset sie und geberdet so kindlich mit ihnen, das auch die Jünger die ansahen, so die selben zu ihm brachten, Er aber die Jünger widerumb straffet: 'Wo jr euch nicht umbteret und werdet wie solche kinder, 10
so konnet jr nicht ins Himelreich komen.' Summa: die kunst kan er allein für allen, Den weisen und klugen ist er alzu weise und klug, Und widerumb mit den kindern und albern ist er ja so kindisch, als wüste ers auch nicht besser.

Matth. 18. 3

Also thuet er auch hie, da er nicht zu thun hat mit den gißtigen, 15
spitzigen schtangen, die in schelklich³ suchen, und Judas der Verrheter auch hinweg ist, und sihet da bey seinen lieben Jüngern als einfeltigen, unverstendigen kindern, die daher stottern, lallen und tackeln⁴, wie sie es verstehen, kindelt¹ und lallet er auch mit ihnen, Gleich wie ein Vater und mutter jres kindlins thörlisch und lecherlich fürgeben ihm leist von herzen wol gefallen, 20
auffz beste deutet und spricht: Ja lieber Son, du hast recht geredt, Odder wie ein fromer Schulmeister, wenn ihm ein junger knabe sol das ABe auff sagen, kan seer wol gedult haben, das er nur ein wenig anseheth, ob ers gleich nicht völliglich kan, und ihm mus drein helfen und jmer fürsprechen, das er in dabe behalte und fort bringe, und spricht: Ja, Recht also, mein liebes kind, 25
also lerne es x.

Also lesset ihm Christus auch diese seiner Jünger einfalt und kindische antwort herzlich wol gefallen und spricht: Ja, meine lieben jünger, jr saget recht, denn jr seid ja meine jünger und gleybet an mich x. Bestetigetz also, lessetz alles recht und gut sein, heissetz gegleybet und wol geredt (wie wol 30
noch gar schwachlich)⁵, auff das er sie also an ihm behalte, bis sie stercker und verstendiger werden, Denn er dencket dahin, was sie noch werden sollen, und er aus ihnen machen wil, Und ist ja ein grosse, treffliche demut und liebe, das sich die hohe Maiestat so gar erunter leisset und aller dinge gleich und eben machet den armen, schwachen und unverstendigen, scheteth sich nicht mit ihnen 35
kindlicher weise zu lispeln⁴ und zu lallen.

27 lesset .1

¹) spitz fröhen, schlanen; egl DWib, spitzen Lau, wofur sonst bei L. spitzig.
2) ihm zusetzen, s. Vnsre Ausg. Bd. 45, 373, 3. ³) = tückisch; s. DWib, schalklich.

⁴) unbeholfen sprechen, stottern; s. DWib, s. v. gackeln, kindeln 2, lispeln 1. ⁵) = unvollkommen; egl. 8. 45, 511, 37; 580, 20.

Dr] Aber es wird uns zu trost also fürgemealt, 'das wir unsern lieben
 Herrn lernen also kennen und gnenben, wie er die seinen (so an jm hangen)
 so lieb hat, das er seer wol kan jr kindheit und schwachheit, gebrechen und
 unversand tragen und zu gut halten, damit er sie durch solche mütterliche
 5 sanftmut und gedult bey jm behalte und jner stercker mache, Denn er wil
 das zubrochen Thor (spricht der Prophet Jesaia) nicht zu brechen und das ^{36f. 42. 3}
 glühmende [Bl. Th ij] Locht nicht ausleschen, sondern aus dem kleinen angehenden
 sündlin ein feur anbrennen und den schwachen glauben stercken und auff-
 helfen, Aber widerumb kan er auch wider den Teuffel und seine spitigen
 10 Trachen köpffe stachlich und scharff sein und sie uberstippen und ubertrennen¹,
 Wie er sie allenthalben im Euangelio böse Schlangen, Ottern gezihte² und
 kinder der Hellen nennet zc.

Denn er sol kurz der Man heissen, der es gar und alles sey, Und was
 er redet, thut und machet, das solches alles recht und wol gethan sei, Das
 15 man wisse, das Gott gewislich also gegen uns gesinnet ist, wie wir sehen und
 hören Christum mit Worten, gepreden und zeichen sich gegen uns erzeigen,
 Und uns des trösten, so uns Gott die gnade gegeben, das wir diesen Man
 gerne hören, lieb und werd haben, so sol es bey im auch eitel liebe sein, wie
 er iht gesagt hat: 'Der Vater hat euch lieb darumb, das jr mich liebet' zc.
 20 Und alles, was uns noch feilet und mangelt, uns ein lauter kinder fallen
 und stottern sein, Darumb ligt es alles daran, das wir nur lernen uns an
 Christum hengen als vom Vater uns gesand und gegeben, wer da wil Gottes
 hulbe haben und selig sein, Oder sol kurzumb alles verloren sein, Und wein
 es noch so trefflich hoch und köstlich ding were mit den hochgelerten Weistern,
 25 heiligen Pharisern und allen weisen und klugen auff erden, so sol doch nichts
 tügen³ noch gelten Du dieses allein, das man an jm gnenbe und lasse jm
 Weister, Herrn und alles sein, So wil er wider jm unser wort und thun
 gefallen lassen, ob es gleich schwach und unvolkomen, ja auch kindlich und
 thörllich⁴ ist.

30 'Jhesus antwortet jnen: Iht gnenbet jr, Sehet, es kompt die ^{36b. 16. 31. 32}
 stunde und ist schon komen, das jr zu strewet werdet ein jglicher
 jnn das seine und mich allein lasset, Aber ich bin nicht alleine,
 Denn der Vater ist bey mir.'

Er wil sie nicht straffen noch für den kopff stoßen⁵, als die noch schwach
 35 und unverständig sind, sondern antwortet jnen auff's aller freundlichst, Als
 solt er sagen: Ir seid gute, frome kinder, lasset euch wol duncken, jr verstedet

8 den] dem A 14 sein A

¹) = spitziger (schlamer) und teuflischer sein als sie; vgl. uerbofen *Unsre Aarg.*
Bl. 36. 135. 10. ²) = Erut; richtiger gezücht, s. *Dutz.* ³) = laugen, als twanglich
 unerkant werden. ⁴) = nach Toreuart; s. *Lezer* s. r. ⁵) Hier = abschrecken.

Dr und gleybts, und ist ja war, das jr iht gleybt, Wie sie ja von herzen bekennen, das er von Gott ausgegangen (welches ist je der rechte glaube), Aber jr wisset nicht, wie es gehen wird und wie ewer glaube so schwach ist, Denn jr wol iht gleybet, aber uber eine stunde, wenn es mit meinem leiden 5
angehen wird, werden euch diese wort und gedanken von mir aus ewrem herzen entfallen, und werdet alle von mir lauffen und mich verlassen (ja auch verleugnen), als kennet jr mein nicht, Das heisst ja nicht mehr Gleybt (wie sie iht bekennen und er jnen zengnis gibt) [Mt. 23 iii] on allein, das sie dennoch seine liebe kinder bleiben, und doch jr herz noch an jm ein wenig hangt, Das 10
jnen solches nicht schaden mus, sondern noch jnn seinen henden bleiben, ob sie gleich aus schwachheit fallen, Aber doch (spricht er) mus ich euch des warnen und zuvor jagen, das es nicht so gethan ist, wie jr iht meinet und habts wol gut im hynn, Sondern das jr lernet, wie wenig und schwewlich jr es ver- 15
stehet und gleybet, Doch sol es euch nicht schaden, Denn jr seid ja meine Jünger und nicht meine feinde, wie Judas, Caiphas, Herodes, so mich ver-
rhaten und verdammten, Und ob wol auch jr von mir zu stremet werdet und mich allein lasset, so bin ich doch darumb nicht verlassen, Denn der Vater ist ja noch bey mir, Und weil¹ der bleibt, so wil ich auch bleiben.

Und hiemit gibt er zu verstehen, worauff er seinen trost allzeit geseht habe, Er hat gar ein klein heufflin bey jm jnn dieser letzten stunde, und ist 20
iht an dem, das jm der Tod unter die augen stößet², sihet schon die strick und keten auff jm gebunden und alle gerüßt und im horruich, die ju angreifen werden, Und das er dazu von diesen wenigen seinen jüngern auch verlassen wird. Noch tröstet er sich des: Ob gleich alle welt wider mich ist, und auch 25
bis kleine heufflin mich verlesset, dennoch wil ich darumb nicht unter gehen, Denn ich habe ja noch den Vater bey mir, Das sind treffliche, hohe wort, die auch dieser person (Christi wol anstehen, Aber wer ist unter den Christen, der sie jm künde nach sprechen? wie es doch solte sein, das ein jglicher seiner sache so gewis were und künde auch jagen: Wolan, wenn denn gleich alle menschen mir abfallen, so ist doch ja der Vater noch bey mir, Aber wo 30
solch wort wird geredt on schlucken³, seuffthen und weinen, so sol michs wunder haben, Weil auch Christo selbst solch elend ist unter augen gangen, das er so gar verlassen sein musste von aller welt, auch von seinen aller liebsten freunden.

Denn es hat jm als einem warhafftigen menschen müssen natürlich wehe 35
thuen, das er sehen solt auch die seinen alle sich für jm schewen und lauffen und so gar niemand bey jm stehen noch bleiben, Wie er im Psalter der flagen
33. 34. 12 seer viel sihet als Psalm 31, 'Wer mich sihet auff der gassen, der stencet für

¹ gleybts] gleybet .A¹

²) = soltunge, ³) = entgegentritt, drohet; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 31¹, 146, 33.*

³) Das Schlucken des Geratheten, Wenn man ist gemeint, Schlucken: vgl. *DWb. s. r. 4.*

Dir mir', und Psalm 98. 'Alle meine freunde und bekandten fliehen ferne von mir', Item am 22. Psalm: 'Errette meine einsame seele unter eitel grausamen Einhörnern.' Denn er hat auch solch elend viel tieffer gefület denn wir, was da ist also Allein odder verlassen sein, das es jm one zweifel schwere süßhen und heisse threnen eraus gedruckt hat, Ja wer es versuchen solt und also allein stehen, verlassen von allen menschen, auch von denen, so jm angehangen, der möcht davou etwas wissen, Als wenn ich solt von mir als einem geringen Exempel sagen, und es keme dahin, [Mt. 26 4] das von mir siele alles, was noch mit mir ist, ob sie gleich nicht wider mich tretten, sondern jm furcht odder zweifel stünden, das ich nicht wüßte, ob sie für mich oder wider mich weren, und mich zu niemand mehr beistand versehen kündte.

Es ist zu Costen verbrandt S. Johannes Hufs (wir mögen ju mit ehren wol Heilig nennen, weil er auch weit nicht so viel verdienet als wir), das mich seer oft hoch verwundert, wie er hat können also fest gar allein stehen wider alle Welt, Papt, Keiser und das gang Concilium, da doch nicht ein mensch bey jm stunde, sondern von jderman verdampt und verflucht war, Meinstu nicht, das jm der Kercker oft enger denn zu enge worden? Noch hat er sich müssen trösten und solche angst überwinden eben mit diesem spruch, damit Christus selbs sich tröstet: Ich bin allein, und bin doch nicht allein Denn der Vater ist bey mir, Denn es thut ja wehe und macht ein blöde hertz, das ein mensch plötzlich sol verlieren alle seine freunde und geselschafft, zu den er sich alles guts versehen hat, Wie solte den Aposteln zu mut gewest sein, wenn Christus also von jnen gewichen und sie eine stunde lang juu der not gelassen hette? Wenn ich selbs (da Gott für sey) begund abzufallen von den meinen oder mich allein also stellet, als hielte ichs nicht mehr mit jnen, was solt da für ein trennen und reissen werden?

Darumb fürer er dis wort nicht vergeblich und on ursach, Denn es on zweifel aus grossen flos des hertzens gangen ist und jm schwer und schwer worden sich also hernub zu werffen und zu reissen von allen menschen und sagen: Wolan, Ich mus euch zu gut halten und verschmerzen, das jr mich so gar allein lasset, Aber es falle dahin mein eigen freunde, Apostel und alle welt, was da fallen wil, So bin ich darumb nicht allein, denn ich habe einen Vater, der mich nicht leßt, Denn ich ja uber dem wort und befehl, so er mir gegeben hat, leide und sterbe.

Es ist auch bey seinen Jüden ein schwerer und grosser fall und ergernis geweest, da sie gesehen ju also einsam und verlassen, das sie haben müssen sagen: Wo sind sie nu, die es mit jm gehalten und von jm so hoch gerühmet und geschrien haben? Sette er gute sache und recht geteret, so würden sie iht wol bey jm stehen, Nu stehen sie mit jm juu allen schanden, und ist niemand, der sich wolte bey jm sehen odder hören lassen, Ja er mus hören auch das urteil und schreien, das sie ju Gott selbs ab sprechen, als sey er von jm verdampft und verflucht, Noch hellt er fest wider solchs alles und spricht: Nu

11. bin ich dennoch nicht allein, Denn der Vater ist ja bey mir, das weiß ich,
 und machet im solchen beistand und hauffen¹, der größer ist denn Himmel und
 erden, Denn so der Vater bey im ist, so müssen freilich alle Engel und Hei-
 12. 32. ligen [Mt. 6 v 1] bey im sein (ob es gleich nicht scheint), und muß alles wider
 zu im, wie er auch sagt: 'Wenn ich erhöhet werde von der erden, so wil ich
 13. 27. 10. aber der HERR nimpt mich an', und mit Christo: Ich bin nicht allein, denn
 der Vater ist bey mir.

14. 16. 23. 'Solchs habe ich mit euch geredt, das jr in mir fride habet.
 In der welt habt jr angst, Aber seid getroßt, Ich habe die welt
 überwunden.'²

Das ist die lehre gegeben und in die hand geschlagen zu guter nacht², 15
 Er bekehret aber sehr gewaltiglich³ mit dem, darumb er die ganze predigt
 gethan hat, Das ist die Summa (wil er sagen) von dem allen, das ich gesagt
 habe, und da wil es alles hin, Das jr in Mir frieden und trost habt, so jr
 in der welt unfried und angst müßet haben, Was ich euch geredt habe, das
 wil ich halten, Dencket nur und nemets also an, das jr euch des widerumb 20
 hattet, Denn er weiß wol, was er juen auff den hals legt, und was juen
 begeuen werde, wie er dem gung davon gesagt hat, Darumb vermanet
 er sie, das sie auch sich an sein wort halten und daran gedencken, wenn sie
 es erfahren werden, also gehen und sich als denn damit trösten und stercken
 25.

Denn das ist unfers Fleisches und Bluts art, das wir wol können seck
 und frölich sein, so lang leiden und tribjal nicht da ist, wie auch das sprich
 wort sagt: Ich fürchte mich jur jr zehen nicht, wenn ich allein bin⁴, Aber
 wenn sich das wetter wendet⁵, ansechtung und not daher sellet und uns
 drenget, So haben wir so bald die trefflichen verheißung verloren, und die
 30. tröstlichen gedanken schwinden dahin, als hette Christus nye kein verheißung
 gethan oder gar keinen trost hinter im gelassen, Darumb hat er hic wider
 so oft und fleißig erinnert und gesagt: Solchs hab ich mit euch geredt, das
 jrs ja nicht vergesse, Denn ich sage euch deutlich zuvor, das euch gewislich
 wird angst und not widerfahren, des müßt jr euch erwegen⁶ und solt da zu
 35. gerüht sein, Das jr darumb nicht euch laßet den mut nemen und ewern trost
 verlieret, Sondern seid nur getroßt und unerschrocken, Denn ich sage euch, das
 spiel ist schon gewonnen⁷, durret nicht sorgen, das ich euch wolle da hin

¹ = Herrscher, ² S. oben S. 96, 32. ³ = eindrucksvoll, ⁴ Sprichw.,
 s. Wunder, juchten 18. ⁵ Sprichw., s. Thiele Nr. 81. ⁶ = drin ergeben.
⁷ Sprichw., vgl. DWibb, Spiel II, Sk (ein Beleg aus I), nicht bei Dietz.

Dr] schicken, da jr müsstet wogen auff ebentheur¹ und in fahr stehen, ob jr verlieren oder gewinnen wurdet, Es ist nicht hievon zu reden, als solt man erst angreifen und ein treffen thun², Sondern [M. Ge ij] der Sieg ist schon da und alles eröbert, allein das jr unverzaget und fest daran haltet.

5 Also wil er jre gedanken jmerdar weit über hin zihen und heben über alles, was jnen mag unter augen stoßen³, das sie nicht dahin sehen, wie zorniglich der alte Drach und Lew (der Teuffel und welt) seinen rachen auff sperret, die zeene bleket und die klawen weget, Sondern weit hinüber denken, Es sey nu schon gewonnen und solch grimig rachen und zeen pfecken, reißen
10 und würgen kome viel zu langsam⁴, Und solche gedanken paffen, eben inn dem und als denn, wenn sie angst und not fülen, auff dem todbett ligen oder zum feur oder schwerd verurteilt werden, wie sie Gott jordert, Und also wider den Teuffel und den tod den sieg behalten mögen.

Denn diese wort solt ein Christen auff blasen⁵ und grosser machen
15 denn himel und erden, so er sagt: 'Solchs hab Ich zu euch geredt', und 'Ich habe die welt iberwunden', Als wolt er sagen: Lieber, schreibet das 'Ich' nur mit seer grossen buchstaben, das jr's ja wol in die augen und hertz fasset, Denn das 'Euch' und 'Ir' (so er spricht: 'Zu euch geredt', und 'ir werdet angst haben') das ist ein seer klein wortlein und ja so klein als einzelen stueblin in
20 der Sonne, Aber es schadet nicht, Ob jr klein und schwach seid, so bin ich desto grosser und stercker, Ich habe die ganze Welt aus einem stueblin, ja aus viel geringerm denn ein stueblin (welches heisst Nichts) gemacht, Also auch, ob jr schon noch geringer weret, so kan und wil ich euch doch gros mauch machen, Denn Ich bins, der solchs redet, Spricht nicht: Das redet der Römisch
25 oder Türckisch Keiser, welches lautet fur der welt gros und herrlich, Und spricht er nicht: Das sagen alle Heiligen Engel von Himel und die ganze Creatur, Sondern Ich, Ich sage es, Welches sol unmeßlich und unbegreiflich mehr und grosser sein und gelten, Darumb dencket nur an Mein sagen und haltet euch daran, Und sehet an die person, die solchs redet, nicht euch, die
30 es hören, noch was anjser mir ist, so euch ansichtet zc. Denn wenn jr wollet euch selbst ansehen, gegen den grossen ewern feinden, Pappst, Keiser, Könige, Welt, ja Teuffel und tod, so werden sie euch zu stark und gros werden, das jr müisset dagegen verzagen.

Ich hab jr joviel gewürgt und gefressen (spricht der tod und Teuffel)
35 nu fast sechs tausent jar, ja viel tausent oft in einem tag auffgeriben, was ist mirs denn umb einen menschen? Kan ich einen ganzen scheps auff ein mal fressen (sprach der Wolff)⁶ solt ich nicht auch können eine müden ver-

13 tod||de, den A 17 fasset A 36 ist] ist A

¹) = *aufs Ungerisse*, s. *Unsre Ausg. Bd. 30², 129, 24.* ²) = *einen Kampf wegen*, vgl. *Unsre Ausg. Bd. 10¹, 700, 21.* ³) = *begegnet*. ⁴) = *spät*, s. *Unsre Ausg. Bd. 45, 21, 22.* ⁵) = *stark betonen*; s. *Unsre Ausg. Bd. 41, 135, 21.* ⁶) *Wohl nicht auf eine bestimmte Fabel zurückgehend; auch nicht bei Thiele; ahnlich bei Wunder, Wolf 258: Frißt der Wolf ein Schaf, so frißt er auch ein Ohr davon.*

D) schlingen? Solche kleine micklin achtet uns die welt und der Teuffel, das sie es in jrem rachen nicht gewar werden, wenn sie uns verschlingen, Wir aber sollen weder uns so gering noch sie so gros und grausam ansehen, wie es scheint, Oering und klein sind wir gegen dem [St. Ge. iij] tod und des Teuffels macht, Aber so wir hangen an diesem, der da spricht: Ja, ich hab die welt uberwunden, so wollen wir sehen, ob alle welt, Teuffel und tod so weiten rachen haben, das sie uns verschlingen, Verschlingen sie uns aber, so sol juen ein bein uber zwerch¹⁾ in den hals komen, das sie daran erwürgen müssen, Denn so wenig sie Christum aufgejressen und verzert haben, so wenig sollen sie uns auch verzehren.

Solchen mt wolt uns Christus hiemit gerne ein reden, das wir doch auff in lerneten trohen und uns verlassen, Denn er bedenkt und sihet wol, das wir fur uns selbs seer schwach sind und (so wir uns nach uns selbs messen) zu seer entsetzen und erschrecken fur den grossen Riesen tod, Teuffel und welt, Solches weis ich seer wol (spricht er), darnumb wil ich Euch an mich hengen und widerumb Mich an euch, also das jr solt ewern trost und troh setzen auff Mich, der Ich habe die welt schon uberwunden, Und also Gros und klein, Reich und Arm zu samen komen und wollen dem grossen, ungebewren Vehemoth mans gung sein, Das so er euch als ein micklin verschlingen und fressen wil, wil Ich ein grosser Camel in seinem Rachen werden und durch den bauch hin durch reissen, das er bersten und euch ganz widergeben mus, on feinen danck, Denn ich bins, der solchs zu euch sage, Allein wendet ewer augen beide, von euch und juen, und sehet doch, wer Ich sey, Das jr konnet sagen: Horestu, Tod, Teuffel, Paps, Keiser und Welt, du machest dich warlich gros, bleckst deine lange, scharffe zeene und sperrest deinen Rachen weit, so bin ich gegen dir ein arnes wurmlin. Das ist war. Aber was deucht dich umb den, der da spricht: Ich bins, und 'Ich hab die welt uberwunden', Und solchs zu mir sagt, und heisst mich darauff getrost verlassen.

Ja, sprechen sie, Diesen Ich sehen wir nicht, Aber dich haben wir schon jun der klauen und zwischen den zenen, und mußt uns wol halten on deinen danck, Aber es heisst widerumb: Ob jr in iht nicht sehet und meinet, jr habt darnumb an mir gewonnen, da ligt nicht an, Ja, das sol euch den schaden thuen, Denn jr werdet ju hernach wol sehen müssen, da er wird erjur komen, ehe jr euch verjehet, der da wird sagen: Ich habz geredt und die meinen heissen seck und Getrost sein, und sie habens auch auff mich gewagt, Ir aber habt sie hin gerichtet und gefressen, Wolan, so come Ich und verschlinge auch auff ein hauffen nicht allein Keiser, Türcken und Iatern, Paps und alle welt, sondern Tod, Teuffel und Helle dazn, Darumb müssen die Christen

¹⁾ habe .1

²⁾ = quer, verkehrt.

Der ander gedaenken und gesicht haben, das sie unter dem schrecklichen anblick und
 Iarben des tods, des Teuffels und aller welt macht, schwert, spieffe und buchsen
 können den ersehen, der da droben sitzet und spricht: Ich bins, der zu euch
 geredt habe, Und wenn es ja wechseln¹ gilt, so wil ich trawen viel lieber
 5 den [Bl. Ge 4] haben, der solchs zu mir sagt, denn so alle kreiser und welt bey
 mir stünde, Denn diese können mir doch nicht helfen, wenn der tod mich
 frezzen wil und ich dahin springen sol auß diesem leben in ihenes und ver-
 lassen und hilflos gelassen werde von allen Creaturn, Wer sol oder kan als
 denn helfen und retten? Niemand denn Ich, spricht Christus, der ich die
 10 welt und alles überwunden habe.

Darumb ist er ja ein lieblicher, trostlicher Herr, der die seinen so
 freundlich und herzlich vermanet, das sie ja fest an jm halten und sich sein
 trösten sollen wider die Welt und alles, was sie anfechten und schrecken wil,
 Zeigt und gibt uns die rechte weise, wie wir sollen trost und Friden haben,
 15 Denn darumb hab ich solchs geredt (spricht er), das jr Friden habt, Aber nicht
 in der welt, sondern in mir, Das ist ein seltsame rede, das da sol fride sein,
 da doch angst und unfrid ist, Nu folget klar auß diesem Text, das da wird
 kein ander fride werden denn das wort Christi, so er sagt: Solchs hab ich
 geredt, Mein reden gehet dahin (spricht er) und sol das außrichten, das jr
 20 zu Friden seid und guten mut habt, Spricht nicht: Ich wil Euch schaffen, das
 kreiser, Bapst, welt euch Friden geben, Sondern mein wort sols euch geben,
 Inn dem Wort Friden gehabt, oder nimer mehr keinen.

Denn ob wir gleich stercker weren denn Bapst und alle welt (welches
 ich doch nicht gerne wolt) und solt faust gegen faust, spies gegen spies gelten,
 25 Doch wolt ich des Friden nicht, so faust und schwert geben möchte, gegen dem,
 so dis wort gibt des, der da sagt: 'Solchs rede ich mit euch' &c. Denn was
 kan solch sein reden schaffen oder thun? Das kan es thun (spricht er), das
 jr, so jr unfrid und angst habt, dennoch in dem selben Friden habet, Das
 vermag freilich kein ander macht noch gewalt auff erden, Darumb sollen wir,
 30 so Christen und im geistlichen wesen sind (denn der welt wollen wir jr ding
 lassen, wie sie es untereinander machen), diesen trost schepfen und fassen, Mein
 ruge und Friden stehet nirgend denn in dem, das mein Herr Christus redet,
 und mit David Psalm 119. sagen: 'Par multa diligentibus legem tuam', ^{39. 119. 165}
 'Grossen Friden haben die, so dein Wort lieben', Das nur das Wort im hergen
 35 stecke, Gott gebe², es gerate darnach mit fahr oder schaden leibs, lebens, guts
 oder bluts, Diesen Friden müssen sie uns wol lassen, sie zurnen und toben,
 wie sie wollen, Wie wir auch gesehen und noch sehen desselben krafft im werck
 gehen, das viel fromer leute bestendiglich und mit gutem mut lassen jr gut,

1 haben .1

2) = tauschen, eines dem andern vorziehen. 3) = gleichviel ob auch.

Der blut, Leib und Leben um des Euangelij willen und sehen die wütigen Trachen jene und Lewen Klauen nicht an.

Das ist das erste, so er hie uns leret, das ein Christen sol sich zu Friden und ruge seines [Bl. 71] herzen versehen auß der rede Christi, also das sein herz daran hange und sich ganz drein stecke und lasse jm darob aus-
 zihen diesen rock, das ist: fleisch und Bein, hant und har, Denn wo er nur
 dieses Wort behelt und mit sich nimpt, so sol jm auch dieser rock wider
 gegeben werden am jüngsten tag, schöner und herrlicher denn ist, Solche krafft
 sol dis wort haben, And ist wol ein wunderlicher text, das sie nirgend keinen
 andern fride finden sotten denn jm dem, das er mit jnen redet, Es ist aber
 warlich war, Denn es ist auch zweyerley gesprech, Eines, da wir mit Gotte
 reden, Das ander, da er mit uns redet, Mit im reden das heisst Beten (davon
 oben gesagt), welches ist auch ein grosse herrligkeit, das sich die hohe Maiestet
 im Himmel gegen uns armen würlin so ernuter leßt, das wir thuren gegen
 jm den mund auffsthuen, und er uns gerne zu höret.

Aber dis ist viel herrlicher und köstlicher, das er mit uns redet, und
 wir jm zuhoren, Beides ist es gut und grosse wolthat Gottes, wie denn die
 Schrift diese zwey heisset Den Geist der Gnaden und den Geist des gebets,
 Denn er thuet beides, Veißt uns mit jm reden (durch das gebet) und redet er
 auch mit uns (durch den Gnaden geist), das wir jm hören, Aber sein reden
 ist viel tröstlicher denn unsers, Denn sein reden ist ein solch reden, das da
 Friden machet und ein rüzig, frolich herz, Welches thut kein rede noch gewalt
 auff erden mit alle jrer künst, lere und klugheit, auch Mose selbst, welcher,
 ob er wol von Gottes wegen redet, Doch redet er nicht Friden ins herz,
 Sondern der Man mus es thuen, der da selbst Gott ist, Wie Psal. sagt 87.
 'Audiam, quid loquatur in me Deus' &c. 'Ah, das ich horen möge, was Gott
 der Herr redet, Denn er wird Friden zusagen seinem volck und seinen Heiligen.'

Darumb spricht er alhie, Laßt euch mein reden besolen sein, Denn da
 zu hab ichs geredt, das jr sollet Friden haben in Mir. Wie so oder wo ist
 solcher Friden? Jnn der welt oder bey menschen? Nein (spricht er), da denck
 nicht hin, Denn da wird nichts auß, ob gleich kein Tyrant und kein mensch
 euch verfolget, so wird doch der Teuffel hinder euch sein und ewer herz plagen
 und martern, das es euch wol so schwer, ja viel schwerer wird sein, denn so
 alter welt schwert und woffen auff euch gericht weren, Wie das wol wissen,
 die es erfahren haben, Darumb mus der eines sein (wil er sagen), das ir ent-
 weder anwendig am Leib oder inwendig im herzen müßet Angst und ansech-
 tung haben.

Darumb wenn ich solchs zu euch rede, wie jr sollet Friden haben, so
 verstehets also, das jr in der welt werdet müssen Angst haben, Das Friden
 heisst auff deudsch Angst in der Welt, Das ist meine sprach: Friden heisst

Dr] unfride, glück heißt unglück, freud heißt angst, Leben heißt tod in der welt,
 Und widerumb was in der welt heißt Unfried, angst, tod. Das [21. 7f ij] heisse
 ich fride, trost und leben, Leben ist es, Freund und trost ist's, aber nicht in
 der welt, sondern in Mir werdet jr solchs finden, das ewer herz durch mein
 5 wort sol werden ein Demand¹ wider alle welt, Teuffel und Helle, Wenn jr
 noch viel tausent mal mehr weren und noch viel zorniger weren, so sollen sie
 es doch so böse nicht machen mit jrem zorn und toben, das sie mich euch
 tonnen nemen, Denn ich bin jnen so hoch geseßen², das ich fur jnen wol
 tau bleiben.

10 Darumb ist solches in jn frid haben nicht anders denn das, wer sein
 wort im herzen hat, der wird so keck und unerschrocken, das er kan der welt
 und des Teuffels zorn und toben verachten und dawider trost bieten, Wie
 sichs auch beweiset hat in den Heiligen Martern, ja auch in jungen Meidlin,
 als S. Agatha und Agnes, welche so frölich zur marter sind gangen, als
 15 giengen sie zum tanze³, und jrer zorniger Tyrannen da zu spotteten, Ist dis
 nicht verdriesslich von einem jungen meidlin, das sie den Teuffels zorn, schwert
 und tod so gar verachtet und fur nichts helt, das sie es nicht anders nennet
 denn zum tanz gehen? Lieber, woher hat sie solchen trost? Das liebe wort
 Christi gibt jr solchs, Wo das ins herz gehet, so machets eben solchen mut
 20 als dieser Heiligen Jüudfrewlin, das uns dem Teuffel uber alle mas ver-
 driessen und das gebrante leid⁴ thun, das sein grimmiger Drachen und Lewen
 zorn, so die ganze welt frisset, sol so gar verlachtet und verspottet werden,
 Solchs kan der zu wegen bringen mit einem wortlin, der da spricht: Das
 habe ich zu dir geredt, also hastu von mir gehoret, Das du solt getrost und
 25 unerschrocken sein, und ich welt und Teuffel überwunden habe, und du solt
 darüber ein gewaltiger herr sein und unter deine füße tretten, ob sie gleich
 dich hinrichten und wirgen.

Was sind die lieben Marterer und sonderlich solche jüngen Jüudfrewlin
 anders gewesen denn wir und ander menschen? Was ist die unterscheid, das sie
 30 solchen mut und freidigkeit gehabt, so andere nicht haben? Freilich⁵ nichts
 anders denn dis wort in jrem herzen, Darumb dencket nur (spricht er hic)
 daran, das ichs euch gesagt, und laßt euch nicht pochen⁶, sondern pochet jr
 getrost, die euch plagen und martern wollen, Denn jr plagen, martern und
 angst, das sol ewer freud und lust und rosen garten sein.

35 Urach dieses alles, warnumb er sie so trozig machet und so trostlich ins
 herz redet, ist dis (spricht er): Das spiel ist schon gewonnen, Ich, ich habe

34 engsten B

¹) D. i. hart, unverletzlich. ²) = so erhaben über sie; sonst zu hoch geboven sein;
 s. z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 31¹, 124, 18. ³) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 713, 27; *Schwäb.*

Luther als Kirchenhistoriker S. 233, 235. ⁴) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 18, 173, 3.

⁵) = offenbar; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 30³, 234, 15. ⁶) = einschüchtern.

Die welt überwunden, Ja (sprichst), Du hast gut reden, das du überwunden
 hast und andere, als Petrus, Paulus, Wo bleibe aber ich? Jhe¹ (antwortet
 er) rede ich doch das mit euch nicht umb mein selbs willen, H^o-[Bf ff iii] ret
 jr nicht? Guch gilt es, Ir sollets wissen und euch trosten, das Ich habe
 die welt überwunden nicht jur mich selbs, Denn ich bedürfft nicht darumb
 vom Himmel herabsteigen, weil ich zuvor herr aller Creaturen war, Das
 mich der Teuffel und welt jur meine person noch wol müssen zu friden
 lassen. Aber umb ewern willen hab ichs gethan, umb ewern willen rede
 ichs auch und gilt ewern trost, troj und fride, Darumb jassets auch also
 zu herjen und denket dran, das ich Jhesus Christus hab den Sieg erobert²
 und gewonnen.

(Gewonnen ist es (spricht er), Da ist kein jahr noch jorge mehr, Wir
 dürfen nicht erst ringen und kempffen, Es ist schon alles geschehen, Welt,
 Teuffel und Tod ist geschlagen und ligt, Himmel, gerechtigkeit und leben hat
 den Sieg, Nicht mehr denn nur solchs ja die welt gebracht und das Gpinicion
 oder Sieg liedlin und ein frölich 'Christ ist erstanden' gesungen, Er hat es
 alles ausgericht, eitel Sieg gegeben allen, die es hören und glawben, Allein
 das wir solchs predigen, bekennen und rhumen jur aller welt und darauff
 trogen, wo man uns wil angreifen, und jagen: Was wiltu thun, Tyrann,
 Welt und Teuffel, Kimpftu mir gut, ehre und leben? Was denn?³ Es heiff
 Gewonnen, gewonnen, Denn hie ist Christus, der da lebt und siegft, Lieber,
 las mir den ungenomen, oder versuch dich noch ein mal an jm, so du kanst,
 was du vermügest.

Wjo solt sich ein Christen gewewnen in die gedanken des Siegs Christi,
 in welchem schon alles geschehen ist, und wir alles haben, was wir haben
 sollen, und hinfurt nur dazu leben, das wir solches aus breiten und ander
 leut auch dazu bringen mit vermanen und reifen (durch wort und exempel)
 zu dem Sieg, so Christus uns erworben und gegeben hat, Denn dieser Sieg-
 man hat es alles aus gericht, das wir nichts dazu dürfen, weder Sünde
 tilgen, den Teuffel schlagen noch den tod ubervinden, Es ligt schon alles dar-
 nider, Was wir noch leiden und kempffen, das ist kein rechter kampff, sondern
 nur ein preis oder ein stück des rhums von diesem Sieg, Denn unser leiden,
 ja aller Marterer und heiligen leiden und blut wurde uns den Sieg nicht
 erlangen, Es ist nicht mit unserm thuen ansgericht, Sunde, tod und Helle
 zu schlagen und unter die fusse treten, Wie des Papsts hauße zu schmach und
 tetterung Christi leuget, Ich kome hie zu langsam mit meinem kampff, Es
 mus zuvor gewonnen und der Sieg da sein, sol ich anders trost und fride
 haben, Ich (spricht Christus) habe es schon gethan, allein nemet jrs an und

9 trost A^{1,2} 16 und fehlt A 20 mir] mit AB 22 an] on A

¹) = ja, zu verbinden mit doch.
 Was hat das auf sich?

²) S. oben S. 93, 25.

³) = Was ist dann?

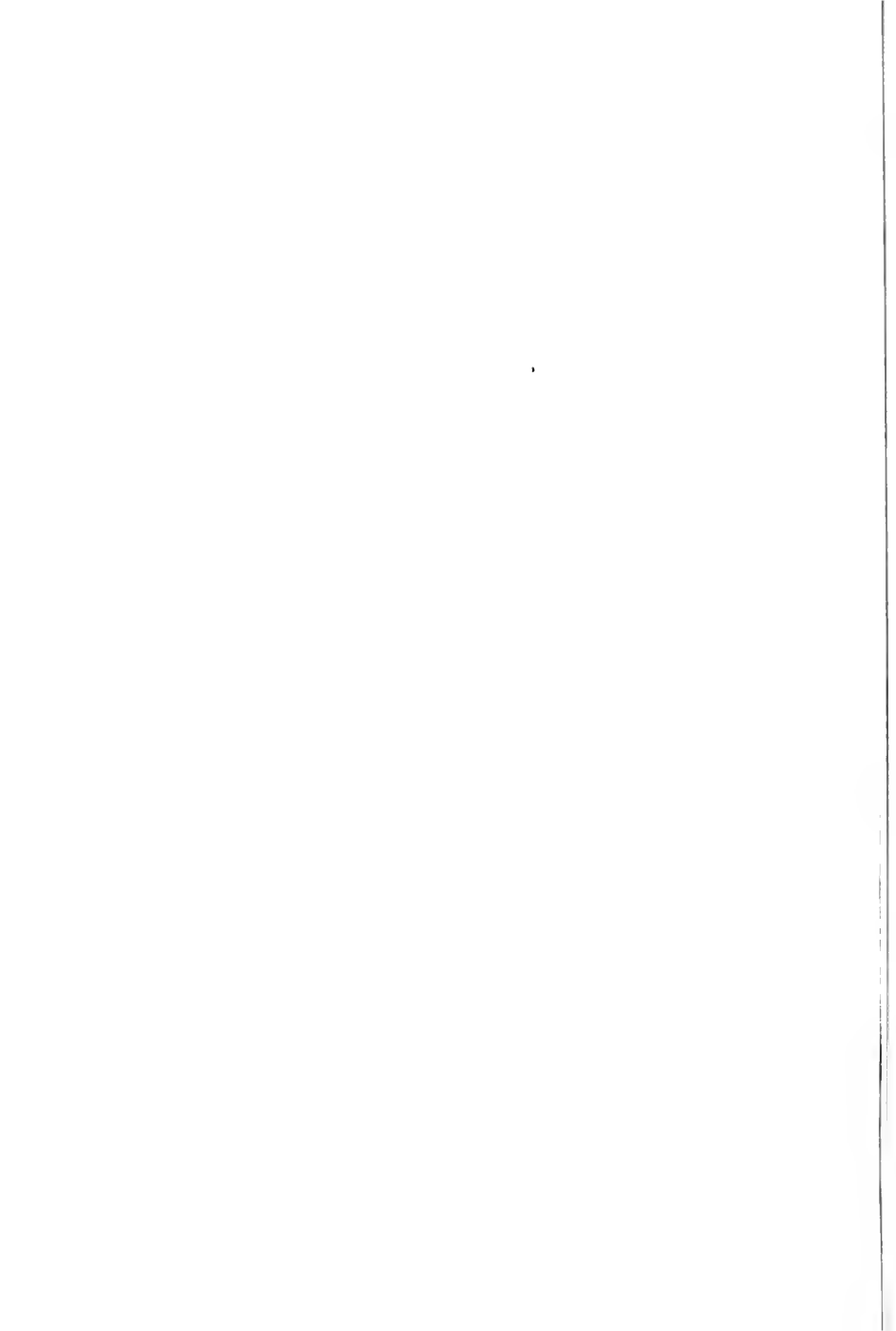
Dr] brauchet des Siegs also, das jr davon Singet, rhymet und pranget, und seid nur getroste Leut.

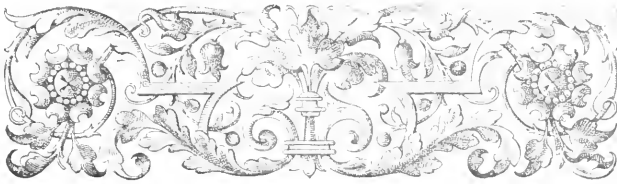
Sihe, das ist der freundliche abschied und trostliche lehe wort, so Christus den seinen leffet und gerne wolt ins hertz reden, wie wol es [24. 34] die
 5 Apostel auff dis mal nicht verstanden haben, und wir auch noch nicht verstehen, weil wir auffser der anfechtung sind, Doch haben wir durch Gottes gnade gesehen, das der Heilig Geist vieler herzen, wenn es ans treffen kömen¹⁾, der wort erinnert und damit gesterckt, das sie auff den Sieg alles erlidten und davon gefaren sind, Gott helffe auch uns und gebe uns den sin, das
 10 wir auch uns des halten in noten und sterben, ob wir iht dieje wort nicht so vollig und gewaltig²⁾ verstehen und fassen können (wie sie geredt und gemeinet sind), das wir doch als denn daran denken: Solchs hat mein Herr und Heiland mir in mein hertz gegeben, das ich an jm einen Sieg man habe wider welt, tod und Teuffel, ich seh, wie gering und schwach ich wölle.

15 ----- AMEN.

¹⁾ Es fehlt wohl wird oder ist kömet zu lesen; vgl. oben S. 21, 12.

²⁾ = überzeugend.





Predigten des Jahres 1538.

1.

1. Januar 1538

Predigt am Tage der Beschneidung.

Die Circumcisionis Gal. 3.



ist scharffe Epistel et habet phrasin inconstantem. Sed auff das fest gestelt umb des worts willen, quod omnes sumus 'filii dei per fidem'. Et 'quotquot' x. Es ist zu viel auff 20
1 mal.

Hart vorher sie praedicat, quod per legem nemo iustus fieri licetur, post helt im entgegen den widderriß: 'Num contrae a dei promissa?' Non est contra deum nec per eum iustus finis, quia ad hoc ordinata lex, ut per eam sacra scriptura sub peccatum 25
concludat, ut promissio veniret ex fide. Es ist zwar ein schlecht hülffe, 30
quando ad hoc ordinata, ut scriptura sancta omnia concludat und gefangen
nehmen sub peccatum. Wier solz nicht helfen ad iusticiam coram deo nisi,
quod sub peccatum und unrecht x.

Das sind selgham rede und Paulinae, quod per legem x. Est scharff 35
disputatio, tamen modicum davon zu reden.

Wir müssen wol vom Teufel predigen, et tamen non von nöten ad salutem. Non gedencft zu helfen, ut ad celum, sed omnes cogitationes, ut e caelo ad inferos. Hinc dicitur malus spiritus, qui nihil vult et potest

2 nach Est steht ein sp nach Sed steht ist sp Sequentem concionem infra fol. 18.
lege ante istam r 4 nach quotquot steht baptisati sp 5 I e in ein sp 6 nach praed-
icant steht Paulus sp 7 über Num steht lex sp 13 nach quod steht concludat sp
über unrecht steht anzeige sp 14 über legem steht transgressionem sp 15 nach tamen
steht volumus sp zu durchste sp 16 nach tamen steht ista praedicatio sp 17 nach
Non steht diabolus sp nach celum steht veniamus sp nach cogitationes steht eius p
18 nach inferos steht detradat sp Satanas r

¹⁾ Dort steht die zweite Predigt über Gal. 3 am 3. Januar 1538.

R) quam böses und schaden thun. Ideo non hilffit ad celum. Sed nos Christiani contra eum und wideren sein gern los. Ideo de eo praedicandum eben drum, quod so böß, quod ratio nescit. Et sic revelandum nobis, 1. Petri 5, 8 quod talis, qui circumeat et, ut felle in funde, schande, tod et postea in eternam. Haec praedicatio servit nicht dazu, quod nos helffe ad vitam 5 eternam, sed ut cognoscamus eum et pellamur ad Christum, qui iuvat. Si eontra quod nullus Satan et peccatum, quid fieret? Iam prius homines böse und bußen eum Satana und treiben zerberey. Eontra si ita. Nihil potest schaden, umbbringen et. eum so nicht erhalten, eum praedicatur et publice videatur, quid in mundo mali anrichte. Ideo ex ista praedicazione 10 discendum, quod tam noxius noster hostis, qui tag und nacht uns stehe nach leib und leben. Sic S. Petrus: 'Vigilate et sobrii estote' et. Et praecipue hoc praedicandum securis, Etiam conversis, qui macht und krafft contra diabolum, tamen eis dicendum. Si istis securis und wilden non diceretur: est diabolus, indicium, deteriores fierent Satana, prius faciunt. Ideo 15 gehort der Teuffel¹ ins Evangelium ut serpens in paradysum et diabolus inter filios dei. Sed non ei zu ehren et Sagae, sed ut caveamus Satanam et adhereamus Christo et imploremus eius auxilium. Si contra Turcam praedicamus, non in honorem, sed eontra. Sic contra pestem et mortem, quae non dat vitam, et infernas caelum. Sed ut moveat die wilden, ut 20 triechen ad Salvatorem, alii, ut non iterum incidant in mortem, peccatum, mors non hilffit ad iusticiam, ista praedicatio, quod bring mit Erbsunde, et tamen praedicandum ad hoc, ut agnoscant suam miseriam, et humilientur et triechen ad dominum, qui iuvat. Ista impediunt salutem, et tamen praedicanda, ut sciant, wo es inen feile, et quaerant auxilium apud Christum, ut 25 terrentur ab istis et quaerant auxilium.

Sic legem vocant caritative, Zuchtmeister. Schier einß hencfers Ampt, vel ad minimum officium eius scharffen schuelmeister, qui ruten in der hand et nihil facit, quam et. Ist simplex auxilium ad iusticiam, quando concludit ad mortem eternam. Ich meine, sol helffen, so köstlich lere, non ut 30

1 über nos steht pugnans sp 3 nach böß steht ist sp 4 nach quod steht adversarius et sp 6 nach felle steht vng sp 5 vor eternam steht mortem sp 6 nach iuvat steht nos sp 7 nach nullus steht esset sp 8 nach si steht praedicatur sp 9 nach ita steht scilicet de insidiis eius sp 9 nach umbbringen steht non possunt eius doli caneri nisi sint nobis cogniti, Da wir lunnens sp ch eum so durchste sp 11 über noster steht spiritus sp 12 nach Petrus steht pingit eum sp 14 nach diabolum steht habent sp 15 nach wilden steht feuten sp 15 non est 16, 17 gehort bis dei unt 16 über paradysum steht Indas Pilatus sp 19 nach honorem steht eius sp 20 über et steht nec sp 21 über wilden steht coneratos sp 22 nach agnoscant steht homines sp 24 Ista (salutem) 25 nach sciant steht homines sp 26 nach auxilium steht contra ea sp 28 über ad steht vt sp 29 nach hand steht hat sp 29 nach quam steht iuvent sp 29 über simplex steht schlicht sp 30 vor sol steht lex p 30 helffen (non) vor so steht veits sp 31 nach so steht ein sp 32 nach ut steht vincat sp

¹ Vielleicht Anspielung an ein Sprichwort, nicht bei Thürl; jetzt noch: wie der T. des Credo kommen.

R] peccatum, mors, diabolus, et tamen non iustificat, non invat, sed concludit, zwingt und dringt et sub peccatum et schließt mich in stock.¹ Sie enim dicit: 'Non habebis deos' i. e. Solt dein herrlich vertragen zu Gott setzen, lieb haben, wie ers mit dir macht, solt freude und lust dran haben. Da unum² extra Christum. Ibi nullus natus, qui naturaliter fiduciam collocaret in deum. In morte terrentur etiam pii, et Christus propter nos in horto. Si pereunt uxor, liberi, ut possit dicere: Hoc placet, tua voluntas facit. Ratio dicit: puto non esse deum, sed meros diabolos gubernare. Si gehets, wie wir wollen, haben Taler guug, quietem, Vide, quid fiat? Inspice nobiles, rusticos, cives, putant recti, quando possunt facere, quae volunt. Stein ehebruch, mord etc. strafft. Sic cum Sodomitis, gett, gut guug. Si ubel ghet, fliehen wir Gott, sumus impatientes et putamus, quod deus obliviscatur. Si wol, contemimus und nicht talitrum.³ Tale peccatum indicat utrisque, securis et pressis sub cruce. Utroque tempore debemus Gott lieben, qui tristes, fluchen, quibus bene est, non opus habent deo. Quomodo ergo, quod diligere? Sic genus humanum. Iam venit lex et concludit omnes sub peccatum, quia nemo deum invocat tempore afflictionis et leticiae. Das ist der schad und Erbsunde, in quo nati, qui adheret omnibus. Quisque seche in mundum, cor, domum propriam. De Christianis non loquor. Entweder ist ungluck vel gluck. Si primum, jo fluchen, non diligunt, oderunt deum. Si gliickt, schlafen klippen.⁴ Sat taler et rerum, et nullus timor, nisi oberkeit come. Sonst iden ers kan vertauschen⁵ und dem henger ins schwerd, ist ein gering ding. Deum occultum mus man ungestrafft lassen. Ideo, inquit, lex kostlich ding, non, ut peccatum, mortem, et tamen praedicanda, ut ii, qui wild, rohe, ut sciant deum habere, qui puniturus. Econtra iis, qui turbati, praedicandum Euangelium. Et tamen praedicandum eis, ut discant facere, quae deus postulat. Ergo lex, inquit Paulus, est paedagogus, stockmeister, Zuchtmeister, quod sub ea captivi, ostendit peccatum et concludit in carcer, quia non fidis deo, ut ordine praecepta, non freudlich erga proximum, nicht kensich, zuchtig. Das heist unter die peccatores geschlagen i. e. indicare, quam miseri homines sumus, et ideo sub peccato, morte et

3 vor lieb steht in sp 1. praeceptum r 11 nach strafft steht man sp nach gut steht hattenē sp Ezech XVI r 12 nach obliviscatur steht unter vergefse sp eh 13 aber nicht talitrum steht schlagen im ein klippen sp 16 nach diligere steht deum sp nach humanum steht affectum est sp 18 qui e in quod sp 19 nach cor steht sumum sp 20 nach gluck steht da sp nach jo steht folget sp 21 nach schlafen steht sie v. 5, 6, ein sp 22 nach schwerd steht nicht tompst sp 23 vor Denn steht was er auch fur schalkeit thut sp eh 23/24 über inquit steht Paulus sp 24 nach mortem steht auferat sp 25 ut e in iud sp nach sciant steht se sp nach puniturus steht peccatum sp 26 über turbati steht tristes sp 29 nach praecepta steht requirunt sp 30 vor nicht steht bist sp

¹) = das gerichtliche Zwangsmittel; vgl. unten der Stockmeister. ²) = wenn wir einen; vgl. z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 7, 12. ³) Erg. geben nicht ein Klippen drum = verachten; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 427, 25; *Tischreden* 2, 14. ⁴) Sprichw., = erwachten sie (Gott); vgl. z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 18, 89, 13. ⁵) = vertuschen; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 31¹, 11, 16.

1. Cor. 15, 26^{R1} potestate diaboli. Mors fortis per peccatum, peccatum per legem, peccatum per mortem &c. ista coniungenda, nos non possumus eripi nostris viribus. Dazu gehört alius vir, ut ista 3 aufhören und das verschließen des gefess¹ et damnatio eius, vel sumus damnati. Hoc nemo potest nisi is, qui etiam deus dicitur. Nam lex non est humana, sed deus tulit. Si ipse, 5
Nemo abrogabit quam ipse solus peccatum et mortem, nemo abrogabit nisi
Mat. 3, 22² deus. 'Scriptura per legem omnes conclusit sub peccatum' i. e. doctrina legis indicat, quid debeamus deo und thun sollen, et non possumus, et per hoc sind wir gefangen. Ubi sie gefangen und das urteil uber uns geschlossen¹, venit mors et diabolus und furet nos hinc. Sed hoc fit, ut duret tantum usque ad Christum. Officium legis ad hoc servit, ut gerichtet werden ad Christum, qui venturus. Das thut zur sachen.² Quando legem solum habemus, sumus captivi sub peccato, morte, lege, diabolo. Der machts, wie er wilts, nicht mord &c. quia vero lex venit et dicit: Sithe, was fur wesen, eitel junde, laster, morde, sterben, ut nihil aliud mundus quam diaboli regnum. Hoc 15
vides, quia legem non servasti, non diligis deum &c. Hoc scitis. Ideo venit Christus &c. Haec ea doctrina, de qua semper, ut legem impleret i. e. redimeret a peccato, morte und gefengnis legis i. e. wenn ich credo an Christum et ad eum peccata et inobedientiam meam auff leib, quam ab utero matris et postea per totam vitam auxi, solß heissen: quia credis, quod 20
pro te fecit, illa fides imputabitur pro iusticia.

Sie Paulus sein reden, quod Zuchtmeister sol da sein, ut indicet peccata, sed sic, ne desperes. Si hic manes, muß verzweifeln. Sie desperati, nescientes rat und hulff, sed der zuchtmeister nicht geordnet auff vel zum Teufel, sed zu Christo, quia da ist peccatum, tod gung geweest et hoc auffgericht. Ideo dedit legem, dedit zu schließen und zugefangen zu nemen unter junde i. e. ut scirent se peccatores. Non ut a deo fugerent ad diabolum, sed docenda lex, ut sciant, quod coram deo in peccatis, ungnade und zorn, et ubi didicerunt et sentiunt, non sollen ad diabolum a deo &c. Sed natura non potest aliter: quando sentit se peccasse, currit in desperationem. Hoc ego bene sensi et alii, qui audiverunt Christum iudicem mortuorum et vivorum. Ibi: O du heilig unter Gotts &c. Item ad S. Iacobum³, quia wir stehen fur Gott, peccatum et lex concluderant, et nesciebamus auxilium. Ideo omnes alibi quaerebamus auxilium quam apud Christum. Ego optasem nusquam esse Christum vel natum, quia cogitabam, ich muß 35
gung thun. Das macht mich von im lauffen. Sie non. So narret S. Petrus auch. Cum Christus tot piscers, ut terretetur. 'Discede a me' &c. Heißt

1 legem (Mors) 1. Cor. 15, v 2 auch possumus steht ab eis sp 3 zu (sol) aber 3 steht trin sp nach das steht das sp 4 nach gefess steht aufhore sp 5 Si ipse darchte sp 11 aber gerichtel steht weiset sp 12 Das e in der sp

¹ = beschlossen, gefallt, vgl. Unsr. Ausg. Bd. 15, 674, 20 ² ist wichtig, nach St. August. di. Cypriostilla, vgl. Unsr. Ausg. Bd. 11, 62, 1 und unten S. 117 f.

8) Das wof gered? quia tu herr, ego peccator. Natura aliter non potest quam currere. Quærit alium deum, sol er auch diabolus ꝛ.

Paulus: Non ideo data lex, ut abeas, sed ut accedas ꝛ, sed maledictus.

Sic David. 'Elige e tribus unum.' Undiq[ue] Melius est ꝛ. Er ist doch 2. 2. am 21. 12

9 barnh[er]zig, qui ita potest facere et deum glorificare in eo, quando sentit peccatum et mortem. Vera ira et iudicium est, sed non sinit aperiri per legem, ut desp[er]eres. Sed ut quando sentis iram, nonurras. Man

mus doch lauffen coram peccato in inferno, ubi ewig lauffen et tamen non entlauffen. Sed quando: Ego peccator et damnatus, sed sis propicius propter

10 filium. Diabolus treibt beide¹⁾, peccatum et mortem, et hoc venit vom ureil des gefehs. Hoc prædicandum. Lex dicit: debes diligere, non facit ꝛ,

qui rohe, nihil curat, qui nicht rohe, erschreckt et cogitat: quomodo auxilium? num ab matre Christi? Non, sed lex ordinata ad Christum. Cum nullus

homo possit iuvare contra tale gefengnis peccati, legis, misit filium salva-

15 torem, qui homo sol werden et satisfacere legi. Glaubt an in, tum omnia habebis. Istud caput doctrinae Christianae. Diabolus nunquam desinit ꝛ.

Oportet audire de diabolo, peccato, morte et lege ꝛ. Si wil nicht horen, deus non ideo suam ordinationem brechen. Si nolunt audire se peccatores et conch[usos], in morte werden wol horen, und den zu lang und ewig hoeren.

20 Iam dicitur stoek[meister] ad Christum. Post hanc vitam, qui verfeumen, dicent ein stoek[meister] zur hellen. Iam cum tempus gratiae, intueri debemus cala[mitates] et miseria[m] nostram, ut ad Christum curamus. Non possumus

uno modo ostendere, quod lex et peccatum ad Christum nos urgeant. Impii, qui non moventur, sed werden erger subinde. Si non vis zucht[meister] hic

25 horen ad quaden et salutem, audi post mortem in eternum ad mortem ewig. Si dicis: was frage ich darnach? nobiles, rustici et praedicatores quidam. Modo scitote, quod vobis dictum: Est eius voluntas, ut scias ex lege, quod dia-

bolus tuus dominus, et sub peccato et morte. Omnia ista discet, ut ad Christum accurras, ut der zucht[meister] gericht ad Christum. Non sic sinit praedicari iram,

30 ut maneat ira, sed ut homo ag[noscat], lauff dem nach und suscipiat eum, qui omni gratia ei obviat, is sol helfen, et quando credit, est ja, non sub potestate diaboli, non sub peccato, cum inferno beiffen et morte, giff, per Christum filium. Nos hanc doctrinam praedicamus, quae etiam in Ecclesia sol bleiben,

ut sciamus, quomodo liberemur a peccato, morte, lege et carcere legis.

35 Das ander stueck ist das, quod Paulus hic monet, quando liberati a gefengnis, de gefeh, ut faciamus ꝛ, prius non potuimus, tum verdampt lex und die funde iber uns geschloffen²⁾ und dem Teufel iberantworten. Ubi

Christus, peccatum tacet, Teufel non potestatem ꝛ. Das nimpt sanguis innocenti agni hin weg. Deinde cum reliquis peccatis, quae condonata

4) sunt, debet incipere, ut deum incipiam diligere, loben, danken und lust und

39 condonatae

1) = führt im Mund, macht geltend.

2) = beschlossen, ein Urteil gesprochen?

Et sic ad eum et verbum. Et gehorjam, si me etiam steupt. Si me pater et
 praeceptor urget et. Sic nova voluntas et cor et. Das mu3 auch sein.
 Deus ad 1. quod dei filius satisfecit, donatum, quod nullus infernum.
 2. donat spiritum sanctum, qui operari in nobis bona opera, quae prius
 lex requirit, et non possum. Sic homo acquirit cor ad deum, ut, quod
 prius non et. Non. reimbt sich nicht: Ego credo remissionem peccatorum,
 ergo possim facere, quod volo. Ibi non remissio peccatorum. Sed sic:
 non inobediens deo, diligam deum, sive schide gluck vel ungluck, et ad
 eum curram. Non ich wil thun, was mir gefelt, ut iam incipiunt quidam
 dicere, si in concione straffe, rurt man ire conscientiam und greiffe an
 die ehre, quia audio Christum, satisfactionem, ergo non lege terendus.
 Discrimen. 2^{tes} conscientiae. Was frage darnach? facio, quod volo. Den
 sol man straffen. Si nicht gut, quare iudicas? Postea aliae conscientiae,
 quae ad Christum conversae, quae habent remissionem peccatorum per
 baptismum und gefengnis liberatae legis. Praedicant quidam: baptismo
 ablotus, fides iam oportet habere opera charitatis. Sic non praedicandum:
 credis in Christum, sed non hilff, si non facis satis operibus. Hoc maxi-
 mum gravamen. Isti praedicatores tod schleger, ut deus, quia faciunt, ut
 amittant Christum und bauen auff opera. Sed den wirff ich in carcerem, ut
 Paulus. Sed Christiani sunt liberati ex isto carcere, ut Paulus. Es
 Christianus, baptisatus, sed nihil iuvat, nisi per opera tua satisfais. Sic
 audiui praedicari et vixi. Sic onerantur bona conscientiae falsa doctrina
 et satisfaiione. Sed sic: la3 mich ungeplagt. Ich die beschwerung nicht
 Epil. 4, 8 leiden, quia Christus captivum duxit. Sed quod sol da hin deuten, quod
 straff ehebrecher, das das conscientiam beschweren, Das heift der Teufel,
 sed angezeigt opera, quae facere debet homo post fidem, nempe ut diligas
 deum, non sis ehebrecher eum bona conscientia, ist warlich war. Paulus:
 Rom. 7, 16 "Consentio legi". Dicit bona opera. Ru ich wil3 thun, tamen contra pugno.
 Si remissionem peccatorum acquisivimus, non peccamus. Sed quare vis
 conscientiam meam iudicare? quis tibi commisit? Scriptura, quae sic
 dicit: Si vera conscientia, non admittis adulterium. Si fides recta, non
 eris homicida. Fides et bona conscientia una res, et non sine fructu. Si
 arbor bona, cur non iudicarem arborem, quid si nucleus bonus et. ex
 dorneu video et iudico te non esse bonam arborem. Sic adsit conscientia
 et fides tecum, ut nis, nihil valet, sed debet exercere vires et ostendere et.
 alioqui dicitur: tua conscientia ist schalk et tu. Si non sinis his iudicari,
 quando dicitur tibi: non credis, non habes remissionem peccatorum, es
 adulter. geiftiger, heiffer¹, neider, feindseliger mensch. Ideo non farb machen²:
 Ich hab glauben et conscientiam bonam, quae nemo potest iudicare. Imo
 tua opera iudicent. Si pius, faceres, quae deus mandat, diligeres deum et
 proximum. Ideo impie dicunt: Cur alii iudicarent meam conscientiam,

¹) Wohl = besser, Hasser; egl. Unsr. Ausg. Bd. 26, 601, 29.

²) = den Schein

crucken; egl. Unsr. Ausg. Bd. 37, 387, 17.

8] fide[m]? Imo debent praedicatores facere. Non vides con[sc]ientiam, fidem, sed opera tuae conscientiae. Ja, lieber, sehest, neidisch, geizig sol man heißen und rhumen, heißen frome &c. Tu ipse gravas con[sc]ientiam tuam tuis operib[us], quae contra te testantur, quod dornstauch, ideo noli rhumen, quod ho[m]ines non vident tuam conscientiam. Verum: non possum videre in cor, ut nec arbori in safft, sed an den fruchten. Ego timeo istam doctrinam, in kurz werden schaden leiden. Sic Paulus. Ergo manckamus in peccato, sicut iam loquuntur ho[m]ines, ita inducit. Ipse venit, ut a peccatis liberaret et morte, gefengnis, gefeh, non ut hin ein steden. Sed tu invertis istum textum: 'Lex pedagogus', et dicis: Christus ist gericht auff zudmleister¹, und nimfft Christum an und treibst in zum Teufel.² Hoc non quaesivit Christus sua passione, ut dicas: non habeo peccatum, mortem, quia Christus pro me mortuus. Si es sanatus Christi sanguine a morte, certe habes eum et infidelis manes in ea, Noli suam gratiam feren in unwillen, Ja contra meam ehr, wißsch den hinder dran.³ Dives textus &c.

¹) Wohl = Zuchtmeister. ²) = vergewaltigt Chr. und zwingt ihn in die Rolle des T.; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 43, 591. 30. ³) = verachte; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 31, 107. 7.

2.

3. Januar 1538.

Predigt am 3. Januar.

3. Januarii. Iovis die.

1] Gal. 3. 'Ehe denn der glaube kam.' Ista Epistola ideo bestelt, ^{Gal. 3, 23} weil das kind geboren, et quod nomen 8. die datum, ut sciamus, quod ideo kind worden, ut etiam fiamus filii et quidem dei, ut clare dicit textus, ^{Gal. 3, 26} quod omnes filii dei credentes in Christum dei filium. Is mit sich bracht von der ewigen gottheit und geburt, sed quia natus, hoc effecit, ut propter eum filii dei et heredes. Divinitatem non possumus mit erben, quia una. Sed quia homo factus et venit in carnem, haben die kindschafft und madt per dei voluntatem, ut is, qui credit in filium dei factum ho[m]inem, ^{Gal. 3, 26} maneat, ubi ipse, und erben und b[r]uder heißen, secundum deitatem, quia unica, et tamen factus homo et deus mansit. Sumus dei filii secundum eius humanitatem, ut etiam ipse secundum eam filius dei. Sic agnoscimus eum secundum deitatem ungleich allen Creaturen, sed quia homo factus &c. Sic Christi kindheit madt uns credentes auch dei filios.

30] 'Antequam.' Es sind 2 predigt in terris nec plures: Aut lex aut Euangelium. Sicut tantum duae res, scilicet deus creator vel mensch vel creator. De deo praedicatur, quid ipse sit, faciat et facere velit. Si de hominibus, praedicatur, quid ipse possit et faciat. Ideo quisque praedicator vel de deo vel ho[m]ine praedicat. Si de deo, est Euangelium, quia, quid velit dare et dederit et porro possit, ista gloriosa praedicatione: remittit peccata, salvat et misit filium, ut homo fieret, moreretur. Ad ista opera nihil

R]ecimus. 2. praedicatio vel de his, quid nos facimus et facere. Das ist legi praedicatio, scilicet ut diligamus deum, nomen eius, ut Gottlich wort, ehren patrem et matrem. Istaec duae certis[simae] praedicationes, lex et E]uangelium. Nu ist's mit uns so gethan: L]ex indicat, quid faciendum, sed jüds sich in operibus, quod non possumus. Quod hominis cor deum diligat ex toto corde, non sit, Geld, gut lieber quam deum, et frolich sicher, quam si quis habet deum. Nullum cor so frolich de 1. precepto ut de 10 000 gulden. Ibi kan springen und sicher sein, ut dicitur: gut macht mut.¹ Ibi cor humanum kan sicher, stolz vel trocken auff's gut, geld, et non sic ad verbum: Ego deus tuus. Qui deum habet, habet vitam, salutem, ewig reichthum, himmel und erden. Et tamen non possum so frolich sein ad hoc eternum bonum ac ad faeces. Certe prae gaudio deberemus saltare et musquam bleiben. Sed non fit. Et tamen deus praecipit. Quicquid est mundanum, diligimus. Sic libentius audimus unflchtig ehr² quam dei honorem, et nemo mit willen parentibus gehorsam. Alioqui non opus virga.¹⁵ Ita nulla charitas erga proximum, sed facit schaden, praesertim, cum offensus. Sic lex indicat, quid facere debeant et quid non faciant, quia libentius diligo aurum, et incudius est audire honorem mundi et fabulas et totum diem. Num isti homines, qui nicht sicher, frolicher in dei gratia, misericordia? Das wil nu s. Paul sagen, quando lex praedicatur, nihil facit, captivat nos et coniecit in carcerem. 2^{us} homines: quidam gar rohe ut hünd, few, ut quidam rustici, qui nihil cogitant de lege, indolentes, die kein jüden haben, geben sich in all schande, fragen nicht darnach, quod praediceat
Nov. 5. praedicator. Illis nihil dicendum, quia erstarrt, ut de iis in ps. percussi et non sentiunt. M's viel sich ennis, porcus an nimpt praedicationis legis, so wenig. Alii sentiunt tamen legem, ut cum audiunt: diligas ex toto, libenter audire, sed non faciunt. Das sind nicht kloß, sentiunt verbum in corde scriptum, non ut alii, quia dicunt: verum, quod dei creatura, debeo diligere eum et gaudere, et nihil tam me letificat ac hoc verbum: Ego deus tuus. Et nisi scriptum, non sentiret, et admonetur per illud, quod
30 debeant diligere. Da wird einer uher, alius minus, quidam, ut desperent. Sed utut, tamen est carcer legis, quia captivi, quocumque currit, manet carcer in corde, conscientia eum captivat et conveicit: non diligis deum, non laetus in eo, quia eo habito habes celum et terram. Si uher 1000 gulden gaudes et non uher Gott, certum signum, quod non habeo. Das heißt unter dem geseß sein et in carcere eius, und kan nicht los werden, quia non possumus abiicere, quocumque abis. Et mihi accidit in monasterio: quo magis laboravi, eo fortior carcer. Ihe lenger, bloder, unlustiger, und ward gram legi. Ideo talis spiritalis carcer, quae fester quam demant und stabel.³ Die fester⁴ lassen nicht ab apud eos, qui non klozer.
40

¹) Sprüche, vgl. Unsrer Ausg. z. B. Bd. 28, 642, 6. ²) = unsaubere (durch schlimme Taten erworbene? besleckte?) ³) Vgl. oben S. 109, 5. ⁴) = Fesseln, fehlt bei Dietz; vgl. Latour, rezzer.

R] Is carcer ad quid servit, quo ita capimur? Ego sentio carcerem und
 fan nicht los werden. Ad hoc servit: 'Antequam.' Oportuit fieri. Quia
 isti, qui sic conclusi, soll gesagt haben: gestockt, gepstocht!¹ sed mit seinen,
 feuerlich²en Worten dem legi zu ehr, ut einer verstrickt.² Sed sentiens habet
 5 pro stock³, daumeisen.⁴ Ad quid ergo servit, quod istam conscientiam non
 possimus abicere et gaudere? Sed video pestem et multa infinita mala,
 Et lex: non diligis, ergo reus mortis. Ibi triplex murus: lex, peccatum,
 mors, adamantate firmior, quomodo exibo? Ideo ista facit deus, ut fides
 veniat. Conclusi . . . fidem. Praedicatur lex hominibus, ut sentiant capti-
 10 vilitatem et tamen promissionem accipiant, quod fides ventura, quae soll
 zureissen vincula, compedes . . . Ergo homines conclusi ideo, ut gement
 et desiderarent Salvatorem, qui shtos zerreiße und dem tod gewalt, ghes
 stachel. Non venit propter nos, quia omnia praecepta transgressi. Sed ex
 mera gratia promissus Salvator, is: fides in Christum. Qui igitur praed-
 15 icavit: in Christum, non est in ista captivitate, sed soll los und frey. Ideo
 estis conclusi, non ut per eum salvemini et eius opera faciatis et praesum-
 entes et cogitantes: Ego nunc impleo, nec ideo, ut desperemus, quia non
 servarimus. Ibi venit mittelstraß.⁵ Utrique damnantur. Ista conclusio
 20 urget te, ut suscipias Christum, qui dicit: Exi, affero remissionem
 peccatorum, quae cepit, redemptionem a morte, quae wurgen, item ab
 inferis, ut dicas: deo gratias, quod is venit. 'Benedictus, qui venit.' 'Gin
 findelin.' Ibi aliud cantium. Si deus so barmherzig und guedig, soll mir
 lieber sein den gold, gelt, leib, leben. Sic Martyres leto animo iverunt ad
 25 martyrium et passionem. Das ist alia observatio mandatorum dei und so
 lustig, ut plus afficiat quam gold etc. Prius fan nicht hold sein legi et deo,
 sed contra. Sed quando audit: filius meus pro te, Ibi cor per se acquirit
 flammam. Iam non timet peccatum, diabolum, schaden, franckheit. Ibi non
 amplius lex carcer, sed servatur. Ideo sollen in via regia non desperare propter
 30 peccatum nec praesumentes propter injusticiam, quam fecimus. Sed ut leti
 propter eum, qui carcerem fregit et legis portas, ut eum acciperemus per fidem.

Captivi ergo sub legem non, ut occideremur nec ut ad iusticiam helffe.
 Es fan dich wol verdammen tua culpa und ghen himel per superbiam. Sed
 inspicie Christum, qui affert redemptionem a carcere et dat gratiam, ut
 deum ames, ut in Martyribus, et adhuc hodie, qui eher leib, leben etc. Isti
 35 sunt dei filii per Christum redempti et accepterunt spiritum sanctum, ut
 incipiant etc. Si is fercker nicht were, sed eitel sloß, ut si praedicarem eam,
 formae.⁶ Ibi non moventur nec sitiunt Christi iusticiam et redemptionem,
 Cum ita sit, das man den Heiland frigen et per fidem fassen, und sloß

4 oben 6 . . .] am Kande ein Stück abgerissen

¹) stocken und plocken von gerichtlicher Haft oft bei Luther, s. S. 115, 2 und unten S. 121, 5. ²) = mit bestehenden Worten verlockt? s. Lexer. ³) S. oben S. 115, 2.

⁴) = Daumenpresse; fehlt bei Dietz. ⁵) = Mittelweg, vgl. *Unsere Ausy* Bd. 33, 217 - via regia Z. 28 und *Bil.* 37, 398, 22. ⁶) Sprüche, auch heute noch 'wie an den Ofen harrden'.

R' nihil curant, potius decipulum peccant. Ideo ghet das geseß an, die es sulen,
 qui non sentiunt, nec ad eos pertinet lex nec E[van]gelium, quia non susci-
 piunt, si von g[ro]ßem gut und gelt. Nobilis magnus dixit ad principem:
 Quid, domine princeps? de his rebus ac si cum pariete. Nhemem sichs an,
 ut gens anpflissen.¹ Sic: Blick gebe so viel x. Sed videre cogentur, ubi non
 poterunt effugere carcerem. Iam cum seliglich hören, respuant. Die las
 ussern herr Gott in sein gericht fallen. Si funnen deum e celo reiffen
 und h[er]lich s[er]uer anpflissen, videbunt. Nos praedicamus istis, qui sen-
 tiunt se debere deum diligere, ut ordine 10 praecepta habent, sed non,
 sed contrarium, et tum mit lust und lieb. Proximo debent geben roß,
 fleid, sed non lust, lieb. Isti in carcerem, quia cogitant: ist unrecht, con-
 scientia arguit, quando wil uberhand nhemem conscientia, ad hoc ordinatus
 carcer, ut fides, quae venire x. Audis praedicari de Christo: qui in hunc
 praedicat², non solum remissa peccata x, sed etiam lex, quae captivat,
 sol dein guter freund werden, ut cor dicat: hat mich den h[er]mbergige Gott
 ertofet a mala conscientia, iam cum lust und lieb incipiam hoc praeceptum:
 'Ego dominus, deus tuus.'

Gal. 3, 23 'Antequam fides venit, captivi sub lege.' Ad quid? ut veniret
 fides und zerrisse istum carcerem, non, ut non praedicaretur, sed ne amplius
 caperet, sed mein guter freunde. Prius D[ie]u[el], stoßmeister. Iam: bonum mane.³
 Prius eras stoßmeister, iam gesel. Non timeo peccatum, mortem, quia Salva-
 torem acquisivi. Ideo qui habet conscientiam, non desperet, qui iusticiam,
 non praesumat. Isti non in carcerem. Sed contra conscientiam habentes,
 iis fides zu hulffe come, ne desperent, sed accipe dei filium, ibi cessat carcer.

Hic discere: quando lex abrogata, 2^o praedicanda lex: 1. desperatis,
 2. praesumptuos, quando non recte intelligunt legem, putant se implere,
 ut Pharisaeus: 'Haec omnia servavi a iuventute mea' x. Hi sunt superbi,
 qui ubi audiunt verbum: 'Ego dominus' x, quia habent somnium, quod
 deum diligant. Sic in praeceptis 2. tabulae. Sic non praedicator, ut
 fiant superbi x, non quod non fieri debet. Ideo porro: 'vade, vende' q. d.
 iudicabo, an dilexeris deum. Vide, an plus diligas deum an bona, num
 gut, leib, leben. 'Ibi tristis abiit, quia habebat viel guter.' Wie sein
 gehalten? Tu putas te servare, ergo vende. Ideo sic praedicandum, daß
 man greiff und fule, quod non servavimus. 'Ex toto', non hic cogitationes
 sequere. Sed explora, an omnes res deserere et tamen in deo laetus x.
 Item an deum ita dilexeris ut adolescens puellam x. So sind sich. Ehe
 man gut, ehr fahren, ehe gehen tauft und gottes. Ideo inspicere non in cogi-
 tationes, ut wundsch alls guts und ehr, sed in dein gut, leben et cogita:
 Quid? si tibi iam moriendum und wagen leib, gut, quid? Ich weiß werlich

32 gut (flet) Si (autem)

1) = nehmen so wenig zu Herzen, wie wenn sie die Gänse anpflissen; vgl. *Unsre
 Ausg. Bd. 37, 623, 2.* 2) Wohl Schredjoder für crevit. 3) = Guten Morgen! Ironische
 Begrüßung der neuen Ordnung ('iam').

R) nicht. Ehr, gut, Leib, Leben verlassen? Ideo non praedicandum ad praesumptionem, Sed ut dicatur hominibus, quid debeant et facere: Debetis deum diligere, sed non facitis. Si homines sunt, qui sentiunt, tum habent legem circum se ut carcerem, quae affert secum peccatum et mortem. Si
 5 facere debet et non facis, lex ista recte, tu contra. Eque contra me dominus legis. Ergo docendi homines, quid facere debeant, et quod non faciant, tum custoditi sub lege, et quando zagen, dicendum: Ibi dei filius et vult los machen, ut Luc. 4. 'Super me spiritus sanctus, ut praedice[m] ^{Mat. 4. 18} den captivis remissionem und den zerschlagenen heil et acceptum annu[m].'
 10 Qui nunc credit isti praedicatori, habet ista 4, et 3 plex murus: lex, peccatum et mors zerrissen¹ und gelegt², et incipit amor. Si me sic dilexerit, incipiam vicissim. Hoc facit spiritus sanctus per Christum. Non carcer auff die bösen in die helle, sed auff Christum. Fit ergo noster heude, stoek, glaube auff den kerker, lex auff den stoek. Ideo Christus cum pharisaeo den großen haber eos damnando, Ut is: Bis in sabbato. Die mag ^{Mat. 18. 12} nicht hören, quia sunt praesumptuosi ex lege. Econtra bene desperatos, et sentiunt legem, ad istos dicit: Ego veni medicus et. venit ad Magdalenam. Matthaeum, Zachaeum et omnes afflictos. Quando ad pharisaeos, wird er zornig und flucht, quia docuerunt ex lege praesumptionem, quasi homines per eam salventur. Cum tamen indicet, quid faciendum, et quod non factum. Ibi gefangen und geschlagen. Ibi nemo potest helfen, sive ad Iohannem, Mar[iam] curras. Nullum aliud auxilium quam hoc: deus misit filium suum et. Sic manent duae praedicationes semper: lex de hominibus, quid facere debeant et non faciant, sed contrarium, scilicet malum, cum
 25 tamen bonum, ideo ut carcer non destruat, alioqui Salvator non venit. 2. quid deus faciat, scilicet mittit filium et dicit: Qui credit in eum, salvatur. Istae 2 praedicationes können nicht teilen. Die floß, qui verstarret und verstorret, et corda ferrea, lapidea, man schlecht auff sie mit douerschlag, diluvium, calunitates, sed praetereunt ac ganz et. cum non velint ad deum et filium, heren³ Teufel in abgrund der helle. Nos debemus praedicare afflictis et captivis, ut non desperent, sed expectent Christum Salvatorem. Ista sapientia docet, quid deus, homo, quid faciat deus. Non vult praesumptionem, sed wil straffen, nec vult desperatos, ut in ea maneant. Ideo ad finem mundi carcerem, ut agnoscat deus voluntas. Non vult praesumptes. Econtra desperatos vult erigere. Sic scio, quid deus cogitet erga nos. Die fleßer et desperati gehen in die helle. Econtra tristes et
 35 ut ad Christum. Ista praedicatio weckt scripturam auff, treibt den staub erab. Istae doctrinae sentiuntur et fulten. Qui autem floß, nihil sentiunt neque legem nec Evangelium.

9 über zerschlagenen steht erlebige et 33 (praef) desperatos

¹ Lies zerrissen. ² = besichtigt, s. *Unsre Aug. Bd. 34, 442, 24.* ³ Wohl = gehoren (vgl. Z. 36).

R) mediator, isti remis[s]a peccata, deus non vult videre, ut ps. 32. Postea ubi peccata tecta, ut incipiamus per spiritum sanctum et puri simus, donec da hin fomen, illie defect aufhören et puri perfecti. 'Nu aber der glau[be]', cessit carcer, weil der glaube fomen ist, Et stockmeister vel judicmeister Christus veniente hat aufgedienet, der sol nicht verflagen fur Gotts gericht, beschuldigen ist auß, quia unus, qui se dat unschuldig.

Iam quaestio: Quomodo, cum lex pedagogus et facit malam conscientiam, Ist das war, quando Christus venit, possumus thun, quod volumus. Praedicamus: was du wilt, das thun, hoc placet deo, et ubi fides, sponte sequentur opera bona. Quare ergo praedicamus 10 praecepta, quasi carcer non fractus? Tales plures. Paulus habuit tales, qui ita contra eum locuti. Manebimus in peccato, Si lex non bindet nec strafft. Ut iam quidam docent lege non urgendum.¹ Sic respondendum: Der judicmeister, Carcer heft uns gefangen, donec Christus. Postea desit i. e. lex, quae accusabat prius und war mein feind, iam factus amicus. Prius non potui decum diligere ex toto corde, sed mummgravi, praesertim quando mit todtien. Ibi eitel unwillen, ungedult, quod homo dei iudicium non potest ferre. Sed ubi peccatum remis[s]um, et Christus pro me trit et dicit: pro eo legem implevi et do spiritum sanctum, ut incipiat, Pater spricht Ja. Ibi spiritus sanctus operatur, ut incipiamus dei legem, et facimus ex carcere freyheit und feind freunde. Sed ipsi sic, quod lex abolenda et faciamus, quae libent. Si sum liber a peccato, non debeo in carcere manere. Manet autem in eo, qui in peccatis manet, Das wer heidige Teufel. Lex non cessat a seipso, sed sua . . . der stockmeister cum suo officio, quod lex non accusat coram deo, quia is adest, qui eam implevit, ut nicht kan nther schwert. Est eadem lex, sed quia Christus adest et dicit se implisse, Ideo dicit: omnes sunt from, obediens dei, nemo potest damnari, quia non possum dicere: fac, sed iam facis. Non dicit: non facis nec potes, nec possibile, non habet eam potestatem. In regno celorum erit lex et amaro deum ex toto corde ut iam angeli. Non dicit lex: Gabriel, du sollt Gott lieben, non facis. Sed facit. Ideo lex: quod praecepi, ist gantz da.² Cum ergo Christus die schuld gar auffm hals, ut lex non possit accusare propter Christum, et nisi ipse, posset nos tradere diabolo und dem höllischen heuer und dem carceri, sed quia is fur uns trit, non potest ista facere contra nos. Sic cessat lex, ut nihil sit, tum etiam charitas dei nihil. Si sol deum in eternum diligere, oportet maneat lex, et dilectio nihil aliud quam impletio legis. Ideo non potest cessare lex, quia nec lieb, quam requirit lex. Ergo non venit Christus, ut schelt und böse buben. Sic Paulus: peccato mortui, quomodo in peccatis vivamus? Ideo redemit a peccatis,

24 . . .] ein Wort an dem scharf beschneitenen Rande unlesbar

¹) Bezieht sich auf Agricolae Antinomismus, vgl. Köstlin-Kawwara, Luther 2, 157f.

²) = vollkommen da, erfüllt.

R]ut porro non peccemus. ut mihi peccatum mortuum, et e contra. Ideo cessat lex ita. quod non amplius carcer, pedlagogus. Das schrecklich, bose ampt ist im genommen, das recht schneit¹⁾, anfall²⁾ genommen. Prius antequam Christus venit, non servavit is legem, ideo meus captivus. Ideo veniente Christo habet, quod praecepit, per quem? per Christum, dem kan er nicht zu.³⁾ Is brevit suam iusticiam ans, was man nu schuldig sein mag, des klag man Christum fur. Quis hoc? nemo, quia iustissimus. 'Quis accusabit?' Ro. 8. Ideo quanquam debent facere, non habeo carcerem, rechnung mher, non per se, sed illum, qui trit fur sich, dem kan ich nicht zu³⁾, kan in nicht stoßen. Ideo notandum, quod lex non praedicanda. Certe qui in Christo et fides, non dicendum: Tu es in dei ira, non remisisti peccata. Imo sub lege prius captivi et iam consolandi in Christo. Si velim dicere eos peccatores, ergo Christus non mediator, inanis passio. Si sic dicent, quod Christianis non dicendum, quod sub peccatis, quia non aliud quam eos non habere remissionem peccatorum. Sed in totum mundum praedicandum: terrendi etc. Das ist impietas, quia maior pars non in carcere, non sentiant legem et floß. Hi sine intermissione treiben cum carcere, donec der Stod]meister et faciat murbe, tum consolandi. Sie non abrogata lex, ut impii non terrentur. Paucissimi, qui non terrendi. Cum tam pauci et alii tam plures, nuß man predigen legem. Verus Christianus est, qui in carcere et stod]meister gefuht, und bebet noch stetß a carcere und hat zu thun, ut fides apprehendat. Ideo quando video turbatum et velim o]cum ins feur gießen⁴⁾ et dicere: Ja freilich es impius, et contristare in mortem. Sed ut terror legis aufheben, cum totus mundus impius et vult, sicut semper praedicanda lex et judt]meister hart treiben⁵⁾ i. e. quod deus insecratur super eos, qui non deum timent, ut omnia 10 praecepta, et velit eis dare eternam mortem. Si nolunt audire, laß geben. Ideo non tollenda lex. Apud Christianos sic cessat secundum officium, quod gefangen nimpt Gottß zorn, Sed an im selber, ut non impleatur et fiat, non, quia Christus venit, ut suo opere redimeret. Post dat spiritum sanctum, ut obediamus. Sie Paulus, cum praedicavit Christum redemptorem et suam iusticiam et sanctitatem dede uber unfer junde. Postea Ro. 13. omnia in uno verbo: Dilige proximum. Hic praedicat legem. Non quod in der schuld et non impleverit legem, sed impleverit per Christum, sed ut iam per se faciant. Ideo ubi vera fides, sponte sequuntur opera legis, et facit willig, et nisi sie, nihil est. Spiritus sanctus richt an, ut patrem, matrem, quos odi propter verbera. Iam mit lieb und luft. Sie sponte sequuntur opera. Sed non ideo abicienda lex. Imo sunt omnia, ut impleatur l. per Christum. Postea per nos, las willig ungehorjam faren und greiffen ad gehorjam. Et tamen indigeamus um]braculo Christo, quia si vellet rigide, haberet, quod

6 über des steht ver 10 nach notandum steht contra illos sp

¹⁾ = das richtige Macht gewährt? ²⁾ = Anspruch (insbesondere auf ein heimfallendes Leben), s. Dietz und Läßben-Walther. ³⁾ = kann er nichts anhaben; vgl. Z. 9. ⁴⁾ = die Furcht noch vernachlässigen; s. Unse Ausg. Bd. 41, 406, 19. ⁵⁾ = betonen, vorhalten; vgl. oben S. 119, 101.

R) dannret. Ideo si iudicaret secundum opera, etiamsi credunt. Ideo Christianus retinet Salvatorem et Mediatorem a principio baptisimi usque ad mortem. Tum dicit: quicquid ipsi non fecerunt, das habe ich gethan. Et nos dicemus: Christus mea vita, impletio. Sic apud Christianos, quod omnes habemus peccatum: 'Remitte.' Item Iohannes: 'Si dixerimus nos i. 30b. 1. peccatum non habere', quia omnes Sancti dicunt se habere peccata, et tamen sunt obediētes filii dei. Quomodo hoc concordat? Et Iohannes: qui ex deo, non potest peccare, quia nativitas dei. Et in eadem: Si dicimus peccatum, quomodo vera? Sic, quando in Christum credo et accipio spiritum sanctum, non possibile, ut peccem, quia ibi bona voluntas, quod libenter facere voluntatem bonam und willig a peccatis lasse. Was zu wenig, da ist nicht funde, quia umb[raculum] ibi. Ideo Sanctorum peccatum non est peccatum, quia deus non vult imputare. Sic habent peccatum i. e. sticht in in, quod vere peccatum, sed quia in umb[raculum] credunt Christum, qui peccatum non habet, non habent peccatum. Si vero soli insipientur, sunt peccatores. Sed sub Christo non possunt peccare, donec refinent umb[raculum], si excidunt, tum, qui non credit, iam damnatus, quia sub lege, carcere. Si cadis a Christo, recidis in carcerem. Ideo quando excidunt e nativitate i. e. fide Christi. Sed tandiu credentes, et bona voluntas, et si non perfecte, tamen peccatum non est. Ideo quando fides cessat, carcer, scilicet an sein ampt. Sic zuch[te]meister hat greulich ampt gefrieget von uns. Dilige deum. Ista lex non habet istud officium uber Engel, sed contra nos, quia nostra culpa factum, quod legem transgressi. Et ob ichs nicht halt, tamen manet et servat officium et dicit propter peccatum meum: hoc non fecisti etc. In Christo amittit officium iterum, quia Christus pro nobis etc. Non potest dicere: Christus ist mir schuldig, nec de Christiano, quia Christus communicat ei suam iusticiam, et tamen manet per se, non secundum officium. Sic indicanda peccata hominibus, quod sub morte et peccato. Nisi frieden¹ sub cruce et accipiant Christum. Hoc vocat: quando fides, cessat lex, non est amplius carcer, quando Christus, zuch[te]meister non weiter steppen², quia Christus pro me implevit et ego per gratiam et spiritum sanctum eius impleo. Et quod non fit, non imputatur. Sic Christianus homo sine peccatis propter fidem in Mediatorem. Sic peccator et Sanctus: peccator, quia caro pugnat contra me. Paulus, ^{Wem 7, 14 ff. 1. 5, 17} **Wil nicht geru mild, barmherzig, gedultig.** Sed spiritus dicit: hie her, fleisch, Ich wils nicht. Das heist willig thun, quanquam caro contra pugnet, quia spiritus dicit: reißt zu zorn, non volo etc. nolo tibi obedire. Sic Christianus postea stockmeister sein eigen fleisch. Sic lex kommt in Christiano außs fleisch³, ut sepe docuimus. Sic caro in carcere etc. quia nondum perfecte pro sua persona, ideo oportet dicere: Tua caro wil inobediens sein, wil fressen. Ideo Christianus mus prediger sein uber sein eigen fleisch, quae semper den holtweg.⁴ Mein herh, inquit Paulus, wil an die Gottes gepot. Das heissen mheret an den jungsten tag, et esset peccatum revera, sed quia

¹) Hier ist wohl an Christi Kreuz gedacht, nicht an die sprichw. Redensart wie z. B. Unsre Ausg. Bd. 45, 379, 9. ²) = strafen. ³) Vielleicht mit Unsrer Ausg. Bd. 45, 624, 17 zu erklären. ⁴) Erg. 'wil'; vgl. Unsre Ausg. Bd. 54⁷, 29, 17.

R]eredimus in Christum, non imputatur, quia credens habet meam iusticiam. Nam si ista peccata condonata, da wir impii, et caput serpentis. Si Christus totum peccatum abstulit, sic etiam stoppeltu¹ peccatorum. Sie beide, die heubtfunde et reliqui. Ideo dicitur contritor serpentis et facit, ut plene sancti eorum deo, sed quia adhuc in carne reliquum, tamen non imputatur, 5
 ut dicamur populus Sanctorum. Et in symb[olo]: Credo Ecclesiam sanctorum. Quomodo? per fidem in Christum, qui eorum sanctitas. Omnes infra
 68at. 2, 27 Christum induerunt, ergo in hac veste sumus sancti, sed illo ablato omnes Sancti damnati. Den Gott et lex so viel an uns funden, ut nicht rein were. Sed was ghen himel, mus gar rein sein, ut ne apiculus, donec etiam gefleibet per et in Christo, tum non Christum mediatores, sed deum et Christum mediatores laudabimus, quod ad hanc gratiam gebracht, de isto mirabili auxilio et consilio laudabimus deum. Ideo utrisque praedicandum: impiis, piis propter inobedientiam carnis, et ut videant, wie weit sie cum lege tomen. Christus non abiecit eam, sed carcerem abiecit deus per Christum, 15
 durt in vita fur unser eigen person selber. Tum cessabit carcer et stockmeiſter et cessabo carcerem stoeken und pfloeken.

¹ D. i. die letzten Reste.

4.

5. Januar 1538.

Predigt am 5. Januar.

16] 5. Janu[arii paulo ante discessum Marchionissae.]¹

Andivimus, wie Paulus unterschiedlich geeret, quid sciendum et docendum in Ecclesia, nempe quod 2 praedicationes: Legis, quae indicat, 20
 quid sapere debeamus und leider post lapsum. Promissio fompft zu hilfft² et dicit, quid deus fecerit et quod incipiamus et faciamus ut Adam ante lapsum.

68at. 2, 25 'Non sumus.' Non potest stoeken, sed conscientia lacta, quia Christi sanguis facit bonam conscientiam. Hoc non fit, nisi certa conscientia de remissione peccatorum. Ubi non, conscientia inquieta. Ideo venit sanguinem fundens, ut non sciam de peccato, quatenus in eum figo oculos, quatenus in me specto &c. Ipse sepelitur cum peccatis. Sic peccata mea in Christo verchwinden. Si me specto, nondum implevi dei praeceptum et tamen per spiritum sanctum incipio, et quod reliquum, non imputatur. 30
 Das heißt zuchtmeiſter auffgehoret, et sequitur bona conscientia. Denn sol ex nicht auffhoren zuchtmeiſter, quia dei filii. Omnes filii dei, non per legem, opera, merita, sed per fidem. Cum ergo liberamur a zuchtmeiſter, ubi lex non terret, sed sanguis Christi facit bonam conscientiam, quod

18 5 Janu. r

¹ Kurfürstin Elisabeth von Brandenburg, vgl. Enders, Braupwechsel Bl. 11, 286.
 Das hilfft? oder es kommt von hilfft zu alzet?

R) scimus peccata in eo submersa, non sumus amplius servi, die man schupfe¹, sed filii. Dis[crimen] inter servum et filium. Servus non erbt, sed filius erbet. Sic in domo est servus et servit hero, cuius est filius, sed suo tempore exit, sed filius. Sic fort au kinder dei, non servi pro lohn dienen, isti 5 expelluntur, suo tempore stoßt ers auß, gibt in lohn, regna, ut Cesari. Sic Judeis. Sed darau haben wir nicht genug nec volumus, quia liberi, et sic ut filii. Ideo deus non hic abhonet in hac vita, sed manere volumus filii et erben, ut ipse in celo et terra, sic nos, et non ad tempus, sed in eternum. Ideo filius, ut hereditatem accipiat et non expellatur und aufgestoßet. Qui 10 non credunt, sunt servi, quoniam incedunt in iusticia mundana, dat deus eis lohn, ne frustra servierint. Sed erbe in verjagt, quia non habent fidem in Christum. Et sumus filii non per carcerem, stoß meißer, opera, sed per illam unicam viam: credere in Christum. Alioqui non liberamur a lege, conscientia bona, nunquam implemus legem, nisi fiat per fidem in Christum. 15 Per hunc habemus omnia, peccata remis[sa], non potest ergo nos abicere. Iusticia et vita, ad quam homo creatus, eterna. Cum ergo habemus ista, oportet maneamus heredes. Non creati ut poreus æ, sed ut in eternum viveret, ut dictum ad Ada[m]: 'in quacunq[ue]'. Ideo creatus ad eternam l. 20 iusticiam, vitam i. e. quod sit dei filius, cum eo et angelis vivat in eternum. Sed diabolus impedivit in paradiso. Iam redit filius dei, nimpt peccatum, mortem auß jcin halts² und erbourget in corpore et affert remissionem peccatorum, dat spiritum sanctum, ut fiamus. Ideo hereamus in illa fide, ne ruamus in mortem et damnationem. Hoc fit, si a fide recidimus, et sumus tum in priori captivitate. Quando hoc scitur, non quiescit diabolus, donec 25 opprimat per tyrannos et hereticos, quia non gannet vitam, in mortem gebracht, ideo quaerit, ut laedat, et cum in vita, quaerit, ut in mortem. Quaerit ut 1. Pet. 5. Videamus, ne per Tyrannos absterreamur nec per l. 30 hereticos, sed leib und leben gewagt, et dlicendum: hoc damnum in terris est servile, sed eternum est in celis, quod per Christum. Ideo sequar martyres, qui jeßt bestanden³ und erhalten vitam eternam. Ideo wacker, ne diabolus per pseudoprophetas die lere verruht, ut in Paplatu. Et Turcarum et Indacarum fides, Et opera decalogi sub scamum, nunc opera hominum cappas gerere, tag, ferias halten, situm in vestibus æ, non sunt precepta. Carthusianus cogitat, si heren hembdt et non edjt carnem, se 35 esse maximum Sanctum. Ideo ita verruht⁴ doctrinam piam, ut ignorarent, prorsus Christum. Item dicunt Christum pro originali et nos pro actualibus. Sed Christi regnum est schuß und schirm contra iram et iudicium dei, donec in ista vita, est umb[raculum] nostrum, bey der lere bl[ei]ben et per

27 ne] nec

¹) = stoßt (aus dem Erbe verstoßt; s. Z. 2). ²) = auf seine Verantwortung, auf sich; vgl. Unse Ausg. Bd. 10², 88. ³) = standhaft bleiben, s. oben S. 6, 21. ⁴) = entstell; vgl. Unse Ausg. Bd. 30², 397, 23.

R) spiritum sanctum anfaßen, fortsa[re]n, ut peccatum aufsegen, donec ext[re]-
 1601. 5, 17 mus dies veniet et c. Non quadrat fidem habere et peccare. Pau. Gal. 5.
 spiritus sanctus et fides homines non fert. Ideo sanus filii. Ein groß,
 freijlich wort, quod homo in peccatis natus et per legem gefenglich halten,
 ut indicetur ad eternam mortem et pein, ut non solum liberatus ab illa
 5 merteil zc. sed sol etiam filius dei und leben, herrschen in allerlei gerechtigt-
 leit. Quando homo inspicit gegen se et deum, wird so groß, ut non credere
 possim. Es ist ju zu groß, quod madensack¹ sol dei filius und erbe. Ideo
 opus zu groß. Si nostras vires inspicimus, ist viel zu groß, dagegen
 inspicendum non indigentiam, infirmitatem, sed magnitudinem eius, qui
 nobis erworben, qui est Christi, dei filius, plenus iusticia, vita, freude, die
 10 ewig ist. Cum tantum habeo, qui ex wirbt, non est unmuglich, quia quod
 1601. 8, 21 facit, et potest. 'Si deus pro nobis' zc. Ro. 8. Satan, lex, conscientia flage:
 nihil. Haec omnia possibilis, est unus cum patre et spiritu sancto, et nostra
 claro. Ideo sol nicht zweifeln et dicere: An potest etiam? Apud deum
 15 et filium non impossibile. Ideo gratissimus cultus, quando dicis: Mihi et
 apud me impossibile. Sed Christo non solum possibile, sed etiam leicht.
 Et non potest solum redimere e morte, sed dare vitam aeternam. Sic
 datur deo gloria, quod iniusti sic finis iusti et servamus praecepta, quod
 non manent sub umbraculo, donec zc. quare?

1601. 3, 27 'Quotquot.' Taufß non solum dicitur baptismus, sed quod aliquis
 non credens. Vide, quanta potentia. Omnes quotquot zc. unangesehen,
 quod Adae filii. Vos, qui baptizati et fide cum accepistis, so habt ir
 Christum angezogen i. e. non ingredimini in ewren zerrißenen Lumpel², sed
 ornati iusticia Christi, quae non solum techt euch zu, sed reiniget, quia ista
 25 vestis habet hanc potentiam, ut decet omnia peccata und frisst hin, nimer wer
 die sünde, et facit rein, et non sit per Zauberei, sed Göttliche macht, ita
 ut inspiciat me deus pro rein, schon, heilig mensch, sed per hoc, quod hulle
 und schmucke in Christum i. e. baptizor in eum. Et quando hoc, reuchst³
 sowohl vestis, ut seget ubrig sünde usque ad novissimum. Sic non solum
 30 ornat vestis, ut frolich ansehe deum, sed eht auß⁴, quicquid impurum in cor-
 pore und seht auß. Sic Christianus credit se propiciam deum et dicere:
 'Pater' zc. per hoc, quod baptizatus et Christo indutus. Deinde isto bap-
 tismo operatur, ut reliqua peccata aufseget und aufgeezt, qui non sic
 affectus, non cogitet se Christum induisse. Qui manet hoffertig, geizig zc.
 35 et non expurgat nec sentit besserung, quod expurgatus, is mentitur et fallitur.
 Alioqui baptismum et vestem hanc sentiret, quod cor sentiret dei miseri-
 cordiam propter Christi vestitum. Si etiam infirma fides zc. postea sentit, quod
 vestis habet potentiam aufzubeißen peccatum, ut lust habe freundlich zu sein,

¹) = der (storbliche) Mensch; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 37, 647, 25. ²) = Lumpen;
 vgl. z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 17, 339 *Anm.* 1. ³) = räuchert aus. ⁴) = brennt aus
 (wie mit Säure, Lauge); fehlt bei Dietz; vgl. Z. 39 aufzubeißen.

R) nicht nachgerig, mitbe. Jhe lenger geiz, ehbruch und unucht seind in me
 et alius et non libenter video peccatum in alius et me, strass in mir et
 alius und beisse auß. Si ista kleid nicht da, nec fides. Si ehbruch et alia pecca-
 5 ceta sunt et placent, et ideo, is vestitus diaboli vestis. Putat se wol dran,
 sed wird jhe lenger, erger, unuchtiger et laudat in alius. Das ist diaboli
 vestitus et potentia eius vestitus. Ideo Paulus: super filios inobedientes, Ro. 3, 6
 iactant fidem et Evangelium. Sed non videtur iste ornatus et eius potentia.
 Nihil solliciti de doctrinae conservatione et educat[i]one puerorum. Si non
 habemus p[er]arrer, ist gleich so viel x. Hoc non fides, et 1. hanc virtutem
 10 habet, quod credit deum non videre peccata. 2. setz auß peccata, ut coram
 deo rein, schon, hell, quia filius potens, in quem erodit. Deinde incipit
 d[i]cere ad reliquias peccati in corpore, zert¹ und beist sich da mit. Si non,
 nihil die de Evangelio et fide. Paulus: duplex fides: ficta, vera, multi pseudo-
 fratres, nos pseudochristiani, qui stellen als Christen, et tamen non sunt. Ideo
 15 vide, ne sit ficta. Nihil curat, an deus propicius, tamen coram hominibus da
 von reden und urteilen. Sed manet superbus und wil sich zudecken fide ista ficta.
 Sed vera redimit a carcere et pedagogo et securos coram deo, ut eam: 'Te
 deum laudamus', 'Confitemini'. Deinde operatur, ut auffege den alten unflat.
 Ideo magna et potens res fides. Rident mihi pap[er]istae: fides. Utinam
 20 possem praedicare et habere. Ostendunt se nihil intellexisse et habere de
 fide. Vocant se fideles et Christianos, sed wein einer so sol sagen: deus
 pater, ego filius, et nunquam gratiam, et quamquam sentio peccatum, tamen
 filium Christum. Ideo treslich², ernstlich, gewaltig ding. Ideo nesciunt,
 quid conscientia leta, libera a carcere. Ideo putant esse ludum. Non est
 25 iocus vitam eternam erlangen et mortem ubervinden. Dazu gehört dei
 filius, mors et sanguis eius. Ipsi nesciunt, quid ista verba significant.
 Nemo in toto pap[er]atu, quod sit dei filius i. e. debemus Christum sequi
 doct[or]em verum, sed non satis. Ideo non intellexerunt Paulum. Nos
 vero deo gratias agere, quod donavit deus, quod scimus, quod sit Christum
 30 induere, das schon kleid, quod fur Gott recht und heil macht. Et in hae
 vita tam potens et efficax, ut purificet peccatum. In extremo non opus
 umbraculo, quia nihil habebimus, des wir uns fur Gott schemen, ut iam,
 tum mit allen ehren und freudigkeit. Ideo non potest satis praedicari et
 cogitari. Sinito eos spotten: tu diligenter discere. Quando durffen, vertetur
 35 ipot in serium, et libenter hablerent fidem, sed non. Satan non vult e
 peccato, morte, hell lassen, sed libenter in morte x. Ideo hezt an uns
 omnes tyran[os], pseudodoctores, et diabolus suos angelos. Sentimus, quasi
 deus gram, non velit remittere peccata. Hoc facit diabolus suis veripen³ und
 giftigen p[er]teilen. Deus verhengts⁴, ut Ritterlich fechten contra eum ut Eph. 6. epb. 6, 11 ff.
 40 Quia quando cor dicit: deus ist mir gram, sol fides da sein und schilt fur

¹) Wohl = verzehrt (wie sonst 'nagt'). ²) = außerordentliches. ³) = verjagt
 (oft bei Luther). ⁴) = gestattet.

R) halten et dicere: Ego baptizatus et ornatus veste Christi. Sic eitel pugna cum Christianis, ut fortior fiat fides, et saneta vita zu nehme. Sentiunt ergo quandoque carcerem legis, sed ut das schon fleid exfur rucken¹ und harnisch, ut ista iacula vincamus &c. Ideo fit zuversterkung und erweckung nostrorum armorum.

Legitur exemplum de Nonna. Deus suos servavit etiam in omnibus vitae generibus. Meritis habuit spiritalis tentationes. I. carnales et mundanas. Rogavit deum, ut auferret et daret, quas vellet. Da schickt ir geistliche zu. Teufel hielt ir fur zorn, tod, quod damnata. Ibi discere cogebatur, quando Teufel mit ein pfeil und bleuet etwas anders fur² quam Christi doctrinam, dicebat: tamen Christiana sum.³ Qui vero corde loquitur &c. id est: ego baptizatus et ornatus, suo sanguine abgewaschen und versjunet, ibi victus und verlorn. Nam cum Christus venit fortior, setzet in &c. Sic hic, quando diabolus venit, est fortis, sed quando fide apprehendo hoc verbum: Ego sum Christianus, Hoc sentit diabolus, et homo tentatus sentit hanc potentiam. Quando audit praedicationem de Christo, fit minor tristitia, schepft ein trost und ruge, frid in corde. Hoc fit per Christum, in quem baptizatus, et ablatum iudicium, tum non curat der Teufel. Si is enim non irascitur, nihil moror iram diaboli. Si deus ridet, mag Teufel werten. Si autem exerceat, quasi deus irascatur, und bringt ins gefengnis legis, ibi nemo potest entlassen, sed quando venit Christus et loquitur per Christianum. Item quando ego tristis, memor sum consolationis, quod a piis hominibus aliquando audivi ut a Staupitio.⁴

Multa de baptismo dicenda⁵, quod non levis res, ut Anabaptistae, quia baptismus bringt mit sich, quod fiamus indumentum Christi, libleremur diabolo. Nemo feret istam doctrinam. Si non credis, nihil est baptismus. Si autem credis, audi, quid afferat, indumentum Christi, imo Christum ipsum. Contra Anabaptistas: ego volo alioqui credere &c. Non, oportet istam fidem accipias, quam deus ordinavit, ut credas in Christum, et baptismus facit ergo novum hominem und so schon fleid, ut Christus selbst est. Non est zeichen der Schriften und lozung, per quod discernuntur a Turcis. Sed est zeichen fur unserm heyr Gtost. Sed hoc facit, quod mich fur Gott scheidet von der hell, bringt fleid, quod gescheiden ab omnibus adams kindern, peccato, morte. Antea sum Adae filius et subditus diabolo. Iam inspicit me pro filio et herede. Ideo non ein ledig zeichen. Tantum inspicunt baptismum ut vacua aquam⁶, non considerant, quod baptizatus in Christi sanguine baptizatur et sic, ut indutus Christi iusticia et contra mortem et diabolum stare &c. Ideo dicit: 'Christum induerunt.'

II abgewaschen| abgesch

¹) = verschutzen, entgegenhalten.

²) = halt vor, prigt ein; s. Dietz s. v.

³) Vgl. Kecker, Tischreden Nr. 242.

⁴) Vgl. Kostlin-Kawerau, Luther Bd. 1 S. 69ff.

⁵) Über die Tauf: prolige Luther ausführlich in der Epiphanienszeit vom 20. Januar ab. Vgl. unten Nr. 7, 8, 11, 12, 13, 15.

⁶) Vgl. Unse Aussp. Bd. 36, 250 Anm., Bd. 45, 515, 6 und unten S. 167, 9. - vna ausführlich mit den Sonnen.

R] Non bringt ledig¹ wasser vel zeichen. Sed est the[saurus eternus et vivens. Christus, qui est deus, mea vestis. Das ist unbegreiflich the[saurus.

'Non est servus' i. e. Coram deo nihil valet nisi fides. Si est ^{Mat. 3, 28} mulier, vir ꝛ. so gleubt er, pro filio omnes gleich. Nemo potest dicere: vir besser quam mulier. Deus non inspicit, quid Man, weib thut. Iudei multa faciunt et quisque nach sein stand, sed hilffit durt² nicht. Sunt quidem magna, excellentia opera, sed non ideo melior, qui faciat. Ideo omnes, qui baptizati, omnes in Christo gleich, quia in eo gleich begabt.³ In natura quidem est discrimen. Sed coram deo omnes Christum induimus. Ibi quisque ¹⁰ domus, frater et omnia, quia non leidet sich hie unterschied⁴, sumus einer.

Videmus sectas stractas contra hunc textum. Barfüßer meliores alii et Carthusiani, ubi alle. Sie werden in himel fahren, ubi diab[olus].⁵ Mit rottrey und verderbnis huius doctrinae et fidei. Sed oportet unus simus, non potest fieri nisi per fidem. Si per cap[itu]l[um], so juret uns Teufel weg. ¹⁵ Turcae haben viel kloster, reliquias a Graecis. Ita quisque macht in ein eigens, ideo ad diab[olum]. Sed ista doctrina: Coram deo gleich, quia omnes per Christum redempti. Sic manet concordia, charitas Christiana. Si lassen fahren, so zandten uns et sectamm opes. In terris est unterschied. Sed Christiani, in quantum Christum, non habent forteil fur ein andern, sed utinam vestitum ²⁰ servem et unschulde, quam in baptismo induimus. Christus, deus⁶, ut in hac doctrina maneamus et retineamus hanc vestem et ineternum. Amen.

11 Barfüßer] Barb

¹) = bloßes; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 37, 640, 22. ²) Anscheinend für 'doch'.

³) = ausgerüstet, vorbereitet. ⁴) = ist keine Unterscheidung möglich. ⁵) = in die Hölle; vgl. z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 37, 330, 13. ⁶) deus kann Schwebfehler sein für det.

5.

6. Januar 1588.

Predigt am Epiphaniastage.

R] Epiphaniae domini.

In hoc Euangelio pingitur historia, wie es zugangen post Christi ²⁵ nativitatem, quae servanda in Ecclesia propter pueros et rudes. Et bonum, ut totum cap[itu]l[um] legatur de occisione infantum et reditu pueri Christi ex Aegy[pto]. Sic habet textus: 'Cum natus' ꝛ. ut Lucas. De hoc die natali. ^{Matth. 2, 1} Post hoc factum, quod Lucas non habet. Venerunt magi et quaerunt Regem in Ierusalem et viderunt stellam, quae significaret novum Regem Iudaeorum, et acceperunt dona et voluerunt adorare ꝛ. Num fuerint ³⁰ vel reges, nihil est periculi. Fuerunt weise und geleert teute et forte aliqui vom k[önig]lichen hoff[en]en, ut tum habebat regnum prophetas, sapientes et docti. A Iudaeis et prophetis acceperunt cognitionem dei et legem. Sic

²⁴ über servanda steht retinenda sp ²⁵ occisione infantum e in occisis infantibus sp

Rab Abraham. Magi, die mit schwarzkunſt¹ umbgehen. Sed vere, qui agnoverunt vires, kreuter, thier et stellarum i. e. ſind erfahren, was die herbae, gemmae und all creaturen vermügen. In Indiacis libris videtur, quod viel ſchoner, frey ſülicher kunſt und erknen, quae nos non. Iſti viderunt post nativitatem Christi stellam, iſt ein unnatürlicher ſterne, quia celi stellae non
 5 ſervant lanſſ, quem iſta, und ſo nider. Et ab Jeruſalem uſque Bethlehem euntes haben unterſchiedlich geſehen, et ſtetit ſub domum. Si hoch, non potest hoc videri. Hanc stellam deus creavit ut teſtem, quod totus mundus ſciret, ut prius angeli, pastores. Iam diß reich, köſtlich Arabien habet
 10 Turca, et nullibi myrrha quam hic. Et ſind Abraham nachſomen. Ubi viderunt stellam, hat er höher muſſen ſtehen. Putabant ſe inventuros Ierusalem et inveniunt den künig² kopff² Herod². Habuerunt intellectum de prophetiis, quod ex Indiacis rex, qui toti mundo ꝛ. quia multi gentiles in ſcholas Indaeorum venerunt, qui audiebant tales prophetias et quod habebant ex patribus. Sind auß guter ban.³ Ubi veniunt, nihil ſcitur de
 15 Christo. Herod² et Ierusalem terrentur, quia iam 31 annos gubernabat ſaubertlich.⁴ Postea ſolch wurgen angericht, quia fama erat Christum natum.

1. 2^o c. 49, 10

Secundum patriarcharum promiſſionem: 'Non auferetur' ꝛ. 'donec ſchilo'. Hoc Rab(bini veteres scripſerunt, novi negant. Romanum regnum ſetzt⁵ Herodem, non a Iuda. Ibi muſtenß gedentent adesse Messiam, weil Herod²
 20 da war. Et Herod², was ſich des künig² annemen, ſingß hin weg, lies kein Gantler, rat, ſecretarium bleiben ex reliquiis Maechabaorum, und nam tempel ein et faciebat, quod volebat, vergoß viel blutß, noleb⁶ ferre expulſationem ut fremdenß⁵, ſed manere ut a Romanis institutus. Ergo ut geßt veniunt Hierosolyma et quaerunt, an Rex novus. Waren viel volck⁵
 25 erſchlagen propter hoc verbum a me, et iam veniunt iſti ex oriente? Videbo, wie ich in treffe. Terretur, quia timet, quod Indiaci turbam anrichten. Et Indiaci terrentur, quia timebant ſuavitiam Herod², qui 30 jar eos ged⁷ rückt, ut iſt⁷ muſten ſein. Et vocat doctores ſchriſt, all, qui umb ſchriſt, ut ſciret, in qua civitate ꝛ. et quod velit adorare ꝛ. Sed cogitatio eius: er wil die ſtad
 30 aufmalen⁸ et postea finden. So ein erb⁹ar menſch⁹ contra Indaeos et econtra.

Omnia ideo, quod Christus venit et promiſſionem suam implevit tempore, quo Regnum Indaicum vacavit rege ex tribu Iuda. Hoc Indiaci nolunt credere, ghen in irthum 1500, quia prophetia, quando Iudeis auff den
 35 heſen⁷ und ſol unterghen, quia deus non vult pati, ut sine viro ex David hoc regnum administretur. Stellt ſich, quasi velit adorare ꝛ. sed ubi

12 invenit inuenturam

¹) = Zauberei; die Weisen kennen dagegen die 'weiße' Kunst; vgl. Unſre Ausg. Bd. 30², 372, 36. ²) Lies kopff; ſonſt heißt ſo der Paſſ; vgl. z. B. Unſre Ausg. Bd. 41, 185, 11. ³) Wohl = haben den rechten Weg verloren; vgl. Unſre Ausg. Bd. 18, 65, 5.

⁴) = freundlich, mild; vgl. Unſre Ausg. Bd. 45, 640, 2. ⁵) = eines Fremden. ⁶) = auswahlen; vgl. Unſre Ausg. Bd. 45, 602, 35. ⁷) = heruntergekommen ſind; vgl. Unſre Ausg. Bd. 6, 452.

4) recevit, misit satellites Beth[lehem] x. und lies all kinder würgen von ij jar
 und die unter. Ideo war geladen vom keiser, et suos filios occidit. war
 beschnidiget a Cesare und blieb jar aussen x. Ubi rediit. cogitavit: iam
 5) est anni puer. Et putat, ex fune im nicht entwischen und nimt mit
 2jerig und jjerige. Noch mußt er sein feilen, quia in Aegypto erat per
 angeli admonitum. Er wolt Judaeos mit gewalt dempffen, ut missig
 giengen¹ des geschrey: Christus futurus rex. Hic rex, quam constituerunt
 Romani. Qui contra, bald schwerd x. Das kurfenthum stand noch da, sed
 non hab[ebat] personas. Ideo mußt Christus komen. Sed ubi venit Christus
 10) et noluerunt accipere, ut nec Herod[us], Da kamen die Römer und rhamen
 nicht allein priestertthum, sed das regnum, stad, temp[lu]m, Gottdienst lege
 et omnibus. Da Christus noch lebt, war das regnum da i. e. volck, temp[lu]m
 und als, ut Moses gestift. Ideo trat in sein regnum und nam das
 kurfentthum und Priestertthum ut Mich[ha]. Ab nunc x. Cum non accipiant,^{2) Matth. 5, 1}
 15) veniunt Romani und zerstören Leiblich Priestertthum et regnum, et Christus
 exoritur spirituale regnum et sacrificium, quod durat in eternum.

Das ander stuch ist das. Scribae et pharisaei indicant Herodi locum,
 nempe quod Christus ex stedlin Beth[lehem], quae est Davidis civitas, quia
 illie natus. Ibi propheta dixit natum verum Salvatorem in hac Civitate.
 20) Prop[het]a miratur, quod tam parva et tamen so groß coram oculis. Et
 dicit: Es ein arm, gering stedlin gegen Hieru[s]alem, sed hoc maxima, quod
 ex te venturus, qui in Israel. Hinc mußt Maria ex Nazareth gen Beth-
 lehem, ut illic nasceretur, et tamen so verborgen, ut hab[er]et in Nazareth.
 Ergo secundum oculos est parva Civitas, sed secundum spiritum est
 25) maxima, quia ex ea verus dominus, Messias, propter quod maxima Civi-
 tas omnium terrarum. Et celebrata per totum orbem et replevit mundum
 fama usque ad celum. Evangelista tract[us] ans et dicit: Beth[lehem], du^{3) Matth. 2, 6}
 bist nicht klein. Prop[het]a fatetur klein und groß. Coram mundo klein, sed
 quia hoc forteil², das verus dux populi. Is locus tenendus, quia sepe
 30) audistis, quando den art[is]el rein erhalten, quod Salvator noster verus deus
 et homo et venit, ut sit dux super populum, wahrh[astig] deus et homo
 secundum personam, verus rex et sacerdos secundum officium. Qui hoc tenet,
 est index super omnes falsas doctrinas nec diabolo obnoxius. Omnes
 haeretici ghen contra deitatem et humanitatem. Anabaptistae sechten³ auch
 35) an. Manichaens, quod non verus homo, quia weib[s] bild ist unrein. Sol
 Gott sich inn ein weibsbild senden? Ideo nicht anders, nisi quod per
 Mariam fomen ut sol per vitrum³, sed nihil accepit ab ea, fleisch, blut.

24 est (2,) ex 26 nach celebrata steht ista vrbis sp 28 nach fatetur steht
 esse sp 32 über rex steht dux sp 33 diab erg zu diaboli potestati sp 34 nach
 humanitatem steht Christi sp auch, 5) 35 Manichaens r 37 vor fomen steht ist sp
 fleisch erg zu non fleisch nec sp

1) = sich nicht kümmern um; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 30³, 548, 38.* 2) = Vorzug,
 Vorrecht; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 30³, 207, 8.* 3) Vgl. *Unsre Ausg. Bd. 45, 545, 14.*

R) Ideo non eius filius, non lactavit, quia est *gepenft*¹⁾, et ambulavit in terris ut *gepenft*. Sic Iudei Mariam in peccatis conceptam et natam et mulierem ut aliam. Nunc deus x. quando hoc tolli *narru hören, helfen, schliessen*, quod non verus homo. Sic Ariani, quod non verus deus. Sic oramus in Symbolo: Conceptus x. quod mulieres vocant *angehaben*²⁾, das die Mutter Gottes hat. Mit *eingeslecht*³⁾ i. e. *leibhaftig* worden, ein leib gewonnen, scilicet a virgine, quod veram carnem et sanguinem de virgine. Non ut sol per vitrum⁴⁾, sed mit sich bracht in virginalen carnem et sanguinem. Si per iuthum maris, non rein. Sed spiritus sanctus accipit eius carnem et blut et purificat, ob sic gleich in peccatis concepta, Et sic ex isto puro sanguine fecit corpus dei. Hinc conceptus dicitur a spiritu sancto. Sic verum corpus a matre, nisi quod purificatum per spiritum sanctum a peccatis. Nisi hoc, tum non possemus salvari. Si deus nos ideo abiceret, quod in peccatis concepti et nati, ubi acceperet Sanctos? tamen omnes sancti sic concepti et nati, prophetae, baptista, Maria x. Ego in peccatis natus. Si sol selig werden, muß spiritus sanctus accedere et dare baptismum x. Si omnes sanctos sic mundat und *junde* et *tod hinweg schetret*, cur non hoc faceret in Christo filio? Ideo si non credo Christum verum hominem, nego me sanctificari. So hat uns nichts *geschloffen*. Est cum patre et spiritu sancto verus deus et cum me et te verus homo. Si non ex matre recht natürlich, so ghet er uns nichts an, Sed er hat sich zu uns *gesellet* et nostram carnem *angenomen*, sed sanctificatam, ut nos sanctificaret. Spiritus sanctus gewirkt ein *schönen, reinen leib* et habitaculum filio dei. Da mit, quod rein homo, feret zu und macht uns heilig, rein, et hoc facit per baptismum et Euangelium, quando spiritus sanctus in cor dat, ut credamus. Das müssen wir *glauben*, hat Abraham semen *angenomen*, quia mater Maria venit ex *geblut* David, den selbigen *samen* Davidis apprehendit spiritus sanctus in Mariae ventre. Ideo impossibile, ut unrein bliebe hoc semen Davidis, sed müsse x. postea *rürt* ista humanitate et sanctificat et dat *reimissionem* peccatorum et a morte. Qui amittit istum articulum, non consistet. Tot sectae, quae. Sed pii alle *darnidder* *gelegt*, Et erhalten

1 nach non (1) steht fuit sp Heresis Manichea r *2 nach Iudei steht dicunt sp*
4 Ariani r *6 nach hat steht angefangen* Sic habet Symbololum Incarnatus est vt sic dicam sp
cor ein steht hat sp Incarnatus est r *7 nach Non steht transiuit per eam sp*
9 nach maris steht accidisset sp *vor rein steht fuisse sp* *11 nach dei steht filii sp*
12 nach matre steht accepit sp *17 cor junde steht die sp* *19 nach sanctificari steht*
posse sp *nach hat steht ex sp* *vor Est steht Ipse autem sp* *20 über cum steht 2 sp*
über me steht 1 sp *21 nach natürlich steht homo sp* *an (tum ghet nichts an)*
23 habitaculum (suo) *24 nach feret steht ex sp* *26 cor hat steht Scriptura inquit sp*
27 über samen steht in Maria sp *29 nach rürt steht ex sp* *über sanctificat steht nos sp*
30 nach et (2.) steht liberat sp *31 nach quae steht cum pugnauerunt sp* *nach pii steht*
Episcopi haben sp *nach gelegt steht qui se contra opposuerunt sp*

¹⁾ Hier . . . *corporeloser Geist*. ²⁾ *Fehlt bei Dietz; eigentlich begonnen*. ³⁾ *Wohl*
Übersetzung von incarnatus. ⁴⁾ *S. Unsr. Ausg. Bd. 43, 545, 11ff.*

R) ab initio Christianitatis. 'Natus' oramus. Non est natum ex virgine, was nicht izs fleischs und bluts, et concipitur, daß ein frucht leibhafftig wil werden et postea nascitur. Wenns nicht so zu gehet, sed gehet ut gepeußt per matrem, tum non dicitur Mater, nasci. Sed de illo dicitur: conceptus, 5 natus, et quod Davidis semen, blut und fleisch, nicht ein schemen. Da mit erheltt man contra Manicheos, quod verus homo, natus vere et conceptus et quod naturalis filius et ipsa naturalis mater, et quem lacte naturali, nisi quod spiritus sanctus solus hic operatus sine virili cooperatione. Iam tenetis art[iculu]m hunc, cum habetis pueros doctores, sed quando schlechter¹ 10 fomen, nescio &c. Ideo vide, ut retineas verum deum ewig lich gep[er]oren vom vater, ut hic Michea: Ex Beth[leh]em quidem prodibit, scheidet in auß von allen &c. Sed: 'sein aufgang', non solum hic aufget et nascetur, sed prius natus in seiner ewiglich i. e. Christus, qui sol furst sein super Israel, in tempore nascetur ex virgine, et tamen prius, antequam mundus, natus a 15 diebus aeternitatis eius. und hic zeitlich geboren ex virgine. Si amittis istum actum. Et sic oramus: 'Unicum' i. e. geboren zur der welt. Postea: 'unsern Herrn, empfangen, natus &c. Eterna nativitas ante mundi constitutionem et postea temporalis in Beth[leh]em. Noli scrutari, quomodo possibile &c. Nostra fides non fundata aufß unser rationem. Ipse scit, quid 20 unmöglich, quid unmöglich, quando ipse dicit, schweige et crede. Ibi eius verba clarissima: 'Credo' &c. 'unicum' &c. et tamen unicus Christus una persona. Natus ante mundum. Das gros ding, quae fiet in te, faciet te² magnam. Is, dei et hominis filius, gubernabit meum populum. Was das sey, daß ist sein ampt und regiment, contra quod pugnant Papistae, qui dicunt verum deum et hominem, Sed regiment angefochten. Gott et hominem confitentur, 25 sed quod furst, negant, quia dicit, quando baptizatus, opus facere satis pro peccatis actualibus. Hinc ordines &c. Das heist dem Zone Gottes sein regiment zerpret. Ideo est Enderchrist i. e. quia aliter docet et regnat quam Christus. Christus ita: In me crede, quod pro te vici peccatum, mortem 30 et habe bracht vitam per meam mortem &c. quia ego princeps super popu-

1 über Christianitatis steht Ecclesiae Christianae sp über virgine steht matre sp
 2 nach bluts steht ist sp 3 vor postea steht idem sp 4 über nasci steht concipi sp
 6 nach quod steht Christus sp 7 nach filius steht virginis Mariae sp über lacte steht
 fouerit sp 10 nach fomen steht werden sp 11 noch hic steht Euang[elista] indicat ex sp
 Mich. 5. r 12 nach Sed steht addit sp über hic steht in Beth[leh]em sp 13 nach seiner
 steht Golt[heit] sp vor furst steht der sp 14 über mundus steht conditus sp 16 nach Unicum
 steht filium dei sp 17 unsern 18 über in bis quomodo steht Sed non capio quomodo sit
 hoc possibile sp 20 über dicit steht aliquid loquitur sp 21 über clarissima bis unicum
 steht a diebus aeternitatis Et in symbolo sp über persona steht quoniam duae naturae sp
 22 über Das gros steht o Beth[leh]em sp 23 nach sey steht quotidie auditis sp 25 nach
 Sed steht sein sp vor angefochten steht habens sp 26 vor furst steht ein sp nach furst
 steht sey sp über opus facere steht oportet te satis sp 27 nach Hinc steht tot sp
 29 nach ita steht docet sp 30 138, 1 nach pop ulum steht meum sp rh

1) Wandernde Irrlehrer, s. DWB, s. v. 2) Nämlich: Beth[leh]em.

filium. Ad hoc natus et constitutus, ut nemo ad celum nisi per me. 'Ego
 Joh. 11. 6 Via, veritas' &c. Ideo qui te volunt ducere per decreta &c. setzen sich an mein
 stad. Ideo sunt Ende Christi. Turca hat seinen Mahemet gesetzt in Christi
 loco. Papa quoque. Sie nemen in sein fursten ampt. Ideo natus et
 ordinatus ab eterno naturali nativitate, ut sit furst, quod per eum et alias
 neminem remissionem peccatorum. Qui scit natum ab eterno ante mun-
 dum et temporaliter, et quod solus furst, tum manet ei ampt et sic spiri-
 tus sanctus, qui arguit mundum und urtheilet, quae doctrina vera. In illo
 Rel. 2. 9 omnia. Colloss. Ideo qui habet rein, manet. Quam multae hereses, tamen
 non movetur, quia confert eos cum Christi doctrina. Der wil in nicht Gott, 10
 hominem, furst habere. Nos praedicamus eum deum, hominem et furst.
 Ibi ista doctrina, ibi spiritus sanctus. Ibi etiam das recht urteil et ver-
 stand iudicandi omnes doctrinas. Teufel non sepret, huic semini feinde.
 Ideo quantum potest, ut istum articulum opprimat. Si intelligis istum
 articulum, tum habes cognitionem dei et spiritus sancti et omnium operum 15
 dei, quia est summa sapientia patris et omnia in illo. Si excedis, nullum
 retinebis articulum. Papa ore credit deum et hominem. Sed corde docuit
 alia, ut ipsi reich und gewaltig. Propheta ergo describit personam ut
 Angelus. Vocat deum et hominem et Salvatorem. Sie hic. Hoc ideo
 dixi, quod etliche Schleicher huc missi, qui ir geschmeis¹ aufgießen. Non pos-
 sunt quiescere, et diabolus libenter, ubi rein. Pabst zu Rom lassen zu
 Frieden, quia timent Tyberim. Si tales ad vos venerint, moneo eives et
 studiosos, so weisset ad eos, qui ampt. Deus vocavit, ut hic praedicemus.
 Et offentlich schuf, ubi praegitur. Et sehen fur Gott, Engel, feiser,
 Babst, et feme heil vser &c. Si est tropff² in dir, so tritt er fur, du mußt
 ein schlange. Ego 20 jar am tag &c. du sollt dich schemen, si ein gutter
 blutstropff, et dicunt se habere spiritum sanctum et nos errare. Si habes
 spiritum, venito, noli frischen inn winkel, furcht dich nicht fur uns nec
 nos &c. et si bonus, solltu es thun. Ego vocatus, tu non, sed heist dich der

*1 nach natus stehet in tempore sp nach celum stehet veniat sp 2 nach decreta
 stehet papae sp 6 nach peccatorum stehet liberationem a mortis sp nach seit stehet et
 credit sp 7 nach ei stehet das sp nach sie stehet manet sp 8 über In stehet Paulus sp
 9 nach habet stehet huic articulum sp 10 nach Der stehet Teufel sp 12 recht sp über
 (salsch) 13 vor huic stehet er ist sp 14 vor ut stehet conatur sp 16 nach quia stehet
 Christus sp 17 nach corde stehet aliud sentit ideo sp 18 alia erg zu aliam rationem
 iustificandi saltem sp nach gewaltig stehet hic sein et bleiben sp 19 nach Angelus stehet die
 Nativitatis sp 20 nach aufgießen stehet in angulis sp 21 nach lib enter stehet est sp nach
 lassen stehet sie wol sp 23 nach weisset stehet sie sp nach qui stehet im sp nach vocavit
 stehet nos sp 21 nach Et (2.) stehet wir habens feinen sp 25 nach feme stehet ein sp
 nach est stehet ein guter sp 26 nach schlange stehet sein die imm ein winkel fricht und
 schmeist umb sich sp nach tag stehet offentlich gehandelt sp 27 nach b blutstropff stehet in dir &c sp
 29 nach sed stehet quod ingeris te das sp*

¹) = Gift, giftiger Samen: vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 130, 21 und unten Z. 26.

²) Blutstropfen, s. Z. 27.

8] leidig Teufel. Si autem, veni ad me, sol dir unverjagt. Ideo omnes beide, cives, magistris et studiosi, ut eos weisen ad me et alios. Hic templum et schola et personae constitutae, mihi non geburt, ut tecum praedicem. Si autem non facis mich wirt ergriffen, sithe, wo dein topff.¹ Non quod velim te urgere ad fidem, sed quod vis regimen constitutum a deo hindern. Si hast mangel, vade ad eos, qui in officio, non ad cives. Quid ad me pfare zu Leipzig? Vides, quod Anabaptistae non wollen auffhoren, est ein auffrur, quod wollen zurreissen Gottes ordnung. Ideo es from et te gerurt spiritus sanctus mit revelatione, gehe am tage und schen liecht, alioqui es schlange, et iudicium tuum: 'qui argeß thut, schewet liecht'. Wir stehen am tag, deo gratias, ut Papa, Caesar hore. Si recht halten, volo tibi cedere. Si non, so weich. Si non, so laß dein schlangen geschmeiß, non excusabo te, sed wil die klingen² lassen gehen. Deus dedit puram doctrinam, et sollen ein geschmeiß anrichten et iactare, quod spiritus sanctus te miscrit. Ista moneo, ut vigiletis, quoniam diabolus ipse non quiescit etc.

1. Petri 5, 8

1 nach autem steht es so gelernt und heilig sp *nach* unverjagt steht kein sp

1) Erg. wohl bleibt, Sorge für dein Leben. *2*) Wohl das richtende Schwert; s. Z. 4.

6.

13. Januar 1538.

Predigt am ersten Sonntag nach Epiphania.

8] Dominica 1. post Epiphaniae.

Cum quotannis praedicandi mos sit de baptismo, ut notus sit et maneat pueris et rudibus, prius wollen das Evangelium abwerffen.¹ Die Epiphaniae de 3 praedicatur: quod venerunt Hierosolyma et adoraverunt, 2. quod ex aqua etc. 3. quod baptizatus in Iordane etc. Ist von nöten, ut rudis populus seiat ein ehrlieh verstand des ehelstands. Man macht communiter geledtler ex eo propter peccatum originale. Sed inspiciendum ut dei creatura et benedictio, ut oculis Christianis inspiciamus. Quia quod opus lecherlich, non venit a verbo et dei benedictione, sed a peccato originali et lapsu. Si mansissent in innocencia, haberemus schone, reine

1) = erledigen? nicht bei Dietz.

Sermones Reverendi patris D. Martinj Lutheri collecti
a M. Ioanne Stolfio anno 1538.

8] De nuptiis in Cana.

30] Haec historia in Epiphania facta fuisse dicitur, quam iam tractabimus, sed postea de baptismo. Docemus de Matrimonio, quod ab Adolescentibus vale habetur ridiculum, cuius causa est vitium originis. Dicebat de prima innocencia, quod generare fuisset honestum, et non tam turpe etc. item non

R]eiß, wol riechend nec böße brunft, sed mit reiner und heilig leben, et
 matres sine gravamine gestas[er]unt et peperis[er]unt. Sed post lapsum ist[us]
 ein solch elend ding, ut nullum a[ut] ac hominis corpus, etiam in vita grund,
 quehlig¹ und scheibst zc. und ist elend, armer corper worden und steck die
 schendliche brunft zc. Non culpa creaturae, sed gesund und schon geschaffen
 sine omni vitio et fristicia. Tamen mansit adhuc benedictio, nempe ut
 multiplicentur. Ideo hoc dei opus inspiciendum, ut, ob er wol verderbt,
 quod sit gottlich geschepff und ordnung, et qui in eo, in sancto statu, non
 solum coram mundo, sed etiam deo. Et Gentiles statuerunt, ut bey samen
 vir et mulier. Et statuerunt non recipiendum aliquem in rat nisi ehelich.
 In quibusdam civitatib[us].² Et bene huic, qui drin bleibt, quia der leidlich³
 Teufel, qui nos so verderbt, quod tod in corpore und eiter, stand und brunft,
 non contentus, non facile patitur, ut congregentur. Ideo vides, was fur
 weisen anricht, ut sit fere miraculum, quod 2 wol mit einander, q. d. est
 miraculum. Iesus Syrach: '3 placent: si fratres' zc. Bruder lieb sol ex
 natura sein. Sed lust zu sehen, quando fit, so seltsam ist[us]. Et quando vie-
 mus cum. Sic im herzen sanfft zc. quia der leidige Teufel wil das ubrig
 stuch, quod maneat bey samen, zertrents mit ehebruch, untrew. Ideo ist ein
 jamer mau, qui ein eheman bleiben kan, si kan des weibs annehmen, et
 contra. Cum gentiles hoc agnoverint et Syrach, debemus etiam nos
 magnificere. Est kostlich sein sein, concordia melior quam rubin. Sed
 diabolus lests nicht bleiben. Turca eitel hurerey: si duxit uxorem, post
 triduum abiicit. Si non an einer, accipit 2 et postea repudiat. Romani
 dix[er]unt: Man und weib sollen bey samen bleiben und kinderziehen zc.
 Turca zureiffst gar, Als vom Teufel, qui non satis, quod nos erborgt
 ut mori cogamur und so viel plag, jamer zc. sed das iberrenfftichen⁴ non potest

¹) = aussätzig; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 45, 178, 16.* ²) Vgl. *Unsre Ausg. Bd. 15, 651, 20ff.*

³) *Vorsch. für leidig?* ⁴) = *überbleibender Brotest; rauft noch mundartlich.*

S]uisset tam foedum corpus ut nunc neque tanta et diabolica libido. Omnia
 autem iam perierunt, sed tamen benedictio mansit. dazu homo geschaffen ist
 von anfang, ist noch da, wiewol Er auch seer verkehrt ist. Gentes constitue-
 runt Matrimonium. Mos quidam etiam nunc in quibusdam Civitatib[us],
 ut nullus nisi maritus in Senatum recipiatur. Mansit benedictio generationis.
 Sed Sathanas non contentus sordibus et pediculis etc. etiam conatur con-
 ciliare maximum odium inter Conjuges. Bonum est habitare fratres in
 unum, sic etiam Conjuges. Quia Diabolus hoc non patitur, sed per infideli-
 tatem aut adulterium segregat. Maximus igitur sit thesaurus, ubi Con-
 cordia etc. Kein Rubin oder Smaragd ihm zvergleichen, Turca abigit
 uxores, wenn Er ihr gung hat, und nimpt andere. Das kleine punctlein,
 das noch vom segen da ist, kan der Teufel nicht leiden. Das renfftlin, das

R] ferre. Et quidam mugen des segens nicht, non libenter habent liberos. Ehestand est quel totius generis, omnes hinc orinur. Mahomet eitel hurenen. Sic papa. Tatiani praedicarunt, qui essent coniuges, non possent salvari.¹ Esset immundus, non vidisset dei creationem. Nemo vir seipsum
 5 creavit nec mulier, ista membra. Ideo sol man den schaden teufelē, brunnst nicht ansehen, sed dei ordinationem et creationem, qui ita creavit. Potuisset ex
 globa vel costa me creare, sed non, dixit: 'Multiplicemini' &c. Si ipsi placeat, ^{1. Moie 1, 28}
 qui kluger quam nos, et nobis placeat, et cogitemus dei esse creationem benedictam. Papistae amoverunt prorsus eheländ, quasi sey fund. Welt-
 10 liche mogen wol ehelich werden, sed qui geistlich, non, quia unrein. Sic dix[er]unt rein und unreine &c. Papa das heilig Sacrament der ehe, ex uno frigidum et calidum² &c. Es ist sicut Paulus: lugenreder und folgen dia-
 1. ^{Tom. 4, 2}
 b[olo], qui hoc docet. Tatiani prorsus abstulerunt. Papa confitetur esse recht et vocat Sacramentum, et tamen verbiet. Quis hoc te iubet prohibere,
 15 quod fateris Sacramentum, bonum, et tamen dicis unrein? Sicut igitur diabolus Turcam obsedit, sic Papam. Vocant unrein propter hoc, quod non suscipiunt. Et sic laici essent sanctiores quam clerici, quia habent
 7 Sacramenta, alii non. Cum videamus an den fehern, Turca, Papa und bofen leuten, quam diabolus eum odiat &c. Ideo ist gut, quod Christus
 20 suum I. signum anseheth am ehelichen stand. Novit, quod diabolus non longe ab isto stat, ideo adest, ut illum statum iterum heile, quia gefallen in die schendlich brunnst, die kan niemand aufstigen, venit a diabolo. Ideo thut sein I. signum an seinem ersten geschehij, quia est fons omnium hominum,
 25 oportet I. den schaden zu buffen³, quod non debet inputari peccatum concup[iscentiae], quanquam peccatum an im. Ehelich laffer eben fund ut aliud

6 nicht fehlt

¹) Vgl. Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker S. 269. ²) Aus einem Munde kalt und warm blasen; vgl. Unse Ausg. Bd. 26, 501, 35. ³) = bessern.

S] ringelchen.¹ Matrimonium ist, ein quell und ursprung generis humani. Papa idem fecit, docuit. Quicumque ducit uxorem non potest salvari, tantum
 30 respererunt ad libidinem et non iudicarunt Deum hominem maritum et foeminam creasse. Wenē ihm nicht gefallen hett, so hett Er mich auch aus eim erden cloē &c. Darumb sollen wir die Schentliche, Teuffeliche lust aus den augen thun. Papatus hat geschriben, das Matrimonium eins der 7 Sacrament sei, haben ihn gelobet, aber gesagt, die geistlichen sollen nicht freyenn, und haben doch gleich wol den weltlichen zugelassen. Welcher Teuffel heist dich
 35 nu verbieten, das du sagst, das Es recht &c. wie der Teuffel den Turck. so hat er auch den Papst bejessen. Wenn der Narr anhebt zu narren, kan Er nicht

27 Papa r 32 Papistica Matrimonij prohibitio. r

¹) = Raufft (S. 110, 26); vgl. Unse Ausg. Bd. 45, 140, 31.

R] peccatum. Sed hic zu gebunden und geheilet, weil Christuſ ad nuptias, et ſol heißen eheſtand, qui tamen coram mundo dem eheſtand ehlich ſihet. Ratio non inſpicit pro caſtitate, quia videt die ſchendlich brunnſt, non dei ordinationem, qui creavit, modo beſamen bleiben et non werden ehelicher. Sie peccatum iſtud geringer¹ und ſchad gebuſſet, quod diabolus per lapsum auff unſ gefelt² und drin geborn.

Gentibus etiam honestus, nobis Christianis non solum Christianus, sed sanctus propter fidem in Christum. Sie ornavit non solum istas nuptias, sed omnes nuptias ꝛ. Was gebe wol papa drum, quod Christus non ad nuptias ꝛ. Apostoli fuerunt coniuges ꝛ. Si tantum celibes, quam gloriantur ꝛ. Si Apostoli non habuerunt, quomodo Episcopi? Sed Christus nullum nisi celibem. Dieunt de Iohanne, quod virgo, sed nescitur. Hoc fit contra eos, qui dicunt Christum venisse damnare den ehelichen stand, sed ut confirmaret, sed ehren, segenen und heiligen. Qui prius gentilis maritus und in heidniſcher keuſcheit vixit, iam Christianus et sanctus ꝛ. Si prius heidniſch Herligkeit, iam non solum mundanam sanctitatem, sed Christianam et sanctam, non hebt auff status. Sed tunc non erunt hochzeit, sed ut angeli, Et potestates ut alii, tantum unus dominus, deus scilicet.

Hoc dico propter iuvenes, ne faciant leichtfertigkeit ex eo und lecherlich. Non lecherlich, quod solch brunnſt in jungen ꝛ. inspicie, unde? Dein Mutter Eva ein recht schon weibsbild, quae de ista ſewuſt³, und rein leib et eternam vivens. Inspicie nunc tum corpus: invenies den fugeſu⁴, non lecherlich ding, sed Weinerlich⁵ und schrecklich, vocatur miter und vater franck, sed melius: ſchaden und giſt. Ideo ſollen da ſir erſchrecken et cogitare hoc diabolum effeſſe. Iſtum groſſen ſchade, qui ghet per omnes liberos, wil nicht rechen, ſolt nicht todsund ſein, si habes maritum, econtra, et vivunt simul et meinen

¹⁶ solum iam mundanam ²⁴ da(rauff)

¹) = verringert, gemildert. ²) = verlingt: nicht bei Dietz. ³) Erg. wohl 'nichts gewußt'. ⁴) = daß er sinnlich reit. ⁵) = beweinswert.

S] anſſhoren.¹ Wie hat doch der Teuffel ein weſen² mit dem Stande: Der Teuffel wil ihn nicht haben, Item der Papp und wir ſelbſt untereinander auch nicht. Chriſti erſtes Zeichen iſt approbatio Matrimonii. Chriſtuſ hebt hie an, die Teuffeliſche brunnſt zu heulen, deckt zu und lobt den Eheſtand. Veruſt ſihet nicht auff gottes wort und geſchepf, ſondern auff die brunnſt. Wenn wir an ihn glauben, ſo heiſt Er ein heiliger, gottlicher Chriſtlicher ſtand, darumb das Chriſtuſ da iſt. Was gebe wol der Papp drum, das Chriſtuſ nicht auff der hochzeit geweſen ꝛ. wie ſolle Er rühmen ꝛ. Chriſtuſ aber vorzukomen dem zukunſtigen irthumb. Chriſtuſ iſt nicht komen weltlich Regiment abzuſtoſſen, ſondern zu beſtellen, zu reinigen und zu heiligen.

¹) Sprichw., nicht bei Thiele: vgl. aber z. B. *Unsre Ausg* Bd. 7, 896. ²) = Mähe, Geſchäftigkeit.

R] mit lieb und trew. Si es Christianus, insuper melior est status ꝛ. Sie inspi-
 ciendus den leiblichen schaden, non geschaffen von Gott ꝛ. Deinde inspicendus
 deus, qui sic creavit mausbild und weibsbild nec aliter fieri potest, si sollen
 kinder gezenget. Das ist das ubrig renfftin¹ von dem schonen stand, quam Adam
 5 et Eva, et quod deus wil den schaden schenden, et iam in salutari reversus statu.

Hoc est, quod Christus ivit ad nuptias et ornavit I. mira[culo], ne
 diabolus ubereile, ne den Ehestand zu reiffen mit uneinigkeit, ne fiamus ut
 Timeae et papa, qui iam ita horribiliter peccant, das manß nicht sagen
 thar. Zu der Zeit, da es glicke[n]² hat und die p[ri]affen nicht so hurentreiber,
 10 quamquam pauci, warß ein solch herrlich ansehen, ut baptismum et totus
 Christianismus nihil. Ambrosius, Augustinus, Bonaventura: die haben in
 totum mundum gelendtet nicht per baptismum et donis spiritus sancti,
 sed hoc, quod celibes. Et hodie non posset melius imponi hominibus quam
 ista castitate, ut essent ut olim, antequam inceperunt zu huren und buhen.

15 Statim: Is non vivit ut communis homo. Ideo vocat istam doctrinam
 hencheley und lügen, quia homines decipiuntur, quia homines dadurch ver-
 geissen dei sacramentum, sanguinem Christi. Aber is non eheman. Das ist
 etwas. Ein kostlich regiment werß coram mundo, man fundß nicht eher³
 neren und essen. Sed thut groffen schaden, nempe quod Nonn an sehe,
 20 quasi melior quam Christianus. Ideo omnia monasteria destruenda ꝛ.
 Virginitas, castitas non dat vitam eternam. Inter Gentes multi tales. Quid
 igitur, quod temporaneum so hoch hebt? Ideo non Christiani. Die herrlich-
 keit baptismi, quem habet omnis Christianus, das leucht recht. Si non
 coram oculis Papae ꝛ. Sed apud nos valet, qui Christianus, prediger und
 25 furst, groffer hie in terris, quia ista omnia verghen, sed quod baptizatus et
 fides in Christum, manebit. Das sol man nicht leiden, ut das verdecke und
 verdunckele ꝛ. Est quidem magnum donum ꝛ. Ipsi vocant Nonnam Christi

¹) S. oben S. 140, 26. ²) = geglanzt, s. unten Z. 37. ³) Lies: erget?

8] Er wilß nicht auffheben und anders machen, aber in jenem leben wirdß
 geschehen. Hab kein gelechter drauß, das eine solche brunst inn dir ist, sihe
 30 an, woher es kompt. Deine Mutter Eva war eine schone, starcke mehe¹, wuste
 davon nichts, hett einen zartten, schonen leib, der ewig leben solte. Gott hat
 diese krankheit nicht geschaffen, sondern vom Teuffel kompt sie her. Aber
 doch sollen wir noch ansehen das ubrige renfftin und den standt so ansehen,
 das Er gott gefalle. Doch also, wenn du an Christum glanbest, so heyliget
 35 er den standt und kompt auff deine hochzeit. Die Nonnen heiffen billich
 hubjche² huren, warumß haben sie gottes standt verachtet unnd sich sein geenzert?
 Bernhardus igitur: haben gelechtet inn die welt, nicht das sie getaufft,
 sondern, das sie unehetlich, teusch ꝛ. Wenn wir prediger keine weiber, und

30 Eva. r

¹) = Madchen, Jungfrau, s. Unsrer Ausg. Bd. 41, 317, 1. ²) = feib; vgl. Unsrer
 Ausg. Bd. 10¹, 660, 10.

R] sponsam. Quare etiam ancilla non eius sponsa, quae baptizata? Sed est communis Christiana, tantum fidem. Illa autem est virgo. Illa virginitas etiam apud Turcas, Iudaeos, gentiles invenitur. Nomen mirum, quod hoc faciat Christi sponsam &c. Sed Christi sponsa est tota Christianitas hic et toto mundo, non jungfraw sophien. Des frewet sich alle &c. Unde? a Christo sponsa baptizata in nomine Christi, et credit. Hinc Christiani, scilicet h[er]n, b[er]nger, jung att. Der selbige such¹ ist brant, quae credit in Christum. Ideo eitel lügen und lesterwort, quod hoc, quod vergenglich et apud infideles so hoch auff gemuht &c. Die pfarr, quae pars Christianitatis, nihil, sed ein kloster im feld.

Discamus ista, ne iste error quandoque redeat. Nos praedicamus honeste de virginitate, viduitate et coniugiis. Si virgo so rein, si possibile, ut Maria, tamen were nicht Christen. Omnes in isto wahn, quod meliores Christianis. Non est verum, quod Christiana et sponsa, quae fident suis operibus. Ideo alle verfluchte² Christen, qui in isto statu. Et Pappi istis mendaciis nihil fecit quam viel abtrunnige Christen, quod ceci[er]unt a Christiana iusticia ad &c. Et deus so verblend und gescheudet, ut conati helfen toti mundo mit irer keuschheit et operibus &c. et obscuraverunt eternum thesaurum et celestem und ein pferdetret in maul dasur geworffen.³ Ideo omnes sumus seind Pappistis, qui auferunt celestia dona et weisen uns ins rantsloch.⁴

Hoc zur warnung, ne sequamur Turcam nec Pappam, et dicamus ebestand gut, et qui driu, from und erber, modo ut concordēs. Ist ein gut geschaffener stand, sed nisi Christus venerit ad nuptias, manent coniuges gentiles. Ideo venit sanctificare, ut acquirant eternam vitam illic cum uxore et liberis. Altera pars esset etiam tractanda de h[er]n &c.

¹) Vgl. ein such = dasselbe, gleich; z. B. oben S. 98, 7. ²) = abtrünnige (s. Z. 15); vgl. oben S. 10, 1. ³) S. Thiele Nr. 399. ⁴) D. i. ins Dunkle, ins Nichts; vgl. Unse Ausg. Bd. 26, 362, 22.

S] sonst keusch lebten, soltest wol sehen, was wir inn der welt anrichten &c. Wir wolten die welt sein esseun und merrenn, Denn es gefellet Ihr, Mit dem Euangelio wurden wir nicht so viel anrichtenn, Aber bey den Christen sol Er lechtenn, der getaufft ist &c. Prediger aber keuscheit &c. haben, seind nur accidentia und personalia ornamenta. Am jungsten tage werde Ich nicht ein Prediger sein. Warum ist eine Magdt, die getaufft, nicht auch eine brant Christi wie die Runne? Aber die brant heist die Christenheit: qui credit in Christum, qui habet Christum, est sponsa eius, non qui caste vivit. Non sumit appellationem a castitate, sed a Christo. Was werz, wenn eine Jungfraw so rein were wie Maria, wens mnglich were, und were kein Christ? Laß uns zusehen, das nicht des Papsts irthumb widerkomen, Der Turck heit nichts davon &c. Mit der keuschheit hat der Papst vertunckelt die herrliche Christenheit, nemen weg den schonen glantz der Tauff. Gestandt ist gutt, wer darinnen ist, ist inn ein rechten stande, aber dadurch nicht selig, Wenn Christus nicht zur hochzeit kompt, ist keine seligkeit.

7.

20. Januar 1538

Erste Predigt über die Taufe, gehalten am 2. Sonntag nach Epiphania.

R) Dominica 2. post Epiphaniae.

Diximus, quod istis dominicis usque ad bethanalia praedicare velimus de baptismo¹, ut sit verus intellectus de eo, praesertim cum diabolus eum impugnet per Anabaptistas. Ideo sitis instructi contra eum et eius membra. Et tamen prius legam textum Euangelii.

Loquemur de baptismo. Sic docet scriptura nos, quod omnes nati in peccato originali et lapsu, quem diabolus in paradiso, *h[er]sch und blut verderbt ist*, non solum vergiftigen samen, sed etiam ad mortem, das *schier besser were*, quod nullus nasceretur, sed deus non vult, qui dixit: 'Crescite' &c. Tamen sciendum, quod nostra l. nativitas affert peccatum l. 99^{te} l. 2 et mortem, ut videmus omnes mori. Contra hoc peccatum et mortem deus dedit remedium und *hulffe*, ut hi, qui nati ex carne et sanguine, *heilig werden*, non in peccatis, regenerati und *auffgericht zu ein uufserlichem*, eternam leben, in qua creatus Adam. 1. damnati propter peccatum, sed iterum reparati, *geheilet per filium dei*, qui promissus Adae statim, Semen mulieris. Item: 'ponam inimicitias'. Ibi promissum sanctorum semen, qui 1 99^{te} l. 3, 15 non in peccatis conceptum nec obnoxium morti, et tamen verus homo, is *same sol den schaden haben*, quem serpens &c. Id factum est. Totum mundum *auffgehalten per Mosen et prophetas et semper praedicavit istud semen* venturum. Sic alle *geweiht auff istud semen* et omnes per illud salvati. Tempus determinatum, quando venturus. Cum iam venit, cum omnes in peccatis nascimur ad mortem et ipse restituit salutem, sedet ad dexteram.

Sed reliquit post se aliquot signa suae misericordiae, apud quae inveniretur, qualia sunt Sacramenta baptismi, Euchariae, praedicationis, magis *vol so nennen*. Eucharistia complectitur confessionem, absolutionem,

1 20 Janu r 5 Luc. 2.³ r1) *Vgl. oben S. 139, 8.* 2) *Luk. 2, 41ff.*

S) De baptismo primus sermo.

Recitabat causam, cur velit &c. ut simus parati respondere Anabaptistis baptismum reiicientibus &c. Nos sumus in peccato concepti, geniti et educati propter vicium Adae. Deus autem remedium instituit Christum, ut regeneremur et renovemur erigamurque ad novam vitam. Hoc statim ab initio vaticinatum de Semine, quod illud semen non in peccato, sed sine peccato immaculatum nasceretur. Sic Deus per omnes prophetas homines duxit ad illud, quoniam nos in peccati concepti &c. cum salvasset nos et satisfecisset pro peccatis ascendissetque ad coelos, reliquit signa quaedam

h) pertinet zum predigampt, imo pars ministerii, quia occulta praedicatio, quae cuilibet fit. Qui igitur vult des fals los werden und der erbsünde und tod entlauffen, cogitet, das er sich hie her halt. Quod mortuus et resurrexit, non videmus. Ideo hat er hie mitten gelassen 3 signa, ein heilig, geistlich zeichen, quod ostendit tale et dat. Ista externa signa Gott gestift, et eius ordnung, scilicet baptismus, Eucharia und das predigampt.

Huc I. pertinet et refert maxime, ut nemo putet humanam rem, quod baptismus ex voluntate humana excogitatus. Sic nec Eucharia ex humana gut meinung nec ministerium inspicendum pro opere humano. Qui ita, ist irr und gett zu dem Teufel zu. Pap[ae] ablas, segneur. Invo- catus Sanctus excogitatus. Per hoc voluit istum schaden buffen. Et per hoc dei einsetzung verbliden. Et die heiligen zeichen non amplius visa für dem geschwurm¹ und geto uren Pap[ae]. Plus movit, quando aliquis Monachus factus, quam omnia Sacramenta, ut impie et blasphemie docuerunt, quod baptismus sit communis omnino, sed induere cappam plus valebat quam baptismus, Eucharia et ministerium. Hi assuefacta corda, quod inspeximus Sacramenta dari ab hominibus. Natura prius satis infirmi dei wort et sacramentum zu ehren x. Et adhuc hodie homines non possunt dei verbum inspicere pro verbo, praesertim cum increpantur: Er redt mir an mein ehr. Nostra doctrina non ex nostris cogitationibus, sed das alt gestift² dei, scilicet Evangelii ministerium, baptismum, Euchariam, absolutionem, die haben wir abgewischt und gereinigt, den trett abgewischt, quem Babst dran geschmirt.³ Ideo discite magna diligentia, quae sit dei gestift et hominum tischen. Sie gehen hin in domibus, in politia und machen leges x. Sed in Ecclesia, quam Christus suo sanguine redemit et vocat suo nomine, et erworben mit sein eigen leib und blut, Das sol man unverboren lassen⁴, sed eis proponendum verbum purum et Sacramenta. Et ve

¹) S oben S. 85, 5. ²) = Stiftung. ³) Ähnlich oben S. 62, 28ff. Vgl. auch *Unsre Ausg.* Bd. 32, 357, 8ff., Bd. 45, 621, 21. ⁴) = unberührt, ungestört; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 36, 279 *Ann.* 1.

h) externa, Baptismum et Sacramentum, item praedicationem. Et ne quis imparatus ad Sacramentum, relictæ sunt Claves et suggesto additæ i. e. Absolutio, quae privata est Concio. Sacramentum ein heiliges, geistliches zeichen, si proprie et acute reddere vis. Qui credit baptismum esse humanum institutum, non credit Christum mortuum pro se. Cavendum igitur quam maxime, ne negligamus, sed magnificiamus. Papatus plus coluit, et reverentius tractavit ordines et status Ecclesiasticos quam baptismum, imo nihil fecerunt eum. Nos nihil novi fluximus, nostra doctrina non ex nostro ingenio et ratione processit, sed purgavimus Sacramentum et baptismum, item Ecclesiam x. Bene separanda sunt institutiones et fictiones hominum et dei Sacramenta. Docere debent Concionatores certa signa ex scriptura etc. non dubia, quae non probari possunt. Papa delicta illorum

R) illis, qui non faciunt. Prius satis, non opus, ut mit fremdden funden beladen, Ut Papa mit ablaß, alle peccata, quae per hoc facta, ligen papae anßim hats.¹ Si wußt solche funde anß mir, quod tot seduxissem, non possem I horam. Item geboten, ut Münd und Ronee esset virgo. Quanta peccata
 5 hic facta. Surchans papatus veris[simus et unverdhampt leben sie drin, taceo horrendorum peccatorum. Certe culpa est papae, die funde ghet dem Babst, Episcopis et principibus heim², qui defendunt ista. Ita horribile sub papatu vivere, daß sol sich einer stücken in peccatis, quae faciunt x. Christus dicit: omnis sanguis ab Abel sit super eos, omne peccatum, quod ex istis
 10 horribilibus. Ideo bene discernite dei stift et hominum, et ne moxat vos, quod habet heilig schein, et ipsorum pauci, et habent privatas vestes x. Tu seitem inspicie, an deus gestift. Si non, auß mit dem, las das heußlin, das Christuß erworben, mit solchem tref x. Nos habemus verbum Evangelii, baptismum x. ista signa crexit deus. Ubi ista sunt, die[it]: Es in pec-
 15 catis conceptus, per Adam lapsus. Veni et emre a schlangen kopff ad hoc signum, hic me invenies et sic, quod per hoc signum velim helfen und raten von dem fall x. Ideo inspicie pro Gottlich zeichen. Cogita, quid nocuerimus. Qui ad S. Iacobum x. moritur scilicet in S. Jacob kirchen. Ideo ut nos reconciliemur cum deo per hoc opus. Et papa fluch drauff: Da gebe
 20 ich ablaß drauff, beide, pein und verdhulde, contemnit ordinationes dei, scilicet baptismum x. Das soll nicht helfen, sed cursitare Romam. Et deinde confirmat istos errores, tantum ut sit dominus et mundi thesaurus habeat. Christus vocat abominationem, Sed Christus dominus et Salvator: Ego
 25 pro te mortuus. Sed wilt hinder mir lassen et dare signa, quae potes videre et audire, noli mir nachkommen in himel, ne quaerat Romae. Compositellae nec in cenobio. Sed ich wil dir nachtauffen. Ibi ja ein offentbar hanf.

1 satis peccatorum)

1) Vgl. oben S. 94, 31 und 129, 22. 2) — fällt zur Last, geht zurück auf ...

S) in se transtulit, quae processerunt ex bullis et diplomatis. Concionatores oportet reddere rationem incertorum articulorum, Gottes und menschen stift
 30 weit, weit von einander zu sondern. Etiam si splendeant Regum et papae institutiones, tamen vide, an ex verbo Dei procedant, si minus, tolle, tolle ex corde, noli adhaerere. Tria signa dei insituta ab eo: Baptismus, Eucharistia, et praedicatio verbi, ubi illa, ibi et deus, ibi certo inveniri debet et potest deus. Wer da gehet zu S. Jakob in Compostell und tritt inn die Capell, feret nicht in die hell¹, Ja er tritt inn die kirchen, kirche ist nicht eine
 35 helle. Da hat der Papst ablaß gung geben, ist das aber nicht ein grenel? Christuß aber sagt also: hastu geschwindiget, wolan verzage nicht, Ich wil gung dafür thun, Aber Ich wil dir nach lauffen, lauff du nicht gen Compostell. Ich

23 Commune dictum de S. Jacobi

1) Vgl. die Rome luv.

R) ubi baptisatur &c. Ibi potes videre et audire zeichen et opus, ad hoc halt dich. Romae, in cenobio non melius, imo contennes Christi signa, ut dicens: omnes baptisantur, est communis res.¹ Cave, quia so gemein, offentlich ding. Ideo deste kostlicher. Non abscondit suos thesuros in angulum, in monasterium. Sic ministeria verbi non fit in angulo, sed in media civitate. Das heissen dei signa, si ad Compostellam &c. fonderstu dich auß. Non ideo melior, ut putas, sed mane cum illis signis, quae tibi manifesta fecit. Euangelium non krieges sic nec alia signa. Qui peccavit, audiat absolutionem: Tibi remissa peccata. Ideo autem, quod communia et manifesta, non potuit ferre diabolus et obscuravit in multis &c. es ist ein gemein ding, sol ich nicht mher haben quam gemein hauffen? Christus non ein Sonderheiffer², sed omnium Salvator. Ideo sol man sich allein an in halten.

Ideo maxima diligentia discernite inter dei et hominum gestiff. Papa habet sua gestiff. Christi sunt Euangelii ministerium, baptisams, Eucharistia: in istis 3 vult nobiscum loqui et operari. Deinde nos hic nihil facimus, non sunt nostra opera, sed dei verbum et opus. Nam qui baptisat, non baptisat, baptisams non suus, leihet hend und zunge zu. Sed opus, quod hic fit, est dei verum et propria opus. Sed quia voluit esse manifestum signum, quod potuit videri et audiri 5 sensibus, et ipse non potest videri, hat er menschen hend zu zeugen. Sic minister leihet deo hand und zung, et tamen dei verbum, opus, institutio. Teuffe du meine saw, si tuum verbum, opus. Sed sic: verbum, quod dico, non facio in mea persona, sed leihet hand. Pater, filius et spiritus sanctus baptisat, sed ideo manum admoveo, ut possis videre &c. Sie 30. 60. 6 deus ab initio egit, quod semper signum, 'Dedisti metuentibus te signum'. Das kunden auff werffen³ ut panis, quod offentlich und gemein.

¹) Vgl. oben S. 146. 15.

²) Wohl Bildung Luthers; vgl. auch unten Z. 35.

³) = erhalten, geltend machen; vgl. Unse Ausg. Bd. 10³, 711. 10.

S) wil mich wickeln inn offentliche, sichtige Zeichen. Dazu hatte dich, du wirst in den Clostern nicht besser finden. Ja es wirdt ein Jederman getauft, böse und from? Ja es sol ein gemein Zeichen sein, hut dich fur den winkel, sonderlichen Zeichen im Kloster. Das aber ist ein offentlich Zeichen, da sollen wir hin lauffen. Ich bin aber zu Rom gewesen? Ja du bist zum Teuffel gewesen¹, hieher, hieher, hie ist kein winkelzeichen², kein winkelpredigt, sondern offentliche, gemeine, offentliche zeichen und schlusel, die wir haben, das wenn du gesündigtet, kom hieher und hore den spruch: Dir sindt deine sünde vergeben &c.

Cum sint signa communia, Diabolus ea pati non potest. Christus autem non vult esse ein Sundermann, sed omnes vult salvare, allen helfen. In istis tribus signis vult nobiscum agere, loqui et conversari. Non autem sunt nostra opera aut verbum, sed Dei. Sacrificulus baptisams est instrumentum baptisams, leihet gott die hende und die zunge, sed verba sunt dei.

¹) D. i. rede mir nicht von Rom! davon halt ich gar nichts; vgl. etwa Unse Ausg. Bd. 76, 98, 10³.

²) winkel eigentlich das Geheimn, dann nicht Auerkanntes, Falsches bedeutend.

81 Ubi haec 3 signa non agnoscuntur, fit ut in Papatu, cogitat aliquis:
 Nolo in Ecclesiam ire, multa praedicantur, sed homines non sunt boni.
 Si esset dei verbum, fierent. Ego rogavi deum, ut me illuminet. Isti con-
 temnunt communia signa et volunt, quod deus aliquid privatim made. Er
 5 nicht dir signum misericordiae et gratiae an. Hoc nescis et cupis alia
 signa etc. So thut man, das man wil etwas sonder liches und wil Gott
 anbinden¹⁾ an winkel gebet. Sie sit omnibus, qui amittunt gloriam baptis-
 ma, quaerunt talia opera. Hinc tot sectae ortae, all in ein winkel frohen, ut
 deus det signum, quod propicius et moveri nostris devotionibus etc. Sed
 10 Christus: 'In penetrabilibus'. Hinc omnia, quod contempta signa des (8) öft-
 lichen stifts. Ideo data nobis, qui per Adam perdit, ut uns zu inen hatten.
 Si vis quaerere in sylva, monasterio quaerere etc. non invenis, non hat sich
 da hin gestellt, kein zeichen da hin gelegt, sed invenis diabolum. Huc, ad
 hoc signum, quod crexit omnibus animabus. Ein panis gesteckt auff den
 15 altar, Taufß. Item videtis me corporaliter praedicantem, baptisantem,
 absolventem. Ibi certe dicere potes: Hic deus. Sed non video? Satis
 est visibilis, quod tecum loquitur in ministerio, baptismo, Eucharistia. Ab-
 solutione. Sed alius ap parent angeli et loquuntur cum illis? Item Apostoli,
 Maria ap paruerunt Monachis? Concedo, ghetß zu bestetigung irer ordnung,
 20 Non est Maria, sed Lucifer und sein leidige Engel, quia deus wird sich nicht
 auff sein eigen maul schlagen²⁾ und lügenstraffen. Ideo impietatem illorum
 visiones et revelationes istae confirmant. Nolo istas revelationes. Ipsi
 statim putant esse Angelos, sed diabolus. Ego dico: Petro, Maria, bleib
 25 droben im himel, nolo tuas revelationes in his rebus salutis et redemptionis
 a peccatis et morte. Ibi nullam revelationem etiam omnium angelo-

9 moveri über 'signum da)

1) = verpflichtet auf. 2) Synonym zum Folgenden; vgl. *Unsr. Ausg. Bd. 41, 36. 6.*

81 non hominis: Ich teuffe dich, non dicitur de baptisante, sed Trinitate, illa
 baptisat per medium. Monachi neglexerunt ista signa, haben gemeinet, gott
 werde ihnen ein sonderliches machen im winkel, und gott binden an ihre
 85 ondacht¹⁾ oder gewissen ort. Daher findt so viel orden tomen, Das ihnen gott
 ein Zeichen seiner gnade wurd geben ihres gestrengen lebens halben, Causa
 est neglectio signorum istorum communium. Quaesiturus Deum non abi
 in Monasteria, nam ibi non invenies. Er hat sich dahin nicht gestellt, kein
 Panis da aufgeworffen und anffgericht, sondern bey den Zeichen, da soltn
 90 sehen und horen mich leibhaftig teuffen etc. und absolviren. Zu der Taufße
 ist ein mundlich wordt und ein gißer, im Sacrament ein mundlich wordt
 und ein Speiser, im Predigamt ein mundlich wordt und ein rede, in der
 95 Absolution etc. In Justificatione, wenn schon ein Engel oder ein offenbarung
 tem, sollen wir nicht dran hangen, sondern sein wordt, gottes einsetzung

1) = rthigusen Eifer; es soll die klostertlichen Gebetsandachten gemeint. s. Z. 7.

Rurum, sed dico esse *erlogen*, quia habeo meas revelationes et apparitiones. Ego vidi dei manum, os dei und sein leiblich *weisse*, quo dedit mihi corpus et sanguinem. Apparet ergo per verbum et *gießen tauff*. Item apparet per praeceptoris, parentum, Conco[n]uatoris verbum. Item in absolute: Tibi peccata remissa. Ideo nec M[os]es, Elias nec Paulus, Gab[ri]el, quia omnes servi adhuc, si etiam pulcherrimi ap[par]ent. Habeo dominum ipsum loquentem mecum. Nonne satis, quod ipse instituit? Martino apparuit diabolus in persona Christi.¹ Tua oratio exaudita, confide. Bald ein engellich *gestalt* angenommen, ut in Matth[aeo]. Putas te videre angelum et. Sed Martinus quid fecit? territus I. quia dei nomen et. Nein, Christus non dixit se venturum in corona regis. Schwip.² Omnes alii non possunt hoc.

Ideo quando *betrifft den sat zu bißsen*, quem concepimus in parad[iso], hat dir Gott *offenbart gang thun*, quae communes sunt. Et in corde tuo magnitae et gratias age deo patri misericordiarum: Bone deus, satis apparet verbum tuum, *gießen und baden dei*, quia tu instituisti. Ego habeo in ministerio tuum signum, non audio hominem, sed te. Item in altari non porrigit corpus et sanguinem, sed tu: In Comp[ost]ella video signa cerea, ubi diabolus *gholffen* sub nomine Iacobi. Ideo dicuntur dei signa, quod nudum sit, ut Anabaptistae, sed tibi in bonum. Voluit deus *leiblich zu dir fomen und sein heiligēs leiden dir an hals hengen*.³ Hoc non potuit fieri et. sed ut baptiseris, eas ad cenam dominicam, ad praedicationem et semper cogites: Non audio hominem. Thu *teuffer, prediger et ministrum in altari auß den augen*. Sed quando parentes *straffen et dicitur verbum dei*, non audis verbum eorum, sed dei, ideo suscipe. Item si frater consolatur in tristitia, cogita te audire deum. Alia praecepta sunt vere patris praecepta, ut ire in agrum, sed quod ad dei verbum attinet, est dei praeceptum.

21 eorum *über (dei)*

¹) Vgl. *Unsre Ausg.* Bl. 37, 671 zu S. 312, 11 ff. ²) Wohl Interjektion = Fort damit! *Fertig!* ³) Als *Amulett*.

s) annehmen und ja keiner offenbarung gewartten, sondern darauff stehen, daß wir gott *lebhafftig durch media* haben horen reden et. Nie hab ich den Herrn selber, sein *gießen, weissen*, absohwiren. Der Engel were doch nur ein Instrument. Martino *erchien der Teuffel schön wie ein Engel oder*, gott im der fron, *konthe* Er doch Christo *jagen*, Er sollte Ihu anbeten, Er kan sich machen zum Engel des *lichtes*. Igitur in Iustificacione hatt mir gott *erscheinung gang gethan*, Taxan soll ich mich lassen genügen. Sacramenta gottliche Zeichen, *hentige Zeichen, seipliche, offenerliche, gemeine*. Dadurch wil gott mitt mir *handeln, reden und wirten*. Omnia instrumenta debent poni ex oculis, et solum verbum apprehendendum, quod Deus per media, et ipse Deus loquitur, *wens gottes wort sein, trost dich jemandt, unnd es findt gottes wortt, so thuts gott. so gedente, das gott selbs thue*. Ista in genere de

R] Hoc in communi dictum de Sacramentis, ut sciatis ein Gottlich stüfft, non instituta ab hominibus. Non opus, ut queraris de signis. Si libenter cuperes revelationem a Christo, deo, angelis, non indiges. Satis habes revelationes a celo in baptismo, concione per Evangelium. Non opus, ut
 5 deus tibi seorsim appareat. Ich wil bleiben bey seiner gemeiner offenbarung verbi et operis domini.

S] Sacramento sint dicta, quod sint signa externa gratiae Dei, extra quae Deus inveniri non potest, et omnia reliqua signa, quoad Iustificationem, reiicienda, negligenda, et haec sola accipienda. Bei der gemeinen offenbarung
 10 sollen wir bleiben.

8.

27. Januar 1538.

Zweite Predigt über die Taufe, gehalten am 3. Sonntag nach Epiphaniä.

R] Dominica 3. post Epiphaniae.

Post nos venient seductores, ut igitur maneat verus intellectus baptismi. Baptismus ist dennoch zimlich bleiben inter omnes abominat[i]ones alias. Christianos hat man dennoch ad baptismum gebracht.

15 I. notandum in omnibus Sacramentis, quod dei opus und stüftung sind. Ideo nemo offendatur persona, quae administrat Sacramenta. Recht und bittlich videtur, qui administrant Sacramenta, sint fideles et from. Si autem occulte impius, non ideo dicendum, quod baptismus unrecht, quia sciendum, quod baptismus non hominis opus, qui dat, sed utitur ad hoc
 20 man, deberet quidem esse munda, si x. Donatistarum magna fuit heresis, qui sic docebant: Si impius minister, tum etiam baptismus¹ x. quia scriptum in Sirach: qui non mundus, quomodo x. Si ein ancilla hend vol hefen², 21. 34
 wird den schleier nicht rein macht. Sic cum baptismo: si minister non mundus x. Trieben das spiel cum Catabaptistis³ ut hodie Anabaptistae
 25 Adherebant sibi ubique homines. Hinc: immundus quicquid tangit, ist unrein. Sed Sacramentum non est der magd teig, ruffs, sed baptismus est divinus. Tu furest exempel von operibus humanis et vis acquirere divino.

¹ Evangelium Matthaei viij r

² Vgl. Schafar, Luther als Kirchenhistoriker S. 273. ³ D. i. beschmutzt; vgl. unten Z. 26. ⁴ Unter zaraßarwaifs ist der Täufer zu verstehen.

S] Secundus sermo de Baptismo die Solis post Conversionem Pauli.

Die Tauff ist gleichwol bleibenn im Bapitumb, der Priester were from oder nicht. Bey der Tauff sollen die Waten auch eins frommen lebens sein, sonst sol man sie nicht dazu lassen, Aber wenn Er heimlich bose ist, quomodo dignoscetur? Non autem ideo Energia baptismi tollitur, sicut in Papatu dixerunt ex Iesu Sirach: 'Manns impura' x. Sed haec institutio non est 21. 34

R) Wie die: deus habet rein finger und hende, die leßt sich nicht befuddeln propter meam immundiciem. Sol est rein et sepius in cinem et m[un]stet, auff dieß am galgen und aß ꝛ. et tamen manet purus. Sie multo plus hic. Cum deus ipse baptizat, non potest polluta manus schaden thun: pro se quidem impurus et peccat, sed non ghet den an, qui Sacramentum accipit. Est magna questio, die viel zuthun gehabt apud omnes Christianos. antequam da hin bracht, quod baptis[m]us sit divinum opus, non humanum. Non inspiece, quis sit, qui baptis[at]. Pro se deb[et] quidem esse Sanctus, sed sua sanctitate non addit, eontra ꝛ. Non quis, sed quid faciat et fiat, per suam maliciam non polluit baptis[m]um, eontra. Si ego a Petro et alius a Iuda, ut factum, Iudas est schalk, Petrus Sanctus apostolus, tamen Iudas non facit impurum baptis[m]um, eontra. Quod Petrus Sanctus, valet pro sua persona, non pro baptis[m]o, eontra, quod Iudas proditor. Ipsi dix[er]unt: Iudas impius et non recte. S. Augustinus Christum eum ideo retinuisse, ut sciamus eius impietatem non nocere Sacramento.¹ Ein gleichnis in mundo. Quoties princeps habet impium praefectum, vir impium ancillam, meretricem, tamen princeps dicit: da illi hoc, et tamen munus non fit malum per servum aut mag[is], sed vom herrn her. Sic impius praefectus demini domum non polluit nec bonus ei addit aliquid, non geschwecht nec beffert. Ideo est heresis, quando abiicitur baptis[m]us propter personam. Sic d[ic]ent: Puellus non credidit, ergo baptis[m]us nihil, ideo rebaptisandus. Ich seye, quod verum, ut non, scilicet quod puer non cred[er]it, deinde quod senex veniat et cupiat baptisari und sey impius et tamen cup[er]iat propter pecuniam. Ibi interrogo, an baptis[m]us verus? Non credit, sed habet ein gespot drauß, tantum quaerit taleros. Responde: Es sey umb die person dantis et accipientis, wie es sey, sey Petrus vel Iudas: nihil addit aut diminuit baptis[m]o. Est verus d[iv]inus baptis[m]us et opus. Quod

¹⁰ (Ibi) per

¹) Vgl. die Nachtrage.

s) humana, sed divina. Sol purus est, et tamen saepissime in lutum, fures in patibulo haeret, tantum, ergo quid derogatur? Petrus sanctus, Iudas impius baptisarunt, et tamen alter nihil addidit, alter vero nihil ademuit. Nequam servus non corrumpit donum domini alteri dandum. Baptis[m]us et Sacramentum non auferendum propter personam impuram. Non in persona instrumentali, sed in efficiente res pendet. Alterius resistentia et contumacia non aufert mandatum principum. Eben darum, daß die Tauff ein recht ding ist, und du es nicht glaubst, gereicht dirß zum verdamnis und wird also deste sterker. Abutimur nomine Dei, ergo Deus nihil est et tollitur praeeptum, valetne hoc? Non valet: non vera est fides, ergo non verus baptis[m]us. Imo si non verus baptis[m]us, non vera fides, sicut Monachatum dixerunt esse Baptis[m]um. Inobedientia non tollit mandata, alias omnes

R] tu non credis, est tua culpa, ergo non ein falsch geticht, quando Iudas baptisat. Sicut si princeps dat arcem, agrum &c. non est somnium, sed res. Quia in Iesū donum verum, et qui dat, verus deus. Tu accipis, et tamen non credis esse verum donum, aurum. Num ideo fuit terra? Sive servus
 5 bonus sive malus, tamen donum verum, sic si tu malus vel bonus, et non velis credere esse aurum, tamen est et manet.

Sic praedicandum contra Anabaptistas, qui dicunt pueros non credere. Pono, quod non credant, tamen non rebaptisandi. Si Iudaeus resipisceret post annum et diceret Ich hab baptismum nicht gemeinet,
 10 consulite mihi &c. Num rebaptisandus? Non, sed iam accipe baptismum, quae prius data, fide. Nos diu viximus et multa peccata commisimus. Num semper rebaptisandi post peccatum? Si iam non credis, verum postea. Quando princeps ein gebot leßt aufgehen, ut fur suspendatur &c. Quidam inobedientes. Iam quaero, num inobedientia rebellium sit tam potens, ut abroget istud mandatum? Certe per meam malitiam non auffhebe dei
 15 praeceptum. Si dico ad parentes: Nolo obedire, si hoc, tum non amplius valet praeceptum, ergo amplius non parens, princeps. Sed fere das blat umb! Deſte ſtercker est praeceptum propter inobedientiam tuam, et deus te in eternum damnat. Sic si non credis, quando es baptisatus, wie dir, quia
 20 reichet dir ad damnationem. Si tua infidelitate abrogares, non damnareris. Non valet ergo: varie usurpavi nomen dei, ergo 2. praeceptum non valet. Sed quia verum nomen, wirstu gestrafft ut blasphemus. Sic si baptismus esset, ut blasphemant, ein geuß hade², jo schadet² nicht. Sed quia verus deus, a deo ordinatus, est tibi nocens. Den irthum videmus ob oculos. Non possunt
 25 persuaderi. Si fides non vera, jo ist baptismus nicht recht. Inverte: quando baptismus non verus, tum fides non vera, ut Papa: qui ingreditur caenobium.

Ideo impie faciunt Ana[baptistae, si etiam convincerent utraque: malos administrantes et accipientes. Sicut praeceptum dei est dei, sive rusticus, civis sit obediens vel inobediens. Alioqui magistratus omnium
 30 statuum aufjurotten et dicerent: Ich wil dir nicht gehorsam sein, ergo non valet praeceptum dei. Sed suo tempore videbis, quid feceris. Tu non

26 (Iude) Papa

¹⁾ = *Sich es von der anderen Seite an! umgekehrt; vgl. z. B. Unsr. Ausg. Bd. 45, 713, 19; Bd. 36, 101, 21.* ²⁾ *Nicht bei Dietz; doch vgl. Gauseprediger.*

8] Magi-stratus tollerentur. Tu nequam non abrogas Maiestatem heri tui dominumque. Die Tauff stehet auff gottes macht, krafft und warheit, nicht auff unwirdigkeit oder heiligkeit noch auff glauben. Die widerteuffer sagen,
 35 Man sol die Tauff nicht geben denn allein dem glaubigen. Wer wil mir aber gewiß sagen, Das der glaubt &c. wenn Gs schon sagt: Ich glaube, Der do widergeteußt wil werden. Wenn Ich ettwas teren wil, jo sol Ich doch ettwas gewisser bringen. Morgen mocht aber der vorige kommen und sagen:

R' kanst baptismum zu nicht machen, sed deus te. Non audiunt nec vident, quod baptismus non hominis opus nec fundatum aufß glauben mea vel dantis, sed aufß Gottes macht und warheit. Nu geburt sich, si vis baptismum dir nutz machen, ut credas, tum habes potentiam baptismi: lavat a peccatis, donat remissionem peccatorum, zeucht auß dem tod et dat vitam. Ideo stehe umb person, wie es wolle, nos handeltu dei opus utriusque: dans et accipiens. Si is from, bene, si malus, sibi malus. Si rebaptisas, tum est, ac sit I. baptismus nihil. Ergo facis deum mendacem et dicis dei opus nihil esse et mendax. Das ist horrible auditu, das man menschen macht Gott lestern. Das ist der mangel dran: accipiens non credit, ergo non prodest. Sie 100 fl donati illi, is noluit accipere, manent veri fl, quod non accepit, ist dem gold un' schaden. Sie cum baptismo. Si interrogas Anabaptistam: dicis utrumque debere habere fidem, dantem et accipientem, unde nosti hoc? Querit eum: Credis? Ja, aufß das ja baptiso. Sed nescis, an credas. Quid hic faciendum? Sol ich nicht ehe teuffen, nisi certus de fide accipientis baptismum? Ibi nullius hominis verbum possum scire verum. Ergo secundum ipsorum dicta nunquam possum baptizare hominem, quia nullius hominis cor possum inspicere. Audio quidem utrumque debere esse credentem, sed non video nec possum. Ideo plus errorum habent in administrando baptismo, quam de nobis impie dicere possunt. Hoc modo neminem possum absolvere, dare Sacramentum, wens sol sthen aufß sein glauben. Sie autem dico: Si credideris et baptisatus fueris, salvus er. Non curo, an vere credas vel non, sed quia requiris a me, do et befelth dich deo et dir und laß dich pro fide esse sollicitum sein.

Sie is securus, qui dat, mid bleibt unverbunden zu dem, ut sciat, an credat dans, accepturus. Sed hoc mandatum habet: Ito et praedica Evangelium. Sie si credit, habet fructum baptismi, contra si non credis, habes verum baptismum, Gott gebe, dans sein, wie er wolle. Non est novus error, sed tempore Aug-ustini. Sind wilder, frecher und boßer worden Papistae, quando iudicantur personae maliciam non nocere baptismo. Sed ipsi viderint. Omnia ergo sacramenta dei impolluta manebunt, sive malicia

13 debere (accipere) 27 credit mit 26 accepturus durch Strich verb

9. alone.

gestern glaubte Ich nicht, Lieber, teuffe mich wider. Ja wenn wird des Teuffens ein ende werden? Hoc nihil aliud est docere, quam arguere Deum mendacii mund sagen, quod prior baptismus fuerit viciosus.

Cum baptismus sit operis divini, Certe potentia et eius Energia non aliunde quam a Deo procedit. Pisces ex aqua in condendo mundo procedunt, non quod naturaliter, sed ex verbo Dei. Illud et hodie fit, ut, ubi aqua, ibi et pisces. Istam vim habet aqua non naturalem, ex verbo Dei. Cur non et hoc in baptismo fieret, cum Deus isti aquae addat verbum, scilicet

R) et econtra. Si hoc retinetur, nihil movebit te Anabaptista, quia potes dicere: du grundeſt dei opus auff menjchen perſon.

Hoc I. quod dei opus baptiſmus a deo institutum. Possem dicere, quid Papa gewaſſigen. Ideo enim non opus humanum, sed dum vides, vob
 5 her potentia baptiſmi ſompt. Deſ baders¹ et matris bad, sed baptiſmus est divinum opus, ideo habet potentiam divinam. Das heſt uns denn in vero intellectu baptiſmi, ut non gering anſehen. I. enim omnia creata et sine piſcibus aqua, dixit deus: 'aquae regen ſich' &c. Omnes aquae plenae
 piſcibus. Etiam ubi non sunt piſces, ſiant, non ex natura, sed verbum:
 10 Das waſſer rege ſich mit fiſchen. Si homo est et accipit optimum flumen et pulcherrimum et dicit eadem verba. Sic potentia verbi habent omnes aquae piſces, etiam ubi man nicht drein ſetzt. Sagen: die euten laſſens in ein fallen.² Nihil. Sed ex isto verbo dei: 'das waſſer rege ſich mit fiſchen'. Was ſol er denn hie auch nicht thun künnen, cum dicit: In hac aqua volo
 15 abluere, remittere peccata? Et miniſter, quando dicit: Sic mundus ab omnibus peccatis, Ibi non amplius aqua cocae. Quando deus dixit: Rege ſich das waſſer, non fuit prior aqua, sed plena piſcibus. Sic autem verbum est aqua communis, qua utitur vaeca, coeca, sed: 'In nomine' &c. habet potentiam abluendi peccata, liberandi a morte &c. Sic quid fecissent Adam et Eva,
 20 ſi non accessisset verbum: 'Creſcite' &c. Das wort machs fruchtbar. Dat matri lac &c. Sic non inſpicienda aqua ſimplex ut Anabaptiſtae. Wie der Babſt cum isto Saeramento genarrt habe, dicemus ad proximan hebdomada.

¹ Eva fehlt

² Vgl. Badertauſe, Badewasser bei Dietz. ³ Vgl. Luther, op. ereg. lat. I. 68.

8) liberationem a peccato. Non sunt rebaptisandi, qui se in infantia non cre[di]disse fatentur, sed dicendum illis: Haſtu vorhin nicht geglaubt, ſo thue
 25 es igundt und mache dir igundt die Tauffe, ſo du vorhin empfangen, nuß, brauch ihr zum troſt unnd gewißen zuberſicht, laß dich nicht wider tauſſen. Denn das hieße gott ſchenden unnd leſtern. als der vorhin mihr heſt ein Tauff gegeben, die kein nuß und nicht gutt were.

Ponatur casus quod non credant infantes, id quod tamen non est.
 30 tamen non sunt rebaptisandi, sed sufficiat primus et unus baptisimus. Fides non constituit baptisimum et eum anget neque incredulitas ei quicquam adimit et minuit, sed verbo Dei consistit, illud est causa baptisimi efficiens. Si Iudaeus (sicuti multi nos deceperunt) baptisimum peteret propter pecuniam a Susceptoribus tradendam et ore fateatur fidem, corde autem aliter est
 35 affectus, Ipse sumit verum baptisimum, sed incredulus nec falsificat eius infidelitas baptisimum, sicut nec improbi Sacrificuli et baptisantis manus hoc facit, licet sint eligendi purae vitae &c. Princeps tradit bonam et magnifice extractam aream cuidam improbo, qui recensat et repudiat munus. Num ergo eius repudiatio quicquam minuit munus und machts böſe?

Predigt am Tage Mariä Reinigung.

Purificationis.

R)

Mat. 23, 23.

1. Cor. 13, 22.

Ut aliquid de historia loquamur, primam partem huius Euangelii tractabimus. Sic ait Euangelista: 'Cum dies purgationis' x. Sie mandavit deus per Moſen: Si mulier ein kueßlein zur welt, mußt sie vj wochen unrein. Si femellam. In his mußt nicht ausgehen, nemo eum ea eßen und zuthun haben, alioqui omnes unrein. Hinc 6 wochen apud Christianos. Non solum propter mulieres praeceptum hoc, quia dissimiles: aliae fortes, aliae imbecillae, quaedam moriuntur x. Ideo hat Gott geordnet, daß zu fried lies istis 6 wochen, ut statet wurden und kunden daß kind. Si non fortis, non edit, bibit et non habet lac. Ideo hat Gott der kinder gedacht. Ideo sollen matres still, ut milch dick und gut wird. Est sapiens et pius pater, qui curat pro liberis, antequam nascuntur. Ideo isti non recte faciunt, qui urgent uxores ad laborem vel ipsae et non haben acht auff die frucht, ut invenire posset volle brust. Et quando verſeumet an der milch, wirds ein pips¹ x. Hoc medici et naturales meister. Hoc ergo ideo, ut kuchen und teller gestift. Haec lex etiam fuit apud patres, ut mulier ruge habe et zu krefften feme.

Moses gibt dem gsch² namen. Non tantum, ut ein guten kuchen et teller et mater statet sein. Sed addit: ipsa sol unrein sein, daß ist uber die 6 wochen hinzuthun, scilicet ut die muter et proles unrein. Unde haec culpa? Deus significavit per hoc, quod leges istae prophetiae sint, scilicet

1 nach welt steht bracht sp 5 nach unrein steht sein sp nach femellam steht 12 sp
8 nach das steht man sie sp 9 über funden steht erzogen sp nach fortis steht mater sp
11 nach still steht sein sp nach Est steht Deus sp 14 vor volle steht eine sp 15 nach
meister steht fauentur sp 18 vor namen steht einen sp nach ut steht puer sp 19 nach
sein (1.) steht moße sp sol erg zu sollen sp darüber mater et infans sp 20 nach unrein
steht sein sp

¹ - - Schwachling; vgl. Zeitschrift f. deutsche Philol. 26, 35.

S)

Purificationis Mariae. Euan. Luc. 2.

Naturalis, utilis et necessaria causa est. Daß sich die weyber iun 6 wochen so iun gehalten¹ haben, auff daß sie zu krefften mochten komen und die frucht deite beßer erziesen, Das das kindlin daruach seine volle kuchen und teller funde und erneeret wurde. Also erzeigt sich der barmherzige gott allzeit als ein gnediger vatter, Der alles, was Er thutt auff unsern nutz und frommen richttel, Das sollen wir auch thun und die weyber nicht so bald austrennen aus den sechswochen, sondern sie zu krefften komen laßenn, nicht das es Moſes geboten hat, sondern, daß es notwendig.

¹) zurück, a. Hause gehalten.

R) auff Christum dent. Haec immundicia, quod Adam in paradiso per
 diabolum lapsus in peccatum. Hinc omnes in peccatis concepti et nati.
 Hinc filiius et mater impuri. Hoc signum, quod deus postea per totum
 mundum praedicari curaret, quod omnes immundi. Hoc significatur cum
 5 Elyreis mulieribus, quae immundae cum prole, ut intelligatur, quod omnes
 non rhumen irs hohen adels, weishheit, quod prima nativitas non facit puros,
 sed impuros coram deo et quod in peccatis nati. Ideo nihil gloria Iud eorum,
 quod ab Abraham, patriarchis. Item ego von adel, eins konigs son. Est
 certe discrimen coram mundo. Sed wenn du dich nader aufziehest et vides,
 10 quomodo e matre, tum sicut Caesaris, ita pauperis filius in peccatis. In
 aliis enim excellentibus, sed nativitas eadem, quia 'omme masculum', fein ^{vat. cap.}
 prophet, patriarch ansejogen.¹⁾ Si hoc ex vetere testamento disceremus,
 quod omnes unrein und fein rhum, sed schand coram deo mit sich bringen,
 et sic humiliaremur et non condemnaremus alii alios. Et ist ein schlechte
 15 hoffart secundum mundum. Sed sihe dich an secundum matrem, omnes
 ploramus. Es coram deo in peccatis conceptus. Si etiam aureas vestes,
 tamen es tot mit gold gekleidet. Sie indicat, quod leiblich geburt nichts
 mit sich bringt, des rhumen tunen, sed quod schemen omnes, quando ad ber-
 nunfft, non nudi incedimus, sed erubescimus ex isto lapsu.

20 Sed haec consolatio e contra, quomodo velit et quid facere cum im-
 mundis puellis. Ipse praecepit post has hebdomadas, ut in templum por-
 taretur, praesertim si das erste kneblin war, Et hies unserm herr Gott selber
 heilig und uners herr Gotts sein. Das geseh gieng uber alle thier, quo-
 muften an des menschen stat x. Si recht hette geheiligt muffen heissen, ja
 25 hette man dem kneblein den kopff, Sicut aliis hostiis fiebat, das thier mußt

1 nach Haec steht est sp 5 nach omnes steht homines sp 6 nach von (1.)
 steht tunen sich sp 8 nach patriarchis steht orsi sp 10 nach matre steht natus sp
 11 nach excellentibus steht Rex ponitur sp 18 nach des steht wir uns sp nach quod
 steht wir uns sp

1) = ausgenommen; vgl. oben S. 40, 16.

S) Im geseh war geboten, Das der kneblin Mutter 6 wochem, der Megd-
 lin 12 wochem unrein muften sein und nicht unter die leutte gehen, auch
 niemandt mit ihnen zethun, sonst wurd Er auch unrein x. Da sehenn wir
 nu, was unsere erste geburt sey, nemlich gar unrein, unletig, voller sunden
 30 und gar verdampft. Also das eins lehrers son eben so wol inn sunden em-
 pfangen und geboren als eines bettelers, Da ist kein unterschied, sondern alles
 gleich, Du stolzer x. zench dich aus und sihe deinen leib an, wirst nichts
 anders besinden, denn an dem andern, ohn eufferlich die stende, welche gleich
 wie ein leid sindt. Was aber die geburt belangt, hat niemandt einen vor-
 35 leht. Darumb gedencde ein jeder an seine geburdt und werde nicht stoltz,
 verachte auch nicht einen andern x. Das es aber hie genandt wirdt Die

18 sterben und geopffert haben. Sie cum filiis, sed hat unser herr Gott ein
mittel treffen et ordinavit ut in lege. Si arm, dabat par dordeltauben, da
mit lofet er seinen Zon und lies Schops ꝛ. Es ist ein spiel, ut cum
20 Abraham solt Isaac opfern, da wird ein anders draus, solts nicht thun, sol
schops rhemen hinder der hecken, der mußt bezahlen. Sie ab utero bringen
immundiciam. Post ist geopffert, per legem den hals ab. Es peccator et
5 immundus, ergo reus mortis. Das heist unserm herr Gott geheiliget. Ergo
non iusti, omnes conclusi sub condemnatione. Sed ut masculus nicht sterbe,
mus ein ander dran. Das ist ochs, temlein, dordeldauben. Sie in hac lege
gebildet, quod in Abrahami offerente Isaac, quod des tods nicht sterben,
10 quam meriti, sed eternum vivere. Schonet unser herr Gott des und nimpt
aliam oblationem, quae loco eius ꝛ. Christus agnus dei pro nobis mactatur.
Hoc de historia, quia deus semper gebildet nostram redemptionem a pec-
cato ꝛ, quod indicatur per legem et datur alius ꝛ. Sie in gratiam coram
deo et vivi, das temlein mus dran, deinde das muter und kindlein ruge habe.
15

Maria etiam subiicit se legi. Ibi indicat, quod legem servat. Non
solum hat sich in templum lassen tragen ꝛ. Sed das criste geseh, non solum
die figur, sed die crast meinnung des gesehs, et pro nobis omnibus mortuus.
Ipsa non schuldig gewesen. Moses diligenter carvit. Si mulier concepto
semine ꝛ. ipsa excusata, quia non ꝛ. potuisset dicere: bin keins mans
20 schuldig¹ nec iste puer conceptus in peccatis. Ideo gehets geseh nicht an.
Noch gibt sich sub legem cum filio, quumquam excepta a lege. Moses mus
keins hern schouen, ne muter die junde und unreinigkeit bracht, alioqui non

¹ 1 nach filiis steht hette mans halten sollen sp über thviria steht quibus redimetur
tur sp 2 über dordeltauben steht tarturum sp 4 nach sol steht ein sp 5 nach
bringen steht wir alle sp 9 nach ist steht ein sp 10 nach nicht steht sollen sp 11 nach
des steht fuehteinß sp 12 nach eius steht offeratur sp 14 vor legem steht hanc sp
über alius steht agnus sp 17 (sed) non 20 vor bin steht Ich sp 21 nach geseh
steht sie sp 22 nach gibt steht sie sp

1) — kein Mann est schuld an meiner Mutterschaft.

Reinigung nach dem geseh Moysi, ist Moysis ampt, der uns alle unrein macht
und verdampft auch das juremste, als da ist weisheit, vernunft ꝛ. Christus
25 aber helt auch diese weise mit seiner Mutter, bleybt auch unter dem gesehe,
auff das Cr, welcher unschuldig, und welches geburd rein, unbesleckt und
unbemarckelt war, uns schuldigen und unreinen selig, rein und unschuldig
machet. Maria helt sich wol konnen schucken, Das sie nicht hett durffen
unrein sein. Denn Moyses hat sich vleißig gehuetet, Das Cr seinen herrn
30 nicht auch muler das geseh wurffe, denn Cr sagt: 'welchs weyb vom Mann
schwanger' ꝛ. Doch gleichwol wils die Maria nicht umgehn und ist
ohne Zweifel die G wochen im stall, da sie geboren, geblieben, bis sie dorfft
unter das veld gehenn. Weiter war auch im geseh gebotten, das sie nach

R] possemus per eum mundari. Non solum ergo facit praeceptum Mose, sed etiam quod Moses mit der figur gemeinet hab, scilicet quod deus missurus filium, qui se ipsum sanctificaturus, ut Ioh. 17. i. e. laß mich verdammen John 17, 19 und creuzigen. Da wird Christus in ara crucis angezündet. Sic Moses 5 semper mater mirabile opus, quod Christus mortuus, et tamen non mortuus. Sic et nos mori per legem et tamen per Euangelium et agnum vivificari. Ipsa nobis zu dienst und lere facit, ut intelligamus. Lucas sepe repetit secundum legem Mosi, I. quod dargestellet puellus, das war das recht offer. Sed das ander, dordeltanden ist ein danckopffer, pro gratiarum actione, quod 10 recepiisset filium. Et ut memores, quod in Aegypto percussit omne primogenitum, des wunderzeichen und hulff nicht zu vergessen, mustens alle primogenita offerre, ut cogitarent se liberatos. Sed vera Meinung, quod Christus nos erredt und todgeschlagen das beste, das wir von natur brengen, scilicet, quod vernunftig, sein lente, die schon tugent an sich haben, hoc optimum 15 in natura, gerechtigkeit und weisheit. Das ist als in Aegypten erschlagen, quia est urein geporn in peccatis &c. Das wunder sollen sie bedechten. 2. quod deus gemalet Christum mit seiner erlösung.

2. pars Euangelii. (in Iromer, gottlicher Mensch) et testatur sua Cantilena.

Dixi sepe, ut gratias agamus deo pro verbo, quod abunde dedit deus, 20 quod ad hoc vocavit. Et kundenß nicht besser wunscheten. Hoc novit diabolus, qui gram veritati. Et si posset ungluck anrichten. Interdum vult

3 nach 17. steht Sanctifico me pro ipsis spr 6 nach nos steht oportet sp 7 über
Ipsa steht mater sp nach intelligamus steht beneficium filii sp 10 nach memores steht
essent sp vor percussit steht deus sp 12 vera e in die rechte sp nach Meinung steht
ist sp nach Christus steht hat sp 14 nach lente steht so sp 18 vor Ein steht Der
Eimeone der sp nach Mensch steht ist sp 2. pars Euangelii r B) Adhortatio r

S] den tagen ihrer reinigung das erste knechtin darstellten und loseten Exo. 31. 2. 20 34, 19
Das thut der Herr Christus auch. Es war aber also gethan, Das gott heit befohlen, Das man ihm alle erstling heyligen, das ist: todten und offeren
25 soltte, auch zum warzeichen aller ersten geburde so erschlagen inn Egypten und
zum gedechtniß, das sie aus Egypten erlöset waren. Da sandt ihm der barm-
herzige gott ein Dispensation, auff das die erstling der menschen nicht wie
das vihe mußte getödet werden, befald Er, sie sollen ein bar Turdetbaumen &c.
Dieselbigen mußten her halten. Also thut auch Christus, Er erzeigt sich als
30 dem gesetz gehorsam und bringt auch also ein bar tauben, Nicht allein aber heit
Er sich nach dem gesetz gehorsam, sondern wirdt auch das offer selbst fur uns
und wirdt dem Herrn geheyliget, das ist: geopfert und getödet. Das ist nu
ein trost, den wir haben, Der ist das einige heylighumb und offer, fur uns erst-
35 ling gegeben, Er ist das lembin, welches der welt junde freyt. Postea adhorta-
batur studiosos, ne se seditiosis admiscerent Nebulonibus, qui lesterchrißi und
schmebrieff hetten angeschlagen, et dehortabatur ab adulterio et fornicatione.

1) gern unluſt inter artifices et studentes. Quia est im verdrießlich, quod princeps mundi et quod debet laſſen predigen Chriſtum. Ideo kanß ſo nicht ab gheu. Er mus interdum buben 2 haben, qui libenter totam hauſſen. Iam iterum ſchmach und leſter brieff angeſchlagen.¹ Ich wil euch umb Gottes willen biten, ſchimpff² mit ſeinem wort nicht et ne blaſphematis theſaurum, qui nobis erworben. Ego vidi ſcripturam, et idem bube, qui prius. Non curamus coram minas. Non curamus das arm bleterlich³, tantum ne fiatſiſ participes talium buben, ne deum erzürnen und gebe uns ein ſchlappen.⁴ Ego praedico piis, qui miſſi huc a parentibus, ut zucht und ehr lernet. Ideo
 24 cogita, ne dich mengeſt unter die auffrurriſchen proverb. Phares morder, qui dixermut: deus non videt me. Si etiam te non video. Ideo ſehet euch fur. Non deum betreungeſt, ſed te. Et tales blaſphemi habent urteil a deo et Ceſare: den hats ab.⁵ Die leſterſchreiber ſchlecht. Si es ehrentreich, tritt auff und vertlag perſonam. Vos alii laſt ſie ottern, eiter, unſlat ſein, cavete eos. Et quia deus confirmavit magiſtratum, habes ſententiam capitis 2.
 15 ergo habes ſententiam. Deinde non from, vel est mater erzhur vel es inter erlos huzkind, et hoc offenberlich contra te, tu biſt im windel. Nihil, quod me Teufel ſchilt, imo ehr. Sie thuſtu ehr virginibus et matronis, dicitur from weib, jungſtrau, quae kan nicht ungeſcholten bleiben von ein erzhurtind. Simpliſiter diennt. Sie wollen hie nicht ſtudieren, ſed hurn 2.
 20 Wer ſich fur drawen furcht 2.⁶ Sie olim dicitum: wer frauen und prieſter 2.⁷ Wauder von frauen ubel red, weiß nicht, was ſein muter thet.⁸ Quod de aliis dieis, de tua matre et ſororibus dici potest. Honore afficiendae mulieros, donec ſe ipſas ſchenden i. e. dargeben, quod weiſt, quod ſit adultera, talem indica. Sicut roß in nobis, ſie ipſi. Si vis accusare, habes parochum et magiſtratum. Es iſt ein ander thun cum muliebri sexu. Gim
 25 Man ſtehet das hütlin nach mittag wie vor.⁹ Honore affice omnes propter

2 noch et steht tamen sp 3 vor buben steht ein sp über totam steht ganzen sp
 1 nach iterum steht sind sp 6 nach erworben steht sanguine Christi sp über bube steht
 iſt derſelb sp 7 über ſich in bleterlich steht in sp (gemeint bleterlin) 14 über ottern steht
 24 nach non steht es sp über mater steht tua sp 17 nach Nihil steht obest sp
 18 nach imo steht iſt mir ein sp 21 nach prieſter steht ſchendet ad 22 nach Wauder steht
 iſt sp ubel) über 24 über quod (1.) steht das du sp 26 nach sexu steht quam virili sp
 27 über omnes steht feminas sp

¹) Vgl. *Unſre Ausg.* Bd. 45, 4, 35 ff. ²) = scherzt. ³) = Blatterchen (auf der Haut), nicht bei Dietz. ⁴) = Ohrſpige, Verweis. ⁵) Hals- oder Prindliche Gerichtsordnung Karls V. Art. 110. ⁶) Sprichw., nicht bei Thiele; vgl. etwa *Unſre Ausg.* Bd. 8, 704. ⁷) Sprichw., vgl. *Unſre Ausg.* Bd. 34, 349 Anm. ⁸) Sprichw., vgl. *Unſre Ausg.* Bd. 30³, 234, 24. ⁹) Sprichw., nicht bei Thiele; Sinn wohl: ſur den Mann hat ein ſexuelles Vergehen nicht die auſeren Folgen wie ſur Frauen.

18) Purgatio in lege ſignificavit fructum carnis eſſe impurum. Pro Aegyptiacis primogenitis occiſis dominus primogenita populi, ubi ſignificatum eſt Chriſtum primogenitum fore, qui ſit vere ſanctus Dei.

R] Saram, Mariam, imo propter matrem tuam. Volumus esse Evangelio et oratione fortiores te. Oportet etiam, ut rüchlich und freundlich leben et grati pro inestimabili thesauro, et quod non imputet nobis sterens, fan ein corper stauct ꝛ. donec den kopff lege fur den hinder¹, sicut den roß ꝛ. Chret Gott und feijar et patrem, matrem, und harret, donec meurer, verderben sich in inventote. Et sind schendlich, unrein, und schand uber ein solchem schendlichen balg. Iesus Syrach: quidam wurm kriegen ꝛ.

Zeit. 19.

1 Sara. || Maria r 4 über corper steht fragen der ap 5 auch meurer steht weidert ap 7 über wurm steht vermes ap

¹) Sprachw., sonst - laurichten, vgl. Trsch. 4, 92; hier vielleicht - sterben laßt.

S] Nos sumus primogeniti in Aegypto, primogenituram i. e. Adamum veterem oportet occidi, quia non est bona.

10.

3. Februar 1588.

Predigt am 4. Sonntag nach Epiphaniä, in der Schloßkirche gehalten.

R] 10 Dominica 4. in arce.

Est Evangelium depingens totam Christianam vitam, et sic für gebildet, ut in eo videamus, wie es gethan ist umb Christlich glauben et götlich weßen. Sie enim auditis, quod Christiana fides unterschiedet uns ab omnibus, qui non sunt fidei. Ideo oportet semper in conspectu habere hanc doctrinam fidei.

Christus ascendit navem et discipuli sequuntur leti, sed non cogitant, quod tempestas secutura. Sic quando fidem l. accipimus, timus leti, ibi magna fiducia et gaudio ascendimus ad Christum. Sed ubi hoc fit, ipse mude legt sich nider et dormit. Tum ventus et tempestas tam magna, quasi iam submergenda. Hi tunst, weißheit, glaub und tunst als zu klein.

10 4. c. 23. II Est. in hoc p. deping. ces. in depingit p. Matth. viij. r.

S] Die Solis post purificat[i]onis Mariae in arce praesentib[us] principib[us] Saxoniae 8.¹ Matth. 8.

Summa Evangelii est vita Christiana. Praecipuum autem Christianismi est fides, quae segregat alios populos ab his fidelibus. Discipuli sequuntur Christum in navem, non sunt solliciti, sed securi, sed cum adsunt tentationes, decrescit fides et securitas ista. Sic et nos summo cum gaudio accipimus doctrinam Evangelii, quid est enim acceptatius, quam audire

¹) Vgl. Lauterbachs *Tagebuch* (herausgeg. von Seidenmann) 8. 18: 2 Februarii ad venerunt Wittebergam Elector Saxoniae, Dux Henricus Saxoniae, Landgravius, Ioanne Marchio salutantes Lutherum de concione proximi diei, quam habuit de laude Patris nostri. Vgl. *Brüderwechsel des Justus Jonas Bd. 1, 274*

R] Non est auxilium, nisi brechen dem Herrn den schlaff procedentes coram eo ꝛc. Sie sit, quando Christiani. I. gheßs jus ein¹ und liblich, quia cor libenter audit, quomodo mit Gott zu friden. Sed ubi ceptum, ibi Satan et mundus excitat tempest[at]em. Si enim agnoscit, quod homo serio vult credere, richt wellen und wind zu et vult navim verjenden. I. facit hoc 5
nostra caro. Haec hat das herp[e]id: macht wild, rohe, sicher, putantes se credere et tamen fallen in geiß, haß, hoffart, brangen der welt. Das sind wellen und wind, die uns in hand stecken. Finnt Christiani, die viel donen, plaudern et alios meißtern et doctiss[im]i. Ista tempestas minima, quod finnt securi, et sic fidem amittunt. Die sulen das selten, quia non thut 10
whe, ideo non argentur ad orationem. Sed quando sentiunt, cogitant: non facis, ut debes, bistu zu mach² ein roher mensch. Et tamen est tentatio contra fidem et euangelium.

2. tentatio, quae weltlich, quod hi, qui Euangelium habent, unffen drawen, verfolgung leiden, et si in eos potestas, tum occiduntur. Ein concilium nach dem ander. Die winde und wellen bleiben nicht auffen. 15
Postea venit diabolus mit der rechten welt, quae minatur mit gladio ꝛc. Tamen sunt quidam, qui in istis tentationibus perdurant, alii vincuntur a procellis. Sed quando venit der leidige tod et diabolus, qui proponit tentationem, quasi ira dei. Ubi illa non sentiunt, tolerabilis crux. Per hanc erucem fides maxime infirmatur. Da istz difficile, ut homo nider falle et oret. Vel procellae aut prorsus evertunt aut certe omnino fore in desperationem, ut hic accidit Apostolis. Ideo qui Christianus, I. a carne geschwecht vel umbstoßen aut a mundo aut diabolo. Si tamen manet ut in navi. Dominus stellt sich, quasi non videat et dormiat. Non quod revera, 25
sed tentat. Ps. Quare obdormis, quando wellen und wind anstoßen i. e. non sentimus eius praesentiam, dunckt, quasi averterit oculos et desererit nos. Et praesertim in der hohen ansechtung. Ubi docet Euangelium, quid faciamus, nempe ut mit dem glimmenden facht anhalten, ne gar verlesse. Ubi nihil reliquum de forti fide quam quassatus baculus et facht, das angeleschen ꝛc. 30
Ubi videndum, ut auffblajen, ut iterum burne.³ Das ist weise, ut oretur. Ut hie discipuli, ubi desperant de salute, excitant eum et d[ic]unt: Hilff.

¹) = gefallt, hort sich lieblich an; egl. Diet: s. r. ²) = sojort. ³) = burne.

s] praedicationem Remissionis peccatorum, gratiae misericordiaeque Christi gratituae. Sed quam primum in navem conscendimus, fluctus nos perturbant et hanc navem opprimere conantur. Triplices autem fluctus: Caro et sanguis, Mundus cum malis hominibus et Diabolus cum suis Angelis. Adest avaritia, libido, Ambitio, superbia ꝛc. quae labefactant non solum navem, verum etiam eum opprimere conantur, et nisi aliud quoddam adsit retinaculum et sustentaculum, perit et obruitur i. e. nisi apprehenderimus

R) Brevibus verbis depictum, quomodo wellen, unglück, verfolgung, fides schwach wird, et oratione draus kómen. Sie ergo geramus nos, ut, quando l. cepimus, uns gewisslich ruffen et scire, quod wellen veniunt, fleisch, blut, Teufel, sui angeli et mundus non seyret. Petrus: Tecum ibo in mortem. ^{Matth. 26, 7.}
 5 Es wheret so lang, donec procellae. Hic so schwach, ut dominum negaret, wo feilts? Er hat vergeßten dieti Christi: 'orate'. Si modo extra aquam, si etiam obruamur procellis.

Das ist das 2. stücke, oratio, et convenimus semper et oramus propter hoc, quod habemus maximos hostes, carnem cum suis fleischlichen sünden,
 10 welt mit irem has mid verfolgung, et diabolus einen feiner giftigen Pfeil, facit impatientes et murmurantes. Ideo orandum, quando not verhanden et dominus excitandus. Zacharias vocat spiritum gratiae et precum. Quo- ^{Luc. 12, 10}
 modo? Sie Geist gratiae praedicat Gnade und barmherzigkeit und erlösung a morte et peccatis, quod agnovimus deum et Christum, quem misit per
 15 Euangelium. Das ist gratiae spiritus. Das ist I officium, quod Christiana Ecclesia spiritu sancto regit und levet Ecclesia spiritu sancto. 2. Non mit satis, quod docuit, quomodo credendum et agnoscendus deus et redempta a peccatis. Sed sol anhalten, quando wellen her schlagen und Teufel, ut non amittamus fidem, ut non sit frustra spiritus gratiae, et non cadamus
 20 rursus, sed durch erhalten werden. Ideo ist er da oratione et docet orare. Ut Paulus Gal. Weil ir kinder seid etc. Is clamat. Non solum dedit spiri- ^{Gal. 4, 6}
 tum in die penthecostes, qui praedicare debet per omnes linguas, sed cum spiritum in corda omnium credentium, und sol machen ein geistlich, welches
 25 lauten Ebraice 'Abha', latine, grece, germanice 'pater'. Is spiritus orationis, quando 1., 2. vel sublimem tentationem sentiunt, ut spiritus sanctus cor rure, aufblaise¹ et doceat niderfallen et clamare ineffabili voce. Paulus vocat clamorem. Putamus eiu gering wortlin, sed talis clamor, qui per-
 rumpit nubes et fallet non solum angelos, sed deum. Nos non sentimus ^{2a, 35, 20}

²⁶ Salomone r

¹) = begeistere; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 41, 558, 26.*

S) orationem, sicuti hic Apostoli faciunt, gratia excidemus. Diaboli autem
 30 tentatio sive fluctus est longe gravissimus, et nisi Spiritus sanctus adsit, desperat et despondet animum homo. In huiusmodi autem tentationibus
 datus est Christianis gladius in tutelam et defensionem, scilicet oratio, et talis quidem, quam gubernet spiritus sanctus, sicut Apostolus inquit. 'Spiri- ^{2a, 12, 10}
 tus gratiae et orationis'. Ista duo sunt data Ecclesiae Christi: gratia i. e.
 35 remissio peccatorum per Christum acquisita, quae imminet nostris capitibus. schwebt über uns. Et deinde in maximis angustiis calamitatibusque commune refugium et asylum, oratio, quae tam fortis et efficax, ut etiam nubes penetret
 teste Salomone. Christiani autem hoc solum possunt, quoniam Spiritum ^{11, 3, 20}

R) magnitudinem huius clamoris, sed deus, qui audit &c. Sic hic klein wort, quod clamamus. Apostoli: 'Iuxta', breve verbum, sed dein begriffen pater noster et psalterium, quia est oratio spiritus sancti in corde. Ideo per
 2000 5, 26 rectissimum. Hoc etiam Paulus Ro. 8. &c. 'Et nescimus, quomodo' &c. quia oratio so gros, ut non intelligatur. Sed spiritus sanctus, qui in
 nobis gemit talibus gemitibus, qui non possunt aufgereden. Illic vocat clamorem ineffabilem. Hic tantum gemitum, qui fan nicht er aus reden, quod vult, quia das fuffen in angst und not talis res, ut nulla lingua &c. Sed das cor, das da zittert, horet spiritus sanctus, est tantum quidem gemitus, sed inexp[ressibilis] clamor. Wenn du all sprechen et boatum, non
 10 exprimeret. Sic dicit ad Moysen am roten uher, hinden Pharo cum exercitu, vorn her mare, in circuitu duo excesi montes, mitten in der not.
 2 2000 14, 11 Moyses hats in ein gefurt, ut etiam ad eum dicebant: 'Nomme sepulchra?' Schuld war sein. Da hub eror an zu beben, tacebat omnino. Et tamen
 2 2000 14, 15 deus: 'quomodo clamas?' Ibi gemitus ineffabilis. Dens deutests clamorem, macht mir himel schier zu enge. Vade et percute aquas. Das erlangt Moyses suo gemitu, ut diceret deus clamorem. Sic deus orationem suorum gedrengte teute vocat clamorem. Sie wird zu mir schreien, vidua &c. Si non, vestri liberi et uxores, orphani. Sic in psalmis semper oratio ruffen, schreien, und sol kaum die lippen regen. In cubiculo so heimlich bitet, es
 1 - an. 1, 13 vix videtur. Sie Hanna orabat, nihil faciebat, quam regere lippen: ut ebria? Non ebria, sed turbata &c. secundum aures nostras nihil, sed coram deo clamor. Das habet Christiani oratio. Ideo oratio Christiana potentia divina contra diabolum, peccatum, mortem, sicut ministerium verbi, per
 2 2000 14, 15 quam aufrichten, was sie wollen, quia deus dicit: 'quare clamas?' Item:
 Job. 16, 23 'quicquid petieritis'. 'Clamabunt ad me, et antequam' &c. et verum, quia
 39. 14, 19 prius audit cor, quam labia mouemus. 'Voluntatem finientium.' Sic manent
 - an. 12, 10 ista 2 tantum apud Christianam Ecclesiam: 'spiritus gratiae et precum'.
 Ista novit tantum istas 2 scientias, alii non.

Darffst nicht sorgen, quod alii vere orant, quia spiritus sanctus gratiae tantum in Ecclesia, ibi ergo vera doctrina et oratio. Turca multum orat, sed magnum silentium in celo. Papistae etiam orant et Chorjduer ut

8) sanctum habent, quia sine Spiritu sancto nulla est vera oratio. Observandum autem, quoniam in mare conscenderimus i. e. Euangelium receperimus, impossibile esse, ut fluctibus careamus. Preparatione igitur opus est ad pugnam, tolerantiam et rebellionem. Istan autem militiam et orationem
 9000 5, 15 contra tentationes vocat Paulus ad Gal: ca. 3. Clamorem Spiritus clamantis 'Abba pater', quae vox in Trilingui dicitur pater. Parva quidem vox et
 9000 5, 16 brevis, sed valde effeax. Eundem clamorem vocat alibi inenarrabiles

5) boves x. der Teufel sehets in hoffensack¹⁾, quia ibi spiritus sanctus gratiae
 non. ergo nec x. Ergo hic breviter pingitur Christianus status, qui habet
 Christum secum, qui cum Christo ingrediuntur navim i. e. habent spiritum
 sanctum gratiae und dazu schicken, quod vellent venient. Non opus, ut
 timeam carnem x. Si non dich da zur bejörgst, venient procellae, et Christus
 dormiet et stellen, quasi non domi²⁾, und welt dir zu stark und wolle dich
 erenffen. Mundus tol und toricht in geiß, Item in hoffertigem, wustem
 leben. Non sentis procellas adhuc, quidam ein stachlin in consciencia, isti
 procrebunt et orant: adauge fidem. Si non facis, occuparis a diabolo, et
 10) non solum infirma fides, sed submergitur. Si Junger gesel, si tentaris ten-
 tatione, primum procrebe in genua et fac ut hic Apostoli: Ibi caro, ira,
 adiuva, domine x. Sed cogita: Ich bin Jung, kan noch 20 jar x. Si
 autem confoderis. Si habes spiritum gratiae, vide, ut etiam precum. Sic
 noster status, ut utrumque urgeamus. Si ista 2 non ghen, tum amissimus
 15) spiritum sanctum. Da behut uns Gott fur, ut tantum ore, ut etiam pute-
 mus omnia x. Isti obruantur procellis, veniunt in den geiß, sicherheit,
 hurerei, ehelich et praeveniuntur morte. Es in navi, habes spiritum
 gratiae et gustasti suavitatem dei x. Etiam in procellis maris x. Item
 veniet, quod persequeris x. So gehe in daß kemerlin und ube dich clamori-
 20) bus cordis. Er wil gern vater genennet sein, et facis ei sacrificium. Der
 Teufel leßt einen nicht gern zu ad orationem. Expecta modicum, ich muß
 vor den briff schreiben. Laß dir nichts zu lieb sein. Sed cogita posse esse
 illam gestheffe aliquam procellam. Sed ex lecto statim orem, ut fides mea
 fortis, ne verjunde. Hoc occulte, et diebus festis bey dem hauffen. Et
 25) quamquam in cubiculo, tamen spiritu sumus congregati. Et istae orationes
 omnia possunt. Et nisi spiritus sanctus precum nobiscum. Papia cum
 suis leugt ein ander spiel. Nunquam cessaverunt consiliis et conciliis. Sed
 si non lassen verbum fallen und ubten in gemitibus et clamoribus erga
 deum, so jots nicht not. Sed timeo nos amissuros utrumque spiritum. In
 30) ultima tenta[tione est difficile orare, quando diabolus venit sua propria
 tentatione, die verlüpte³⁾ pfeife, ubi mortem pingit, quasi deus ungnädig,

¹⁾ D. i. großen Sack (so daß die Gehele nicht zu Gott kommen). ²⁾ = nicht zur
 Hilfe, Erhorung bereit; vgl. Unsr. Ausg. Bd. 41, 291, 26. ³⁾ = verjunde.

8) gemitus, quales non omnes Campaniae et totius mundi vox nequit compa-
 rare, solus precum Spiritus hoc praestare potest. Hinc descendum, quod
 contributorum et coarctatorum preces (quae nostris auribus nullo modo
 35) sunt perceptibiles) Deus vocet Clamorem, qui nubes penetret et sese ad
 thronum divinae maiestatis coniciat tantisper, dum exaudiatur, Sicut etiam
 Deus promptus et paratus exaudire omnes, qui eum in Spiritu invocant. (106, 4, 23).
 In tota scriptura huiusmodi contritorum hominum petitiones vocantur cla-

Et auferit spiritum gratiae, et tamen orandum est mit gewalt, si non audet
 oculos aufheben, manus, donec Christus excitetur. Quia nullus doch er per
 peccatum, carnem, mundum et diabolum. Non fit aliter quam adhesionem
 verbi et orationis frequentius. Hoc ergo Euangelium docet, ut semper
 anhalten precatione et semper oramus. nicht viel klappern¹⁾, ut Christus
 20
 20. 1. 15. 6. 7. Matth. vj. Et papa multos psalmos. Oratio, si etiam non videtur ꝛ. sed
 cor intus in engsteit et dicit: 'dominus, iuva, perimus'. Una litera größer
 25
 11. 1. 15. 8. 25. in corde quam die 2 turres. Hoc respicit deus. Is libenter vellet carne
 subacta ꝛ. Dem mus ich helffen, quia clamat. Alium tructt die welt ꝛ.
 Ich mus in trosten, ne deficiat. Audio eius clamorem. Sic quando dia-
 10
 10. 1. 15. 8. 25. bholus in vita et tod terret, cogita an Christum et erige manus: Herr, hilf.
 Das ist gemitus inenarrabilis. Sic dominus surgit nobis in exemplum con-
 solationis. Quomodo clamatis? vester clamor zu groß, ut excitari. Q. d.
 fides soll nicht so kleinmütig sein, est signum, quod certe fides imbecillis
 15
 talibus procellis. Ideo eitel fürcht. Sic clamor gangen, ita fit auxilium.
 et deinde fit claritas solis et tranquillitas, et postea hat größer lust in
 mari quam auff land. Das macht praesentia Christi, qui docet gratiam et
 urget ad orationem. Per hanc dringen her durch, ut geholfen wird ex
 omnibus.

Qui non habent fidem, mirantur, ibi non spiritus gratiae nec precum,
 20
 cogitant: Ibi nihil quam mors. Ideo non clamant, ut ii faciant. Ubi lux
 omnino extinguitur, ut ne lumen ꝛ. Ibi non oratio, non invocant ꝛ. Sed
 Christiani behalten noch ein glimmend tocht, das schreiet noch und so groß
 schrey: domine, iuva. Alii non possunt facere. Infirma fides thut noch
 25
 etwas ꝛ. leßt sich scheuten, sed tamen non versinet, sed clamat. Ideo semper
 audire Euangelium et orare et alios admonere, quia sumus in navi, sequimur
 dominum et audimus. Cum hoc, veniet diabolus et illam naviculam adorie-
 tur carne nostra, mundo et persecutione, quando bene, hoc certe futurum,
 30
 mogen uns halten ad spiritum gratiae et precum, sonst non est consilium
 aut auxilium.

¹⁾ = klappern: vgl. Unsr. Ausg. Bd. 10³, 442 und 163.

S] mores, sicut in psalmis est cernere. Et Deus ipse in ex[odo id testatur,
 2. 19. 14. 15. ubi inquit ad Moysen: Quid clamas ad me? Cum tamen tanquam mutus
 taceret. Hunc tamen in Spiritu invocantem exaudivit, ut etiam mare etc.
 1. 2. 1. 13. 14. 15. 19. Hannam exaudivit, quae tacens tantum labia movens, orabat. ps. 'Volun-
 tatem timentium se faciet'. Sicut vera verbi praedicatione efficax et potens
 25
 est, ita et oratio: illa enim vivificat et erigit turbatos ꝛ. Docere et orare
 2. ad. 12. 10. sunt opera et officia Ecclesiae, ut constat ex dicto: 'Spiritus gratiae et
 precum'. Tu igitur, qui pateris libidines etc. confuge ad orationem, ne in
 effectum huiusmodi affectus perducantur, videbis precum potentiam ꝛ.

II.

10. Februar 1538.

Dritte Predigt über die Taufe, gehalten am 5. Sonntag
nach Epiphaniä.

R] Dominica 5.

Ut Sacramentum bapt[is]mi maneat notum apud Christianos, praesertim iuvenes, das da her wechßt de die. Ex hoc, quod non est tractatus, venit, quod ne Papa intellexit. Et ob oculos Anabaptistarum error. Ideo pro nobis et sequentibus 3 notanda: 1. die einfügung bapt[is]mi, 2. quid an ir selbs ist, 3. quae eius potentia.

1. est non humana inventio, sed dei stift. Si hoc baptistae credissent, non vocarent hundsb. ad. Diabolus ipse sic loquitur, quia tantum respicit aquam oculis vaccae¹⁾, non eum, qui stift et ordinet. Si hoc cogitassent, dei ordinationem, sed quia pro humana traditione, ut weibe wasser, da Gott nichts von weis, sed Evangelium testatur, quod Christus dixerit: 'Ite in uniuersum mundum'.

Matth. 28, 19

2. quid est baptisimus an ir selbs, wie ist gestalt &c. Da stehet der text, ut Christus: 'Ite, baptisate' &c. Et Ioh. 3. 'Nisi quis renatus'. Item Ioh. 3 testes in terra, spiritus, aqua &c. Et Paulus vocat bad &c. Eph. 5. deus purificauit. Isti loci et alii dicunt clare, quod baptisimus an irem wesen sey die 2 stuc, das wasserbad und das wort beyd beyjamen. Ideo si quaeris, die: comprehendit 2: aquam, qua mit geist, 2. verbum. 1. deus est stifter, qui das wasser und sein wort genennet und gehalten wil haben. Sicut stifter Anabaptistae zuruck werffen, sic abiciunt ex oculis verbum et tantum inspicunt aquam. Et dicunt aquam nihil, nisi credas. Ideo setzen baptisimum auff unjer dignitatem. Sed bey leib ne trenge von ein ander aquam a verbo. Verbum est: 'In nomine'. Hoc facit baptisimum

Matth. 28, 19
Ioh. 3, 5;
Ioh. 5, 8
Eph. 5, 5;
Eph. 5, 26

1 10 Feb r

1) Vgl. *Unsre Ausg. Bd. 45, 515, 6; 36, 250, 14.*

S] De baptismo sermo 3.

Dicemus nunc ordine 1. quis instituerit, 2. quid sit, 3. quis usus Baptismi. Diabolus ipse loquitur, Si quis Anabaptista dicit Baptisimum esse balneas Cuniculares, quia tanquam brutum respicit tantum aquam, non considerans, quis praetera adsit, wer dahinden stehet, 'Ite in mundum' &c. Hoc mandatum non meum, sed trinitatis vel Christi 2. Jo: 3. 'wer nicht andertweit geboren wirdt'. Ro: 6. 'Ein badt der widergeburt'. Apostoli nos clare docent Baptisimum esse das wasserbad und wort. Die Tauffe begreiff 2 stuc: 1. wasser, 2. wort. Die widerteuffer thun aber nicht allein Christum officientem causam ex oculis, sed etiam verbum, tantum respicientes aquam.

Matth. 28, 19
Ioh. 3, 5
Ioh. 3, 5
Eph. 5, 5

R' et sine eo nihil baptismus. Si necessitas, potest aliquis baptisari tantum ex fide. Hunc intellectum nec in Papatu habuerunt. Ideo inculco diligentem, ut sciant ministri &c. Baptismus autem ita uesum est uassum et uerbum: 'Baptiso' &c. Ideo mulieres debent etiam ista uerba discere, ut in necessitate baptisent mit der jachttauffe.¹ Verbum ista gering anzusehen et aqua, sed nihil moueat te, sed in-pice eum, qui iussit. Ipse tantum dicit: wasser, rege dich, et per hoc alle teich, strom, mer wol fisch. Est dei stift et potentia. Augustinus dicit: kufft den leib et lauat seel.² Quomodo hoc fit? Ibi disputant praedicatorum Molinachi, Thomas, quod in aqua sit heimliche göttliche krafft, quam spiritus sanctus hinc ein gelegt, quae lauat animam.³ Ist dunkelt gered. Vidit fumum, non, ubi ignis.⁴ Was darffs der tuncel wort, quando certus &c. Nempe dicit, quod aqua et uerbum dei. Postea Scotus hat das angefochten⁵, et dixerunt non imaginandum, quod uis in aqua &c. Sed ideo, quod deus da bey stehe und wil teuffen per spiritum sanctum. Viderunt, quod etwas mher quam aqua &c. Ego fund wol deuten, quod heimlich krafft esset dei uerbum, sed aliena uerba et occulta. Ego dico, ut sciatis eorum uerba, ne moueat uos. Sie his reiectis dicit: est wasserbad cum uerbo dei, quod aliquem habe und gies das wasser uber in uel tauche et addo uerba &c. Sie in Sacramento est brod und wein, si sol ein recht essen und trincken sein, muß das stift dazu komen: 'hoc est corpus' &c. 'Hoc facite' &c. Tu si habes dei uerbum, est illud omnipotens, das teufft aqua animam und badet so, ut purificetur a peccatis omnibus, morte und wird new geporen. Unde ista uis? quia pater, filius et spiritus sanctus me baptisunt. Ob die auch mochten ein krafft haben, quam ego ignoro, ut funde wachsen?⁶ Si non, abice baptismum. Si autem, quare non audis eius uerbum? Da her est bad reuocationis, quod nouum hominem facit.

19 addo] alde

¹) - Noltauje. ²) Vgl. Nachtrage. ³) Vgl. Summa theol. 3 qu. 62 art. 4.

⁴) Sprüche., vgl. 2. B. Unsre Ausg. Bd. 41, 119, 35.

⁵) Sentent. 4 dist. 1 qu. 2 ff.

⁶) D. i. waschen, wegraschen.

S] Aqua tantum non est baptismus neque solum uerbum, sed coniunctum. uerbum autem est: Ego baptiso te in nomine &c. Haec uerba dicent etiam mulieres, ut, si usus postulet in partu, baptisent, non considerent uerborum tenuitatem, sed mandatum. Thomas de Aquin dicit: Aquam quidem non posse abluere peccatum, sed aliquam uirtutem spiritus sancti esse in ea. Quid autem hoc obscuritatis? licet ex aliqua parte bene sit dictum. Sie haben sehen rauchen, und doch nicht gewußt, wo es brenne. Tu uero die Baptismum aquam esse coniunctam cum uerbo. Ein wasserbad mit dem wort gottes, sicut 'Solchs thutt zu meinem gedechtnis'. Das ist der Stifter Sacramenti. Adicienda autem etiam uerba: 'Hoc est corpus meum' &c. alias

1) Ofim enim promiscue gentiles et Christiani, hoc erat discrimen: quando
 baptisati, zogen ein weiß Kleid an und trugens acht tage, quia tunc nondum
 gemein kindertauff. Istam hebdomada hießen sie die weißen wochen und
 weißen Sonntag. Es mag von Juden her komen, ut ierem 2. ad discrimen
 5) baptisatorum 2. ut sciretur, quod non ex simplici aqua loti, sed per bap-
 ptisatum. In als¹ getaufft wird, Ist das weiße Kleid abgangen, tantum
 mansit das wasser hemdd.² Der tauffstein ist ist auch klein, quia pueri etiam
 klein. Hac ceremonia ostenderunt bad non esse simplicem bad, sed dei,
 ubi ipse pater, filius et spiritus sanctus baptisant. Propter hoc, quod
 10) dei verbum in baptismo, kan man der baptismo nicht genug geben. Deus
 non externe tantum lavat, sed totum hominem, et sic, ut sit bad reno-
 vationis et regenerationis, et homo novus, qui incedit in angelicam veste et
 venit per eum in statu innocentiae. Si credis I. dei stift, non gleich
 rechtf³ den sähnen, kerzen, weidwasser, rauchfah. Ista discerne ut celum a
 15) terra. Turcae et Indjaci habent adhuc multas lotiones. Si tantum ein unrein
 thuch. Sed quid prodest, quod lavantur et quod papa weibewasser 2. Hi
 dicere possum, quod Turcae baptismus sit hundsbad, quia der stifter nicht
 dahinder, deinde non verbum dei nec operatio eius. Si etiam Petrus,
 Iohannes iuberet, Si nicht dahinder: Ego pater, filius, spiritus sanctus
 20) baptiso. Paulus wolls nicht leiden I. Cor. I. cum gloriarentur: 'Ego I. Cor. I. 12
 Kephae' 2. Quia de Petro docti et baptisati wolten vor an gehen. Num
 in nomine meo baptisati aut ego pro vobis mortuus? 'Gratias ago, quod I. Cor. I. 14
 nennim' 2. Es sol nicht heißen in nomine Petri, sed in Christi vel dei
 nomine. Da mit bestehen contra Anabaptistas und kunkel reden Paplae.

¹) D. i. alles. ²) Sonst weiserhemd - Taufhemd. vgl. 2. B. Unsre Ausg. Bd. 37. 661. 6.

³) = rechnet, schutzest.

8) 25) vinum et panis non sunt sanguis et corpus Christi. Sic etiam hic fit in
 baptismo. Quasi vero illi tres, pater, filius et Spiritus sanctus baptisante-
 non possint nos ablueri peccato. Die allmichtigkeit gottes ist selbst im der
 Tauff. Er wird aber nicht ein schlecht bad machen, sondern ein bad der
 Seele, welche dadurch rein wirdt von allen sünden und schlanm. Was
 10) hilfft aber, das sich Juden und Turken teuffen? wehl nicht gottes wort da
 ist, Da wirket kein gott, da ist kein stifter, wen das nicht darhinder ist:
 Ich vatter, son, heiliger geist habens geheißem. Paulus sagt in Actis:
 Seid ihr in meinem oder Peter namen getaufft, Das Ihr euch Paulisch, I. Cor. I.
 Appottisch 2. nennt? Nein, nein, wir sindt alle in Christus namen getaufft.
 15) Damit stehen wir nu wider die Papisten mund widerteuffen, Das wir den
 befehl und das wort haben. Mund ist zwar ein gotteswerck, das die Tauffe

R) Tamen durch und durch sie baptisatum est: In nomine x. Si etiam non intellexerunt, tamen nisi verbo et aqua, ideo vere baptisati. Et si etiam a gentili, tamen vere baptisati.

Augustinus scribit de 2: alter Christianus, alter gentilis, is quaerit ab eo¹ x. Non est gestift auff mein heiligkeit und boßheit, quia es heist in nomine patris x. non ministri x. Est ergo aqua mit dem wort. Si etiam so geschicht, das einer den andern in der not teuffte, si etiam non Christianus et vellet esse, et tamen beiderley glaubten esse verum baptisatum, tum non solum verum baptisatum acciperet, sed etiam eius efficaciam. In ceremoniis Papae non est verbum dei. Semper admonemus, ut certi pro nobis habere verbum, ut omnia, quae facimus, sey per deum gestift et dei verbum haben. Si perpetuo in genibus proclameremus x. non satis possemus gratias agere, quod per verbum suum revelat baptisatum sibi placere. Item si in externa conversatione parentibus, magistratibus. Sed Satana illam voluntatem revelatam dei abiecit et aliud in locum subiecit. Nos putabamus in monachatu amisisse baptisatum. Ibi ibamus in cenobia, sed eramus futuae virgines sine fide, oleo. Sed x. quia lassen fahren, quod ipse praecipit et ei placet, et suscipimus, quod nobis placet x. Ich meins aber gut. Da ichthe der henger zu.² Satis operis, quod manemus bey dem, quod deus donat et suam voluntatem revelat. Ibi baptisatus, Sacramentum, absolutio, Evangelium, pater noster x. sumus obruti sapientia celesti et maximo intellectu celestium. Satan semper abreißt x. Iudei funden in eorum templo nicht bleiben, sed in wifen, linden, eichen. Sie semper adimit ea, quibus deus se revelavit, ut quando se revelavit in Iordane in die Epiphaniae. Ibi spiritus sanctus in columbae specie x. Si pater in baptisato se revelat, et qui facit, quod praecipit, placet deo et conspuitur saltem. Quia dicit 'Qui crediderit'. Nomen maximum solatium et revelatio divinae voluntatis? Sed hoc non fit, sed ziehe kappen x. halt

¹⁸ placet *alio* (praecipit)

¹ Vgl. z. B. *Augustini opp. (Migne)* 9, 192.

² *Etwa* = das danke dir der

Heber; vgl. *Vörs. Ausg.* Bd. 15, 630, 2.

unter dem Bapitumb geblichen. Sie haben das wort gehabt, ob sie es wol nicht verstanden. Darumb findt wir alle recht getaufft, weil diese wort über uns gesprochen. Wenn jeder der Teuffer nicht glaubt noch der Teuffling, so ist da eine rechte Tauffe, und auch die krafft dabey, Denn wir findt nicht die Stifter, Es stehet nicht auff uns, sondern auff gottes wort, wie denn auch Augustinus ein Exempel seht, Das ein Christen von einem, der noch nicht getaufft, absolvirt ist, Denn sie haben beide geglaubet, Der heide auff den Christum und die zukünftige Tauffe, die Er empfangen wolte. Die Tauffe ist nichts anders denn eine Epiphania, Denn gott offenbaret sich alda

R) messe &c. Das ist cogitatio humana &c. Et contemnitur divina Maiestas, und leßt anstehen, quod commisit, et dem nachtrachten, quod non commisit, sed prohibuit. Er sol nicht allein Turcken, sed etiam Teufel uber uns schicken. Da zu hat geholffen der selich spruch S. Hieronymi, den ziehen hart
 5 an: die buße ist die ander tafel nach dem schiffbruch.¹⁾ Schiffbruch heißt, quando in selgen stand nach der Tauff et postea cadit in peccatum. so ist die Tauff verloren et nihil valet. Ideo cogitandum, ut erg reise tafel vel brett, da mit wir zu lande. Das ist püße meiner eigen werck. Wie es S. Hieronymus gemeinet, laß ich aufstehen, sed tantum indico, quam perien-
 10 losum loqui aliquid alienis verbis. Nemo potest melius loqui quam divinis verbis. Ex hoc abusus und mißverstand ortus, quod Papa sic praedicavit: quando puer 7 annorum fit malus, deinde cadit in peccata, Is non habet baptismi efficiaciam. Ideo wird geweißt auff sein eigen opera. Darans ist mher in die ganz welt komen, quod homo post peccatum debjeret sibi ipsi
 15 mederi. Hinc peregrinationes, purgatorium et omnes cultus. Hoc hodie praedicatur. Dient baptismum tantum tollere die Erbsünde, quod nobis agnatum. Adulti pro nobis ipsis satisfacere. Ut deus dicat: weil du so viel gut opera thust, remissa peccata. Das ist papae doctrina, darauß gestiftt Canoniciatus, Monasteria, altaria. Sed contra Baptismum semel datus et
 20 eternum fordas. Si erig baptismum, antequam credo. Ut dixi de Iudeo baptisato, qui 1.² &c. tamen verus baptismus, etsi nicht fruchtbar, empfängt per incredulitatem et postea dicit: iam penitet &c. non iterum rebaptisandus. Sic quando post baptismum pecco, manet baptismus, nisi quod mir nicht nutz ist. Ich bin per incredulitatem in mord &c. gefallen, usum baptismi amisi, sed manet baptismus. Si autem dico: deus propicius sit, et
 25

17 agnatum | agnatus

1) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 91, 9. 2) Vgl. *oben* S. 153, 11 ff.

81) mit dem Son und heyligen geist. Gott wil nicht haben menschen gedicht, daß man das seine, welchs Er besolhen, wolt faren laßenn.

Patres ita sunt legendi, ut praerogativa sit scripturae sanctae. Die buße ist die ander Tauffe nach dem Schiffbruch, das ist sehrlich geredt, Es ist gefehlich
 30 mit andern wortlen reden von gottes sachen. Daher ist entstanden der abgottlich mißbrauch, das ein kindlin von 7 jaren gesundiget, nu durch ein andere weis gott genug thue, und ist also viel gesagt: Nach der Tauffe wen man gesundiget, mus der mensch genug thun fur seine sünde, daher sindt denn komen ablaß, walfarten. Item Die Tauff nimbt nur weg die Erbsünde, Darnach mus man
 35 genug thun. Darauß sindt closter gestiftet &c. alles aus diesem Teuffelischen gedanken. Aber es heißt also: haben wir erst nicht geglaubt, so laßt uns dar nach glauben, und sollen nicht zweymal getaußt &c. Die Tauff wirdt mir

29 Hieronymus dixit &c. 74 Alius error de bapt[is]mo &c.

Rabuldyor, iterum redis ad nutz baptisimi. Ego credo in Iesum, in baptismo volo mori, si contra feci, tamen Christus ꝛ. Ideo monachi deteriores Anabaptistis, quia sic docuerunt: quando quis post baptismum peccavit, si ingreditur cenobium, acquirit novum. Wenn sie den orden geschworen, ist er so rein, ut si a baptismo. Deinde, wen michs gleich rewet, quod factus monachus.¹ Ibi quidem amissus, sed si tale propositum: Si non essem monachus, tamen velim adhuc esse, Ibi fructum iterum ꝛ. Das sind certe Anabaptistae.

Hoc nisi quod putavimus baptismum ein vergeblich ding. Non, baptismus ^{Mat. 16, 16} orniet et sanguis lavet ꝛ. Si in eo maneo, audio: 'Qui crediderit, baptisatus, salvus' ꝛ. Si autem labor, tamen tere wider und halt mich iterum ad baptismum et dico: Solus Christus me lavit suo sanguine. Ideo baptismus est eternum bund, quia, qui suscipit eum hac conditione, quod velit in eo manere et pugnare contra peccatum, diabolum. Si excidimus, helff uns Gott wider hin. Manet, ne in mari submergamur. Ideo satisfactio nicht auff uns gelegt, ut ante nec post baptismum. Ipse solus agnus dei et geschlachtet ab initio mundi. Ideo valet ab initio vitae usque ad mortem. Sie retinete verum intellectum baptismi, quod post naufragium ipsi ꝛ. Hin comes idololatriae missarum, begehre, Sanctorum cultuum, quia cogitabant: peccavimus post baptismum, ergo nos debemus ꝛ. Deus tamen

⁹ (hi) baptismus

¹ Vgl. *Ursre. Ausg.* Bd. 8, 596, 21.

8) durch meinen unglauben nicht genommen, sondern der nutz und brauch, und soll keine andere Tauffe suchen, denn sie verschwindet nicht, bleybt da, wenn Ich mich aber erkenn und gott fur angen hab, so kompt der nutz wider, Das wir aber wolten die sunde bußen, da findt wir all zu gering, nund leren die Munch unrecht, die auch gesagt haben, Das ein Munchstaudt sey ein andere Tauffe und wenn dem Munch vordrenst und gereuet und Er doch widder gedenket: wenn Ich nicht ein Munch were, wolt Ichs noch werden, so kriegt Er doch die Tauffe wider. Ist das nicht eine Teuffelische lere, was sollen doch solche prediger? Die Tauffe ist ein ewiger bundt, verselt nicht, wenn wir fallen, laßt uns wider auffstehen, Sind wir auf dem schiff gefallenn, gott helff uns wider auff. Der Christ wenn Er schon felt, bleybt Er doch allzeit inn der Tauffe, und gott verbindet sich also, das Er wil helffen dem, so getaufft ist, wo Er ihu anruuffet. Darumb laßt diesen irthumb nicht wieder eintreiben, das wir nach der Tauffe mußen genug thun, Denn daher ist alle Abgotterey des Papsts komen. Gott hat das auch noch erhalten, das die Munchen den armen ubelthetern das kreuz furgehalten und gesagt: Glaub an den, der hat genug fur deine sunde gethan, Das ist recht gewesen, das hat noch gott erhalten, gleichwie Er das wort auff der Gangel nund die Tauff

4) contra Papae praedicationem hoc erhalten, quia moribundis imago Christi
 proposita: In hunc crede x. Sic verbum dei in concione et baptismo.
 Sic is trost x. Mit jeer recht geweest. Er hat Gott allein erhalten, alioqui
 in tanta turba superstitionum, et quidam soubilqs: Coram mundo hast tod
 5 verdienst, den leide, sed secundum animam. Alii. Item alii auff tod bette:
 ziese tappen an. Item: dono tibi omnia bona opera. Gibs diabolo, Das
 sind schelke, qui omnia divina destruxerunt. Allein Gott hat illam consola-
 tionem erhalten apud moribundos. Dixerunt: Es fahren viel inder jeel vom
 galgen.¹ Puto dictum a diabolo. Verum quidem, si verus minister, qui
 10 usum x. Si autem auffm kirchoff et iubetur fidere suis operib[us], Die:
 mea satisfactio verloru. Coram mundo gern, gern gaugthum x. sed coram
 deo mea satisfactio ante et post baptismum das unschuldige blut Christi,
 qui pro me sein unschuldig blut, qui tulit vulnera, quae satis. Ideo viden-
 dum, ut semper retinens baptismum, etiam si amittimus quauloque
 15 usum, ut tunc redeamus. Si bret intelligis fluet, per quam possis redire ad
 navim, bene. Sed si ad opera trahis, impie. Haecenus de 2. parte baptis[mi].

16 Sed] Si

¹) *Sprache, ed. Unsri Ausg. Bd. 25, 189: 301, 27677: orig. als von Friedhof.*

8) erhalten hat. Aber es findt andere Munde tomen, die auff die werke geweiset
 mund gaugthung mit dem schmelichen tode x. Mein gaugthum fur gott
 tang nicht, aber fur der welt wil Ich gung thun, Hab Ich den todt ver-
 20 schuldet, wil ihn leiden, aber gott vergibt mir meine sunde umbsonst, es wirdt
 nicht aus mit meiner gaugthung, sie ist viel viel zu gering.

Post primitivam Ecclesiam iste mos servabatur, ut baptisati indu-
 erentur abbis lineis vestib[us], in iis per octiduum ambulantes, ut cogno-
 scerentur ab aliis, quia non omnes inter Ethnicos erant creduli, quare ut
 25 secernerentur x. Ecce isti aspexerunt baptismum non ut aquam, sed ali-
 quid praestantius aqua i. e. durchgottert.¹ Verbum Dei manet in aeternum, 1. 200 17, 7
 Mundi autem perit. Quod pater non plantavit, eradicetur. Omnia, quae 360 10 13, 1
 Deus non instituit, aut quae non proveniunt ex verbo Dei, sunt caedes.
 Sed papa etc. Doctrina humana ergo debet dici caedes, latrocinium.

¹) *Luther sagt durchgottet; s. ob. B. Unsri Ausg. Bd. 25, 510, 13.*

Vierte Predigt über die Taufe, gehalten am Sonntag Septuagesimä.

14]

Dom[inica 7^{ma}.

1. audivimus de baptismo, quod non sit opus humana aut devotio-
nis ut Messe, sed ein gestift, ein gesetzt ordnung a celo per denn. Hoc
diligenter inspicendum, ut habeat Sacramentum summa honorem. Nam
Job. 3. c. 'quod natum ex carne' &c. Ideo omnia heists fleischliche gedanken, quic-
quid est in papatu gestift. Es hat wol schon gliesten¹⁾, ut etiam baptismus
inferior talibus traditionibus. Ideo recte inspicimus dignitatem et Maie-
statem baptismi. 2. quid baptismus an ir selbst sey, scilicet wasser und
Gottes wort zusamen, ut submergens infantem dicam: Baptiso te in nomine &c.
Oering ist anzusehen, longe scheint besser canere Sequentiam Mariae &c.
Er verleuret sein schon und Maiestat, quod per hominem administratur.
Sed licet ad sit manus hominis, tamen est ordinatio. Si hundert taufent
priester et haberent omnes gulden insulas, et ein firch von demant &c. et
tamen nihil ad hoc, quando infans baptisator ex mandato dei. Sic inspicien-
dus baptismus, ut wheren contra cecorum duces, qui tantum inspicunt
aquam, ex oculis faciunt verbum et mandatum dei.

3. sollen wir halten, quod iste baptismus a deo ordinatus, non ut
tantum sit verbum et aqua, sed habet virtutem, propter quam institutus.
Non ideo, ut sey ein spiegel für den augen, ut fusa aqua sit aufgericht &c.
sed het die krafft und macht, quod sinde abweischt et facit novam nativi-
tatem, ex vetere wirts gezogen, quam a parentibus et von novo geporen
in eternam vitam et ornatur mit unschuld und leben. Quis hanc virtutem
potest cloqui, quod homo in peccatis natus habet die dignitatem, ut ex

12 tamen (uldest)

1) - gestiffen (Z. 28), d. i. geleuchtet.

18]

Alius sermo D. M. L. de baptismi Effectu.

Die Tauff ist kein menschenjundlin oder andacht, sondern gottes gestift. 25
Was Papst und Bischöffe erdichtet haben auß ihrem kopf, ist alles fleisch-
lich, zurgenglich und nichtig ding und gefellet gott nicht. Noch gleichwol hats
alles also gegesthen, das die liebe Tauff ihren schonen glantz gar verloren
hat, und ander unnuß menschendant viel großer gehalten ist. Aber laßt uns
die Tauff recht ansehen und dieselbige nuß machen, Denn es ist nicht
ein schlecht ding noch schlecht element, sondern durch und durch vermenget mit
gottes wordt und kompt aus dem beisth gottes. Wiewol nu solches nicht
scheinet, ligt nichts dran, Es verkenrt den glantz gar, weils nicht menschen
gedicht ist noch mit weltlichem pracht umgeben. Aber den der Papst mit

1) Jungelbad¹⁾, ex peccatis purgetur und gepflantz in das ewig leben? Sunde
 weg wachsen, dei iram, das sind divina opera. Papa libenter tribuit ista
 suis devotionibus, ut praedicatum: qui obedijt papae, est in statu salutis.
 Si aliquem excommunicaverit mit unrecht, dennoch sol man sich da fur
 2) furchten.²⁾ Sic diabolus voluit new geboren machen per inductionem cappaie.
 Sic istam virtutem divinam traditionibus suis stultis &c. Curvius ad
 S. Iacobum, Romam, Petrum, voluerunt nos liberare, cum ipsi sint filii
 perditionis, et tamen gloriantur mit schwulstigen Worten, quod velint liberare
 a peccatis &c. Juren ein in kloster &c. et tamen eitel verderbuis. Simu-
 3) deo grati, quod istas abominaciones videmus. Est ergo virtus baptisimi
 renasci hominem i. e. die alte hand anzogen³⁾ et alt geburt, quae mit sich
 bringt fund und tod, et induit das recht westerhemd⁴⁾ i. e. unschuld et per
 eam mortem. Ideo quando baptisatus, meinung, cogita te lotum in balneo,
 quod dicitur regeneratio, et inspicie institutorem. Unde habet istam vir-
 4) tutem? Est dei institutio &c. Et Christus sua morte, passione, sanguine
 et meritis in baptismo. Supra Christum aperit se celum et apparet
 5) pater &c. Ideo est lavaerum, in quo lavamur per sanguinem innocentis
 agni: is bezalt die sunde und erwurget den tod. Ista vis non consistit in
 Requiem, peregrinationibus. Tantum unus innocens agnus, qui sanguinem
 effudit et vicit mortem. Cum non sit in cappa, plaut, sol manz suchen in
 6) baptismo, Sacramento et Evangelio, absolutione, quae certo scimus a deo

¹⁾ = *Jungelungsbad*; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 172, 26. ²⁾ *Extrar Canon 1, tit. 8, l. 1*

³⁾ Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 8, 68, 18 p.

⁴⁾ *Sprache.*, vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 347, 17. ⁵⁾ *Val. ubi* 8, 169, 7.

8) allen schmeckt und Reichthumen guthauff theti, so were es doch alles nichts
 gegen der heertligkeit, die begangen wirdt, wenn ein kindlin die Sauff
 1) empheffet. Wir haben aber bishero diese zwen sünd gehoret, das gott selbst
 2) sey causa efficiens 2. dominationem. Iam dicemus de effectu, qui est
 ex veteri generatione viciosa et diabolica cute liberari et extrahi et in
 primitivam innocentiam transponi. Nonne autem insignis haec est dei
 3) beneficentia, quod homo liberatur veteri sorde et tantum accipit gratiam, ut
 tollatur ira Dei, peccatum, mors aeternaque damnatio? Ista sunt Dei, non
 4) hominis opera. Papa quidem etiam tribuit salutem suis ordinationibus, et ita
 conterruit orbem, sed vere non potuit. Christus autem ille est, qui poten-
 5) et volens est, qui non impedit, sed promovet salutem, et est largitor aeternae
 vitae. Papa tantum remoratur iustificationem. Christus zuecht uns an
 6) ungerechtigkeit, verdammis, boesheit, todt und zuecht uns an per baptismo
 7) iustitia, vita, bonitate. Unde autem tanta baptisimi potentia? Habet
 8) Deum &c. efficientem, Christum sanguine et morte sua redimentem nos
 et vulneribus suis sacramentum baptismum. Math: 3. Deus suo verbo
 9) Christus corpore, Spiritus sancti praesentia sua in columbae specie con-

Et instituta. Das ist certum und gealbet innocenti sanguine, ibi pater, filius, spiritus sanctus, sua ordinatio et verba. Omnia ex merito Christi. Patres dixerunt omnia sacramenta gestoffen ex Sanguine Christi, fleust her in die tauft, feld, absolutionem.¹ Ist wol gebildet, quia die meinung ist hie, quod sua passio meruit remissionem peccatorum, et lest auffhien per totum mundum, quod hie baptismus, Sacramentum ad celum. Hinc Paulus u. a. s. vocat ad Titum: 'per lava[erum] regenerationis'. Est lava[erum] institutum nobis in abluitionem, ut ex alia matre regenereremur, ut renovemur. Sic fit in baptisum totam Trinitatem et praecipue Christum cum suo sanguine. Si scitur, quod baptisus per Christi sanguinem sic jugerichtet, et qui in eo lavatur, Christi sanguine, certe ibi adest mortificatio peccati et mortis et donacio iusticiae et vitae.

De ista efficacia nemo potest satis digne loqui. Sed hic sequamur verba Pauli x. quae omnia veniunt ex merito Christi. Sic serva, quod Christi institutio x. 3. quod mors victa et data das rechte westerhemddlin, unjduld. Cum opulenter am[er]iatis, quid pii discere et scire deb[er]eant, Nos bona conscientia gloriari possumus, quod omnia docuimus vos, quae deus revelavit. Vos habetis Catechismum, Item Symbolum, nostis orare et habetis admonitiones ad orandum. Item verum intellectum de Sacramento et absolutione. Item, quod verum Evangelium, quod non. Et estis erlost ex omnibus lasten papae, confes[s]ione, item de purgatorio, cultu Sancto- rum x. Da groß gett und gut drauff gangen und da mit leib, gut und sel beschweret. Si hoc servatis, possum dicere cum Paulo: In nullo destitue- mini, nisi ut expectetis dei magni adventum, und hole etiam den leib. Ideo spero, quod nostro officio satisfacimus, utinam etiam vita. Ich wolt gern, das man fastete ut Christiana Ecclesia. In papatu etiam nullum ieiunium vidi. Tempore Augustini et Ambrosii hat man am Sonabend gefastet bis auff den abend. Fuit ein sein, loblich gewonheit. Sed hoc opus gehört in den gemeinen man, da ist mein tauft zu schwach. Item quando pestis, bellum, famēs, famen die Christen zu famen et orabant, fasteten et and[er]iebant verbum, ut amoverent mala. Inde die krenzwochen, und ist ein schendlich ding draus worden. Olim guter meinung, sed ubel geraten und S. Marx proce[ss]ion², quam Gregorius propter ingentem pestem. Item die kreuz wochen sind von

¹ Vgl. den Tidelholzschnitt *Unsre Ausg.* Bd. 2, 724 Ausgabe C. ² Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 30², 261 *Ann.* 13: 350, 25f.; 351, 19f.; auch Bd. 1, 407, 30ff.

sificauerunt baptismum Christi. Hoc non in Monachatu x. Hic tantum invenitur agnus innocens, immolatus pro peccatis nostris. Hic sese vult inveniri trinitas. Haec omnia sunt condita et conspersa, gealbet und gewurht innocenti sanguine Christi, ille per sua vulnera haec nobis promeruit. Es ist alles aus seinen wunden gestoffen. Sicut etiam pinguntur Sacramenta hui ex x. Paulus ait Tit: 3. 'Lava[erum] regenerationis' x.

8) den fehern herkommen. Liebeter velim dazu raten, si fund von den welt-
 lichen herrn fund erlangen, das man lies dem gefreß whereten, ut I vol
 2 dies hielte, das man sein si eich esse. Wir gehoerts nicht, sed wer ein sein
 ding, ut per principis mandatum, das man muß fleisch ein wenig sparen,
 sonst ghetz uber und uber. Was istz von noten, das man so herrlich lebt,
 als wolt mans auff ein mal. Es kompt schendlich umb. Wenn mans so
 feuberlich an sieng zc. Si sol von der Gangel er ab fomen, wird widerum
 ein Gotteß dienst drauß, ibi ein geschz uber das ander, donec articulus fidei
 drauß gemacht, et postea iterum remi-it, et sic jagerey, sijderey draus gemacht.
 10 Si weltlich oberkeit nicht wil drein sehen, nec ego. Si posset fieri. bonum.
 ut duobus diebus non valeat estus carnis et die 6. et sab'bato, tamen
 semel. Vesperi in cenobio tranck frater iij kandel birs et merid ie ein trefflich
 malzeit geben et 6. die. Ideo nullum ieiunium instum vili, nisi quod ego
 sponte egi. Sed, ut dixi, sein ieiunium, quod tota Christianitas zc. Et sig-
 15 num, quod comederunt post vesperam. Ex isto freßen, sanffen folget ein
 wußl, unordig weßen, et inventus male educatur. Et haecenus hat man auch
 nachgelassen in bachanalibus freude nach gelassen, donec etiam virgines. Ego
 rogo Rectorem et Consules, ut das nachspiel zc. und wil nicht mher
 bleiben bey der frolichen freud, sed freien, schlafen. Qui non est contentus
 20 suchtiger freude, dem mag manß billich nhemen. Si vis porcus sein und das
 ganß jar außlaufen et in plateis currere. Ibi wil ich gebeten haben, wils
 auff mirz nicht lassen liegen. Alioqui satis peccati, non ne operabo fremdden.
 Ideo utrosque, Rectorem et Consules, ut non malet den Teufel nicht für
 die thur zc.¹ Video, quod sub Evangelio aufsehe wußt weßen zc. Anobz
 25 quod quis zu mache_n 8, 9 jz. Carolus zc. Parentes te miserunt, ut disceres
 pietatem et eruditionem. Olim cum pueri huc mitterentur, serio committes-
 bantur praeceptorii, non dabatur eis pecunia, sed praeceptoribus. Wenn
 studenten ir eigen herrn et facere zc. Ibi zeit: Wittenberga, fuisti Capor-
 30 nam zc. Ne cogitatis non esse peccatum, quod so euch uberkleidet. Est
 superbia et unnuß verschwenden patrimonii. Mit der weis wolt nicht l stund
 sie prebiger. Deus obruit omni sapientia, et imi vult bauer und burger
 schlecht verschwenden, nihil denn schinden und schaben. Niemand arm, tantum
 Pfarther auff dem dorff et orphani. Ideo timeo, es mochte Tod om und
 Gomorra drauß, satunitas panis, das zu freßen giung. Hem gieng mußig

¹ über dixi sein steht vt supra de Amb rosio

111: über tan bi Igu in acht

vesper (geßen) messiger auff abend 23 über für steht vber

¹) Sprachw., vgl. Unsrer Ausg. Bd. 303, 644, 25.

8) 35 item Eph. 5. 'Lavacrum aquae in verbo' zc. Das heist im die Lau e
 gesteckt trinitatem et Christum cum suo sanguine. Ja also kontz die krafft
 haben fund abzuwaschen. Effectus baptismi clarins diei non potest, Das

Rund waren stoltz et postea die sünde theten, propter quod. Id iam fit, et nemo aliquid facit. Das ist die sünde der Sodomitier. Ideo fielen inn die grosse sünde cum Lot. Prins audierant praedicationem per Lot. Sic nobis cum fiet. Nos debemus deo grati et quisque servire suae vocationi. Det igitur deus gratiam, ob quam tuud ein regiment etc. ut quisque regeret suam familiam, patresfamilias et praeceptores. Aut wil ein creutz uber den predigstuel machen¹ etc. wie komet wir dazu? debemus praedicare et nemo wil gehorchen. Si huc mittunt parentes, ut hic schwenken² und gelt verzeihen. Deinde quando so kriecht und kriecht, zucht man das messer. Sed nos, ut mane te benedicas, sic vesperi et in timore dei, quia diabolus
 1. Item 5. Pet 5. Deinde multi huc mittuntur und spuren aus, quid nos faciamus, et si quid mali committeretur, lachen sie unser. Cum hoc sciamus, debemus orare et scire, quod diabolus circumcat, ne accidat, quod Sodomitis. Wer dich, nur contra diabolus, tamen vix wirst im entlauffen etc. Ex ista securitate fit, quod aliquis in ein sal, da er nicht hin gedacht, ut cum Mose, Petro. Vos audistis praedicationem et quod debetis orare et versari in timore dei, quia Satana est mendax et homicida. Ideo entschlahet euch der rohen burje. Non verboten, ut ehrlich freude und trundt, sed ne tamen zu seuen werden. Erphordiae vidi multos jemertlich umbkomen tantum propter hoc, quod adsumerunt se malis.³ Non est in Babylonia, sed in feuerlein, imo in carne, etiam in corde. Ego scio, wie nahe er mir ist, ist mir tieffer in corde, quamquam etiam oro. Multo magis tibi, quod securissime vivis in peccatis. Wir haben seer fein stille schul, sed ein bub oder 10 sind reudige schaf etc. Ich meine, ich musse erst wider das erste gebot predigen. Den todten leichnam auff das angeficht gelegt und die schuch unrecht angelegt.⁴ Das ist nicht geschriben. Ut non aufgeret. Es ist Gott versucht, ut si velim transire Albin et non novi natam. Si autem seis non mandatum a deo, so wirstu ein bund mit dem Teufel haben und den Teufel angeruffen und angebetet. Ich wil auch die frembden sünde nicht annehmen etc. Non prodest, quod habemus verbum, sed deus wird uns desto greutlicher straffen.

26 non aufgeret mit 25 schuch durch Strich verb 28 und den mit 26 versucht durch Strich verb

¹ Zeichen der Wehe wie Unse Ausg. Bl. 45, 654, 22? oder zur Abwehr, Absage wie Unse Ausg. Bd. 31, 97, 28? ² == stolzieren, schwanzen; vgl. Unse Ausg. Bd. 19, 373, 23 ³ Erinnerung an die Erfarter Zeit. ⁴ Aberglaubisches Mittel, um die Wundertäter und das Spoken der Seele zu verhüten (ut non aufgeret nämlich aus dem Grabe).

s rechte, schonen, weiße weilerhembd rein von allen sünden wird uns hic gegeben.

13.

24. Februar 1538.

Zwölfte Predigt über die Taufe, gehalten am Sonntag Sexagesimä.

R) Matth. 3. de bapt[is]mo. Totum cap[itu]l[um].

Iste textus est longus. Haecenus audivimus ista 3: 1. institutus a deo ipso, 2. quod sit aqua, bad vel keuffen cum verbo. 3. fraßit, fugend, quod reine mache hominem a peccatis et redimat a morte. Ista discenda Christianis, ut wissen herlich zu halten et suum baptis[m]on ansehen mit rechtem ernst und augen. Et deinde, quod diabolus non dormit, sed semper sein geipenst¹ mit auffricht, ut homines vergeffen fructus baptis[m]i, ut sub bapt[is]mum et statim post tempus Augustini. Ubi semper neben der bleifligen tauff andere wege Col. 2. Ideo Apostoli nos monnerunt, ne sincerus vel nos abduci a Christo, capite, cuius membra. Es hat geholffen apud pios. Sed die andern, quorum aures gekrauet ut 2. Timo. 4. Hinc mundus plenus mona-terris. Coram mundo scheintz trefflich, quod quis incedit in cappa, ist wasser und kraut. Statim post tempus Apostolorum caepit, sind wunderlich, schewlich groß werdt. Sed baptis[m]us ist hand vol wasser, ideo contemnitur. Da sol man zu sehen, ut pii Episcopi et Christiani, Petrus et Paulus faciant discrimen inter ea, quae ab hominibus. Incedens iuxta x. Col. 2. Was rhumen Franciscum x. imo angelum, schaw du darauff, vide, ads gehe ex eigener wal, menschlich willen an praecipitum e celo. Tum invenis omnes ordines Francisci et aliorum esse ein angenomene weis von iuen selbs erwelet. Postea addiderunt 3 vota. Das ist nicht anders, quam quod bene placit homini, dazu er andacht, sein ander andacht quam hominis andacht. Sed est bona devotio? Audi Paulum: quando ex eigener wath et ein angenomen ding, si etiam angelus. Potest fieri, quod multi salvati, qui libenter in eo vixerunt. Sed facere peccatum, si negligitur, et iusticia, si servaretur. Ich laß wol leiden, quod B arßüher munch gerat kappam, hat

¹ Dominien in 699.² Trug, Schwaddeh, c. n. 4. B. Urs. Asia Bd. 13. 113. 30

S) De baptis[m]o, die Matthei Sermo quintus.

Tauff macht los von sunden und erloß vom todt. Tempore Apostolorum atque etiam patrum semper huiusmodi haereses sunt veram doctrinam conitatae. Tu non respice personas Hilarium, Franciscum x. quid ipsi laudent, sed tantum considera, num sint eorum inventa, illud sit coticula quae debet probare argenti atque auri preciositatem. Si est receptus modus et ex natura aut ratione hominis prognatus, desere et repudia. Non enim in illis Salus, si vero vis te huiusmodi ornare habitu et veste, permitto, modo ne ponas in ea salutem tuam. Deus non curat nostra instituta und

Hier lust dazu und sprich, quod per hoc non sanctus vir, sed gefelt mir jo,
 quia halt mich an heubt et baptismum, quae non ex arbitrio humano. Wil
 Jungfraw, widwen sein, wil schwarz tragen, quia placet, tamen non addas,
 quod sit peccatum, si leßt ansehen, vel iustior, si facis, quia est ein ange-
 nomene weis und eigen walth, istis sol man ehr nicht geben, quod peccata
 waschen ꝛ. vel sejt diabolus uber Gott, Papam uber apostolos. Ideo sol
 wir unterscheiden, was von menschen erdacht. S. Iohannes: filii dei non nascuntur
 ex sanguine, ut Israhelitae nec ex willejn fleischles. Si est voluntas
 carnis viri, nihil valet, es gleiche ꝛ. S. Bernhardus hat lust da zu gehabt,
 sich inn die fappen zu steden, sed mache kein heiligen orden draus der Cir-
 centienser. Das sind zuseh diaboli. Tantum here in Christo, quod ab eo
 laveris a peccato. Sed si addis: ego Beginne, ergo melior. In Gregorio
 vides. Antonium sol man nicht zum exempel ziehen. S. Ambrosius fuit
 celebs, er mache mir kein Regel. Du tregst schwarzen roek, trage imer hin,
 mach mir kein regel ꝛ. Sicut Papa fecit, qui eigen walth confirmirt. Hinc
 omnes Kloster, quae edificata, ut participes fieremus bonorum operum et
 meritum. Das ist nicht besolhen a deo, sed ipsimet elegerunt. Die:
 jahr hin, las dirz wol gefallen, tantum mach mir nicht draus statum
 iusticiae, peccati. Sed audiam Christum, quid dicat. Is habet befehl e
 celo, ut audiam. Si sic fecissemus, mansissemus cum baptismo, Sacra-
 mento et omnibus, quae Christus gelassen. Mansissemus in urbibus nostris
 facti coniuges, nicht gen Rom ꝛ. Sed diabolus tandiu laboravit, donec
 spiritus sanctus unter banck, donec Maria et Sancti nostri salvatores loco
 Christi, deinde ipsi Monachi suis operibus. Ideo laßt uns sehen, ut
 maneamus bey dem, quod ipse gepoten und gestift, als anderz ist augenome
 weis. Si Papa vult scripturam sacramentum, videant pastores, ut ei
 falsch deutung nemen. S. Petrus 2. Pet. 1. 'non est prophetia ex humana
 inventione aut voluntate'. Hoc est: Ich sol drauff sehen, an sit ex elec-
 tione humana. Si hoc, tum non est prophetia, quia nulla prophetia ex
 humana, et tamen mundus plenus prophetis, sed talibus, quae hominibus
 placent, et ervelet haben. Si etiam scriptura drauff gehest zum schein, sis

16 über omnes steht omnium sp. 27 1 e aus 3

s) augenommene weise. Discernenda igitur ista duo: Inventum et institutio
 Dei et hominis. 'Non ex sanguinibus' ꝛ. si est viri voluntas et institu-
 tum, nihil est, non in eo querenda salus. Antonius vixit in desertis:
 valent. Gregorio placuit hoc inventum: valent, modo ne inde lex oriatur,
 quamprimum enim lex fit, fit damnabile. Si hoc servatum fuisset tem-
 poribus prioribus, non tot vultus et Missae atque ordines orti fuissent,
 sed quisque adhaesisset capiti i. e. baptismo, Sacramentis ꝛ. institutis
 divinis. Wir solten uns halten zu gottes einsetzung und mich halten von

8) wäßer, ne las scripturam furen auß' ein jatsche dentung, quae ab hominibus reperta. Ibi certus, quod deus dixit: Ite, praedicate omnibus, qui erediunt. Christus baptisatus et commisit, ut ei nach get an werbe: 'In nomine patris'. Ibi certe scio, quod non mein dentung. Sic cum Sacramento et clavibus. Si beger ein trost et absolvor a peccatis, certo scio, quod mea voluntas nichts deute. Sed deus: 'quaecumque solvetis'. Ibi folge dei ordinationem et enthalt mich ab iis, quae homines elegerunt. Valde movet, quando audit S. Gregorii, Bernardi vitam, qua sine dubio salvati. Hinc dicitur: Sollen unjer veter all narren? Apostolus: non respiciendus ullus Sanctus. 'Si etiam angelus', 'sit anathema', si bringt eigen wath, utatur, sed tantum non faciat viam salutis draus, multominus alios urgeat, sed manete cum verbo, cum Sacramento, per quae vult nobiscum esse. Ego gewichtig. Quantum damni, si non pure verbum tractetur. Es feilet hie wol großen leuten, ut seducantur.

15 Iam de textu. Ich wil das hinderst erst nemen. Quomodo allocutus Iudaeos, indicat 1. pars cap. 3. Sed de baptismo Christi. Der ist im 30. jar vel ghet in das 30. jar. Die 30 jar hat er sich still. Iam debet incipere suam gloriam, reich et officium hohenyriesterz. Ideo ziehet er eraus von Capernaum, ubi vixit istis 20 annis. Prius Iohannes praedicavit in deserto, ut poenitentiam aggerent, quia regnum dei. Der war sein vorleuffer. Ideo must mir gekleid sein, nicht brod, wein essen, trincken &c. Non quod per hoc quaesierit iusticiam &c. sed ut populus admoneretur et haberet occasionem cum audiendi et credendi eius concionem, ut nicht heimlich gieng et ignotus. Ideo istis larvis movetur. Er ziehet sein ledergurtel &c. nicht in die ired, leßt in Civitatibus bleiben burger und bawren. Nec dieit, ut edant nihil &c. sed sinit vesci suis cibi. Macht ex sua vita sein regel. Sed zueht sich et omnes zu dem einigen man, wil nicht, das sie von seiner weise folgen, sed eius, qui sequitur. Non missus, ut de me praedicem et ut ego minister vester, non ideo veni, non volo sic gehalten sein. Sed unus, qui stercker, der ist hart fur der thur, zu dem weise ich auch et

8) menschen welungen. Etiam si Angelus aliquid adferret sui inventi, dammandus tamen, multo magis homines. Ista Sacramenta Dens nobis reliquit, ut per ea nobiscum ageret, loqueretur et suam gratiam revelaret.

Math. 3. de baptismo Christi.

35 Christus trigenarius iam inepturus erat regnum et Sacerdotium, egreditur ex sua Civitate in Galileam habens praecursorem Ioannem. Ioannes non quaesivit salutem in sua veste et cibo, sed ideo gessit eam, ut homines caperentur tam mirabili forma et accurrerent audituri eius doctrinam. Non deducit suum morem et consuetudinem, non docet de sua veste, sed iubet sequi consuetudinem viri sequentis Christi, deducit eos ad Christum, non

B' iñ heo, ut poenitentiam agatis. Ista 2 faciatis, ut poenitentiam agat x. Et
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Ista est praedicationi Iohannis. Et qui audiverunt, venerunt a Hiero-
 solymis et baptisati. Non quod confessi, solus non x. Sed ubi credide-
 runt praedicationi Iohannis, confessi se peccatores, ut hodie pueri: Ich
 entfage x. postea baptisatur et audiunt Christum. So mus sein, sic
 Iohannes praedicaevit, et nos, et alias electicias sectas schlahen unter funde
 und tod, quia extra Christum nulla salus, sive sis Carthusianus, quia
 electicia res. Sic ubi Iohannes in existinatione fuit, quod Christus venit,
 Christus ad baptismum. Ibi Iohannis baptismus longe alius fit bap-
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

ad Cingulum suum aut vestem: 'Hic est agnus Dei'. Non igitur eius
 habitus respiciendus, ut qui sequendus x, sicut Iohannitae fecerunt, sic
 concionatus: geht erub schuldig, quod sitis peccatores et omnes in peccato
 versantes, etiamsi optimi, cum extra Christum agant. Pharisei certe sancti
 fuerunt homines, et tamen eodem tempore his ista dicenda erant ab Iohanne.
 Hat Er den Phariseern gesagt, cur non et nobis, qui in eigener wahl in-
 cessimus. Non confessi sunt Iohanni, sed isto baptismo professi sunt se
 esse peccatores. Iohannes enim tantam turbam audire non potuit. Iohannis
 baptismus deducit in Christum, et qui credidit in eum, baptisatus hoc bap-
 tismo salvatus est, sicut omnes Prophetae, Patriarchae salvati sunt credentes

R) bap-tis-mus tantum est signum poenitentiae und tröstet sie, quod statim venit
 versus Salvator. Sic isti teuffling salvati, quia fidem habuerunt in venturum
 Christum. Sed quando Christus venit, est bap-tis-andum in eum, qui venit.
 Iohannis bap-tis-mus horet auff, quae taufft in futurum Christum. Si iam
 5 ita bap-tis-aretur in futurum Christum, non verus x. quicumque credunt in
 futurum Christum et praesentem et futurum, omnes salvati. Das ist weg
 und sticht unsern Herr Gott's. Ideo scribit Matthaeus, quod Iohannis
 bap-tis-mus cesset, cum Christus adsit und wil Iohannis verbum et praed-
 10 icationem erfüllen.

10 'Ach durffte.' Ex magna demut. Novit personam, de qua praedicavit: ^{Matth. 3, 14}
 der wil konig et pontifex werden i. e. das ampt Christi annehmen, ut
 angelus: 'Christus dominus'. Christus 'ein gesalbter' i. e. ein könig und
 15 priester. Utrumque est. pontifex et konig, unctus non balsam, sed spiritu
 sancto. Da ghet das ampt an und greiff in den namen Christi, die im zu
 20 gehören. Prins tantum Iesus. Lefft sich teuffen, tritt auff et praedicat und
 opfert sich in cruce, fit noster pontifex, qui gubernat nos in secula. Nemo
 potest nomen Christo so furen quam ipse. Omnes reges et pontifices
 uncti. Sed is habet aliam unctionem quam Davidis, Aaronis et aliud reg-
 25 num et pontificatum quam ipsi. Spiritus sanctus in eum et super eum,
 30 ut hic in bap-tis-mo vides. Ideo fit verus pontifex et rex et aperte tritt
 in sein ampt i. e. lieber Johanneß, sey zu friden. Sic besolhen, ut baptiser,
 rectum, ut facias, quod a te wil, et ego facio, quod pater commisit. Non
 bap-tis-atur, quod indiget bap-tis-mo ad vitam eternam et iusticiam. Quare
 25 ergo? Non tantum nobis in exemplum, sed quod uns macht ein stark und
 freßtig bad und heilig und berurt suo corpore aquam, damit omnes aquas,
 30 ut sciamus ibi bad zugericht, propter nos in Iordanaem tritt, das er uns
 bad renovationis spiritus sancti zu richt, das, wer sich lefft teuffen, habet
 remissionem et ablu-tionem a peccatis, libera-tionem a morte, quia spiritus
 sanctus ibi, qui ostenditur in specie columbae. Ideo toti mundo datus
 bap-tis-mus, et quicumque vult salvari, sinat se lavari in eo bad, in quo

7 Matthaeus über (Ioh)

8) in futurum Christum. Ioannis autem bap-tis-mus veniente Christo cessat,
 quia iam non in futurum, sed praesentem x. Omnes, qui crediderunt in
 futurum, praesentem et sublatum vel praeteritum Christum, sunt salvati.
 Christus ein gesalbeter, et rex et sacerdos. Iam incipit et assumit summ
 35 officium. Omnes Reges hoc habuerunt nomen Christi, sed hic unctus, sal-
 vator, aliud unguenti habuit, scilicet spiritum sanctum. Hic autem wird
 Er der rechte priester und konig, wird offenbarlich a spiritu sancto gesalbet.
 Cur autem bap-tis-atur? ut confirmet baptismum. Nostri caussa descendit
 in Iordanaem, nostri caussa sese immergi sinit, ut nobis paret coeleste lavaerum.

R Christus, ut aspiram innocentiam, quam in das bad gebracht. Ibi induimus eius innocentiam, geist, suam vitam et chr. Ist nicht menschlich electio. Nonne maxime herrlich ding, quod baptisatus? Iohannes bap-
 tismus thut nicht, Sed Christi. Iohannes fund kein heilig tauff machen, sed ostendit
 illum, qui fecit. Er macht baptismum, in quo datur spiritus sanctus, ubi
 donum spiritus sancti datur, ubi corpus mundatur a peccatis und so ins
 ewig leben x. Hoc est, quod sic pingitur baptismus. Eo ascendente
 apertum est celum. Vides, quomodo baptismum ornet. Er braucht nicht
 gemmas, gold x. Sed quis, wer ka ni das gebreng gung auß rechnen? Ibi
 tota Trinitas, filius in aqua. Die warhafftige Maiestat adest in dreierley
 gestalt: filius in humanitate x. qui hoc non vult aspiciere, der sehe S. Fran-
 cisceus cappen an. Quid omnis devotio monachorum ad hanc maiestatem
 et gloriam baptisati? Nihil angenomen weise: sie vivam, lavabo. Hoc respicit
 deus. Ibi non pater, filius, spiritus sanctus. Ibi pater confirmat istum
 Regem et pontificem: 'Hic filius' x. Hoc verbum bene observa. Si vis,
 ubi dei voluntas et cor, ne inspicias Franciscei cappam, nihil cura Turcae
 et papae religionem. Sed 'dis ist mein son', qui a Iohanne baptisatus.
 Si est filius, tunc dominum dominantium, rex x. Est verus quidem homo
 a virgine, et tamen verus deus. Utrumque hic: 'dis ist mein', 'an dem ich
 wol gefallen x. quicquid est extra filium, ist unwillen, zorn und ungnad.
 Ideo zeucht isto verbo ad unicum Christum ut Iohannes. Si eius gnad et
 voluntas, wolgefalten, sollen auff den son achtung haben, quia sit pontifex
 et Rex. Ideo bene nota personas baptisari. Ideo Christi bap-
 tismus est, qui non monstrat in futurum, sed eum, qui venit. Spiritus sanctus salbet
 in mit sich selbst et vocatur a patre et spiritu sancto, ut trete in summ
 officium. Ibi hochsten könig et pontificem habetis.

Gleube ut an den, qui potest credere. Nemo quaerat aliam viam
 veniendi ad me. Ideo Paulus so zornig, ut dicat: 'Anathema', angelum, si
 aliter praedicaret quam pater. Sic Petrus: 'Hic filius.' Das ist gewisse,

29 ungnad] gnad

s) Ipse non opus habuit, nam fuit filius Dei, sed haec omnia propter nostram
 utilitatem et salutem fecit. Vide autem, quomodo ornet baptismum, non
 quidem auro, argento vel sericeo, quis exprimat hunc honorem? Trinitas in
 triplici forma apparet: Christus humanitate, spiritus sanctus columbina
 specie, Deus voce sua. Observa vocem: 'hic est filius meus' x. non
 respice Patres Augustinum, Ambrosium, Gregorium x. sed hunc, hunc
 filium, qui egressus ex Galilea in Iudaeam. In hoc est Dei beneplacitum.
 Si vis Deo gratificari, hunc audi. En habes Sacerdotem et regem, hunc
 audi, alium non quare, hic solus est Deus, solus est salvator, depelle alios,

30 al. 1, 8 propterea etiam Paulus ita fulminat dicens: 'Si angelus aliter' x. Iam

R) bene facitis, quod huic verbo creditis & quia venient pseudoprophetae, qui
 ex menschlicher walt et mundum plenum rottis. Item manete cum certo
 verbo, quod ipsi audivimus in Saero monte. Ideo alles große gnade vel ^{2 Petri 1, 18}
 wolgefallen geschlossen. Qui in isto manet, certis[simus] se habere deum
 5 propitium. Si eontra an menschen tand und erwählung, praesertim hae
 conditione, quod dei gratiam und wolgefallen, ist's geschehen. Si autem
 libero et tamen quaeris gnade et beneplacitum in Christo. Sed si quaeris
 gnade et beneplacitum tantum in Christo. Turcae et Carthusiani thun
 groß werck und stellen sich ac angeli. Sed verloren. Ibi non invenis gratiam
 10 dei. Non zu Rom, ad S. Iacobum. Sed deus satis versichert stat, zeit,
 person geben. 'Hic filius' &c. Ist nicht occulte geschehen. Deinde in all
 welt verkündigt, et negligit et sequitur alias vias. Ideo qui vult salvari,
 halt sich an die Tauffe, in quo baptisatur in nomine &c. Ibi 3 personae,
 15 sachen, sicut vis. laß dein walt gehen. Ibi domum, ut Gen. Si non serere ^{1 Thimo 1, 11}
 gersten, tum korn. Sed in dem, den sunden zu entziehen und from werden,
 quicquid hic erwelest, nihil, sed da hin halt, ad filium, den audi et vide
 und laß dich davon nicht reißen, es seien heilig, Engel, obtura aures, tantum
 ad filium remisit. Das wort sollen wir mit großem vleis behalten und uns
 20 darnach richten, dem glauben und alles anders, es scheine, wie herrlich und
 kostlich es wolle, meiden und fliehen.

S) tibi sufficiat. In hanc personam omne beneplacitum omnis voluntas, gratia
 et misericordia conclusa est, extra hunc nihil invenies, sed errabis. Diese
 tauffe hat Christus gestiftet, gott und der heilige geist bestetigett, gott mit
 25 seiner stim, et Spiritus sanctus mit seiner gegenwertigkeit bezeuget. Halt
 sich nu daher, wer selig wil werden, an den alleine, welcher althier getauft
 wirdt und mit des vatern stim bestetiigt, wo wir den nicht hören, werden
 wir felen, hören wir ihn aber, so haben wir des vatters wolgefallen, gunst,
 herbz und alles, was Er hatt.

14.

26. Februar 1538.

Predigt in der Schloßkirche gehalten.

RI

26. Februarii in arce.

1. Thes. 1. 1. 11.

Principium 1. Ep. ad Thess. Hic audimus, quod Paulus valde laudat Ecclesiam Thessalonicensem ut nullam aliam, ubi docuit et ad quas scripsit. Testatur, quod verbum magno serio acceperint und dabei blieben sind, per quod beweiset et certi, quod electi dei. Illa Ecclesia, weil sich so christlich, sey sie bittlich exemplum omnium Ecclesiarum in toto orbe terrarum. Maxima laus zu der selben Zeit. Iam occupat Turca, wie es nu gebet, weiß Gott. Ubi non volunt habere verbum, ibi diabolum. Wenn man ding hat, non curatur, ut cum Capernaum. Postea ihe lieber stad und reich gewest x. Et nos habemus verbum purum et statum Ecclesiae optimum. Videte, ne fiamus contemptores vel x. Istam Ecclesiam proponit exemplum omnibus. Ideo et nos sequamur istis Thessalonicensibus, et laudet, quod scribat ad Thessalonicensis, qui ex gentibus conversi, quia infra ex idolatria. Isti facti magistri etiam eorum, qui ex Iudaeis conversi x.

Ista sunt 2 opera, quae Christiani debent facere: werck des gläubens und erbeit der lieb. 1. opus, ut simus grati, 2. ut oremus sine cessatione. Ipse sic fecit, quasi aliarum Ecclesiarum oblitus x. Quando praedicavit, non oravit. Das las ich gehen. 2 ista inter Christianos tractanda. Nos befreit a iugo impiarum doctrinarum et a burden papatus, cuius leges importabiles, et vocati ad Christum, quem agnovimus per verbum, sumus

SI 1. Thes. 1. In arce praesentibus principibus redeuntibus
a Zerst¹ Dienstag post Matthei.

Paulus nunquam usque adeo laudavit Ecclesiam atque hanc Thessalonicensem, quam dicit merito esse exemplum verae fidei verbo. Es war die ichonste kirche, wie sie nu stehet, sehen wir, gleich wie Jerusalem, Capernaum. Das wort gottes flucht hin und wider durch die welt, wo mans nicht wil haben, gehts davon. Gott behut uns, das es uns nicht auch so gesche, wenn wir undankbar sein. Fuit autem haec Ecclesia non ex Iudaeis, sed gentibus conversis. Sie hatt sich so gehalten, das sie ist furtrefflich worden. Tadmur autem hic duo Christianorum opera, agere gratias et orare.

Nos sumus liberati ab oneribus Papisticis x, et veram nacti sumus doctrinam salutiferam. Nihil autem reddere possumus pro tantis beneficiis, ergo gratiae agendae. Cor iustificatur per verbum dei, postea erumpit etiam Cantilenis, et istae cantiones sunt verae 'Te deum laudamus'. Christus wil

1) Vgl. Lauterbachs Tagbuch S. 11. 25. Feb. Elector cum caeteris ducibus rediit. — S. 42: 26. Feb. Lutherus in arce coram Principibus habuit concionem.

R) in eum baptisati und genießen sui corporis et sanguinis, habemus absolutionem. Non habemus amplius burd und last, nisi ut frolich sein i. e. c. i gratias agamus et eamam 'Te deum laudamus'. Istud gratias agere est spiritus sancti opus in cordibus, etiam quando dormimus. Et interdum bricht er aus per mundlich gesprech und gesang, ut, quando praedicatur et canitur in Ecclesia et domi. Et sic bricht gratiarum actio erans et est . . . sacrificium et vult ideo etiam liberare a morte, peccato, ut frolich. Sic Iudaeis praecepit, ut venientes Ierusalem eberent, biberent et letarentur coram deo, quia vult frolich und willig volck. Et in Mose: qui traurig
 10 wer, des opffern wolt er nicht, ut in Malach. Müde bin oblationum, Er thut den widwen. Hae veniunt cum suis lacrymis et clamant coram me, Das ist verstaten opfer. Volo letos. Sic etiam gepfekt extorquim gaudium, sed da mit gedeutet verum gaudium spiritus sancti, ut homo freudig herb, ut in spiritu sancto getrofft. Die freude ist da mit bedeutet, das opffer sol reuchen und in himel steigen. Non habemus occasionem tristandi, quia Iosi suo sanguine per mortem. Quando quis in periculo mortis, si gesund, springt für freuden, quia beneficium macht in frolich etc. Tu ex eterna morte und unreglicher marter der sünde, das sol uns billich frolich machen, et qui credit, ibi spiritus sanctus et excitat cor, ut sit letus in domino.
 15 Postea letus, quando audit, das andern auch so ist. Ut Paulus non pro se letus, sed quod alii auch empfangen und erust ist. Das thut Christiano im herten sanfft. Es sol hoc gaudium wol perpetuum sein, sed kan nicht sein. Ideo sol 2. stuct auch mit sein, gepfekt. Sicut paradysus est gaudium, sic tristitia heff. Si gratias agimus pro beneficio, est paradysus. Sed
 20 econtra video horribilia, das mir das herb verzweifeln und verzagen. Inspice orationem et necessitatem in ea etc. Si nulla alia oratio quam 1. 'Sanctificetur', quia Paulus: 'in me legem video, quae repugnat'. Non sic sanctifico nomen. Multi sanctificarunt, postea deficiunt. Pappistae

3 agere feht 7 . . . 1 von Wael nalesber 24 trinitat oratio

S) ein frolich, willig volck haben, das ist seine meinung, sicut etiam in Mose
 30 reiciuntur opera tristium. Ieremiae. Ich mag ewers opffer nicht, denn es sind traurig. Per hoc simulachrum significatum est gaudium illud Evangelicum, Das opffer sol nu riechen und stieben für gott, denn wir haben keine urjache der traurigkeit. Aegrotus convalescens non potest non gaudere, sanitas enim causa impulsiva. Qui vere agnoscit beneficia Dei ab eo accepta, non potest non letari. Postea etiam gaudemus commodis proximi, sicut Paulus hic agit. Non autem possumus, sicut debeamus semper gaudere, ergo et adesse orationem. Multa enim adsunt necessitates, quae non sinunt nos
 40 bono esse animo Ro: 7. 'Ich find in mir ein ander gehest'. Respice ad
 40 ein Christen ist, den treiben diese not, das Er nicht kan frolich sein Gen. de

Et omnes nihil aliud faciunt quam leſtern und ſchenden veritatem, et apparet, als wers der Teufel ſelb̄s. Qui Chriſtians, non potest mit freuden ſehen, ſed ⁊c. Et ſcriptum de Lot. Er hat zu Sodom mit unſchuldigen augen. Sie queleten, kreuzigten die heilige ſeel tag und nacht. Lot iſt ſfromm und heilig, ergo frolich in deo, et tamen dicit, quando gequelet ⁊c. et ideo quod hat muſſen ſehen gott leſtern, und jederman thet unrecht, war ein teuſlich weſen. Sie accidit Chriſtians. Quomodo utrumque verum: traurig und frolich ſein? Non ſolum in me experio, quod nomen dei non ſanctificatur, ſed etiam, quod alii manifeſte blaſphemant. Video, quod Chriſtus, qui pro me mortuus, ſo gretlich leſtert, et poſt verjagt. Qui Chriſtians, dem kan nicht gefallen, ſed mus verdrieſſen in.

Item contra 2. petitionem, quot conſilia Pappae. Item quam difficile, ut homines bene proſpiciantur mit Emptern. Si Chriſten thut wie Loth, etiam im teglich ampt pro aqua et pane ⁊c. Quomodo ergo zuſamen reimpt danken et frolich ſein und traurig? Illic wollen vater unſer abthun, threnen von augen und traurigkeit a corde. Ideo fit ut Ro. 7. Ego habeo freude und luſt ſecundum internam. Sed reperio in membris, und die luſt gern verhindern. Intus habeo gaudium. Sed externe video in me, quod die freude where. Si mundum inſpicio, video ſo gretlich exempel und ſpiegel etiam in mundano regimine ⁊c. Ideo freud ringt mit der traurigkeit et econtra. Tandem das leſt trauern nicht gar regieren, ſed tandem vincit. Quando diabolus proſus extinguit gaudium, tum deſperat et erhengt. Ideo intellegendum per Synecdochen, quod leti debemus und got danken, quando videmus gratos alios erga verbum, et quando nos laeti et libenter audimus. Haec occasio gaudii, quam haurio ⁊c. Die ſpiegel ſind lieblich. Post video in membris meſe leſem, quae impedit meam puram conſcientiam, gaudium

20 ſpichet

⁸¹ Loth, Er ward gecreuzigt tag und nacht unnd ſurete doch ein ſchon, gottlich leben, Aber Er ſatze den jammer inn der ſtadt, das brach ihns herz, wie kans denn nu bey einander ſein, frolichkeit unnd traurigkeit, danken unnd beten? Es kan ein Chriſten nicht gefallen der welt weſen, Er mus ſich darob entſehen, Das ein ſolcher mutwill ſol ſein inn allen Regimenten, wie wil ſichs denn reimen, Danken und doch beten, frolichen und traurigen mutt habern? In futuro quidem saeculo aeterna laetitia, sed hic non potest hoc fieri. Oportet igitur adesse rationem Pauli: Ich habe eine freud in mir, aber aufwendig ſehe ich ein geſeh, das wil atzzeit die freude hindern. Es mus der kampf ſein, traurigkeit wider die freude, freude wider traurigkeit. Jedoch geſchichts den Chriſten, das die freude die traurigkeit verſchluckt unnd iberwindet, Ob nu schon traurigkeit widertkompt, denn das geſeh meinem fleisch hindert freud, gutt gewiſſen, gutte gebanden. Item wenn Ich mich hinaus wend zu Papſt

R] et omnes actiones. Das verdreust und wird schellig¹ über mich et impedit gaudium. Si inspicio Episcopos, qui ita mutwillig leſtern verbum et tamen contententur verbum, Ibi certe tristitia ꝛ. Wie ſol man thun? Christiana vita est kampff, ut Iob. ein ritterſchafft, krieg, ſchlacht, darin er ſemper ſteet, Gen. 7.
 5 quia habet diabololum et carnem, qui hindern das opfferu i. e. cor letum i. e. facit cor contribulatum, voller ſorg und unluſt. Da wil freud und kraurigkeit recht haben. Si gaudium adest, gratias agimus. Si tristitia, libentius fluchen, weinen, ungeduldig und murren. Ibi cogita, ut sis krieger, ritter Nemo coronam nisi ꝛ. Ibi cogitandum: wil mich zu ſeer kraurig
 10 machen, et Te deum laudamus, werf 2 ſtund, deinde per vices tristitia.

Sicut loquor de gratiarum actione, sic de oratione, quando tristitia non sunt eum orare. Adeo terribiles cogitationes, ne audiamus oculos vertere ad deum, sed nider fallen und mit gewalt, ut sanctificetur, et sic ordine per omnes orationes, nec fleisch, welt, feußliche tentationes. Quando
 15 sic oramus, putamus non accipientes, sed gratissimum alterum ein dankopfer und bet, quando ghen im kampff, ſinds optima.

Ideo 1. docet, ut grati pro nobis et omnibus, et orandum 1. pro iis, qui persequuntur, ut accipiant, et 2. qui habent, ne zu ruck fallen. Quos prius habet diabolus, non querit, quia habet, sed ubi Christiani sunt, da
 20 greiffet er an, hat ein nassch mant², wil gern niedliche³ ꝛ. Ideo ista cura. Ir ſtehet sein. Ideo orate, ut zunehmen und fest werden, ne tentator ergreiff und zertrenne lere und opfer i. e. gaudium et orationem. Istam orationem ſol omnis praedicator et auditores, ut ſemper orationem dominicam hin auff tragen, ut cor ſemper dicit: Sanctificetur, deus benedictus in secula.
 25 Praesertim isti faciant, qui in officio et regunt in mundo. Ideo gebt ſich

3 mutwig

¹) = toll, argerlich; *vgl. Unsre Ausg. Btl. 18, 98.* ²) = es gebietet du, zu greifen. ³) = schmuckhafte (*vgl. Z. 36 ledetbislin*).

8] und Biſchoff, das es ſo ubel zugehet und fleußlich leben, ob ſie jehou unſer lere ſagen, ſie ſey recht, aber doch, weil ſie es nicht gehalten haben ꝛ. Paulus nominat istam Christianam vitam miliciam, da kraurigkeit und freud auffeinander treffen. Gedenc aber, du mußt ein Ritter ſein und kempfen,
 20 kompt kraurigkeit, troſte dich wider und dancke, wenn aber kraurigkeit da iſt, iſt der Teuffel ſo ein ſchackel, das er nicht wil beken laßen, und gibt ſo ſchöne gedanken, das wir die augen nicht auff ſchlahen dorffen. Da mußen wir ſehen, das wir das gebet ergreiffen unnd uns mit dem fleußten troſten. Das ſindt zwey ſchöne opffer, Dank und gebet opfer. Wenn unſer leben ein kampff
 30 iſt, unnd der Teuffel nicht ruge hat, mußen die 2 daher gehen miteinander. Teuffel iſet gern ledetbislin, darumb greiffet Er nur Chriſten an, Die andern ſein vorhin ſein. Aber der unluſt iſt auch da, das wir ſaul ſein zu danken, oder zu beten biß nicht geſchiedt. Hutt dich, hutt dich, das iſt der Teuffel.

R' drein quisque. Videat quisque, ne seducatur a diabolo, ut non accedat. Quando sicherheit da und frolich, obliuiscimur gratiarum actionis. Reist uns in weltliche wollust, sorge, in aliena negotia. Ibi faul und verzeimen opffer. Item quando traurig, da macht ein so vlod, ungeschickt, ut non oret. Noli harren, donec aptus, sed quando mane x. wens die zeit foddert, et dicendum: Si non lustig zu beten, sache ich mit unlust an. Si vero dlico: Quid orarem? bin ungeschickt, nunquam idoneus ad x. Sicut illis accidit, qui non geschickt ad Sacramentum: expectant von einer, mensum, et quidam fomen nimer mber dazu. Si non wilt reuffen und schlafen, nunquam boni quid facies. Oportet sis perpetuo in pugna. Si expectare voles, donec ratio iubet orare x. Sed pugna et inspice verbum et suam doctrinam et exemplum Sanctorum in Thejsalonich et psalmis, tum lies bonus Christianus, sicut ego et alii fecimus. Si non geschickt iam znu predigen, beten, offerendum, so werde ichs. Si autem contrarium, ist nicht recht. Occasionis satis, ut gaudemus, quia redempti, etiam ad orationem, quia ungluck und hergleid gung in toto mundo. Item ut Euangelium manent et fiat Christianus non tantum nomine, sed ex animo x.

1. Thim. 1.2.

'Et gedencken an emer.' Ibi describit summi gaudium, quod habet an den Christen zu Thejsalonich et dividit in 3. quod dauchen und beten pro membris. Das macht die groÿe gabe, quod videmus et audimus, erbeit in der lieb, geduld und hoffnung. Ibi das ganze christlich leben gesaft in 3. ut prius in duo, ij virtutes diuine Glaub, lieb, hoffnung 1. Cor. 13. In his consistit Christiana vita, aliae etiam virtutes humanae, ut in 2. tabula: obedientia x. Sed istae praecedunt in 1. tabula. 1. habetis die gnade von Gott, quod estis in opere fidei, in labore dilectionis. Habetis fidem, quae est viva, quae fides, quae operatur et habet summi opus. Et non falsche lieb, sed recht, quia operatur non ociosa, et veram spem. Hoc spuret mau daran, quia patitur. Vera fides sol nicht faul sein, sed intus in corde tempffen contra incredulitatem.

1. Cor. 13. 1.

8. bistu schon traurig, heb an zu beten unnd dauchen, sonst wiew der glaub kalt, unnd der geist wilt nicht wider das fleisch tempfen. Fleisch wilt auch harren, bis es lustig wirdt. Ja wenn du so lang wilt harren, wirstu nimmer mehr beten. Bin Ich nicht geschickt, so werd Ich geschickt, bin Ich unlustig, sache Ichs doch an unnd bete, bis Ich lustig werde. Diese 2 opfer sollen die Christen fur gott bringen.

Cur gratias agit, dicit Paulus: fides, opera, patientia. Iam dividitur Christiana vita in 3 partes sicuti antea in duas. Iam vero amplificat. Iste autem tres referuntur ad primam tabulam, postea sequuntur reliquae virtutes. Vos finem habetis, quae viva est, quae operatur, quae habet opera. Nec falsam aut fictam habetis charitatem. Habetis et spem veram, quia manetis in cruce et patimini non recedentes a sana doctrina. Confitemini fidem et probatis eam bonis operibus. Carnalis pugna est, non libido tan-

8) Et maximum opus, quod verbum conservat in corde fidem et foris alios
 excitat. Das ist, quod se ubi intus in corde contra incredulitatem. Si
 inspicis¹ credere, videbis, quam difficile sit retinere fidem. Sed fleißlich
 widerstehend, quod non sie geneigt zu glauben quam zu hüten. Sie libenter
 habuerim fidem, ut deus fieret, wie ichs begere. Et tamen sine hoc tantum
 in verbo, ut foris doceat et intus contra tela ignita diaboli, ne heresis in
 corde, ne stat geb, sed where. Item in den rechten, großen ansechtungen
 facit unser herr Gott so greulich und schwarz. Quale hoc sit opus fidei,
 alius alio melius novit. Non sumus similes. Calix domini: illi jo, alii die
 10 hefen i. e. deus legt ein igtichen sein kampff und kreuz auff, jo er extragen
 kan. Ideo quidam nicht jo gros ansechtung, quia non firmi, alii jo stark,
 ut fore verlieren. Item Sacramentarii. Anabaptistae haben nicht jo gar
 unrecht. Der Teufel furet per buich und hefen et praesertim, quando audit
 falsche meuler, quando kan heresin schunuden. Ibi sol Bapst et alii magnates
 15 zu thun, sed non. Ideo nos fempffen, alius niter x. ut retineamus. Qui
 habet Pauli tentationem, non intelligit eas, et tamen sua est im molestio.
 Puer kan nicht ein großen baum tragen et tamen x. qualis persona, talis
 tentatio. Sic fides non mußig in istis, quae pertinent ad deum. Ibi caro
 remanet, incredulitas und zweifel, et diabolus aliter fingit quam scriptura,
 20 wird jo finster x. Ibi muß der glaube sich uben, fempffen, ut des ungläubens
 erwere et maneat cum verbo et intus contra carnem et foris contra fanaticos.
 Ein sonderlich ubung Satanae Scolops.

Hoc libenter audijo de vobis x. habetis adhuc carnem et rationem.
 Contra vos Iudaei et gentiles suis idololatriis et praecipue diabolus, qui
 25 unsern herr Gott schwarz.² Sed habetis fidem, quae non dormit, fiant,
 sed ubt sich contra Satanam, incredulitatem carnis et mundi. Deinde

¹ verbum ubi (fides)

² Wohl Schreibfehler (ur incipis. ³ Siehe Z. 8.

8) tum, sed etiam graviora quaedam opera, vel, das wirs gern wöllen haben,
 wie es uns gefiel, und nicht jo, wie es gott machet. Item in cruce non
 aversari Deum. Deus habet Calicem, et cuique portionem infundit. Deus
 30 benignus, qui nos non ultra, quam ferre possimus x. Diabolus varia habet
 1.80. 19.1
 iacula, quibus onerat Christiana corda et in errorem inducit, ut interdum
 ubi sint, ignorent. Interdum et abducit penitus a Deo. Papatus ergo et
 Episcopi debebant instituere huiusmodi corda et erudire verbo Dei, ut fides
 35 nitem x. nos faciamus, das wir uns des ungläubens erwehren und den
 reinen glauben erhalten. Das sindt opera fidei, quae non est ociosa, quia
 in carne et ratione incredulitas magna haeret, et diabolus mundusque adest,
 hostes atrocissimi. Laudat autem Paulus Thessalonicenses, Das sie im
 glauben jo ritertlich stehen et quaevis arcent abominabilia idola, item, Das

1) audio de vobis charitatem erga deum et proximum. Ibi seid erbeitsam, non fuit. Qualis labor, inspicite tuum corpus. Nemo sol mußig ghen, ideo tot status, Cunctis, et quisque habet, quod operetur, ut alatur &c. Ista bona opera et praecipue, si in fide. Sed hic praecipue de operibus, quomodo proximum gewinne, ut fiat Christianus. Si est tristis, ut consolatur, visitet und nimpt sich seiner an. Ein arbeit, quae noster, die wird von welt recht gefordert et regimine. Ut deus quoque. Si seins handwerts mit fleiß, non opus quacrerere, quid agat. Bleißig muter non opus, ut queraat, sed habet mher denn zuviel, qui sol regieren. Das sind opera der narung pro hac vita. Postea muhe und arbeit mit Christen, mit freunden und feinden, ut in helffe, beystehe, feinden, ut eos erudiamus, straffen, ut ista opera gerichtet proximo zu gut, praecipue animae, postea etiam corpori. Ideo est verus et erbeitsam lieb. Falsus amor dicit guten morgen &c. Sed ein groschen geben: nemo domi! Imo alius gaudet, quando geschmelet und geschändet, est schlacks lieb, saule, tode lieb. Sed video, quod ubi potestis aliquem iuvare, facitis ex corde. In istis operibus sollen incedere pii. Officium praedicatorum ist eigentlich gericht, ut semper diligant, ut praedicent, helfen, raten hominibus, halten zu glaub und lieb. Werß thum sol, non opus, ut queraat, quid laborandum. Perpetuo novi fiunt, tamen si homines, Messis multa, wil schier seilen. Ubique operarii pii et etlich schelcke drunter. Nemo zeucht populum, ubi post 10 annos? Ipsi lassen populum irr ghen, sind Erger quam alii Teufel in der hell. Qui videt puerum idoneum, faciat, ut studeat, qui nicht dazu thut, respondebit. Oportet nos &c.

2) video: vos ferre crucem, habetis fidem in seinen rechten werken, Ideo etiam spem in gedult. Multa patimini a Iudaeis et gentibus. Ubi non potuerunt ipsi, schlepten sie sur richter, ibi legt aus dem lande, scheidet man und weib. Vos perstatis et indicatis vestram spem veram, qui potest ferre ablationem vitae &c. indicat, quod credit aliam vitam, non steht sein hoffnung hie, sed hats in den himel gestellet, sed cogitat, quod ich muß doch

21 über populum (1.) steht Episcopi 24 werken über (glaub)

2) = da will niemand etwas davon horen; vgl. Unsr. Ausg. Bd. 41, 628, 2.

3) sie in der lieb kempfen, pro proximo solliciti sint et operam dent, ut proximum lucrifaciant Deo, item, quod laborent et suam eurent rem domesticam, sie tamen, ut maneat in fide. Primo werck der narung, 2. werck des lebens, das man dem nechsten das beste thue, sonderlich der seelen, Darnach auch dem leyb, Das heiß Paulus werck der liebe. 3. laudat eos a patientia. Ihr habt die hoffnung in der gedult, werdet verfolget von Juden und heiden, wie denn die Juden toll und toricht über die Christen waren, ihr aber thutt das, leidets und erzeigt euch also, als hoffet ihr ein ander ewiges leben, und gedend. Ich werd ein ander leben haben. Solchs beweiset ihr am freuch, Das sind in perfecti Christiani. Iste tres virtutes omnia comprehendunt

8) davon, daß ſihet man euch, ergo habetis veram fidem, charitatem et spem. Charitas complet omnia bona opera, fides omnia contra falſam fidem et Rottas. Nos nihil patimur, quia habemus ſchuz per principes. Et tamen ſollen iſta leiden. Leiden ſind nicht all gleich. S. Iohannes nihil patitur, niſi in auxilium miſſus. Das iſt wol am beſten, quod ſtatim effunditur ſanguis, ſed ein großer ſorteil, quia ghet ſtuchß hin durch. S. Ambroſius hett die Märtyrer großer, quam qui occiſi, ut Auguſtinus, Hilarius tag und nacht zutum Teufel und teyer.¹ Ut dixi cum Lot: non war der ſtopf ab, ſed habnit ſoldh marter, ut tag und nacht kein ruge. Item Paulus ſcribit de ſe: ſuae revelationi magnae datus ein zammſteden, ibi geſpießt i. e. habeo ein Teufel, qui martert, und were gern los, ſed deus: 'gratia'. Ibi ^{2. Geo 12.} nulla effuſio ſanguinis, carcer. Cogitat, quod libentius mortuus, quam der heimlich ſpies. Darnach einer iſt, hat einer ſein mas crucis. Vidi mulieres et virgines, quae habuerunt ſolche marter in corde, ut amechtig. Teufel ſties ſo giſtig ſpies in cor x. Nos habemus das gemein leiden, quod damnati a toto mundo, ſeit an gutem willen nicht, ut nos occiderent. Si dominus permittit, muſſens leiden. Ideo domesticum leiden a Satana et publicum, quod iderman, ſeind und freunde, und die burger, blauern und Adel halten, pastores mochten lieber das leiden, ut topffen. Hebe² und treib officium in charitate. ſi nullus homo, Caesar, adest Satan. ſi nulla tentatio.

1 über euch ſteht an sp 20 über charitate ſteht fide

1) Vgl. Nachtrage. 2) Wohl = ſang an (treib = ſetze fort).

8) Christiana opera. Afflictiones non sunt pares, ut videmus in Apostolis. Ioannes tantum in exilium eiectus, ut dicitur, qui sanguinem profuderunt. dicuntur Martyres. Sed Ambrosius dicit: aliud genus Martyrum, qui non externe, sed interne macerantur, sicut Paulus ait: 'Datus est mihi stimulus.' Ich wird geſpießt wie ein gaus, Der Teufel ſchlecht mich, das ſind Wertexer, die man nicht erkennet eußerlich, aber ein jeder, der es hat, ſuelet es wol, der Teufel ſpießt ſie recht. Wir haben aber auch das leiden, Das man uns verdampft inn der ganzen welt, ſonth mans weitter bringen, thet mans auch. Also hat niſer ein iglicher einen Teuffel und verluſt ſeine ehre für der welt. Ihu du aber guts, fare fort inn der lieb und glauben, ſindt dich der tyrann nicht, iſt doch einer, mit namen der Sathan, Teſelbige bleybt nicht außien. du wirſt einen ſpies des Teuffels ſuelen und auch eußerlich verachtung habenn. Darffſt nicht ſuchen, thu nur recht und ſiehe, das du dein glauben mit werden beweifeſt. Wenn wir ſehen auff die guete mnd barmherzigkeit gottes. Das Er uns ſo gnedig iſt und ſein wordt gibt, ſoll uns billich bewegen zu dankbarkeit, das wir auch das opier gotte inn ſein himelreich ſchiden. Wenn wir aber auff uns ſehenn mnd auff die welt, wie ſie das wort verſolget und die Biſchoffe wider die erkanite und bekante warheit ſechten,

R) venit ꝛ. Si klein, hat n[un]der herr Gott dein infirmitatem angesehen. Qui vere credit, sans der T[un]sel nicht leiden ꝛ. Ideo wird cruce[m] uber dich bringen intus suis ignitis, foris ignominia. Tandem wirstu mude werden, non mea vita hic her gesetzt. Sie 3 stude: fides ꝛ. erunt in quolibet Christiano, in uno sterck, in alio schwach.

S) kompt traurigkeit und schwermut. Darwider mu[ss]en wir gott bitten und ihn anruffenn, Er wil uns gnedig und barmherzig sein und das wort weit la[ss]en erschaltten, Aber die Bischoffe thun wenig dazu, la[ss]en die Pfarren gar wuste werden, und wird das voldt jenuerlich versuret, das zu erbarmen. Die Jugent wird nicht dazu gehalten, niemand thutt ettwas. Wo wollen wir aber 10 jare leutte haben? Es thue aber ein jeder dazu, wie er schuldig ist, Das man junge knaben kome zihen, das Prediger werden, unnd das wort uns nicht genommen werde.

15.

3. März 1538.

Veste Predigt über die Taufe, gehalten am Sonntag Estomihl.

R) Dominica Estomihl 3. Marcij.

Expertus, quae damna secuta ex ignorantia Sacramenti. Ubi Christus baptisatus e Iordane, apertum ꝛ. et spiritus sanctus in specie columbae und sein gefallen ex nube et dixit: 'Hic filius'. Ideo haec verba bene observanda. Nullae lotiones apud Iudaeos. Turcas et Papistas nihil ad eum, quia non gestiffit a deo. Turck hat viel badens, Babst sein weisewasser: quis gestiffit? Alexander 5.¹ Er bade mit seinem wasser und la[ss] mich ꝛ.

15 nach damna steht quae sp 18 über Papistas steht weisewasser sp

1) Dier. III. dist. 3. c. 20. Gemeint ist Papst Alexander I. (Papa V. u. Petro' egl. u. a. O.).

S) Esto mihl. Sextus et ultimus sermo de Baptismo.

Wir haben drey stueck gehoret von der heiligen lieben Tauff, zum ersten, das es nicht sey menschlich oder weltlich gedicht unnd fundtin, sondern sey von Christo selbst eingeseht und gegeben. Derhatben sol sie gar nicht verachtet werden, sondern hoch, teuer unnd werd, als gott selbst gehalten unnd geehret werden. Widerumb was menschedant inn gottes sachen betrifft, sol gegen dem als unsat, Teufelisch und unnu[ss] ding gehalten werden, Denn gar kein vergeltung da ist, Es seien auch die Stiffter so heilig, gerecht, from, hoch unnd groß, wie sie immer sein tonnen. Menschengewalt oder heiligkeit sol gar nicht angesehen werden, sondern also sollen wir frey, gleich zu urtheleu: N[un]ts gottes wort, so sollen wirs annehmen und groß achten, gar nicht ansehen,

R) Sed istud lavacrum divinum. Item baptisimus in se 2 complectitur: verbum dei cum aqua, quod baptisimus so herrlich macht, ut, qui eo baptisatur, lavetur Christi sanguine. Ideo sol man baptisimum so herrlich halten als Christi sanguinem. Verbum Christi bringt in baptisimum krafft leidens Christi. Eandem vim non habet aqua lustralis. 3. efficit remissionem et abluionem peccatorum und erlöschung mortis und ein anziehung des kleids des ewigen leben propter eum, qui baptisimum instituit, qui est magnus. Nihil igitur res parvae moveant. Ideo bene inspicendus baptisimus oculis spiritualibus.

10 Tandem illud addemus, scilicet enarrationem loci: 'Hic filius meus'. S. Hieronymus, unus ex 4 doctoribus Ecclesiae, qui dicit, quod post baptisimum homo ruens in peccatum sol sich feren ad poenitentiam, quam vocat

81 wie gering es auch sey. Istt aber von menschen her komen und hat nicht grundt der heyligen schrift. Ist auch dem Euangelio Christi nicht gemeh, so
 15 sollen wirs billich verwerffen. Denn der mensch kan nicht sehen und ordnen, was gott gefellet, wider sein wordt. Was nu der Papt mit seinem ganzen geschlecht gesetzt hat, ist menschen tandt und geticht, Darumb solten wirs billich verwerffenn. Die Tauff aber ist von keinem menschen komen, und dieweil es gottes einsetzung ist, hats auch krafft und macht guts zu wirken, und sol
 20 dagegen nichts geltten Juden oder Turcken waschen. Denn daselbige hat keinen stifter wie diese Tauffe. Zum andern haben wir auch gehort, Das es nicht sey ein schlecht wasser, sondern inn mund mit dem wort verbunden und vermischt, und sol keins von andern gescheiden werden. Zum dritten haben wir zu mercken, das die Tauff nicht ein nutzlig ding sey, sondern wircke das lebenn
 25 und ewige seligkeit reinige vom tode, von den sunden und aller ungerechtigkait und mach uns kinder der ewigen seligkeit. Und tollens mir gewiß dafur haltten, wenn wir getaufft werden, das wir gewaschen werden mit dem blutt des unschuldigen Iemblins Christi Jesu. Denn Er hat die Tauffe damit besprenget und geheiliget. Sollen auch die Tauff eben so hoch und gros
 30 halten als das blutt Christi. Denn es nicht ein geringer schatz ist, darinnen unser seligkeit stehet. Gzu diesen dreien stucken sollen wir das zum letztem auch wol werden, Das, wenn du getaufft wirst, gehestu mit Christo inn ein ewiges verbundnis, Das Er dein herr und heylandt, Du sein bruder und diener wollest sein, welches ja ein große, unaußsprechliche wolthat ist und ein theurer schatz, Das also der bund zwischen uns und Christo sol sein. Er sol sein der himel tabernacel und die sent, darunter wir sitzen und sicher
 35 rugeun sollen vor gottes zorn. Das uns derselbige nicht soll beruren noch schaden, so fern wir unter dem dach wonen, sol uns kein ungewitter betreffen. Den heylandt, den lieben Erlöser hat uns gott selber gegeben, und mit diesen
 40 wortten: 'Das ist mein lieber son, an dem Ich ein wolgefallen habe' q. d. 2. 17
 wiltu mein herg und sinn erkennen, wiltu lernen, was mein wolgefallen sey.

R] tabulam¹ remanentem e navi fracta. Si baptisatus, sum in navi, si pecco, frangitur navis. Quomodo salvor? in tabula. Das ist gangen und hat den verstand in Ecclesiam bracht, quod peccatum faciat baptismum inutilem, und müssen uns halten zur buße. Si poenitentiam ita intelligo ut Papa, so ist's so viel: bapti-mus ist unfletig² gemacht, und nicht gedacht, ut penitens. Ibi post peccatum furte man uns auß unser eigen opera. Cogitabant baptismum esse lavaerum, qui duravit ad tempus, donec eaderem &c. Ideo semper docuerunt die unfinnigen leute, quod bapti-mus hab die erbsünde abgewaschen et Christi sanguinis id laverit. Iam vero post peccatum mustu poenitentiam &c. Da hat müssen komen, quod electi Sancti in patronos, quia baptismus et redemptio Christi est ablata, et tantum est index. Postea weiter gangen. Is in desertum, is non edit, non bibit, is Carth[usianus, praedicator &c. Omnia hat büßen geheissen, quia deus iratus. Christi passio ist inanis &c. Postea weiter in der narrentappen confugimus ad superflua merita Monachorum. Hinc tot templa, altaria. Omnia ista ob oculos. Post excogitatum purgatorium. Ein gros, mechtig, wußt³ ding. Es hat nicht anders können sein, quia ablato baptismo et Christo kompt reu für die sünden haben, omnia confiteri et satisfacere. Das ist allz hominem auß sich weisen.

Ideo praedicandum, quod bapti-mus non cesset. Quando baptisatus, trift in bund cum Christo, quod debet esse ineternum Episcopus animae. Der bund hort nicht auß, donec sith et vivus. Hic scriptum, quod sit dominus, pater dedit regnum celorum illi, et qui vult habere propiciam patrem, is audiat filium. Si Christus non mediator, tum deus est 'ignis consumens'. Ideo hat gesetzt ein lieblich bild, huma[nam naturam, quae nobis ehlich et libenter eam videmus, praesertim in necessitate. Hic multo magis, noluit aliam figuram ponere deus, sed nostram naturam, ut esset

¹ Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 30¹, 221, 33; == *Brotl.* ² S. oben S. 120, 11. ³ Wohl etwa = abschreckend; die gewöhnliche Bedeutung 'wei' paßt hier kaum.

W]illtu dich hueten für meinem zorn und wilt empfinden dem gerichte gottes, so thue eius mund hore meinen Son, den Ich dir auß die welt hab geschickt, Den höre, Tes nimb dich an. Darinne sticht all mein hertz und wolgefalleu, Zu dem wone Ich gar, dahin sith mein aug, inn dem ist mein hertz gebildet.¹ Da wirflu deiner Seelen labung mund erquickung sündenn. Widerumb ist das auch geschlossen, das auß der Zone gar kein wolgefalleu gottes sey, und Er alles verachtet und verwirfft, was nicht aus des Zones munde und hertz stehet. Da werden nu verdampft alle menschem lere, das damit gott nicht sömme verlohnet werden, Er auch nicht wolle dadurch den himel geben &c. Sehst, mit dem sone machen wir ein ewigen bund inn der Tauffe, das Er wolle unser gott und heylandt sein, den einigen Son hat uns gott dazu

¹ ist das Abbild meines Hertzens? Vgl. Z. 24, wo ein ganz anderer Gedankengang.

13 umb[raculum]¹, sub quo esse[mus] tuti ab ira dei. Istud fedus non cessat. Quando baptisatus, sum sub celo et umbra gratiae. Dei ira non potest ruren, quia regnum a se dedit filio. Per baptismum tret ich in regnum. Sicut regnum Christi, quod habet per humanitatem, manet usque ad
5 extremum diem, sic bap[tismus].

Interim vivimus sub eius umbra, ut eius ira non possit tangere nos. Ideo cogita: domine Ihesu Christe, diabolus, peccatum me, et me gerissen ex tuo regno, sed du sists noch in dem bund und gnad, quam mecum fecisti. Das ich er aus sal, bleibt er sitzen. Si etiam pecco, non ideo pactum bap-
10 tismi falsch. Si sic praedicatur poenitentia, ist recht, scilicet ut redeat ad propiciatorum. Non cogitandum: Christus non amplius propiciator, sein leiden verloren, vel hinc sequuntur monachi, qui gheraten auff sua opera. Das ist Judas buiffe, sed redito ad regnum gratiae, quod deus instituit et praefecit ei Christum. In isto es civis per bap[tisum], in eo maneto. Si
15 excidis, vide, ut iterum hin ein soupfst. Princeps quando bund macht mit landsajfen, quod ipse dominus eorum, ipsi subditi. Si subditus facit contra bund aliquid, excidit, sed non ideo cessat bund. Non hebt princeps bund auff, quod is transgredatur. Non sic. Wenn ich nimer gehorsam wil sein, non venis, ut tibi obediam. Imo fortius pactum. Si vero bonus: Ich hab unrecht
20 than et er aus tretten. Ideo procumbam ad genna re. Is redit ad pactum, ex quo excidit. Ideo non gerissen umb seins auftreten, sed manet est ut antea.

Sic quando a Christo excido und handel contra bap[tisum], sol nider knien: Ego peccator, domine Christe, Sis pontifex. Ibi iterum redis ad regnum gratiae et misericordiae, ubi Christus, der nimt dich wider an gern,
25 Ut ad Ecclesiam: 'quaecumque solvetis'. Si vero aliquis sic: Ego peccavi ^{Job 20, 23} contra dominum, non inveniam gnad, quaeram alium dominum, und sicht wider suum dominum und bund. Sic apostata est persecutor. Propicium et istum persequar. Das ist zu viel. Sic hic: quando excidis ex eius regno nec vis in bund tretten, sed werd tol und toricht et pugno contra Christum.

1) S. oben S. 124, 29.

30 gegeben zu einem schonen himel, darunder wir wonen sollen. Gott hat nicht wollen einen Engel oder großen fursten und gewaltigen helden nemen, der uns beschutzen sollt, sondern seinen sone selbst, auff das wir deste mehr versichert wurden freidiger¹ zu sein und uns auff des heylandes gewalt verlassen, Er sibt aber zur redhten gottes inu gleicher gewalt gott dem vatter, Er ist ewig,
35 Darumb ist dieser bund auch ewig, ob Ich schon abfalle unnd breche, so bricht Er doch nicht, sondern nimbt immer wider zu gnaden, als bald wir komen, steht sein gnadenhmel. Er wil nicht bruchig² werden, ob wir schon fallen. Also sollen wir die Tauffe ansehen unnd uns derselbigen in unserm leben

1) = zurersichtlicher. 2) = untreu; s. Dietz.

16. Carthaginiensis cogitat: post peccatum non amplius ero apud Christum, sed incip iam gratiam erwerbēn.

Sic Turca, Monachi: Ego peccavi, Sed respicito meam duram vitam, sis mein quēdiger Gott. Christus severus iudex. Quid ibi pater? Male-
dicitus sis eum omnibus. Ego nisi vobis filium in pontificem et mediatorem, ut esset rex et Salvator, et vobis vultis eum facere Iudicem et me reconciliare vestris pedicularibus? Ibi iterum fit deus ignis consumens, quia hic scriptum est: 'Hic filius'. Nisi ergo sub Christo, sind wir unter gericht gefallen. Si omnes doctores operum, nihil fit. Ibi schaltet furet mich von Christo und bund, non solum ad opera, sed etiam ut Christo rebellis sim. Christus solus est salvator, qui redimit a peccatis. Ich sol in bund treten und drinne bleiben. Si excido, redire debeo, eum intueri ut Episcopum animae meae. Ideo quicquid excogitatum, ist narrentwerd, ut non solum Christum amittamus, sed etiam contra eum pugnemus. Deus: 'Hic filius' &c. quicquid contra eum, ibi dei ira. So tome ich. Christi passio ist hin, et baptismus nihil. Ideo factus barfüßer munch. Ista fides gentilis, Turca.

Sic per incognitionem patres faciunt ex Christianis eitel heiden, quia ignorant substantiam et vim baptismi. Verum: quando excido, ziehe ich mich er aus, sed non novum incipiendum, sed tret wider unter meinen lieben Herrn. Hat mich der weise¹⁾ a matre geschēndt, Iterum &c. Si alium ordinem, er mag heißen, wie er mag, tum certo, weiß Gott nicht gestift hat, est der leidige Teufel et non solum inobedientia contra Christum, sed etiam persecutio. Hinc istae horribiles ignorantiae, quod baptismum non intellexerunt. Sciamus igitur eternum pactum esse baptismum, per quem inscribitur in burgerrecht sub Christo rege, non zu reißt, sed eternus, si etiam sepulti. In extremo die e sepulchro nos extrahet &c. Sie discē baptismum non esse ein vergänglich ding, ut porcorum augen vident, qui putant semel accidere, sed scito, quod trift per baptismum in ewigen bund, si etiam peccas, habes hinder, fur dir baptismum, trit wider drein. Christus

¹⁾ = der Geier, L. denkt wohl an das ihm gelaufige Bild von der Gluckhenne: s. S. 201, 20.

18. trosten, Daß ob wir schon sündigen, doch allzeit wider angenommen werden, wenn wir komen. So wir aber den Christum nicht wollen haben und außer diesem tabernackel wandeln, ist gewis gottes zorn über ns. Weichen wir aber aus diesem bund und fallen außem reich durch schwachheit, laßt ns nicht draußen bleiben, sondern wider hinein gehen und Christum umb vergebung bitten, welches Er denn nicht versagen kan, weyl Er ein solchen bund mit ns gemacht hat, der da ewig wehret und nicht vergehet, Sollen den irthum nicht annehmen, Das die Tauff nur allein die Erbsund hinweg nimbt, Darnach muß man gang thun, Nein, nein, so enge sol die Tauffe nicht gespannet werden, Sie sol unser lebenslang unser trost sein, Daß wir uns daran erholen und erquiden sollen, Denn sie ist nicht ein unnuß ding, 40

81) non ideo cadit e sede, si tu peccas. Ideo erschreckt, quod a Christo gefallen ꝛ. und tritt wider hin ein. Et ne dicas: Ego incipiam ordinem, in quo tot bona opera, ut deus remittat peccata. Oportet redire te ad pactum baptismi. Et dicas: Excidi. Ich greiff wider nach dem schiff, das nicht zubricht.

5 Est regnum Christi, quod non perditur propter tuam ruinam. Sie tunnen uns behuten fur rotten, qui regnum Christi non intelligunt nec baptismum. sed poenitentia sit Bret fracta navi, baptismi non potest perdi pactum, Christus, regnum eius zu brochen werden. Tu bist getaufft et pertines ad hoc regnum. Si excidis, patet tibi adhuc, ut possis redire, et incipe iterum, ut l., scilicet per fidem, qua credidisti, ut in Simbolo ꝛ. Oportet manere in fide, quod Christus pro peccatis satisfecit. Hoc ipsi non docuerunt: si peccatum facio post baptismum, hab ich Christum verloren und sein reich auß. Certe mihi amissus. Sed Christus adest, summi regnum et pactum et potest mihi recuperari. Sic Apostoli praedicarunt, quod Christus mediator noster coram patre. Das ist er nicht auff 1 mal, quando suscepit baptismum, sed semper est. Sie Iohannes: 'Si quis peccaverit' ꝛ. quid facienda? Num in desertum? Habemus advocatum.

Sie bene praedicata poenitentia, si furen ad Christum Pontificem, non dahin, ut meis operibus novum aliquid incipiam. Mihi positus in regem et pontificem propiciam. Qui vero non credunt in eum et fiunt rottengeister ꝛ.

8) sie reiniget den alten menschen ꝛ. und ist falsch der Spruch Hieronymi, Das die buße sey ein brett des zerbrochenen schiffs, dar auß wir zu land muessen schiffen. Das ist ubel und tuncel geredt, und sindt seer viel irthumb daraus entstanden. Das schiff meinet Er die tauffe, darans fallen wir, und das schiff zubricht, wenn wir sundigen. Darumb muessen wir ein brett, das ist: die buße oder gnugthuung ergreiffen und also durch unser leben zum ufer schiffen.

Lieber gott, was ist das doch geredt? Damit ist der heiligen, lieben Tauffe ihr schein¹ umd herligkeit gar genommen, und sind alle greuel des Papsts daraus entstanden, das man die Tauffe nicht recht verstanden hat und ihr geburt² nicht gegeben. Daher ist komen ablaß, bullen, meß, buß ꝛ. Laßt uns aber lernen und unser Tauff recht erkennen, das wir ihr kommen recht gebrauchen. Sie ist ein ewiger bundt, weret fur unnd fur bis an den Jungsten tag. Tu wirst dadurch von junden und dem ewigen tode gewaschen umd gefreiet und wirst inn die himlische burger-schafft, inn das buch der lebendigen dadurch geschriebenn. Mein nur nicht, das Ich darnach solt gnug thun, wenn Ich hett gesundiget. Christus sellet meiner ubertretung halber nicht vom gnadenstuel. Er ist immer gnedig, laßt uns nur nicht von ihm gar fliehen und sein nicht mehr begeren. Wenn ein amptman mit seinem unterfaßen³ ein bundt macht, und Er absetzt, bleibt doch gleichwol der ampt-

¹) = Ansehen, Glorie.

²) = gebührende Ehre, Wertschätzung; s. Ditz.

³) = Untergebenen; s. Leccr. untersätze.

R Sed nobis sic dicit: Vos in me credidistis. Sed eos indicabit, qui non crediderunt. Sic patribus kan man nicht so glauben. Is locus Hieronymi hat mercklichen schaden gethan. Wer billich, ut begraben ante 1000 jaren. Ecclesia i. e. Christi regnum non destruetur et pactum baptisimi non destruetur.

Tempore primo, quo baptisimus cepit dari, cogitabant non administrandum pueris baptismum, sed diu expectandum. Mater Augustini non voluit baptisari filium¹, nisi perveniret ad rationem, et tum, cum esset from, vellet x. Sed quid fiebat? Augustinus kan je lenger, erger, ward ein wufter², wilder heide und kan in die wejen³, ut baptisimum rideret, Apostolos x. prophetas etiam. Erat cum Manichaeis. Consilium parentum: non baptisandus Augustinus, nisi intelligeret ipse x. Illo statim tempore wahñ, quod baptisimus sey vergänglich ding, et non prius baptisandum, nisi pueri zu rationem fernen.⁴ Scribit S. Augustinus, quod habebat guten gesellen, cum quo lusit. Is war krank, et cum vellet eum ridere, ut prius, quod baptisatus. Alius incepit dicere: laß mich unverworren. Rede nicht so mit solchen worten. Ibi admirabar et terrebar, quod frater in corde conversus et alius.⁵ Non libenter dederunt baptisimum, nisi usque ad mortem. Et Cesar Constantinus expectavit usque mortem. Omnes cogitationes habuerunt, quas Ieronymus. Postea ist mundus uberschwemmet. Deus invet nos, ut bene observemus hunc locum, ubi pater dicit ad baptisam: Omnis mea dilectio et barmhertzigkeit est in filio. Et quicquid extra illum, est in ungnaden, et quicquid non in eo, ist verdampft und verflucht, quia omnia in illum gesteckt, lucem, veritatem. Er sol konig sein celi et terrae, et tamen sic, ut sit propicius. Si wolt euch freyen

¹) Vgl. Augustin, *Confess.* I, 11 nach Frankfurt 1533 G. iij. ²) Unklar; lies weise? ³) Vgl. Bindemann, *Augustin* Bl. 1, 13; Schleifer, *Luther als Kirchenhistoriker* S. 264. ⁴) Vgl. Schleifer, a. a. O. S. 264; *Erl. Ausg.* Bl. 59, 73.

S) man sitzen, und wenn der unterfaß flehet, nimbt Er ihn wider ein. Also die Tauffe wird nicht verloren, ob Ich auch schon verliere, sie bleybt stehen, Ich kan wider dazu komen. Das aber hat man nicht gewußt noch verstanden, daß die Tauff ein solcher herrlicher schatz sey, und hat sich dieser irthumb baldt im anfang angetoben, daß man hat gefurcht, die Tauff wurde zu nicht, wenn wir erwuchsen, das wir sundigten. Darumb haben etliche die Tauffe geparet bis auff ihr todte, wie man lihet vom kaiser Constantino. Augustini mutter hat ihren son nicht wollen lassen teuffen, bis Er zu seinem alter kem und es verstehen mocht, wie man denn liestet in seiner legenden, Das Er hab einen gesellen gehabt, der mit ihm sey auffgezogen. Derselbig als Er war krank gewicenn und sterben soltte, hat Er die Tauff aller erst empfangen. Das hat Augustinus fur ein kinderspiel gehalten, war hin zum bette gangen und des getaufften gespottet und gesagt: Lieber, hastu gebadet, bistu auch

R] meins wollestaffen, ibi habetis. Si excido ex pacto, non ideo wird zerrissen, quem Christus mecum fecit. Modo cogita, ut redeas, non inspicias esse iudicem. Manebit gratiae rex usque ad finem mundi. Non durat momentum ut oculi porcevi, sed ingredieris ewig bund, tauff, bad, si excidis: das bad felt mir nicht nach.¹⁾ Cogitandum, ut redeam per reu und leid, sed non per mea opera. Haecenus de 3 et addo, quod eternum pactum, si excidis, trit wider in fidem, quod Christus pro te mortuus. Si arripis tuam satisfactionem ut Monachi, es perditus. Ad nullum Sanctum dictum: 'Hic filius meus' &c. alioqui pugnas contra Christum et vis eius regnum sturmen. Sed non invertemus. Deus hat gefüßft &c. si volumus pervertere, tum dannabimur, ipsum autem perdurabit in eternum.

¹⁾ = wird durch den Abfall nicht berührt.

S] weiß worden? hat der geantwort: Lieber, spott der Tauffe nicht. Denn sie ist nicht ein geringer schay. Darauß sagt Augustinus an dem ort, da Er schreybet: Ja, Ach hab nicht gewußt, das Er intwendig den heiligen geist hatt. Augustinus hat Erst die Tauff im 32. Jar. gekriegt. Darumb ist Er zuvohr ein gottlofer, heidnischer mensch und Manichens wordenn &c. Sehet solchs ist schon dazumal unter der Christenheit gewesen, Darnach istz weitter unnd weitter eingerißen. Das ist aber nu der Tauffe rechte farb¹⁾, das sie ist ein ewiger bund, den Christus mit uns gemacht. Christus ist unser schutz, dectel, schattem, unser butthenne, unter welcher flugel wir wonen. Er ist unser mittler fur gott, wie Paulus sagt, Er ist unser furprecher, welcher uns vertritt, wie Johannes saget. Die tauff ist ein bund der gnaden unnd barmherzigkeit und des wolgefällens gottes.

¹⁾ = Kennzeichen.

Predigt am Sonntag Quinquagesimae.

R] Dominica Inyocavit.

Hoc Evangelium loquitur de ieiunio domini et ideo gelegt auff den 25. Montag 4. 10. I. sountag inn der fasten, ut proponeretur Exemplum Christi, ut homines etiam fasteten. 3 tentationes non curavit als fasten. Sed dicendum de ieiunio. Ieiunium in sacra scriptura non tantum laudatur, sed etiam plus befolhen. Sed nunquam vidi ieiunium, nisi quod in me expertus. In veteri testamento fuit ieiunium, quando admit periculum, bellum, pestis &c. ut Rex Ninive lies anruffen ieiunium, ut a supremo &c. In lege Mosi praeceptum in autumno. Mie diem ieiunii, das hiez die seel fasteiert. Item 15 tage wberet, Item quando filius Davidis moriebatur, ieiunabat &c. Ideo das fasten,

²⁵ nach ideo steht ittē sp. ²⁷ nach als steht das &c. ²⁸ ieiunium &c. ³¹ nicht omnes sp. ³³ das &c. in ittē ein sp. ³⁴ nach fasten steht gewesen &c.

R Das man weder essen noch trinken. In papatu nihil tale, si non carnem et ova. hoc ꝛ. tamen guttisch. Sie ordinatum in Ecclesia, ut 14 tag ante paschae festum. Postea haeretici fecerunt 6 wochen. Tum nec fisch, fleisch, buter, lese essen, non eher essen quam vesperi sole occidente stücke brods, lentin wasser. Sie nimt dir sur et toto die nihil edas et post occasum stücke brods, lentin, lasse an stehen fisch, fleisch, buter. Sie suit vorzeiten et tempore necessitatis. Et eben gesetzt auff diese zeit in Marcio, quia experientia erregt, sich alles blut und alles thier hoc tempore sich mheret, fisch und fleisch ungefund illo tempore. Ideo ista omnia prohibita. Hoc nunquam vidi observari, esset wol ein feine zucht, sed faus nicht auffb ringen nec volo. Apud me expertus, quod 2. 3 dies. Sed in meridie essen 3. 4 gericht. Ibi leib nicht gewahr, quod hellig.¹ Et man sol das ieiunium Episcoporum, Abbatum ꝛ. straffen, qui meridie et vesperi ꝛ. nisi quod den tisch nicht decken. Mancher weis fürs mittagsmat an auff den ostertag, guten wein ꝛ. Das heist Gott gespottet. Melius, ut carnes et wårste vescerentur. Si vero toto die usque ad solis occasum et trunk wasser und stucks brods, ne corpus verschmachtet. Haeretici haben die 14 ante paschae vertengert und 6 wochen ꝛ. Ita factum, das besser gelebt quam extra ieiunium. Ist ein citef spötterey. Si autem periculum Turcae, pestis ꝛ. ibi admonendus populus, ut traurig und furchte und gieng externe in tristibus vestibus, ut intus cor und esse wasser und brod. Postea pharisei hatten kein not zu fasten. Sed sahen scheynlich², ut propheta Esa. 58. et Matth. 6. In necessitate non tischend gedeket und feier kleider abgelegt ꝛ. Sed istud hinweg ꝛ. Nisi esset ieiunium quod istos, qui hanfarm³ sind ut pastores, qui das lieb brod kaum haben, die mochten ir fasten halten. Erbeiten und essen ubel, haben ein stücke. De isto ieiunio. Die ander non solum hypocrisis, sed etiam spot, quia

1 das e in da sp nach trunden steht hat sp 2 nach fisch steht wein, bier sp
 nach in steht primitia sp 3 nach festum steht ieiunarent sp 3/4 aber Tum bis
 biler steht quando primum instituerunt ieiunium sp 4 vor stücke steht ein sp aber
 brods steht iatt sp 5 nach wasser steht dazu getruncken sp nach dir steht auch sp nach
 sur steht zu fasten sp nach occasum steht solis esse ein sp 6 nach lentin steht wasser sp
 7 über tempore necessitatis steht quando inuenerat periculum sp nach Et steht ist sp
 8 cor fisch steht Ist sp 11 nach expertus steht sum sp nach quod steht quandoque sp
 nach dies steht nihil potui edere imo sponte abstinere sp 13 nach vesperi steht ein gute
 rettungen halten sp 15 carnes fraglich vero (vt scilicet) 16 nach occasum steht ieiunares
 und nemest ein sp 17 nach verschmachtet steht so werz ein fasten wieß sein solt sp nach
 paschae 18 das (extra ieiunium)
 eher besser steht im der fasten sp nach gelebt steht haben sp 19 nach periculum steht
 aliquid nobis imminet vt crudelitas ꝛ. sp 20 nach furchte steht sich fur Gott sp nach
 eher steht ouert sp über esse steht 1. sp 21 über brod steht 2. sp phariseorum
 ieiunium ꝛ 22 Esa 58 ꝛ 24 über pastores steht parochi sp 25 nach stücke steht
 brods sp 26 nach ieiunio steht ist etwas zu halten sp

¹ = ermadet, schurach, s. Læzer s. v. ² = machten traurige Mienen, sonst ist
 scheinlich = zornig, s. 2. B. Unser Ausg. Bibel 3 401, 24; 438, 9. ³ eigentlich = ob-
 dwickels, arm; vgl. Læzer hüsarm.

8^o man lebt besser inn der Gollatz¹ zc. Da wischt diabolus den hindern dran.²
 Sed bonum esset, ut potestas fieret ordinationem. Si ex concione, statim
 sit cultus et meritum, ut auff dem Markt et in heusern, des freitags sol man
 auffu abend nicht speisen nec freitag et sabbato fleisch pro utilitate rei-
 9^o publicae. Et ut alles Thierlin ist ist betummert mit sein hecken und nisteln.
 Sic omnis caro, bestia ist ungejund, cum hoc tempus sit ungejund, quia
 humanus sanguis sich regt. Ideo bonum, ut abstinereetur. Et ratio esset
 civilis et domestica. Das die speis verbiete nach der gesundheit willen, donec
 aufgehohlet und wider zu krafft keme. Das gehort fursten und herrn zu. Sie
 10^o domi esto nuchtern aliquot diebus et fac, ut supra dixi. Si autem villt ein
 Munchsfasten anrichten, laß anstehen, die lovis ein gericht uber et sequenti
 merdie 4 gericht, wein und bier die hand vol. Das ist der Thumherren
 fasten et Episcoporum, hoc volumus. Sed quando servasti hoc ieiunium
 optime, toto die ieiunasti et vesperi ein stuch brods zc. vide, ne tui effenaris,
 11^o ut Indei ex patribus acceperunt et clati sunt zc. Sed halt u nsem hjerz
 Gott still, et orabo, ut deus me iuvet vel alios zc. ut non sit cultus, sed
 exercitium, ut eo ferventius oremus zc. Si autem: Hoc feci, deus me
 respiciet. Hoc est ieiunium pharisaeorum, de quibus Christus Matth. 6. ^{10^o Matth. 6. 16.}
 Haecenus de ieiunio. Ego nolo instituere ieiunium, sed praedicare
 12^o Euang[elium], sed wil ieiunium heimstellen regentibus et unicuique patri-
 familias in sein eigen hanse und witten. Ideo institutus est dies, ut homini-
 bus inculcetur papae ieiunium, ubi prohibuit carnem, butter, ova, kese,
 admisit sich, vinum. Das ist nichts gered zc. Ich hab satis gefast et hodie,
 hab weder lust zu essen und trincken.
 13^o Dicemus de 3 tentationibus. Textus habet, quod dominus 40 et
 ieiunavit. Et Lucas dicit eum sensisse tentationes 40 diebus. Credo hoc, ^{14^o Luc. 4. 13.}
 scilicet eum fuisse in maximo fantoff, quem non intelligimus, et tali, ut
 des essen und trinckens wol vergeffen. In fine Euangelii angeli accesserunt
 et consolati. Est signum, quod supra id, quod ieiunavit, etiam maximas

1 nach Gollatz steht denn ein armer man am hochsten feste sp. 2 nach concione steht
 haec in re aliquid statimur sp. 3 nach meritum steht drauß sp. 4 ut in 2 esset durch
 Strich verb. 4 nach fleisch steht essen sp. 5 Et ut e in praecipue weil sp. 6 Sic e in
 Trumb ist sp. 7 nach abstinereetur steht 3 esu carnis piscium sp. 8 nach Das teht
 man sp. 9 nach donec steht die thierlin sp. 10 nach Das steht zu ordnenen sp. 11 nach
 lovis steht herten wir im kloster umb des folgenden fritags da wir fasten mitten soch
 12 Episcoporum risus. 13 14 quando bis optime e in illud est verum ieiunium sp.
 14 nach et steht nimtis sp. 15 cor vide steht Sed deinde etiam quando sie ieiunasti p.
 nach effenaris steht superbia sp. 15 nach acceperunt steht ieiunium sp. 16 halt e in
 wil sp. 16 nach still steht halten sp. 17 nach oremus steht et incumbamus tractationi
 et meditationi verbi sp. 18 feci (vicinus non). 21 aber illes steht ista dominica Innocentii sp.
 22 prohibuit (sich). 23 De tribus tentationibus Christi r. 27 aber tali steht inn ein
 solchen sp. 28 nach vergeffen steht hat sp. 29 nach Euangelii steht legitur quod so
 29 nach consolati steht sunt enim sp. quod (.....).

¹) = gewöhnliche Mahlzeit; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34, 317, 31. ²) = das ge-
 achtet er, daran hat (selbst) d. I. sein Gespott; vgl. z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 41, 257, 26.

tentationes und kempffe. Non fuit isbery. Ibi solus est, et spiritus expulit
 in desertum, ut ibi &c. antequam maxima opera faceret et dem Teufel inn
 raden greiffe¹, antequam membra ei auferret. muß er vor mit im kempffen.
 Ideo maiores pugnae, quam ut homo possit intelligere. De his debuerimus
 praedicare, qui posset, quod ea pugna duravit 40 tag und nacht. Ibi tag
 und nacht hat müssen beben und sich wideren contra diabolum. Ideo non
 possumus erreichen. Sed debemus thun sicut noster princeps et dux, qui
 praecessit, quia fecit. Quando homo hoch bekummert ist, den lust nicht zu
 trinden und essen. Si autem bibit, sind die lente, qui ei eureden: non zur
 lust, sed tabial. Das thun, die gros herkleid et nihil fragen nach singen,
 tanzen, springen, malwasier &c. Ist ubernaturlich kampj und fasten, quod
 Luc. 4. 2 Lucas ait: 40 &c. Item in Evangelio, quando sol etwas thun, ghet gemeinig-
 lich her ein stoz, paroxysmus, ut de muliere sang niniis i. e. das herj hat
 ein gebebet, und der Teufel zugeprochen, das gefület. Statim a baptismo
 ductus in desertum a spiritu sancto, hat wollen precari ante opus,
 und debemus &c. et drüber kompt er cum diabolo. Gs lauret, quasi in 1 hora
 geschehen. Sed Lucas. Ideo istis eine grosse ansechtung. Ideo dicit Lucas,
 ein zeit lang, ubi victus, muß er weg. Da lies er von im, sed non gar,
 sed in vita subinde redibat, praesertim in horto, sed dominus vicit, sed non
 an² schweiz, ringen, schmerzen. Ideo non tantum praedicandum ieiunium, sed
 etiam kampj Christi, ut discamus cum diabolo pugnare, so wird sichs fasten
 wol sünden, qui hohen schmerzen &c. Si isset, tantum ut sich labe, non ut frolich &c.

1. tentatio, quam totos 40 dies erlitten hat, ist die: Nun dem er fastet
 und bettet, venit diabolus et dicit: 'Si filius dei'. Ist seer einfeltig und
 kurz geschrieben ista tentatio. Sed ea est: Si ablatu, tum discipuli mei
 ieiunabunt. Hoc est ieiunium, quod Christiana Ecclesia sol seiden allerley
 angst und not, ut qui hodie von gutern vertrieben. Praesertim tempore
 Martyrum et datur 1 stunde brods zu hodie Turca &c. Isti, qui ita captivi,

1 nach kempffe steht habe aufgestanden sp nach fuit steht ein sp nach expulit steht
 cum sp 2 nach ibi steht tentatur sp 4 nach pugnae steht sunt sp 6 nach hat
 steht er sp 7 thun sicut e in tamen scire quod sit sp 8 quia fecit e in vob habe die
 bene utroque sp 9 nach lente steht da sp 10 nach sed steht zur sp nach herkleid
 haben sp nach et steht sie sp 11 nach Ist steht ein sp 12 nach 40 steht diebus
 tentatum sp nach Evangelio steht passim sp 13 vor her steht vor sp sanguinis
 ergo quae san. niniis prolium patitur sp 14 gefület erg zu erz gefület hat sp 15 vor
 ductus steht ergo sp über precari steht betten sp nach ut steht nos sp 16 nach
 diabolo steht zu mox sp über 1 hora steht einer stunde sp 17 nach Lucas (1.) steht
 dicit cum tentatum per 40 dies sp nach ansechtung steht gewein sp 18 nach lang steht
 habe er nachclajen p victus (Sat victus) vor muß steht Satan a domino sp 19 sed
 dominus e in ergo sp 20 nach qui steht inn sp nach schmerzen steht dem vergehet das
 eien wol sp nach frolich: et werde sp 21 I. Tentatio e 22 nach est steht de qua
 loquitur Matth. 9. p. nach ablatu steht timent ab eis sponsus &c. sp 27 von erg zu werden
 von iren sp 28 nach Martyrum steht tuit magna ista tentatio sp ita e aus ista

¹ Sprüche, sonst uns munt greiffen; vgl. z. B. *Unsre Ausg. Bd. 36, 281, 24*; = *lan-
 digen, unschuldig machen.* ² D. v. olow.

1) wissen vom rechten fasten und sein tragen und wasser, brod ꝛ. Das fasten
 meint er ꝛ. Non hoc, quod eligunt Phari-saei ꝛ. Das macht hoffertige
 heiligen und rhum coram mundo. Sed coram mundo contemuntur pii,
 hohn und spot haben, item deinde kaum ein reufftigen¹ brods, ut in Turcia.
 In Turcia proculdubio plures tales, omnium servorum servi. Nos fressen,
 schwelgen und sauffen et non cogitamus, quid illis ꝛ. Sic diabolus spotel
 in. Es ist ein seer giftiger slich.² Q. d. Soltu Gottes sein? Das sihete
 wol q. d. vides, quod non habes cibi. Tu solt hunger sterben, das soltu
 sehen. Qualis ergo deus? Quare de his dicit, qui ungemach et non habent,
 10) quod haben sollen. Ut Christus: 'Beati' ꝛ. Istos impugnat mit den gift-³ 30
 tigen pfeilen: Tu bist nicht Gottes son, et acerbius, quam diei. 'Die, in
 panes.' So dich zu tod fastest, tamen non dei filius, machstis spotlich, hönichsch
 q. d. es mein mit leib und seel. Et wird das 40 tag per vires. Quali-
 15) hae tentatio, quando Teufel uber mensch kompt et dicit dema non velle,
 sey im gram, non pertinere ad dema. Ja du solt nur allein setig werden.
 Har, ich wil dir raten, dich leiblich todten und ewiglich, quando deus so
 hand abzengt, quod non habet cibum et praeterea nicht essen ꝛ. Hic nullus
 consistere potest ꝛ. Sed ipse darzu bestelt per spiritum sanctum, ut
 possit. Christus wehret sich so, Nempe orans ad dema, ne desereretur.
 20) Contra diabolum verbo, si etiam me occidis, tamen dei sum filius, quia dei
 verbum habeo. Non est verum, quod mir gram, habe mich verstoßen, quia
 habeo eius verbum et per illud vivam, si etiam corpus moritur. Sic urst
 diabolum, qui, muste hungers sterben et dei inimicus. Sie in Iohanne: est
 homicida ꝛ. utrumque facit, inculcat cordi, ut deo gram wird vel diffidat,
 25) lugner und morder. Den kampff aufgestanden nobis in exemplum, ut habeamus
 trost contra leidigen Teufel Papi-starum. Jejunium ist viel zu gering dazn. Ista
 tentatio leret wol fasten. Ista fuit tentatio Ecclesiae ab initio et adhuc durat.
 2. non habuerunt testa, sed sind gepflastert ut auffm marc³ und jineu
 oben her ꝛ. Huc gefurt und gefeht auff die zinnen. 'Si es dei filius,³ 30

2 hoc erg zu de hoc ieiunio loquitur sp nach macht steht nur sp 4 vor hohn steht
 müssen sp 5 vor omnium steht sunt sp 7 nach in steht dicens, Si filius dei es sp 9 unch
 ungemach steht leiden sp 10 nach Beati steht pauperes Luc 6 sp nach impugnat steht Satam sp
 11 nach diei steht potest sp 12 vor panes steht lapides isti sp nach So steht du sp nach
 non steht es sp nach hönichsch steht gaug sp 13 es e in Tu bist sp nach tag steht gebracet
 haben sp 14 nach uber steht ein sp 15 uber sey steht Gott sp 16 vor dich steht Ich wil sp
 17 vor hand steht die sp aber nicht essen steht videtur in summa inopia sp 18 uber ipse steht
 Christus ist sp 20 sum (habeo) 21 nach gram steht ist vnd sp 22 urst e in reputat
 a se sp 23 nach qui steht ingereret ei, ee sp vor dei steht quod sp nach inimicus steht
 esset sp aber Iohanne steht cap 8 sp 24 nach cordi steht horribiles cogitationes sp in b
 gram steht (sol werden) sp 25 vor lugner steht Er ist 1 sp nach kampff steht hat Christus p
 26 nach testa steht similia ossis sp nach gepflastert steht gewest sp aber auffm marc
 steht das man drauff ghen hat funnen sp 2. r 29 nach Huc steht hat ee hin sp

1) = ein Restchen, s. oben S. 140, 38; 143, 4. 2) = ein bissige, boshafte Bruchung.
 vgl. Unsre Ausg., Bd. 11, 394, 1; Bd. 27, 345. 3) D. i. wo der Boden auf einem Markt
 platz gepflastert ist.

R' descende. Tu wilt mit schriftt ꝛ. Ego quoque: 'Angelis suis' ꝛ. Das ist
 besser pflaster¹ quam demand und schnaragd. Si tantum descendis, adsunt
 angeli, citius te trahent ꝛ. was das für ein stoz in Christi corde, wissen wir
 auch nicht. Mit ein lestergeist, qui deo feind wird, schilt und flucht, quando
 diabolus mit der schriftt kompt. Nones thut nicht so wehe, quando non
 scripturam füret. Sed quando scripturam füret, ist's viel engtlicher. Hoc
 deus praecepit, si non obedis, facis contra deum. Si hoc, es des Teufels.
 Das ist auch schwere anfechtung et heretici, qui aber gar weidlich gefallen.
 Ibi opus, daß dem diabolo gladium ex manu exeantiam. Da gehört spiritus
 sanctus zu. Volunt prorsus sancti esse, et sicut diabolus ein gibt. Habes
 experientiam, die warheit, die sitzen auff der zinnen, et sicut diabolus heiffet,
 ita faciunt und brechen den hals ꝛ. Da stehet ein widererschlag². 'Non
 tentabis'. Augustinus dicit se passum esse hanc tentationem, ut peteret
 deum gratiae a deo.³ Item Paulus, de magnitudine revelationum, datus ꝛ.
 Der senitet⁴ mich umb kopff, maul, hals und spißt mich, martert, plagt. Die
 werden etwas umb dis ding wissen. Qui ex laicis habent, eant ad pastorem ꝛ.
 'Angelis': auff mich warten. Ja weu ich auff meinem wege gehe i. e. si
 maneo in meo officio, das mir befohlen, si manes in ista via. Ibi habes
 angelos custodes. Si vis ire per albam, ne dicas angelos. Si ehelich man,
 aderunt angeli, si feceris. Si autem is Romani ꝛ. Das ist dir nicht
 befohlen. Si econtra matrona, faciat suum officium, wart pueros, leret sie
 beten ꝛ. Tu hats zu thun gar jat, si in eo manes, habebis angelos. Item
 quando praedicatoros et Episcopi: Si praedico Evangelium recte, ibi angelos
 habeo custodes. Si autem befeits auß⁵, trette ich von der zinnen er ab inn
 die lufft und breche den hals. Ideo faciendum, quod deus praecipit. Item
 quando dicit diabolus: ist dir gram ꝛ. Sed die: Ego baptisatus eredo,
 quod filius dei pro me mortuus. Plauder mihi in cor, quod vis. Bin ich
 schwach, nihil ad me. Ego Christus, nihil ad tuas cogitationes adverto
 autres. Sie ad Christum ps. 22. Legitur de Nonna, quae habuit tenta-
 tionem spirituales et libenter habuisset sensibilem, qua potuisset intelligere.
 Weus nicht weiter künde, dicebat: Ego Christiana.⁶ Das ist tentatio, die

¹ nach quoque steht te inuado sp ² nach angeli steht werden dich gewisser sp nach corde steht gewei sey sp ³ nach flucht steht im sp ⁴ nach englischer steht selicet hoc modo sp ⁵ hoc e in facis contra eum sp ⁶ nach auch steht ein sp nach et steht eam sp nach heretici steht habent sp ⁷ nach daß steht ich sp ⁸ Volunt (esse) ⁹ nach habent steht istam tentationem sp ¹⁰ cor auff steht Sie werden sp ¹¹ nach deus steht te habere sp nach angelos (2.) steht custodes sp angelos (... est ...) über ehelich steht coniux sp nach man steht sie mater filius sp ¹² nach feceris steht officium tuum sp ¹³ Evangelium (non) ¹⁴ nach auß steht gehe sp nach ab steht und gib mich sp ¹⁵ deus (pauis) ¹⁶ cor ist steht Gott sp Sed e in Ibi sp ¹⁷ adverto e in admono sp

¹ Wohl = Beizettel (wo Flusnpflaster). ² = Gegenteil, Gegenschnu, Widerlegung? nicht bei Lerer und Lubben-W. ³ Vgl. Nachtrage. ⁴ Wohl = schlagt mit der Faust, nicht bei Dutz, Lerer constant, in der Faust halten, pußt oben nicht. ⁵ Erg. gehe, vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 208, 12. wenn ich die rechte Predigt verlasse ⁶ Vgl. Unsre Ausg. Bd. 25, 32 v.

13) wenig Leute wissen. Ego dei verbum habeo, mi baptizatus, deus dedit mihi verbum, ibi maneo.

3. et postrema est, quod leßt scripturam sanctam sahren nec mit dem schwerd ut 1. 2. buch, 3. est die reiche tasche¹. Da mit betreyt man die Leute, quando fürsten, herrn Episcopatus, gelt, gut geben und zu ehr, zu gewalt, ibi Christus dimittitor. Sic fecit in Pappatu, quia hat ein anbeten gemacht in omnibus angulis. Sic ieiunium, sic oratio et cultus. Is cultus, quem diabolus excogitavit, effecit, ut Papa Cesar, Cardinales sind Reges, quando nihil gladio, muße und arbeit nec gladio, tunc venit enim Mammona.
 10) Ibi Christus: vis mihi proponere den schendlichen Mammon? trolle dich, quis verus cultus: deum solum adores. Sic omnis Christianus. Sic 3 tentat iones: schwerd, buch und tasch. Has vincit Christus durch fertichkeit und tod, per ignita diaboli, Item ehr, gut und gewalt. Num solum will ich allein anbeten. Quisq[ue] Christianus mus sich darein richten, quia Satana, numdu-
 15) macht in auch muße, ideo sit instructus contra Satanaam.

3 3. r 4 über schwerd steht 1. sp 6 nach gewalt steht heßten sp 8 nach Papp-
 steht fueret sp 9 gladio (1) e in etuot Satana sp 11 nach cultus steht est et sp 12 adore-
 e in adorem sp 13 nach Christianus steht faciat sp 13 vor ehr steht quod noluit suscipero sp

1) Wohl Gegenteil der oft genannten teeren (edigen) Tasche rolle Tasche, Reichthum.

17.

17. März 1538.

Predigt am Sonntag Reminiscere.

Dominica Reminiscere.

13) Hic habemus exemplum. Das ist eben¹ hoch, quod paucissimi intel-
 ligunt. Sed, quia tempus requirit. 2^o ho[m]ines sunt in terris. 1. dicuntur
 verameffer², harte, verstockte Leute, als qui vivunt in offenbarem, schend-
 20) lichen leben, hure rei, diebstal. Plus illi, qui vivunt in großem schein³, als
 juven ein gotselig leben, weil sie sich colram mundo untrefflich re, quan-
 quam iam pauci, sed prius al windel vol Psaffen, Munch. Der selben Leute,
 qui presumptuosi, sind der große hauffe, nihil curant Evangelium nec habent
 istas cogitationes, quas mulier, sed securi et putant: sedeo im jehos. Auß
 25) die ghet praedicatio nostra am hersten⁴, ehe man die großer Oederbaum

1) - gerade (deshalb)? 2) Nicht behagt. 3) Verwegen; vielleicht verweisen u. h. e. r
 Ansehen. 4) Los ersten? hersten?

8) Reminiscere Math: 15.

Magnam et in-igne exemplum fidei in hoc Evangelio. Duplex autem
 hominum genus: quidam securi, sese omnibus vicis inquinant, alii etiam
 securi et feroces, tamen sub praetextu probitatis ambulat. Alii sunt miser-
 30) isti, turbati contritique homines. Priores tanquam incudes manent immobile
 nullisque domabile verbis. Difficiliter convertuntur. Diabolus eos captivo

B) abhawe, ut nunc pauci convertantur ex istis, bleiben als ambos, lassen auff sich schlagen. Hos beitt der Teufel so fest, cum istis hat Christus am meisten zu thun, ut Pharisaeis, qui vermassen sich, sind schwerlich zu demütigen, ut intelligant, das ir thun nicht recht. Hi clamamus et, ut prophetae: nihil iuvat lex, sed oportet credat in filium dei. Audiant Euangelium, qui non credunt, damnati, sed ipsi manent störrig.

2. heiffen, das da folget et credit, quod per opera non possit salvari, sed fliehet glücken unter die stugel und ubt sich in suo statu. Si schickt in unjer herx Gott unjal zu an ehr, gut, leib, patitur. Isti sciunt, quod nemo coram deo consistere per vermessē heit igkeit. Ista turba est Ecclesia, die lassen sich vom verstockten wesen bekeren timentes iram dei und trachten, quomodo hell enfliehen und setig, et sciunt nullam aliam viam, quam baptisari et credere, alteri per vim hin durch. Inter hos sunt paucissimi, qui tentantur ista tentatione, an deus curet an verseehe, quod deus mirabiliter indicet mundum. Et diabolus meisterlich furet ex fide in desperationem, ut peccent in altera parte, ut diabolo et deo gram werden. Cum videt eos diabolus in media et regia via¹⁾, et nolunt esse indurati, heuctt er die auff sinistram, wils gar zu seer demütigen, ut desperent. Ist keins recht. Qui simpliciter incedunt in fide, non desperant, die ghen redt. Utrumque prohibuit: desperatio et praesumptio. Iere. 9. Non debco diffidere bonitate dei, quia I. praecipitum. Sed ii tamen patuntur istam tentationem. Isti diseant hoc exemplum mulieris, ut sciunt, quod deus sich stellt, quasi non domi²⁾, leßt dem Teufel jaunt.³⁾ Ista tentatio non mala nec malis contingit, non praesumptiosis et induratis, ut sunt Pappistae, die sie billich solten haben. Sed diabolus lectt gern honig, was niddichs.⁴⁾ Ideo wil er talem hin furen, ut desperet.

¹⁾ mittlerer Weg, s. oben S. 121, 18. ²⁾ = nicht dahem sei, nicht horen wolle: vgl. oben S. 165, 6. 192, 11 und Unsre Ausg. Bd. 37, 73, 11. ³⁾ Vgl. Unsre Ausg. Bd. 15, 662, 37. ⁴⁾ = schmackhaftes, s. oben S. 189, 20.

S) tenet et sic obaeant, ut nullo modo sese doceri permittant, störricht¹⁾, knorricht²⁾, vermesen, volentes per opera salvari. Alii vero, quia suam infirmitatem fateantur, sunt humiles, se doceri sinunt, accipiunt oblatam Christi gratiam. Haec est turba illa humilis et Ecclesia Christi. Reliqua est plurima. Haec cupit salvari, accipit baptismum et Remissionem peccatorum. Horum autem alii, licet sint pauci, qui cruciantur huiusmodi tentationibus, an etiam recepti sint et deo chari. Hos diabolus cupit seducere et illis abalienare Deum aut sane Deum tanquam iratum praepingere. Securam turbam diabolus ad dexteram, hos ad sinistram, utramque viciosam partem deducit, et utrumque falsum. Deus non vult nos securos nec tamen desperatos. Hi autem contriti debent hoc sibi exempli proponere et cogitare,

¹⁾ = störrig. ²⁾ Synonym zum Vorangehenden = verstockt, unzugänglich: vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 289, 22.

1] Quamquam pauci in ea tentatione. Non bestimern sol, wie er regiere, dundt
 einem unrecht sein. Sic scriptura sacra dicit: du solt ein kind werden.
 Peccatum originis istis. Adam volebat etiam videre, quid deus. Quare
 ita licet deus? Diabolus ad Adam: Postea, si comederitis, eritis tanquam
 5 deus, quis electus sit &c. Quando hoc 'quare' venit in cor, dic: Non sum
 deus, nec scire debeo 'quare'. Non sum deus, ut sollicitus, quomodo terra,
 celum, terra et umb alle creatur stehe. Istae cogitationes sind mir sein
 nutz. Alleten du gen himel¹, Satan, et interroga, quid deus faciat. Divina
 opera non mihi commissa. Et quando venit ista tentatio, gibt uns Gott
 10 ein anzeigung, ut vincamus tentationem peccati originis.

2. mihi praeceptum, ut servem 10 praecepta, prae omnibus credam
 in filium et baptiser. So fern hat sich mir Gott offengebart, et cum pae-
 cato originis statim lauffen ad gremium matris, item, quomodo in cruce
 pro me kchrimans orat et moritur. Ibi invenio deum. Si das laß anstehen
 15 et volo quaerere, ubi verborgen. Ipse ostendit faciem in matris gremio, in
 cruce, so wil ich in suchen, ubi heimlich ist, ubi non se manifestavit, droben,
 uber das, quod in matris gremio. Si hoc laß anstehen, quod mir befolhen,
 so tom ich von der bane i. e. a Christo nato et tom in abgrund der helle.
 Ein eusfidel dixit²: quando vides hominem in himel steigen et ein fuß
 20 drinnen hat, ruce in cruce, nam si 2. hin ein tompt, tum incipit praecipitari,
 quia relinquit iter rectum per Christi humanitatem. Hoc fac, quod
 praeceptum, exerce te in fide. Postea laß deum sorgen, quid cogitet. Ideo
 dic: Heb dich, Teufel, Voluisti supra deum esse, praecipitatus. Sic docuisti
 patrem Adam in paradiso, ut non audiret dei vocem, sed ut disceret, quam
 25 deus esset sapiens, prius, ideo praecipitatus.

Sic legimus in Regum libris: David hatt ein krieger Noab, semel² 2. Sam. 10, 10, 1000
 exivit cum populo und hats versehen³, quod circumdatus populo hostium,
 partem fratri invadendum &c. et hoc verbum dixit: Lasse uns streiten pro
 Ierusalem, templo, et prius non cogitavit, quid deus im syn. Sed schmeis⁴
 30 du zu der zeiten hin et ego hic, et voluens thum &c. Das war sein befehl:

6 (de) terra 15 über ostendit steht tenu sp

¹) Alleten von der Spekulation über göttliche Dinge, egl. 2. B. Unsre Ausg. Bd. 36, 15, 7.

²) Dasselbe Geschichte erzählt Luther Erl. Ausg. 49, 87. ³) = angeordnet; egl. Unsre Ausg. Bd. 45, 642, 38. ⁴) = schlag.

8] quod istae tentationes non sint malae, et solent etiam obtingere piis homini-
 bus non insensatis ut Papae et Episcopis. Docendi igitur sinus in huius-
 modi afflictionibus, ne pingamus Deum iratum et immisericordem, sed
 potius mitem et benignum. Non scrutanda est maiestas in coelis, quid agat
 35 aut quomodo sit iam affectus, quid cogitet. Diabolus enim sic seduxit
 Adamum, cum vellet ascendere in coelum. Sic autem cogitandum: Ego
 non sum ille, qui scrutari debet ista, non enim necessariae sunt cogitationes.

1] Las miſ thum, waſ miſ x. wie eſ im himel iſt, daſ laſſ unſerm h̄err Ḡott.
 Sie nobis x. Si autem: har, ich wil ſor wiſſen, quae eius voluntas. Non
 ergo diſputandum, obſ weiſ vel ſchwarz were im himel. Sed David com-
 miſit, ut contra hoſtes, und ſtreitten nicht nimb gelt, ſed dei populum
 defendimus et uxores x. Sie faciendum ſemper, quia diabolus ſemper
 juret a praecepto et beſelſy noſtro, ut unſerm H̄err Ḡott in hindern ſehen¹,
 quia ſcriptum: 'Incomprehenſibilia iudicia eius', Wenn er ſchon Teufel und
 Babſt leſt gehen, wer weiſ, wie erſ noch mit inen machen wird. Bleib ergo
 in dem, quod tibi commiſſum. Si ſervus, ſpan pferd an, ſur miſt acker.
 Si dicit: Ich wil vor ſehen, quid faciat domina in der tamer x. quid diceret
 dominus? vade, fac, quod tibi commiſſum. Darin ich dir offenbar bin, daſ
 thu, quod volo occultum coram. Ideo diſce argumentum hoc, ut exortias
 cogitationes illas, und thuſt wol dran, Et ſich der Teufel ſtellt alſ Chriſtus
 ſelbſ ut hic in Euangelio. Ipa ſequitur dominum, nihil dicit, poſtea hor-
 ribiliter reſpondet, vocat canem. Ipa in Iudaea, ſed gentilis canis. Quid
 facit? Bleibt auff dem wort. Audivit eum addeſſe et quod talis adiutor,
 quod omnes ſanaret. Daſ wort heilſ und glaubt. Poſtea: 'filia a demonio'.
 Ego mater, mir beſollhen, ut ir rate, nescio conſilium, quam ut ad te con-
 fugiam, et tu potes. Ibi ſtehet in ſuo officio, nihil curat, quod canem
 appellat, ſi etiam canis, ad minus gehorn micae, ſi non panis, nec ceſſat.
 Ipa non una ex magnis matribus et tamen habet fidem et manet in
 materno officio et conſequitur: 'O mulier'. Et Marcus: nimb deſ wortſ
 willen, quod dicit pertinere ad te micae. Sic faciamus, non ſinamus dia-
 bolum furen ut Adam, et ipſe fecit in caelo, ſed praeceptatus x. Ideo
 mihi praeceptum, ut credam, ego baptiſatus, Chriſtians, habeo eius verbum,
 mihi praeceptum, ut in Chriſtum credam et in ea fide maneam, ſi angelus,
 imo Chriſtus nein ſagt, ſol mich nicht dran kere. Si etiam ſtellt deus ut
 hic Chriſtus, quaſi non velit me. Semper dicendum: Ego Chriſtians ſecun-
 dum baptiſmum und ſol glauben. Ideo ſtell dich, wie du wilt, heilſ mich
 hund, faſſen, raſſen, manſ, nihil curo. Si Gabriel veniret e caelo, nihil

¹) = ſich neugierig aufdrängen.

8) Diaboli eſt hoc opus. Quae enim non ſunt mandata aut commiſſa opera
 Dei, non ſcrutanda, quia illud eſt vicium originale, quod hoc conatur.
 Deinde ſecundo videndum, quod ſit tibi mandatum datum, nimirum: Crede
 in Chriſtum, accipe Remiſſiſionem peccatorum. Huiusmodi cogitationibus
 te exerce et reliquas miſſas fac, quid enim queres Deum in abſcondito, ubi
 inveniri non poteſt? Haeremita quidam dixit: Si videris aliquem alterum
 pedem in coelum poſuiſſe, arripe alterum, ne etiam eo colloceſt. Hoc dictum
 eſt de huiusmodi ſcrutationibus non mandatis. Diabolus ſic cietus e caelo,
 parentes noſtri primi ſic ex Paradypo expulſi. Ioab dixit: Nos pugnabi-
 mus pro templo et liberis, quid ſit in caelo, non exeritabimur x. Bene

B] moveret me, quia mus sur mein arm tochter sorgen. Das ist sein, quando cor
 in firma fide incedit et post in sua vocatione, ut mulier facit. Non potest
 auxiliari filiae, nisi ut Christum invoctet et. Sic quisque faciat summi offi-
 cium et nim in die hand. Ged[en]ke non diu disputare, si eontra, sind die
 5 hende bald sam, et nihil valet is, qui debet facere officium. Si eontra,
 werd ich traurig, verdroffen et. Sed ut mulier: mihi praeceptum, ut erodam
 und mein stand halt. Si hoc facis, superas tentationem, quoniam paucis-
 simi sunt. Alii werden der ged[en]kten nicht getwar. Ipse sollicitat ad des[er]p-
 tionem, cum eos amisit ex praesumptione. Ibi die: laß mich unverborren¹,
 10 quid ad me, quid deus in celo faciat. Kletter du hin auff² et disputa cum
 eo. Matthaeus dicit, quod fide salvata. Marcus: hoc verbum et, hoc credo, 23
 alias semper: intueri Salvatorem, qui effudit sanguinem pro te, hoc credo,
 nihil ad te, quid deus in celo, est plaga peccati originis, quando aliquis
 auff[s] 'warumb' gefurt wird, fit, ut deus unrecht habe et diabolus recht. Da
 15 behut mus Gott sur. Syrach: Steige nicht zu hoch, 'qui scrutator est' et. 24
 Bleibe in dem, quod deus praecepit. Ut Ioab fecit, Sic tu fac, ut Christus,
 baptisatus, qui suscepit Sacramentum, absolutus et.

In dioecesi Herbipolensi sind uher den 70 pfarren ledig stehen³, wer
 nicht wunder, quod n[ost]r[us] herr Gott lies donner, bl[au] regen, quod ita
 20 multae animae perdantur, tam horribilis res, ut non lib[er]enter dran ged[en]ke,
 nihil sciunt, nisi quod hindern dei regnum und lassen die arm leute ver-
 schuachten und brassen et. Si werden nicht dran sein⁴, ut educatur pueri
 ad ministerium, idem nobis accidit et. Wenn der predigtstuel ligt, etiam
 pol[iti]a et oeco[n]omia. 5. pars ex istis, qui ingreduntur scholas, vix per-
 25 veniunt ad ministerium. Wir machens zu grob⁵, nolimus dei regnum habere
 nec fordern, ich forge, Turken et. Zu Stolpen 900 gulden ab Officiale, das
 bleibt ist den Baurn heim. Evangelium hat sie errettet, prius habens müssen

s[ic] über desperationem steht murmurationem contra deum 18 Adhortatio vt pueri r

¹) = ungeschoren; vgl. z. B. *Unsre Ausg. Bd. 41, 239, 21.* ²) *S. oben S. 209, 8.*

³) Vgl. *Lauterbachs Tagebuch S. 128.*

⁴) = darauf bedacht sein; s. *Dietz, daran 3.*

⁵) = treibens zu stark, zu schlimm.

8] dixit, voluit suo officio fungi et mandatam exequi et voluntatem Dei non
 expiscari, wolt nicht erst fragen, Ja Bruder, wens auch der wille gottes
 30 were et. Sic Diabolus dicit nos a mandato et licito per cogitationem ad
 illicitam et. Servus non debet exquirere, quid agat dominus in Camera, aut
 an etiam victum sit daturus, sed faciet summi officium. Sic etiam hic
 agendum. Mulier ista Samaritana vel Ethnica non scrutatur volun-
 tatem Christi, sed firmiter credit cum velle et posse iuvare et sanare
 35 filiam. Haec fiducia illam confirmat, ut etiam statuat certe se, si non
 totum cibum, attamen aliquid accepturam. Pulchrum est sane stare in tanta
 fide ut ista mulier. Deinde etiam suo fungi officio et manere in vocatione,

R]geben. Nu sarenz zu und kriegen gelt und gut ab Euangelio et sunt ingrati. das unser Herr Gott dazu sol lachen, si Turcken, dat Euangelium gratis, quod ab omnibus oneribus, lassen ire prediger schier hunger sterben, sie nobiles, burger, cum prius dare coacti. Si Christus tompt von der kanzel, ut papa et heretici dazu helfen, wollen wir auch dazu helfen, tum idem accidit, quod Papae et Turcken. Ideo quando veniunt pueri et holen, thut das ewre dazu.

S]icnt haec mulier utrumque servat. Maternum opus excipitur et firmiter credit. Diabolus conatur nos ab utraque via abducere, ut lassos nos faciat ad quaevis opera bona et ad fidem. Tu vero contra nitere et hoc exemplum mulierculae sequere, quae plena fiducia sese in Christum committit.

18.

21. März 1538.

Predigt am Donnerstage nach Gertrud, in der Schloßkirche gehalten.

R] Iovis post Gerd[rudis in arce, cum iturus Brunsvigam¹ &c.

1. Thes. 1. 4 ff.

Ibi audivimus esse doctrinam huius Epistolae ad bona opera. Non docet hic de fide, quod opulente fecit, sed exhortatur, ut efficacem fidem habeamus, quae non stertat &c. Sic audivimus praedicari, quod per fidem iustificemur sine omnibus operibus et meritis, sed cum hoc factum, non debemus sine bonis operibus vivere. Et satis necessarium, ut perpetuo inculcetur ista doctrina, quia diabolus non dormitat, non libenter sinit in regia via hieiben, sed ruffet vel ad dexteram vel sinistram. Sic cum de bonis operibus praedicatur ut hic, jeltt man drauff, quod per iusticiam

13 Ex cap. 4. 1. ad Thess: r

¹⁾ Luther scheint also die Absicht gehabt zu haben — oder der Nachschreiber war dieser Meinung — den Braunschweiger Konvent zu besuchen. Am 27. März schreibt er aber: 'D. Iohas meus est vicarius in professione Brunsvigensi, ipse non potui metu valetudinis' (Enders, Briefwechsel Bd. II, 340). Nach Seckendorf III, 17, 66 hatte der Kurfürst Luther befohlen, in Wittenberg zurückzubleiben, weil Heinrich von Braunschweig das freie Geleit versagt hatte.

S] Reminiscere. 1. Thessal: ca: 4.

1. Thes. 1. 4 ff.

Adhortatur ad fidem efficacem, non somnolentam aut ociosam. Fide autem iustificemur absque meritis, non tamen absque operibus vivendum nobis. Haec doctrina necessaria est, Diabolus enim varia molitur. Cum docentur bona opera, deficient statim a fide in dextrum latus, ut ponant iustificationem in operibus. Alii, cum docetur gratia et fides, statim volumus nostro arbitrio vivere. Et ego timeo, ne tandem etiam fiamus Operarii,

R] operum, et lassen Christum fahren. Isti per suas vires et opera aufrieden.
 Si de fide, quod sola iustificatio, dicunt: quid opus multa facere? hat nicht
 not x. Ideo timeo post hoc tempus, daß man entweder zu viel gute werck
 vel gar rohe. Sed Paulus mediam viam. Cum sciatis, quomodo debeamus
 5 ambulare, daß triffst daß enserlich leben nach dem glauben.

Iam non de fide, sed ut conversemur in Christiana conversatione, quae
 est, ut je mher, volliger werden, quia postea dicit: deus non per fidem et
 Euangelium vocavit, ut unſletig leben, und in der heitigfeit. Qualis
 redemptio a peccatis, und drin beiben? Daß ist hin ein geworffen in peccata.
 10 Ideo hatß mußte, ut doctores Euangelii, qui viam, quia entweder gar
 zu geistlich mit werden vel omnino nihil, ita diabolus i. e. vollkomener.

Sic ostendit hic Paulus, quod per fidem quidem inceperint, sed ist
 dahin noch nicht, da es sein soll. Monachi cogitaverunt se plus quam perfectos,
 quia acceperunt 12 consilia ex Euangelio, si faciunt, thunß ein
 15 übermaß. In isto errore ergo fuerunt, quod plus fecerint, quam tota scriptura
 sancta ex eis exigit. Alii vitam communem ducunt. Mibi non praeceptum,
 ut cucullam gestemus, sed tamen wilß thun gedultig, ut perfectus
 sim, sic de ovis x. Sind gar zur seiten auß gangen¹ et prorsus nihil fecerunt
 mandatorum dei. Es gehört mher da zu, si non x. Ben jamin hat 3, 4, 5
 20 gefaselt, postea tot panes edit, quot illis² x. Ista elegerunt et eo consilio,
 quasi meliores coram deo, kensch und zuchtig zu leben, non consequeris, quod
 edis brod, wasser und grau³ x. Mancher fregt schon fleid an et tamen plenus
 tristitiae. Ideo sol wir lernen unß richten ad dei praeceptum. Paulus
 25 significat, quod nondum perfecti, multominus, ut Monachi somniant. Et
 propter hoc destruenda omnia monasteria, quod exerunt vitae genus perfectius,
 cum nullus Apostolorum huc venerit, ut etwaß hoher thet quam dei
 praeceptum, und kanß doch nemo thun. Ipsi stulti faciunt, quasi. Vos iam
 fideles facti scitis, quod in peccatis concepti et perditii, agnovistis Christum
 et per eum patrem. Sanguis Christi baptisavit vos, ut remissa, et deinde
 30 cepistis per spiritum sanctum die funde et totum corpus zu kasteien. In

29 nach remissa steht peccata sp

1) = haben sich in Irwege verloren. 2) Vgl. die Nachträge. 3) Erg. rot.

8] Monachi, cum tamen in media vita consistere debeamus. Christiana vita
 et series est semper plenior fieri et certum fidei. Laborabit certe haec
 doctrina, quare orandus Deus, ut mittat concionatores, aut enim Mundschapp
 aut Narrschapp fiet i. e. aut nimium carnales, aut nimium operarii. Multi
 35 stulti in ea fuerunt opinione, quod plus mandato Dei fecerint, ut Monachi
 suis vestibus, cibo x. dicentes: Non est mandatum hoc mihi, attamen
 faciam hoc, ut plenior fiam. Heremita Benjamin sic ieiunavit, ut intra
 quinque dies nihil comederit et quinto vel quarto die tantumdem comederit,

Hoc perseverate, ut sicut cor renovatum fide, scilicet: deus me non damnabit propter Christum. Ita corpus x. Prius non cogitavit reinickheit esse fidem, sed monasticein. Der unstat¹ ist weg, scio: deus non respiciet strick und platten, sed filium.

Ideo ista vita sit exercitium die sünde ex corpore zu fegen et dei praecepta zu erfüllen. Deus misericors det, ut ista doctrina maneat et doctores, qui in media vita, ne declinent in dexteram vel sinistram. Habes adhuc peccata, non habes spiritum sanctum in der zehend zal x. sed crede Christum pro te sedere in celo ut Mittler, ne imputetur peccatum, et ut geduckst, ut perfectior. Ideo cave, ne cogites: Ego credo in deum, peccatum non schadet, et interim bleibet im nutzichtigem leben. Das heisst nicht erfinden in tali statu, ut das leben je lenger, je besser. 'Regnum celorum', inquit Christus, 'simile mulieri, quae accepit'. Ideo istis eingethan², ut tota massa x. quando hin ein thut, nondum est fermentata tota, sed abit x. Sie est Euangelium. Das fermentum mustu nicht legen auff die band, sed in massam, ut perrumpat und sein loß x. Si tantum volo inspicere Euangelium und davon reden x. sed fermentum mus in die seele und leib et per totum penetrare. Sie ratio accepit novam cognitionem per fermentum Euangelii. Postea sol er nach ghen voluntas, hand, mund x. ut fiat efflux fides, quae fricche per totum corpus. Sicut memi cor credit remissionem peccatorum, Sie os, lingua nicht schandbare wort, sed von zucht und heilig, nicht von hurerey, ehelzuch, sed singen mit lust von Gottes wort, beten, Gott loben. Aures sol auch gefegt werden, ut non libenter audiam nutzichtig, schandbare wort, nicht stuchen, lestern, sed dei verbum, bonum de proximo, ut aures etiam rein werden und dem glauben ehulich im herzen.

8 decimae spiritus r 10 nach perfectior steht lias sp 13 Matth XIII de fermento similitudo r 14 nach abit steht mulier sp 16 nach loß steht werde sp 21 nach wort steht vede sp

1) = Unsauberkeit, Schmutz. 2) = beigemischt (oder Saureteig dem Mehle).

8] quantum vix hisce diebus potuisset. Sie Monachi 12 Consilia excerptum ex scriptura, quae non essent necessaria praecepta. Videmus autem hic hos Christianos nondum esse plenos x. quia adhortatur eos. Quid ergo Monachi supervacanea mandata dederunt? Propter hanc causam essent destruenda Monasteria, quod hunc errorem et venenum effuderint in mundum. Deus det Concionatores, qui haec recte doceant et discernant, ut sciamus nos habere peccata, nos non fieri plenos posse per omnia, sed Christum sedere a dextris mediatorum, ut aversetur iram Dei, et te oportere interea dare operam, ut abstineas peccatis. Sicut in Evangelio dicitur de fermento i. e. Evangelii doctrina, quod non debet manere in liure, sed oportet immergi in farinam, ut fermentetur tota farina. Es sol durch den ganzen leyb hindurch gehen, getrieben werden und geseiret i. e. fructus debet

4] Sie zuchtig ut hic, ut subinde cesset bos, fleischliche lust ad alienam, ut
 zeme corpus &c. Das gehet nicht an cappa und frid, sed per potentiam
 spiritus sancti, qui in fide datur, et renovat cor et tales cogitationes gibt:
 5] Deus remisit peccata et dedit cognitionem Christi, iam faciam, quod illi
 placet. Si caro non vult, gehe ich in das kernerlein vel in publico et oro: deus,
 sicut incepit sanctificare nomen in corde, ut etiam toto corpore possim &c.

Hem caepi esse castus &c. Sed caro wolt gern holzweg¹, niedergefallen
 und gebeten &c. externis istis exercitiis ista non expelluntur. Si etiam in
 desertum is, tamen nimpt den Adam mit. Si etiam cucullum induis, sed
 10] tantum tegis den alten schalk.² Omnis confessio in monasteriis contra im-
 puritatem, fraß, neid, zorn &c. Accipitis novam lucem et eius voluntatem,
 ut salvi per Christum et deinde, ut rein ut ipse et sua praecepta servetis.
 Si ergo te impetit lascivia &c. hilff &c. ut, quod cor accepit credere &c. sic
 etiam mund loquatur, manus faciant, das sichs so von innen erans, non
 15] econtra. Non debes aquam infundere in fontem³, sed econtra. Es muß er
 auß komen von inwendig. Ich hab den schalk in corde, ghet und schlefft mit
 mir, non wird gedempft externis, sed crede in Christum, per quem pater
 misericors, der ist peccatis feind, ideo dedit Christum &c. Et deinde dedit
 spiritum sanctum in cor, ut etiam feind werde peccatis in me. Si autem
 20] dico: Credo in deum. Ich wil hin gehen, wuchern, geihen &c. ista fides non
 vere fermentum, ist nicht gemengt. Sed muß mit im hin ein, stoffe in hin
 ein per fidem et ex aus in alle glidmas.

1 nach alienam steht uxorem sp 6 nach corde steht da gratiam sp 10 cor
 contra steht gehet sp 12 1 Theil 1. r

1) = Irrweg, oft bei L. 2) Vgl. Tischreden 3, 233 den schalk beuten und das
 Gegenteil den schalk luten lassen Unsre Ausg. Bd. 10¹, 494, 6. 3) S. zu Z. 30.

8] operari praecepta doctrina Evangelica, frenanda et vincienda est Caro post
 acceptam gratiam. Hoc autem opus est opus spiritus sancti, per orationem
 25] autem expelluntur Adam vetus et peccata. Himlischer vater, Ich hab
 angefangen kensch zu leben, deinen namen lieb zu gewinnen, hilff, hilff, das
 auch mein zung, mundt, hand und fuße mogen auch meinem herzen folgen,
 So muß mau von außen heraus nicht arbeiten, sondern von innen herans,
 das erst das herz rein sey i. e. das fides in corde sey, postea a fide ad opus,
 30] non ab opere ad fidem est processus. Rein, du sollt nicht waßer inn brunnen
 tragen¹, es thuts nicht. Hieronymus fecit periculum, abstinuit vino &c. sed
 cor fuit impurum. Der sanerteig muß hinein inn teig gestossen werden, inn
 den alten madensat², und Adam, muß nicht auffm holz bleyben.³ Voluntas
 Dei est, ut iam iustificati et sanctificati per fidem pleniore fiat, deutet

1) = Überflüssiges tun; sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 378, 29. 2) Wie oben
 Z. 10 = der alte sündige Mensch. 3) Sprichw.? nicht bei Thiele; Sinn wohl = an der
 Oberfläche. Höl: also im Gegensatz zum Mark eines Stammes.

11) ¹¹⁾ 'Tenu ir', nempe hoc, quod voluntas dei sit vestra sanctificatio.
 12) ¹²⁾ ¹³⁾ ¹⁴⁾ ¹⁵⁾ ¹⁶⁾ ¹⁷⁾ ¹⁸⁾ ¹⁹⁾ ²⁰⁾ ²¹⁾ ²²⁾ ²³⁾ ²⁴⁾ ²⁵⁾ ²⁶⁾ ²⁷⁾ ²⁸⁾ ²⁹⁾ ³⁰⁾ ³¹⁾ ³²⁾ ³³⁾ ³⁴⁾ ³⁵⁾ ³⁶⁾ ³⁷⁾ ³⁸⁾ ³⁹⁾ ⁴⁰⁾ ⁴¹⁾ ⁴²⁾ ⁴³⁾ ⁴⁴⁾ ⁴⁵⁾ ⁴⁶⁾ ⁴⁷⁾ ⁴⁸⁾ ⁴⁹⁾ ⁵⁰⁾ ⁵¹⁾ ⁵²⁾ ⁵³⁾ ⁵⁴⁾ ⁵⁵⁾ ⁵⁶⁾ ⁵⁷⁾ ⁵⁸⁾ ⁵⁹⁾ ⁶⁰⁾ ⁶¹⁾ ⁶²⁾ ⁶³⁾ ⁶⁴⁾ ⁶⁵⁾ ⁶⁶⁾ ⁶⁷⁾ ⁶⁸⁾ ⁶⁹⁾ ⁷⁰⁾ ⁷¹⁾ ⁷²⁾ ⁷³⁾ ⁷⁴⁾ ⁷⁵⁾ ⁷⁶⁾ ⁷⁷⁾ ⁷⁸⁾ ⁷⁹⁾ ⁸⁰⁾ ⁸¹⁾ ⁸²⁾ ⁸³⁾ ⁸⁴⁾ ⁸⁵⁾ ⁸⁶⁾ ⁸⁷⁾ ⁸⁸⁾ ⁸⁹⁾ ⁹⁰⁾ ⁹¹⁾ ⁹²⁾ ⁹³⁾ ⁹⁴⁾ ⁹⁵⁾ ⁹⁶⁾ ⁹⁷⁾ ⁹⁸⁾ ⁹⁹⁾ ¹⁰⁰⁾

1 Sanctificatio r. 2 über Recher steht vltor sp 3 über concupiscentia steht 2 stud

8) die heyligkeit auß dem glauben inn den leib. Duac autem sunt partes
 actionis hominis, ut aut in suum usum et concupiscentiam agat aut contra
 proximum. Lingua autem inservivit Diabolo et iniustitiae. iam vero debet
 usurpari in iusticiam et bona opera, ut ex instrumento diaboli fiat divinum.
 Illud heyligen referitur ad externum hominem, ad externa opera, quae ad-
 versus proximum aut seipsum x. ut abstinence a fornicatione tum cordis
 tum corporis. Apud Graecos non erat dedecus fornicatio sive adulterium,
 sed Thessalonicenses habitabant mixti talibus vicis, opus igitur habebant
 tali adhortatione. Apud Italos idem iam servatur, quod apud Graecos.
 Historiae Ethnice docent puritatem esse impuram istam et fornicatoriam

4) lichen weg, dicit: wo die andern bleiben, et ego.¹ Illo tempore non habitum pro peccato. Sie in Italia ꝛ. 'sua ipsorum corpora' Ro. 1. Sie vivebant gentes und machten das geledhter drauß, quasi recte fecissent. Ut in Italia impune et Bischöffe und Cardinäle thuns mit freuden. Apud nos germanos tamen non fit mit rhm und ehre, sed mit schanden, quod wird einer an gesehen für ein bußen. Item in Italia wenn einer den andern betruget, spot hat er dazu, quia debet esse fürschlig. Apud nos leßt mans dennoch nicht gut sein.² Unser laßter sauffen ꝛ. ist ein plage. Non vocati zum selweben, praesertim zu unkeusch leben, das in den lenden³ uber hand, et coacti videre Thes[alonicenses]. Sicut Sodomis, ubi pes[sima] peccata, tamen rhimeten ꝛ. halt euch an den Gott, qui vos vocavit, ut ihe lenger, volliger. So sollen wir auch thun. Quamquam etiam apud nos reißt ein das bose wesen ꝛ. Multu sind so verendet ut Sodoma et Gomorra. non habent pro peccato und schande. Sybaritae ꝛ. quando Civitas so geil und mutwillig, ist gewislich das hüllische selber komen. Scriptura sacra indicat: In Benjamin ꝛ. eradicati ꝛ. wenn ein falle geschehe, das in der Teufel iberfor, teilet, der fere umb ꝛ. Sed so leben, das man nichts darnach frage, sed frolich druber sein. Potes expectare dei iudicium. 'Sein faß' i. e. corpus. Petrus de mulieribus dicit infirmus ꝛ. Homo dei vas, werckzeug, gliedmaß und seinen corpus, mit den augen, vchen ꝛ. sol so regirt werden, ut sit sanctum vas contra unzucht. Et non sit faß, das her gehe in unzucht zu dienst dem Teufel. 'Ghre' contra Grecos et Romanos, qui sua corpora zu schanden machen, non halten, dazu sie geschaffen, nempe vir ad ehelich weib, eontra. Si hoc, halten iren werckzeug in ehr, quia incedit in dei obedientia. Hoc hat mußt S. Paul thun, quia fuerunt in regno, da es wußt zugehet. Sicut Romae. Si peccatum, non Babst, Cardinäle consulas ꝛ. und werden so wißd Episcopi, ut nihil de deo ꝛ. Unus atque alter non opponit se toti Romae ꝛ. der große hauß zeucht den kleinen hinnach. Ideo not, ut inculcetur, quod non vocavit

¹) Sprichw., vgl. *Unsre Ausg. Bd. 36, 601, 14*; in obiger Fassung nicht bei Thiele.

²) = berührt man sich nicht damit; dennoch = jedoch (vgl. tamen Z. 5). ³) Unklar: l. lenden?

8) vitam igni coelesti, ut legitur de Tarentinis, Sybaritis, id et sacrae literae de Sodoma et Gomorra. 'Vas' i. e. corpus, sicut Petrus ait: Mulier debilius vas viro i. e. ein zeug, ein gefeß, est hebraismus. Heilig dicuntur Christiani, quia credunt et sese exercent in bonis operibus. Illud vicium contra 6. praeceptum, si pervenit ad alios, vicio datur tamen publice, sed foenus ꝛ. iam fere honori datur, quod tamen non sic debebat esse. Das laßter reiß bey uns ein, Das nicht mehr wil sind sein wucher, geiß, vortenl, ubers heyl werffenn¹, und wird nur vertacht. Wens doch nur noch eine schande were, und man sich schemen mußte dafür, wens leidlicher ein wenig, aber es ist nicht

²⁹ item Crapula. r

¹) = betrogen; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 30¹, 49, 33.*

Et ad hunc rei, sed ut iust dempffen et maneamus zuchtig und keusch, sive in ehe sive er aus, fide et verbo et oratione non externe.

Fides ergo non sit ociosa. Non per eam iustificamur quidem, sed fides amplectitur Christum, so schadet unvolkornlich heiligkeit nicht. Das mittel stras, quae non confugit ad opera. Christiani sancti, quia credunt in Christum und uben sich etiam secundum corpus in sanctitate. 5

2. stück, das ich meinen nechsten. Das vitium ist nicht mher schande. 1. stündt und unftelig noch bey den Christen, sed quod alius alium ubersor- teilt, non. Die welt ist vol geiz, umbjchlachs¹, es treibens fursten, herren. Paulus: es sol nicht so zugehn, non defraudandus proximi schaden. In sine heilig leben, non sol suchen meinen nutz cum proximi schaden. In sine Epistolae: multi, qui contemnent admonitionem x. Multi, qui nihil aliud faciunt, quam hcten wol dran, quando alium defraudant. Wil nicht wucher funde und schande x. quando auditor praedicari, istis verachtet, sed is sciat, quod non hominem, sed deum, qui est reder. Rusticus, wenn er ubersieht, 15 lacht. Item civis, so hoch er schaden kan, dazu gelacht. Das ist nicht gut, wens doch noch ein funde und schande were, sed, quod frolich und lachen dazu und freude und wolgethan, und sol fur der welt ein ehr, Das wird dem fas den boder.² Die unheiligkeit ist zu gros. Cum ergo sua membra dedunt prois avaritiae, ist vorhanden, scilicet Gott ist ein Recher x. wer dem entgegen sol x. vide omnes historias: Omnia peccata außs hochst gestrafft. Nonne satis, quod condonat peccata, quod commivet ad lapsus et quod pro peccatis agnoscit, sed sol nu so sein, ut etiam lachen et defendimus et mul- 20 willen³ draus machen. Das ist peccatum Satanae, qui non solum peccat et ungehorsam deo, sed sol wolgethan sein, da kan Gott zu vergebung nicht fomen. Ideo mus ein straffe uber Germaniam ghen, quia est ex peccato ehr. Philosophus: quando mit ein laud, quod ista, quae vitia fuerunt, virtutes fiant, so istis aus.⁴ Si autem is pro laster hielt und funde, sed quia pro recht, da kan man nicht helffen. Quando quis todlich krank et vult esse sanus x. Ista diligenter inculcat Paulus x. 25

Es non fehlt

¹) = Geldgeschäfte; vgl. Lobben-Wallther amneslach. ²) Erg. ausfchlagen oft bei L.

³) = etwas frei Erlaubtes.

⁴) Seneca, epist. VI. 1: Viti, quae fuerant vitia, mores sunt, desinit esse remedio locus. Vgl. Schmidt, Luthers Bekantschaft mit den alten Klassikern S. 20.

8) mehr eine schande. Das ist denn ein bose wesen, und ist vorhanden, gott ist ein Recher uber das alles. Zits nicht gnug, das mus gott fund vergibt, item durch die singer sithet, das wir nach der ptoßlichen funde rew hetten, sondern musen noch zufaren¹ und nicht halten, wil kein funde sein, Wens nu dahin kompt, ist gott nicht mehr, Wens dahin kompt, das laster gutte sitten werden, ist keine 35 rettung mehr. Das hal ein heide gejagt. Dem hic ist ihu nicht zu helffen.

¹) = fortfahren.

Predigt am Sonntag Oculi.

B] Dominica Oculi.

Hic Evangelium est longum et multa continet, ideo semel non potest ^{2uf. 11, 14ⁿ} explicari. Christus 3 miracula gethan in uno Evangelio. Fuit Cecus, stum, et istae 2 plagae non distinguuntur, taubheit und stum, et contra die ij gebrechen alzeit bey samen. Sic diabolus crebit sein mutwillen in hominibus. Das ist sein harnisch und wappen.¹ Quod fecit in isto stum, das thut er in omnibus, si permittitur spiritualiter, quia opera diaboli alle schaden, tod. Contra dei opera hören, sehen, gesund machen &c. Ista opera contraria usque ad finem mundi. Unser herr Gtott: sehen, gesund, frolich, contra diabolus. Ista 3 signa fecit semel. Ideo autem factum, ut Mes^siam susceperent Mes^siam, ut Iohannes praedixerat. Das heisst ja beweist deitatem, quod auribus dat auditum et sanat 3 morbos et expellit Satanam. Das wer zeichen genug, ut dixissent: Das ist nicht schlecht man, certe est is, de quo Iohannes.

3^{tes} scholasticie Evangelii. 1. mirantur, qui agnoverunt und gehalten pro maximo miraculo dei, isti exceperunt Christum magno gaudio et admirati. Sie sind from. Dei verbum und werdt ghet nicht ledig abe², semper, qui libenter et cum gaudio suscipiunt ut hic. Ter 2. hauff muß auch dabei sein, qui lästet und fluchet et dicit: non ex vi divina, sed ex potentia principis. Isti sehen und greiffen signum und bekennen mit giftigem mant, quod diabolum eiciat. Sed 2^{tes} sunt miracula: 1. per deum, 2. per diabolum. Sed non expellit ut deus. Isti diaboli filii ex optimo signo nur eitel gift nhemem et fiunt deteriores quam prius et dicunt non fecisse

1 21. Marcij. r 5 samen (et ps¹)

1) = Waffe. 2) = bleibt nicht ohne Erfolg.

S] Evangelium Lucae II.

2uf. 11, 11n.

Multae sunt partes huius Evangelii, sed unam tractabimus. Deus autem hic triplex signum fecit in uno homine, fuit enim, ut Matheus ait, ^{2Matth. 12, 22} sordus, mutus et caecus. Vicium Originis causa horum malorum, sicut hic dicitur Diabolum obsidere cor hominis. Opera autem divina sunt vivere, audire, videre. Diaboli opera sunt terrere, alligere, occidere, contudere, excecere &c. Sic pugnant invicem isti duo heroes. Triplex autem hic est hominum genus. Primo mirantur quidam, illi sunt creduli et acceperunt Christum summo cum gaudio et mirabundi, hi meliores hinc redduntur. Secundo: Blasphemi, qui dicunt eici per Christum daemonia auxilio daemiorum. Hi fatentur haec facta esse miracula et signa, sed ex tam praec-

1) geringer Zueufel vel I. duo, sed feiser aller Zueufel. Das heißt grenzlich gefallen und gestoßen an den stein, in quo alii resurgunt. Magni Sancti vocant 'Bel', gemein namen, zu Babel konig, postea deus. 'Bel': wirt, hauffer, ders heußt ist. Sic Iudei, qui obsequant cultus in montibus et vocabant deum Baal. bal, ut germanice 'bul'.¹ Eb[ra]ice vocat, quando deus sich mher zu dem thet, qui crexit proprium cultum, quam ad alios, qui in Ierusalem obtulerunt. Sic nostri Papi[st]ae haben unferm h[er]e Gott neher wollen sein, ut Nonnae Christi sponsae. Sic hat man Gott mit dem namen Bel x. postea deum Accaron vocabant Iudei spottlicher weiß vocantes Beelzebub. Isti so heilig, quod principem omnium diabolorum sic contemnant, ut humel², schwermerey, Rotterey heißen. Hoc opus geben sie isti principi x. Si nos hodie faceremus mira[c]ula, quantis convitiis x. Si blasphematur doctrina.

3^o sunt tentatores et quaerunt signum e celo. Illis non est signum, quod beissen ledig³, et quod 4 signa in isto fiunt. Quare? quia sunt meliores secundis, qui pro signo nolunt habere, sed e celo. Hoc proponunt facere, ut ipsi libenter haberent, ut ei succaleten.⁴ Isti sind die schändlichsten. Sie Papp[ist]e: doctrina est vera et Evangelica, sed debetis a nobis habere assensum. Fatentur veram, sed ideo unrecht, quod ipsi non inceperunt, non I. lapidem.⁵ Ideo expectandum, donec ipsi heißen und geben ein zeichen vom himel. Ad I. hauffen schweig er still, qui cum suscipiunt. Den 2 zweien weicht⁶ er seer erschrecklich x. q. d. wil zeichen, tamen quotidie facio, sed ut ipsi libenter haberent. Et si facerem, so werts auch nicht recht, wenns

9 über Accaron steht Palestina sp 23 (ge)recht

¹) Luther denkt an Babel; vgl. *Luthers Etymologien Unsre Ausg. Bd. 10², 121f.*

²) Vgl. *Unsre Ausg. Bibel 3, 432* ³) D. i. Besessene befreit werden. ⁴) = vorausbestimmen; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 45, 698, 26.* ⁵) = den Anstoß geben; vgl. *Z. 34 und Unsre Ausg. Bd. 45, 596, 19.* ⁶) Erg. den kopff; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 41, 696, 25.*

8) claris factis venena conficiunt, non dicunt aliquem daemonem privatum agere, sed ipsum principem omnium. 'Bel' nomen hebraicum, nomen usitatum fuit apud illos, ut Rex Babyloniae, item idolum, ein wirt oder ein bul. Ideo deus dicitur 'Beel', quia Deus sese contulit propius ad Indacos in Babel, item Ierusalem et Acheron. In Palestina autem vocabant Idolum Beelzebub, sic contemnebant illud, ein loße leichtfertige hummel. Tali ergo nomine dignantur Christum. Nobis etiam, si haberemus signa et faceremus ea similiter facturi. Tertii autem non fatentur esse signum, priores fatentur esse, hi vero non. Cur non hoc etiam est signum? Quia non praefinierant ipsi faciendum, signum non iuxta voluntatem eorum fit, ipsi non constituerunt, igitur vituperant, quia ipsi non primum posuere lapidem, alias arguere non possint. Hos tres greges Christum hic habet ut discipulos. Respondet aut. 11, 29 vero duobus. Tertius in sequenti textu: 'Non aliud signum nisi Iona' x.

1) darauß sol stehen¹⁾, ut ipsi eligunt. Ideo dat scharff antwort. Adulteris
 dabo unum signum i. e. wil mich lassen Crucifigere et resurgam 3. die, ut
 Iona, darnach ringen sie nach. Alia signa, quae dedit pater facere, ist
 contempta. Ideo wil zeichen geben, daran sie sich stoßen sollen, ut adhue
 5 blasphemant, und wie spottlich ist in, quod adoramus, qui crucifixus, resur-
 rexit. Quando adesset et faceret signa, wolten sie es nicht. Ist hart gang
 geantwortet. Istis aber mit Beelzebub antwortet mit großer vernunft.
 3. gleichnis ponit Regnum, Civitatem et haus, quando ein princeps contra
 alium, Ibi kein handel, ackerbaw, warung. Omnia maxima regna sic
 10 gefallen, quod mit ein ander uneius worden. Dem Turcken wird man nicht
 künnen abbrechen, nisi ut una stad contra excitetur. Sic quando consules
 et gemein uneius, da wird kein reichthumb folgen, nimpt einer dem andern
 das jeine. Sic in domo, quando ipsa hie tregt hinden aus²⁾. Das hauße
 darff³⁾ man nicht abbrechen q. d. Nomen ceci, quod mir schuld gebt, quod per
 15 Beelzebub? quando ipse secum dissideret, quasi mir sol zufallen⁴⁾. Engel
 diaboli sind eben so wol deo feind ut Lucifer. Sed ipsi principes obedientiam
 libenter habent ut deus. Ideo Teufel non treibt aus suos angelos,
 quia eius servi, quos emisit menschl. geschlecht zu plagen, ut ceci, claudi⁴⁾.
 Haec opera suorum angelorum. Ideo non expellit eos. Ibi solt greiffen,
 20 quod vestrum os blasphemum, quod diabolum per diabolum expello. Ein
 gleichnis habens 3 partes. Item si ego eicio per demonium, tum cogimini
 dicere, quod filii vestri Apostoli⁴⁾ et tamen dixistis, quod in nomine dei
 eijcunt. Quare ergo de me? quia wir sind dir gram, omnes possumus
 25 ferre praeter te. Iam scribunt Papistae multa, quae olim Papistae non
 potuissent ferre. Si nos, tum damnata⁴⁾. Ich wil das gericht inen heim
 geben⁴⁾, ut vos damnent, quod opus in illis laudatis, in me damnatis. Sed
 si velletis credere, quod per digitum, tum venit ad vos regnum dei. U⁴⁾

¹⁾ = darauf beruhen. ²⁾ Wohl = wenn die Frau verschwendet; vgl. Wunder 3, 420
 Nr. 1532ff. ³⁾ = bedarf, braucht (erg. es bricht von selbst zusammen). ⁴⁾ = an-
 heimg., überlassen.

8) Recte hoc signum illi est in scandalum et usque adhuc, derident igitur nos
 Christum Crucifixum adorantes et colentes. Blasphemis autem sic respondet
 30 tribus exemplis: de imperio, de domo et filiis. Exempla testantur historica,
 quod multa regna invictibilia tandem corruerint intestinis discordiis. Item
 ubi dissidium in Oeconomia, facile illa devastatur. Rite igitur argumentatur
 Christus et docet Diabolum cum Angelis suis non dissentire, sed omnes
 pariter odisse et persequi Christum vel Deum. Arguit igitur eos mendacii,
 35 ut qui falso eius factum sint criminati, filii vestri i. e. Apostoli et credentes,
 alii in populo. Erunt vestri indices, quoniam vos meum factum reprehendit⁴⁾ et illorum probatis,
 cum tamen sint eadem, ipsi vos indicabunt, ut
 qui falso et diabolice loquimini⁴⁾.

⁴
 Joh. 3, 2 Iohannes. Nam si eicio, tum fit per dei dig^{it}um, tum dei regnum adest et diaboli destructum.

Sed factum, ut infra dicit et hodie cum Iudeis stat. Inveniuntur hodie et semper multi, qui brieff schreiben¹, palmen, eisenfrant², cruceem. Sal^tthafar, Metchior, 4 euang^listen³, mit den selbigen namen und zeichen weren sich des Teuffels, ut etiam magae faciunt cum 6 woetherin, cum pueris, quos wechfeln⁴, machen ein reucherey an iber bette pueri et matris, item fur die elbe⁵ et eieciunt diabolom.⁶ Zeugnet den Christus, quod dicit: diabolus non eiecit alium. Cum tamen hoc, quod dixi, non per dei dig^{it}um, sed diabolom zugehet. Et hinc Paulus 2. Thes. 2. 'efficiam erroris' i. e. die mit gewalt die teute i. e. diabolus faciet miracula similia Christi. Multos vidi excecatos, et magae suis carminibus et herbis. Item quidam geschossen das kein. Paulus dixit: wird wunderzeichen, sed falsche. Et wird sich lassen aufstreiben per psaffen, hurentreiber, cheber⁷eder, spielt mit dem Teuffel und steckt finger in manl.⁷ Isti scheinnt non in dig^{it}o dei, quia offentlich, schendlich huben, ein leben juren et hurenwirt. Ein teuffel treibt den andern nicht aus, ein trache haueit der. Et tamen ipsi faciunt virtute diaboli, quandoquom oret pater noster et bonas preaciones. Hic responde secundum Paulum, quod, qui veritatis dilectionem non recipiunt &c.

⁷ quando (machen)

¹ Es ist an supra. Gichtbriefe, Diebsbriefe usw. gedacht. ² Nämlich weihen zu Sympathie zwecken. ³ Erg. anschreiben (an Türen z. B.). ⁴ Es ist wohl an Verhütung von 'Wechselschaden' gedacht. ⁵ Als Erzeuger des 'Herzgespann'; vgl. Unsr. Ausg. Bd. 31², 237, 6, 23. ⁶ Vgl. Unsr. Ausg. Bd. 1, 401, 26ff.; 407, 6ff. ⁷ Unklar, Geste bei Sympathiekuren? Vgl. die Parallelstelle Unsr. Ausg. Bd. 37, 501, 2; dazu Tischr. 3, 25.

8] Quæstio de Exorcismis, viel Pfarher konnen weihen &c. Euangelia 20 Iohannis schreiben, mit den selbigen Zeichen weihen sie dem Teuffel, wie denn die alten woeyber auch bey den kindsbeterin heben ein Reuchern und Zeichen¹ an &c. item Teuffel austreybenn &c. Mentiturne igitur Christus, qui dicit Diabolom non eiecere daemonia, cum tamen sciamus sagas hoc posse et facere instinctu diaboli? Paulus ait: Krefstige irtthumb komen werden, 25 miranda sient efficacia. Psaffen etiam eieciunt daemonia, Das sie scheyben² mit nemem, cum tamen sint adulteri &c. quomodo respondendum? utitur verbo Dei. Sie autem preparabimini, quod Paulus ait mirabilia &c. Videte in illos exorcisantes, an faciant hoc propter gloriam Dei et fidem Christi confirmandam, Das versucht, so werdet ihr den schuld finden.³ Hoc non 30 faciunt, non praedicant Christum, machen nur ein gespenst, Das sol gott gefallenn, welches Er doch nicht geboten, sondern heissen nemem das und das, findt eittel wege, die sie ertlichtet haben.

³² zu gebolen sich beselben &

¹ = Zeichen machen, con sympathischen Gesten. ² Beim Entweichen durch die Fenster? ³ Vgl. oben S. 215, 11 und Anm.

1) Hab¹ auff die selben Teufels banner, wettermacher. Vide, an thum zu ehren Christi et fidei, ob sie wollen bauen fidem, ut bestetiget werde fides in Christum. Non x. Sed qui 5 pater noster dicit, qui das Grenz treget und das kind reuchert, Di nullus Christianus, fides, Sed macht ein gespenst², quod erdenden ipsi, das sol unser herr Gott ansehen. Non orant, quia non credunt. Et quandoque ein bund des Teufels mit irem blut geschriben. Isti ergo non iuren mit dem glauben ad fidem. Sed ut credas: wer da lest messen halten. Tolia opera, quae non praeceptum nec fides, sed ein gespenst. Et ipsi sind des Teufels digiti, quia magae. Nihil dicitur de sanguine, das sanguis Christi ist nicht da, sed 5 pater noster, wermit, palmen. Ideo die: Video te eicere x. Sed du solt in wol lassen siben. Sed hat mit dir ein bund, stellt sich, quasi ungeru aufgabe, sed libenter, ut te et alios betriege, ut cogitent omnes: qui ista gancfelwerck thut x. Da hat er ein gut spiet gewonnen, quod ex uno holmine feret et obsidet aliquot 100, 1000. Nec illum deserit, imo plus occupat, quia manet in fide, quod ista gancfelwerck hab gehollfen. Ideo geistlich bestet er spiritualiter bestetiger. Vide igitur, an eiciatur in nomine Christi, an obs ein gewisse zal pater noster. Evangelia mus an hols hengen x.³ Si ein vater unser recht beste in fide, sit, quod debet fieri. Non sic oro pater noster iam, das ich unsern herr Gott mit worten bezal. Sed Christianus zalet nicht unsern herr Gott mit worten, sed est eterna oratio in corde ut: ut sanctificetur x. Da bezal ich unsern herr Gott mit ein steten, ewigen gebet. Sed ipsi mit 5 pater noster. Fides et Christus nichts, tantum die wörter, die Chron, negel Christi. Sie Papja fecit in papatu, Episcopi et Papae habens bestetiget und abtas dazu gegeben et sic mundum replent. Zuer außs werck, kan ich mit den operibus so viel verdienen, Sie fugit diabolus, ut homo bay auff 5 pater noster, palmen,

¹) Erg. acht. ²) = *Bludwerk*. ³) Als *Anulett*, bes. Stellen aus dem *Johannes-evangelium* (cap. 1, 1) wurden dazu verwendet.

8) Digitus Dei non adest, sed absynthium, palmae, pater noster x. Dices igitur: Sacerdos bone, vides te Diabolum habere, non recte facis, pactum habes cum Diabolo, ut exeat, sed ideo, ut te et alios homines fallat, ut in his ludibriis vestram fiduciam colloct et seducat 3000 adstantes, et tamen non deserit obsessum, sed simulat exitum et exit libenter, ut gravius noceat. Videndum ergo, an fiat propter fidem in Christum an aliam ob causam. (Es müssen 7 pater noster sein, quasi vero minus non sufficiat, nein, nein, es ist gancfelspiel. Christianus autem dicit: Ego non verbis solvam Deo, sed pater noster habeo in pectore die ac nocte, interim etiam verbis erumpo. Papa hoc errores bullis confirmavit, wer rosentreny bell, wer 3 pater noster spricht. Huiusmodi fantasiis vexavit Diabolus mundum, Wo bleibst der glaub: credo in Christum passum? Verum est ergo Diabolum

R) Greuß. Sed ubi manet fides: Credo in Ihesum? Cūm Christus dicat: spiritus malignus non exit nisi per digitum dei. Tamen exit, ut dicitur. Non, sed ghet siebenfältig ein per istum exitum. Einfältig, corporaliter exit et per hoc efficit, ut Christi fides abuegetur. Ergo non verum signum et tamen efficax, quod homines pervertit. Brennae, cum aqua lustrali aspergeretur, clamat: aß, ich verborne¹, altera die, cum aspersus tota aqua, nihil dixit: Nach dem wasser frage ich nicht, quia ein eheman sich mit gesprengt.² Sie damnavit ehestand et constituit aquam x. fürcht sich für der ruten. Postea cogitat homo: ey si hoc facio x. So geheiet³ er auß. Si autem tota Ecclesia oraret, ut expelleretur in gloriam nominis sui, da spert er und reißt et, quia x. ut fides confirmaretur. Durch sich selbst exit, sed quando per digitum dei. Nihil moveant te decreta et bullae papae, per confirmationem. Die, quod er auß gefaren ut ein schaff und beschwicht, quia vult confirmare papae decretales x. Primum in Ecclesia expulsus ad sepulchra, sed in nomine Christi. Sed econtra, si miracula faceres et excitates mortuos, tamen est gespenst, quia furet mich a Christo, quia sol das Sacrament verachten et sequi praescriptum. Die rechten wunderzeichen sind imer so ut in Ecclesia primitiva. Iam succedit diabolus cum suis. Si me adoritur suis tentationibus spiritus tristitia et infirmitate, procumbam in genua et orabo, ut deus pro sua bona voluntate nos liberet, si non, fiat voluntas, tantum in salutem. Haecenus apostatayimus, ut etiam Francisca subligar⁴ x. Si in fide et Sacramentis nostram fidem confirmarem, satis.

20 non (pro)

¹) = verbrenne. ²) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 15, 87, 16ff. ³) = foppt; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 40³, 17, 16 und *Bibel* 3, 58 Anm. 1. ⁴) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 30³, 254; dazu S. 265 Note 91.

S) non cedere per Diabolum. Licet autem simulet, mentitur tamen, quia septemplex redire vult, wil einfältig anffaren, aber siebenfältig einfaren, 25 quia videt illos non credere. Also wil Er weiswasser loben x. Er stellt sich, als fürchte Er sich fürm wasser oder ruten, ut sic fallat homines, hat nur das geheit¹ daraus, das Er die Ientte esse. Si fieret hoc autem, ut homines Dema pro obcesso orarent, tum fieret in honorem Christi. Hoc dieo in discrimen eiciendi Diaboli fiere et vere. Diabolus enim cum exit, 30 vult aut confirmare sanctitatem cuiusdam sancti mortui aut bullas papae aut vota x. non ut confirmet Christi fidem. Si vero nos domi apud Evangelium Christi, Sacramenta et magistratus nostros manebimus x.

¹) - Spoll, s. Dietz.

20.

25. März 1538.

Predigt am Tage Mariä Verkündigung.

R) Annunciationis Mariae.

Hodie peragimus articulum fidei: qui conceptus e spiritu sancto. Das sind kurtze wort, qui vult weiter wissen, quomodo hoc zugangen, in hoc Evangelio explicatur. Denn die artikel sollen kurz gefast sein propter vulgus x. Sed per Evangelia explicantur. Ideo bene fecerunt, quod historiam vitae Christi geteilet haben in dominicas et festas dies, ut Christi memoria et nomen nicht untergieng. Articuli fidei statim recitantur, sed eorum explicatio x. Nuß Christen leit alles daran, ut bene cognoscemus, quia in eo omnis sapientia, non tantum pro hac vita, sed etiam ad eternam vitam, quidquid heisset verstand, weisheit, flugheit, tantum in isto homine invenitur. Hoc vides in philosophis et monachis, quando extra Christum speculati sunt, haben wol grosse weisheit furgeben et de deo geredt, quomodo nobiscum ageret, sed alle hats gesturzt¹⁾, wird eitel feten drans, semper discentes x. Sicut Papa gefurt snis decretalibus a Christo et ad Missas, purgatorium x. das wir sind gefaren hin und her, et tamen nihil certi. Nihil est, quod aliquis a scipso vult de deo cogitare et concludere, deinde sequuntur errores. Ideo sol ein Mensch fro werden et in genna fallen et prae gaudio flere, quod posset filium audire, quem pater misit, taceo, quod

1 Mariae e aus Mariana 3/4 in bis explicatur e in diligenter hoc Evangelium vbi explicatur sp 3 nach artikel steht des glaubenß sp 5 nach fecerunt steht patres sp 8 nach explicatio steht latinus patet sp nach cognoscemus steht Christum sp 13 nach alle steht haben den sp 14 nach Papa steht hat vnß sp

¹⁾ = d. II. gebrochen; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 36, 61, 16.

S) Annunciationis Mariae. Lucae I.

Celebramus hodie Articulum de Conceptione Christi a spiritu sancto, qui quidem brevis est, hoc autem Evangelio latinus et fusius explicatur. Bene autem instituta sunt festa ista de Christo, ne eius nomen intereat. Omnia autem sita sunt in hoc, ut vere et recte cognoscamus Christum in salutem et vitam aeternam, quia Deus in eo omnino conclusit omnem sapientiam. Videmus etiam, quam lapsi sint illi, qui extra hos articulos de Christo vagati sunt et multa scrutati. Sicut et Papa nos ab hoc viro duxit ad Sanctos, vagabundi autem erravimus more crabronum. Omnes errant, extra hunc Christum coincidunt in errores et tandem in desperationem. Gratias autem quisque Deo agat, qui hoc tempore vivit, ubi non amplius extra Christum, sed ad Christum dicitur. Magna est et ineffabilis gratia Dei, qui nobis dedit filium et rationem praebuit querendi vitam aeternam.

R' in errores ruere. Homo, bist zu gering und blind. Ideo mitto filium, pono in gremium matris. Ibi omnia invenis scitu necessaria. Ibi me apprehendes et omnem sapientiam et salutem invenies höher, quam potes &c. Sic saepe divisa historia. Sed postea instituerunt invocacionem Sanctorum. Sind auß E. Ant unii leben, auß E. Francijci regel, sunt tantum exempla operum, non fidei, ut martyrum. Libentius velim bibere ex vivo fonte quam fidelia, quae diu &c. Zelig solten wir uns sprechen et gratias, quod habemus hanc gratiam audiendi verbum satis.

Papa quidem dicit, quod Christus natus e virgine, und halten dafür, quod virgo possit mater et tamen manere virgo. Ideo halten istam historiam für ein geschicht, die lang geschrieben und tod ist. Dicunt enim resurrexisse et ascendisse caelos. Papa cogitabat esse pulchram historiam et instituebat festa, habens historiam istam pro ein geschicht, quae mihi plane inutilis, ideo amissus erat mihi Christus, baptisma. Ita hodie in papatu praedicatur pro historia. Sed Christiani non tantum accipere debent als geschicht, sed ut donum et thesaurum tibi datum, ut habst ein lust dran, et cor tuum dran weidest, ut credas in Christum conceptum ex spiritu sancto, natum ex Maria virgine, sed vide, ut ex ea historia facias tibi donum, quod Christus conceptus tibi, pro te natus, mortuus pro te. Ibi exerce fidem, ut indies firmior fides et concipiat lust und freude dran. Si etiam de Petro, Paulo stat. 2, 3 fit mentio, sunt rivuli, sed ipsum fontem, In quo omnis sapientia, veritas.

1 vor Homo steht Deus inquit sp nach Homo steht du sp nach Blind steht vt scrutaris me sp 3 nach potes steht scrutari sp 4 über invocacionem steht cultum sp 5 nach regel steht gefallen sp 6 nach quam steht ex aqua in sp 7 nach gratias steht agere sp 10 nach virgo (I.) steht esse sp 11 lang erg zu vor langer zeit sp 12 caelos (non autem mortuum) 13 nach plane steht esset sp 14 nach praedicatur steht iste articulus sp 15 nach als steht eine sp 21 nach fontem steht quere sp über omnis bis veritas steht thesauri sapientiae et cognitionis sp Col. 1. r

S]extra quem Christum non est salus, in hoc Deus vult inveniri. Foelices nimium nos terque quaterque beatos, quibus hoc contingit gratiae. Non ergo querendi rivus descendentes ex fonte, sed potius ipsa scaturigo amanda i. e. non debuissimus olim querere doctrinam Evangelii ex patribus &c. sed potius ex ipsa Biblia. 'Dulcius ex ipso fonte bibuntur aquae.'¹ Turca habet historicam fidem huius textus, non mirum illi videtur parere virginem, quia est insanus et plane furiosus. Nos autem non tantum credimus historiae, sed etiam ad nos applicabimus: Er ist mirh empfangen, mirh geboren, meinethalben &c. Patres sunt Rivuli, aber hie ist gar der brunn und die wort, die rechte spreise, da solten wir felt werden und uns ergeben. Das solten wir nu wol fassen, Das wir uns den Christum nutz machen und einbilden. Non moveor his dictis: Nuffm schneberk hebt der 100 000 fl. vom

¹ Ocul. Paul. 2. 3, 18: Gratius ex ipso fonte bibuntur aquae.

R] Alii haben sicut und partesen. Hic eternus fons. Das Christus wol in uns gebildet, non tantum audiamus eius historiam, ut cor schliesse: non tantum audio historiam, sed meum donum. Quando audio: is et alius hat auffim Schneeberg hundert tausent gulden, sed quid ad te? Si autem sunt tui, ibi concipis gaudium. Quid, quod alius habet opes, honores, divitias, pulchram uxorem? cor non tangitur. Wen ichs nicht allein für ein gehor angenommen¹, sed quod puer tuus, et audire debeo, quid doceat verbis et factis, Das bleibt in corde fest gewurgelt und beschloffen, et homo fit subinde firmior, ut mors et vita eadem. Sic ergo praedicandus semper, ut maneat apud Christianos notus. Et hinc Christiani. Non solum quod audimus, ut Papistae, diaboli, Turci, scortatores &c. sed sol dir ein schatz sein, ut non verbum, quod fur über raubt, er sol mir empfangen sein und geboren. Si tantum audimus verbum, habemus tantum, quantum diabolus, sed ut desistamus ab omnibus viis, sapientia et sanctitate erga deum. S. Francisca via aut alterius Sancti vita ghet gen himel. 'Nemo ascendet in coelum' Joh. 3. Sed 'ego via, veritas' &c. Nisi quod magnam speciem sanctitatis habet cilicium gestare, et sunt so hoße als weltliche leute. Non est via ad coelum vota³, habet quidem speciem angelicam. Col. 2. Sed ista via: 'Nemo ascendit' Joh. 3. Multi grosse leute haben inen leid gethan mit martiru &c. Ipse dicit: 'Dum lucem habetis, credite' &c. Utinam nostri

1 nach Das steht nu sp 2 nach gebildet steht werde sp 5 nach Quid steht est sp 6 nicht durchstr sp angenommen e in halte sp 7 nach puer steht conceptus sp 9 über ut bis via steht sind in gleich einz sp 10 Et hinc Christiani e in a quo nomen habemus, quod dicimur Christiani sp quod e in hoc modo sp ut e in quo sp 12 nach verbum steht tantum audiam sp vor er steht sed sp 13 über diabolus steht hie. 2. sp 15 nach ghet steht nicht sp 15/16 Joh. 3. r 17 sunt e in sind eben sp 18 vor vota steht semare sp Col. 2. r 19/20 Joh. 12. r

1) = Gerede, Geschwätz; Dietz kennt die Bedeutung nicht, doch s. seine Belege.

S] Eius¹, si vero addatur: die selben fl. sind mein. Da geht michs an, das ist mir lieb. Also ist's nicht genug wissen, Das das geschehen, Wenn Ichs nicht glaub, das das mein schatz sey, der mein herr und heylandt, mir empfangen. Diabolus etiam audit haec, sed non ad se applicat. Bernhardi vestis non me ducit in coelum, non enim potest, solus Christus potest, qui est via in coelum. 'Nemo ascendit, nisi qui et descendit' &c. etiamsi alia maxime splendeant, tamen non sunt vera via. Christus autem conceptus, natus et passus est sola Dei sapientia. Da haben wir, was wir wissen sollenn, Deus omnem suam sapientiam et beneplacitum in hoc conclusit uno et cor et voluntatem suam. O utinam hanc doctrinam tam puram

29 NR. r

1) Er ist an den Bergwerken auf dem Schneeberg mit einem Einkommen roudt. G. beteiligt; für der Besitzanteil s. DWb.

R]etiam manerent in hac doctrina. Diabolus hoc agit, ut fure nos a Christi persona. Heretici nicht auff mit Ketterey und feherrey a Christo nato, in quo omnis sapientiae, ut etiam so tieff geleeret, ut sciamus, quae voluntas et quid deo in corde. Si agnosco Christum, schlafe ich hin¹ alle ordines, sectas, quia dixit: Ego pro te mortuus, et ergo Franciscus non. Aliae
 Matth. 21, 11 sectae omnes stossen sich an den selz und zerschmettert sich alle Matth. 21. 5
 Si aliquis etiam miracula faceret et mortuos excitaret und sauer sehe et cilicium, tamen non crederem illi, quia non est Christus, qui solus x. Ideo haben wir abgeschafft festa, cum quibus sie die kirch erfüllet, daß man Christum schier nicht nennet. 10

Me adolescente quando audiebatur nomen Ihesu Christi, warz muliebris quaedam vox. Non audiebatur, non prophetarum, Apostolorum, sed Aristotelis, decretorum x. quasi tantum mortua historia, et baptismus nihil. Nicht also, sed sic praedicandus Salvator, ut freude und lust an im habe, quod mortuus resurrexit. Non tantum est cantilena mihi de re perfecta. Ist etwas
 mher quam geschicht semel facta, sed donum, quod eternum manet. Mihi natus, nativitas facta est in Bethlehem, sed donata mihi, illud donum manet in eternum. Historia ghet da hin, Et Papa et sui nihil habent de ea nisi umbram, ut canis² x. Historia quidem facta est, sed mihi est donum, ut: Ist uns geboren heute³ x. Quando accedit 'nobis', non amplius geschicht, 20
 sed eternum donum, donec Christus dei filius est, donec nostrum donum.

1 a Christi sp über (. . .) 2 vor nicht steht hören sp vor a steht vt retrahat sp
 3 über omnis steht thesauri sp 6 Matth. 21, x 8 nach cilicium steht gestaret sp nach
 solus steht pro me mortuus sp 9 über sie steht die papisten sp 12 nach audiebatur steht
 Christi nomen sp 13 über decretorum steht nomen sp vor nihil steht erat sp 15 über
 perfecta steht ante 1500 sp 19 nach ut (2.) steht caninus sp 20 nach nobis steht conceptus,
 natus sp nach non steht tunc sp nach amplius steht ist ein sp 21 donec (2.) c in tamdin sp

¹) = opere ich, verzichte ich auf. ²) Es ist wohl die Fabel gemeint, die L. oft,
 z. B. Unsre Ausg. Bd. 43, 138, 3, anführt; umbra = Spiegelbild. ³) Gemeint das Lied
 'Ein Kindlein so lobelich'.

S]etiam nostri posteri conservarent. Diabolus enim maxime conatur hunc Christum eripere nobis et obtinere aliis operibus et humana sapientia. Nos festa sanctorum eradicauius, ut hic solus Christus laudetur et inculcetur. Olim pro vicio et muliebri Religione habebatur in suggesto nominare
 Christum Iesum, sed ant tractabatur Aristoteles aut decreta Papae aut
 legenda sanctorum, Et habebatur hic Christus tanquam historia nullius usus,
 sicut et Turca iam facit. Iam vero gratia Dei scimus et discimus, quod
 Christus sit nobis in donum, quod solvit peccata x. Nota huius historiae
 omnes Circumstantias, vertraute magd dicitur eine hanffrau. Haec autem
 omnia dicta sunt, ut confundantur haeretici, qui hunc Articulum impugnant. 30
 Hoc textu convincuntur omnes haeretici, persona muliebris et nasci, item
 in utero. Es ist ein warhaffige Jungfrau, der man nicht vergeßen hat,

R] Tractandus esset textus, qui prolixus et multa continet. Ubi Iohannes conceptus, 8 menses post venit angelus. 'Vertrawet': war ein braud. ^{Ent. 1, 27}
 Mit großem vleiß, nihil vergesen, laud, stad, magd, man, und die ehelich
 vertrawet ist i. e. sponsam, ein hauswittin gereit.¹ Ut cap. 2. cum uxore
 5 pragnante, quanquam allein im vertrawt, et tamen talis mus sich des mans
 annehmen. Ista omnia scripta propter diaboli sapientiam. In dei dixerunt
 Christum conceptum ex Ioseph. Dicunt quidem deum posse hoc. Ex
 Adam creavit mulierem, sed von im genomen ex costa, ist ein stuch fleisch
 und kein. Adam est conditus etiam, non creatus ex terra. Non est filius
 10 terrae, sed deus pater. Sic potuisset hunc facere Ioseph vel Mariae
 aus der seiten. Postea Manicheus, qui noluerunt credere articulum: con-
 ceptum ex Maria, dixit non verum hominem nec natum ex Maria, sed
 durch sie gangen ut sol per vitrum, und seh gangen coram hominibus als ein
 gespenst i. e. non habuisse verum corpus et animam. Sed illa virgo vera,
 15 naturalis virgo. Et textus: 'spiritus sanctus veniet ad te' r. ut werde ^{Ent. 1, 35}
 schwanger werden. Istis verbis omnes hereses r. quia sat, quid sit schwanger
 werden et nasci. Scitur, quid sit concipi et nasci von einem weibs bild et
 ab ea nasci. Cum ergo textus dicit Matrem veram hominem ex blut et
 sanguine, semen Davids. Unde semen, weis man auch. Textus, quod vera
 20 virgo, das man sie hat lassen vertragen ut aliam. Iuvenis non accipit ein
 gespenst, sed ein recht naturlich mensch. 2. facta gravida utero i. e. Zu
 deiner mutter, das ist naturlich ding. Das sagt Engel deutlich er aus. Non
 dicit: Sie wird in spiritu, aut deus transibit per eam ut schein² per vitrum.

1 Textus r 3 über vleiß steht recitat historiam Lucas sp nach laud steht
 Galilea sp noch stad steht nazareth sp nach magd steht Maria sp nach man steht
 Ioseph sp 5 quamquam e in etsi sp nach vertrawt steht ist geweest sp 7 nach Ioseph
 steht semine sp nach hoc steht facere vt sp Iudeorum cecitas r 8 nach sed steht hat sp
 10 nach pater steht apprehendit globam sp vor Ioseph steht dem sp 11 nach Manicheus
 steht venit sp 11/12 nach conceptum steht spiritu sancto sp 12 nach Maria (1.) steht
 natum sp nach non steht Ihesum sp 12, 13 Manichei heresis r 14 nach virgo steht
 fuit sp 15 über ad steht in sp werde e in tunne sp 16 über hereses steht confutate sp
 nach sat steht scimus sp 17 über concipi steht in virgine sp 19 vor amen steht et sp
 nach Textus steht ergo dicit sp 20 über iuvenis steht ein junger geist sp 21/22 in
 vtero r 22 nach jagt steht der sp 2. r 23 nach spiritu steht schwanger werden sp

¹) = bereits, schon. ²) = Schatten, ein körperloses Wesen; sonst zitiert L. das
 Bild vom Sonnenstrahl, der durchs Glas geht, vgl. oben S. 135, 37; 136, 8 und oben Z. 13.
 Du schein auch = Heiligenschein, so wird es an unsrer Stelle = Lichtschimmer zu fassen
 sein: vgl. Lubben-Walther s. v.

S] sondern auch vertrawet r. Schwanger werden inn der mutter, ist ja alles
 25 naturlich ding inn der mutter des lehbs, schwanger werden, das sie soll das
 ihre dazu thun, Darumb ist Er nicht ein gespenst, ut Manichei docu-
 runt, sonst wie es einer frauen gehet, ist geschehen, allein absque viri auxilio.
 Deus ex nihilo creavit suam matrem, potest ergo et purgare suam matrem

R Ideo natur und blutstropffen, die dazu gehören, heißt schwanger. Drum
Christus non est gespenst.

Ideo gratias agamus et laudemus deum et habeamus Iust und freude,
quod Christus sich gesenck in unser recht, naturlich fleisch. Non suscepit
lapidem, angelum, sed venit. Et mit der Mutter zugehen ut cum alia, 5
tantum, quod mansit virgo. Ipsa hat dazu gethan ir membra interna et
externa, et ei natus uterus &c. Sed quod dicunt: Impura res virgo &c. non
convenit divinitati. Das ist naturae, sapientiae humanae art. Qui omnia
creavit, num non posset suam prius matrem purificare? Num die blut-
stropffen? quamquam nata ab Adam, tamen spiritus sanctus eam purificavit 10
et ex ea sumpsit non corruptam, sed mundatam substantiam. Nos nati et
concepti in peccatis et morimur. Et tamen deus, ut credimus, wird uns so
rein anstehen mortem, misst et illud corporale corpus rein, schon machen
an alle sünde, stand, mafe. Si hoc toti Ecclesiae, Cur non faceret filio
suo proprio, ut faceret corpus purum, in quo habitavit, et tamen in vera 15
carne humana? Ista naturlich, recht mater, usa etiam suis membris ad
praegnationem. Sed ad hoc non venit vir, sed spiritus sanctus. Du solt
nicht wissen de viro nec de eo schwanger. Sed spiritus sanctus in te
operabitur, ut vera mater et filius. Das sind fortia verba, quae nemo potest
confutare &c. Nihil valet dicere: Est gespenst. Sed ibi: Sie sol in empfangen 20
leiblich ut alia, und sol ir son sein. Non dicitur filius, qui non matris
fleisch und blut, sed qui suscipit ex corde fleisch und blut und in ir
getragen. Sie Christus creator celi est filius virginis, ut qui in ea conceptus
per spiritum sanctum, ibi an¹ semine viri venit spiritus sanctus. 'Et
virtus altissimi', et scheidet et purificat guttas sanguinis. Haece nostra 25
fides. Si das verlieren, mittimus salutem. Nam si Christus non assumpsit
meam carnem et sanguinem, nihil me iuvat. Tu mag ex helfen geistern
und gespensten.² Sed quia noster est frater, mater &c. des fleischs und bein
et humanae animae ut vir. Ideo per fidem adheremus et eam teig segen,

¹ über venit steht nostram carnem sp ⁸ naturae durchstr sp nach art steht

dei dicit et facta calumulari sp ¹³ nach anstehen steht a nobis sp ¹⁴ nach Ecclesiae

ut fiet sp ¹⁵ nach corpus steht virginis sp ¹⁸ nach wissen steht de sp über eo steht

angelo sp ¹⁹ über vera steht has sp nach filius steht nascetur sp ²⁰ nach ibi steht

suscipit sp ²² fleisch e in habet fleisch sp nach corde steht matris sp ²³ nach

getragen steht 10 mensis sp ²⁶ nach Si steht vir sp ²⁹ über segen steht reinigen sp

² D i. ehu ² . . . est er gut zum Spoken als Geist und Gespenst.

s a corde, Das teine Gebirnde dazu ist komen. Tamen Christus venturus die
novissimo purgabit corpora nostra. Cur non et filio suo Deus potuisset
praeparare ventrem purum et sanguineas guttas puras, et quibus infans
componitur? Man weiß aber wol, was ein son heißt, nemlich, Der naturlich
von der mutter geboren ist durch den naturlichen gang, sonst mußte die laus 30

R] quam am hals. Ideo naturalis et verus homo, non tantum a matre, sed
 etiam e spiritu sancto. Angelus: 'Benedicta.' 'Ecce concipies' x. Idem ^{Mat. 1. 28. 31}
 dicit Esaias. Longe praedixit propheta. Rex Syriae afflixit misere Alias. ^{3et. 7. 3ff.}
 Vade, inquit deus ad prophetam, et iube x. das were nicht versucht gewest,
 5 sed ei gehorsam sein. Si a teipso fecisses. Sed quando iubet x. sive in
 celo sursum x. Da ward Gott zornig, ir machts unesse¹ gung. Ir wolt an²
 et eum signis nicht thun. Deus dabit signum, dar an ir eudj stoßen. 'Ecce.'
 Die wort furet der Angelus et dicit: Tu es illa virgo. Iudei semper nolue-
 runt signa, quae deus dedit et habuit. Quando dei signa et verba contem-
 10 nuntur, datum illis hoc signum in damnationem, nobis in salutem. Jung-
 frau, quae etiam muhe³ thaug zur geburt, Magd, quae jungfraw ist und kan
 fraw werden. Alma: Weh, dirne, Jungfraw, quae nondum virum, die stehet
 hie schwanger. Nunquam audita a mundi initio. Die ist I magd, et tamen
 schwanger: reims zusamen. Ubernaturlich, nunquam auditum. Si est magd,
 15 weis von kein man, si mater, oportet x. Das wirds zeichen. Hoc non
 mirum, si dico ad puellam 15 annorum: Eris mater puero-rum x. Ob gott
 wil, ja. Si autem dieis: Hic stat virgo, et tamen schwanger, das wer ein
 gros lügen. Bistu noch in deinem magdthum in Zaren x. Ubi audit hoc,
 cogitat, quis sit futurus pater et timet eam fore. Sie wer sein gerne los
 20 gewesen. Sed soll jo schwanger werden, ut spruch Esaias war bleibe, soll
 unschuldig sein des mans⁴, et tamen vera mater per spiritum sanctum. Ibi
 obumbravit, diabolo die augen geblend et mit den gleyßen⁵ suae maiestatis,
 ut non viderit hoc opus. Hic articulus fidei, quod mater domini, et tamen
 non amissa virginitate. Hoc credendum, ut sciamus Christum natum sine
 25 peccatis, non reum peccati et mortis. Si in peccatis und unrein natus,
 non potuisset nos salvare, oportuisset eum habere proprium Salvatorem ut
 mater. Sed ideo voluit deus habere virginem, ut noster Salvator rein were
 et non in sündlicher, bojer lust, ut nobis hülffe aus unser sündlicher geburt.

1 nach hals steht tragen sp 2 Iesa. 7. r 3 über misere steht regem Iude sp
 5 nach sed steht felt sp 6 über an steht on sp 7 nach stoßen steht werbet sp nach
 Ecce steht virgo concipiet sp 11 Alma r 13 vor magd steht habuit sp rh 19 über
 sein steht des angeli sp 20 über werden steht inquit angelus sp 22 vor diabolo steht
 hat sp 25 nach Si steht esset sp 26 über eum steht Christum sp 27 nach mater
 steht ipsa sp nach habere steht matrem sp

¹) = widerlich; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 37, 130, 10. ²) D. i. ohne. ³) = un,
 schon. ⁴) S. oben S. 158, 20. ⁵) = Strahlen; s. *Unsre Ausg.* Bd. 31⁴, 176, 5.

8] auch ihr son sein, Darumb kan man für diesem text nicht suruber, er ist zu
 30 gewaltig. Es: 7. praenunciatum est idem, quod hic ab Angelo dicitur. ^{3et. 7. 14}
 Verbum, quod illie ponitur, est praesentis temporis: Die ist schwanger.
 Diabolus non videt istam conceptionem. Deus enim sua maiestate et
 splendore fugavit, ut non ausus fuerit accedere aut conspiciere. Inscio eo

R] Ideo non venit dazu vir, ut virgo schwanger würde mit Salva[tore, ubi alle
 unflät carnis, et tamen ex vera carne et sanguine. Is donatus nobis, ut
 feste an im hielten, so wird er uns hofen und uns gen himel heben. Istom
 ergo articulum celebramus et in corde schließen, non sinamus esse historiam,
 quae verforen und über. Sed ut servemus thesaurum, las dich ex ista
 imagine nicht reissen sive papam, Turcam. Sed: credo in filium dei con- 5
 ceptum spiritu sancto &c.

5 vor über steht hin sp nach über steht ist ante 1500 sp

S] hoc factum est. Necessae erat, ut acciperet Deus virginem, ut partus et
 nativitas eius esset pura sanctaque, quo nostram impuram conceptionem
 mundificaret et sanctificaret, et tandem pueros ad coelum duceret in vitam 10
 aeternam.

21.

7. April 1538.

Predigt am Sonntag Judica.

Dominica in passione domini.

R]

Job. 8, 46

Audivimus, quod dominus dixit ad Iudaeos: 'Quis ex vobis' &c. 'Si
 autem veritatem' &c. Er hat sich vor hin mit iuen gescholten, quod volebant
 esse Abrahae filii. Ipse eontra, quod nec Abrahae nec filii dei. Quia 15
 Abraham non homicida &c. Nec dei filii, quia non auditis dei vocem, qui
 me misit, estis diaboli &c. Er hat sie da mit erbittert, quod diaboli filios,
 quod non solum veritatem nolunt audire, sed etiam eum occidere, quod eis
 dicit veritatem. Iam dicit: Wo mit erzüene ich euch doch, quod tam mor-
 Job. 8, 48 dijche¹ gedanken, quod me occidere? 'Quis inter vos' &c. tamen non habetis
 causam, quod vultis me occidere. Ego dixi veritatem et multa mira[cula] feci. 20

Das hilfft nicht. Diabolus non curat istas excusationes. Sed ideo
 irascitur diabolus, das man warheit sagt und wunderzeichen thut. So thjet

13 nach Iudaeos steht Ioh viij sp 14 Iangs am Seitenraude steht Vita Christi || Quis
 ex vobis arguet me peccato? 15 über filii (1.) steht et dei sp 17 über diaboli steht filii sp
 18 nach eum steht conantur sp über quod steht das ir sp 20 nach gedanken steht wider
 mich habt sp nach occidere steht vultis sp nach vos steht arguet me de peccato sp
 21 über mira[cula] steht bona sp 23 nach man steht die sp nach So steht man sp

¹) = auf Mord gerichtet.

S]

Iudica. Ioan: 8.

Iudaei non sunt filii Abrahae, quia Abraham non est persecutus 25
 veritatis studiosos, sed Diabolus hoc facit. Sicut autem Christus innocens
 profiteri audeat se nullius posse argui peccati, ita et nos sic vivere debemus
 coram mundo, ut illos convincamus doctrina et vita, ut sinus irrepren-

R] allerley böses ꝛ. were er wol zu frieden. Iam ostendite: Num non vere administro officium meum? neque personae et officii causa reprehendere potestis. Sic tantum gloriationis debemus habere contra mundum et diabolum, ut ista 2 rhumen, contra deum non, ut Christus, qui, ut Esa. 53, ^{3ef. 53, 6 (?)}

5 Tamen coram mundo sic vivere debemus, ut eum mit den 2 stücken schamrot machen et dicere: 2 habes an mir jutaddehn. Indica, ob ich mit leben sündige vel doctrina. Alle unser wesen consistit in his duobus: wort und werck. Sic ad Papam: indica mihi, an sim freßlich an meinem leben an lere? si utrumque ꝛ. soltu mich bittlich mit frieden.¹ Christus nemini aliquid

10 rapit, sed, ut Matth. XI. testatur. eitel hülfß, troßt und rat erga homines, ^{2Matth. 11, 5} Ita ut eius vita reich an köstlichen guten operib[us] et miraculis. Deinde docet: qui me audit, audit patrem ꝛ. Istam doctrinam nemo potest reprehendere. Est doctrina, quae docet, quomodo ad deum ꝛ. Non solum untreßlich vita, sed plena bonis operib[us]. 2. per doctrinam puram helffen

15 ad futuram vitam. Der ist non solum untreßlich, sed etiam hominib[us] lieblich. Sed Hypocritis ꝛ. Num schade gethan vita, num seduxi doctrina? Sic nobis faciendum et habere oportet den troß non ex nobis, quia coram deo peccatores. Sed sub umbra Christi ꝛ. tum coram mundo, ut dicere possim: Babbt, zeige an, Ob daß deine gestolen, genoten, tod geschlahen?

20 Im zu nahen² an gut, leib, ehre oder nicht potius mitteiden cum tuis peccatis, vita? Ibi non untreßt contra ultima 7 praecepta. Num male praedicavi, quod tantum unus deus adorandus, nomen, in 1. tabula, sicut decem praecepta veritatem et bonam vitam. Quare ergo bezaltstu nit mord und blut,

4 über rhumen steht mögen sp nach qui steht peccatum non fecit sp 5 über eum steht mundum sp über 2 steht zweien sp 6 über 2 steht zwey sp über leben steht that sp 7/8 wort | werck r 8 nach Papam steht dicimus hodie sp 9 nach utrumque steht irreprensibile sp nach frieden steht lassen sp 10 über rapit steht rapuit ꝛ. sp nach homines steht Caeci vident ꝛ sp 12 Doctrina Christi r 13 nach deum steht possimus venire sp 14 nach puram steht wil er sp 16 nach Num steht habe ich sp 17 nach habere steht nos sp 18 nach deo steht sumus sp 19 nach Ob steht ich habe dir sp vor tod steht dich sp 20 nach nahen steht gewest sp nach ober steht daß ich sp nach potius steht habe sp nach mitteiden steht gehabt sp 21 nach non steht sum sp nach praecepta steht 2. tabulae sp 22 nach nomen steht dei sanctificandum ꝛ sp 23 nach vitam steht instituunt sp nach bezaltstu steht mich sp

¹) Erg. lassen, d. i. in Ruhe lassen. ²) Erg. gewesen, d. i. gekränkt; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 336, 10.

S] sibles coram mundo, wordt und werck, lehr und leben. Coram Deo quidem sumus in culpa et reprehensibiles, sed coram mundo tamen hoc agere debemus. Coram Deo Christum sequi non possumus, quia ipse innocens et inculpabilis est, et quidem ipsius Dei doctrinaeque eius filii et participes. Non autem potest argui, qui et beatam et inculpam vitam agit et deinde ducit homines ad Deum, docet eos vitam salutis. Coram Deo quidem

R] vocas me hereticum et aufers doctrinam secundum I. et vitam secundum 2.
 Sie können nichts auffbringen. Inter Christianos quidem vitia, sed lapsi
 resurgunt, ut non inobedientes parentes, magistratus non defendunt peccatum,
 sed agnoscunt. Das ist ein leben on sünde, das die welt nicht kan straffen,
 si dicit: Ich wilß nicht mher thun, non amplius decipiam proxima. Ideo
 nostram vitam nicht schenden können, si unredt gethan, tamen non bleiben.
 Econtra qui drin bleiben. Qualia peccata fecimus? Num parentibus
 inobedientes? Num occidimus homines, furamur, zeugen wir falsch ꝛ. vel
 contra dei praecepta? non, was zeiget er uns dann? quare nobis gram?
 Item 2. praedicamus: Si salvi, debetis credere, deum in necessitate invo-
 care, gratias agere, praedicare ꝛ. feiertag heiligen, uti sacramentis et abso-
 lutione. Num unredt dran? Non. Si pia vita et doctrina, quare ꝛ.
 Sed vos non servatis Ecclesiae praecepta, non halt vom segheur. Sie
 Turea, quod non servamus Mahometem. Item Iudei ꝛ. Si servanda prae-
 cepta hominum, tum omnium hominum. Ich wilß gerhümet sein coram toto
 mundo, quod non velim circumcidi, item non servare Missam. Non est
 opus Ecclesiae dei sanetae, sed der falschen. Ibi scriptum: Non audies
 alium deum, sed me solum adorabis et audire, quid ego praedicem et
 doceam scilicet, ut credas in Christum et ut lapsus petas, quid claves ꝛ.
 Papa cum suo purgatorio et novis sanctis? Item Sanctorum merita? non
 ista ex Evangelio. Sed ibi audimus, quod Christus a Iudeis. Nonne ꝛ.

*1 nach aufers steht damnas sp vor vitam steht aufers sp nach 2. steht tabulam sp
 2 nach können steht da wider sp nach Christianos steht inveniuntur sp 3 vor ut steht
 operam dant sp nach non (1.) steht sint sp vor parentes steht erga sp 5 über dicit steht
 lapsus sp 6 nach vitam steht adversarii sp vor gethan steht haben sp nach bleiben
 steht in peccato sp 7 nach Econtra steht non Christiani sp 9 über praecepta steht
 vivimus sp nach quare steht scid ir sp 10 über 2. steht secundo sp nach credere
 steht in Christum sp 12 nach dran steht gethan sp pia e in sancta sp 13 nach vos
 steht iniquum adversarii sp nach praecepta steht patrum hominum sp 14 über Turea
 steht odit nos sp 17 nach falschen steht firchen messe halten sp 18 nach audire steht
 debes sp oben am Seitenrande steht Qui ex deo est, audit verbum dei ꝛ. 19 nach
 petas steht absolutionem auctoritate sp 20 vor Papa steht Nihil mihi cum sp nach
 merita steht non moror sp 21 nach Evangelio steht profecta sp nach Iudeis steht
 arguitur sp nach Nonne steht bene dicunt quod demonium ꝛ sp*

S] omnes sumus peccatores et egemus alis huius gallinae, coram mundo tamen
 hoc est faciendum. Papistae non possunt arguere nostram vitam et quidem
 doctrinam, etiamsi quidam labantur et resurgant tamen, ne hoc quidem
 reprehendunt. Mandata Dei constituunt veram et sanctam vitam. Ego non
 assumens doctrinam papisticam, Missas non celebrans aut vigiliis aut
 Circumcisionem bene operor. licet Papatus clamet esse contra Ecclesiam,
 Imo haberi volo, ut qui contemnam haec, quia secundum tab[ulam] ago,
 quae me iubet unum Deum colere. Etiamsi ergo clament: Diabolum

8] Eben drumß, quod nos deum solum docemus et fatemur, condemnatur, sed
 beatum peccatum. Si secundum praecepta dei vivo, ghet mein leib, leben
 recht. Quod vero novos cultus, est contra 1. tabulam. Den troß¹ sollen
 wir haben. Si igitur dicunt nos non habere obedientiam erga Ecclesiam,
 5 dicendum: bringt brieff et siegel, quod vestrae traditiones, cultus sint divini.
 Ego maneo cum eo, quod solus deus docet. Wer den troß¹ hat, stehet wol.
 Dic, an fides in Christum unrecht, oder mein ehestand ꝛ. Ja du solt inder
 halten, quod Papa me hett fur ein narren, quod non Mahomet. Sic si papa,
 Judei. Si tantum hoc habeo, quod me hic arguere non possunt in fide,
 10 doctrina et vita. Cum ergo Christi verba et vitam non possunt straffen,
 feret er fort.

Qui non est ex deo. Is textus notandus non solum contra papam ^{3ob. 8, 47}
 et nos. Qui audit, est ex deo. Ist ein durc², hell, klar urteil gesprochen.
 1. Die predigt sol nichts anders heissen quam dei verbum. 2. ut tu audias,
 15 ut non frustra praedicetur, ut tu, doctor, sis certus, quod audias verbum,
 et tu, auditor, quod sit verbum. Si est verbum dei, laß zurnen diabolum
 eum omnibus suis. In Ecclesia debet doceri tantum dei verbum. Sic
 Petrus: 'qui loquitur, ut dei sermones'. Qui vult administrare officium. ^{Es 1. v. c. 4, 11}
 ist mir befolhen, ut mea praedicatio non mea, sed dei verbum. Sic tu,
 20 auditor, cave, ut sic audias praedicatorum, ut certus sis, quod dei verbum
 audias. Quia deus vult populum suum regiri verben certo verbo dei. Si
 verbum recht, und daß horen, si contra. Textus heijßt: du solt Gott horen
 et neminem. Deinde 'qui ministrat, ut ex dei virtute' ꝛ. quia Ecclesia debet ^{1 Petu 4, 11}
 regi per verbum et opus dei, ut: Si volo baptisare, ut non sit meum opus,

1 nach solum steht verum sp 2 über beatum steht selige sp 3 nach recht steht
 in obedientia dei sp nach cultus steht instituo sp 4 nach dicunt steht adversarii sp
 5 nach dicendum steht ad eos sp nach siegel steht auff sp Qui non est ex deo r
 7 nach Christum steht sey sp nach ehestand steht sey unrecht sp 8 halten c in arguero
 me sp me bis non c in non adoro nec sp 9 nach Judei steht me arguunt impium ꝛ sp
 13 über audit steht verbum sp 15 audias c in doceas sp 19 nach non steht sit sp
 1 Pet 4 r 22 und c in so ist auch sp nach horen steht recht sp 23 vor neminem
 steht praeteren sp 24 Baptismus r unten am Seitenrande steht Qui loquitur tanquam
 sermones dei ꝛ. r

¹) = Zuversicht; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 45, 570, 19.* ²) = unverblühtes, scharf
 formulirtes; vgl. oben S. 45, 26.

8] ²⁵ habes ꝛ. tamen, quia secundum verbum Dei ago, non ideo execratus sum,
 quia humanas traditiones non servo.

Christus hic constituit Syllogismum: 'Qui ex Deo est, verbum Dei ^{3ob. 8, 47}
 audit'. Clarum est iudicium Dei, et unde proponit tantum requiri verbum
 Dei i. e. praedicationem verbi Dei veram et deinde etiam auditum fidelem
 30 et pium. Paulus ordinans Episcopos hoc illis iniungit, ut tantum verbum ^{2. ut. 1, 9}
 Dei doceant, quia illud unicum est, quod omnia potest, Tu solt gott horen

Et quia non excogitavi baptismum, sed venit ex dei beſehl, et deus ipſe facit
 i. e. baptiſat. Ideo baptiſans non facio tanquam meum opus. Sic abſolutio
 eſt opus. Ibi certus eſſe debeo, quod non meum opus, ſed dei, ſol nicht
 von menſchen erdicht vel erſunden ſein. Sic Sacramentum debeo adminiſtrare,
 non ſit meum opus, ſed dei. Wo kommt nu daß opus her? quando Papa
 dicit: Cappa facit novum hominem: unde hoc opus et dienſt? In S. fran-
 ciſcus rauhloch.¹ Item quando voves celibatum, wiſt nichts eigens haben et
 obedire x. Qualis illa doctrina? Num certo ſciunt, quod deus iuſſit iſta
 docere, wiſt new geporn, ſi monachus, keuſcheit, venimus in bap[ti]ſmum.
 Eſt ſtatus totius Chriſtianitatis, quae conſiſtit in viduitate, virginitate et
 matrimonio. 3^o virgo. Ipi vovent, quod abſtinere volunt a caſtitate
 coniugali. Ubi ſcriptum, quod deus dixit: du ſolt in dem ehelichen ſtand x.
 Si vis jungi rano, vidue bleiben, ehelich werden, wol, oportet tamen eſſe in
 Gebr. 13, 4 caſtitate Ep. 13. Deus nullum prohibet, tantum ut in caſtitate vivas. Ideo
 munderen iſt nicht dei verbum et opus, ſed hominum, ubi gar in ungehor-
 jam. Behut Gott, ne inveniar in ſanctitate, quae non habet verbum dei et
 Math. 15, 8 opus. Quicquid non dei praeceptum, da fur ſol man ſich huten. Matth. 15.
 Sie uben ſich inn groſſen Gottsdienſten, ſed fruſtra, quia tantum ſecundum
 praecepta hominum. Qui ſic deo ſervit, audit verbum humanum et opera.
 Hoc nobis diſcendum, ut maneamus in ſententia, ut audiamus verbum dei.
 Ubi non praedicatur, ne audias. Et tu, praedicator, ſi non habes verbum,
 ne praedica. Deus wiſt nicht, ut potetas paterna, magistratus contra et
 ſupra deum gubernet. Si audis parentes, obſequeris deo. Si contra deum,
 ſo biſtu nicht ſchuldig. Sie in omnibus gradibus nihil debet praecipere niſi
 dei praecepta, etiam in weltlichen ſachen. Ut ſi herus dicit: adde agrum x.
 Iſti certi ſunt habere verbum, ſequi et audire, contra non audio. Sic hic

2 nach non ſteht ſit ſp Abſolutio r 5 nach non ſteht vt ſp Coena domini r
 6 Cucullus tacit novum hominem r 8 nach obedire ſteht priori ſp 9 nach monachus
 ſteht ſis ſp 11 Triplices virgines r 12 nach ſtand ſteht keuſch leben ſp 15 Monachatus r
 15, 16 nach ungehorjam ſteht leben ſp 17 Matth XV r 19 über opera ſteht
 hominum ſp 23 nach deum (2.) ſteht agunt ſp 24 nach ſchuldig ſteht inen gehorjam
 zu ſein ſp 25 über adde ſteht exerce ſp

¹) D. i. aus Utopien der Monche: vgl. oben S. 144, 19.

ſ]und jonſt niemandt, ihu allein. Ecclesia non debet regi niſi a verbo Dei
 et eius virtute, non a Sapientia humana. Triplex caſtitas: virginitas,
 2. vidua vita. 3. Coniugium, Monachi tantum vovent tertiam partem, ſcilicet
 coniugium. reliqua non querunt, wir muſſen aber inn der dreier einem er-
 funden werden. Monachatus autem non potest ut verbum Dei ſuos ordines
 laudare, igitur non ſunt ſervandi. Quia in Ecclesia debet tractari et verbum
 Dei et opera Dei tantum, quae revelavit et tradidit nobis. Cavendae igitur
 huiusmodi traditiones non ex verbo Dei profectae.

R] est: Quod audies verbum α . possumus concludere: 'qui non ex deo' α . Ut
 I. qui contemnunt, das̄ jind̄ der eine hauffe, qui non audiunt, sed contem-
 nunt. Si essent ex deo, audirent. Sed de iis loquor, qui persequuntur, non
 contemnunt solum, sed damnant et persequuntur. Si isti non ex deo, qui,
 5 ut Lucas 14. ad agrum, quomodo isti, qui blasphemant et occidunt, ho[m]ines cat. 14, 18
 druber. Ibi concludere possum: Was̄st, tu ipse es ex diabolo, quia non solum
 non audis verbum, sed etiam praecipis, ut non audiatur. M̄s mit der 1 specie
 et alia α . Ideo concludimus, quod Papistae non ex deo, quia non audiunt,
 sed excusant sic: fatemur esse verbum, sed non audimus, nisi Ecclesia con-
 10 cludat. So fern haben wirs̄ erstritten. Peccatum nostrum est, quod solten
 etwas̄ inder thut supra ista 2. Istorum testimonium sol̄ uns̄ ferer̄ lieb̄ sein̄,
 sed quod eos non audimus et praedicamus traditiones humanas, seȳ inder
 junde. Sed heijst̄ deum allein̄ horeu. 'Qui ex deo, audit verbum dei.'
 Econtra das̄ siē sich̄ da mit̄ wollen̄ behelffen, quod Ecclesia non concludit,
 15 Qualis eccitas hoc? Lieb̄enter velim videre Ecclesiam, quae verbum dei
 non audiret, quae sciret esse illud? Ecclesia est ex deo et audit verbum.
 Ideo non est Ecclesia, quae non audit, ut hic. Ideo non auditis α . Ideo
 clarum: qui dei verbum non audit, non est ex deo. Si Ecclesia non audit,
 non est Ecclesia, quia Sancta Ecclesia est ex deo et audit α . Cum ergo
 20 Papistae non audiunt nec volunt, non solum non sunt simplex una Ecclesia,
 sed deemplo Satanae Synagoga. Ecclesia ex verbo nata, praedicat illud,
 Christum confitetur. Si Ecclesia non praedicat, nec Turea, Iudei. Si sol̄
 gepredigt̄ und̄ geglaubt̄ werden, oportet fieri in Ecclesia. Non potest esse
 Ecclesia Sancta, quae non audiret verbum. Sed sic: Qui audit Ecclesiam,
 25 est Sancta, Papa, nos, ergo, econtra. Quomodo ista duo conciliabis: Ecclesia

3/4 Contemptores et persecutores verbi r 5 nach Lucas steht ait sp unter
 agrum steht emunt 5 iuga boum sp über ho[m]ines steht doctores sp oben am Sciten-
 runde steht Ecclesia non est, quae verbum dei non audit α . 7 nach specie steht sacra-
 menti sp 8 nach deo steht sicut sp 9 nach sed (1.) steht se sp nach fatemur steht
 doctrinam Evangelii sp rh nach verbum steht dei sp nach Ecclesia steht Romana sp
 12 nach et steht non sp 18 nach clarum steht est sp 20 non (2.) fehlt 21 illud
 durchstr sp 22 vor Iudei steht nec sp 23 nach werden steht verbum sp 25 Sancta
 e in ex deo sp nos e in cum suis est Ecclesia sp nach econtra steht dicimus nos sp

S] Non audiunt verbum Dei, qui contemnunt aliud agentes, sicut Evan-
 gelium docet abeuntes in agros. 2. persecutores, qui et contemnunt et cat. 14, 18
 non solum hoc faciunt, verum etiam addunt atrocissimum scelus, non enim
 permittunt alios audire, sed persequuntur. Quid ergo de illis dicendum,
 30 cum ne contemptores sint, ex Deo? nimirum hi sunt tripliciter ex diabolo.
 Papatus non potest reprehendere nostram doctrinam, sed fatetur eam esse
 veram, nolunt tamen eam accipere, quia Ecclesia non confirmavit. Nonne
 haec insignis impudentia, inobedientia et omnibus nota? nimirum omnibus

R] sumus, et qui audit verbum, est hereticus? Ideo dic, quidquid velis, Ecclesia non beschloffen: 'Qui ex deo' &c. tu non audis nec vis, sed persequeris. Ideo concludo, quod Papa non solum impius, sed Antichristus, non vult nasci ex deo, sed damnat istam doctrinam. Ibi secundum vocationem nostram ex deo constanter dicimus: deum solum timeas et servias &c. ut certo inveniar in statu, ubi verbum audivi, secutus sum et opera dei administravi. 5

Ipsi machin irrige conscientias contra verbum dei. Si hoc, aiunt, tum diu Ecclesia non fuisset, quia diu duravit &c. Bene. Sed vide differentiam Ecclesiae hodiernae et pristinae. Nostris progenitoribus wirds Gott zugut halten. In ista fide fuerunt, quod brod und wein corpus et sanguis, si etiam non acceperunt et crediderunt his verbis: 'Hoc est corpus et sanguis.' Et multa exempla, qui mortui ante bap[tismum in ipso catechismo, sed quia habuerunt voluntatem, vere coram deo baptisati. Sic isti dasin gefaren in isto intellectu, non negarunt nec blasphemarunt verba. Das mag man sehen pro peccatis actualibus, quae deus suis Sanctis hat geschickt. In novissima hora confisi Christo, fuit peccatum des irtums, non der boßheit und lesterung, habens nicht besser gewußt. Iam non est ignorantia. Iam sciunt esse verum. Je lenger, horribilius peccatum, quia contra manifestam veritatem pugnant. Hoc non fecerunt unsere vorfarn. Si quis docuisset, audissent. Iam non amplius irtumb, untwijenheit, sed ibi manifestae veritatis, quia Sacramentum institutum pro tota Ecclesia. Illic Gott zugut gehalten, praesertim qui in fide mortui. Sed iam non, quia fatentur veram dei ordinationem et insuper blasphemant et persequuntur et occidunt 20

2 nach non (1) et est deum (est) es isti sp 5 nach deum steht dominum tuum sp
nach et steht ei sp 7 nach Si steht verum est sp nach aiunt steht adversarii sp
8 über duravit steht nostra doctrina sp 9 Discrimen Ecclesiae vt nunc est et eius quae
sub papatu est, r 10 nach sanguis steht domini sp 12 nach exempla steht eorum sp
über catechismo steht i. e. catechumeni sp 13 nach isti steht sind sp 14 nach verba
steht Hoc est corpus meum sp 18 nach verum steht verbum dei sp 19 nach docuisset
steht sincere sp 20 nach amplius steht est sp 21 nach veritatis steht impugnatio sp
nach Illic steht hats inen sp 23 nach ordinationem steht vranq[ue] speciem sp

S] constat hanc non esse Ecclesiam, qui verbum Dei persequuntur. Sequitur enim omnem Ecclesiam, quae non audit verbum Dei, non esse veram Ecclesiam, sed potius diabolicam decuplam. Papa eripuit alteram Sacramenti speciem Christianis, illi tamen non subverterunt verba Christi. sed crediderunt esse verum corpus et sanguinem, sed non potuerunt eo uti propter tyrannidem Papae, illi tamen sunt salvati, quia non mutarunt Christi verbum, et Deus illis condonavit hoc delictum, sicut dixit etiam electos seductum iri, sunt dementati tamen propter istorum potentiam. Iam vero nihil est Excusationis. Sicut et non baptisati, sed tamen habentes in animo baptismum accipiendum, morte tamen impediti salvati sunt, quoniam iam 30

1) ho[m]ines contra dei verbum et contra conscientiam. Patres non sic mortui.
 wir wissen und greiffen und bekennen, quod sit veritas. Ipsi: Noth wil ichs
 nicht haben. Num hoc obtemperare? Satis peccatum, quando quis ignorat.
 Sol erst noch dazu Christum in raden schmeiffen¹ et dicere: Tuum est verbum,
 5 sed maledictus tu et verbum. Die sind zu grob. Da sol man druber lassen
 leib, leben et omnia. Peccatum est ignorantia illa in papatu. Iam urgemur,
 quod dicimus, quod dei verbum et Christi sit, quod praedicandum. Trof
 dem, qui ita praedict et audiat. Das gehort allein dem leidigen Teufel
 zu ꝛ. Non mirum, quod himel und Erden bebete fur der Gotteslesterung.
 10 Quid diceret princeps, si diceret Auptman: Hoc princeps mandavit, und
 ich geschworen und gelobt, sed quia et vult et exigit, ideo wil ichs eben drum
 nicht halten.

Ibi dei verbum et habes officium, ut nihil doceas quam dei verbum.
 Dieis: Est quidem dei verbum et opus, sed nolo habere et druber die leute
 15 tod schlagen. Ideo die, quando dicitur: diu mansit ꝛ. Deus potest habere
 patientiam cum ignorantibus et peccantibus ex errore. Ibi nulla persecutio,
 blasphemia, cedet ꝛ. Iam aliud: audimus, quod gladio verdammen verbum
 et heiffens feheret, et tamen dicunt suas impietates esse verbum ꝛ. Non
 libenter velim dicere Circumcisionem feheret, quam non servamus iam, wie
 20 komen wir denn dazu, ut, quae praecepta nobis, et scimus, quae servanda, et
 tamen ꝛ. Ideo ist ein schrecklich und greulich zeit, ut Adae kinder dicant:
 Das hat Gott geboten, ich wils aber nicht haben. Es wird uns sauer per
 totam vitam, quando facimus, quod iubet. Quid, quod nolumus scientes

3 nach hoc steht est deo sp über ignorat steht delinquit sp 4 dazu über (erst)
 nach verbum steht tuum sp 5 nach sind steht ist sp 6 urgemur e in arguimur sp
 7 vor Trof steht Contra ipsi sp 11 nach ich steht hab im gehortam sp 14 vor Dieis
 steht Sed sp über druber steht wil sp 15 nach dicitur steht aduersarii sp mansit
 e in duravit doctrina de merito operum sp 17 nach cedet steht committitur sp verbum
 e in verbi doctores et discipulos sp 18 über impietates steht abominations sp 21 nach
 tamen steht contrarium facimus sp kinder e in filii sp

¹) Unklar; etwa = schwer kränken; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 57, 23, 8; ist Christum
 wirklich Akkusativ, kann schmeiffen nur 'schlagen' bedeuten; sonst = cacare, vgl. *Tischreden*
Unsre Ausg. Bd. 1, 104, 19.

8) tum baptismum in animo. Iam sic agitur: Sacramentum est verbum Dei,
 25 sed quia mihi non placet, nolo, ut usurpetur sic ꝛ. quae-so, quid hic habet
 exensationis, quid feret hinc subdito, qui accipiens mandatam a suo prin-
 cipe tamen sic diceret: Ego quidem hoc iussus sum ꝛ. et me executurum
 pollicitus, sed tamen nolo fieri. Nonne hic amissurus esset vitam? Sic
 etiam iam non est, quod dici queat: Ecclesia non ordinavit, quia iam veritas
 30 est manifestata, licet olim potuerit Deus electos suos servare. Sicut autem
 mortuo Christo creaturae non poterant pati blasphemiam hanc, nam dirumpen-
 bantur saxa, sepulchra ꝛ. ita iam etiam procul dubio venient poenae

^Resse opus et verbum dei. Iam tempus est illud, quo dixerunt Iudei: 'Si
 2Matth. 27, 40 es filius' x. Ibi omnia immutata, ut habet historia. Zu lecht kundt die
 Creatur nicht leiden. Veniet ein plaga, die unleidlich. Qui audiunt verbum,
 gratias, quod non teilhaftig sind huius blasphemiae: Scio esse verbum, et
 tamen miß nicht thun. Condonavit mihi impietates, quas ignorantia. Sed
 2Matth. 26, 49 si hic dicere volo: Hoc dei praeceptum x. Sed 'Ave Rabbi', Ja lieber fouig,
 bißtu Gottes Sou, laß unjer Herr Gott nur zeitlich sterben x. Deus maior
 Ecclesia et verbum et opus quam Ecclesia. Item Ecclesia sub deo, non
 supra, non contra. Item infra sacramenta, quia ghet unter Gottes verbum
 et dei, ut obediens sponsa x. Helt sich des spruchß: 'Qui ex deo' x. Man
 10 fennet vogel wol ex cantico.¹ Quae aliter canit, quam Christus docet et facit.
 Ista Ecclesia, quae audit dei verbum. Econtra quae non audit, non ex
 deo, sed contra. Ideo rectissime ein widder Christ und Uberchrist, non
 solum inobediens Christo, sed supra et contra Christum. Christi ordinatio,
 ut utramque speciem. Ipse seht sich druber et contra, quia damnat et aliud
 15 docet. Diabolus hat sie leitlich bejessen, quod audent impudentissime dicere
 dei verbum et opus esse, sed non audimus x. Non medium est: aut
 Ecclesia aut Synagoga diaboli. Inde autem cognoscitur: Si audit verbum.
 Si adhue plures mundi pleni Cardinalibus, Papis, tamen sunt in pulvisculus
 20 Esa. 40. Cappa francisci et vota faren hin zum Teufel. Sed quae Christus
 20 Joh. 8, 12 dicit, scio vera. 2. locus de resurrectione mortuorum. 'Mortem non videbit
 in aeternum.'

1/2 Si filius et dei descende de cruce längs am Laude 2 nach omnia steht statim sp
 nach historia steht passionis Christi sp 3 nach unleidlich steht wird sein sp 4 nach
 gratias steht agant deo sp 5 nach mihi steht deus per Christum sp nach quas steht
 in sp nach ignorantia steht commisi sp 6 nach Sed steht nihil ad me et rideo Christum
 cum Iudeis sp Ave Rabbi r 8 nach opus steht eius sp vor sub steht est sp 9 nach
 contra steht deum sp nach Item steht Ecclesia est sp 10 nach dei steht opus sp nach
 deo steht est, verbum dei audit sp 11 vor vogel steht den sp nach facit steht non est
 Ecclesia sp 12 nach Ecclesia steht est sp 13 vor ein steht ist der Papp sp 14 nach
 ordinatio steht est sp 15 nach speciem steht porrigamus sp 17 vor dei steht Scimus sp
 20 Esa 40 r 21 nach locus steht est sp

¹) Sprichw.; Thiele Nr. 167.

^S1 Dei x. Paulus nominat Papam ein uberchrist et Antichristum, ut qui et
 1. 2heij. 2, 31. adversetur et imperare velit Christo eiusque doctrinam pro suo mutare
 arbitrio. Hic autem dicitur: 'Qui ex Deo est' x. Haec est Regula firmis-
 25 sima et certissima, hic nullum est medium. Hinc discrimen oritur. Haec
 enim vox audire verbum Dei discernit filios Dei a Diaboli. Et haec
 Catholica bene notanda in Confirmationem fidei nostrae.

22.

13. April 1538.

Predigt am Sonnabend vor Palmarrum.

R]

Sab[ato] Palmarum.

Cum instet tempus passionis, omittimus x. quia historia pas[sionis] nota esse debet inq[ue] quotidiano usu. Ideo gratia dei singulis dieb[us] aliquam portionem explicabimus. Magna res facta est in ista hebdomade
 5 nec minor hac re, quae facta initio mundi, cum celum et. Illic terra, celum creata, sed per lapsum, quem diabolus rief x. ist totum genus verderbt et omnes creaturae finster und dunkel. Ideo ista hebdomas est, in qua das verderbt genus huma[rum] recuperatur x. Et incipitur hic die besserung und vernetverung. Adam per filium dei, qui lapsum nostrum wider zurecht
 10 brecht. Ideo libenter audiamus, quae deus ista hebdomade fecit, ubi so gros gethan. Wer billidher gewest, ut dies dominica vom wert des herri, seilich vom einreiden.

Sic scriptum, ut paschalis agnus decimo die ex herde neme, ut 14. die Marci mactaretur vesperi, und muftenß essen gebraten, dazu stehen. Christus
 15 venit decimo die, qui verus pascha, ut des 14 tage halte pascha, et 14. capitur. Das ist sein eingeritten. Et venit in locum, ubi mactaretur et fieret agnus pro nobis, sic secundum legem sich gehalten, ut omnia impleret, quae gemalet sind. Ubi das Iemlein sich scheiden wil von der herde und

1 Ioh 12 r *2* nach omittimus steht lectionem consuetam sp De Maria sorore
 Marthae quae effudit ungluentum pretiosum super caput Christi r *5* hac e in est ea sp
 nach et steht terra condita sp *7* nach dunkel steht worden sp *8* nach recuperatur
 steht Christi beneficio sp *9* nach Adam steht promissionem accepit sp nostrum e in
 hominis sp *10* ista e in hac sp *11* nach groß steht ding sp *13* über herde steht
 grege sp Agnus paschalis veteris Testa[menti] r *16* über eingeritten steht einreiten sp
17 nach sic steht hat er sp

S]

De passione Christi.

20

Haec hebdomas non minor est illa, qua Deus totum mundum condidit, valde igitur est notata digna. Nam tam magna, tam grandia sunt his 7 diebus facta, quam illa de Creatione. Haec autem historia incipit a sabbatho ante palmarum. 10. die Martii mandatum erat Iudeis accipere ovem paschalem 14. die Martii occidendam. Wie nu Christus wil einreiten, und
 25 sich das Iemlein wolt von der herd scheiden zum offer oder Osterlamb, kompt Er gen Bethanien, Da Er sein gewonlige herberg bey Martha, Maria oder Simone Leproso, da Er vorthin mehr gewesen war, Da hat nu heufft an gefangem sich zur stadt, ut crastino die eo citius veniret in urbem. Cum plenilunium esset marci, erant paschata i. e. post equinoctium statim Dies

^{R1}
^{Job. 12, 1} allen menschen, ut morgen deste besser einziete und nahe were, venit Bethaniam, ubi prius Lazarum excitavit. Bethania fuit sein gemeine herberg. Plus quam semel illic pernoctavit, quoties venit Ierosolymam, hat er sein nachtlager gehabt vel apud Simonem leprosum aut apud Martham. Hart fur der stad ut Prate.¹ Tribus annis ter in anno venit Ierosolymam et exhibuit se iam zum letzten, et venit ad hospitam. Heute hat aufgefangen, sich geschiedt nahe zu der stad, ut mane x. In eandem Bethaniam venit, ubi excitavit Bethaniae. Sonabend einer usque freitag, Im vollen tag. Wir halten nicht den 6. et sabbatum, quia volumus nec sumus Iudei.

^{Job. 12, 2} 'Tibi caenam.' Ist sein gemeine herberg, zu Jerusalem ist er nicht gern gewesen nec illic gratus fuit, sed invisus Pharisicis x. Quod saepius accidit. legis Luc. 10. Ideo consuetudo eius fuit, et cap. 11 quod dominus dilexit Martham, Lazarum. Ideo non cogitant, quod debeat mori, sed ibit, ut praedict Hierosolymis. Martha sollicita, ut solet, ist die Kochin. Sic in prophetis Elias et Elizens haben matronischen.² Elias ad viciniam in Sarepta et Helizaeus. Sic Terminarii secuti x. Prophetiae haben müssen illic visitieren. Wo sie hin komen, sind geste gewesen. Maria ist und den herrn, nihil curat. Lazarus discumbit. Unus ex discipulis, qui recumbit. Maria nimpt salben, quid factum? Ista historia etiam sepe accidit. Mos fuit der fromen Leute. Die andechtigen weiber haben prophetas geehret, apud nos. All ir ding mußt rein sein, allz rein gewaschen,

1 vor gehabt steht da sp vor Hart steht Ist sp 5 nach stad steht Jerusalem gelegen sp 6 über hospitam steht suam sp nach hat steht er sp 7 nach sich steht hat sp nach mane steht ingrederetur sp 8 über Bethaniae steht Lazarus sp über tag steht mund sp 9 nach volumus steht esse sp 11 invisus e in intolerabilis sp 12 über Luc. 10, steht in fine sp über 11 steht loh XI sp vor quod steht scribitur sp 13 vor mori steht frater sp 11 nach Martha steht est sp 15 nach matronischen steht gehabt quae ipsos exceperunt hospitio sp 17 (hat man) sind nach sind steht sie sp 18 nach curat steht rem familiarem sp 19 Maria r

¹) Pratum bei Wittenberg. ²) = Mutterchen (wohl als Haushälterinnen gedacht).

^{S1}
^{Mat. 7, 36 ff.} usque est Luc: 7. Declarat, quod saepius diverterit huc, item illud dictum, ^{Job. 11, 2} Iesus diligebat Martham etc. Cum ergo non semel tantum eorum hospicio usus esset, cogitabant istae mulierculae non de morte, sed sic: ibit Ierosolyma, ut concionetur. Non cogitabant de passione, perfudit Maria unguentum x. Haec historia saepius fuit facta, ut mos fuit Iudaeorum, es hat sich gefüßten reintid zu sein, es war ihre weise, daß alles sauber, rein unnd weis were. Maria aber wil was sonderlichs und gults machen, sie haben den herrn lieb gehabt. Apparet autem eas fuisse sic satis divites, cum tantum

R] gefert, et odoratas aquas, quibus lavabant non tantum facies, sed vestes, manus, pedes. Et is mos apud nos invalescit, als rein geses. Auff die puritatem gar gerächt. Ex isto more venit, quod wil domino ein guten geruch machen und sonderlichen emit preciosum. Nardum non habemus nisi
 5 die wilde narden, lavendel, Die ander anferlesene und köstlich narden, darunter ist gewesen Bal sam und ander köstlich zc. Drum hatz so viel gefost. Ideo schut auff den kopff und auffz kleid. Non fuit ut balsamum, sed ein köstlich wasser ex omnis generis herbis und köstlich zugerächt, verderbt nichts, sed machz lanter rein und machz wol riechen. An duplex fuerit unctio,
 10 Iohannes dicit, quod pedes. Puto unam unctionem, quod tamen largiter effuderit, ut profluxerit in pedes ex capite.

Das hat der Herr gelidten, non hat freude an der salben gehabt, sed cor eius sicut vol traurigkeit et cogitationibus mortis. Post sex dies moriar. Qui certi, auff den tag soltu sterben und schendlichen, lege in auff
 15 gulden stück und henge im gold, berlin an hals: nihil zc. Sed ist in der hohen, tieffen angst, ut sanguinem zc. Ibi hilff nicht pfeiffen, singen und springen. Ibi quid gold und silber, gewalt et chr? Et tamen fert. Maria fuit in pro propheta, meints gut. Ipse ringt eum morte. Ideo hat kein freud davon gehabt.

20 'Naren' ist auch ein weise gewest. Tre tonige, priester, propheten 309. 12. 5 habens wol gehalten, ut etiam erga falsos zc. nos etiam adoravimus. Ibi prophetae veri et verbum, ergo maior honos zc. alii lapidibus. Ideo non selham, quod osculati pedes et capillis. Magdalena est alia, fuit ex Galilea.

4 über preciosum steht unguentum sp 6 noch köstlich steht wasser sp 7 nach schut steht sic es sp 11 nach schendlichen steht tod sp in e in den selben sp 15 nach nihil steht mouebit eum, non oblectabitur sp 16 nach sanguinem steht postea sudor in horto sp 17 nach fert steht dominus sp 18 über ringt steht lactatur sp 21 nach habens steht Iudei sp nach falsos steht prophetas sp nach adoravimus steht vt papam sp 22 nach lapidibus steht exhibuerunt hunc honorem sp 23 nach capillis steht terserunt sp
 Magdalena r

S] unguentum confecerint, es ist ein köstlich wasser gewesen, das nichts hat verderbt,
 25 sondern alles schon gemacht unnd wol gerodhen. Ioannes jagt, es sey ihm die fuße gesalbet zc. ego non credo unum fuisse unguentum. Math: dicit per Matth. 26, 1. totum corpus fluxisse usque ad pedes zc. Christus autem totus immersus fuit cogitationibus certissimae mortis instantis. Sicut etiam huiusmodi homines iam morituri et certi mortis instantis nihil curant mundana, sed
 30 sese periculis vexant, sic etiam Christus haec nihil curavit. Populus iste valde reverenter tractavit Prophetas, Sacerdotes atque etiam Reges, fuit regnum rite institutum. Sicut et nos papatum reverenter, sed immerito tractavimus. Maria Magdalena alia quaedam fuit ex galilea, non haec soror Lazari. Christus hat sein wol lassen warten, sitzt aber doch im

R]ist auch gast mit gewest, quae habuit 7 daemonia. Sic mulieres solitae
 Joh. 12, 3 ungere. 'Domus plena' significat, quid inde futurum. Hatts geschehen
 lassen, das man sein wol wartet und herrlich, quod accidere debebat ponti-
 ficibus, regibus, et tamen hat kein lust dran, sed cogitationibus mortis,
 Joh. 12, 4 nisi quod Marthae wol gefiel. 'Ibi discipulorum.' Mercks wol, quod 5
 Apostolorum princeps nomen hab a Isaschar. Der stoßt sich sonderlich dran.
 Mat. 14, 4 Et possibile, quod alios geheßt, ut alii etiam murrarent, ut Marcus.
 Judas hats getrieben, qui erat Papa inter Apostolos et praecipuus, primus,
 den verdreufft. Cogitavit: Maria vernart¹ geld und schut die salb, ut etiam
 fuisse, und so kostlich salbe, so rosenwasser, si lang vel jeiffen. Quid, quod 10
 tam pretiosa aqua usque ad pedes x. quot hette man mit funde labfale.²
 Joh. 12, 5 Es hat auß der massen schon ansehen. Ideo dicit: 'Cur 300', 'et datum?'
 Da ist der Babst so wol gemalt et omnes Hypocritae, ut nicht besser x.
 Ibi videtis, quod loculum gestavit, quicquid dabatur domino a mulieribus
 et aliis, ward im gegeben. I grossen ein Rurnderger pfund, laufft fast auff 15
 35 gulden. Das ist die salbe, q. d. das ist zuviel. Hae pecunia wolt ich
 wol 20 arm leute gespeiset, wendet den Gottesdienst. Ibi deus geehret und
 den menschen geholffen. Hat ein trefflich schein: Die 35 gulden wolt genomen
 haben und gespeiset 60 person 4 wochen. Nun wirds auff ein stund ver-
 schut und als bald verloren. Ist nicht ein schöner schein? Iohannes addit: 20
 Joh. 12, 6 Er trug den beutel. Et der schein solt mich und dich bewegen. Das kanstu
 nicht anders anlegen. Die andern Apostel habens gut geminet simplici

3 über accidere debebat steht solitum erat fieri sp 4 über cogitationibus steht
 plenus est sp 7 nach possibile steht est sp 10 über fuisse steht pertingat pedes sp
 auch so (2.) steht es sp si durchstr sp nach jeiffen steht vere sp 12 vor schon steht
 ein sp vor 300 steht non venditum sp 14 über gestavit steht ludas sp 17 nach
 Gottesdienst steht fur sp nach Ibi steht vere sp Maria loses r 18 nach wolt
 Cleophas
 Cleophas
 steht ich sp

¹) = unsinnig verschwenden; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 31², 182, 25.* ²) = erquicken,
 nicht im DWb. und den übrigen Wörterbüchern.

S]traunigkeit, herbeleid x. Pater istius Iudae appellatus fuit Simon Isaschar,
 quod nomen est in tribubus Israel. Iudas fuit papa Apostolorum, qui etiam
 exacerbatit discipulos, ut murrarent. Papa egregie hic est depictus, ut 25
 verior imago non possit inveniri. Iste fuit discipulus, non hostis, sed
 amicus, deinde optimus, non minimus, sed supremus, et magno praetextu
 utitur, scilicet Elemosynarum 35 fl circiter haec summa x. Es hat ein
 ansehen, das den schalt hat bewegt, wendet fur ein kostlich gottsdienst,
 darinne gott geehret und die leut gespeiset x. Das hat ein großen schein, 30
 Sicuti Iudas talis, ut Papa facile potest exagitari et exaggerare factum

8] animo. Sed den falschen willen Judae non vident. Es war im nicht zu thun umb Gott, mensch und arm, sed. Sie Papa congregat pecuniam contra Turcam. Turcken schlagen und ahusen aufsteilen ist bonum. Sed ut Judas ꝛ. so meinet der Pabst seel im seigneur. Die armen meinens recht et
 5 putant sapientem Apostolum. Qualis nequam, qui furtiſt ein Gott[]ieust, et tamen quaerit sua. Ideo Judas est pater omnium ꝛ. Er schickt auß pro pecunia contra Turcam, pro redimendis. Judas zu tristitia omnium Christianorum mus sein ein solcher schaff. S. Martinus habuit Brietium, der legt in gros plag an, hieß in scheel augen, eum admoneretur, abiiceret, respondit:
 10 tamen Christus forte convertetur, ut factum.¹ Sie hab[ehat] Christus semper pecuniam et brod pro discipulis. 'Er war ein dieb.' Der Herr nam kein rechnung von im. I. cura pro nobis. Cogitat igitur: wenn mir die 35 in die hand, pro j. gulden aquam emissem ꝛ. Hat den befehl gehabt einzunehmen und aufzugeben. Ist ein dieb erbe² und beutel erbe.² Er ist ein armer betler geweest, predicavit, si quid datum ꝛ. Judas meint, er sey hoffertiger esel, quod illum honorem fieri sinit, qui debetur regibus. Non cogitavit, quod siſt in todskempffs. Sein cogitationes et verba viel anders, quam ut cogitet de pretio salben. Non est ita affectus ut Judas, qui erat letus et cogitabat de rapina. Ideo dem schaff zu verdries lobt er bis opus.
 20 'Was sie' ꝛ. Omnia verba auff den tod q. d. sepe fecit bene, hactenus me abnit, ist hats erst rechte that gethan, seit, quod mori debeo, non quod

2 nach arm steht teule sp nach sed steht fur erat sp Quo praetextu Papa pecuniam congregat r 4 über andern steht Apostel sp 5 sap Ap erg zu sapienterem aliis Apostolum sp 6 Judas typus omnium hypoeritarum r 7/8 Christianorum r in pauperum sp 8 über der steht Cap 9 (ah) abiiceret darüber steht vt amoueret eum sp 13 nach hand steht were fomen sp j e in i ort sp über Hat steht Beutel sp 14 über Er steht Christus sp 15 über er steht dominus sp 17 über siſt steht dominus sp 19 er e in der Herr sp 20 nach sie steht mit srieden sp nach verba steht gehen sp 21 vor rechte steht die sp

¹) Vgl. die Nachtrage. ²) Bei Dietz und in DWb. nicht belegt; Sinn: Betrüger, Dieb?

8] huiusmodi. Possibile est, quod commoverit omnes Apostolos. Die haben's guter meinung gethan. Ich thets selbs und wurd mich verdrießen, Aber ein solchen falschen willen hab Ich nicht, discipuli auch nicht. Sie Papa
 25 vult colligere thesaurum contra Turcam, item Missas celebrare pro animis in purgatorio. Quantus autem iste Nebulo, qui praetextens Eleemosynas suam complet erumenam. Judas pater est Papae, iam annos 50 Bullas misit ad colligendam pecuniam contra Turcam, ubi vero iam illa manet pecunia? Discipuli ließen sich betrießen, meineten, es solte den armen.
 30 Beuttel i. e. befehl aufzugeben unnd einzunehmen. Judas ge.ucht nicht, daß Christus inn solchen trubfal siße. Christi wort zeigen an, daß Er nicht hab

8] scierit, sed er nimpts so an i. e. ist durch sie geschehen, ut me zum grab
 salbete. Gibt Judae ein seine antwort. Quia mos Iudeorum et aliorum,
 quod sonige et grosse leute begossen sie mit edeln salben, praesertim myrrha,
 quae lest den leib nicht verweisen accedente Balsamo &c. sit odor &c. Putas,
 quod sucht ehr drinn &c. sed ipsa ungit, quasi, qui mortuus. Die juppen
 und wein und all kost ist dahin et factum zu leben. Si autem congregandus
 thesaurus, 35 § sol die leze¹ sein. Nu kaustu nicht leiden, das Maria me
 mortuum cogitationibus mich salbet. Geselt im wol, quod facit Maria. Et
 verum. Sol das die leze sein, was ich im wil auff 30 jar, iam auff ein
 mal, quia est opus charitatis et indicium amoris erga verbum. Wenß der
 ley trunde sol sein, lest man nher auff ghen. Ist siehestu mich, postea non-
 quam. Sie omnes affecti. Ibi omnis ratio. Aliis Apostolis satisfactum,
 sed non Iudae.

33b. 12, 8 'Semper habetis.' Ich aber mus sterben. Ubi hoc, gehet hin ad
 pauperes. Laßt mich das nemen zur leze. Das sind weise und wort gemein
 33c. 50, 2 apud Iudaeos. Ioseph unxit Iacob. Seer ein alt ding, das man der todtten
 so wol gewartet, die leichnam erhalten, ut non verfauleten. Per hoc testati,
 quod homo post hanc vitam eternum victurus. Atque ita confessi articulum
 resurrectionis mortuorum. So sie mir die ehr thut ut alii mortuo, quare
 irascris, quod lavatur, induitur?

2 nach aliorum steht popularum sp 3 aber grosse steht mortuos sp Myrrha r
 5 nach quod steht dominus sp nach ungit steht cum sp qui mortuus e in iam mor-
 tuum sp 6 et bis leben e in gewand sp 7 über § steht 13 sp das Maria me sp e aus
 vt . . . me 9 jar über (gulden) nach jar steht geben, gib ich sp 12 nach ratio steht
 victu sp 14 nach Ubi steht mortuus sum sp 15 Pauperes semper habetis vobiscum r
 16 über Iacob steht Gen 50 sp 18 nach victurus steht sit sp

¹) = Abschied, wie Z. 11 ley trunde = Abschiedsfeier.

8] acht geben, was die salb gekostet, sondern auff sein begrebnis gesehen, Sie weis
 aber nicht, das Christus sterben solt, Christus aber nimbt also an, als der
 zum grab gieng. Mirchen lest einen leib nicht verweisen, und aloen &c. was
 dazu lompf, erbelt also den leichnam wol riechent, Das beßer ist umb ihn
 geselt¹, denn beyn lebendigen. Es geselt Christo wol, das Maria das thut,
 und kans nicht leyden, das Judas sie strafft, Es ist ein scheklin², sie hat
 mihs behalten und gesamlet, sie wil mir die leze geben, Denn Ich dahin
 fare, Ihr habt mich nicht allzeit, aber hernach so gebt den armen und laßt
 mir doch das auch zu gut gerathen. Asservarunt corpora mortua, quamdiu
 poterunt, qua ceremonia significarunt hominem non mori sicut animal, sed
 fore resurrectionem mortuorum. Vetus mos fuit, Iacob in Aegypto, Reges

¹) = daß man sich aufhalten (in der Nähe der Leiche) kann; zu ge: vgl. Unsr
 Ausg. Bl. 30², 711. ²) = ein heimlicher Spurfennig.

- R] Ubi populus audivit eum esse Bethaniae, accurrit, quia audivit eum esse, qui excitavit Lazarum, et videre voluit non solum dominum, sed etiam Lazarum. Max[im]um miraculum fuit, et forte sic mota Maria propter resurrectionem fratris, ut tantas impensas. Iohannes indicat notum factum tota Ierosolyma. Die regentes non moventur, qui optimi, sanctis[simi] et regunt populum. Sed q̄hen zu rat, non, ut suscipiant, mirentur, sed ut occidant Lazarum. Si semel x̄. Ideo erschrecklich, greulich ding, quod pontifices, so burger, bauru, sed isti so blind, ut velint occidere x̄. Quem non movet ista resurrectio post 4 dies, non si hundert tausent excitaret.
- Das ist blindheit über blindheit. Credunt, quod Lazarus mortuus et resurrectus et iam edit, et alii accurrunt x̄. Ideo dico: Non miror, quod Paph, Bischove, konige, keiser blind, tol und toricht. Iudei sind so blind, ut non solum dominum, sed etiam Lazarum. Das sind Aegyptiae tenebrae palpabiles. Ideo non miremur, quod nostri ceci. Haec historia facta auf dem Palm sonabend.

3 Maria sp über (Magd) 4 nach impensas steht faceret sp über notum steht miraculum sp nach factum steht in sp 6 non (. . .) nach suscipiant steht Christum sp 8 nach pontifices steht hoc conantur sp nach so (1.) steht es sp nach bauru steht weren sp nach isti steht sind sp (Isti vult) Quem 9 non (2.) e in Isti non moventur sp nach excitaret steht Christus a mortuis sp 10 nach Lazarus steht fuit sp nach et steht nunc sp 12 nach toricht steht sind sp 13 nach Lazarum steht cupiant occidere sp 14 über ceci steht sunt sp

- S] item unguentis sunt conspersi x̄. Quoniam Christus excitaverat Mariae fratrem, ipsa reverenter eum tractavit, non igitur magni fecit unguentum illud. Ecce autem quid faciunt illi Pharisei et sacerdotes? non exeunt visuri Resuscitorem mortuorum, sed potius cogitant de caede facienda. Horribilia sunt haec tantos homines, in imperio optimates moliri caedem. Si haec non ad fidem commonent, quod excitavit mortuum, nullo modo alia movebunt. Iam hoc sumamus exemplum, et dicemus, Non iam mirum nobis videtur Papam et omnes suos, item Caesares et Reges esse Caecos contra verbum Dei, cum Pontifices et optimates in populo Iudaicae manifes- festis licet miraculis convicti tamen nefariam caedem sunt moliti contra veritatem. Nonne debuissent cogitare: quid? cum excitavit hunc e mortuis, nonne et seipsum exuscitare poterit?

Predigt am Sonntag Palmarum.

13]

Dominica palmarum.

Joh. 12. 11.

Heri audistis, wie der Herr in Bethaniam ad Martham x. Da ist
 in ein coena bestellet, et Maria caput unxit x. omnia ideo facta, ut lex im-
 pletetur, ubi sic praeceptum, ut mense 1. Marcio acciperent 10. die agnum
 et 11. die ederent, sed 10. die soltens außsondern ex grege und heim bringen
 in ir hause, ut 14. die gebraten werde und geessen. Sic Christus sol geopffert
 werden et 14. die verhalten und gefangen. I. venit und herbert¹ priori nocte
 ante 10. diem, sondert sich ab und kompt in den stal, darinn er gehalten sol
 werden et 14. die gefangen. Omnia, quae praecepit Mose de agno, implevit
 Christus, quae propter Christum facta, et nicht die meiuung, ut solt ewig
 weren, sed eitel figur und weiffagung de Christo. Prius haben müssen 1 fest
 und gebreng halten, ut 14. x. Das die figur wol gebreuet und aufgelegt,
 quid significaret. Sic in Christo cessat vetus pascha. Ita manemus cum
 unico agno, qui ab initio mactatus. Quando prophetia impleta, so ist's auß,
 gilt nicht mher nec amplius pro prophetia tenenda. Ut si wolt pro prophetia
 halten, quod Esa: 7., fieret ex prophetia mendacium. Iam natus ex virgine.
 Iam impleta. Sic Iudei observant suum agnum et bringen treifflich damit

39. 7. 14

2 in c in tomen sey gen sp 3 nach caput steht ei sp 4 nach 1. steht scilicet sp
 4/5 Agnus paschalis Iudaeorum r 5 10. c in decimo sp über 10. steht X. sp
 7/8 Christus agnus noster r 10 nach facta steht et scripta sunt sp et c in 63 war sp
 11 nach weren steht scilicet agnus Iudeorum sp nach sed steht war sp nach haben steht
 sie sp 12 über 14 steht 10 sp nach aufgelegt steht wurde sp 11 Christus abrogavit
 vetus pascha. r 16 nach 7. steht vaticinatur de matre virgine sp nach iam steht
 enim sp

¹) = herbergt, nimmt Wohnung.

8]

Die palmarum.

Repetebat hesternum sermonem de Agno paschali, item de Marthae
 et Mariae hospicio, referens ad istam Allegoriam, fore, ut iste Agnus im-
 moletur et occidatur pro peccatis nostris, non autem ista Iudaeorum sacri-
 ficia aeterna durare debbant, sed erant figura Christi venturi. Sic cessat
 vetus ille Agnus paschalis et alius incipit Agnus, Christus scilicet. Prophetis
 desitis etiam desistunt sacrificia. Sicut si velim iam credere adhuc virginem
 parituram x. esset abominatio et fides irrita. Iam ergo idolatria est
 Iudaeorum ista coena Agni, quia desierunt Prophetiae, 63 ist nu zur Ingen
 worden ihr osterlamb. 10. die autem segregatur a grege iste Agnus lege

R] et putant, quod nondum impletum, sed ist̄ idolatria et mendacium, quia illud, quod getweissagt ist̄ de hoc paschali agno, ist̄ volbracht. Wir halten festum, quod sit exfaltung und warheit sine omni figura. Ergo nactandus 14. die. Sie tota lex ghet auff Christum. Der ist̄ centrum, dariun die ganẗ sphaera laufft. Legemus historiam istorum 8 dierum, in quibus maxime res gestae. Hoc die facta historia est ista. 'Des̄ audern.' Heri venit Bethaniam, 9. die Marcii. Heute nennet den andern tag nach dem gestrigen, quia diligit plus gloriam hominum quam dei.

Ibi auditis, quod Christus non fuit ociosus hoc die, Et quod inter eundum non geruget, sed semper docuit. Evangelistae de his 4 diebus. Soutag x. ist̄ wunder, quod tam multa potuit praedicare his 4 diebus. Et non puto doctrinam Christi so geschrieben ut istorum 4. Non possibile, quod istam praedicationem fecerit una hora, quae scripta. Hat seer viel gepredigt. Non viel gessen und geschlafen, quia ist̄ eingesurt 10. die. Nihil ergo facit, quam beist sich eum morte¹, et omnia eius verba auff den tod, et eontra ad vitam. Das̄ ist̄ am ende, et da gieng et angst et tod er zu. Ubi billich auff bet, ist̄ er am stercksten et facit mira[en]la mit hauffen.

Iohannes dicit: Altera die venit Bethphage x. Ibi misit duos discipulos, qui adducant filiam et veterem x. Der Berg leit fluchß an der stad, nicht so weit usque ad pontem², tantum vallis media. Da er nu an berg x. hest er still et mittit duos discipulos. Interim geschehen die rede, da die

1 nach quod steht tempus sp 3 vor festum steht hoc sp 7 nach nennet steht er sp 10 vor geruget steht habe sp über 4 steht quatuor sp nach diebus steht multa scribunt sp 11 über 4 steht quatuor sp 12 nach 4 steht dierum sp 14 vor ist steht er sp über 10. steht X sp 15 nach verba steht gehen sp 16 nach billich steht soll sp bet erg zu ein bet ligen, Sed da sp 17 über facit steht docet sp 18 Gentes cupiunt videre Christum r 19 über et veterem steht pullum asinae sp 20 usque in als sp nach berg steht sompt sp 21 Ioh XII r

¹) = kämpft mit, vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 70, 16.* ²) Gemeint die Entfernung der Kirche von der Elbrücke. *Vgl. S. 250, 23.*

S] Mosi, scilicet Christus. Omnia enim, quae Moses dicit in figura, in hunc virum quadrant, et huius gratia omnia ista scribuntur. Die Sabbathi, die scilicet 9. Marcii venit Bethaniam, die 10. Ierosolyman. Legebat textum de ingressu Christi in urbem iuxta Conciliationem Pomerani.¹ Audimus Christum non fuisse hoc die ociosum, sed etiam in itinere concionatum esse. Mirum autem, si legam, Evangelistae quae conscripserunt de his 5 diebus, quod tantum potuerit concionari. Procul dubio neque multum comedit neque dormivit. Omnia autem haec verba referunt se ad mortem et a morte ad vitam, Da gehen nu die zuge daher², Da er billich sur schwachheit

¹) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 609 zu Bd. 34¹, 229, 3.* ²) = nahet sich der Tod; *vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 130, 5.*

R] heiden zu im tretten et dicunt ad Philippum. Discipuli erant 72, et mulieres
 Joh. 12, 20 ff. secutae et homines, qui sequebantur et qui ex Civitate eueurrerant, ut
 viderent Christum. Die Heiden haben die Jüden nicht gern hin zu gelassen ꝛ.
 Joh. 12, 24 et et Iudeis gehört principium. Das ist geschehen zu Bethlamien. Ibi de grano,
 wie man sol ersterben, si ꝛ. omnes praedicationes vom sterben et resurrec- 5
 tione. Si auffm boden manet ꝛ. Si autem in terram, verkeurt gestalt, postea
 surgit haln und eher. Als gepredigt secundum cogitationes et cor, quod
 Matth. 16, 24 plenum cogitationibus de morte. Ideo qui sequi, tollat ꝛ. Eitel prediger
 vom creutz, sterben und auffstehen ꝛ. Postea kompt in ein angst ꝛ. Sed ist
 Joh. 12, 27 ungeholffen, weizen korn sol sterben. 'Ideo veni in hanc horam.' Item vox 10
 Joh. 12, 28 ff. sonnit de celo ꝛ. alii: 'hat gedonnert', alii: 'angelus.' 'Non propter me' ꝛ.
 Postea disputant Iudei, quod Christus eternus, et ipse, quod crucifigendus.
 Von der lieben Martha hent frue außgangen cum discipulis, et praecesserunt
 et secuti multi, ut viderent eum propter grande miraculum, ut fit, gehet
 mitten her ut hanger inter alios. Ibi geharret, donec Efel und Efelin komen ꝛ. 15
 Istud Euangelium praedicatur dominica I. adventus. Scribunt, quod fac-
 tum propter impletionem prophetiae Zach. 9. ut certum habeant signum,
 ne istum Regem sur uberlassen ꝛ. quia deus conclusit ita, ut omnia in isto
 Mat. 2, 9 homine, tota deitas corporaliter, non ut in aliis spiritualiter. Quicquid
 potest dici Deus, ist leiblich in im, ist personlich in im. Omnis sapientia, 20
 doch zugebeckt mit ergerlichem bitd, omnis divina potentia ꝛ. Pater, filius et

2 Nisi granum frumenti ꝛ. r 4 Iudeis] Iudei nach grano steht frumenti sp
 4/5 Joh. 12. r 5 vor vom steht sind sp 6 nach manet steht non fert fructum sp
 8 nach qui steht vult me sp 9 nach kompt steht er sp 10 unten am Seitenrande
 steht Summarium cap. XII. 11 vor hat steht dicunt & sp nach angelus steht locutus
 est ꝛ sp nach me steht vox facta sp 12 über quod (2.) steht dicat sp 13 vor Von
 steht Der Herr ist sp 15 vor geharret steht hat er sp 17 Zach. IX r 18/19 Col. 2. r
 19 nach homine steht essent sp

S] solt im bett ligen, ist Er am stercksten unnd thut mehr denn vorhin auff ein
 zeit. Mons olivarum prope urbem situs wie die Elbbucken, Wie er nu an
 den berg kompt, bleybt Er still stehen und schickt dieweyl seine Junger nach
 der Efelin, unter des ist das geschehen von denen, die Jesum sehen wolltenu. 25
 Es ist eine große menge da gewesen. Da komen die heiden, wollen Christum
 sehenn, konnen sur den Jüden nicht dazu komen, wie sie denn allzeit die
 ersten sein wolltenu. Das weizenkornlein. Das ist alles auß seines herzen
 gedanken geslossen und redt alles vom krenztigen, vom sterben unnd auff-
 erstehen, Das ist alles geschehen auffm Dieberg, weyl die Junger den Efel
 holen, oder da sie sindt wider komen, unnd des großen wunderwerks willenn, 30
 das hardt vor der Stadt geschehen war, von Casaro, hat ihn jederman wollen
 Joh. 9, 9 sehen, unnd ist ein groß volck da gewesen unnd ihn herum. Zach: 9 ꝛ.
 Omnia eo tendunt, ut significetur totam divinitatem esse in isto homine, in

R) spiritus sanctus unus deus, et in eo. Extra istam imaginem nullus deus. Ideo tota scriptura sancta et creatura sühet auff in. Si illum liessen fur-
 5 über gehen, erat periculum, quod nunquam inventuri deum, quia geseudet in carnem virginis. Ideo non quaerendus alibi aut non invenietur. Papa,
 Turca quaerunt deum, sed non tressen, quia non sinit invenire nostris cogi-
 10 tationibus. Sed hat geben in den Son Mariae et Abrahae, carnem et sanguinem, ibi audiendus, sehen und greiffen. Cum ita conclusum, quod vellet apparere in forma gebrechlich und sterblichen menschen et adhoc got werden. Scivit, quod hoc offensurum maxime x. Ideo ut non oculen
 15 veniret, sed satis gewarnet würden, venit eum maxima turba, lest sich lobten und singen: 'Benedictus, qui' x. In filio asinae reitet er, Et thut ein groß ^{3ob. 12, 13}
 den Spruch ein: Voster Rex, qui promissus, et quem speratis, qui de carne ^{2sch. 9, 9}
 Abrahae, Ecce venit, quomodo? Auff ein fullen, videlicet einreiten nicht
 20 prechtig, hoffertig ant janken², sed 'Ana', Glend. Math. 'Sanftmutig' i. e. ^{Matth. 21, 5}
 cor eius plenum jamer. Ein herrlich quidem gebreuge, ut omnes accurrant, ut palmen und die zweige und kleider auff den weg breiten, et in Civitatem dueunt mit singen und freuden. Sed cor eius plenum jamer 1. pro sua persona, 2. pro his, quibus mortuus, 3. propter Civitatis destructionem,
 25 et tamen est maxima pompa, das so viel volcks hinden und forne. Sed videbitis ingredi eum, dixit claris-
 simis verbis: Auff ein jungen Gsel, qui nicht

3 über geseudet steht Gott hat filium sp 5 nach sinit steht se sp 7 sehen e in
 videndus sp nach conclusum steht erat sp 8 nach forma steht eius sp 9 nach
 offensurum steht esset sp 11 über filio steht pullo sp 12 vor Rajen steht irer sp
 13 nach speratis steht venturum sp Ecce Rex tuus r 14 nach videlicet steht eum sp
 17 nach zweige steht von betumen sp 19 vor quibus steht pro sp mortuus e in mori
 deluit sp Locus Zach. 9. r 20 nach forne steht gehet sp 21 nach dixit steht
 Zacharias sp

1) = ganz in ihrer Nähe; vgl. Unsr. Ausg. Bd. 16, 612, 33. 2) = jauchzen, jubeln.

S) quo omnis sapientia et iusticia, alle gottliche macht unnd heimlichkeit inn ihm, ob Er schon ein arm ansehen hatt. Die ganze schrift sühet auff ihn, ja alle Creaturen, er istz alles, Darumb alles geschriebenn. Da hat Er sich
 25 nu sehen lassen inn Abrahams fleisch, Das man ihn nicht anders wolle suchen oder finden lassen denn inn der menschheit, inn dem Marien son, da sol man ihn sehen, greiffen, Denn es war beschloßenn, das Er sich wolt stellen inn solche arme gestalt. Ut autem palam fiat hunc esse, probat miraculis ingentibus, ne quid sit, quod oculat Christum. Utitur autem et propheta
 30 quadam, Sehet Euch umb, sehet euch umb, Er kompt, Er kompt, unnd nicht gewaltig, sondern arm, sein herz wird vol jammers sein, ob schon viel volcks unnd groß gebreug von menschen da ist, wirdt Er sich doch nicht annehmen¹,

1) = sich nichts darum kümmern; vgl. oben S. 87, 8.

beriten, die alte saule ꝛ. Cum hoc videbitis, so fallet nider et in gaudio canite 'Hosianna'. Hi sind gevaruet, ipsis annunciatum et omnia iuapleta. Sed non credunt. Ipsi putant nostros libros continere tantum mera mendacia. Sed hic videmus completa, ut illie promissa. Frustra expectant Messiae ingressum. Euangelium stimmt mit der propheeten. Ecce rex plenus herkleid und jamer, et tamen frolich pompa. Et hoc est: Si non pro nobis elend, sed pro sua persona in angit und geweinet, nunquam nos leti facti. Cum vero ipse omnia patitur, haben wir gut sungen. quia redempti per eius mortem ab eterna ꝛ.

Hoc eis scriptum, ut scirent Christi adventum ꝛ. Sed habenz nicht angenommen, ut 'Auribus audietis' et cor induratum. Et Iohannes: Quis credidit? Maxima induratio. Tolerabile peccatum, quando ruit in peccatum et potest seipsum aufspeien ꝛ, et non defendit. Sed ibi vident in templum cecos, et quadri-duantum, et sciebant verum et videbant oculis, quod ceci. Vidierunt divina opera, et populus audiebat preisen und sungen. Quale hoc peccatum, quod ex mitwil I dieit: Si etiam verum, tamen non eradam. Sie hodie Papistae: Est veritas Euangelium, scriptura sancta, tamen non solum non suscipiemus, sed etiam occidemus. Sie possumus dicere ut Esa[ias]: Auribus audierunt, Et hoc dixit, cum vidit gloriam i. e. inventurus populum talem, qui non peccaret, ut meretrices, sed scienter. Sie qui habent fidem papae et qui vidierunt dei opera, quae non seubereh, noch fellen, ir hornen richten contra Christum et seium veritatem ꝛ. Er hat sich gnug erzeigt, cum pompa eingeriten et ingressus templum stoffet. Item sanat cecos ob oculos eorum et praedicat

2 nach sind steht gnugjam sp 4 nach promissa steht erant sp 5 vor plenus steht tuus mansuetus sp 7 nach elend steht were geweest sp 10 nach ut steht scriptum est sp Esa xj r 13 nach et (1.) steht Lazarum sp vor cecos steht ire, sanare sp
11 nach ceci steht ab ipso sanati sp 15 nach audiebat steht dominum sp 17 Cecitas papistarum r 18 nach occidemus steht doctores sp 19 Ioh XII r 21 nach stelten steht sich vt videmus sp 23 nach stoffet steht vendentes et anz sp

sondern wird ein herz vol jammers habenn, erslich seines todes halben, 2. der welt halben, fur die Er sterben ꝛ. 3. der stadt halben, die da solt verstorft werden. So wird sein herz vol, vol jammers sein, Das heist das wort 'Gleudet', Das Er solche pracht nicht achten wird, sondern sich mit andern¹ bekummern. Die weißagung ist nu erfult, Juden durffen nicht mehr warten, es ist vergebens, es ist geschehen. Christus reidt als ein konig auch in die konigliche stadt, und ist also diese Propheetia erfultet, ist geschriben, das sie soltten drauff sehen, wenn Er kem, Sie habenz aber veracht, sindt verstorft, das sie es nicht haben konnen gלבננ, findt verstorft, ob sie schon sehen und horen miracula. Sie sahen die kinder schreien ꝛ. wunderzeichen, so groß volck. Dennoch wollten sie es nicht habenn noch gלבננ, ob sie

¹) = am alteres; vgl. Unsre Ausg. Bd. 15, 5B, 19.

R] totis diebus 3 schon predigt, heißt das heimlich eingejogen? Sed quo plus
 praedieat, facit miracula, et alii laudant, je toller sie werden. Si prophetae
 non praedixissent, quod tam obduratis auribus, nemo credidisset. Ideo illis
 fit, ut meriti. Novum testamentum non legunt, sed manent in veteri. Satis
 5 se manifesta¹vit, quanquam misera specie. Sed eontra gloriosus maximis
 miraculis. Si 1000 Turcei Caesares, tamen nullus sanat ceccum, claudum.
 Quid totius mundi praecht ad signum unicum quadriduani suscitati? hat sich
 herrlich gnug erzeigt, da mit er satis nidergeschlagen scandalum, quod venturus
 ut mendicus, nudus et vix tunicam x. et plenus tristitia, merore. Eontra
 10 sic exhibuit, das sie sich kunden bessern et vineere scandalum et potuissent
 dicere: Ingredietur in communi asino. Sed wie dunckt dich? Is medicus potest
 quadriduannum resuscitare et sanare caceos, las das ein besserung sein, quod ista
 miracula heller leuchten quam ista tenebra, quod ingreditur pauper. Ideo nihil
 hilff, quod dicis: arm eingeritten, secundum mundum quidem non ut Caesar,
 15 sed spiritualiter ut allmechtig Gott, cum Lazarum excitavit. Ibi dicere
 debebant: Sein herrlich predigt und thaten sollen mher foddern quam eius
 infirmitas x. quia video eius divinitatem. Sed hic mera boßheit et obsessio
 diabolica, omnia viderunt et senserunt 5 sensibus x. Quis unquam credi-
 disset, quod tam mali inter filios patriarcharum et prophetarum? Esa[ia]

3 nach auribus steht et cordibus repugnari Iudei sp 4 über veteri steht
 2. Cor. 3. sp 5 nach se steht dei filius sp vor misera steht in sp 6 nach miraculis
 steht claruit sp 7 neben unicum steht miraculum sp rh über quadriduani steht Lasari sp
 8 nach venturus steht erat sp 9 vor mendicus steht ingressus vt sp 10 nach sic steht
 se sp nach sich steht hetten sp 12 über besserung steht der ergernis sp 14 nach
 dicis steht Er ist sp über non steht einjucht sp nach ut steht der sp 15 auch
 Lazarum steht mortuum sp 17 nach infirmitas steht hindern sp über mera steht ceccitas sp
 19 nach prophetarum steht potuissent inveniri sp

S] 20 schon uberweist. Esaias klagt uber sie, ut habes in textu, Das Er ein so
 schendlich volck wurd finden, die sich nicht wolten weisen oder bekeren lassen,
 wurden auff ihrem kopff bleyben¹, ob sie schon musten jagen, es were warheit,
 noch wolkten sie ihn nicht habenn, ut Papa etiam fatetur nostram doctrinam x.
 wer kan nu dazu², Das das volck ein solch verschleimbt³ herz hat, so taube
 25 ohren, blinde augen? Was ist weltlich bracht gegen dem todtenwecker? kein
 keyser kan es, est scandalosum hunc esse Messiam propter personam
 despectam, sed tamen Iudaeus debuisset inspicere miracula, quae nullus
 homo, nullus Caesar x. Item praedictum est a propheta, igitur nullus
 exensationi relictus est loeus. Es solten dich seine predigt und miracel
 30 mehr fordern, denn das geringe ansehen hindern. Wer helt doch gemeint,

¹) = auf ihrer Meinung bestehen: vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 14, 86, 22. ²) = hat die
 Schuld, kann etwas dafür; kaum = k. etwas dagegen tun. *D Wb.* s. v. können II, 3, c.
³) = verstockt, verhärtet; für den bildlichen Gebrauch fehlen Belege: vielleicht ist ver-
 schleimt gemeint (vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 10¹, 499, 8).

R] praedixit, quando gloria Messiae apparitura, tum pessimum. Sic Apostoli
 3et. 6, 9 n] praedixerunt quam pessimos in Ecclesia, alias non auderemus credere.
 Tales videmus, quidam omnino non credunt. Alii si etiam credunt, tamen
 nolunt accipere. Si olim mihi dixisset aliquis tales futuros, qui agnoscerent
 veritatem et tamen dicituri: *Nich wilß nicht*. Iudaei et Turci non sciunt. 5
 Sed isti sprechen, quod sit dei verbum et deus omnipotens geordnet, et tamen
 nolle ferre x. Non sunt excusati x. Non opus klagen, quod heimlich komen
 et pauper, quia aperte ingressus et mirabilia opera et divina fecit, quae
 plus gefordert ad fidem. Si viderem principem incedere in tunica vili et
 viderem tamen habere pecuniarum saccos et dare aliis land et urbes. 10
 Sic hic video quidem miseram vitam, sed habet in manu vitam et mortem,
 visionem et cecitatem. Hoc retnecto, quod dominus venit vol traurigkeit
 und engstlig, jamerig, sed sanctus et Servator. Gehet da als qui mori, et
 sit. Da siße drauff: sic veniet so arm und elend, ut non asinum mid in
 soldße noten komen, ut ipse moriatur. Sed mit dem elend, jamer sterben und 15
 tod erit tuus iustus et heiland, qui peccata auferet per sein herzkleid et te
 induet et ornabit sua eterna iusticia. Item Salvator i. e. ex morte et om-
 nibus operibus diaboli. Nimpt an sich Jüden und Heiden, illis dat peccatum,
 vivificat Lazarum, sanat caecos. Mit der that beweiset erß, quod Salvator,
 jamerig quidem, sed salvator, qui hilfft ad iusticiam et vitam. Eben da mit, 20

1 nach pessimum steht fore populum cui promissus erat Messias spr rh 2 nach pessimos
 steht fore sp 5 nach wilß steht annemen sp nach sciunt steht ideo non mirum quod per-
 sequuntur sp 6 geordnet erg zu habß geordnet Sacrament sp 7 nach opus steht das die
 Jüden sp nach quod steht Christus sp 9 nach fidem steht quam infirmitas ad incred-
 lilitatem sp 10 nach urbes steht non offendere vilitate vestis sp 12 nach dominus steht
 quidem sp 12/13 Christus Salvator r 13 über sed steht doch nach da steht her sp
 nach mori steht debet sp 14 nach non steht habeat proprium sp nach und (2.) steht
 wird sp 15 Sed e in et sp 16 über tod steht mortuus sp vor herzkleid steht durch
 sein sp 18 vor diaboli steht liberabit sp peccatum e in remissionem peccatorum sp
 19 nach quod steht sit sp

S] das ein soldß boß volck solt da furhanden sein ex semine Abrahæ? Nisi
 ego expertus fuisset, non credidisset tam perversos homines esse in terris,
 qui certam veritatem confessi, tamen pati nollent. Putabant persecutores
 ex ignorantia hoc facere sicut milites occidentes Christum, sed experientia
 sum convictus. Sic debuissent dicere: *Nich sehe wol, daß er zu gering an-* 25
*sehen hat. Doch hat Er den todt inn den henden.*¹ Etiam si veniat pauper,
 tamen et sanctus et salvator. Praemonuit ergo propheta, ne scandalisarentur
 in persona, sed crederent per istam humilitatem et mortem sibi partum iri
 salutem et sanctificationem. Er ist gleichwol dein heylandt, dein todtenfreßer,
 jundentreger, Er sol nicht komen, daß Er dich reich machen, golt oder 30

¹) = ist Herr über (Leben und) Tod.

R] quod moritur. Non venit, ut divites vos faciat, ut Iudei somniant, qui nihil curant iusticiam, peccatum. Si tantum talem, qui Caesarem et Turcam occideret. Non venit, ut gold et silber x. sed per suam elend, quod sit peccator et moritur, per haec 2 dat vertilgung der sünden, ut sis heilig
 5 ewiglich. Non venit reich, potens. Sed venit iustificator i. e. von sünden sol helfen et eterna iusticia ornare. Non ut feten an haß und seiden, Sed heiland et iustificator, ut te liberet a morte und allen plagen, die Teufel auff uns geerbet hat in paradiso. Ideo non te offendat, quod elend, sed
 10 et a morte. Den solten sie annemen. Nunc amiserunt istum intellectum, non expectant aliud quam Turcicum et Imperatorem, qui alios devoret et faciat principes. Nihil nach den sünden und gerecht a peccato et morte. Proponent ergerlich bild, sed erger dich nicht dran, sed besser dich eius omnipotentia, qui potest, ut Matth. 11. Hoc vide, et populus hoc publice ^{Matth. 11. 25}
 15 clamavit. Das ist der einzug, der heute ist gesehen.

2 nach talem steht haberent sp 3 nach silber steht afferat sp 6 nach ut steht gebe sp 7 nach die steht der sp 8 nach elend steht ingressus sp 9 nach dominus steht sit vitae et sp 11 expectant] expectat nach aliud steht regnum sp 12 nach faciat steht Iudaeos sp nach Nihil steht fragen sp nach gerecht steht zu werden sp 13 über Proponent steht inquit propheta sp 14 nach potest steht refocillare nos sp

S] silber geben, sondern durch sein sterben und todt wil Er dich schmücken mit vergebung der sünden, mit leben, seligkeit und gerechtigkeit zieren, Er kompt dir ein heylandt, nicht ein seidensticker, geltgeber x. Darumb erger dich nicht, sondern bessere dich, weyl Er ein herr der sünden ist und todtten auff-
 20 wecket, besser dich an seinen thaten und Majestadt.

24.

17. April 1538.

Predigt am Mittwoch nach Palmarum.

R]

In vigilia Caenae domini.

Audjivimus, quid dominus praedicarit sabdato ante palmarum dominicam, quid die lunae et martis, wer hie zu lang Matth. a cap. 19. usque ad. Istis 3 diebus, Sonntag, montag, dienstag scheußlich rhymort.¹ Er hat seer erjurnet und erbittert Senatam et phariseos. Vide Matth. 8 vch zc. ⁵ heißt sie heuchler, böse wurm. Da zünd ers seer an, daß sie todt und toricht werden, quod öffentlich in templo zu Jerusalem so zetter² über zc. umb Jerusalem hat er sich gehalten his dieb[us], quod alias non fecit, quod etiam Iudeos movit.

Nunc sequitur, quid hoc die locutus sit am mitwoch, ut Matth. 24. ¹⁰ 25. quae suo tempore. Pergemus igitur. 'Es war nahe.' Daß ist auch noch geschehen am dinstag auff den abend. Es ist noch zwen tag hin mitwoch und dornstag vor mittag, ibi pascha, sed non solches ut haecenus. Servabitur quidem pascha secundum legem, sed hoc fiet, quod filius hominis tradetur zc. Daß wil die recht oftern werden, daß des Menschen son werd her halten oftern, ¹⁵ Der wird daß lemlein sein, da Moses von gemaket, qui die 10. einfuren et 14. schlachten et comedere. Daß selb lemlein bin ich, daß rechte, qui cruei-

1 17. Aprilis r 2/3 nach dominicam steht et sequenti sp 3 nach quid steht dicevet sp nach lang steht in sp 4 nach ad steht finem sp nach dienstag steht hat er sp 4/5 Historia dierum Lunae et Martis r 5 über 8 steht cap. 23. sp 7 nach über steht sie schreit sp 10 Mercurii historia r 15 nach halten steht auff sp 16 nach qui steht geboten sp über 10. steht X. sp einfuren erg zu einzufuren sp 17 nach 14. steht zu sp nach rechte steht Sterklemlein sp

¹) = lat schrecklich getobt; vgl. Unsr Ausg. Bd. 41, 113, 24 und Unsr Ausg. Bibel 3, 401, 24. ²) Vgl. Unsr Ausg. Bd. 36, 106, 25.

S] Sermones D. M. L. sub tempus paschatis scripti.

Anno 1538.

Ambrosius. ²⁰

Ille solus peccata dimittit, qui solus pro peccatis est mortuus.

Die Mercurii.

Quae Christus hoc temporis ante passionem docuerit, non est hic ²⁵ Matth. 23, 2 ff. locus dicendi, Mathens certe satis testatur 23. cap[itu]l[is], quid egerit hiseo diebus duob[us], quam severe arguerit et accusaverit coram omni populo ²⁵ Matth. 23, 13 ff. Phariseos, ut etiam Sties dicat: 'vae, vae, vae.' Sic exagitados et exacerbatos reddidit eos, ut nullo modo potuerint quiescere tantisper, dum eum occidissent.

R) figurat, wird zubrochen und gessen werden. Der her ist eben gecreuziget auff den ostertag der Iuden. Ipsi incipiunt diem des abends, non e contra. Ut Moses: quando ferias agitis, hebt am abend an und hoeret den abend wider ab. So ist Christus am 14. tag des abends. Nacht und tag ein tag, abend
 5 und morgen. Sie eodem die geschlachtet, quo pascha, quod hinc anfang des freitag, da es abend ward und ir osterlamb ansethet. Ibi captus et per totam noctem. Ideo auff ein tag gesehen comestio agni paschalis et inolatio Christi. Greci quando Sacramentum hatten, namens gefeuert brod, Romana Ecclesia ungefeuert. Hinc, quod sich in die sacht nicht richten, nec opus
 10 disputatione, sed quando von hohen artickeln sellt, sol man auff zc. Greci halten, quod Iudei alio die ederint agnum, quam quo Christus. Sed ist allzumal ein tag gewest, si hoc scissent, non opus contentione. Die et vesper dies umm. Die nacht heisst der halbe tag mit dem folgenden liechten tag. Burgensis et Lyra.¹ Iudeis praeceptum, ut 14. Marcii completo, quando sechs
 15 geschlagen, da sollen sie ansehen ir osterlamb. So ist das Osterlamb geissen intra 6. et 7. eiusdem diei. Die erste stunde a 6. usque ad 7. da die nacht angehet, die zum freitag gehort, ghet an comestio agni, quem Christus edit eadem hora cum discipulis suis. Post 7. instituit Sacramentum, postea captus zc. et die ganze nacht fuit ein lemlein, qui fuit unter den Schleichern.
 20 Mane ehe umb zwelffe, ij. ist tod et ante finem diei festi sepultus, ante circiter 6. haben sie müssen vom grab lauffen propter Sabbatum. Ideo bene

2 Die paschae Indaeorum Christus crucifixus r 4 über 14. steht XIII sp nach abends steht gefangen sp 5 nach morgen steht ein tag sp nach die steht ist er sp über pascha steht celebrabatur sp nach quod steht factum sp 6 über freitag steht vornj sp 7 nach noctem steht male tractatus vt historia passionis testatur sp nach Ideo steht mußte sp 9 nach richten steht schiden lunden sp 10 nach quando steht man sp 12 Die(s) darüber mane sp 15/16 qua hora Iudei ederint pascha r 20 nach ist steht er sp 21 grab (müssen)

¹) Vgl. die Nachträge.

8) Legebat textum de vaticinio suae passionis, futurum esse, ut id vere compleatur, quod dictum est de Agno paschali. Eodem autem die passus est Christus, quo consumtus est Agnus iste, Quia 14. die Marcii eos celebrare
 25 oportebat. Iudaei diem inchoabant a vesperi usque ad alterum solis occasum. Comedebant autem Agnum occidente sole hora 6. usque ad 7. Haec idem dieo propter vitandam falsam opinionem de hoc die. Quia graeca Ecclesia utitur pane fermentato in caena domini, Romana vero non item. Sic dissentiunt hae duae Ecclesiae. Iudaeis erat mandatum in plenilunio Martis incipere caenam Agni i. e. am Donnersttag zu abent hora 6. Prima hora
 30 diei fuit hora 6. usque ad 7. Eadem hora Christus etiam sumum Sacramentum

30 Non enim graeci credunt Christum usum esse Azimis in Sacramento quia falluntur in dierum observatione r

R] dictum apud Latinos, quod Christus non edit fermentatum. Ut adhuc aufreimen et hodie wäſchen alle löcher auß, ne müß aliquid de fermento hñu ein getragen, si non, putarent, si hetten ꝛ. Ideo illa vespera ist feyn gefeuert brod, sed azima vescabantur. Sic et Christus usus panibus azimis. Ideo recht gethan latini, quamquam non ex eo fundamento fecerunt, quod iam dixi ꝛ.

Ostertag secundum legem Moysi vom sechsten an vesperi und gerechnet bis auff morgen, da der halb ostertag weg et postea usque ad 6. ist sein ende. Sic principium paschae, quando edit agnum et captus. Ist geweest ein ganze nacht, quae cepit Iovis ꝛ. ubi finis paschae, venit sabbatum, quod höher hielten quam Ostern. So ist's gestanden, das ist die historie. Et quod eo tempore ist geweest eitel ungefeuert et dominus usus fuchen, da kein sauerteig innen geweest ist. Sic Christus complevit legem, servavit pascha, secundum Mose principio noctis et implevit verum pascha suo corpore. Sic uno die ihenes Moſe et verum geschlacht, die ganz nacht und folgenden tag usque ad sepulturam. Ibi cessat vetus, ut Lucas 22. quia verum venit. Das meint

Luc. 22, 16 ad sepulturam. Ibi cessat vetus, ut Lucas 22. quia verum venit. Das meint
Matth. 26, 2 et, quod dicit: 'Scitis, quod post biduum.' Es ist heut dienstag vesperi ꝛ. Sed hoc non scitis: 'filius' ꝛ. Ich werde die ostern machen, Et ostern machen, quae prius non gehalten, sed prius praedixerunt prophetae. Ista dixit pluribus verbis, quae Evangelista verfürht, quae postea intellexerunt Apostoli, quae tum non. Mirabilis agnus offeretur. Ibi videmus dominum gegangen istis diebus im ringen des todß. Ista verba non gehen ex corde pleno gaudio. Ideo semper de morte ut sabbato, quando Maria ungento ꝛ.

1 nach Ut steht Iudei sp 2 nach hodie steht die teute sp 3 nach non steht face-
rent sp 4 nach brod steht gesehen worden sp nach Ideo steht haben sp 6 nach Moysi
steht hat angefangen sp 7 nach da steht ist sp über 6. steht vesperi sp 8 nach captus
steht est sp 11 nach ungefeuert steht brod sp 14 vor Moſe steht deß sp nach verum
steht ist sp nach und steht den sp 15 nach verum steht pascha sp 15/16 Lucas Scitis
quod biduum pascha r 17 nach filius steht hominis tradetur sp nach Et steht solch sp
18 nach dixit steht dominus sp 21 nach morte steht loquitur sp nach ungento steht unxit sp

S] instituit et Agnum comedit, Eo vesperi captus, mane vero circa 12. nostrum horologium crucifixus. In die Iudaica paschatis occisus et sepultus est. Christus ergo eo die non est usus fermentato, sicut apud Iudaeos eodem die nullus huiusmodi panis habendus erat, habebatur enim pro scelere contra mandatum Dei. Ideo et nunc Iudei omnes locos purgant, ne mus aliquis panem deportaret alio ꝛ. Nox igitur, in qua captus fuit Christus, fuit dies paschatis, matutinum tempus usque ad horam 6. solis fuit finis diei paschatis. Sanctius autem fuit Sabbathum, quam haec dies paschatis, quia mulieres eo die parabant aromata, quod sabbatho facere non audebant. Paraphrasis. Scitis, quia post biduum futurum pascha, sed ego ero pascha et aliud celebrabo antea non auditum. Haec autem dixit discipulis huius rei omnino inscisi et ignari. Christi autem cogitationes, verba et sermones eo

- R] 'Ad sepeliendum.' Alle seine verba et cogitationes. Hoc accidit ei sepiissime ^{Mat. 12, 7} per vitam. Ego pauper a iuventute mea, quando incidit, quale officium gesturus x. Econtra gavisus ut Luc. 10. In Euangelio sepe traurig et ^{Mat. 10, 21} quando wunderwerck, gefenuffhet et mortem gustavit, quia non leve, quod
- 5 totius mundi peccata x. Iram und das ewig hellich feur, das solt er nicht allein schmecken, sed etiam auffressen und sauffen. Non cogita eum stipitem: fuit verus naturalis homo, cui all ungemach wbe gethan, fames. Multomagis ira dei geschmerzt et plus quam unjer einen, quia schon, rein, feuberlich leib.
- 10 Rusticus non fulet so seer, als wens sein caro, gesund, rein. Ne cogita, quod kloß, stein. Et der blutig schwer indicat, quod alium dolorem sensit in corde. Incessit ergo in cogitationibus ut homo, qui ad mortem adiudicatus, ergo fuit mors acerbissima x. Quia omnes liegen all auffm hals und mit
- 15 Gotts zorn. Es ist im zu sinn geweest ut homini damnato. Ideo gemit et semper loquitur: Ich werde sterben, crucifigar. Et si etiam miracula x. Baptismo habeo baptisari i. e. bitter leiden vocat tauß et creutz, quia sein ^{Mat. 12, 50} leben lang geplagt. Sie ghet das wort ex istis cogitationibus stetig, nescitis, quid futurum? Tale pascha, da werd ich uberantwortet und den feldj antrinden, qui est Gottes zorn, junde, tod, qui ad hoc missus, ut trette an stat des ganzen menschlichen geschlechts, et hat in suo corpore ubertunden
- 20 mea peccata. Das sind eitel grosse wort profecta ex schwerem, bitteren gemut. Istae passiones sind schwerer denn der tod. Multi, qui libenter more-

1 nach sepeliendum steht me fecit sp nach cogitationes steht gehen dahin sp
 2 nach quando steht ei sp 3 nach sepe steht legitur fuisse sp 4 nach quando steht
 fecit sp vor gefenuffhet steht hat er sp über leve steht onus sp 5 über peccata steht
 tollit sp nach Iram steht dei sp 6 vor sauffen steht aus sp nach cogita steht fuisse
 truncum sp 7 nach ungemach steht hat sp über fames steht sitis sp 8 nach dei
 steht hat in sp nach quia steht er hat sp nach leib steht gehabt sp 9 nach stein
 steht fuerit sp 12 acerbissima sp über (. . .) über omnes steht nos sp vor all steht
 in sp auffm c in auff sp 13 über ut steht ac sp 15 über vocat steht creutz sp
 Luc. 12. r Calix r 16 nach stetig steht quod post biduum sp 17 nach Tale steht
 scilicet sp nach uberantwortet steht werden sp 18 nach an steht die sp

- S] tendunt et significant eum iam occidi et pati mortem aeternam. Es ist ihn
 durch sein ganz leben ein gemeine krankheit gewesen, Denn Er allzeit betrubt,
 traurig, schwermutig gewesen ist, und nicht unbillich, Denn Er solt auff sich
- 25 nemen und tragen die junde der ganzen welt, hat einen zarten leib gehabt
 und solche traurigkeit mehr gefuelet denn wir. Denn gleichwie ein todter,
 beurißder jünger nicht bald fuelet ein nabelstich, aber eine zarte hant leichtlich,
 Sie x. Praeterea non talem mortem passus, qualem sur, sed mea et tua
 peccata sunt illius cruci imposita, et ira etiam divina. Igitur etiam dolores
 30 eum impellunt ad clamorem et ad assiduan repetitionem eiusdem passionis.
 Dicit enim alibi: Quam angor priusquam calicem accipiam. Calix autem ^{Mat. 12, 50}
 ille nihil aliud est quam venenum mortiferum et viperum ebibendum. Igitur

R)entur, quando in continuis dolorib[us]. Das sind die rechten Martirer, ad quos nihil, qui occiduntur. Legitur insuper, quod fortes et lacti. Sed isti veri, qui dem Teufel auffn hals et dei iram et in solchen engten, quas non reden, quas non solum in cruce tregt, sed per totam vitam. Videbitis et audietis paschae tempus illud, sed non intelligetis, sed postea.

5

Matth. 26, 3

'Tunc congregati sunt'. Der Herr gibt inen ein wüste leze¹ am

Matth. 23, 13 ff.

diñstag Matth. 23. ubi 'vel', quod scripturam depravarent. Et sic conclusit:

Matth. 23, 39

'Amen, non videbitis, donec dicetis: Benedictus'. Das war leze, da er sie

wol gescholten q. d. Non videbitis me in hoc templo, und ewr hauje sol wuste werden, wils mit euch aus machen i. e. Templum et Ierusalem, et non videbitis, donec: 'Benedictus'. Die predig an ir selb scharff und Segen²

10

noch scherffer, quod Iudaismus sol auferret cum Sacerdotio et Templo &c. Auff die selbe predigt giengen sie hin et consilium &c. non curabant eius

minas. Nicht fragen nach dem, quod dicit: 'Benedictus, qui venit'. Sed congregantur heri, ut hodie die hohenpriester &c. Isti fiuds &c. Die hohen-

15

priester, doctores et Regentes, qui solten das ander volck, beide im weltlichen und geistlichen, Theologi, die die scripturam sanctam lesen et qui praedicant et interpretati scripturam et populum rexerunt, quomodo hoc. Dixit

Matth. 23, 13 ff.

eis Matth. 23. 1. hohenpriester, qui des tempels warten mit irem Gottes-

dienst und opfern. 2. doctores, qui docebant populum. 3. die Rathherrn, 20

1 nach dolorib[us] steht versantur sp 2 nach laeti steht aliqui fuerint sp 3 nach veri martyres qui sp 4 reden erg zu auf reden funnen sp nach quas steht Christus sp 6 Tunc congregati sunt principes r 7 Matth XXIII. Benedictus qui venit &c. r 8 vor leze steht die sp 10 vor wils steht Ich sp 11 nach donec steht dicetis sp nach predig steht ist sp vor Segen steht der sp 12 vor cum steht werden sp 13 nach consilium steht faciebant sp oben am Seitenraude steht Tunc congregati sunt principes sacerdotum &c. 14 qui venit sp über (dicent) 16 nach volck steht regiereten sp 18 nach hoc steht fecerint sp nach Dixit steht dominus sp 20 über doctores steht scribae sp et sacerdotes. || Doctores || Seniores r

¹) = unfreundliche Abschiedsrede; vgl. oben S. 196, 16. ²) = der an Stelle des Segens der Predigt angehangte Fluch.

S)omnia eius verba indicant animum perturbatum et desperandum. Er ist inn solcher angit, die Er nicht reden kan, et tali angitur cruciatu per omnem vitam suam.

Matth. 26, 5

'Ne seditio oriatur' &c.

Matth. 23, 36

Math. 23 ubi eos tam severe arguit, conclusit: 'Non me videbitis, 25

priusquam dicatis: Benedictus, qui venit in nomine domini.' 'Vestra domus desolabitur.' Ich wils auch mit Euch aufmachenn, Durus erat iste sermo,

quia vaticinabatur de devastatione Ierusalem, sed hoc ipsi non curabant, non putabant fore, ut eius causa dirueretur &c. Absunt igitur consilium

capientes de eius morte. Clare ponit Euangelista, quales fuerint, nempe 30

Sacerdotes, Theologi et Concionatores, illi enim erant legisperiti. Ne autem

- 14] weltlich regiment. Ipsi vocabant Ettesten, Nos fursten, herrn, burgermaister und Rat. Isti sollens thun, Babst, Bischöve, Cardinal. Post die doctores, Theologen, qui populum unterrichten scriptura sancta. Sic beide regiment, geistlich priester und weltlich die Ettesten et doctores, die beide vorigen regieren.
- 5 Sie ist nicht mher uber quam das geistlich und weltlich regiment und der Gankler, Die besten.

Ista nobis in consolationem scribuntur. Nihil ad nos, Si Papa, Cesar dicit: was, quod die verkauffen Munchen &c. Non est novum. Christus non crucifixus von Meister hause, Non schuster, schneider, Sed hohenpriesteru, 10 Theologen und rathern, qui das schwerd in der hand utrumque. Quid nos ad dominum? Non digni, das uns Herrn, fursten verfolgen, quia est hohe ehr, die domino contigit. Nihil nos moveat, was hohe, mechtige, geleerte leute thun. Isti sunt primi, qui deum letern und schenden. Hbi groß lection gelesen Babst, Cardinalibus, principibus, qui: Nos sumus, qui audiendi.

15 Inspice, qui sint, qui deo resistant. Isti 3 ordines. Ideo die: Non confidendum papae, Cesaris. Isti, qui populus dei fuerunt et quorum doctrina confirmata miraculis, Sed non faciunt, sed confidunt potestate, alii religiosi. Si igitur geset ut domino, bene sit nobis.

- Isti consilium inenit. 2 viae: Einer mit gewalt, dar an verzweiveln sie.
- 20 Sie dixit dominus: Veh. Estis sicut sepulchra. Da war zeit, das mit Matth. 23, 37 feinen tod &c. sed non audebant, quia timebant populum, illo in timore erant

8 nach was steht sol das sein sp 9 nach Sed steht von den sp 11 est c in es
ist ein sp 12 vor domino steht dem sp 13 nach Ibi steht ist ein sp 14 nach qui (1)
steht factant sp 15 über deo steht Christo sp nach resistant steht scilicet sp 16 vor
papae steht iudicio sp nach Isti steht Iudei sp 17 über miraculis steht diuinis sp
Sed c in sunt primi qui filium dei cruciungunt sp nach faciunt steht in iuxta legem dei sp
potestate c in potestatem suam sp 18 vor ut stekt vn̄s sp über domino steht Christo sp
19 vor viae steht sunt sp nach Einer steht das sie sp nach gewalt steht contra eum
faren sp 1. r oben am Seitenrande steht Iudas accepit cohortem Ioh XVIII 20 nach
Veh steht vobis sp über sepulchra steht dealbata sp nach das steht sie in sp
Matth. XXIII r 21 nach tod steht werffen sp

- 8] quid morae adsit, etiam adveniunt seniores i. e. Consules et iudices, qui totum regebant Orbem i. e. weltlich und geistlich regiment. Wie fan man nu wehren, wer wil da einred thun, weyl die hochsten feindt? Quid amplius 25 restat? Hacc nobis in consolationem sunt scripta, cum videamus etiam nunc sie agi. Non ergo valet: Nos sumus Caesar, principes, papa &c. habemus potestatem. Nobis obtemperandum, non malefacienus, sed respiciendum ad hoc exemplum. Ceciderunt isti, ergo hi quoque poterunt labi.

Duas autem vias aggrediuntur occidendi &c. 1. violenta, altera dolosa et 20 insidiosa. De violenta desperabant, quia populum metuebant. Imo et conscientia eos premebat, alias non abstinuissent prover: 18. 'fugit impius nemine persequente.' Quis fugat hos? populus? imo populus tacet et auscultat, non Ebr. 28, 1

R) habentes malam conscientiam. Si autem bonam causam, comprehendissent. Sed quia conscientia mala, timent lapidari, et tamen nullus, qui vellet. Ev. 28, 1 Fugit impius nemine persequente.¹ Populus audit dominum, non persequitur phariseos. Si haberes cor confidens et iustum, d[ic]eres: Ich wil den er ab nehmen, si etiam 100 angeli.

Ideo bleiben sie auff dem andern wege, ut mit listen umbbringen. Der wird in auch wol so bang. Ein brachtifen², schalkheit. Cogitant, si in carcere[m] brechten, würde das volck zu frieden sein. Sie verzweibeln an irer macht und an der priesterlichen oberkeit et an iren Theologen. Sed gehenz hin, machen einen Bund mit dem Pilato, das war der rat, wappneten und rusten sich mit des Feisers et Romer schwerd. Ideo Judas nimpt ab eis knecht, sed etiam cohortem Cesaris, qui in einer größern jurcht quam totum regiment zu Jerusalem. Si populus wird auff sein³, wollen wir uns aufdrehen⁴, das die Romer allein mit inen zuschaffen haben. Populus hats vorhin mit Pilato verjucht. Misit sicarios unter sie, cum imaginem x. Ideo listig erdacht. Waren Pilato von herzen feind et tamen lib[er]enter x. Romani müssen die fahr aufstehen, wollen sie cum Iud[is] lassen reuffen, nos wollen davon. Ideo Iudas accipit etiam cohortem vom Pilato. Das war der anschlag, noch wollten sie es nicht thun, sondern mußten in der nacht anheben, ut vidherent, an populus sich contra erheben. Consilium erat, quod timebant paschae die, populus ex omnibus x. Sol er so predigen die oßtern uber als am dinstag, nullus nobiscum, omnes a nobis deficient. Es muß fort. Secretz wol, so

1 nach causam steht habuissent sp 2 lapidari c in ne lapidibus obruantur sp nach vellet steht eos lapidare sp 3 nach angeli steht eum custodirent sp 4 ut c in dz sie in sp 2. r 7 nach bang steht machen als der erste sp nach si steht ipsam in sp 9 Sed c in Trinit sp 12 nach qui steht waren sp 15 nach Ideo steht listig sp 16 vor Waren steht Sie sp lib[er]enter c in implorant eius auxilium q. d. sp 20 nach erheben steht wollt sp nach timebant steht tentare sp nach die steht quo sp 21 nach omnibus steht regionibus conveniebat sp vor Sol steht Ideo cogitant sp 22 nach nobiscum steht manebit sp

¹) = Praktik. Kniff. ²) = in Aufruhr kommen; vgl. Unsre Aug. Bd. 31¹, 117, 31. ³) = heimlich lossagen; vgl. Unsre Aug. Bd. 26, 270, 27.

S) andet. Si ergo metuerent dominum, facile contra totius populi voluntatem eum arripuisent et sustulissent e medio. Ecce autem meticulosos nebulones. Desperant de suo imperio Ecclesiastico et civili, conciliant ergo favorem Pilati imperatoris Romani. Huius adminiculo aggredimtur Christum. Contra hunc Caesarem nemo vel munitate audebat. Astute agebant, voluit hunc Christum occidere, etiamsi etiam subiret sese eos oporteret suo infestissimo hosti Pilato, quia ei infesti erant, et ipse etiam eos aliquando affecerat summa ignominia. Cogitant sic: Nos volumus hunc nobis adiungere, si orta fuerit seditio, nos faciebimus et abibimus, tanquam nunquam praesentes

27 über agebant steht unt sp

- R) haben wir's gethan, e contra. Principes, prierster, geleerten, Kathbern et populus sind schelct worden. Wenn ein land sol untergehen, So muš man nicht allein wiłd, frech leben, sed etiam contemnere verbim. Daš verbum war da hin ut Christus cap. 23. Et Sadplucei, qui non credebant vitam. Item ^{Matth. 23, 37}
- ⁵ eitel geiř und verkerung scripturae sacrae apud Theologos, pleni avaritia, neid, zorn. Es war anš die gloria sacerdotum. Sic gestift deus sacrificium, ut tantum I pontifex. I. Aaron et is unicus toto vitae tempore. Et sonderlich geř: qui . . . poterant. Ideo war viel dran gelegen. Daš war auch davon. Signum erat, quod populus muřt mler gehen. Caiphas ^{Matth. 21, 43}
- ¹⁰ habebat Hanae tochter, Die partirtjen sich¹ inš Sacerdotium, daš Caiphas war ein jar, alter 2c. Allein gezogen legem auff geiř wanřt, prachř. Ideo Christus: Auferetur. Tantum unus pontifex, hořenprierster in tota passione
- ¹⁵ kompt mit ein land, daš man nicht nach Evangelio, wort fragt 2c. da wiłd ein ende haben. Sic Sodomis kein recht, zucht, erberkeit, daš sie auch nicht ij Engel gařt in der řtad Iuden. Nos etiam in Germania incipimus, wollen zu řprewen², driřcht sein forntin anš, tum fiet, ut feur durch und durch per

1 vor e contra steht si sp et populus e in vel seniores populi sp oben am Seitenrande steht Qualia peccata praecedant excidia regnorum Mutatio sacerdotii diuinitus instituti 4 nach Sadplucei steht gubernabant sp nach vitam steht post hanc sp Matth. XXIII. r 6 nach Sie steht halte sp 7 über 1 (1.) steht vnus sp nach pontifex steht esset sp über 1. (2.) steht primus sp nach unicus steht mansit sp 8 . . .] fug: 9 nach populus steht isto sp 11 über alter steht daš ander sp nach Allein steht hattenš sp vor geiř steht den sp 12 über Christus steht dicit sp nach Auferetur steht a vobis regnum sp 12/13 Caiphas pontifex eius anni r 14/15 ledig řtro driřfjen r 15 nach nach steht dem sp 16 nach Sie steht eum sp vor sein steht war sp nach erberkeit steht da sp 17 vor gařt steht zu sp 18 nach řprewen steht werden, vbi Christus sp nach feur steht comburat palens sp

¹) = teilten sich, wechsellten ab; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 16, 135, 18.* ²) Sprichw.: = bleibt für Gott nichts übrig; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 31¹, 119, 31.* ³) = leere Hubsen (werden); vgl. *Unsre Ausg. Bd. 31¹, 102, 29ff.*

- ⁸) fuisset, et relinquerem in naufragio Pilatum cum suis, non autem eius ²⁰ periculi immunes erimus, et tamen nec hoc audent palam, sed noctu moluntur. Videbant autem adesse festum, audiebant se his diebus criminari a Christo, igitur dabant operam, ut opprimerent, ne abalienaret populum ab ipsis Christus. Solet autem fieri, ut optimos quosque Deus ante poenam impiorum tollat. Ille igitur summa est nequicia et avaricia. In mandato erat, ut ²⁵ unus esset per suam vitam Sacerdos summus. Ipsi vero accipiunt duos, patrem et filium, et sic interpretantur Mosen. Sic nullus timor Dei, nulla veritas et pietas, sed mera adest impietas et feces vel acus. Sic Sodoma erat comparata, ut nullus decor recti adesset, ita ut etiam ² hospites nolent pati intactos. Sic etiam Germania nunc est comparata, metuo, ne nobis idem

R) omnes ordines, postea iuventus, signa, das nicht gut wird. Si regnum sol
 bestehen, mus gerechtigkeit haben, ehr, zucht. So werde ich das land zurechten
 ut cum Grecia, Turcia. Oremus ein zeit lang. Si autem, fiet ut Ierosolo-
 mitanis. Non cogitandum: nos reges Romani &c. Ierusalem war so kostlich
 regnum. Sed hohenyriester omnes schelt, nisi etlich forulin: Hanna, Simeon. 5
 Ubi isti ex Ierusalem et Civitas plena spreu und stro, steckt an per Roma-
 nos. Venit ergo Christus eo tempore, quo Ierusalem sol unter gehen et
 incepit tum contra I. tabulam. Ego prius aufrichten, quod prophetae de
 me, postea aufereetur regnum &c.

Convenerunt in domum Caiaphae. Da kompt der nequam Judas auch 10
 dazu, der gesellet sich dazu, das ist auch heut geschehen. Heubtleute sind gewest,
 die man vorsteher des gemeinen kastens, ut omnia ordentlich gehalten, mit
 ferhen &c. Er hat mit sich bracht ein kostlich vorjab, quod erat: Ich wil in
 verraten. Ubi hoc, werden sie fro. Ipsi djienn: wir wollen unfer diener 15
 mit dir schiden, sed non satis, oportet den Ro[m]ischen Amptman. Das wird
 im wol gefallen &c. Das ist hie beschloffen inter eos. Iudas praecipuus ex
 discipulis. 30 silberling i. e. 30 taller, et sind fro, quod habent, qui weg
 weisen, quia cognitionem habuit, ubi greiffen solten, in Bethanina, Bethphage.
 Sed is noverat, ubi dominus Christus fuerat 3 diebus Ierusalemis et ex 20
 Ierusalem in hortum. Cogitavit: weil er das ject wil hie
 bleiben secundum legem Mosi et audierat: 'post biduum'. Ideo videt, quod

1 über ordines steht stende sp über signa steht testator tanquam sp nach wird
 steht werden sp 2 vor So steht Si e contra sp werde ich e in wird er sp 3 nach ut
 steht lecti sp vor ein steht vt sp nach lang steht die straffe auffjiese sp nach autem
 steht non sequetur emendatio sprh 5 über hohenyriester steht scribae &c sp nach
 Simeon steht Zacharias, Elizabeth sp 6 über steckt steht vnser herr Gott sp 8 nach
 1, steht et 2, sp nach tabulam steht peccantes arguere sp nach Ego steht wil sp
 9 nach me steht vaticinati sp 10 Iudas adiungit se pontificibus r 11 Heubtleute r
 12 nach kastens steht nomet sp nach omnia steht wurden sp nach gehalten steht in
 templo sp 13 Iudae consilium r 15 nach oportet steht nos sp nach Amptman steht
 antreden sp

S) eveniat. Orandum igitur nobis, ut differatur poena. Ad hunc autem con-
 ventum accedit et Iudas nullam aliam ob causam, quam ut prodatur Christum.
 Argentens tantum valuit, quantum nunc Ioachimienus aut Corona Gallicae
 (30 taler oder kronen). Nesciebant rationem capiendi Christi. Adveniens 25
 ergo Iudas edocet eos. Ipsi vero lactantur inventa causa. 'Post triduum
 celebrabo pascha.' Hoc dictum Christi Iudas accepit et revolvit et inde
 collegit Christum non abfuturum a Hierosolyma procul. Deinde sciebat
 abire Christum in hortum. Advertit ergo locum et tempus et sic stipatus
 cetera militum prodidit Christum. Principes Sacerdotum fuerunt Custodes 30

27 Quomodo observaverit Iudas occasionem &c r

R] velit manere in vicinia. Deinde Indas scivit locum. Scio, quid istis diebus facturus: ibit in Bethaniam vel orabit in horto, ibi inveniam. Daß ist ratschlag, ut hochepriester sciat et Pilatus diener. Sie haben nu im wege. Si fahr, tröllen wir unß auß¹ x. sinimus Pilatum daß spiel auffuren. Hoc factum est hoc die. Sequitur historia erastini diei.

³ vor nu steht in sp

¹⁾ Dasselbe wie oben S. 262, 13 = machen wir uns aus dem Staube; fehlt bei Dietz.

S] publici aerarii, Reiche kassen herrn, Die alles versorgen im tempel, findt reich gewesen, Christus hat erst wollen daß sein thum und sein werck volubringen, Darnach hat erß auch wollen mit den Juden aufmachen.

25.

18. April 1538.

Predigt am Gründonnerstag.

R]

Die Caenae domini.

¹⁰ Hoc vesperi amoverunt omne fermentum, ut occiso sole haberent azymum. Iam praedicandum, quid fecit dominus hac vespera, noctu et sequenti die, quia computatur pro uno die. 'Am ersten tag der süssen brod.' Euangelista vocat hochiernum diem oder dis tages stuch den ersten tag der süssen brod, quia ciecerunt, sed ghet heut an auffm abend. ¹⁵ Ubi describit heretisch Euangelium, zweierley abendessen und leumlein, praecipue Lucas, qui unterschiedlich. Iohannes nihil, a sexta ist geschehen, quod hic ¹⁶ scriptum, quod ederunt agnum Mosei. Ubi hoc, sequitur alia caena, quae nunc bleibet, daß leßt ist wol zu mercken, quia ghet unß an. 1. accedunt

¹⁰ occiso e in occidente sp über haberent steht (celebrarent) sp ¹¹ nach praedicandum steht diem sp ¹³ stuch(s) ¹⁴ über ciecerunt steht fermentum sp ¹⁶ nach unterschiedlich steht von beiden redet sp ¹⁷ nach agnum steht secundum legem sp ¹⁸ nach quia steht es sp

S]

Grün donnerstag.

²⁰ Haec est illa dies, in qua incipiebant Iudaei immolare pascha et comedere Azima. Oportebat illos omnem panem fermentatum tollere ex aedibus, ut vesperi occidente sole parati essent iuxta legem Mosei. Legebat textum de institutione Sacramenti. Nominat Euangelista hunc diem diem Azimorum, quia hoc die cieiebant fermentatum, et vesperi incipiebat haec dies paschatis. ²⁵ Videmus autem clare hic duos comedi agnos. De his autem tacet Iohannes. Christus consumit primo paschalem agnum, Deinde alium, quem nos observare debemus, quia nostri interest. Querunt autem discipuli, ubi sit

1) et dicunt: das̄ osterlamb halten? Num hic apud Martham in Bethania,
 Matth. 26, 18 num Ierosolymis? respondet: Ite in Civitatem Ierusalem x. Sic eunt et
 inveniunt hominem x. Mirum, quod Iudas nicht dabey ist, qui sol billich
 da bey sein, quia ut schreffner, accepit ab eo acceptum. Christus nimpt in
 Luc. 22, 8 bereit das regiment, denbeutel et committit Petro et Ioh[anni], kauffen semlein,
 brod und wein, et quicquid da zu gehört.

Man helt̄s dafür, et credibile, quod omnes in eadem aulam ierant
 Reg. 1, 15 fast̄ bey 100, 72, 12 et mulieres 16 forte. In Actis legitur, quod in eadem
 aula blieben, fuerunt numero 120, wird̄ so viel gehabt person. Ubi venit,
 dicit Euangelium. 12 habuisse ein sonderlichen tisch, alii andere loca, et war
 a gros, gepflastert saal. Sic in lege, ut so viel person nemen, die agnum rein
 auffessen, ut nicht ein bißten. Ideo tot habet person, ut gar auffgeessen, und
 kein bornen zu assen. Ein iglicher sol summa vicinum, et tot personae x.
 Ideo werden Ierosolymis viel leumter geschlacht̄t. Die weis̄ helt er auch,
 Nimpt den saal ein et recumbit cum 12, alii in aliis angulis und tisch. Et
 Luc. 22, 15 dicit ad Apostolos: 'Desiderio' x. Dominus meliorem partem vitae zu bracht
 cogitationibus vom tod und sterben, schrecken und zagen, sens-it dei iram, et
 humanitas verlassen auff̄s euserste. Ist ein man, qui gestanden contra x.
 Phi. 58, 16 'A iuventute mea sum dolens' ps. Ideo dicit: Es̄ ist die Zeit, das̄ das̄ beissen
 eum dei ira ein ende habe. Ich̄ habe nu 3mal et sepius alias, sed nunquam

*1 nach dicunt steht vbi velit sp Vbi paremus pascha? r 3 über hominem steht
 virum sp 4 nach schreffner steht et soll osterlamb bereiten sp 8 nach 100 steht 120
 personen sp nach 72 steht discipuli sp nach 12 steht Apostoli sp nach quod steht post
 ascensionem sp 9 aula e in saal sp 10 nach war steht ein sp 11 nach lege steht
 scriptum sp nach person steht solten sp 12 nach bißten steht überbliebe sp nach person
 steht müssen sein sp ut (2.) e in die es̄ funden sp 13 vor kein steht die sp et e in
 jobern vt sp nach personae steht sint quae sufficiant x. sp 14 nach geschlacht̄t steht
 worden sein hie vespera sp 14, 15 Desiderio desideravi x. r 15 nach tisch̄ steht sede-
 runt sp 18 nach humanitas steht ist sp nach contra steht portas inferorum sp ps. r
 20 nach alias steht agnum mit auch̄ gesien sp*

2) parandum pascha, num Bethaniae an alibi. Christus mandat, ut in urbe x.
 Mirum, quod Iudas etiam non adfuerit, cum tamen habuerit officium huius-
 modi. Sed Christus segregat eum iam et aliis mandat hoc negotii. Es̄ wil
 nicht gutt werden, non enim debet esse Archimagyrus. Procul dubio enim
 in isto caenaculo non tantum 12 Discipuli, sed etiam alii 72, item Mulieres
 aliquot. Es̄ ist ein gros̄ abentmal̄ gewesen, das̄ sie auch̄ findt dabey gewesenn,
 Es̄ ist ein großer, gepflasterter Saal gewesenn, quo verbo significatum est,
 Das̄ Christus nicht mit wenig, sondern mit einem großen heufflin wurd̄
 komen. Es̄ mußte aber das̄ semlein rein auffgeßen werden, die beine zu aschen
 verbrandt, Darumb mus̄ der herr viel dabey gehabt haben, ein hundert menschen.
 Christus aber nimbt seine Jüngere auff̄ einen eigenen tisch. Da redt Er mit
 Luc. 22, 15 ihuen: 'Mich̄ hat herzlich verlangt.' Audivimus, quod Christus variis et

- 14] tanto desiderio, quia finalis agnus, es verlangt mich, ut calicem bibam, ut
 Luc 12. Daß marter so verzogen, Est signum dolentis cordis, daß yene er ^{ent. 12, 50}
 durch were. Ideo hab ein herztlich verlaugen dazu und mir bang, daß so ^{ent. 22, 16}
 lang verzogen. 'Hin furt.' Haec ratio desiderii, quia wil keinß mjer essen.
 5 Audjunt verba, sed non ingrediuntur in cor, quod ab eis debeat auferri et
 nunquam x. Ipse dicit: 'amplius non' i. e. non ero amplius in hac mortali
 vita. Moses descripsit, ut stantes et induti calceis, wander hut, geschürzt
 und stebe, Ut ii, qui abituri. Et eilend essen, nicht ein viertl stund. Jr solts
 stuchß et eilend, als qui in stucht und gehütet, gestabet¹ ut fugientes. Sic
 10 Christus servavit.

Antequam agnus alatus, colloenti. Ubi venit, band hin weg gethan.
 'Phase', gang, als qui geeilet ex Aegypto etiam noctu. Et omnes mulieres
 umb die tijch her gestanden, geschucht, stabe in der hand.

- Das ist jeer eilend zungangen. Einer kaum bißen 2, 3 genommen. Postea
 15 oblat gehabt, ut hodie bachten. Debit fieri Jerusalem mancherley ex azima,
 war süßer teig, einer dick, breit. Das ist ir essen gewest vom osterlamb,
 postea lacteae, Das ist osterlich gericht, ein gebrattens lemlein, saßsriden²

*1 nach desiderio steht desiderium edere vt nunc sp über finalis steht das letzte sp
 2 Luc XII r 3 nach hab steht ich sp nach mir steht ist sp 4 nach verzogen steht
 wib sp nach furt steht non edam vobiscum sp 5 nach verba steht Apostoli sp 6 nach
 nunquam steht amplius cum eis edere pascha sp 6/7 Mos edendi agni x r 7 nach
 descripsit steht morem edendi agni sp nach calceis steht lecti mit ein sp 8 über stebe
 steht in henden sp nach Et steht müssen sp (g)essen 9 nach eilend steht essen sp stucht
 erg zu der stucht sein sp 11 vor band steht habens die sp 13 vor umb steht sind sp
 der hand e in den henden gehabt sp 14 vor Einer steht hat sp vor bißen steht ein sp
 15 nach bachten steht fuchsen sp Debit e in Das mußte sp vor Jerusalem steht zu sp
 vor ex steht habens gemacht sp 16 nach war steht ein sp 17 nach gericht steht gewest sp*

¹) = mit Hut und Stab versehen; wie Z. 14 geschucht = mit Schuhen an den Füßen.
²) = Sauce; vgl. Unsre Ausg. Bibel 3, 278, 17; Bd. 36, 93, 4; DWtb. gibt nur 'Schusselchen
 für Sauce' als Bedeutung, was für andere Lutherstellen paßt, kaum aber hier.

- 8] stygiis cogitationib[us sic maceratus a iuventute sua, sicut psalmus ait: 'A ^{31, 88, 16}
 iuventute sum dolens.' Non fuit Melancolicus, sed conflictatus est cum
 20 Sathana et aeterna morte. Multos quidem agnos comedi, ait, sed nullum
 tanto desiderio quam hunc, doleo et angor propter moram. Quid ita? Quia
 ultimus erit. 'Amplius non vescar.' Haec audientes discipuli non curant,
 plane ignorant i. e. non amplius ero in hac vita, sed in aliam migrabo. Sic
 autem comedeant, ut suffarcinati et succincti, baculum tenentes, quasi statim
 25 abituri, praeterea quam citissime comederunt, quia Moses iusserat phase, ein
 gang, daß sie es eilend essen mußten, als die stuchtig auß Aegypten stohenn x.
 Christus ergo etiam hunc morem servavit, forsitan primo acubuit, postea
 veniente cibo surrexit, habens eilendß geßenn, daß einer kaum 3 bißen ge-

8) und brod, kuchen und trunck weins. Non so trefflich gebreng ut nunc. So
 stehet dominus cum discipulis et edit agnum secundum legem Mosi. Ubi
 hoc finitum, nimpt der herr den legetrunck. Ich ein trunck darauff thun, sol
 auch die leze sein. Lucas unterschiedlich dicit de duplici essen und trinden.
 Er dencket, das nu alles erfüllet sol sein und das lezte leinlein und truncke.
 Sed hic nondum facit Sacramentum. Sed leze trunck, quem auff die kuchen
 und osterlamb gethan et dedit x. 'Non bibam'. Das sind domioi verba,
 das sol der trunck sein vom wein ex vinea, non solum wein, sed etiam,
 quicquid ex weinstock zu machen. Non solum non bibam vinum, sed quid-
 quid ex weinstock machen kan x. Das sey der lezt trunck vom weinstock,
 donec in meo regno. Id quod factum a tempore Apostolorum per Euan-
 gelium et Sacramenta. Haecenus de agno paschali.

An illam caenam dominus instituit sedendo aut stando, nescio. Sed
 sequitur, quod iterum sederit. Ubi sic ederunt pascha und ein nach bislein
 mit den kuchen, puto habuisse 3 gericht, eum scriptura de 3 dicit, ut de
 Davide. Ubi sic ederunt, et inter edendum feret er zu und setz ein sein
 Testament. Das sind nu viel andere text. Troben non accipit panem nec
 dat nisi calicem, lests umbher gehen. Supra quisque accepit. Hic macht
 gar ein sonderlichs. Er nimpt das brod in die hand, id quod viderunt

*I nach Non steht haben sp nach gebreng steht gehalten sp 3 nach Ich steht wil sp
 vor sol steht der sp 4 über dicit steht loquitur de Cena sp 4/5 Duplex caena veteris
 et noui Testamenti r 7 nach dedit steht discipulis sp 8 vor wein (2.) steht vom sp
 9 vor weinstock steht alles was vom wein sp rh nach machen steht ist sp 11 nach regno
 steht nouum illud bibam sp Donec illud nouum bibam r 13 Cena domini r 15 2. Sam. 6. r
 19 vor gar steht ex sp*

9) kriegen, Darbey haben sie gehabt ungefeurt kuchen, item Creßem¹ oder lactucken²,
 haben villeicht andere kuchen gehabt denn unser oblat.

Also stehet nu Christus unnd iset die leze, Darnach nimbt Er einen
 legetrunck, quod Lucas expresse ponit, ab aliis omittitur. Bene autem
 notandae istae duae potiones. Er danckt, das das der lezte trunck sey, den
 er neme, den hat er außs lezte gethan auff das leinlein und kuchen. Hic
 autem nullum instituit Sacramentum. Er wil nicht mehr nicht allein wein
 trinden, sondern, was auch vom weinstock kompt oder man machen kan, Das
 sol der lezte trunck sein vom weinstock und sonst nimmer mehr bis inn mein
 reich. Hic videmus non Sacramentum institui, fortassis autem postea
 accubuit rursus in institutione, quia non ponitur hic, fortassis autem plures

*22 i. e. wir werden hinfurt keinen seiplichen wandel mit einander haben, vnd das sol das
 vatele sein. Sicut etiam postea nihil bibijt nec acetum porrectum voluit bibere. r*

*1) Hier wohl Speisod. 2) Eigentlich Latverge, hier wie an andern Stellen
 Luthers eine Zuspeise (aus Fruchten), keine Medizin.*

R] Apostoli, et cogitaverunt: quid hoc? Et sprach das benedicite drüber. Sie non dixit supra. 'Hoc meum corpus.' Sed hic, ubi das brod in die ant. 22, 19 hand, fuchen forte, dicit: 'hoc' x. et non solum dis mal, sed hinfurt, so oft's gesehen kan, und solt mein dabey gedencken.

5 Dominus hats kurch, klar und deutlich, quod alius, nempe quem accipit in manus und segenet, danckt und lobet dominum et dat unieique sein stück, das er deutet sum corpus. Sicut anff uns geerbet ab Apostolis, sic servavimus. Viel bucher super brevis[sima] verba. Sed funde und schande, quod 10 non maneat in usu, quam nullus Apostolus, sed Christus met ut Corinth. II. 1. 1. Cor. 11, 25 Sie unterschiedlich selch et sonderlich addit ut Paulus: 'peracta caena'. Das sind Nicht wort, klar, nicht finster, dunkel. Seitur, quid sit accipere, essen, trinden x. Ista verba sunt betand in foro, eum so durr x. sollen dabey 15 bleiben. Ideo hoc Sacramentum gestiftet, eum dicit: 'Hoc facite.' Eius ant. 22, 19 ordinatio et praeceptum. Sicut dicit: Ite, baptisate. 'Solches': ut accipiatis panem et dicatis: 'hoc meum corpus', das ist mein stift¹⁾, solts treiben und uben, et praecipue, ut in mei memoriam. Ist nicht deudsch, sed in Eb[ra]ica lingua idem verbum, quod Paulus: annunciare mortem domini. offenbarlich 1. Cor. 11, 26 fur der welt bekennen und bejengen i. e. solch Sacrament corporis et sanguinis

1 über drüber steht pro vobis sp 2 nach Hoc steht est sp vor in steht nimpt sp
3 nach hoc steht est corpus meum sp 5 nach deutlich steht angezeigt sp nach alius
steht sit sp 7 nach Sicut steht es nu sp nach geerbet steht ist sp 8 nach bucher
steht sind geschrieben sp nach Sed steht es ist sp 9 nach den steht Haren sp nach
gefallen steht sind sp über sacrificamus steht et halten nos caenam sp 11 1. Cor. 11. r
13 nach durr steht hell klar sp nach sollen steht wir sp 16 Hoc facite r 17 nach
memoriam steht faciatu sp nach deudsch steht geredt sp 18 nach Paulus steht ponit sp
nach domini steht donec venerit sp

1) = Stiftung, Bestimmung.

S] 20 epulas habuerunt quam unas, Darvon haben sie gemeuschelt¹⁾ usque in institutionem Sacramenti.

Legebat textum institutionis. Haec non aliter sonant quam superiora et bene notanda, habent enim Emphases. Es ist sein richtig, deutlich und klar. Alius fuit panis, quia sumit in manus, frangit et dat frusta discipulis.

25 Haec verba non mutabimus. Plurimi libri conscripti sunt de hoc Sacramento, et tamen ab his verbis lapsi sumus. Nos autem germanice Missas celebramus, ut observemus, addit: postquam coenati essent, ut significet aliud esse quam superiorem coenam. Omnia verba sunt clara et lucida faciliaque intellectu. Non igitur quare interpretationes apud papam.

22 De Sacramento. r

1) Wohl statt gemeuschelt, d. i. heimlich oder in kleinen Stücken gemacht, gegessen (vgl. S. 268, 14 nachhillein); s. DWb. meucheln.

6] nolo, ut in angulo, ut heimlich quis[que mache nemine vidente et audiente, sed sol heißen prediget und öffentlich bekentnis de me, quod ego pro vobis mortuus, ut coram mundo fateamini, amnuectis me et per hoc praedicare et Sacramentum gesterckt und geweidet. Sic dominus hat Meß gemacht, quae est brod und wein nemen und segen druber sprechen und essen und trincken suum corpus, ut mandavit. Ideo wein non iam, quod vom weinstock. Ideo non panis et vinum, sed eius sanctum corpus et sanguis, quia dixit: Non bibam. Dominus: non, non, sed. Si non possum begreifen, nec alia. Tamen non seis, quomodo zu gehe, quomodo videas oculis, quomodo einschlechts und aufwachts, ut dicas: hoc momento indormiam, hoc evigilabo. 10 Video oculis et audio auribus, et tamen ignoro ꝛ. Quid ergo disputas? Ego audio eius verba: accipite, hoc ꝛ. So ich nicht weiß, wie es zugehe, non mirum, si nescio, quomodo zugehe, das ich tebe ꝛ. Ibi ist ein sonderlich auferlesen opus. Et dico: est omnipotens. Ipse dixit, ut baptismem, et tamen sol von sunden reinigen, ob ichs nicht verstehe, leit nicht dran. Oportet ge- 15 fangen geben rationem. Nos aperimus oculos in paradiso, wolten zu hoch und zu viel sehen, ideo iterum effodiendi oculi. Ich kund auch wol cogitare:

1 nach angulo steht treibt sp 2 vor prediget steht ein sp 4 nach geweidet steht werdet sp über Meß stehltwissam sp 5 vor segen steht den sp 6 nach iam steht bibimus sp 7 nach non steht sunt sp 9 nach alia steht longe minoram possum capere sp
 quomodo (2.) ꝛ in das du sp 12 nach hoc steht est corpus meum sp 13 nach mirum steht si non intelligo sp 14 über baptismem steht aqua (ge)reinen sp Baptismus ꝛ
 15 nach Oportet steht das wir sp

mit. 2. 19
1. Not. 11. 26

8] 'Gedechtnis.' Verbum non est germanicum, sed Paulus ostendit, des herrn todt bekennen, verkundigen offenberlich für allen, nicht auffm windel thun, sondern das es heiße eine predigt, öffentliche bekentnis von mir, das man sehe, das ihr an mich glaubt, mich bekennet ꝛ. Non ergo hic panis et vinum sunt, quae crescunt in agro et viti, licet inde proveniant, sed sunt divinus panis ꝛ. Sed non possum comprehendere? Quid tum? nonne potes scire, qui dormias, quando evigiles? Horum miraculorum mundus plenus, quae tamen rationi non sunt comprehensibilia. Quid ergo in divinis rebus ratione 25 utemur? Audio verba, licet nesciam, quomodo fiat, tamen crede. Nescis tamen, quomodo generetur homo, und da sind wir doch zu frieden. Cur ergo et hic non cogitamus: wir wollen ihm gleben, ob wirs schon nicht verstehen? Ratio repudianda in divinis rebus. Aut crede aut peribis. In paradiso haben wir die vernunft altzuweit auffgethan. Sie müssen wirs wider zuschließenn, Daraus wollen immer weiter sehen ꝛ. Sed captivanda, occidenda et suspendenda est ratio in his institutis. Miserandum certe, quod ista verba tam clara sint tam depravata. Nos orabimus, ne etiam

17 Commemoratio, ꝛ 20/21 Contra rationem, ꝛ 27/28 Captivandam rationem in divinis operibus, ꝛ

R] Quomodo fieri x. Sed postea sequitur desperatio et blasphemia. Crede verbis eius et die, quod non intelliges, ideo fides, ut intellectus sterben. Hic ne sis iudex, sed scyuler. 'Hoc in memo[r]iam eius.' Omnes, qui ^{ant. 22, 19} fatentur dominum suum, quod ideo ordinavit, ut eius fiat mentio. Quando
 5 iste articulus ablatu[s], so ist Christus auch hin weg. Claris[s]imis verbis, et tamen diabolus x. Et nisi grati, iterum auferetur. Ego etiam unus p[er]f[ec]t[us], mess[us], ego et crucifixi dominum x. Ista verba, quae hic ponuntur, daß man
 sein gedenden sol, werden geschwigen. Nichten ij gedechtnis an: eius fur die
 10 toden. Ibi cogitandum: claudas oculos et gedende an die, qui dant pecuniam, reint sich daß x. Simus ergo deo grati, quod erepti. Nos halten
 messe, et vos dedistis pecuniam. Liefet verba heimlich, ut nemo intelligere
 possit. Num hoc est recordari et praedicare de eo et eius passionem dicere?
 Er gedendet an die toden und lebendigen, qui dedierunt pecuniam zur messe.
 Nos etiam rogamus pro hominibus frey auff der Gaugel. Ist der Teufel,
 15 der unter dem hutlein spielet.¹ Iis dandum, qui mit predigen und bekennen,
 ut articulus fidei maneat apud. Et Qui accedit ad Sacramentum, fatetur
 Christum factu[m], quod Christus suum corpus pro x. auff den trost gehet
 er hin et fatetur. So hat erß gestiftet, P[er]f[ec]t[us] nicht, nisi custos eum glode und
 nummet² allein auff altar, nemini dat. An sit Sacramentum, frage ich sie
 20 drum. Non ipse praedicat Christum, sed opfert deo suum filium et pro

2 nach fides steht requiritur sp nach sterben steht sol sp 3/4 In mei commemoratione r 4 vor dominum steht eum esse sp 6 vor Et steht ratio offenditur et conatur ea eludere sp rh nach p[er]f[ec]t[us] steht qui legit sp 7 nach dominum steht XV annis sp 8 über geschwigen steht in der Messe sp über ij steht zweierley sp 9 cogitandum 10 nach daß steht cum his verbis In mei commemorationem sp nach erepti steht ex istis tenebris sp 11 vor Liefet steht Sacrificulus sp 13 über Er steht Reijep[er]f[ec]t[us] sp 15 nach dandum steht Istitis est porrigendum Sacramentum sp rh 16 nach apud steht credentes: Christus mortuus pro peccatis nostris sp 17 nach pro steht se tradidit x. sp 18 nach erß steht auch sp 20 über ipse steht sacrificulus sp

¹) = seine heimlichen Künste übt; sprichw., vgl. *Unsre Ausg. Bd. 30³, 561, 10.*

²) = unendlich spricht, warmelt; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 45, 543, 29.*

S] nobis obscuret diabolus, si Christus tollatur ex Ecclesia, tolletur et ipsa Ecclesia. Sacrificulus stat in altari sacrificans pro vivis et mortuis et etiam celebrat commemorationem, sed qualis ea est, quae clanculum fit et tacite? Herr, sturkt mich auch untern feld¹ i. e. haltt fur mich mess, der p[er]f[ec]t[us]
 25 unummelt² allein, Die leut oder auch der luster hörenz nicht. Er friftz auch alles allein, gedendet an die, die ihu haben gelt gegeben. Nos vero iam potius dominum et caput Ecclesiae sequemur, sequantur illi membra eius. Sicut in Oeconomia Dominus potius audiendus quam nullus alius et hera non adversabitur hero, si pia est. Ecclesia sequitur Christum, eum audit, nihil

29 De Christo capite, r

¹) = unterwirft mich der Wirkung des Kelchs; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 7, 602, 30.*

R]iis, qui benefecerunt. Sie th̄men se credere Ecclesiae. Nos capiti Christo. Si eius befehl, nolumus das̄ gefind fragen. Ut in domo: si heri wort, befehl, siegel und brieve, non rogabit fr̄w, gefind. Ist bona hera, quae diligit maritum, dicit: Solt umb meinet willen nichts anders machen, sicut ab hero ꝛ. Sie si Christus, tum etiam Ecclesiae placebit et servabit. Ipsa gehorjam und wird folgen. Ideo vide, quid Christus dicat, schließe: Ecclesia non te damnabit, ut dicitur: Was̄ mir Gott befehert¹, Sie quod Christus dat, non auferet Ecclesia. Nos dicimus eos non Ecclesiam, qui ponunt Ecclesiam supra Christum. Instituit duas species. Ipsi unam auferunt und schweigen still auffm altar und opfern. Et dicunt Ecclesiam instituisse, quia habet spiritum sanctum, et Christus cum ea. Das̄ heist̄ Christum zum Syman² machen. Num non manet cum Christo spiritus sanctus? Ist eitel th̄yraney, lesterung contra deum. Si ex errore fecissent, tum misericordia exercenda. Sed ipsi norunt Christum instituisse. Ideo ornant se: Christiana Ecclesia sic ordinavit, et sie sehen Ecclesiam supra dominum. Econtra sacra scriptura, quod Christus dicit. Ideo papae Ecclesia non Christiana, sed diaboli sponsa. Heist̄ sich das̄ nicht uber Christum gesetzt? Cum dicit: Edite et offenk̄ndlich de me praedicate, Ipsi non, sed: da laieis unam speciem. Et priester sol nichts da von sagen, geben. Sie sehen Christianam Ecclesiam

1 se (quod) nach Christo steht credimus sp 2 nach befehl (1) steht habemus sp nach gefind steht drum̄ sp 3 nach brieve steht habes sp nach fr̄w steht nec sp nach gefind steht vt mutes. So sie sp 4 nach hero steht ordinata. ita seruat sp rh 5 nach Christus steht iubet porrigere vtranque speciem in sui memoriam sp 6 nach wird steht suo sponso Christo sp nach Ecclesia steht vera sp 7 nach befehert steht Solt mir S peter nicht nemen sp 8 nach Ecclesiam (1) steht esse sp 9 über instituit steht Christus sp 10 über auffm bis opfern steht non faciunt in memoriam Christi sp nach habet steht Ecclesia sp 13 nach exercenda steht in eos sp 14 nach instituisse steht integrum Sacramentum sp 16 vor quod steht docet sp nach Christus steht Ecclesiae caput sit et sponsus et dominus sp 17 über dicit steht Christus sp 18 vor Ipsi steht Contra sp nach non steht sed seruetur memoria pro viuis et mortuis sp sed c in Item sp 19 vor geben steht noch sp

¹) Was̄ mir Gott befehert [Solt mir S peter nicht nemen]; sprich., vgl. ähnlich Wandr, Gott Nr. 1743. ²) = Schwichtung, der der Frau (hier sponsa ecclesia) unterworfen ist; vgl. Unsr̄ Ausg. Bd. 28, 5, 21; Bd. 14, 127, 29.

S]novi molitur. Tu ergo sequere Christum, non respiciens, ubi sit Ecclesia aut quid iubeat. Ecclesia tibi non accipiet, quod Christus dedit. Sacrificuli sacrificant Christum deo, emicifigunt eum et pro mortuis et vivis. Cur? Quia Ecclesia iussit. Quid? habetne mandatum? Sed non errare potest. Queritur rursum, an etiam Christus habeat Spiritum sanctum an et ille errare non possit? Heist̄ nu das̄ nicht uber Christum gesetzt, Das̄ sie wider gottes gebot handeln, erheben sich stracks gerade uber ihren kopff, gebieten
©1 1, 8 einerley gestaltt ꝛ. P[aulus] ait: Si Ecclesia Angelos omnes haberet affir-

1] Christo uber den kopff. Si etiam angeli omnes starent pro parte sua et dicerent, das recht were, Noch solß heißen: Engel hin, Christus est HErr. Ideo simus uerßhrocten. Christus est caput. Si tantum eius befehl, nihil curo Ecclesiam et angelos diversum docentes.

5 Es sind bucher geschriben, halt!, der kirchen wol hundred wol, nihil de vero usu, sed verbotten altera species x. Ideo istß bößer teufel, quod dießes hochwirdig Sacrament, das gestift ad confirmationem fidei et preis Christi, non solum obscuravit et hominibus ex oculis, et tantum unam speciem reliquit, merum sacrificium et opus huma[rum]. Der Teufel gar hin weg
10 genommen, nerlich² blicben, quod passio praedicata et quod in pane verus sanguis et corpus. Item sic confitendum et praeparandum, schlechß ein werck. Nemo ut fidem confiteretur, item quod vellet bezeugen se Christianum und mit predigen. Sed ut Ecclesiae obediatur, quae praecepit quotannis x. qui fecit, fuit obediens. Was sol der Teufel nicht können, si hoc potest?
15 Stunde nicht kurzer, deutlicher, klerlicher, et tamen allß verloschen. Priester tantum geredt und für ein solch geheimnis gehalten, das man bey Leib keinem leien sol sagen. Durr dicit dominus, quod sol lenß offenbarlich thun, ut homines audiant als eius stift et Testament, das wort offenbarlich sprechen,

1 über pro parte sua steht a parte ipsorum sp 2 nach hin steht engel her sp
3 nach befehl steht habemus sp 4 nach bucher steht dann sp 5 nach usu steht dic-
tum sp 6 nach istß steht ein sp 7 nach das steht Christus hat sp 8 nach oculis steht
sustulit sp 9 nach huma[rum] steht drauß gemacht Ita hatß sp 10 nach nerlich steht ist in
usu sp nach praedicata steht in bona 6 teria sp in (sub) pane über (specie) nach
pane steht porrigatur vranquae sp 11 vor schlechß steht haben sp 12 nach werß steht
drauß gemacht sp 13 nach Ecclesiae steht Romanae sp nach quotannis steht semel acci-
pere sp 14 über Stunde steht Christus sp nach klerlicher steht einsegen dz new Testament sp rh
nach Priester steht tantum sp 18 wort erg zu man die wort sol sp

1) D. i. ich meine, etea s. DWtb. s. v., wo nur ein Beleg aus Luther. 2) = kaum, dürftig; vgl. Unsre Ausg. Bd. 4, 339, 7 und 731.

8] mantes eius doctrinam, tamen Christus caput est et dominus, ille igitur
20 sequendus. Er istß gar, wir habenn nu den herrn hie turß verfaßet, sie betten ihn wol auch, wenn sie wolten.

Tot libri de Sacramento et Missa sunt conscripti, quot non complerent
huius templi 100, et tamen omnes tendunt ad Sacrificulum in altari, non
ad laicum. Haec autem verba brevius absolvi non possent. Nonne autem
25 insignis abominatio et blasphemia sic corrumpere haec ita, ut etiam sacri-
ficulj ministerio haec habuerint non indicanda Laicis. Cum tamen Christus
iusserit in suam commemorationem x. Er solß heimlich halten und niemand
jagenn. Haec Diabolus effecit tam egregie, hoc adminiculo Ecclesia iussit.

22 De abusa Sacramenti. r 25 ita über (ista)

R) hominibus reidjen. Contra hoc Papa: Tace, sed ubi sacerdos ordinatus ab Episcopo, nemini jolt jagen ꝛ. Ita diabolus hac specie: Ecclesia habet scripturam sanctam et dominum usque ad finem mundi. Et jolt joldjen grenel anridhten, ubi tot cenobja et hin weg nehmen erkentnis, da zu geordnet, ut Christus erhalten würde in der kirchen per Sacramentum. Simus grati et invocemus, ut maneamus in vero usu. Ipsi halten fejt, quod spiritus sanctus non deserat Ecclesiam. Ecclesia est sancta. Sed Christus est caput. Si habet spiritum sanctum, ipse plus, si apud Ecclesiam spiritus sanctus, et plus apud ipsam Christum est Christus. Nos exequimur eius mandatum, empfangen zum bekenntnis, ut eius recordemur, quod pro nobis mortuus et sanguinem et corpus. Si moreris, stirbst im befehl domini. Si autem stirbst ut papista, sihe zu. Non est sponsa, quae contra dominum, sed quae obediens in omnibus ꝛ. Sic bona matrona, quae diligit maritum, multo magis Ecclesia potest gloriari se Ecclesiam, sed est diaboli sponsa.

1 nach reidjen steht vtramque speciem sp nach Papa steht dicit sp nach ordinatus steht es sp 2 hac (et hac) nach specie steht abstulit sp 3 nach jolt steht ein sp 4 ubi e in quod sp nach cenobja steht aedificata sp vor da steht die sp nach geordnet steht ist sp 5 über Christus steht cognitio eius sp nach Simus steht ergo sp 6 nach invocemus steht dominum sp nach usu steht Sacramenti sp rh nach Ipsi steht adversarii sp 7/9 Si bis Christus eingeklammert sp 9/10 Christi mandatum ꝛ 11 nach sanguinem steht effudit in remissionem peccatorum sp nach corpus steht pro nobis sp 12 nach dominum steht agit sp 12/13 nach obediens steht est sp 13 multominus magis

S) Nos orabimus Deum summis precibus, ut haec doctrina servetur et Christus pro capite, nicht für ein sieman¹ habeatur, et illum solum sequamur absque illius alterius respectu. Ecclesia sequitur Christum in omnibus, non adversatur, sicut Papa summe blasphematur Christum, quem tamen dominum et caput debet colere et summe venerari, hunc summe persequitur, imponit se eius capiti. Non est ergo, ut dici possit Ecclesiam esse colendam et sequendam eius doctrinae. Si enim non Christo servit, non digna est nomine Ecclesiae.

¹) Siehe oben S. 272, 11.

26.

18. April 1538.

Predigt am Gründonnerstag, nachmittags.

R] A prandio.

Andjstis historiam, die unſer h̄err Gott gethan hat die zeit her bis auff die ſtund, quod obſervarint agnum ſecundum legem ꝛc. et poſtea geſtiſt und beſolgen ſein miniſterium, ut Sacrament dazu brauche, daß man von im predige und die lente erhalt inn dem rechten heubtartikel doctrine Chriſtiane, quod pro nobis mortuus. Si haec memoria retinentur, hat̄ kein not, Sey wir wol bewart fur aller falſcher lere. Nunc ſequitur nach dem Sacrament, quid dominus locutus ſit et fecerit.

‘Für dem Feſte’ ꝛc. Daß iſt heute, morgen iſt der oſtertage ꝛc. Ecce ^{Job. 13, 1} duo gladii. Iohannes ſcribit 14. 15. 16. 17. capite, quae dominus locutus, et tandem oravit. Poſtea ivit per torrentem ꝛc. dieſe capitel hoben dennoch zeit genomen, daß der Herr ſeer viel gepredigt. So iſt ein freundlich geſprech, Ut poſt caenam ſapientes viri loquuntur de rebus divinis. Iam quaerit Thomam, Philippum. Iſt ein tiſch geſprech, haben ſich wol mit im vermocht.¹ In omnibus verbis de morte et reſurrectione, et ſie ſollen predigen. Des Abendmal deſgleichen nicht geweſt, quia dei filius ſich ſelber gehalten und ſich ſelb̄ zur ſpeiße geben. Ideo ſolche geſprech, qualis nulla unquam. Er redet ein lange zeit, dem ſelben thun wir̄ nach, praedicamus et audimus

9 Ioh. 13. r 12 nach gepredigt ſteht hat sp 14 vor Philippum ſteht iam sp
16 vor deſgleichen ſteht iſt sp ſich e in hat̄ sp 16/17 Commendatio cenae domini r
17 nach Ideo ſteht iſt̄ ein sp über unquam ſteht factum eſt sp

¹) = vertragen; ſ. DWb. ſ. v.

S] Eodem die.

Hic ſimul etiam conſtituit praedicationem verbi et nominis ſui, in qua poſita ſunt omnia. Haec ubi eſt, ibi eſt et Chriſtus. Chriſtus valde multa locutus eſt a coena, non quidem concionatus, ſed familiariter converſatus cum eis, eſ iſt ein tiſch geſprech geweſen, da Er eine ſtunde oder ettwaß bey ihuen geſeßen nach dem abendmal, und hat ein freundlich geſprech mit ihuen gehalten von ſeinen gottlichen diagen. Haec Caena fuit domini et ultima, igitur iſta tam diligenter ſunt conſcripta. Omnia autem de morte ſonant. Nos aliquot capita explicabimus. ‘Cum Chriſtus cognoviſſet ^{Job. 13, 1} tempus ſuae abitionis.’ Iſta abitio dicitur Hebreis Phase i. e. Er

20 1538 r 22 23 familiaris Chriſti cum diſcipulis converſatio et colloquio, r
28 Quid ſignificet phase, r

R] verbum, all unser Euangelia die sind der gleichen, wie er gehabt in caena. Semper praedicator in Ecclesia stück oder zwey, praecipue quando Sacrament handeln.

Ioh. 13. Dis ist 14. dies, vesperi gehet ostern an. Alii nihil de lotione. Ideo unſ mans jufamen ziehen, quod auff ein mal gefchehen. Johannes legt 5 auß, quid sit passah. Est Ebraica vox i. e. ein gang. Istis 4 capitibus sepe: 'vado ad patrem.' Gehe weg, daß heißt auf Ebraiſch passah. Christus, inquit Iohannes, hic cognovit, daß sein zeit war, daß er solt ein gang thun. Sie Moses: solts essen eifendſ, der HErr wird ghen in Aegypten et omnia occidere, 2. transitus, quia est passah, ut eifend ex Aegyptio gehen inſ ge- 10 lobt laude.

Tas thut der herr per leiden und schlecht tod, peccatum, mortem ꝛ. et ex mundo et diaboli potestate in eternam, Aufgang ex isto mundo, sed non fit, er muß juvor Tod, Teufel nidderſchlagen. All sein schreiben: Zum vater ghen. Et hic, ut transiret i. e. daß passah anrichten, daß Moſes deute in 15 Aegyptio. Christus schlecht umb sich in cruce peccatum originale, mortem et ziehet unſ ex mundo, qui in eum credimus.

Quos ꝛ. ubi sacramentum instituit et vidit, daß er solt ghen, erzeigt er exemplum charitatis omnibus suis sequentibus se, wol zu merken. Lavit ꝛ. wird eorum servus ex mera charitate, non umb geld ꝛ. usq[ue] anſ ende 20 und außſ groſte, ut[que] charitas maxima, etiam Iudae, qui iam beschloffen ꝛ. Job 13, 2 'in cor' ꝛ. i. e. er hats bey im beschloffen, er meinetſ, daß kein wheren ist,

1 nach gehabt steht hal sp 2 vor stück steht ein sp nach quando stelt wir sp
4 nach Alii steht Euangelistae sp nach lotione steht scribitur sp Ante festum paschae. ꝛ
6 7 Passah ꝛ 7 nach sepe steht repetit sp 9 nach Moses steht Ir sp nach eifendſ
steht i. e. gang thun sp Exo. 12. ꝛ 12 nach per steht sein sp 13 vor ex (1.) steht
educit sp nach eternam steht vitam sp 14 über sein steht Iohanniſ sp Transitus
domini ꝛ 16 cor peccatum steht delet sp 18 Lotio pedum ꝛ 21 nach maxima
steht esset sp nach etiam steht lauit pedes sp 22 nach meinetſ steht mit ernst sp nach
wheren steht mber sp

s] sollte einen gang thun. Sie et Moses instituens pascha: Ihr solts eylendts ehen, denn es ist ein gang, quia Deus ibit occisurus primogenita. 2^o et vos ibitis in terram promissam. Sie hic Christus, non quidem pedib[us], et 25 occidit primogenita. 1. vicium originale peccatum ꝛ. Iste noster est abitus: 1. a peccatis, deinde ex mundo etiam corporaliter per mortem. Ita hic Christus facit. Er schlecht umb sich am krenz tod, teuffel, sund und zucht aus der welt und nimbt unſ mit. Ostendit autem Christus exemplum charitatis bene notandum, lavat enim pedes, non quidem ullum ob precium, 30 Job 13, 1 sed propter charitatem. Sic diligebat suos indies magis et magis usque in

13] jondern schledhts hin durch, quando kopff auffsetzen, lassen sich nicht halten
 nullo verbo, admonitione, periculo. Sic is beschloffen eum phariseis, quod
 tradere. Hinc vocat Iohannes Satan. Er hat discipulis gestiffst das Sacra-
 ment und das predigampt, ut in memoriam. Post hoc indicat charitatem
 5 et fit eorum servus. Setzt exempel daneben, quod est dienst et facit se servum
 et omnes suos &c.

Vide, quomodo laudat Christum. Non est persona ut konig, feiser.
 'Sciebat', inquit, 'quod omnia in manibus' i. e. erat persona omnipotens, all³ Joh. 13, 3
 in seinen henden, himel, Erden, leben &c. Et quanquam sciebat, non brauchts.
 10 Potuisset dicere ad Petrum: vade, lava Iudae pedes. Ego dominus. Ideo
 dicit: Sciebat, quod dei filius et dominus, noch wirfft sich er unter und
 eufert der Maieftet und stelt ut servus, qui nec dominus nec deus. 'Sargit.' Joh. 13, 4
 Das abendmal ist bereit gessen, nisi quod forte ein fuch &c. ipse ut supra &c.
 Sie werden auch auff standen sein, ut viderent, quid facturus, scilicet die
 15 eufern kleidern. Ipse omnia facit, nimpt den Schurz selber, legt kleider ab &c. Da
 wird auch Zeit genommen, wird mit predigen, wasschen fuß, gerannet sein bis an
 die acht schlege.¹ Tu herr et ego servus mendicis. Weist in hart abe q. d.
 lerne mich nicht, was ich thun soll, was ich aber damit meine, wirstu wol erfahren. Joh. 13, 7

*1 nach quando steht tales den sp nach lassen steht sic sp 2 vor periculo steht
 admoniti etiam de futuro sp über is steht hat³ sp 3/5 Er bis exempel und 3 nach
 discipulis stetit suis i. e. omnibus credentibus sp 4 nach predigampt steht eingeseht sp
 nach memoriam steht eius faciamus sp 5 nach Setzt steht sich zum exempel sp 7 nach
 quomodo stetit Evangelista laudet sp rh 8 nach inquit steht pater sp nach manibus steht
 dedisset sp vor all³ steht hatte sp 9 vor leben steht tod sp vor sciebat steht hoc sp
 11 nach quod steht esset sp nach dominus steht omnium sp nach wirfft steht ex sp
 12 nach enjert steht sich sp nach der steht göttlichen sp nach stelt steht sich sp 13 nach
 fuch steht noch fur sich gehabt sp 14 standen ery zu gestanden sp vor die steht hat ab-
 gelegt sp 17 über Du steht Petrus sp nach Weist steht Christus sp wuter in steht
 Petrum sp*

¹) = bis acht Uhr gelauert haben; gerannet ist wohl Schreibfehler (vgl. Z. 28
 geweret, sich verzogen).

8] mortem. Imo et Iudas aderat, in quem et fulgebat charitas Christi. Iudas
 20 autem habebat in animo caedem i. e. Er war verstoßt, toll und toricht, hatte
 die verreterey beschloffen, igitur non discedit a sententia. Hoc significat hic
 vox: Diabolus occuparat eum, postea autem fortius occupabit. Exemplum Joh. 13, 27
 officii hic ostenditur. Audi autem descriptionem personae. Erat omnipotens,
 omnia in manibus suis, war herr und gott, etiamsi haec sciebat, tamen
 25 nolebat hac potentia uti, sed sese subiciebat omnibus discipulis, Omnia
 facit ipse, Nullius adminiculo Apostoli, infundit aquam, deponit vestem
 Das wird auch lang geweret sein und wol sich verzogen bis inn die
 8 schleg.

R) Ibi significavit, was das waschen sey. Non doceas me, sed qui lotus &c. die fusse
 col. 13, 10 machyt man alle sünden unrein. 'Non alle', quia Iudas &c. ut sequitur. 'Tamen
 Job. 15, 3 Iudas lotus &c. postea exponit: 'Propter sermonem meum mundi estis.'
 Job. 13, 10 Cap. 14. 'Amen', 'servus' &c. Ibi incipit declarare, quid velit eum lotionem,
 quia hat gestift regnum, ut de eo praedicitur. Ist groß, herrlich ampt. 5
 Nunc erat futurum, quod superbi in Ecclesia, qui wurden machen ex Christi
 regno zeitlich. Das hat angehoben tempore Apostolorum, ut adhuc. Hinc
 Papa et alii, qui unterstanden Ecclesiam zu regiern mera potestate, ut posse t
 leges et prohibere cibos. Sic Papa implevit legibus orbem. Et ante eum
 Episcopi gladium gesserunt, ut Canonistae adhuc tribuunt 2^{sem} gladium.¹ 10
 Der keiser et principes durffen nicht schwer zucken nisi permissu Papae. Hoc
 vidit Christus, quod tales wurden herrn weren. Weltlich regiment solz schwer
 haben, non papa nec ullus praedicator. Nos tantum die straffe, scilicet
 verbum dei. Quando dico: tu es fur &c. satis, deus prohibuit: Ne fureris.
 Si hoc, non contra me nec hominem, sed deum. Ideo tantum nobis com- 15
 missa inrepatio &c. peccas contra I. 2. tabulam. Nos habemus iudicare,
 quod deus mandat &c. Sed ut ii, qui audiunt, non pfar, sed deus per eum
 loquitur praecipit[ue]. Praeter verbum habent parentes virgam, nos han.
 Wenn dich ein prediger schilt &c. Sed darauß sihe, quando dicit de vitis,

*1 über was das steht non habet sp nach lotus steht non indiget &c. sp 2 vor
 Non stetit Vos mundi estis sp nach Iudas stetit erat proditor sp 4/5 Servus non est
 maior domino r 5 nach Ist stetit ein sp 6 nach superbi stetit essent dominaturi sp
 7 nach regno stetit spirituali ein sp nach adhuc stetit durat sp 8 nach qui stetit sich sp
 papa r 9 vor leges stetit condere sp vor cibos stetit coniugium sp nach orbem
 stetit terrarum sp 10 nach tribuunt stetit papae sp 11 vor schwer stetit das sp
 12 nach tales stetit sub nomine Christi sp 13 nach tantum stetit habemus sp 13/14 Offi-
 cium piorum doctorum r 15 nach hoc stetit contemnit sp nach me stetit peccat sp
 15/16 nach commissis stetit est sp 16 vor peccas stetit scilicet sp 17 Sed e in Et dei
 voluntas est sp non pfar e in sciant non esse pastoris verbum sp 18 nach praecipit[ue]
 stetit vt eum audiamus sp vor han stetit den sp*

¹) Bonifaz VIII. in der Bulle: Unam sanctam (Extrav. comm. 1, 8).

S) Indicat Christus causam lotionis. Instituerat imperium Ecclesiae, 20
 sacramenta sacra et praedicationem, videbat autem Christus fore superbos
 in Ecclesiastico officio, qui ex hoc regno civile essent facturi, Sicut et nunc
 faciunt, Et hoc statim apparuit in Ecclesia prima, violentia scilicet Episco-
 porum et voluntas tyrannica. Doctores iuris Canonici scribunt papam habere 25
 utrumque gladium, unum Ecclesiasticum, alterum civilem. Das sol der
 kaiser von ihm nemen und drein schlagen, sonst nicht absque eius iussu, Cum
 tamen iste non sit sensus. Nos enim hunc gladium a verbo habemus, ut
 verbo dei ligemus, non ut ex nostro arbitrio quid faciamus. Satis hoc

²⁰) Cur lauerit pedes Christus. r

1] quae deus prohibuit, ibi vide, ne greiffst an das feurige eisen.¹ Ibi non homo, sed deus te arguit. 10 praecepta non mea. Sed mihi praeceptum, ut indicem tibi mandata, deus. Sic Pappst sol regiern, ut homines agnoscant correptionem consolationem esse dei. Hoc vidit futurum, quod bischove, Papa auff-
 5 komen, die sich wurden unterstehen ultra, quae docuit et fecit, eigen predigt und gewalt. Ideo omnes libri Pappales in cinerem redigendi: Nos gewaltiglich geſetzt uber die ganze Christenheit, hoc praedicamus et observandum vel damnatus in hell rath. Quis dedit potestatem, das du Gottēs ewigen zorn zc. Sic in Apocalypsi der Engel, qui regenbogen uber dem topff. Sed faciendum 2. Pet. 10. 1
 10 ut ancilla, quae gegen den donner ſartte² zc.

Hoc Exemplum dedi, Ciner dem andern unterthan und diener sein, quando praedico, non praecepto nec tu obedis. Quid autem facio? Lavo pedes i. e. ſage dir dei verbum, qui noster omnium deus. Sic crede zc. nihil quam deus, non ſchlaſe, non in carcerem. Memu officium ein lauter dienst, ſit
 15 dir zu gut et ut purificeris a inquinamentis pedum et corporis. Sic Pappā debebat facere. Pet. 5. 'Pascite.' Num vestra aqua trede? sed verbo dei 1. Pet. 3. 2 et ne sitis domini, ne cogitetis positos supra eorum glauben, gut, sed ut pascatis. Sic Paulus: Non ut dominemur fidei, sed servi. Hanc fidem, 2. Cor. 1. 24

2 nach mea steht sunt sp nach praeceptum steht divinitus est sp 3 nach tibi
 steht voluntatem dei ex sp mandata, deus e in mandatis eius sp 4 nach vidit steht
 Christus sp nach Pappā steht wurden sp 4.5 Pappae dominatio. r 5 nach quae steht
 Christus sp 6 nach gewalt steht zu treiben sp über gewaltiglich steht Ita rugit Pappā sp
 8 nach damnatus steht sit sp nach dedit steht tibi sp nach zorn steht anjehet beinen
 mutwillen daburdj zu stercken et conscientias miseras zu ſchrecken? sp rh 9 nach qui steht
 den sp nach topff steht hat sp 11 vor Ciner steht das sp nach andern steht sol sp
 Lavare pedes r 12 nach tu steht mihi sp 13 nach qui steht est sp 13/13 nihil
 quam deus erg zu nihil audis quam quod deus loquitur sp 14 nach carcerem steht con-
 ſicio sp nach officium steht ist sp 15 nach gut steht quod te arguo sp 16 1. Pet. 5. r
 17 vor domini steht eorum sp vor positos steht vos sp vor glauben steht über iren sp
 nach glauben steht und sp 18 nach pascatis steht gregem Christi sp nach servi steht
 Ihesu Christi sp 2. Cor. 4. r

1) Wie nhd. 'daß du dich nicht brennst'? nicht bei Thiele; vgl. Wander, Eisen 75.

2) Ursprung der Redewendung unklar, nicht bei Thiele.

8] nobis dat negotii, non opus est plures querere labores. Debent reprehendere
 20 vicia parochii, sed ex verbo dei. Tu autem debes illos sequi et obtemperare, quatenus verbum dei audis. Sic debebat regnare papa et Episcopi, ut populus audiat audiens te verbum dei docentem. Pappā autem nihil aliud in suis libris quam de suo arbitrio docet: wir haben macht zu gebieten, Ihr mußt uns gehorjam sein, wir sind gewaltiglich geſetzt, wer uns nicht folgt, ist ewig
 25 verloren. Man sollte alle bucher des Pappst zu aschen verbrennen, Denn sie haben nicht gottes gebot darinnen, sondern menschen tandt, sicut in Apocalypsi illud monstrum clamant tanquam 7 tonitrua, sic ille. Petrus: Debent pascere 2. Pet. 10. 1

Quam habetis per ministerium nostrum, sed ista fides non nostri operis, sed spiritus sancti. Das thut Papst, sed sie unverstehent leugt: Si vobis dedimus regnum Romanum¹, eur non macht hetten, ut auff das bißthumb so viel tausent gulden gelten? Ipse dicit, quod dedit regnum germanis. Der nimpt unser gutte, ut vult, et dominus super corpora: iubet iemare, dat leges, dat Abblas landtskuechten. Si autem sic: Si credideris, baptisaris &c. so würde sein kron auch im tref &c. Per Euangelium non potuit fieri dominus mundi: factus per mendacia, et ad hoc usus istis verbis. Christus locutus in extrema passione et migratione, trahit ad suam potestatem², macht ein konigreich, kron und schwerd, sol einer nicht stunden? Dati textus, ut redimamur a morte &c. Da zu helfen Cardinales zu. Das fußwaischen &c. Ein Christ sie affectus, ut non solum ad hanc lotionem, Sed ad omnem necessitatem paratus impertiendum proximo Matth. 25. Si in peccatis, ut arguat, consoletur. Das ist lotio i. e. fuß ampt und dienst &c. ut sit, müssen bey den franden und sterbenden, sive sit pestis &c. et libenter hoc exemplo. Ich bin ein diener, fußweisscher. Nos multa non habemus, quae apud Iudeos. Ipsi oleum, quo sanabantur. Nos non habemus. Sie vulgatis sima lotio pedum, quando venerunt peregrini. Das ist ein zucht² in illo populo. Ich trave es nicht.

2 Papst erg zu der Papst nicht sp nach leugt steht er sp PAPAЕ tyrannis. r
 1 nach gulden steht schlugen pro pallio zu sp 5 nach super steht nostra sp nach corpora
 steht est sp 6 nach sic steht doceret sp nach baptisaris steht saluus es sp 7 nach
 tref steht tigen sp 11 nach Das steht recht sp nach fußwaischen steht longe alia res sp
 Lotio r 12 nach lotionem steht semel praebeat sp 13 nach paratus steht ad sp
 nach peccatis steht est frater, opus est sp 13/14 Quod vni ex minimis &c. r 14 nach
 arguat steht si addictus, vt sp vor müssen steht vir sp 15 nach sterbenden steht sein sp
 vor hoc steht facimus sp 16 vor fußweisscher steht ein sp nach Iudeos steht in vsu
 fuerunt sp 17 nach sanabantur steht vincti sp nach Sie steht est sp 18 nach
 peregrini steht fratres &c. sp nach populo steht gewest sp 19 nach nicht steht anzu-
 richten sp

¹) Vgl. Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker S. 345 ff.

Luk. 22, 28 (vgl. Extrar. comm. I, 8 in der Bulle 'Unam sanctam').

²) Gemeint ist wohl

²) = eine Hof-

lichkeit, Sitte; vgl. Unsere Ausg. Bibel 3, 401, 32.

¹) Gregem non vestro stercore, sed verbo dei, et esse servi, non domini. Paulus: ²
 Non ut domini simus vobis, et fidei vestrae, sed servi in domino. Sed papa
 non vult esse servus, imo scribit a se datum esse imperium Romanum nobis.
 Anne igitur habere potestatem imperandi Diocesibus, Das Er 10 000 fl
 auff Magdeburg lege, Wenig 3000 fl. Ipse per Euangelium non fieri potuit
 dominus mundi, igitur per mendacia factus, das die bakten solten fradem. Ist
 das nicht ein jammer, das Er den schonen text Christi braucht zu seiner
 tyrannen, den doch Christus hat geredt inn seiner hochsten not? Es heist aber

R) Die lotio, das der pfaff zu hall und könig Ferdinandus, velim quod ꝛ. sed hengen die leute. Postea fomen hent et lavant et sequuntur Christi exemplum, Ja, henge die leute an galgen, sequere pios ꝛ. Si dominus were, blig, quia eitel gespot. Sie Ferdinandus. Ego monachus war hoffertiger quam alias nunquam. Si vis lavare pedes, si venit ad te miser, adduc in domum, da cibum, tunicam, et semper per totum annum et non erwele die Thunherrn und groÿen herrn, ut Ferdinandus.¹

'Vos vocatis.' Ego inter vos, ut qui ministrat. Vos sedetis, ego ^{3oh. 13, 13} in genna procumbo, etiam ante Iudam. Sie solß zugehen in Ecclesia, das keiner über den andern herrsche. In mundo. Ibi ruten, gladius, rat, die haben recht über leib, chr, gut. In Christianitate ut alius servus, et sic facit, das sein ernst, non ein euserlich gespenst i. e. sol mich geringer halten quam meum proximum. Phil. 2. 'Invicem' ꝛ. Item Luc. 14. Et Pet. 5. 'subditi estote invicem'. Cogitet quisque: Mens proximus coram deo melior quam ego. ^{Phil. 2, 3; Luc. 14, 11; 1. Petri 5, 5} Maritus cogitet: Coram deo melior uxor ꝛ. Et econtra. Das heist nicht solum manibus, sed corde so gehalten ꝛ. Wasst: 'servus servorum.' Verba hic et tamen interim dominus super omnes reges. Si autem venirent peregrini Romam, si hic exciperet eos hospitio, daret esum, lavaret pedes et

1 nach Ferdinandus steht mendicis pauperibus lavat pedes sp Mag[ist]rinus Card[ina]lis r 2 über hengen steht vt zhangen² sp nach fomen steht sic sp 4 nach were steht schlinge ich mit eitel donner vnd sp nach blig steht drein sp nach qua steht es ist ein sp 7 über Ferdinandus steht Episcopus Maguntinus sp 10 über rat steht vota sp 11 über Christianitate steht Ecclesia sp 12 nach ernst steht sey sp über sol steht Ich sp 12, 13 Lotio r 13 Item (Mar) 14 nach melior steht me est sp 16 Servus servorum r 18 exciperet eos hospitio sp über (...)

¹ Zu dieser Auseinandersetzung über die Fußwaschung vgl. Köstlin, *Luthers Theologie* 2. Aufl. Bd. 2, 255f. ² Hans von Schöntz vgl. Köstlin-Kawerau, *Luther Bd. 2, 419ff.*

S) suÿe waschen helfen, trosten, sünde vergeben ꝛ. Das heist dienen mund suÿ waschen, Nicht wie ihuudt pfaff Albrecht zu Hall und künig Ferdinand mit ihrem fuÿwaschen, were beher, sie sößen sich dieweyl soll, Aber sonst hengen sie die unschuldigen, wurgen ꝛ. wollen sich darnach weiß brennen mit dem waschen hent diesen tag. Es ist nur gott gespottet mit solchem teuffels dreck, seht warlich eine große demütigkeit, Es heist aber also: den nächsten hocher ²⁵ haltten denn sich selbst. Hoc sibi vult istud lavamen, das wir gedencken, unser nächster sey mehr für gott denn wir, mund reden das auch von herzenn. Papa ponit in titulo 'Servus servorum', Der titel gibts wol, aber er leßt ihm die

19 20 Quid sit lavare pedes, r 20 Ferdinandus weicht seinen Eddelenten Bischöffen und Thunherrn r 24 versus versus huius textus r

R] faceret ex toto corde ꝛ. tamen Christus facit, qui dominus et Magister est.

Ibi tale exempel posuit, daß wir uns in unser heylt schemen, quando alius alium se praestantiorum, corde saltem ex corde non servus. Vidit ergo, quod Christianitate ii, qui solten regiern, Bischöve und p̄arrherr, qui dennoch müssen ehr haben. Oportet eligantur honestae, doctae personae et habeant

1. Petri 5, 5. ut parochus, bene. Si eontra ipse Papa, 'humilibus dat gratiam'. Si me erhebe über den geringsten Christen, sum damnatus, et omnia dona perdit. Sed cogitandum: Est Christianus, habet spiritum sanctum, dei dona, est über mich. Christus voluit w̄heren isti malo ꝛ. Es sol heißen lieb und dienst, ut quisque alterius ꝛ. Postea multis do dilectionem ꝛ. prius etiam data, sed non intellecta charitas, ut externe serviam verbis, factis, et tibi

1. Petri 5. 5. servio, si etiam Magister, doctior ꝛ. tamen propter Christum, qui iussit, ut alium praestantiorum ꝛ. ut quisque sich erga alium demütiglich erzeige ut servus. Dicit Petrus: Ipse fecit, si non ꝛ. 'superbis resistit', qui non vult, audit sententiam, Inangesehen, quod in altiori statu. Regirn Christianam Ecclesiam cum tyrannide, superbia acervare iram dei. Sie haben gut hoffertig

3 Rom. 12, 10 sein et terrent nos per hoc: Quisque praestantiorum ꝛ. ergo rei sunt ꝛ. Si dicitur ei: Eontra debes iterum de me hoch halten. Sed ipse utrumque facit, cogit, ut nos de eo hoch halten, et ipse praedicat se maximum. Omnes Phil. 2, 7 Caesares et Reges sich entsetzt fur den donner schlag, phil. 2. et postea servus

2 nach quando steht etiam sp 3 corde bis servus e in existimat et ex corde servit non secundum externam speciem sp 6 über dona steht spiritus sp nach sonderlich steht müssen sein prae aliis hominibus sp nach Ibi steht dicendum sp 7 nach eontra steht tacis vt sp über humilibus steht deus sp 11 alterius erg zu sit alterius suweisser sp 13 nach etiam steht sim sp nach tamen steht debeo facere sp 14 nach praestantiorum steht existimem me sp 15 1. Pet. 5, r 16 nach statu steht sis sp 17 nach superbia steht est sp nach hoffertig steht zu sp 18 vor per steht scilicet sp nach praestantiorum steht alium existimem quam se sp 21 vor sich steht haben sp Servus servorum r

S] fuße kußem vom keyser. Christus voluit hic adversari isti superbiae unnd sie wehren, ut humiliaret se quisque et proximo consulere omni ratione, daß ein iyllicher sich demütiglich gegen dem andern erzeige, unnd wißet, daß gott den demütigen gnad gibt ꝛ. ut cogitemus istum esse praestantiorum me, esse igitur colendum et inserviendum, si non vis, hic habes indicium

1. Petri 5, 5 Petri: 'resistit superbis', was der Papst daran wirdt gewinnen, wird Er wol sehen. Der Papst hat wol daß geleret von der demüt, Dazur haben sich fouige unnd keyser gesucht, unnd alle Christen haben sich gedemütiget. Der- selben demüt aber hat der Papst gebraucht unnd die welt unter sich gebracht.

R] servorum. Sic ibi dicendum: libenter obediam, si non contra dei et Christi Sacramenta et ministerium. Si me arguit peccator, wil in gern zum herrn haben. Sed cum dicit: Ich habe a deo potestatem ꝛ. dedit tibi trefc auffm kopff et inß manl. Sed ut praedices et laves ꝛ. Si autem bey verluft salutis ꝛ.
 5 halten ablaß, segjeur: Lieber herr, sed wilß nicht thun. So demütig ich sein wil, quando me arguis dei verbo, so stolß, quando tuo verbo me arguis. Nolo audire papam, ho[m]inem Christianum, sed deum, Christum. Daß groß, mechtig Crempel ideo, ut Bischöffe non facerent sein regnum zum tyrannischen regno, sed ut externe gestilßus et re honorarent et intus in corde ꝛ. et
 10 hoc propter Christum, qui pro nobis mortuus. Daß Erste stift de Sacrament, vom Sacrament halten wirß gar, ut credhamus. Dencke an mich, ist fides, wadß¹ die juße, ist die liebe. Brevisissima verba, sed multa complectuntur. Ideo videndum, ut doctrina de fide rein sey und daß fußwässchen nicht trefc wässchen, sed doceat vera bona opera. Et non agnoscitur, quod
 15 ne diligitis, nisi mutuo ꝛ. principes dicuntur gnedige herren. Sic non meum regnum. Sicut ego facio vobis, sic aliis. Ideo ne faciatis regnum meum tyrannidem et weltlich regiment. 'Vocatis me dominum et Magistrum', et verum, sed non utor. Sic: Sinite principes mundi herrn sein, alii alios in ehren haltet, si non, non estis Christi discipuli, qui nec recte credant nec
 20 vere operantur. Ideo Papstß regiment ein lauter Teuffelß regiment. Daß

4 nach autem steht mandas sp 5 vor halten steht zu sp 7 ho[m]inem e in sed fratrem sp 8 nach ideo steht proposuit sp über sein steht Christi sp 9 über honorarent steht alii alios sp 11 nach credhamus steht eum corpus pro nobis tradidisse sp 11 vor trefc steht den sp vor wässchen steht ab sp über wässchen steht in pedibus sp 15 nisi (quod) nach mutuo steht lauetis pedes sp über dicuntur steht vocantur sp 16 nach sic steht facite sp 18 nach Sic steht vos sp vor alii steht vos sp 20 nach ideo steht istß sp

¹) = wascht (wäschet).

8] Ja, also hat Er gutt zu gewinnen gehabt und also allen gißt hin gesprengt. Debemus esse humiles, sed non ita, ut cedamus propterea a verbo dei. Da sollen wir frey sagen: Ich wilß nicht thun, Ich binß nicht schuldig ꝛ. Ich bin herr unnd meister, aber Ich wil der gewalt nicht gebrauchen, sondern
 25 diener sein. Also sollen wir auch thun, Der Papst aber hat ein Teuffels werck drauß gemacht. Christuß treibt hie uberall auff die lieb unnd auffn dienft, Daß sie weltlich Regiment zufriedn laßenn und des predig ampts warten.

Christuß ist doch ein haußhalter gewesen, hatt cleider unnd schuch
 30 geben ꝛ. daß haben ihm alles die weyber geben, daß hort aber nu auff, der Papst aber hebtß an.

R) Sacrament hatten sie mit der Messe, nihil hic nisi menschen tand nec quidquam de lotionē restat nisi euserlicher schein. Vult ergo, ut de se praedicent et diener unter nander et alius alium hoher. Postea honore afficiendi parentes, magistratum, si crux, ferte.

Ibi praedicandum etiam de gladiis, Unde papa acceperit. Vult dicere: 5
habetis kleider, schuch, essen, trincken, sicut etiam ein haushalter, sed a mulieribus x. Das ist nu auß. Wasst hebtz erst an. Iam umb die zeit, ut vendatis x. et ematis gladium. Num debet incedere nudus? Er redet multa, quae non intellexerunt. Vult hoc dicere: Non est sperandum, quod Rex terrenus, ghe ich doch davon, tamen morior, las leben et omnia, quae x. 10
Ideo qui non habet, emat gladium, es wird nu wehrenz gelten. Tale regnum, ubi opus x. Mundus persequitur mit stücken x. redern x. Ideo emite gladium, non contra carnem et sanguinem kriegem. Sed hostis diabolus, quia werde in igt austreiben und tod und sunde weg nehmen. Ipse plus postea mit sunde und tod schrecken, habet etiam gladium, omnis generis 15
cala mitates, peccatum et mortem, quomodo vult euch wheren? non fit gladio, ut peccatum et mors occidatur. Sed contra principes aeris x. qui mundum zwingen a mea caena, memoria x. qui occidit animam et corpus i. e. laßt alles, was ir habt, schuch x. Mein wort halt et laßt druber vater, mutter x. 20
quia scriptum: Er sol unter ubeltheter. Teufel wird euch zusprechen¹ ut mihi. Mus ein junder, keger sein und ubeltheter. Ego habeo gladium, scilicet

36. 53, 12

1 nach nisi steht ein sp 3 nach hoher steht halte quam seipsum sp 4 nach crux steht imponitur sp 6/7 über mulieribus steht quae eum sequebantur sp 7 nach iam steht ist sp Gladius emendus r 9 nach non steht Apo[stoli] sp 10 nach terrenus steht futurus sim sp vor leben steht mein sp nach quae steht haben sp 11 nach habet steht gladium, vendat tunicam et sp nach Tale steht erit meum sp 12 nach opus st-ht gladio sp nach persequitur steht meos sp nach stücken steht p[re]den sp
13 nach non steht solt sp nach hostis steht vester est sp 14 nach quia steht ich sp
vor tod steht den sp vor weg steht hin sp nach Ipse steht wird euch sp 15 nach schrecken steht quam nunc sp nach habet steht Satan sp 16 nach vult steht ir sp nach wheren steht contra ipsum sp 17 nach Sed steht pugandum erit vobis sp 19 nach halt steht laßden sp 19/20 Esa LIII r 20 nach scriptum steht est sp nach ubeltheter steht gerechnet werden sp nach mihi steht nu ihut sp

¹) Wohl = auf euch einreden, euch zusetzen.

[5]
Vinf. 22, 35

‘Habt ihr auch mangel.’

Hoc vero sibi vult: meum regnum non est mundanum, vos igitur paremini, ut possitis vos defendere, non quidem corporaliter, sed spiritualiter. Habebitis enim Diabolum hostem. Ego iam ab eo expulsus eum et convicturus. Ipse vero adversabitur. Non autem corporali gladio eum depelletis, sed contra principes mundi, contra homicidas et spiritus immundos i. e. laßt alles, was ihr habt, und feußt das schwerdt i. e. verbum Dei. Mich richtet

25

- R] verbum. Sic diabolus vos terreat, occidet, apprehendite verbum. Von solchen hohen dingen, quae sunt mors eterna &c. Et scriptura dicitur, quod leiblich dominus, qui in solchen engsten ernst sein wort so schendlich verkeren et facere ut vacca &c. Nos videamus, ut discernamus Ecclesiam cum suis
 5 coloribus. 1. Euangelium cum Sacramento, confessio Christi et tauff, das ist ein merckzeichen. Das ander ist lotio pedum, non solum externa, sed ut servi invicem et quisque praestantiorem. Diese sind den Christen angeboren
 a nativitate. Non videtur Christiana an hüten, sed an den zweien Zeichen. Ubi Christiani credunt in Christum et fide salvantur et demutig, invicem
 10 dant, condonant.

1 nach Sic steht et vos sp inden an Seitenrande steht Cum sceleratis reputatus est. || Matth. 4. vides quibus armis vicerit diabolum 2 nach dingen steht loquitur sp 3 über solchen steht keinen sp auch verkeren steht wird sp 4 nach discernamus steht veram Ecclesiam a Synagoga Satanae hoc est, ab Ecclesia impiorum sp rh 5 nach coloribus steht et notis sp auch Sacramento steht quod est sp 7 auch servi steht sinus sp praestantiorem erg zu existimet alium praestantiorem se sp 9 über Christiani steht Ecclesia sp vor demutig steht sind sp

- S] der feindt dahin, wurget mich, Ich aber hab ein schwert, damit wil Ich ihn schlagen, also thut ihr auch, kufft euch das schwert des h[eil]igen geistes, damit Ihr euch konnet weren unnd schutzen. Potentia verbi dei est depellere Diabolum, occidere peccatum &c.

27.

19. April 1538.

Predigt am Karfreitag.

R] 15

Die parascenes.

- Hodie in suo corpore implevit, quae Moses scripsit de agno. Antequam pervenimus ad historiam, opus est admonitione, ut pie recordemur passionis. Multi sub papatu nihil aliud, quam quod Iudeos gescholten und groß mitleiden Christi et mortis. Alii abusus habuerunt, ostenderunt
 20 imaginem crucifixi &c. et nisi cathena, clavis, qui habuit, non potuit vulnerari.

15 nach Hodie steht Christus sp 17 nach papatu steht fecerunt sp 19 über cathena steht malleis sp über potuit vulnerari steht laedi ferro sp

S]

Karfreitag.

- Haec est illa dies, in qua Christus suo ipsius corpore et vita com-
 plevit istam figuram in lege Mosi de paschate. Dicitur est de vero
 usu passionis. Dicebat primo de abusu vario, tunc Monachorum.
 25 Primo considerata est persona patiens, non sanctus Petrus, Paulus aut

R] iam quidam neuten verba. die man spricht über das Sacrament, et figure voluit morbos, ut olim verba Iohannis Euangelii. Wol ist̄ war, man sol herlich bedencken passionem Christi, quia maior ⁊c. Et die hohe person non morder, non Petrus, Paulus nec Engel, sed innocens homo, qui simul dei filius, is moritur ⁊c. ut personam hoch machst, tum passio etiam so hoch 5 ut nulla alia ⁊c. Die demut alzeit hoher, quando in grosser persona quam in einer geringen. Ideo wol zu herhen, quod omnes passiones Sanctorum ist ein lauter spiel¹ erga Christi, quia persona unmeßig groß. Deinde cur facta, usum et finem passionis urgere debemus. Ideo quando vides crucifixi figuram, et quod fudit sanguinem, inspicie ut imaginem, das dich billich 10 erschreke, ut dicat cor: Awe, ist mein funde et dei zorn so groß über mich, ut terrearis a peccatis tuis, quae cum truden und würgen. Die Indei wurdens nicht gethan, si deus ex misericordia non misertus ⁊c. ut scriptura

3ei. 53, 6 Sancta dicit Esa. 53. 'Omnium nostrum'. Disciplina ist uns zum friede 15 geschehen. Si ita inspicis, intelliges, quid sit peccatum. Inspicie 1. 10 praecipita, sed passio plus indicat, quia scriptum: propter peccata nostra. Ideo terribilis imago, quod dei filius pro me moritur vel mus verloren sein, ut

Joh. 3, 17, 18 Ioh. 3. 'Non misit' ⁊c. 'qui credit in eum', 'qui non'.

1 nach Sacrament steht spricht sp 2 über verba bis Wol steht in principio erat verbum sp 3 über maior steht quam potest cogitari sp 4 magnitudo personae quae passa fuit r 6 nach demut steht ist sp 7 nach herhen steht nemen sp 8 Cur ⁊ 11 peccatum hominis r 13 nach gethan steht haben sp misericordia (barb:) non misertus c in nostri non fuisset misertus sp 14 nach nostrum steht peccata tulit sp nach Disciplina steht ipsius sp Esa 53. r 17 nach vel steht ich sp 17/18 Consolatio ex passione capienda r 18 nach non steht iam condemnatus est sp

¹) = *reines Kinderspiel, Nichts gegen . . .*

S] Angelus, sed filius dei, filius Dei patitur, filius Dei profundit sanguinem. Sicut humilitas est clarior et nobilior in gravi persona quam in obscura, 20 Sic etiam passio collata personae fit clarior. Persona est immensa, igitur passio nulli alii passioni conferenda. Secundo usum i. e. finem considera, Videns imaginem crucis subeat cogitatio mentem tuam: Aw we, bin Ich der, der so schwere funde hat, Das sie Christus mit seinem bitteren tode mus tragen?

3ei. 53, 6 Sie Esaias: Deus omnium peccata illius collo imposuit. Indaei non potuissent 25 occidere Christum, nisi Deus consulisset tibi tuisque peccatis et salutem. Ex Decalogo non tantum cognoscitur peccatum, quantum ex hac passione Christi, Das auch gottes Son mus ganz thun und uns verfühnen. Tertio ubi sic poenitentiam et peccata cognoscis ex hac passione, non moraberis, sed confuges ad alteram partem, scilicet: pro nobis, Quod pro nobis omnia 30 sint facta, ut agas poenitentiam et dicas: etsi peccarim, tamen ea mihi non

Joh. 1, 29 imputantur propter Christum. Hunc monstrat Iohannes digito: Hic est

R] Ubi hoc factum, iterum te erige et trofste dich deß, quod pro nobis x. 31. 51. 18; 40. 7
 Pro peccatis quidem mortuus non, ut damnet, sed ut salvet Ioh. 3. Ut lassen 30. 3. 17
 fahren, quidquid sum et habeo, et sciam, quod non consilium, auxilium, et
 meide alle cultus. Et sic terreor et tamen consolor. Sic scriptura sancta
 5 usum passionis docet. Esa: 'Du hast mir nicht ehalmus', gut gerend, 36. 43. 24
 enumerat omnes cultus, non mihi factum, tamen facta in templo. Sed
 putabant deum reconciliari. Sic in ps. 50. Non placet tuum sacrificium. 31. 51. 18
 Si ad honorem et sacrificium laudis, non reconciliationis, sed in signum,
 quod a me redemptus. Sic monachus missis voluit deum placare. Er
 10 heiffts, daß man im wil ochsenfleisch zueffen. Ideo in Esaia: nihil mihi 36. 43. 24
 fecistis, sed servire me fecistis in peccatis vestris. Ich mus drüber schwiigen,
 daß du zugericht fats per peccatum. Si debemus salvari, nihil tuis cultus,
 pompa, Moncherey non x. sed quod fio tuus servus et erbeiter und diene
 und erbeite umb souft, und die hast du mir zugericht tuis peccatis. Ideo
 15 Christi passio sola dei iram verjunct. Et videamus, ne illam ineffabilem
 misericordiam mißbrauchen. Laß scherzen, wie du wilt, allein scherz da nicht.
 Ubi dicit, quod servus factus in peccatis meis x. Non machen kexerey et
 magicas res, ut non feriaris gladio. Es gilt vom ewigen tod erlosen. Non
 mihi serviisti ut tuo deo, sed ego deus mus dir helfen, tuum sacrificium
 20 thuts nicht, nisi sit laudis et fiat a te redempto, mus schwiigen und erbeiten

3/1 Ioh. 1. Agnus dei Christus r 5 Isa. 43. r 6 über templo steht dei prae-
 cepto sp 7 ps. 50. r 10 nach zueffen steht geben sp Esa 43 r 16 nach da steht
 mit sp 17 nach Non steht fast unß sp 18 tats brieff¹ r 19 über ego steht tuus sp
 20 über mus steht Ich sp

¹) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 1, 401, 26 ff.

S] agnus Dei.' Item psa: 50. 43. Omnia sacrificia non mihi sunt facta, non
 conciliabor his. Omnia mea sunt, quae mihi dare potes Sacrificia, nisi ego
 darem, tu non sacrificare posses. Iste non est eorum usus, sed Moses
 instituerat, ut Sacrificia laudis, Ipsi vero satisfactoria x. Deus non vult
 25 haec, imo aversatur. Sequitur ergo in Esaia: Mihi non fecisti', sed hoc
 tantum: 'laborem fecisti in iniquitatibus'. Du hast mir zu erbeiten geschaffen 36. 43. 24
 inn deinen funden. Also gehts zu: Ich mus umb deint willenn guug thun
 unnd offerenn. Dein ding wirdts nicht thun, Ich mus komen und dein kuecht
 werden unnd darinnen erbeiten, daß du mir hast zugericht durch deine funde.
 30 Das ist nu der rechte brauch, laßt unß nicht scherzen mit gottes sachen, nim
 deine fruchtlein, apfel, birn x. unnd scherz damit, laße diese hohe sache un-
 geschert. Denn hie gilts deiner seligkeit, Er thuts nicht darumb, daß du,
 wenn du das an hals hengst, nicht verwundet werdest, sondern gnugthuung
 der funden heift es. Ich mus erbeiten unnd schwiigen inn deinen funden, sagt
 35 Er, Das lern wol, dahin treiben wir auch stets, Das die funde, welche Christus

1) In tuis peccatis. Qui hoc certe sciret, quod divina maiestas, cui merito servire, uns uns dienen ꝛ. Ideo semper praedicamus et urgemus, ut homines bedenketen, quod peccatum, quod Christus fert, ist mein. Ich mochte nicht levis-simum teglich funde, sed passio Christi uns thum et cogitur mihi servire ꝛ.

Ich mus dafür an kreuz weinen und threnen und blut vergießen, mihi condonantur, quia filius, tibi nunquam, sed propter me, quia sacrificia tua nolo ps. 50. Ich erlange vergebung et vitam, wiltus haben, oportet a me. Sic fidem discimus et cavemus pseudoprophetas. Wenn die grundsejte allein bleibt, schliesse ich bald, quod nemo possit in suis peccatis servire, ut ei condonentur. Sic omnes aberravimus in viis, Etiam in viis in speciem
 2) optimis. Sed deus posuit omnium ꝛ. Ibi omnium peccata prophetarum, Apostolorum. Quisquis sit sanctus, fit per Christum, cui remissa peccata, ut personam herrlich ansehen und betrachten eius passionem, praecipue, quod gilt deine funde. Et si nicht dabey bleibst, es damnatus erger quam prius. Dixit ad mulieres, quae trawreten: Es war ein gut werck misericordiae, sed non fidei, quod per hoc salventur. 'Non super me, sed filios' ꝛ. 'Bentae' ꝛ. Das ist alls gered, ut non inspiciamus Christi passionem, das, wie einer mit dem andern mitteilen hat, sic eum Christo,

1 nach sciret steht et crederet sp 2 nach servire steht deberemus sp 3 über fert steht portat sp 4 nach funde steht wegnehmen sp 5 nach servire steht in peccatis meis sp 6 autem am Seitenraude steht fecisti me seruire in peccatis tuis 6 vor blut steht mein sp 7 nach condonantur steht peccata mundi, quae gesto in corpore meo sp nach filius steht dei sum sp 8 nach mo steht accipias sp 11 nach viis steht nostris sp 12 nach omnium steht peccata in Iesum sp Esa. 53. r 13 nach Apostolorum steht colloca in Christum sp vor fit (1.) steht igitur sp 17 Non e in Nolite flere sp Flete super vos et filios vestros r 19 mitteilen leiden

2) Itegit, mein sein. Servire me fecisti in iniquitatibus tuis, Er mus selbst für uns inn sich selber gung thun. Ich habz, wiltu es haben, mußt von mir nehmen. Diesen text laßt uns wol behalten, das kein opfer ꝛ. thut, sondern
 3) mein werck inn deynen funden, dadurch werden wir verfühnet Esa: 53. 'wir giengen inn der irre' ꝛ. 'aber gott hatt aller funde' ꝛ. da ligen wir alle, heilig unnd unheilig, heilige werden selig durch den funden treger, das ist der einige beylandt, Das lern unnd haltz fest, fellestu davon, so verdirbestu,
 4) 'weynet iber euch unnd iber ewre kinder' ꝛ. Das heist alles das leiden ansehen also inn glauben, Das Es für mich sey geschhehenn, unnd darnach, das Ich fest inn dem glauben stehe unnd mich ja durch keine falsche lere laß davon zihenn, Darnach solget das dritt, Das wirs anch zum exempel brauchen unnd mitteilen habenn. Aber umb des mitteilens willen wirdt die passio nicht geprediget, sondern umb des heuptstucks willen des glaubens. Das hab Ich darumb gesagt, das wir lernen nicht die passio des mitteilens halben, das

- R] sed es muß im glauben komen und laß mich nicht er auß reißen per ullam sectam ꝛ. Postea exemplum. Si ego leiden muß, sein leiden höher, ipse unschuldig und leidet pro meis peccatis. Num ego non? Ante omnia s̄hestu et fidem nemeſt er auß, ut a morte redimaris et doneris vita eterna.
- 5 Ideo cavete illos, qui abutuntur zu narreheit und gespenst.

Hacc pro admonitione, ut person hoch ansehen, sed cogitemus: gilt deiner funde, ut per hanc redimaris. Christus innocens non opus habuisset redemptione et erlösung, sed fecit pro mundi redemptione. Qui vult acquirere, credat in Christum, qui non, est verflucht in abgrund. Satis est pro totius mundi peccatis, alles bezahlt und reichlich vergeben, qui non suscipit, wech int.

10 Sein blut und sterben ist gnugjam. Si qui non suscipiunt, culpa est ipsorum, non Christi. Ideo vide, ut cum gaudio suscipias.

- Nunc de historia. 'Da sie den lobgesang' i. e. daß gratias gebetet. ^{Matth. 26, 30} 'Schedelstet' drumß, daß viel todtenkopff da gelegen sind. Wir haben ^{Matth. 27, 33} die historien passionis bracht ex horto in domum Caiphae, et quod traditus Pilato et missus ad Herodem et iterum Pilatum, qui adiudicavit morti, et quomodo sit eductus cum aliis duobus. Huc usque. Et reputatus est ^{Matth. 27, 33} inter latrones.

2 nach leiden (2.) steht ist weit sp nach ipse steht ist sp Exemplum ꝛ 4 s̄hestu et e in vide vt ex meditatione passionis sp nach a steht peccatis et sp 5 nach abutuntur steht passione sp 6 über person steht Christi sp 7 nach hanc steht passionem sp 9 nach non steht facit sp nach Satis steht factum sp 10 nach alles steht ist sp 11 nach gnugjam steht pro peccatis totius mundi sp 13 nach lob gesang steht gesprochen hatten sp 15 nach domum steht Annae sp 16 vor Pilatum steht ductus ad sp vor morti steht eum sp 17 nach duobus steht latronibus sp

- S] wir wolten mit Christo mitleiden haben, wie droben gesagt¹, sondern umb des glaubens willen, daß wir saßen, es sey umb unsert willen geschehen, und inn dem glauben bleybenn. Christus todt und sterbenn hat gefressen aller funde, wollenz nu etliche nicht habenn, ist ihre schuldt. Er wil allen menschen die funde vergeben, wer nur kompt auß die ganze erden, niemandt außgeschloßen, wer solche gnad nicht wil annehmen, ist nicht Christi schuldt. Die Juden giengen nicht ins richthaus, auß daß sie die Oestern eßen i. e. obladt.
- 25 Herodes wolt ein zeichen von ihm sehen i. e. einen künckler² auß ihm machen. Legobat a textu: 'Ihr werdet Gnad alle an mirh ergern' usque ad 'pater, dimitte'³ ꝛ. 's̄chedelstet' oder Rabenstein.

^{Matth. 26, 31}
^{Matth. 27, 31}
^{Matth. 27, 33}

¹) Vgl. oben S. 285, 17f. 23.
has die Passionsgeschichte vermutlich aus Egenlagers Konkordanz; vgl. Unsrer Ausg. Bd. 31², 609 zu Bd. 34¹, 229, 3.

²) = Zauberer, Schwarzkünstler.

³) Luther

Predigt am Starfreitag, nachmittags.

E]

A prandio.

Audivimus totam passionem, ut descripta ordine in 4 Evangelistis¹, ut nota fiat apud nos Christianos. Et multa de eo praedicanda, sed non possunt explicari paucis diebus. Ideo toto anno. Audistis hodie, wie nach der geschicht, wie sie Christum zu spotten x. mit keinem morder, scheckher so greulich, nulla recensio etiam post mortem x. Man sol des Namen Jesu ewig vergessen, quando ista nota, quid et quomodo passus et quae persona, ut teneamus usum. Non ideo, ut sol so bleiben historia, et nihil draus lernen x. Sie kans der Teufel. Turck, Babil, Indei. singens jerlich und ein groß gebreng mit der fünftermet², sed nullus usus ibi. Christus instituit Sacramentum, das man sein bedende. Man sol suam passionem anzeigen, quomodo probis mortuus und das ganze jar von im reden, quia ist im drumb zu thun, ut das heubtstuck in Ecclesia maneat. Credo in Christum. Ist blieben, etsi jemerlich, komerlich. Dabo externum signum, ut semper posteri norint, quod meum corpus x. da hin, ut remissa eis peccata. Das ist ja gewaltig gestiftet, ut x. ist offenbarlich opus, quod manifeste fit coram sole, ut erhalten hanc articulum. Et tamen solch offentlich, gewaltig stiftet zerissen, abstulit alteram speciem.

2 (Illic posuerunt Iesum propter parasceven x.) obsignaverunt lapidem r 5 nach scheckher steht ist man sp 6 nach greulich steht umgangen sp 7 nach nota steht sunt sp 8 nach ideo steht audimus sp 9 Babil e in Papistae sp nach und steht treiben sp 10 Sacramenti institutio r 13 nach Christum steht filium dei unicum sp nach Ist steht quidem sp 15 nach corpus steht tradidi sp 17 nach stiftet steht ist sp

¹) Also nach Bogenhagens Konkordanz: vgl. oben S. 289 Anm. 3. ²) Gemeint die Rumpel- oder Pumpermette. Vgl. Alt. Das Kirchenjahr des christlichen Morgen- und Abendlandes. 1860 S. 257f. — Auch Unsere Ausg. Bd. 30², 259 Anm. 18.

S]

Pomeridianus sermo.

Legebat posteriorem partem historiae de morte et sepulchro Christi. 20 Audimus, wie unbarumherzig sie mit ihm umgehen, den sie doch so mit lob und geschrey haben eingeholt. Aber nu handeln sie also, des gleichen mit keinem morder. darnach versiegeln sie den stein und wollen ihn gar hin habenn. Non solum historicus sensus est tenendus, sed etiam eius verus usus. Nam et Diabolus et papa cum suis habent fidem historicam et cantant in suis templis quotidie. Sed verum eius usum nesciunt. Christus autem egregie et succinetim instituit Sacramentum commemorationem mortis suae, ut nihil brevius possit dari, Et tamen diabolus istam claram institu-

R] Item quaerenda remissio peccatorum per satisfactiones, opera propria. Die kunft beweiset, man sihet, greiffet verba: 'Accipite', 'corpus' &c. in remis[s]ionem peccatorum¹, noch die kunft erdacht, quod non dieta manifeste, sed tantum gewißheit¹, et tamen semel in anno &c. Sic fides obruta &c. paucis[simi] expenderunt ista verba. Ideo iterum erjnr ruden ista verba et dandum Sacramentum, ut de Christo sungen, sagen, et praecipue, quando Sacramentum accipimus, tunc hoc verbum manet, quod pro ipsis mortuus. Si hoc, tunc etiam fides, quod ego redemi a morte et lavi a peccatis. Ist und gewiß das stift. Si fides manet, so ist die sach gewonnen, nullus hereticus potest Ecclesiam seducere, quia fides semper dicit: Sacramentum datum, ut in memoriam, schlecht all Teufel zu tod. Sed Monachus: Si vis salvari, ito in cenobium. Ja, an den Galgen² &c. Tamen gestift Sacramentum manifeste. 'Hoc corpus' &c. Tu contra manifestam praedicationem vis persuadere, quod meis operib[us]. Ideo si memoria Christi erhalten, 15 manet etiam fides. Si hoc, tum omnibus rotis viel zu stark, walfart hin &c. und mit ein starkem urteil. Sol nunc Christus, Georg, Jacob, Papsi per bullas &c. sehe ich all nicht an, quia Christus: 'Hoc corpus.' Ibi habetis bnfte, per quam remis[s]a peccata. Si in Ecclesia mea per Euangelium, Sacramentum, baptismum remittit peccata et redimit a peccatis, cur quaero 20 Ierosolymis, Romae? Ibi besser und recht, illic tantum triegeret. So blieb

1 Obiecto r 2 nach verba steht ista sp vor corpus steht hoc est sp 3 nach noch steht haben sp 4 nach tantum steht sind sp nach anno steht praedicata sp 5 nach Ideo steht müssen wir sp 6/7 Sacramenti vsus r 7 nach mortuus steht sum sp 9 nach gewiß steht ist sp 11 nach Monachus steht ita adfectus sp 13 nach Hoc steht est sp 14 nach operib[us] steht iustificer sp nach erhalten steht wird sp 15 hoc r in haec illaesa sp nach tum steht ist sp vor hin steht Seel messen &c. ist alles da sp 16 nach urteil steht sua morte helffen sp vor Jacob steht So thut freilich & sp vor Papsi steht oder der sp 17 nach bullas steht nicht sp vor sehe steht Die sp über Christus steht dicit sp 19 nach Sacramentum steht altaris sp nach peccata steht Christus sp 20 nach recht steht hab ich sp

¹) = geflüstert, gewiswort, s. Sanders-Wälſing s. v. ²) Nur derbe Abweisung; vgl. oben S. 148, 29.

8] tionem sustulit et mundum complexit institutionib[us] et satisfactionib[us] humanis, Cum tamen hic dicatur: 'pro vobis datur', 'in remis[s]ionem effusus'. Haec verba obscuravit tam callide, ut Sacerdos tantum tacite in altari &c. Et postea quotannis semel communicaretur &c. sic depravata institutione 25 perit et sana doctrina. Ubi vero haec fides manet, quod Christus pro nobis satisfecerit &c. omnia opera operata depellentur. Fides enim hoc requirit, ubi Christi manet commemoratio, manet fides, et manente fide nihil poterunt efficere haereses, quia fides indicat doctrinas fanaticas. Quid mihi papa remittat peccata? imo valeat. Quia scio Christum satisfecisse et mihi

R) auch Sacrament rein et omnes articuli. Sed diabolus novit, daß er nicht fund gewinnen, si hoc sacramentum staret.

1. er eingeriffen mit der satisfaktion, ubi quidam se erzeigt, quod leide. Postea oportet te sacrificare pro peccatis coram deo. Inde ortae Missae, peregrinationes. Da hat das zugefchlagen. S. Gregorius et alii haben die Messe von dem grossen Christlichen hauffen genommen und sprachen ein Mess heimlich, ut ignorarent verba Caenae. Ibi nihil potui credere. Es ist offtmal geschehen, ut saepe Romae. Ubi debebam dicere verba x. dixerunt: Du bist und bleibst brod.¹ Ideo ein teuflischer griff, hat die Sacramente von der gemein hin weg zu den pfaffen. Was weiß ich, was er macht? Thomas Muntzerus lassus, quod Hallae 200 HCr Gott gefressen, die er nicht gesegnet hat.² Quanto melius hic, ubi convenimus et Sacerdos manifeste dicit, ut Christus gestift: 'Hoc facite in mei memoriam.' Si etiam is, qui sacrificat, non credit, tamen turba et Ecclesia credit, und ist recht. Illis istis nicht recht. Man sol ein menschen nicht vertrauen. Et tamen credere debeo, quod dicit verba Caenae. Ideo sol man die winkelmess gar auß rotten propter hunc l. usum. Si Petrus esset, non crederem. Da mit hat er nidergeschlagen das gestift. Hoc ablato tum verbum et fides, tum ist kein wahren da. Ideo haben gut sagen gehabt: Oportet vos dare Monachis, ut pro vobis offerant corpus et sanguinem, quia ablato isto stift verbum et

1 nach articuli steht fidei sp 3 nach leide steht trugen pro peccatis x. sp Satisfactio Missae x. r 5 Greg cry zu Gregorii apparitio x. sp 7 verba (sup) 9 nach Ideo steht istis sp Laicis omnino ignota fuerunt Sacramenta r 10 nach weg steht gefressen sp 10/11 Thomas Muntzer r 12 nach hic steht vti Sacramento sp nach dicit steht verba sp 19 nach haben steht sic sp 20 nach sanguinem steht in Missa sp nach stift steht Christi sp

¹) Vgl. Erlanger Ausg. Bd. 31, 327. ²) Vgl. die Nachtrage.

S) remisisse peccata. Diabolus autem scivit sic non victoriam se accepturum, sigillatim lento gradu inessit. In Ecclesia quaedam publicae Ceremoniae et Satisfactiones erant, quae tamen non erant pro salute, sed in signum poenitentiae. Inde nata propiciatoria Sacrificia. Postea Gregorius papa sumisit verba et tacite recitavit, hat also die Messen¹ der Christenheit genommen und inn ein Amechtigen² pfaffen gesteckt. Da findt wir nu hinderu pfaffen gestanden, habens nicht gewußt, ob Es mach oder nicht das Sacrament. Sicut Romae Sacerdos communicans dixit sub Elevatione panis: Tu es panis et manes panis. Sic Muntzerus dicit se Hallis plus 200 deos devorasse in consecratos x. Hic ergo stat Laicus et illum credere oportet Sacrificando, quod vere communicet, eum tamen homini non sit habenda

¹) Unklare Form; Ableitung von Messe? oder lies Mess, von? s. oben Z. 6. ²) Vgl. Unsr. Ausg. Bd. 45, 170, 6.

1) fides ꝛ. postea so gemeinen Mesß pro viatorib[us], ut das hier wol geraten,
 Weide, ut schaff wol. Mesß und Sacrament non gestiff, das hier wol gerate,
 non ideo passus ꝛ. Es gehet in die sach zu herzen, an velim habere eternam
 vitam vel mortem. Nihil curat, sive sis celebs ꝛ. sive tunicam nigram.
 5 Das gehet in an: 'Das ist mein leib', 'fur euch', non pro plattis. vief, illa
 omnia haben ende. Sed vos estis des tods et eterna, Da gehet mein stift.
 Sucht ewer cappen ꝛ. anderfwo, non in mea passione. Cogitate, quod per
 meam passionem habeatis remissionem peccatorum, vitam eternam coram
 deo. Sed papa mundum implevit monachis, der grato, weis ꝛ. quando deus
 10 non voluisset alios homines facere quam ista monstra Monachos ꝛ. Non
 ut eas Romam et oseruleris papae ꝛ. vel eas Iacobum. Sed papa constituit
 remissionem peccatorum in cappam, virginitatem, in monasticam vitam, in
 esum carnis ꝛ. Das heisst Gott lesteru. Sind viel erger lesterer und spotter
 quam isti, qui dixerunt: 'Ave Rabbi. descende', quia dixerunt: Non thuts, ^{Matth. 27, 40}
 15 quod Christus pro me mortuus. Sed si cappam induo ꝛ. Usus arte hae
 Satjan, abstulit das gestift Christi, das man sein leiden nicht da hin gericht,
 wie ers gestift. Optimi in papatu, qui mitteleiden eum Christo et Maria.
 Et orationes, item Brigittae², quod homo omnia possit acquirere, omnia,
 quae vult, corporalia et spiritualia. Summ corpus pro nobis ꝛ. a fide ge-
 20 rissen et opus drauß gemacht. In S. Brigitta: Si recordaris passionis und

1 nach fides steht quom[e] auferuntur sp nach so steht waren die sp nach geraten steht
 3et sp 2 nach wol steht wasfen sp non e in ist nicht sp nach gestift steht a Christo sp
 3 nach passus steht Christus sp 4 nach nigram steht induas sp 6 vor ende steht ein sp
 nach eterna steht mortis rei sp nach stift steht hin sp 9 nach weis steht fappen
 antragen sp 10 nach Non steht instituit sp 11 nach pappe steht pedes sp nach
 Iacobum steht sed vt credas eum tradidisse pro te corpus suum sp rh Sed e in Econtra sp
 12 über virginitatem steht celibatum sp 13 erger (quam isti) 14 nach descende steht
 de cruce sp 17 nach papatu steht fuerunt isti sp nach Maria steht haben gehabt sp
 18 nach orationes steht excoitate impiae sp unten am Seitende steht Horribilis pro-
 phanatio Sacramenti corporis et sanguinis Christi in papatu 19 nach corpus steht
 Christus tradidit sp vor a steht Das ist sp Recordatio passionis in papatu r 20 nach
 Brigitta steht gebet sp

1) = darauf bezogen, so gedeutet. 2) Vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 383, 9; Bd. 30², 263*
Ann. 6⁹.

8) fides. Ego, certe dicere non possum, an id fiat. Et propter hanc solam,
 si non aliam ob causam eradicandae essent missae. Tamen hic eo cecidit
 res, ut etiam missae celebrarentur pro Cerevisia bona, item pro ovibus ꝛ.
 Cum tamen ideo non institutae fuerint missae. Debebant propter Remis-
 25 sionem peccatorum celebrari, non corporalia. Daburd sollten wir kriegen
 abwaschung der sunden, Pappst aber hatt Narrenwerck daraus gemacht, gleich
 als Christuß wehr gestorben propter Monachos, Nonnas et huiusmodi monstra.
 Blasphemi sunt Christi, quia convertunt dieta Christi, in negent sanguinem
 profusum pro peccatis, sed Cappas satisfacere. Peiores certe sunt istis

1) Jamert dich seins schmerzens, hastu diß, daß verdienet. Sententia Alberti¹⁾:
 Wenn einer Christi leiden nur rauh x. Ist das nicht der leidig Teuffel, das
 man ex passione Christi sol opus, quo confidit? Quis iubet te dicere:
 Si bedenkst Christi passionem, tantum fecisti, ac si quotidie legerem
 psalterium i. e. si toto anno me steupen x. Sed ipse corpus pro te, san-
 guinem effudit, non tantum sol bedencken, sed etiam certo credere et non
 dubitare. Audivi passionem et bethracht leiden, ist fein. Nu so gutz, ac si
 toto anno gefast x. hoc potest etiam Satan. Num non recordatus, cum
 audisti? Das wil ich warlich glauben und drauff sterben, quia sie verba:
 'Meum corpus pro vobis.' Ibi solß nicht bleiben auffm bedencken, sed ich
 glaube, quod Christus vere dicat. Si accipis, est opus, da bleibe ich nicht.
 Sie maus. Sed da hin: pro me datum, effusus sanguis, Sol gab sein und
 dein, das fassse. Quomodo? corde. Non dubito, wil drauff leben und sterben,
 quod Christi corpus pro me x. Das schon Gestiff hat Satan hin weg x.

15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526
 527
 528
 529
 530
 531
 532
 533
 534
 535
 536
 537
 538
 539
 540
 541
 542
 543
 544
 545
 546
 547
 548
 549
 550
 551
 552
 553
 554
 555
 556
 557
 558
 559
 560
 561
 562
 563
 564
 565
 566
 567
 568
 569
 570
 571
 572
 573
 574
 575
 576
 577
 578
 579
 580
 581
 582
 583
 584
 585
 586
 587
 588
 589
 590
 591
 592
 593
 594
 595
 596
 597
 598
 599
 600
 601
 602
 603
 604
 605
 606
 607
 608
 609
 610
 611
 612
 613
 614
 615
 616
 617
 618
 619
 620
 621
 622
 623
 624
 625
 626
 627
 628
 629
 630
 631
 632
 633
 634
 635
 636
 637
 638
 639
 640
 641
 642
 643
 644
 645
 646
 647
 648
 649
 650
 651
 652
 653
 654
 655
 656
 657
 658
 659
 660
 661
 662
 663
 664
 665
 666
 667
 668
 669
 670
 671
 672
 673
 674
 675
 676
 677
 678
 679
 680
 681
 682
 683
 684
 685
 686
 687
 688
 689
 690
 691
 692
 693
 694
 695
 696
 697
 698
 699
 700
 701
 702
 703
 704
 705
 706
 707
 708
 709
 710
 711
 712
 713
 714
 715
 716
 717
 718
 719
 720
 721
 722
 723
 724
 725
 726
 727
 728
 729
 730
 731
 732
 733
 734
 735
 736
 737
 738
 739
 740
 741
 742
 743
 744
 745
 746
 747
 748
 749
 750
 751
 752
 753
 754
 755
 756
 757
 758
 759
 760
 761
 762
 763
 764
 765
 766
 767
 768
 769
 770
 771
 772
 773
 774
 775
 776
 777
 778
 779
 780
 781
 782
 783
 784
 785
 786
 787
 788
 789
 790
 791
 792
 793
 794
 795
 796
 797
 798
 799
 800
 801
 802
 803
 804
 805
 806
 807
 808
 809
 810
 811
 812
 813
 814
 815
 816
 817
 818
 819
 820
 821
 822
 823
 824
 825
 826
 827
 828
 829
 830
 831
 832
 833
 834
 835
 836
 837
 838
 839
 840
 841
 842
 843
 844
 845
 846
 847
 848
 849
 850
 851
 852
 853
 854
 855
 856
 857
 858
 859
 860
 861
 862
 863
 864
 865
 866
 867
 868
 869
 870
 871
 872
 873
 874
 875
 876
 877
 878
 879
 880
 881
 882
 883
 884
 885
 886
 887
 888
 889
 890
 891
 892
 893
 894
 895
 896
 897
 898
 899
 900
 901
 902
 903
 904
 905
 906
 907
 908
 909
 910
 911
 912
 913
 914
 915
 916
 917
 918
 919
 920
 921
 922
 923
 924
 925
 926
 927
 928
 929
 930
 931
 932
 933
 934
 935
 936
 937
 938
 939
 940
 941
 942
 943
 944
 945
 946
 947
 948
 949
 950
 951
 952
 953
 954
 955
 956
 957
 958
 959
 960
 961
 962
 963
 964
 965
 966
 967
 968
 969
 970
 971
 972
 973
 974
 975
 976
 977
 978
 979
 980
 981
 982
 983
 984
 985
 986
 987
 988
 989
 990
 991
 992
 993
 994
 995
 996
 997
 998
 999
 1000

2 nach rauh steht über bedenkst sp 3 nach opus steht machen sp nach confidit
 steht homo sp 5 nach psalterium steht toto anno sp nach Sed steht quid est quod sp
 nach corpus steht sumu sp nach te steht dedit sp 6 nach tantum steht ich sp nach
 sol steht solches sp nach et steht habe sp 7 vor leiden steht das sp nach Nu steht
 habe ich sp nach so steht ein sp nach gutz steht werd gethan sp 8 nach anno steht
 hette sp 9 nach verba steht sonant sp 10 nach vobis steht traditum sp 12 über
 mans steht etiam vorat sp vor pro steht quod sp vor effusus steht pro me sp rh vor
 gab steht ein sp 13 vor wil steht Ich sp 14 nach me steht traditum sp vor hin
 steht gar sp nach weg steht vt dixi sp 15 nach tempore steht erant sp nach trugen
 steht sich sp personalia [so] in papato x r 17 nach so steht ein sp gestiftt erg zu
 dominus gestiftt hat sp

¹⁾ Zu diesem sich nicht wörtlich bei Albertus Magnus findenden Ausspruch vgl. Unsrer
 Ausg. Bd. 30², 611 Anm. 4. — Sonst von Luther verwertet in Unsrer Ausg. Bd. 2, 651, 11ff.;
 Bd. 31¹, 231, 4 (wo noch weitere Nachweise). rauh = schlecht obenhin an der zitierten Stelle
 Bd. 30².

8) ²⁰stantibus Cruci et dicentibus: 'descende a Cruce.' Meditatio passionis mere
 apud papatum est Compassio sicut in precibus Brigittae, ubi mere lit opus
 operatum. Albertus ait: Qui considerat passionem Christi cursum modo,
 tantum facit, atque qui psalterium legit aut sese flagellat. Ecce quanta haec
 est doctrina fanatici: merum opus lit ex ista meditatione, non ut peccatorum
 remissio inde proveniat x. Es sol aber nicht bleyben auffß bedencken,
 sondern auff den glauben komen. Bleybe nicht auffm eßen, sondern respice
 ad finem institutionis, scilicet Confirmationem fidei de satisfactione Christi.
 Hastu die quod, das du es bedenkst, bleyb nicht allein darauff, sondern fahr
 auff den glauben. Das hat der Teuffel frey getroffen, fundamentum, scilicet
 fidem abstulit, da istß angangen, Das ein werck auß dem leiden Christi unnd

R] sed gebempff̃t fidem und ein weret draus. Ich war der von hergen feinde, quia, si non satis lachrymabam, non satis bedenckte, tum nunquam salvus, cogitabam Christum indicem, daß war daß beste opus. Sed quod pro me facta, credere hoc verum ꝛ. Fidem hat er nicht kund umbstoffen et fide keinen irtum
 5 kund einfuren. Sed 40 irtum einfuren, 20 er auß. Sed ut 11. ps. wil den ^{Ps. 11. 3} grund i. e. daß Sacrament und die Messe dafür ein gegeben. Pro te sanctificabo. Da lieff̃ man zu. Quis potest satis beweinen? das Leiden ist grosser quam passio Christi, quam Ecclesia passa, quod ein menschen stift draus gemacht. Pfaff̃ heilt Messe in aller jener nanten. Nolo tuam Missam. Ich
 10 wilß selber glauben. Reich mir her des herrn stift, halt non pro me et parentibus ꝛ. Da bey bleibe und sihe, wie treulich Christuß gemeinet. Verba manifesta et opus, hat dich verwaret, vide, ut dabey bleibst. Helfstuß, sicut ordinavit, ut 1. Cor. 11. Jo hats fein not, were fein Meß, cultus Sanctorum, ^{L. Rom 11. 23 ff} peregrinatio, ablaß et totus papatus, quia quisque dixisset: Nolo, ut tu
 15 nec ego satisfaciam, tu pro me non potes credere, multominus facere, oportet fide apprehendam et maneam, quod pro me mortuus. Ablata hac fide gehet er ein Messe ꝛ. et alle teufel in der helle, ut in papatu videmus. Ideo addenda ad historiam fides, sine qua est inutile Sacra[men]tum, propter fidem ordinatum. Hac praesente habet remis[sionem] a morte ꝛ. Sic charitas
 20 so gemalet, et dabo vera bona opera, scilicet, quod lavo discipulis i. e. quod

1 sed bis fidem e in fidem gebempff̃t hat sp nach der steht passjon sp 2 salvus e in non possem salvari sp 3 nach facta steht passio et quod deberem sp 4 Fidem hat er e in Salvo isto Sacramento hat Zatan fidem sp nach fide steht incolumi hat er sp
 5 40 bis Sed e in ablato vero vsu Sacramenti non erat finis errorum Er hats auch meisterlich angriffen sp ps. XI. r 8 nach passa steht est sp nach stift steht ist sp 9 vor Pfaff̃ steht Ein sp Ecclesiae passio sub papatu r 10 nach non steht Messe sp 11 nach treulich steht eß sp nach gemeinet steht habe sp 12 nach dich steht gangiam sp
 13 nach not steht Et si mansisset in vero vsu sp 1. Cor. 11. r 14 nach papatus steht nicht aufftomen sp 15 credere über (pro) 16 vor maneam steht in ea sp nach quod steht Christus sp nach mortuus steht sit sp 17/18 Sacramentum corporis et sang[n]inis Christi sine fide nihil prodest r 19 nach remis[sionem] steht pec[catorum], liberationem sp 20 vor so steht ist sp nach lavo steht pedes sp

S] Sacrament ist worden, umd ist menschen stift daher komen mitt messen, vigilien ꝛ. Ego Monachus odio persequebar Christum, quia credebam, nisi eius passionem satis meditarer, me damnatum iri, sic imaginabar Christum indicem. Darzu istß komen, und ein solch elend drauß worden, daß nicht kan
 25 gangiam beweint werden. Wenn aber der glaub wer blieben de Remis[sione] et satisfactione Christi, wer solch jammer nicht worden im Papstumb. Christi passio est facta propter fidem, alias est inutilis. Fides est eius finalis causa, sicut etiam Christus lotionem pedum voluit impingere charitatem et confirmare et per consequens omnia opera, sicut charitatis natura est inservire et prodesse alteri, hats fein clar, deutlich gestift, lieb einer den andern, so werden

K) nūmquīs[que]ne alteri seruiat et subditus, tum habetis sat honorem operum. Si da hin bringe, quod quis[que]ne alium praestantiorum, tum ibi lieb et omnia bona opera. Si ego, et vos. Si se geringer macht quam alium, tum discat exhibere veram dilectionem. Was ich lieb hab, das ist mein herz und thu in, was im wolgefekt. Ibi misericordia, mitteleiden, bruderichafft, hilff, hand-
 5 reichen. Rein, das mus nicht bleiben, sel das sind gemein gebot et opera. Tu sollt ein pfaff werden, ein elicum, non edas sexta feria carnes. Ja, heilich seir auff zc.¹ Horrendum, quod ista monastica opera sollen kostlicher
 10 sein quam Christi stift: diligite invicem. Si ista fecissemus ista, possemus etiam induere cappam, scilicet credere corde an Christum und frolich herz
 15 contra diabolum, mortem per Christi corpus. Was ist aber, quod non
 20 possum das heubtsiuck nicht thun, ut Paulus Ro. 7. queritur. Vocant ein gemein ding fidem, und wil etwas sonderlichs, quasi lengt erstritten. Sie fides, dixerunt, est ein gemein ding. Si vis de fide loqui, eas ad gentes. Christianis alia res praedicanda, nempe ut induant cappam zc. Ich hab
 25 fidem faum angehaben, ja, bis ins grab hab. Nihil euro doctrinam de operibus, hilff mir vor, ut credam firmiter. Ubi hoc, bring her cappam et omnia, quae praecipit papa. Certe credimus, der Munch tref² besser quam

*1 über subditus steht se sp Latio polum r 2 nach praestantiorum steht iudicet sp
 2/3 Caritas r 3 nach ego steht feci sp auch vos steht debetis invicem lavare pedes zc. sp
 4 nach Si (2.) steht quis sp 5 vera dilectio r 6 nach Rein steht inquit Satan per
 papam sp 7 nach pfaff steht Munch sp nach elicum steht anziehen sp 8 nach auff
 steht dein topff sp 9 auch stift steht Hoc est corpus meum sp nach invicem steht
 lavate pedes sp 9/10 ista (2.) his cappam e in quae Christus docuit sp 12 über
 possum steht assequi sp nicht thun e in philip. 2. sp vor Vocant steht Invenio aliam
 legem in membris meis sp rh 13 nach sonderlichs steht furnemen sp 16 nach hab steht
 dran zu lernen sp 17 über firmiter steht credere possum sp bring erg zu so bring denn sp
 18 nach credimus steht das sp nach besser steht sey sp*

¹) Vgl. *Unsre Ausg. Bd. 45, 87, 35 und Bd. 41, 424, 12.* ²) Wohl = stercus monachorum, oder = das wertlose Treiben und die Einbildung der Monche.

S) alle gutte werck folgen, Aber das mußt nicht bleibenn, sondern so mußt man predigen: Dis sindt gemeine werck. Du mußt etwas sonderlichs thun, Munch
 20 werden. Also solten die werck großer sein, denn die Christus hie gestift hat. Quasi vero his operibus Christi acquisitis cetera non sequerentur, Rein, wir hetten mit den gemeinen Christlichen werden genug zuthun, wie sie es nennen, den gлан und lieb, sicut conqueruntur omnes sancti fidem eorum esse infirmam. Ista hi omnia tollunt et aliquid magni afferunt, quod monet
 25 silentium et aperit ora, applausumque vulgi. Aber wenn Ich das nicht kan thun, Das mirr not ist, so laß mich mitt der tappen ungeheit¹, wie wird aber gott sagen die novissimo? Ego tibi proceperam fidem et charitatem,

¹) = ungeschoren, verschont; vgl. *Unsre Ausg. Bibel 3, 395, 7.*

- 8] fides. Sic 2. dilige proximum ut praestantiorem &. Sed dicis: das ist
 commune praeceptum. Ubi sunt, qui fecerint? Num tu? Non, quare me
 fallis? Ego fidem non habeo, ut libenter haberem. Rogo semper, ut sancti-
 ficetur, und wilt mich furen in aliam wesen, quasi ista perfecte habeam.
 5] Monachus: Non vivam ut Christianus, qui tantum habet verba de fide et
 charitate. Si manes deo ungehorfam, beide, sine fide et charitate, wie wirftu
 bestehen in extremo die? Ego gelassen Sacrament, das ubst in fide, und
 gestift das fußwasser¹⁾, ut exerceas te in charitate, et venis mit einer grauen
 tappen, strick. Ite in ignem, quare non in his, quae deus ordinavit et
 10] Herlich gedent, quia non opus pro pecunia emere et omnibus sine discrimine &.
 Papae tantum in speis, trand, locis, nihil ista curat deus. Es ist in zuthun,
 ut a morte liberemur. Da gehört kein zeitlich ding. Oportet ista semper
 praedicemus, nam, ubi ista ablata, tum diabolus gewonnen. Sic Christi
 passio fide apprehendenda est et lotionem pedum sequi charitate.

1 über 2. steht secundo sp nach ut steht eum sp nach praestantiorem steht te
 existimes sp 5 über Monachus steht dicit sp nach verba steht Christi sp 6 cor deo
 steht coram sp 7 nach gelassen steht dir, inquit Christus sp nach das steht du dich sp
 nach und steht hab sp 9 nach ignem steht eternum maledicti sp nach his steht
 acquienistis sp 10 nach discrimine steht donavit gratis sp 11 Papae cry zu Contra
 Papae sanctitas consistit sp 12 nach ding steht zu sp nach ista steht cognitio sp
 13 nach tum steht hat sp 14 nach sequi steht debemus sp

1) = die Fußwaschung.

- S] 15] haec tanquam inutilia reieisti adferens Cappas, plattas, certe egregia opera,
 quin abi hisce operibus in aeternam gehennam. Es ist nicht gott darumb
 zuthun, sondern deiner seligkeit halben, die wil dir gott geben. So soll man
 nu Christi leiden seiren unnd ehren, nicht wie der Pappst thut, sondern mit
 herzen unnd glauben, mit rechter buß unnd trost der vergebung der sunden
 20] drauß zu schepffen.

Predigt am Sonnabend vor Oftern.

R] Sab[bato paschae. 20. Ap[rilis.

Audi-istis, quid d[omi]nus fecerit, et historiam totius pass[ionis] et sermonum. Hodie leit er im grab, schleißt und rüget, daß man nichts von im zu predigen hat, cum nihil facit r. Das ist der hohe Sab[bat], da die Juden so viel von hielten. Christus passus et mortuus et sepultus eben auff oster- 5 tag. Der Sab[bat] semper höher apud Iudeos quam omnia festa, quia scriptum in 10 praeceptis. Quae g[en]en supra omnia festa. Ideo g[en]en ad Pilatum, ut occiderentur corpora x. i. e. diese vergangen nacht blieben in cruce. Ideo hodie daß hohe große fest, der Sab[bat]h in den oftern. Et quando so hin ein fiel in die oftern, war herrlich. So leit er nu ist den 10 großen sab[bat]h und lenger, die nacht und heut e. Das ist der sab[bat]h, quia dies incipit a nocte, dornstag zu abend ist angangen der Oftertag, duravit noctem totam et finitur die vesperi. Sic heri vesperi der sab[bat]. Hoc vesperi gehet wider das osterfest, und ist der erste der sab[bat]er. Euangelistae dicunt, quod res arrexit una sab[bat]orum i. e. 1. der nach dem hohen sab[bat]. 15

1 200c1,3 El[ia]zaci non loquuntur ut nos, sed more scrip[turae, quae incipit diem vespera. Cum igitur quiescit, h[ab]et er den rechten sab[bat], quia summum praeceptum

2/3 nach sermonum steht in caena sp 4 nach facit steht non loquitur sp nach Sab[bat] steht quo quievit sp Magnum sabbatum r 5 nach auff steht den sp 6 nach Sab[bat] steht ist sp nach höher steht gewest sp Iudeos (höher) 7 über scriptum steht mandatum sp über Quae steht 10 praecepta sp 8 über occiderentur corpora steht frangerentur erura sp ro nach corpora steht et deponerentur sp vor diese steht daß sie sp nach nacht steht nicht sp 9 vor der steht scilicet sp SABBATO r 10 nach quando steht Sabbathum sp nach war steht er sp über er steht Christus sp 11 nach heut e steht bis morgen oriente solo sp 12 über dornstag steht die Iouis sp 13 vor die steht sequenti sp nach heri steht am freitag sp nach vesperi (2.) steht ist sp 14 nach osterfest steht an sp nach sab[bat]er steht angangen sp 15 1. e in Am erlien sab[bat]er sp nach sab[bat] steht selget sp 16 über vespera steht Gen. 1. sp 17 Sab[bat]um r

S] Pridie paschatis.

Audivimus Christum esse Crucifixum ipso die paschatis. De Sabbatho autem nihil scribitur hic, quod gestum sit. Celebrant autem Iudaei hoc 20 Sabbathum omnium festorum maximum, praesertim vero, quando in ipsum tempus paschatis incidit, reverentius collitur. Haec autem Christus in sepulchro longius sabbatho, hoc vesperi desinit sabbathum, sed tamen pergit paschatis tempus. Nominabant primum diem post Sabbathum 'Den ersten der Sab[bat]her', quae phrasis est Hebraeis. Porro dum recubat hic Christus, etiam celebrat 25 Sabbathum. Moses praeceperat sanctificare sabbathum. Sabbathum autem

R] in lege, ut Sab[batum] rein hielten, ut non solum feireten, sed etiam sancti-
 f[ic]arent. Ut 'Memento, ut' x. 'Sab[bat] 'feir', 'ruge', heilig abend machen ² *2Mo[se] 20, 8*
 i. e. wil rügen, still sein, aufhören, müßig gehen, den tag, den sie solten still
 halten, et animalia, familia, deinde ut heilig hielten i. e. and[er]ent verbum.
 5 praedicarent dei verbum, audirent et sic per verbum et fidem se lassen
 heiligen et contra deum laudarent, ornarent, g[r]atias algerent. Institutum
 sab[batum], cum non quotidie, sed 'in sudore vultus'. Ideo audiendum, quid ¹ *2Mo[se] 3, 19*
 deus dicat. Ist feiu geordnet. Sed Iudaei non curant nec nos. Non solum
 halten eum sab[bato] Iudaei, quod deus. Daß war sein meining dei: Nos
 10 cum Adam gefallen und komen iun ein leben, ubi nihil facimus quam pecca-
 tum. Deus vult, ut sab[batum] faciamus und tod feien. Ideo recht gehalten
 ipse. Donec vivimus, non est quies a peccatis. Si etiam spiritus, tamen
 carni hengt an zorn, hoffart, bo[se] lust, et non so fest glauben, ut deb[er]emus,
 non sanctificamus x. Daß kein feier nicht, sol alls tod feiu. Ideo haben
 15 nicht gehalten nec Circumcisionem, sab[batum], quae tantum signa veri
 sab[bat]i, quod est, ut quiescamus ab operib[us] Adae, quae agnata x. Ista
 autem non cessant nisi nobis mortuis.

Hoc sabbatum ist auff uns gelegt, und wir da mit bedentet, ut nihil
 faciamus, quam quod deus loquitur, et Adam sol tod feiu. Daß war er
 20 nicht schuldig, sed wirßt sich unter Sab[bat], ut Circumcisionem et legen.
 Ideo sab[bat] hat streit verloren¹ ut mors, quia ipse solt nicht sterben,
 gecreuziget. Sed non potuimus, ideo ipse, und im geschicht unrecht vom

2 über Memento steht 3. über abend steht dicunt opifices sp praev[er]ptum r 4 vor
 animalia steht propter sp Sanctificare sabbatum, r 7 nach sab[batum] steht tempore
 Mosi sp über sudore steht vt Gn. 3. sp erassus intellectus sab[bat]i r 11 über sab-
 [batum] steht quiescamus sp nach Ideo steht hat er in sp 12 über spiritus steht
 illuminatus fide sp 13 nach et steht left vn[us] sp 14 nach Daß steht ist sp nach Ideo
 steht Iudaei sp 15/16 über veri sab[bat]i steht verae Circumcisionis sp 16 nach agnata
 tenouari r 16/17 Significat enim Circumcisio totam naturam damnatam quae debet
 renouari r 18 nach wir steht sind sp 19 über loquitur steht vult sp über er steht
 Christus sp 20 nach unter steht den sp 21 vor streit steht den sp nach mors steht
 Circumcisio sp 22 nach gecreuziget steht werden sp nach potuimus steht quiescere a
 peccatis sp nach ipse steht subiuit et quieuit sp

¹) Wohl = hat seine Bedeutung nicht aufrechterhalten können.

S] significat still sein, ruhen oder feiren, daß man nichts thunt. Hoc Sabbathum,
 quoniam nihil laborandum tum erat, debebat sanctificari i. e. audire verbum
 25 dei et facere opera Christiana, respiscere et discere Dei cognitionem. Iudaei
 autem non recte intelligebant hanc Sabbathi institutionem sicut nec nos.
 Nam Deus hoc voluit, ut, quoniam ceciderit Adam, nos iam mortificemus
 peccatum et sinus mortui, quod quidem Sabbathum caro non patitur, adest
 enim impuritas x. Ipsi non sic intellexerunt sicut nec Circumcisionem,

1) *habbat* x. si hoc, ideo *wirfft* unter sich *peccatum*, mortem, *Tentel* x. quia
 unredt gethan. Hoc donat nobis, propter quos se subiecit Sabbatho. Ideo
 non rei sabhati, Circumcisionis, quia omnes gerechuet, quod veri sabbater,
 Mäger¹, non in der person ganz rein, sed durch den glauben, per quam
 cessamus peccare. Caro contrarium. Sed quia sub sabbater, qui unschuldig
 den sabbat gehalten, imputantur x. Das heißt, quod sabbatum gehalten,
 non figurlich, kindlich und gemalter weise. Iudei non intellexerunt den
 rechten ernst, quod homo debet ferari i. e. ganz tod sein. Haec Iudeis
 praefigurata, quod non coeperunt x. Das ist ein spiel, kinder Sabbath², et
 putant verum. Er meint ein ruge seher, non ab operibus puerilibus, ut
 cessemus ab infidelitate x. superbia, unkenichheit, furto, et quidquid in
 Adam steckt, totum originale peccatum cum suis fructibus. Das meinet der
 sabbat. Die erbeit wil unser Herr Gott nicht haben, darein uns Adam
 gefurt x. ut contra 1. tabulam hat ein bose erbeit angericht. Post mundus
 raubt, stülft, eitel hurerey, freffen, saußen ist bose erbeit, die erbeit wil er
 wider legen. Non autem inuenio in me hoc sabbatum. Ideo venit is, qui
 nullum peccatum fecit, stellt hin und ruget an³ alle funde x. quia vero
 innocenter, credentes in eum halten wir den rechten sabbat, non ut Iudei,
 qui den kinder-sabbat, quo mutant vestes, et quod porcus. Sed verum, ut
 ab infidelitate, idolatria, impiis cultibus, ut deum vere invocemus et ab
 avaritia contenti his praesentibus.

1 nach hoc steht scilicet quod im vuredt sp 3 vor omnes steht werden sp über
 veri steht sinus sp 5 nach quia steht sinus sp über sabbater steht Christo sp 6 im-
 putantur erg zu non imputantur reliqua peccata in carne sp nach sabbatum steht Christus
 habe sp 7/8 weise bis haec ut 7 Iudei erg zu vt Iudei qui sp 8 nach terari
 steht a peccatis sp Iudei non intellexerunt sabbatum r 10 vor ut steht sed sp
 11 über 1. steht primam sp über Post mundus steht contra 2. tabulam sp 19 nach
 porcus steht quiescit sp nach verum steht sabbatum sp Verum sabbatum r 21 nach
 avaritia steht quiescamus sp

1) = Ruler. 2) = unvollständiger S.; vgl. kinderjahren Unse Ausg. Bd. 45, 26, 34.

3) D. i. ohne.

8) wir sollen feiern von Adams werden. Ista autem ante mortem non cessant.
 Christus praevertit, licet innocens esset. Nos debebamus mori peccatis,
 Christus vero se subiecit Sabbatho, licet non debitor. Nos debebamus omnia
 ista facere, Christus vero pro nobis. Et ipsi iniuria infertur a Sabbatho,
 lege et peccato. Christus igitur vincit rursum et subiecit sibi mortem et
 Sabbathum. Sabbathum iam perit. Nos igitur sumus liberi ab his hostibus
 et dominis, licet haereat in carne peccatum, tamen quia sub hac gallina
 sedemus, ipse nos iustus et cessantes a peccato reputat. Haec sibi volebat
 lex Sabbathi, ut totus homo, quantusquantus erat, cessaret a suo opere.
 Quod autem sic Iudaei colebant, erat peccatum, puerile, phantasticum sabbat-

31 et Iudicium r

R) Sic per Christum incipimus feriari, per Christum, qui servavit x. Da ghet tota sacra scriptura, praesertim novum testamentum, quod cum Christo mortui, sepulti liegen in sabbat i. e. vetus Adam exutus, mortuus sepultus, non sol mher boß erbeit thun, abgoterey x. Das heißt mit Christo gestorben, 5 geeretziget x. Ut Gal. 5. Carnem schlahenß anß Greuß per hoc, quod credo ^{Gal. 5, 24} in Christum crucifixum, sabbater und beginne anzuhoben im geist, et displicet peccatum, infidelitas und todte, scilicet peccatum. Den Moße gemeinet, der auff Adam, den bösen erbeiter, qui inobediens contra deum x.

Nunc sequetur 3. dies, ut in Symbolo: 3. die resurrexit x. Lib[er]enter 10 repetissim passionem von stück zu x. und strichen. Evangelistae scheidens in 4 stet: 1. hortus, 2. Caiphas haus, 3. Pilati domus, 4. richthaus, 4 person: der heischer, Judas im garten, der klegler Caiphas, Pilatus ist richter, 4. der scharfrichter. Die 3 tag sollen so zurechen sein: Donnerstag Abend ist principium des freitagß et finitur x. der nechst vergangen nacht ist der 2. tag 15 angangen. Heut auffn Abend 3. dies. In his 3 diebus als außgericht.

2 unter praesertim steht secundum sp 3 Ro 6 || Col. 3. r 5 Carnem crucifixerunt cum concupiscentiis suis r 6 vor sabbater steht an den sp nach geist steht servare sabbatum sp 7 nach Den steht sabbat hat sp Quale Sabbatum Moses instituit r 8 nach erbeiter steht gelegt hat sp 10 strichen cry zu gern aufgestrichen sp Evangelistae dividunt passionem in 4 loca r 11 über 4 (3.) steht Zu sp 12 über Judas steht 1. sp über klegler steht 2. sp über Pilatus steht 3 sp 14 nach finitur steht sequentis vespera diei sp vor der steht an sp 14/15 Comparatio dierum 3 quibus Christus passus sepultus et resurrexit x. r 15 nach Abend steht geht sp nach dies steht an sp nach diebus steht ist sp

S) thum. Der rechte ernst unnd verstand ist, daß das solt anffhorenn, daß da war erweckt unnd erbeitet. Adam hat ein boße arbeit angericht, impietas, peccatum, securitas x. Die erbeit strafft der Sabbath unnd wil, daß sie niderlige. Cum vero hoc nequeat fieri, subicit se Christus vero sabbatho, 20 Et ob huius quietem nos reputamur iusti et celebramus hoc sabbathum in fide. Das wir anffhoren von falschem gotteßdienst, horen auff gott zu lesteren, so heben wir an, und das ist der große Sabbath, nicht der kinder Sabbath, wie die Juden haltten. Huc referuntur scripturae, hinc in Paulo: Nos mortui ²⁰ sumus cum Christo et sepulti. 1. nos iacemus cum Christo sub vero sabbatho, sic quod credimus in Christum satisfactorem. Idem etiam est 25 occidere veterem hominem et mortificare concupiscentias, idolatrias et peccata contra utramque tabulam.

Tertia die resurrexit.

Evangelistae discernunt totam historiam in 4 locos, item 4 personas. 30 Der heischer, Der klegler Caiphas, Der richter, Der hender, So konth mans

26 über hominem steht Adamum

- 1) 'Am dritten tag': non post. Si totis diebus. Sein leiden gehet incipiendum. Heri cessavit umb 3 schlege. Postea begraben, ligt et totum illum diem mid trifft den 3. tage, da die helfft des tage i. e. nacht. Haec facta sunt 3 his diebus, 'gelitten unter Pontio' libri ut gentiliu et Iurist[arum] non sic loquuntur de diebus. hats auch sein weis mit den stunden. Das macht auch ein irtung. Evangelista 3. alius sexta, a 6. usque ad 9. Hoc dietum more scripturae. Bey den Juden ist kein glockzeiger² gewest. Das ist nec tempore Augusti. Is sol ers erfunden haben ein hülzern, g sol ein eiseru hernach gemacht haben. Ipsi prorsus non habuerunt ea sed cornua x. Ideo muß man sich richten in die stund. Non ha so gewis stund ut nos: 1. 2. 3. x. Sie haben die nacht gar nicht horas. Sed diß ein forteil, haben sie wandzeiger, potius Som
 3et. 38, 8 1. Achas, quod divisit in 12 horas. Quando sol nicht geschienen haben sich müssen regieren ut auffm dorff Vaur, teilen noctem in 1. a 6. hanc trehet, daß ist umb 9. schlege. Der hanc ist der zeiger.

1 über Am dritten tag steht In symbolo oramus *sp* nach post steht ter
 alioqui si totos x. diem am 4 tag *sp* nach an steht am dorstag auffr abend *sp*
 schlege steht passio *sp* 3 über illum steht sabbatum *sp* 4 vor nacht steht die
 gelitten unter steht vt oramus in symbolo *sp* 6 Computatio horarum in
 7 nach 3. steht hora *sp* nach sexta steht dicit crucifixum *sp* 8 vor new s
 9 sol ers c in solis *sp* germanus (Erster) 10 habuerunt (nicht) 12 nach
 tunnen *sp* 13 nach diß steht war *sp* cor potius steht sen *sp* 14 nach i
 fuerunt quae hora esset diei *sp* 15 16 4 partes noctis *sp* 16 nach 6. steht
 tempus da der *sp*

¹) = Irrtum. ²) = Glocke als Stundenzeiger, Uhr, fehlt bei Dietz
 Wörterbuchern; Gegensatz ist Sonnenuhr (Wandzeiger Z. 13).

- 2) saßen unnd aussprechen, wenn wir zeit hetten. 1. locus der garten, 2. hause, 3. Pilati praetorium, 4. schedelstedt. Von heint¹ bis morgen ein halber tag, da Er aufferstanden. Igitur confitemur: tertia die. In tertia sepultus. hoc die in sepulchro iacet et postea tertiam partem noctem x. Haec scitu necessaria propter hebraicam loquendi consue
 1 200et. 1, 5 aliis non usitatum Gen: 1. 'Ex vesperi et mane dies una', item Ho
 differunt in Euangelistis: Crucifixus 3. hora x. Alius Euangelist
 dicit. Ista non intelliguntur in sermone nostro. Non tum fuerunt
 Augustus Caesar dicitur invenisse horologium ligneum, postea C
 ferremu x. Non habuerunt huiusmodi horologia. Igitur sic di
 Noctis horas non poterant numerare, quia nullus Sol lucebat. I
 3et. 38, 8 habuerunt ein Sonnenzeiger, sicut de Ahas dicitur. Agricola nu

¹) = heute abends.

R) zureden, quomodo 3 totis horis. Omni diligentia tag, stund, perſe, genennet. Post 9. ghet an der abend. 6. ist gar aus. Die 3 vier halb, mittag, vierl und halb mittag. Postea mane et vesperi.

Hoc tenendum, quia reinet sich mit unserm Zeiger nicht. ^{Matth. 20, 1 ff.} de patrefamilias: 1. exivit, postea 3. halbmittag, 6. im mittag, ^{Matth. 20, 12} abend, 11. i. e. 5. et isti tantum unam horam x. Sic intelligitur lium secundum eorum sprach.¹ Ist sind so wunderbarlich ding verha resurgeret Adam. würde sich verwundern x. Buchsen, felter x. S mit kuchen gedrosschen. Ideo hats sichs viel anders gefunden. Sie gefast haben in 4 stund und zeit. Explanacionem wollen wir sparen tempora in explicacione Matthaei et Iohannis.²

1 über totis steht integris sp nach diligentia steht descriperant Euan
2 über viertel steht morgen sp 3 viertel c in mittag sp mittag (2) c in
4 Matth. 20. r 5 nach 1. steht hora sp 5,6 halb abend || ganz abend r 7
bis si steht kunstlich und hoch gestiegen sp 8,9 über felter bis mit steht Sie haben
gehabt sp * 9 über hats sichs steht ab isto tempore sp

¹) Zu dieser ganzen Auseinandersetzung vgl. Kroker, *Luthers Tischred. Mathesischen Sammlung* Nr. 809. ²) Vgl. *Kostlin-Kawerau, Luther Bd. 2, 4*

S) mittag, darnach mitten im tage, item hora 3. halb abendt x. Also im Euangelio. Die dritte stunde ist der halbe mittag, 10 ist die vier 11 die funffte, halb mittag war weg, Da ist Christus am Creutz Sie ergo Conciliandi Euangelistae, die 6. et 3. hora i. e. Es war dreien unnd sechßenn nach halb mittag. Inde colligitur Christum 3. horam usque pependisse in cruce. Da die ganze finsternis ist (Haec dieo propter certitudinem temporum descriptorum ab Eua Drey viertel werden genent hic 6. 9. 3. stund. Haec scitu digna ^{Matth. 20, 1 ff.} scripturam. Sic legitur de patrefamilias egrediente: Er gieng auß 11. stunde i. e. umb funff, Den ganzen abend ist hora 6. igundt hat anderst gefunden durch menschlich kunst.

Predigt am Sonnabend vor Oitern, nachmittags.

A praedio.

Audivimus historiam passionis n[ost]re et habens gebracht usque h[oc] die, ut er ruget et h[ab]et den Sabbat, ut oramus: sub Pontio, begraben. Tu stetit noch 1 st[un]d: Nidergefahren zur h[ell]en.¹ Cum hoc st[un]d Christiano fidei, volumus tractare. Das were genug gewest: mortuus et sepultus. Aber das die, quod unfer die erden gefahren inn die h[ell]e hin ein.

Ich gebe nicht gern ursach da zu, alias otiosi spiritus. Ego simpliciter loquar, das simpliciter man davon handt und rede, und bleibe. Das er zur h[ell]e hinunter gefahren, müssen wir glauben, quia articulus testatur. Et ps. 16. 'Non sinēs cum videre' &c. 'nec animam'. Das ist unterschiedlich geredt. Der leib sol in terra nicht verwejen nec etiam anima relinqui in inferno. Et secundum corpus humatus et secundum animam in infernum gefahren. Et Ephe. 4. Quod autem, ad inferiores partes &c. Ro. 10. ex Mose. Ideo

3 über ruget steht im grab sp. 4 über sinētis steht in sprach. 5 über Pontio steht crucifixus mortuus est et sepultus. 6 über h[ab]et den sabbat. 7 über Nidergefahren zur h[ell]en. 8 über quod unfer die erden gefahren inn die h[ell]e hin ein. 9 über Ich gebe nicht gern da zu. 10 über man handt und rede. 11 über man bleibe. 12 über müssen wir glauben. 13 über quia articulus testatur. 14 über Et ps. 16. 15 über Non sinēs cum videre &c. 16 über nec animam. 17 über Das ist unterschiedlich geredt. 18 über Der leib sol in terra nicht verwejen. 19 über nec etiam anima relinqui in inferno. 20 über Et secundum corpus humatus. 21 über et secundum animam in infernum gefahren. 22 über Et Ephe. 4. 23 über Quod autem, ad inferiores partes &c. 24 über Ro. 10. ex Mose. Ideo

¹ Vgl. im Evangel. Matth. 27, 52. Luc. 24, 46. Act. 1, 25. 1. Cor. 15, 55. 1. Pet. 3, 18. 2. Pet. 1, 11. 1. Joh. 3, 8. 1. Joh. 4, 19. 1. Joh. 5, 19. 1. Joh. 6, 39. 1. Joh. 6, 40. 1. Joh. 6, 41. 1. Joh. 6, 42. 1. Joh. 6, 43. 1. Joh. 6, 44. 1. Joh. 6, 45. 1. Joh. 6, 46. 1. Joh. 6, 47. 1. Joh. 6, 48. 1. Joh. 6, 49. 1. Joh. 6, 50. 1. Joh. 6, 51. 1. Joh. 6, 52. 1. Joh. 6, 53. 1. Joh. 6, 54. 1. Joh. 6, 55. 1. Joh. 6, 56. 1. Joh. 6, 57. 1. Joh. 6, 58. 1. Joh. 6, 59. 1. Joh. 6, 60. 1. Joh. 6, 61. 1. Joh. 6, 62. 1. Joh. 6, 63. 1. Joh. 6, 64. 1. Joh. 6, 65. 1. Joh. 6, 66. 1. Joh. 6, 67. 1. Joh. 6, 68. 1. Joh. 6, 69. 1. Joh. 6, 70. 1. Joh. 6, 71. 1. Joh. 6, 72. 1. Joh. 6, 73. 1. Joh. 6, 74. 1. Joh. 6, 75. 1. Joh. 6, 76. 1. Joh. 6, 77. 1. Joh. 6, 78. 1. Joh. 6, 79. 1. Joh. 6, 80. 1. Joh. 6, 81. 1. Joh. 6, 82. 1. Joh. 6, 83. 1. Joh. 6, 84. 1. Joh. 6, 85. 1. Joh. 6, 86. 1. Joh. 6, 87. 1. Joh. 6, 88. 1. Joh. 6, 89. 1. Joh. 6, 90. 1. Joh. 6, 91. 1. Joh. 6, 92. 1. Joh. 6, 93. 1. Joh. 6, 94. 1. Joh. 6, 95. 1. Joh. 6, 96. 1. Joh. 6, 97. 1. Joh. 6, 98. 1. Joh. 6, 99. 1. Joh. 6, 100.

Alius sermo.

Audivimus historiam Christi usque in sepulchrum, ubi etiam sabbatum significat. Confitemur autem in articulo fidei: 'sepultus', addimus autem 'descendit ad inferna.' De hoc etiam aliquid dicimus. Sufficit et 'mortuus et sepultus', sed additur hic aliquid &c. Mihi quidem non placet ratio eorum disputatio multa de hoc articulo. Oportet autem nos credere, quod descenderit, item in ps. 16, legimus: 'Non sinēs videre sanctum tuum, neque fusionem nec me relinques in inferno.' In hoc fundamētum ponit

¹ Et descendit ad inferna. 2. Cor. 12, 4. 1. Cor. 15, 55. 1. Pet. 3, 18. 1. Joh. 3, 13. 1. Joh. 4, 19. 1. Joh. 5, 19. 1. Joh. 6, 39. 1. Joh. 6, 40. 1. Joh. 6, 41. 1. Joh. 6, 42. 1. Joh. 6, 43. 1. Joh. 6, 44. 1. Joh. 6, 45. 1. Joh. 6, 46. 1. Joh. 6, 47. 1. Joh. 6, 48. 1. Joh. 6, 49. 1. Joh. 6, 50. 1. Joh. 6, 51. 1. Joh. 6, 52. 1. Joh. 6, 53. 1. Joh. 6, 54. 1. Joh. 6, 55. 1. Joh. 6, 56. 1. Joh. 6, 57. 1. Joh. 6, 58. 1. Joh. 6, 59. 1. Joh. 6, 60. 1. Joh. 6, 61. 1. Joh. 6, 62. 1. Joh. 6, 63. 1. Joh. 6, 64. 1. Joh. 6, 65. 1. Joh. 6, 66. 1. Joh. 6, 67. 1. Joh. 6, 68. 1. Joh. 6, 69. 1. Joh. 6, 70. 1. Joh. 6, 71. 1. Joh. 6, 72. 1. Joh. 6, 73. 1. Joh. 6, 74. 1. Joh. 6, 75. 1. Joh. 6, 76. 1. Joh. 6, 77. 1. Joh. 6, 78. 1. Joh. 6, 79. 1. Joh. 6, 80. 1. Joh. 6, 81. 1. Joh. 6, 82. 1. Joh. 6, 83. 1. Joh. 6, 84. 1. Joh. 6, 85. 1. Joh. 6, 86. 1. Joh. 6, 87. 1. Joh. 6, 88. 1. Joh. 6, 89. 1. Joh. 6, 90. 1. Joh. 6, 91. 1. Joh. 6, 92. 1. Joh. 6, 93. 1. Joh. 6, 94. 1. Joh. 6, 95. 1. Joh. 6, 96. 1. Joh. 6, 97. 1. Joh. 6, 98. 1. Joh. 6, 99. 1. Joh. 6, 100.

R]nostra fides mus nicht dubitari, quod ex ea facta inter die erden, in helle hin ein gefaren.

Ipsi doctores disputant, wie die facta sey zugegangen. Ob er nach dem abtschied a corpore auch hab mehr marter gelitten in inferis? An gut vel persönlich hin ab? Nempe An anima descenderit ad inferos, sicut quod in sepulchro, An anima manserit in manu dei, ut patri eam commisit. I] sey mit seiner krafft, die er drunten geubt habe? Das sind disputata. Ideo loquor, si quandoque incidetis in eos, ut sciatis: Ich wilß nicht zu werffen nec bestetigen eorum cogitationes. Aber ir solt bey dem guten verstand bleiben, qui proponitur pueris, nempe quod Christus ein fahrer in der hand und tret die thur und zc. wie man ein leiblich areem ist, ut maneat involuti in lintheis huius, quia ista res ist nicht zu verwerfen. Si non ita proponeretur et pingeretur, tum fladerten¹ wir ut Rottae.

1 nach facta steht gethun sp nach erden steht vnd sey sp 3 vor Ob steht Quod
Disputatio doctorum de descensu ad inferos r 4 über An steht ob er sp 5 r
steht gefaren sey sp nach corpus steht iacuit sp 7 über mit seiner steht iuxta sp
Si descendero sp vor krafft steht gottlichen sp nach krafft steht hinab gefaren sp
krafft steht Wirkung sp 8 über loquor steht hoc dico sp über eos steht lectione
torum sp wilß e in wilß sp über wilß steht 1. sp über nicht steht 5 sp Das
wißst dar nach zu richten sp rh 9 über eorum steht 3 sp über cogitationes steht
über bey dem steht mein trewer rat ist sp 11 nach hand steht habe sp über in
flöße sp nach thur steht auff sp nach und (2.) steht treibe die Teufel zc. sp nach
steht oder haufe sp 12 über maneat steht homines sp nach maneat steht bey
festigen kindischen gedanden. Denn es ist mit gedanden nicht zu erlangen noch zu erg
sic nec ipsi disputatores intellexerunt sp rh nach huius steht picturae sp nach v
steht ratione sp 13 fladerten wir ut Rottae sp c aus . . . qui Rottis nach
steht autem sp

¹) = verloren wir uns in Spekulationen; vgl. Unsr. Ausg. Bd. 45, 490, 27 v. S. 57, 23.

⁸] hic articulus, sicut Paulus ad Eph. 'Ascendit in altum' zc. nisi quod r
Eph. 4, 8
Rom. 10, 7
descenderit in viscera terrae. Item ad Ro: 'Quis descendet' et 'au
Non ergo dubitandum, quod sit descensus sub terram in infernum. Do
disputant hic, An post abitum a corpore passus sit plura in inferno.
corporaliter descenderit i. e. personaliter, imo an anima manserit apud J
cui commendavit, sive an virtus eius istic sit operata. Haec si ley
aliquando, ideo haec dico, ut sententiam aliquam habeatis. Ego nec a r
nec rejicio. Vos autem manebitis in hac puerili sententia, quod descere
quod habeat vexillum in manibus zc. Das es zugehe, wie man ein c
sturmet, Darbey sollen die kinder unnd gemeine man bleiben, wenn ma

14 Eph. 4. r (Poach) 15 Rom. 10. r (Poach) 16/17 Doctores disputant
articulo. r (Poach) 22 Simplex et puerilis intellectus articuli r (Poach)

R) intellectus est iste, quod Christus est dominus in inferis sicut in caelo et terra, etiam super demones in re. Triam regentem machinam.¹ Et Philip.² Omne genu flectat. Haec est sacrae scripturae, quae testatur eum dominum in caelo, terra et sub terra. *Ob ich gen himel sol, item so ich sol auff erden sein, quod semper dominus, etiam quod supra, in et infra terram sit.* Hoc est, quando dicimus: descendit re. i. e. sicut est dominus in caelo et potest dare vitam eternam, et hic in terris liberare, quae animae mala, sic si etiam ad inferos sūre, dominus re. Ideo solus 3 coronas gestare, quas papa nebulo. *Wie maus machte und messe, est dominus, ut certi et securi, qui an den Herrn glaubt, sive vivat, moriatur, der himel nicht so hoch, hell nicht zu lieff, ubique est.* Hoc pingitur crassis imaginibus, quae non ideo referendae, quod mit sahen und Engel für her und die Altveter eraus³ re. *Es ist sein gemeld. Sic pingitur mors mit senfen, topff, non sic werd, et tamen mit solchem schenslichen bild proponitur re.* Mors est schreden, verjagen an Gott re.

1 nach intellectus steht istius descensus sp. Intel ligentia r. 2 aber etiam 3 dominus sp. nach in steht inferis, are vt eunt Ecclēsia in hymno sp. aber Philip. 2. 2. sp. Phil. 2. r. 3 nach genu steht coelestium, terrestrium et inferorum sp. nach est steht sententia sp. 5 nach sein steht et leben sp. nach etiam steht in inferis sp. 6 supra, in steht in caelo, terra sp. 7 nach liberare steht et inmare sp. 8 cor domini steht est ibi sp. nach solus steht Christus sp. nach gestare steht debet sp. nach papa steht zu sich geriffen sprh. 9 nach nebulo steht ge-tat zu sich testelich geriffen sp. 10 meie steht es wie man wolle sp. 10 nach himel steht ist sp. vor hell steht die sp. 11 nach tieff steht die welt nicht so weit das er in nicht da sol finden (stehn) sp. 12 nach quod steht bin ab fhar sp. nach mit steht der sp. vor Engel steht die sp. nach und (2.) steht habe sp. nach eraus steht extoiet vt emittit Adversiti desiderabilis quem expectamus in tenebris³. 13 nach mit (1.) steht einer sp. vor topff steht todten sp. nach topff steht item macilent corpore sp. werd e in ist gefalt sp. 11 nach Mors steht vere sp. Mors r.

1) Vgl. die Nachtrage. 2) Vgl. Durers 'groß. Passion'. 3) Vgl. die Nachtrage.

S) uns nicht so furbildet¹, wurden wir fladdern wie die schwerer. Das sol aber der verstant sein, Das Christus auch ein herr sey der hellen mund inn der hell. Ad eius nomen floctunt genua terrestria, coelestia et subterranea. Haec est scriptura bene notanda. Quod Christus sit Dominus ubique, wo Ich hinfare, Das Er auch da ist. Das ist der verstant dieses articdets über gemeldes, Das Er im himel mein herr, auff erden mein helffer mund auch inn der erden, in quantitate, profunditate et latitudine, Das Er die dreifeltige krone trage, die der Papst unrecht tregt. Wo Ich bin, Das Ich meinen lieben herrn hab und mich behuete. Non autem credo, quod sic sit, sicut pictura refert, Sicut etiam mors pingitur varie, cum tamen non sit realiter

15 Bi Verus intellectus articuli r. (15. 16) 17 philipp. 2. r. P. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

¹ fufflich mach, darstell, vgl. oben S. 69, 29.

R] Das sind die rechten farbe¹ mortis. Anima pinguntur ut puelli &c. fieri. quia flumens sonst nicht begreifen, ideo &c. Sie die geistlich f solche bildnis fassen. Deus non ist menschlich bild, ut Daniel ma schon, alt man, hat schone weis har, bard, rotae &c. et strale giengen habet nec barbiam, har &c. et tamen sie pingit deum verum in imag antiqui. Sie muß man unserm herr Gott ein bild maken propte et nos, si etiam docti. Ipse met se dedit in humanitatem, qui unbu 3ob. 11. 9 gewest. Christus dicit: 'qui me', 'et patrem videt' &c. Man kan i lichen sachen nicht begreifen, nisi in bilder fasse. Non comprehendo non possum dicere, wie breit, dicke, fett, mager. Quando dormio somnium, manus non tangunt, non loquor, non audio. Noch im tr die seel, quia audit et tamen non habet 5 sensus. Quando sie pingit secundum animam descendit, operationem, ut homines kurtz fassen. nung ist, quod Christus per mortem, sanguinem occidit peccatum, n potestatem diaboli. Das ist die heubtmeinung, quod Christus noi se, sed propter nos ist zum andern mal inn die helle i. e. domini supra Teufel, mortem, peccatum, hat eingenomen die herrschafft 1.

1 nach puelli steht et tamen sp 2 nach Sic steht muß man sp 3 nach Daniel steht eum sp 3/4 Dan. 7. pictura dei &c r 4 nach ein sp 5 nach barbiam steht nec capillos &c. sp 8 nach me steht videt sp bis fasse c in man fasse sie denn in bilder sp 10 nach mager steht sie sey sp 12 nach audit steht quando somniat sp 5 sensus c in usum 5 sensuum sp Nb c in (quae) so ist diese sp nach sanguinem steht suum sp 16 nach se ste initio fuit dominus omnium sp über andern bis helle steht vide sequenti folie ante finem² sp 17 nach herrschafft steht et per hoc sanctificauit omnes affliction et sepulturam quibus non erat obnoxius sp

1) = Kennzeichen. 2) Vgl. unten S. 309, 17.

S] Sie animae pinguntur ut pueri, cum tamen non habeant membra 7an. 7. 13 muß so geistliche ding inn windelein legen. Daniel depingit Deum senem. Meinert ihr, daß Gott sey, daß Er alt sey? noch muß man solch bilde maleum umb unsern willen, daß wir ihn begreifen un flebern. Sicut Christus etiam descendit in humanum corpus, ut a patris repraesentaret, daß wir ihn kontten fassen. Man kan das nicht begreifen, noch dennoch wirkts im schlaff im traum, so sihe verstehet, ob Ich schon nicht erkenne. Ich lige wie ein cloß im be jelden wirket. Sic etiam haec pictura admittenda, ut Christus e

18 Animus r (Poach) 19 Dan. 7. r 20, 21 Deus pingitur r (Poach) 22 (Poach) 23/24 Anima r (Poach)

1) Als selbständiges, besonderes Wesen gedacht; s. DWb., wo jedoch scheid von Seele nicht klar erkannt; von Luther gerne gebraucht.

R und begrebnis, denn wir müssen maden werden, stücken, aliqui supra istam mortem et faulen im grab ist er ein herr worden, sic etiam in inferis. Ideo las farhen, an sit secundum substantiam vel operationem. Ipsi non sciunt nec ego. Hoc autem scire debeco et fides nra, quod Christus sit factus in celo, terra et sub terris, et quicquid est in celis ut angeli, in terra tonig. feijer x. subter terras, tod. Zentel est subditum x. wie mirs nu gehet, quando von hin fare, laß ich im besolen sein. Ipse dominus omnium.

Inspecie imaginem, ut pingitur. Verstand ist der, quod Zentel cum inferis sit subiectus i. e. an sich genommen herhschafft supra peccatum et mortem, ut sit dominus supra peccatum, quando in mortem venio und maden in sepulchro x. Non solum erit plaga in novissimo die. Impii so wol gestorben als wir, sed insuper etiam heilich feur. Zus grab fahren wir, werden maden x. sed sol nicht so bleiben, hoc corpus, quod verfaulet, so idon x. quia Christus mortuus et sepultus, in laune credo. Ideo mus mea mors et sepultura. Ipsi expectare habent nach dem tod, nach grab sequitur hel lich feur eternum. Sed ipse hat erlangt, ut in extremo die helle wird uns nicht behalten ut impios. Descendit i. e. dominus factus non propter se, sed ut

1 nach müssen steht sterben sp 2 nach werden steht an sp 3 nach ad. in. st. 4. 1. 1. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Man quom in cin n ihn gnetu lden unnd Daz 10 taellius. Das wir lernen, das Er pben mal sey herr worden, erlllich von ewigheit, Darnach im seiner menscheit. Valent ergo questio, an sit secundum substantiam an secundum operationem, laßt das faren und haltet den articel. Das Er sey herr worden uber alles im himel, erden unnd unter der erden. Wo Er mich nu hinfuret, laß Ich sein, Er ist allmechtig, weis wol, wo Er mich sol hin bringen.

Gefaren zur hellen i. e. hat an sich genommen die herhschafft aber tod und teuffel. In novissimo die nos credentes non manebimus i. sepulchro, Der maden had sol schon werden. Impii autem sind auch so gestorben unnd von maden gefahren wie wir, Aber sein maden haben wird darnach zum ewigen verdammis werden, wir aber werden lebenn. Denn

R] in eum crederes, ut dominum, qui macht habe iber mortem, und himel.

Num etiam passus? Maneto bey dem gemeld. Christus he hellsich feur. Christus ist mir gut, ut post mortem et sepultur leib schon werde, quia est dominus supra mortem, ascheu, mader
 1 Petri 3, 19 Ipsi disputant: An passus x. Sanctus Petrus: 'praedicav
 uns viel zu hoch, non intello. Ich halt, quod nihil passus
 209, 2, 24 Non potuit teneri ab ea. Clara verba. Ob er da solt gelitten he
 sed quod descenderit, ut Teufel und gewalt ein nheime, quia
 ent. 23, 46 Creutz gered, scilicet: 'In manus tuas'. Ergo non Iudaei und
 ent. 23, 43 eum in manibus, sed pater. Item: 'hodie mecum eris'. Ideo do
 bereit auffgelöset. Ideo ghen hell gefaren, den schecher mit geno
 ent. 23, 46 alten veter erlöset. Quomodo factum, nescio. Is textus leuge
 manus' x. Quod ibi fan nicht leiden. So halt ichs. Possum
 sed non heresis. Non martert eos deus, quos habet in sua potes
 e manibus diaboli et hominum, quomodo hoc? est nicht begreiflich.
 eum descendisse i. e. dominum esse super inferos, quomodo v
 bum leib et veniat patri in manus et descendat ad, tamen igno

1 nach dominum steht talem habeam sp 3 nach Christus steht ist
 gut steht dafür sp 6 nach Petrus steht dicit et sp darüber 1. Pet. 3. sp
 dicavit steht spiritibus sp nach Der steht text sp 7/8 Act. 2. r 8 ü
 Et ps. 16. sp 9 nach sed steht puto sp vor gewalt steht sein sp
 hat Christus sp 10 IN MA[nus Tuas r 11 über Item steht Consu
 nach mortis steht sind sp Cousum[unatum est || Hodjie mecum eris r
 steht ist er sp vor den steht (mit) sp 13 über lenget steht lieget sp
 steht in manib[us patris sp 15 nach non steht est sp martert bis deus
 über sinit sp] eos deus martern sp 16 über hoc steht quod descendit sp
 steht sey geschieden sp nach ad steht inferos nescio sp

S] wir glauben an den herrn, welcher gestorben, begrabenn unnd zur
 auferstanden, Darumb wirdet mir das alles zum gutten. Den
 über die hell worden, über das grab, über die maden. Ob Er
 219, 2, 24 auch hat daselbst, ist uns allzu hoch. Petrus sagt: 'Du wirst
 inn der hellen laßenn.' Ich halt's aber, das Er nicht gelitten h
 sey hingefaren, das Er ein herr darüber sey. Denn Er sein
 besolheun unnd ins Paradeis gefaren mitt dem Schecher, so wirdt
 gelitten haben, Denn der spruch treuget nicht. Ich halt's, Er hab
 nach diesem leben, wehl Er aus des Teuffels gewalt ist gerisenn,
 nicht martern, die ihu ihre seele beselheun. Wie es aber nu

21/22 An passus in inferno. r (Pouch) 28/31, 21 Quomodo acci
 prehensibile r (Pouch)

1) in muter leib anima vereinigt wird cum carne. Caro ist grob, ut in macello.
 Was ist das für ein band? Anima est per totum corpus, ut ignis ubique
 in ferro. Da kompt kein windel, kein band zu. Ideo stehets gar in dei
 potentia, quomodo hin ein kompt et egreditur. Non possum dicere, quomodo
 5 in meo corpore gehasset. Video te stare, audio loqui, corpus non facit, sed
 anima reget augen, ohrn ꝛc. et tamen nescio ꝛc. Cum solche ding so gethan,
 quod ignoremus et ratio non intelligit, debemus credere, quod Christus
 vicerit tod, grab und helle. Denn das ist die große marter, Zeel leiden
 verzweifelung, verzagen, ut Christus in horto, ubi vere in inferis, ubi cum
 10 diabolo gekempft. Das sind die rechten marter, hellische sein. Ideo non
 solum überwunden die maden und das scheiden animae vom leib, sed etiam
 angst hellischer sein und an Gott verzweifeln, quod facti super peccatum,
 mortem, grab und helle. Et bleibe bey uns ein schöner teichnam. Et anima
 one alle angst, herz leid, voller freude und seligkeit. Alii dicunt, quod passus
 15 sit post mortem. Sed ego: descendit ad i. e. dominus super inferos. Sie
 Christus, qui natus e virgine, super omnia dominus in celo, terra et sub
 terra i. e. super corpus, quando moritur, super omnia, si sol ium die helle
 faren und leiden sol post extremum diem et in caelo ꝛc. die recht helle wird
 erst am jungsten tag angehen 2. Pet. 2. die Teufel ꝛc. haben strick und gefangen,
 20 sed non gericht, sed beschlossen, quod gerichtet werden. Ideo ligati ut für ꝛc.

1 nach ist steht ein sp nach grob steht ding sp nach macello steht venditor sp
 2/3 Similitudo r 3 nach ferro steht ignito sp 4 nach quomodo steht anima sp
 5 nach audio steht te sp 6 nach nescio steht quomodo fiat sp nach ding steht quae
 videmus, sind sp 7 nach intelligit steht multo minus intelligemus, quomodo Christus
 vicerit mortem, sed sp 8 das ist durchtr sp nach marter steht sit in anima, Corpus
 habet et fert sua mala, Sed sp rh 9 nach ubi steht fuit sp 11 nach maden steht in
 grab sp Ibi exponit se r 12 cor quod steht Ita sp 13 nach helle steht dominus sp
 über schöner steht post resurrectionem sp 15 descendit ad erg zu intelligo descendium
 ad inferos sp 17 nach quando steht vivit et sp 18 auch sol steht tamen ibi est sp
 19 Veri inferni r nach und steht sind sp 2. Pet. 2. e 20 nach ligati steht diaboli sp

2) Wohl wie sonst Gewinde = Bind-glied; s. Frisch und das DWB, Geword. II, 2, 8

8) kan Ich nicht wissen, ist mir unbegreiflich, tan Ich doch nicht wissen, wie
 das selchen inn den leip kompt, was ist's für ein bandt, das die zwen stück
 zusammen fuget, gleich wie ein feuer inn heißem eisen, Ich weiß nicht, wie
 es hinein kompt, tan Ich doch nicht sagen, wie es ihuandt bey mir ist. Das
 selchen redt, sieht, regt die gliedmas, Der leib khutz von ihm selber nicht,
 und Ich weis es doch nicht. Also kommen wir das auch nicht wissen.
 Christus ist recht inn der hellen gewesen im Ueberg, da Er blutigen schweiß
 schwißet, Das ist eine rechte hellen marter, Das hat er überwunden und ist

2. Petri 2, 4^{R]} suspendendus x. i. e. ist schon verurteilt, ut sol gerichtet werden. 'Ratibus inferni' i. e. gebunden mit stricken zu der helle, das sie inn die helle hinein tomen. Si in inferis weren, non jamer, not, blut anrichten in mund et tamen hat strick am hals. Ideo ist die recht helle nicht da, qui est extremo die, et tamen Christus vicit. Sicut adhuc in aere und regim font et alia mala richten sie an. Si were subter terra, da er hin gehort, the nicht, Et tamen Christus omnia vicit, futuram iram, angst, gericht, kün helle vicit. Non solum liberavit nos a tod, peccato, sed etiam straff m eterna morte, gericht, zorn x. hellisch feur. Sie simpliciter die de isto art ut maneamus in simplicitate puerili, et tamen sic verstanden, quod Christus dominus ubique. Si sic intellexeris eum dominum super crucem, über dei iram et iudicium, lasse darnach Christo senkhin inn die hand mit die hell auffstossen und die Teufel zum fenster x. Nemo potest mihi ap cor nisi per verbum ut signum. B. r. o. d ist nicht brod, si nihil aliud h nunquam saturaberis. Ideo muß man bilder machen non tantum pro c et auribus. Sie pingitur ob oculos, quod Christus gestiegen i. e. don

3 nach Si steht bereit sp über jamer, not steht wurden sie nicht so viel sp 4 hat steht den sp über erit steht wird angehen sp 5 nach vicit steht eum sp adhuc steht die teufel sp vor sonig steht hegen sp 6 über subter steht in inf 7 über futuram steht I Thef 1. sp über angst steht futuram sp 8 liberavit nos über (mortem) 9 vor eterna steht i. e. ab sp 10 nach tamen steht sol er sp verstanden steht werden sp 12 nach Christo steht das sp 13 nach fenster steht springen sp 14 über cor steht suum sp über nicht steht sed signum sp nach steht quam illas 4 literas sp B. r. o. d. r 16 nach auribus steht sed etiam in spir bus rebus sp nach Christus steht ad sp vor gestiegen steht sey sp nach i. e. quod sp

S) sein auch ein herr worden, wie Er todt, sund, teuffel überwunden hatt nu einen schonen leib wider hatt, uns aber unsern leib widergeben. 2 tod, halt Ich, das Er gelitten hab. Christus ist ein herr des himels der erden unnd der hellen. Wo mein feel ist, da ist Er, mein herr. rechte hell ist noch nicht, die Teuffel sindt auch noch nicht inn der hell, so sie sindt gefangen, gestriekt unnd gebunden, und ist verurteylt, das sie gerichtet werden. Also sagt Petrus. Also sindt sie noch nicht inn der sonst wurd oder kundt Er uns nicht plagen, Er hat aber den strick schon den hals, Das Er soll inn die hell gestoßen werden, Nein, Er schwebt der Luft, ist ein furst der welt, Gleichwol ist das kunfftig gericht, hell 1 ewiger todt überwunden, das hellisch fener, gottes zukunfftige gericht unnd zorn hat Er überwunden. Also sollen wir diesen articel versteheun, Da sey ein herr über kreuz, todt, ewig verdamnis, gericht unnd todt. Weni

21 Infernus verus nondum est, r (Poach) 22/23 Diaboli nondum in infer (Poach) 27 Christus vicit iram et iudicium Dei, ignem inferni r (Poach)

R] potens super eternam mortem, potestatem diaboli. Sic b r o d non edis de hoc, sed qui contigitur ex farina &c. ist ist nur ein zeichen veri panis. Ideo middergestiegen &c. i. e. est triplex fenig vel 3 regna: in caelis, terra &c. Der oberst, mittelst und unterst, ut in nomine eius omne genu flectatur. Omnia huc dicta, ut credantur utque certi, quando morimur, sive sit pestis &c. quod dominus Christus super eum &c. Si von hinnen scheide et nescio, quo anima &c. Si etiam ad inferos, ibi invenit dominum, si uber sich, etiam &c. Si hic, etiam hic in terris &c. quia dominus oben, hic und unten. Paulus: 'sive morimur', sed &c. 'domino' &c. Das ist unfer articulus fidei, ut sciamus dominum habere in vita, in morte et post mortem. Hoc dictum einfeltig de hoc articulo propter Rotenses, qui venturi et disputabunt et tamen nihil de eo sciunt. Er feret i. e. dominus sit, nimpt mit großer gewalt die helle und hefllich feur, qui damnabit in extremo die impios. Das mus glaubt sein, sonst seilen wir. Si non esset dominus unten, oben &c. possemus vivere an ein ort, da er nicht were.

1 nach mortem steht habeat sp 3 nach 3 steht habet sp nach terra steht et inferis sp 4 nach unterst steht fenig sp 5 huc e in in hunc usum sp nach certi steht simus sp 7 unch sich steht feret sp nach hic steht vinis sp 9 sed e in sine vinibus sp nach domino steht morimur &c. et domini sumus sp nach sciamus steht nos sp 10 nach Hoc steht sit sp 11 cor possemus steht tunc sp

S] das glaubst, so laß ihn dir darnach malen, das Er die helle aufstoß &c. wie du wilt. Man mus bilder machen unnd zeichen, wie wir denn nichts hören, wir habenn der zeichenn als wortter, gleich als das word brod oder roet ist ein zeichen des brodts, das der beck bedet, wenn du allein das wort bestest, würdestu nicht satt werden &c. Das ist nu der verstand, Das Christus ist oben, mitten unnd unten herr, ober, unter mund mittel regiment hab. Herr oben, Herr hic, Herr unten. Auß das wir wissen, wo wir sein, sterben oder lebenn, so seh Er unfer herr. So bekennen wir, das wir ein solchen herren habenn, der überall regirt und mich nicht allein leß. Descendit i. e. Er nimbt mitt gewalt ein das ewig verdammis, das es uns nicht schaden kan, wenn Er nicht ein solcher herr were überall, söltten wir wol an ein ort tomen, da Er nicht bey uns sein würde.

Predigt am Oftertage, in der Schloßkirche¹ gehalten.

R] Die Paschae quae 21. Ap[ri]lis praesente Electo[re].

1. legam histo[ri]am, quod hodie facta, ut Christiani sciant fundamentum suae fidei, ut sciant, quid credendum und wie es zu gangen sey. Sie omnes 4 Euangelistae scribunt. Haec histo[ri]a facta ante merid[ie]m, quod Christus resurrexit et angeli apparuerunt et annunciarunt. Postea Christus et annuciavit, quanquam nihil iuuit, quia non potuerunt credere. Ista historia tenenda, ut sciant Christiani, quomodo facta resurrectio, ut habeant fundamentum suae fidei. Accipiemus ein stude nach dem andern et de eis loquemur.

1. videtis magnum gaudium Apostolorum et mulierum, et tam magnum, ut credere non queant, quia in ista dubitatione, quod da hin, et tamen non poterant non diligere eum, praesertim mulieres hietugen an im, quia sanarat, praesertim ex Galilea ut Magdalen[na], 7 demonia, Iohanna zc. habuit etiam morbum, von der blutthur, rotten durchlauff. Istae mulieres fuerunt et forte viduae secutae eum und ir gitlin zu gelt gemacht.² Die kunders nicht lassen etiam mortuo, non potuerunt obliuisci beneficii ab ipso accepti. Ideo maximum gaudium resurrectio Christi, et prius credebant quam

1 DIE PASCHAE r 4/5 über Haec bis resurrexit steht Hic legit historiam vs[que] ad 2 euntes Emahus sp 6 nach Christus steht ipse apparuit sp 10 1. c in Primum sp 11 nach dubitatione steht sunt sp 12 nach quia steht eas sp 13 nach praesertim steht quae erant sp vor 7 steht de qua sp 14 vor von steht liberauit eam sp nach blutthur steht oder von dem sp 15 vor ir steht werden sp nach gemacht steht haben sp 16 über mortuo steht Christo sp 17 über prius steht citius sp nach credebant steht mulieres sp

¹) Daß diese Predigt in der Schloßkirche gehalten ist, darf wegen der Anwesenheit des Kurfürsten angenommen werden. ²) D. i. verkauft.

S] Die Resurrectionis.

Haec historia est bene observanda in Ecclesia, ut ordo et modus observetur. Videtis hic ingens esse gaudium discipulorum et mulierum. Spes enim eos frustrata erat de vita. Mortuus erat, et tamen ita afficiuntur amore, ut non possint intermittere zc. Istae autem mulieres, quibus auxiliatus erat, eum sequebantur, non poterant acceptorum beneficiorum obliuisci. Igitur iam reviviscente iam Christo laetantur, quod vana sint mendacia Iudeorum. Istud autem est puerile gaudium adhuc, quod revixit Christus. Hoc gaudium non amplius praecedit, tantum quoad historiam. Es ist eine milch freud¹ und finder freud, quae laetitia tamen etiam bona. Alterum gaudium

¹) Wohl = Freude für Sänglinge, unvollkommene Freude: vgl. Milchdrüse, Milchglaube DWb. aus Luther; Milchfreude bei Hippel (s. DWb.) aus Luther stammend?

R) Apostoli. Cogitaverunt: Iudei so schendlich umbbracht, et groß herzhleid in passione. Ideo tam frolich, quod resurrexit. Das ist erst ein milch und kinder freude, quod dominus iterum lebendig ist in sua persona, haben reine freude, et omnes creaturae.

5 Et discipulis, quod viso gavisī, sed ist kinderfreude ꝛ. quia non gehet weiter, quod ipse lebendig. Ist historische freude, quod so gangen ist, und sein diese milch freude, sed verum gaudium et magnum, eternum ist die, de quo Paulus: Christus propter peccatum Ro. 4. Das ist mans freude und herhlich, quod nobis omnibus contingere debet. Sicut canimus: 'Christus
10 resurrexit', 'des sollen'¹ ꝛ. Non pro sua persona resurrexit, sed quod ipse factus nostrum solatium. Gilt im nicht allein sua resurrectio, sed nostra est. Spiritus sanctus hatz im eingeben, qui composuit hoc canticum. Hoc verum gaudium, quando dico: Ista resurrectio est mea. Non resurrexit, ut vivat pro sua persona, sed omnes, qui moriuntur et credunt in eum, 20
15 sollen nicht sterben, sed resurgere ut ipse. Paulus: Christus venit e caelo et nostrum humile corpus Philip. 3. Das ist recht herhliche freude, ut sciamus, 25
quod ideo factum, das du dichs solt annemen. Trost, quod resurrexit, non ipsius, sed 'vult unser trost sein'. Est mirabilis consolatio. Nisi tamen ipse prior viveret et resurgeret, nos nunquam ꝛ. Sed quia ipse, ideo sol michs

1 nach Iudei steht haben in sp vor groß steht so sp nach herzhleid steht angelegt sp
2 nach frolich steht siunt sp 3 nach haben steht doch ein sp Gaudium Apostolorum
et mulierum de resurrectione Christi puerile r 5 nach Et steht historia dicit de sp
nach viso steht domino sp nach gavisī steht sunt sp nach ist steht ein sp oben
am Seitenraude steht Rom. 4. sp 6 nach weiter steht quam sp nach lebendig steht
worden sp nach Ist steht ein sp nach und steht est sp 8 nach Christus steht mortuus
est sp über mans steht nicht kinder sp Verum gaudium de resurrectione Christi r
Ro 4. r 9, 10 Des sollen wir alle fro sein. r 14 Ioh. 11. r 15 Phil. 3. r 17 über
Trost steht der sp nach non steht est sp 18 über vult steht sol sp 19 nach sol
steht ich sp

¹) Gemeint das von Luther sehr oft zitierte Osterlied: 'Christ ist erstanden aus der Marter alle' usw.

8) 20 est die mans freud unnd herhliche freud, scilicet propter justificationem nostram resurrexit, sicut etiam canimus: 'Des sollen wir alle fro sein.' Poeta huius cantici spiritum sanctum habuit. Das ist die rechte freud, Das wir wissen, Das Er uns auferstanden sey Phil: 3. unserm leyb vercleren ꝛ. Der trost
25 ist nicht sein, sondern Er wil unser trost sein, Er ist für seine person getrost, nu mus Ich nich des trosts auch annehmen, Das Ich auch auferstehen werde, ob schon mein leyb zu nischen. Sic consideranda historia non tantum ut
historia, sed ut fructus inde auferatur. Impii etiam resurgent, sed non ita eos excitabit, ut se excitarit et nos excitaturus est. Hic verus ergo fructus

R) auch annehmen et non dubitare: si etiam verfaulet, tamen resurgam. Sic non tantum secundum historiam, sed etiam fructum, quod non pro ipsius persona, sed sit krafft, operatio in me et te. Imo etiam omnes excitabit, etiam impios, sed credentes ut se. Sic resurrectio fide capiatur, quod mea
1 Rom. 4. 25 causa facta. Ideo S. Paulus non dicit: propter se, sed propter nostram
5 iustificationem, ut per eius iusticiam a peccatis iusti et morte vivi et ab eterna damnatione salvi.

Das ist kunft, die wir nicht aufflernen können. Adversarij etiam praedicant de resurrectione, sed manent tantum in historia. Nos miseri peccatores et sentimus Adam am halß, videmus mortem et terrores mortis. Non
10 so heilig, lebendig, sicher et stark ut ipse, ideo quaerenda liberatio apud dominum, quem videmus resurrexisse voller freude, Et scimus nostra causa factum, et si credimus, est nostra. Alioquin sumus mortales homines, quos maden vel feur verboruet ꝛ. Ipsi securi a morte, non quaerunt Christum et rident praedicationem fidei. Ipsius historia de resurrectione Christi ac
15 Lazari. Ich gan¹ es Lazaro wol, Item adolescenti filio, item megdlin, ibi gaudium matris et aliorum, sed quid ad nos? Hic nullus nutz et fructus. Hic autem: propter peccata, ut occideret ea in corpore suo et iusticiam ꝛ. ut omnes in eum crederent, certi, quod peccata in grab occiderit und bejhart im grab et attulit vitam et iusticiam. Libenter velim credere tam
20 fortiter ꝛ. Quando vere credo, certe affert gaudium, quando fides wandet aut diabolus Christum ex oculis removet, certe terroris habeo. Sel kich

1 nach verfaulet steht corpus aut igni comburetur sp 2 nach historiam steht inspicienda resurrectio sp über ipsius steht sua sp 3 nach sit steht resurrectio eius sp 4 über ut se steht ad gloriam eontra sp 6 vor morte steht a sp Ro. 4. r 8 vor kunft steht die sp Fides r 9 nach historia steht non intelligentes vsuu sp unten am Seitenraude steht Vsus resurrectionis 10 vor Adam steht den alten sp vor terrores steht sentimus sp nach Non steht (find) sumus sp 11 nach liberatio steht ab his scilicet peccato morte sp 12 nach freude steht et herrlicheit sp über nostra steht resurrectio sp 14 nach maden steht freijen sp nach Ipsi steht papistae et carnales sp nach Christum steht consolationem sp 15 nach Christi steht idem est sp 16 nach filio steht viduae quod excitatus sp nach item steht dem sp nach ibi steht etiam sp 18 autem erg zu nit autem Paulus sp Qui traditus est propter nostra peccata r 20 grab e in cruce sp

¹) = gonne.

S) est Resurrectionis, quod et nos resurrecturi simus, etiamsi contrarium omni ex parte appareat, scilicet contemptus, macies cadaveris, tamen in novissimo die idem hoc corpus purum et clarificatum faciet Christus, et nos non in nostram confusionem, sed salutem excitabit. Resurrectio Lazari, item filii, item puellae in Evangelio nihil apud me est efficax, sola haec Resurrectio Christi est effectiva, operatur enim in me credente Resurrectionem ad vitam. Haec Resurrectio Christi est resurrectionis meae causa efficiens. Non igitur
25

13] *jeur nicht schimpff, s̄herj.* Ideo cogitandum: Non dubium, quin victurus sim. 'Non moriar, sed' ꝛ. Si etiam moriar, tamen vivam Ioh. 11. Hoc non video, sentio nec invenio in cappa. Romae ꝛ. sed da *find ichs*, ubi ^{31. 118, 17} _{30b. 11, 25} *geseht* deus, scilicet in resurrectione Christi, et quod resurrexit a morte, non ut Lazarus et alii ab eo excitati, sed ut donum hominibus, qui sollen sich ir annehmen, quasi ir eigen. Omnia fecit propter eos, qui credunt, et qui hoc, resurgit hic spiritualiter per fidem et in extremo die, cum stundlin, cum vocabit ex sepulehris, er fur fahren hell liecht ut sol, et hoc in momento. Hoc credimus, quia ipse resurrexit und *schoner* quam sol. Du *unb der junger willen nicht lassen leuchten glichten.* Ideo gavisus propter gaudium. Sed hoc verum gaudium, quia non patitur se tangi, hoc verum gaudium gehört auff den pfingstag, dixit, quod Christus resurrexit non sua causa, sed nostra, iis affert potentiam, ut resurgant, non respecto, quod corpus nostrum so *jemerlich stirbt, verjaulet* ꝛ. hoc non offendat, sed videamus eius resurrectionem. Er ist *jemerlich guug zugericht* ꝛ. et tamen excitatus omni gloria, claritate. Eadem continget mihi. Ideo cogita, ut te exerceas in fide. *Silhe an, quid fur dir hats:* Adam cum suis concupiscentiis. Postea inu groben stücken zu *hass, neid* ꝛ. der *treck hengt aufwendig an*, sed Christi spiritus debet ꝛ. Ideo quando vides mortem, vide, an sis *fecet* et non timens

1 vor nicht steht ist sp 2 nach sed steht vivam sp 30. 118. || Ioh. 11. r 3 vor sentio steht non sp 3/4 über ubi geseht steht da hins Gott sp 5 nach hominibus steht donatum sp 6 über ir (1.) steht i. e. der resurrectione sp 7 nach hoc steht credit sp nach stundlin steht tompt sp 8 nach vocabit steht nos sp vor er steht werden wir sp 9 nach unb steht ist sp 10 nach willen steht hat er sp vor glichten steht die sp nach glichten steht non enim potuissent ferro sp gaudium c in eius resur[rectionem sp unten am Seitenrande steht Resurrectio hic incipit spiritualiter infra 4. paragrafo 11 nach hoc (1.) steht est sp nach gaudium steht vt fide applicemus resur[rectionem Christi nobis, Eam quia nondum habent sp quia durchstr sp 12 vor dixit steht vbi spiritus sanctus sp 14 über stirbt, verjaulet steht et sein greulich er aß sp 15 nach zugericht steht in passione vide eam ordine sp 16 nach Eadem steht gloria sp 17 vor Adam steht scilicet sp nach cum steht infidelitate sp 18 vor zu steht geneigt sp nach hengt steht unb sp nach sed steht hic spiritus pugnandum sp 19 über vides mortem steht sentis terrores peccati sp

8] 20 *peream, licet humanis oculis mors adest, 'Non moriar, sed vivam', item: 'etiamsi moriatur, tamen vivet'.* Sic consolabimur nos hac resurrectione Christi, *das sie sey den menschen geschenkt, das sie sichs sollen unb machen und wir ist im glauben geistlich aufferstehen, Darnach auch seiplich, Das wir werden inu der luft schwebenn leichter denn ein vögelein, schon wie die sonn oder lieben Engel.* Das sich aber Christus so *gedemutiget unnd nicht mit glichten gelenchtet*, fecit propter discipulorum infirmitatem, alias metuissent sibi et aversati fuissent Christum.

Hoc gaudium nondum experiuntur istae mulieres et discipuli, sed die pentecostes experiuntur. Iam habent gaudium historicum. Sic consolaberis

R] mortem, in peccatis non terreat, sed dein blick gefeßt in Christum, solem, qui illustrat omnes tenebras. Si adhuc conscientia inquietum cor facit, signum, quod fides schwach. Ideo semper cogitandum de Christo und ruffen: hilff, ut possim consequi resur[re]ctionem, lasse an mir nicht verloren, quam non fecisti tua causa, sed mea, ut ad me veniat fructus, ut tempore mortis cogitem mihi mortem victam. Ista praedicatione gehort auffß ganz jar. Das heißt recht osterladen geßen. Iudei odermt, sed ist kinder freude. Es sol ein ander essen. 'Epulemur', wollen oblat essen &c. Christus est agnus immolatus. Da sollen wir essen. Istam praedicationem libenter audire debemus &c. non cogitemus statim begriffen. Pappistae tantum inn der geschicht lassen hangen bleiben, tantumdem est ae Lazari resur[re]ctio. Das sey kurz gered zur bey rede¹ neben der historia. Iam singulas partes exentiemus.

Describit personas, stete, zeit. Sie factum, cum sab[ab]atum praeterisset. Heri 6. hora vesperi hat der sabbat auffhort. Ubi praeterit, post 6. h[or]am, da war Magdal[en]a &c., quae a sepulchro priori ierant domum. Maria Cleoph[ae] nach item man, qui ghet ghen G[er]mans, et a 2 filiis, Iacobo minore et Iose. Euangelista vocat die ander Mar[ia]m, haec utraq[ue] ex Gal[il]aea. Non sunt illa, quae in Beth[an]ia et Ier[us]alem, et 3. Salome fuit mater Iohannis et maioris Iacobi. Iohanna: hanc sanavit Christus Luc. 8. Fuit

1 nach terreat steht te Satan sp nach gefeßt steht werde sp 2 nach illustrat steht vt naturalis sp 3 nach signum steht est sp ruffen ery zu in anruffen sp 4 nach lasse steht sic sp nach verloren steht werden sp 6 nach victam steht tua resur[re]ctione sp vor auffß steht den heuligen tagß et sp 7 nach ist steht ein sp Oster laden r 8 nach essen (L.) steht sein sp 1. Cor. 5. r 8/9 nach immolatus steht pro nobis sp 9 nach debemus steht et cum gratiarum actione sp 10 nach cogitemus steht by wirtß sp nach begriffen steht haben sp 11 nach est steht resur[re]ctio Christi sp 12 nach partes steht historiae sp 13 Explicatio historiae r 15 nach priori steht die sp 15/16 Maria $\left\{ \begin{array}{l} \text{Cleophae} \\ \text{Iacobi} \\ \text{Ioses} \end{array} \right. r$ 16 nach Cleoph[ae] steht appellatur sp 16/17 über minore et Iose steht dicitur Maria Iacobi et Ioses sp 17 nach vocat steht hic sp 18 über 3. steht tertia sp 18/19 Mar[ia] Salome r

¹) = Erkurs; anders bei Dietz.

S] te in angustiis, in hora mortis, quod, licet mors adsit, oculi deficiant, horribilis sepulchri et cadaveris aspectus, tamen deligas oculos in corpus Christi resurgentis, in radios eius et scias te simili modo resurrecturum et, quamvis peccata te premant, tamen dicas: Christe, cura, ne frustranea sit tua resurrectio apud me, sed frugifera. Hoc verum est gaudium, non puerile, sicut placentias paramus. Sed ut P[aulus] ait: 'Epulemur azyma', quod Christus resurrexerit. Haec conio est retinenda apud Christianos. Papatius etiam docet resurrectionem, sed historicam, fructum non attingit, nam pudet eos hoc facere, sic sindß voll. Haec in commune dixisse sat est, iam particulatim accipiemus. Ista Mariae non sunt ex Bethania, sed ex Galilea.

R] uxor procuratoris Herodis. fuit dives. Et aliae. Susanna, 7. 8. 10, faciunt
 3 Marias, sed non recte. Die mulieres heri vesperi post sabbati finem
 emerunt x. So streng hielten sabbatum, ut nicht dorfften inn Apo|stelen
 ghen und würcz keuffen, nec hodie numerant pecuniam, so enge x. Es war
 5 so von den phariseern, gesetztreibern, ut nec notturnffige salben keuffen.
 Postero die, als heute frue. Ist Ghräisch gered, der sabbat gestern auf-
 gangen post 6. horam, sequitur altera dies, post sabbatum i. e. hodiernus
 i. e. 1. post sabbatum. Der selb hat abend, anbricht i. e. da die nacht hat
 auff gehört, exierunt, antequam sol ortus, vel quando venerunt ad sepulchrum.
 10 ortus sol. Iohannes: es war noch finster et portabant aromata. Interim ^{2ob. 20, 1}
 dum hoc faciunt et da die nacht hin geweest und haben salben zubereitet,
 schwagen sie mit ein ander, sit hoc: 'factus magnus terraemotus' x. Der ^{Matth. 28, 2}
 Herr ist er auß gefaren terrae motu, ut inn den leib feel. Praeteriit
 sepulchrum illaeso sepulchro. Custodes nesciunt nec sciunt, quod vacuum
 15 sepulchrum, custod[es tantum audiunt terraemotum, non vident nec audiunt.
 Ubi sepulchrum vacuum. venit angelus de celo inn offnenberlicher gestalt
 und leuchtet ut wetter und bliz et vestem albam et deiecit lapidem de
 ostio x. ut videretur vacuum, sed ipsi non viderunt, sed territi velut
 mortui x. Tales habuit plures angelos etiam in passione, sed propter

1 über 7. 8. steht fuerunt sp Ioanna. r 1/2 Non esse 3 Marias r 3 nach
 hielten steht sie sp nach inn steht die sp 4 nach enge steht gespannt praecceptum de
 sabbato sp 5 nach phariseern steht et sp nach gesetztreibern steht gemacht sp nach
 nec steht auferent sp Miror, quomodo ausi sint apponere manus catino, se induere r
 8 nach hat (1.) steht ein sp vor anbricht steht der sp 9 nach ortus steht est sp
 11 nach hin steht ist sp nach haben steht die sp 13 vor terrae steht in isto sp nach
 leib steht die sp nach feel steht gefaren sp 14 nec sciunt durchstr sp 15 custod[es
 durchstr sp nach audiunt (2.) steht eum sp 19 nach passione steht Christus sp

S] 20 Ioanna Lucae 8. mulier illa a sanguifluo liberata, cuius maritus Herodis pro- ^{2ut. 8, 3}
 curator, es ist ein weyb oder 10¹ gewesen, nicht allein drey Marien. Tam strenue
 celebrabant sabbatum, ut non aromata emerent eo die, es war von den gesetz-
 treibern so eng gespannt.² Sabbath ist gestern hora 6. auß gewesen, Heut ist nu so gehenn
 25 unnd schwagen, Da sehret Christus heraus außm grabe, und sehret, das manz
 nicht merckt am grab oder am sigill, Das die hueter nicht wußten, sie hetten ein
 ledig grab, Da kompt nu der Engel, thutt den stein weg, das man sehe, er were
 heraus. Hunc Angelum non conspiciunt, prae horrore haben sich getrollt³ zur
 ftadt. Die weyber gehen die weyl zum grabe, sind bekummert des steins halben,

28 vor prae steht mulieres, Milites autem sp (Poach)

1) = etwa 10; vgl. Unsr Ausg. Bd. 45, 375, 14. 2) = von den Anhängern strengster

Gesetzerfüllung so peinlich vorgeschrieben; vgl. Unsr Ausg. Bd. 30³, 211, 9; Bd. 34², 3, 12.
 3) = sind davon gelassen; vgl. oben S. 265, 4.

1) nos ꝛ. raffien sich iterum auff und trollen sich davon, ubi zu sich, et in illo
 terrore ad Civitatem. Hoc factum, dum eunt mulieres in via. Et dicunt:
 Nos egredimur ad sepulchrum domini, et non cogitamus, quod lapidem.
 Die große lieb und brunst ist unvorsichtig, das denn nicht bedencket, custodes
 et verbitzert¹ et militibus Romanis, si 100, all weg geschlagen, et tamen
 eunt prae tristitia et liebe, nihil bedencken. Es war verboten das grab ꝛ.
 die ganze stad auff gewesen ꝛ. Ideo ghetz den weibern eher hin, man ver-
 zihet² inen mher ut etiam pueris. Sed Apostoli muessen sich verfriden. Qui
 viderunt, cogitaverunt: quid faciunt stultae? tamen obsignatum potestate
 Pilati et consulum. Ideo werden erst innen et colloquuntur: 'quis revolvat?'
 deinde, si revolvissent, tamen nihil cogitabant de militibus. Exceat homines
 amor sive bonus sive malus, quando auff gold, wird blind. Est amor caecus.³
 Sie verus fit caecus, vermisset sich des, quod impossibile fieri. Adeo diligit
 dominum, ut si etiam revolvissent lapidem, tamen custodes ꝛ. Lassen drum
 nicht, quod ꝛ. kriegen das, quod in caeco brunst begeru, et centies plus. Sic
 enim affectae: Ah si tantum ad corpus et salben. Non cadit in cor, quod
 deberet resurgere, et tamen occultis. Ideo: Ah si tantum lapis revolutus.
 Et forte cogitabant custodibus persuadere, sed non factum. Ideo plus

Mat. 16, 3

1 nach nos steht suscepit passionem ideo noluit ꝛ. sp nach ubi steht videtur sp
 nach sich (1) steht selbst tonen sp 2 nach Civitatem stetit veniunt sp 3 nach lapidem
 steht non possumus reuoluere sp 4 denn e in sie solches st sp nach custodes stetit ad-
 libiti sp Imprudentia mulierum r 5 nach Romanis stetit manum sp nach 100
 steht imo 1000 sp 6 vor das steht an zutasten sp nach grab steht vel si etiam viri
 admissent et aliquid tentassent. vere sp 8 nach mher steht quam viris sp nach pueris
 steht quia ist ein ubertos volk sprh 9 nach viderunt stetit eas ire ad sepulchrum sp
 nach obsignatum stetit sepulchrum sp 10 über consulum stetit seniorum sp nach
 werden steht sie sp 11 nach revolvissent stetit eum sp nach militibus stetit qui non
 permisissent sp 11, 12 Amor caecus r 12 nach gold steht geret sp nach wird steht
 homo sp über verus steht amor sp 13 nach impossibile stetit est sp 15 nach nicht
 steht ab sp nach plus steht quam sperabant sp 16 nach tantum stetit possemus
 venire sp nach salben steht illud sp 17 über occultus stetit affectus sp nach lapis
 stetit esset sp 18 nach cogitabant stetit quod sp nach non stetit fuisset sp

1) = versiegelt; s. DWb. pelschieren. 2) = sieht nach; vgl. Unsre Ausg.
 Bd. 11, 598, 14. 3) Sprichw.: vgl. Unsre Ausg. Bd. 14, 316, 5.

8) das sie unmöglich ding furuemen, das macht die große liebe, brunst unnd
 traurigkeit, denken nicht dran, das es nicht muglich ist, denn hueter da sein,
 Ter sein juru grabe, durfften auch nicht menner mitt nehmen, Doch ghetz
 ihnen zu gutt, das sie hinaus gehen, Discipulos oportebat occultari, wer aber
 die weyber gehort hatt, helt gemeint, sie sein toll und toricht, gedencken nicht
 an die hueter, allein an den stein. Sie amor est caecus et pingitur caecus,
 sive sit amor pius vel impius. Noch kriegen sie das, das sie inn ihrer brunst
 gewuntzcht unnd gesucht habenn, sie begeren nur den stein hinweg zuthun, viel-
 teicht haben sie wollen die hueter uberreden, aber es were nicht geschahenn.

R) inveniant quam α . scilicet revolutionem lapidis. Et terrentur, et invadunt cogitationes mirabiles. Cogitant: Isti fregerunt monumentum. Pila^{to}, Caiphi^{ae} non satis, quod dominum occiderunt, sed faten etiam zu und schleppen in befeits. Sic nihil boni incidit, ut fit. Cum igitur ingrediuntur sepulchrum, vident angelum. Una laufft zu ad Petrum, non expectat, donec se cum aliis mulieribus bespreche, sed deserit alias et sola abit ad Apostolos. Interim manent aliae hic 8. 9 et bekumern sich et credunt ut Magdalena et disputant: ubi invenimus? forte in borne¹ geworffen. Timent non solum, quod ignominiose mortuus, sed sey ein hecken α . Inspiciunt in sepulchrum, egrediuntur et iterum ingrediuntur, an² heulen nicht zugehen, et valde sollicitae, quod ablatum corpus. Im dem komen zween mennen et ostendunt se non homines, quod gleyhend α . Ipsae declinant caput et durffen nicht auffsehen et nesciunt, quid futurum α . Angeli: 'quid quaeritis viventem cum mortuis' α ? ubi erinnert ab angelis, cogitant de verbo Christi α . et mansissent auff dem glauben fest. Sed discipuli reden inen aus et diennt eas vidisse ein gespenst. Ipsae annunciant Apostolis ut Magdalena. Ibi iterum fiunt dubiae mulieres: haben weg geschleppt, non sunt angeli, ist ein gepler³ gewest fur den augen. Sic Iohannes et Petrus non credunt. Petrus et Iohannes interim hin aus. Ist ein solch rennen und lauffen gewest ubique. Isti lauffen auff Magdalena^{en} wort, praecurrit Petrus. Hoc pertinet ad praedicationem. Ipse videt linteamina fein zu samen feuberlich gelegt, ut ein mensch fein schlichten⁴, ein iglich⁵ auff ein

1 invadunt c in habent sp 2 Isti c in Iudei sp Pila erg zu iussu Pila ti sp
 4 nach incidit steht eis sp 5 nach Una steht Magdalena sp 6 sola (Mag) 7 nach
 hic steht ad monumentum sp nach credunt steht eum ablatum sp 8 nach in steht
 einen sp Timent c in Cogitant eum sp 9 nach sey steht etwa inn sp nach hecken
 steht geworffen sp 10 vor an steht ist sp 12 nach et steht per hoc sp 14 nach
 erinnert steht sind sp über de verbo steht Cum resurrexero, praecedam vos sp 15 nach
 glauben steht quod resurrexisset sp nach reden steht es sp 16 nach ut steht et sp
 17 nach iterum steht vbi audierunt Apostoli sp 20 nach Isti steht duo sp 22 nach
 mensch steht zu samen sp nach schlichten steht pflegt sp

1) = Brunnen. 2) D. i. ohne. 3) = Trugbild: vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 506, 16.

4) = sorgfältig aufeinander legen; vgl. Holz schlichten.

8) Doch kriegen sie mehr, denn sie begerten, haben aber doch nicht gedacht auff die auferstehung, sondern gedencken das ergfte: ey hat Pilatus, Hannas α . noch nicht guug Christum gemartert, sondern mußen ihn auch weg schlappen, verstoßen α . Interea abit Magdalena haec elatura, Mulieres interim manent sollicitae de furto corporis Christi. Angeli autem duo adveniunt, ipsae extimescunt, sed fugere nequeunt. Angeli ergo docent de Resurrectione. Et hoc crediderunt mulieres, sed venientes ad Apostolos iterum dubitarunt. Tum et Petrus et Iohannes abit, es wird ein gros rennen unnd lauffen sein gewest. Vident autem linteamina fein zusammen gelegt, nicht uber einander

R bejondern ort. Ibi cogitavit Petrus: hic fuerunt homines, custodes ex mandato Pilati, et ita offenduntur, quae fides? Ideo dicit Iohannes: Iohannes ingressus et credidit eum ablatum, ut Magdallena dixerat, quia homines hic, non tueri sich selbst zusammen. Ideo crediderunt eum ablatum, quia nesciebant speram scripturam. Alioqui dixissent: angeli implicarunt lithemina. So jelt der glaube nitder, quae cepta in mulieribus. Magdallena et alijs. Iam ergo cogitant corpus ablatum et ggen hin so in tristitia. Ibi fit, quod dominus occurrit illis &c.

1 nach custodes steht abstulerunt sp 2 nach offenduntur steht et crediderunt sp
3 nach credidit steht scilicet sp 4 nach hic steht fuerunt sp non e in die sp nach
tueri steht haben sp nach selbst steht nicht sp bleo (non) 6/7 vor Magdallena
steht in sp

S) geworffen, sondern sein geschlecht, Das hat Petrus gedacht: O das haben menschen gethan, Reinen also, das ihuen soll dienen zum glauben, zum ergernis des glaubens, Credebant scilicet ablatum corpus, quia non sciebant resurrectionem. Sic credunt surreptum esse corpus und bringen so einander vom glauben.

32.

21. April 1538.

Predigt am Ostertag nachmittags, in der Schloßkirche¹ gehalten.

R) A prandio.

Audivimus historiam de mulieribus, venerunt ad monumentum et non invenerunt, et ubi angelus apparuit I. territa Maria retro &c. sola. Postea redit Magdallena cum duobus, et aliae etiam abeunt mulieres, nihil inveniunt quam sudaria. Maria sola manet stans. Ubi 2. abierunt et mulieres prius. Iterum vidit 2 angelos, quos prius mulieres, et eosdem, et postea etiam ipsam dominum. Et textus dicit, quod primum apparuit Magdallena,

15 nach invenerunt steht corpus sp 1. e in primum sp nach retro steht iuit sp
16 über duobus steht Petro et Ioanne sp 17 über 2. steht secundo sp nach et steht (reli-
quae) sp 18 über 2 steht Magdallena sp über prius mulieres steht interim dum abie-
runt sp nach eosdem steht angelos sp 19 nach dominum steht viderunt sp nach
apparuit steht dominus sp

¹⁾ Dies darf angenommen werden, da die vorliegende Predigt die Fortsetzung der in der Schloßkirche gehaltenen Vormittagspredigt ist.

R) Alius sermo.

Maria eosdem postea videt Angelos, quos mulieres aliae viderant se absente, praeterea videt et Christum, non solum Angelos. Mulieres illae revertuntur et verum aspiciunt Angelum, deinde et Christum. Sic 4 sunt

B) antequam reliquis et Apostolis. Ubi hoc factum, manet vel redit ad civitatem. Et mulieres quoque redeunt ad monumentum et inveniunt non duos, sed unum angelum, et dominus eis etiam apparuit. Sic quater angeli apparuerunt. 1. nullis apparuit, qui in monumento sedit, hat rhumort¹ et habuit faciem, ein fetwrig, glentzig und schredlich angeſicht, Da ſie territi, is solus custodibus, daß angeſicht hat gebrand, hat gewittert², geſchiumert³ ut wetter gibt 1 flamme über die andern. Das angeſicht ſolten custodes ſehen, non mulieres. Das iſt 1. Engel deutlich unterſchieden ab aliis angelis. Postea vident 2 alios, qui ſißen ſeine, hübſch Jungling, qui haben ein ſein, lieblich angeſicht und ſchon, weiße kleider. Ibi vident, non terribilem imaginem, bild, sed ſeine, ſchöne Junglinge, qui weis kleid ꝛ. qui est ein freuden kleid, et in summis festis. Ein ſeir, hochzeit vel freuden kleid. Ideo suscipiunt vestem, quae apparet esse gaudii. Die 2 ſind ſenberlich, lieblich, et tamen ſchouer, ut etiam intelligerent esse angelos, unus ad pedes ꝛ. Istos 2 non videt Magd[alena], aliae vident et terrentur et audiunt, quod angeli loquuntur et Christus. Sed ea verba gehöru in ſonderlich predigt. 3. apparitio, ubi Petrus et Iohannes hin weg et ipsa leufft. Iohannes et Petrus non vident angelos, sed tantum luth[er]amina. Ipsa manet stans apud monumentum. Ibi iterum iidem angeli apparent, qui prius mulieribus. 4. apparitio ista est. Da jhene weiber wider komen, vident Magdalenam abesse ꝛ. tum vident tantum unum angelum, qui non ad pedes aut caput, sed ad dexteram monumenti ꝛ. Et Christus bis apparuit: 1. Magd[alena]e, postea omnibus mulieribus, ubi 2 redierunt domum. Et ipsae fallen coram eo et v[er]en suos pedes, et committit eis.

1 nach reliquis steht mulieribus sp nach manet steht ad sepulchrum sp über ad steht Magd[alena] sp 2 duos sp über (1.) 4 1. c in Primus sp über hat steht sed sp nach faciem steht lucentem sp 4.5 Quater apparuerunt angeli, Christus quin- quies hoc die r 5 nach territi steht custodes sp nach custodibus steht apparuit sp 6 über ut steht wie daß sp über 1 steht eine sp 7.8 1. r 8 2. r 10 sed (ein) 11 Candida vestis r 13 nach 2 steht engel sp über ſchouer steht solito sp 14 über 2 steht duos sp 16 3. r 17 über leufft steht Magd[alena] sp 18 über idem steht duo sp 22 nach bis steht mulieribus sp über 2 redierunt steht discipuli Petrus sp 23 nach fallen steht nidder sp nach pedes steht an sp

1) = Lärm gemacht, 2) = gewetterleuchtet, geblitz. 3) = aufgelerdeht.

S) Angeli visi, et bis Christus conspectus. Primus angelus non apparuit Mulieribus, sed custodibus tantum, horribilis enim aspectus instar fulgoris fuit. Mulieres deinde 2 aspiciunt angelos, non eiusdem faciei fulmineae, sed iuvenilis. In illis regionibus alba vestis fuit usitata, ein feierkleid, hochzeit oder freudenkleid. Tam autem sunt formosi, ut videantur esse Angeli, non tantum adolescentes. Tertia Angelorum manifestatio est, quod discipuli non vident Angelos, sed Maria manens videt. Quarta est aspectus angeli a dextris sepulchri sedentis a mulieribus. In reditu autem conspiciunt Christum, et

^{Joh. 20, 17} R] quod Magd[alenaec: 'Dicite', 'Ascendo ad patrem' &c. Et 'In Gal[ilaeam
^{Mat. 14, 28} praecedam'. Das ist geschehen vor mittag. Man helt, es sey geschehen auffm
^{1. Cor. 15, 6} monte Thabor, ubi Enoch et Elias &c. Illic, ut Paulus, plus quam 500.

Et seorsim Paulo in Damasco. Isti 500 werden in gesehen haben die
 ascensionis. Unus vocavit alium et indicaverunt aliis, quod viderint dominum,
^{Mat. 24, 34} et ascensus &c. ut Lucas describit. Exceptis mulierib[us], quae sine dubio
^{Mat. 1, 23} sese manifestavit. Quia Act. 1. dicitur variis &c. et saepe locutus cum eis
 de regno dei. Ideo non omnes apparitiones scriptae. Noch kunden sie zum
 glauben komen, Etiam cum 500 adessent, tamen non omnes crediderunt. Et
^{Mat. 16, 24} schilt sie ut Mar. 16. Et achte, quod Simoni apparuit ipse, quando a
 sepulchro ivit cum Joh[anne], vel forte im kemerlin, sed certo hoc die factum,
^{Mat. 24, 34} quia dicunt: 'et apparuit Simoni'. Ziehen Simon mher an quam mulieres.
 Si non credendum mulieribus, tamen certe Simoni. Si facta est inter eundum,
 bene, si non, forte domi in cubiculo, cum oraverit. Petrus hat bey inen
 goltten etwaß, quod Mulieres non potuerunt efficere, ipse. Item aliqui dicunt,
 quod etiam matri &c. Si fecit, hat erß nicht wollen lassen schreiben, si etiam
 factum, forte non factum. Ratio: quia iam in aliam vitam migravit, ubi
 nicht vater, mater &c. gilt, sed eterna vita. Ideo gehört mater dazu nicht.
 Ipsa prima et debet allein wissen, quod mater ad vitam &c. Sed iam hat
 aufgericht hoc, propter quod est natus ex virgine. Nihil valet: debebat honorare

*1 nach Magd[alenaec] steht commisit sp 3 nach Illic steht congregati fuerunt sp
 Matth. 17. r 4 nach Paulo steht apparuit sp 1. Cor. 15. r 5 über Unus steht
 discipulus sp nach vid erit steht dominum sp 7 nach Nec steht scripta sp 8 über
 variis steht per 40 dies sp 8:9 eis sp über de 9 vor Noch steht Et quanquam tam
 saepe se illis manifestavit sp rh 11 vor achte steht ich sp Sim(ē)oni ipse c in tunc sp
 13 an (Simonem) 13/11 Quomodo apparuerit Simoni incertum est, et tamen isto die
 apparuit sp 14 vor Si steht Q. d. sp nach est steht manifestatio sp 16 ipse c in
 ipsae sp nach ipse steht suo testimonio sp 17 nach matri steht Mariae apparuit sp
 Est humana devotio, quod natus dominum proculdubio honorasse matrem et ei prae omnibus
 primum indicasse r 19 nach mater steht frater Schwester sp 20 debet allein c in solam
 oportuit sp vor vitam steht haec sp nach hat steht ex sp*

8] ipse eadem, quae Mariae Magdalenae mandat, Da er sich aber hat offenbart,
 est in monte Thabor, ubi et Elias et Moses est visus, ubi plus 500 fratres
 viderunt Christum ascendentem. Mulieres enim extulerunt ista ad fratres,
 qui postea congregati omnes in monte ascendentem viderunt. Queritur
 autem hic, quomodo et Petro apparuerit, quod hic non scribitur, sicut et
^{Mat. 1, 23} multa non sunt scripta, ut Lucas in Actis scribit, quod variis modis sese
 manifestavit. Ego autem indico etiam hoc die eum conspectum a Petro, quia
^{Mat. 24, 34} in crastino Evangelio audimus: 'Er ist wahrhaftig auferstanden und Simoni
 erschienen.' Hoc forsitan aut in via aut domi in conclavi factum. Porro

R) matrem. Ipsa multa vidit et audivit ex eo, quae alii. Ideo iſt̄s ir leidht-
licher zu glauben gewest, quod resurrexit, quam alii. Hoc ante prandium,
quod quadruplex angelorum et duplex Christi apparicio. Iam legemus porro,
quid factum a prandio.

5 'Et ecce duo ibant eodem die' i. e. hodie, da sie gefsen hatten. ^{Mat. 24. 13}
60 ſeld wegs, Ist j̄hier ein meil wegs, so fern als gen Kenberg.¹ Et his duobus
etiam non crediderunt. Ex Ioh[ann]is capite 20. 'Pax vobis' ꝛ. Ex Ma[rc]o ^{309. 29, 19}
et iterum Luca. Vide historiam, 'Partem piscis assi' ꝛ. 'Hi sunt sermones' ^{Mat. 24. 12, 14;}
'quibus retentam' ꝛ. Hoc factum hoc die a prandio. I. appa[ru]it Magd[al-
10 lenae soli, postea mulieribus solis. 3. duobus et mulieribus, postea omnibus
Apostolis, ubi praedicat et aperit sensum, item comedit, ut confirmet eos,
et insufflavit ꝛ. Historiam scriptam j̄heide id̄ a verbis. Historia simpli-
citer narrat rem gestam. Verba indicant usum et finem ꝛ. Iam excitatus
a mort[ui]s, quod satis ostensum satis multis apparitionibus et multis personis
15 et variis temporibus. Nunc etiam praedicandum de ipso nuſ. I. ut habeatur
veritas historiae, et postea verba, quibus praedicant, quod non solum resur-
[re]xit, sed etiam cur resur[re]xerit. Nu ist die maltzeit bereit, si nunc habere-
remus hospites ꝛ. i. e. qui istam praedicationem audirent et crederent. Per
praedicationem wird speis angericht et hospites geladen, essen, trinken
20 und frolich sein, pertinet ad eos. Das ist das grosse, trefflich opus. Quia

1 nach alii stehet non sp 2 nach prandium stehet factum sp 3 nach angelorum
stehet apparicio sp 4 quadruplex angelorum apparicio. Christi duplex r 5 Luc. 24. r
6 60 stadja r 8 vor Luca stehet ex sp 9 über retentam stehet retinueritis sp ꝛ. c in
sinit sp Ordo apparicionum r 10 nach duobus stehet euntibus emaus sp über et
mulieribus stehet (iterum Magd) sp 12/13 1. Historia || 2. verba. r 13 über excitatus
stehet Christus sp 14 nach et stehet quae facta sunt sp 15 über temporibus stehet horis sp
nach 1. stehet videndum sp 16 nach praedicant stehet Christus et angeli sp 19 nach
geladen stehet die sollen sp 20 vor pertinet stehet das sp 20/326, 1 Quia bis resurrexisse
c in Quod dicimus resurrexisse eum sp

1) Kenberg.

S) non scribitur, quod sese manifestarit Mariae matri, sed et ego non arbitr
esse factum, quia Christus iam erat in alia vita. Non erat amplius filius.

Legbat textum de abeuntib[us] Emaus. Haec apparitio ultima est ^{Mat. 24. 13 ff.}
firmis[s]ima et pulcherrima nobilissimaeque, quarum plures fuerunt, ut Lucas ^{ppa 1. 3}
25 ait, sed haec scripta, ut fidei difficultas de Resurrectione Christi cognoscatur.
Ecce autem habes Resurrectionem, habes apparitam Coenam, habes veritatem
historiae et fructum eius, cur resurrexerit, So ist die maltzeit bereit, wenn
wir nu leutt hetten, die solchs essen i. e. die da predigten horeten und auch
glaubten solcher predigt.

30 Hic ergo est usus huius resurrectionis, quod Christus se nobis nunc
insinuat nominans nos fratres suos et Deum patrem nostrum, ut sic confir-

17.17 Reddicere possemus resurrexisse, daß ist daß geringt, sed quod committit
 20.17 Magdaleneae et aliis mulieribus: 'Ascendo ad deum', Mengt sich cum resur-
 rectione durch und durch inu uns, sol nicht inu im bleiben, sed außbrechen
 in uns, ut resurgamus hic incipiendo in anima per fidem, ut spiritus gereiniget
 und gefeget per fidem, quae maior, fetter, dicter, stercker. Postea implebitur
 resurrectio, implebitur fides in novissima resurrectione, corpus etiam simile
 reddetur corpori Christi glorioso et wird war werden, quod videbimus eum,
 ut viderunt Christum viventem. Sic nostra corpora videbimus, erimus ut
 angeli, non macul, flecken, feiu wurm et hoc fiet, ubi fides cessabit. Interim
 praedicandum, ut homines credant resurrexisse, cum apparuerint 4 angeli,
 ipse 5 illis discipulis, die dazu geordnet sind, non opus habemus nec velim et.
 17.20 Et oratione dixit: Non solum pro eis, sed qui in me credunt, qui me non
 vident und leiblich hören, et si etiam non audiunt, tamen eorum verbum.
 Ideo pertinemus ad istam gloriam resurrectionis, quia, etsi non vidimus,
 tamen habemus verbum eorum. Praecipue, ut accipiamus usum et cogitet: 15
 Es ist mir gepredigt, oravit pro omnibus, qui credunt. Daß heist fett, stark
 et certos werden. Si vero semel audiunt et cogitant: Scio, quod angeli
 quater et semel fiunt saturi, haben ein bösen magen, speien, sind nicht weit
 vom tod. Talis est praedicatio, die man nicht außpredigen, quoties plus
 auditur, hoc mehr man ir nachgedenkt. Quid? si infirmus tantum semel ein
 20

3 Vade die tratribus meis Ascendo et 4 vor hic steht et ipsi sp 6 resurrectio
 bis resurrectione e in in resurrectione vbi cessat fides et sp unten an Seitenrande steht
 Hic incipit resurrectio per fidem Supra 4. pagina ab illa 7 nach eum steht et nostra
 corpora sp 8 nach viventem steht Apostoli et mulieres sp 9 nach non steht erit ein sp
 10 nach resurrexisse steht eum sp über 4 steht quater sp 11 über 5 steht quinquies sp
 nach habemus steht vt nobis appareat ipse et angeli sp 12 nach sed steht is sp über
 in me usq, steht per sermonem ipsorum sat testium habemus sp 13 über etiam steht
 Apostolos sp 15 nach Praecipue steht agendum sp 17 über semel audiunt steht
 tacimus vt ij qui sp 18 nicht e in nimer mehr sp 19 nach außpredigen steht tan sed sp
 quoties e in quo sp

1) Vgl. oben S. 317, 6.

18.17 sumentur in fide, quod pro nobis haec omnia sunt facta, non alterius causa.
 Haec post hanc vitam clare patebunt, quae nunc fide percipiuntur, illic
 cessabit fides. Interim haec sunt docenda, ut retineamus et nos, dum in hoc
 sumus corpore, consolemur. Quinque eius in uno die habes apparitiones.
 Sufficiant tibi, non opus est, ut corporaliter videas. Habes sermones eius 25
 17.20 et fructum hunc percipe. Ad te haec pertinent. Oravit enim pro te. Non
 solum pro his (ait), sed pro iis, qui credituri sunt et. Haec qui capit,
 vegetatur et pinguescit, corroboratur et augetur viribus, qui vero statim
 satiantur haec tanquam levia contententes, non certe pinguescunt, imo
 sic corrumpuntur. Te oportet haec ruminare, cogitare, repetere, audire 30

1] supplein neme et nunquam, sed oportet subinde plus edat, donec gar starck
 werde. Sic hic ꝛ. oportet gern dran gedencken, lesen, hören und dran nûßeln,
 saugen in corde, ut conscientia fiat certa, quod verum, und so war, quod
 drauff sterben wolßt, quod Christus mortuus et resurrexit et pro te. Primum
 5 credit Turca et diabolus, nihil inuat scire historiam, nisi addatur 'pro
 nobis'. Historiam seer bald discis, sed certissime du wirßt zu viel wenig
 zeit haben in terris, ut hoc credas, quod pro te ꝛ. Mundus, caro et diabolus
 facit, ut einer nicht kan fassen, ut libenter. Velim, ut aliam cogitationem
 nunquam haberem quam illam: pro me facta resurrectio. Ideo dicit: 'In
 10 mei commemorationem'. *Drucke mich in cor tanquam sigillum und auff* Genet. 8, 6
dein arm ut malzeichen, in Canticis, ut semper inspiceres, et in brachiis, ut
omnia faceres in nomine Iesu Christi. Collos. 3. Sic in corde, libenter Gal. 3, 17
vellem an in gedencken et ore von im predigen et semper facere omnia in
nomine ꝛ. wer das thut, videbit, quid discet, nempe mirabiliter doctus,
 15 *starck und sette und wird prüfen¹, quod non mortua praedicatio, ut est doctrina*
de aliis sanctis, sed quod viva et efficax und sette, fortis in corde et subinde
diligat dominum. Si autem contentus solum auditu et post wirßts buch
unter band², Sise dich fur, ne occuperis a diabolo, ut dir nicht mher schmect
und lust gewinßt zu pseudoprophetis, qui führen a Christo dem Teufel im
 20 *hindern.³ Non possumus bestehen coram diabolo, nisi trichen unserm heru*
im feine wunden. Inn den löchern der selben i. e. vulneribus Christi. Cant. Genet. 2, 14
Ipse devorat ꝛ. si findet kald herb, accipit 7 spiritus. Ideo libenter audire, Gen. 11, 26
legere debemus et non verneffen sein, quod omnia. Petrus et Paulus: non 1. Petri 5, 5;
2. Petri 2, 18;
3. Petri 3, 12

1 nunquam cry zu postea nunquam aliquid acciperet sp nach edat steht et assuescit
 se ad esum carnis ꝛ sp 5 nach credit steht quod resurrexit sp 7 pro te me resur-
 [rexit r 8 nach libenter steht vellet sp 8]9 ut (2.) bis resurrectio unt 9 vor in
 steht Hoc facite sp 11 Cant r 14 nach nempe steht erit sp 16 nach sanctis steht
 quicumque tandem sint sp über subinde steht magis sp 17 vor buch steht daß sp
 18 vor band steht die sp 19 über pseudoprophetis steht obren freuern sp 21]22 Cant. r
 22 nach findet steht ein sp nach spiritus steht nequiores sp 23 nach omnia steht
 timeamus 1 Pet. 5. Item crescite in cognitione ꝛ. sp

1) = erfahren, erweisen. 2) Sprichw.: vgl. z. B. *Unsre Ausg. Bd. 18, 93, 5.*

3) = den verkehrten Weg, zur Hölle; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 43, 3, 24; 507, 9.*

8] et regnare, quod Christus sit pro te mortuus et resuscitatus. Hoc numi
 25 magni est faciendum: Pro nobis. Turca credit resuscitatum, sed non pro
 se. In hac voce versatur vita nostra. Incipe autem hoc credere, et videbis,
 quam sit difficile plena fiducia haec inculcata habere. In Canticis optat Genet. 8, 6
 semper Deus, ut nos eum tanquam sigillum et signum imprimamus brachiis
 nostris. Haec qui libenter audierit, videbit efficax esse et vivificum, non
 30 frustraneum, non leve quoddam historicum, wir stndt nicht sicher, wenn wir

1 Philipp. 'wird euch grunden' zc. Non debes abicere verbum et cogitare: semel
 1 Phil. 1, 5, 10
 audiui. Historia scripta et praedicatur. Aber sehe zu, ut vim verborum, an
 den sang leben lang. 1. bild studirft. Das ander hastu dein leben lang.
 Bernardus: hab unter weilen schönen blick¹, quando puto, ich wolle in per
 totum cor et corpus² zc. Ideo crede et ora, ut possis, quod in die extremo
 erfurjaren ut ein schöner Engel. Haecenus satis de histo[r]ia resur[re]ctionis
 domini. 5

1 nach Philipp steht nondum apprehendi sp wird mit S. 327, 23 Pet durch Strich
 verb 2 nach verborum steht expendas sp 3 vor leben steht dein sp nach studirft
 steht du bald sp nach hastu steht zu lernen sp 4 vor hab steht Ich sp 5. Bernardus r
 5 nach possis steht credere sp nach extremo steht werdeft sp

1) = Erleuchtung; vgl. zu unserer Stelle Unsr Ausg. Bd. 36, 6, 2. 2) Vgl. Unsr
 Ausg. Bd. 37, 675 zu S. 474, 23.

8 nicht sitzen im munde¹ Christi², Petrus dicit: Diabolus persequitur, item
 7 Phil. 1, 5, 8
 8 Phil. 1, 6
 9 Phil. 3, 12
 Deus, 'qui incepit in vobis, perficiet'. Paulus ad Philip[senses]: 'Non, quod
 apprehenderim.' Darumb ist nu zu studiren sein leben lang. Sic Bern-
 hardus: Ich hab hie ein schönen blick, wolt ihn gern inu mein hertz drucken,
 aber verschwindt mir baldt. 10

1) Wohl Horfichter für wunden; vgl. oben S. 327, 21.

33.

22. April 1538.

Predigt am Ostermontag, in der Schloßkirche gehalten.¹

R]

Lunae in feriis Paschae.

Heri audivimus historiam die paschae gestam. Opus illud tam magnum, ut satis praedicari non possit nec digne in cor inculcari, quia tota creatura redet davon et scriptura sancta plena figuris de hoc opere x. Iam wollen wir für uns nehmen 1. praedicationem, quam dominus fecit ad Mariam Magdalenam. Ich wil ir legend hin setzen et tantum dicere de his verbis x. Ubi audit Maria, respondet iterum: Ach lieber herr. Ipsa 'Meister', est Joh. 20, 16 nobis 'Herr'.

2 nach magnum steht immensum sp 3 nach inculcari steht et comprehendi sp
4 nach opere steht vbi creaturis tribuit, quod laudent denn sp 5 über 1. steht die ersten sp
6 hin erg zu hinban sp 7 nach Maria steht Christum se vocare nomine suo sp nach
iterum steht vt solita fuit Rabuni sp

1) Wohl als sicher anzunehmen wegen der Gegenwart des Kurfürsten.

S]

Ostermontag.

10

'Rabuni' i. e. Meister, idem est atque Dominus, Herr. Ipsa a voce Joh. 20, 16 intelligit Christum et appellat eum eodem nomine, quo antea. Amplectitur

Dr]

[Bl. Aij] Eine Schöne Oster predigt,

für dem Churfürsten zu Sachsen gethan.

D. Mart. Luth.

15

Nach dem wir gehört haben die Historien und geschicht der frölichen Auf-
erstehung unsers Herrn Christi, welches ist das herrliche, hohe werck
über alle werck Gottes, davon nimer mehr kan gungsam gepredigt noch tieff
gnug in der menschen herzen getrieben und gefasset werden, Denn auch die
ganze Creatur (über viel und manchfeltig zeugnis und figur, deren die
Schrift vol ist) davon redet und zeiget, als das allenthalben darin gemalt
und uns surgebildet ist, Wollen wir iht auch etwas hören von dem Brauch,
nuß und trost der selbigen Historien, und für uns nemen die wort, so Christus
selbs redet zu Maria Magdalena, welcher er am ersten erschienen ist, Johan. xx.

25

Alle mich nicht an, Denn ich bin noch nicht Aufgestaren zu Joh. 20, 17
meinem Vater, Gehe aber hin zu meinen Brüdern und sage
jnen: Ich fare auff zu meinem Vater und zu ewrem Vater, zu
meinem Gott und zu ewrem Gott.'

R|
Joh. 20, 17

'Noli me tangere' 2c. Daß sind sua verba, quae audiuntur post eius resurrectionem. Magdalena nimpt sich seiner ufer an¹ quam aliae. Ideo teßt erß der lieb genießten.² 1. loquitur et soli praedicat: 'tangere.' Q. d. diligis quidem me, sed nondum. Sie war noch nicht höher komen³, quam quod dominum hab|eat wider. Resurrexit et iterum nobiscum conversabitur et praedicabit. Propter hoc wil sich nicht lassen anrühren, et dat occasionem

1 über sua steht Christi sp 2 über seiner steht des herrn sp nach aliae steht mulieres sp 3 über erß steht der H|Er sp nach loquitur steht ei sp vor tangere steht Noli me sp 4 nach nondum steht teues vsum resurrectionis meae sp 5 hab|eat wider e in recepisset vinum. Cogitavit sp 6 nach wil steht der H|Er sp nach lassen steht von ir sp

¹) = kümmert sich, sorgt mehr um ihn; egl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 45, 70b, 29.
²) = belohnt er sie für ... ³) Siehe Z. 31f.

S| autem eum corporali gaudio, credit historiam et iam resuscitatum putat victurumque deinceps et mansurum apud eos, woll sein so lassen wartten, wie vorhin, aber Er heist sie still haltten unnd sagt: Ich bin wegfertig¹,

¹) = im Begriffe zu scheiden; eigentlich = ein Reisender; s. Loeer s. r.

D| **D**as ist die erste predigt, so der H|Er Christus nach seiner Auferstehung 10
gethan hat, unnd an zweifel auch die tröstlichste, wie wol mit gar kurzen, aber
aus der massen freundlichen und herzlichten Worten, welche er erstlich seiner lieben
Maria Magdalena und durch sie auch seinen Jüngern verkündigt, sie zu trösten
und zu erheitern über seiner Auferstehung nach dem schweren jamer, trawren
und beide, so sie bisher über seinem abschied und sterben gehabt, unnd weil sich 15
diese Maria viel sehtlicher und heftiger des [Mt. xiiij] H|Ern annimpt weder
die andern, als die erste bey dem grabe war, mit köstlicher speerey den leib
Christi zu salben unnd über dem, das sie in nicht findet, erschrocken unnd verstürzt¹,
hoch bekümmert unnd weinet, als sey er hinweg genomen, Darumb lesset er sie
auch der liebe genießen, das er ir am ersten erscheinet unnd diese schöne Predigt 20
thuet, Die wollen wir sehen.

Auffs erst, Da Jhesus sich ir zeigt nicht weit von dem Grabe, ehe er
mit ir redet, sihet sie in für den Gertner an, Da er aber sie bey irem namen
nennet unnd spricht 'Maria', kennet sie so bald die stimme unnd stugs in auch
empfehet mit dem namen, wie sie (sampt den andern seinen Jüngern) in pfegete 25
zu nennen auff ire sprache 'Rabbuni', das ist: 'Ah, lieber Meister' oder 'lieber
H|Er' (Denn bey jnen heißet 'Meister', wie wir jnn gemein sagen 'lieber
Herr'), unnd sellet als bald in zu fassen, wie sie getwonet war, in an zu rüren,
Da wehret er ir unnd spricht: 'Märe mich nicht an', Als solt er sagen: Ich
weis wol, das du mich lieb hast, aber du kauft mich jzt noch nicht recht schaffen 30
an sehen noch rüren, wie du mich sehen unnd anrüren solt. Denn sie frewet

27 H|Ern B.

) Siehe oben S. 31, 31f.

R] ei, ut cogitet, quid ir feile. Prius assueta: zu fuß gefallen et eum unxit et. Ideo volebat facere ut prius, da im sterblichen leben. Das will der Herr abschlagen, non vil sein lassen warten ut prius. Ideo dicit: aliud dicam. Non surrexi, ut videas visibiliter. 'Nondum ascendi.' Non resurrexi, ut ^{30b. 20, 17} hic maneam, sed ut ad patrem ex mundo fare. Ideo giltz nicht uher anturen und angreifen, non inspicie me tangibilem, sed credas me in aliam

I vor ei steht per hoc sp nach ir steht noch sp nach assueta steht daß sie im sp nach gefallen steht ist sp nach unxit steht balsamo sp 2 nach da steht er noch sp nach leben steht war sp 3 nach sein steht so sp vor aliud steht Nihil moror hoc charitatis opus, sed sprh nach aliud steht tibi sp 4 nach videas steht me sp nach visibiliter steht et seruias mihi corporaliter sp nach ascendi steht ad patrem sp 5 nach ex steht isto sp

S] Darumb mußtú es dahin deuten, daß Ich auferstanden bin und weg von Euch zum Vater gehe, Ich bin nicht auferstanden wie Lazarus, der noch eius¹ woll sterben, sondern Ich bin unsterblich, Tangit autem locum ps. 21. 'Narrabo ^{30. 20, 23}

¹) = noch einmal.

Du] ¹⁰ sich noch nicht höher noch weiter denn der leiblichen, fleischlichen freude, daß sie nur jren Herrn lebend wider hatte, wie sie ju zuvor gehabt, Bleibt also allein hangen inn dem geschicht und dencket, Er werde wider wie zuvor bey jnen sein, mit jnen essen und trincken, predigen und wundern¹, und wil also inn mit jrem dienst die liebe erzeigen mit dem anturen der süsse wie zuvor, ¹⁵ da sie ju gesalbet hatte beide, im leben und tod, Darumb wil er ist sich nicht lassen anturen, damit er jr ursach gebe, daß sie stitte halte und ju höre und lerne, was sie noch nicht weiß, Nentlich, Es sey die meinung nicht, das er also wolle angeruret odder gesalbet werden und sein warten und ju dienen lassen, wie sie ju zuvor gethan, Sondern Ich wil dir (spricht er) ein anders ²⁰ und neues sagen, Ich bin nicht darumb Auferstanden, das ich wolle wider leiblich und zeitlich bey euch wandeln und bleiben, Sondern dazu, das ich hinauff zum Vater come, Darumb bedarff und wil ich solchs diensts und werets nicht, und gilt nicht mehr, mich also ansehen als Lazarum odder andere, so noch dieses lebens leben, Denn ich bin hic nicht, da ich sein und bleiben wil, ²⁵ Sondern Glenben, daß ich zum Vater gehe, da ich mit ju ewiglich regieren und herrschen werde, Darumb laß nu forthiu solchen leiblichen dienst und ehre ansehen, Sondern das thue, Gehe hin [21. 14] und werde eine Predigerin und verkündige dis (so ich dir sage) weiter Meinen lieben Brüdern, wie ich nicht mehr leiblicher weise alhie sein und bleiben werde, Sondern aus diesem sterb- ³⁰ lichen leben inn ein ander wefen trete, da jr mich nicht mehr antürlich² noch greifflich, Sondern mit dem Glauben erkennen und haben sollet.

¹ Herrn im Kustoden AL 21 und [2. 1] und .1

¹) = Wunder tun. ²) Wohl Bildung Luthers, wie hörtlich, riechtlich, schmechtlich; bei Dietz nur aus unsrer Stelle belegt; dagegen ist greifflich hantig.

R] vitam getreten. Non sum homo ut Laza[rus, non amplius inter homines
nec mortem gustabo. Daß streicht er noch klerer auß sequentibus verbis:
Job. 20, 17 'Die fratribus.' Daß ist eine treffliche predigt, furt den spruch ex 22. ps.
Ei. 22, 23 qui totus de eius passione et regno: 'Narrabo nomen tuum.' Prius nunquam
Job. 13, 33: ita locutus. Nunquam vocavit fratres. In cena: 'Lieben kindlin.' Et ist 5
15, 15
inn eilend drau glegen, hart nicht lang, statim leiff er inen sagen, quod
fratres eius, et quid furhabe et cur ascenderit a morte. Qui fund gleben,
der hette zu gleben gung inn ewigkeit, quod vere, quod simus fratres.

Trost ist grosser, quam quod in cor transeat. Apostoli non solum
territi ut herbe x. sed habebant malam conscientiam. Petrus abnegaverat 10

1 homo c in resuscitatus sp nach homines steht conuersabor sp 3 nach fratribus
steht meis sp Die fratrib[us meis r nach spruch steht ein sp 3/4 ps. 22. r 4 über
regno steht resur[rectione sp nach tuum steht fratribus meis sp 5 nach vocavit steht
Apostolos sp 6 über hart steht harret sp nach statim steht post resur[rectionem sp
7 nach fratres steht sint sp ascend[erit c in resurrexerit sp nach Qui steht das sp
8 nach gung steht sein leben lang, ia sp 9 vor Trost steht Der sp nach grosser steht
und herrlicher sp nach solum steht erant sp 10 ut herbe c in et zerscheucht wie eine herbe
vom hirten sp nach habebant steht etiam sp nach abnegaverat steht Christum sp

S] fratrib[us meis nomen tuum' x. Antea et in caena vocarat eos filiolos, sed
nunquam fratres. Hic autem incipit et quidem properat, non vult expectare
longius, quia propagetur. Consolatio autem haec (nomen fratris) est maior,
quam ut accipi possit. Aspice enim et considera discipulorum corda, erant
profugi et abnegatores Christi, wie kan nu ein solch herz das thun, Daß er 15

Dr] Er füret aber alhie gar eine neue rede (da er spricht: 'Meinen Brüdern')
Ei. 22, 23 aus dem 22. Psalm, welcher ganz von Christo gemacht, und er darin beide,
von seinem leiden und Auff erstehung redet und spricht: 'Ich wil deinen Namen
verkündigen meinen Brüdern' x. Also hat er zuvor nie mit seinen Aposteln 20
Job. 13, 33: freunde Johan. 13. und 15. Aber iht nimpt er den aller freundlichsten und
15, 15 herrlichsten namen, so er nemen kan, und heiff sie Brüder. Ist im dazu viel
daran gelegen, denn er harret nicht lang, sondern so bald er Auferstehet, ist
das sein erste sorge, das inen gesagt werde, was er fur habe und warumb
er Auferstanden sey. Und ist jhe uber alle masse lieblich und jüsse geredt, 25
Das, wer nu hie gleben wolte, der hette zu gleben gung sein leben lang,
und weil die welt stehet, das es war sey, Wie sie (die lieben Apostel) anch
selbs gung und mehr denn gung daran zu gleben gehabt haben. Denn der
trost ist zu gros und die freude zu hoch und des menschen herz zu klein und
zu enge, solchs zu erlangen. 30

Die Apostel lagen da verschlossen, nicht allein verzagt und schüchtern wie
eine verstreute herd on einen hirten, sondern anch mit bösem gewissen, Petrus

R] et se verflucht und vermal[edeit, schwerer, gren[licher, et alii ab ipso gefal[en und abtrünnig, schwer, grosser, mechtiger falle, das billich conscientiae erschrocken sind, geforget, quod nunquam deus vergeben, quod dessecissent et Petrus negasset &c. Quomodo potest homo zulassen istam herrlich[igkeit, quod
 5 der Christus, a quo dessecerunt, heut eine solch tröstliche botschafft, quod fratres sint? Nec in eor meum intrat, quod pro certis[sima veritate hallten und kund drauff sterben.¹ Tam hoc salvi, nunquam traurig, non timeremus peccatum, mortem et totum. Sed cor an unterlas inn springen et caneret: Te demm.

1 vor schwerer steht war ein sp nach grenlicher steht falle sp ab ipso c in Apostoli waren von im ab sp 2 nach abtrünnig steht worden, Ein sp über conscientiae steht ire gewissen sp 3 geforget c in gewest vnd haben joigen müssen sp vor vergeben steht wurde inen sp nach dessecissent steht a suo filio Christo sp 4 nach Petrus steht quod sp homo c in cor ipsorum sp istam herrlichheit c in den herrlichen trost sp 5 heut c in entheut inen jo solch durchstr sp 6 vor hallten steht kund sp 7 vor Tam steht Si nos possemus sp hoc c in hac in vita sp 8 nach totum steht regnum diaboli sp vor inn steht wurde sp nach springen steht gehen sp caneret c in canere sp 9 nach demm steht laudamus sp

¹) D. i. mit dem Leben verbürgen.

S] ¹⁰ seinen abtrünnigen ein solchen trost und guten morgen entbieten, wie Christus hie thut? wenn wir nu den trost volkommen saseten, kontten wir nicht traurig sein, sondern das herz muste vor freuden springen. Aber der Wadenjack¹ wilz

¹) D. i. der sündige Leib, oft bei Luther.

De] hatte den Herrn verleugnet und verschworen und sich selbst verflucht, und die
 andern waren alle schuldig und abtrünnig an im worden, Das war ein schwerer,
 15 gretlicher fal, das sie nunsten denken, Es wurde jnen nimer mehr vergeben, das sie Gottes son verleugnet, jren lieben Herrn und trewen Heiland so schendlich verlassen hatten, Wie kund jr herz jmer das zu lassen, das Christus einem verleugneten menschen so einen freundlichen grus und so lieblichen guten morgen entbieten? Und nicht allein alles vergeben und schenken, sondern sie
 20 auch seine liebe Brüder heissen solt? Oder wer kan es noch glauben und fassen? Ich wolt es zu weilen auch gerne glauben, aber ich kan es nicht ins herz bringen, das ich mich gentlich darauß möcht erwegen und halten fur die lauter warheit, Ja wenn wir solchs kundten, so weren wir bereit alhie jelig und kundten uns ja nicht [21. 21] fürchten fur dem Tod noch fur Teuffel und
 25 welt, sondern das herz must jmer inn springen gehen und Gotte ein ewig Te deum laudamus singen.

Aber es thuts leider auff erden nicht, Der elende Bettelack¹, unjer alle haut, ist zu enge dazu, darumb mus hie der Heilige geist zu hülff komen, der

24 fürchten] fürchten im Kustoden A

¹) In der Bedeutung 'Leib' (s. Z. 12) bei Luther sonst nicht belegt.

14 Das bettel jaß caro ist zu enge. Ideo nus non solun zuhülffe s[piritus
 sanctus externo verbo, sed nus auch intus das herz breit machen. Item
 nus er den Teuffel zu hülff nehmen, die welt et omnem perse[cut]ionem und
 nus zu plagen, reden¹ und solch gung nheuten, ut sie hin an tomen per enser-
 lich wort et intus per s[piritum] sanctum et externe per perse[cut]ionem. Ista
 verba canuntur in pap[st]u, künneus außwendig, et tamen so bald mid tod
 davon ghen, quasi nunquam geredt, gesungen und geschriben. Nobis dedit
 15 Christus in cor, non künneus machen, ut libenter vellemus. Sie et Paulus
 Die meinen verlegneten und abtrünnigen ꝛ. qui in tantis peccatis,
 ut merito damnari debeant. Die, quod ego frater et eontra. Das heist
 10

1 nach zuhülffe steht tomen sp 2 nach machen steht vt aliquo modo possit com-
 prehendere sp nach item steht 3. sp 3 über perse[cut]ionem steht (inferorum exercitum) sp
 4 cor ist steht und die alte haud durch solgen, die blasen auch durchsolgen und auff blasen, sonst
 tangt nicht sp 5 über per steht durchs sp 7 nach Nobis steht qui tractamus verbum sp
 8 nach cor steht fidei primitias et spiritus sp über Paulus steht Philip. 3. sp 9.]
 10 11 Worte durchstrichen und nicht zu entzieren, darüber Non iubet Magdalenam dicere ad
 Apostolos sp nach peccatis steht sünden sp 10 vor Die steht Sed sp nach frater
 steht ipsorum sp nach eontra steht ipsi sp

18) nicht leiden, ist allzu eng, das es solchs saßen solt, gott muß auch noch
 zufaren und das herz auffblasen¹, Das es gros werde, Darnach Teuffel und
 welt, angst und not zuschicken, das sie dazu getrieben werden zu ruffen: Christe,

¹ Vgl. oben S. 163, 26.

19) nus nicht allein das wort predige, sondern auch iuntwendig anblase und treibe,
 ja dazu auch den Teuffel, welt und allerley ansechtung und verfolgung zu
 15 hülff neme, Und gleich wie man eine Schweins blasen mit solch reiben und
 zu martern mus, das sie weit werde, Also mus er auch unser alte hant wol
 durch solgen und plagen, das wir umb hülff schreien und ruffen und also
 reifen und dehnen beide, durch inuerlich und außwendig treiben, das wir doch
 also hinan tomen und solch herz und mut, freude und trost von seiner Luft=
 20 ersehung erlangen mögen.

Tenn laß uns doch ein wenig ansehen, was bis fur wort sind, so wir
 hie hören, und nicht so drüber hin lauffen, wie bisher geschehen und noch
 geschicht im ganzen Vapstum, da wir sie bis zum uerdrus gelesen, gehort,
 gesungen haben und doch dafür uer¹ getauffen wie die lue fur dem Heilig=
 25 thumb², das es sunde und schande ist, solche wort hören und wissen und so
 gar on herz, salt und tod ligen lassen, als weren sie gar umb sonst geredt
 und geschriben, Und die Christen selbst, so sie doch nicht (wie die andern)
 verachten, sondern teglich damit umgeben, nicht so machen können, wie sie
 gern wolten. Dem rechne du selbst (sage ich), was solche wort inn iuen haben
 30

¹ daran raba, darüber hinweg. ² D. i. ohne Verstantnis; nicht bei Thüle: Heiligthumb wald. — Reliquie.

R) gefeßt inn faupfliche lehen¹ und mit geteilt all sein erbe. Dominus super peccatum.

Das mag erbe, per quid meremur? Quod Petrus abnegavit et alii verleugnen. Per quid nos, quod dominus? 15 jar gemartert et blasphemavimus nomen. Ich hab geholffen, helfen würgen, köstlich verdienft, quando des Teuffels et tamen erlangen fraternitatem Christi. Quid fraternitas Francisci et omnium Sanctorum? Pfu dich. Hat uns der Teuffel geritten, est ineffabilis ira diaboli, quod nos Christiani, qui praedicare ista, so tieff erunter fallen und schreiben mich inn Sancti Ursel, Antonii bruderfchafft.

1 nach erbe steht dz nicht hundert tauſent ſz betrifft x sed est sp 2 nach peccatum steht mortem x sp 3 4 Das bis gemartert e in das mag ein erbe sein. Per quid autem meremur? Per hoc, quod Petrus abnegavit dominum et horribiliter irauit et execratur et discipuli lauffen vor im. Per quid nos meremur, quod dominus fratres nos vocat? wir haben gemartert nostris peccatis sp 5 nach hab steht in sp nach würgen steht mit meinen Meſſen wol 15 jar, Ja warlich ein sp rh 6 nach Teuffels steht brüder sp 7 nach Francisci steht Visulae Antonii sp 8 nach ira steht dei et turia sp nach qui steht delirrensus sp nach ista steht et credere sp 9 mich e in vnß sp

¹) Sonst in gesampften, versampften L., d h. gleichberechtigt; vgl. Unsr Ausg. Bd. 18, 100, 17 und 792; Bd. 37, 360, 1.

S) 10 hilf mir. Das ist aber nu eine rechte bruderfchafft, Da wir mit Christo im Erb sitzen können durch sein verdienst, Andere bruderfchafften sindt dreck und nichtß. Aber dieselbigen bruderfchafft sindt menschen gedicht, adversatur

Dr) und geben, Gehe hin und sage den verleugneten und abtrünnigen Zingern, das sie heiffen und sein sollen 'Meine liebe Brüder', Ist das nicht mit einem wort mit Christo inn gesampfte lehen¹ und gantzes erbe gezogen und gefeßt des himels und alles, was Christus hat? Das mag ja ein Erbe und Brüderfchafft heiffen. Aber womit verdienst? Damit, das Petrus Christum schendlich verleugnet und die andern treulos an jm worden. Und womit habe ichs und andere verdienst? Das ich funffzehen jar Abgöttische Messe gehalten und Gott gefeiert, Christum teglich außß new helfen kreuzigen, Zurwar ein schöner verdienst, Da wir inn des Teuffels dienst zur helle geritten und ander Brüderfchafften, des Teuffels und seiner Kotten gesücht (unter der verstorben heiligen namen Sanct Antonij, Francisci, Sanct Bastians, Auſt. W ijne, Barbare, von welcher viel noch unbewußt ist, ob sie heilig gewest, ja, ob sie jhe gelebt haben), Pfu mal an² der funde und schande, Das wir, so Christen heiffen und diese Brüderfchafft des Herrn Christi so quediglich hören uns anbieten, solchs verachten und jaren lassen und inn so tieffe blindheit herunter fallen und uns schreiben lassen inn die Buben bruderfchafft und davon predigen und rhimen, als were es köstlich ding. Aber es ist der welt auch recht geschehen, Warumt

¹) Vgl. zu Z. 1. ²) = Schande über . . .; vgl. Unsr Ausg. Bd. 26, 311 Anm. 1.

R) Audimus. quod concepti in peccatis, et praeterea abgefallen, et auditur, canitur, et tamen leſterns dazu. Statim dicitur: 'Die fratribus.' Si etiam non credimus, tamen veritas est. Non est bruderſchafft faule, ſed erntſchaffene, ubi Chriſtus dei filius et deus pater et erben, non umb 10 000 ſc zuthun, ſed das wir ewig erlöſet durch diß hjerliche lehen, quod peccatores 2c. certi, 5 quod non morientes, ſed vivamus 2c. Et si etiam in peccatis et drin uber die ohren et adhuc, tamen ſciamus hanc fraternitatem ſtercker quam omnes diabolos. So bos hats der Teufel et nos gemacht, die bruderſchafft iſt beſſer,

1 vor Audimus steht Et tamen sp über abgefallen steht a Christo sp 2 nach cauitur steht in Ecclesiis sp nach fratribus steht meis sp 3 bruder ſchafft bis erntſch affene c in ein faule bruderſchafft ſed ein erntſch rechtſch affene bruderſchafft sp 4 nach filius steht frater noster et nos econtra sp nach et (2.) steht nos sp nach non steht iſt sp 5 diß hjerliche lehen c in dieſe iraternitatem Chriſti sp nach peccatores steht rei mortis et damnationis aeternae tamen certi esse debemus sp 2c. certi durchſtr sp 6 morientes c in moriemur sp nach etiam steht simus sp nach drin steht ſißen noch sp 7 et adhuc durchſtr sp 8 nach nos steht nicht sp

s) verbo Dei et Christo mund wollen doch Chriſti miterben ſein. Hie aber iſt Chriſtus der bruder, gott der vater das Erb, nicht 100 000 floren, ſondern 10 das ewige lebenn, Das wir frei von ſunden, vom ewigen tod, ſundt und

Dr) haben wir Gottes wort nicht wollen achten, das doch für unſern augen und ohren geſchrieben, gemaket, geſpielet, geſungen und geklungen hat? Und jzt dazu, ſo ſolchs durch Gottes wort angezeigt und geſtrafft wird, noch nicht auff hören zu leſtern und verſolgen. Wir aber ſollen Gott danken und loben, 15 der uns ſo gnediglich on, ja wider unſer verdienſt auß ſolcher blindheit und leſterung geriffen und gegeben hat, das wir doch ſolchs erkennen.

Nu wer da glauben kan, der glaube es, Denn ob wirs gleich nicht gtenben, jo iſt es doch die warheit. Die Brüderſchafft iſt alhie geſtiftet, und ſolche Brüderſchafft, nicht wie unſer loſer Caland¹ und der Mönche brüderſchafft, 20 Sondern Chriſti, Da Gott unſer Vater und ſein einiger Zon unſer Bruder iſt, Und ſolch Erbe, da es nicht umb hundert taujent gülden noch ein oder mehr Königreich zuthun iſt, ſondern das wir erlöſet werden von des Teuffels gemeinſchafft, von ſunde und tod und die lehen und Erbe des ewigen lebens und ewiger gerechtigkeit empfaſen, Und ob wir ſind jnn ſunden geweſen, ſchuldig 25 des tods und ewiger verdammis, und auch noch darinn ſtecken, das wir wiſſen, dieſe Brüderſchafft ſey beſſer, ſtercker und mehr denn der Teuffel, ſundt und verderbt, dieſe Brüderſchafft kan es alles wider zurecht bringen und reichlich 30 ergehen, als die da ewig, unendlich und unerſchepfflich iſt.

²³ ſunde] ſunden B

¹) Besondere Art von Brüderschäften: vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 31¹, 295.

R] mechtiger. Inspecie, qualis HERR est dei filius et virginis Esa. 53. 1. Pet. 2. ^{Sei 53, 9;}
 Ideo pro mea persona durffte kein marter leiden, sed frei alls ewer bruder, ^{1 Petri 2, 22}
 wil nicht haßten auff dem, quod historia geschehen, sed mengetz unter, Non
 feci ut dei et virginis pro mea substantia. Non in praedicamento sub-
 5 stantiae, sed relationis, sed alls ewer bruder. Ideo nunc vere me agnos-
 scite &c. Resurrexi et vici mortem, peccatum. Iterum resurrexi et hoc feci
 ewer bruder.

1 nach mechtiger steht quam et diaboli malicia et peccatum nostrum *sp rh über*
 Esa. 53. steht qui peccatum non fecit *sp* 2 nach Ideo steht inquit Christus *sp nach*
 durffte steht ich *sp* 3 vor wil steht Er *sp nach* histo ria steht ist *sp nach* unter steht
 unß *sp* 4 nach virginis steht filius *sp* substantia e in persona *sp nach* Non steht
 jetsis *sp* 4/5 nach substantiae steht quantitas aut qualitates *sp* 7 ewer bruder e in vi
 vobis confingeret inus fraternitatis *sp*

S] schlam erleidiget werdenn, Das richt die rechte bruderschaft, Dieser bruder hat
 nichts ubels gehandelt, ist keine sund oder betrug erfunden, Darumb wers ihm ^{Sei 53, 9}
 10 ohne not, sondern es ist unsernt halb geschehenn. Also wil hic Christus nicht
 allein auff die person lassen bleuben, sondern weist Mariam unnd die Junger

De] Denn wer ist er, der uns solche Bruderschaft bringet? Der einige Gottes
 Son und Altmächtiger HERR aller Creaturn, der nie keiner sunden ist schuldig
 worden, Geiaß am drey und funffzigsten Cap. und inn der ersten Epistel ^{Sei 53, 9}
 15 S. Petri am andern, Das er fur seine person keine marter noch tod leiden
 durffte, Aber ich habe es alles gethan (spricht er) umb ewern willen als ewer
 lieber Bruder, der da nicht kind leiden, das jr inn solchem elend unter dem
 Teuffel, [Bl. B iii] sunde und tod von Gott ewiglich gescheiden, verderben soltet.
 20 Sondern bin an ewer stat getretten und habe ewern jamer auff mich genomen,
 mein leib und leben fur euch hin gegeben, das euch davon gehoffen wurde,
 Und bin darumb wider auffgestanden, das ich solche hulff und sieg euch verkundige
 und zu eigne und¹ inn meine Bruderschaft setze, das jr das alles, was ich
 habe und vermag, mit mir haben und genießen soltet.

Also sihestu, das ers nicht wil bey dem lassen bleiben, das die Historia
 25 geschehen ist, und ers fur seine person ansericht hat, Sondern mengetz unter
 uns und machet eine Bruderschaft dorans, das es ein gemein gut und erbe
 unser aller sein sol, Setzetz nicht inn predicamento absoluto, sondern Relationis,
 das ers gethan habe als unser Bruder, Und wil nicht anders angesehen und
 erkand werden, denn als der mit diesem allen unser sey, und wir widerumb
 30 sein, und also gar zu samen gehören auffß aller nehest, das wir nicht neher
 verbunden sein kundten, als die zu gleich einen Vater haben und sitzen inn

¹ In fund im Kustoden .A

¹) Erg. euch.

11] Ideo inspiciete, quod sim vester, et econtra, quod an einander gehorn
 allß aller nechsten, unus pater, erbe, quidquid habet mea resurrectio, sol ewer
 sein, quia sum frater vester. Quod cor potest credere, quod der liebe Herr
 uns so nahe zühore, quod nos peccatores Christi veri fratres, miterben,
 regenten in aeterna vita. Sic Paulus Ro. 8. Si in Christo filii, etiam erben
 et Christi mitterben x. Si dei filius, tum est, si hoc, sum haeres, kome inn
 des himllichen vaters güter. Sic Christi frater et miterbe. Iam discas pater
 noster orare. Pater, quod deum voco patrem et sol mich furchumb schiehen,
 quod filius, und rhümen, quod Christus frater sit und sigen ungetrenneten.
 Experire, an possis credere et drauff stehen: Herr vater, Ich halt mich für

*1 nach inspiciete steht me sp nach sim steht frater sp 2 nach allß steht die sp
 vor pater steht noster sp vor erbe steht ein sp 5 vor regenten steht vnd sp Ro. 8.
 sp über (Gal.) vor filii steht dei sp vor erben steht (Gotte) sp 6 nach dei steht sum sp
 nach tum steht ipse sp nach est steht pater sp 7 nach miterbe steht ho sp nach
 iam steht vile(s) vt recte sp Panisissimi vero orant dominicam orationem. r 9 nach
 quod steht sim sp sigen ungetrenneten e in das wir sigen inn ungetrenneten guter sp*

8] auff die rechte bruderßchaft, Das Er unser, wir sein bruder sein, wer wil doch
 das genug aussprechen, Das wir Christi rechte bruder sein? ad Gal. vos estis
 filii dei, haeredes dei, cohaeredes Christi. Item pater noster. Da bekennen

Dr] gleichem gemeinem und ungetheiltem gut¹ und uns mögen alle seiner gewalt,
 ehre und guts annehmen, rhümen und trösten als des unsren.

Wer kan nu solchs genug erlangen, und welch hertz kan hie genug glauben,
 das der liebe Herr uns so nahe zugehöret? Denn es ist ja zu groß, unanz-
 sprechlich ding, das wir arme, elende Adams kinder, inn junden geborn und
 gelebt, sotten sein der hohen Maicstet warhafftige Brüder, Miterben und Mit-
 regenten im ewigen leben, Wie Sanct Paulus herrlich solchs preiset und rhümet
 Roma. 8. und Gala. 3.: 'Sind wir (inn Christo) kinder, so sind wir auch
 Erben, nemlich Gottes Erben und Miterben Christi' x. Denn das folget alles
 aus und auff einander, Sollen wir Gottes kinder heißen, so müssen wir auch
 warhafftig seine Erben sein und des Herrn Christi (welcher von natur Gottes
 son ist) Brüder und Miterben.

Darumb lerne nu, wer da lernen kan, recht das Vater unser anschauen
 zu beten, Was es sey, das ich Gott nenne meinen Vater und mich sol war-
 hafftig und gewis dafür schiehen und halten, das ich sein liebes kind und des
 Herrn Christi Bruder sey, der da alles, was er hat, mit mir geteilet, ja inn
 ungetrennete, gesampfte leben¹ ewiger güter mit jm geteilt. Sie forsche und
 frage dein eigen hertz, ob du könnest also ungezweivelt und ungewandelt² aus
 grund des hertzen [Bl. B 4] Vater unser sprechen, darauff stehen und für Gott

¹) Vgl. oben S. 235, 15; *Unser. Ausg. Bd. 10³, 370, 7.*

²) = ohne zu zweifeln und zu wanken.

8] dein kind, te pro patre, non quod merui, sed ideo, quod Christus vult meus
frater ex misericordia, gratia, dixit, quod cum pro fratre, quia velit me
pro fratre haben. Versuch's: invenies, qualis dieb, schalk cor et caro tua. Es
ist ja zu groß, herrlich, bin ein armer, elender tropff¹ in peccatis und sol fur
5 Gott treten et dicere eius fratrem. Tuu wirst fur dir selbs erschrecken,
quia wil nicht ins herz ghen magnitudo rei. S. Paulus greiff auch darnach,
sed non apprehendit x. Quid faciemus? oportet nos esse confiteri cum
Petro abnegatores et haben noch, daß Gott erbarm. Quando igitur me

*1 nach non quod merui steht nicht daß ichs verdienet habe sp nach vult steht esse sp
2 quod bis fratre e in ich sol in fur meinen Bruder halten sp 3 et (eor) nach tua steht
sit sp 4 nach herrlich steht ding, Ich sp 5 et dicere eius e in vub sagen ich sey Chri-
stus sp Tuu c in habe darauff achtung, so sp 6 nach ghen steht stupenda sp 8 nach
abnegatores steht Christi sp nach noch steht peccati reliquias x. sp*

1) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34², 189, 20.

8] wirs auch. Fac autem periculum et ora 'pater noster'. Tu bist mein vater
10 und Christus mein rechter bruder, et videbis, quam difficile tibi sit hoc creditu.
Ey es ist zu hoch, Ich bin zu gering, Denn wir kommens nicht eiden, so ist
der Teuffel ein schalk. Consolabimur autem nos hoc exemplo, et discipuli

Dr] schließen: Ich halt mich fur dein liebes kind und dich fur meinen lieben vater,
Nicht daher, daß ichs verdienet oder jmer mehr¹ verdienen kinde, Sondern darumb,
15 daß Mein lieber HERR wil mein Bruder sein und von jm selbs mir solchs
verfündigt und anbeut, daß ich in sol fur meinen Bruder halten, und er mich
widderumb dafür hellt.

Solchs (sage ich) sage nur an und versuche doch, wie dir das handwerk
zawen² wil, so wirstu wol finden, was fur ein ungleubiger schalk jm deinem
20 bosn steckt, und dein herz so schwer dazu ist, daß es solches gleube. O ich
bin ein armer sunder (spricht die nature), wie solt ich mich so hoch erheben
und gen himel³ sehen? und rhumen, daß Christus mein und ich sein Bruder
sey? Denn die größe und herrligkeit ist zu gar uberaus hoch, iber alle
menschen siune, herz und gedanken, daß sichs nicht lefft begreifen (wie auch
25 Sanct Paulus selbs bekennet Philip. 2., daß er wol darnach greiffe, aber doch
nicht ergriffen habe), ja der mensch sich dafür entfeket und fur jm selbs erschrecken
muß, daß er solt solcher ehre und herrligkeit sich vermaßen und anmenen.

Nu wie sol man denn thun? Wir müssen jhe⁴ sagen, und ist die war-
heit, daß wir arme sunder sind und mit Sanct Petro verlegter unsers Herrn
30 (wie auch ich sonderlich fur andern gewest bin), Aber was können wir daraus
machen? Es ist gnug und all zu viel an dem, daß ich wider jm gethan habe,

1) = je in Zukunft. 2) = die Sache von statten gehen u., vgl. *Lexer s. r. zowen.* sich zauen *Unsre Ausg. Bibel* 3. 396, 2: *Thiele Nr.* 212, 426. 3) = in den Himmel. 4) = ja, freilich.

R) *inspicio*, erseh recht ich fur der grossen herrlicheit, Et tamen interim veritas est. Satis an der sünde, quod nego, ut Petrus. Solt ich in erst lügenstraffen? Ja du bist unwirdiger sündler, schalk. Si autem non amheme, mus ich Christum mher¹ lügenstraffen und verleugnen quam prius. Non dicendum. Pfu dich an, Tu. Die ergo: Caro et diabole, sentio, quod non dignus, et melius, vt diaboli frater. Sed deus praecepit, ut solst glauben et non dubitare unangesehen, quod sehendlicher, böser, qui negasti, quia ipse wilß nicht ansehen und hetts bittlich zu straffen, hats vergeben, ob S. Peter ver-

1 noch herrlicheit steht quod Christus vocat me fratrem suum sp 2 Satis e in Gz ist gang sp vor nego steht Christum sp nach erst steht dazu noch sp 2/3 Vt maxime sinus peccatores et indigni huius inenarrabilis gloriae, tamen deus verax est et r 3 nach bist steht gleich wol ein sp 4 nach prius steht da ich in verleugne sprh 5 nach Tu steht vocas me quidem fratrem, sed ego non sum dignus, vt sim Christi frater sp nach non steht sim sp 6 et melius, vt e in potius sum sp nach praecepit steht mihi sp 7 nach böser steht du bist sp nach ipse steht Christus sp 8 nach hetts steht doch sp nach Peter steht in sp 8/341. 1 nach verleugnet steht hat sp

¹) = wieder.

S) *Christi abnegatores et profugi fuerunt, et tamen Christus eos nominat fratres, Er wilß haben, das wirß glauben sollenn gewiß absque personae respectu, so sind wir ihe auch sündler, es ist war, Aber er wil, das wirß glauben sollen, Das Er mißer bruder, Darumb wil Ich Christum nicht lügenstraffen. Ecce autem, quid agat Christus. Nonne debuisset dicere: Ah, Petre, was hastu*

D) *von jm gefallen und mich zum schalk gemacht, Solt ich in noch darob auch zum lüger und schalk machen und dieße tröfliche predigt verleugnen und leßtern? Ja, du bißts nicht würdig (spricht der Teuffel durch mein fleisch), Das ist leider war, Solt ich aber dis nicht glauben und annemen, so müßt ich meinen Herrn lügenstraffen und sagen, Es sey nicht war, wie er sagt, das er mein Bruder sey, Da behüt mich Gott fur, Denn damit hette ich Gott und alle mein heil und seligkeit mir selbs verschlagen¹ und mit süßen getretten. Darumb wil ich also sagen: Ich weiß gar wol, das ich ein unwirdiger mensch bin und würdig des Teuffels (nicht Christi noch seiner Heiligen) Bruder zu sein. Nu aber hat Christus solchs gesagt, das ich (als fur den er gestorben und auferstanden ist so wol als fur Sanct Peter, welcher auch mir gleich ein sündler gewest) sein Bruder sey, und wil solchs ernstlich von mir haben, das ich in glauben sel on alles zweiveln und wan-|24. 61)ken, und nicht ansehen noch achten, das ich unwirdig und voller sünde bin. Weil ers selbs nicht wil ansehen noch gedenken, wie er doch billich thun künde und vnrecht gung hette zu rechen und zu straffen an seinen Jüngern, was sie an jm verwirret hatten, Sondern ist alles vergessen und aus dem herzen getilget, ja tod, zu gescharet und begraben, und nu nichts von jnen zu sagen weiß denn alles liebes und*

¹ - graubt; vgl. *Unser Ausg.* Bl. 20², 318, 21.

R] leugnet, ob discipuli abtrünnig et alle Christus vergessen x. Christus vero
 weiß de illis peccatis nichts. Si ipse zugescharret mein sünde im grabe und
 abgrund der helle, tompt, als Petrus nunquam kein wasser¹, sed dicit: 'Guten
 morgen, lieber Bruder'. Debebat dicere: Quid fecisti? Non negavit et
 5 blasphemavit, sed non solum from kind, sed der, die mit ihm erbe sitzen.
 Weil ers so haben wil, videndum, ne iterum faciam ipsam mendacem, das
 wir die bruderschaft nicht aufschlagen. Si non credere possum, ist nicht gut.
 Si nolo, ist teufel. Tamen est frater. So mich wil auferstheissen meis
 peccatis, quae delevit, da wird meiner vergessen. Ibi non cogita te alium
 10 posse acquirere Christum, ut Ebraeos. Si dicit: Non est frater, quia non

Sept. 6, 4;
10, 26

1 nach ob steht die sp abtrünnig erg zu sind abtrünnig werden sp 2 nach ipso
 steht hat sp 3 nach helle steht non nocebit mihi, Er sp rh noch tompt steht und redet
 so freundlich sp nach wasser steht trub gemacht sp 5 nach blasphemavit steht se Chri-
 stum sp nach solum steht ist Petrus das sp nach der steht liebe bruder, sic alii Apo-
 stoli sp rh nach inn steht gleichen sp 6 nach wil steht d; ich bruder sein sol sp iterum
 e in ultra hoc quod prius negavi eum sp 8 nach nolo steht credere sp nach ist steht der sp
 nach So steht ich sp auferstheissen e in er auferstheissen ex ista fraternitate sp 9 nach
 meiner steht ewig sp 10 über Christum steht qui te liberet sp über Ebraeos steht 6, 10, sp

¹) 'Kein Wasserchen truben' noch heute sprichw., vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 30², 336, 32;
 Sinn: nichts verbrochen hätte.

S] gethan x. non, sed ista omnia sunt tecta et oblita, non unquam sunt facta,
 et affert fraternitatem, vergift der sunden und bringt ettwas anders, was
 wolkten wir denn thun, unnd das nicht glauben wollen, Da strafften wir
 Christum lügen unnd mehrten unsere sunde, die da vergessen ist auch mit dem

Dr] 15 guts, Und so freundlich sie grüßet und mit jnen redet als mit seinen treuen
 freunden und fromen kindern, die nie nichts böses gethan und kein wasser
 betrübt, sondern jm alles guts gethan, damit sie ja des kein forge noch
 kömernis jnn jren herzen behalten, als wolle er jnen solchs auffrücken¹ odder
 mit jnen ab rechnen.

20 Weil ers denn nicht wil wissen, sondern tod und zugescharret haben,
 warumb wolt ichs nicht so sein lassen und meinem lieben Herrn nicht von
 herzen dafür danken, loben und lieben, das er so quedig und barmherzig ist?
 Ob ich gleich mit sunden beladen bin, das ich doch nicht zusare und dis freund-
 lich wort, so ich alhie höre von Christo, lügen straffe und die angebotene
 25 Bruderschaft mutwillig hin weg schlaße, Glenbe ichs nicht, das ist mir nicht
 gut, aber darnumb ist es nicht erlogen und mangelt ja an jm nicht, Wil nu
 jemand sich beladen mit neuen sunden und nicht lassen vergessen sein, das Er
 doch vergessen hat, der möchte trawen² sich verjundigen, das seiner ewig ver-
 30 gessen würde und jm nicht mehr zuhelffen sünde, Wie die Epistel an die
 Ebreeer 6. und 10. sagt von solchen, so jnn die sunde geraten, das sie von

Sept. 6, 4;
10, 26

¹) = vorrücken; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 31³, 512, 17. ²) = trawen, wahrlich.

R) dignus sum; Ibi irremissibile peccatum et in spiritum sanctum, quod dei gratiam oblatam, et volo dicere: non est gratia, non verum &c. Si non possumus so starck, ut &c. ut tamen dran nüteln¹ an dem zigen, ut stercker et certiores, ut non dubitemus. Satis an der vorigen funde, da wir caeci narnn gewesen. Die sind hin und vergessen. Nu wird angeboten fratres. Quando cogito, timeo me non esse fratrem. so gib isti cogitationi nicht raum, quia stas in maximo periculo. Sum quidem indignus. Nu ihu das Maul zu. Est unus, qui dicitur Iesus, mortuus, is sie praedicat, vergessen aller peccatis.

1 nach Ibi steht committis sp nach sanctum steht peccas sp nach quod steht contemno sp 3 nach starck steht gnenben sp nach ut steht deberemus sp ut tamen dran e in tamen sollen wir sp 4 nach certiores steht werden sp nach Satis steht est sp nach narnn steht sind sp 5 nach wird steht vns sp fratres erg zu quod fratres debeamus esse filii dei sp 7 nach periculo steht Sed dicas sp nach Nu steht Satan sp 8 nach mortuus steht pro peccatis mundi &c. sp rh nach praedicat steht Die fratribus meis. Ter hat sp

¹⁾ *Wold wie nutschen (Sawlers-Wölfling) = saugen wie Kinder.*

S) unglanben, das wir das nicht wolten thun, das Christus wil habenn. Omnibus modis vide, ut istas cogitationes depellas, ne pecces contra spiritum sanctum, sed recipias gratiam et dicas: Etiam si sim indignus, tamen opus habeo. Si haec non credidero, arguo Christum et Deum mendacii, sed

Dr) Gottes wort fallen und das selbige lügen straffen, welches heisst die funde jun den Heiligen geist, und wie er es nennet, den Son Gottes fur spott halten und mit füssen treten und den Geist der guaden schenden, Da behüt Gott fur alle, die da gerne Christen sein wolten, Es ist leider allzu viel an der vorigen blindheit und torheit, darin wir bisher gelegen sind, Die sol nu hin und vergessen sein, und wir dahin gesetzt, das wir seine Brüder sind, so wirs nur annemen wollen, können wir nicht so starck gnenben, als wir sollen, das wir doch anfahen zu saugen (als die jungen kindlin) zum wenigsten ein lefflin vol von dieser milch und nicht gar von uns stoffen so lang, bis wir stercker werden mögen.

Darumb ob dich dein eigen unwirdigkeit fur den kopff stoffet¹, so du beten soll, und denckst: Ah meiner funde ist zu viel, [Mt. 6 ij] und habe sorge, ich könne nicht Christi bruder sein, so schlahe mich und wehre dich, wie du tanst, das du solchen gedanken nicht raum gebest. Denn da stehestu jun grosser fahr der sünden jun den Heiligen geist, und mir getrost gesagt widder solch des Teuffels eingeben: Ich weis wol, was ich bin, und daruffest mir solches nicht sagen noch leren, denn es gehöret dir nicht darob zu richten. Sie ist

¹⁾ = irre macht; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 37, 69, 29 und 674.*

R] Tu meus et ego tuus.¹ Si ego non verber, tamen notturfstigt², si etiam hoc non, tamen deus dignus, ut honoretur et habeatur pro verfaci. Si non credo, Lügenstraffe contra I. praeceptum, ubi meus deus, et insuper mune pater. Si zu schwer, dic: 'sanctificetur, domine, adiunge fidem, fac, ut vere
 5 sanctificem, und halt da fur, quod bruder-schafft recht sey. Ibi invenies ein kampff tecum, quam difficile sit orare pater noster, non, quod verum, sed quod so heilos queßilber³, das sich. Es wol billich recht, das adamantinis

1 nach Tu steht inquit es frater sp *nach* non steht bin sp *nach* tamen steht bin(ē) ichs sp *2* nach non (I.) steht where sp *nach* ver aci steht deo sp *3* nach Lügenstraffe steht ich in sp *nach* ubi steht dicit, quod sit sp *4* nach Si steht ist dir sp *nach* schwer steht zu glauben sp *über* domine steht et eum Apostolis sp *5* nach sanctificem steht nomen tuum sp *6* nach noster steht et credere nos Christi fratres sp *nach* quod steht non sp *7* nach quod steht nos sp *nach* sich steht nicht halten wil lassen sp *nach* Es steht were sp 7344, I adamantinis bis hingen e in unjer herz so fest dran hielt, als sein eisen so hart ist sp

¹) Vgl. *Luthers Lied*: 'Nun freut euch, lieben Christen gmein': 'Denn ich bin dein und du bist mein, und wo ich bleib, da sollst du sein'. ²) = bedürftig. ³) = rabelos wie Quecksilber: vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 515, 26.

S] credere non possum? Ach himlischer vater, hilff mir unnd meinem unglaubenn, das Jchs doch möge glauben unnd daran fest hangen, sie habebis
 10 luetam tecum. Non quod sit mendacium, sed quod cor nostrum angustum tam ingentem et insignem gratiam recipere et capere nequit. Aber inn

De] aber mein Herr Christus, fur mich gestorben und von den todten auferstanden, und sagt mir, das aller meiner sunde vergessen sey, und er nu wil mein Bruder sein, und widerumb ich sein Bruder sein sol, Ein schalk und böswicht,
 15 ja des leidigen Teuffels bruder mußt der sein, der solchs nicht wolt annemen, Bin ichs nicht würdig, so bin ichs aber notdürftig, Und ob ich das auch nicht were, so ist doch Gott würdig, das ich jm die ehre gebe und ju fur einen warhafftigen Gott halte, Solt ich aber nicht glauben, so thue ich jm (uber alle ander sunde) die höheste unehre wider das erste Gebot, das ich ju fur ein
 20 Ligner und nichtigen Gott halte? Was kan aber fur grosser bösheit und Gottes lesterung denn diese gehort oder gesagt werden?

Wiel weger¹ also gethan, wo du fülest, das dir zu schwer wird zu glauben, das du auff die knie fallest und solch dein uermögen jm klagest und sprechtst mit den Aposteln: O Herr, mehre uns den glauben, Ich wolt
 25 wol von herzen gerne dich fur meinen Vater und Christum fur meinen Bruder halten, Aber mein fleisch wil leider nicht folgen, darumb hilff meinem unglauben, das ich deinem namen möge die ehre geben und dein wort fur war halten.

¹) = besser, vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 30³, 247, 2.

Wort]ibus dran hängen. Nun Bruderschaft S. Georgen et omnium Sancto-
rum fund ichs thun, da kein aufechtung, quis-que hielt sich bruder illorum
Sanctorum et dicebat: S. Barbara. hilff mir. Ibi ghetz fort in mendaciis,
ibi eifern fides. Ibi. ubi certissima veritas et deus et dicit: non video
peccatum in vobis, tantum suscipite filium meum zum bruder an, sicut vos
accepit, Ibi ubiheret caro et diabolus, ut non credamus. Ideo ist das beste,
quis-que experiatur und ube sich. Inspice verba 'pater noster'. Ego nomino
deum in caelo patrem. Haltt ich mich auch fur seinen Zon? weiß nicht. Sed

1 noch Nun steht der sp 2 nach ichs steht wol sp nach da steht war sp nach
sich steht fur ein sp 3 nach Ibi steht vero sp 4 nach deus steht ipse loquitur et
promittit sp 7 über verba steht orationis dominicae sp 8 vor weiß steht Ich sp

S] S. Anthonij bruderschaft jündt wir feste unnd habens gerne, hie aber wollen
wirs schwerlich nennen, das ist doch ihe der leydige Teuffel. Sed commit-
tendum est nobis, ut ista capiamus, ut oremus pater noster, tu es meus
pater, Christus frater, adiuva me et auge fidem meam, ut possim ista firmiter

Du] Ziehe, also wirstu bey dir selbs jünden jnn der erjarung, welch ein
schwerer kampf es sey, dis wort zu glauben und das Vater unser recht zu
beten, Nicht, das solchs an jnn selbs nicht gewis, fest und stark gang sey,
Sondern das wir so schwach, ja so ein heillos, unset quetsilber find und
nicht können daran halten, das doch billich und wol werd were, das wirs
mit eifern und demanten henden und herzen hielten. Zuvor da wir mit
lügen und falschem Gottes dienst verführet und betrogen wurden, haben wir
uns Aller heiligen und Mönche Bruderschaften können halten und trösten
mit festem (aber doch falschem) glauben und freidig¹ sagen: Hilff, Lieber Herr
Sanct Georg, S. Antoni und Francisce, und las mich deiner jurbit genießen²,
Da war kein ansech]ung noch hindernis, Zwet³ uns das handwerk
seer wol, und hatten eitel eifern jenste und sterke zu glauben, Die aber, da
Christus, die warheit selbs, uns seine Bruderschaft anubent, dazu reihet und
locket auß das aller freundlichste: Lieber, nemet mich doch zu einem Bruder
an, kan er nicht bey uns erheben⁴, das wirs glaubten und annehmen, So gar
strebt und sieht das fleisch und der leydige Teuffel dawider.

Tarumb (sage ich) ist hie das beste, ein jglicher versuche und ube sich
selbs, wenn er jnn sein kemertin gehet und ansehet zu beten, das er doch
dencke, was er jaget, und lege die wort (Vater unser) auß die wage⁵, Lieber,
was betest du doch? Was jagt doch dein herz dazu? Heltstu auch Gott war-
haftig fur deinen Vater und dich fur sein liebes kind? O nein trawen,

23 (aufech]tung im Kustoden A

1) = Eahn, 2) = deine F. mir zugute kommen, 3) S. oben S. 339. 29.

4) = durchsetzen; vgl. Unser Ausg. Bl. 30², 613, 35; Bl. 45, 693, 27. 5) = erwage;
d. Unser Ausg. Bl. 7, 581.

6) sum miser peccator, hore auff und wo das mangelt, schrey: Ego non solum peccator, sed etiam infidelis, quod te mendacem facio et blasphemo sanctum tuum nomen, quia credo verum, da gratiam, ne faciam te mendacem x. das jo erschrecken, ne sie blasphememus nomen dei. Er loßt uns freundlich, füle
 5 es in tua preccatione, an possis toto serio dicere: pater noster. Si, tum es salvus et beatus in hac vita. Experire tamen. Si non possum credere, ut libenter vellem, tamen non dico esse veritatem, ut dicam: 'Pater noster' est verum. Ob ichs schwächlich¹ glaube, tamen non contrarium dicam, quod

*1 über sum steht es sp vor Ego steht dicens sp nach solum steht sum sp
 3 nach quia steht non sp nach credo steht esse sp nach das steht wir sp 4 dei (we
 deb) nach uns steht in sp 5 nach Si steht potes facere sp 7 nach non steht nego
 esse verum Sed sp dicam durestr sp 8 vor quod steht scilicet sp*

¹) = unvollkommen; vgl. oben S. 61, 29; Bd. 45. 511, 32.

8) credere. Mitt ganzem ernst können wir nit vater unser sagen, sonst weren
 10 wir schon hie selig, aber hebs an, fange doch an diesem lieblichen bißem, wenn du ihne nicht essen kanst, laßt uns stammeln unnd, wie wir können, doch sprechen: vater unser, das wir nur nicht gott jo verstoßem und so hart

12) spricht das herz, ich weis es nicht, Wie kan ich mir solch gros herrlich ding zu messen? Ey, warumb leßtu denn solch gebet nicht ansetzen, da dein mund Gott
 15 ein vater nennet und das herz dich selb und in jnn seinem wort lügen straffet? Oder bekennst nicht viel lieber deine schwachheit, Ich nenne dich ja einen vater und sol dich also nennen nach deinem wort und befehl, Ich hab aber leider sorg, das mein herz leugert als ein schalck, Und das were zwar noch nicht das größte, das ich fur mich selbs liege, wenn ich nur nicht auch dich lügen straffet,
 20 Sie hilff, lieber Herr und vater, das ich dich nicht zum lügner mache, Denn ich kan doch auch fur mich nicht ein lügner werden, ich mus dich zuvor zum lügner gemacht haben, Darumb ob ich wol füle und erfare, das ich leider nicht kan mit ganzem herzen 'vater unser' sagen (wie es denn kein mensch auff erden völliglich sagen kan, sonst weren wir bereit gar selig), so wil ich doch
 25 versuchen und anfahren als ein kindlin an seinem züglin zu nützen¹, Kan ichs nicht gnug glenben, so wil ichs doch nicht lassen erlogen sein noch nein dazu sagen, Und ob ich das spiel nicht so spielen kan, wie sein recht ist, das ich nur nicht das wider spiel treibe und in nicht fur meinen vater, sondern meinen feind und stockmeister halte, denn das were den Teuffel gar auß im
 30 gemacht, Sondern teglich lerne daran buchstaben², bis das ich solch vater unser und diese predigt Christi lerne nach sprechen, ich mache es jo gut odder böte, als ich kan, Gott gebe, es sey gestammelt und gestattert³ oder gelattet, das ichs nur etwo⁴ zu wegen bringe.

¹) S. oben S. 342, 3. ²) = buchstabieren. ³) = gestattert. ⁴) = irgendwie, überhaupt.

R) Christus meus index adversarius, sed quod pater et frater, gott geb, ich stammels
oder zc. Quando alle peccata sunt vergeben et nolo credere remissionem
peccatorum, quod Christus mortuus et resurrexit a mortuis, tamen non,
sed dei opus et veritas. Non possum dicere: haec fraternitas mein platte zc.
Imo nemo scivit istam resurrectionem quam deus ipse. Non est meum
verbum, sed dei, ideo nec possum liegen nec warreden, sed deus. Mir
geburt, ut s[ci]de annheme und hut mich fur der s[un]de, da kein verggebung m[ir]
ist. Qui contra praecepta peccat, contra geset[ze], qui contra verbum gratiae

*1 nach Christus steht sit sp auch quod steht dens sit sp auch et steht Christus sp
3 nach non steht est meum sp 4 vor mein steht ist sp 6 vor sol (2.) steht h[er]innen sp
8 über praecepta steht legem sp auch qui steht vero sp 8/317, 1 Peccatum contra legem
et gratiam. r*

S) sundigen, das wir sagen: Ich wilß nicht glauben. Hoc esset peccatum supra
omne peccatum. Qui peccat contra legem, peccat contra praecepta, sed qui
hic peccat, in hoc peccat contra gratiam, Das Ich die gnad nicht wil an-

D) Denn wie gesagt, das ist die Sünde [Mt 64] über alle Sünde, wenn
Gott so gnedig ist und alle Sünde vergeben haben wil, und der mensch durch
seinen unglanben Gottes warheit und gnade straffet und von sich weg wirffet
und des Herrn Christi sterben und aufferstehung nicht wil gelten lassen, Denn
ich kan ja nicht sagen, das diese Bruderschaft (welche uns bringet und gibt
vergebung der Sünden und alle seligkeit) mein oder einiges menschen werck
odder thun sey oder jemand darumb gearbeitet oder gesucht habe, Denn diese
Aufferstehung ist geschehen und ausgericht, ehe ein mensch davon gewußt hat,
lud das es uns verkündigt und gepredigt wird, ist auch nicht menschen, sondern
Gottes wort, Darumb kan es nicht seilen noch liegen, Weil es denn allein
Gottes warheit und werck ist, so gebürt uns bey dem höchsten zorn und ungnade
Gottes solchs als von Gottes wegen an zunemen und mit dem glauben daran
zu halten, auff das wir nicht inn die Sünde fallen, die da nicht kan ver-
geben werden.

Denn was ander Sünde sind widder Gottes Gebot und Geset[ze] (welches
hebet noch alle inn dem, das wir thun sollen und Gott von uns fordert), die
sind noch alle under der verggebung, Weit wir doch unser lebenlang der selben
nicht künden on sein¹⁾, und wo Gott nach unserm leben und thun mit uns
wolt rechnen, so künden wir nimer selig werden, Aber wer diesem wort Christi
nicht glauben noch sein werck annemen wil, der verjündigt sich hundert tausent
mal tieffer und schwerer, Denn er strebet wider die Gnade und beraubt sich
selbs der verggebung, Denn die gnade istz, die da jaget: Das Geset[ze] sol dir

¹⁾ -- *entbehren.*

1) peccat, contra gratiam peccat. Das heisset hundert tausent mal erger gesündigt quam contra legem. Gratia est: lex sol dir kein leide thun, peccata darüber tibi sunt remissa. Et ich sol zuzaren et dicere: Ich wilß nicht glauben. Si non vis gratiam, quid tum? Ich wil ein Cartheuser, papam
 5 patrem rogabo umb ablaß ꝛc. Is non solum a gratia cadit, sed etiam a lege, quia exigit opera, quae non in lege. Solt da unser herr Gott nicht zornig, quod sic oramus pater noster et sic, quod non dei praecepta, sed sind Monachi, haben Gott operibus hominum wollen versunen. Das hat der

2 Gratia e in Gratiae verbum sp 4 nach gratiam steht amplecti sp nach
 Cartheuser steht werden vel sp 6 über exigit steht facit sp nach non steht praecepta
 sunt sp nach zornig steht werden sp 7 nach non steht solum respicimus gratiam, sed
 etiam sp nach praecepta steht negleximus sp nach sed steht et sp 8 nach Monachi
 steht worden eligentes propria opera a deo non praecepta sp

8) nehmen, die mir das gesetz und die sund zudeckt. Qui vero dicit: Haec non
 10 credo, abibo ad S. iacobum ꝛc. ille non solum contra Decalogum, sed etiam
 contra gratiam oblatam peccat. Sic etiam in papatu factum est, ubi omnino

Dr) nicht schaden noch dich verdammen (ob du wol dich daran höchlich versündigt
 hast), Sondern die selben sunde sollen un durch Christum alle vergeben und
 abe sein, Denn darumb ist er für dich gestorben und auferstanden und schenket
 15 dir solchs durch diese predigt von seiner Bruderjschaft.

So du nu solchs nicht wilt glauben noch annemen, sondern mit dem
 kopff dawider lauffen und sagen: Ich wil der Gnade nicht, Was sol dir denn
 helfen? oder was wiltu weiter suchen, das du vergebung habest und selig
 werdest? Ja, ich wil ein Cartheuser werden oder barfuß gen Rom lauffen
 20 und Ablaß holen ꝛc. Wolan, so lauff hin, wie du leuffest, nicht im Gottes,
 sondern inn des Teuffels namen, Denn hiemit hastu nicht allein die Gnade,
 sondern auch das Gesetz verleugnet und bist nu gar [Bl. 11] von Gott gefallen,
 weil du solche werck und heiligkeit suchest, die von Gott nicht geboten, ja daz
 verboten sind, Solt er denn darob nicht zürnen und straffen? das wir teglich
 25 das Vater unser und den Glauben geplappert, gesungen und gelesen on verstand,
 glauben und herz und nicht allein von Christo, sondern auch von Gottes
 gesetz nichts gehalten haben, Sondern allein unser eigen ding und falsche
 geistlichkeit, beide, uber und wider die Gnade und Gebot, aufgeworffen¹ und
 für Gott getragen, in damit zuversunen und den himel abe zuverdienen, Also
 30 solt es gehen, da wir Gottes wort und diese herrliche, tröstliche predigt Christi
 verachtet haben, das wir so schendlich durch den Teuffel verblendet und betrogen
 und durch den Pappst gestrafft und geplagt wurden, Als solt Gott mit solcher

12 versündigt] gesündigt B 26 Gott teß A

¹) = vorgeschoben, geltend gemacht; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 615, 22; 666, 8.

R] Papst nicht gestrafft, sed confirmavit. Cum non velis filium, accipito Papst, Monich und Nonnen, qui non solum a fide et a praeceptis in die tappen x. Bene factum. Si non credo deo, qui dat Christum, et est res certissima, ist's eben so viel: Non credo in deum nec filium, quod sit passus x. Si etiam ore dico, ut Papistae, tamen non est veritas in corde, sed halt meher
de monachatu. Nam si crederem, quod resurrexisset, tum certe: nec Papst, monachus hülff, sed tantum die brüder[schafft] Christi, qui mea peccata in se suscepit und per resur[rectionem] gesetzt inn die brüder[schafft] sine meis

1 nach filium steht in fratrem sp 2 nach solum steht te sp nach praeceptis steht abneant sp 3 nach Christum steht vt sit frater meus sp 4 nach viel steht ac si dicerem sp 5 nach Papistae steht qui canunt Ascendo ad patrem meum sp 6 nach resurrexisset steht Christus propter iusticiam nostri sp rh nach certe steht dicerem sp 7 vor monachus steht nec sp uach hülff steht mir sp 8 nach und steht hat mich sp

S] repudiata et explosa est gratia Christi et praelatae multae sanctorum venerationes, sind fund uber alle fund, Etiam si recitaverimus Symbolum x. tamen nulla fuit veritas in corde, nulla fides, sed praelati sancti et humanae

D] hat sagen: Wott jr nicht meinen Son zum Bruder und mich zum Vater haben, so nempt den Papst mit seinen Mönchen, die euch weisen vom Evangelio, Glauben und zehen Geboten auff jre schebichte, stinkende Cappen und Teuffels brüder[schafft].

Denn weil sie des nicht wollen, das Christus on alle unser verdienst und würdigkeit unser Bruder sein und bleiben wil, Gottes gnad und vergebung der sunde uns bringet, Was ist das anders denn im grund und mit der that den Glauben an Gott und seinen Son vertengnet (wie S. Paulus jaget), ob sie ju gleich mit dem munde bekennen? Wie ich juu der vorigen blindheit auch gethan habe, da ich diese wort auch mit andern halff singen und lesen und hielt doch viel mehr von meiner Möncherey und eigen werken. Denn wo ich das hette surwar und gewis gehalten, wie S. Paulus Rom. 4. jagt, das Christus gestorben sey fur unser sunde und Auferstanden umb unser gerechtigkeit willen, damit wir seine Brüder würden, So wurde ich ja daraus gelernet haben, das mir mein werck und Mönchs cappen nicht dazu helfen kondte, Was hette sonst Christus bedürfft, das er dahin trette und mein sunde und Gottes zorn auff sich neme durch sein creutz und tod und durch sein auferstehung mich setzet juu das erbe der vergebung aller sunde, ewiger seligkeit und herrligkeit? Nu aber, weil sie an jrer Möncherey hangen und durch eigen verdienst bey Gott Gnade suchen und damit die sunde ablegen und büßen wollen, so geben sie zeugnis wider sich selbs, das sie der keines glauben, was

R]meritis. Hoc scirem ex fide, sed quia tantum ore dico: Credo in deum omnipotentem et Iu Iesum. Ja du gleubst ore, sed cor longe est. Ich gleube an die cappe S. Francisci. Ja gleube auch dem Teuffel iun den hindern¹, qui sic credit an das narrentwerck, ubi non solum non fraternitatem, sed etiam opera hominum, non legis. Ideo assuescas orando hanc particulam, stardt kauft sprechen, mach ein Creutz et die: behut mich a peccato in spiritum sanctum. Ego contra legem, da laß gnug sein, hoc hastu zu geteckf. Christus sehret ex monumento et vocat Petrum fratrem, da, ut non Iudaens, Pappista x. sed moge hengen und kleben an der bruderschaft, ut moge darinnen ein klein bruderlin, ut non dubitem, darwidder gleube und

1 nach Hoc steht inquam sp 2 nach Iesum steht Christum x sp est e in aliud cogitat nempe sp 4 credit (. . .) 4/5 ubi bis etiam e in weiß von der bruderschaft nichts, danket Gott nicht et tantum facit sp 6 nach particulam steht pater noster vrgere und wenn duß nicht sp rh nach Creutz steht fur dich sp 7 nach legem steht peccati sp nach laß steht ich sp nach hastu steht lieber Herr sp 9 nach non steht nam sp
10 vor ein steht auch sp nach bruderl in steht sein sp nach dubitem steht viel mher das ich sp vor gleube steht nicht sp

¹) Erua = das Unnützte, Verächtlichste; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 3, 10 und 24; 597, 9. *Ausruf des Unwillens, der sich grammatisch nicht konstruieren laßt.*

S] traditiones et diabolicæ. Iam vero agnita veritate incipere tempus est, ut oremus, ut deus hanc gratiam confirmet in cordibus nostris et certificeet Resurrectionem

D] sie mit dem munde sagen: Ich gleube an Ihesum Christum, fur mich gestorben und auferstanden x. Sondern [W. D ij] das widerpiel gleube sie, an die Barfusser cappe und strick, an Sanct Anna und Antonius und (mit urlaub) dem Teuffel iun den hindern, Denn es ist nunmöglich, wer Christum erkennet iun dieser Bruderschaft, das der solt mit solchem narrentwerck umb gehen, welche nicht allein auffer und wider den Glauben, sondern auch wider die Gebot gelernt und gehalten werden und die rechten Teuffels funde sind uber alle ander funde.

Darumb sol sich ein Christen hie wider lernen gewehnen, ob er nicht kan ein stardt Vater unser sprechen, das er doch das Creutz fur sich mache und denke: Behute mich, lieber Gott, fur der funde iun den heiligen geist, das ich doch nicht vom Glauben und deinem wort falle und nicht werde ein Türck, Rude odder Mönch und Pappis heitige, so widder diese Bruderschaft gleube, leren und leben, Sondern doch ein klein ziplin¹ an dieser Bruderschaft behalte. Laß gnug sein, das wir so lang da wider gegleubt und gelebt haben, Nu istß zeit, Gott zu bitten, das er solchen Glauben iun uns gewis und stardt mache, Denn so wir den haben, so sind wir gesehen und erretet von funde,

¹) = Zupfelchen.

K) lere. Iam tempus, ut serio oremus, ut pater noster et fidem in corde gewis machen, quod pro nobis mortuus &c. so seien wir genesen. Tum possum damnare Turcam, papam. Qui cappam &c. ist narr, quia omnes sunt lesterung der heiligen auffserhebung unjers herrn Christi. Orant in mona-
 36f. 29, 13 steriis et non intelligunt. Esa. 29. 'Cor illorum' &c. quales hi sancti? qui
 juren das Euangeliu[m], die schonsten wort, tragen sahnen und kerzen, singen und freundenpiel.¹ Sicut Eittich, Papagey gerne reden humana verba, sic ipsi verba Christiana. Si intelligerent, würden schendlich bruderchafft

1 tempus (vt erust [darüber zeit]) über fidem steht Symbolum sp 3 nach papam steht &c et dicere sp vor narr steht ein sp nach quia steht talia opera, cultus sp 4/5 über monasteriis steht dominicam orationem, Symbolum &c. sp 5 nach 29. steht loquitur proprie de ipsis. Populus hic labiis me &c. sp 6 nach Euangelium steht im man[us] sp 7 nach und steht haben ir sp nach freundenpiel steht mit orgeln &c sp 8/35f. 1 würden bis fussen e in quae legunt et cantant in templis suis, so würden sie die schendlich bruderchafft S. Francisci nicht ansehen, indignam iudicareut, daß sie sie mit fussen follen treten sp

¹) = Jubel, Freude; s. Unsr. Ausg. Bd. 45, 709, 33.

S) Christi. Monachatus est blasphemia Christi Resurrectionis, etiamsi orent in
 36f. 29, 13 Monasteriis, tamen cor eorum longe est a me, sie orgeln, singen &c. und verstehen doch nichts von der auffserhebung, wie ein Rab oder Dolen, die

D) tod und helle, lnd können nu alle ander Geister urteilen, alle irthum, betrug und falschen glauben kennen und verdammn, Wer eine Cappn anzeucht und sich bescheren leiff, das er dadurch heilig werde oder sich jnn der Mönche bruderchafft keufft, der ist ein narr, Wer sich selbs mit grossen fasten und casteyen
 zu martert wie die Gartener oder Türckische heiligen, der ist schon von Gott und Christo abgefondert und zur helle verdampt.

Tenn solchs ist alles nichts denn eitel lesterung und widersprechen dieser lieben himlischen Bruderchafft Christi, Wol mögen sie viel davon beten
 36f. 29, 13 und lesen, Wie Jsaia 29. sagt: 'dis volck nahel sich zu mir mit jren lippen',
 treten mir fur die nafen' jnn der kirchen mit singen und klingen, aber mit dem herzen sind sie die aller weitesten von mir, Wie grosse lust (meineftu) sol er zu solchen heiligen haben? so sich auswendig stellen, als sein sie die rechten Gottes kinder, lesen und singen das Euangelium und juren die schonsten wort und halten ein herrlich fest und process mit fanen und kerzen und doch nicht
 achten solchs zu verstehen noch zu glenben, sondern mit lere und leben dawidder sechten, Denn wo sie es verständen und glaubten, wurden sie nicht bey irer Möncherey und menschen taud bleiben, sondern die Cappn und strief mit füssen treten und sagen: pin dich [Mt. 3 iii] an der schendlichen Bruderchafft

¹) = dringn sich an mich.

- R] Francisci non aspicerent, indignam, ut mit fuffen ꝛ. ut Paulus: Ego sanctus, ^{Phil. 3, 6} non secundum menschen tанд, sed nach dem gesetz Mosis, Sed ubi Christum agnovi et audiivi de iusticia Christi und bruderschaft, die heiligkeit et iusticiam non solum pro schaden, sed pro tref. Is lesst seine schone heiligkeit fahren. ^{Phil. 3, 8}
 5 Ipse laudavit deum Iero|solymis, honoravit patrem ꝛ. ist ein trefflicher heiliger, et omnia servavi et putabam esse eitel löblich ding und alls gewußt. Sed ubi audiivi, quod Christus müste uns inn sein erbe setzen et dicere: Guten morgen, lieber bruder. Ibi lies mein hochen, trogen von der priori heiligkeit ist mit urlaub tref für¹ der hohen trefflichen ꝛ. Die preiset er,
 10 et nunquam satis potest laudari iusticia gratiae. Coram deo si vis licetus,

1/2 Philip. 3 r 3 nach und steht von seiner sp vor die steht hatte ich sp nach iusticiam steht legis sp 4 nach sed steht etiam sp heiligkeit erg zu herrliche opera secundum legem facta sp 5 über Iero|solymis steht statis temporibus sp 6 vor alls steht habe sp 8 nach lies steht ich sp 9 ist e in vnd erkand das sp tref erg zu ein tref war sp 10 nach vis steht esse sp

¹) = im Vergleich mit . . vgl. *Unsre Ausg. Bd. 45, 101, 13.*

- S] reden können. Sie et Paulus ait se fuisse irreprehensibilem phariseum. Sed ^{Phil. 3, 6} agnita gratia omnem iusticiam pro stercore habui. Istam iusticiam spiritualem super omnia praedicat, sicut etiam magnificianda et nominat stercus ꝛ. non quod postea non fecerit iusticiam, sed quod in collatione nihil sit. Sie

11 phil. 2. r

- D] ¹⁵ zum leidigen Teuffel gegen dieser, die mich mein Glaube und Vater unfer teret, Ist sie doch nicht werd, das man sie ansehen oder daran gedencken sollt.

Gleich wie Sanct Paulus Philip. 3. über sein heilig Leben im Jüden- ^{Phil. 3, 8} thumb das urteil sellet, Ich war (spricht er) ein fromer, untrefflicher man, nicht nach eignem menschen tанд, sondern nach dem Gesetz Mosis, Aber da ich Christum erkand, hab ich alle mein gerechtigkeit unter dem Gesetz für schaden geachtet, ja nicht allein für schaden, sondern ich achte es alles für dret und unstat, Ich meinet wol, ich were ein großer heilige, das ich das Gesetz steiff und mit allem vleis gehalten, und hielt solches für meinen höchsten schatz und größten gewin, Aber da ich hörte von dieser Bruderschaft und Erbgut des ²⁵ Herrn Christi, O wie entfiel mir da der homut und trog auff meine gerechtigkeit, das mir nu dafur grabet und nicht mehr mag daran denken.

Eibe, also preiset er die gerechtigkeit, so diese Bruderschaft uns bringet, das er dagegen aller menschen Leben und heiligkeit, da sie auch am besten ist, nach Gottes gebot (welchs doch sol und mus gehalten werden, und ja nichts ³⁰ löblicherz noch bejßers auff erden ist) dagegen auffz höchst verkleinet und ver-

26 mehr mag] mag mehr D 30 verkleinet .1

R. quietus. müs da hin komen, ut audias: guten morgen, lieber Bruder Petre. Ego vester frater, et vos, quidquid feci, ist ewer. Ego vici mortem, diabo-
 lum, gehört euch, quia estis fratres. Ich nehme euch an. Hoscra: Mors,
 ubi aenleus, inferne, wo dein pies, zorn? Lex ubi? x. Hebt an und troht:
 warst ein garofter, trefflicher herr, und, helle, wie habt ir euch verloren? wo
 hin? Abscripta est. Es ist ein Siege komen, in qua verfaufft. 'Deo gratia,
 qui.' S. Paulus hats etwas geglenbet et tamen conqueritur. Ideo cum
 habet, gehet er her talibus verbis, schlecht tod klippen.¹ Item: inferne, wo
 ewer macht? Den troh zu füren non facit castitas, cesus nec omnia homi-
 num et sanctorum vita, sed resurrectio Christi, qui uns bringt einen frolichen

1 nach quietus steht in conscientia sp nach audias steht Christi vocem, qui dicat sp
 2 nach vos steht mei sp 3 Paulus aliquo modo intellexit hanc fraternitatem, ideo ex certa
 quadam fiducia sic alloquitur mortem x. r 4 nach wo steht ist sp über troht steht
 S. Paulus sp 5 cor warst steht Q. d. du sp 6 nach verjaufft steht mors, infernus,
 quae victoria? sp 7 nach conqueritur steht Ro. 7. sp 8 nach habet steht hanc fidem
 se esse fratrem Christi sp tod erg zu dem tod ein sp 9 nach füren steht contra mortem sp
 cesus e in fein steppen sp 9.10 nach hominum steht opera sp 10 et e ia nec sp
 bringt (vns)

¹) ein klippen schlahen s. *Unsre Ausg. Bd. 20¹, 25 Ann. 1: sonst klipin; = verachten
 verholuen.*

S. etiam: 'Todt, wo ist dein stachel' x. es ist ein Sieg komen, der hat den tod gar
 verjendet und erjennet, Das heist Christus, so stolz ist Paulus uber der gnade,
 ob Er schon elagt: 'non quod apprehenderim'. Diesen troh muhen wir draun
 haben, das wirs gros achten und den gutten morgen (sage meinen brudern)
 annehmen. Der Teuffel ist gebunden, der sieg erobert¹, Die fund ubertunden,

11 stachel | todt | tod | sieg

¹) S. oben S. 93, 35.

Di achlet, Denn weil es noch alles unser thun und leben ist, kan und sol es
 nicht die ehre und rhuu haben, das es müs zu Gottes kinder mache, vergebung
 der sunden und ewigs leben erlange, Sondern das gehöret dazu, das du dis
 wort Christi hörest, der dir sage: Guten morgen, mein lieber Bruder, jum
 mir ist dein fund und tod ubertunden, denn was ich gethan habe, das hab
 ich fur dich gethan x.

Das ist der troh, den S. Paulus furet 1. Corinth. 15. wider die fund
 und tod: 'Tod, wo ist deine stachel? Helt, wo ist dein sieg?' ats solt er sagen:
 vorzeiten waert jr treffliche, schreckliche feinde, fur denen alle menschen, wie
 heilig und from sie waren, musten zittern und verzagen, Wo seid jr aber nu?
 Wie hab ich euch so gar verloren? Ey, (spricht er) Es ist alles verschlungen
 und gar erjendet oder erjennet durch einen sieg, Wo ist aber der sieg oder
 von wem kompt er? 'Gotte sey dank' (spricht er), 'der in uns gegeben hat

R] guten morgen, lieben Bruder. 'Ego ad patrem meum et vestrum', qui ^{3ob. 20, 17}
 potest credere, potest dicere cum Paulo: 'Mors' x. Cum nondum sciamus, ^{1 Mor. 15, 55}
 sed timeamus adhuc mortem, est signum, quod istam artem nondum sciamus.
 Victoria et opus ist da, tod ist tod, helle ist gelescht, alls geschehen. Auff-
 5 gestanden von toden, est veritas. Si credo feste, spotte ich des tods x. Si
 econtra. Inie midder et ora und las dir helfen aliorum preces, donec dicere
 possis: Ahe tod, quia habeo sieg und auffstehung Christi, qui vocat me
 fratrem. Es seist an unserm Herr Gott nicht nec filio, sed an uns, Zu
 erbeiten haben unser leben lang, ut fecit et omnia leiden, tod. Dedit nobis
 10 victoriam, in qua alles verjengt, verjeufft, Sicut in Christo nihil tale. Si
 in eum credimus, sunt et nobis omnia mortua. Ideo maxima res vere
 credere. Papa: oportet plus facere x. Utinam haberem fidem, wort sehen,
 ubi x. sed fides sit praecipuum, ut in me crescat. Das spuer ich daran,
 ob mich fürchte fur tod, dei iram, ibi invenis x. Si seer verzagt und blöds,
 15 seito, quod seilet am glauben, non daran, quod tod erstochen, der Teuffel

1 nach Ego steht ascendo sp 2 nach Mors steht vbi est victoria sp 2,3 non-
dum bis sed durchstr sp 4 vor tod (1.) steht der sp vor helle steht die sp 4,5 vor
Auffgestanden steht Er ist sp 8 nach nec steht an Christo sp nach filio steht eius sp
nach uns steht qui sp 9 nach fecit steht werden sp 10 nach tale steht peccatum,
mors x sp rh 12 nach facere steht quam credere sp 13 ubi e in wie ich darnach gute
werd thet, quae et fieri debent sp nach crescat steht fides sp 14 nach ob steht ich sp
vor tod steht dem sp nach Si steht bist noch sp

S] es ist die warheit, es ist geschehen, Trumb soll Ich ihr spotten, kan Ichs
 nicht, bin noch blod, fürcht mich furm tod, so last uns niderfallen umnd bitten,
 Das wirs festiglich gleuben, Denn es ist ein große kunst solchs gleubenn und
 dem Teuffel ein clipplein schlahenn¹, Die Papisten haltens gering, aber sie
 20 gleubens nicht, Es bruff sich ein jeder im noten, wie Er text sen, Ist Er

¹) S. oben S. 115, 21.

D] durch unsern Herrn Ihesum Christum, Das ist wol ein herrlicher, grosser
 troß, aber den niemand kan denn der Glaube, wie S. Paulus geglaubt hat,
 aber (wie er selbst klagt) nicht so stark, als er gerne wolt, Aber doch hat er
 zu gewis und kan zu erhalten wider des Teuffels zorn und [St. D 4] gewalt,
 25 Das wir aber solchs nicht können und noch uns so fürchten und erschrecken
 fur dem tod und der helle, das ist ein zeichen, das wir noch des Glaubens
 gar zu wenig haben, Darumb haben wir deste mehr ursach, die uns treiben
 sol, das wir zu Gott ruffen und bitten, dazu auch unser brüder gebet zu
 hilff nemen und teglich das wort juu unser herz treiben, bis wir auch solchen
 30 troß etlicher maß erlangen mögen.

R) geratbrecht¹, si fasset, ut est factum, semper apprehendes resur[re]ctionem Christi, quae est Sieg[e], in qua all[s] aufgetilget. Ideo cogita, ut in cor sendest, hoc sit per praedicationem et fidem, et discas orare, ut deus confirmet fidem, ut ex corde possis dicere pater noster. Die sorge ist dabey, quod non faciens lügenstrafftu dominum et blasphemias spiritum sanctum, und wil erst zweibeln, quod resurrexit. Audis quidem et credis, sed vide, quod fidus toto corde et dicas: vocat fratrem, ergo sum, si indignus, Sol ich in nicht lügenstraffen. Ich glenbe, so stark ich kan. Ista praedicatione grosser, quam possit ore exprimi. Ideo mus der heilig geist dazu helfen.

1 nach geratbrecht steht ist sp si c in so du es sp 3 nach sendest steht illam victoriam sp Verbum. ¶ Fides. ¶ Oratio. r 7 nach sum steht eius frater sp

¹) = unschuldig gemacht; eigentlch mit dem Rade hingrichtet.

S) schwach, so selets an Christo oder dem sieg nicht, sondern an deinem glauben und bitte, und gewehn dich dazu, das du predigt horest, lernest und betest und also jhe mehr und mehr volkomen werdest, das wir Christum nicht lügenstraffenn.

D₁) Unser widerfacher können unser hönisch lachen und spotten, das wir nichts wissen zu leren denn den glauben, und schreien, man müsse viel höher fomen und mehr thun, Aber hetten wir nur glaubens gaug, so wolten wir mit dem andern wol hernach fomen, Denn das ist ja das heubstuck und aller nötigst (da sie nichts von wissen), wie man dazu come, das wir des schrecken der sunde, tods und der hellen los werden und ein frölich gewißen gegen Gott kriegen, damit wir mit warheit und von herzen Vater unser beten können, Wo das nicht ist, da ist doch das ander alles verloren, ob man sich mit werden zu tod martert, Weil es aber noch allen an solchem feilet, so durffen wir uns nicht schemen, das wir daran lerne und damit umb gehen als mit unserm teglichen brod und daneben Gott umb seine krafft und stercke aurruffen, Amen.

²² durffen| durffen B

Predigt am Sonntag Misericordias Domini.

R] Misericordia domini. 5. Maii.

Ihesus sprach zu den Juden. Dies gleichniß hat dominus gepredigt den 30b. 10. 12 ff.
 Juden et addit: non intellexerunt, quid er meinet. Quia hat inen selkham
 in auribus geklungen, quod solus Hirz, und sol nerrisch mit der sach un-
 5 gehen, quod velit mori x. Qualis autem pastor, qui vult mori et deserere
 oves? Est trunden vel a diabolo bejessen, nesciens, quid dicat. Si vult
 pastor, oportet vivat x. Si dixisset: Ich wil inen futter gung geben und
 grüne awe, nemo sol inen leide, und ich wil bey inen bleiben. Ideo dixit:
 non intellexerunt. Nec hodie x. Vult dicere: die scheyerey apud Iudeos,
 10 Miedling, wolf non amplius gubernabunt oves, sed vil novum scheyerey
 i. e. unicam Christianam Ecclesiam. Nam unser wird auch gedacht: 'Habeo 30b. 10. 16
 alias oves.' Vult nobis praedicare, und sollen auch schafe sein. Er wilß
 anders machen, ut aliter praedicetur de bono pastore.

Wir wollens ziehen auff unsere zeit. Die predigt gehet am meisten
 15 contra pastores. Et tamen necessaria scitu ovibus ut pastoribus. Prophetiae
 et discipuli omnes sunt oves. Triplices prediger nennet, non secundum per-
 sonam, sed ampt. Primus est ipse, haec vera doctrina. 2. miedling, mag
 auch wol gut sein, quando vere praedicatur. 3. est Satan. Die 3 lere ghen

2 Ioh. 10. r 3 nach addit steht Iohannes sp 4 nach solus steht vil sp nach
 Hirz steht sein sp sol durchstr sp 5 mori x. über (doctrinam) 6 nach diabolo steht
 (cogitauerunt Iudei) sp nach vult steht esse sp 8 grüne awe erg zu inn eine grüne
 awen furen sp nach leide steht thun sp 10 vor Miedling steht cui praeerant sp nach
 wolf steht isti sp nach scheyerey steht anrichten sp 11 Nam bis gedacht unt über unser
 steht gentium sp nach gedacht steht cum ait sp 13 nach pastore steht quam mercenarii
 et lupi sp 14 vor Wir steht De hoc nihil nunc dicemus, Sed sp rh 15 nach tamen
 steht adeo acque sp über ovibus steht Christianis sp 15/16 triplices doctores r 16 nach
 nennet steht ex sp 17 nach ipse steht Christus sp 18 über 3 steht drey sp

S] Dominica Misericordias domini Ioannis 10 de pastore.

20 Hanc parabolam locutus est Christus ad discipulos huius similitudinis 30b. 10. 12 ff.
 plane ignaros. Non enim intellexerunt nomen Pastoris, item mortem eius
 pro ovibus. Si dixisset: Ego pascam oves et defendam ab omnibus malis,
 tum intellexissent. Hic autem ostenditur Christum novum ovile paraturum
 et vetus desiturum, scilicet Mercenarios Iudaeos, Christumque congregaturum
 25 oves varias in unum ovile et seipsum eas pasturum. Videmus autem
 Christum hic triplex genus Doctorum distinguere: 1. Christus, 2. Mercenarius,
 3. Diabolus lupus. Sic distinguimus quoad officium, non quoad personam.
 Tertium genus pastorum est medium, quod quidem debebat sequi primum,

R' in mundo zoten¹ ab initio mundi usque ad finem. Die erste sol man halten, 2. besseru, 3. nicht leiden, sed non fit. 1. praedicatur: Ego Ihesus Christus mortuus pro ovibus meis. Talis sum pastor, qui nicht leibliche schafe regiere, sed animas. Haec oves sind nicht zu weiden nisi per meam mortem et resurrectionem, et dicit. quod velit mori pro eis et resurg[ere] et alias adducere. Summa Evangelii: Christus ist gestorben pro peccatis et resurrexit ꝛc. et hoc non, quod ipse pastor. Das ist doctrina, quam ego treibe. Prophetiae de hac praedixerunt filium e virgine. Qui hanc doctrinam nicht behest, fan nicht bestehen, fan sich der Miedling nec lupi nicht erwehren. Exempli gratia a nostro tempore. Quando ein kostlicher prediger ist inter Papistas, sie dicit: Man sol Gott lieben von gantzen herzen et proximum, et hoc potes, kanst mit der ratione begreifen et habes voluntatem, quae dicit: Ego volo facere. Wenn wir außs aller beste gemacht, also, quia cogitavimus, Christus sey lang hin weg, et Sacramenta fecimus Cerimonias et opera. Hos vocamus Miedling. Haec doctrina non consistit contra diabolum et Sectas, quia in lecto mortis: non fecisti hoc. Ibi lupus reißt dich hinweg. Item alius: ad S. Iacobum. Dem wolff kan nicht wider stehen, quod scilicet sim gedultig, liebe ꝛc. ergo fac hoc opus etiam. Ibi kompt wolff hie und zereißt. In Concilio Constantiensi Johann Hus greiff Papam et Cardinales an, quod contra deum ꝛc. Kund inen nichts anhaben, quia dicit-

1 vor zoten steht zu sp Christus. || Mercenarius. || Satan. r 1/2 3. doctrinae prima retinenda. 2. emendanda. 3. reiicienda r 2 über 2. steht die ander sp über 3. steht die sp nach fit steht inno contrarium fit sp 2,3 1. doctrina r 5 über alias steht ones sp 6 Summa Evangelij r 7 quod ipse pastor e in pro se, sed nostris peccatis et iustitia sp über ego steht Christus sp (Pasto) Prophetiae 8 über praedixerunt steht sed non palam docuerunt sp nach filium steht dei sp filium dei e virgine nascentium r 10 2. doctrina. e 11 über dicit steht docuit sp 12 nach potes steht quia sp 13 über wirs steht inquam sp nach gemacht steht haben in papatu, so haben wirs sp rh nach also steht gemacht sp 15 Hos bis doctrina e in Haec doctrina mercenarii sp 16 nach mortis steht accusat te diabolus et dicit sp 17 nach alius steht docet Bona opera placent deo, ergo cas ad sp nach tan steht man sp 2. doctrina. r 18 vor quod steht Si bonum sp nach liebe steht proximum sp 19 außs r 20 nach deum steht peccarent, non servarent eius praecepta nec suos canones sp Concilium Constantiense r 20,37, 1 über dicitbant steht respondebant sp

¹ gehen zoten sonst zu 3 g. = verbreitet sein: vgl. *Unsre Ausg.* 2. B. Bd. 36, 386, 10 und 681.

s) non ultimum. Prima ergo primi doctoris doctrina est. Ego passione, morte et Resurrectione mea vincam omnes hostes infernales. Hanc doctrinam nullus alius quam Christus attulit et seipsum proposuit, prophetae enim solummodo monstrarunt in futurum. Mercenariorum doctrina non potest defendere oves, quae solummodo opera et decalogum docet. Huic non potest resisti, sed vincit lupos. Sic in Constantiensi Concilio arguit Hus vitam Papae, qui non recte, nequam secundum Decalogum viveret. Hic nihil

R] bant: Si etiam non facimus, tamen docemus. Hoc papa non curat, quod
 audit: non vivis secundum verbum dei et tuas leges. Ibi wird überweldigt
 ista stück: Man sol gute werck thun. Hoc bonum, quod papa praecepit
 edendam G. non carnem, ergo. Hodie: tantum bona docemus &c. Ibi reiffen
 5 ein so viel menschen lere &c. und ist kein where &c. Non poterunt den Bar=
 juffern Munchen wheren, ne suaderent mortuis induendam Cappam, quia
 semper gefangen. Ist fein, ut bona opera faciamus. Miedling fleuchyt cum
 sua doctrina, si adest Rottengeister et venit diabolus.

Si autem sic praedicatur: Scriptum, quod nullum bonum opus, quod
 10 helffe ad remis[sionem peccatorum, auch Gottes gepot selber nicht, Alle die
 lere, quam facis du, Miedling, lufe, thuts nicht. Sed illa tantum, quod
 Christus filius dei pro nobis mortuus. Si ipse non dat pascua i. e. quod
 vitam gelassen, so ist alles predigen zum ewigen leben umb souft. Hoc stante
 dicit ad Miedling: Bene dicis servanda 10 praecepta. Quis potest facere?
 15 Adsunt 10 praecepta, sed non feci nec facio, menschlich natur zu tieff &c.
 Ideo dicendum: non servavi, sis propicius, Ego credo in Iesum, da muß
 dich Miedling und wolff zu frieden lassen. Qui vult praedicare legem recte,
 non oportet praediceat ut Miedling. Item quando audit papam, dicit: laß
 mich unverborgen cum tuis operibus. Tamen dei praecepta non possum
 20 halten und muß kriegen aliam doctrinam, quae me helffe contra 10 prae=
 cepta. 10 praecepta sind mir nur schaden. Da die Munche &c. so eingeriffen,

2 vivis über (doees) über überweldigt steht qui talia reprehendit sp 4 nach
 Hodie stultum quidam dicunt sp nach docemus steht de fide multa restare sp 5 nach
 poterunt steht omnes Episcopi cum papa sp rh 6 nach quia steht sind sp 7 nach
 gefangen steht gewesen sp nach Miedling steht ideo veniente morte aut alia tentatione sp
 8 nach diabolus steht rapityne sp 9 nach Scriptum steht est sp quod (2.) e in etiam
 decalogi sp 1. doctrina r 15 nach natur steht ist sp nach tieff steht verdecet sp
 16 nach servavi steht o deus sp 17 nach dich steht der sp 18 nach papam steht prae=
 dicare vota monastica sp 20 über 10 steht docem sp

S] effecit, obiectum enim est: Ergo recte docemus. Mercenarius suum querit,
 sicut ipse fugit, ita eius doctrina quoque non potest consistere, vincit ergo
 lupus. Sed si prima doctrina de gratuita Remis[sione &c. valet, lupus
 25 invadere ovile non potest. Sic lupus non convincitur: Tu bene operaberis.
 Quia statim subicitur: Hoc ergo etiam fac, ut abeas Romam &c. quia et
 illud bonum opus. Sed si traditur et regnat doctrina de gratuita Remis[sione,
 tum vero nullo modo lupus invadet. Cum enim docetur Remissio, statim
 colligitur legem non salvare. Lex dei tantum est damnum, quia nihil boni
 30 operatur et lupus sub eius praetextu irrumpit in ovile. Sic ergo convincitur
 papa, non ut Iohannes Hus fecit, sed ut doctrina eius taxetur: Etiam si sis
 Angelus, tamen te non audiam, quia non tractas doctrinam de bono pastore
 vitam proficiente &c. Sic convictus est papa a nobis. Ubi haec doctrina

Rinullus fuit Episcopus, qui novit 10 praecepta. Iam pueri 7 annorum doctores papisticis x. Omnia hinc, quod mundus obrutus traditionibus humanis, vergassen des gebotes, legis dei et doctrinae Christi, veri, boni pastoris.

Ideo non te papam schelt, quod schendlich lebest, ut Hus. Ich wil dir 5
 bas in wolle.¹ Si etiam jo heilig ut papa, et pono, quod serves omnes
 traditiones, imo legem dei, quod impossibile, tamen nolo, quia non doces,
 per quod possum vivere contra lupum, quia anima non potest geweidet
 werden nisi per istam doctrinam: Ego sum bonus pastor. Si etiam 10 prae-
 cepta, quae est doctrina Miedlingā, qui quanquam non occidit x. Ideo 10
 aliter iudico papam. Si etiam optima doctrina tua, sed quia ista non est
 de bono pastore x. Da mit stoffen wir in zu grund, alioqui impossibile,
 ut midderstieffen, quando her ghet sub schein honorum operum. Stultissimum
 opus orare 50 Ave Maria x. Et hodie nihil possunt docere in papatu 15
 inter Turcas, Iudeos, quia deest heubtere. Si non adest, hat der Teufel
 gewalt und recht contra omnes, qui etiam 10 praecepta, quia ant todbet
 accusat: Non recte servasti praecepta. Et toto tempore vitae vixi in miseria,
 paupertate et sine uxore. Sed apprehende Christum: servavi 10 praecepta
 gratia spiritus sancti, sed non ideo, sed friech fuchene² Christum et
 credo, quod pro me, non pro se mortuus et resurxerit. Darauf lebe ich 20
 und bin sicher. Ibi mus diabolus weichen, quia nihil habet contra Christum.
 Sum baptisatus auff in et credo an in, das ist die heubtere, drum sollen

2 nach papisticis steht doctoribus sp 5 über schelt steht reprehendo sp Hus cry
 zu Iohannes Hus fecit sp 6 wolle cry zu die wolle greiffen sp nach heilig steht werest sp
 über papa steht angelus sp 7 nach traditiones steht tuas sp nach nolo steht te
 audire doctorem sp 9/10 nach praecepta steht sermo sp Doctrina mercenarii r 10 über
 occidit steht vt lupus sp Rosaria r 16 nach praecepta steht servasse videntur sp
 17 nach Et steht tamen sp 18 nach sine steht domo propria sp nach Sed steht sic
 facito sp dafür an Kaule hoc fac sp vor servavi steht et dic sp 19 nach sancti
 steht quantum potui sp nach ideo steht sum coram deo iustus sp nach friech steht
 buter, die sp

¹ Erg. greiffen = dich scharfer todeln; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 41, 206, 12. ² Oft
 gebrauchtes Bild; vgl. etwa *Unsre Ausg.* Bd. 41, 667, 23.

Si principalis non docetur, ibi omnia corrumpit, Lex dei ignoratur, preces inter-
 mittuntur, ut iam videmus puerum 7 annorum doctorem esse Papa in
 orationibus. Diabolus non depellitur lege, quia scit sibi partem victoriam. 25
 Sed si mors Christi celebretur pro nobis, hic fugiendum diabolo, non potest
 consistere coram hac luce. Haec ergo est principalis doctrina bene obser-
 vanda, quae si corrumpit, omnia pereunt, sicut etiam haec doctrina pereunte
 incidunt in horribiles idolatrias, ut etiam varia animalia, imo et virilia adora-
 rentur. Haec doctrina stante diabolus stare non potest, tamen dicere possum: 30

1) wir wol lernen. Si ista doctrina obruitur, so ist kein irtumb so uerrich, et lege passim historiam. Diabolus sic excaecavit, ut adorarent rattes, meuse, mansglied, quia, mens dazu soupt: das ist ein gute werck, so dienet man gott. Da ist kein behelff.¹ Ideo si Miedling diu praedicat: deus
 5 praecipit, et nihil dicit de Christo, nihil efficit. Et tamen populus laborat et cogitat: Quis deo non seruiret &. Quando vero ad rein, unschuldig, heilig &. dicit: Si ego non servavi praecipita, Christus fecit. Sed quid ad te, inquit Satan, quod sanctus? Imo, quia non pro se, sed pro me, quia deseruit vitam pro ovibus, et inquit: resurgo pro meis ovibus, So ghet michs
 10 an. Ibi mus ich zu frieden sein. Ibi Miedling wird auch ein rechter leter. Ibi patiens, gehorsam et facit &. Per hoc fit Miedling auch ein guter prediger, sed prius: ubi audivit verum pastorem. Alioqui ostendit tantum peccatum et mortem lex. Der grofste hauffe ist lupus, ut Papa, Turca cum suo toto regno. Der Miedling ist weniger, die 10 gebot leren, qui faciunt
 15 enferlich heilig.

1. mus auch bleiben, quia est praedicatione Ecclesiae Sanctae, ideo oportet manere usque ad finem mundi, si etiam tantum solus latro. Et qui eam praedicant, Isti sunt veri Apostoli, Episcopi, quia Christum praedicant, ut ad Apostolos: Non estis, qui loquimini, sed spiritus sanctus. Et iterum: ^{Matth. 10, 20}
 20 Ego dabo os &. vestrum os, sed sic zurichten, ut sit meum os et talem sapientiam, ^{Matth. 10, 19} ut nec lupus nec omnes adversarii. Quia quando docent, quicquid non est des schlags², quod Christus mortuus, est umb sonst ad salutem.

1 nach wir steht sie sp über obruitur steht obscuretur sp nach uerrich steht man nimpt in fur die warheit an sp 2 nach excaecavit steht mundum sp 3 priapus r 4 nach si steht ein sp nach deus steht hoc sp 6 über vero steht venis sp nach ad steht doctrinam sp 8 über sanctus steht Christus sp nach imo steht maxime sp 9 über deseruit steht posuit sp 10 über ich steht Satan sp nach Ibi steht fit sp 12 prius ubi c in non prius nisi sp 13 Lupus r 14 qui c in quao sp Mercenarii r 16 1. c in doctrina prima sp auch c in ante omnia sp 17 nach latro steht praedict in cruce sp 18 Veri pastores sp 19 nach Apostolos steht ait Christus sp 20 cor vestrum steht meum os erit sp Matth. 10. Dabo vobis &. Cum steteritis &. r 20/21 nach sapientiam steht dabo sp 21 nach adversarii steht possint resistere sp nach docent steht Christum pro nobis mortuum, nemo &. sp

¹) = Entschuldigung, Ausflucht; vgl. Unsrer Ausg. Bd. 45, 718, 28. ²) = der Art, des Inhaltes.

8) Etiam si non servarim legem, tamen est unus, qui servavit. Luporum sunt multi docentium doctrinas hominum, Mercenariorum pauci, qui legem tractant,
 25 Sed primam doctrinam stare necesse est usque in Consummationem seculi vel ut etiam latro eam tradat. Hinc mirum iudicium de doctrinis faciendum. Quaecumque non dicunt de pastore mortuo pro peccatis nostris, non sunt vera doctrina. Doctrina Legali non confunditur papa. Wenn Ich schon

1) Si nihil, quid potest Satan. Bapst, Turck contra auffrichten, sive sit peccatum
 et praecepta non gehalten und menschen gesetz sein hülfje. Mit dem stücke
 gehets hin durch, ut nemo contra pugnare. Non destruximus papatum
 praedicatione 10 praeceptorum nec, quod malus in vita, quia diceret: Si
 2) etiam non vita bona, tamen doctrina, ut Christus. 'In sede' x. secundum
 opera x. Non opus ad salutem tuam, ut sim ego bonus, sed exensatus, si
 tibi praedico, quomodo debes salvari. Sed quando dicitur: sunt 2 praedi-
 cationes: una legis, 2. de pastore. Ego papa praedico von fappen, platten.
 Jarhe hin zum teufel. Oportet plus facere quam fidem x. Sed sinas nos
 discere, agnoscamus pastorem et diligamus proximum, cum hoc, affer plura:
 tum libenter faciam. Quando istam doctrinam aufgelernet de pastore et
 decem praeceptis, tum te adorabo. Sed quando fiet? non prius quam der
 Teufel gen himel feret.¹ Quid est, quod aliud volo accipere, cum hoc non
 possim? Quando puer vult discere in schola, noli ei legere Virgilium, sed
 propone ei A. b. c. Postea Donatum, grammaticum. Si vero invertis. Sic
 hic, quando volo te Christianum facere, non proponere debeo tam multa ut
 papa, sed grundlich. 1. praedico 10 praecepta, quae non facio. Sed alterum
 sile apprehende de Christo, qui pro me, ut a peccatis liberer. Si autem
 aliud, reißt mich a Christo et eius praeceptis. In vitis patrum veniebat ad
 Ginfideler, begert von im, ut diceret aliquid, unde salvaretur. Der Ginfidel
 2) feret zu und fündet: 'Dixi: custodiam' x. Wird nicht sonderlich gelart sein
 geweest. Ubi l. versum audivit, dixit: clande. satis. Cum pater post 30 annos
 venit, dixit: quid vultu mher lernen? Lieber her, laßt mich so bleiben. Si
 est gebicht, ist seer gut, si sie factum, ist's noch feiner, quia docet, ut hoc

3 nach pugnare steht possit sp 4 über diceret steht responderet sp 5 über sede
 steht Matth. 23. r x. c in non facite sp Mat. 23. r 6 nach Non steht diceret papa sp
 nach exensatus steht sum sp Quia ratione destructus papatus. r 9 vor Jarhe steht
 dico sp vor Oportet steht tunc ait sp nach nos steht prius sp 10 vor agnoscamus
 steht vt sp nach hoc steht praedificero sp 11 nach doctrinam steht haben sp 14 nach
 possim steht ediscere sp über legere steht proponere sp 15 nach invertis steht nunquam
 euadet in doctorem sp 18 nach me steht mortuus sp 19 nach veniebat steht quidam sp
 Vitae patrum r 21 nach fündet steht initium psalmi sp 22 l. c in primum sp
 23 quid e in waß sp her e in vater sp 24 docet e in admonet nos sp

1) D. i. nic; sprichw., vgl. Unsr. Ausg. Bd. 45, 113, 28.

2) ubel tebe, geht aber meine lere recht, so bleybt Er jßen. Sedent in Cathedra
 3) Mosi x. Hic habet testimonium sanae vitae x. Ergo principalis doctrina
 primo in Ecclesia retinenda, tum sequitur et altera de legis observatione.
 Male fecit papa, qui optimam doctrinam et fundamentum omisit, totum
 mundum obruit libris plurimis et non attigit pastoris mortem. Perinde faciens,
 ut qui discipulum ignarum omnium rerum doceat Virgilium nondum valentem
 cognitis literis. Multa legere non facit doctum, sed multum. Lectio lecta

1) discamus, quod scilicet scire, quod discendum. Quando uult omnia scire,
 Non multa legere, sed multum legere facit doctos homines.¹ Wenn er ein
 ding für sich nimmt und lernt, wenn er das hat, ist ein quelle drauß, und die
 andern sein werden sich drauff schicken, Denn es thut nicht, quando sich
 5 gibt in weitläuffig ding und leßt das ansehen, quod am nöthigsten. Sie hie,
 quod est de pastore mortuo. Si hoc facis, tunc uidebis, qualis uir in sacra
 scriptura. Tunc wird dir leicht sein omnia indicare. Si contra, wirstu wol
 großer weiser sein, sed non fies bonus praedicator. Ideo ist ein böß ding,
 quod dicitur: Mußt etwas nher wissen, si vis Christianus, quam quod in
 10 scriptura. thun. Sie Rusticus: Unser perner.² Omnes, qui norunt, dicunt
 se nicht ein tropflein. Ich bin schier 30 jar prediger³, Et tamen noch lerne
 an dem psalter, Catechismo. Ich solts doch so wol wissen als einer ander.
 Ista sapientia leßt sich nicht anlernen, quando repeto, semper uideo, quod
 prius non, et versuchs mit der 1. Iere. Ista debet operari in te, qui diligit
 15 deum und lust an im et homines, qui non quaerit, das man stilt z. versuchs
 doch und uide, an so fern komen seist, quod mors so lieb ac uita, Imo quod
 mortuus esses, ut Paulus. Si bonus, die stund optares, et nunquam mors^{Phil. 1, 23}
 Item quod paupertas eadem z. quare ergo dicis: non können aliud predigen
 quam glauben? schenstu dich nicht in dein herz lang selber? sentis, quod deum
 20 non diligis, sed teipsum, quod uitam libentius quam mortem z. heißt das

2 Nicht viel sondern oft lesen macht gelarte leute. r 3 nach ueret steht dran bis
 er uol z. sp 4 quando e in wenn man sp 6 über qualis steht quam potius sp
 9 vor Mußt steht du sp nach wissen steht et thun sp 10 thun durchstr sp nach
 perner steht fan nichts predigen denn die X gebot, glauben z. sp 11 nach tropflein steht
 wissen sp 12 psalter durchstr sp einer e in ein sp 13 Catechismi repetitio r
 14 über 1. steht ersten sp 15 nach und steht hat sein sp 16 nach Imo steht cuperes sp
 17 nach Paulus steht Cupio dissolui sp nach stund steht statim sp Phil. 1. r 18 nach
 eadem steht et opes sp non e in wir sp nach können steht nicht sp 20 nach
 libentius steht eligeres sp Fidei efficacia r

¹) Vgl. Otto, Die Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten der Römer S. 232
 unter 'multus' (2). ²) D. i. Pfarrer. ³) Hier setzt Luther den Anfang seiner Predigt-
 tätigkeit in das Jahr 1508.

8) placet¹ z. wollen viel lernen, können eins nicht. Ego 30 annos concionatus,
 nondum cognovi penitus Decalogum, psalmos sive Orationem Dominicam.
 Fastidium quibusdam obrepat parrochis, nam nihil nisi de fide uolunt con-
 cionari, so sie doch daßelb nicht gelernt habenn. Sie contemnunt doctrinam
 25 nondum tamen perceptam. Illi sunt oves absque pastore errabundae et
 pulli a gallinis segregatae, quos facile uultur tollet. Qui non tam diligit

¹) Lectio lecta placet, decies repetita placebit (Horaz, Ars poetica v. 365): vgl.
 Tischreden 3, 404.

R) glauben? cum nondum gustasti, quid fides, ideo nescis ꝛ. Bist das kucklin und schaff, quod a gallina et pastore. Si ita, Ideo semper audio pastorem, ut vere discam ꝛ. Si jener pater 30 jar an einem vers ꝛ. quomodo istam artem, ut istum artienhumb außlernete: Christus pastor pro me ꝛ. Ideo orabo, ut det gratiam. Quamdiu sentis te mortem non tam diligere quam vitam, scito ꝛ. Ista doctrina non sic discitur semel, satis wirds irer mude, sed nondum vitae. Et tantum cor in mundanis, si habes, es letus, econtra tristis. Audisti quidem, sed nondum satis. Ideo sic: Nescio 10 praecepta. Si etiam wol thyt ut Petrus . . . tamen non satis. Non possum aliter erlangen quam per Salvatorem, qui pro me mortuus, et so fest sol lassen, ut fund ein klipplich 10 schlahen¹ diabolo.

Nondum es sub Miedlsing, sed sub lupo, qui te voravit. Ich fans so wol als du und so lang getrieben, et tamen ꝛ. Sic uno momento non discis verbum ꝛ. sed non, quia bleibt neid, has, zorn und schier mher quam ante Evangelium. Si scires bene, würdest ein hunger darnach kriegen ut 15 in Cantico Canticorum. Petrus de angelis, haben lust, vel müde, überdrüssig, jaat, et idem, quod nos audimus. Et nos cum semel audimus, jaat. 1. praedicatione heuttpredigt, 2. macht heuchler, quando sine prima praediceatur, quando vero neben und darnach ꝛ. 3. bringen lügen, quia homo lügnar, nihil potest docere quam mendacium, et quod affert mortem. Externe bona docere potest 20 ut Inristae, sed his dicimus, qui docent, quomodo salvandi. Ideo quando homo untersteht zu leren den viam ad caelum, die: Es lügnar. Ideo heutlere verdirrt omnes alias quasi Teufelstere docentes mortem. Quid doceret

⁵ S. hcl. 1, 3;
1 Petri 1, 12

2 quod e in quae sp nach pastore steht aberravit sp 3 über 30 steht xxx sp
nach vers steht gelernt sp 4 nach me steht mortuus sp 6 nach scito steht te non-
dum tenere hanc doctrinam sp satis e in bald sp wirds irer e in wird man ir sp
7 nach vitae steht huius sp nach cor steht haeret sp 9 . . .] ein Wort zum Teil durch-
strichen nicht lesbar 10 nach Sa lvatorem steht Christum sp nach sol steht Christum sp
13 nach und steht has sp 14 sed non e in nec per totam vitam sp 15/16 über ut in
steht Frahe me post te sp 16 vel e in merdens nicht bald sp 1. Pet. 1. r 17 nach
idem steht tantum audiunt sp 17 18 nach praedicatione steht ist die sp 1. r 18 2. || 3. r
19 nach homo steht ist ein sp 22 vor zu steht sich sp

¹) Sonst klipplich schl. = verrichten; vgl. oben S. 115, 21; 353, 19.

S) mortem quam vitam, sciat se nondum esse perfectum, sed adhuc discipulum et cupientem discere doctrinam eandem. Prior doctrina facit Christianos, altera hypocritas, si absque prima doceatur. Tertia fures, diabolos ꝛ. Qui docent viam ad coelos . . . quomodo homines sint arguendi mendacii, non enim norunt Cor hominis . . . obsessum et occupatum a diabolo, haec omnia ignorant, quae ad iusticiam coelestem attinent. Prior doctrina facit

27 . . .] kleine Lücke im Manuskript 28 . . .] kleine Lücke im Manuskript

R] papa et sui, quomodo salvaretur? Nemo possit, quia cor hominis primum caecum, nescit, quae sit voluntas dei. Hanc solus Christus docet, nempe quod per Christum salvemur, mortem. Daß ſtehet in nullo hominis corde nec libertate. Ideo hodie Episcopi sunt, sed tamen isti, qui die heubtlere
 5 predigen. Qui nescit, sit weßher vel Jurist. Ideo papa non est Episcopus, der Morder zu Hal¹ auch nicht coram deo. Quia is est pastor, der die schafe weidet. Non qui docet vitandam carnem sexta. Etiam qui 10 precepta Christiano x. Sed qui docet, quod Christus pastor, qui non pro se, sed ovibus. Qui hoc, facit Episcopale officium, si etiam pater, mater in domo. Primum
 10 oportet habere, die andern zoo müssen wir nicht leiden, Es sey denn, daß die ander gezogen werde ihn die erste.

1 quomodo salvaretur *c* in de salute nostra *x.* cum *sp* *2* vor docet steht nouit et *sp* *3* per Christum *durchstr* *sp* vor mortem *steht* per Christi *sp* *4* Episcopi *bis* isti *c* in papistici Episcopi sunt lupi, non Episcopi, sed isti tantum sunt *sp* Episcopi, lupi *r* *6* Morder zu Hal *r* *7* nach *s* exta *steht* feria *sp* *8* nach ovibus *steht* animam posuit *sp* *9* nach Primam *steht* doctrinam *sp*

¹⁾ *Betrifft die Hinrichtung des Haus von Schoutz, vgl. Köstlin-Kawerau, Luther II, 119.*

S] Concionatores, pastores et Episcopos, et nulla alia. Morder zu Hal non est Episcopus, etiamsi titulum gerat. Doctrina legis absque gratia facit Mercenarios.

35.

12. Mai 1538.

Predigt am Sonntag Jubilate.

R] 15

Dominica Jubilate. Ioh. 16.

Ioh. 16, 10 ff.

Haec est una particula Concionis in caena, da er so hefftig¹ und freündlich mit inen redet und inen die leße gab, wie denn solch kostlich abendmal wol werde, quia deß gleichenz nie geschehen nec fiet, loquitur cum eis als besten freunden. Et ipsi habent cor, quasi in gar mechtig. Neben an und wißeln²,
 20 ideo sihet man, daß gar freündlich, liblich gansen.

15 12 Maii *r* *17* Caena *r* *18* nach werde *steht* ist *sp* *20* gansen *erg* zu zugangen *ist* *sp*

¹⁾ = *erst, innig*; *vgl. hefftig und herlich DWb. s. v. 3.* ²⁾ *S. oben S. 291, 4.*

S]

Jubilate Ioannis 16. 'Modicum' x.

Hoc Evangelium pars est eius sermonis, quem habuit Christus in caena, ubi postremo cum illis loquebatur. Agitabant enim de variis reb[us] et

11 Er predigt in hoc Evangelio ista duo: sein leiden, auferstehen et
 himelfart. Et talibus verbis, quae clara post gestam rem, sed tunc obscu-
 Gen. 16. 16 ris-sima. Iam clarum. 'Pusillum' q. d. Iam videtis et auditis me, post
 aliquot horas bin ich ex angen, 3. 4 stund nicht groß ꝛ. Ego in manibus
 Ind. eorum, vos dispersi. Des verfahren sie sich nicht. Imo cum ablati, erant
 5 affecti, quasi nunquam visuri. 7. hora vel 6. locutus. Postea 9. vel 10. ꝛ.
 Des 2. verfahren sie sich noch weniger, quod iterum post 3 dies viderent eum.
 Non intellexerunt, quod mori, crucifigi deberet et resurgere, quia betrifft
 non solum eius mortem et resurrectionem, sed etiam eorum mortem et
 resurrectionem. Ideo ista praedicatione non est pro istis, qui im Hause leben,
 10 ut dicit: 'Vos loquibitis' ꝛ. Sed de istis, qui vom sterben et Creutz domini
 et sua norunt loqui. Non est pro istis, qui bringen, gehen ꝛ. Si istis
 praedicator, fit, ac si petrae, jaw ꝛ. Sed iis, qui in hoc loco sunt, quo
 Apostoli, denen istes predigt. Post 3 horas wird wetter angehen. Interim
 cogitatis me semper adesse, sed veniet post tristitia, quae durabit usque
 15 dum resurrectionis. Das war nicht der recht schmerz, quod in istis verlieren,
 q[ua]nquam magnus. Cogitarunt mortuum ut alium. Ideo non kriegen wir
 in wider. Aliter non potuerunt cogitare. Noch hetten sie es endlich kunnen
 verschmerzen, ut oportet fieri, quando bonus amicus. Cogitaverunt: Er ist
 da hin, non kriegen wider. Ideo ein groß schmerzen, sonderlich weil ein
 20

2 nach tunc st-ht tuerunt sp 2/3 nach obscuris sina steht cum ea locutus est sp
 4 nach ich steht eudj sp nach groß steht zeit sp nach Ego steht ero sp 6 vor affecti
 steht sic sp nach locutus steht est hanc verba sp nach 10. steht captus est sp 7 2.
 c in andern sp dies] tres über viderent steht visuri essent sp 8 nach resurg'ere steht
 3. die sp 11 Vos loquibitis ꝛ. r 13 jaw c in clamites sp 14 vor wetter steht
 ein sp 15 über post steht hreni sp 16 nach resur'ectionis steht diem sp in istis c in
 istis tribus diebus sp 17 nach magnus steht dolor sp nach alium steht hominem sp
 19 nach amicus steht ein fürst sp 20 nach kriegen steht in sp nach Ideo steht istes
 nach weil steht sie sp

17) tamen in summa humanitate, nec tamen tantum unquam habitum est con-
 vivium, inter alia et haec locutus est. Libenter adfuerunt in hoc colloquio,
 et ipse Christus etiam libenter loquutus est cum eis, summa usus familiarita-
 te. Summa est, quod Christus praedicit suam mortem, passionem et
 Resurrectionem. Erat autem Discipulis iste sermo mirabilis nihil eius
 25 intelligentibus, postea vero facile experimunt cogitantes se omnino esse
 desertos. Inopinata erat passio, inopinatio resurrectio. Non intelligebant
 haec, quia non solum pertinebat ad Christi mortem, sed etiam ad eorum.
 Igitur hic sermo non convenit voluptariis huius mundi, sed paucis, qui
 norunt tentationes, machinas et practicas diaboli. Alios hoc de gaudio non
 30 monet, sed discipulis aliquot post horas et illis similibus convenit hic gustus
 futurae laetitia. Leticia admittitur illis de presentia Christi, cogitant vere

R] solchen trost. Daß aber war Teufel und tod, quod, ubi ablatas, sine omni consolatione setzen. Prior war menschlich schmerz, qui contingit etiam alii. Sed quando hoc ungluck zuschlegt, quale Petrus habuit, Christum negavit: mich dem Teufel zu eigen zc. meipsum verflucht, si etiam restitueretur, tamen
 5 non alterem ad eum. Sic alii, sed Petrus praecipue. Daß ist tod selbst: Illum, qui me dilexit, non solum verlassen, sondern auch außs schendlichst me schworen und flucht. Non mirum, quod Petrus j, ja viertl stunde verschmacht. Non est ibi hypocrisis, ut quando comedi pisces in papatu, sed mera veritas, et diabolus dicit: hoc fecisti, Et cogor fateri. Et Judas: 'tradidi
 10 sanguinem'. Daß ist war. Da ist kein aufkomen, er ist gefangen und gebunden in abgrund der hellen, quia ich hab mich selbst in bann gethan, dem Teufel ubergeben. Ista vera tentatio, wenn einer geengstet und gemartert ist, et cogitur dicere verum et reum aeternae mortis. Ibi Apostoli stecken im rechten leiden eum Christo non solum in humana tentatione, sed quod Gott contra
 15 eos, et si Christus revivisceret, tamen non. Daß ist die hellisch marter, daß nunquam ad oculos eius, quantumvis ad deum. Quicquid est fund, ist der hellen werd, et tu horribilius. Petter, quia sich selbst verbannet zc. Est traurigkeit, die nemo kan aufreden, quod coram deo erhdreden et coram

Matth. 27, 4

1 nach trost steht an im hellen sp 2 nach Prior steht schmerz sp 3 nach quale stelt est quod sp habuit durclstr sp 4 vor mich steht daß ich sp Negatio Petri r
 5 nach eum steht tomen sp vor tod steht der sp 6 jondern bis me über (... me eum negavi) 7 schworen ery zu verschworen sp flucht ery zu verflucht sp vor j steht in einer sp nach stunde steht were sp 9/10 Vera tentatio Apostolorum, r 13 verum e in se damnatum sp 15 nach revivisceret steht auferent colloqui eum sp 16 nach eius steht durffen tomen sp über Quicquid est fund steht Ein iglich funde sp 17 nach Petter steht peccasti sp

S] eum esse sublatum, ita ut non rediturus sit. Grave est certe et intollera-
 20 bile, quod intra tres horas perdiderint eum ex manibus inopinato. Sed si etiam hoc mali accedat: Ego Petrus abnegavi Christum, dedidi me diabolo, Ita etiamsi reviviscat Christus, tamen me eius pudeat, ut in conspectum prodire non ausim, quam prodidi Dominum et praeceptorem meum tanquam ipse Judas, Non mirum, si desperasset intra horam, Petrus propter summ
 25 peccatum tam grande. Hoc enim angit conscientiam, ubi convincitur manifestis facinoribus. Diabolus sophista est egregius, bonos et falsos novit componere Syllogismos. Hic igitur dolor gravissimus, ubi quis patitur et sua ipsius culpa cognita patitur, ut fateri cogatur se meritum esse. Hic vere discipuli passi sunt eum Christo, tam enim sunt conturbati propter
 30 peccatum suum, ut vix sese possint attollere in Christo veniente. Sic enim argumentatur diabolus in cordibus eorum: Omne, quod damnatur, obnoxium est aeterno inferno, peccata mea damnatur, ergo et ego zc. Sic victor evadit Diabolus et Petrus se aeternae debitum damnationi fatetur.

R] Christo sich entziehen, was junde ist, das verdampft Gott, praecipue tam magna. Ista praedicatione ergo facta propter discipulos, qui venturi in tam magnam tentationem, quam nemo intelligit, nisi sentiat diabolum lachen dazu. Caiphas, Hannas jandchten, quod Christus crucifixus et discipuli zu schanden gemacht. Non solum ergo cum Christo in morte, sed in abgrund der hellen etc. Wer gesündiget hat, ist verdampft. Iudae sic, ergo et tibi. Sed
 Joh 16, 22 Christus: 'videbo vos iterum'. Quidquid est peccatum, ist vergebem. Tu
 Joh 16, 20 habes peccatum, ergo remissum. Diabolus libenter audit. Vos tristes, mundus gaudebit. Bene, diabolus dicit: Negasti dominum et teipsum etc. Ibi wheret er, ut non aufugiat, donec Christus veniat, qui dicit: quidquid
 10 est peccatum, ist vergebem, quia habz auff mich genommen, Petre, den fluch, quod diabolus in feten gebunden und gefangen, hab ich zurissen et brochen. Ideo was junde ist, sol nicht junde sein. Diabolus contrarium etc. Non solum debetis esse vivi, sed etiam laeti. Wer verzagt ist, wird nicht frigen.
 Joh 16, 22 'Iterum videbo vos.' Istis nunc praediceatum. Prima praedicatione: 'Ich gehe
 Joh 16, 5 a vobis' furet sie in den Tod et faren in abgrund der hellen, durffen keinen hominem ansehen. Iterum resurrectio ibi videtur. Iterum, ut non solum vivi, sed leti, quod non potest, nisi peccatum victum et mors. Ideo Christo resurgente cum eo et alii die paschae.

Cum rediit, schweigt non solum von junden. Sed ist als kostlich, manifestat se et dat mandata. Si Christus tantum pro sua persona resurrexit, nunquam salvatus. Cogitavit: potest resurgere, sed quis seit, an mea
 Joh 20, 17 peccata remissa? Ubi autem leßt im ein guten morgen bieten: 'Vade, die

6 nach sic steh accidit sp 9 nach teipsum steh diabolo tradidisti sp 17 nach Iterum steh video vos sp 18 nach potest steh fieri sp 19 nach paschae steh resurgunt sp 20 nach schweigt steh er sp nach kostlich steh ding sp 21 nach se steh illis sp 22 nach salvatus steh Petrus sp

S] De quo quidem dolore et angore pauci norunt aliquid, Petrus hoc novit. Sic diabolus occupat conscientias turbatas huiusmodi syllogismis, sed Pilatum, Hannam, Caiphas laetabundos reddit. Hoc solos exerueiat. Christus ergo syllogismum huic contrarium opponit: Peccata sunt dimissa, Ego occisus sum propterea, Petre, peccata tua, vincula sunt soluta iam, quod peccatum erat, non est peccatum. Ego exhilarabo vos, gaudium meum
 Joh 16, 22 erit in vobis. 'Ego rursus videbo vos'. Clausae erant fores prae metu subditorum. Hic ergo discipuli non vident Christum, sed resurgente Christo iterum redduntur laeti, quia rursus vident eum. Petrus una resurgit cum Christo. Nisi autem Christus resurrexisset et sese manifestasset, non salvatus fuisset Petrus, sed mansisset in aeterna dubitatione, An resurrexisset. Tandem vero cum se adeo benigntum apparitionibus et Angelis praebet, laetificatur. Ingressuntur ergo cum Christo omnes discipuli, ille quidem immerito, hic merito. Sed resurgente Christo resurgunt et ipsi tertia
 35

R] fratribus², et angeli similiter loquuntur re. Das erquickt Petrum et alios. Et apparuit ipse, ostendit manus, latus. Ibi ex inferis et morte in iusticiam et caelum.

Haec duo sunt: Christus in mortem gehet unschuldig¹ ich nostra causa.
 5 Ipsi recht, quia negant. Ideo in den tod, in funde dem herrn nach. Ipse ex-morte in vitam. Sic im nach. Sic non solum mors et resurrectio efficae in sua persona, sed etiam in discipulis. Illa vera resurrectio, quando homo sentit in corde vitam, denn propiciam, is habet freude et iterum vivus. Interim die weil er schwermütig und beißt¹ sich eum peccatis, Is in morte,
 10 helle et eum Christo sepultus. Drumh halt ich, quod Apostoli werden den bittern tod gehabt haben, quam martyres, gehen da hin und thut dennoch wehe a maritis, filiis et leben, sed nihil ad hanc mortem, quam hic passi. Et quod post ipsi passi, wird in nicht so wehe gethan, sed his diebus tribus in der angst der helle. Ibi intellexerunt, quid peccatum et mors. Ubi der kopff
 15 abgehauen, sind sie certi geweest de remissione peccatorum et noverunt omne peccatum esse deletum. Hat unser herr, conscientiam i. e. decret genommen, quod erat: Qui peccat, reus est mortis et peccati. Das hat er auß Creutz
 20 tragen. Et die Merterer haben gut leiden, ubi corpus tantum, non anima. ¶ Col. 2, 11

2 nach ipse stehet dominus et sp 3 nach caelum stehet sublatis sp 4 nach sunt stehet considerata sp Passio < Spirituales Corporales r 5 nach negant stehet eum sp 9 nach Is stehet est sp 11 nach gehen stehet zwar sp 12 nach leben stehet separari sp 13 nach passi stehet spiritualiter sp sed c in haben vt ista spiritualis passio, quia fuerunt sp 14 nach Ubi stehet postea sp 17 nach erat stehet contrarium nobis sp 18 Col. 2, r 19 vor tonnen stehet habens leichtlich sp rh 20 nach gut stehet gehabt sp nach anima stehet passa sp

¹) = quält, macht sich Gewissensbisse; vgl. Unsrer Ausg. Bd. 34¹, 473, 4.

S] die. Resurgere enim est reddere conscientiam laetam dubitantem de misericordia dei. Qui vero sic angitur, ut nequeat bono esse animo propter peccata, est in ipsa morte. Certum autem est discipulos hic vere esse in abyssio inferni. Caeterae enim passionibus praesentibus non sunt conferendae, quia tum certi fuerunt Remissionis Corroboratique in promissionibus dei et confirmati in fiducia vera. Hic non item, Nam illic breve tempus passionis, hic vero diuturnum. Has passiones et dolores corporales facile potuerunt perferre, quia tantum corpus patiebatur, anima requiescebat in pace. Extra Christum sunt omnes peccatores in aeterna morte et addicti
 25 ei. Diabolus facile convicit Iudam hoc Syllogismo. Christus autem post resurrectionem secum attulit aliud axioma de Remissione peccatorum, de peccato mortuo propter suam Resurrectionem. Igitur haec conicio parvum
 30

R) Sed quando hoc. Ego debeo comburi, accedit ira dei, damnatio. Ideo conclusio. Omnia peccata extra Christum sunt efficacia mortem et damnationem. Christus bringt alind schlus: Alle sünde sind hinweg, scilicet totius mundi. Es sey Judas und menschen sind ist, ist hinweg, quia agnus dei
 5
 10
 15
 20
 25
 30
 35
 40
 45
 50
 55
 60
 65
 70
 75
 80
 85
 90
 95
 100
 105
 110
 115
 120
 125
 130
 135
 140
 145
 150
 155
 160
 165
 170
 175
 180
 185
 190
 195
 200
 205
 210
 215
 220
 225
 230
 235
 240
 245
 250
 255
 260
 265
 270
 275
 280
 285
 290
 295
 300
 305
 310
 315
 320
 325
 330
 335
 340
 345
 350
 355
 360
 365
 370
 375
 380
 385
 390
 395
 400
 405
 410
 415
 420
 425
 430
 435
 440
 445
 450
 455
 460
 465
 470
 475
 480
 485
 490
 495
 500
 505
 510
 515
 520
 525
 530
 535
 540
 545
 550
 555
 560
 565
 570
 575
 580
 585
 590
 595
 600
 605
 610
 615
 620
 625
 630
 635
 640
 645
 650
 655
 660
 665
 670
 675
 680
 685
 690
 695
 700
 705
 710
 715
 720
 725
 730
 735
 740
 745
 750
 755
 760
 765
 770
 775
 780
 785
 790
 795
 800
 805
 810
 815
 820
 825
 830
 835
 840
 845
 850
 855
 860
 865
 870
 875
 880
 885
 890
 895
 900
 905
 910
 915
 920
 925
 930
 935
 940
 945
 950
 955
 960
 965
 970
 975
 980
 985
 990
 995

*I hoc e in haec passio et. sp. 4,5 Christus agnus dei, qui et c. 11 über spruch
 steht sententiam sp. 12 nach Judas steht hat in sp. 13 über mortuus steht Christus sp.
 19 nach regnum steht peccati sp. über Das hat er steht et hoc credamus sp. nach quod (2.)
 steht etiam sp. 20 über wheret steht diabolus sp. nach wheret steht ne hoc credamus sp.
 23 mulier enim parit et c.*

1) = Verzeichniß (der Sunden). 2) = Aufrechnung, Schuldforderung (wie nhd.).

S) gregem Christianorum tangit, qui non possunt tranquillo esse animo, sed sese per omnem vitam macerant propter peccata. Qui ergo accipiunt haec
 25
 30
 35
 40
 45
 50
 55
 60
 65
 70
 75
 80
 85
 90
 95
 100
 105
 110
 115
 120
 125
 130
 135
 140
 145
 150
 155
 160
 165
 170
 175
 180
 185
 190
 195
 200
 205
 210
 215
 220
 225
 230
 235
 240
 245
 250
 255
 260
 265
 270
 275
 280
 285
 290
 295
 300
 305
 310
 315
 320
 325
 330
 335
 340
 345
 350
 355
 360
 365
 370
 375
 380
 385
 390
 395
 400
 405
 410
 415
 420
 425
 430
 435
 440
 445
 450
 455
 460
 465
 470
 475
 480
 485
 490
 495
 500
 505
 510
 515
 520
 525
 530
 535
 540
 545
 550
 555
 560
 565
 570
 575
 580
 585
 590
 595
 600
 605
 610
 615
 620
 625
 630
 635
 640
 645
 650
 655
 660
 665
 670
 675
 680
 685
 690
 695
 700
 705
 710
 715
 720
 725
 730
 735
 740
 745
 750
 755
 760
 765
 770
 775
 780
 785
 790
 795
 800
 805
 810
 815
 820
 825
 830
 835
 840
 845
 850
 855
 860
 865
 870
 875
 880
 885
 890
 895
 900
 905
 910
 915
 920
 925
 930
 935
 940
 945
 950
 955
 960
 965
 970
 975
 980
 985
 990
 995

R] Ein weib, wenn ir weibe wird, ghet die angst an. Si virgo bedechte, quod ingressura mortem, nunquam nuberet viro, quando jung sol werden puer. gehets der muter et infanti auß leben, et quandoque ꝛ. Si autem aliqua cogitaret: Ista mortua, ergo omnes. Sed ista est sapientior, quae ita
 5 cogitat: una moritur, tamen iterum 100 saluae. Ideo cogitet: es sol nicht not haben, wie es andern gehet, sic mihi. Non habent promissionem dei, sed tantum exempla omnium mulierum, quod multis wol geret, und etliche kampfis an mit geringem schmergen. Et quando accedit partus, nescit, quid futurum. Ibi facit, quod der gemein hauffe: Inter eas volo computari, ubi
 10 3000 pariunt. Non sic: Saul, Iudas desperant, ergo nec mihi. Sed sic. Is spruch ghet uber die ganze welt. Omne, quod peccatum, ist vertilget und vergehen. Christus resurrexit non solum propter Petrum, sed totum mundum, ut omnes credant. Sol erstlich nach dem geist, ut frolich zu got, quod propicius per Christum. Ubi haec resurrectio, wird der fact¹ auch wol
 15 er nach tomen. Si etiam der fact obruitur. So mus ich mich des Spruchs halten, qui non gehet, ubi etlich, qui sol geben ut Saul, sed super omnes. Ideo Apostoli, qui sunt in angst, not, verzweiffelung, solten sich des annehmen.² Alios lasse tanzen, springen. Tu scito, quod tibi praedictur, et habes praeceptum, quod credas tibi remissionem peccatorum per resurrectionem
 20 Christi, et quod cum eo debeas resurgere Col. 3. **Clar, durx:** sumus enim Rat 3, 1 eo auferstanten. **Er hat unß mit im Eph. 2.** Petrus ubi vidit Christum Ep. 2, 6

3 nach quandoque steht bleibens beide druber sp 6 nach es steht einer sp 10 nach Iudas steht seil sp 11 nach peccatum steht est sp 13 nach geist steht unß auferwecken sp nach quod steht dicamus sp 14 nach resurrectio steht angehet sp 15 über obruitur steht terra sp 16 nach etlich steht sind sp 17 nach Apostoli steht et omnes sp 19 nach peccatorum steht contingere sp 20 nach durx steht text sp Col. 3, r

1) Wie sonst madeufact = der Leib. 2) = zu Herzen nehmen.

S] illa, quae extra fidem et Christum, Sicut et Christus parabolam adiicit de praegnantibus et parturientibus. Si virgo consideraret se abire in mortem nubendo, certe nunquam viro nuberet. Aspicit plurima exempla, ubi vivae
 25 manent parturientes, sic et nos solabimur nos plurimorum Christianorum exemplis fore, ut et nos non deseramus. Generalis sit haec sententia: Omnia peccata sunt dimissa, non ut applices ad particularia et respicias ad desperantes. Etiam si enim Iudas desperat, tamen desperatio non est . . . sed Remissio est . . . Resurrectio duplex, una cum fide convincimus peccata,
 30 2. in die novissimo. Nos sumus excitati una cum Christo particeps vitae aeternae. Haec resurrectio talis est, qualis in Petro apparet, qui vere in vitam aeternam sublatus. Quia in tanto erat angore conscientiae et agone

28 . . .] eine kleine Lücke im Manuskript (ebenso Z. 29).

R]vivimus, fuit ei, ac si iam revivisset, quia habuit cogitationem: Nunquam videbo. Ubi vero Christus ipse venit, fess die traurigkeit alle da hin, quod negavit. Sic nos imitari exemplum Christi. Sic resurgemus und setzen mit im in caelestibus secundum spiritum. Ideo videamus, ne recidamus in
 2 Petri 2, 22 peccata, ut Petrus: qui iterum friffet, quod gefpeiet, sed maneamus in ista
 5 iusticia parta nobis per eum. Si potes dicere: hoc verum. Peccatum est dignum morte. Si hic recte dicis et credis et sentis, Sic etiam hoc, quod Christus resurrexit et tu eum eo. Si tantum hoc cogitas, quod resurrexit mortuus et non est tibi utilis. Sed verum, quod Christus mortuus et tu
 10 Joh. 16, 22 eum ipso. Sed alterum: 'Iterum videbo'. I. Cor. 15. qui non credit resurrex-
 1. Cor. 15, 17 xisse Christum, is adhuc in peccato, morte. Si credidi, quod peccator in peccato et morte, credendum etiam hoc. Si Judas, Saul zum lugner macht, halt dich zu hauffen Sanctorum, qui eum faciunt veracem: Resurrexit a mortuis, et mea causa. Das setzet ir au weibern, quae naturaliter weise thun. Non imitantur exemplum Christi, sed mulierum. Ista habent multos dolores, sed tamen evixae et. Sic sunt in angst und traurigkeit. Sic habetis exemplum Apostolorum et Christi et der weiber gleichniß. Ista marter tragen die hohen heiligen, die corporalem tragen etiam alii Christiani.

2 nach videbo steht dominum sp 4/5 2. Pet. 2. r 6 iusticia e in leticia sp
 7 nach morte steht eterna sp 10 nach alterum steht etiam addendum sp 11 nach morte steht existens sp 12 nach hoc steht quod Christus sit resurrectio et vita sp
 13 über Sanctorum steht der selchs gleubt sp 15 über mulierum steht quae pariturae tristes sunt et sp nach multos steht et vehementes sp

S]mortis, ut non proen abesset desperatio. Tam igitur laetatus est, ut putarit se vita aeterna frui. Quia tranquillitas conscientiae est gustus vitae aeternae. Sicut autem fateri cogeris te peccatorem esse, ita etiam non argue Deum mendacii in accipienda Remissione peccatorum, quam Deus vult esse generalem et universalem totius mundi. Christus non solum mortuus, verum etiam resurrexit. Si credis primum, crede et secundum. Verum est me peccasse, sed non augebo peccata, ut dubitem de Resurrectione Christi, quod et me secum reduxerit ex mortuis, Sicut mulieres una parturiente mortua, non statim credunt omnibus esse moriendum, sed consolantur se exemplis plurimarum, quod, licet aliquot, tamen non omnes moriantur in partu.

36.

19. Mai 1538.

Predigt am Sonntag Cantate.

R] Dominica Cantate. 19. Maii.

In hoc Evangelio sind viel stück, quae semel non. Ist ein teil von Job. 16, 5 ff.
 der lieblichen predigt caenae, ubi surrexit et ivit ad montem olivarum, ubi
 eitel lieblich x. Inter alia dicit: Iam tristes. Sed eum Consolator. Et Job. 16, 6.
 5 indicat, quid docere debeat. 3 stück. 'Arguet' x. Ista verba sic locutus Job. 16, 8
 est, daß sie eben eurlich¹ lauten, bey uns ist's ein selham rede. I. arguet
 mundum de peccato und deutet, was für hund sey, der tug laube ist die sünde
 gar mit ander.² Ea ablata alia peccata. caput omnium peccatorum. Istud
 10 peccatum cepit in paradiso, ubi rapti a fide in incredulitatem. Deus dixit:
 Sed si transgredieris, wil angestrafft nicht lassen. Wo er verheißt und dretwet,
 gehört drauff glaube. Ideo infidelitas contra dei verbum peccat et non
 habet verum. Si tantum umb den apffel zu thun und bißs, sed daß war's:
 warff sie I. a verbo et fide, ubi gesund, schon et vivebant in fide. Cum
 15 iam semen mulieris venit, hebt an an dem stück, da der Teufel, et vult
 iterum erigere fidem, ut 'Semen' x. 1. Mose 2, 17

1. Mose 3, 15

Incredulitas facit omnia alia peccata. I. contra 3 praecepta est
 inobediencia et in Summa contra 2. tabulam. Daß sind este, zweige, fruchte

2 nach non steht possumus explicare sp 3 nach surrexit steht a caena sp 4 nach
 lieblich steht wort gefallen sp nach iam steht estis sp 5 debet(n)t nach Arguet steht
 mundum de peccato sp 7 de peccato r 8 nach mit steht ein sp nach peccata steht
 nihil sunt sp 10 nach dretwet steht sind sp 11 nach wil steht er's sp 13 verum e in
 pro veritate sp nach si steht were sp 14 cor warff steht Adam sp 1. e in primum sp
 15 iam (venit) über hebt steht er sp nach Teufel steht primos parentes in incredulitatem
 bracht hat sp

1) = sonderbar. 2) = miteinander, d. h. die ganze Sünde besteht in Unglauben.

S] Cantate.

20 Ioannis 16. 'Spiritus Sanctus arguet mundum de peccato'. Job. 16, 5 ff.

Unum atque alterum membrum explicabimus. Scimus hanc esse partem
 sermonis longi ante mortem Christi. Significat autem opera et conciones.
 Spiritus sanctus debet tria docere. Arguere debet de peccato, iusticia et
 iudicio. Mirabilis est apud nos haec phrasis. Nominat peccatum arguen-
 25 dum a spiritu Incredulitatem, quod ea complectatur omnia peccata. Haec in
 paradiso duxit Originem, cum Adam et Eva incidere in contemptum verbi
 dei et incredulitatem. Incredulitas est ergo transgredi mandatum dei et ista
 peccata non velle cognoscere, fide cadente adest contemptus dei. Diabolus

vom stam und wurzel, incredulitas. Ibi addit, quod ea sit incredulitas,
 quod non credatur in ipsum. Der unglau¹be sol getrennet ^{re.} Spiritus
 sanctus et Euangelium in toto mundo sol den rhumor anrichten, quod
 omnes cultus, opera Indeorum et gentilium, kein mensch gerecht, sed
 omnes sub peccato Rom. 3. 'Scriptura conclusit' ^{re.} das sie nicht fussen auff
 ibr gerechtigkeit. Müssen sich straffen lassen a spiritu sancto, quod omnes
 rei, ut misericordiam consequantur. Non arguit mundum, ut damnet, sed
 convertat et ducat ad misericordiam, per quam oblatam salvantur. Cum
 igitur Christus venit, hat er peccatum auffgehoben et edificat regnum salutis
 et remis[sionis] peccatorum. Luc. 1. Hat einen himel gebawet, sub quo
 remissio peccatorum, quod per Adam factum, ut illud non schade, und uns
 angeboren, quae est das heubt. Lud sol nu so heissen: qui damnatur, darff
 iber Adam nicht schreien nec iber die Erbsunde schreien, quanquam adhuc
 in corpore et anima stect, quia semen mulieris venit, hat die funde bezalt,
 caput contrivit und Teuffel erwurget eum morte. Qui igitur damnatur,
 non culpa Adae, sed quod non credit Christo, qui contrivit caput serpentis.
 Stecth einem iglichen jahr auff seiner person.¹ Adam et Eva quidem me
 damnavit, sed Christus, mulieris semen, venit et abstulit peccatum et erexit
 regnum misericordiae et gratiae. Ideo mundus gestrafft non tantum, quod
 propagator peccati, sed quod non apprehendit fidem in Christum. Dominus
 claris verbis selbs rhumet, quod verus deus. Q. d. Illo tempore trans-
 gressio facta in paradiso. Semen promissum. Iam praedicabitur, quod

*1 nach wurzel stect quae est sp 15 nach caput stect serpentis sp vor Teuffel
 stect den sp morte iber (cap) 16 nach non (1.) stect sit sp 20 fidem in e in fide sp*

¹ D. h. jeder hat sein Tun selbst zu verantworten; vgl. oben S. 41, 4.

S'ergo primo fidem eorum expugnavit. Christus venit ex ea parte incipiens,
 qua diabolus. Sicut Diabolus deduxit nos a fide in incredulitatem et per
 Consequens in omnia peccata. Ita et Christus ab incredulitate nos deducit
 ad fidem. Et nominat incredulitatem non cognoscere Christum. Ro. 14.
 Scriptura omnes homines sub peccatum conclusit, ut Deus omnium misere-
 retur. Omnes sunt sub incredulitate, ut miseretur Deus eorum, non perdat,
 sed ut invet. Christus ergo veniens sustulit omnia peccata docens scientiam
 salutis in Remissionem peccatorum, ut amplius peccatum Adae nocere non
 possit. Sed iam dicendum sit: Qui damnatur, non accusabit peccatum Adae,
 quia ablatum est per semen mulieris, quod absolvit peccatum et convicit
 Diabolum, sed accusabit seipsum, quod non credit, quod novam increduli-
 tatem admittat. So stecths nu auff emes jeden person. Deinceps ergo res
 agitur non de incredulitate alterius, sed cuiusque sui, ut peccatum nunc sit
 maximum non credere in Christum. Hinc apparet Christum esse verum
 Deum, quia ipse sibi tribuit iustificationem et damnationem, Quae quidem

R] illud semen verus deus, Creator caeli, quia dicit: 'Non credunt in Me'. 369. 16, 9
 Tribuit sibi, daß man an in glauben sol, qui non, damnatus, e contra salvus.
 Istud opus non hominis, creaturae, angeli. funde gerechtigkeit per fidem,
 denn allein an Gott. Cum dicit: In me credendum, wo nicht, so bleibt die
 5 funde, Ergo deus, cum söddert, daß man an in glaube. Sic cap. 14. Si 369. 14, 1
 in denn, et in me. Adam, Eva et alii patres haben in obscuro verbo et
 ab initio mundi crediderunt in conculeatorem. Sed ist klar nicht, so offen-
 bar gewest. Mulier et kind nicht offenbar. Iam mater praedicatur virgo
 Maria, filius Ihesus. Ibi daß tuchlin auffsthan¹, et thesaurus proponitur
 10 apertissime mundo. Nemo sol klagen über Erbünd, qui iam damnatur,
 schrey über seinen eigen hals. Adam et Evae peccatum non geschadet, quia
 adest Christus, semen x. Sic praedicat spiritus sanctus, et nos. Mundus
 non patitur, Papa, Turca, Iudei ir eigen wesen. Turca hatet die leute tod,
 cum dicunt, Es sey nichts recht Nachp[ro]phet. Sic Papa. Ideo alls streiftich
 15 et arguitur a spiritu sancto. Sey Papa, Turca, Sunde ist und bleibt da,
 so lang du nicht an mich glaubst. An mich glauben, daß leßt von junden.
 E contra behest. Heißt an Christum glauben ein kappen anziehen, sich baden
 ut Turca? Verba non sunt obscura, non est blaffen, scheren, messe halten,
 Jungfraw bleiben, sed quod cor ein zuversicht und wegets und helfs pro
 20 veritate, quod dicitur de Christo. Ideo longe alia res fides quam opus
 meum, et praecipue fides in Christum deutlich geredt: Ich bin herr und solt

3 creaturae c in nec sp nach angeli steht sed Creatoris sp vor per steht anferre
 peccatum, donare iusticiam sp nach fidem steht quae nemini competit sp 7 nach ist
 steht so sp vor so steht noch sp 8 vor gewest steht nicht sp nach kind steht ist sp
 9 nach Ibi steht ist sp 10 nach sol steht nu mher sp nach uber steht die sp 11 cor
 schrey steht der sp über geschadet steht thut mher schaden sp 12 vor et steht sicut sp
 13 nach Iudei steht predigen sp vor Iob steht drüber sp 14 recht c in mit sp 16 über
 leßt steht hilt sp 17 cor ein steht Non sp 19 nach zuversicht steht hat sp 21 vor
 deutlich steht ist sp

¹) Bild von in ein Tuch eingeschlagenen Überraschungen, sonst den schah auffsthan
 z. B. Matth. 2, 11.

S] opera sunt solius Christi. Dens ergo est, quoniam exigit fidem in se. Hanc
 promissionem habuerunt Adam involutam in syndone, sed non tam clare,
 atque nunc praedicabatur. Iam enim aperitur arca et tollitur syndon, quod
 25 Christus venerit, Maria sit eius mater, omnia peccata iam pereant. Et quisque
 damnatus suam ipsius accuset incredulitatem. Habuerunt, inquam, patres
 Christum, sed involueris absconditum, sed tamen crediderunt. Credere in
 Christum absolvit a peccatis, Non credere coaretat peccata. Ergo Mona-
 chorum opera non merentur Remissionem peccatorum, quia non dicitur
 30 credere, Quia fides est certa cordis fiducia in ea, quae dicuntur a deo,
 quod sint vera. Definitio haec clara est, quam Christus hic tradit: Ego

R. den glauben an mich haben, tum non adest peccatum. Si e contra manet, manemus in Adam, Eva, peccato et contra Christum et peccamus contra 2. Adam. I. attulit peccatum, is benedictionem, et tamen non credimus. Sed dicunt: Sie fides intelligenda, ut simul complectatur charitatem. Sed scito fidem, quae habet fiduciam in semen virginis, quod verus deus meus, pro me mortuus, non est gelibet, gebetet, sed mit den arm cordis in geherzet: an dir hang ich, verlas. Aliud quam opus charitatis, quando aliquid liebe, quillt und gehet auß et bene facit aliis. Servio deo, quando praedico, in-voco. Fides accipit a deo semen mulieris et schlenst in in die arm et dicit: In te credo. Gibt lieb et egreditur. Daß soupt zu miß. Ideo cogimur djecere, quod sola fides. Postquam den inn die arm geschloffen, tum fio letus, diligo, servio illi et aliis mit leib, gut. Ideo charitas sequi debet. Prior fides. Mundus non amplius indicatur nisi propter Christum. Prius peccatum ab Adam damnabat quidem, ubi Christus non est. Sed ubi venit, hat er so die Erbsünd nidder gelegt, ut sol tod sein. Et Euangelium: die sind sol euch allen geschenctt sein. Et hoc gehet totum mundum an. Si wirjt schaden friegen: hinc, quod iam audis remissionem peccatorum et non vis suscipere. Et peccatum est, quod non credo in eum, quod filium virginis non suscipio. Sed wiß besser machen, wil in ein kloster lauffen ꝛ. Tuca betet viel, dat elemosynas, baden und reine kleider. Illis non consulendum, 20 qui rat und hulff nicht wollen an nehmen. Si Adae peccatum damnat, multo magis hoc: contemptus Christi. Ista I. praedicatione: 'Qui credid'crit, (Mat. 3, 22 salvus' ꝛ. et e contra. Paulus: 'Omnes sub peccatum'. Iustificatur gratis

3 1. e in primus sp 4 charitatem über (fidem) 5 nach fidem steht veram sp
6 non est e in daß ist nicht sp 7 nach verlaß steht mich auff dich sp nach Aliud steht
est sp 8 über auß steht charitas sp 11 nach fides steht iustificat sp 14 vor quidem
steht et adhae sp 15 über Euangelium steht concionatur sp 17 nach hinc steht oritur sp
19 vor wiß steht ich sp 20 nach baden steht sich sp noch und steht tragen sp über
consulendum steht potest consuli sp 22 1. e in prima sp 23 nach peccatum steht
conclusit sp

s) sum Dominus, et tu credes in me, sin minus, peribis. Scito extra me non esse salutem. Haec luce clarius abieciunt omnes cucullos ꝛ. Fides debet intelligi sic, ut coniungantur opera? verum est, sed et hoc sciendum, quod fides et charitas sint duo, fides enim apprehendit Christum et complectitur eum ulnis, ut dicat: Te amo, tu salus mea, In te confido. Charitas autem procedit a me et inservit proximo. Fides accipit a Deo, charitas autem exit a nobis, fides intrat, fides ergo sola iustificat. Habes hanc partem, quod mundus postea iudicetur propter incredulitatem cuiusque sublatis peccatis Adae. Antea enim auditum erat: Omnis mundus damnatus est propter peccatum Adae. Iam auditur sic: Omnia peccata sublata sunt, verum cave, ne facias, ut sis incredulus, Qui hic solum peccas. Merito

R] per sanguinem Ihesu &c. qui revelavit iusticiam fidei. Das kan man nicht leiden.

2. stück: 'Arguet mundum de iusticia'. Mirabilis haec locutio et 306. 16, 8. 19
selham. 'Quod vado ad patrem.' Ist gar ungetonlich geredt. Iusticia
5 est virtus, qua homo facit iustum und strafft, was unrecht ist. Die hilfft
zum rechten und steuret und wehret dem unrecht. Homo cogitat iusticiam
esse cor, quod unrecht wehren &c. Höher kan ratio nicht komen. Sed longe
aliam affert differentiam, 'quod ad patrem'. Ibi nihil audio, quod fiat a
nobis, quod iustum et dem unrecht gesteuert. Si dixisset, quod non gerne
10 bettet, quod non strafft funde, Sic posset comprehendi, sed non, quid nos
facimus, recht, quod habemus, et unrecht, dem wir wehren, sed est mein
fart gen himel, 'quod ad patrem', et vos me non videtis. Nimpt gar
unser opera weg, etiam visum. Quid facio ad hoc, quod vadit ad ppatrem
gen himmel und wird unsichtbar? Est kappen, platten, peregrinatio? Nullus
15 homo so toll, ut dicat: Christus himelfart ist mein opus, dilectio, ieiunium,
castitas, walfart. Si etiam nescis, quid sit transitus ad patrem, tamen
nosti, quod non sit tuum opus. Ibi iterum beschloffen, quod verus deus
Christus. Secundo, quod Christiana iusticia non stehe in nostris operibus.
Gentes, Iudei habent suas iusticias, quae omnia opera ab ipsis facta, ipsis
20 imperata. Sed Christi iusticia stehet auff seiner person, Imo in der person,
die zum vater gehet, auff seiner himelfart. Patres in psalterio multa de
ascensione. Et Adam: 'Semen mulieris'. Et Ro. propter peccata nostri

1. 206. 3, 15
306. 4, 25

3 De iusticia r 4 De iusticia r (von Crucigers Hand) 9 nach gesteuert steht
werde sp 10 nach non (2.) steht dicit sp 12 himel bis videtis unt 15 vor so steht
ist sp 17 nach iterum steht ist sp Christiana iusticia sp 22 vor Adam steht ad sp

8] igitur damnantur, qui suas ordinationes extollunt et salutem eis tribuunt.

Haec conicio iam traditur: 'Quicumque crediderit et baptisatus fuerit' &c. item 306. 16, 16

25 Paulus: 'Conclisit', item 'Omnes' &c.

Gal. 3, 22

Secunda pars.

'Iudicabit mundum propter iusticiam.' Haec insolens est locutio, 306. 16.

Haec enim creditur esse iusticia, quae promovet iustum idque facit et
impedit iniustum, sequitur iustum, iniustum fugit. Sic definit mundus
30 iusticiam. Hic autem alia traditur, scilicet: 'Quia vado ad patrem.' Hic 306. 16, 20
non audio iustum coli, iniustum explodi, nullum hic opus audio. Si enim
sic definita esset iusticia, facile nos salvaremur per eam. Sic autem definit:
Est iter meum ad patrem. Et hic tollit iusticiam operibus. Nam estne
meum opus ascendere ad patrem? Estne nostrum opus autstrarum
35 virium? Tam impudens nullus est, ut dicat ascensionem Christi esse suum
walfart, suam Cucullam &c. Concluditur ergo hic iusticiam non consistere

R et resurrexit, der gibt usum ascensionis. Nihil, si pro sua persona mortuus
 et resurrexisset, non esset nostra iusticia. Were uns kein nutz. Sed quia,
 1 2003, 13 ut serpenti caput sua morte, resurrectio nicht im getten, sed nobis, das thut.
 3 11, 19, 9 Si credis (Roma. 10.) deum resuscitas[se] Christum a mortuis, quod
 ipse ascenderit tibi, praedicatur, ut credas. Si non deberes credere, quid
 opus, ut praedicetur? Cum vero praedicetur, quod ierit ad patrem et non
 videatur, sequitur, quod debeas credere. Iusticia Christiana est, non quam
 facimus, sed quod ad p[at]rem eo et fio invisibilis. Qui in cor schleufft domi-
 num et non dubitat eum resurrexisse et ad patrem isse, der sol gerecht.
 Das ist nostra iusticia. Christus resurrexit, ascendit. Ista praedicatio
 proficiscitur ex nulla ratione, sed est spiritus sancti praedicatio. Credo.
 Quid? Quod Christus ad p[at]rem et non visibilis, darffst nicht auff in
 lappen.¹ Est mirabilis iusticia, quod homo per hoc iustus, quod nihil facit.
 Alle Juristen bucher machen nicht gerecht. Das solt thun, quod gen himel.
 Aufdermassen wol gemalt, das der glaube. Obiectum ist da, das Christu
 nostra iusticia. Sonst wuere mein glaube zu schwach sein. Sed quia includit
 in brachijs den gang zum vater, Hinc Paulus dicit Esse non solum iustifi-
 1 80, 1, 20 cationem, sed iusticiam et. I. Cor. I. Si etiam Teufel ad me et tentat,
 non habes veram vel infirmam. Item impurus adhuc. Bene. Quid autem
 dieis de transitu Christi ad p[at]rem? was seilet der auffart Christi? Ibi
 20 cogitur tacere et quia Christus veniet et non habebit quidquam in me.
 Tam ingentem thesaurum fide apprehendimus, qui est Christus.

I cor si steht inuat nos sp Rom. 4. r *3 nach caput steht conereret sp* ror
 nicht steht sol sp *Vsus resurrectionis r* 7 *Iusticia Christiana r* 12 *nach p[at]rem steht*
ierit sp *nach non steht est sp* 13 *nach quod steht Christu ist sp* 14 *nach himel steht*
gefareu sp 15 *glaube (3u)* 19 *nach habes steht fidem sp* *nach impurus steht es sp*

¹) = mit den Händen belasten; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 283, 9.*

8] in nostra iusticia, sed in Christi ascensione. Iusticia legis erat in persona
 1 2003, 1, 25 ludeorum et in facere, hic autem sita est in Christo. Ro. 4. Christus mortuus
 propter peccata et resurrexit propter iusticiam nostram. Hic exponit usum
 1 2003, 15 ascensionis Christi, sicut et in prima promissione dicitur Semen esse con-
 culeaturum caput serpentis. Quod scilicet mors eius non sit propter suam
 personam, sed propter nos, ut et nos ablueremur a peccatis et ascenderemus
 una. Iusticia ergo est, quae apprehendit fidem illam de ascensione Christi.
 Quia hic dicitur Christum ascendentem iam non visum iri, ergo fide appreh-
 33 endemus eum, non oculis nostris. Quid ergo faciam futurus Christianus
 et iustus? Crede, quod Christus ascenderit in coelum. Hic tollitur iusticia
 a decretalibus et legib[us] civilib[us], ab operib[us] et tribuitur soli ascensioni
 Christi. Fides est debilis et infirma, nisi amplecteretur istum gressum
 Christi ad patrem. Etiam si ergo Diabolus obieciat: Tua fides est infirma?
 35 verum est, dicito, Sed estne etiam infirma ascensio Christi pro me facta?

R] 3. 'arguet de iudicio.' Unerhorte praedicatio, wird die welt so ^{3ob. 16, 11} gestrafft umb das gericht. Ist doch ein gut ding. Iusticia hat zwey: hülff und straff, ut spiritus sanctus, quando dem unschuldigen hilfft, das wird errettet. 1. wen man im recht thut, ut non succumbat. 2. ut den straffe, ⁵ qui huic unrecht gethan. Iudicium strafft ut Rom. 13. Si nos indicamus ^{Rom. 13, 1} i. e. straffen. Ideo hic 'iudicium'. 2. teil iudicii, das man das unrecht straffe, diebe an galgen hengen, Ut illum handhabe bey leben, guter. Das heiffst iusticia, quae hilfft. Illa altera iusticia, quae strafft. Ideo spiritus sanctus praedicabit, quod eorum gericht und straffe unrecht sey, spiritus sanctus arguit. Econtra mundus. Princeps mundi habet sub se imperatores, Reges ^{2c.} quid faciunt? Cum audiunt argui se de peccato, ibi das schwer zuden, wuten, toben und nihil zuschaffen quam verdammen. Nos hic getrofft sein et scire, quod ipsorum gericht unrecht. Das hat er müß hinder im lassen in consolationem Apostolis, quia adversatur allzeit das große, ¹⁵ potentes ^{2c.} et dicunt, quod obsequium faciant. Et nobis impingunt igno- ^{3ob. 16, 2} miniam, quod diaboli filii. Et hodie plagen sie uns isto vocabulo: Ecclesia Sancta, qui contra eam handelt, contra deum. Item papa: In nomine patris. Wer wil fur dem herrlichen nomine Maiestatis Ecclesiae sich nicht erschrecken? Et leiff sie sehen, inen gelingen, haben gewalt, ehr et nomen Ecclesiae. Nos ²⁰ indicamur et occidimur et nominamur diaboli filii. Item Turca habet totam fortitudinem a deo. Ipse cogitat deum apud se et Christianos maledictos. Glück, gewalt, ehr schlegt zu.¹ Ideo cogitat se solum dei populum und

1 jo. 14) De iudicio r 3 vor spiritus steht Ita sp nach das steht er sp 4 1. c aus 2. 4) Iusticia, | Iudicium r 5 nach gethan steht hat sp 5/6 1. Cor. 11. r 7 über illum steht insontem sp 8 quae (hilfft) 10 nach mundus steht vicissim indicat et damnat sp 11 argui se de sp über (...) nach ibi steht statim volunt sp 12 nach nihil steht habenō sp nach Nos steht sollen sp 14 nach Apostolis steht et omnibus sp nach große steht teil in mundo sp 15 nach faciunt steht deo sp 17 nach handelt steht der handelt sp über In steht excommunico sp 18 über erschrecken steht entsehen sp 19 vor sehen steht dazu sp 20 nach Turca steht iactat, quod sp

1) = ist der Erfolg.

S] Hic cedere eum oportet. Tertia particula est propter iudicium. Iusticia Civilis duplicia complectitur: 1° scilicet hülff, 2° straff. Igitur iudicium ²⁵ dicitur in scriptura poena. Ista ergo pars iusticiae Occidere latronem, suspendere furem. Altera pars est tueri bonos, eine gerechtigkeit, die da hilfft, die ander, die da strafft. Iudicium est in mundo super hac doctrina. Quia spiritus sanctus arguit mundum. Mundus hoc non vult pati exagitatus a Diabolo, occidit ergo et exercet iudicia in Christianos et verbi dei Ministros. ³⁰ Papa cum membris suis possessi a Diabolo hoc iudicium exercent et quidem sub praetextu magistratus et Ecclesiae, saeviunt ergo et tyrannidem exercent. Nobis nihil procedit, non possumus adversari, Ipsis succedunt omnia ex

1) züschmetterl suos Christianos, und so veracht, daß ein stein blut mocht schwiigen.
 Sie Papa. Hie agendum, ut audiam nomen Christi, patris, Eccles-iae,
 Apostolorum füren sie mit gewalt. So schwach Christ bin, cogitandum: Si
 Christus dicit, Si verbum dei est &c. So hat der Pappst, konig, keiser ein-
 41. 51. 13 getrieben: Ego stadthalter Christi, stuel Erbe Petri, 'Super Basiliscum'¹⁾, qui
 contra Papam, contra deum. Et adhuc multos excaecat mit dem schonen
 wort: Ecclesia, patres, Concilia. Hie darffß Trost, quod eorum iudicium
 sey unrecht, Et spiritus sanctus straffe, quod non solum in infidelitate,
 quae contra Christum, sed etiam tuam straff, gewalt, nomina, quae fürest,
 ut sciamus, si etiam nos straffe und verdamne, quod unrecht thun, Si etiam
 10 patitur sub nomine Christi et dei. Sie dico ad papam: Mein und dein herr
 sie dicit, quod iusticia sit transitus (non quod cappa, sed), resurrectio et
 auffart, et qui hoc non credit, manet in peccatis. Das ist praedicatio
 spiritus sancti et veritas. Econtra dicit: Qui proficiscitur Romam et stirbt
 15 unter wegen, salvatur²⁾, qui obediit papae, ist heilig. Hie her fur gericht. Is
 dicit: quod ego gen himel far, est iusticia. Num peregrinatio ad
 S. Iacobum eadem cum Christo? vel sunt Christi resurrectio et ascensio
 item, quod aliquis moritur in via ad Romam? num est ascensio Christi?
 Non certe. Sed ist ein funderl ich ding, daß er thut &c. Ibi concludo: Cum
 20 mentiaris et mea doctrina Christi, wolan so haw mich, extrende, thust mir
 unrecht. Wenn du noch so schonen namen fürest et handlest als Tyrann,

1 über so steht gehet sp nach veracht steht mit inen vmb sp 3 schwach Christ bin
 e in ich ein schwacher Christ bin, offendor, sed sp 5 nach Basiliscum steht ambulabis sp
 6 nach deum steht loquitur sp 14 nach dicit steht tu papa sp 16 über is steht Chri-
 stus sp nach ego steht ich sp 20 nach doctrina steht sit sp nach haw steht et istich sp
 nach mich steht tod sp cor thust steht du sp 21 vor schonen steht ein sp fürest e in
 iuxteft sp nach als steht ein sp

¹⁾ Vgl. Luthers Schrift 'Papistrew Hadriani iiii. vnd Alexanderß III.' usw. Erl. Ausg.
 32, 359. ²⁾ Vgl. die Jubiläumsbulle Clemens VI. 'Unigenitus' vom Jahre 1319 (Extrav.
 Comm. V. 9): — ut ii etiam — qui in via — decesserint — eadem indul-
 gentiam consequantur.

8) animi sententia, sicut et Turcis, ita ut credant se esse populum Dei propter
 successum. Contra hanc tyrannidem muniendi sumus, ne deficiamus aut
 labamur, etiamsi sub Christi nomine omnia faciant et se iacent successores
 Christi et clavium autoritate minentur, sub quam potestatem etiam coniecit
 25 papa omnes Reges et Caesares, ut quibusdam capita conculcarit et eos
 serpentes nominarit. Hinc ergo scito, Etiamsi patiaris hanc ignominiam a
 papa, tamen scias eum esse iudicatum. Hoc ergo est iudicium, quod scimus
 omnia, quae non dicuntur ascensio Christi, sint peccata et impugnent Deum,
 etiamsi sint longe sanctissima, ut dicamus Non esse veram doctrinam papae,
 30 Turcae et Indeorum, etiamsi maxime splendant, quia non Christi ascensionem

R] M̄s, was nicht heiff̄t die fart gen himel, ist alt̄s funde. Ideo sol wir un̄s
 schicken in des Teufels gericht, verdamne, quam furen sub nomine dei, Christi,
 Apostolorum, Ecclesia. Audio nomen, est dei mei patris, meae matris
 Ecclesiae. Sed tu ornasti in hanc vestem, non sunt tuae naturales pennae¹.
 5 du bist die Gyle. Ideo m̄s man dem Pappst die jeddern aufziehen, tum
 videtur, quod des Teufels Gyle, k̄uple. Den namen wollen behalten: Ec-
 clesia mater, s̄piritus s̄anctus est eius verbum. Die jedder wollen wir dir
 auftrauffen. Tua praedicatione non est s̄piritus sancti, qui me ipsum declarat,
 quod ḡhen himel sey gefaren, du kuckue sie praedicas: Qui gen Rom und
 10 holet das gulden jar², Qui lefft fur sich messe halten, das sind kuckue, Gyle,
 Nachtraben. Die recht Nachtigal singet aliter, scilicet quod ego ad patrem et
 non x̄. Non quod vos itis Romam. Sed ich gehe zum Vater, ut creditis
 me esse ad patrem, et verus deus. Si etiam me non videatis, tamen fides,
 das sol̄s thun. 1. Pet. 1. Nihil de Christo, quam quod auditis de eo. Da
 15 her wird komen, quod finem fidei x̄, eternam salutem. Ob ir nu mußt
 mancherley marter, foris a mundo, intus tristitia, quia ista iusticia est, quod
 ipse transit. In die 3 st̄ck, quomodo a peccatis los̄ et gerecht und das
 heilig Creutz tragen, und das un̄s unrecht geſchehe. Pappa: quidquid contra
 hanc doctrinam, est unrecht, et si me strafft̄ x̄. Princeps: nihil moveat vos
 20 eorum iudicium et straff̄. Ego hab das urteil gefellet, quod euch unrecht
 thun. Ego non solum dixi sententiam super Cesarem, Reges, Pappam et
 omnes eis adherentes, sed contra deum ipsorum, diabolum, Ist̄ allez außgericht.

4 nach tu steht te sp 6 nach quod steht er ist sp 7 est eius verbum e in
 gubernator Conciliorum x̄, quidquid mandamus, est eius verbum. His titulis ornat suam
 impietatem sp 9 über kuckue steht cucule sp 11 nach patrem steht iuerim sp 12 nach
 non steht amplius video sp 13 nach et steht quod sim sp 14 1. Pet. 1. r 17 nach
 st̄ck steht hat ers̄ furt̄ gefast sp nach los̄ steht werden sp 18 über Pappa steht o sp
 19 nach straff̄ steht facis vt tyrannus sp 22 nach sed steht etiam sp

1) Sonst ist es nach der Äsopischen Fabel die Krähe, die sich mit fremden Federn
 schmückt, nicht die Ente oder das Kucklein. 2) = Ablaßjahr, hier für Ablaß selbst.

S] doceant. So m̄s man dem Pappst die schonen jedern anzihen, So wird man
 sehen, das Er nicht ein phassan oder p̄faw sey, sondern des Teuffels Gulen,
 25 kuckue und nachtraben, nicht die Nachtigallen, Denn dieselbige singt anders
 1. Pe. Vos creditis in Christum, etiamsi non videatis, sed tantum audiat̄is. 1. Petri 1, 8
 Quid autem consequemini? tolletis verum finem et effectum fidei, scilicet
 iusticiam, etiamsi patiamini et intra et foris. Das ihr doch wißet, es geſchehe
 euch unrecht. Audi igitur in tuis afflictionib[us] Consolationem, quod scilicet
 30 Diabolus princeps mundi sit indicatus.

Predigt am Sonntag Vocem Iocunditatis.

13]

Vocem Iocunditatis.

Job. 16, 16 ff.

Ist ein stück von der schonen predigt, quam fecit x. Et hoc Euangelium ideo positum auff den Sonntag, quia fuit ein Betwochen et Crentwochen. Nobis cogitandum, ut serio et vere oremus, non constituenda una septimana. Christiana vita consistit, quod credat et baptisetur i. e. ut sibi lasse geben divina beneficia et accipiat. Ibi nihil facimus. Ibi renascimur et alii homines. Ubi hoc, sol unser leben da hin richtet sein, ut deo seruiamus, quia non solum renati, sed etiam zu priestern geweihet. Ideo debemus etiam opus sacerdotum facere. In veter[e Testa]mento variae oblationes. Sacerdotes fore nihil erant quam apud nos lauii. Et sacrificare et mactare idem in Ebrea lingua.¹ War nicht so freßig volck ut nos, sed quando offerebant, edebant et mactabant i. e. sacrificabant. Item unser mit brod, fuchen, wein und öl, und waren an solche euserlich weiße als kinder gebunden, donec veniret verus pontifex, qui abrogaret x. Sie Hosea: 'Aufer iniquitatem' i. e. ut fiamus alii homines, tum faciemus alia sacrificia, scilicet laborum. Cum das bos auffhören und gut angehen i. e. q. d. nos offerimus vitulos, qui vaticinium essent. Iam 'labiorum', ut Eb. Epistola. Non offerimus tales vitulos,

Ecc. 14, 3

Ecc. 13, 15

1 Vocem Iocunditatis r 2 nach fecit steht in via ad hortum sp 3 (im)positum
7 nach homines steht finus sp richtet erg zu gerichtet sp 8 nach etiam steht sind sp
10 (altar) sacrificare Sacerdotes veteris Testamenti r 16 nach angesehen steht wird sp

1) עֹדֵן

8]

Vocem Iocunditatis Ioa: 16.

De Oratione.

Job. 16, 16 ff.

Hoc Euangelium ideo in hunc diem constitutum, quia iam sequitur hebdomas, quae dicitur Orationis, vulgus appellat Septimanam Crucis. Nos habuimus. Habemus enim mandatum, ut semper oremus, non certis anni temporibus. Scimus autem iustificationis partes esse fidem, baptismum, Remissionem, per quae finis filii Dei, accipimus Sacerdotium a Christo, debemus igitur etiam Christi Sacerdotis opera sequi et imitari. In Sacrificio Levitico sacrificabant animalia iuxta ritum Mosi, occidentes et mactantes animalia ita, ut sacrificare et mactare pro eodem in Hebreo sonantur. Ille autem populus Israel erat alligatus hisce Ceremoniis, quae erant figura venturi Sacrificii Christi, sicut in prophetis dicitur: Nos sacrificabimus vitulos oris. Sic et ad Hebraeos explicat, ut Sacrificemus sacrificia laudis. Iam

Ecc. 14, 3

Ecc. 13, 15

29 Hof. 14. r

R] qui mactantur, sed ministerium, werck ist das recht ꝛ. ut loben, danken, manifeste confiteamur nomen eius, quod nos sua morte et resur[ex]it. Hoc praedicandum, confitendum. Das heissen mundfelber¹⁾, quia deus vult nos confiteri, quando baptisati. Ut in eadem: 'Hoc facite' i. e. praedicate de me, confitemini, das furnemlich²⁾ priesterampt, ut gratias agamus pro inenarrabili gratia et dono. Ibi persecutionem patimur. Ibi sequitur alia oblatio: confiteri, quod Christus mortuus et resur[ex]it. Das ist ein opffer ꝛ. Postea omnia opera nostra sunt sacrificia. Eb. 13. Das ist nu priestertum novi ^{debt. 13. 10 ff} testamenti et sacerdotium, ut Christum laudemus, gratias agamus et proximum iuvenus corporaliter et spiritualiter. Das sind die furnemlichen stück, quae folgen auff den glauben. Deinde ut non solum diligentes in praedicando, audiendo et laudando nomine eius, Sed etiam ut oremus, quia, quando deus praedicatur, et fateri volumus et dicimus, sey recht, So hastu bald auffm haß zum wenigsten Teufel et totum mundum, quia Satan non sehen, horen nec mundus leiden. Sic ein opffer treibet das ander. Si confiteor Christum, ibi deus heißt und schreket in corde et foris ꝛ. Si taceam, non, sed pius non schweigt. Ps. 116. Qui enim credit, vult etiam aliis sagen, ut dazu ^{36. 116. 10} fomen. Ideo sequitur: 'humiliatus sum'. Weiter: 'O domine, libera'. Glauben, ^{38. 116. 10. 4} predigen, benefacere hominibus, pro illis gemartert werden. Ibi herr, hilf. Deum suos etiam mit gottlichem Namen geplagt. Ergo istae tribulationes

1 nach recht steht opffer sp 2 nach morte steht redemit sp 3 Mundfelber r
 4.5 Hoc facite in mei commemorationem r 8 Sacerdotium novi Testamenti r 11 nach
 solum steht sinus sp 13 vor sey steht es sp 14 vor Teufel steht den sp vor non
 steht fanß sp 16 nach deus steht seculi sp 17 nach 116. steht Credidi ideo locutus
 sum sp 18 nach libera steht animam meam a labiis iniqui sp 19 über illis steht
 beneficiis sp

1) D. i. Opfer, die mit dem Mund gebracht werden: Bildung L's.

S] vero unfer mundtwerck ist das redte opfern i. e. quia Christus nos liberavit, illud est praedicandum, audiendum et fide accipiendum confitendumque. Haec nunc vera sunt Sacrificia. Munus ergo primum Sacerdotale est laudare opera Dei, eis adhaerere, fide accipere. Confessio fit ad salutem. Hoc ²⁵ Sacrificium fieri oportet a nobis. Deinde et omnia opera Christianorum sunt Sacrificia, handredungen thun ein andern, haec sunt Sacrificia nostra benefacere corporaliter et spiritualiter proximo. Haec sunt Christianorum opera post fidem acceptam, cui adiungitur etiam Oratio. Confiteri cum volumus acceptam gratiam, una tentatio post aliam intervenit aut externe ³⁰ aut interne a Diabolo. Diabolus enim non potest pati fidem in Christum. Ideo passionem incipere oportet. Fides autem sese non potest continere inter parietes, sed erumpit. 'Credidi, propter quod locutus sum.' Quid ^{38. 116. 10} sequitur? 'Et humiliatus sum.' Sic comitantur fidem Confessiones, Con-

R]ntelligere faciunt pater noster. Scimus Christianorum opus non tantum praedicare, sed etiam orare, non tantum foris, quod non semper fit, sed praecepit intus. Externa praedicatio fit 1 hora, sic oratio manifesta. Satis de hoc textu, sed quia nondum perdidici, ideo nihil novi praedicabo.

ca. 16, 13 'Amen' ꝛ. Ibi thut Gide und schweret ij mat. Quare? Ideo außder-
maffen schwer ding ist, das einer beten sol, praesertim die hohen, grossen gebet,
quando martyres conieciuntur in carceres, ut Iohannes. Item dissidentia
fidei et spei. Quando aliquis est laetus, san wol singen 'Te deum'. Si
autem diabolus foris per marter und ungedult, ut cogitet: proiectus sum
a facie ꝛ. wenn das ist, ibi difficillimum zu beten. Das sind die hohen
10 starcken bette. Paulus: 'gemitus inenarrabiles'. Moses solt uberß Rote mher,
da wuiste nicht, uber berg mocht nicht. Da oratio oris war schwach. Aber
15 das jensigen war starck. Illae sunt fortes orationes, et tamen etiam aliae ꝛ.
Qui sunt baptisati et credunt et fatentur fidem, Ibi non scherze diabolo,
Si vis laudare deum: har, wil dich weihen zu pfaffen. Ubi haec venit,
cogita, quid Christus dicat: 'Amen'. Non pro sua persona, sed propter nos
iurat, quia sehenen uns für unsern sunden et timemus deum. Os wil ver-
stummen, die augen schlagen sich zur erden. Sed audi: iuro, et quid dicam.
Sed non audis: ego sum indignus. 'Amen'. Hic opus, ut habeamus fidem.

2 nach orare steht coulteri Christum sp 3 über 1 steht vna sp 5 vor Gide
steht er ein sp nach Ideo steht istis sp Amen dico vobis ꝛ 6 vor schwer steht ein sp
7 nach Iohannes steht baptista sp 8 nach deum steht laudamus sp 9 nach ungedult
steht et intus per paiores alligit cor sp über proiectus steht tentatus sp 10 nach facie
steht oculorum tuorum sp 11 über Paulus steht Rom 8 sp nach Moses steht da er sp
nach mher steht reisen sp 12 über nicht (1.) steht sein rat zu sp nach mocht steht
er sp 13 über aliae steht valent sp 15 nach har steht ich sp nach haec steht ten-
tatio sp 18 über iuro steht Ego sp nach et steht attende sp 19 nach audis steht
sed dicis sp (siden) habeamus

S]fessionem humiliatio, humiliationem autem oratio, Sicut David etiam dixit: 20
Ps. 116, 11 'Dixi: omnis homo mendax'. Potest autem Christianus in pectore orare et
credere, sed tam etiam erumpere necesse est, ut ore etiam fiat confessio.
3oh. 16, 23 'Amen, Amen' ꝛ. Iurat Deus bis, quam ob causam? Quia oratio res
gravis est, praesertim in gravibus afflictionibus, si quando sancti conieciun-
tur in carcerem aut Spiritualis tristitia adest, cum fides laborat, ut Chri-
stianus cogitet Deum repudiare se, sicut David conqueritur. Hic valde
15 difficile est orare, et tamen orare oportet Ro: 8. 'Gemitibus inenarrabili-
bus' ꝛ. Sicut Mose in deserto ꝛ. Ita ut Deum oporteret reprehendere.
Tenebat labia quidem, sed cor ineffabilibus murmurabat gemitibus. Sensus
et asuetudini ad orationem. Diabolus enim tranquillitatem conscientiae 30
non fert. Igitur cogitat. Cum laetus est Christianus et agit gratias: Ex-
pecta modo, ego te depexum dabo, te docebo et faciam plenum Sacerdotem,

R] I. ut aliquid ei proponas. 2. ut gewelbe¹ mit einem Amen, glauben, Omnes dicimus: **Hilff**, lieber Gott, barmhertziger. Ego sum in traurigkeit, schwer-
 mut. Ibi oratio et necessitas propo-sita. Sed ein gewelb drüber schließen.
 Ich wolt nicht beten, nisi scirem me exauditum iri. Ideo muß er so hoch
 5 und thewer schweren. Ideo orate ita, ut sciatís vestram orationem exauditam,
 aut desistite vel nunquam incipite. Si wandet und zweifelt, nihil accipietis,
 ut Iacobus x. Nam qui dubitat, der darffs nicht inn sinn x. si das 'warlich'^{Gal 1, 6}
 und 'Amen' nicht drin haßt x. Si dives alicui vellet 100 k, et is wolt hende
 hin und wider wackeln, fiel in tref. Si etiam ore oret, tamen non oratio,
 10 nisi accedat fides in eum, qui iurat x. Hoc scit, quod schwerlich zu thun
 ist, ut oremus mit dem 'warlich'. In Matthæo dat præceptum, promiss-
 sionem und die wort ins maul gelegt: 'Petite, et accipietis'. Et formam^{Matth. 7, 7}
 docebo: 'Pater noster'. Ista sic orate, ut petatis, pulsetis. Primum die: Ich bin
 ja getaufft et suscepti Euangelium. Et credo in Christum, non in Papam. Si
 15 infirmus in fide, das hab sein meinung. Sum vocatus per verbum et Euang-
 elium. Si deus me, deus et vocavit in hunc statum et begnadet sua gratia
 et fide. Si hoc, sol ich mich ermannen und ermanen, ut orem. Supra hoc
 mandavit et promisit: 'Petite, et accipietis'. Et hic Iohan. 16. Item, si etiam^{3oh. 16, 24}
 non thun wolt, tamen habeo fidem et promissionem et 2. mandatum, bin
 20 ein priester geweiht, 1. baptisatus et vocatus, ut Christianus, dem zuſtehet
 von Ampts wegen. Et præcepit et promissionem mit zweien Eiden beſtettigt.
 Item si etiam non scirem verborma formam 'pater noster' i. e. ut nomen eius

1 nach aliquid steht necessitatis sp 2 nach barmhertziger steht vater sp 3 nach
 gewelb steht muß sp 7 nach sinn steht nemen sp 8 über drin steht im Gebet sp
 9 nach fiel steht das gold sp 10 nach Hoc steht Christus sp 12 nach und steht hat sp
 16 nach deus (2.) steht (vbi impius et peccator) darüber hoc commisit sp 18 noch
 16, steht Amen Amen sp 21 nach wegen steht vt oret sp vor mit steht hat er sp

1) Wohl = schützender Abschluß; vgl. auch oben S. 124, 20.

S] ut etiam murmure contra deum. Christus ergo non sui, sed nostra caussa
 iurat. Quinque referuntur: 1. proponere necessitatem, 2. Credere promiss-
 25 sionibus et adhibere Amen i. e. fiduciam, quod quidem difficile est factu,
 Das wir ein solch gewelb schließen über das gebet, das da heißt Amen.
 Propterea etiam iureiurando confirmat Christus, ut doceat esse orandum
 certa fiducia, alias nihil sequatur. Sic Iacobus ait Orandum esse in fide^{Gal 1, 6}
 et firma fiducia. Sicut mendicus non accipere potest munus trementibus
 30 manibus. Denn man fans ihn nicht zelen, wenn Er nicht still hellt. Ita
 et animus dubius non potest accipere, quod orat, nisi sit certus orationis,
 Das Er im glauben still haltte, 'petite et accipietis', et ne quid de modo^{Matth. 7, 7}
 orationis dubitetis, en et modum proponit: 'pater noster' x. Primum igitur
 confirmabimus fidem nostram baptismo in Christum, quod sinus vocati a
 35 Deo ad Sacerdotium. 2. Mandatum habeo, ut orem. 3. promissionem

R) et Notengeiſter geſteuret, et ibi koſtlich urſach und wort. Quid nunc impedire potest orationem? Loquor de iis, qui fideles. Isti sunt, qui patiuntur tentationem, quam hic dominus rirret. Magna res, quod peccator ſol fur Gott treffen, qui peccatis, iſt zu groſ. Et diabolus bleiſt peccatum auff¹, et caro et sanguis, ut erſchridt. Contra hat einer zu tempffen, ut os aperiat et dicat 'pater noster'. Sive igitur in Ecclesia sive alibi, djeito: Mibi praeceptum. Tamen debeo obedientiam praestare hero? Cur hoc non, ad quod vocatus per baptismum et mandatum, et ſol wolgetan und angenem ſein, et formulam x. Quomodo igitur Christiani, si non oremus? Si est Christianus, tum orat. Si non orat, non Christianus. Ut qui audit verbum et non confitetur verbum nec Christum, non est Christianus, quia non offert. Sic quando nec domi nec in Ecclesia oras, non Christianus es. Ideo optime ordinatum, ut convenientibus nobis primum praedicetur. Das iſt das erſte opffer et ein opfer, das da ſol indeſimenter. Postea fuit man uider et oratur pro omnibus necessitatibus. Ibi gehets, ut hic praecipit et promittit et dat verba, 15 Et 3. ut addamus 'warlich, Amen'. Sed ais: Video orationem fieri, sed nihil impetrari. Non constituendum deo tempus, persona, locus. 'Pater noster' non dicit: 'Sanctificetur' cras, hac hora. Nullibi personam und zeit geſtimpt, quam allein dem heilosen hauch, qui non potest carere pane. Ideo ſtimpt er zeit ſelbs. Alioqui non vult tempus praestitui. Et tamen si oro: 'sanctificetur', 'Regnum', certo fiet, semper adde 'warlich'. Si non fit eo tempore, quo x. Iohannes Hus praedicavit et oravit et sua oratione angericht, das

1 nach geſteuret steht werbe sp 2 nach fideles steht sunt sp 4 nach peccatis steht impeditur sp 7 nach hero steht corporali sp 9 formulam erg zu praeter hoc formulam praescripsit verborum sp 14 nach indeſimenter steht gehen sp 18 vor cras steht nomen tuum sp 20 über er steht dominus sp 21 nach Regnum steht tuum sp nach warlich steht Amen sp Efficacia orationis r 22 vor sua steht hat sp

¹) = bauscht auf; vgl. *Unsr Ausg. Bd. 45, 727, 11.*

S) exauditionis dedit deus et modum proposuit, ne quid errem aut dubitem, quid sit orandum. Quid ergo nunc obstat, quod non oremus, cur tam pigri sumus? Non loquitur de induratis, sed de Christianis. Cur illi non orant? Hanc causam tangit hic Christus. Diabolus obiicit indignitatem et impuritatem carnis peccatricis. Contra indignitatem ergo sic faciemus, ut simile adducamus. Ich mus meinem herren dienen, feren, pferde warten, sein dienst aufrichten, das mus Ich thun, warumb wolt Ich das nicht auch thun, da mir doch verheißung, gebot, weis und weg wirdt surgeſtelt? Sicut autem qui non ore etiam confitetur acceptam gratiam, non est Christianus, ita etiam, qui non orat x. Igitur bonum Ecclesiae inventum, quod convenimus et ore etiam oramus in templis. Reliquum est, ut adiciamus: warlich, warlich, das gebet iſt erhoret. Obicatio: video diu orari multa, quae tamen non fiunt? Saepe diximus Circumstantias temporis non esse in oratione 35

R] der Babst felleit. Omnino impossibile, quod sol maiestas Papae brechen. Sed das schreien und süßigen hat das Babstumb gestürzt Et blut erseufft und die aschen steubt in in die 5 sensus et erstickt. Et magna res, quando oramus et bitten den lebendigen Gott contra principem mundi, Gott seculi.

5 Meinstu, das sey scherz? Unser gebet greiffst anders ins spiel.¹ Vult, ut verum verbum det et habeamus, ut fecit haec contra Sacramentarios et Anabaptistas, et non solum nos hest da bey, sed etiam schwecht x. Das sind grosse, mechtige gruppen² 3 primae orationes. Iam etiam oramus contra Turcam. Das schwinde steigen est signum, quod sol fallen. Er muß gluck

10 und sieg haben, ut sublatus in altum, et quando wilt einen stein zerbrechen, non leg feuberlich.³ Ergo oratio non ringet, sichtet contra carnem et sanguinem, sed mit den Teufeln ihn lufften. Si Teufel mat in papatu et Turca, non sol lang staret sein. Da gehet oratio nostra hin, ut Ecclesia Christiana, das gering heufflin, quae habet contra regnum Satanae cum omnibus diabolis.

15 Contra hos oramus, si nomen eius blasphemant, regnum eius verstoren und foru auff seld per sagas. Qui omnes in peccata iurete et drin behalte, die unsichtbar seind, die hengen sich an die sichtbarn, Papa cum libro et Turca cum gladio. Das sind die schuppen⁴, die grad⁵ und kein diaboli, qui schenken

1 nach impossibile steht rationi sp 5 nach Vult steht nos orare sp 7 nach schwecht steht phanaticorum et papistarum comatus sp 8 nach orationes steht contra papatum sp 9 nach quod steht bald sp über Er steht der Turck sp 11 nach leg steht in sp nach feuberlich steht nider sp 14 habet contra e in habitat in mundo qui est sp

¹) = ist wirksamer, ändert die Lage; vgl. *Unsre Ausg.* Bl. 33, 343, 42 und auch *Bd. 36, 140, 15.* ²) = Brocken, Stücke; vgl. z. B. *Unsre Ausg.* Bl. 41, 434, 31, wo es aber = große Fehler. ³) = zart, schonend. ⁴) Hier wohl = die Fischschuppen, mit dem Nebenbegriff: Anhangsel, Dienstleute, wie oft bei Luther. ⁵) = Gräten (bein = Knochen). Der Gedankengang unklar und von S erheblich verschieden.

S] querendas. Nec enim oramus: Morgen geheiliget werde dein name. Sed

20 quia corpus non potest vivere absque pane quotidiano, Christus ipse adicit: 'panem quotidianum' x. Sed in aliis Circumstantiae hae non valent. Ioannes Hus iamdiu est mortuus, qui oravit cum suis contra Papam et Antichristum, non statim fuit voti compos, sed iam apparet effectus eius orationis, quia iam ille sanguis a se profusus Constantiae suffocat papam.

25 et Cinis eius occidit eius 5 sensus. Videmus in eius scriptis, quantum donum sit oratio, et quam oret assidue. Grandia sunt, quae oremus in primis tribus orationibus. Nos vero sumus pusilli, et tamen oratio tam efficax est, ut fiat. Sic oramus contra Turcam. Ideo etiam tua exaltatur.

28/386, 23 Sic Claudianus, 2, pli. 14. vide. Iam non ad culmina rerum, huiusmodi crenisse queror, Tolluntur in altum, ut lapsu grauiore ruant.¹ r

¹) Claudian 3, 22 (ed. Jeep).

R) papam et Turcam. Ibi oramus, ut sanctificetur &c. Sie diabolus wird geschwächt. Papa non potest nec novit orare, Gehen mit Kreuz: Surgite sancti, et ubi hūren et buben nicht zu famen, Ibi in den garten und büßchen. Si etiam non, tamen non orant, quia invocant. Sed nec possunt dicere: Exaudita oratio &c. quia fidem non habent. Quando etwas contra Turcam, werden ablaß auffschreiben et sacramentum in altera specie. Wenn man unsern Herr Gott in nöten erzürnet &c. Quomodo possum Gott grenlicher spotten und erzürnen? quia invocant Sebastianum. Ahas war so jemerlich zuplaget propter idololatriam. Ex omnibus winkel heiden und zerrissen sein land. Wie mher er hort, quod propter idolatriam plagaretur, je mher richt er idolatriam an. Et cum multae Civitates auferrentur ei, exiit altare in templo ex Damaseo. Er solt gethan haben ut filius Ezechias. Dii gentium sind nichts. Noster verus deus. Rieff den allein an. Ibi Senherib occupavit omnes civitates iudeae, neminem invocavit, sed deum Israel. Ibi sam zu hülff et 200 tausent 85, et ante ortum solis war der konig davon. Wenn man bleibt bey dem 'warlich'. Ideo non pugnant vere contra Turcam. Si desinent ab impietate, idolatria et provocatione dei mit der Kreuzwochen. Sed wollen fortfaren und er sol annehmen eorum devotiones, quando nudi et brüllen.

Sed so jols gehen: Amen, in nomine meo. Ideo sol man dem Turcken etwas ange winnen¹⁾, so mus Christiana Ecclesia thun. Sed nobis impingent culpam. Turca wird sie mit füßen treten, quia blasphemant deum et dicunt:

1 nach sanctificetur steht nomen sp 3 nach nicht steht fenneu sp 4 Sed nec e in non credunt, 8 d innocuit sanctos ideo non sp 5 Quando e in Wenn man sp nach Turcam steht sol einmal furnemen sp 6 nach werden steht sie sp nach specie steht reichen sp 8 AHAAS r 9 vor heiden steht famen sp 10 über er steht Ahas sp 12 nach filius steht eius sp 11 über sed steht praeter sp 18 über nudi steht parvus sp 22 nach dicunt steht quidem sp

¹⁾ = etwas anhaben, ihn besiegen.

S) ut eo citius confringatur. Nam fracturus lapidem non admoveo leviter digito, sed quo altius tollo eum et in saxum coniecio, eo citius frangitur. Igitur Turcam tam crescere oportet, ut postea confringatur. Tam efficax est oratio. Magnos habemus hostes, Diabolum, Turcam, Papam, Schwermeros, igitur oportet, ut oremus contra eos, ut confundantur. Turcae sunt tantum squamae, aber die rechten grabt sind die Teuffel. Idolatriis non confunduntur hostes, sed oratione, sicut papa adveniente Turca indulgentias largitur. Ahas Rex tantus erat Idolatra, ut, quo infestiores hostes essent, eo plures institueret Idolatrias. Adveniente Rege Syriae dicebat: Ego placabo Deum Syriae, non confugiebat ad deum, sed ad Idola. Etiam si prophetae eum arguerent ideo. Sed eius filius Ezechias recte aggressurus est hostes. Illis

R) 'Sanctificetur', et tamen fluchen, Iestern seinen namen, zerftören sein Reich,
Et si etiam sciant nos praedicare veritatem, tamen non suscipiunt.

Ideo tu sic: Ego baptisatus et Christianus sum. Non venio in meo
nomine nec Papae, Christophori, sed Christus dedit nomen, quia Christianus.
5 Ideo non oro ut Haüs¹, sed als ein getenister Christ, qui credit in Christum,
Ideo venito, ut possis dicere: Ego Christianus, si etiam
infirmus, tamen non liebe Papae fidem et Turcae, sed quod Christus pro me
mortuus. Ideo non ut Georgius, sed Christianus. Ideo oro, ut mandasti,
promisisti et docuisti, et non dubito, cum iurasti. Et si etiam infirmus, da,
10 ut Amen et wahrlich ꝛ. Et nostra oratio praesertim erit efficax nobis mortuis.
Videbitur, quid effectura sit oratio, quae iam fit, quia maximae res petuntur.
Gilt diabolis et angelis. Iohannes Hus non vidit, quid eius oratio erworben.
Nos vidimus. Es wberet mit feur, schwerd, schreiben. Sed wird mit aller
schande mit eius bann. Olim omnes reges et Imperatores zitterten. Ist
15 troßt, quod I herra, ein geringen graffen, Edelman in bann, etiam in parte
adversariorum, qui prius uno digito omnes Imperatores in orbe terrarum,
iam non civem. Das haben unser vorfahren. Sic iam non oramus umb stueß
brod, sed umb die helle und himel, ut regnum diaboli gesturget et aperiat

1 nach Sanctificetur steht nomen tuum sp 3 nach Ego steht sum sp 4 nach
dedit steht mihi sp nach Christianus steht sum sp 4/5 A Christo Christiani dicimur r
5 nach Haüs steht Haüs¹ sp 6 nach venito steht oraturus sp 7 nach sed steht credo sp
10 nach wahrlich steht possim dicere sp Oratio quae nunc fit, efficax futura est nobis
ablatis r 11 Oratio Iohannis HVS r 12 nach oratio steht hat sp 13 nach wberet
steht papa sp nach Sed steht nihil efficit sp 15 troßt quod I e in troß im das et ein sp
nach bann steht thu sp Papae maiestas comminuta oratione piorum qui ante nos
fuerunt r 16 über omnes steht reges sp 17 nach vorfahren steht erbelen sp nach umb
steht ein sp 18 nach diaboli steht werde sp

1) Wohl = der nächste Beste, als ein Mensch: vgl. Unsrer Ausg. Bd. 15, 547, 11.

8) enim adventantibus ipse adoravit verum Deum Israel et vicit, Imo reiecit
20 reliquos deos tanquam Idola. Sic adducitur Deus in praedium. Sic vincitur,
non mit sachsen lauffen inn der freuzwochen, litaneij singen, Sic enim magis
incenditur Deus, non placatur. Culpa nobis dabitur a papistis adveniente
Turca, et ipsi varias instituent blasphemias, quibus magis irritatur Deus.
Nos vero orabimus in nomine Christi, non Barbarae aut Francisci ꝛ. Sed
25 tanquam baptisatus in nomine Christi ora et adde in orationem vocem
Christi: Amen, Amen, exaudita sunt preces meae, quia oro in nomine
Christi, videbimus tandem, si manserimus in fide, efficaciam orationis tem-
pore suo, Sicut iam apparet effectus orationis Hus. Iam papa languescit
suis idolis, suis bannis convincit totum mundum. Reges et Caesares occidit
30 et totus mundus eum timuit, iam non audet bannisare quemquam, ne mini-
mum ducem, Iam infirmus tam languidus factus. Oramus in dominica non

R) celum. Cum igitur magna res, deus et inimici, ideo maxime opus est, ut non erschrecken, quod nos gering, adversarii groß. Si ego gering bin, was deum? Sed wil mich groß machen. Ich wil in den namen kriechen, quod non Georgius, sed Christianus. Scio, quod dominus meus. In dem namen fou ut baptisatus, et qui bekennet se pertinere ad fidem Christianam, Ibi groß bistu ꝛ. Christus hat unſ mitgeteilet hoc nomine, qui contrivit serpentem. Ideo laßt unſ nur troſtlich, frolich beten, ut cessent abominandae orationes sub papatu. Nos venimus ut monachi, peregrinatores, invocatores Sanctorum, alterley nomen angezogen, tantum illud nomen non proposuimus, quia fecimus Christum Salvatorem Iudicem. Ideo nulla fides potuit esse ꝛ. 10 Omnes, qui me habetis pro domino et Salvatore et confitemini et patimini crucem, orate, et quaecumque vollueritis. Ich wil euch verſichern 2 eide. Si non orabimus, werden wir unſer glauben verlieren ꝛ.

1 nach deus steht seculi sp 4 nach non steht vocatur sp beten r 5 nach
 fom steht ich sp 8 nach papatu steht quae sic sonant sp 10 nach esse steht quae
 orarent sp 11 nach domno steht vestro sp 12 nach vollueritis steht accipietis sp
 vor 2 steht mit sp

S) vulgaria, sed confusionem totius Regni Diaboli nec parvum oramus, sed magnum. Dominus . . . Oraturus ergo veni in nomine Christi, non Mariae 15 aut ullius sancti, sed in eo nomine, in quo baptisatus es, scilicet in nomine Christi, ut confitearis eius nomen esse Salutiferum. Sic veniens exaudieris et acquires hoc, quod Christus hic ait: Amen, Amen, accipies, quod petis in nomine meo.

15 . . .] *kleine Lücke im Manuskript*

Predigt am Himmelfahrtstage.

R] Die ascensionis Marci XVI.

Hoc Euangelium Marci breve est. Er fast in einander multa, quae uno die non gesta. Hinc opinio apud patres, als solt nicht recht geschriben. Wer wol billich gewest, das alle Sonntag a paschae usque penthecostes beschriben sermones et Euangelia de resurrectione Christi, sed sermo in Cena x. Cum sic ordinatum, non ordinem zerreißen. Ideo ut intelligatur historia Marci, repetemus historiam.

Nam hoc, quod apparuit II et increpavit duriciem cordis x. hoc gestum die paschae, ubi venit ad eos clausis ianuis. Ista facta sunt: Ite, praedicate³ in monte Thabor. Cum non ordinata Euangelia x. Primum apparuit mulieribus, postea euntibus Emaus. Post vesperi II. Post octiduum itidem, et ostendit Thomae x. So weit hat mans geprediget. Lucas dicit, quod diebus 40 conversatus illis x. et illis dixerit de regno dei, quomodo spiritum sanctum mittere x. Cum ultimo apparuit discipulis Ierosolymis, dixit: Ite in Galileam, ut et angelus mulieribus. Hoc fecerunt. In Galilea convenerunt plus quam 500, quibus apparuit. Illic mandatum dedit, ut Ierosolymam redirent et expectarent, donec acciperent promissum. Hoc die von acht nach ostern ist er inen hin und wider erschienen in Galilea. Ibi omnes accurerunt in montem. Ubi commisit, ut irent in Ierosolymam illic accepturi spiritum sanctum 10. die. Das ist das letzte gewest am Oster-

3 nach solt steht Marcus sp nach geschriben steht haben sp 6 nach Cena steht istis dominicis legitur sp non e in wollen wir sp nach ordinem steht nicht sp 8 oben am Seiturande steht Ordo apparitionum. || Iudicium Lutheri de XVI. cap. Marci 11 über 11 steht vndecim sp 12 nach Thomae steht latus, manus, pedes sp 12-13 Luc. 1. r 14 nach sanctum steht velit sp über ultimo steht postremo sp über discipulis steht 8 post paschae sp 15 nach mulieribus steht dicit sp 18 nach acht steht tagen sp

S] Ascensionis Marci 16.

Euangelium Marci breve est, et non uno die gesta sunt ea, quae hic recenset Marcus. Igitur etiam patribus illud quibusdam reicitur. Sed ex non intellecta sententia. Bonum autem fuisset, si instituta fuissent Euangelia de Resurrectione a paschate usque ad hoc tempus. Sed quia consuetudo est nihil peccans, nec nos mutabimus. Haec non sunt uno die gesta, scilicet quod reprehenderit eos et quod ascenderit. Reprehensio enim Hierosolymis, sed haec ascensio in monte Olivarum facta. Ab octavo paschatis usque ad ascensionis diem Christus cum discipulis fuit in Galilaea. Postridie ascenderunt Hierosolymas ibi expectantes spiritum sanctum. Legebat textum

³⁶ ¹³ ¹⁹ ²⁹ fountag. 'Beati, qui non viderunt.' Postea manifestavit se circa mare
³⁶ ¹³ ¹⁹ ²⁹ Tyberias loh. 21. Ista acta sunt istis 40 diebus. Item: 'Cum esses iunior' x.
¹⁵ ¹⁹ 'Sequere me', eitel lieblich ding istis 40 diebus. 'In montem'. Thabor, ut
²⁵ ¹⁶ ¹⁷ omnes doctores interpretantur. 'Mibi data potestas' x. Postea visus Iacobo.
¹¹ ¹ ¹ ⁶ Item 10 diebus x. loquens cum illis, et aperuit x. 'Ne discederent' Act. 1. 5
 Qui nunc convenerant, dicunt: 'Num in tempore' x. Ibi iterum apparuit
 und hat sich¹ hin aus gefüret gen Bethania, hart am Olberg. Et electio
 Matthiae facta intra ascensionem Christi et missionem spiritus sancti.
 Sciendum ergo, quod Christus totas 40 apparuit, non fuit otiosus, sed variis
 modis se manifestavit Ierosolymae ad sepulchrum, postea vesperi cum
 vulneribus, post 8 dies Thomae cum vulneribus. Si ista historia geteilt inu
²⁰ ²⁰ ²¹ die 7 fountag, wêrs feiu et audita x. Ioh[an]nes: Ideo scripta, ut credentes.
³⁰ ¹⁰ ¹¹ Petrus: non omnibus se manifestavit, sed nobis, qui electi.

Nach der historia praedicandum est de potentia et fructu resurrectionis.
 Historia nota esse debet omnibus, sic fructus praecipue. Non mortuus et
 resurrexit pro se, sed nobis, quia eius resurrectio ist daß recht auffzaren
 gen himel. Ubi ipse sepultus, ist er schon im himel gewest. Ja vom augen-
¹⁰ ¹¹ ¹² blick an, da er empfangen, ist im himel gewest loh. 3. 'Nemo ascendit.' Cum
 Iesus dei filius et matris, quanquam duae natiuitates et naturae, tamen non
 duo filii aut personae, sed unicus filius. Sic nos, ego et tu unus homo,
²⁰ ²¹ ²² quanquam leib und jeel habeamus, die zwo unterschiedlich natur. Mater

1 über Beati steht ad Thomam sp nach viderunt steht et credunt sp 3 nach
 diebus steht geföhren sp 4 über data steht Math 28 sp 5 über illis steht Act. 1. sp
 1. Cor. 15. r 6 über Num in tempore steht haec facta in Galilaea sp nach tem-
 pore steht hoc restituit regnum Israel sp über Ibi steht prope Ierusalem sp 7 Electio
 Matthiae r 9 nach 40 steht dies sp 11 nach historia steht vere sp 12 über audita
 steht proposita fuisset populo sp nach Iohannes steht dicit sp nach credentes steht
 habeatis vitam eternam sp 13 nach electi steht sumus ab ipso sp Act. 10. r 16 vor
 nobis steht pro sp Vsus historiae. r 18 nach ist steht er sp loh. 3. r 21 Duo
 naturae in Christo r

1) D. i. sic.

8] omnem usque ad diem pentecostes. Varie sese manifestavit hisce 40 diebus
 Discipulis et varia docuit illos, quae quidem non sunt scripta. De usu vero
 dicendum. Christus resurgens ascendit in coelos sedens x. Sed manifest-
 andus erat adhuc discipulis. Ab utero matris fuit a dextris dei, sicut
³⁰ ¹ ¹ ¹ audimus in Ioanne. Christus enim habet duas naturas, humanam et divinam,
 sed tamen unus Christus, una persona est. Ille filius Dei etiam Mariae
 est. Hae naturae non sunt separandae, alias exciderimus causa, sicut
 Haereticus dixit Mariam habere filium Christum i. e. hominem et deum alium
 habere. Sed hoc non admittendum, quia tuus filius non dicitur filius, quoad

25 Quomodo intelligenda Ascensio Christi, r (Poach)

R] est corporis et animae mater. Cum is dominus et salvator noster sit verus deus et homo, *zwo unterschiedliche natur*, et tamen unus Christus, *person*. Sed is, qui dei filius ab eterno, etiam virginis in tempore.

Nestorianus docebat Mariam non esse matrem dei filii, sed Christi *i. e. tantum humanitatis*. Daß dienet dazu, ut *machte zwen filios drauß und zertrennete hanc personam*.

Marja et deus sollen nur ein Son haben. Sicut tu non pateris, quod filius, quem genuisti, tantum corpus sit filius, non anima. Sed mater es totius infantis. 'Quod in te nascetur', et natum ab eterno a patre, est dei ent. 1, 35 filius, qui genitus ex semine David Ro. 1. Si zertrennen et 2 filios, sumus 886m. 1, 3 perdit. Si humanitas tantum coram deo sol stehen, non potest peccatum et mortem vincere. Sed quia persona non solum homo, sed deus, hat der Teufel nicht.¹ Iob: Ich wil den großen walffisch mit ein hauen fahen und 810b 10, 20 er auß rücken, ut piscator schlegt an angel *z. fisch* meinet, sey ein feder. Ibi wird gefangen. Daß regentwürlin wird in nicht fangen, sed quia *z.* Sic in Christo angel ist Göttlich natur, die menschlich daß feder. Cogitavit: omnes alios gefressen, ita et illum. Ibi divina potentia. Ideo vincit persona. Der fisch alle würlin, si non esset Angel. Sic si humanitas sola in Christo, tum eum devorasset ut omnes prophetas et Reges. Sed ibi pater reiffet in 20 er auß, et Apostoli zerhauen Leviathan. Cum ergo eadem persona et filius, vere dictum: In momento, quo conceptus, sedet ad dexteram dei, descendit et war droben blieben, quomodo? quia dei filius. Sed quia descendit, factus

2 cor person steht et ein sp 4 Nestorius r 9 Luc. 1. r 10 über 2 filios
steht sinimus duos facere sp 13 HIOB r 14 cor fisch steht der sp vor sey steht es sp
LEVIATHAN r 15 nach quia steht hancus latet sp 16 über Cogitavit steht Diabolu
sp 17 nach alios steht habe ich sp 18 nach fisch steht verichtunge sp 19 nach
eum steht diabolus, Leviathan sp Reges über (prophetas) Vermiculus in hamo r
20 nach filius steht sit sp

¹) Zu der folgenden Erlösungstheorie vgl. Köstlin, *Luthers Theologie*. 2. Aufl. Bd. 2, 164. Zu den dort angeführten Stellen vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 16, 137, 32 ff.; 199, 19 ff. und Bd. 32, 41, 12 ff.

S] corpus, sed totus est filius tuus. Symbolum Apostolicum et Angeli sermo satis declarant et stant fortiter contra hanc haeresin, scilicet 'quod in te ent. 1, 35 nascetur, filius altissimi appellabitur', Sicut piscis capitur esca subducta hamo. Linea autem est genealogia illa patrum usque ad Mariam. Christi humanitas est esca, hamus est divinitas, 'Diabolus est coete *z.* Si fuisset Christus tantum esca, nobiscum devoratus fuisset et perisset nobiscum. 'Poteris Leviathan extrahere hamo?' In ipso utero matris sedebat Christus a 810b 10, 20 dextris, quia Deus erat, et tamen humanitatem etiam oportuit declarari, quod

Et homo. Est verum: ab isto momento semper ad dexteram, vere filius dei.

Et tamen humanitas clarificata et manifestata, quod talis homo. Ideo ascendit, quod auferlich seſein angezeigt, quod sit dominus omnia etiam secundum
 4 et. 2, 8 humanitatem. Et angeli adorarunt. Hic inanivit se. Philip. 2. 'et formam' ꝛ. quauquam deus erat, sompt er unter und dienet, lavit pedes et pro omnibus
 5 suspensus in ligno et tulit omnium peccata ut minimus servus. ut si princeps. Ideo verum, quod ante nativitatem humanam in et post ad dexteram, sed cum venit tempus. da er sein dienſt hat außgericht und ſol außgeſchrien werden in totum mundum, non propter ipsum, sed nos, ut credamus articulum: Ascendit ad celos, sedet ꝛ. non propter Christum praedicatum, non
 10 indiget. Sed nos indigemus, qui sub morte et diabolo, ut per hanc sessionem er aus geriffen und ſaren mit gen himel. Non solum ergo gratias agamus, quod resurrexit, ascendit ꝛ. sed quod nobis praedicatur, et ut credamus, qui credunt, habent per fidem liberationem ab omnibus. Ipse a peccatis liberatus alienis, quae tulit, ex morte, ex potestate et faucibus liberatus.
 15 Qui hengen sich an seinen haß et non dubitant pro nobis facta, habent liberationem ab omnibus ꝛ. et positi supra mortem, peccatum. Sed es muß nach den glauben zu gehen. Secundum sensum videmus peccatum et sentimus pavores mortis, ibi apparet, quod non resurgamus. Sed credendum verbo: 'Mihī data' ꝛ. Ubi hoc non, non video me et ego te. Si Christus mortuus
 20 et non viveret, sein wort würde von im geredt, sed quia verbum et scriptura adsunt, signum certissimum, quod adsit. Satan, gladius, feßerey und traurig:

1 nach semper steht sedet sp 2 über ascendit steht mortuus sp 3 omnium über (et homo) 4 über formam steht servi sp 11 nach qui steht sumus sp 14 nach omnibus steht peccatis ꝛ. sp 15 nach faucibus steht diaboli sp 20 nach data steht est omnis potestas sp nach te steht resuscitandum sp 22 nach adsit steht nobis sp

Et talis esset, igitur passus ꝛ. resurrexit, ascendit, ut significaret se esse etiam
 25 tum dominum omnium Creaturarum. Igitur etiam vult adorari, non ut deus tantum, sed etiam ut homo phil: 2. 'Exinanivit seipsum' mund hat sich seiner
 30 herrschafft geueßert, Sicut si princeps quidam deponeret Regales vestes suas liberatus aliquem, tamen maneret princeps. Christus non opus habet suae mortis ꝛ. praedicatione, sed nobis est necessaria et salutifera. Fides ergo adhibenda et gratiae agenda illis, quibus haec gratia fulsit cognoscendi voluntatem Dei et Remissionis peccatorum. Qui autem ista fide amplec-
 35 tuntur, etiam sunt erepti Diabolo et supra Diabolum positi. Si Christus non sederet a dextris, non fieret haec praedicatio apud nos. Quia vides,

27 Christi Ascensio nostra est. r (Pouch) 29/30 Virtus et potentia Ascensionis Christi. r (Pouch) 31 Liberat a peccato et morte et facit nos sedere in coelestibus r (Pouch)

R] Geist spiritus et cum Bapft, Turca non possibile, ut unus homo salvaretur, non ein buchftab de scriptura, quia est deus seculi, faceret nobiscum ut apud Turcas et Pappistas.

Libenter vellet, ut nullus articulus, nulla memoria, ut sub Turca et
 5 Pappa, tamen ibi mansit baptismus, oratio dominica, praecep[ta] 10. fides, Euangelium in concione nuda. Hoc non factum fuisset, wo nicht ufer Herr Gott droben seße. Ratio ist plena diabolis et nihil agit, quam ut homines abducatur a fide, non solum vigilat, sed circumit 1. Pet. 5. Gar ghetz
 10 wider Christum, quidquid in terra, und auffß aller wirtfigt. Ideo quando vides, quod Sacramentum manet, praedicatione fidei, cogitato esse dei et Christi potentiam. Dat er g großen hauffen weg genommen, sic nos. Er leßt in gewinnen ein gauß land, stede, schlosser, und muß im ein schwach, stroern hauß stehen lassen. Si etiam anß binßen, ut videamus, quam potenter regnet articulus: Aufgefaren, sedens ad dexteram. Alioqui diabolus so bitter, gifftig et
 15 sapientem et potens. Sed der articulus muß war sein. 'Et vobiscum ero' x. ^{20 Matth. 28, 20} Suam maiestatem et virtutem ostendit in infirmitate. Si fan regna, imperia unter sich werßen x. tum nos. Ille habet schwerd und glauben. Hic non x.

Sciamus ergo ex isto articulo, quod non otiosus supra. Sed ut hic; ^{3 Joh. 21, 15; 20, 23f} Petre. 'weide', 'Quorum remiseritis', Item 'vobiscum ero'. Ascendit et tamen ^{20 Matth. 28, 20} cum istis manet, qui electi ad gratiam venturam, ut eius virtutem. Pet. 1. ^{1 Pet. 2, 9} Das er fan ein stroern dach fan erhalten contra gehennae ignem et omnes x.

1 possibile c in facerent quod sp 4 nach Libenter steht Satan sp nach articulus steht fidei Christianae extaret in Ecclesia sp 6 über nuda steht pura sp 8 nach fide steht et in incredulitatem, homicidia impellat sp 9 nach terra steht magnum potens opponit se Christo sp rh 11 nach potentiam steht per Turcam sp nach nos steht potest regnare sp über gewinnen steht Turcam sp 12 über im steht Christo sp 14 vor sedens steht gen firmet sp nach dex teram steht patris sp vor so steht vere sp 18 nach quod steht Christus sp nach non steht sedet sp 19 nach weide steht meine schaffe sp nach Ascendit steht et sedet in dextera patris sp rh 20 über ven turam steht 1. pet. 2. sp nach ut steht annunciat sp

S] quid agat Diabolus cum Turca. Quia vero Christi apud nos fit mentio, habemus Bibliam, certissimum signum est, quod sedeat illic. Nisi enim maior esset in coelis potentia Diabolo, facile nobiscum ageret sicut cum
 25 Turca et Papa. Apud papatum mansit baptismus, Symbolum, Decalogus, Dominica Oratio et nudus Evangelii textus in suggesto, licet aliae machinae postea sint agitatae. Diabolus si hoc potuisset etiam evellere, non abstinisset, frendet enim, cum dei aut Christi fit mentio. Petrus ait: vigilat
 30 Diabolus et rugit instar Leonis. Ecclesia est aedificium exiguum et male constructum. Hanc tutatur Christus a dextris patris sedens, hanc defendit, alias laudandum esset diruta. Imperat Diabolo, ut, licet magna sit eius

R) Si animadvertemus, quanta potentia diaboli, e contra etiam Christi. Vides, quantum odium im Sabjt et regibus, quis potest aufreden? durfften zusehen seib und seel, non inspicientes parentes, fratres, est diabolicum odium. Sed
 Matth. 28, 20 Christus inquit: 'Vobiscum ero usque.' Sic videmus maiestatem et gloriam
 mortuum ꝛ. non schlumert, non ociatur, sed efficax hircunden, dedit spiritum
 spanctum suis, daß man kan predigen, teuffen, peccatorum remissionem, die
 leute trosten, daß der Teufel mus schwiigen, Ubi Euangelium non potest
 impedire. Ideo non cogitandum Christum esse in caelis, quod cum angelis,
 sed habet hic zu thun, sua resurreccio gilt uns, nobiscum loquitur per
 verbum, claves, Sacramenta. Postea erhelt weltlich oberkeit, ehestand dem
 Teufel zu verdries. So autem in wind schlagen, wird er unfer iberdriffig.
 1. Petri 5, 8 Wir durffen Teufel nicht zu gefattern bitten.¹ 'Circumit tanquam.' Si thut
 die hand ab, gehet die predigt unfer vel palam vel in corde tuo. Ideo
 cogitato resurrectionem nobis valere, ne ingratitude nostra erzurnen. Papa,
 Turca et praecipue diabolus stehet uns nach ꝛ. Ideo exercendum verbum
 et orandum. Hoc ad historiam addendum, quae sit potentia resurrectionis,
 scilicet uns zu erlösen a peccato ꝛ. ut post hanc vitam, mogen auffaren mit
 leib und seel, ut ipse.

1 über usque steht Matth XXVIII sp 6 schlumert (nicht) 7 nach remissionem
 steht annunciaro sp 9 über quod steht vt sp nach angelis steht ludat sp 11 nach
 erhelt steht er die sp dem über (zum) 12 nach So steht wirs sp nach wind steht
 werden sp 13 nach tanquam steht Leo rugiens sp nach Si steht Christus sp 15 nach
 cog into steht cum sp 17 nach Hoc steht erat sp vor quae steht nempe sp

¹) Erg. er kommt schon von selbst; sprichw., vgl. Unsr. Ausg. Bd. 37, 577, 22.

S) potentia, tamen abstineat ab hac domo viciosa. Si non defenderet, vel
 20
 29Matth 28, 20; minimo digito dirueret Diabolus. 'Ego vobiscum ero' ꝛ. 'Ascendo' ꝛ. Hic
 30eb. 20, 17 significat Christus se ascensurum et tamen mansurum. Admittit interdum
 potentiam diaboli in occidendis piis, sed tamen manet apud suam Ecclesiam
 usque ad consummationem saeculi. Licet nos simus infirmi, tamen diabolum
 a nobis discedere oportet propter Christum, quem habemus. Non potest
 25 operari hic apud Christum et eius Euangelium, quia Christus eo potentior
 operatur apud illos, qui nondum sunt illuminati, licet sunt fortiores nobis.
 Quia Christus agit nobiscum contra diabolum. Non enim ablegandus Christus
 ad coelos, ita ut nihil amplius ei hic sit negotii.

39.

8. Juni 1538.

Predigt am Sonnabend vor Pfingsten.

R]

In vigilia Pentecostes.

Weil nu eingehet das feste der pfingsten, dicimus historiam hodie et cras, deinde aliis diebus de spiritu sancto et fructu usuque. Post resurrectionem apparuit Christus suis discipulis x. In summa per totos 40 dies, per quos confirmavit eorum fidem, quod resurrexit a mortuis. Die ascensionis ascendit et dedit valet x. Non post multos hos dies x. Alii Evangelistae non scribunt, quid fecerint Apostoli intra ascensionem et missionem spiritus sancti. Adorabant, inquit, et revertebantur Ierosolyma x. Act. I.

vnt. 24, 52

Das ander stude. In his diebus frat Petrus auff' x. Das haben Apostoli gethan ab ascensione usque ad pentecosten. I. stuch ist, wie sie wider de monte olivarum giengen gen Jerusalem, ubi voluit eos convenire et expectare. Illic ultimo apparuit et furet sie an den Oberg, dans praecceptum, ut irent Hierosolymam et illic expectarent, donec induerentur. Ubi ergo ascendit, adoraverunt ut verum deum, qui Himmel und Erden eingenomen, et ierunt Ierosolymam. 'Reise' ist gewesen 60 stadia ut in Luca. Stadium ist, so weit ein ross leufft, wenn man inn die wette, wird ein deudsch meil sein, von dieser kirchen als uber die brucken, quia intra Civitatem et montem est ein klein Aw, ein wislin und gertlin dran, In hyeme aquam, aestate

209. l. 15

209. l. 12

I VIGILIA PENTECOSTES r 4 nach discipulis steht vt contio proximae concionis (so) sp 5 nach quos steht apparuit et sp 8 Act. I. r 12 nach expectare steht promissum sp 13 nach induerentur steht virtute ex alto sp 14 nach qui steht nunc sp 15 Stadium r 16 nach weit steht als sp nach wette steht rennet sp über deudsch steht welsch sp 17 über Civitatem steht Ierusalem sp über montem steht Oliveti sp 18 nach aquam steht habuit sp nach aestate steht istē sp

S]

In vigiliis Pentecostes.

Christus post Resurrectionem saepissime et variis modis apparuit Discipulis instituens eos et edocens suam passionem et Resurrectionem, quae sane difficilis est creditur propter infirmitatem Carnis. Legebat textum de Conventiculo Discipulorum et electione Matthiae. Revertuntur Discipuli a monte Oliveti Hierosolymas. Nam acceperant mandatum, ne discederent ante tempus x. Huic obtemperant. Sabbathus weg fuit 16 stadia. Stadium aber, so weit ein pferdt leufft inn die wett. 60 stadia eine Dentsche meite. Sed hic aliter significatur, so weit als von der kirchen bis an die Elbe brucken, Denn es nicht weit gewesen ist gen Bethania. Christus hat die Apostolos

209. l. 15 ff.

23 24 Discipuli a monte olivarum redeunt Hierosolymam, r (Poach) 28 über gen stuch Lucae vlt: (Poach)

1) trocken gewest. Ut si hic aufß dem Teuchelberg¹ hin aufß ihre gen himel.
 Hoc maximum opus sit hart für der stad. Ipsi non intelligunt, sed bibunt.
 Sie richt unser herr Gott sein thun aufß, thut für iren Nasen, Sabbath
 weg, spacer weg, bis über die brucken ober speck.² XI blieben da, quos
 nominat, et mulieres, quas proponit matri. II Apostoli et amici seu fratres
 Christiani 120. Quid isti faciebant? Mulieres, Maria, Apostoli et 70 ibi
 adsunt tacentes. In una domo, joller. Et quotidie erunt in templum, lobten
 und preiseten Gott, non tantum in domo x. Apud Iudeos mos ut hodie,
 quod convenerunt in Synagoga aut domo, ibi lectio habita i. e. praedicatio,
 postea oratio. Das haben Apostoli gethan his 10 diebus. Orarunt et
 deum gelobt und gepreiset i. e. praedicarunt mirabilia dei, was er gethan hat.
 Hoc non solum in domo, ubi congregati x. Sed etiam in templum ierunt.
 Caiphas et Hannas ingreditur in templum, sed nesciunt, quod hi pauci
 sint vera Ecclesia, dar ans gar ligt.

Unter andern predigten und gebet ist das auch geschēhen. Petrus aufß=
 15
 161. 109, 8 gestanden und ein sonderlich predigt gethan ex ps. 109. ubi scriptum de Iuda.
 Ex isto textu machet er ein predigt ans. 'Et habitatio eius deserta' x. discipuli

3 über aufß steht auß sp 4 nach oder steht in sp über XI steht Apostoli sp
 7 vor joller steht aufß ein sp Quid discipuli fecerunt a die ascensionis vsque ad diem
 pentecostes? r 8 nach domo steht sed in templo sp über hodie steht apud nos sp
 10 über 10 steht decem sp 12 nach solum steht fecerunt sp 15 nach Petrus steht
 ist sp 16 nach und steht hat sp 16, 17 Concilio Petri ex ps. 109. r

¹ Teuchel ist ein kleines Dorf, etwa drei Kilometer nördlich von Wittenberg,
 26 Meter höher als Wittenberg, zwischen diesem Dorfe und Wittenberg eine, Wittenberg
 um 32 Meter überragende kleine Anhöhe. Die Bezeichnung Teuchelberg kennt man heute
 nicht mehr. (Nach gütiger Mitteilung des Herrn Dr. med. Krüger in Wittenberg.)
² Der Speckwaid bei Wittenberg vgl. Unsr. Ausg. Bd. 27, 554 zu S. 534, 5.

8) hinaus gefuret 120 aufß den Oeberck hart für der Stadt, hart für ihre nasen,
 unnd sie sollen nicht wißen, welch eine krafft da geschicht. Sed haec sunt
 opera Dei, ut in medio hominum faciat sua miracula, ita ut nihil de eis
 sciant. Quotidie autem intrant templum et laudant Deum, non solum in
 templis, sed domi in pavimento. Fuit Consuetudo Iudeorum, ut mane et
 vespere orarent. Haec et Discipuli servant. Das sol bey uns auch sein,
 ut doceamus Christum, oremus, conversemur. Hoc faciunt Discipuli, Sed
 interea Caiphas et Hannas ignorant, quid habeant in urbe, eum tamen
 Apostoli et alii accesserint in templum et audiverint phariseos docentes.
 25
 161. 109, 8 In illis diebus autem Petrus singularem habuit sermonem, sumit ps. 109.
 de Iuda. Sie werden eben aufß den psalmen gekommen sein, das sie gedacht:

19 20 Deus opera sua publice et manifeste perficit Nec tamen animadvertunt homines r
 (Pouch) 22, 23 Discipuli in coetu orant. r (Pouch) 27 28 Petrus contionatur ad disci-
 pulos. r (Pouch)

R] cogitarunt. Certe hic clare scriptum, ut ergangen ist, nempe quod praecessurus, qui Iesum verrathen, et Judas drüber zu scheitern gehen, et etiam vom ampt fomen. 12 elegit, tantum unus abest. Scriptum: 'Alius Episcopatum eius' x. Sie omnes alii zugestimmt. Et sepe dixerunt in praedicationibus suis. Ideo oportet alius eligatur, ut eius Episcopatum i. e. Apostel-^{23. 109, 8} ampt, predigampt. Hinc istam revelationem acceperunt ex lectione, spiritu sancto, oratione et praedicatione. Ideo faren zu et eligunt 12. Apostolum. Petrus machts greulich, quod ein ewig gedechtnis macht mit sein gelt et emptione agri. Ich mein, quod toll und toricht Indei gewest, quod seipos darvant non solum pecuniam vocantes Blutgelt, sed etiam agrum, In signum, das das gelt sey fomen vom blut, das unschuldig verkauft ist. Sie werden so leichtfertig gewest sein. In passione: Non dauda in Corbonam. Multi ^{24. Matth. 27, 6} moriuntur peregrini. Wir müssen unser begrebnis sonderlich haben, volumus ein gut, kostlich opus stiften x. Ex magna sanctitate vocant Blutgelt q. d. Nos non occidimus, sed Pilatus. Sie ipsi contra se ferunt sententiam. Habet schein eins kostlichen, guten wercks x. sind wannnigen x. quando Sancti toll werden¹, tum omnino toll. Cogitaverunt: behut der barmherzig Gott, das wir das gelt nicht in den Gemeinen fasten x. Volumus dare in agrum, es sol nicht namen haben, quod data ad Ecclesiam, sed ad Blutacker. Sie zeichen sie ir eigen Gelt und acker. Noverunt, quod Judas suspensus sit, et hic dicit: 'crepuit medius', forte etiam a sanguine Iudae etiam vocarunt ^{25. 1, 18} agrum Blutacker als unns Blutgelt gekaufft.

2 nach qui steht sollt sp nach et (2.) steht sollt sp 3 über 12. steht duodecimum sp
 4 nach eius steht accipiat sp 7 über zu steht sie sp über 12. steht duodecimum sp
 8 nach quod steht Iudas sp 10 nach agrum steht proiecerunt sp Blutgelt r 12 nach
 passione steht dicitur sp 16 vor schein steht ein sp über wannnigen steht Iudeorum
 primores sp 17 nach tum steht so werden sie sp 18 nach fasten steht legen sp 19 vor
 namen steht den sp 21 Crepuit medius r

¹) Sprichw., nicht bei Thiele und Wander.

S] siche, istz doch eben gangen, wie es hie stehet, Der hat den herrn verrathen, Nu ist er davon, Eyn ander aber sol das Bistumb empfangen, Daher nimbt
 25 Petrus ursach der predigt, und dazu haben ohn Zweifel die andern gestimmt mit Petro aus erleuchtung des heiligen geists unnd haben gesagt, wir müssen einen andern welen. Ich meine, das die Juden toll und toricht findt, das sie das gelt blut gelt und den acker blutacker nennen, Darmit sie bekennen, das mit dem gelde ein unschuldig blut sey verrathen worden. Es ist blut gelbt,
 30 sagt Caiphas, darvon wollen wir ein bilgram acker kuffen. Wenn die tolln heyligen toll werden, so werden sie gar toll, habens gethan aus sonderlichem bedencken, wir wollens nennen zu schand des schentlichen geldes ein blut acker, und sehen nicht, das sie sich selbs fur schuldig achten, als seien sie luben, verreter, morder, Denn sie wol gewußt, das Judas sich gehendct hatt, weyl
 35 Petrus hie sagt, Es sey lautbar wordenn.

R Hi quaestiones multae. Quomodo habuerint potestatem eligendi alium. cum omnes similes? Item de Ios, in decretis, obs funde sey vel non?¹ Num Apostoli macht haben gehabt eligendi Apostolum? Non legitur hic, quod Petrus se supra alios geseht. Sed alii consenserunt et praedicaui nomine aliorum. Non concluditur, quod dominus aliorum Petrus. Sed haec quaestio, unde potestatem re. Ipsi haben die walt unferm herr Gott heimgeschoben² und drum geloset, quia Apostolus sol der sein, quia Christo met electus ut Paulus, Barnabas, non ab apostolis geweihtet. Barnabas cum Paulo ist Apostel worden. Act. 13. dicit Spiritus sanctus: 'Segregate mihi.' Der sol Apostolos machen, hi postea Episcopos. Non ergo ipsi, sed deus corlibum scrutatur re. und hats gepart post resurrectionem, ut manifestum fieret, quod regnet. si etiam non adsit.

Was das Ios sey, das weis ich nicht. Vorzeiten ist's ein köstlich ding gewest. Scriptura sancta weis von keinem bösen losen. Geistlich Recht hats verdampt, puto ex abusu, Ut omnia in abusum vertuntur ut Christi Iesu in nomen. Papa iactat se Christi vicarium, Satjan angeli formam suscipit. Es sihet aber allen historien enlich, das ernach ein lauter bubenpiel. 'Sortes mittuntur in sinum' re. Rustici haltens noch, wenn sie lobeln³ umb's holt,

1 über multae steht ortae sp nach habuerint steht Apostoli sp 2 über Ios steht sorte sp nach non steht mittere sortem sp 3 nach Apostolum steht 12. sp 6 nach unde steht habuerint potestatem eligendi 12. sp Electio Matthiae r 8 vor non steht sind sp 9 Act. 13. r 10 über Der steht spiritus sanctus sp über hi steht Apostoli sp nach ipsi steht elegimus sp 12 über regnet steht Christus sp 14 Ios's r

¹ Vgl. Decret. Greg. IX. lib. V. tit. 19 c. 19; Unsr. Ausg. Bd. 19, 212, 1ff. ² = anheimgestellt, zugeschoben. ³ = eine Art würfeln, s. DWb. s. v. Kobel.

8]

Quaestio.

Ob Apostoli macht haben zu welen unnd ordinirn zum Apostel? Haec quaestio pertinet ad Papae maiestatem. Non tamen hic ponitur, quod Petrus ordinavit ipse, sed ex aliorum Consilio et mandato fecerit. Non ergo concluditur hic, quod Petrus fuerit Maior Apostolorum et solus ius habeat. Sunt enim pares. Apostolus est, qui solus ordinatus est a Christo. Paulus et Barnabas sunt Apostoli non ordinati ab aliis apostolis, sed vocati a Deo. Barnabas cum Paulo factus est apostolus. Act: 13. jagt spiritus sanctus: welet mihr aus Barnabam unnd Paulum. Sed hic queritur, Num habeant potestatem ordinandi ipsi? Non hic ponitur, Quia Apostoli sortem Deo tribuunt et vocationem ab eo expectant, was das Ios gewesen ist, weis ich nicht. In scriptura non fit mentio malae sortis neque damnatur. Sed Ius Canonieum damnavit. Et patres etiam videntes eius abusum horrendum

25 26 Apostolus vocatur et ordinatur a Deo r (Pouch) 30 31 Ius Canonieum damnat sortem propter abusum r (Pouch)

- R) macht zedel in garn¹, bofen, hut, nemo scivit, quid fuerit, was einer ergreiff, das hat er. Postea ist draus worden kartenspiel, wurffen. Cum non aliter potuerunt, haben ij namen gelegt inn ein roß. Quod ibi sit, deus fecit. Augustinus et alii patres, qui citantur in decretis, vocant dei tentationem.
- 5 Ideo hats das geistlich Recht verboten per todjunde, Et haben urfach, quia hinc sagae, wettermacherin, nemen stück von 1 ferzen, zettl, Marcus, pater noster.² Das ist nicht allein versucht Gott, sed etiam gelestert. Ist noch nicht unrecht, si bene utitur. In Saul sit los inter populum et se et filium. 1 Sam. 14, 42
- Item postea inter se et filium, et los traff filium. Item Iosua 7. hat etwa 3of 14, 2
- 10 die XII sein gelegt, nomina x. Los wird gelegt in ein fessel, sed a deo regit, werß sol frigen, der frigtß. Saul etiam non peccavit in hoc, quod sortitus, sed quod iuravit. Das man aber unsern herr Gott versucht, das ist nicht recht. Si nos consentiremus, quod wolten gulden einlegen, etlich zedel, ut legitur de Sigismundo, qui mild, dedit non meritis, ut de equo mingente in aquam, 1 Sam. 14, 42
- 15 dieit: har, ich wil dirß maul stillen, leß zwu burzen, in alteram aurum, in alteram plumbum³ x. Das heiß geloffet, quia ibi wird man mit einem

1 vor macht steht man sp über garn steht zipfel sp 2 über wurffen steht espiel sp
6 über Marcus steht Matthaeus sp 8 über Saul steht 1. Reg 14 sp über se steht
Saulen sp über filium steht Jonathan sp 12 sortitus e in sortem misit sp nach
iuravit steht mactandum filium Jonathan sp rh 14 nach Sigis mundo steht Imperatore sp
16 nach plumbum steht recondit sp

1) Wold = Netz, aus dem die Loszettel (Karten) gezogen werden; zipfel gehört wohl nicht zu garn, sondern zu bofen = sinus, ein Bausch im Kleid, in den die Lose gesteckt sind. 2) Über die Hexenbränche s. Wuttke, Volksaberglaube z. B. § 195; wettermacherin = Here; s. Unsrer Ausg. Bd. 45, 684, 37; Bd. 37, 636, 26; an die Bedeutung des St. Markus-festes (Pfannenschmid, Erntefeste S. 358) ist wohl nicht gedacht; eher an Stellen des Markus-evangeliums, die zu Zauber gebraucht werden. 3) Diese Geschichte steht ausführlich in den Tischreden Bd. 4, 224.

- S) reiecerunt. Salomo: 'Sortes mittuntur in sinum, sed Dominus temperat'. 2fr. 16, 33
- Olim tesserae reponebantur in sinum, ut nemo novisset, quid fuisset, was Er hat ergriffen, Das hat er behalften. Daraus ist worden der mißbrauch
- 20 kartten, wurffel x. Augustinus et alii patres allegati in Iure Canonico dieunt demu sic tentari, igitur damnatur. Es ist aber nicht unrecht gewesen, und auch noch, wenn mans recht hest. Saul eum populo etiam sortiuntur, et Ionathas attingitur. Ob wol votum Saulis unrecht war, so traffß doch den 1 Sam. 14, 42
- 25 Saulis sortiiri non erat malum, sed quia iurabat, peccabat. Exempli gratia: Si quatuor amici reponant aliquot aureos et sortiuntur pariter, Haec sors iusta est, quia isti 4 conveniunt. Recitabat Caesaris Sigismundi historiam de pixidibus. Haec sors non peccavit. Das wirß aber den Aposteln wolltten 3of 14, 2

R)eins: so wil ichs machen. Pone, quod 2 essent eligendi praedicatores, consules et lunden nicht einã werden. Nu volumus 2 schedas: welcher den des Burgermeister namen kriegt, der solt sein. Ibi est dei opus, quos nos nicht lunden scheiden, das hat Gott gethan. Sed quod magae ita faciunt auff iren mutwillen, schalkheit, Doch ist ein sonders, quod Apostel elegerunt Matthiam: Tu Matthia et Barsabja, greiffst, qui ergreiffst nomen Apostoli, maneat. Das ist geschehen zu nutz totius Ecclesiae. Sed das man ein sortilegium sol drans machen, da dienets nicht zur einigkeit hominum nec ad utilitatem reipublicae nec Ecclesiae, da sol man wehren.

Docemus irandum et invocandum nomen dei. Sed non irandum
 ou not, et praesertim das dich Gott blend. Sed eontra. Sic eum sorte.
 Invocare nomen recht ist gut, ut quando iubet princeps. Item quando sit
 in commodum proximi Lojs, ut sit nutz proximo x. Theologi et geistlich
 recht machen gros disputationes et quaestiones. 1. factum, das manz inn
 einbeutel gesteckt, ut hodie sit apud rusticos praecipue, was einer durchs Loß
 frigt, das hat er mit Gott et ehren. Ipsi non lassen umb Gold, silber, sed
 umb ein Apostel, et ad hoc moti dicto ps. et supra hoc oraverunt, laudant
 runt per totum decem dies.

Fl. 109.

2 nach schedas steht einlegen sp 6 nach greiffst steht zu sp 11 nach praesertim
 steht non more impiorum sp 12 nach nomen steht dei sp 17 über Apostel steht
 Matthiam sp nach ps. steht 109 sp 17 18 nach laudantur steht deum sp

S)gleich thun, ist inn gottes sachen ein anders. Sed tamen in tali casu, wenn
 zweene woltten pfarherr werden unnd wirs ihnen stellten: lofet darumb,
 welcher des Consulis namen kriegt, soll gewinnen. Aber das loßen, das die
 wettermacher treybenn, ist unrecht. Petri unnd der Aposteln loßen dienet der
 ganzen gemeine unnd der Christenheit. Gott zurnet nicht, wenn die leute
 eins sindt unnd iber dem loß zu hauff stimmen, gott irret das nicht. Sed
 sortes sagarum nocent Reipublicae et proximi facultatibus. Du solt nicht
 schweren zu falschen sachen, Aber gottlich wuntschen soltu, als das dir gott
 helff, so aber nicht, das dich gott schend, denn das ist unrecht geschworen unnd
 gewuntschet, es gehet dem nechsten nicht zu nutz, wenn es dient zu fried,
 freundschaft unnd gemeinem nutz, so soll man loßen, unnd was man also
 durchs loß kriegt, das behelt man mit gott unnd mit ehren. Gott hat dis
 loßen bestetigt, weyt die discipel drein willigten, Denn sie sindt gottes rechte,
 gott der könig, sie wollen nichtz schließen, sondern stellens gott ihrem ober-
 herrn heim.

22/23 Sors Apostolorum servit Ecclesiae r (Pouch)
 (Pouch)

25 Sortes Sagarum nocent. r

40.

9. Juni 1538.

Predigt am Pfingsttage.

R] Die Pentecostes.

Euangelium hodiernum est particula Concionis, quam Christus habuit post Caenam Ioh. XIII. ante abiernit in hortum. Ideo dicit: 'Surgite' Multa praedicanda hoc festo. 1. loquemur de historia, post de spiritu sancto secundum eius divinam maiestatem, et quod eius officium, quomodo gubernet Ecclesiam, et quid, cum dicimus: Credo in spiritu sanctum.

1. histo[ri]a, ut sciamus, Cur hoc festum servetur. Post ascensionem audistis discipulos mansisse 10 integris diebus, et quid fecerint heri, dixi. Hodierni diei historiam describit Lucas c. 2. 'Multa signa et prodigia'. 2. Isti historia hoc die gesta et prima praedicatio novi Testamenti facta per Petrum post revelationem spiritus sancti. Deus ordinavit ista 2 festa apud Iudeos: 1. pascha, ut memores essent, gratias deo pro beneficio, quod eduxisset ex Aegypto, aus dem jemerlichen elend, ubi omnibus plagis beschwerd et infinitis. Ideo schreiben das fest in Calender, ut hielten das fest singulimnis. In isto festo sind viel kostlicher predig gefallen, ut in psalmis et prophetis, sind nicht schwerer gewesen, sed fuchen geissen et dem laudaverunt. Nobiscum celebratur pascha, ut praedicetur das wunderliche, grosse werck, de quo Petrus, quod Christus resurrexit, mortuus et noster Moses, qui ex alia Aegypto, mari rubro i. e. eterna morte r. Ideo begehen die gnad und barmherzigkeit, quae contigit per Christum. Quanquam nobis quotidie

3 über post Caenam steht iturus in hortum sp nach Surgite steht eamus hinc sp
6 nach quid steht sit sp 12 gratias erg zu et gratias agerent sp Observatio paschae r
16 nach gewesen steht in diebus festis sp 18/19 Nostrum pascha r 19 nach rubro steht
eduxit sp nach begehen steht wir sp

S] Die pentecostes.

Relicto Euangelio Acta huius diei enarrabimus, ut sciamus etiam, quid operatus sit Spiritus s[an]ctus in Apostolis. Postea quid sit spiritus s[an]ctus secundum essentiam divinam, quod porro officium et quomodo suam Ecclesiam gubernet. Legebat historiam huius diei, quomodo acceperint Apostoli Spiritum s[an]ctum. Audivistis quotannis Deum instituisse apud Iudeos pascha et pentecosten, pascha, ut redigerent in memoriam beneficia accepta a Deo in Exitu ex Aegypto. Propter tanta dona et propter memoriam eorum hoc festum paschatis celebramus propter acceptam Salutem et liberationem a vero Aegypto, scilicet peccato et aeterna damnatione. Deinde post quinquagesimum aliud festum pentecostes institutum, ut meminisset acceptae legis. Deus enim illis rite distribuit tribus. Nam manum

R] offerri, tamen propter populum rudem et inventutem, quae erudienda verbo dei, servamus certo tempore ferias paschae.

A pascha iussit numerari 50 dies. Nos pfingsten, nos possemus nominare der 50 tagē. Illam musten begeben 8 diebus, ut deum laudarent et gratias, quod dedisset legem Mosi. Magnum, quod redemit a suis treiber, lam dat sacerdotium et regnum. Gibt ein iglichen stam sein teil et dat ius, quomodo gubernare ꝛ. Non solum ergo redemit ex Aegypto, sed fassit und ordenet, ut loblich regiment. Nec fuit simile in terris in weltlichen und geistlichen. Meiden habuerunt mechtiger, sed gefertter, seiner leute ꝛ. in nullo regno. Imo ibi tantum. Ubi legerunt legem Mosi, aderat spiritus sanctus, qui dabat virtutem, ut conderent psalmos.

Sic nos seihren hoc festum, quod non solum liberavit a peccato et morte. Sed spiritus sanctus venit et revelavit, ut recte intelligamus, quod Christus solus dominus, et devitemus omnes Rottenses et per spiritum sanctum intelligamus scripturam. Ubi hoc non, Satan venit mit seinen Rotten. Sie pro constitutione Ecclesiae. Ubi ergo spiritus sanctus venit, fassit sein volck. docet omnia rectissime, ut Christianitas ein sein, gefassit volck ꝛ. Unser pfingsten, quod spiritus sanctus et illa dona attulit spiritualia praeter Euangelium et Sacramenta, absolutionem. Diximus heri, quod 120 fuerunt gratias agentes et orantes, habuerunt servum, qui attulit cibum. ipsi domi se confinnerunt, et egressi quoque in templum, sed tamen schuchter.

1 (crassum) rudem 2 certo (diem) 3 Pentecoste r 4 nach Illam steht diem sp
 nach musten steht sie sp 5 nach gratias steht agerent sp nach Magnum steht beneficium sp
 nach quod steht deus sp nach redemit steht Israelitas sp zu treiber steht exactoribus sprh
 nach treiber steht in Aegypto sp 7 vor ex steht eos sp Aeg cry zu Aegyptiaca
 sermitate sp 8 nach ordenet steht sie sp nach regiment steht hetten sp 9 nach geist-
 lichen steht Regiment so sein geordnet sprh nach habuerunt steht quidem regua sp nach
 sed steht Indei sp 10 nach regno steht quam in Iudaico sp 15 non cry zu donum
 non labetur sp 16 nach Ecclesiae steht datus spiritus sanctus sprh 17 nach Chri-
 stianitas steht Ecclesia sit sprh 18 nach pfingsten steht iud sp 19,20 Historia r
 20 (ad)merunt darüber in vna domo sp über servum steht famulum sp 21 nach
 tamen steht iud sp nach schuchter steht gewest sp

S] tribum dedicabat Ecclesiastico, alteram politico et Regio Magistratui. Non fuit tam constituta politia et Ecclesia quam haec. Deus enim ipse tradidit rationem gubernandae utriusque tum politiae tum Ecclesiae, fuerunt Sapientes in hac administratione. Deus dabat prophetas ꝛ. propter hanc constitutionem et legem datam celebrabatur hoc festum. Nos simili modo agimus agentes Deo gratias, quod spiritum sanctum nobis dederit gubernantem Ecclesiam, Ita ut etiam nunc Ecclesia sit ordinatio bene instituta, sit sicut populus Israel. Celebrant autem et hoc festum Discipuli. Orant enim et sedent, postea forsitan Petrus aut alius aliquid docuit, non enim

- R] Sed ubi 50 dies x. An dem sie sitzen, zu morgens etwa um 6 vel 7 schlege. In der 3. stunden primae partis diei facta ista res. Oraverunt et postea Petrus aut alius legit quid ex psalmis aut prophetis. Da sie an einander zugehort und lesen ex scriptura sancta aliquid, kumpt plötzlich ein schnell branfen von oben her ob, und war ein seer starcke x. und fiel per totum. Daß sausen und branfen ist gewest in tota saal. Et territi primum propter vehementem ventum. Quid amplius? Da jabe einer den andern an et videbant linguas, fladern im zunn mund er auß, quae divisa et bernet. Das hat quisque gesehen. 'Et sedebat'. Da wird er ein zeichen geben, ob ein iglicher gesület hab ein wind oder flammen in suo capite. Daß stehet geschrieben. Quid hoc significet, ipse exponit: 'Et repleti sunt omnes iglicher gesület hab ein wind oder flammen in suo capite. Daß stehet geschrieben. Quid hoc significet, ipse exponit: 'Et repleti sunt omnes spiritu sancto'. Externum signum, quod linguae x. war signum, quod in corde pleni spiritu sancto dema diligebant et proximum, et quod omnia intelligebant pleni omni sapientia, quod, mit, trost und kunst, omnia noverunt et omnia festlich wagen thun. Quid linguae dissecatae? Loquebantur. Sie waren geborn in Galileorum lingua, quam a matre x. Sed in ictu oculi spiritus sanctus non aufört Galilaeam linguam, sed addit alias linguas, quod Petrus, qui nunquam audivit Grammaticam, fan latinsch x. et omnes linguas. Daß heist: 'Cecidit'. Dicit Lucas, quod visae linguae in ore x. Et quod linguae nicht seien anzugesehen wie fleisch. Spiritus sanctus vult in omnibus linguis, et quae sit ignea, quae corda occupat. Sic Apostoli,

1 nach dies steht transierunt sp 5 nach starcke steht wind sp 6 über saal steht aula sp 7 über Da bis an steht quia soli adierant conclusi in domo sp 12 nach linguae steht diuisae sp Diuisae linguae r 15 nach omnia steht durfften sp 16 nach matre steht didicerant sp 17 über Galilaeam steht maternam sp Apostoli locuti variis linguis x. r 19 Cecidit e in Sedit supra singulos sp nach ore steht ipsorum sp 21 nach linguis steht docere sp

- S] aliud erat, quod agerent, Cum sedent sic aliquid legentes, de repente adest a superiori ventus x. turbo quidam adest implens totam domum. Conturbatos esse primo certum est. Das oben durchs dach herdurch ein solch pranfen ist komen. 120 respexerunt se invicem unnd sehen, das ihnen die zungen zurpaltten seien.

'Er setzt sich.' Do wird Er ein außertlich zeichen geben, Ob eine flamme auff iglicher heupt gesehen ist, weis ich nicht, Es ist ein außertlich zeichen gewesen, Das Er auff ihnen rñet, Da findt sie baldent¹ aller gnaden, freudigkeit, kunst und weißheit voll worden, Das ist ein rechter Schultmeister, Der baldt gelerte Schñter fan machen. Norunt autem vivum sermōnis genuis galilaeum. Dieselbige zunge zuteylet Er, Das Er viel sprachen ihnen hat geben, unnd das wil Er ansetzen, was da sehen die zurpalttene zungen. Das

¹) Weiterbildung von balden = bald; im DWb. nicht belegt.

R' qui verzagt und plöde, iam pleni sapientia, quod von Joel, David praedicant, et ita tractant scripturam sanctam, quasi 100 jar drinn studirt. Non solum mit der kunst trefflich lerte, sed etiam mit dem mut.

Ibi quaestio. Quidam dicunt, quod 120 tantum Galilea lingua loenti, et quando illam loenti, tum alii audierunt suam, quamquam non loenti, ut mira culum non sit in Apostolis, sed in auribus audientium. Alioqui unam linguam in varias aures? Non solum ipsi, sed etiam mulieres pluribus linguis didicerunt et hettent hic et in omnibus locis praedigen. Ideo divisae linguae in eorum ore, ut intelligatur, quod aliis linguis praedicarunt. Die sprach in ore eorum ist anders und anders gewest, et clarus textus. Et haben nicht also in ein hauffen hin ein gepredigt, latiniſch, griechiſch. Sind hin auß gangen auff die gaſſen in illam domum. In illa graeci, latini, praecipue ierunt ad hospites. Ibi invenit Indeos, graecos et quia Iudaicus populus dispersus per totum mundum. Et conveniebant ter in anno, ut Moses praeeperat. Ibi venerunt Ierosolyma, ist ir herberg bestellt. Jhlich land und stad habuerint suos hospites, Graeci sumi vicium et. Sic Apostoli haben sich geteilt. Is ixit in Romanorum vicium, alius in Aegyptiorum et.

1081 2, 11

'Loquuntur nostra lingua'. Nesciunt, an im traum an vere factum. Qui fit, quod nobiscum loquatur Romano, aegyptiace? Ibi concurrerunt. Sol ich dir nicht wunder sagen? Is latine et. Tamen omnes

1 qui e in die junor sp nach plöde steht waren sp nach iam steht adeo sp
2 nach jar steht hettent sp 4 nach quaestio steht de linguis sp nach quod steht isti sp
120 (quod) Quaestio de linguarum miraculo r 5 nach suam steht linguam sp
nach quamquam steht eam sp 8 über didicerunt steht loentae sunt sp nach praedigen
steht hinnen sp 9 nach ore steht apparuerunt sp 12 über illam steht adiam sp nach
graeci steht fuerunt sp 13 nach hospites steht aduenas sp 16 über vicium steht hospi-
tium sp 18 nach lingua steht dixerunt ii, quibus praedicarunt sp 20 nach latine
steht loquitur et nunquam didicit sp

Wie so viel jungen gekonnet. Wie kan der Petrus nu reden auß den propheten, als hette Er 100 Jare gestudirt? sie kriegen so ploßlich einen mut, Das sie die ganze stad schelten und mutig sind, die doch vorher so sehr erschrocken waren. Quae ritur autem, quomodo habuerit se iste sermo? Quidam auctari miraculum dixerunt Scientiam variarum linguarum non esse in discipulis, sed in auribus auditorum. Sie haben nicht mitt einerley zungen geredt, Das die anderen auff mancherley verstanden, sondern alle sprachen haben sie gewußt die 120. Sindt mutig worden und aufgangen inn alle gassen, sind alle zu den Juden und zu gesten furnemlich komen, Daselbst wo da perſen waren, redeten sie perſiſch, wo Graeci, da redeten sie griechiſch. Jhdliche landtschafft und stad haben ihre sonderliche gassen gehabt, da sie haben geherbergett, Denn sie inn alte landt zuſtreuet sindt gewesen und doch jerlich dahin komen, So haben sie die sprachen gelernt, da sie wonen. Da gehen

8] Galilei et unicam linguam? Was sagstu darzu? et mirantur. Hi quidam leichtfertige bubben und machen ein gespot. Das sind bösen vetterlein¹, qui zu brandwein² et putant Apostolos also zc.

Hi Petrus sine dubio au ein freien platz et seit 1. sermonem. Hi
 5 spiritus sanctus se erzeigt in Apostolis. 'Ihr lieben' q. d. Velim, quod ²⁰⁰ 2. 11
 omnes audiretis, quoniam Hannas nihil zc. q. d. wil euch die recht warheit
 sagen i. e. nondum est 9, quia valde sobrius populus ut adhuc Itali et Turca,
 senffen sich nicht. Es ist der Teufel mit uns deudtschen. Petrus helts pro
 re impossibili, quod aliquis 9. zc. Es ist ein ander trunckenheit vorhanden,
 10 et dicit, quod spiritus sanctus effundetur, non super Caiphiam. Der sol ein
 ander volck machen et Mosi politia sol auß sein. Verus Moses et haushatter
 venit. Ideo dabit ein besser buch, recht, quia ibi igneae linguae, quod corda
 accensa et erlendet zc. Das ist ein schrift und buchstaben, quae vivunt in
 corde. Das kinder regiment cum oblationibus cessabit. Sed ein erleuchtet
 15 und brennet³ herz haben. Ich halt, quod Petrus istum textum loel legerit
 et quod wird drüber bekomen haben spiritum sanctum.

1 nach linguam steht didicerunt sp 3 nach brandwein steht gewesen sp nach also
 steht auch geöffnet haben sp 4 Concio Petri r 5 nach sanctus steht hat sp 6 nihil
 erg zu et alii nihil curant sp 7 nach 9. steht hora sp nach quia steht Indei fuerunt sp
 8 nach nicht steht vol sp 9 nach 9. steht hora sol soll sein sp 10 nach Caiphiam steht
 sacerdos Lenitas sp 10 quod e in quibus sp 13 accensa e in accenduntur sp
 14 nach regiment steht Mosi sp 15 nach haben steht dat spiritus sanctus sp

¹) vetterlein wohl wie sonst brüder, gesellen = Kampagne. ²) Nach Diet: kennt
 Luther das Wort nicht. ³) = brennend.

8] sie nu hin unnd wider die Galileer, des verwundern sich die zuhörer, lauffen
 zusammen. Cyner sagt: Ich hab von dem Lateinisch, Dieser: Ich hab von ihm
 20 Griechisch gehört redenn, unnd ist also inn die ganze stadt erscholten. Gal-
 tische aber fragen nichts darnach, sind schon beim gebrandten wein gewesen,
 haben das miracel veracht. Darumb steht Petrus ohne zweifel mitten außim
 marck oder unter einer groÿsen gemein unnd thut diese rede: Es ist noch
 nicht umb 9, sondern die dritte stunde, Es ist nicht möglich, das igndt einer
 25 soll truncken sein, spricht Petrus, Aber inn Sachßen senfft man feue zc. Es
 ist eine andere trunckenheit, Rimbt also loelis dictum: 'Effundam' i. e. dabet ³⁰⁰ 3. 11.
 cessare Iudaismus. Venit enim verus Moses, venit Christus, adest Spiritus
 sanctus inscribens vivaces literas in corda nostra. Haec sunt spiritus
 sancti scripturae non lapideae. Ille spiritus iam non amplius Ceremonias
 instituet et continuabit, cessabunt iam istae, et spiritualis instituetur Ec-
 30 clesia. Fors-itan eundem prophetam mane legerunt et in ipso articulo sunt
 spiritu sancto donati.

Predigt am Pfingsttage, nachmittags.

R¹

A prandio.

10. 2, 17. n.

Hodie diximus de loco Ioclis, ex quo I. fecit sermonem. *Hiret den*
fert da her, quod isti 120 sollen hic gedentet sein, quasi sit ista prophetia
 de eis dicta, quia nemo praedicavit nisi Apostoli, forte etiam mulieres, cum
 venerunt ad *bafen*, *Mumen*. Das ist die meinung Sancti Petri, quod vult
 respondere istis, qui mirantur, quod ita variis linguis *et*, q. d. Ne miremini,
 sic prophetatum. Quod videtis in istis 120, wird weiter gehen, quia sic
 dixit: 'Super omnem ear[nem]', quae? 'super filios, filias' *et*, 'et
 omnes, qui invocant nomen dei'. Q. d. Hic habetis locum Ioclis, ubi
 indicatur, quod non iusticia ligata an den tempel zu *Jernsalem*. Hactenus
 Hierosolymis et Levitis debebat praedicari lex. Iam autem non solum de
 tribu sacerdotes, sed quam latus mundus *et*. Vos cogitatis, quasi ad solos
 vos pertineat legis praedicatio *et*. Verum, quod hactenus dei verbum, cultus
 et populus quam in *Iudea*, ut et Paulus: 'commissa eloquia' *et*. Non item
 gentibus. Et tamen multi ex gentibus tum salvati. Cum vero verus pater-
 familias venerit, effundet spiritum suum super omnem carnem. Ibi der

oct 3, 17.

9. om 3, 2

9. om 3, 2

9. om 3, 2

9. om 3, 2

I A PRANDIO r 2 aber 1. steht Petrus primum sp 5 vor *bafen* steht zu
 iren sp 6 nach linguis steht loquantur sp 7 nach prophetatum steht est sp 8 Effun-
 dam spiritum meum *et*. r 10 ligata *ergo* zu alligata sp 11 nach Hierosolymis steht
 per certas personas scilicet Sacerdotes sp 12 nach tribu steht *Levi* sp 13 nach hac-
 tenus steht nullibi fuit sp 11 nach populus steht nullibi sp nach commissa steht
 sunt eis sp Ro. 3. ps. 147 r 15 nach gentibus steht qui se adiunxerunt Iudeis sp

S1

Alius sermo eodem die.

Petrus allegat Ioclem, ut significet istos 120 non inebriatos. Applicat
 enim hanc sententiam, quod solummodo in hos quadraverit. Mulieres certe
 etiam suis Matronis, sororibus *et*, concionatae sunt. Queritur autem, quare
 Petrus solummodo ad hos applicat? Petrus voluit sedare tumultum et
 indicare huius prophetiae principium, non quod solummodo isti 120, sed
 etiam posterius debent prophetare, sed etiam omnis Caro i. e. tempus veniet,
 ubi praedicabitur verbum non alligatum certis locis in *Iudea*, sed in toto
 orbe terrarum, non solum in hoc angulo, sed etiam in toto mundo. Hoc
 vult dicere: Ideo non miremini, quod isti incipiant, sed erit indies amplior
 praedicatio. Non solum vos habebitis suggestum, sicut iam habetis. [Paulus
 inquit: Iudeis datum est eloquium. Nam his mandata erat Cura docendae
 legis. Sed nunc veniente Messia etiam maior et amplior erit praedicatio.
 Quod Iudaei non soli debeant esse Concionatores, sed ipsa praedicatio

dem 3, 2

dem 3, 2

dem 3, 2

8) Tempel zerissen et das sacerdotium et außgefurt per totum orbem ꝛ. Hoc nec hodie ferre possunt. Ipsi legunt etiam Ioelem, sed non intelligunt ut Petrus et nos. Cogitant se venturos Ierosolyma et quaerunt regna omnium Civitatum. Ideo legunt locum, sed non intelligunt. Petrus bene expendit
 5 verba i. e. super allerley stende der Menschen i. e. meus spiritus sol nicht trieffen, tropffeln super eos, qui in Ierusalem, sed wil ein solch gusse et diluvium anrichten, quod sol schwemmen super omnis generis homines. Non tropffeln, sprengen, spritzen, sed ehlich gegossen und uberischwenglich gepredigt, quia omnes, qui tantum invocant nomen domini, salvantur. Hoc miraculum
 10 iam videtis. Philippus, Andreas huc, illuc, et mulieres ad alias. Das spiel sehet an, quod unser Herr Gott wil zu prediger machen knecht, magd, sol nicht so enge gepant¹ als sub Mose. Facit hic triplices prophetias ꝛ. Macht 6^{ten} unterschied personarum: filii, filiae, alt, jung, knecht, magd. Sed tum fuit mos, quod erant leibeigen. Son, Tochter ist ein herlich ding in istis
 15 regionibus ut etiam apud Romanos. Mortuis patribus liberi sind Erben. Sic non familia. Quicquid servus erworben, ist des herrn gewest, liberi etiam. Turca helt das selbe regiment seer streng. Ibi servus et magd nerlich² hat ein bißten und trunck wassers, kein eigen haus, garten, nihil

1 das sacerdotium über (der Tempel) außgefurt e aus anffgefurt sp *2* über ferre steht Iudei sp über Ipsi steht Iudei sp *6* nach qui steht habitant sp Effundam spiritum meum r *7* nach Non steht sol sp *7* 8 effundere r *10* nach illuc steht cursitarunt sp
12 13 Triplices prophetae r *13* filii bis magd ut auch magd steht tamen sunt filii, filiae, servi et ancillae sp *16* nach familia steht sed sp nach servus steht hat sp
 nach liberi steht seruorum sp *18* nach bißten steht brods sp

¹) = so streng genommen. ²) = kaum.

8) spargetur in totum mundum, Das heißt ja den thamm zerrißem¹ und den
 20 Predigtneß auß Jerusalem inn die welt lassen fließen. Hanc sententiam non sic intelligunt Iudaei. Wein geist (jagt gott) soll nicht allein ixt zu Jerusalem fließen, sondern Ich wil eine Sündflut anrichten über die ganze welt, Non dicit: destillabit spiritus, sed effundam eum, es soll nicht gesprengt werden oder tropffeln, sondern gießen. Iudaei putant se recepturos Ierusalem nec
 25 putant etiam gentes fore participes doctrinae Dei. Triplices facit prophetias: vaticinari, gesicht sehenn unnd trenn habenn, Item 6 genera hominum: filii et filiae, viri et mulieres, servi et servae. Cur autem distinguit servos et filios? Nonne et servi sunt filii? Consuetudo fuit eius populi, ut servi et ancillae fuerint dominorum proprii, leibeigen, gekaufte leute ut Turca, Das
 30 sie nur einen trunck wasser, stuck brodts unnd jaden unnd den hutt. Sic apud Iudaeos et in scriptura servi sunt proprii. Et tamen Deus hic dicit

¹) Das Bild Luther gelüßig; s. Dietz, Damm; kaum sprichw.

B]ominino habet. Apud nos non. Servi et ancillae sind iyt eben so stoltz ut heri, dominae. Vult ergo abunde effundere, wil ein wolckenbrust¹ gieffen. Non solum auff die, so alt und regiment furen, Sone, Tochter sind erben. Alten, Jungling. Alten sind regenten, Junge manschafft, die in krieg ziehen. Ideo in his 6 das ganz weltlich regiment begrieffen. Sive filii Abrahac x. 5
 Item si etiam empticii servi, die nicht des geblutz und stams, tamen sol einz
 16, 16 so viel als anders gelten. Ut et Euangelium: 'Qui crediderit et bapti-
 satus.' Ideo nova et inaudita res. Omnia gleich. Haecenus omnia unter-
 schieden, Sacerdotium et regnum. Cum is venerit, Sol nemo sich des uber-
 heben, quod senex i. e. in administratione x. Nemo desperet, qui iuvenis, 10
 qui subditus. Si non Son, Tochter, si etiam servus vel ancilla. Sed sub
 Christo. Sed in mundo mus ungleich sein ut sub Mose, et Ioel nimpts
 nicht hiu weg, quia nominat sex nomina. Es sey vir vir x. Tamen sollen
 all fomen unter I Christum et habere similem Christum. Et verum. Si
 puer natus, eundem baptismum acquirit, quem regis filius, et pauperrimus 15
 in terris accipit Sacramentum, absolvitur clavibus. Ubi nullum discrimen.
 Sacramentum. Taufz ghet durch hin et neminem respicit sive servum x.
 Hoc, inquit, novum regnum veniet. Non est, quod Rottenses dicunt, quod
 omnes aequales et communitio rerum. Die ungleichheit in externis mus bleiben.
 Qui est 50 annorum, non potest esse 5. Item vir non potest esse mulier x. 20

2 über heri steht domini sp nach ergo steht tam sp 3 nach alt steht sind sp
 auch und steht das sp 6 genera hominum r 6 nach stams steht sind sp 7/8 nach
 baptisatus steht fuerit sp über baptisatus steht sine exceptione sp 8/9 Aequalitas per-
 sonarum in regno Christi. r 12 Inaequalitas in mundo r 13 nach vir (1.) steht filius
 filius sp 14 über I steht einen sp 15 nach natus steht rustici, mendici sp 19 Com-
 munitio rerum x r

1) = Wolkenbruch.

s]e effusurum spiritum superabundanter, ut etiam servi et servae sint eum
 accepturi. Da ist das ganz Regiment gefasset, haus, kinder, jung und alt
 i. e. alt, herrn, Jung aber junge manschafft zum kriege geschickt. So ist das
 Regiment geordnet, Noth wil gott durch aus messen, keinem mehr geben denn
 dem andern, es wirdt gleich werden. Bis her istz gewesen unterschieden, aber 25
 iyt sollen sie alle kinder gottes sein, sol sich niemandt keines alters i. e. Regi-
 ments rhumen, auch niemandt seiner Jugendt i. e. seiner burgerjschafft, das
 Er den alten unterthan sich schemen, sondern soll alles gleich sein, aber unter
 gottes Reich, nicht inn der welt, gleichen geist sollen sie kriegen, nicht das
 sie alle sollen knechte oder herrn werden, sondern inn des Mesiaie Reich sol 30
 es so zugehen, wie denn tegliche erfahrung lernet, Denn ein kindt kriegt eben
 so wol die tauffe als ein feyher. Es sol nicht inn der welt gelten. die un-
 gleichheit mus inn der welt bleiben. Tu mußt ja nit also machen, das ein

R] Non valet: Ego Christianus, ergo heri, domini bona sunt mea. Ergo die:
 puella sey ein Knab. Sed dominus macht etwas bessers. Simo herum herum
 esse et possidere agros &c. Sed dat spiritum sanctum, sed agnoscere
 Christianum et per eum patrem. Dominus non discernit inter domos, posses-
 sionem &c. A tempore Apostolorum non potest dici, quod deus tantum
 5 praedicavit principibus. Sed 'erigens de stercore pauperem'. Alioqui hette
 er mußt Romanum Imperatorem et dicere: du solt prediger sein, et Electores,
 Et ad doctos: tantum vos baptisatis. Sed istud discrimen non servavit,
 sed inn den Kapus greifft hin ein¹, wen er trifft, der sol sich brauchen lassen.
 10 'Prophetabant' &c. Per hoc ist auffgehoben das gefast regiment Mosi, quod
 dei populus sol heißen allerley fleisch.

Ibi quaestio, Num omnes praedicare debeant? Aperuit enim ostium
 den schwerern, ut ipsi &c. Ergo sum propheta &c. Ita etiam faciunt.
 Quisq[ue] vult habere spiritum sanctum. Oportet concedere, quod spiritus
 15 sanctus veniat sine omni discretionem. Quia Petrus fit Pappst cum aliis
 Apostolis Ierosolimaec, nos sequemur eos. Ein iglicher sit Magister et
 inbeat alios facere. Si habent spiritum sanctum, so wollen wirs thun, sed
 tamen prius ostendere debent se habere. Hoc tamen scriptum, quod isti
 omnes nament in statib[us]. Et tandem macht er² ein ende. 'Qui invoca-
 20 verit.' Praedict, qui velit, sive servus, weis da hin gehet, ut invocetur

3 sed c in qui tacit sp 7 nach muß steht vocare sp 9 nach greifft steht er sp
 12 nach enim steht Petrus sp Num omnes debent docere, cum sint omnes prophetae &c r
 13 über ipsi steht putant sp 19 über statibus steht servus manet servus sp 19/20 Qui
 invocaverit nomen domini r

¹) = holt aus der Gesundheit heraus: s. Unsr Ausg. Bd. 41, 636, 32.

8] kind von 5 Zaren sey einer von 50 oder ein Man werd ein weyb. Die
 unterscheidt soll bleybenn, sagt der text, wie es der Geist findt, so leßt Er,
 nimbt's nicht weg, sondern thutt etwas mehr, gibt die ercentiis gottes, den
 heiligen geist, so laß bleyben, menß nicht untereinander, gott wilß nicht
 25 haben, wie die Schwermer furgaben, Es solt alles gleich sein. Experientia
 docet. Deus enim sumit iuvenem e plateis et simit eum doceri, tandem
 facit eum Concionatorem, greifft inn die Kapus hinein, wen Er kriegt, den
 hat Er, Niemandt wird von der geburt ein Christe, sondern gott gibt einen
 gnad, dem andern nicht. Iam queritur, an omnes debeant concionari, wehl
 30 alles fleisch solt predigen, Da wird ein gutt wesen werden, ein jeder wil den
 heiligen geist haben. Gwar wir mußens zu geben, daß es hie unter den
 Aposteln wußt zugehet. Petrus wird Oberster Pappst zu Jerusalem &c. wolan
 haben sie auch den heiligen geist, so lassen wirs geschehen, Es steht doch hie,
 das knecht und magdt sollen ihren standt behaltten, Es steht aber also zu:
 35 leßt: 'wer den namen des Herrn ausrufft', sol selig werden. Nu so tritt auff
 21

1) nomen dei, de fide Christi, Da sollen sich alle predigt in die klinken schließen.¹ Si non, ist weder weißagung, predigt, trewme, ist nichts, wen sich nicht in den Girdel schickt², so x. Es sol sich allz da hin lenden³, Ein teils gesicht, trewme, weißagung, ut werde ein klang, der da heisse Invocare et salvos fieri. Invocatio nominis dei gehet da hin, quod nemo suis operibus, ut
 5 Indei. Non inquit: qui circumciduntur secundum legem Mosi, non: qui sacrificant, non: Pharisei, Sadducei, Hannas, Caiphjas, et quisquis potest nasci de carne et humana sapientia unterrichtet x. Sed sive sit servus x. das mau sol den Namen domini et sic salvari. Der Spruch hat das ganz
 Judenthum rein dahin gehalten, quanquam stehen noch drauff. Deinde aller
 gentium idolatriam, qui etiam quacsierunt remis[s]ionem peccatorum. Sive
 prophetes, somnia habueris: Si vis scire, an vera. Cogita, an drin suchst
 dein eigen chr, tum nihil. Sic ista sententia ligen darnider alle heiden,
 Juden cum suis iusticiis. Et omnes libri sapientiae gehen da hin: quando
 nicht reimen, all tod. Et da uut schlafen wir omnes Papistas, caput cum
 15 caudis.⁴ Gloriantur sane se habere prophetias. Papa: qui mihi obedierit,

1 vor de steht si praedicat sp 2 cor trewme steht noch sp ist (2.) ist(3) 4 nach
 Invocare steht nomen domini sp 5 nach operibus steht salvetur sp 9 nach domini
 steht anrufen sp 13 ista sententia c in per istam sententiam sp 14 nach quando
 steht sich sp 15 nach reimen steht cum ista sententia loelis sp 16 nach Papa steht
 glorietur sp

¹) die ist betont = diese; sprichw., nicht bei Thiele und Wander; ungenügende
 Belege im DWb.; vgl. Unsr. Ausg. Bd. 34², 324, 20. Sinn: darauf gerichtet, davon
 bestimmt sein, Bild vom Schloß, das nur auf eine Art geöffnet werden kann. ²) = nicht
 diesem bestimmten Zweck anpaßt; Girdel = Kreis, Gebiet; anders bei S, wo Girdel das
 Werkzeug des Bauzeichners. ³) = dahin neigen, richten; vgl. Unsr. Ausg. Bd. 6, s. 7.
⁴) Vgl. Thiele Nr. 306.

8) unnd predige, Das ist die klinke, da sollenn alle predigtem hinein schließen,
 Es ist das windelhefen, richtscheit und zirkel, Das alle treum, gesicht unnd
 weißagungen sollen heißen: 'wer den namen des Herrn anruft, solle selig
 werden'. Das ist der grundt, Da sollen sich mancherley predigt hin enden,
 20 das der klang heisse: 'Alle, die' x. wie viel teyer werden wir nu hiemit dar-
 nider legen? Sie werden verworffen, Das niemandt soll durch sein werck
 selig werden, Sondern 'wer anruft', Dieser hauffe wirdt erst ndergeschlagen,
 Das teine kunst oder prerogativa sol helfen. Das ist der erste Schuizer,
 damit das ganz Judenthumb wirdt verworffen mit seinen Ceremonien, Dar-
 25 nach auch das ganz Heidenthumb mit aller Abgotteren, Eide drauff, Ob deine
 kunst oder gedanken gehen auff diesem Spruch, Ist ein spruch, damit allerley
 schrift, geister unnd bucher werden herein gefurt, gehen sie nicht hierauff, so
 sindt sie des Teuffels. Hastu seine gedanken und gesicht, gib sie her, las sie
 mit dem Girdel messen. Wer Francisci Regel helt, wirdt selig. Heist das
 30

13) salvabitur. Heißt das nomen domini invocare? Imo incedunt eum maxima
 praesumptione et propriis iusticiis, quas excogitarunt. Sed Christiana sanc-
 titas est, ut credas in deum, invoces, et quod nemo salvetur, nisi sit invo-
 catio. Qui invocant? Non qui in praesumptione incedunt: fui 40 annos
 5 in monasterio. Isti non invocant deum, Sed volunt, ut deus eos invocet:
 Veni, optime meritis. Sed ista dona habere ist verloren leib und seele,
 nemo potest me iuvare. Ibi morior, sentio dei iram me meritum. Imo in
 peccatis natus. Mit mir aller ding verloren, quid prodest castitas x.?
 Sum filius peccati, irae et mortis. Da kome nu Magd, knecht, Son et
 10 Tochter et predige. Es quidem in peccatis. Esto confidens, spiritus sanctus
 iubet te fidere, invocare. Da verberet¹ magd, knecht et conveniunt in ista
 predicatione: Invoca nomen x. Moses prius praedicavit legem et dam-
 nationem per eam, quod non deum timens. Ubi homo sentit: damnatus
 sum. Ibi veniat spiritus sanctus und schwerme uber hin, daß sich alles reime,
 15 schlies in den endlichen² Schluß: 'Omnes, qui', sive docti, indocti x. Sic
 auffgehoben allerley unterschied. Si hoc intelligis, wirstu nicht dringen unbs
 predigampt x. Alii cogitant: Ille, alius non praediat, non quaerunt invo-
 cationem domini, sed ir eigen aufruffen und ehr. Omnes weichen mir, Ich
 habe eigen revelationem. Postea alius venit. Sic Papa: spiritus sanctus
 20 hat mir eingegeben x. ut hodie Euangelium. Non solum per Christum et

3/4 über invocatio steht fides sp 6 nach meritis steht dabo regnum caelorum sp
 8 vor Mit steht Ist sp 10 vor Esto steht Sed sp 12 nach nomen steht domini sp
 15 nach qui steht inno(caverint sp nach Sic steht ist sp 19 vor eigen steht ein sp
 20 über hodie Euangelium steht Multa habeo x sp

¹) = ignoriert er? vgl. Unsr. Ausg. Bd. 34¹, 336, 10. ²) = entscheidenden; vgl. Unsr. Ausg. Bd. 34¹, 459, 21.

8) des Herren namen anruffen? Es heißt den Teuffel anruffen, Denn hie steht:
 es sol niemandt selig werden denn durch das mittel: anruffen den namen
 des Herren, sindts mi die: Ich bin 40 Jare im Orden gewesen, gott wirds
 ansehenn. Nein, warlich, sondern die an ihnen selbst gar verzagen, suelenn
 25 gottes zorn, Das es mit ihuen sey ganz verloren, was hilfft mich mein
 pfaffen, Munchen stand x. Ich bin inn hunden geboren, Die sindts, da kom
 nu her Magdt unnd knecht unnd predige, was? Sey getroßt, ruff den namen
 des Herrn an, schrey nur, den denen, so da anruffen, ist die seligkeit geben.
 Ja, so predigt Moses nicht, wiewol Er auch mus gelert werden, bis wir
 30 erkennen, endlich solget darauff, Das gott kein unterschied wil machen, sie
 heißenn Juden oder heiden, Alle stende sind auffgehoben inn diesem stuck.
 Nu steige auff unnd predige, halt dich an den spruch: 'Alle, die den namen' x.
 wenn du den glaubeest, so wirstu ungefordert nicht aufstehenn, wenn du sihest,
 daß es andere recht leren. Das thun die Kottengeister nicht, Jaren zu aus

8) Apostolos, hat uns auch besolhen zu reden. Quid? ut Ghrejem verbornen, die osterkerzen und jeur weihen. Kind mach auch kerzen anzunden. Interroga ancillam. Turca etiam sexta die abstinet a carne. Hat spiritus sanctus sonst nichts zu thun quam, ut praediceat de cappis? Mit dem treck, das die leute von natur haben, praecipit Papa. Spiritus sanctus hoc: weisaget, treumet und gesicht hat, ut homines invocent et salvi fiant. Omnes eius praedicationes trewme, ut invocetur in vera Christiana fide et salvi fiant homines. Cappa et esus piscium desinet nobisem. Post mortem nec Monchs-kappen &c. sed tantum invocatio nominis et salus. So reimet die predigt hie her, wil komet, libenter audiam. Hic non quaerimus nostrum, sed dei honorem. Non ut homines inspiciant pro sapientibus, sed ut salvi fiant. Et veri doctores, qui nach Gottes ehr et hominum salutem fragen. Sed Rottenses bringen etwas sonderlichs Et haben lust zu etwas newes. Nihil invocatio est, negat Muntzerus. Nihil cum kinderpredigt, qui iactant sanctam scripturam. Mußt hoher komet, ut sine scriptura acquiras spiritum sanctum, qui muß vor ins herz geben. Ubi is, tum intelligis scripturam. Sie Papa, der unjinnig narr, die-it se habere spiritum sanctum,

1 noch Apostolos steht locutus spiritus sanctus sp 2 über mach steht tan sp vor
 ferzen steht ein sp 7 noch trewme steht gesicht geben da hin sp nach invocetur steht
 nomen domini sp 8 über Post mortem steht nobis morientibus sp 9 nach Monchs-
 tappen steht in extremo die sp noch So steht sich sp 11 nach inspiciant steht nos sp
 12 nach doctores steht sunt sp 13 über Sed Rottenses steht sic sunt affecti sp 14 nach
 est steht apud eos sp cum kinderpredigt e in est mit den kinderpredigten sp 16 über
 geben steht werden sp

8) allem frevel und hochmuth, wollen etwas newes bringen, wie der Paps: Ich habe den heyligen geist. Darumb halt, was Ich sage, was sagstu? Du sollt den alten Gesez inn der fasten verbrennen und auff Ostern andern machen, item kerzen anzunden. Ey warlich es ist ein schon werk des heyligen geists, gleich als kents die Magdt im hause nicht thun, thuns doch heiden und Turken. Ja, der heylige geist hats nicht geheißenn, Er hat etwas großers zuthun, newlich, das Er predige, das wir sollen den namen des Herrn anrufen, Der Paps sucht nur seine Ghr inn seinen Regeln, Aber ein Christe fragdt nach gottes Ghr und der tent jeel seligkeit, Rottengeister wollen geihen sein. Joel hatt wol gepredigt vom heiligen geiste. Aber doch muß etwas hundertichs werden. Es sind kinder predigten wie die Munch und Schwärmer, die Enthusiasten: Es muß der gaischt, gaischt¹ thun, Das du es ohne buchstaben lerneest, und brauchen also schriift für sich, die doch wider sie sind,

28 *υποταξίω* aller nomine vel Bachor r

1) — ein oberdeutscher (schwabischer) Prediger soll hier parodiert werden.

8] Christus non deserat Ecclesiam. Si opponitur scriptura: Mihi befohlen, interpretari scripturam. Vos sehet auff die arrepticlos enthusiasias, qui iactant spiritum sanctum. Sed Petrus habuit spiritum sanctum? Sed non nactus sine verbo. Expectavit 10 dies cum aliis. Et hodie cum
 5 accepit spiritum sanctum, non sufflavit in homines, sed verbum vocale docuit. Ipsi contra prius voluit habere spiritum sanctum, postea sol scriptura in knecht sein und sich von inen mit füssen lassen treten. Ut Muntzer: Evangelium Marci nicht recht.¹ Item Iohannis post mortem nostram habebit tales, et werden allz ungluck anrichten. Es wil rationi
 10 nicht eingeheu, quod per verbum vocale detur spiritus sanctus. Tantum uiuens vir, Christus, habuit, quia dominus. Sed per omnes prophetas, Apostolos praedicavit et nemini concessit salutem, nisi prius.

Obiicunt: Si verum verbum, tum omnes acciperent spiritum sanctum. Textus: Inuocare nomen. Ist nicht geist, sed ut praedicetur de Iesu Christo,
 15 an den mündlichen namen sol man sich halten. Non dicendum: spiritus sanctus venit sine verbo, Imo neque ad prophetas, Apostolos nisi praecedente verbo. Allegant exemplum Cornelii, qui sine verbo etc. Imo audivit ex ²⁰ pag 10, 11.
 Iudeis de deo verbum, vidit cultum oculis, et movit eum, ut crederet, quod Iudei. Der text ist allerley fehreih hinweg. Turcae, Papae et omnium
 20 rottensium doctrina ligt darnidder. Item omnes Enthusiastae et dicunt:

1 vor Mihi steht respondet Es sey nemini sp 23 Enthusiastae r 4 nach nactus steht eum sp 78 Evangelium Marci r 8 nach Muntzer steht dixit sp nach Marci steht ist sp 12 nach prius steht audiverint verbum sp 14 nach Textus steht dicit sp nach nomen steht domini sp 16 vor ad steht venit sp 19 nach Iudei steht verum deum haberent sp

¹) Vgl. die Nachträge.

8] wie Muntzer, welcher ist ein stuck des Papsts, der Papst istz gar, Welchs sollen nach uns predigenn, die lernen erkennen solche Enthusiasten, die gaischt die da sagen: Ich hab den geist. Die schrift mus sich nach meinem gaischt richten, sie mus also verstanden werden, Also wil Er meister sein, und die
 25 Bibel sol Jaherr und knecht sein. Wenn sie aber wollen folgen, werden sie die Bibel für sich nemen und das mündliche wort treyben. Es sindt und werden allzeit sein solche geister, gott hats gestellt inz mündliche wordt, da sollen wir durch selig werden und sonst nicht, Die Kotten aber sagen: Der geist muß thun, wenn es das wort thet, so wurden alle menschen from,
 30 sie beßern sich nicht, So soln wir nicht sagen: Es ist war, das, wo der geist nicht ist, da richt das wort nichts aus. Widerumb ist das war, das der geist nicht sein obn das wort. Ja, bringen sie denn den Cornelium Act: 10 herfür, als hab Er noch nicht das wort von Christo gehabt und ²⁰ pag 10, 11.
 doch gleichwol gott angenehm gewesen. Ja, so stehts nicht, du leugst, Denn

- R) Sie haben ein geist, der hats gesagt. Petrus Trinitatem hic praedicat seer sein, quod pater, filius et spiritus sanctus gott sey. Audiemus, qualis dominus sit Christus, quomodo, qui invocavit, sol selig werden.

1 nach hats steht im sp über Petrus Trinitatem steht Ru tempt d3 3 stud sp

- S) Cornelius hatt von den Juden gehört vom gott Israel, Er hat das mündliche wordt gehabt. So wirdt nu allerley fehery hiemit auffgehoben, Das es nicht soll heißen geist, sondern anrufen des namen gottes.

42.

11. Juni 1538.

Predigt am Dienstag nach Pfingsten.

- R) 3. in feriis Pentecostes.

Sie audistis, quod I. praedicatio Petri ist gewesen ex sententia Iohannis, qui praedixit, quod spiritus sanctus sol gegeben werden die pentecostes. Et Petrus vocat promissionem spiritus sancti, quod is debeat dari. *10*
 Sed 3, 5 deut's, per quem sit facta promissio x. Diximus de loco: 'Qui invocaverit', freundlich gestiftt damit praedicationem fidei und da mit gewerhet omnibus Rottis. Quia primum probat, quod senes x. weiffagen, gesicht und traum haben, Sunt triplices praedicationes. Interdum alicui manifestatur scriptura nuda, quod intelligit und furt sic de articulo trinitatis et aliis. *15*
 Ulla doctrina triplici modo revelatur. 1. quod praedicant de fide Christi. 2. habent per visiones *10q 10, 11 f*
 ut, quod Petrus vidit lintheum x. in quo animalia x. Tales visiones plures. Et somnia, praesertim senum, quia iuvenum nicht gut. Sive sit revelatio verbi per prophetiam, visionem, somnium, tamen sol gericht werden nach

8 I. praedicatio e in prima concio sp über sententia steht dicto sp 11/12 Qui invocaverit nomen domini r 13 nach x. steht jessen sp 15/16 prophetia || visio || somnium r 17 über lintheum steht Act 10 sp 18 nach iuvenum steht somnia sind sp

- S) Die Martis pentecostes.

Id, quod nominat Iohes: 'Effundam Spiritum meum', idem esse Petrus ait atque promissionem Spiritus. Eo usque autem pervenimus, ubi dicit: *10q 3, 1*
 'Quicumque nomen Domini invocabit, salvus erit'. Quam sententiam tanquam scopum proponit omnium dogmatum, omnium visionum et somniorum. *10q 3, 5*
 Tribuit somnia senilibus. Nam iuvenum somnia non semper bona, ut ut autem haec sunt, debent secundum hanc amussim omnia fieri, ut spiritus sanctus sit dator horum donorum. Quae enim ex meo pectore procedunt, sunt diabolica. Quomodo autem probare possum vera vaticinia? Hic habes cotientiam et lapidem probationis: 'Quicumque invocaverit nomen Domini,

B] den zweien richtscheid, ut det spiritus sanctus ut effusa res e celo, ut spiritus sanctus sit Meister et doctor talium domorum. Si autem wechjt in corde meo, istz der Teufel. Sigmum, an reime sich cum articulo fidei nostrae ut hic: 'Qui invocaverit'. Si da mit reimt, tum est a spiritu sancto. Si non, sed wilz besser machen, istz der Teufel. Arius putabat se habere spiritum sanctum et doctum in scriptura sancta. Non voluit habere fidem in filium et spiritum sanctum. Ideo eius prophetia, visio x, est diaboli. Item Turca iacetat x, et nos ridet. Pappistae nostri scribunt in regna externa, quod kein zucht, non ehr, und machen in fremdden leudern eckel. Si ego audirem, ubi nulla ordinatio, Sacramentum, kein zucht, recht, dicerem: Das ist der Teufel und tod. Beliegen uns und verfuren die leute. Ipsi vident et norunt aliter. Wir preisen uber der heilige ehe et docemus de obedientia erga magistratum. Sic persuasi sunt Turcae et Iudei, quod adoremus 3 deos. Hinc Turcae so gewisz x, quia giffjt ist gangen durch marck, kein, herz et putant se obssequium praestare deo, si persequantur die schendlichgen abgotischen auff erden, scilicet Christianos. Mea leticia und trost, quod fit propter Christum. Libenter deleret nomen Christi. So leiden wir in nomine Christi ut multi, nisi quia multos abducit. Cum ergo fides nostra impugnetur mit schwerd und buch, opus, ut praedicetur fides, ut moriamur x. Nos non aliter praedicamus, quam quod sit unus dominus et deus. Qui dicit nos 3 adorare. Turca leagt in sein haß¹, et qui ei dixit, plus. Quia credo in deum, istis nominibus adoramus unum deum et nomen. Ipsi cogitant, quod so hohen

4 Qui e in fiet vt Quisq[ue] sp nach invocaverit steht nomen domini, saluus erit sp
 5 Arius r 8 nach iacetat steht unum deum sp externa e in peregrina sp 8/9 Mendacium Pappistarum contra nos r 9 nach eckel steht fur der lere sp 14 vor giffjt steht das sp nach ist steht inen sp 15 über auff erden steht vt ipsi imaginantur sp 16 oben am Seitenaude steht De vnitae essentiae in deo et trinitate personarum x. 17 nach deleret steht Turca sp 18 nach multos steht pullos sp nach abducit steht quos docet postea fidem Mahometicam sp 20 nach adorare steht facit nobis iniuriam sp 1. Unus deus a nobis adoratur, r 21 uach dem steht patrem x. sp 22 nach quod steht haben sp

¹) = spricht eitel Unwahrheit; vgl. *Unsre Ausg.* Bl. 17, 260 Anm. 2.

S] saluus erit'. Si huic doctrinae sunt Consentanea sive somnia sive dogmata sive visiones, bene habent. Arius doctus erat, sed falebatur in 2° articulo de Christo. Ideo eius doctrina fuit fanatica. Nostri Pappistae criminantur nostram vitam apud extera regna, scribentes de nostra Confusione vitae, quod nulla Coniugia colamus, sed confundamus. Turca deridet nos, ut qui tres Deos pro uno colamus. Haec nostra fides multa habet scandala. Docendi igitur sumus, ut confirmemur et corroboremur in hisce articulis. Nos docemus esse unum dominum. Tria quidem nomina habemus, tres personas, sed non tres dominos. Turca igitur nobis facit iniuriam haec dicendo. Sequimur enim hanc doctrinam, quae dicitur: 'Quicumque nomen

B] verstand, quod nos citet genſe.¹ Ich wolt wol ſo klug ſein ut Iudei et Turcae, ſcio tantum unum deum colendum. Quando discerno deum a creaturis, creaturae innumerae, ſed qui creavit, eſt deus et unicus. Non 2 creatores, ut Manicheus macht Teufel auch zum Schöpffer. Quid ergo nos accusant? Quare ergo dicitis: pater, filius, ſpiritus ſanctus? Da wiltu kluger ſein quam deus ipſe? Damnas nos, cum nondum intelligis. Es in hoc, quod nunc deus. Bene. Sed, quid deus iſte ſit in ſua eſſentia divina, nescis tu, ſed nos x. So iſts gethan, daß da iſt pater, qui filium x, et tamen verus unicus deus, nicht zertrennt, et docemus non ex capite et ſcientia noſtra ut ipſi, ſed ex revelatione ſpiritus ſancti. Qui poteſt credere iſtos articulos, gratias agat, nemo ſtoßt ſich dran ut Turca. Poſtea geben ſie unſ weiter ſchuld: Cum dicitis de tribus, ſo mußt irz teilen ut Ianius ein ſchepß. Nos non dividimus divinam eſſentiam. Kein weſen in natura ſo untrenlich ut divina maiestas. Sed inwendig in irem gotlichen weſen iſts ſo gethan: Daß iſt pater, filius, ſpiritus ſanctus.

2. ergernis, quod dicimus, quod is verus deus, qui 3 perſon hat im inwendigen weſen, media perſona factus homo, et geſcheiden a patre quam himel et erden. Hoc eſſe in terris et ſupra ſedere, daß hat die heiden geſtoßen.² Qui Chriſtianus vult eſſe, der muß ein Narr, qui autem klug,

1 nach genſe ſteht ad ipſos collati sp 3 nach creavit ſteht eas sp 4 vor Teufel ſteht den sp über Quid ſteht Cur sp Manicheus r 7 divina (ſit) 8 nach nos ſteht ſcimus sp 9 nach docemus ſteht hoc sp 12 nach tribus ſteht perſonis sp 13 über Mein ſteht Gß iſt sp 16 2. r 18 nach ſedere ſteht ad dexteram patris r 19 nach Narr ſteht werden und die vernunfft gefangen geben sp nach autem ſteht wil ſein sp Quae naturae in Chriſto r

¹ Gänſe und Enten bei Luther oft als dumme Thiere eingeführt; vgl. Unſre Ausg. Bd. 41, 297, 1; 353, 14; Bd. 10², 231, 10; vgl. auch Thiele S. 37 unten. ²) = irre, bedenklich gemacht.

8] domini' x. Manicheus duos Deos ait eſſe, bonum et malum. Nos non ſic. Non enim diabolum deum facimus. Cur autem dicitis: pater, filius, ſpiritus ſanctus? Tu iſta non intelligis, verſaris adhuc in illo articulo De unitate Dei. Sed tu de eius eſſentia nihil novisti, quod nos Chriſtiani novimus. Scimus enim Chriſtum eſſe unigenitum ab aeterno filium Dei, Spiritum ſanctum ab his procedere. Et hoc revelante ſpiritu ſancto ſcimus ex ſcriptura. Ipſi indicant, quoniam perſonas diſcernimus, nos etiam diſcernere divinitatem ſicut Ianius carnem. Nos vero hoc negamus. Dicimus enim unam eſſe maiestatem divinam ſub perſonis tribus. Hoc unum eſt scandalum.

Alterum eſt: Nos docemus Deum non ſuſcepſiſſe carnem in tribus perſonis, ſed Chriſtum, median perſonam. Dicit enim Chriſtus: filius hominis, qui deſcendit, aſcendet et manet in coelo. Nos ſic indicamus

R] maneat Turca. Sed nos credimus duas naturas in Christo. Non 2 filii, Christi, Iesus, sed 1 persona, Doch zusammen vereinigt aus zwei naturen, da er soll geboren werden. Hilarius, Augustinus semper tractant hunc articulum ut et nos. Et Petrus dicit, quod spiritus sanctus sit promissus
 5 per Iohannem. Gott spricht. Das ist ein. Der einzig Gott spricht. Postea videt, quomodo dicat in fine praedicationis: 'Istam excitavit'. 'Et accepit
 10 promissionem per spiritum sanctum, effudit.' Istam promissionem de effundendo spiritu accepit a patre, et ubi accepit, effudit. Der aufgiehet, qui 1. deus, postremo dicitur Christus. 1. deus dicit: 'Ego effundam'. Petrus; Joet 3, 1
 15 Christus effudit. Effusio spiritus sancti pertinet ad verum deum. Et hanc videtis spiritum in suis signis. Ergo Christus est deus, cum effudit spiritum sanctum. Quomodo reimit; accepit a patre et effudit? Item ist wider ander: 'Nemo' &c. Contraria. Hilarius ist hitumen ein trefflicher, feiner man.
 20 Utrumque verum: Christus accepit promissionem spiritus sancti et tamen etiam effudit. Sicut supra: ascendit, et ist droben, sie dat et accipit. Man findet nicht viel spruche, ubi Christus verbis exprimitur deus, vix ter. Vom heiligen geist noch weniger. Et mihi mirum fuit olim, ut bin ich wol zu frieden. Paulus dicit: verus deus Ro. 9. Ioh. 20. Hat dem Arrio nicht
 25 gewoheret, sic si 1000. Sic si de spiritu sancto diceretur &c. Arrius: ubi verbum dei? cum patre itehet redj. Ut Turca, qui est discipulus Arrii.

2 über Iesus steht duo sp über 1 steht vna sp 5/6 oben am Seitenrande steht Christus deus 7 Effusio spiritus sancti tribuitur deo patri et filio r 12 nach reimit steht sich sp vor ander steht ein sp 13 nach Nemo steht ascendit in caelum sp rh 15 nach effudit steht spiritum sanctum sp nach ist steht vorhin sp nach accipit steht spiritum sanctum sp 16 vor verbis steht claris sp Rariissime Christus describitur in Bibliis expressis verbis deus r 17 nach geist steht scribitur hoc sp 19 nach 1000 steht loca sp nach Arrius steht dixit sp 20 nach patre steht itehet da sp

S] Christum verum filium Dei et hominis natum, vere ex Deo et deinde ex Maria duplicem habentem naturam, et tamen verum filium unum Iesum, unam personam, conglutinatam tamen ex duabus naturis. Petrus sic ait: Hic spiritum sanctum esse promissum &c. 1^o dicit: Deus ait: 'Ego effundam de spiritu meo.' Petrus hunc textum arripit et probat trinitatem et Christum esse verum Deum. Effusor est deus, sed Petrus dicit esse Christum. Quomodo concilianda? Certum est et indubitatum hunc esse
 25 vere deum, qui effudit Spiritum. Petrus hoc tribuit Christo. Ipse Iesus effudit. Estne ergo deus? Est, alias non tanta esset eius potentia. Sicut autem Ioannis tertio: 'Ascendit', 'descendit', 'manet', conciliantur, ita et hic
 30 respondendum: Christus accepit promissionem Spiritus et effudit, cum tamen Deus dederit. Paucia sunt testimonia de Christo vero Deo, pauciora de Spiritu. Et ego saepius hoc sum miratus, sed iam minime. Ioannes ait: 'verbum erat Deus'. Item Paulus: 'Qui est laudandus Deus in saecula' &c.

R) Si enim Christo, non redit. Wenn einer scripturam sanctam suo capite
 weiffert¹⁾, ist er nicht zu gewinnen. Ich las mich daran gungen, quod opera
 thett, Christus ubique macht und gewalt furet Göttlicher majestet. Ut hic:
 Christus resuscitatus effundit spiritum sanctum. Si Christus nunquam deus
 appellatur, tamen oportet sit deus, quia effundere spiritum sanctum est dei
 opus. Si opus verum, quod effusus spiritus sanctus, et per hominem, qui
 crucifixus, jo muß opus zuguiss geben, quod sit dominus, eius nomen in-
 vocandum. Sic Act. 20, ubi Episcopos fegenet und scheiden. 'Inter quos vos
 spiritus sanctus posuit' & 'Episcopos'. Ibi ita scriptum, quod Ecclesia sit
 communio dei, quam deus suo sanguine. Si verus ipse deus, cuius populus
 nos sumus, oportet enim esse verum naturalem deum, qui effudit sanguinem
 summi pro nobis. Quia dicit: pascite Ecclesiam dei &c. Quis effudit sanguinem
 summi? Nomen Christus, qui excitatus a deo? Tales locos Hilarius furet
 viel. Et schließten außerdem sein: Ibi deus et homo una persona. Sinito
 illis sapientibus esse stulticiam, quod praedicamus Christum natum &c. modo,
 ut filius filii per sanguinem istius dei.

1. Cor. 10, 9 I. Cor. 10. 'Nec tentemus Christum' &c. 'et a serpentibus'. Num Iudei
 tentarunt Christum? tamen nondum natus. Et Moses dicit: 'deum', quod
 ista tentatio populi sey gungen contra deum. Paulus de Christo, et tamen
 nondum fuit, ut et in Evangelio Ioh. 8. quae ei zugeschrieben die that divinae

*1 nach Christo steht daß wortlin Gott fchet, fchetis sp 2,3 opera thett eingeklam-
 mert sp 3 Christus e in Christo sp nach ubique steht tribuit scriptura die sp furet
 eingeklammert sp 4 Christus effundit spiritum sanctum ergo est deus &c r 7 vor opus
 steht daß sp 8 über fegenet steht valedicit sp nach und steht wil sich sp Act. 20. r
 11 nach naturalem steht hominem sp 13 Hilarius r 16 unten am Seitarande steht
 Christus deus Ioh. 8. Ro. 9. Act. 20. Ioan. 20. 1. Cor. 10. 17 1. Cor. 10. r 18 nach
 deum steht tentarunt sp 19 nach Christo steht interpretatur sp 19/20 Ioh. 8. Antequam
 Abraham &c r 20 über quae steht nomina sp*

¹⁾ = tadelt, anfecht; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 31¹, 131, 21.

S) Licet plura essent testimonia, tamen Arrius nihil curasset, sed suo arbitrio
 docuisset. Hunc sequuntur Tureae, qui sunt filii Arrii. Hoc ego sum con-
 tentus. Cui tribuntur opera propria Deo, cui tribuitur potentia, ille et verus
 Deus. Aut enim opus est falsum aut certe nomen etiam auctori conveniet.
 Hilarius pius vir est et urget hunc articulum pulebre. Paulus Macedoni-
 us valodicens ait: 'Spiritus sanctus constituit vos pastores ovium Dei,
 quas ipse suo sancto sanguine redemit'. Si nos sumus filii Dei et populus
 eius, certum est enim, qui nos redemit sanguine suo, esse verum Deum.
 Huiusmodi sententiae concludunt fortiter: Grex seipsum non redemit, sed
 Christus sanguine. Ergo Christus et homo et deus. Stulta sunt haec?
 Sint sane, modo per Christum stultum salvemur. P[aulus] ait: 'Nolite ten-
 tare Christum, ut quidam tentarunt, et a serpentibus occisi sunt'. Moses
 testatur verum Deum tum esse blasphematum. P[aulus] vero tribuit Christo,

R] maiestatis. Sic hic: Quem vos crucifixistis, qui inter vos conversatus, hunc exaltavit ꝛ. Das kan nicht aliter verstanden quam filio Mariae, quid isto? Num solus filius Mariae? Non, sed accepit promissionem spiritus sancti. Deus exaltavit eum und im gleich gesetzt, et effudit spiritum sanctum. Ibi ex unica
 5 persona Petrus facit duo unterschieden natur. Nach der menschheit kund er nicht erhöht, secundum divinitatem non potuit extolli ꝛ, quia 'nemo in celum'. ^{Job 3, 1.}
 Sie secundum humanitatem non potuisset dare spiritum sanctum. Cum ergo una persona dei filius et Mariae, gibt scriptura sacra der person, daß
 der einen natur. Eigenschaft naturae humanae, quod exaltatus et positus ad
 10 dexteram patris. Sed quia in una persona deus et homo, ghet die eigenschaft humanae naturae auch die Gottheit, Ita quod dei filius sit sublatus, non humanitatem ꝛ. Non dicendum: Maria peperit humanitatem, ut Nestoriani,
 Sed illam personam seu filium, qui est verus et natura deus, quia hat
 getragen Gottes son. Sic Christus, inquit Petrus, exaltatus, deitas non
 15 erhaben, sed quia homo factus. Ideo persona, qui deus et homo, ist erhaben. Similitudo: weib hat 1 kind geporn. Das mußt so reden: Die frau ist des
 kindes muter. Si Flugling: bistu tof und toricht? Non seuget kind, sed Leib,
 in quo anima, ut sit mater carnis, corporis. Quia anima alia natura, quae
 non genomen vom samen mulieris. Cum vereinigt Leib und seele, dicitur mater

2 nach verstanden steht werden sp nach quam steht de sp 3/4 Duae naturae in Christo r 4 vor im steht ist sp 6 nicht c in allein sp nach nemo steht ascendit sp 7 vor dare steht Christus sp 8 nach una steht sit sp nach der steht gehen sp 9 nach natur steht allein zustehet sp 11 naturae (gehets) nach Gottheit steht an sp nach non steht tantum sp Nestoriani r 13 nach sed steht peperit sp nach quia steht sic sp 14 nach non steht wird sp 16 über 1 steht 1 sp Similitudo: Non dicitur Mulier peperit corpus ꝛ r 17 nach Flugling steht vellet dicere Non est mater animae, audiret sp vor Non steht Si dicere vellet sp 19 nach non steht est sp nach vereinigt steht wird sp vor mater steht non est sp

S] 20 ubi tum fuit Christus? Nondum natus, sed verus Deus ab aeterno. Sic etiam haec conecio Petri intelligenda de Christo, qui solus est passus, crucifixus. Ille spiritus promissus in Ioele debetur huic filio dei, Christo, et nulli alii. Sic Petrus duas naturas in una persona constituit. Secundum humanitatem non potuisset effundere Spiritum, sed hoc Dei opus. Sic interpretandae huiusmodi sententiae. Scriptura tribuit ea opera, quae homini
 25 quadrant ipsis ambabus naturis, quia sunt duae naturae conciliatae. Nam exaltari ad dexteram, illud est hominis, non dei. Effundit, hoc Dei, non hominis opus, sed quia coniunctae istae duae naturae, tribuuntur etiam diversa opera uni personae, quae sunt propriae his duabus naturis, tribuuntur uni personae.
 30 Sicut et prior sententia Ioannis de ascensione, descensione et mansione Christi ^{Job 3, 1.}
 intelligenda. Mulier pariens filium non solummodo parit carnem neque nutrit carnem segregatam ab anima, sed conglutinata sunt haec duo, ut non

Et integri pueri. Et seuet nicht jeel vel badet ꝛ. Sic mater esset particulae
 carnis ꝛ. Es ist ein grob Exempel. Non dicendum: mater carnis, jeel ist
 nicht iun ir kindschafft gerednet. Non speiset die jeel lacte, et tamen puerum,
 qui habet leib und jeele. Sic hic divinitas non est humanitas, et tamen unus
 Christus, qui ab eterno a patre, in tempore a matre. Alii geben auch das
 gleichniß: Wenn ein schmied eisen macht, bringt er feur und eisen in ein ding,
 qui ignem, ferrum attingit. Ibi zwey unterschiedlich weesen et tamen ein ding,
 pro vulgo dienets. Sol scheinet per vitrum, et tamen una res. Olim sind
 viel irthum erregt. Ista ignoro ꝛ. Symbollum optimum: Credo in filium,
 quia credere soli deo tribuitur, ist der hochst Gottes dienst. Postea die kinder
 weiter: qui conceptus ex spiritu sanctus, natus ꝛ. Ista verba omnia lauten
 de humanitate, quia dei filius hat sein Gottlich weesen nicht a matre. Item
 tan nicht sterben, begraben ꝛ. Et tamen idem Iesus, qui est dei filius, noster
 dominus sit mortuus, conceptus ꝛ. Ist der recht glauben. Ibi mengt die
 zwo natur in ein ander, ut fiat una persona. Is deus, qui ab initio dei
 filius et deus cum patre ꝛ. quia 2 naturae sind worden ein person, ergo
 quicquid est ambarum naturarum, tribuitur isti personae. Secundum naturam
 divinam geburt, quod effudit spiritum sanctum, sed quia ꝛ. ergo ista persona
 Christus verus deus et homo. Si audio, quod natus, dico, quod homo, si:
 sublatus in dexteram, est vere homo. Si effudit spiritum sanctum, est
 deus. Videndum, das man die person nicht trenue. Ideo locus iste clarus:
 Erhaben zur rechten Gottes. Das ist secundum humanitatem, quia accepit,
 quod prius non habuit, sed quia dei filius, ideo bene tribuitur divinitati.

3 nach puerum steht peperit sp 5 nach patre steht genitus sp 5/6 Similitudo
 de ferro ignito ꝛ r 7 nach ignem steht attingit sp nach Ibi steht sind sp über ding
 steht ist sp Sol lucens per vitrum r 10 nach kinder steht fahren sp 10/11 Symbolum
 Apostolicum r 13 über tan steht deus sp nach begraben steht werden sp 16 über 2
 steht duae sp 18 nach geburt steht ir sp 20 nach dexteram steht dei sp

S]ic mater carnis, sed totius filii tum carnem tum animam habentis. Hoc
 exemplum licet grob, tamen quadrat aliquo modo. Licet enim non alit animam,
 alit tamen filium habentem et carnem et animam. Sicut ferrum ignitum cum
 igne, ita et humana cum divina natura est unita, et tamen sunt diversa.
 Item sicut sol splendet per fenestras, fenestra et splendor sunt duo diversa
 et tamen coniunguntur, ut separari non queant sole lucente in eam. Sym-
 bolum tan rite compositum est, ut melius tradi nequeat. Spiritus sanctus
 optimus est artifex. Nominatur enim primo Deus et Dei filius unigenitus,
 deinde adduntur opera, quae homini merito tribui debebant, et tamen est
 Deus, quia ipse est filius Dei, sed natus etiam ex homine Maria, Igitur con-
 fuse tribuuntur opera diversa uni personae. Non sunt discernendae per-
 sonae, sed duae naturae uni ascribendae. Exaltatus sedet a dextris dei,

R] Quamquam deus verus, tamen non a seipso, sed genitus deus in divinitate, non a filio, sed e contra. Ideo sancta scriptura zeucht die weise an, quod, quicquid Christus habet, habet a patre. Sic habet, quod effundit spiritum sanctum, quod sedet ad dexteram. Sic loquuntur Apostoli, sic et nos imitari debemus. Weiderley werck, namen und eigenjchafft. Sicut personae non zertrennet, sic die wörter sol man anch lassen gehen. Si nomen Christi invocamus, dei nomen. Si dei nomen, etiam patris, filii, spiritus sancti nomen.

De spiritu sancto restat dicendum. Paucissima testimonia, si etiam non, tamen istis werck. Sie fluger quam omnes homines et damnare. Postea sua bonitas, quod nos letos facit, etiam in tribulatione. Christus meus frater. Per hoc ostendit se habere potentiam divinam contra omnes portas inferorum und machts cor frolich, fed. Christus ist nicht hie, quamquam dat spiritum sanctum ut pater, sed spiritus sancti revelatio manet in Ecclesia ut 1. Cor. 12. 'Unicuique data manifestatio spiritus ad utilitatem' etc. 1. 501. 12, 7. Huic hohen verstand, sapientiam, ut indicet omnes irthum und fehery. Et Teufel kan ins nicht nemen. 2. ut recte indicet de lege. 3. ein gute gesprech, ut quade zu reden. 4. Dona sanationum. Das sind alles offenbarnug spiritus sancti in mancherley gaben, doch dem soust, dem so. Apostoli habuerunt linguas igneas zum anfang etc. Et tamen manent hae, quamquam non lucent, sed feurig in corde credentium. Nam qui venit ad cognitionem Christi, non sine ignita lingua, ut audistis, quod sine vocali verbo non venit, quod est ignea lingua. Si non omnes erudunt, tamen ghet die feurige zunge nicht ledig abe. Cessavit apparitio ignis, et tamen 3 milia etc. ista lingua. Contemnitur, das so gering zugehet, ego homo et tu, habeo

5 über werck steht natur sp nach personae steht sind sp 8 nach nomen steht invocamus sp 9 nach testimonia steht sunt de divinitate spiritus sancti sp 10 nach werck steht fur augen sp 10/11 Spiritus sancti natura r 11 cor Christus steht et dicit in cor quod sp 13 nach hie steht personaliter sp 15 1. Cor. 12, r 16 nach Huic steht dat sp 18 nach quade steht habe sp 20 über hae steht linguae sp 21 nach feurig steht sunt sp 22 nach lingua steht fit sp Linguae ignitae r 23 nach venit steht spiritus sanctus sp 24 nach tamen steht conversa sp

S] accepit spiritum sanctum. Haec omnia ascribantur homini, quia antea iuxta divinitatem habuit spiritum sanctum, nihil accepit, omnia sunt eius. Deus est fons et scaturigo divinitatis, ubi igitur Christus ponitur, et eius opera dicuntur accepta a patre, quia pater non est a filio natus. Restat nunc, ut dicamus de Spiritus sancti operibus. Discernendae enim personae, sicut hie satis discernuntur, quod filius sit genitus et non pater. 'Ite docentes', ²⁰Mattb 28, 19. 'bapt[is]ate in nomine' etc. Hic trinitas in unum nomen, in unam maiestatem coniungantur. Si enim Spiritus sanctus non esset deus et tamen tribuerentur ei honores, esset summa blasphemia. Ipse ergo est ille omnipotens

R linguam humanam. Sed vide, quae operatio? lingua externa **bringt** fidem in cor, ut agnoscat patrem, filium &c. et talis potentia sequitur, ut timeat diabolus iudicium super omnes doctrinas. Non est **tunst** in geistlichen sachen, quam non indiet. Deinde **mutt**, ut loquatur, **es verdrieße**, **wen es wolle**. Ideo est spiritus sancti potentia, quae sic mutat homines, quasi caelestes. Non terretur diabolus, quando medicus aut Iurista loquitur, quauquam, **wenn er es wahren tan, thut er es auch**. Sed dolet, quando credit quis verbo, **tompt** in stand gratiae et misericordiae. Spiritus sanctus **beißet und frißt** diabolum **nicht** mit zeeuen. Sed verbo, baptismo, absolutione **richtt** er. Qui hoc verbum loquitur: Ego baptiso, cuius verbum est? Ignea lingua spiritus sancti, qui promissus, ut maneat apud Ecclesiam usque ad extremum diem. Christus inquit: non apparebo apud vos corporaliter, sed mittam, qui etiam corporaliter, quauquam etiam pater, filius quoque, sed ei tribuitur. Christus: 'Baptisate eos in'. **Bringt** sic alle 3 in einen namen, quia habent tantum 1 nomen, scilicet deus, in quem credendum &c. **Ein** nomen, Gottheit, **wesen**. Si spiritus sanctus non deus esset, maxima blasphemia, quod ei honor, qui patri et filio tribuitur. Spiritus sanctus dat eque salutem ut pater, filius. Sic hic. Spiritus sanctus cecidit et manifestavit se in vento, linguis. Is potens deus, qui in uno momento fecit pisces doctissimos, ut loqui possent variis linguis. Ro. 8. 'Si spiritus in vobis habitat, qui excitavit' &c. Scriptura sacra dat spiritui sancto, quod mortuos vivificat, 'Sicut pater vivificat'. Paulus: 'spiritus eius, scilicet patris, qui excitavit'. Item loquitur per prophetas, et in baptismo eum patre et filio **thet** in gleicher eber, nisi quod pater 1. locum &c. Rottae **tunen** daß wort wol deuten auff ein ander ding, sed opera, ut excitare mortuos, **tunen** sic nicht.

1 nach Deinde *steht* sequitur *sp* *5 nach* caelestes *steht* fiant *sp* *7 nach* dolet *steht* diabolus *sp* *9 nach* er es *steht* auch *sp* *10 nach* baptiso *steht* te *sp* *13 nach* etiam *(1)* *steht* sit *sp* *nach* corporaliter *steht* vobiscum *vt* sequitur *sp* *nach* quoque *steht* adsint et non relinquunt suam Ecclesiam *sp* *nach* tribuitur *steht* spiritui sancto *sp* *11 nach* in *steht* nomine patris &c. *sp* *über 3* *steht* **dre** *sp* *15 über 1* *steht* vnum *sp* *nach* credendum *steht* est *sp* *19 nach* vento *steht* et *sp* *potens* *erg* *u* *omnipotens* *sp* *20* Ro. 8. *r* *23 über* baptismo *steht* Matth. 28. *sp*

S| Deus, qui uno momento stultos et indoctos pisces edocuit summam dei sapientiam. Hoc nullus potest praestare Angelus. Sicut pater vivificat, ita et filius, ita et Spiritus sanctus. Paulus ait: 'Spiritus eius, qui Christum excitavit' &c. Ille tribuitur ei opus Deo proprium, scilicet vivificatio. Possunt nomina detorqueri vario, sed opera non possunt. Iudices enim nominantur Dii. 'Dixi: dii estis.' Sed vivificatio nullo modo homini, sed ipsi Deo soli tribuitur. Observanda ergo haec a posteriori et proprio officio. Conclusio de trinitate et tribus personis, uno autem Deo.

Predigt am Dienstag nach Pfingsten.

R]

A prandio.

Audistis Concionem Petri, wie der spiritus sanctus effusus sit et datus per Christum, quem pater excitavit ex mortuis ꝛ. et quod ista praedicatio vera sit, nempe quod Christus sit verus deus et homo. Ideo tribuit
 5 effusionem Christo, qui excitatus et exaltatus ꝛ. Et sic deus se revelavit in mundo, ut sciamus 3 personas in essentia, quod pater non filius ꝛ. Haec Christiana fides. Pater apparuit et dixit: 'Hic filius' ꝛ. non dicit: Ego ²⁰Matth. 3, 17
 filius. Das ist max[ima differentia, ad Iordanem et in monte. Da kan man
 nicht fur uber. Pater loquitur de alio, non de seipso, et sic, quod filius in
 10 humana specie et tamen dei filius. Sic s[piritus] sanctus non est pater et filius. Et tamen apparet in specie tali, quod dicitur effusus. Christus non dicit: Ego s[piritus] sanctus vel pater, sed ego et pater mittet. Pater effundet et ego. Sic pater non est homo factus, sed auditur de filio, filius non in specie columbae, ignis, sed s[piritus] sanctus. Cum ergo personae
 15 discernuntur, ut etiam aures audiant, satis instructi, quod 3 distinctae personae, et tamen unus deus. Et ubi una persona, ibi alia. Si quis filium invocat, patrem et spiritum sanctum. Huic fidei promissa remis[sio] peccatorum, vita, salus. Qui vult salvari, oportet invocet dominum, qui est pater, filius, s[piritus] sanctus.

20 Nunc etiam loquendum de s[piritus] sancti officio, das im sonderlich außgelegt. Patri tribuitur, quod creavit celum et terram, Ibi ostendit suam immensam potentiam, item bonitatem, quod tam varium usum creaturarum suppeditat. Christo tribuitur opus redemptionis ꝛ. Ubi lapsi in peccatum, hat sein allm[acht]ige gewalt beweiset, peccata nostra in se accepit,
 25 nicht mit offentlicher gewalt, sed ein regenvurlein dem teufel an sein haß!

1 A PRANDIO ꝛ 6 personae divinitatis ꝛ 12 nach mittet steht spiritum sanctum sp 13 nach auditur steht loqui sp 14 über ignis steht linguae sp 15 nach satis steht sumus sp über 3 steht tres sp 20 loquendum ꝛ in dicendum sp nach sonderlich steht ist sp Officium spiritus sancti ꝛ 24 nach hat steht Christus sp 25 nach gewalt steht überwunden sp

1) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 32, 559 zu S. 41, 14f.; Bd. 37, 243, 21.

S]

Alius sermo eodem die.

Deus suam maiestatem et potentiam ostendit Creatione Creaturarum, Deinde et earum mirabili et maximo usu. Christus seducto genere humano et diabolum seduxit, comprobavit sese quam misericors, quam omnipotens
 30 et quam magnus sit. Spiritus sanctus autem varietate linguarum et verbi sui potentia comprobatur divinitatem. Ille etiam est visibilis in maiestate

Rehilit potētiā, sapiētiā, bonitatē. Sic spirītui sancto dant potētiā Apostoli et linguis und mit geringen armis, non gladio, sed verbo et Sacramētis, und nicht solch wesen an, ut nihil curent homines peccatum, mortem, et apparuit in visibili specie, quae iam cessavit, sed, ut Christus, 20
 20
 25
 30
 35
 40
 45
 50
 55
 60
 65
 70
 75
 80
 85
 90
 95
 100
 105
 110
 115
 120
 125
 130
 135
 140
 145
 150
 155
 160
 165
 170
 175
 180
 185
 190
 195
 200
 205
 210
 215
 220
 225
 230
 235
 240
 245
 250
 255
 260
 265
 270
 275
 280
 285
 290
 295
 300
 305
 310
 315
 320
 325
 330
 335
 340
 345
 350
 355
 360
 365
 370
 375
 380
 385
 390
 395
 400
 405
 410
 415
 420
 425
 430
 435
 440
 445
 450
 455
 460
 465
 470
 475
 480
 485
 490
 495
 500
 505
 510
 515
 520
 525
 530
 535
 540
 545
 550
 555
 560
 565
 570
 575
 580
 585
 590
 595
 600
 605
 610
 615
 620
 625
 630
 635
 640
 645
 650
 655
 660
 665
 670
 675
 680
 685
 690
 695
 700
 705
 710
 715
 720
 725
 730
 735
 740
 745
 750
 755
 760
 765
 770
 775
 780
 785
 790
 795
 800
 805
 810
 815
 820
 825
 830
 835
 840
 845
 850
 855
 860
 865
 870
 875
 880
 885
 890
 895
 900
 905
 910
 915
 920
 925
 930
 935
 940
 945
 950
 955
 960
 965
 970
 975
 980
 985
 990
 995

1 nach bonitatem steht diuinam sp 11 über zeigt steht spiritus sanctus sp
 12 über baptizat steht quomodo pater creauit celum sp 20 cor (si) 21 non fehlt
 22 über Agnetem steht Agatham sp Agatha || Agnes. r

1) = mit uns vergleichen. 2) Vgl. Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker S. 235.

8) sua in specie Columbae et etiam nunc apud nos manet usque in Consummationem. Christus enim effundit et ipse seipsum effundit quotidie. Die pentecostes incepit variis linguis donare Apostolos, et nos visibiliter eum habemus hoc pacto, quod regit Ecclesiam suam, manet apud eam Euangelium, Sacramenta et absolutio. Et hoc solum facit spiritus sanctus per linguam. Sunt discernenda officia, ut retineatur Symbolum Apostolicum, videmus ordinationem et administrationem spiritus sancti in baptismo et Sacramētis. Sunt tamen quidam, qui recipiunt fidem, etiamsi pauci sunt, et hanc ipsam doctrinam de Christo seruant contra potentiam mundi et Diaboli. Daemon etiam est Deus respectu nostrae infirmitatis, nos illi resistere nequimus. Deus vero quotidie auget et conservat suam Ecclesiam, adiecit quosdam, corroborat et relicit, ut eor dicat: etiamsi Diabolus saeviat ut maxime, tamen non declinabo. S. Agatha¹ et huiusmodi virgines adhuc

1) Vgl. Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker S. 233.

R] videmus hodie, qui nihil morantur tyrannorum minas. Item qui non curant diaboli tentationes fidei, spei, cha[r]itatis, hos s[pi]ritus s[an]ctus erfelt, ut dicamus: Credo in patrem creato[rem], filium & s[pi]ritum sanctum. Is est s[pi]ritus s[an]ctus, qui greifflich, stichtbarlich baptisat, verbi ministerium, usum
 5 clavium. Sind sein feurig zungen. Et hoc facit contra omnem potestatem diaboli et ostendit suam omnipotentiam et sapientiam. Der Tenjel fan so viel schalkheit und keherey per suos au[r]ichten, quos non agnoscent pii et damnant. Quamdiu vides baptisari, praedicari verbum, die: audimus et videmus linguas igneas, s[pi]ritum s[an]ctum, qui loquitur de magnalibus dei,
 10 quia redimeris ista doctrina a morte, peccato et transfereris in celum, quid regna Turcae &c. Et tamen so gering gehets zu, scilicet vocali verbo, mit brod, wein, es hat kein ansehen. Si autem quis indutus corona aurea &c. Interdum etiam mulier baptisat, ideo incredibile. Et tamen verum, adest suis linguis ignitis, quia verbum est summ.

15 Non frustra moneo, quod s[pi]ritus s[an]ctus intus per fidem, foris per verbum et Sacramenta, quia Rottae veniunt, suis fueaugen¹ sehen auff die tauiff et dicunt: est Aqua, sacerdos est peccator. Num ista res, baptismus groß macht, nihil enim &c. Diab[ol]us ist böser geist contra bonum. Sicut Christus destruit summ regnum, Ita econtra malus. Ideo non inspicie bap-
 20 tismum ut aquam, et vis gesehen in revelationes, quas pater, s[pi]ritus s[an]ctus

4 vor usum steht conservat sp 6 nach sapientiam steht et bonitatem sp 7 nach suos steht nicht sp 8 hap erg zu baptismum, audis sp 10 celum e in regnum celorum sp 11 nach Turcae steht ad hoc? sp 13 nach incredibile steht quod tam magna res sit sp rh nach verum steht quod sp 15 vor intus steht sit sp 16 vor suis steht mit sp 17 nach ista steht leuis sp nach baptismus steht tam ingentem sp 19 vor summ steht ei sp nach malus steht destruit dei regnum sp

1) D. i. ohne Verstandnis; s. oben S. 132, 33.

8] infantes nondum annum excedentes tredecimum, has ita confirmavit, ut collum praebuerint ad confirmandum articulum de Christo. Deus enim s[pi]ritus s[an]ctus conservat et gubernat verbi praedicationem, administrationem Sacramentorum. Et sic comprobat suam potentiam divinam et maiestatem
 25 contra Diaboli potentiam. Consolatur nos in ipsis terroribus, ut canamus Alleluia et Diabolum huius ne faciamus.¹ Item licet Christiani pauci, tamen conservantur et eorum Evangelium contra tot haereticos tuetur sua divina maiestate. Hae sunt virtutes spiritus sancti. Multa enim habet dona, ut Paulus recenset, Quod aliis det potentiam resistendi haereticis, aliis
 30 sapientiam, aliis eloquentiam, aliis domum salvandi homines. Hae sunt illae variae linguae et efficaciae spiritus s[an]cti. Non est, quod desideremus dissecas linguas, illas enim tunc visibiles esse erat necesse propter Confir-

1) = ne tanti f. nicht achten.

k) revelavit. Da hat dich. Item quando dicunt: was sol ein prierster hauchen¹ x.
 (Es ist b rod, wein, geist, geist. Item quando absolvor, num tam facile?
 oportet eas ad S. Iacobum. Das ist zu mal leicht imponere manum capiti.
 Ipsi inspicunt ac res humanas. Sed scire debemus promissionem spiritus
 sancti, quod completa est et semper completur usque ad finem mundi. 5
 Quando baptisatur puer, scito esse effusionem spiritus sancti et ista verba
 ignitae linguae spiritus sancti. Et illic non tantum videndum in die
 pentecostes linguas ignitas. Item quando absolveris 'In nomine patris', non
 humana verba, sed spiritus sancti, qui etiam nobiscum externe manet per
 verbum et non solum interne, quasi faciat. Enthustasten wunsiunige, bejessen 10
 leute, stellen sich ac angelus. Sed spiritus sanctus manet cum Ecclesia
 Sancta ita, quod videtur, auditur. Wo das nicht ist, soltu kein heiligen
 geists harren. Zeichen externa i. e. ventus et ignitae linguae musten fur her
 gehen. Postea venit in cor. Qui per revelationem quaerit, der hat Teufel.
 Habes Sacramentum baptismi, item absolutionem, quando audis et credis, 15
 audivisti linguam spiritus sancti, Item praedicatoris. Corda credentia sunt
 spiritus sancti cora. Diabolus ist feind non tantum divinitati filii et
 spiritus sancti, sed etiam operum eorum. Turca abstulit Christo divini-
 tatem et opera. Papa docet opera pro fide. Rotenses auferre voluit, ut

² geist, geist *ergo* zu der geist, geist mus thun *sp* ³ nach leicht steht ding *sp*
Wf/11 Enthustastae r ^{13/14} Zeichen bis gehen unt ¹⁴ nach quaerit steht spiritum sanc-
 tum *sp* nach hat steht den *sp* ¹⁹ nach opera steht divina *sp*

1) = durch Hauchen Worte hervorbringen: vgl. *Unsre Ausg. Bd. 18, 200, 25.*

8) nationem novae doctrinae et fidem Indeorum. Iam vero etiam nunc durant, 20
 etiamsi non sic luceant. Ubi pater edocet filium et educat in pietate, ille
 vero obtemperat, tum adest lingua ignea. Respectu horum operum spiritus
 sanctus est exiguus et a mundo contemnitur propter incredulitatem et
 absurditatem. Et tamen adest apud nos et apud haec opera et in illis est 25
 efficax, quia verbum adest. Haeretici adsunt oculis bovillis et suillis, reiciunt
 spiritus sancti opus exiguum. Diabolus enim libenter seduceret homines,
 ut aspicerent baptismum cum nudam aquam x. Imo alias revelationes esse
 expectandas in angulis, 'gaischt, gaischt', das dich der donner mit deinem gaischt,
 hutt dich, hutt dich dazur. Discemus promissionem spiritus sancti esse 30
 impletam et quotidie impleri, ut scias, cum baptisatur infans, spiritum sanc-
 tum ipsum baptisare, Das es seien zungen des heiligen geists. Quia spiritus
 debet apud nos manere non solum spiritualiter et interne, sed etiam externe.
 Enthustasten wunsiunige leute. Spiritus sanctus dicit manere apud
 Ecclesiam, ut eum videas, sentias et audias. Non vult esse in corde spiritus
 sanctus et Enthustastas facere, sed prius vult sedere in caput, in linguas, 35

1) Vgl. oben S. 412, 29.

R) spiritus sanctus non sit nobiscum manifeste &c. Turca, papa, Iudei, Tartari loquuntur, sed non habent linguas ignitas spiritus sancti. Spiritus sanctus sic loquitur ut pueri: Credo. Ubi hoc vere dicitur sive in templo sive domo, die non esse hominis verbum, quae *kalt und eis*, sed spiritus sancti, quia incedunt eor, ut credat, et faciunt *so nuttig*, ut *druber stirbt*. Ideo non carnea lingua, sed ignea lingua. Sic habemus spiritum sanctum &c. apud nos intus et foris, *erhebt* sacramenta et *unterrichtet* etiam in allen sachen, *müssen all leben von im sachen*¹⁾, Iuristae, Medici. Intus est officium, quod eor instruit, ut credat, et heret et sic illuminatur, ut omnes errores damnet et contra omnes hereses diaboli et *macht frolich* erga deum, ut *Halelujja singen* et adversus impios, ut *tröste*. Ubi autem spiritus sanctus, ibi patet, ut veniamus ad eum. Spiritus sanctus non venit in eor nostrum, sed prius in carnem ut Christus in uterum virginis. Et antequam conceperet, prius audivit ab angelo. Habes spiritum sanctum, qui manifestavit se externe per scripturam sacram, claves, Sacramenta, per parentes, ibi vult venire ad te per igneas linguas, et sic facit ex te virum, qui omnia iudicat, et *gehert hin in leben, sterben und fragt nach niemand*.

1 über manifeste steht per verbum et Sacramenta sp 7 über etiam steht credentes sp
12 loh. 14. r 15 nach parentes steht in domo quid docent verbum sp 17 hin cry zu
frey hin durch sp

¹⁾ = sind alle von ihm abhängig, auf ihn angewiesen; vgl. auch Unsrer Ausg. Bd. 6, 204.

S) prius eos externe baptisari oportebat, *Er wil nicht innerlich eyn offenbarung geben und eußerlich stillschweigen, Darfür lutt dich. Es ist der Teuffel*. Sie etiam nunc per verbum spiritus operatur, non vult in latebris absque verbo revelari. Turca Deum nobis aufert et suum Mahomet donat. Papa tollit Christum, cum iubet salvari per opera. Anabaptistae tollunt spiritum sanctum, cum iubent expectare. Non est res levis spiritus sancti lingua, non est carnalis aut inefficax, sed maxime operatur in nobis, ut corroboret nos contra omnes minas et potentias Diaboli et mundi, *Das wir frey dran gehn wider des Teuffels witten und trögen*. Spiritus sancti duo opera: Ecclesiam conservare, verbum retinere, administrare eam sacramentis. 2. Consolari et corroborare corda credentium, ut fiant fortes. Vult esse apud Ecclesiam. Ubi vero spiritus sanctus, ibi et Christus. Nam spiritus secum trahit Christum, ubi vero Christus, ibi et deus. Tu ergo non confide revelationibus spiritus sine verbo. Non enim hoc querit, ut in speluncis tecum agat, sed communibus signis et sacramentis certis vult nos adhaerere.

44.

12. Juni 1538.

Predigt am Mittwoch nach Pfingsten.

R]

Juni 12.

Audistis primam concionem Petri, in qua videtis potentiam spiritus sancti. Werß aber als zumal sol predigen, der würde zu wenig zeit. Quamquam enim in Actis Apostolorum et Epistolis Apostolorum, et quae fiunt a tempore missionis spiritus sancti, haec pertinent. Esa. erit pax, non 5
 Sei. 11. 9 gladius, 'quia terra repleta' &c. Esa. 11. quia ubi der predigt ist zerrißen regnum Iudeorum et Imperium Romanum. Sic accidet Turcae. Sed Ecclesia mansit eum doctrina et vicit omnia arma diaboli et mundi, ut videatur non humanum opus, quod cepit die pentecosten, sed divinum. Alioqui non manerent baptismus, Sacramentum, verbum 1 hora. tanta est 10
 diaboli malicia, quia Satan libenter semel exverteret. Sed quo plus fiat in ignem, je mher er blest in die augen.¹ Non lest sich hindern maximam potentiam diaboli et regnum. Omnes defendunt idolatriam ut Papa, et tamen oportet cedat, et nullo gladio. tantum verbo oris. Das ghet nicht 15
 natürlich zu. Ideo opus spiritus sancti a die pentecosten hucusque et ad finem mundi, et implevit opera sua doctrina et signis. Et supra hoc quemlibet privatim erhebt in sua fide, quam diabolus libenter auferret. 1. Pet. 5.
 Fuit fortis concio, quia 3 milia.

1 Petri 5. 8

2 Petri 2. 42 ff

'Sie blieben bestendig' usque ad finem cap. 2. Hoc quoque opus spiritus sancti. Inter alia prodigia et signa war das auch ein wunderwert, 20
 quod illa 3 milia et deinde 5, blieben bestendig &c. et non movebantur, quod

1 Act. 2. Sie blieben aber bestendig r 3 nach zeit steht (nicht) haben sp 6 Esa 11. r
 14 aber et nullo steht tantam vim exerret sp 19 Finis cap. 2. Acto. r

¹) Sprichw. 2 nicht bei Thiele; vgl. Unsre Ausg. Bd. 15, 77.

S]

Die Mercurii post pentecosten.

Omnia, quae in Pauli et Petri historia recensentur, sunt facta Spiritus sancti atque etiam, quae nunc sunt fiuntque in consummationem seculi, sunt opera eius. Non esset possibile, ut perduraret vel unum momentum aut 25
 diem baptismus, Evangelium et Christus, si non divina praesentia spiritus sanctus in terris ista omnia gubernaret. Tam infestus est Evangelio Diabolus, ut dies noctesque det operam, quo tollatur doctrina Evangelica. Quo vero spirat in hunc ignem infestus, eo incendit magis et fit amplior et ceu mare 30
 totam terram ambit et perluit. Legebat textum ulterius de communionem honorum. Multa miracula fiebant per apostolos, sed et hoc miraculum erat, quod isti 3000 constanter perseverabant in fide contra furorem Caiphae et

2 Petri 2. 42 ff.

R] seditiosi x. namen nicht urlaub von Caipha x. sed 'in fractione'. Non solum ⁸ pag. 2, 42
 intelligo. quod leiblich gefessen, sed auch das Sacrament genommen, ut sequi-
 tur, cum gaudio per domos. Sind gewest bey 6000, haben sie geteilet hin
 und her in die heuser, 200, 300, dispersi. Qui divites, dederunt eis, semp-
 5 lich die guter verkenfft und machteus zu gelt und gabens inn gemeinen fasten,
 ut alerentur x. Vide, quam pura corda fecit spiritus sanetus, quam mild
 sine omni avaritia, geben weg sua bona. Non solum trefflich glauben, sed
 etiam lieb und mildigkeit. Isti 5000 haben ir gutlin gemein gehabt et ad
 pedes Apostolorum. Si quis indignit cibo, veste, datum illi. Ist außder-
 10 maßen fein angangen, et praesertim, daß sich die reichen so haben künnen
 brechen.¹ Post Barabas, Paulus mußten terminiren auffm lande, admonē-
 bant, ut congregarent elemosynam et obsegnatam per Paulum mitterent
 Ierosolyma. Trumb hat nicht lang gewöhret. Nam ubi Apostoli et cre-
 dentes von Jerusalem zerstreuet, et ubi rein aufgedrosschen daß korn x.
 15 venerunt Romani x. Da mußte daß opus auffhören. Dispersi per orbem.
 Ibi alii. Ab initio sic fuit, quod collata pecunia pro piis et egentibus
 utque inventus educaretur pie, ut verbum, Sacramenta et ministerium
 spiritus sancti erhalten wurden. Oportet praedicores edere. Et Paulus:
 Sic ordinavit, ut de Evangelio vivant. Et Christus: 'Quae apponuntur' x. ⁹ Inf. 10, 8, 6, 7
 20 'Si filius pacis' x. 'In istis domibus manete', quia nondum templa, illie

1 nach seditiosi steht appellabatur sp 2 nach gefessen steht haben sp Fractio panis r
 3 Sind (hin) 7 nach solum steht haben ein sp 9 nach Apostolorum steht proiecerunt sp
 10 über praesertim steht mirum sp 13 Trumb über (23) 19 nach Sic steht deus sp
 nach apponuntur steht edite sp 20 nach templa steht in vsu fuerunt sp

¹) = sich fügen, unterordnen; vgl. *Unsr Ansq. Bd. 10¹, 653, 27.*

S] totius populi. Frangere panem non solum corporaliter intelligendum, verum
 etiam, quod Sacramento communicarint, fuerunt certe 6000 circiter Hieroso-
 lymis fideles, quomodo igitur ali potuerunt? Procul dubio divites suam
 pecuniam largiti sunt pauperibus in visum reponentes. Quia qui ex
 25 Galilea secuti erant, non habuerunt procul dubio, unde alerentur. Contule-
 runt ergo divites pecuniam suam. Apostoli igitur distribuerunt cuilibet,
 quantum opus fuit. Res haec bene incepit, Et fides multum in eis est
 operata, quod consumpserit suas facultates. Tandem vero tam sunt
 pauperes facti, ut Paulum et Barnabam oporteret mendicare. Et mußte
 30 terminiren. Hoc autem institutum non diu duravit, sed discipulos egredi
 ad gentes oportebat. Deus evocabat pios et grana colligebat, aens vero
 comburebat igne per Romanos. Igitur tum cessare necesse fuit hanc institu-
 tionem. Hac facultates Clericorum ideo non sunt datae, ut Canonici equis
 auratis incederent, sed ut Apostoli i. e. Evangelii Ministri inde alerentur.
 35 ne Evangelii doctrina intereideret. Sic etiam tum temporis Apostoli in

R]convenerunt, ubi Christiani. Qui acceperunt verbum, libenter susceperunt Apostolos, ut hodie pii principes. Sed non sollen feßeger und torneger sein¹ ut monachi. Sed si est filius pacis, libenter suscipite. Item si Civitas pacis, Christus mit vleis verboten ꝛ. Mendicitas monachorum ist nicht recht, tonig habens her nach herrlich gemacht. Adhuc vestigia, seilicet Hospitalia, ibi opus est pecunia, ut non solum educantur pueri, sed pauperes. Bonum est, ut pueri educantur in paupertate, ut assuefiant ꝛ. Ista ordinatio cepit post dispersionem Christi et Apostolorum a Ierusalem. Postea aliter factum, ut dixi iam. Monachi habens nach wollen thun. Augustinus et alii docebant populum et seipos. Quidam ex civibus dabant eis et propter hoc murmurabant alii cives. Ibi Augustinus dicebat: contribuite vos pro alendis nobis ꝛ. Da aber Ecclesia hoch gehebt per Imperatores, sind herrn draus worden, et Papa hats alls zu sich geriffen, drumb its ubel geraten. Cesares ꝛ. haben nicht gemeint, quod tales gulosi venturi ꝛ. In Italia sind grosse, herrliche gebew, ligt da nider die Meisse, ist kein prediger, pfarther, schiessen burger zusamen, geben monacho, qui praedicat in maxter wochen.² Papa aufert bona. Si Euangelium non venisset, abstulisset etiam nostra bona. Nihil curat Ecclesiam. Et tamen dicit se pastorem, qui

2 feßeger ꝛ 13 nach sind steht sie sp 14 über Cesares steht reges sp nach gulosi steht ventres sp 18 nach bona steht in germania sp

¹) Necknamen für die Mönche: nur ersteres im DWib. ²) Erinnerung an die Romreise. Vgl. Kostlin-Kawerau, Luther 1, 96f.

8] Civitatib[us sunt saturati, sicut Christus inquit: Quod opponetur, comedite, Remet für gutt¹, was Ihr habt, Sed hoc mandavit Christus: ubi filius pacis vos audiet. Manete apud eum, Non iussit eos hostiatim colligere, nicht torn und feßeger sein sicut Antoniani et Monachi. Hoc enim mendicationis genus est prohibitum. Ezur noturfft solten sie es habenn, nicht zur pracht, licet potentes voluerint conservare Ecclesiae Ministros. Ex hoc Apostolorum instituto apparet hoc vestigium hospitale seilicet et viscus communis. Haec ordinatio Apostolorum incepit, cum abirent apostoli a Hierosolymis, Cum in urbe essent, fuerunt bona communia. Augustinus conversus idem fecit, ꝛ Episcopi contulerunt sua bona. Haec consuetudo non diu durabat, erat enim difficile factu. Cives autem testamenta sua illis commiserunt. Hoc male habuit quosdam, quod sie alerentur. Igitur Augustinus concionans dixit: Vos colligite sumtus et eos alite, tum cessabimus ab istis munerib[us Testamentorum, Sed licet murmurarint, tamen noluerunt hoc facere. Papa autem confirmavit postea impiam praedam. Das Er von iglichem Bistumb 3000 fl genommen, alle vicerey, alle kirchen mußen ihm gebenn, so stilt Er,

¹) = sed mit dem zufrieden.

R) pascit. Sic Ecclesia ist allzeit versorgt gewesen. Iam sunt domini, qui non solum rapiunt bona, sed etiam damnant doctores &c. Paulus: sunt cooperarii i. e. sein Werkzeug, et gratias agit pro isto honore, quod eius cooperarii. Das thut quisque, qui discit et dazu gibt. Hilffstu dazu nicht, ut habeamus instrumenta spiritus sancti, tum habebis instrumenta diaboli. Bona in Ecclesiis Cathedralibus sollen da hin, ut discerent sacram scripturarum et foverent doctorem et darent reliquam pauperibus. Nihil faciunt, non discunt nec docent, non administrant Sacramenta, non consolantur, sed e contra. Nos contra helfen und raten, ut der predigtuel erhalten werde, ut sint, qui praedicent posteris. Tum manebit spiritus sanctus nobiscum. Si non, dabitur den seductoribus, ut nunc sub Papa. Iam terribilis res esse Episcopum et Canonicum. Habent sat bonorum, verbrangens, verkrigens, verhuren¹ &c. In doctrina apostolorum, wie einer gelernt und geglaubt, so alii auch, non mancherley rotten, kopff, fregunt pacem. Sic adhuc sit. Unus civis vocavit ad se alios, ibi unus docuit, et postea orave-

2 vor doctores steht pios sp 7 nach reliquam steht partem sp 9 nach contra steht sollen sp

¹) = verschwenden es in Luxus, Kriegen (vgl. Unsr. Ausg. Bd. 30², 291, 27), Unzucht.

S) der große boswicht und dieb. In Italia multa templa sunt vacua, quia Papa omnes sumtus illis ademit. In ieiuniis quidam politici conferunt sumptus et dant cuidam Monacho eos, ut interea temporis ieiunii concionetur. So raubt der große Dieb, Sie consumunt bona Ecclesiae conferentes in abusum. Nunc sumus nos protinus liberati ab his monstis. Reliquum est, ut etiam adolescentes promovemus, ut spiritus sanctus inveniat postea instrumenta. Posset quidem nos salvare solus absque instrumentis, sed non vult, quare, ut tandem sint huiusmodi, tu sumtibus adiuva. Sed fient tandem potentes ex eis et tyranni? Hoc tu Deo committe et tuo fungere officio. Constructa sunt aedificia in usum paedagogiae, sed collocantur in abusum. Darumb sindt stiftte geordenet, Das man predigt haltte. Sie haben heuser, gueter, personen reichlich zu solchem ampt und thun nichts dazu, wie wird Christus sagen? Ihr habt gedient dem leidigen Teuffel, Spielt und verbrast die gueter, so da soltten außs predigampt gewandt werden, da sindt die pfarhen ledig, Zeter uber ihren halß¹, Das sie die kirche so ubel regiren, so sie doch das ampt haben und machen also stedt und Dorffer ledig von wercken des hleiligen geistes und rennen also wißentlich inn die helle. Weyl² wir werckzeug haben, wirdt der hehlig geist nicht von uns weichen, wo Er aber keine

¹) = sie verdienen zur Rechenschaft gerufen zu werden; zeter das Geschrei um Rache über begangene Untat. ²) = solange.

1) runt, et auff die predigt das Sacrament gereicht et postea die speise genommen mit freuden. Das ist leibliche speise. Quaedam mulieres coxerunt. Et postea ordinauerunt 7 diaconos. Was haus vermocht, hat man auffgetragen. Sie vides formam veteris Ecclesiae. Franciscani non legen zusamen ir gelt et ein gemein gut draus gemacht, sed rapiunt. Anabaptistae fiengens an, multi dedgerunt eorum praepositis. Non est exemplum imitandum, sed miraculum. Et Apostoli muessen lassen. Et tum fuit initio Ecclesiae ardentem fidem habentis. Ananias et Sapphira cogitauerunt: ibi habebimus, quod edamus. Ecclesia alet nos, et partem pecuniae etc. Ist ein sonderlich opus, das zu der zeit geschehen ist. Satis est, ut Christiani contribuant, ut der predigstuel erhalten werden. Hoc facientes sumus instrumenta, quo Ecclesia conservatur. Sie Euangelium adhuc conservat Ecclesiam, in concordia orat, frangit panem et postea domi edit. Ibi nihil neque de cappis, funibus, de invocatione Sanctorum. Sed simplicissimam Ecclesiam, nempe quae habet Euangelium rein und mit fleiß gepredigt, item quod Sacramentum accipiunt mit freude und dankagung, item orant et seruiunt invicem, nullum perso-

209 5. 1 ff

5

10

15

3 Was mit 2 freuden durch Strich verb 6 exemplum (est: darüber (ideo non) sp
7 nach Et steht opus quod sp Ananias r 10 über predigstuel steht Sacrament sp

8) findt, Da wirdt die kirche wuste. Das ist ein hunderlich stude, Das sie findt geblieben inn der gemeinschaft i. e. nicht zertrennet inn mancherley Kotten und kopff, sondern alle eines glaubens, Wenn sie haben gepredigt unnd Sacrament gereicht, haben sie zusamen getragen unnd geessen. Hoc nos etiam hodie servamus, Sed communicio bonorum iam non servatur, Non enim potest, Monachi tentarunt, sed falso, Imo ipsi non contulerunt bona, sed in acervum sibi congeri sinunt, lassen ihnen alles zutragen. Anabaptistae tentarunt, beretten etliche reiche burger, Das sie die gueter verkaufften, aber die Schelcke verbrastens, verhurten, Entlich da die arme leutte den betrug sahen, giengen sie heim, lernten gebranten wein machen¹⁾, die Narren. Es sahe es einer hie an, Ich wilß nicht weren, Aber es wird nichts draus, wir findt allzu faul, wurden nicht wollen arbeiten, wie es gieng mit dem Anania, der da log mit seinem weybe unnd von Petro getodtet wardt. Non est mandata communicio ab Apostolis, non igitur est necessaria nec nobis admittenda. Hoc dicit fieri, ut gemein lasten constituantur, unde instrumenta spiritus sancti possint ali. En habes morem primitivae Ecclesiae, quem et nos servamus praeterquam, quod communicio bonorum non utimur, Convenimus, absolvimus alios, baptisamus, docemus et sacramenta porrigimus. Hic nihil scribitur de cappis

209a. 5. 1 ff

20

25

30

21 Schelcke (Anab)

¹⁾ Vielleicht mißverstanden aus dem Sprichw. Gebrannter Wein macht Narren (Wander, Narr 770). G. I.

R] narum discrimen, sive sit vir, mulier &c. Ista apud nos videntur per omnia, postremo quisque it domum et servit vocationi. Ita Ecclesia steht in glauben, lere, liebe &c.

S] et plattis, 7 gezeiten &c. Sed simplex et vera describitur Ecclesia: Da daß wort sein rein gelet wirdt, die da steht inn der rechten Lehr, glauben unnd lieb gegen dem Nächsten.

45.

16. Juni 1538.

Predigt am Sonntag Trinitatis.

R] Dominica Trinitatis.

Man begehert heut fest der heiligen dreifaltigkeit. Euangelium Nicodemus hatten das Mengig stift¹, das hiebig² hat ein ander. Nos possemus accipere illud Matth. 3. Das schiet sich besser hie her, quod 3 personae et unicus deus, quia sind unterschiedlich erschienen. Die gestalt sind so weit unter uander, quod alius sit pater, qui loquitur, filius, de quo pater loquitur, et spiritus sanctus, qui in columbae specie. Hi clarum, quod pater loquitur non de seipso, sed de filio: 'Hunc audite'. Hic spiritus sanctus in lucida nube &c. Hoc fatemur in symbolo, quod credere debemus post revelatum Euangelium. Ante Christi adventum et nativitatem non ita manifestum. Illum populum tulit deus ut mater in sinu. Manserunt in fide unius dei &c. Ut et inter nos simplices non speru- lierens ams ut docti. Vera fides, quod pater, filius, spiritus sanctus unus deus. Son sey mensch worden et is mortuus et dedit spiritum sanctum,

7 Luc. 9. De transfiguratione domini &c r 8 begehert Iohel cor fest steht das sp vor Euangelium steht Daß sp 10 Matth. 3. r 13 nach specie steht apparet sp 17 nach illum steht Iudaicum sp 18 nach sinu steht pueram sp 19 nach fides steht nostra est sp nach sanctus steht sit sp 20 vor Son steht Deinde quod der sp

¹) D. i. in Maincer Stift gilt Ioh. 3, 1ff. als Euangelium dieses Sonntags. ²) = hiesige, s. DWtb. lucig.

S] Trinitatis Marci¹ 9.Mat 9, 24²

Hoc sumisimus Euangelium. Reliqua non quadrant. Posset et baptismus Christi huc conferri, quia in eo discrimina personarum Trinitatis apparent. Pater non loquitur de se, sed de filio. Spiritus sanctus adest in specie Columbae, Deus in nube voce sua apparet. Christus adest, quo et alit- 25 testimonis deus voluit significare suam divinitatem in triplici persona. Discipuli erant infantes, non intelligebant. Pueri confitentes Symbolum etiam non intelligunt, sed tamen, ut Augustinus inquit, Gestantur in sinu matris Ecclesiae sanctae.² Hanc autem fidem et Adam et omnes Patriarchae habue-

¹) Schreibfelder für Lucae. ²) Vgl. Realencyklopedie für protestantische Theologie 3. Aufl. Bd. IV, 410f.

R]qui dat Sacramentum, troßt, sterckt uns und furet uns in ein ewig leben. Alioquin nulla fides nec ulla tantum duravit. Eam fidem habuit Adam et omnes usque ad finem mundi. Nulla fides in terris fuit, quae solch wunder-
 that gethan hat. Primum legantur veteris testamenti historiae, excitarunt
 mortuos et wunder uber wunder than. *Ex. 11.* Abraham tantum habuit 318,
 da mit legt darnider 4 potentissimos Reges. Sic fides semper gerumpelt und
 gerhumort.¹ In novo Testamento quid fecerunt Christus et Apostoli? quam
 levis res caecos illuminare? *x.* 'Signa eos, qui erederunt.' Das hat fein
 glaube noch nie gethan.

Das ist ein Argumentum externum, quod nostra fides vera. Die andern
 haben s nicht können thun, si etiam caeperunt ut zauberer in Aegypto *x.*
 sed. Item nulla fides so ritterlich gestritten als Christiana. Turca, Papa,
 Romanum, Graecum, Persarum regnum da wider gelegt, multos occiderunt
 et ita voluerunt prorsus extinguere, et tamen mansit. Ista unica fides est,
 quae impugatur ab omnibus. Turca leßt fiden Indeorum in Frieden. Quando
 den solten angreifen, werden sie einß ut Pilatus et Herodes. Aliae bleiben
 unangefochten et tamen ghen unter. Ista impugatur ab omnibus et tamen
 mansit. Papa maxime impugnavit fidem infinitis sectis. Eam fide lucente
 vera omnes coniungunt vires. Sed quid fit? Ipsa manet viatrix nostra
 fides. Econtra. Ideo alle rotten und secten vertragen sie² unter ander sein
 et contra illam pugnant et tamen nihil aliud faciunt, quam quod se infirmant,
 nos confortant. Turca ist stark, hat groß gelt, gut, sed non invat.

2/3 Fides nostra cepit tempore Adae et durabit usque ad finem mundi *r* 3 nach
 omnes *steht* pii habebunt *sp* 5 nach et *steht* haben *sp* nach 318 *steht* seruos *sp*
 6 nach legt *steht* ex *sp* 7 Miracula fidei Christi *r* 8 über Signa *steht* Mar 16 *sp*
 Nulla fides edidit miracula quam Christiana *r* 11 nach ut *steht* die *sp* 12 nach
 fides *steht* hat *sp* Fides nostra mansit inuicta contra diabolum et omnes persecutiones
 mundi *r* 13 vor da *steht* hat sich *sp* 15 über Quando *steht* wenn sie *sp* 16 über den
steht Christianam *sp* über sie einß *steht* Turcae et Iudei *sp* 19 über vera *steht* ista
 fide *sp* 20 nach Econtra *steht* Papa eum suis rotten *sp*

¹) *Lora gemacht, Aufsehen erregt; vgl. Unsre Ausg. Bl. 41, 265, 30.* ²) = sich.

S]unt, et durat etiam nunc. Multa sunt exempla huius fidei. Abraham tot
 occidit Reges servis domesticis. Item in Novo Testamento miranda per
 Apostolos satis indicant hanc esse veram fidem. Hoc primum argumentum,
 Secundum est, quod omnes impii sese opposuerunt huic fidei. Graeci, Persae,
 Romani, Iudaei, Ipsi tamen occiderunt, haec fides mansit incolumis. Neque
 fides Mahometica consistet. Papa missum facit Turcum, Iudei eundem,
 Pilatus et Herodes sunt amici super huius fidei impugnatione. Hoc esse
 miraculum oportet. Deus est mirabiliter efficax in hac fide. Vide, quam
 fortis erat papa. Iam cadit. Deficiunt ab eo papistae. Fides haec con-
 firmatur, aliae pereunt et confunduntur. Haec sunt testimonia externa, quae

11] 3. non tuit fides, quae habet verkündiget und gezeiffiget ab initio mundi
 nisi ista, wie es im sol geben et aliis, wenn es sol ein ende haben cum ista
 fide, sed usque ad finem mundi. Turca non potest scire, quamdiu fides
 sua stabit nec quomodo illis sol geben, qui ipsos impugnant. Ista fides
 5] nostra etiam habet prophetiam: so sols geben. Ideo Paulus dixit, quod in
 Ecclesiam venturus Antichristus &c. Et Christus sol in stürhen spiritu oris, 2. Thim. 2, 4
 wird in nicht angreifen mit der sauft und wird in ratbrechen¹, quando veniet
 illustratione. Ideo non potest alia fides esse quam quae, venit ab Adam
 per patriarchas, prophetas, Apostolos et Episcopos, quanquam contra se
 10] opposuerunt mit aller macht, weiffheit &c. nec est auffhören mit rotten &c. und
 alle contra istam fidem. Nos haben gestilkt Sacramentarios, Anabaptistas,
 verfolgen mögen sie nus, sed fides ista ghet er durch tref alls ein jeiner,
 starker wagen durch ein groß wasser, tref hengt sich wol, daß tot an die
 15] rat.² Sic cum fide, aller tref hengt sich dran, et praedixit hoc Christus
 per suos &c. Hoc Turca non potest, sed dicit: Mahometis fides durabit,
 donec alius propieta venerit, qui eriget novam. Cogitat: Mahomet hat die
 welt innen, parvula turba, qui adherent Iesu Christo. Sed illa fides non
 occumbit. Si fuisset humana et mendax res, tum wer untergangen in alle
 andere glauben. Papae et Mahometica fides ist lang gestanden, sed tandem
 20] helt nicht. Ideo fides nostra durabit ad finem mundi. Sicut Iuppiter, Dianae
 vergeffen ist, ita nostra, si sol fallen. Si Turca sol fallen vel befert werden,

1 3. Fides nostra praedixit ab initio, quae futura essent? r 3 nach mundi steht
 sol er wberen sp 5 2. Thesa: r 8 nach illustratione steht aduentus sui sp 9 nach
 q nunquam steht diabolus et sui sp nach contra steht eam sp 14 cor tref steht der sp
 18 nach wer steht er sp 21 nostra e in nostrae fidei, si non esset vera sp

¹ — ratbrechen, mit dem Rad hurrichten. ² Sprichae, vgl. Unsre Ausg.
 Bd. 42, 34, 4.

8] docent hanc fidem firmam esse in consolationem. Tertio nulla alia fides
 habuit prophetias sicut haec. Omnia enim futura praenunciavit. Quamdiu
 deberet durare, scilicet ad finem saeculi. Item quamdiu hoc aut illud Regnum
 25] sit constitutum. Paulus item ait venturum Antichristum, item Christum 2. Thim. 2, 4
 eum spiritu oris praecipitaturum, non gladio, sed ore. An non effectus et
 res ipsa probat hoc? Nulla ergo alia fides, quae vera est, quam illa, quae
 iniecit ab Adam consistens in patriarchis, prophetis, apostolis et nobis.
 Omnes aliae fides pereunt. Omnes haereses confunduntur. Dieser wagen
 30] gehet fort durch den tot gar gewaltig. Der tot legt sich an. Aber wenn
 er dahin feret, so jellet Er wider ab, oder wird abgewaschen. Turca non
 potest praedicere, quamdiu sit duratura fides eorum, sed dicunt fidem eorum
 duraturam tantisper, dum nova veniat. Sic dubitant et dicunt cessasse fidem
 Iesu. Nullo modo, imo consistit adhuc consistetque ad finem saeculi.

R) non veniet nova fides, sed vetus. Quae prius fuit, est adhuc et manebit. Das sind euerlich anzeigung, quod nostra fides vera, quod divina potestas ostendit in hac fide contra portas inferorum. Item propheta de futuris et praeteritis. Ista 3 nulla fides habet, ideo est verissima.

Ideo sollen wir bleiben auff dem rechten, alten glauben, quod in deitate aeterna sit pater, filius, spiritus sanctus, qui est der hochste und erste artickel. Dreyfaltigkeit ist ein recht boß dencksch. Nun der Gottheit ist summa concordia. Quidam vocant dreyheit, laut spottisch.¹ Augustinus conqueritur etiam se non habere idoneum vocabulum.² Non solum est pater, sed etiam 2c. Non possum dicere: sunt 3 homines, angeli, dei, kein prædicat. Das gedritz.³ Sind person, non 3 dii, herrn, schepffer, sed ein Gott 2c. ein einig gottlich wejen. Nenne es ein gedritz. Ich kan in keinen namen geben. Laut ebenfuerlich⁴ 3 faltigkeit. Ibi hodie praedicandum, quod nostra fides Christiana jodert, ut confitemur, quod deus, qui creavit celum et terram, sit unus, et tamen, quod filius dei, Iaffe sich ergen Rottas et cor sum. quia Evangelium hic stehet, quod pater ist hic et redet, et de filio, qui stehet und betet, spiritus sanctus adest in specie columbae vel ambis lucidae. Is, qui loquitur, alius

In veteri Testamento ista auch wol angezogen, et prophetae intellexerunt, sed populum hunc hat er am zihen geneeret. Iam revelato Evangelio gebetz: In nomine patris, filii, spiritus sancti. Das treiben wir. Qui sic credit, est filius dei, Iaffe sich ergen Rottas et cor sum. quia Evangelium hic stehet, quod pater ist hic et redet, et de filio, qui stehet und betet, spiritus sanctus adest in specie columbae vel ambis lucidae. Is, qui loquitur, alius

¹Matth. 3, 16;
²1 Cor. 9, 34

¹ nach vetus steht manebit sp ¹⁰ vor kein steht da ist sp über Das steht Ein sp
²³ nach loquitur steht pater sp

¹) = lachertlich. ²) Vgl. die Nachtrage. ³) = Dreyheit; vgl. Dietz, wo aber die Form nur nach 'ein'. ⁴) = sonderbar, s. oben.

S) Habemus prophetas, quod mansura sit. Consistit a principio mundi. Si esset humani operis, iam eius oblitio intercessisset, sicut memoria delituit Iovis, Mercurii 2c. Si cessat Mahumetica, tamen haec manebit, licet ego credam eam duraturam usque ad finem seculi. Der Jungste tag wird ihn schlahen. Haec autem illa fides est de Trinitate. Germanicum verbum non est commodum, quia summa est simplicitas in divinitate. Ego tamen nomen illi indere non possum, sicut et Augustinus conqueritur, una est Trinitas, una divinitas, tres personae, pater, filius et Spiritus sanctus. Mirabiliter sonat 'heylig dreyfaltigkeit', quasi sanctos aliquos nominem. Sed tamen maneat hoc vocabulum, et tu crede unum, unum esse Deum, qui dicatur pater et filius et spiritus sanctus, et tamen patrem non esse filium spiritum sanctum, sed dissimiles personas. Item non invocas peregrinum aut alienum Deum, si Christum, sed ipsum Deum. Haec latuerunt in scriptura pro populo

11] quam is, de quo loquitur. Est enim filius, qui stat et orat. Hoc scriptum est in Evangelio, quod pater se *scheidet vom son*, et tamen est deus. Hic Arius hoc pugnat, quod Christus non deus, sed deus vocat eum *Son*, ut alius vir filium vocat *z*. Sed Christus: 'Sicut pater vivificat' *z*. adoratur. Joh. 5, 21

12] Ioh. 5. Was wil darans werden? Hi dicitur, quod potestatem habeat eandem, quam pater, ut scilicet *lebendig mache*, quod *tod ist*, est divina potentia. Et sicut pater honore afficitur *z*. Si non esset deus, non com- Joh. 5, 23

13] peteret ei gloria. *Sind weit gescheiden*, ut Arius diceret: Christus non deus, sed homo, *so weit gescheiden sind*. Sed hic *kompts wider zusaemen*. 'Qui Joh. 5, 23

14] glorificat patrem'. Item Paulus: omnia per ipsum facta. Maximum dis- Rom. 11, 36

15] erjimen audio filium loqui stantem et patrem loquentem, et tamen unica essentia. *Die discretionen personarum so gewaltig*. Pater loquitur, filius audit, spiritus sanctus *schwebt uber Christo*, nicht *uber der stim patris, wolcken, stim und der son* longisissime distincta. Postea dico, quod tamen

16] unus deus, quod per Christum omnia creata, ut Collos. Item *er machi* Rom. 1, 16

17] *lebendig* ut pater. Ista opera urgent, quod tres *unterschieden personen, ein einiger Gott sey*, quia scriptura sancta dicit, quod unicus sit creator, vivi- Joh. 5, 21

18] ficator. Hoc opus unico deo *zustehet*, et tamen etiam Iesu Christo, qui est discreta persona. Hoc non possumus negare, nisi velimus scripturam sanc- Rom. 1, 16

19] tum negare, cogit me, ut *lasse 3 personas sein, non von einander reisse und trenne*, ut sint 3 dii. Nobis Christianis non satis, ut faciamus sicut Turcae Joh. 5, 21

20] inde, quod habent unicum deum. *Gehen trefflich stolz er aus* suo argumento:

3 Arius *r* 1 Sed *e ut Et sp* Ioh. 5, *r* 7 *nach* afficitur *steht* sic filius *sp*
 8 *nach* *gescheiden* *steht* persona patris et filii *sp* 9 *vor* *so* *steht* tum *sp* *nach* *gescheiden*
steht sunt duae personae *sp* *über* Qui *steht* Ioan. 5, *sp* 9/10 Rom XI *r* 11 loqui
e in orare *sp* 15 Col. 1, || Ioh. 5, *r* 16 *über* *urgent* *steht* *concludunt* *sp*

8] Israel, quia erant quasi infantes, quas Deus nutritiv in gremio lacte. Vide autem hunc textum. Alius est, qui loquitur, alius est, de quo fit sermo, Joh. 5, 21

25] alia est illa claritas et nubes. Arriani dicunt sic: Christum non esse Deum, si sic distinguas, quia Deus eum appellat filium sicut alium hominem. Sed aliae sententiae hoc non concedunt. Christus enim dicit: 'Sicut pater vivi- Joh. 5, 21

26] ficat, ita et filius', sicut pater, ita et filius honorabitur. Paulus: omnia per Rom. 11, 36

27] filium condita, haec sunt evidentiā, quod sit trinitas. Deus enim condidit

28] omnia, Et filius id facit, et tamen hic discernuntur personae. Nubes non volat super vocem, sed super orantem Christum. Clara haec sunt et oportet distinguī. Textus enim ipse distinguit has personas, ut vides. Iam vero scriptura adest et tribuit eadem opera Dei etiam Deo et filio. Deus suscitavit Joh. 5, 21

29] mortuos, et filius id facit, quae tamen sunt opera solius Dei. Haec ergo Rom. 11, 36

30] fides nostra est, quam negare non possumus, nisi et scripturam negare velimus. Joh. 5, 21

31] Scriptura cogit me distinguere personas et tamen unam constituere divini-

R In una domo non bene conveniunt 3 Oeconomii, sed tantum unus. Da meinen
 ſie, ſie habens getroffen et putant nos genje und Guten¹, qui 3 deos habemus.
 28he allen denen, qui initio Mahometicam fidem ſie perſuaſerunt eis, et
 vob illis, qui in alias regiones ſcribunt x. Nos non sumus ſo gar genje
 nec Guten, grobe knutet² und knebel³, qui non intelligamus vos eſſe idolatras,
 qui plures deos adorant x. dicimus unicum deum et creatorem omnium
 Creaturarum. Non facimus 3, sed unum. Tamen dicimus: pater, filius,
 ſpiritus ſanctus. Sed is deus ſe ita revelavit, ut hoc credamus et con-
 ſitemur, quod ſit in ſeinem Gottlichen weſen vater, ſone, heiliger geiſt,
 non in ſeiner ſchepfung, da ſind wirs eines. Sed non ſatis eſt hoc credere,
 Is deus, quem laetas creatorem, ſe ſe revelavit, quod ſit deus pater, filius,
 ſpiritus ſanctus ein einiger Gott. Ideo iniuſte nos petunt x. Haec
 enim ſatis.

⁴ Vos videtis, quod diabolus nos impugnet. Nos sumus deus quod⁵,
 darnach der Teufel ſcheuſt. Si 1 ungluck gedempft, ſequitur aliud. Ipsos
 leiſt er mit friden, quia hats bereit. Nus hat er nicht, quia praedicamus
 Chriſtum. Cum ergo nolimus tacere, confeſſamur. So mugen leiden, ut
 Petrus, 8
 1 Joh. 15, 19
 2 Joh. 15, 20
 Iaud. Ad Apostolos: 'Si de mundo essetis' x. ein ungluck in hac Civitate vel
 dicetis x. Ideo servus non habet melius. Si mihi patrifamilias. Nos
 blasphemat et Papiſtas gelobet. Non possum leiden, das man die Papiſten
 lobt et nostros Chriſtianos ſchilt. Sie ſuchen unſer leben, et praesertim

3 perſuaſerunt über (cred) 7/8 unum bis revelavit aut 12 über petunt ſteht
 accusant sp 14/15 Scheuppoet r 15 aber 1 ſteht ein sp 19 nach Apostolos ſteht in-
 quit Chriſtus sp nach elegi ſteht vos sp 21 nach blasphemat ſteht iſte poetaster sp

¹) S. oben S. 416, l. ²) Als Synonym zum folgenden sonst bei Luther nicht belegt.
³) = unfälliger, roher Mensch; egl. Unſre Aug. Bd. 37, 631, 17. ⁴) Zu der folgenden
 Erklärung gegen Simon Lemnius egl. Koſtlin-Kawerau, Luther, Bd. 2, 421 f. — Sie wurde
 in die Viſchreden (Bd. 3, 275 ff.) aufgenommen. ⁵) = Zweck, Nagel in der Scheibe;
 egl. Unſre Aug. Bd. 37, 157, 30.

S]tatem. Turcae gloriantur de una fide unius dei dicentes duos aut tres
 dominos non posse regere Oeconomiam. Quasi vero nos tres deos habeamus.
 Non enim sumus tam stupidi aut stipes, ut non possimus indicare eos
 idolatras, qui tres deos colunt. Iudicamus enim unum esse deum, unum
 creatorem x. Cur igitur tres personas constituis? Constitumus tres personas,
 sed unum tamen deum colimus in illa Trinitate. Iste Creator Coeli et terrae sese
 ita manifestavit, ut sciamus unam divinitatem tamen complecti tres personas.
 Dicbat de Lemnio. Nos sumus ille scopus, darnach alle gottloſe
 ſchieſſen. Darumb iſt kein wunder, das ſich unſat erregt unnd die papiſten
 gelobet werden. Wievol Biſchoff von Bientz wol fourth dazu gethan,

8) Hallensis. Wenn er wol wolt, tum posset servire Christo ut summus pontifex in germania. Sed wolten halten iren Gide, den sie dem Bapst gethan. Ipsi fateantur esse doctrinam veram et puram. Ideo secundum Paulum sunt isti, qui seipsos doctant. Quid ergo sollen wir die hoch feiren, die sich selb⁸ 2tt. 3, 11 verdammen? In proverbis: Qui dicit impio: Justus es, qui vero strafft, 2pt. 21, 24 die gefallen wol &c. Non sunt laudandi impii &c. Ideo admoneo poetas, ut impios non laudent, timentes deum autem glorificent. Nos credimus, sind drumd da, ut deum glorificemus et impios schelten. Gott behut un⁸ sur dem lobe. Die Bapstler sind so hoch verteuft¹ in der helle, ut non possint non persequi nos. Sollen wir denn die feiren, qui nobis auferre Christum, sicut conantur, sed contrarium, ut thesaurus noster non blasphemetur &c. Es sind eitel huben, iam schenden², iam loben mich. Ir kundschaffter horet, sehet eben, quid sit. Satis est, das von dir leiden, quod ein verheyer bist, nolimus loben die Boswichter, qui wollen un⁸ nehmen Leib per schwerd und seel per lügen. 15 Schenden un⁸, qui diligimus Evangelium, et laudant, qui blasphemant et insidiantur animabus nostris. Nos debemus predicare virtutes eius, ut erzu fomen, qui sollen fomen. Dem heufflin kan Bapst et sui Episcopi nicht hold sein. Cum ergo diabolum cum suis habemus, kan⁸ kein an³ ungluck abgeben. Christus est scopus &c. Muntzerus, Anabaptistae alle un⁸ geschossen. Iam 20 Papistae omni vi. Et in nostra urbe poetae nostri &c. Nos sinamus eos furere et gratias agamus, quod dedit nobis verbum, et oremus &c.

1 nach Hallensis steht iste Episcopus sp 2 Sed c in Aber sie sp nach gethan steht haben sp 3 veram et über (esse) 4 über isti steht illi sp 5 nach proverbis steht dicitur sp cap 24 r 7/9 credimus bis lobe unt 10 die über (sic) über auferre steht non solum corpus bona sp 11 nach contrarium steht debemus facere sp 16 nach ut steht alii sp 18 nach suis steht hostem sp kein durchstre sp nach ungluck steht nicht sp 19 vor un⁸ steht auff sp

¹) = tief versenkt; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 15, 304*: verteuften und erfeuften.

²) = schimpfen; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 31², 394, 39.* ³) = ohne.

8) wenn Er wolt. Sie müssen sagen, das unser lere recht sein, aber weyl sie es nicht leren, sol⁸ unrecht thun, und sind solche leut, davon Paulus sagt, das sie sind *απορροιστοι*. Wir sollen aber nicht loben die Jettigen, die gottes 2tt. 3, 11 feinde sindt, Denn Salomon sagt: welcher den gottlosen lobt als recht und 2pt. 24, 11 from, verdampft die ganze welt, solche sollen wir bey uns nicht leiden, wir sindt darumb hie, das wir dem Bapstum inn die wollen greiffen.¹

¹) = es hernehmen. *Kritik oben an, s. oben S. 338, 5.*

Predigt am 1. Sonntag nach Trinitatis.

K) Dominica 1. post Trinitatis. 23. Junij.

14, 16^b

Hoc Euangelium quotannis audimus. Ideo merito scire deberemus, weil wirs aber nondum können, oportet audiamus. Je lenger wir hören, je erger wir werden. Hanc similitudinem dixit. Pharisaei, qui erant maximi sancti in hoc populo, giengen mit ein harten leben umb. Ideo loquuntur de pane in regno caelorum. Ja, dicit Christus, Ja der ist freilich selig. Es feilet aber nicht am brod nec patre, qui aufteilet, sed an dem geistlichen. Ideo dicit. I. ghets auff die phariseer und Juden, qui sonderlich heilig teute ꝛ. Isti invitati per prophetas, qui promiserant Euangelium de Christo, ubi venit hora et apparuit dominus et datus spiritus sanctus. Ibi emisit Apostolos i. e. ad caenam vocare, quia Euangelii praedicatio novissima est, ubi emittit hora cenae, ubi omnia parata, et richtet an. Ibi Iudaicus populus sol das Abendmal i. e. novissimam praedicationem ampfemen. Quid sapient? Primus excusat, quod agrum ꝛ. Primi duo rogant, ut excusentur. 3. ich kan nicht ꝛ. So seid ir, qui interrogatis, wie man sol das brod im himmel essen. Brod und speis et regnum caelorum ist bereit. Ir soltet

1 23. (M) 2 Lucae XIII. r 3 loquuntur über (dicit) 8 nach dicit steht Homo quidam fecit cenam magnam sp 1. r 9 nach teute steht waren sp 11 nach Apostolos steht vt invitarent sp 15 über 3. steht Tertius sp nach ir steht inquit Christus ad phariseos sp

8] 2ut. 14. 16 b.

I. Die Solis post Trinitatis Euang: Lucae 14.

Ad Phariseos hanc parabolam dixit Christus, qui tamen erant sanctissimi et dura vita salvari volebant. Disputant ergo in Convivio de Beatitudine eius, qui comedit panem in Regno caelorum. Christus respondet: bene est, sed non accusandus est dominus, aut mora non est in eo, sed in vocatis, et sic reprehendit eos, quod vocati noluerunt venire. Misit primo prophetas et patriarchas, 2^o Apostolos, ut venirent ad Coenam i. e. Euangelium. Nam debebat esse ultima praedicatio nullaque amplius expectanda. Illi vero excusant se. Primi petunt veniam, alter vero recusat omnino, vos estis illi, qui debebatis comedere, sed venire non vultis. Secunda turba vocatorum est illa, quae est in urbe. Adduci iubet conversos Iudaeos, Der arne gering hanff, Der ander hat Ughen, hat haus unnd hoff, Aber diese bettler, die armen tropfen¹ haben nicht Gæter, Da sie hin spaziren können,

¹) Wa ind. vernünftigerer Mensch, sonst auch vernünftlicher M.; vgl. z. B. Unse Ausg. Bd. 34², 189, 20.

11] billich essen und es annehmen. Sed non vultis, quae excusatio mit dem Acker &c.

Das sind kostlich sachen certe, propter quas sollen aufbleiben &c. Die andern sind, ubi dicit: Gehe in die stad &c. bleib inn der stad. Isti sunt, qui ex Iudaeis conversi ad fidem, der geringe hauff. Alii haben etwas eigens, sind reich, alius handel, qui weib, hat haufe und hoefe. Sed die Iamen, tropel &c. non habent Ocker, ochsen, stelle, weiber, kinder, sed sind eitel betler, qui sich behelffen auff der gassen und straffen. Iden die armen &c. vocati, qui gelegen ut mendicij auff der gassen und straffen. Das sind die lieben Christen, qui zusamen gelesen ex populo Iudaico. 3. Ist noch raum da, das regnum caelorum ist zu weit. Iudei non compleverunt. Gehe hin aus auff die Landestrafffen. Nos minus 3. nempe gentes, quae non in der Stad gewonet, sind nicht so gefasst mit Gottes dienst, certis locis et templo. Ipsorum regnum et sacerdotium war a deo gefast und durch die Hul Sanctorum angelorum. Das sind wir gentes nicht geweest, habuerunt gentes regna, sed sine dei verbo et custodia angelorum. Ibi etiam tantum armen betler inducuntur, quia die Betler ligen unter den zeunen. Isti 3. coguntur.

So gehets, so stehets, et videmus hodie, quod Iudei deserti noluerunt venire, gehen wußt und zerrissen. 2. sind komen und auffgerafft auff der gassen und straffen die Penthecostes. Et ex gentibus ausser der Stad und werden gezwungen. Das gehet perpetuo usque ad finem mundi. Caena est, quod Euangelium est novissima praedicatio. Non ut Turca cogitat.

3 2. r 10 3. r 12 über Nos steht gentes sp über 3. steht tertij sp 17 über 3. steht tertij sp 19 über 2. steht Die andern sp 21 Caena r

81] müssen sich behelffen auff der gassen und straffen, Doch bleiben sie inn der stad, haben aber kein acker, Ochsen oder weib, Das sind die lieben Christen, die gelesen sind aus dem Jüdischen volck. Das himelreich aber ist weit, Das Judenthum hats nicht gefullet. Sequitur ergo tertia Turba, Das sind die Heiden, so nicht inn der Stadt gewonet, sondern umb die stad &c. i. e. gentes non habuerunt ita ordinatum Magistratum Ecclesiae-ticium. Wir sind nicht also gefast gewesen, Darumb heists auff den landtstraffen und unter den zeunen, Das sind die Dreyerley leut. Die Ersten komen nicht, die andern komen, Die dritten werden gezwungen zu komen. Der Juden stad ist nu zerstoret und sind verworffen¹ hin und wider, Die andern komen, wie Petrus angezeigt am Pfingstage, Das 3000 sindt bekeret.

200 2. 11

Euangelium ist das letzte abentmal, Darumb keins mehr zugewartenn, sicut Turcae opinantur. Das der rechte Messias nicht sey komen, sondern ihr Mahomet mit dem Schwert sey komen, der werd so lang drein schlagen, bis

¹) = zerstreut.

1) qui docet, quod Evangelium Christi venerit, sed homines sünd so bose geweest, non conversi gratia et misericordia. Ideo deus excitavit alium prophetam, qui homines gladio. Ideo all ir dīng schwerd. (Es sol praedicatio nova sein, quae nec erit novissima, sed donec alius propheta. Sic Iudaei. Sed hic caena x. Ideo non sperandum, quod alia futura.

Der Ackerman, Ochsentreiber entschuldigen sich. Acker, ochsen feissen ist nicht böz, ehelich werden ist nicht böz. Paulus: 'divitibus praedica' 1. Timo. 6. verviriff divitia nicht, sed solten nicht drauff bauen. Ideo Ackerwerck treiben und hantieren ist nicht böse. Item Paulus prohibentium umbere et dicit doctrinas demoniorum. Tamen dominus hic reprehendit. Fuit Argumentum pro papistis et aliis Rottis x. Das war nicht sünde, quod ehelich war, habere agrum. Sed hoc, quod nicht wolt drüber zum Abendmal komen. Imo data, ut irent ad Caenam, qua ipsi ita utuntur, ut invertant. Sic datum regnum Iudeis, habuerunt einen sonderlichen handel mit ochsen i. e. ir dīng war gestiffet per legem Mosi. Ibi wird gehandelt ir gerechtigkeit, non solum, ut gewaltig et reich wurden, sed sich ubeten ad iusticiam, ut omnes gentes. Ipsi autem habuerunt legem, das ir dīng alls war gefast inn ein heilig wesen. Ideo eis datum, ut erzogen würden alls kinder und lerneten das abe zu der heubtgerechtigkeit. Non erat praedicatio, ut per legem iustificarentur, sed solten sich so riechen lassen, donec Christus veniret,

12 Fides Paucica. r. 3 nach gladio steht sol from machen sp. 4 nach propheta steht venerit et aliam attulerit sp. 7 1. Timo 6 r. 9 1. Timo 4 r. 11 nach Rottis steht qui damnauerunt coniugium sp. 13 nach Imo steht illa sp. nach data steht erant illis sp. 16 nach se 1 steht das sie sp. ut e in ita non habuerunt aliae sp.

8) ein ander kompt, Sed hic dicitur, Das das das letzte sol sein, Obs im wol lang sollt weren, sol es dochz letzte sein. Ackerman, Ochsentreiber, Schman, Res istae per se non sunt malae, sicut Paulus docet esse eos docendos, ut ponant fundamentum fidei in vitam aeternam, soltten gutte werck thun. Item dicit venturos, qui Coniugia vitaturi essent, Et illam doctrinam fore Diabolicam, ergo probat Coniugia. Quare non illud est peccatum eorum, quod emerunt, sed quod venire noluerunt. Ista bona illis data erant, ut venirent. Ipsi vero invertunt et non veniunt. Habebant autem politicum statum satis egregie fundatum, hetten eine sonderliche gerechtigkeit mit ihren Geteru, Ochsen x. war gefast¹ inn ein heyliges werck zu gutten werden. Das haben wir nicht gehabt, Aber es war ihneu darumb gegeben, Das sie soltten wie die kinder erzogen werden, ut, si veniret Christus, parati essent, non ut salvarentur per illa opera, sed ut tandem sese conferrent ad Christum. Sicut enim filius

¹ Wohl u. u. sonst quardbet. geregelt; vgl. Unse Ausg. Bd. 31^a, 173, 1; *Ibid.* 45, 267, 26.

8] ut hunc acciperent. Sic nos docemus pueros abe et non, ut perpetuo in schola, sed quando tüchtig, sit ille maritus, alius praedicator, gubernator &c. Ibi geschehen, was man inn der zucht gefucht hat. Qui nunquam vellet vocari &c. Sic Iudaeis data iusticia, quae per istas 3 pingitur, ut sich ubeten in der kleinen gerechtigkeit, und sein gefast popellus, douce veinret verus Spalvator, quem Moses praedixerat. Da zu sol ir gang heiligkeit, ut Christum acciperent. Sed ibi invertunt et dicunt se habere iusticiam legis et propter illam persecuti Christum. Data, ut Christum suscipere; invertunt. Et hette nicht gescholden, quod habuerunt ein sein Gottes dienst, tempel, legem

10] Mosi in omnibus statibus, wie mit teuffen, Acker bauen, sol ehelich leben mit Gottes fürcht.

Ista nihil obtinissent &c. Si accepissent Euangelium, templum et Hierusalem adhuc starent, ut nobis non nocet, quod hausherr unus &c. Sed quia dicunt: Moses dedit legem, wie wir sollen acker i. e. dedit kostlich legem et cultum, da bey wollen wir bleiben und uns davon nicht &c. und stuchß an galgen des Creutzes. Sic abutuntur lege contra legem &c. Ideo dicit: 'Nemo enim gustabit' &c.

15] Nos gentes thum im auch schier so. Non est peccatum agros exercere. Ja man muß haben, nec emptio, venditio, wenn der Ackerman und kauffman stillhelt, rustiens muß auch roß &c. sie wechßeln mit ein ander abe, das ist natur et dei ordinatio. So stehet die ganze welt drinnen, ut laboretur

2 nach schola steht maneat sp 3 nach vocari steht ad condicionem aliquam sp
 6 über ir gang heiligkeit steht ir Ehestand, odien sp 9 11 tempel bis fürcht unt 12 ob
 fuisset e aus profuisset sp 14 noch ader steht teuffen sp 15 nach nicht steht lassen
 wenden sp 16 nach Creutzes steht mit Christo sp nach Nemo steht virorum sp 20 nach
 stillhelt steht quid est ista vita? sp nach roß steht haben sp nach wechßeln steht sic sp

8] non in scholas mittitur, ut maneat in perpetuum in ea, sed ut tandem sit usui et commodet politiae aut Ecclesiae. Sic etiam Iudaei debebant his exercitiis adsnesceri et eum filii erudiri usque ad adventum domini. Ipsi vero invertunt hanc constitutionem et venientem Christum non receperunt, sed dixerunt: Nolumus hunc, habemus enim hic iusticiam. Et sic propter zelum hunc crucifixerunt Christum, respuerunt salutem. Non erant mala ista bona, quia vero Christum propterea neglexerunt, eradicati sunt. Debeant his uti ad coenam. Ipsi vero iis utuntur contra Coenam.

25] Sic et nos nunc agimus. Non quidem peccatum est agricultura, item Contractus, wenn der ackerman still helt und kauffman aufßhört, so bleibet keine narung, Das ist natura und gottes geschepf, es muß sich erbeiten¹ und teuffen. Non est possibile, ut ista intermittantur salva politia et vita hominis.

30] Sic et nos nunc agimus. Non quidem peccatum est agricultura, item Contractus, wenn der ackerman still helt und kauffman aufßhört, so bleibet keine narung, Das ist natura und gottes geschepf, es muß sich erbeiten¹ und teuffen. Non est possibile, ut ista intermittantur salva politia et vita hominis.

¹) = sich wehen, vgl. *Unsre Ausg.* *Ibid.* 30¹, 139, 32.

R et vendatur. Item man mus auch ehelich werden. Romae volebant uxores ducere, dicebat praecipuus ex senatoribus: Si non opus uxoribus, liberati a magna molestia. Sed an¹ ehelich leben non kunnen x. Ideo dicit: vultis vivere vel non. So mußt ir auch ehelich werden.² Non omnes habent omnia, sed is hat dis, der ander das. Ideo ista opera naturalia untrefflich bey Gott, et impossibile, ut non sint in perpetua actione. Was ist denn die Junde? Nempe das man so an den selben stücken henget, das man das Euangelium verlest. Es wil nicht hernach gehen, sed vor. Oportet habere ein dach, haus, weib, kind, Sed sic, ut habeas ad praesentem vitam. Oportet etiam habere eam dei. 3 kan man nicht entberen. Sed man darffs nicht weiter quam ad hanc vitam. Post hanc oportet habeas eternam. Ideo utile bonis sic, scilicet ad necessitatem et ne sis contemptor Euangelii. Aet. 6. oportet constituamus viros zur notdurfft, das man weib, man erneere. Sed sol nicht ein ewig leben. Sed quod sic erzeufft, geraten in die wolust huius vitae, quod nihil curant eternam vitam, das ist nihil. Sic dixit: ¹ Qui patrem, matrem diligit plus quam me¹ x. et tamen praecipit honore afficiendos x. Item qui querit suam vitam x. Oportet certe vivere. Es come dahin, das mirs den halz, weib, kind, acker, ochsen kostet. Ut quando

Matth. 10, 37
Matth. 10, 39
Luth. 17, 33

2 praecipuus ex senatoribus über (dux) 3 vor e steht sumus so 4 Metellus Numidicus r 5 nach naturalia steht sind sp 8 über nicht steht Euangelium sp 10 über 3 steht ista tria sp 11 hanc (L) e in praesentem sp 12 13 Aet. 6 r 14 nach leben steht sein sp 15 nihil e in der mangel sp 16 4 praecipitum r

1) = ohne.

2) Gemeint Gellius, Noctes atticae I, 6, 1. 2. Multus et eruditus

viris audientibus legabatur oratio Metelli Numidici, gravis et disertis viri, quam in censura dixit ad populum de ducendis uxoribus, cum eum ad matrimonia capessenda hortaretur. In ea oratione ita scriptum fuit: 'Si sine uxore possemus, Quirites, [esse], omnes ea molestia careremus; sed quoniam ita natura tradidit, ut nec eum illis satis commode, nec sine illis nullo modo vivi possit, salutis perpetuae potius quam brevi voluptati consulendum est.' (Nach guter Mitteilung des Herrn Professor Dr. Wilsdorf in Zwickau.)

Matth. 10, 39

Si item oportet esse coniugia, sicut et ille Romanus dux dixit militibus abnegantibus coniugia: vultisne vivere sive non? Et sic persuasit eis, ut ducerent uxores. Sic necessaria sunt ista tria opera naturalia et constituta a Deo. Si enim unum bonorum cessat, cessat et vita. Quid ergo peccatum est? Negligere vitam aeternam propter haec opera. Ista enim debent usurari ad hanc vitam tutandam. Sed post hanc necessaria est alia aeterna. Tu igitur utere his donis et operibus ad necessitatem vitae, non futurae, sed praesentis. Apostoli nominant in Actis Noturfft, Es sol noturfft sein, nicht das ewige leben. Iam vero sic sunt affecti, ut non curent coelestia propter praesentia bona. Sed Christus ait: wer sein leben lieber hat denn mich, ist mein nicht werdt. Sic igitur debes te gerere adveniente necessitatis casu, omnia relinque et confer te ad coenam. Sol id eins verlieren, das

8] tyranni veniunt et occidunt x. Si alterutrum amittendum, Caena vel die
 ochten? leben, weib, kind? jar alles da hin x. Sed nimis non not, ut nos
 hoc periculum metuamus. sumus enim sub tutela pii principis, sed haben
 gleichwohl deste mher ansechtung vom Teuffel und von uns x. Sic affecti
 5 esse debemus, das wir entweder Cenam x. so gehen die 3 stuec immer mher.
 Sic cor sol stehen, ut plus sit sollicitum de Evangelio et eterna vita reti-
 10 facto, tamen mit gutem freien willen. Et hodie multi segen weib, kind,
 ochten inn die fahr et ferunt, ut auferantur eis sua, ut hodie rustici, nobiles
 parochias faciunt. Dat ista 3, non ideo verdampt. Sed ideo quando Caena
 contentis propter ista tria, stecken dich inn acker, ochten, weib, das du drium
 erseufft. Das ist contemptus Evangelii, et vivis, quasi non alia vita, ut
 15 rustici, cives, nobiles, principes et praecipue Episcopi halten das Evangelium
 gering et persequuntur pios. Es ist kein schendlicher person in oculis eorum
 quam pii et sacerdotes. Iam oramus, et non sit oratio. Redlich¹ erz x.
 schreien pro corn, gersten, gense, hünex, eier, ut habereamus ista, ut ps. ^{39. 106. 41}
 20 ^{11 5} 'Benedictus'. Si non dat pluviam, cuius culpa? non, nostra, quod contemimus
 Evangelium propter ista 3. Quot civitates, quae alunt praedicatores? Avari-
 citia sie inndat, ut nulla oburgatio. Primum rustici segen und steigern²,
 ut volunt, postea schuster, schneider machens auch, wie sie wollen, schinden,

4 nach uns steht selbst sp 6 über de steht pro sp 9 über locum steht spruch sp
 10 über gutem freien steht si ita res afferat 11 über ferunt steht patienter sp 12 nach
 ideo steht bist sp nach verdampt steht si eis vtrius sp 16 persequuntur pios über (sunt
 sub principe) 18 über corn, gersten, gense steht quia tum moribantur propter nimiam
 siccitatem sp 19 über cuius steht dei sp 20/21 Avaricia r

1) = gelöhig, tüchtig; s. DWb. 2) Nämlich die Preise.

8] abentmal oder weib unnd kindt gutt x. so fahr gutt unnd weib x. hin,
 Ich wil zum abentmal. So solten wir williglich gerne das verlassen, auff
 25 das wir nur das abentmal behaltten. Das muessen wir warlich lernen, auff
 das wir also mit den dreien stueten umgehen, auff das wir das abentmal
 nicht verseumen, Denn es mus der spruch stehenn: 'wer lieber hat' x. 'denn
 30 mich, der ist mein nicht werdt'. Gott verdampt dich nicht unnd dein gutt, Er
 hat dirz geben, acker x. sondern daran ligts, das du darinn also verseufft
 bist, das du alles verachtst unnd deins beutkels wartest, wie wir segen an
 paffen, bauern, Adel x. Die thun, was sie wollen, verachten die Christen.
 Darnach so schreien wir umb regenn, gott leß uns die wolcken segen unnd gibts
 uns nicht, Denn das ist die schuldt, das wir das abentmal verachten unnd
 dieser stuet willenn. Paulus sagt: Gott gibt uns iberig gung zur leibts ^{98 Matth. 10, 37} 1. 1. 6. 8

1) sichehen¹ alii alios, quasi ista vita nostra aeterna, das wir so sünden zc. et
 quando ista tria acceperimus, das wir nur trost contra demm et Evangelium
 toben. Si ipse non dat regen, quid nostri boves? Wenns gleich wol geredt,
 noch sind wir so bos und geißig, quod tantum übersehen.² Si venturum est,
 ut feuring, postis zc. nempt vergut³, et deinde non gustabitis caenam, habt
 1 m 6, 8 vergut. Paulus: dedit abunde ad fructuum, gang vogel, fisch, ad narung
 übrig gang. Ist mher gewachsen, denn man verzeren kan. Et ihe mher wechßt,
 je geißiger werden die leute, et dantur ista tria tantum, ut Evangelium
 audiamus. Sed nos non contenti, quod utoremur istis zu kleidung, leibe et
 zur wol zc. Sed treten Evangelium mit fussen et cogitamus: Si omnes
 domos, ochsen hetteß zc. Rusticus non cogitat: deus dedit mihi torn, gerste,
 dabo ein scheffel umb 1 g. roßchen. Non dicit: Ich kan mich kleiden, neeren,
 sed sic: Über das, quod deus dedit satis. mus ich gedenden, ut viel taler
 und gutden samle, und postea mus ichs im die erden graben, ut der Teufel
 freig, quibus non utuntur homines, filius non invenit. Ist das sein, das du
 die guter, quae deus abunde dedit, quae posses umb ein zimlich d verkauffen,
 Et tantum quaeris, ut sündest zc. Ja in abgrund der herten. Sie pastores.
 Si ex uno scheffel lunden ein ort⁴ haben, nonne satis? Sed gehet hin et
 dicit: Non satis, ut mich neere und das haus erhalte und weib, kind leide.
 Non dicit: Volo dare umb gleich d⁵, sed sic: hette ich nur ex scheffel
 3 taler, et postea filii mit huren und buben verbräffet, und du mit sünden
 und schanden erwerben und solt drüber verlieren seel. Item nobiles führen
 die woll hinaus⁶, das sie den armen man beschweren, et nobiles kuffens korn
 abe und fürest ex land. Non dicit: Ich mus essen, trincken haben und weib
 und kinder schmücken. Sed 4 teten am halz haben und spieten⁷ cum uxore 25

3 über regen steht pluvium sp 5 über deinde steht tum sp 6 über vogel steht
 volucres sp 1. Timo. 6, e 13 über satis steht mihi abunde sp 15 über filius steht
 haeres sp 20 über scheffel steht uno modio sp

1) = abverrorten und nutzen aus; vgl. Unsr. Ausg. Bd. 45, 385, 50; Bd. 11, 46.
 2) = überfordern; vgl. Unsr. Ausg. Bd. 45, 126, 39. 3) = furchtlos, seid zufrieden.
 4) Eine Muntz (1/4 Gulden). 5) = um entsprechendem Preis; vgl. z. B. Unsr. Ausg.
 Bd. 50, 171, 9. 6) Wohl = außer Lands, wie unten Z. 24. 7) = bindeln, nichts
 tun? oder ist wirkliches Spiel um Gewinn gemeint?

8) notürfft, muß werden doch immer geißiger, wir soltens dazu gebrauchen, das
 wir davon leben und das Evangelium handelten, so faren wir zu, scharren
 und sünden¹, als wollten wirs alles haben, Da gedent der bauer nicht
 ein mal an gott: Ich wils wolsehl gebenn, weil mirs gott gegeben hatt, nein,
 also nicht, sondern lundt Er ein scheffel für ein zc geben, thet Ers zc. valde 30

1) s haben und sünden 2) essen habtschtig an aus; vgl. oben Z. 1 und Unsr.
 4. g. Bd. 56, 621, 17.

B] et filiis. Das ist dein Ackerwerck ꝛ. sed maledicta avaricia. malicia illa.
 Delit ista 3 ad cenam, invertis, contemnis deum cum Evangelio et jetzt ꝛ.
 So gehetz nu. Si diximus vobis, sumus nos exensati. Tum damnant nos
 et dicunt: du redest uns an die ehr et gravas conscientiam. Sol da nicht
 5 donner, blich, heillich fleyer drein schmeissen? Jchens iam dein eigen ehr.¹ Ibi
 ita contemunt Caenam, ut etiam non pro verbo dei halten. Quando hoc
 dicimus, quod avari, dicunt correptionem esse hominis, hominem arguere,
 aliqui non dicerent: Tu gravas mihi conscientiam. Si heilich, quod meum
 verbum, quando becker, fleischer straff ꝛ. Thus nur je lenger je mher, quando
 10 hunc Geklein hast, quod tuus praedicator verba humana loquitur. Videbis
 autem suo tempore, an conscientia tua werde zu frieden sein. Deus delit
 tibi 3, regem et dat Ackerwerck, odjen, sed ad hoc dedit, ut uteris ad
 Caenam. Si hoc, debeamus certe accipere caenam ꝛ. Sed leiff mein caenam
 ansehen und schindest und bist hoffart. Nobilis uxor est ornata ut furstin,
 15 et datur nicht ein heller, und wird ein Sodoma. Si hoc dico, diejs, ich
 gravor conscientiam tuam. Aber roga conscientiam, num praedicator ex suo
 capite vel ex libro. Si conscientia dicat: est veritas, Jch thu im zu viel,
 non recht, ut tanti faciam. Certe deus mihi ista dicit, non praedicator.
 Wiltus deuten, quod mensch sand, far imer fort, hast ein guten weg. Iam
 20 putant, es müsse ein igtlicher thun, was er wil, citel teuscherey und seltschen
 die wahr. Jch weiß nicht, wie wir uns stellen jollen ꝛ. Wer steigerts²
 die 3, die man nicht emberen kan. Quidam: was jol man thun? die paffen
 sind geizig, niemand kan inen gang geben. Anjere prediger prius 30 jz,
 iam 60 wollenß haben. Du wilt nicht mher geben quam juam 20 jaren. Prius
 25 hat einer umb 1 8 gekaufft, iam cogitur 3. Omnes: Oportet non solum
 habere dona illa pro victu, sed etiam muß bringen, himetreich et cema
 bleibe, wo es wolle. Quando veniet heillich Jeur, hab auch gedult. Ne dñeas:
 Si quis diceret: wil respicere, deus dat 3 ista, dat pluviam. Jhu mir das

7 neben hominem steht me scilicet aut alium sp rh 8 aliqui e in Si credent
 deum per nos agnere peccata sp 10 aber praedicator steht pastor sp 12 über 3 steht
 ista tria sp 18 noch non (1.) steht ist sp noch ut steht corporalia ista sp 19 über
 ein guten weg steht bist auff der rechten han sp 21 steigerts (jol) 23 auch jz steht
 contenti fuerant sp

1) = crachtu dein Ehre: jchens wohl euphemistisch verändert, wie ofter, z. B.
 Unsr Aosp, Bd. 37, 23, 8 2) In der Bedeutung 'erhöhen', 'im Preis steigern' hier
 kaum verständlich. 3) Luxus treiben.

S] invehebatur in avaritiam et usuram inconcessam et illicitam et superbiam,
 30 luxum ꝛ. und jolchs kumpt alles aus den dreien handvercken, deren man
 nicht kan emperen. Ackerwerck, kauffmanschay und Ghestandt ist nur inu
 einen mißbrauch wider das abentmal kumen. Der ander hauß ist die, so, ob
 sie wol ihr ackerwerck ꝛ. haben, doch gleichwol ihr herz arm ist, sie halten

R) nicht dazu. Ich mus befehen, non solum, ut alam familiam, sed ut taleros colligam. Ad quid? ut filius habeat. Quid si alius? Nonne satis, quod contentus sis, quae deus daret, et sic uteris, ne von der hochzeit kompst. Es solten ista 3 nicht mein Gott sein, sed knecht. Ich weiß euch nicht zu regirn, sed sag es euch: Non sunt ista tria mala, sed bona, immo neces-
 40 62, 11)saria, tantum ne cor allicias, ne perturbes proximum, sed das erz mit dir genießen kan umb ein zimtchen 3. Ne cogites: was frage ich darnach? Ich hab korn 2c. wenn mans haben mus 2c. wenn man das hel[lich] feur haben mußt, so mustus auch haben. Die andern, qui non haus halten, non, quod non habeant domos 2c. habuit Petrus domunculam, quia sein garn, sein
 10) hoves haben ein locum gehabt, Heustin ist, sein weib.

Quare dicit Evangelium de caecis, claudis 2c. quia caeca ist der lamem
 1. Cor. 7. 20f. i. e. Ita hengt cor piorum am Euangelio, ut omnia helt pro caducis 1. Cor. 7.
 30h. 21. 3) Vnde, piscare i. e. ad hoves 2c. Er prediget, orabat gleichwol, et utebatur istis 3. Ideo dicitur tam, krüpel, quia stelt sich nicht wacker¹ eum oculis
 13) auff gelt zu gewinnen, sed lam, faul, leuffet nicht. Das sind blind narnn, tolle, lame, krüpel. Sed schadet nicht, veniunt ad caenam. Ibi non lam, sed frisch, non blind, sed wacker, sehen den rechten schay. Cor sol nicht scharsj augen haben pro geij, sed sol bleiben bey dem rechten schay. Nos 3. unter den zemen, die werden gezwungen zu rechten. Et nisi quidam vocandi
 20) et nondum der raum noch nicht gar befezt, venisset dies extremus. Das
 40) 2. 14. 3) zwingen ghet nicht mit schwerd zu. Petrus Act. 2. non usus violentia 2c. nec in principio mit bann. Sed sic: qui vult avarus sein und brangen et
 10m. 1. 15) contemnere Evangelium, est damnatus. Item quod dei ira Ro. 1. qui non credunt in Christum. 3r abgotterey, cultus et foßlich justicia sol sie nicht
 25)

10) über garn steht retina sp. 16) über leuffet bis narnn steht Impiger extremos currit meritor ad ludos? sp. 19) aber 3. steht tertii sp.

1) = wachend, schend. 2) Horaz, ep. I, 35.

S) ihr gutt für nichts gegen dem abentmal. Nach Christi auferstehung sagt
 10) 21. 3) Petrus: Ich wil jischen gehen, Er hat wenb, haus und hofe, wartet seiner erbeit, aber Er war arm im herzen, vergaß des Euangelij nicht, leufft nach dem wort. Ob nu solche schon arm unnd krüpel sein, Doch sind sie die, so zum abentmal lomen, Sie achten ihr leben für bludt¹ und arunt gegen
 30) dem schay.

Der dritt hauße ist, der hinein getrieben ist, Der raum ist nicht gar gefullet unnd befezt, Da solten wir sehenn, das wir ihn fullen, Gnu jeder hat noch ein stückhen und vencklin, Da er hin kan sitzen. Wenn der ort voll were, were der Jungste tag lang komen. Aber den vortehl haben wir, das wir
 35)

¹ Kamm. Blut; die Stel. erant et alledings an blutarm, vielleicht - blut (D.Wib.)
 Foll. ed. Vermuthlich Schreibfehler für bludt; ed. oben Z. 16. 18. G. B.]

11] helfen. Da mit hat man sich erschreckt und gejecht in ein horn¹, das heist
 gezwungen, mit verdammis status, quonquam etiam bonus. Nemo salvatur,
 quia est doctus, princeps, sed quod venit ad caenam. Ibi terretur und
 verzagt cor in funden et venit ad caenam mit freuden und wird gutes
 5 empfangen. Hoc gebet et manebit, quia semper auditis, quod nemo sine fide
 et baptismo salvetur. Genötiget, quando terretur, Er ein bracht, quando
 dicitur: venite, credite in Christum. Sic depinxit ministerium verbi hoc
 loco usque ad extremum diem.

¹) = eingeschüchert: s. *Unsre Ausg. Bd. 30², 465, 29* (hier wie sonst gewöhnlich
 in ein bockshorn).

8] noch können hinein komen. Petrus oder dieser knecht hat die leut nicht mit
 10 dem schwert hinein getrieben, wie der Turck unnd Papst zu ihrer abgotterey
 treyben mit dem Schwert. Petrus wolt ein mal drein schlagen, hies ihn
 Christum einstecken. Treyben heist weisen, wie wir verdampt sindt durchs
 gefeh, Darnach hinein bringen heist durchs Euangelium den weg zum abentmal
 weisen.

47.

25. Juni 1538.

Predigt am Tage nach Johannis, in der Schloßkirche gehalten.¹

11] 15 Altera post Iohannis baptistae in arce.

Heri aud[ivimus] die liblich, schöne historiam de S. Iohanne baptis[ta].
 Cum sit longa, quae semel non potest explicari, sed wol were werde, ut
 von stück zu stück tractaretur. Iohannes hat solt geporn werden vom priester-
 20 stam, ut Christus ex Davidis, quia istae duae tribus erant, quae regnabant.
 Priesterstam regirt Ecclesiam, koniglich war fursten stam, der das volck regirt
 weltlich. Et bonum, ut discrimen servetur inter ista duo regna. In vet[ere]

15 oben am Seitende steht Commendatio ordinationis quam instituit David de
 24 vicibus sacerdotum

¹) Am 20. Juni war die Gemahlin Herzog Heinrichs von Sachsen nach Wittenberg
 gekommen (*Lautebachs Tagebuch* S. 90); das war wohl die Veranlassung, daß Luther in
 der Schloßkirche predigte.

8] Alius sermo in festo Iohannis.

Ioannes debebat nasci de Sacerdotali genere, sicut Christus de Regio,
 Sacerdotalis stirps regebat Ecclesiam, sed Regia Regna et imperia. Et bona
 25 est distinctio et discrimen istorum duorum regnorum, praesertim in tam
 magnis. Licet quidam Reges tam probi fuerint, ut psalmos composuerint
 et eorum Ceremoniarum egerint, David plus docuit quam ipsi Levitae.

Et testamento interdum find die reges so from gewesen, das sie mit waren propheten et fecerunt psalmos et dabant sacerdotibus. David non solum bene gubernavit civiliter, sed maxime egit, ut populus bene institueretur & et tamen non commisit 2 regna, quia praeceptum levitis, ut irs ampts warteten &. Et David plus vaticinatus quam omnes Levitae, et tamen non fecit, ut contra regnum, sacerdotium se opponeretur, sed ut stiftet et ordnet &.

Mat. 1. 9 'Gienß in tempel.' Moyses hat gestellet den stam Levi, da waren der priester viel und hatten nicht all zu thun, war nur noch ein klein hutklin, 10 elfen lang, 10 weit und ein hofe erumb, Das war die kirch tempore Davidis. Quia vero auctus numerus Levitarum, ut haberent, quod facerent, divisit in 24 teil, ut per totum annum ein teil 14 tag umb den tabernaculum her sein mußte und nicht heingehen, ut mane et vesperi das schepß opfereten und reucherten. Sic Moyses non ordinavit, sed David hat gemacht 24 teil auß dem ganzen geschlecht Levitarum. Ideo Lucas dicit, quod de 15 S. vice Abia. Tam diligens fuit rex David, qui supra weltlich regiment und frig so heftig sich annahme des geistlichen regimentis und macht viel kostlicher psalm, quos ceceinerunt mane, vesperi, et kostlich Seitenpiel kensste, ut mit sungen und klingen dem laudarent et 2 schopß opfereten. Non est regnum contra politium et Ecclesiam. Sic et hodie Cesar deberet ultra 20 regnum suum administrare Ecclesiae officium et admonere Papam et Episcopos &. Ista ordinatio hat krefftlich viel lente und propheten gemacht ut in psalmis Iduthum et Assaph. Dedit occasionem, ut se exercerent in

3 Hütte r 12 Ordines sacerdotum 24 a Dauide instituti r 14 und dß) 17 aber macht steht ordnet 19 aber 2 steht zween sp 20 regnum bis Ecclesiam e in confusio regni politici et Ecclesiae sp 21 regnum suum e in regiment sp 23 nach Dedit steht ista ordinatio Davidis sp Iduthum. || Assaph. r

s, quod quidem mirum est, sed tamen ipse fuit imperator, Levitae autem executores. Levitae autem multi erant, sed templum amplum non erat, 25 nondum aedificatum erat aliud, sed illud tabernaculum erat Davidis temporibus, scilicet quod Moses in deserto constituerat. Igitur diducebat hunc ordinem Leviticum in partes 24, ut quilibet intraret in sanctum sanctorum et non discederet intra 14 dies, ne quid nihil, quod ageret, haberet. Uno ergo ordine suum officium implente alter aderat et similiter 14 dies &. 30 David ipse haec ordinavit et psalmos multos composuit, ut ipsi Levitae in tabernaculo canerent, praeterea et compararat multa instrumenta musicae, ut sic laudarent Deum. Hoc autem non eo dirigendum, quasi David in aliud sit ingressus imperium. Hoc enim non est sibi arrogare Regnum aliud, cum constituit aliquis Rex politiens Ceremonias. Et adhuc esset officii Regii 35 adhortari Papam et Episcopos ad instaurandum Concilium &, alias Sacer-

1) scripturis, legerent eum sicut ex Mose, et deinde habent sic je mehr und lenger
 Moser verstanden, quia, ubi exeretur verbum, venit spiritus sanctus. Ideo
 ex Davidis stirpe venerunt multi prophetae. Ex ista schola libri Regum
 scripti et alii etc. Tandem wurden sie der schrift müde und machstens besser
 5 quam David. Ideo führen zu¹⁾ und wurden pfaßen, ut nostri nunc Canonici
 sunt, stunden und blocten, schlügen auff der harffen, war ein lauter kinder-
 spiel draus, kein andacht mehr, ut iam Canonici solent, quia non in templum
 eunt et cantant, ut drin studirten. Ad hoc enim ordinata ista exercitia.
 Sed wollen präsent²⁾ verdienen etc. Et ist ein solch werck draus gemacht, so
 10 es doch sol ein studium sein, da leute auffgezogen wurden etc. Samuel hats
 regirt et alii prophetae, qui legerunt partem ex Mose et postea alios docue-
 runt. Postea sacerdotes exactis 14 diebus abierunt domum ad suos vicos
 et oppida et docuerunt in Synagogis ea, quae audierunt. Ibi praedicarunt
 weiter die selben, qui 14 tag zu Jerusalem gedienet hatten. Sic per ordines
 15 24 dispersa praedicatio per totam Iudeam. Ideo ist³⁾ ein köstlich stiftung
 gewesen. Sed ubi saet reiß und vergassen des studirens und betens etc. Sic
 nobiscum fiet ein opus et gelör³⁾, quando cessabimus studere. Isti habens
 abends und morgens gethan, convenerunt sacerdotes. Pii etiam cives ex
 Civitate haben mit gebetet. Wir halten es noch, convenimus mane et praedi-
 20 camus, vesperi thuns die Schüler inn der kirchen.⁴⁾ Sic illic apud Iudeos
 wirds blieben sein auff den jungen Leviten. Man kan der Ordnung Davids
 nicht entberren. Man mus schulen haben, ubi inventus educetur, et Syna-
 gogas, ubi populus conveniat, reuchern und opffer schepß. Ista cessarunt.
 Sub papatu fuit das reuchern etc. Das gebet ist unfer reuchern, das gen
 25 himel reucht. Schopß significat Christum, qui semel venturus et mactandus.

¹⁾ Wohl = fahren sie fort (gingen auf dem Wege weiter), wie Unse Ausg.
 Bd. 45, 719, 28; vgl. aber auch oben S. 27, 29. ²⁾ Vgl. Realencyklop. für Theol. und
 Kirche 3. Aufl. Bd. 15, 612. ³⁾ = Gebrüll, blaßes Lärmmachen; vgl. Dietz s. v.

⁴⁾ Vgl. Unse Ausg. Bd. 19, 80, 4 ff.

8) dotes convenire non possent. Inde multi prophetae efficebantur, quo modo
 Magistratus politicus tam severe tractabat istas Ceremonias. Postea vero
 etiam cessit in abusum ista res, ut opus operatum sic factum et pro ludibrio
 omnes Ceremoniae haberentur. Completis 14 diebus isti Levitae discesserunt
 30 quisque in urbem suam, et alii hoc officium susceperunt. Postea facti sunt
 securi et satietas eos coepit. Nos simile aliquando fastidium capiet, quoniam
 etiam bene constitutum habemus Ecclesiam. Servamus morem conventus
 ad Sermonem et cantamus. Oportet autem etiam Conventicula hominum ad
 glorificandum Deum. Deinde et Scholas esse oportet, ut iuniores educantur etc.
 35 Sicut et apud Levitas hic mos fuit. Hoc est, quod hic dicit Zachariam esse
 de ordine Abia i. e. de Sacerdotibus. Non quidem pontifex maximus, quia

1) Sed ubi defecerunt. Zacharias non fuit pontifex, sed ex istis vicibus sacerdos. Pontifex semel intravit cum sanguine &c. Sed hoc singulis diebus factum. Ist nicht allein umb das reuchern gewest, sed etiam canere, praedicare, psalmos legere ex scriptura sacra, klingen, singen, spielen in instrumentis &c. Sie nos habemus organa propter iuventutem, wie man den kindern opffel und birn gibt. Natus ergo ex sacerdotali genere. Apud Christianos laut& lecherlich, quod habuerint uxores. Sed deus sic ordinavit, ut nemo Levita, sacerdos nisi ex ista tribu. Et ista tribus must nicht freyen nisi man ex sua tribu, ut erbe nicht vermengen¹⁾, verrueft.²⁾ Sacerdotes hatten nicht schtöffler &c. mengeten sich zu weissen inn das königschlecht. Salomo habuit 700 jungfravo et 300 reginas. Ibi hat er sein arm freundin zu sich genomen et aluit, quia non potuerunt se alere. Tantum ei despomatiae fuerunt, alioqui impossibile &c. Non fuit ut nunc. Iam parochus fit et venit ex longinquo &c. Dort must& auß dem geschlecht sein. Ideo muste er drauff sehen, ut ehelich. Alioqui fund man den stand nicht erhalten. Ideo mustens thun, quia sacerdotium muste bleiben auff dem einigen stam. Sie pater Iohann[is] habuit uxorem, quamquam sterilem. Si Iohannes citius natus fuisset, tum etiam uxorem duxisset, sed quia venit Christus, qui volebat zu reissen Leviticum ordinem, der sich von stam zu stam mheren &c. sed ex quacunque tribu. Davidis schola hat in Christo ein ende genomen et tota lex Mosis. Christus non elegit Sacerdotes ex tribu Levitica et Iuda. Sed Petrum, Iacobum, qui waren vom königlichen stam, congregavit sine interseid der stam Alii ex Zabulon, Naphtholim gehören nicht zum priefterthum. Auff den Christum war gericht tota lex et regnum et schola Davidis, quia est eternus rex, qui auff dem stuel David solt sitzen. Ubi venit, reißt er beyde schuel, königreich et sacerdotium hin weg, et fiunt sacer-

7 Sacerdotes mariti r II 700 concubinae 300 reginae r

¹⁾ = vermischt (mit dem Erbe der anderen Stämme). ²⁾ = in unrechte Hände komme, profaniert werde; vgl. oben S. 129, 31.

8) Ille in anno semel ingrediebatur sanctum sanctorum cum sanguine hirci, Sed ista praedicatio de ove mactata erat frequens, quotidie bis, ut significaret venturum agnum immolandum pro peccatis nostris. Porro mirum videtur apud nos Sacerdotes habuisse Coniuges, Sed deus sic ordinaverat, ut ex solo stemmate Levitarum Sacerdotes crearentur, Sie durfften nicht auß dem stam freyen, ut igitur conservaretur Sacerdotium, oportebat sic Coniugium celebrare Sacerdotes. Schola Davidis et ordo Levitarum per Christi adventum cessavit, non igitur ea opus est. Christus non elegit ex Sacerdotio apostolos sibi, sed absque discrimine stirpium et tribuum, sed ex Iudae, Naphtholim stemmate sumis suos discipulos. Christus relinquit Sacerdotium Levitarum et regium genus et sibi ipsi creat Reges et Sacerdotes ex promiscuo

R] dotes ex tribu Zebulon et Naph[thalim, fomen und tretien iuu das priesterlich
 ampt und koniglich. Et nunc regitur quaeque regio durch sein recht et
 magistra[rum, sicut rationi befohlen, quomodo erbe aufteilen, wie sich keuffen und
 verkuuffen. Christus cum sua Ecclesia hat sich geuefert ¹ huius regni corporalis,
 quia habet aliud. Nisi quod Iohannes novissimus ex tribu Sacerdotali et
 5 Christus ex regali, ut iisdem darent die lege.² Iohannes ist der letzte und
 gibt den lege trunk.³ Da her ghet an das geistlich regiment, konigreich und
 priesterthum, das ein geistlichs ist, ut ps. 110. 'Sacerdos in eternum'. Ideo ^{§1. 110. 4}
 non quaeritur in novo Testamento nach dem reuchern, fasel ⁴, war ein priester
 10 tamen Jungfer ut hic, quia Christus lest ehelichen stand bleiben in dem
 weltlichen regiment. Nihil curat vestes, cibos. Das lest er die Juristen,
 herrn aufrichten. Tum Moses et reges. Ipse est rex, qui det eternam
 vitam et coronam, quae nunquam marcescet, ut in jenem leben mit leib,
 seel, rein von sunden, sicher von allen schreden, tranrigkeit, quid curat roet,
 15 essen, trinken? stirbt mit uns. Moses et Rex David hats müssen suren, et
 hodie principes, Reges. Sed non ideo pietas, sed gerichtet da hin, ut salvi
 fiant. Qui habet liberos, educat non ideo, ut essen, trinken, sed agnoscat
 Christum, per quem sine esu possunt vivere in eternum contra mortem,
 peccata, inferos. Non est ideo institutum male, ut dicam: quando multos
 20 liberos et bona. **hin ich reich.** Ideo Christus iam accipit Apostolos ex
 aliis tribubus et ponit sacerdotes et reges spirituales. Non est officium,
 ut Turcken schlahen, sed peccatum, mortem, diabolum per regem Christum.

3 befohlen (sein) 5 (Si) Nisi 6 über ut iisdem darent die steht ex parte patris
 Davidis vide concionem diei visitationis Mariae eiusdem anni ep 8 priesthum

¹) = entauferet, hat verzuchtet. ²) = den Abschied. ³) Vielleicht denkt L.
 an die Johannsunne, den Abschiedstrunk; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 46, 4. ⁴) = Meß-
 kleud; s. Dietz s. r.

8] Israelis populo. Abdieavit se a Magistratu mundano, sed vult aliud suscipere
 imperium, licet sit ortus ex Regia Davidis tribu, Ioannes item ex Sacerdotali,
 25 ut implerentur scripturae. Iam ergo incipit Spirituale Regnum et Sacer-
 dotium, 'Tu es Sacerdos in aeternum' &c. Iam igitur nihil refert, utrum ^{§1. 110. 4}
 sacrificemus vel Coniugia celebremus in nostra tribu. Christus nihil curat
 haec discrimina de vestitu, coniugio &c. sed haec commendat Magistratu
 politico, sed vult Rex esse, qui det Coronam aeternam, ut in futura vita
 30 simus et corpore et anima liberi, sani et formosi. Non curat ciborum
 discrimina et vestitus, sed aliud agit, nec tamen omnino abrogat. Nam
 commendat haec Magistratu politico, illic necesse est servare personarum
 discrimina, sed tamen ideo ista reliquit eis, ut in his donis Coniugii &c. etiam
 cognoscerent hunc Regem spirituales, non ut quisque pro suo ageret arbitrio.
 35 Committit igitur Christus suis discipulis et Christianis officium Regium.

R¹ Ideo fur zu der Herx secundum legem Moſis, ut in templo praedicasset
 fein ij, 3 mal Ieros[olymis et temporibus festorum, Sed in deserto Samariae,
 Zidon, quae non pertinebant, et non praedicabat in domibus, sed agro,
 navi. In deserto dedit cibos. Das heist Moſis legem zerbrochen, sed ipse
 dominus etiam maior templo. Et Moſes hats auff in bestimt, ut nemo
 sehe auff blutt, linen. Ideo Iohannes non accepit uxorem, quia videbat
 finem imminere. Et dur er aus¹: 'Iam securis', 'et ventilabrum'. Secun-
 dum legem Moſis quandoque facit. Et contra David, ut videatur, quod
 finis. Sic semper unser Herr Gott sechtet, ut ex illis rebus, quae corpo-
 rales, fure in eternum. Hinc Elizabeth mus unfruchtbar sein, kein kind.
 Jung weib, si unfruchtbar, non fit mater. Ideo fecit deus, das ein ende
 habe, ne iactaret sacerdotium Moſis et a Davide constitutum. Ideo venit
 e virgine, quae fruchtbar und jung, ibi geburt, et tamen non naturlicher
 weis. Sic hic mater Iohannis et tamen non naturlicher weis. Indicatur,
 quod Iudaeus eiu ende, ut susceperent Christum et agnoscerent, nec
 prusteten² auff ir priestertuum. Et quamquam ist von alten muter und
 vater, qui alt, et tamen non sine fleisch und blut. Ex viribus carnis non
 fit, et tamen fit ex carne. Iohannes ex patre et matre nascitur, non ex
 kraft patris et matris. Sic priestertum ist weg und konigreich ist hin weg,
 hilfft nicht zum ewigen leben, et tamen non potest regnum erhalten, nisi
 posses essen, trincken. Nihil fordert ad regnum celorum, et tamen, sol wir
 predigen, teuffen, müssen wir vor naturlich geboren sein, essen, trincken &c.
 Aber das ist, ne cogitemus, quod das recht wesen, sol nur instrument,
 gerufft sein, nicht das recht gebew, ut artifex non potest domus edificare,
 nisi iust &c. Sie müssen weltlich regiment bleiben lassen et verteidigen ehe-

²⁵ verbeigen

¹ in deutlichen Worten. ² Sonst sich brüsten über = sich rühmen, stolz sein auf.

S] Non ut ipsi bella gererent in mundo, sed ut conflictarentur cum Sathana,
 Diabolo &c. Christus ergo noluit vivere semper more Iudaico, sed veniebat
 raro Hierosolymas. Item concionalatur e navi, cum tamen debuisset in
 templo Hierosolymitano &c. sic abrogabat Moſen. Ioannes non ducebat
 uxorem, quia videbat Levitarum interitum, sicut dicit: 'Securis ad radicem
 arboris est posita'. Christus autem interdum servavit legem, ne condemnaret
 Moſen falsae doctrinae. Durabat Lex usque ad Christum et non amplius.
 Igitur Christus nascitur ex virgine, sed non more naturali. Sic etiam
 Ioannes nascitur extra spem et expectationem ullius hominis. Erat enim
 mulier sterilis a iuventute sua. Licet autem sint supra naturam haec facta,
 tamen Christum et Iohannem noluit Deus nasci absque matre. Non con-
 tenuit matres, sed servat Coniugiorum usum, et tamen non fit secundum
 naturam. Cibus, potus, vestitus nihil promovent ad vitam, et tamen Deus

R stand x. ut ruft sey, ut pueri credant, baptiscentur, ut veniant ad Christum et eterne vivant. Das wollen Juden nicht thun, sed ex ruft ein gebew, ex tunica vitam eternam. Hodie Iudaei: non veniet aliud sacerdotium quam Levi. Regnum quam Davidis.

Das hat unſer herr nicht geordnet. Sed testamentum vetus fuit geruſt, ut Iohannes paret domino. Ipsi wollen ewig Reich in der ruftung et nolunt accipere domos. Sic nascitur Iohannes ex muliere, et zurechen non ex muliere, quia alterz halben et sterilitatis halben, ut videntur, es gelt etwas anderz quam Iudaeorum hoffen, Christus nem wol dazu ire blut freunde, sed quia darauff stehen, quod Moses gestiftt Sacerdotium, ut perpetuo maneat. Sed aliud regnum, sacerdotium, ubi liberi a peccato, morte x. Ad hoc soltu essen, trinken, haus bauen, quia oportet vivere, ut audiam verbum, credam et viam inveniam ad eternam vitam. Papistae stultiore Iudaeis, qui deberent praedicare Christi regnum. Ibi de vestitu, coronis, 15 cibus. Nihil moratur ista deus. Iudaei habebant Mosen, qui praecepit: so solt ir essen, reuchern, opfern, weltlich regnum. Item so solt der stam freien. Sed quia Christus mit dem ding nicht umbgehen, sed weltlich herſchaft besolhen.¹ Nos zugeharen? Non debes essen fleisch, wein in ieiunio. Wens doch Moſis regiment were, nos los von istis sachen. Ideo non excusati. 20 Cogita, ut de morte libereris. Sed nos binden unſern herr Gott, quasi placeat deo non edere carnes x. Nos excogitavimus sanctitates, quas ignoravit deus. Oportet edere, sed non, non 1. Cor. 8. nihil facit beatum nisi credere in Christum. Iohannes et Christus ist die leſe, ut discamus

¹) D. i. der weltlichen H. ubelassen. ²) S. oben S. 451 Anm. 1; hier wold = haben wir zugegriffen.

8] vult ista servari, ut sic conservemur ad praedicationem verbi. Solche ding 25 sollen nicht das gebew sein, sonderu das geruſte, Das were ein Herrischer Bau meister, der wolt aus dem geruſt ein geben machen. Also sind nu solche euſterliche ding darumb gegeben unnd von gott geordnet, Das wir dadurch Christum lernen erkennen unnd also erbawet werden in Christo. Iudaei aber wollen inn der ruftung nur bleyben unnd das gebew nicht annehmen, sehen 30 nur auff euſterliche Ceremonien x. Gott nimbt darumb ein unfruchtbar weyb, ut significet desitutum esse genus Iudaicum, non in aeternum duraturum. Item Christus sumit ex promiscuis tribus Discipulos, ut Iudaeos doceat non esse hanc Dei sententiam, ut huiusmodi Ceremoniae servarentur in salutem. Papistae his Iudeis multo sunt stultiore. Iudaei enim habuerunt 35 mandatum sic agendi, habuerunt a Mose constitutum Ecclesiam et politium. Papistae vero iubent his diebus hisce cibus vesci, item hoc uti vestitu, sic ornari. Nos autem sumus liberati ab his Ceremoniis. Debemus querere vitam aeternam promissam, non sic agere in Ceremoniis, imo abominationibus

R) discrimen inter regnum Christi et mundi, Ehestand et omnes sollen erhalten werden. Item non nudi incedere, essen, trinken, hanse, hos, quia tuti a bestis. Iudei thetens, ut ein heiligkeit, nos, ut ein notturfft, ut credamus in Christum, quando gut, gelt verdirbt, wo bleibe ich? Crede in Christum, quem Iohannes praedicat. Das ist regnum nicht, von gelt laß die Juristen, pestilentz laß medicos. Sed quomodo eternum vivas. Hoc praedicandum. Ideo ist die säch so groß, ut nihil tibi eum tunicis, laß auffm marx.¹ Sed man mus halten, ut die kinder zc. Dat puero pomum non pro hereditate, sed ut diligere incipiat puer. Sic deus dedit utraque regna Iudaeis, ut die kinder gezogen als mit opffel. Ubi venit verus Rex, non solum edite poma, pira, sed etiam eternam vitam.

¹) Sprichw. nicht bei Thiele; Sinn etwa: das überlaß der weltlichen Polizei.

S) externis, quas nescit neque mandavit. Non salvaberis, quia uxor aut maritus es, sed quia credis in Christum. Iudaei ista fecerunt causa sanctitatis, non autem necessitatis gratia, ut tandem cognoscamus salvatorem nostrum. Ubi agitur de salute aeterna, non est, quod consulas mundum aut eius politiam, sed consule dictum Iohannis: 'Hic est agnus Dei, qui tollit peccata mundi'. Da laß stehen cleider und mancherley gewiße speis, Es ist darumb zu thun, Das du Christum erkennest. Solch eußerlich priester und kunigthumb ist den Juden geben, wie den kinderlein epffel und biren, Das sie damit spielen sollten, bis sie erwachsen und krefftiger wurden und den rechten Meßiam und Christum erkennen konnten.

48.

30. Juni 1538.

Predigt am 2. Sonntag nach Trinitatis.

R) Dominica 2. post Trinitatis ult. Iunii.

Hoc Euangelium est dives et plenum, non semel possumus 2c. Mat. 16. 19.
 1. auditis, quam imaginem proponit in divite et Lazaro. Dives secundum
 legem Mosi hat sich gehalten. Das er sich reinlich gekleidet und herrlich geßen,
 5 quia scriptum in lege Mosi, ut hauss, hoße, kleid, speis sol rein sein. Item
 pisces mit schuppen 2c. ut habent ein reinlich speis et vere ein rein volck,
 das nicht ein flecklin, schimel in der stuben, famer. Cogitavit: Das ist ein
 stück für nisch. Ideo hat sich gekleidet in rotten scharlach und weisse kleider,
 ut adhuc Turca et orientales populi. Er gehet da her quotidie, alls were
 10 perpetuo pascha, und isst. Et deus praecepit, quando offerrent, orarent,
 solten sie frolich sein. In festo tabernaculorum, ut in tabernaculis. Zu
 solche exempel wol geschickt, da her gelebt im sause 2c. Non scriptum, quod
 fuit vol saub, ut nos germani, sed ist bey vernunft 2c. Ibi hat er ein deckel
 und schutz behelff ex lege Mosi. Lazarus hat der teins, auch nicht die bro-
 15 samlen und rauffen¹ ex mensa 2c. Wie kan der Moßen halten? cum sit
 plenus lacrimibus? Item quomodo letus, quia infirmus? Das hat der divitem
 betrogen: wemß wol auff erden ghet et est gesund, is est beatus. Et contra.

2 Luc. XVI. r 4 nach geßen steht hat sp 11 nach ut steht essent sp 12 auch
 exempel steht hat er sp 13 vor vol steht ein sp 14 Lazarus r 17 ps cxliij r

¹) S. oben S. 143. 4.

S) Dominica 3. Trinitatis Lucae 16. de Lazaro.

Mat. 16. 19 ff

Imago nobis in Divite et Lazaro proponitur mirabilis. Certum est
 20 Divitem sese gessisse magnifice secundum Mosen in vestimentis et lautis
 cibis. Mandaverat enim Moses mundicieum tum vestium tum ciborum, ut
 ne maculam quidem instrumenta haberent. Cogitavit ergo iste: Ecce iam
 sum sanctus, hoc pro me facit, et sic sese quam gloriosissime gessit. Quo-
 tidie incessit talibus ornamentis vestitus, quasi quotidie essent feriae. Sic
 25 et lautos cibos quasi festis max[im]is usurpavit. Porro non scribitur eum
 sese inebriasse aut suillam vitam gessisse. Sed se secundum legem Mosi
 ornavit 2c. Ecce autem Lazarum, quomodo ille potest sequi Mosen? Non
 potest esse hilaris propter ulcera, non bene vestitus et mundus propter
 paupertatem nec lautos cibos potuit comedere propter inopiam. Quomodo
 30 ergo servavit Mosen? Hoc etiam fefellit divitem hominem. Sic etiam

¹) Diese Angabe ist, wie sich aus Rörers Nachschrift ergibt, unrichtig.

R] Sic Turcae, cum deus tot victorias et auget regnum et leijt Christianos so jemerlich zutretten, certo statuunt Christum nostrum nihil esse et sumi deum. Cum auch all irem wissen und haben schon schein¹⁾, quia non ebriosi, Ideo halten, quod veri dei populus, Econtra nos Christianos, quibus cum umbget ut mit den hunden. Et apud nos multi, qui, si sat habent et sind gesund, tum putant se felices. Econtra si armen, franck, putant deum oblitum. Sic ista opinio Iudaica manet perpetuo in mundo praesertim in Papa, Cardinalibus. Laudo deum, quia sic dat. Econtra. Es ist recht. Dives solt Moyses besser haben angesehen. Sic enim dicit Moses, quod debeant ante omnia in deum confidere. Ego sum deus tuus, non confidendum nisi Gewalt, opes, wollust, güter und gesundheijt. Quando I. tabula praecedit, und schilt alles, quod contra I. tabulam. Si hoc, tum experieris, wie dirz gehen wird. Teufel wird dir zusehen. Si in hac fide es, potes²⁾ erueam ferre, und seilt dir gelt zu, ne apponas cor. Ut David et alii mauserunt in fiducia dei, propter quam omnia adversa passi. Deus saltet²⁾ minus so internis tentationibus et externis, ut fro werden, ut possimus orare psalmos. Sic Turca et omnes carnales metuntur beatitudinem, si gesund x. Die nemen das leichte vom gesetz und lassen das schwere anstehen, deglutunt carneham. Non curant, ubi dei gloria, fides, charitas. Sed tantum respiciunt: deus dat bona. Sed inferunt: si dat, non ex ira dat. Certe er fan ein dieb, schalt dienen mit der sonne et omnibus donis. Ideo incertum signum, si dat bona. Sed si habes multa et credis, et diabolus martert dich in-

2 nach deum steht illis timere sp 3 cor schon steht ein sp 4 nach Christianos steht reiectos a deo sp 12 nach hoc steht vobis observare sp 13 fide es e aus fides

1) = schonen Schein = Ansehen. 2) = beunruhigt, quill, s. oben S. 91, 8.

S] Iudaeos et Turcae fallit nostra pauperies et eorum successus. Credunt enim eos esse beatos, qui multis praemiis a deo donantur. Si possunt vivere hilares, laute x, credunt se habere propiciam Deum, et econtra x. sic etiam mundus indicat. Sed dives debuisset acutius intueri Mozen. Ille enim iussit primo colere mandata Dei et decalogum, venerari Deum eique confidere, eum laudare et vituperare contraria. Tu vero hoc fac et cole Deum et experieris, quantum tibi Diabolus adversabitur. Si vero accedunt divitiae, nolito cor apponere, sicut David cor non apposuit. Tam enim interius est exagitatus a Sathana, ut parum curaret divitias affluentem. Sed nos tales sumus, ut facilia accipiamus, difficilia negligamus, et hoc est, quod dicitur deglutire Camelos x. Deus quidem dat divitias, sed non statim sunt signa gratiae, licet ab eo donentur, sicut indicant Iudaei et plerique. Dat deus divitias et plerumque ex ira. Cum affluunt persecutoribus verbi divitiae, certissimum est signum irae Dei, sicut exemplum scribitur verisimile, quod quidam dives homo sibi visus sit accipere ingentes divitias, igitur

7] wendig und aufwendig, melius, ut discas in eum confidere und nicht sinas te abdicere purpuras ꝛ. Sed mundus contrarium facit, quia dat multum deus, ergo propicius. Nego sententiam. Plerumque dat ex indignitate. Et praesertim qui contemunt I. praeceptum et fidem deserunt et tantum
 5] quaerunt, quod dives, Ibi istū certum, quod ira dei. Legitur leve exemplum. Dives leßt sich dünken, quasi undecumque affluenter omnes, et tamen furt ein leben mit fluchen. Venit ad eum audiens et admonens, ne fluchet, sed dicret ꝛ. Ubi obsequabatur et dicebat: das dich Gott behul ꝛ. worden betler, verarmet. An factum, nescio, sed fidei analogum. Legitur de
 10] Ambrosio, quod venerit in divitis domum, ubi omnia prospere. Interrogavit, an infortunium. Non. Ibi dixit ad diaconos: Anß. Statim domus cecidit.¹ Ideo qui dicit ut dives: Si satis habeo, ergo deum propiciam. Alii non darem ein brockel, quia est maledictus, alioqui non haberet luceam. Est argumentum Turcicum et Indicum. Omittunt I. praeceptum, quod Moses
 15] maxime urget, collocant fiduciam in bona, non deum et obliviscuntur dei honoris et nominis et dicunt postea: Moses hats gesagt, Imo Christus: 'Ne solliciti, quomodo' ꝛ. 'haec omnia adiciuntur'. Sed praecedit: 'I. quaerite
 20] primum regnum et iusticiam dei', in hoc regno sol gehen, ut diligamus deum et proximum et serviamus invicem. Hoc I. facit diligere deum et
 25] proximum, tum affluent, adiciuntur. Sed quod vis divitias habere sine iusticia. Ist signum hominis damnati. Nam propter fiduciam in bona wird sein promis[sio et verba nicht zu rucke. Oportet I. iusticia. Deinde, ut deo fidatur ex toto corde et proximum. Postea utere bonis, is, trind, seu

12 über Alii steht Lazaro

¹⁾ Diese beiden Geschichten erzählt Luther auch in Unserer Ausg. Bd. 24, 456, 20ff. Zu der Geschichte aus dem Leben des Ambrosius vgl. a. a. O. S. 742 zu S. 456, 27ff.

8] non curabat deum, sed semper diabolum nominabat, igitur affluabant bona.
 25] Postea vero a quodam bono homine reprehensus emendavit se Deum nominando, tum vero diffluebant divitiae, ut in summam paupertatem redigeretur ꝛ. Sicut et de Ambrosio scribitur, qui cum diacono veniens in domum eiusdam quaerebat ex eo, an unquam adversae res eum obruissent, negavit ille, tum vero dixit ad Diaconum: Egre diamur foras propediem.
 30] Nam hanc domum cornere necesse est. Egressis illis tota domus fulmine consumta est. Hae historiae utut sunt verae necne, tamen videntur verisimiles. Moses inussit primo colere deum, sicut Christus inquit: 'Quaerite primo' ꝛ. sed ipsi a posteriori incipiunt priora relinquentes. Non scribitur hic peccatum divitis, sed tu inspicie legem et videris peccatum. Lazarus
 35] stat in fide sperans in deo omnia, habet opera bona, et tamen non apparent. In divite splendent et non adsunt. Nam non confidit deo, sed felicitatem ponit in bonis et Epicureorum more vivit. Deinde et debuisse alere fratres.

1) frolich coram deo. Si sine primo, tua gloriatio est frustranea. Ibi apparet quod dives nihil mali, sed eitel guts und eitel arges, und misgung¹ in Laz[ar]o, quia tregt und erbeit schwerer quam omnes stein, quia portat Teufel, qui plagt mit schweren, et dei iram, et tamen manet in fide, spe et patientia, et tamen non apparet. In divite non apparet malum opus, et tamen omnia 5
 adsunt, quia deo non fidit, sed ponit fiduciam in app[ar]atu ciborum et vestium. Si quis dei iusticiam et regnum non curat, ergo dei feind, Nec habet iusticiam regni i. e. ut diligat proximum. Deb[er]et Laz[ar]o quotidianum cibum, gekleidet und geheilet. Sed lests alls anstehen. Ideo contra dei iusticiam et regnum lests du liegen, ein dieb fur Gott und der welt. 10
 Et gentes docent, ut esurienti cibum, ut habent 6 opera misericordiae, et tamen putant se vivere egregie, secundum legem Mose rein kleider, kostlich speis &c. Multi cogitant, si gelt und gut haben, possunt uti et nemini succurrere. Audi hic Evangelium. Ich habe corn genug fur mein hause. Si habes bona, deus dedit, et du hast nicht erworben, si tuus labor, veniunt 15
 quidem per laborem, sed non ex vi laboris. Ackerman erbeitet etwa 14 tag, post gehet hin, seufft vol. Non tuus labor facit, qu[an]quam non det sine labore. Quando discedis, tamen deus manet auff feld, stal. Quod geld in silberberg, non abscondisti, sed ipse. Si ita sunt dona tua, ut reus sis mitzuteilen proximo, Laz[ar]o. Si non, es dieb und haufreuber, gassen, hof, 20
 quia ideo data, ut is tecum edat, ders nicht erarbeit. Vult te uti ut eum instrumentum des. Ideo es Goltz, Christen und heilig dieb. Mundus, nobiles, mercatores, cives sind reich, vol auff. Iam taler in bretspiel. Item die kegel auff die taler.² Non uno fl. A adjuvant proximum. Si auferre aliis possent agros &c. Iam multae viduae et orphani propter p[re]ster. Sic artifices tantum rapiunt. Item die herrn semel verspielen etlich 1000 fl. 25
 Interim nihil curant pueros, ut adjuvent. Das sol nicht funde sein, sed wolgethan. Est meu gut. Est dei gut, ut damit deinem nechsten helfft.

¹) = Ungluck, Fehlschlagen.

²) Konstruktion unklar, Sinn wohl: kegeln von Taler.

8) sed hos negligit. Civiles leges mandant consulere et alere homines miseros, egenos et adjuvare eos, sed horum nihil facit iste homo. Reperiuntur nunc 30
 homines, qui sic sentiunt sibi licitum esse usum bonorum et nemini oportere distribuere, sed tu hic aspice divitem hunc, Audi tamen. Tu non divitias tuas tibi comparasti. Laboras quidem et laborem acquiris, sed non est efficiens causa bonorum. Agrum colis, seris et abis postea: quis producit fructus? quis dat lac vaccis? quis nutrit animalia? Quis tibi dat argentum 35
 in fodinis, an tu tibi comparas? Debes ergo etiam alere homines egenos, tibi dat bona, ut aliis etiam largiaris. Si ergo hoc non facis, scito esse te furem tum forensium tum publicum tum domesticum. Non enim tibi affluunt divitiae, ut tu solus iis utaris, sed propter alterius commoda. Agricola

7] Si non, es dieb. Lazarus non fordert iure, sed rogat, ut non ulcera, sed
 ut habeat brosam, etiam dives ist in schuldig, ut in heiten lieffen. Ideo
 sua avaricia fit homicida et occidit. Quia propheta: 'pascere esurientem'. Et 30. 58. 7
 Ambrosius: si moritur, occidisti.¹ Si non cibo, tantumdem ac si manu.
 5 Sed quid, quod mundus giftig, böß, quod seducunt und betriegen? Da hort
 consul x. ut quaelibet civitas suos pauperes versorgen. Nos nostros, quos
 seimus egere. Quamquam paucissimis damus. Sondern viel verbrast, furt
 jaw leben, schart, kraht. Nos sumus schuldig, si deus dedit, ut ei mitteile
 und laß in genieffen, quia non ist mein. Si non dat et celum claudit, hilfft
 10 kein erbeit. Tenjel ist in mundo, überseht² alius alium. Mundus diviti-
 bus und thun dem Lazarus das herleid mit dem torn, wol, tenen als.
 Si rusticus eum mandel eier x. wissen nicht, wie die leute übersegen.³ Ein
 reicher hats nicht schaden. Sed ubi manet infirmus? Ideo es marckreuber,
 gassenreuber.⁴ Si etiam Cesari venderes, tamen furtum, quia tu steigest.
 15 Sic Civitas. land voller reuber et dieb, et manent in hanc sanctitate divitis.
 Sed plures pauperes quam divites, die werden gezwungen, ut iterum steigern.⁵
 Volunt taler haben, es gehe dem Lazarus, wie es wolle. Si diviti zu teuer,
 verkuufft es stuel reuber.⁴ Si pauperi 7^{ten}. Est ein mutwil⁶, das du wilt
 sehen, non necessitas. Das regiment tanß hie nicht erheben⁷ ut alibi.

20 Ideo dico vobis: nisi quaesieris l. regiment dei x. wird dirß gehen ut diviti.
 Vide, ne Lazaros graves, qui habent plures liberos, miseram uxorem,
 viduas et orphanos, et tu hast marsupium plenum taleris et sauffst, sey
 mutwillig, donec blir und donner x. unser herr Gott wird sich nicht mit
 taler bezahlen. Man klagt ist uber gefind, tuedt regieren, non rustici. Sed

3 Esaie. 58. 7

1) Vgl. *Unsre Ausg. Bd. 31¹, 183, 13, 25.* 2) = übernimmt, überverteilt; s. *Unsre Ausg. Bd. 37, 600, 18.* 3) Dasselbe; vgl. *ebenda.* 4) Vgl. die Ausführungen zum 7. Gebot, *Unsre Ausg. Bd. 30¹, 165;* gassenreuber sonst bei L. = Straßendreiber, s. Dietz s. v. 5) S. oben S. 445, 21. 6) = Willkur. 7) = erreichen, durchsetzen; s. *Unsre Ausg. Bd. 45, 693, 27.*

8] 25 haec contemnunt et pauperes ad se pertinere negant. Nobiles possunt in
 ludis 4000 aureos perdere, Sed educare pueros pauperes ad commodum
 Ecclesiae, illud vero nullo modo faciendum. Ambrosius ait: Me esurientem,
 si morietur, tu eum occidisti. Vere dictum est. Mundus iam plenus est
 divitum hominum, qui hic describuntur, ubique negliguntur Lazari. Agri-
 colae vendunt sua elarius in Civitatibus dicentes eos esse divites. Quid
 30 tum? Etsi sum dives, tamen tu furaris mihi, es sind stadt, schloß, marck
 nund land reuber.¹ Conqueruntur agricolae de infidelitate familiae. Cur id

1) Wohl als Gegenstück zu Straßendreiber von L. gebildet.

Et bene, si bist ein reicher esel et conculeas pedibus miserum Lazarum, wie
 jets u. ufer herrer Gott anders quam ut raupen, fezer, höße wurm i. e. un-
 trew gesind Du bist untrew reuber et manifestus in vico, Ideo
 untrew schlegt x.¹ Ideo non habes infortunium in rebus et familia, und
 mußt das höllisch fezer ewig dazu. Quando conscientia dietat: tot habes
 taleros et nunquam dedisti misero Lazaro, Prangst x. Lazarus nichts. Deus
 invertit. Reich register ist vol gelt, gut x. Lazarus hat nicht ein fromel.
 Ideo interroga conscientiam, ob du niemand dienst, an non aliquid gravet
 et an non sis misericors erga afflictos. Cum tempore si nulli pauperes,
 tamen orphani et viduae x. Interim habes eistam plenam taleris und
 legst ins pretspiel, ut posses dicere: Ich dennoch so viel gethan. Sed eontra:
 Ich habß pro me gehalten et putavi me sanctum. Quid Lazarus? ne ein
 scherpfß. Audi ergo tuam sententiam: Recepisti blonum. Econtra. Quid
 dies tum, cum dietat te habuisse sammet, seiden, gulben keten, er nicht ein
 faden.² Eque tu gefressen, ipse ne micam. Vide igitur ius dei. Si prin-
 cept. rat, hender strafft x. est tolerabilis straff, sed deus in gehennae ignem
 conicit. Ideo cogita te esse reum, ut des misero Lazaro, alioqui audies
 sententiam. I. ergo quare dei regnum, ut libenter audias verbum et
 credas. 2. ut cogitet se vivere proximo zu nutz, ut das gutlin, quod deus
 dat, mitteile, qui durfftig ist. Si non, cogita, quod furatus sis und helts
 mit Keuel³ in fine. Haec est sententia dei. Si non times ut dives, nec
 se timebit fur deinen taler. Du wilt nicht iusticiam regni quaerere, ut
 deo fideres, non taleris et proximo servires, non solum freßt. Si eontra,
 quacris iusticiam x. si tuum salfrischen⁴ da zu, nisi vergut. Non ideo creati,
 ut semper letemur et fetw leben furen. Sed muß ein iglich ungluck, hert
 sudore, ulens, et ut libenter communicet. Qui potest, die schleicher⁵ kennet

3 . . .] ein Wort korrigiert, unlesbar 11 ins (predig)

¹) Erg. 'den eignen Herrn'; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 25, 503, 1. ²) = gar nichts
 (= scherpfß Z. 13 [s. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 196, 2f. = fromel Z. 7): vollständig faden am
 hut oben S. 407, 30. ³) = Reue. ⁴) = Soße, wie wir 'Sohn' sagen; s. *Unsre Ausg.*
 Bd. 34¹, 63, 5 und 62, 9. ⁵) = wandernde Irrelehrer; s. oben S. 137, 9.

Sit? quia ipsi commenerunt. Deus mittit huiusmodi rauppen, fezer und
 melthan i. e. ungetrew gesinde propter tuam infidelitatem, untrew schlug
 ihren eigen herrn. Dives ille multos habet aureos, splendidas vestes, dubias
 coenas. Lazarus nihil inde habet, ne micas quidem, sed tamen in futuro
 saeculo consolatur Lazarus, Dives exercitatur modis miserimis. Quisque
 sibi caveat. Haec in exemplum scribuntur, ut timeamus deum, qui melius
 potest punire quam Magistratus, nam punit poena aeterna. Sic constitutum
 est, ut non in gaudio semper vivamus, sed in sudore vultus nostri. Tu
 ergo quere primo regnum Dei, post utere donis tibi datis a deo et age

R) illis nihil dandum, quia auferunt elemos[ynam], quam debent habere veri Lazari, cum non demus veris, oportet dari diabolo. Nunc etiam dicendum de mortuis &c.

S) gratias, et quaecumque interea accidunt, etiam patere, Deum es mus auch ein salzen bey dem gebraten stehen.¹

¹) Sprüche., s. Unsr. Ausg. Bd. 36, 93, 19 und oben Ann. 1 zu S. 462.

Predigt am Tage vor Mariä Heimsuchung.

R) In vigilia visitationis.

'Benedictus dominus deus Israel.' Ista 2 festa Iohannis et hodiernum servamus prae aliis. Nullius sancti festum sic descriptum ut Iohannis, nisi Pauli, quanquam hodiernum sol eher gehen. Papa, qui instituit, nihil curavit Iohannem und sein wesen. Sed agimus gratias, quod incepit novum Testamentum, quia Christus ait ipse: Lex et prophetae regni &c. quia lex et prophetae annunciant tempus faelix, quo aliud regnum, quod debet incipere Iohannis und dem alten Testament ein ende. Ideo billidj, debemus das erlangen, haben, frolich sein, loben und danken ut pater Iohannis, quia praedicatio ista docet, wie wir un3 hie halten et illic ewig leben. Prophetiae haben die zeit gestimpt¹, quo venire &c. Alii audie-

8 über festum steht historia sp descriptum e in descripta sp ut (hodie) 9 gehen e in sein quam Iohannis sp 10 über Sed agimus steht in istis vestis sp 7 nach regnum steht venturum sp 13 über quod steht novum testamentum sp nach Ideo steht iſt3 sp 14 nach billidj steht quod sp (qui) da3 15 über ista steht novi testamenti sp 11 nach venire steht debuit Christus et inculcauerunt eum aliis et saluti sunt sp 16/464, 1 nach audierunt steht et legerunt scripturam sp

¹) = bestimmt.

S) Pridie visitationis Mariae.

Hoc festum ideo celebramus, ut agamus gratias pro donis Dei Maximis, pro Christo Salvatore dato. Prophetiae significarunt venturum Messiam et Ioannem incepturum novum, destructurum autem vetus Testamentum. Ideo sicut et hic pater Ioannis et nos gratias laudando deo agemus pro salute data. Zacharias vere gratulatur de Messia, et hinc apparet discrimen legentium prophetas. Ille enim vere et cum iudicio legit scripturam, alii vero ceu Moniales psalterium non intelligentes, Aliud hoc est iudicium, quam quod prius habuit. In genesi iurat Deus Abrahae: 'Per memet ipsum iuravi' &c. Item 'posui te in patrem multarum gentium'. Hoc iusiurandum

Runt ut Nonnae psalterium.¹ Videmus in hoc Cantico, quale discrimen inter eos, qui legunt scripturam sine fide et spiritu ex ratione, et inter eos, qui habuerunt spiritum. Lucas dicit, ubi Iohannes natus et circumcisis et de hoc facto os patri apertum sit und habe angehalten Gott zu loben, et sic, das er geweiffaget hat. Vide, quam longe aliam intelligentiam habeat quam prius. Prius etiam legit prophetarum locos, sed non ita intellexit ut nunc. Deus iuravit Abraham: 'per memetipsum' &c. Item 'posui te patrem multarum gentium' &c. Hae promissiones et is Saluator apud Iudaeos nondum recte intelliguntur, quid sit patrem fore multarum gentium, Item quod 'in semine' &c. Multominus intellexerunt, quod tunc incipere debuierit, et Iohannem incipere novum Testamentum. Non solum legit prophetas, sed intelligit und wird selber drüber ein prophet. Non solum sunt prophetae, qui weissagen ut Esaias &c. sed etiam recte deuten. Hi oportet habeant spiritum sanctum, alioqui nunquam nicht recht deuten. Si ex ratione, non est prophetia, ut 2. Pet. I. qui ex suo capite interpretatur scripturam sacram. Ideo qui debet intelligere prophetas, oportet habeat fassit und macht spiritus sancti. Is spiritus sanctus est effusus per totum orbem, ut Zacharias dicit. Iudaei et Papistae habent etiam istos textus et promissiones. Legi eorum libros, sed nemo ex eis dixit, quid sit 'In semine tuo' &c. et tamen habent Paulum interpretem. Quia irruimus in sacram scripturam nostra ratione. Ach werde der schrift nicht ein nasen machen², sed sie muess mich schmecken.

4 vor os steht sit sp nach patri steht Zacharie sp sit durchstr sp 7 Gene 22 r 9 nach nondum steht hodie sp 10 nach dehuerit steht tempus illud gratiae sp 11 über prophetas steht Zacharias sp prophetae r 13 nach sed steht qui sp nach deuten steht scripturam sp noch ratione steht deulet aliquis sp 16 nach oportet steht vt sp macht (hab) 18 nach habent steht et legunt sp 19 über vis steht paplistis sp

1) Sonst lesen wie die N.; vgl. z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 41, 72, 31 und oben S. 463, 24.
2) = sie zurecht machen, verbessern; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 30³, 285, 22; *Bibel* 3, 25, 19 und unten S. 465, 2.

S]et promissionem non satis antea intellexit Zacharias, et Iudaei ne nunc quidem recte intelligunt. Iam vero cognoscit scripturam, intelligit prophetas et ipse prophetat. Nam hi non solum recti prophetae, qui prophetant, sed etiam, qui exponere prophetias norunt. Ubi enim humanum est iudicium, ibi erratur, sicut et Petrus ait Nullam unquam prophetiam ex humana ratione processisse. Oportet adesse Spiritum sanctum, quo Zacharias impletus est. Iudaei, papistae hunc habent textum, legi libros eorum omnes, sed nullus exponit recte, quid sit: 'In Semine tuo benedicentur'. Quia humanam rationem consulerunt. Igitur sic dixerunt Sophistae papistici, ubi variae erant expositiones: Scriptura sancta habet cererum nasum. Sic appellatur, et hoc ideo, quia quisque veniebat suis cogitationibus in scripturam, et nullus eum alio sentiebat. Quin scriptura non permittit distractionem aut varias

R) Ideo iurisperiti, quando audiverunt 4 sensus scripturae: Scriptura sancta
 habet cereum nasum¹, einer möchts dehnen zur wehlen, lincken seiten, hin
 anff, herab, quia ein iglicher kam getvölt mit² seiner eigen anlegung und
 dehnet die schrift nach seiner meinung, Alius aliter. Wenn sich so dhenet,
 5 so ist scriptura sancta fest zugeschlössen, quia sie leiff sich nicht dhenen. Das
 wirftu nicht dhenen, quod liberatio a morte sit liberatio ex carcere corporali.
 Item de purgatorio: 'Transivimus per ignem et aquam.' Du machst dir wol³ 39. 69. 12
 ein wechtern nasen, non scripturae. Ideo si vere habes scripturam sanctam,
 et recte intelligitur, adest vere spiritus sanctus. Ideo mus ich den geist
 10 haben, quem patriarchae et prophetae oder ich mus seiten. Ipsi habuerunt
 etiam per verbum. Ideo Lucas ait, quod Zacharias factus propheta, quia
 inspexit scripturam sacram, quam prius sepe legit, de gratia et misericordia,
 quae ventura, quia pleni prophetae, quod populus venturus, cui peccata
 remittenda. Item Iere. 31. 'et peccatorum non memor' &c. Pharisei legerunt,^{30c. 31. 34}
 15 sed non intellexerunt. Ego hoc canticum quotidie cecini, sed non intellexi,
 quid sit: Et tu puer dabis doctrinam, quomodo salventur homines per
 remissionem peccatorum. Dabis funst &c. jügens in omnibus templis, sed
 nihil de hoc Cantico intelligunt. Talis propheta etiam, qui praedicat istum
 intellectum hominibus, wie sie sollen selig werden, nempe per remissionem
 20 peccatorum. Nec adhuc habent istum intellectum, sed manent in ista in-
 telligentia: qui satisfacit pro peccatis, huic remittuntur. Das ist ein auf-

1 iurisperiti nach iurisperiti steht praecipue dixerunt sp 2 Scriptura sancta
 habet cereum nasum r 5 über dhenen steht dröhen sp 9 nach intelligitur steht a te sp
 9 10 oben am Seitwande steht Non asserre sed referre debes sententiam ex scriptura sancta
 13 über prophetae steht talibus promissis sp 14 über remittenda steht Tales loci passim
 in Esaua sp 15 über cecini steht in papatu sp 17 vor funst steht ein sp jügens
 erg zu Et jügens papiste sp

¹) D. h. sic muß sich verschiedene Deutung gefallen lassen; vgl. Unsr. Ausg.
 Id. 41, 510, 36. ²) = drängt sich plumpe heran.

S) sententias, sed cogitationes debent consentire cum scriptura, non scriptura
 cum Cogitationibus, sicut ipsi sic interpretantur: 'Ivimus per aquam et
 ignem', ergo est purgatorium. Item Scriptura non permittit, ut exponatur
 25 nomen Carcer in hoc cantico quasi temporalis aut manibus constructus.
 Igitur Lucas hic dicit eum habuisse spiritum sanctum. Legerat autem
 prophetas de Salute ventura, sicut Hieremias inquit: 'Aliud pactum paciscar' &c.^{30c. 31. 34}
 Papistae canunt: Tu debes esse propheta altissimi ad scientiam salutis in
 Remissionem peccatorum, sed psitaci more canunt, non intelligentes. Causa
 30 est, quia humano iudicio irruerunt in scripturam, ut scientiam salutis i. e.
 Ioannes debet Concionari scientiam salutis populo suo, debent satisfacere
 pro peccatis, et remittuntur eis &c. Haec interpretatio inde oritur ex iudicio

R) Legung ex eigener andacht¹⁾, humana voluntate venit. Hengen inen selber ein tuch jur²⁾, ut istum textum non intelligant. Non afferre, sed referre ex scriptura sacra. Hilarius.³⁾ Zach sol so studirn, ut me spiritus sanctus illuminet et acquiram verum intellectum, quem scriptura sancta velit.

Matth. 23, 34
1. Mt. 12, 10

Christus: 'Mittam prophetas, sapientes, scribas.' 1. Cor. 12. Dedit Apostolos, prophetas, Euangelistas. Die muß die kirchen haben. Ubi non est prophetia spiritus sancti, qui illuminat Apostolos, non est Christiana Ecclesia, quia oramus et confitemur: Credo in spiritum sanctum &c. Non est Ecclesia, multominus sancta, nisi regatur a spiritu sancto, ut et papa fatetur. Ideo iacet se Ecclesiam. Si secundum suam willen scripturam sanctam deuten, findē gedanken, quae in nobis gewachsen und decken nur scripturam sanctam ju. Ideo sind pseudodactores. Hinc dictum est: cereus nasus. Sed habet unicum certum verstand, den und keinen andern, sine illo nihil sunt alii sensus. Prius legit scripturam sacram, sed non intellexit. Sed iam spiritus sanctus facit eum prophetam. Hic Rottenses aiunt: Ibi videtis, quod vocale verbum nihil, sed oportet spiritus sanctus prius veniat, et tum intelligemus scripturam. Sic Muntzerus warff die Bibel weg: nolite audire verbum vocale, et ita Euangelium et Sacramenta abiecerunt. Enthusias[t]ae volunt prius pleni esse spiritu sancto, postea scripturam sanctam meistern⁴⁾ nach irem verstand, machen postea rotten. Zacharias non acquisivit spiritum

3 Hilarii dictum r 1/5 Matth. 23. r 6/7 nach prophetia steht sapientia sp
10 nach Ecclesiam steht esse sp 12 nach Sed steht scriptura sp 14 nach sacram steht
Zacharias sp 18 Enthusiastae r

1) = religiöser Stimmung. 2) Sprichw., nicht bei Thiele; erg. vor die Augen . .

3) Hilarius, de trin. l. l. c. 18 vgl. Unsr. Ausg. Bd. 8, 238, 20ff. 4) = bessern, ihr nachhelfen durch künstliche Deutung; vgl. Unsr. Ausg. Bd. 30³, 558, 30.

S) humano. Sic Nasum Cereum faciunt, sed ut Hila[r]ius: Non qui intulerit, sed qui retulerit, vere concionatur. Non sit induenda scripturae larva.

Matth. 4, 8

Christus ascendit et dedit dona hominibus. Oportet esse in Ecclesia prophetias, oportet regi Ecclesiam spiritu sancto, alias non est Ecclesia, sicut

2. Petri 1, 21

confitemur in Symbolo. Ubi ergo, ut Petrus inquit, procedunt cogitationes de scriptura e nobis, ibi non regitur Ecclesia. Scriptura debet habere firmam, certam ac veram interpretationem, sin minus, male intelligetur. Spiritus sanctus ergo aperit scripturam Zachariae, ut intelligere eam possit. Ergo dicunt Schwermeri: Est expectandus spiritus sanctus concionator, sicut Muntzerus iubebat abicere biblia, sed hoc non faciendum. Zacharias non abiecit scripturam, sed legit diligentissime. Et licet non intellexerit, tamen postea venit Spiritus sanctus et non absque scripturae cognitione et lectione, sicut Christus ait: 'Consolator, qui veniet, admonet vos omnia' &c. vides hic eum nihil novi attulisse, sed admonuisse priorum. Sic Zach[arias] legit

Matth. 14, 26

R] peccatorem. Sed resp[isce, laß auff¹ von dem braffen, vel damnaberis. Daß heißt der heiligen schrift recht brauchet et non formari ei nasum. Si es hurnbalck, resp[isce vel damnaberis. Econtra qui cupit dei gratiam: ne metuas, Christus pro te mortuus. In eius nomine annuncio. Daß wort stehet fester denn kein demant contra omnes portas inferorum. Daß ist weiffagung und weisen, quas

¹ 27. 29, 18 deus reliquit in Ecclesia. 'Cum defecerit autem propheta, dilabitur populus'

² 304. 2. 17 Sol. Thut nicht anders quam grex amisso pastore. In Concione Pet[ri: quod effundet i. e. sollen geleert werden, ut quisque san dei verbum verstehen, deuten zc. Daß heißt denn die heilig Christiana Ecclesia: ibi spiritus sanctus,

qui loquitur et gubernat. Zacharias fit propheta et furet die scripturam

¹ 304. 17, 5 s[er]uorum recht, non ut Iudaei, qui dicunt: 'Posui te patrem multarum' i. e. qui sit gubernator super gentes leiblich. Sic Threac vocant se Saracenos

a Sara, dentens hin, quod orbem et herrn totius mundi. Sic Pap[ia], quod sit dominus totius Ecclesiae et hab macht zu solvere, winden. Iudaei expectant Messiam, qui sit subiecturus Romam, Turcam. Papae, Turcae,

¹⁵ Iudaei et ipsi omnes Reges. Sic Zacharias prins intellexit. Et Apostoli

³ 304. 1. 6 Aet. 1. Sic ph[ar]isaei docuerunt Iudaeos, ut expectarent mundanum regnum.

Dem lieben Abraham were viel zu kurz geschehen², qui non habuit vestigium, donec emit sepulcerum uxori. Si solt uni contingere, certe ipsis patriarchis

et prophetis, quos occiderunt. Ergo fuit alia promissio. 'Ut un uij tanent

¹ 304. 22, 18; 17, 5 jar, da Abraham gelebt hat. Ideo alia intelligentia horum verborum: 'In semine tuo', 'ponam te patrem'. Non sic, beati nos gentiles, quod sub Iudeis.

Sed Zacharias deus recht. Daß ist, daß uns Gott hat halten

¹) Wohl verschrieben für laß ab. ²) = were zu kurz gekommen, benachteiligt worden; s. Sanders. Wulffing, kurz 4.

S] Hic verus est eius usus, ut non cereum nasum imponas scripturae, sed dextre indices et cereum adamantinum nasum facias, scilicet dicendo

²⁵ desperabundo: 'Confide, fili', et insensato: Emenda te, respisce, aut peribis. Haec est illa propheta et sapientia scripturae, qua regit Spiritus sanctus

³⁰ 29, 18 Ecclesiam. Deficiente propheta collabitur populus, ait psalmus. Ideo effudit deus die pentecostes Spiritum sanctum super zc. Zacharias hic fit propheta recte exponens scripturam. Iudaei sic exponunt: Abraham talis pater, cuius

³⁵ semen debeat regere gentes. In hac sententia etiam perdurant hodie Iudaei, Turcae, qui se Saracenos a Sara nominant arbitrautes se summum adepturos imperium. Iudei expectant Messiam occupaturum totum mundum et suis subiecturum pedibus. Phariseos et legisperitos certum est sic docuisse

populum, ut expectarent temporalem regem. Abraham pater promissionum est merito, igitur ipsi debuisset contingere haec promissio, item Esaias zc.

et tamen illi nihil habuerunt. Esaias occisus est, Abraham advena erat.

¹ 304. 22, 18 Iste falsus est huius textus sensus: 'In semine tuo benedicentur' zc. Exponit ergo aliter Zacharias in hoc cantico dicens: Coram deo in fide futuros omnes

1) wollen den Cid, quem iuravit. Prius non intellexit. Iam plenus spiritu
 sancto intelligit. Ideo dicitur Abraham multarum gentium coram deo,
 cui credidit. Ista paternitas, gloria sol da hin gehen, ut eorum deo gelt,
 et eorum, qui erudunt. Hoc nolunt Iudaei intelligere. Sed textus con-
 vincit. Omnes gentes sollen nicht bleiben in ratione, sed ex ea in fidem,
 quia erit pater gentium credentium, ut est credens. Ideo est filiatio spiri-
 tualis, quae non habet patrem Abraham in gold, silber &c. Sed coram deo
 appellabuntur filii Abrahæ, non divitis, potentis, sed pauperis, qui in terris
 nihil proprii. Et tamen pater constitutus coram deo, spiritualis erbe. Ipse
 10 habuit promissionem et credidit. Ideo habuit regnum dei. Der selb
 glaube sol komen non solum in die Juden, sed etiam gentes. Hinc 'In
 semine tuo' &c. Non ut regales thesauri, Abraham et alii patriarchae,
 prophetae non habuerunt. Sollen die kinder haben et ipse non? est rudi-
 culum. Sol er vater sein Iudaeorum, qui reges et omnia occupabant, et
 15 ipse nihil? Pater nihil habet, fan ergo nihil auff uns erben. Sed erbet,
 quod habet, scilicet in hoc regnum und schatz, darinnen Abraham war.
 Christus deutet die locus Genesis sein: 'Abraham vidit diem.' Non dicit: Gen. 8, 50
 letus, cum multum auri, argenti et reges sub se, sed quia vidit diem meum
 i. e. me. Ego ei notus, in me credidit. Per hoc verus Rex factus, ut et
 20 omnes eius filii. Das heißt ein geistlicher seggen. Sie intelligendus Moses
 et Zacharias. Dedit terram Canaan. Posterius, ut eum pueri appet. Sed das
 ist erbe per totum mundum, ut acquirant deo geistlichen seggen. Abraham
 non est mortuus nec nos moriemur. Sie scribitur: In tuglichem¹ alter et

6 über filiatio steht wejen 9 über erbe steht reghui 11 über in steht unter

1) Wohl wie oben 8, 50, 20 = ruhig; an sich kann tuglich = rüchlich auch das Gegentheil = ruhig bedeuten.

8) filios Abrahæ. Non ait esse benedictionem temporalem, sed spiritualem.
 25 Abraham debet esse pater credentium, sicut ipse est credens, Est ergo hic
 collectio spiritualis, quae debet Abrahamum nominare patrem in spiritu.
 Gentes debent fieri populus dei, sequens patrem Abraham credentem, non
 divitem, sed pauperem. Sicut ergo Abraham habuit imperium, ita et gentes,
 credidit enim promissionibus spiritualibus. Abraham sic debuit haeres
 30 esse horum, quae debebant filiis tribui, sed neque ipse neque Isaac nec Iacob
 temporaliter fuerunt in possessione promissionum. Huc spectat illud: 'Abraham Gen. 8, 56
 vidit diem meum et gavisus est.' Non ergo est benedictio corporalis, sed
 spiritualis. Quod Deus non promiserit ei tantum istas Regiones Idumæae,
 Illud enim domum adhaesit spirituali et principali promissioni sicut filio
 35 datur pomum.

Sic scriptura mortem patriarcharum et regum nominat somnum: et con- 2. Sön. 22, 20
 gregatus est ad patres suos. Spiritus sanctus nihil dicit frustra. Dicit eos 11, 9.

¹ ¹⁶ ¹⁷ ¹⁸ ¹⁹ ²⁰ ²¹ ²² ²³ ²⁴ ²⁵ ²⁶ ²⁷ ²⁸ ²⁹ ³⁰ ³¹ ³² ³³ ³⁴ ³⁵
 congregatus. Et obdormivit eum patribus. ¹ ² ³ ⁴ ⁵ ⁶ ⁷ ⁸ ⁹ ¹⁰ ¹¹ ¹² ¹³ ¹⁴ ¹⁵ ¹⁶ ¹⁷ ¹⁸ ¹⁹ ²⁰ ²¹ ²² ²³ ²⁴ ²⁵ ²⁶ ²⁷ ²⁸ ²⁹ ³⁰ ³¹ ³² ³³ ³⁴ ³⁵
 gefant in sinum Abrahæ. Est talis ergo somnus, quod gefantet sind unter den hauffen iter veter, scilicet, qui crediderunt, et sicut ipsi in fide obdormierunt patres, sic posteri. Non dicit scriptura sancta, quod mortui. Item non, quod in angelis, sed gefantet. Abraham ist zu den veteru gefaren und gefantet zu veteru, voldt. Tamen mortui et corrosi a vermibus. Et tamen sunt patres. Non inveniunt illie aurum, weltlich bracht und sollen doch erben sein. Quales ergo guter? Ideo Iudæorum intelligentia nihil. Spiritus sanctus non loquitur frustra. Non venit ad locum, ubi David cum gulden fron, noch sind veter et populus. Et bleib im schoß, concilio patrum. Est aliud regnum. Daß wil der text. Dicit Zacharias, quod ista benedictio spiritualis sol offenbart werden. Christus sol nicht mit hengsten², pracht. Ist nicht der benedictio, sed quod die finder zu veteru fomen, qui mortui in fide Christi, und sind noch, sed quomodo, wissen wir nicht. Daß wissen wir, quod dormiunt. Quomodo, nescio. Sed hoc scimus, quod resuscitabuntur, quia, cum dicit spiritus sanctus, quod dormiunt, dat clare zuverstehen, quod sit resurrectio. Daß heist nicht schlaff, der tod ist, sed qui certo resurget. Cum ergo spiritus sanctus dicat, quod dormiant et congregati et sind in Abrahæ et patrum sinu, in loco, quem nescimus, sed quod resuscitatio sit futura. Patres appellaverunt koimeterium i.e. ort, da man in schleißt, ein schlafhaus, da die Christen begraben sind. Velim sic adhuc appellaretur. Sic Esaias: ghen hin mortui in ir kemertlin, Bette. Es ist inen, quasi in lectum, non sepulchrum, in quo dormiunt, donec veniat tempus, ubi excitandi. Ideo omnes mortui in hac fide, quod resuscitandi.

¹) In Text der Predigt des vorhergehenden Tages. ²) Erg. fahren; die Karossen der Kardinalen werden von L. öfter als Synonym des Lazus erwähnt.

¹ ² ³ ⁴ ⁵ ⁶ ⁷ ⁸ ⁹ ¹⁰ ¹¹ ¹² ¹³ ¹⁴ ¹⁵ ¹⁶ ¹⁷ ¹⁸ ¹⁹ ²⁰ ²¹ ²² ²³ ²⁴ ²⁵ ²⁶ ²⁷ ²⁸ ²⁹ ³⁰ ³¹ ³² ³³ ³⁴ ³⁵
 obdormisse, et adesse adhuc patres, non abesse. Abraham ad patres est congregatus. Qui sunt isti patres, tamen mortui sunt, tamen absunt sunt a vermibus et nihilominus sunt patres, ubi ergo sunt? bona illa corporalia non sunt. Oportet aliquo loco esse patres, alias scriptura esset vaniloqua, et non sunt in mundo, sunt ergo in Concilio quodam et congregantur, et est aliud regnum illis promissum. Illa est ea benedictio non temporalis. Illa est benedictio, quod filii transeunt ad patres, sicut filii Abrahæ ad eum transierunt in fide et promissione. Ubi vero sint, et qualis sit somnus, non debet a nobis sciri. Hoc certum nobis esse debet, quod sint resurrecturi: dormiunt enim. Et sic in his verbis intellexerunt patres nostri resurrectionem mortuorum. Sunt congregati in manu et dormiunt resurrecturi tandem. Igitur nominata sunt loca sepulchrorum Coemiteria, et etiam nunc vellem sic dici. Sic Esaias ait: Abiit in cubiculum et obdormiunt. Sic Christus ait: 'Discedite, non enim mortua est filia, sed dormit'. Deridetur quidem.

8] Sic Christus ad puellam: 'Non est mortua, sed dormit.' Derisus quidem. Mat. 5, 39
 Sic video Sanctos sepeliri und verwejen, stincken, daß nemo dabey bleibt.
 Noch heißt nicht tod, gestorben, sed congregatio ad patres i. e. iacent ista
 spe tuti, quod reventuri. Daß ist recht prophetas recht verstanden.

9] Ergo der eid ist der, ut erlösen zc. und ewig leben coram ipso in Mat. 1, 731.
 iusticia zc. Segen ist, daß tod sol auffgehoben, peccatum, hell, lex erfüllet,
 die uns tag und nacht geplagt, et loco illorum ein frey, sicher leben on fürcht,
 non in schönen, gulden kleidern, sed iusticia et sanctitate i. e. per Christum,
 qui venit tali beneficio, exorietur, ut nos helfen vor den zittern, schrecken,
 10] daß wir leiden a lege, peccato, morte, et ut sicher leben in pace et spe, quod
 eternum victuri in sanctitate, iusticia. Ea benedictio promissa et data, et
 eam habet, licet dormiat. Sic particeps benedictionis, quam ipse habet. Da
 sind wir alle gleich. In alia benedictione, quam volunt habere Iudaei,
 Turcae, sind wir nicht gleich. Abraham habuit benedictionem, quod ob-
 15] dormiat et congregatus et tutus, quod erlöset a terroribus peccati, mortis
 et securus de resuscitatione. Sic sollen wir auch daß halten. Sed alioqui
 pater ist better und ungleich den reichen Juden. Ideo dicitur pater fidei, ut Rom. 1, 11
 Paulus i. e. omnium, qui ingreduntur in ea fide, quam habuit. Istam
 benedictionem nos habemus. Utinam acciperemus eam cum gratiarum
 20] actione et gaudio und bleiben da bey. Petrus ad mulieres: Estis eius 1. Petri 3, 6
 Sarae zc. nicht quod feten et gloriam ut Reginae, sed si subditae und un-
 erschrocken für dem tod, tum filiae zc. Si creditis ut Abraham, estis filii
 eius. Sic patres, Abraham, post et ante eum habuerunt eandem benedictio-
 25] nem, quia iam dispersa non solum in Iudaeos, sed etiam gentes. Daß
 sey gnug von dem stück cantic.

8] Videmus enim computrescere cadavera, et nihilominus est somnus i. e. iacent
 hic in illa spe, quod certi sint se resuscitatum iri, se resurrecturos, ut
 vivamus in aeternum coram eo zc. Haec est benedictio, quod lex est impleta,
 mors, infernus, damnatio sublata, sic et nos vivere debemus absque timore, non
 30] quidem in purpura, sed in iustitia, quae deo placet. Haec est benedictio
 Abrahae, quam ipse habet, etiamsi ipse dormiat. Sic sumus eius filii, idem
 sperantes, sed in benedictione temporali non possumus esse pares filii, quia
 Abraham talem benedictionem, qualem Iudaei sperant, non habuit. Sed in
 spirituali sumus pares. Ipse Abraham talem habet promissionem gratiae,
 35] salutis et vitae aeternae, qualem ego. Nos idem, quod ipse acquirimus.
 Igitur dicitur a Paulo 'pater fidei'. Hanc benedictionem habemus. Utinam Rom. 1, 11
 etiam essemus grati et reciperemus. Sumus filii Abrahae sequentes fidem eius,
 sicut Petrus ait de mulieribus, filiaribus Sarae, si obediens in fide sint. Sic 1. Petri 3, 6
 intelligenda est scriptura. Sic concurrunt promissiones et non sunt disparae.

Predigt am Tage Mariä Heimsuchung.

Die visitationis.

18
Mat. 1. 1. 2.

'Denn er hat das elend seiner magd angesehen', 'Erhebt die elenden'.

Servamus ferias zu ehre dem großen wunderwerk et pro tempore gratiae et initii Evangelii. Non solum liberati a servitute, sed etiam peccati et mortis. Et si nulla alia causa, tamen satis, quod Magnificat. Ist ein pulcher¹rimum canticum und weise, wie man Gott loben sol, quibus verbis. 5
 1)bi acceperat salutationem ab angelo et schwanger war, sed auff ein ander weis. Aliae 20 wochen gehet hin, ehe ein lebendig frucht. Sie hie non. Sed in isto momento, cum dixit: 'Eccc ancilla', fuit mater et habuit viventem fructum in ventre, qui est deus homo. Ideo toto tempore vivus. Et tamen verus filius. Die blutstropfen genomen von iren herzen und gereiniget. Daß ist stuch² geschehen, sed cum aliis crescit, ut erstlich milchberg¹, postea magis
 Mat. 1. 33. dureseit. Iam statim ascendit et vadit ad Elizabeth. Et ipsa: 'Unde mihi?'
 In istis diebus auffgestanden, ipsa habitat in planitie in Galilaea, et micus mons in media regione Thabor, auß dem blachen² feld in Iudaeam, daß
 15 bergig. Hoc non fecit ex furwih² ut junge weiber und magd, sed 'endlich'
 Mat. 1. 36. vel magna diligentia. Mota fuit ex verbis angeli: 'Eccc cognata r.' quam nosti, ist bereit uber die helfft. Johannes ist gar hart fur dem herrn lebendig worden, quia debuit praecedere. Ex angeli verbis potuit intellegere, ut iret ad Elizabeth. Ideo ex befehl² s[piritus] sancti et not, ut videret 20
 Elizabeth et ut eam confirmaret et se ut in s[piritu] s[an]cto. Ideo ist zum

8 ober 20 steht 5 18 11 filius aber (vterus) 14 planitie] plana

1) 8. oben 8. 314. 27. 2) = fluch, eben; nur mit feld verbunden; vgl. Dietz.

81

Visitationis Mariae.

Hoc festum celebramus propter istam inenarrabilem gratiam dei et propter hoc canticum Mariae et Zachariae, ut in anno uno senel hoc Canticum meditemur. Est enim in illis verum exemplum sacrificandi dei sacrificia laudis et laudandi deum hisce verbis, quibus vult et delectatur laudari. 25
 Maria in ipsa hora, qua credidit, habuit foetum vivum in utero sumtum de carne sua. Non gestavit imperfectum aut privatum vita pro more mulierum, sed perfectum. Mulieres alias gestant uterum per 20 hebdomadas, priusquam vivit infans, sed hoc non accidit Mariae. Non ex petulantia abiit 30
 mulier, sed ex dicto Angeli. Exemplum obedientiae est, non petulantiae. Apparet tamen non eam solam abuisse, licet solam describat Lucas. Tamen iste populus tam fuit liberaliter educatus, ut crediderim eam Comitatum

4] exempel non der furwichtigen weiber, jung, sed in exemplum obediētia.
 Apparet, quod non sola ixit. Ein feiu zucht haben patriarchae et prophetae
 hinder sich gelassen¹, wird zum wenigsten mit sich genomen haben ein Mume ꝛ.
 wird ein armes weiflin, wird um das Brod dienet haben, quia dicit:
 5 'Respexit' ꝛ. Daß ist nicht elend find, qui parentes, sed qui verstoffen find.
 Sic apparet fuisse sine parentibus orba, eingethan² zu munnen. Ideo wird
 haben urchaub nhemem ab Mumen und eine vel bettern mit genomen, qui eam
 duceret. Non feret, reitet, sed gehet wie ein armes megdlin, fuit wie ein
 dienstmagd. Von Naza|reth bis gen Jerus|alem ist etwo 25 meil vel plus.
 10 'Eudelich' i. e. helt sich unter weg still und sicher, wirfft die augen nicht umb nat. 1. 39
 in steden und auffm land. Sed eiset und wil zu der Mume. Die zwen
 stemme mochten sich mit ein ander verheiraten, weil der priester stam nicht
 guter. Christus priesterlich stam zeucht auch zu sich per Mariam, quae ex
 sacerdotali tribu, quia vocatur ab angelo 'cognata' ꝛ. Ambrosius: non
 15 dedit exemplum solchen flepperin³, ghet ferne weg und helt, augen, ohren
 zuchtig. Venit in domum Zachariae. An Ieros|olymis habitaverit, non
 scribitur. Ierus|alem secundum Mose non sita est in Iuda, sed Beth|lehem,
 an iverit ad Beth|lehem an Ieru|salem, nescio. Daß mußt er thun, quod in
 templo 14 dies serviebat. Die kundten her umb wonen im lande in omnibus
 20 tribubus. Non potuerunt alle zu hauß⁴ gewonet Ieros|olymis, sed tempore

¹) = hinterlassen, ererbt. ²) = untergebracht, erwarbt; s. Diet: s. v. 1 (wo
 aber 'einsperren' angesetzt). ³) = Schwarz|erin; vgl. oben S. 166. 5. ⁴) = bei
 einander.

8] abisse. Porro Maria, ut ego suspicor, fuit orba parentibus inserviens cognatis
 pro vieta. Cantat enim: 'humilitatem respexit', Sumpsit ergo cognatam vel nat. 1. 18
 cognatum secum et indicavit res gestas illis, quod sit inssa abire. Non est
 breve iter, sed 25 Miliaria. 'Eudelich' i. e. sie gehet still und zuchtig, Ihre nat. 1. 39
 25 gedanken schweben nicht viel inn den steden, sondern sie ehlet zu der munnen
 oder mutter Schwester, Denn Maria ist vom stamm David, die durfften sich
 mit dem priesterlichen stamm verheiratem, so hat Christus beide stemm an-
 genommen. Maria hat nit exemplum gegeben den fleppern¹ mund weifchern,
 sondern sie leufft dahin, sihet nicht viel, wer ihr begegnet. Ob aber Zacharias
 30 ist zu Jerus|alem gewesen, weis Ich nicht, oder zu Beth|lehem. Zacharias
 mußte 14 tage zu Jerus|alem opfern, Drumw werden sie nicht alle zu Jerus|alem
 gewonet haben. Ich halt, es sey Beth|lehem, Denn Jerus|alem leit nicht inn
 Iuda, sondern Beth|lehem, halt Ich, sey ihr stete herberge gewesen. Ecce
 autem salutationem. Ioannes prior audit et intelligit quam mater, totum
 35 corpus eius movet se et gestit. Hoc sentit mater fieri ex salutatione Mariae.

¹) Vgl. *Uebers. Ausg. Bd. 36, 209, 20.*

Et suo ierunt Ierosolyma, postea redierunt. Ich halt fast, es sey Bethlehem
gewest. Bethlehem wird ir gemein herberg gewest, ut Lucas.
 2. ut l. 11 'Saliit infans', das einig wort 'guedig', quid efficit? Iohannes vixit.
 Ubi dixit Maria: 'pax tibi', horet Iohannes eher quam mater, da die wort
 an die ohren ruret, reget sich hende, fuß, heubt. Das heist 'gestire'. Elizabeth
 sentit hoc esse ex verbis Mar[ie]. Quid dicunt hic Schwermeri, qui iactant
 spiritum? Ubi vocale verbum sonnit in aures, non est spiritus, sentit salta-
 tionem et gestum Iohannis, das sich regt mit allen gliedmaß und springt
 empor. Ideo fit plena spiritu sancto et clamat plena voce prae nimio
 gaudio. Ibi impletur, quod dixit angelus ad Mariam: Iohannes plenus spiritu
 10
 12. ut l. 15 sancto adhuc in utero. Ex isto verbo: Deus sit tibi propicius, Ex illo venit
 spiritus sanctus in filium et matrem, quia mater per filium repletur spiritu
 sancto, wolt bereit gen ansehen praedicare Christum. Qualem intellectum
 hic habuerit Iohannes, non possumus intelligere. Ob ex gleich infans non
 loquens, non audit, tamen accipit spiritum sanctum. Spiritus sanctus fan
 15
 wol fund machen, das hoher ist quam ratio, 5 sensus.

Ideo nihil est Schwermerorum argumentatio: Non baptisandi pueri,
 quia carent 5 sensibus et ratione. Sic etiam dedissent consilium Iohanni,
 ut nihil x. Sed schreiet zetter¹ uber sein vater Adam und Eva, non sentit
 et tamen sentit. Puer quando leditur et dolet venter, clamat tamen. Si hat
 20
 so viel ratio, quod uber den schaden fület, weinet und schreiet zetter druber,
 quomodo non posset deus ei dare spiritum sanctum, qui in eo operaretur,

17 Verbum vocale r

¹) = klagt laut an: s. oben S. 256, 7.

S) Quod quidem argumentum est contra Enthusiastas, qui Spiritum iactant,
 cum tamen hic non reiciatur verbum vocale. Elizabeth audit verbum Mariae
 et sentit motum insolitum. Impletur ergo spiritu sancto et magno clamore
 25
 27. ut l. 15 impleri deberet spiritu in utero matris. Mater ergo etiam impletur spiritu,
 cum et Ioannes x. Textus indicat, licet Ioannes sit infans nondum natus,
 nondum incorporatus aut intelligens, spiritus sanctus facile potest addere
 istis infantibus spiritum et intelligentiam, ergo sunt baptisandi infantes, licet
 30
 non appareat in eis intelligentia. Hoc tamen experientia docet, quod infans
 clamat super peccatum Adae, licet non videatur sentire. Vides tamen eum
 sentire muscam aut aliquid pungere. Nonne ergo posset deus etiam tam
 efficax esse quam diabolus, ut daret ei spiritus intelligentiam? Mater certe
 scit clamanti infanti aliquid nocere aut laedere, sed infans exprimere non
 35
 potest. Licet ergo non videam sensum infantis, tamen commendemus deo
 Creatori, qui facile sensum dare et spiritus rationem potest. Es schmeckt ja
 die mildt unnd den hunger, ob wirs wol nicht meinen, solts denn nicht auch

1) quando sacerdos ait: Baptiso te in nomine? Per verbum Mariae venit in
 Iohannem. Ideo argumentum Anabaptistarum est stultissimum: Iohannes
 non habet 5 sensus et rationem. Sed mihi et tibi non. Non video, quod
 habet ista, et tamen habet spiritum sanctum. Sic non video rationem in
 5 puero, et tamen clamat und wil mildig haben und schmecks gar eben, deo et
 spiritu sancto hats rationem gnuß. Solt er nicht kund werden, quando
 baptisat x. Sed non possunt persuaderi, quod ministerium verbi et bap-
 tismus sit dei opus. Si inspicis, quod manus humanae baptisant, Item
 quando audis concionatorem, idem dicunt, quasi quis in foro. Nos non, sed
 10 spiritus sanctus baptisat, praedicat et dat in cor, ut suscipiat praedicationem.
 Ideo notandus iste textus. Iohannes hats leben, et tamen non venit spiritus
 sanctus, sed oportet Maria prius salutet. Per hoc verbum venit spiritus
 sanctus in filium et matrem, ante noluit venire. Sic fit in omnibus, qui
 debent spiritum sanctum acquirere, oportet fieri per verbum, Sacramenta.
 15 Ideo dedit Sacramenta, claves. Nos nolimus Spiritum sanctum, deum
 wissen quam illum, qui vocaliter nobiscum loquitur. Noluit Mariam accipere
 matrem, ut potuisset, sine verbo. Potuisset in cor einbilden: Ego ero mater
 et concipio filium dei, ut Rot[tae]. Noluit filius incarnari, nisi Angelus
 Gabriel mundlich werben et virginis aures impleret: Ecce gratiosa, Con-
 20 cipies. Sic Iohannes non conceptus per spiritum sanctum, sed prius
 Zachariae dictum. Et non iam acquirit spiritum sanctum. Vos non experti,
 was fur schaden thun velle acquirere spiritum sanctum sine verbo et postea
 das wasser in den born tragen¹⁾, sed econtra.

1) = Überflüssiges tun; sprichw., vgl. Unse Ausy. Bd. 41, 378, 29.

2) fuehen die tauff und die wortt gottes? Sunt ergo reiiciendi Anabaptistae.
 25 Discernenda sunt opera humana et divina, item verba humana et divina.
 Sic non discernunt opera et vocem sicut nec Papa, sed qui plane Enthusiastes
 et Anabaptista est. Hoc indicandum censui, ut probe notetur hic, Quod
 spiritus sanctus noluerit venire absque et ante verbum vocale, sed adest
 cum verbo, sicut hic apparet. Deus enim constituit totam Ecclesiam, ut
 30 verbum vocale regatur, aliter non vult consistere Ecclesiam. Deus non voluit
 Mariam eligere absque verbo vocali. Potuisset quidem immittere cogitationes
 Mariae: Ego pariam deum, sed hoc repudiat et eligit Mariam per verbum
 vocale Angeli: "Tu paries." Haec sunt mordicus tenenda, et non admitten-
 dum, ut verbum vocale tollatur, alias peribimus omnes. Varias enim sunt
 35 sectas, quae volunt larvam induere scripturae. Tu igitur dicito: Nullum
 alium deum scio, nisi qui mecum loquitur vocaliter per verbum vocale. Non
 expecta revelationes spirituales. Deus enim non eligit illa. Venient post
 mortem nostram multi huiusmodi Enthusiastes, sicut et ego fere 30 habui,
 qui me regere, emendare et docere voluerunt. Ego nullum aliud argumentum

Et Alioqui sol die schrift lauten, was sie wollten. Ego de nullo deo, die, scio, nisi qui loquitur per vocale verbum. Ideo dedit prophetas, Apostolos, mini-sterium. Qui gen himel sehen und rhumen offenbarung. Nobis mortuis tales plures habebitis. Ich hab ir uber 30 gehabt. Ego semper: ich folge keinen geistern, si etiam mitteret angelum, in his, quae ad salutem. Si autem res alia, quae nihil ad salutem. Sed quomodo a peccatis liberer und leben sol furen, ut deo placeat, duc Geist an den galgen mit deiner propherey, quia Euangelium et baptis[mus] docet, dat, was not ist. Docet omnia opera bona, quae in statu meo. Die: nihil melius nolo audire. Sic Paulus: 'Si angelus. Na in das angesicht spreien. Sic Papa iactavit, quicquid dixit, sit spiritus sanctus, et se esse supra scripturam. Man sol sie nicht horen, sed prius cum x. Sed fare hin mit dein geist an galgen, oportet te audire verbum. Die geisterey sey an et die: es diabolus. Deus satis et abunde verfaget¹ doctrina Euangelii. Ibi quomodo credendum, sperandum, diligendum, patiendum, omnes ordines x. Si aliquae quaestiones, die irrig, satis habes in scriptura. Maria non potuit mater fieri sine vocali verbo ang[eli], quamquam deus in cor potuisset dicere deus: Eris mater filii mei. Sed per angelum alloqui curavit. Si autem dich nicht hest² an das verbum vocale, so wird dich der Teufel sturzel.³ Est angelus, qui potest se transformare. Er hat mir all plag gethan, quando verbum gelassen. Ego expertus in me et in aliis Schwer[meris et patrib]us, quando extra scripturam sanctam loquuntur. Si in ea, reden sie so liblich, quod cor rideat. Si secundum rationem, ist teid ding⁴, hest nicht, troestet. Deus non frustra ordinavit ministerium, alioqui non opus ministerio prophetarum, Apostolorum, item baptis[mo], Sacramento. Error iste gehet a principio paradisi usque ad finem mundi. Wir weren den Anabaptistis et Papistis. Sed vobis wird er auch zu hau⁵ tonen⁴ nobis

¹) = sagt zu, gewahrt; hochd. nicht bezugt, wohl aber wieder. ²) Stürzel = Strick (Leerer) hier wohl nicht denkbar; Schreibfehler für stürzen? Vgl. unten S. 477, 11.

³) = Geschwat.; s. Unsere Ausg. Bd. 36, 646, 28. ⁴) Wohl = heimlichen.

8) opposui quam hoc: Nullum exspecto spiritum, nullas revelationes alias, quam quae in scriptura sancta sunt revelatae. Sic etiam vos aescucite vos tueri et defendere salutem vestram. Papa etiam talis, qui somniaverat x. Tu igitur dicite: Abi cum tuo spiritu in malam rem. Item cum adsunt Moniales vel Beginae narrantes nova, tu repudia et die: tace, Habemus enim omnia, quae ad salutem sunt necessaria. Sic omnino execrandus spiritus absque verbo vocali, licet deus potuisset hoc facere, ut in corda loqueretur. Si vero te non sic firmaveris, errabis, ut ego saepius hallucinatus sum. Et Paulus conqueritur de eo, quod sit spiritus colaphisans. Deus non frustra ordinavit externa officia, alias intermisisset ordinationem discipulorum et Ecclesiae. Incepit sic ab initio mundi et durabit in consummationem saeculi,

R] mort[is]. Adam hat ein fein mundlich wort, ab isto furt er in ad aliud. Bringt allein das quare¹, das uns all jamer. Si bringt er isto, impugnat cogitationibus et rottis. Hinc omnes Rottae. Et Gott gebe, quod non ex nostris scholjjs exoriantur, qui erger Schaden thun quam Pap[ist]ae.

5 Fuit ja ein leiblicher gruß et venit ad eam corporaliter. Ex ista salutatione fit voffter freude et sanctitate. Sic deus mus dir guten morgen geben, gruß bieten i. e. tecum externe loqui. Si audis, sequitur s[pi]ritus s[an]ctus. Sal. 'Osculetur osculo'. Ich hab in nirgend so lieb, quam quod ^{Genet. 1, 1} mecum loquitur. Monachus gehet in ord[ine]: ego vovebo 3 vota et talem
10 vestem, et hebt sichlechts von im selber an et suis verb[is] ad deum. Da wird hals sturzen. Ibi deus cum eo non loentus. Na mal dir² so Gott, sic invenies x. Sed sic loquitur: 'Qui crediderit'. Item Ioh. 5. 'in iudicium ^{Mat. 16, 16} non venit'. ^{Job. 5, 21} Incipit verbo vocali. Das hat er unter band gestoffen³ und das decret und decretal auff die Gangel. Ex salutatione Mariae venit ad te.
15 Maria venit ad Elizabeth, non eontra, et affert s[pi]ritum sanctum per vocale verbum.

'Benedicta', du hochgelobte, exhilaratur s[pi]ritu s[an]cto et in isto fit ^{Mat. 1, 1} plena s[pi]ritu s[an]cto et verjtendig, ut, quae prius non vidit in scrip[tu]ra. Sie mihi accidit. Ipsi pap[ist]ae ceci, stehen in iren gedanken. Ideo non
20 intelligunt scripturam saeram. Ipsa inspicit das weijlin pro matre dei, fit per verbum doctrix super omnes, videt matrem domini, non am leib, quod groß und dick, vix mensem l. Et tamen so scharff augen, quod scit esse

¹) Vgl. *Tischreden* Bd. 1, 153, 182, 220; 3, 142, 395, 432. ²) *Trantsch*: vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 10², 302, 27; *kaum* = *wahle, wie z. B. Unsre Ausg.* Bd. 36, 548, 57. ³) = *besseite gelegt*; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34², 27, 11.

S] Sicut et diabolus incepit Enthusiasmum ab initio statim in Paradiso. Habebant enim verbum vocale, a quo pendere debebant Adam et Eva. Hoc
25 eripit eis Diabolus et iubet eos interrogare, quare? forsitan et discipulis nostris orientur hominum sectae, quae in peius mutabunt Ecclesiae statum, quam papa fecit unquam. Sic in Cantico Canticorum dicitur: 'Er fuffe mich mit dem kus seines mundes', (Er lasse mich nur horen sein wort, so bin ich genejen. Monachus autem eligit peculiare revelationes absque verbo vocali,
30 cum tamen Christus dicat: Qui audit filium, audit et patrem x. Papa ^{Job. 7, 16} ^(14, 27) verbum Christi abstulit et suum stercus imposuit Cathedrae. Tu autem non ascendes ad deum et alloqueris eum, sed ipse te alloquetur. Si modo quis incipiat credere, incipit et gaudere et cognoscere scripturam. Sicut nos melius intelligimus quam ullus papista. Sicut et hic Elisabet cognoscit
35 Deum in utero matris. Non potuit signis colligere. Nam via 4 hebdomadibus fuit gravida, sed acutum videt ex spiritu sancto. Magnum est,

R) virginem. Ein iglich geschlecht wuste, wie viel Mumelein, better, kamen 3. in anno x. Ideo sciebat virginem et desponsatam Ioseph. Et spiritus sanctus nicht ein wesen an¹, quod Ioseph suspitionem x. Magna res, quod videt virgineum cognatum, tantum desponsatam, et tamen dicit matrem domini. Unde mihi gloria? non es elend, schlechts muter, sed mater dei. Spiritus sanctus vocat non matrem humanitatis, sed domini i. e. dei omnipotentis. Puer, quem gestas, est dominus. Secundum humanitatem non est deus, sed quia una persona, bene dicitur, quod deus. Unde gloria ista, quod mater venit et adfert deum? Est maxima revelatio. Solts nicht frolich sein und springen, quia certissima, quod hospita dei omnipotentis, creatoris celi et terrae, et matrem? Götzel groß wunderzeichen et signa, quae praecesserunt nativitatem Salvatoris.

5 Mater domini mei x r

¹) Wohl etwa = bringt die Sache in Ordnung; vgl. oben S. 33, 7 und Unsr Ausg. Bd. 45, 591, 6; s. aber auch oben S. 142, 27 und unten 489, 4.

S) quod conspiciet istam mulierculam nondum coniunctam cum viro matrem domini. Hic etiam apparet divinitas dei. Nam spiritus sanctus nominat eum Dominum Deum. Licet homo esset, tamen propter Communicationem idiomatum sunt una persona. Elisabet scivit Mariam esse cognatam suam et esse desponsatam Iosepho, sed nondum coniunctam, et tamen scivit eam esse matrem salvatoris. Quoniam enim sic discernebantur tribus, quaeque suam sciebat cognationem, conveniebant quotannis ter et conferebant de aucto genere x. Acutus sane visus est Elisabet, quod cognoscit in virgine desponsata et nondum gravida oculis hominum apparente Dominum suum i. e. salvatorem Deumque omnipotentem.

51.

28. Juli 1538.

Predigt am 6. Sonntag nach Trinitatis.

Dominica VI. Anni 38.

R) So spricht S. Paulus I. Cor. 11. Da stehen verba de hochwürdigem, heiligen. Initio Ecclesiae convenerunt in domos, quia publicas Ecclesias non habuerunt, de qua congregatione dicit Matth. 18. 'Ubi duo' x. Item quicquid petierint. Sic certi ab initio Ecclesiae usque ad finem mundi, quod convenientes in nomine ipsius, adsit. Ideo quando convenimus in

23 28. Juli quo melius habere incipiebat a dysent[eria] r. danach von Ponchs Hand omni suae. 24 die c in von dem sp. 25 nach heiligen steht Sacrament sp. 26 über dicit steht Christus sp. nach duo. tcht vel tres sp. 27 nach certi steht sumus sp. 28 nach adsit. tcht Christus sicut inquit Matth 18 sp.

R) nomine Christi, certo habemus dominum nobissem. Ne dubitemus aut cogitemus: est humana traditio. Certum non convenire propter nos, res, aurum, sed ut accipiamus eius Sacramentum. Ergo certo adest et certo accepto eius corpore, sanguine accipimus re[missionem] peccatorum, non mentietur. Quando ergo convenitis, ut accipiatis in pane corpus x. 'in mei commemoracionem', scilicet ut recordemur eius mortis, ut da fur danckbar seien, loben, dancken. Omnes filiis mortis und zugehörren¹. Totus mundus flagt, schreiet zeter mord über den greulichen tod. Sed e conspectu eripiam et opponam aliam mortem, ne illa vos terreat. Si illam inspicitis, sol er, jener nicht schrecken und zagen machen. Nihil, quod nos morimur, qui filii mortis. Sed quod dominus mortis moritur, des sol wir gedenden. Et quando vult unſ javer² anſehen mors, peccatum, ut inspiciamus mortem domini. Quid, quod totus mundus hin stirbt, was iſt's denn? gar nichts. Sed ista mors divina et dei filii. Nihil de mea morte. Sed ubi dominus vitae moritur, Una gutta plus debet nos movere, ut omnis obliviscamur. Quia non pro se geſchehen, sed nobis zu gut. Er ſetzt den tod und blut fur augen, ut dicamus: was iſt denn unſer tod ergo unam guttam? Totum corpus effudit, ut nicht ein herlin, non ein gutta x. ut mundus nihil videret quam istam mortem und blut. Qui hoc credunt et dicunt: Is pro me mortuus. Is sang[ui]nem: quid mors mihi fan anhaben? si totus mundus iaceret mortuus. Et una gutta maior totius mundi sanguine, si essent 1000. 'Tandiu donec^{1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100} veniat.' Ibi apparebit manifeste et dicit: Tu es particeps mei sanguinis, quia dicit: 'pro vobis datur'. Si ita eredis, accipis. Tum mors ein kinderſpiel. Imo devorabitur, ut in illo die videbimus. Interim gratias agere debemus, quod abolevit mortem, et semper dicere: quid infirmitas, mors mea? Audio dei filium mortem passum, fuisse sanguinem et pro me. Qui hoc credunt, die ſollens empfangen mündlich, und ſol folgen ein ewig, ſelig leben, et corpus resuscitandum. Nam dei mors si opponitur contra nostram, est potentis[sima] medicina. Qui credunt, ſollen da mit beſtehen und ſol irer

2 nach Certum steht est nos sp 6 über eius steht Christi sp 7 nach und steht werden sp 9 über illa steht vestra sp 10 über jener steht vestra sp 11 nach mortis (1.) steht sumus irae in peccatis concepti nati viuentes sp nach dominus steht vitae et sp Moses filii dei r 12 ut durchstr sp nach inspiciamus steht nos vicissim sp 13 nach Quid steht est sp 14 über Nihil bis morte steht Das iſt ein tod vt Hoseae 13 sp über dominus vitae steht das thut's sp 15 über gutta steht sanguinis sp nach movere steht quam omnium hominum mors sp nach omnis steht mali sp 16 über geſchehen steht gestorben sp über den steht sein sp 18 nach gutta steht quae non effluerit sp 19 nach Is steht filius dei sp 20 nach sanguinem steht suum pro peccatis me[is] effudit sp 21 vor totius steht respectu sp über totius steht morte sp sang erg zu sanguinis sp über 1000 steht mundi sp donec venerit r 23 Qui effunditur r 26 nach et steht quidem sp 27 über mündlich steht ore sp 29 über potentis[sima] steht praesentissima sp

¹) D. h. werden begraben. ²) D. i. freudselig, grimmig

Rationam et corpus krayt geben in die extremo, ut ewig selig. Ideo maxima vis, ut credamus ut nos, aliqui wolten davon lauffen, sed spot und lachen ut Turca ꝛc. Ideo infirmiter credimus, halten uns zu dem blut, das für uns vergossen, non pro scripo. (Qui drauff empfehlet, credit, gratias agit deo, quod die frolich zeit erlebt hat, quia scit, quod omnia erquickt für dem grenlichen schrecken todß ꝛc. quia eius verba 'pro vobis', non me, sed qui habetis mortem, peccatum, qui vom Adam verderbt. Ideo hengt euch an den leib, an das blut, quia vivus panis de celo descendens ꝛc. Ioh. 6. Sollen wir leben, oportet nos edere ꝛc. Wer hie jeilet, der hat. Ideo quando utimur, jüngen, jagen davon et non dubitamus, quin pro nobis datus sanguis. Si etiam moritur, tamen non moritur, quoniam etiam redigitur in pulverem, tamen in die novissimo resuscitabimini, quia suscepistis meum corpus, sanguinem pro vobis. Et dicit ad Satanam: quis dedit tibi potestatem, ut illum occideres et sepelires? Per Adae peccatum. Mea mors fortior peccato et sanguine, morte. Ideo non dubitemus: quando convenimus, non sit propter negotium, sed propter nos, qui in peccato sumus et morimur. Et est inexpressibile, quae vis sit unius guttae sanguinis. Quid mundus? Esa. 40. ut tropflein, steublin, cum ergo est dei mors et blut, nihil. Ideo vult omnino, ut eius mortem magnificamus et sic, ut dicamus: nescio de illo peccato, morte, quia mors dei ist weiter quam celum et terra. Si sic recordaremur eius mortis, tum in fide corroboraremur et omnia libenter pateremur et moremur dicentes cum Paulo: 'Mors, ubi aculeus tuus?' Ego aliam mortem, quae te devoravit et hell verschlingen. Ideo nihil mit tod, in quam sumus per Adam. Diabolus non potest verklagen istam tod ut nostram. Ideo debemus deum loben, jüngen ut fit in Ecclesia: 'Der uns selber' ꝛc.

1 über animam steht jeite sp. selig erg zu sollen selig sein sp. 2 über nos steht Christiani sp. nach wolten steht wir auch sp. sed e in unsern sp. nach lachen steht drauß treiben sp. 3 nach Ideo steht etsi sp. vor halten steht tamen sp. 4 nach vergossen steht ist sp. nach empfehlet steht corpus sanguinem Christi sp. 5 nach quod steht ex sp. nach omnia steht wird sp. 6 vor todß steht des sp. nach verba steht non mentiuntur quod sp. nach vobis steht datur, effunditur sp. vor me steht pro sp. nach sed steht pro vobis sp. 7 nach qui steht estis sp. 9 nach hat steht des lebens gefeilet sp. nach utimur steht Sacramento sp. 10 nach datus steht effusus sp. 11 nach etiam steht credens sp. 12 suscepistis e in accepistis sp. 13 nach vobis steht datum effusum sp. 14 über illum steht qui in me credit sp. nach peccatum steht hoc accidit sp. über mors steht inquit Christus sp. 15 nach morte steht omnium hominum sp. 16 nach negotium steht aliquid corporale sp. morimur e in morti obnoxii sp. 17 über est inexpressibile steht dici non potest sp. 18 nach nihil steht timeamus nec mortem nostram ꝛc. 19 nach vult steht Christus sp. 22 über ubi aculeus steht Cupio dissolvi sp. 23 nach mortem steht habeo sp. nach Ideo steht iste sp. nach mit steht dem sp. 24 über sumus steht coniecti sp. über etiam steht Christi sp. 25, 26 aber in bis selber steht Item Ich danke dem GEBIRG von guten heiligen sp. 26 nach selber steht prejet zc. vnde am Seibtraude steht 53. die Stephanus 1 in s. b. 3. in feri paschae 52 1 in s. b.

1) Aus Luthers Abendmahlstuch: 'Gott sei gelobet und gebenediet, der aus selber hat gespeiset' usw.

Predigt am 7. Sountag nach Trinitatis.

R] Dominica septima 4. Aug. Anno 38. cum decumberet in dysent[eria].¹

Quanquam die et noctu sollen wir ged[en]ken an dei benef[ic]ia, tamen quidam dies instituti, ut cessemus a labore et tractemus. Ut ergo deo gratissimus und uns ervermen, volumus tractare paucis hod[er]num Euang[el]ium.

5 Wo der Herr in land gangen, ista 2 semper egit iij jar, quod praedicavit ^{Matth. 8, 11} et miraculis confirmavit suum sermonem. Ideo non solum verbis et re ipsa x. et talia miracula, qualia nullus, ut hic 4 1000 man 7 panibus. Matthaeus dicit fuisse 1000² sine mulieribus. Ubi ein hauffe man gehet ^{Matth. 15, 38} zur predigt, ibi etiam liberi. Ideo uher den 4 tausent man, weiber, kinder.

10 Ideo bis in die 10000 gespeiset. Magnum, quod potuit 10 tausent beuch speisen 7 panibus. Si 7 brod sol teilen in 7000, sol kaum einem 1 brotlan³, et pisces pauculi. Ist des Herrn vorrad gewest. Sie tragen mit sich das gelt, ut ludas trug denbeutel. Wenn inen etwas ubrig blieben, behielten sie es. Mulieres trugens nach, quae eum alebant, und zehreten von dem brod,

15 das unjers Herr G[ott]s eigen gewest. Ubi ergo accurrit populus et audit et comen ab hominibus in die heiden, Ist alles auffgewest⁴, quia illi 3 diebus omnia consumpserant, quae habuerunt, et tamen manserunt apud illum prophetam. Cogitabant: si potest sanare x. ergo dare cibum. Ist traum ein großes gewest. Cum videt populi devotionem et fidem, Ideo nimpt er sich ir an ut fidelis pastor et dominus, Et in consilium vocat Apostolos, quid sibi faciendum. Si sinat abire, praesertim, qui longe advenerant x. Hos, inquit, non sinam abire, sed nisi prius reficiantur. Die frag und ratschlag ist discipulis zu hoch. Si non vis sinere eos domum x. oportet, quia non habemus panes. Si etiam distribuuntur 7 paues, quid hoc homini, qui expectavit 3 dies und sol heim? Er wil nicht lassen gehen. Alibi dicit: Date eis, spot ir. Tamen tu, 7 panes. Dicit, ut sedeat x. Ea regio hat sein wasserbede, da hin haben sich gesetzt. Et oportet fuisse bonos ho[m]ines, qui obediunt apostolis und sich gesetzt. Ibi nullus panis, lisch, Gest sind hungerig, et multi, et nihil, et certi tamen x. Ibi discipuli 72 et apostoli

20 und mulieres, ferme 120, ut in Aet[hi]a. Isti secuti dominum et mulieres ^{Matth. 1, 1} aluerunt. Et isti sunt lischdiener. Es wird so zugangen, ut is 4 hundert x. Quomodo zugehen mit dem brod? Christus hat das brod genomen und

1 38 e in 37 sp 5 Mar. 7, v

¹) Auf diese Predigt beziehen sich wohl die Worte in Lauterbachs Tagebuch S. 107: '4 Aug: summum miraculum euangelii consideravit, ubi Christus 7 panibus 4000 virorum saturasset' usw. ²) Schreibfehler für 4000. ³) Wohl zu lesen brotlan(in).

⁴) = aufgezehrt gewesen; s. Dietz, aufseun.

R| gebrochen. Ibi ein Apostel koumt und nimpt ein forb vol von Christo, et ex frusto uno fiunt 1000, et sic semper. Das Brod wird in wol geschmeckt haben. Sic etiam facit cum piscib[us]. Christus frangit, Apostoli non. Die sind gebraten gewest, quia plerumque cum assatis x. Crevit panis, pisces in eorum palliis. Das wasser werden genomen ex rivis. Das ist herrlich malzeit de panibus 7 et piscibus, sine tisch thuch. Es wird rede gefallen sein: unde iste panis, qui so herrlich wol schmeckt, und wasser? Et hat kostlicher geschmeckt die malzeit quam regale convivium. All hoch auff erden non so braten. Non tantum discipuli vident, sed etiam hospites. Postea Christus et apostoli oderunt und heben auff 7 sportas, quas iussit aufheben den weibern, et ipsi denuo gessen 2. 3 tag et reliquum pauperibus. 10

Hoc cum reliquis miraculis fecit ad confirmandam fidem, ut sciamus in quem credamus, scilicet Christum, qui habet krafft, qui etiam corporis madenjads nicht wil vergessen, Ut eo plus confidant sui quam auff all gelt und gut, quia fieri potest, quod aliquis gelt, gut genug et tamen non potest emere panem. Est igitur optimus thesaurus. Mundus foru wechit all jar. Si habeo pecuniam. Sed dominus docet contrarium. Ipse habet semen in suis manibus adhuc. Si omnes montes silber, gold, Si una estate claudit celum, non habemus, tunc dicemus: Videmus, quod ex celis dat omnia. Poetae de Mida, qui ita dilexit pecuniam, ut optaret a deo, ut omnia zu gelt und gold macht, quod tangeret. Et putavit, quod si haberet gold, omnia haberet. Quaecumque tangebatur, erant omnia aurum x. Item tandem cum in mensa tangeret panem x. Was ist denn, quod diabolus so furt auff den geist, et non cogitamus: das wir müssen essen und trincken, das stehet nicht in nostra manu, sed dei? Si etiam auff boden, tamen die wurm freissen. Item ultra triennium non durat. Ideo panis koumt vom himel. Quando dat pluviam, wechit gras x. Si contra, stirbt mensch, viehe hunger. Haec videmus et greiffen et tamen non attollimus oculos gen himel et cogitamus, unde veniat forn. Man gedenckt nicht dran, quod deus fan den regen auffhalten. Ideo Christianos admonet, ut die bauchforgen domino befehlen et facere ut isti, audire, credere in Christum et miracula admirari. Pro illis est sollicitus et cibat, quia non propter illos, sed nos etiam, quod velit alere, si quaerimus regnum dei i. e. si ex corde illi confidamus. Mundus incredulus nihil curat dei misericordiam et iram, tamen confidit in aurum. Et tamen vidit, quod aurum non potest edere, noch banest drauff, non confidit illi, qui brod in manu. Sollen wir essen und trincken, oportet oben er ab komen. Hoc ostendit, quando treug jar, ut cogitemus: unde habet lac vacca? quod edit gramen. Unde? quod deus dat x. Sic gras et vacca weiset dich gen himel, quod expectamus ab eo cibum, ut oramus: 'Panem'. Er verkenfft uns nicht. Sed dat etiam ingratias, qui fidunt auro, leiff regen und jonne sein, sed non agnoscunt, sed putant esse eorum omnia dona, non cogitant, quod benedictione dei veniant ista. Facit ergo hoc miraculum, ut excitet. 35 40

1) ut ei fidamus und sehen nach sein fornboden und melkfaßen. Si attollo
 oculos ad celos, nihil video nisi. Et omnia facit, ut illi confidamus et
 dñicamus: quam reichlich cibas totum mundum, et tamen paucis[simi] agno-
 scunt, ut pueri: 'Aperis manum', non gratias agunt, sed ^{38. 145. 16} sauffen sich vol
 5 und betriegen fratrem, ne cogitent, quod ex manibus misericordis, quando
 istas claudit, Videmus, quid mundus possit suis bish[er] b[er]en. Tempore Eliae
 lies er sichs sehen, Schlos himel zu 3 jar et 6 menses, non erat pluvia, terra
 wie ein Erß, und alle wasser vertrocknet, cogitabant: quanta ariditas 4 jar
 gewest, quia, qui in estate non serit x. Postea ederunt vaccas, ledder vom
 10 bogen et filios. Tam horribilis ira dei. Si iam faceret, ut inceperat hac
 estate x. Starb jo da hin, ut konig 2 arm geul behielt, Ibi laßt uns
 reuten per totam regionem, ut die ij arm pferd erhielten. Ibi lies ers sehen,
 quod vinum, korn, milch und butter all sein. Ibi non pot[uerunt] hab[ere]
 aquam nec cibum, keß, butter. Item Elias sedebat ad fluvium et a corvo x.
 15 Postea venit ad viduam. Postea moriemur, jo starb das laud da hin.
 Mulier macht dem propheten den brev und entzucht in suo ori et filii. Ubi
 hoc, satis habuit, et ita factum, ubi sol ein mal geßen x. Illic etiam erzeigt,
 quod melh jey sein, er kan melh machen. Ideo vult, ut ei fidamus. Quando
 igitur milch ansehen, cogitare deb[emus]: dei lac. Si omnes thes[aurus] mundi
 20 hab[erem], nihil. Is rex Ahab certe habuit thes[aurus], cyphos. Contra mun-
 dum docet, qui nihil curat, ut sinamus cum patrem tuchenneister. Discite,
 in quem credatis, scilicet, qui dat omni carni speije und all vieh, vogel. Wo
 mit? Er thut sein hend auß, leßt seinen boden¹ herab fallen et dicit terrae: ^{29. 145. 16}
 25 Sed schlaffen die augen in tref², stelen, rauben et cogitamus omnia venire
 von der fue. Sed sind tropffen von seinen Gottlichen henden, quibus omnibus
 dat escam. Ipse patiens und leßt geschehen, quod abutamur et quod multi
 ne semel vultum vertant ad celum. His dat propter duos aut 3 pios. Sed
 30 alter hauß je erger und torichter. Alii, qui agnoscunt esse dei brocken, die
 erkennen und loben, propter illos müssen die andern schwelgen. Sic totum
 mundum tregt et propter illos. Alioqui solt er sie bald lernen, ubi essen und
 trincken n[un]emen. Si claudit manum et fornboden x. ut factum tempore
 Eliae. Deus det, ne experiamur. Iam omnino homines ingrati, non cogitant
 35 videmus sthen gras, korn, cogitemus: aperuisti manum et das korn, wein,
 eier, fischen. Sind deiner hand brocken, de quibus grati et ingrati edemus.
 Non ergo fac secundum merita nostra, sed tuam misericordiam. Si rusticus
 habet hoc iudicium, quod posset dñicere: Jesus hat mir das brod brocken

2 nisi mit 1 melkfaßen durch Strich erh. 11 nach hin steht omnia sp. 31 je
 e aus sich

¹ boden lies samen auf den . . . ² Wohl = u Boden (anstatt auf gen Himmel)

R] in der Schenken. Dat aker ist mein, wat frage ich dar nach zc.¹ Pius: du hast gebrocht, et ego i. e. wil geben umb gleichen² S. Ibi hat unser herr Gott nichts zu thun, quam das er mher korn und regen gibt. Si das in zu ehren I S., gibt er hundert willen. Sed contra ipse sol brocken, und wir wollen nur ein hendlein drauß machen zc. Mundus non vult seire, quis speisemeister. Si ein jar, ij nicht regen, da wird man sehen, qui nutriat. Ergo Christus est tuchen meister, praesertim uber die feinen. Is panis und sich uber die maß wol geschmecht. Facit quotidie ista miracula, quod sint land, fruchtbar, sed non videtur. Sie dat tibi panem, ut simul etiam laboremus. Als: Ey lieber, Hodie etiam fregit panem, si hetten nicht zu greiffen und inß mauil stecken et expectant, donec ipse dat. Sie nobis commissum, ut seminemus zc. metamus, sed hi labores nihil aliud, quam quod Apostolij acceperunt a Christo et alii in os ingesserunt. Sed si solt machen korn, ut isti hodie hettenß nicht kunnen machen. Die erbeit thutß nicht, ut mache, ut ager ferat frumentum, die thut er et dicit: ghe hin und holß, semina, mete, dreische, bac i. e. strecke die hand hin und nims, si non daret, würden wir nicht dreischen zc. Er wil unß nicht sine labore sineire, vult, ut aliquid faciamus: do korn et alia, gehe hin und holß.

Nilil ergo facimus ad hoc. ut fiat, sed ut utamur, non possumus machen, sed, das gemacht ist, genieffen, ut certe unß fur die nasen legt. Si aliquis diceret: Ich kan nicht dreischen zc. esset tantum, ac si quis in mensa propositos cibos haberet et non vellet admovere manum. Sie ergo vult laborare et tamen sic, ut cogitemus non esse nos factores. Summa Summarum: ut agnoscere discamus et ei gratias agamus pro brocken und gaben. Quod ich meldt, ist nicht mher, den das ichß zu mauil bringe. Meus labor est zum mauil tragen, das gemacht wird. Das ist, quod aperit manum. Si corda nostra sic warm macht, ut cogitemus, quis esset pater familias, qui nos aleret. Certe discipuli . . . XII. Ibi nullus panis in his millibus. Unde brod und speisemeister, non faciunt Apostoli, sed helfen zum mauil tragen. Ders macht, ist Christus. Sie agnoscunt Christum in omnibus operibus, quod unß speiset, et propter nos totum damnatum mundum. qui cum leftert und schendet, persequitur suos sanctos et verbum. Si autem wird ein mal spielen ut cum Ahab, das die Christen domini sein und verjecht, videbitis ein wunderpiel, ubi verjecht et pauculi. wird er sie an ein ort schicken ad viduam und wird celum zuschliessen, ut fame moriantur ut vidua zc. Sed donec Christiani. thut ers nicht. Ideo agnoscamus deum, quod potest non solum die seel zertojen a morte eterna, sed etiam den madensack wil nicht vergeffen, wil sein wolken und kornboden, der so weit ut celum, aperire.

21 tan(s) 28 . . . ein Wort inlesbar

¹ Solche Stellen zeigen, daß Luther auch in der Predigt gelegentlich plattdeutsche Wendungen braucht: dasselbe im Gespräch vgl. *Unsre Ausg. Bibel* 3, 298 f. [K. D.]
² S. oben S. 416, 20.

R) Ibi tantum agnoscendum beneficium et danken. Non offenditur, quod ipsi geizen, freffen, sauffen &c. sed hoc moveat, quod isti sequuntur dominum und halten pro ipeifemeister.

53.

11. August 1538.

Predigt am 8. Sonntag nach Trinitatis.

R) Dominica VIII.

5 Cum hodie sit festus dies, in quo sanctificandum nomen dei, regnum quaerendum et voluntas cognoscenda, volumus in gloriam nominis et consolationem nostri &c. In hoc Evangelio sind seer viel stuch, ein teils geboren ^{2) Matth. 7, 15 ff.} für die geubten Christen, praesertim prior pars. Ubi verbum dei praedicatur, Ibi der Teufel nicht feiert. Ubi deus ein richz &c.¹⁾ Das kan Teufel nicht ^{1) Petu 5, 8} lassen. Ideo ubi praedicatur, semper sectas. Des sollen Christen gewarnet sein, quia deo placet, ut sua potentia erscheinen in suis contra potentiam diaboli. Ideo Concionatoribus hic dicitur, ut zusehen und erhalten veram doctrinam und Rotten wheren, qui veniunt in nomine eius. Non aliter accidet, quin pseudoap[ostoli] veniant. Non cogitandum: habemus verbum, sumus docti. ¹⁵ Vigilate, praecipue praedicatores et quisque pro se. Non sinet vobis pacem, sed circumit 1. Pet. 5. Er kunde den Teufel auff ein mal tod schlafen, sed ^{1) Petu 5, 8} vult sua mirabilia in nobis erzeigen et potentiam, ut per diaboli dolos et vim roboremur.

Qui nescit, quid verum et doctrina pietatis, nescit, quae impia doctrina, ²⁰ ut nos sub papatu, ideo finden nicht ein einigen irthum wheren, quando Monachus fam et dixit 10 ave Mariae. Ideo wher sich sol contra pseudoap[ostolos] wheren, oportet certo sciat, quid verum et Christiana fides. Ubi habet, potest indicare. Ideo sic docemur, quod haec Christiana fides, quod nemo salvetur suis operibus, sed Christus dei agnus suo sanguine aufgetilg et ²⁵ und tod erwurget. In hanc fidem baptisati, accipimus Sacramentum et absolutionem. Ergo caput Christianae doctrinae, quod a peccatis et iniquitatibus liberi. Si hoc nosti, statim indicas, quando Carthusianus dicit: Si vis salvari, indue &c. Hic Christianus: Herin hembd wirfts nicht thun, quia non est sanguis innocens, quia dei filius non est cilicim, cappa. Sed sum

¹⁰ nach praedicatur steht Evangelium sp ^{nach} sectas steht excitat sp ¹¹ nach suis steht credentibus sp ^{nach} potentiam steht astuciam sp ¹⁵ vor praedicatores steht vos sp ¹⁶ uber Er steht Gott sp ¹⁷ nach mirabilia steht potentiam diuinam sp ²¹ uber Mariae steht oranda sp ^{26/27} Sententia doctrinae Christianae r ²⁷ nach liberi steht per Christum sp ²⁸ uber Christianus steht profert sententiam sp ²⁹ nach innocens steht dei filii sp

¹⁾ Sprichw., s. z. B. Unsrer Ausg. Bd. 34², 100, 20.

li lotus non in fructu¹, sed in baptismo i. e. innocenti sanguine filii dei. Zel ich dem unschuldigen blut gleich rechen dem unschuldigen blut? Si autem non habet das heubstfruct, cogitat: Ego libenter velim selig werden, dem tod entlauffen. Tum is: ora Rosent ranz. Eitel lere sunt, da des bluts geschwigen, tum ghet hin und helt^s pro veritate et putant se optime facere. 5 Ideo omnis Christianus oportet prius teneat summam doctrinae Christianae, alioqui non intelligit, qui sint mali fructus, sed putat esse optima, ut papistae. Sed Wenn das² dabey stehet: per hoc volo vincere mortem et salvus fieri. Si per tua opera, quid fecit filius dei? Num ipse frustra mortuus? Certe non, 10 sed ut salvareris. Si Christus filius dei, ergo non tu. 'Ego via'. 'Sine me 10 nihil, qui non in me ut vitis &. Ipse jels³, in quam edificandi. Nullus puer baptisatus, ut fiat monachus, ut hoc, aliud opus faciat Monachus, sed auff den bloffen glauben. Credis &. Ubi hanc fidem habes, potes iudicare omnia opera, sub ovile. Ubi hoc tenes, debes discere, quae deus praecipit. Quae nos eligimus, die gleiffen aufferwasfen schon. Aha, quae deus praecipit, ut 15 decalogus i. e. hab nich zum schutzherrn, seilt dir etwas, flag mir^s, ruffe meinen namen &. noli currere ad S. Iacobum. Sed ehre meum nomen. Das hat er gepoten. Postea ito in Ecclesiam et sanctifica sabbatum i. e. audi libenter verbum, disce Euangelium, praecipita 10, haec optima. Postea honora parentes, halt^s herrlich, ut, quicquid praecipit, gern thust, 20 und knecht und megd. Si hoc facis, ubi an mich gleubst, auff mich zum Sacrament i. e. invocas nomen, audis libenter verbum et obedis parentibus, Postea non bitter erga proximum, nicht fluchen, schaden thun, sed im dienen an seinen ehren, gut, leib, Item teusch halten bey dem weib, la^s alii sein 25 weib, tochter, Item non furaberis, nicht untrew, vleisig erbeiten, nicht ubersehen, Das sind opera a deo praecipita. Ibi seit homo, quod credendum in deum, quod salver per eius sanguinem. 2. ut faciam opera, quae praecipit. Ista opera kosten keiner arbeit. Potes diligere proximum in platea, mare ut in kloster, imo melius &. ideo ista opera non requirunt loem, tempus, personas. Quando dicit Monachus: Es ist ein gering, weltlich ding, 30 quando servus &. Ego ibo in monasterium und wil unsern herr Gott dienen. Ja, dem Teufel. Ipsi eligunt vitam, quam ipsis &. Non mandavit dominus, ut aliam vestem &. ut dicatur: der thut nicht ut Christianus simplex. 35 Das sind die schafe kleider², contra quas sich nemo tan vereren, nisi sciat, quae sit fides vera et quae opera a deo praecipita. His ignoratis furt in der Teufel in cenobium, ubi nulla fides, oratio, obediencia. In summa: est

¹ über rechen his blut steht garstige lauschte fappen sp 7 nach optima steht opera sp
² über via steht ipsemet dicit sp 11 über jels steht petra sp nach edificandi steht sumis sp Ioan. 14. 15. r

³ Nicht im DWb., wohl ein Bad mit heilsamen Kräutern. 2) So auch sonst bei R

R) electicia vita. Hinc Christus: 'frustra colunt me'. Ist ein Gottsdienst zc. ^{Matth. 15, 9}
 Ideo non superiores homines et avariores quam Monachi, sacerdotes,
 Nonnae, ut papae est thesaurus dominus. Ubi Christiani ignorant, quae
 fides et vita vera, impossibile est eos iudicare. Nos praedicamus diligentis-
 sine Catechismum, ut discant post diem recten guten werck. Ubi
 fidem lassen fallen et de bonis operibus.

Per quid agnosceamus eos, domine? Dat similitudinem, quae manu
 palpatur. Dorn tregt nunquam drauben, sed zc. Item auff disteln. Sic
 agnoscendi a fructibus. Ideo oportet discerni, qui sint fructus veri, quod
 scilicet Christus solus Salvator, qui effudit, et non aliud nomen zc. non sum
 baptisatus in Mariam, Iohannem baptistam. Sed in Christum, ut hodie
 videmus. Item dei opera: invocare, libenter audire verbum, obedire paren-
 tibus. Proximo nicht gram sein, nicht stelen, nicht vertzelen. Isti fructus veri.
 Hos confer cum illorum. I. contra fidem weisen a filio dei auff opus et
 quod ipsi elegerant. S. Franciscus stift ordinem et nennet in, quod sit
 Euangelium Christi. Er heft nichts de Euangelio quam paupertatem. So
 arm gelebt, ut mocht nichts behalten zc. ist lügen und heuchley, oportet schuch,
 fleider, haus, dach. Si vere servarent ordinem, tum sollen nicht essen, trincken,
 nicht fleider haben. Ich wolt auch das thun. Si quis hielt mir 1000 gulden
 jar, ich wolt toto anno gelt nicht angreifen, und sol per hoc fromer sein.
 Das ist tref. Negant Christi sanguinem und verblenden¹ das heubtstück.
 Armut heist etwas anders quam non tangere pecuniam, sed ut non avari,
 item ne pecunia sit deus noster. Quando ergo nosti fidem et vera opera,
 postea inobedientes parentibus, helfen, raten niemand. In cenobiis tantum
 essen und neeren sich allein. Sic non creati, ut uns mesten ut raten. Sed
 creavit, ut uns unter eltern, herren, frauen, proximo geben. Ipsi lassen
 dahin, lassen das har abschneiden, non edunt carnes. Ubi scriptum? Auff
 die selben schelt sehet, haben schatzkleider quasi dei filii. Ideo eitel disteln
 und dornhecken, quia non credunt. Si etiam sich heissen verbrennen uber dem
 orden, tamen nicht recht, quia sanguinem Christi conenleant. Ideo est eitel
 stachel spizen. Post nos venient Rottae, sehe ein iglicher drauff, ut bleibe
 bey dem heubtstücke. Diabolus veniet und wird ein glas für die augen, ut
 sequamur diabolum amissa fide et doctrina. War das nicht ein distel,
 dornen Muntzerus et iactabat spiritum et interim occidit? Sic Anabaptistae
 occupaverunt civitatem et occiderunt. Der vater, heilige geist. Za der
 Teufel. Ungehorsam sein, todtschlagen sind nicht frucht in racemis. Bert euch
 nicht an die wort: der vater, geist. Sed audi, quomodo praedicent, vivant.
 Iuvenes ungehorsam, heffig², morder, qui rauben, stelen aliis.

Der Teufel kan sich wol verbergen, si kappen, sed tamen nicht gar, per
 pedes agnoscitur. Si amittit fidem et opera, istz actum. Sed quis diceret?

¹) = verdunkeln; s. Leyer. ²) = feindselig, haßerfüllt, oft bei L.

R Si etiam non mala arbor, quid tum? nihil incommodi? Non, Sed excidetur et proficietur. Num in ein feiden betfin? non, sed x. Ipsi non audiunt, qui non fide apprehendit Christi beneficia et facit opera a deo praecepta, qui non gratias agit, laudat deum, nihil curat parentes, magistratum, Imo contrarium faciunt. Quid geschicht mir drumb? Audi: ex sol umb gehanen werden, ehe sich der dorntstrauch versihet, et conicietur in ignem eternum. Quia hic scriptum, quod ignis gehennae sequatur, qui non fidem et bona opera a deo, non obtinete, quod habetis vestitum ovium. Ideo quisque discat das heubstliche Christianae doctrinae, seße es auff den heiland, qui petra, edst ein und grundstein: per illum remissio peccatorum, erlösung vom tod et vita eterna. Post ut grati deo, ut invocemus eum fiducia et zuversicht. Tu me baptisasti auff dieiuen lieben son und mich erzubracht, und bin fomen ad communionem, ego audio verbum, ich genieße aller deiner guter. Ideo kein furcht, sed ein kindliche zuversicht, et dico: pater, da fidem x. quia per filium dei erzu fomen in den stand, ut funden sprechen: 'pater noster' per sanguinem Christi filii dei, tu es himlischer vater, Ich dein kind, pater, hab ein schwach magen, Ich werde müssen sterben und begere: sey gnedig. Ja, quare? quia mandavi, ut faceres. Item behute mich fur has, neid, fur all bösen juuden. Das ist ein Christlich leben. Si spiritus fanatieus: muß mit uns die leute tod schlagen. Non, quia Christi spiritus hoc non docet, sed contrarium, der kan sich wheren et facit bonos fructus etiam dormiens imputante deo, quicquid facit bona arbor, ist als gut, schalen, bletter. Ideo bona arbor kan nicht ubels thun. Econtra mala non potest guts thun, si etiam in heren hembd, nihil, quia arbor mala, 'facite bonam arborem' Mat. 12. Ideo heisst recte: discite, quae sit bona arbor i. e. credens in Christum, das ist stam, fern. Fructus sunt deum adorare, invocare, gratias agere, item servire proximo, ut ordine habent 10 praecepta. Das sind die opflin, birnlin, die mau wol verstehen kan. Sic essemus quieti et in tranquillitate possemus vivere x. Econtra.

Predigt am 11. Sonntag nach Trinitatis.

R] Dominica 11. 1. Sept.

Dives et mirabile Euangelium, in quo proponuntur istae duae per-^{Mat 18, 90}
sonae. Pharisei et publicani sind die geistlichen in populo Iudaico, ut
nobiscum Monachi et sacerdotes, qui discreti veste et a laicis. Hatten viel
wesens¹ mit beten, fasten, almosen geben ut in Euangelio. Soluer war ein
Amptman, iam non sunt amptleute in usu. Haben ein Ampt, pſtege bestanden²
et dederunt Romanis ein genant gelt, si supra sortem aliquid, muſten sie
schaden, griffen den leuten auff die hanben³, nicht viel besser quam Reuber.
1. est sanctus vir phariseus, is vadit ad templum oraturus, ita et publicanus.
Sed Christus deutet sich diserte, loquitur de iis, qui confidebant et e contra,
qui se humiliant. Non wil verachtet haben bona opera, imo exigit. 3. prae-
ceptum: credere, beten, ruffen, loben und danken, sunt opera 1. tabulae.
Pharisaeus orat, lobt und danket Gott, sunt opera 1. tabulae nobis com-
missa. Post ghet weiter in die 2. 7 gebot, dicit, quod seruari 5. 6. 7. bin
kein reuber 7., 6. non sum adulter. Item heſt corpus im zaum und in der
zucht: 'bis'. Item wil praecepta all auff ein hauffen: non iniustus, obediens
parentibus et. Supra illud do decimas von dem, das ich recht und redlich
erworben. Ibi ambae tabulae. Sie ghet er her durch a 1. praecepto usque
ad ultimum, ganz rein und from. Quare ergo non salvatur? Num iniustus et.
Wolt got, das der schalk allein gewesen were et non haberet ante et post se.
beide, uber Gott und mensch. Ideo servando legem transgreditur. Ro.
'sectando legem' et. Das ist mira res, quod diu et noctu servant, et tamen^{Rom. 9, 31}
per hoc ihun sie es nicht. Item Gal. qui legem servant, non servant, qui^{Gal. 6, 13}
circumciduntur. Sicut is nebulo confidit in pulcherrimum donum, quod
habet, er ist ein feiner, zuchtiger, sittiger burger und Scheman. Item, quando
matrona est casta, ehelich, erbar, tugentham, warden irez hanſes et. Pulchra
dona et maiora quam aurum, argentum, schon angesehen. Quare ergo is
phariseus, qui omnia servat, ist erger quam kein Reuber? Quo pertinent

6 Publicani r 7 nach aliquid steht wolten ergetzen sp 8 nach schaden steht
ihun sp vor nicht steht waren sp 9 phariseus r 11 12 nach praeceptum steht exigit sp
16 vor all steht zusammen fassen sp 18 a 1. c in alle praecepta a primo sp 20/21 Con-
fidentia, Contemptus aliorum. r 22 Rom 9, r 25 über circumciduntur steht
Rom. 2. sp 26 nach Item steht magnum donum est sp 28 über angesehen steht
prouerb vlt sp

¹) = machten sich auffällig mit . . . ; s. oben S. 142, 27. ²) = gepachtet; vgl.
Unsre Ausg. Bd. 36, 233, 17. ³) = straffen, nahmen vor; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30¹, 166, 29.

1] isti, qui tauben, schinden¹ und stelen, so der nicht kan bleiben, qui facit con-
 trarium in utraque tabula? Da mit verderbt ers, quod erga deum vermessien,
 erga proximum hoffertig. 1. praeceptum dicit: Non sis confidens, sed ego
 tuns deus. Sed feret zu und nimpt gab et facit idolum in corde et seipsum
 adorat et extollit se super deum. Econtra in 2. tabula: Diliges proximum,
 non furaberis. So ferest zu und speiest in an et contemnis et abiecis in in-
 feros. Hoc non est diligere, sed die groÿte gewalt und unrecht gethan. Si
 vides esse peccatorem, noli condemnare, sed mone et indica Ecclesiae, si
 1. 2. Cor. 5. 11 non audit x. 1. The. 5. Da fragt der schaff nicht, est in speciem bonus,
 sed interim vellet, ut omnes ad inferos x. gefell sein schaden wol. Si ita
 occidisses, et alii omnes te riderent, num velles? certe non, sed econtra.
 Prima 3 praecepta et alia servat et tamen transgreditur, quia placet sibi x.
 Bonum regimen et distinctio personarum est donum dei. Sed superbire
 contra deum x. Iam si quis edelman x. alios omnes contemnit. Unser
 Herr Gott mus Edelkent, grafen haben, quare addis confidentiam et cogitas
 1. 1. Cor. 4. 7 totum mundum nihil? Ist ist die welt wol phariseer. Paulus: 'Quid habes,
 quod non accepisti?' Nihil. Quare ergo gloriaris, quasi tuum sit? Ita
 dicendum: ego baro x. bin abgejoubert ab aliis, sed dei donum et per hoc
 non melior quam ancilla, quae potest maiorem x. Sed faren zu, quasi non
 a deo, sed seipsis haben. Sic orant Iudei in Scholis: Herr Gott, ich dancke
 dir, quod homo, non vielh. 2. quod vir, non mulier. 3. quod Iudaeus, non
 gentilis. Didicerunt, credo, a Platone.² Sic Nobilis, quod homo, quod
 nobilis, non mulier. Per hoc blasphemant aut deum, quia non agnoscent
 se habere rationem, et non datae dotes, ut sis superbus, sed humilis. Si
 1. 2. Cor. 12. 18 plus accepi, oportet plus rationem reddere, Christus. Ego sum doctior et
 plus feci quam multi, quid fui ante 60 annos, quid post 10 annos ero et
 habebo? Ideo blasphemia dei est, quod non bestiam, sed hominem, virum,
 non mulierem. Sed pro omnibus creaturis gratiae agendae. An non femina
 etiam dei creatura? Ein kostlich opffer dancken, quando glorior de donis,
 quasi a mcipso et alios contemo, mulieres. Sic blasphemant deum in suis
 30

1 über isti steht vbi manebant sp 2 nach quod steht est sp Hypocritarum sanc-
 titas est duplex iniquitas r 3 nach confidens steht tua sapientia iusticia sp rh 4 nach*
 Sed steht ex sp 5 nach proximum steht tuum sicut teipsum sp 5/6 Natura impiorum,
 quod arripiant hoc, quod misericordiae debebant, inde sunt securi et faciunt quidvis.
 Econtra pñ x. r 9 nach schaff steht falsch heilig vnd heuchler sp 11 nach velles steht
 ita rideri, contemni sp 14 nach quis steht est sp 16/17 1 Cor 4 r 18 nach ego
 steht sum sp nach baro steht comos sp 19 nach maiorem steht fidem x. sp 21 nach
 homo steht sum sp 22 nach Platone steht vel econtra sp 25 vor Christus steht in-
 quit sp 29 nach creatura steht organum sp 29/30 vaten am Seitenrande steht
 philip. 3. scibala

¹⁾ - überarten, aut. en aus.

²⁾ Vgl. Schmult, *Luthers Bekanntschaft mit den alten Klassikern* S. 51.

8] creaturis, quas creavit. Gentes non sunt semen abiectum. Sed deus, qui
 creat celum, terram, gentes, Iudeos. Is servat praecepta, ideo eget er im
 got allein zu et damnat totum mundum. Est tantum deus eorum, qui orant,
 ieiunant. Der leidige Teufel hat die leute alle bejessen, quisque utitur suis
 5 donis pro sua libidine. Der unflat kompt vom Leidigen Teufel, quando
 kompt in die kirche, da ist er erst gewaltig, ego expertus an subinde novis
 sectis. Isti kunnen die 3 ersten gebot er fur thun, das etiam electus mocht ^{90ath. 24, 22}
 verfuert. Pulcherrima verba in lingua eorum, quae vix S. Paulus, et sticht
 ja gleichwol der Teufel in corde. Er hat ein hoch ratio, kunstlin, cogitationem.
 10 Es ist nichts mit Doctor Martinus, hie sticht. Ich wilts dem barmherzigen
 Gott, die aller schonsten wort, da her wie der Engel et Maria, et nihil aliud
 quaerit, quam quod superbit et alios contemnit. Der pharisaeer est pater
 omnium Rottengeister. Hie unten ist noch kinderpiel, wenn ein Metz¹ hoj-
 fertig. Sic quando civis gloriatur, edelman, ist ein bauru hoffart. Sed hie,
 15 quando sponsa diaboli et ornat se in die hohen gaben, quando adest intel-
 ligentia scripturae. Hinc bona vox, et talibus non possumus carere. Ibi
 blasen sich auff 1. Cor. 8. Vulgus kan sich nicht dein richten, videt sanctum ^{1. Cor. 8, 1}
 hominem foris, mus in das vold loben, davon zerschwillt¹ er, quid ego, das
 mir die leute gunstig sind und geben mir geld? Nein, thut mirs nicht nach.
 20 Hie sticht. Et tamen tales, quod non possint indicari. Deus dedit mihi et
 gratias ago pro illis donis et praedicabo et serviam. Ibi blenbet sie sich
 selber suo ipsorum splendore. Sed daran spuret man: 'Non sum scient alii',
 machen rotten, ziehen leute an sich et volunt laudari et alios contemunt.
 Ubi hic pulcherrima gratiarum actio? zu nicht worden, die frucht ficht³ er
 25 fur. Si vere sincerus, non cupio laudari. Fac ut pavo, qui ubi fecit rotam,
 si inspicit pedem leprosum, deiecit. Sic tu facito. Vide, quomodo vixeris,
 quomodo usus sis donis, fac ut propheta ps. 103. Wenn du dein register⁴ ^{21. 103. 7.}
 nicht vergeßt, der jenig, qui haec pulchra dona habet, forte habet puros pedes.
 Cogitabis: utinam fuisset sabuleus. Ego superbus fui et contempsi. Sicut
 30 accedit Rottis, giengen die schonen pfabenfeder unter, quia fecerant ut is, eorum
 pater. Hoc ergo Euangelium forte, qui pingit totum mundum, praesertim
 superborum hereticorum. Coram deo omnes in peccatis concepti und sticken
 drin et rei mortis. Dein topff und bein sind todten topff x. Ideo dein hals
 tregt den tod am hals⁵, si etiam slit ornatum torquibus. Sed wird nicht
 35 draus. Omnes in suo genere sunt superbi. Machen ein bildlin, gozlin et
 beten sie es an. Ornavi te oleo, auro x. quid tu? Rantst das selbe gold ^{3. Job. 16, 9}

6 nach an steht den sp 7 über er fur steht ornari sp 8 nach verfuert steht
 werden sp 19 nach geld steht ehren heben mich sp 20 nach tales steht sunt sp
 28 über dona steht pfaben feder sp 30 über is steht phariseus sp 36 Ezechiel r

¹) = Mädchen. ²) = schwillt an, s. Læxer zerswellen. ³) = guckt, schimmert.

⁴) = Souderegister. ⁵) = der Topf ist ihm geweiß; vgl. Unsere Ausg. Bd. 45, 505. 27.

R)et faciebas imagines et adorabas eas und ließeſt mich faren. Num hoc iustum? Qui sunt tales? filii huius pharisei. Sie scipsos ponunt in locum dei, cum tamen cor tuum deberet fidere deo, darauß du solt trohen, hochen, sed contra deo gratias ago: Ich binß, und fluchß gebauet auff die gabe, quam accepistis. Sunt imagines, quae sunt ex fleinoten. Ego doctor, melius
 5
 39. 46. 2 hin, her, sed tu, deus, thesaurus meus. Sicut ps.: 'deus refugium nostrum'. Ich wil mher haben quam gaben: sponsum. Brant et brentgam non sic conveniunt: quando das frantz, contentus, sed te volo, non dein ring und
 10
 toller, sed te, sponsum. Sic hic: deus, fecisti me doctorem, nobilem et multa per me fecisti, non contentus ero ista re, sed te volo. Was denn das bild sein, tum habebis in omni necessitate auxilium. Et potes canere hoc Cantilem: deus propicius, non bey sein gold geschworen, sed bey sein haß. Sed si dicis: 'Non sum ut alii' &c. und bauet auff sein bild, quod fecit, in morte gehet zu boden, quod expertus in Anabaptistis, Sacramentariis.
 15
 Pius praedicator agnoscit se donum habere, et quod ho[m]ines adducit ad deum. Si didicero ex praediatore, quod deus noster &c. Cor non sinat nutrire ullam fiduciam aut imaginem quam deum, ut nulla fiducia auff gold, silber, ehr, gut, kunst, weißheit, quando dona cessant, quando contemptus et ignominia, dicam: far hin. Es war das frantz, fingerreiff, far an den
 20
 galgen. Sic si ehr entfelt, habeo illum, qui plus potest dare quam erepta. Phariseus sticht in omnibus hominibus, et sancti haben mühe und erbeit, quod sich erwoheren, quando aliquis prae alio, stuchß inde superbit. Ideo ich so wol als alius, ut des leidigen schaltß erwerben. Non sic orandum, ut Iudei.
 25
 39. 144. 15 Sed ut psalmus: 'Beatus populus, cuius', recensirt er die pharisäer. Gott sey gelobt, haben pulchras domos und furwerck¹ &c. ein sein, stil regiment, sein schaden. Propheta concludit: Sunt bona et optima bona, sol man drumß
 30
 39. 144. 15 39. 144. 15 Ideo concludit: 'Beatus populus, der unsern herrn Gott hat'. Non is, qui habet eius dona, sed ipsum habet. Turca habet plus donorum quam Cesar, Rex. Magni reges habent gold, silber, Item nobiles schlosser und feiner &c. Num per hoc salvatur? Non, sed, qui habet fontem, quell, quae non auffhöret, sed perpetuo quillet. Sed sicut propheta canit, so gehets &c. et addunt:

2 filii pharisei r 9 nach das steht mihi sp 11 vor contentus steht ero sp
 15 in morte gehet e in so gehets in morte sp 19 nach quando (2.) steht veniunt sp
 23 nach aliquis steht habet domum sp nach ich steht hab sp 24 nach wol steht
 zuthun sp 25 nach cuius steht dominus deus eius sp ps. 49 r 32 nach feiner steht
 eius Vater sp

¹) = Vorwerke, Güter, s. Dat. ²) Sprichw. nicht bei Thiele und im DWtb.; ist an Katze und Maus gedacht oder an das Mäuschenspiel, eine Art von Blindkuh?

R] cum deus obruat me bonis, ergo sum deus. Obruit bonis suis pejsimos ad-
 versarios, ut Papam, Turcam. Die: nolo Krauz und ring haben, sed unſ
 die quell selber haben. Hoc cor fiduciam ponit supra externa dona in deum.
 Sic publicanus, puto habuisse viel gulden und g roffen Amptman, potuisset
 5 ein schon Krauz vel Ring zuſamen leſen ex donis, quae habuit, sed tacet et
 ſihet ſein pſawſſige¹ au et dicit: Miser peccator, qui reus mortis, plenus
 peccatis. Deus, tu propicius. Daſ ich nur dich habe. Is gehet iustus in
 domum, non, quia dona habet, sed quia deus. Alius damnatus beſelt daſ
 10 frenglin, die blumen werden vergehen. 'In domum', non in caenobium, sed
 manet in ſeinem enſelichen ſtand, fuit insignis persona et recte usus officio,
 quia Christus dicit, quod non mansit peccator, sed iustificatus, ideo utitur
 suis x. Et manet in officio cum uxore, liberis ut Zachaeus, qui J. deum
 zum ſchaz haben et postea neminem ledunt. Daſ ſey unſ gefagt, quod
 phariseus in omnibus nobis ſticht. Ideo opera danda, ut expellatur.

1/2 nach adversarios steht suos sp 8 nach deus steht propitius sp

¹ Die Füße sind das Haßlichste am Pſau; vgl. oben S. 191, 26.

55.

8. September 1538.

Predigt am 12. Sonntag nach Trinitatis.

Dominica XII. 8. Sept. Mar. 7.

R] 15

Mat. 7, 31 ff

Hoc Evangelium proponit miraculum, quod Iesus fecit in homine,
 qui fuit surdus et mutus, quia hae 2 plagae ſind ſemper bey ein ander x.
 Sicut omnia alia miracula facit, sic etiam illud, scilicet hortatur ad veram
 fidem et revocat ab incredulitate. Est leve miraculum hoc, si conferatur,
 20 quod quotidie facit. Indies nascuntur pueri, qui non solum non habent
 aures x, sed nec animam x, et in anno dantur omnia, anima, corpus,
 lingua x. Hoc miraculum tam commune, ut amplius non curetur. Nemo
 in mundo fere, qui gratias deo, quod ein ſein zunge, ohr, qui sunt, qui
 habuerunt 50 jar ein ſein geſicht, qui ex corde x, quot sunt, qui ſich deſ
 25 g roffen wundern freuen? Hie mirantur, quod illum sanavit x. Sed quod
 ipſi audiunt x, non est mirum. Per minora illa miracula excitat, ut intel-
 ligamus maxima, quia totus mundus est surdus, quia non intelligit.
 Pythagoram dicunt fuisse in heresi, quod stellae currentes sic canunt, ut
 qui videret et audiret.¹ Qui non cecus, wird ſolch wunderhinet ſehen, daſ
 30 mocht ein fur freuden sterben. Sic mundus plenus ſprach, quisque homo

15 De surdo et mutto r 19 nach conferatur steht ad ea sp 20 quod e in quo sp
 23 nach ohr steht oculos sp 24 nach corde steht gratias egerunt deo sp 26 über
 audium steht vident sp nach excitat steht nos sp

¹ Vgl. Kroker, Luthers Tischreden Nr. 60.

B[er]duos oculos ꝛc. Pro his donis debemus deo letari. Sed sicut ipsi non
 audiunt sonos ꝛc. Ideo lest unser h[er]r G[ro]ß zu weilen einen blind sein,
 sprachlos sein, ut videatur, quantum thesaurus sit, qui potest locum ꝛc. ut
 excitare. Sed wird nicht drauß, assiduitate viluerunt. Augustims.¹ Omnes
 creaturæ ad hoc clamant, ut deo grati simus, ut in fine Euangelii. Nos
 edler und kostlicher auditum et linguam quam iste in Euangelio, quia ex
 matre ꝛc. Da sol man frolich sein: gratias ago deo, daß du mir so sein
 ohren ꝛc. Non miramur ut isti ꝛc. Ipsi muli ꝛc. Sed G[ro]ß zu schanden ꝛc.
 können brauchen, ut affterede, proximo schaden thun et deum lestern et
 seipsum verdamnen. Item non libenter audis verbum veritatis, sed si ob-
 treectatur ꝛc. Non ideo data, sed ut in fine Euangelii. Sed lingua sol
 jüngen und mit freuden danken. Sic aures serviant proximo mit freuden et
 deo. Qui sic uteretur, esset in deo letus. Sed diabolus impedit ista omnia,
 imo invertit, ut abutamur gott zu lestern, proximo zu schaden, nobis in con-
 demnationem. Ideo canit 'Hephethah', thut dich ein mal auff.² Si oculus
 et aures, so wurde uns das foru anreden: Sis letus in deo, es, trind et
 utere me et servi proximo. Ich wil die boden³ fullen. Sic vacene egredi-
 untur, ingrediuntur, si non mutus, audirem: Lotamini, wir bringen buter,
 fes, effet, trincken, date aliis. Sic Gallinae: wollen eier legen. Item aves:
 leti sitis, wollen vogel hecken. Sic libenter audio grammire porcos, quia
 afferunt braten, wurst. Omnes creaturæ nobiscum loquuntur. Sic omnes
 cogitare debent: Ego utar illo, quod dedit deus, et aliis dabo ꝛc. Si dabo:
 non permittit, alioqui wurden leute horen ꝛc. Sed nur m[er] her und geiß,
 ut roß dran thun, et si proximo vendere modium I [L]. Sic verderben uns
 freude mit der sorge und geiß, daß wir schenden unsern h[er]r G[ro]ß ꝛc. Et
 stellen sich bauren, quasi wollen erhungern. Sed haben lust proximo schaden
 zu thun, ut isti Ierosolymis. Omnes merito stucht jederman. Bis man den
 scheset kleiner mache, und fleigern. Sic hodie, tantum, ut aliis noceat,
 und hengen die giff, pestilenz dran ꝛc. G[ro]ß sterben few ꝛc. Sed non
 mirum, si unser h[er]r G[ro]ß gar lies sterben und nichts geraten. Er fan fur
 seiner grundtichen gute zu dem nicht fomen, daß er thet, wie dein sorge und
 geiß stehet ꝛc. tum videres, wo zu geiß gut. Tempore Ioram Elia vivente
 iij jar ꝛc. starben so viel leute, et tantum ij genl et non gratias et holmines
 affen ire eigen kinder. Si idem accid[er]et, quid faceremus? Ut maxime
 essemus digni. Non digni, ut ein vogel horen singen, jaw gruncken. Somus
 sicut ps. Simulachra gentium, Os habent ꝛc. Similes illis, qui faciunt ca-
 l. e. habent oculos et non vident ꝛc. Das ist ijt burger, bauer. Non
 seruiunt deo, sibi, sed gold, silber, foru, daß sie haben, die können nicht
 horen, sehen, est ein todter got. Si vivus deus, non daret quotannis. In

¹ Vgl. die Nachtrage. ² Erwachte im folgenden Luthers Poesie! Vgl. Freyhe,
 Martin Luther in Sprache und Dichtung S. 93. ³ — Getreideloden, Sprecher, s. Dietz.

1) summa ut eorum bona sunt ceca, ita ipsi, quia habent aures et non audiunt, quid deus clamet per suas creaturas. Si dedit agnos, qui assierant vellus, carnem, caseos &c. et clamant: sequenti anno item faciam. Ibi non os, quod gratias agit &c. Das wolt das Euangelium gern thun, ut per istum unicum hominem faceret nos omnes audientes et loquentes. Non audimus, etiamsi totus mundus et creaturae clamant et deus promittat. Si semel acciderit, quod timemus, cogita te mernisse. Quod impius timet, hoc accidit ei. Sed iustus wird nicht mangel haben, sed in tempore famis ut tempore Eliae, qui etiam erant avari et sua idola adorabant und scharten, frachten¹, et nisi hoc facerent, sorgten sie, sie wurden hungert² sterben. Sicut timerunt, etiam acciderunt, Also gestorben &c. Sed deus erhielt suos prophetas per Abdiam. Gehe Elias soll sterben, mußt rab komen &c. ubi corvus, venit ad Sarephitanam &c. Vade, inquit, mach mir kuchen, mich hungert. Quid, bone domine &c. Gehe hin, inquit deus, gehe hin, die sol dich neeren. Tum pugnus plenus farinae, das ol und melz mußt. Hoc est, quod dixit: Iusti non pereunt. Sed impiis accidit, ut timent, quod etiam ir brod zu stein wird und wasser zu fiselstein. Man hat sich heur ein boesen jars versehen, und ist gut worden. Si cogitas: Ich meinem nechsten nicht &c. Aber jar wird er wider komen, wil die stad helfen speisen, ist's doch unjers h[er]r G[ott]s gabe, das were im ein freude, deo ein lob, dankt, proximo &c. Sed non fit. Praedicatur tamen hic, ut audiamus. Scheps, vaccae, arbores, wenn sie bluben, sprechen: 'Hephethah?'. Tamen hoc verbum ist nicht vergeben's et Eb[ra]ice possit, ut ansehen für ein mercklich und daran viel gelegen war q. d. omnes creaturae clamant tibi, ideo operire. Ideo aliqui audjunt istam vocem. Additum, quod genuit, et dicitur, quod vidit fut[urum], quod lingua sit peccaturus. Sed ideo potius, quod videt diabolum sic obsedis hominem, ut nullus possit andire &c. Sicut omnibus piis dolet, quod mundus non videt, et all umbferen, Gott verachten, schenden et proximum uberjegen. Die marter, plage müssen sehen und hören, quotannis bringen die scheps jung. Sie &c. Sie zeigt uns an sein keller, kuchen. Er speijet totum mundum quotidie. Noch sijet man den koch und keller nicht an. Kündet da bey frolich sein &c. hoc sehen, greiffen, sed habentes oculos &c. non videmus. Ideo dominus propter nos genuit. Sie nos, quod sie excecati, betriibt, verstummet &c. et deus pro sua lob muß undankt, verachtung, blasphemiam in ministris. Deinde wird man ungedultig super istos, qui das foru verhalten. Deinde verderbt's dir dein eigen leben. Si etiam iij, 4, 5 jar misriet, cogitare debemus: wir habens wol verdient, vult omnium aures aperire. Ideo ist das miraculum da hin gericht, quod parvum, ut maxjime illud vulgetur, ut omnes acquirant linguas &c. Ideo besser sich, qui vult. Non wirjt erlangen, quod quaeris avaricia. Tu qui vides, bleib bey deiner freude und laß mundum das herkeleid haben.³ Satis habebis.

¹ Erg. zusammen, nundlich Geld und Gut.

² Schreibfehler für hungers?

³ D. i. kümere dich nicht um sie; vgl. *Unser Ausg.* Bl. 36, 450, 520.

Predigt am 13. Sonntag nach Trinitatis.

Dominica XIII. 15. Sept.¹

R]
Matth. 10, 13 ff.

Longum hoc est Euangelium. Hic scribitur beide stuch, scilicet lex et Euangelium. Lex, quod scriba dicit auff die frage Christi: 'diliges' x. Christus: 'hoc fac et viues'. Interrog[at: Quid faciendo? Sicut legis et doces in Synagoga et templo, ita fac. Es wird nicht anders draus, Es mus 5
gethan sein. Matth. 5. 'Non veni.' Et addit: 'Et ne quidem apex' x. 'qui minimum, minimus' i. e. er wird nicht drinnen. Non est, quod cogitemus: habemus fidem, Christum, ergo nihil opus est facere, quid oportet omnes facere x. Duplex facere: nostrum et Christi. Quando natura sola, ist sie 10
Gott gram, von ganzem herzen x. et proximo similiter ex toto corde, et neminem diligit nisi se. Hoc videt in omnibus hominibus, qui extra Christum, quomodo quaerant suum honorem, lust, nutz et omnes creaturas. Huc wenden sie. Et ultra fomen in geist, mord, has, neid etiam manifeste. Ideo humanae naturae lex gar zu hoch. Sed Christus exfullet es selber. Ideo 15
dicit: 'Veni legem implere'. Si nos possemus, non venisset x. Ipse ex toto corde x. quod per hoc ostendit, quia sic dilexit nos, ut peccatum et mortem nostram in se accepit. Ibi lex impleta auff hochst, ex toto corde x. I. est impletio legis per Christum, qui in hunc credit, habet remissionem peccatorum. Secunda est illa, das wir aus mus dran, quando so begnadet mit 20
der barmherzigkeit Christi und fest glauben, wil uns Gott schenken, quasi nos fecissemus. Sic tamen, ut etiam incipiam diligere deum ex toto corde, ut fecerunt Apostoli, martyres, qui effuderunt sanguinem aus liebe zu Gott und zu rettung ecclesiae et merung, ut gentes venirent ad fidem. Isti haben hin geben er, gut, leib, leben Gott zu ehr et proximo zu nutz. Ideo qui 25
prius blasphemabit deum in incredulitate, iam in fide laudet, qui prius suum honorem, voluptatem mit hureren, eheburch, iam zuchtig, qui furatus, gegeist, cesset et det proximo, commodet von ganzem herzen, qui has, neid, ubel gered, iam omnia in bonam partem interpretetur. Das mus werlich angefangen sein und gethan. Et quamquam Martyres impenderunt corpus, tamen non fecerunt tanta claritate ut Christus. Ipsi passi cum infirmitate et terroribus, item etiam habuerunt peccatum in carne. Ideo oportet in- 30
cipiamus. Ideo non est die meinung, ut per Christum saul, sed wacker und alles thun. Cum audialis Turcam advenire, ut beyleiffiget zu beten. I. ne

5 (hoc) ita

1) Vgl. zu dieser Predigt Lauterbachs Tagbuch S. 131: '15 Septemb: gravissimam exhortationem habuit ad orationem contra plagas futuras Germaniae a Turca, Papa et Rottensibus, quas nostra impoenitentia provocarentus. Ideo opus esse plagam venire'.

R] dens ulciscatur peccata nostra. Nos habemus 3: papam, Turcam et Rot-
 tenses. Quaelibet pars libenter aboleret Euangelium. Turca nunquam
 quiescit, sed cogitat, ut Germaniam exertat, et praecipue ubi Euangelium
 est, quia est seifer diabolorum. Vicinior hostis est Papa et sui, qui totis
 5 18 annis non cessaverunt Tücke und rücke, et cogitaverunt, quomodo nos
 occidant. Et hoc anno voluerunt facere. Das schließen¹ sie tag und nacht zc.
 Ideo oremus, ut forder haus halten. Im niederland hats gefcilt, quia die
 fromme leute haben. Ipse dominus dretwet uns mit dem Turcken et papa.
 qui simpliciter volunt conculeare Euangelium. Rogemus igitur zc. Ipse
 10 blasphemat deum, et fundunt sanguinem innoxium, et nos ingrati. Oremus
 igitur, ut aliam plagam immittat in nos, postem. Ipsi non cogitant esse
 bellum iniustum. Incipiunt quidem bellare, sed non erit finis, donec destrua-
 tur Germania per nosipos. So wird unter gehen verbum, Ecclesia, ehr,
 zucht et populus Gomorrhæe dominabitur. Si Germania bliebe bey samen
 15 ut nunc zc. konig frankreich vel Hispani erunt nostri domini. Das kan
 nicht draus werden, quod nos opprimant. Adversarii habent gelts gung et
 dicunt: wenn die stift nicht gebauet weren, wolten sie es von newem zc.
 Non timeo, das man uns kan aufroten, quia non possunt eradicare Muntzer-
 rianos, Anabaptistas, multominus nostram doctrinam. Ideo rogemus, ut
 20 deus mere Papae et Turcae. Am nechsten reichstag geschworen, blut und gut
 zu samen setzen.² Nos sumus in nostra parte reiff ingratitude, illic blas-
 phematione. Ideo mus ein straff komen. Oremus igitur, ne sit bellum zc.
 ibi zucht, ehr, regiment zc. Sed potius plaga, die das land nicht zu reiffe,
 ut Ein gute pestis, das macht from leute, bringt nicht er ein das schendlich
 25 volck lanftucht zc. Solam, ne terra vastetur. Oremus, ut regnum eius.
 voluntas eius, ut nomen sanctificetur. Contra 3. rottas etiam orandum,
 quod Papa im hynn, das haben sie auch im hynn, Muntzerus, Sacramentarii,
 Anabaptistae. Da wollen sie hin. Der Teufel getet noch mit rotten umb,
 kompt ein Rottengeist auff, mus er mit der lügen komen, postea fluch zum
 30 schwerd. Et Papae accidit. Ideo honore allicimus verbum et oremus
 summa diligentia ut ii, qui certissimi sunt, das uns die drey Rotten auff
 hats liegen. Ideo oremus corde et ore, das wir wheren, ut haecemus. Nisi
 hoc, iamdudum nos inn blut gebadet. Ideo inspicite papistas ac nostros
 homicidas. Perpetuo consultant, tantum timent, ne sint pares nobis. Ideo
 35 ora zc. kompt da hin, quod papa et sui incipiunt. so lfts geschehen, quia
 nostri werden sich wheren. Haecemus sic administravit domum benignus
 deus, das wir im zu danken haben. Si etiam patientes und hatten frid,
 tamen non possumus wheren illis. sie wollen drau, lauffen wie die tollten
 hund.² Ideo solt und magt wheren pater in celis. Deus aperuit nobis

¹) = beschließen, plauen. ²) = zusammenwerfen, vereingen; vgl. *Unsre Ausg.*
Bd. 45, 47, 7. ³) Das Bild ist L. sonst nicht gelauffig.

R) oculos, ut sciamus, quid deus seculi in mente. Nos sumus filii lucis et scimus nostram doctrinam. Illic diabolus, non deus, ideo pleni moribus et non possunt aliter affecti esse. Da ist blutdurstig herg. Externe stellen sie sich tanquam amici. Sunt hypocritae, nos recht[sch]affen, quia begern kein kein leid zu thun. Solum restat consilium, ut oremus, ut eorum consilia inverteat, ut haecenus paterne fecit. Alioquin weres lang geschehen, praesertim praeterita aetate. Fecerunt famam de Turea et. Si deus quaedam, kan ers wol schicken, ut Germania conservetur. Si autem iratus, non est remedium. Germania vastata cogito extremum diem non longe abesse.

57.

22. September 1538.

Predigt am 14. Sonntag nach Trinitatis.

R) Dominica XIII. 22. Sept.

Gal. 5, 16

'Ambulate spiritu, et concupiscentias carnis non perficietis.'

Act. 15,

Haec Epistola scripta ad Galatas, qui conversi ex gentibus ad Christianismum et quidam ex Iudaeis. Et quamquam videtur simplex, et quae etiam invenitur in legibus humanis et ratione, sind stuck wie die wassernusse.¹ Nemo intelligit eam quam Christiani, sic posita verba sunt. Occasio Epistolae. Galatae ceciderunt a vera doctrina per pseudoapostolos, scilicet cognitione Christi und gefallen auff legem i. e. quod per opera sollen peccata verjuren und selig werden. Das ist verfürisch geleret. Paupae libri nihil aliud docent, quam quod nostris satisfactionibus sollen sünde ablegen und Got verjuren. Per hanc repellitur Christus, qui solus est mortis occisor. Erant conversi et pure doctrinam acceperunt, donec advenientibus pseudoapostolis aliud acceperunt. Nos permittimus et docemus 10 praecepta servanda. Sed per hoc non finis Christiani, multominus Christus. Das tronkin las im stehen², quod sit agnus dei. Sed ipsi docebant hoc additamento: 'Nisi' et. Act. 15. Ablata hac doctrina et thesauro, scilicet quod Christus agnus dei et. et geraten auff die lere, quod vel per legem dei vel humanam, so ist darnach aus all ander sucht et ehv. Ubi verbum dei non, ibi princeps, magistratus, parentes, man sleupt, hengt et. was hilffts? Si quis huren, stelen et. facit, imo si potest defendere, manifeste hilffit. Ideo ubi die Rottengleister uber hand, hilffit nichts, kan nicht weheren. Manger ubi deficiebat a doctrina, gieng auff Rathaus et faciebat se et suos consulares. Postea hureren et. randen, stelen solget hernach. Vide, quid Monasteriensis³ et. Ideo Paulus non potuit consulere. Wo das liecht weg kompt, darff sich einer nicht versehen, quod diu wol steht, ut

¹ Gal. 5, 16

² S. Nachtrage.

³ = die Ehre laßt ihm; nicht bei Thiele; s. DWb. Krone I, 3.

⁴ = die Leute in Munster.

R) factum cum Papa. Qui ergo a doctrina deficit, felt von ein laster inn das
 ander. Ideo cogitat Paulus: Si doctrina ista ablata, actum est, nemo fan
 toheren. Potest quidem index manifeste, sed occulte peccatur. Index
 tantum manifesta scelera punit. Sed Euangelium est optima doctrina, quae
 5 corda purificat, et illi postea suo exemplo alios. Ideo sic cogitat: habi ir
 veram doctrinam verloren, et caput tod, totum corpus wird vol maden, quia
 diabolus, in illis novissimis sequitur die Teufels kopff, quae numerat x.

Dividimus Ep[istolam] in duas partes. 'Dico.' Das sind S. Paul ^{Gal. 5, 10}
 wort, alioqui nullus homo loquitur. Non concionatur gentilibus, sed Chri-
 10 stianis. His dat praecipuum, ut ambulent spiritu, tum non x. Si quis
 non vellet intelligere priora verba, dentet eras: 'quia caro'. Item ut non pos-
 sitis x. Tod, weras thut x. Ibi mire pingitur Ecclesia, quam dicitur
 sponsam sine macula x. quare ergo tam audax, quod Ecclesia Sancta non ^{Gal. 5, 17}
 faeit, quod vellet, et hab[et] carnem, quae contra spiritum, ut non faciat.
 15 Ergo Ecclesia Sancta non est sancta, sed peccatrix. Nihil venit ad celum.
 I. Cor. 15. 'Caro et sanguis' x. 'Ne quis decipiat', 'quia propter talia ^{Gal. 5, 17}
 venit ira' x. i. e. infideles talia faciunt. Si etiam Christianus et etiam laboris,
 es peccator, non nocet. Hinc multae hereses ortae. Der Teufel hat allzeit
 sein spiel. Heretici: Caro regnum dei x. Ideo mortui non resurgent in
 20 novis[simo] die. Alia heresis: Ibi damnatur caro et sanguis, ergo matrimo-
 nium damnatum. Ideo verba sunt, quae pertinent ad Christianos. Tribuit
 Christianis carnem et spiritum, quia dicit: 'Ambulate spiritu'. Adsunt
 carnis affectus, sed Christiani non perficiunt, quia ambulat spiritu. Ideo
 sollen gewonnen der sprach scripturae sacrae. Caro, quod natum ex carne
 25 i. e. was von vater und muter kompt secundum I. nativitatem, est caro, et
 aliter non cogitat quam caro i. e. auff leiblich, zeitlich wesen, als ir horet
 im pater noster, des Teufels, ut sequitur, ut hie auff erden zeitlich, leiblich
 wollebe, si etiam aliter se stellt pietatem x. Haec caro, quae sic nata ad
 istas concupiscentias, das ist per verbum, baptismum et gedempft, dabey
 30 solt aber nicht bleiben, sed gar getodt werden. Isti sunt, qui aliter dirigunt
 suas cogitationes, quod feuch, zuchtig, mild, gutig x. und sperren et pug-
 nant contra geist, zorn. Das wort ist in eor gepstant, quod facit novas
 cogitationes. Das ist spiritus et ex spiritu nasci. Donce tamen vivamus
 in carne, finden sich gleichwol die lust, et impugnantur a carne, sed spiritus
 35 fortior, qui dempft x. Diabolus haucht carnem et inspirat, ut adulterium
 committat. Et si habent occasionem, tamen dempft eos, non opus gladio
 indicis x. Item posset furari multos l. principi, felt im wol ein, lust et
 caro da, sed non obedit. Sed hitzts im huten. Der ist nicht an unlust
 und begirt zur unlust, diebstal. Item posset se vindicare in scio adversario,
 40 Ut David invenit Saul im juntern loch, minister dicebat: volumus percutere.
 Incidit quidem ei, sed pereneibat pectus: Absit, ut manum in Christum. ^{1 Sam. 26, 9}
 Alius carnalis fecisset summo gaudio. Das heist Christiana vita et milicia

R]in s[criptura s[ancta, quia est pugna contra peccatum. Quisq[ue] in sua etate. Adolescentis caro inclinata ad inobedientiam erga parentes. Item ubi potest nasci pater non videt. Ibi reget sich selbs, blut, sed quia ambulat spiritu. Sed alius carnalis puer &c. Servus bonus fund wol schaden thun &c. Si venit in die hohen tentagen, ubi etiam kempffen und kriegen, ut contra I. tabulam, ubi caro aliter sich quam hic, ut habeamus deum alienum, vel non habebis propiciam deum, despera. Ibi caro wil anrichten, ut de deo desperet. Ibi fule die tentation, sed domine, ne sinas me iudici &c. Die kempffe sind nu schwer. Sic quando venit caro und leret unjerm h[er]t Gott fluchen, lesteru, ut Iiob, Ieremias. Et tamen spiritus contra carnem. Discede, diabole. 'Discedite omnes, qui operamini.' Non sumus ergo ^{Fr. 6, 9} populus, qui dormitat, quasi caro et concupiscentiae eius mortuae. Non sunt mortuae, sed sunt adinclinatae ad mortem, et gebunden manus et pedes. Ideo ista vita est Christianis nihil aliud quam malicia contra principes in inferis mit suis lusten. Ideo dicitur Militans Ecclesia, Ein Ritterkirdhen, quae in perpetua pugna contra peccatum. Qui securus, ist bald ubereift. Ut Adol[escens] gewonet des ungehor[sam]s contra parentes, praecptorem. Si junger gesel, habet ansechtung carnis von der unzucht. Si est ein fromer knab: Ego sum in kempff, non faciam, et dempff et manet extra adult[erium], ob er wol raum und stet dazu het, quia kempff ist ritter. Si non cessat libido, accipe uxorem, et tunc etiam potest diabolus te ansechten. In's mans atter, wens kompt, gehet an der Geiſ und ein andern ab sehehen.¹ Ibi tunc dieberey, renberey &c. Si est Christianus und het raum, fund imponere proximo, tunc dicit: Nolo carius vendere. Item ich fund an 100 g[roschen] 10 gewinnen: ist wucher, nolo. Ich wil libentius bona consciencia in spiritu ambulare, quam mala in carne. Patetur utriusq[ue]: hic adest caro et eius concupiscentia. Sed ambulate spiritu et non &c. Impossibile est in hac vita, das non diabolus offerat occasiones, tempora ad omnia peccata, praesertim contra I. tabulam. Ibi Christiana vita pieta, quod sit pugna cuiusq[ue] hominis, sive vir, mulier, omnes angeschrieben in ein krieg unter dem herrn Christo zu sechten contra peccatum. Alii lassen carni zaum, selb &c. et cogitant die noctuq[ue], quomodo steigen &c. ut videtur ob oculos. Hi habent iudicium, quod, qui talia faciunt &c. Non cogitent avari, foeneratores &c. das sie werden selig werden. Das ist warlich ein starcke predigt, ne stelen, rauben, ut 10 praecpta.

Vocati ergo, ut ambulemus spiritu et ut carnis operibus resistamus.

Caro non tantum libidinem significat, sed solt ghen supra totam carnem, ut

¹ Rom 6, 9: nata, von kindheit an bis ins alter, quia inclinati ad maliciam Gen. 6, 8.

In puero inobedientia, das storrich kopfflin. Item quando wachsen et venit

² abzwacken, abnehmen; vgl. Dietz, abschutzen.

1) lib[ido], quando patres-fa[m]ilias, werden ge[he]ig. Das heißt fleisch. Item quando
 senescunt, aline tenta[t]iones, scilicet große ehe, wollen nun kirchen geben,
 stifften altar et volunt salvari &c. heißt als caro, quia idololatria est etiam
 carnis opus, ut si senex hebt an und wil from werden et peccata puericiae,
 5 adolescentinae büßen per kirchgang, messstifften, sind fleischliche gebaudeu,
 geporn ins fleisch: Christus sol nicht agnus dei, sed ego meis operibus et
 Christus sol sich lassen bescheissen¹ mit ein rosent[ra]uz. Caro ergo dicitur
 das gantz wesen hominis, ut natus a matre cum omnibus cog[ita]tionibus,
 donec non venit spiritus sanctus per fidem, quo veniente apprehendit verum
 10 deum, qui misit filium &c. Si venit tentatio, pugnat in seipso contra pec-
 catum 1. tabulae. Si juvenis, pugnat contra lib[idi]nem, avariciam. Si
 etiam somno das peccatum lib[idi]nis, tamen nolo consentire. Ideo quisque
 sciat Christianus, quod sit miles et alius quam Turca et contra eum pug-
 nantes. Nos habemus longe alium adversa[rum], scilicet aerem vel Teufel
 15 und den alten sat. Ideo mus man stets fechten gladio spiritus et fide &c.
 Credo in Christum, qui abstulit peccata. Talis fui, non amplius faciam,
 ego creptus ex militia diaboli in dei, ubi contra peccatum et mortem
 pugnatur. Nemo ergo securus sit nec eos audiat, qui praedicant, quasi caro
 penitus mortua. Greiff in dein herz hin ein, wirst befinden. Si iam mihi
 20 mortua lib[ido], tamen alia periculosior lib[ido], de mammon. Ut est propria
 iusticia, wil mich nicht böß, nackel geben auß promissionem eius. Hoc
 facit diabolus cum suis ignitis telis et mea caro. Adol[escens]: weun die
 frau noch so freundlich, tamen nolo. Si non cessat ardor, ducam &c. Non
 consentiat in concupiscentias sive carnis sive subtiles contra fidem, spem
 25 et charitatem dei. Diabolus conatur mihi auferre deum &c. non possum
 reniti, quia caro adest. Paulus zetter: 'Infelix ego homo' &c. q. d. nihil est ⁹rem. 7, 21
 in hoc corpore quam mors, bin im so feind ac morti. 2. Cor. 12. habeo ²1. Cor. 12, 7
 angelum, der spisset mich an ein zaunstecken und bret und schlehet mich so
 jemerlich umb den hals. Pro hoc rogavi &c. Das thut wehe, die spißerey.
 30 Ist nicht ein hurenbel² &c. ut exponunt asini, sed quod cum deo genuit et
 cum eo disputavit, das ers so macht, das nicht lang. Non potuit resistere,
 quia diabolus manet tamen cum Evangelio, quod deus sit pater, Christus
 dominus. Nullus sanctus in terris, qui sine tenta[t]ione. Vidi viros et
 mulieres, qui tristitia spiritus usque ad mortem laboraverunt. Quisque
 35 habet suam tentationem, puericia inobedientiam, Adolescentia fuge, ungucht,
 adulti avariciam, senes idolatriam. Quare hoc facit deus? Prius infirmi,
 und hengt uns den Teufel an hals. Si omnes Christiani zu samen thut,
 sumus nihil aliud quam ein strobelm contra ferreum montem.³ Sed deus
 hat lust facere ex nihilo omnia ut 1. Cor. 1. Diabolus est sup[er]biens, mechtig ¹1. Cor. 1, 2

¹) = betrogen, anführen, s. Dietz. ²) Eigentlich = Liebesqual, böse Lust, wie
 Unse Aesg. Bd. 45, 130, 19 (DWb. tortura veneris). ³) Eisene Berge als das
 Festeste offer bei Luther; vgl. Unse Aesg. Bd. 45, 575, 26.

R] alia dicit, ut peccatores &c. ut alii &c. Es gehört viel zu ein guten prediger, ut tota Ep[istola] cap. 3 et ubi fecit omnia, sol er ein narx sein. Sed ubi sunt? Wer mit solch nicht &c.¹ Deinß ampts ist das auch stude, ut arguas et omnibus audientibus, ut ipsi timeant. Non quod sullundas pudore und dein mutlin an inen kulest, Sed ut alii sich huten, ne fiat freiheit zu sundigen und thun, was man wil. Ut certo intelligamus, volumus distinguere, Triplex straff, die ein prediger sol furen in der predigt. Sic sol vor I. wenn man inn die gemein strafft und verdampt unglaub et omnes eius frucht ut Gal. 5. Non consequetur. Das ist communis straffe, wens trijft, den trijft, ^{Gal. 5, 19 ff} quanquam aliqui, quando audiant, so murren sie et dicunt, man thut in zu verdries. Wer unrecht, si non amantialem, per hoc se ipsos ostendunt, ut Andreas Proles: Camis, qui tangitur &c.² Sic quando arguuntur impii, nemo murmurat, quam qui schuldig. Ideo bekennen sie sich selber zur that. Cicero: Neminem nomino, ideo nemo potest mecum irasci.³ Si murmurat, so bistu troffen, si troffen, es schuldig. Die straff huc non pertinet, et tamen oportet fieri, ut princeps &c. Lest das und dis verbieten, man sol nicht ubersehen.⁴ Das ist in den hauffen hin ein gepoten.

Postea est illa, de qua Matth. 18. 'Si pecca[verit]'. Das ist ein außgemalt straffe, ubi 2, 3 werden ergriffen inn einerley that. Ibi frater arguit, non audit, wider. Das ist ein eigen weise zu straffen, quae etiam in weltlichen regiment. Das ist die straffe Clavium, da man in Ban thun et eranz.

16 nicht fehlt

¹) Erg. manern sam, manert mit Dred; vgl. Thiele 363. ²) Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 26, 304, 19 (der Getroffene schreibt). ³) Cicero, de imp. Cn. Pomp. 13, 37: Vestra admurmuratio facit, Quirites, ut agnoscere videamini, qui haec fecerint; ego autem nomino neminem, quare irasci mihi nemo poterit, nisi qui ante de se voluerit confiteri. ⁴) = übervertellen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 126, 39.

S] Pars officii est obiurgare reos et id palam, sed absque cupiditate vindictae. Haec doctrinam proponit Paulus Tito imitandam. Distinguemus autem hoc. Triplex est genus obiurgandi in Ecclesia. Primum est, cum in commune damnantur vicia et peccata, ut sciamus adulteros, avaros &c. non ingressuros regnum coelorum. Haec est communis obiurgatio, wen sie trijft, den trijft sie. Lieet quidam et ad se transferant et seipsos reos faciant. Et fit, sicut dicitur: man wirfft den knüttel unter die hunde, wen man trijft, der gantz.¹

Haec doctrina necessaria est et communis et est officii Evangelici. Secunda est privata, ut frater fratrem obiurget, sicut Christus dicit Math. 18. 'Si peccat frater' &c. Hic persona taxatur, non in communi proeedit obiurgatio, sed depingitur certus modus. Et haec obiurgatio est necessaria, quam

¹) Luther kennt dies Wort nicht; vgl. oben zu Z. 12.

17 Die sünde mus man nicht auff die Gantzel bringen. Si solus et cum duobus non admitti, gehört nicht inn die gemeine straff. De hac etiam hic non loquitur.

3. wenn mich lest I zusehen mutwilliglich freveln, Et ego lach dazu und las gut sein. Alii cogitant: Ist dem gut, et mihi. Ibi . . . und das bos cogitatur pro bona re und wird ein exempel draus. Et si iudex videt aliquem gladio, Item princeps videt re. ibi non disputa und gericht hatt, sed bey re. Item si quis offenbar, unverstehmt hurerey. Sic si ego viderem mutwilliglich peccare, debeo zuschweiffen verbo dei re. Als wen die bauru so grob re. die taler stechen¹, ut in Ecclesia drauff re. si strafft, mobiles nihil curant. Item quando civis spielen mit unzucht re. ut videmus, wie sehen re. Vel quando rustici ein tunne bier auffauffen re. Mag mein arm leute re. Ibi non debet pfarer stillschweigen. Ibi hilff nicht das gemeine straffen re. nec 2. Sed qui sundigen re. da sol man toheren auff der Gantzel. Sic Consul si videt, landjtuchcht vel etiam nobilis vellet puellam re. Item parentes, quando liberi rauffen re. Item quando mag^d und knecht huberey furnemen, jchilt, ut omnes audiant, das man sehe re. das alii nicht exempel nemen et non fiant tales. Hoc vult, cum dicit Paulus: 'peccantes' re. Huius rei habes exemplum de S. Paulo. Cum videret Petrum cum aliquibus Iudeis re. quid faciebat? gieng nicht mit in fur gericht, sed coram tota Ecclesia, quia ex war bereit verlagt. Ein hauff hielt's mit im, altera accusabat. 'Tu cum Iudaeis sis.' Homines sind nicht zu friden an iren heimlichen sunden, die man mit gericht mus straffen. Sed es wil mit der zeit werden, das man offenbar, unverstehmt thue re. Es ist noch ein wenig jurcht, quando alii praedicatores et doctores, ille sinec mobiles facere re.

5 . . .] *in Wort unlesbar* 10 *uber drauff steht auff Jung* 21 mit *über* (nicht)

¹ = *der Besitz; an Biergeld übermütig macht; vgl. Unsr. Ausg. Bd. 41, 681, 27.*

8] nominarunt clavium obiurgationem. De hac Paulus hic non loquitur. Tertia est, cum quis palam peccat et Episcopus hoc videt, dissimulat autem et comivet eius viciis. Tum vero alii hoc videntes et ipsi securi fiunt eadem perpetrantes facinora, commoti exemplo alterius. Hoc non ferendum, sed reprehendendus est reus. Manifestis viciis insensatorum non est convivendum Concionatori, sed taxanda sunt. Et Magistratus gladio seu officii sui executione punire ista debet. Sicut pater familias virgis caedit inobedientem filium propter perpetrata crimina. Nam et Magistratus ita et Concionator debet punire et reprehendere. Exemplum habemus Pauli, qui reprehendit Petrum coram omnibus, quoniam scandalum excitaverat, qui et antea ideo reprehensus erat. Sic cum quis homicida vel manifeste reus, tamen sub praetextu pietatis vult adesse baptismo, et ego id scio, certe non patiar. Cum vero non reprehendo, facio me participem

13] Ibi ein fromer p[ar]r[er] und wird schelten &c. so wird man jung er aus¹ ine
 über kopff.² Da wird Sodom und Gomorra. Wer denn ein p[ar]r[er] wird,
 mag straffen, sed quid expediat, videbit. Si etiam rem non vidi, et tamen
 est publicum in Civitate. sol ich getrost drein greiffen &c. Ut si sciretur,
 5 quod homicida et wolt zur tauffe stehen, et ego non scirem, sed der gemein
 hauffe, tum dico: Wer du bist, hoc dicitur de te, est offenbar, sed es repre-
 hensus, ut Paulus de Petro, non debeo te Christlichen ehr ampts. Postea
 dico iudici. Wil er in ungestrafft gelassen, nihil curo, sed tamen ex Ec[c]lesia
 feci, ut alii schew haben, ne billichen und im nach thun. Item quando audio,
 10 das man sich so uberkleidet³, so zu bigelt⁴, et aliquot s[er]v[us]. Ego non vidi,
 sed man schreiet &c. das gehort den regenten. Sed quando ires ad baptismum
 et Sacramentum, du solt mirs nicht thun. Sed velim te publice straffen.
 Si autem wilt ein heid sein, so thu, was du wilt, et ego sum excusatus.
 Sed si non communices peccatis alienis. Si quis tacet
 15 et non arguit, est particeps &c. Si virgo in pago geschendet, et tacet, est
 scortator pess[im]us, si etiam castior angelo. Si ego video solch unzuht &c.
 so bin ich, der unzuht, hurerey treibt, et tamen pro mea persona castus.
 Hoc discrimen habet ministerium verbi &c. Sind die grosten arbeit pie et
 bene administrare rempublicam. Die bawen haben laborem, qui est eitel
 20 lust et paradisiacus labor. Si quandoque reget &c. Sed qui in empter,
 sollen mit dem Teufel beiffen, die fromen schutzen, und in irem trefk stecken.
 Mundi regiment thut umb der ehr, gelts. Si praedicator, Man wolt wol
 gen regieren et Papia, sed nemo wil arbeiten. Es ist unserm h[er]ren Gott
 nicht zu thun, ut saulreiffig⁵, Sed in sudore, et praesertim principis. Ideo
 25 dat maiores honores, si vere officium, muessen uniletig arbeit. Mulieri magnus
 labor emi puerum. Postea solen in den untugenten, lastern, da es himwil.

14] drei Worte unlesbar

¹) Erg. wohl 'strecken'. ²) Vielleicht nach Unserer Ausg. Bd. 37, 533. 3 oder
 Bd. 36, 149, 2 zu ergänzen. ³) = üppig kleidet, s. Lever s. c. ⁴) Wohl = aus
 lauter kleinen Stückchen zusammensetzt [G. B.]. ⁵) = faul und gefrässig; vgl. Unser
 Ausg. Bd. 31¹, 573. 16; 574, 26.

8] aliorum peccatorum, sicut hic Paulus ait. Wenn Ich nicht ehbruch straffe, 1 Tim 5, 22
 so hab Ich den Ehbruch selbst begangen, ungestraffte sünde kompt auff die
 oberkeit. Wer wil denn Richter, Amptman, prediger sein, weyl es so gefehr-
 30 lich ist? Ja, lieber, solche, gefahr hats. Gott hat empter nicht vergebens
 eingesetzt. Es hat grose muhe und ist eine schendlichere arbeit denn acker-
 werck. Denn Regenten muessen sich inn deinen sunden mit allen alidern jüdeln,
 wenn sie nicht straffen, machen sie sich teilhaftig anderer und fremdden sunden,
 Darumb heifts: schmeis¹ zu, du Richter, furst im lande, prediger inn der

¹) = schlage.

1) und so schwer iste labor als x. et adhibentur praeceptores. Meren nicht
 so schwer, sed erziehen, ut tuchtig, et alios educat, da mus pater et mater et
 praeceptor helfen, stockmeister, post Meister Hans mit dem galgel.¹ Si
 videt filium fluchen, schweren x. Ey was sol ich im thun? ist das liebe
 kindlin. Ibi 2 f. gehe spiel x. S. Gregorius scribit de quodam, qui habuit
 unicum filium, quem diligebat ita, ut sineret facere, quomodo vellet, et
 ternet S. besten, heilige marter.² Puer territus currit in sinum: Pater, inua,
 quia nigri viri. Ibi factum hoc, ut vidleret se vidisse hoc peccatum. Ideo
 wher, wer da kan. Si mater sinit x. Ist gut, was unser tochterlin thut.
 10. 2. 2) Syrach. 'Halt fejt'. Wenn sie sich selber kunden ziehen, non opus parentibus,
 praeceptoribus, licitoribus, carnifices. Nos habemus virgam verbum, prin-
 cipes gladium. Es ist ein mhueselig ding. Ist war. Longe amenius edere,
 voluptas, quam sedere et audire causas, ubi una composita, aliae 2 sequuntur.
 Si ergo vis im ampt sein, mußt nicht faul sein, non geleht ad otium, non
 leidts, ut exemplum und ergernis werde, sed so, das sich die andern dran
 stoßen. Das ghet nicht die claves nec communem straffe Euangelii, sed ein
 aufgemalet³ perjon, 2, 3. Si non fit, wird unßer hjer Gott ein spiel an-
 richten⁴ ut cum Papa. Sie fecerunt die weltregenten, apemerunt Papae
 ianuam. I. Reges haben die Christianam Ecclesiam gewis wollen lassen et
 sindaverunt cenobia, ex quibus peterentur. Postea sind die regenten muße
 worden und sind den pfarhern heim gefallen sach, den sunst gethan, quod der
 sach los worden. Augustinus klagt hart druber⁵, quia haben, Postea vom
 predigen, studieren, beten, quia weltlich regiment habens lassen sthen, oportet
 fieri iudicia, si non homines, tum lapides. Moses: . . . me in populum x.
 2) 260/32, 10 ff. Ego deus, ipse populus. Quid? populus wurffen mich hin weg et alios deos
 elegerunt. Quid ego? reiciam te et alium suscipiam populum x. Hoc

21 . . .] ein Wort ualesbar

¹) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 19, 161, 3; Bd. 31¹, 338, 11; galgel statt Galgen wohl Schreib-
 fehler. ²) D. i. fluchen; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34², 90, 17; Bd. 31¹, 73, 32. ³) = aus-
 gesonderte, s. Dietz s. v. ⁴) = Ernst machen, eingreifen; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 36, 140
 Anm. 3. ⁵) Vgl. *Nachtrage*.

8) kirchen, du vater und Mutter im hause, were, wer da wehren kan, wiltu im
 ampt sein, mußt nicht faul sein, Denn darumb bistu hinein gesetzt, das du
 drein greiffen sollt, Sorge nicht fur den lohn, gott wirdt dich wol belohnen.
 Aber es ist also ergangen, Das niemandt hat sein ampt wollen versorgen,
 hat keiner wollen thun, was sein ampt erfordert, Daher sindt Bischofe fursten
 worden und iber fursten und kunig, und heist also: 'Tu repulisti scien-
 tiam, et ego te repellam'. Wiltu nicht deins ampts plegen, so soltu
 auch nicht Bischoff oder furst sein, gleich wie Moyses singt, Das gott ihm
 hett wollen ein veld ertwelen, und es nicht gewolt x. Non hic a Paulo
 describitur processus Iuridicus, sed Ecclesiasticus, es ist nicht ein gerichtts

B) factum. Nos ergo non populus. Ipsi abiecerunt Christum, quid vultis hic
 so vulten zc. 'Repulisti scientiam et ego repellam.' Ich bin mit dir ein^{801. 4, 6}
 worden, ut mein Priester, ego dominus et papa, sed tu wirrsts doctrinam
 hin weg zc. si non vis docere, sollt auch nicht prediger. Sie cum Papa et
 5 Episcopis, item cum principibus, his datus gladius zc. Adel von iren
 tugenten, non von der geburt, quid sit? Deus dicit: Ego posui vos Epi-
 scopos, ut recte doceretur, verus usus traderetur, quomodo consolandi
 pusillanimes et econtra. Quid vos? Estis konig, fursten und keiser et
 supra Caesarem. Habt ir nunc Episcopale officium verworffen, wil ich auch
 10 ewern hut wegwerffen. Ideo tantum halten hut ut gemalte bischof zc. Postea
 venimus mendici und müssen das ampt halten secundum verbum Mosis. Sie
 qui non Episcopi et presbyteri, sollen bischof und priester werden. Sicut
 cum populo suo. Paulus: ex nihilo facit omnia. Es gehet wider an die^{801. 4, 17}
 große, mechtige faulheit principum, et qui in empter, non faciunt laborem.
 15 Si non vult furstendienst thum zc. so wil ichs umbkeret et facere principes,
 qui non sunt. Sie in Papatu fecit. Cardinales non geborne fursten, sed
 notarii, die famen embor, ut non solum principes, sed herrn uber fursten
 und konigen. Unde? quia non es, ad quod ordinatus. Sie venerunt Episcopi
 et Cardinales ad summ gradum, quia principes noluerunt facere officium:
 20 dabimus eis potestatem, ut unter und uber gericht halten. Hinc den klostern,
 stift geben zc. Postea falsos cultus et leges. Das nemo hat kunen wheren, nec
 hodie. Sie sind hie ein komen in grund, Papae Caesares mit fussen tretten
 und kempffen. Sie haben dazu geholffen. Si fecisset officium, non audivissent:
 'Tu repulisti' zc. Sie Papa das heubt, Principes et sui der schwantz. Ego^{801. 4, 6}
 25 omnino laboro, ut discernamus 2 officia, ut quisque sine alterius ope faciat
 summ officium. Nobis caput ponentibus¹ dicitur: Es ist ein verdriesslich erbeit,
 volumus committere dem psar'zer, sed deest adhuc potestas gladii, sed postea
 consequetur. Peccata manifesta sollt straffen, Ein juristisch proces ist hie

18 über es steht facis

¹) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 41, 117, 22.

8) zwangt mit zengen und toden¹, Sondern wenn man offentlich solche funde
 30 siset mit sciat gehen, als da Paulus gehort hett, das der seine Stieffmutter
 genommen zc. ist Er baldt her und thut ihn inn bann, Er sollt Er nicht
 zengen gefurt haben und ihn davon gehalten? Rein, es war offentlich, und
 der hets unverschamt gethan. 'Peccantes coram omnibus argue', heisst,^{1. Tim. 5, 20}
 Das gefellet gott wol, Er wils haben. Ist aber das nicht ein herrlich ding,
 35 das ein Regenten das schwerdt gegeben wirdt, das Er toden sol, und wirdt
 das sunstte gebot ihm gar auffgehoben, das es ihnen heist: Du sollt dōten,
 Solchen herrlichen, gottlichen gewalt habenn sie, Dem sollen sie folgen oder

¹) Wohl = ins Gefängnis legen.

¹¹⁾ nicht, sed est publicum, daß sie schreiet, ut Pet[ri] et istius, qui noveram.
(Gal. 2, 14)
1. Ref. 5, 1 Er sahe es nicht, sed kam gen Corintho, her ein brieff und in verdampt und dem Teufel geben. Regenten haben viel zuthun mit dem Juristisch proces. Sed maior labor, quando arguimus haec peccata, quae sunt der nasen¹ geſchehen. Non vult tantum diabolus, ut fiant peccata publica, quae extor- 5 queantur iure ꝛ. sed nun velis manifesta peccata arguere an eontra. Vel wirfts dem Teufel einrennen, ut peccatum iun ein weſen kompt, ut geſchehen impunita. Ut iam quidam abiciunt rustici parochos, quando arguunt ꝛ.
1. Tim. 5, 20 Ideo quisque bene notet hunc textum 'peccantes' ꝛ. Es sol einen kune machen, quod princeps, index habet potestatem occidendi. 5. praeceptum 10 wird im unnd text cum summa gloria et dicitur: du solt tödten, ideo bona conscientia potest ei auferre caput, oculos, die allein got geben hat. Princeps potest dare geſt, sed ſauſt, aug, oculos ꝛ. quare ergo kompt in hanc gloriam, gibt und nimpt teben, Ideo dedit deus, ut wil zucht et ehr halten in mundo. Ideo mit freuden thun officium, in quo tanta gloria, et non connivere ad 15 peccata aliorum. Si tunc etiam episcopos facit stultos et eontra, et hereticum facit praedicatorum. Ex nihilo facit omnia et ex hoc, quod ꝛ. quia wil ein furcht und ſchew haben. Nos trawen mit dem h[ö]llischen feuer: nihil curant, et dicunt: Ego alioqui non lib[er]ter ingredior, quando unſer ban auß ist und kan nicht straffen, weisen wir sie hin, qui habet gladium, qui dicit: 20 Meister Hans, der have den kopff. Wir haben das from volcklin, das sich straffen leit verbo. Das ander gehort unter meister Hans wort, das ij ellen lang², das, ehr ers thema et pater noster dicit, ligt der kopff ꝛ. Ergo tu verbo. 1. si nolunt audire, parentes adhibeant diligentiam et magistratus, si non, soltu deo kopff, fusse, sive credas sive impie moriaris. 25

¹⁾ = in nächster Note: vgl. Unſre Ausg. Bd. 16, 642, 23.

²⁾ Das Richtſchwert

8 gott wirdt sie ein mal sturzen und wirdts umbferen, wie es im Papstumb geſchehen, Prediger sol erit straffen, auß das die seel mocht erhalten werden, wils nicht helfen, so thu vater, mutter, Oberkeit ihr ampt unnd schlage mit gewalt, von gott gegeben, drein. Audivimus hanc Concionem praesertim ad Ecclesasticam potestatem pertinere, quia vero sunt verba Dei, non reicie- 30 mus. Nam ad omnes etiam attinet.

**Predigt am Sonnabend nach dem 16. Sonntag nach Trinitatis,
in der Schloßkirche gehalten.**

R) **Sabbato post Dionysii 11. Octob.¹**

Prædic audivimus daß stuch 'peccantes'. Dixi istam prædicationem ^{1. Tim. 5, 20}
gehe auff die, qui curas² verjorgen verbo præcipue et Sacramento. Ideo
nicht viel vulgo. Es ist auch viel grammatif drinn. Cum vero omne verbum
⁵ prædicatum sit maximus dei cultus, Et nos durffens wol tag und nacht, ut
dran gedencken. Sequitur:

'Ich bezeuge' &c. Er bejchwert Timotheum et nos omnes, quibus ^{1. Tim. 5, 21}
verbum commissum, außß allerhöchß, ut in dei nomine et electo[rum] ang[e]-
lorum. Sihet nicht allein auff Timotheus, sed auff alle, qui in finem &c.
¹⁰ Nimpt deum et omnes angelos zu zeugen uber unfern halß, ut cogitemus,
quod deus nobis zusehe cum omnibus electis angelis, quia expertus Paulus
et vidit, quia hoffertig i. e. fun werden, was in trewmet, daß speten sie er
aus und mus dei verbum sein. Ut Iurista malus suchet ein eigen gedanken,
postea uber die bucher und ruct die tert heruber³, daß im die schwarten
¹⁵ frachen⁴, setzen und schnitzen selber ins eigen, et postea zihen an Cesarem.
Wiel mher istß hic in scriptura sacra, da wirfft der Teufel hin ein kune,
solle heiligen, qui schnitzen in ein bildlin et postea furen dicta Pauli et
Evangelii. Auff die redet Paulus et meinet omnes, qui geßet in officium,

¹ Schreibfehler für '12. Octob.' ² Wohl Schreibfehler für ecclesias. ³ Wohl
= tui dem Text Zugang an; nicht zu belegen. ⁴ D. i. möglichst eifrig; vgl. *Unsre
Ausg. Bd. 30³, 378, 21.*

S) **'Obtestor.'**

1. Tim. 5, 21

²⁰ **Obtestatur** Timotheum et omnes Concionatores, ut gravius obtestari
nequeat. Non respicit tantum ad hunc, verum etiam ad finem mundi ad
omnes Concionatores, facit autem sibi testes tum deum, tum Angelos, hos
conicit in humeros nostros, ut caveamus superbiam. Venenum enim maxi-
mum, cum superbia obsedit cor Concionatorum, et quidvis, quod in buccam
²⁵ venit, evonant, non consulto verbo Dei, ut si quis iridicus non secundum
leges, sed secundum voluntatem iudicet, et tamen videri velit, ut qui secundum
leges Caesareas sententiam tulerit. Sed quid fit de Concionatori-
bus? gravius certe hoc est peccatum, ut rationem consulentes, quae sibi
videntur consentanea, pro veritate et verbo dei populo tradant. Obtestatur
³⁰ ergo Paulus omnes prædicatores, ut sciamus et Deum et electos Angelos
in caput nostrum esse provocatos, ne quid forsitan citra scripturae sententiam

R]ut praedicemus verbum, et beschweret trefflich hoch, Das G[ott] sey pro teste angezeiget ꝛ. quia die bildschuiter und pupenschnuiter¹ werffen denn hin weg, Sed ut acquirant nomen ꝛ. Meine, der gehet auff dem grund her.² Sie tantum sumi honorem, non deum et angelos, qui vocati testes supra caput. Sed quid de eis hic in terris dicatur, ut habeant honorem, qui sequitur postea peccatores. Wer das kund zu herzen nemen, das er so bezeuget ꝛ. sed non sit. Tamen etlich, qui sich dran keren. Hoc 1. das er so hoch beschweret, quia vidit hoc vitium in Ecclesia, ut erhielt etlich in demut und furcht ꝛ. ne suas opiniones. Das stud mag man furen auff die großen Episcopos vel eum locum, quem tractavi.

1 Tim. 5, 21 'Ut serues' i. e. Zie zu, Timothee, et omnes sequentes, ut dabey bleibet und machts nicht besser et erger. Bleibt in doctrina, quam audistis, et Gal. 1. Si alius, imo angelus ꝛ. Et Moses deute. 4. 'Nihil addatis neque ne dematis'. Sed simpliciter da bey bleiben, quod ego praecepit. Bessern

1 Tim. 5, 21 mit zuthun, erger³ mit abthun, das ist 'dunkel' und 'gunst'⁴, ut hic vocat. Wenn die zwey kommen, Negative etiam loquitur ut Moses. Non solum dicit, ni bleiben eum doctrina, sed ut etiam weret fur den 2 studen, die es nicht lassen bleiben. Paulus nennet sie sine 'praeiudicio et declinatione'. Es kan ein prediger im verstand, das er unwillentlich irret et tamen hat ein rechten willen, das ist Jungfer Flugling⁵, qui putat gar scripturam zu gering. Der ander, qui etiam ein willen hat, ut irret. I. das herz ist gut, et 'praeiudicium', sed non habet veram intelligentiam scripturae, sed facit ein eigen tere.

9 sind mit 11 Et durch Strich verb 20 über gar steht totam sp

¹) = die sich Pappgen zurechtschnucken, wohl von L. gebildetes Wort. ²) Sprichw.? die Werbung ist sonst nicht zu belegen. ³) D. i. erger, schlechter machen. ⁴) = Dünkel und Vorliche (guntt wohl dem praeiudicium Z. 21 entsprechend). ⁵) Sonst Weiser II., s. Uesre Ausg. Bd. 30², 634, 6; Bd. 56, 311, 36.

S]ex libero arbitrio proferamus commoti laudum et honorum cupiditate. Er furet ein gott mund alle Gugel und beschweret uns hart, Das wir uns dran stoßen sollten, Er hat gesehen, es wurde also inn der kirchen zugehen, so wil Er etlich inn demuth erhalten, das sie nicht eigen dunkel predigen, sondern beim reynen wort bleiben, Denn solche Doctenschmucker¹ thun großen schaden. Manete in doctrina, audite non recedentes. Ad Gal: inquit: 'Sit Ana-thema'. Deut: I. Ihr sollt nichts dazu noch davon thun, solt bey meiner predigt bleiben, Das Ihres nicht erger noch besser machet, Also hie auch 'dunkel' und 'gunst' verberet Er, wenn die zwey komen und regiren (Non tantum vult affirmative, sed negative loqui sicut Moses), da istz spiel gar verderbet, Die zwey stud verderben es, Ein Jurist kan irren vicio intellectus. Das ist Junder Flugling, Das Er meinet, Er habz ergriffen, Darnach ist frau gunst,

¹) Wa oben Z. 2 pupenschnuiter

R) Sed postea venit Irav¹ und macht ein aliam intelligentiam. Ut nostro tempore, qui Sacramentum angefehlet, fecerunt talem bild, quod in Sacramento tantum brod und wein. In baptismo aqua, In verbo tantum vox hominis, ubi das bild geschmilt aus gunst, willen, furjat, accipiunt scripturam et dicunt eam docere, ut sic servetur. Sic Papa nihil quam 'dunckel und gunst'. Er irret et nunquam hab[et] scripturam sanctam. Tum fuerunt from, da sie allein geirret. Postea deteriores facti et fecerunt decreta, decretales et dixerunt: In corde papae sticket, quicquid verum veritatis, et quicquid dicit, sol man giben etiam contra scripturam. Talibus praedicatoribus vult wberen. Sie sollen nicht folgen irem 'dunckel', qui hindert in in scientia scripturae sacrae. Nec handeln nach 'gunst', ut Richter, Jurist, qui kan wol seilen. Index, der ist nicht so bose. Der Schulweis aber mit der kne, si etiam contrarium verum, er wil mit seiner gunst die sache recht haben, quamquam. Sie in Ecclesia: Qui errant, kan man zu recht bringen und weisen. Sed qui furzuehlich genommen, sie wollen's so haben, die bleiben zc. Paulus: solt nicht seilen in predigen, nicht abbrechen, nicht addere i. e. deb[et]es manere cum scriptura. Meister Klingling i. e. unwilligheil furet ad sinistram. 2. das sie es unwilliglich wollen bessern, ad dexteram. In via regia² per dei gratiam inus, wir habens da hin bracht mag[no] labore, hab[emus] veram intelligentiam et wberen, das nemo scripturam sacram besser mache, quia non audimus Papam cum suis poetilichen³, qui geben uns schuldig, quod non satis, quod dei verbum hab[emus] et deo obed[imus], sed etiam papae.

15 haben] habens

1) Erg. Gunst? 2) Vgl. oben S. 121, 28. 3) Diminutiv von 'Poet', etwa Dichtlingen, ob an Simon Lemnius gedacht? G. J.

8) das es willens ist zu irren. Da ist ein praedieum, das Er den verstand der schrift nicht hat und bringt etwas neues. Die ersten thuns aus verstand, die andern sind die ergsten, die ihnen furmalen ein bildlein und schmucken dasselb mit dem wort gottes wie die schwermer, bildenn ihn ein bildlein im Sacrament und furen darauß aus irevel die schrift, sagen, es muß so heißen. Praedieum heist ein richter setzen über denen verstandt der schrift, ut Papa non solum hoc fecit, verum etiam Decretales, constituit, das es sol recht sein. Hortatur igitur Paulus, ne sibi sapientes videantur et sum sequantur iudicium declinantes in seui scriptura. Deinde ne ex favore quid doceant, Das sie es anders wissen und doch gleichwol dawider streben. Die ersten konnen bekert werden, die andern bleyben verstockt gemeniglich, Der keins wil Paulus haben, sollen der schrift nicht abbrechen, auch nicht darzu thun, sondern bey der schrift bleyben, 35 Stelt ihnen zween beywege¹, ein dunckel, den andern gunst, Wir haben gott

1) = Nebenwege, Irrwege; vgl. Unse Ausg. Bd. 45, 197, 4.

R) Den weg zur rechten volunt iren; non sequimur. I. etiam die biblien rein und klar docemus, daß uns der lincke weg nicht irret. Ad dexteram impugnant nos et dñemnt: Ecclesia x. Nos: deus, angelus, verbum dei. Nolumus in ea Ecclesia esse, ubi dicitur, quod Ecclesia non sit, ubi tantum verbum, sed simul adiungi debent humanae traditiones. Hoc dñeo, quod libenter volumus audire traditiones humanas. Sed sollen sein weltliche regenten, parentes, qui per dei verbum confirmati. Sed quod ipsi dñemnt: verbum dei non gang ad salutem, daß wollen wir nicht leiden.

S) Lob ihndt, daß wir nichts abbrechen, weren auch denen, die dazu thun wollen, Pappst wil uns zu viel leren, das wollen wir nicht thun, ob sie schon schreien: kirche, kirche, schreien wir: gott, gott, Engel, Engel, schrifft, schrifft. Also hatten wir uns nach der ler Pauli und findt rechte Timothei. Das jagen wir wol, Das wir wollen menschen ler gern horen, aber also, daß es Regenten seien unnd im stande.

60.

22. November 1538.

Predigt am 4. Adventsounntag.

R) Dominica 4. adventus.

¶ 4.5 Hæc Epistola ideo ornata in hæc dominicam, quia scriptum: 'dominus prope est' i. e. dies nativitatis vel festus est prope. Si simul prædicassent fructum huius festi, wers deste besser. Ist ein seer hohe Epistel, quæ tantum pro veris Christianis pertinet, qui nicht im jaus leben, wuchern, huren, buben, tyranißirn, thun, quicquid volunt, nihil curantes deum. Sed

B. Philip 4. r.

S) Alius sermo dominica post Thomæ.
phil: 3.

¶ 4.5 Quia scriptum est in hæc Epistola: 'Dominus prope est', transtulerunt eam in hæc dominicam ante Natalem Christi, significantes nunc quoque instare festum incarnationis Christi, utinam autem digne hoc festum celebrassent, tum possent illis condonari huiusmodi ineptiæ.

Paulus in hæc Epistola scribit ad vere sanctos et pios Christianos, ut gaudeant. Vere autem sancti vel Christiani sunt, qui credunt in Christum et patiuntur propter hæc confessionem fidei suæ asperrima, ut qui non solum a Sathana acerbissimis tentationibus vexantur, verum etiam a mundo omnis generis calamitatibus affliguntur. Diabolus enim nullo modo ferre hæc Christum potest, summis viribus conatur eum opprimere, ideo crucifixit, occidit, sepeliit eum et summa vi retinere eum in sepulchro voluit,

- R] quia serio eredunt in Christum, et gehet nunc, wieš p̄legt i. e. tentatur a diabolo, qui est adversarius Christi. Ipse non potuit leiden in terris, sed erucifixurunt et occiderunt. Ubi eius semen et gefchlecht, non potest ferro. Ideo non loquitur de hōnis operib[us] erga proximum, nicht stelen, rauben.
- 5 Sed de his, qui cum diabolo zu thun haben fur Gott und gegen Gott. Istis necessarium, ut scripturam sacram per os Pauli et Christi furen in aurem, et cor loquatur: 'Gaudete' & 'Sorget' &. Non verba unnuhen schweget nec dicta in cor vacuum, sed spiritus sancti verba, geredt corde Christiano, cui canit diabolus longe aliud canticum hoc, scilicet: du sollt verzweifeln, verzagen, das wil dein nicht, quare sic agit. Tales sagit[as] igneus steckt er in corda Christianorum, ut nicht schwer, argwohn, missfallen an Gott selber. Quia unser Herr Gott kan̄ nirgend machen, ut diabolus wil. Non solum steckt tales cogitationes in suorum cogitationes, quia tantum videt, sed etiam in eos, qui es nicht recht haben. Non possumus facere
- 15 paplistis, quod placeat. Iohannes: cum ebris Matth. 11. Ingerit in corda venenatas cogitationes, ut fiat unlustig, unwillig, arguenig contra deum. Contra hoc gibt scriptura sacra trost. Cogitate, ut sitis leti, ut et Christus ad suos discipulos: 'Ne turbetur cor vestrum. Si in me' & q. d. video sic, quod cor vestrum turbabitur, ir werdet traurig. Item cogitabitis: est
- 20 crucifixus, ergo non est, pro quo inspeximus. 'Semper': ergo Christiani
- 8] quod quidem non cessit ex sententia. Conatur autem usque adhuc et ad consummationem seculi non cessabit aggredi Christianos sectatores Christi et iuxta prophetiam primam mordet calcaneum Christi morsu infestissimo. Non igitur iis, qui Christianum profitentur nomen, datur requies, quin a
- 25 Diabolo nocte dieque omnique momento exerceantur, vexentur et eludantur. Scribit ergo Paulus in hoc textu non de operib[us], ut adibi in aliis Epistolis facit. Nam non ad Christianos infirmos et rudes, sed exercitatos in agonib[us] spiritualib[us] loquitur, hos iubet gaudere, quam vocem aliquoties ingeminat. Nec sunt ista verba intelligenda quasi superflua aut garruli
- 30 hominis, sed spiritus sancti in cor hominis clamantis: Gaudete. Gaudete. Diabolus enim indies indesinenter in horum Christianorum animis obgannit: Sis tristis, dubita de gratia, despera, cogita Deum iratum, quasi vero tibi possit esse propicius? quid facis, o demens &. Huiusmodi ignita tela proicit in corda sanctorum Diabolus, ut tranquillo et pacifico animo esse nequeant. Est enim callidus et huius rei artifex, facile potest etiam non
- 35 sentientib[us] huiusmodi clavos mentibus indigere, ut, quo se vertant, nesciant. Igitur Paulus hisce verbis vult debortari pios, ne contristentur, sed potius gaudeant scientes, quod dominus prope sit, non procul, ut Sathan obstrepat. Diabolo nulla Dei opera, licet optima placent, wie es gott mach̄t, so gefelt es ihm nicht. Sicut etiam nostris papistis nihil placet, quod nos agimus. Occurrit ergo ista cogitatio animis piorum, quando affliguntur: wie gelts doch

Et non habent gaudium an gulden, safer, schonen frauen, oportet aliud longe sit quam vom essen, trinden, wollust der welt. Si etiam habent, tamen cor sic potest zürchten, ut non sein. Ideo gewehenet euch, ut leti, si aliter non, tamen in 'domino'. Confitetur Paulus, quod non semper tadens und freude cum Christianis. Ut et dominus Christus. Mundus Ioh. 16. **2. Cor. 2. 3** 5
1. Cor. 2. 3 man kan S. Paul sagen: quare ipse non facis? Item 2. Cor. 1. 'In infirmitate.' Intus pavores &c. Men schreiet zetter uber traurig eit, schwermut, creut et dieit nobis: 'letamini'. Es ist den Christen gepredigt. Philosophi djeunt: Contraria in eodem impossibilia. Quando uxor moritur peste, ride. Gut ist zu lachen, wen man tanzt. Ride, wenn dir's schendlich gebet. Christus: **10**
29. tit. 16, 24 'tollat crucem suam'. Quomodo ergo leti, et tamen traurig in peste, in bello? Humana re non potest nec philosophi quidem phantazern. Sed Christiani possunt gaudere, wenn die augen vol wasser et cor plenum beben. **29. tit. 11, 29** Sic Christus: 'Tollite iugum' &c. Quomodo potest convenire: last tragen et suave sein? Bring du es zusamen, das freud und trauren I ding. Sed **15**
11. 3, 4 and is oportet adesse, Sed 'in domino'. Alioqui non fit. Diabolus macht die guten gaben, quae habes, zu herzhleid, imo etiam libenter den fern, der ist dem herzen freud und des herzen wollust. Regnum dei. Infra, quia

18. Intra über (Ro. 14)

8] zu? Ego affligor, alii gaudent, ego doleo, alii summis fruuntur voluptatibus. Cur sic maecor? Cur sic mecum agit Deus? Nihilne ergo quam **20**
 me cruciare novit Deus? Contra has insidias munit nos spiritus sanctus iubens nos gaudere et aspicere dominum praesentem auxiliatorem, patrem propiciam &c. Haec modo etiam Christus consolatur Discipulos, cum inquit: **69. 11, 1**
 'Guer herz erzhreude nicht, gletbt ihr an mich' &c. q. d. veniet tempus, ubi cor vestrum turbabitur et variis cogitationibus obruetur mei causa, ut cogi- **25**
 tetis me passum esse pro meritis meis nec verum fuisse magistrum, sed peccatorem et iuste a deo punitum, sed videte, ne cedatis Diabolo &c. Non iubet nos gaudere, quia amplas habemus divitias, opes, dignitates aut honores, sed quia dominus prope est. Nec enim Christianus delectatur his bonis. Alia sunt longe graviora, quibus cor agitur. Nam et vitam et opes et **30**
 omnia bona sua daret, modo haberet tranquillam Conscientiam, quae vexatur variis fluctibus marinis, quibus fere obruitur. David licet Dives, tamen prae aliis curis nihili fecit divitias. Sic et alii in maximis divitiis tamen fuerunt pauperes spiritu. Hic ergo textus non est pro illis, qui delectantur mundanis, sed pro veris Christianis &c. Cum vero inquit: 'gaudete', satis declarat esse tristitiam quod Christianos. Non ergo semper gaudere possunt. Varia enim sunt obiecta, quae movent tristitiam. Non ergo est in sanctis gaudium semper, sed commutantur ista. Et ne desperent, habent haec interdum Consolationem in mediis aerumnis: 'Gaudete. Gaudete', quia **35**

- ti) addit: orate in omni necessitate, deinde 'superat omnem intelligentiam'.^{361 4, 7}
 Es sol gaudium, frid, lust, sed sol hoer ghen den alle ratio et sapientia.
 Si sequer rationem et cogitas: Cogito, quod tio mendicus, quod pestis
 me infect, omnes sind mir gram. Ibi: deus non vult me, non pertineo in
 5 Ecclesiam, quare alii leti? Dat satis et vivunt in saturitate. Das sagt
 ratio, dicit Paulus: Si vis habere pacem, mußt uber rationem fomen, quia
 pax dei muß druber. Ibi: apprehendo Christum, qui pro me mortuus x. in
 eo baptisatus. In hunc credo, es gehe mir x. Turbabor, sed non pertur-
 babor, quia vulnerum domini recordabor. Ratio dicit: Es perditus. Sed
 10 recordab[or] vulnerum i. e. halten zu der freud, quae non rationis et cog-
 itationis meae, k nostrorum, nicht der schonen hure gewalt freude, sed 'in
 domino'. Si ipse esset uns gram, non pro nobis fulsset sanguinem, non
 vocasset per baptismum ad Evangelium et Ecclesiam. Istud gaudium
 est hoer, quam ratio intelligit. O mei Christiani, venistis ad regnum
 15 eorum, cui diabolus feind. Er wird euch nicht lieber haben quam dominum
 vestrum. X seid verriegelt bap[ti]-mo, verbo. Nicht euch drein, Tristitia,
 sameta crux sol euch begegnen, si non per tyranos, Rotas, tamen per
 diabolum, qui wird zu dieffen peste, traugkeit x. Sed tales estote et
 discite, ut in hergleid sind cordis gaudium. Et Ro. 12. 'Gloriamur in
 20 tribulationibus'. Quomodo discetis? Nolite consulere rationem, s sensus,
 si hoc, ist actum, kan sie¹ tristitiae weniger erwoeren quam folium aridum
 a vento.² Ultra hanc tristitiam, quam ingerit in cor. Cogita: Ego credo
 in Christum, sm baptisatus. Noli turbari, las rationem zittern und beben.

¹ über 12 steht 5

² = sich. ³ Sprichw. 2 velt bei Thiele und DeL.; doch est Wunder, Blatt 9.

- 8) dominus prope est. Wenn Euch die becken vol wassers stehen¹, sol freud da
 25 sein. Nicht das ihr altzeit in sprungen daher gehet, quod est impossibile, sed
 debetis gaudere in Domino. Christus debet esse gaudium spiritus nostri.
 Illud gaudium, haec pax conscientiae superat omnem captum humanum.^{361 4, 7}
 sicut in sequentibus dicitur. Ratio hoc gaudium non intelligit, sed videt
 auto se tristitiam. Contra hoc rationis iudicium iubet opponere Paulus
 30 tripartitionem spiritus, gaudium cordis in Domino. Augustinus inquit:
 turbabor, sed non perturbabor, et vulnerum domini recordabor.² Hoc
 verum est gaudium Spiritus recordari vulnerum Christi, quod pro nobis
 passus x. Christiani sind das heufflin, dem der leidige Teuffel feind ist.
 Quia Christum persecuitur usque ad mortem, quidni et eius sectatores?
 35 Indigent ergo Consolatione, ne succumbant. Sic alibi Paulus inquit: 'In
 tribulatione exultantes'. Illa mirabilis est laetitia, quando male est nobis.

¹) = voll Trauen, vgl. oben S. 511, 13. ²) Vgl. Nachtrug.

- R] Haec praedicatio fit Christianis. Alii leben im saufe, non sunt sub Cesari-
bus nec experiuntur diaboli astucias. Oportet aut corporaliter erfahren,
qui sub tyrannis, aut alii, quos diabolus exerceat. Reuber, dieß non curant
dei iudicium. Et ingerit diabolus greulich ding umb peste, frig. Quidam
sunt gar rudylos, non sentiunt, alii wol blöd, werden zagen, quis machts?
diabolus.
- S] gaudere. Longe ergo haec pax conscientiae superat intellectum rationis.
Non ergo consule rationem, quando vis hanc doctrinam Pauli sequi, nihil
enim commodi tibi suadebit ꝛ.

61.

25. December 1538.

Predigt am Tage der Geburt Christi, nachmittags.

- R] SERMONES D. MARTINI LUTH:
Anni 1539
Die Nativitatis Christi.¹

Hodie aud[istis] hist[oriam], quae facta hac nocte, quae trostlich und
frotlich. Nam Angeli in coelis sind voller freude et annunciant et praedicant
gandium, das sie doch nicht angehet, Sed uns, uns istß geschehen, ut praedi-
catio Angeli sonat: 'Annuncio vobis', non nobis Angelis, quia non nobis in

13 A prandio ꝛ 14 Contio Angeli ꝛ

¹) Vgl. *Jonas' Briefwechsel* 1, 307: 'D. doctor Martinus Lutherus Dei beneficio tam commoda est valetudine, ut hodie a prandio coram 4 aut 5 milibus egregie et valde consolatorie de infantulo suavissimo Iesu concionatus sit'. *Lauterbachs Tagebuch* S. 194 f.: '25. Decemb: in festo Natalis Lutherus a prandio praedicavit. deinde exhortationem fecit a1 orationem publicam pro cursu verbi contra omnem Sathanae insultum, maxime contra Papiastas sanguinolentos, qui adversarii essent acerbissimi. durfften

- S] M D XXXIX.
Sermo D. M. L. die Natalis Domini Lucae 2.

Videmus in hac Angelorum Concione insignem eorum gratulationem
de humani generis indicibili foelicitate. Denn sie sich gar nicht konnen ent-
halten, mußens verkundigen, anbreitten und leren, was für volkthat uns
von gott erzeigt, so sie es doch nichts angehet noch umb ihren willen geschicht,
sondern uns zu gutt und heyl istß geschehen, wie sie auch selbs zagen: 'wir
verkundigen Euch große freud, die allem volck widerfaren soll, Denn Euch' ꝛ.

17 von Pouchs Hand

R) consolationem et redemptionem natus. Angeli sind bereit felig et ab initio. Ideo gilt's ihnen nicht, sed nobis. Ideo non solum historiam, sed etiam praedicationem eorum inculcemus, mäs dran halten et nunquam oblivisci. Alii non gustant hoc gaudium. Quid enim Iudaeus curat hanc praedicationem. qui sic affectus, 5 daß er leftert filium et matrem und hells für lügen et Starrheit? Ideo offenditur etc. Turca habet alium proph[etam], Mahomet, der mag in trösten. Tantum laetatur, quod habet multas victorias, populos. Sed non verum gaudium. Sic papistae gaudium habent von geld, gut. Sed illud gaudium, de quo Angelus, pertinet tantum ad corda Christiana, quae fuerunt, sunt et 10 erunt. Est sublimis praedicatio, qua ostendunt Angeli, quod melius intelligant scripturam quam nos. Tota scriptura ist auff ein klenel¹ gebunden, et continent haec verba omnes promissiones. Hoc etiam videtur in manifesta[tione]. Antequam praedicat Angelus, apparent pastorib[us], qui faciunt in agro vocationis opus, verfahren sich der predigt nicht. Et antequam audiunt, 15 terrentur ista mirabili luce et sentiebant esse non vulgarem, sed ein götlich glanz, quia vom himel herab. Ideo timore magno exterriti, quia nicht anders

16 Pastores terrentur 7

mäs zu ihnen nicht's besers verfehenn, quam quod quotidie contra verbum dei et publicam tranquillitatem consultarent. Ergo vos pii orate, poenitentiam agite. Non tantum audite verbum, sed secundum illud etiam vivite. Daß wir doch unsern hergott eine trübsicht oder weirauch antegten, weil alle welt, Papistae, Epicuri, nobiles, rustici jövief stand's anrichten, qui libere vivunt secundum carnem absque omni fide et charitate, omnia a deo accipiant sine gratiarum actione nemini servientes'.

1) = Knäuel d. i. Haufen; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 30², 147, 10.*

8] Die Engel durffen des nichts nicht, Denn sie vorhin gerechte, fromme, heutige und selige Creaturen gottes sindt, es geschicht alles uns zu gutt. Diese predigt aber geht nicht die stolzen, frechen heyligen an, Die im springen, tanzen, 20 wollust der welt daher gehen. gottes noch seines worts gar nichts achten, spotten viel mehr desselbigen, Sondern es trifft die jenigen an, Davon alhie die Engel sagen, nemlich die erschrocken, verzagt unnd fürchtam findt, fürchten sich fur der clarheit gottes, erschrecken dafur, Dieselben sollen sich dieser predigt annehmen, Denen predigen auch die Engel, wie wir sehen, nicht, die da rucklos 25 dahin gehenn, fragen weder nach gott noch nach sein wort. Wenn mans schon den Juden sagt, spotten sie es doch und werden erger darans, schmehen Christum unnd diese seine geburt. Der Turck fragt auch nichts darnach, verachts, lefsts so dahin gehen, hat eine andere lere, Davan er sich hellt, hat auch eine andere freud, daß Er diese nicht begert zu haben, Er frewet sich 30 darinn, daß es ihm glücklich gehet inn seinem jurnemen, Das Er großen sieg und triumph hat, seines glucks trostet Er sich, Aber das ist den Christen allein ein heylliche freud, Davon hie die Engel singen, Daß sie den heylandt

Können zu sinne gewesen, quam quod coelum eitel seher et terra liecht, cogitant: vñset, donner und in abgrund der hell, haben sich der freude nicht versehen, que secuta, sed cogitant eitel zorn und unquod, blyß, donner und hell auß-
 12. 10 gethan, und solten hinein faren. Non frustra dicit: 'Nolite timere.' Lucas ista indicat ideo, ut sciamus, quales sint auditores huius praedicationis. Non
 5 gehet divitibus et frolichen ins herß. Non est gaudium ex taler und futus¹ nec id genus, quod Meidlin vom tauß, schon roet, süßerey, Sed eorum, qui terribi ob divinam claritatem. Est pastoribus zu sin gewest: si habuissent omnes opes mundi, abicissent omnes, modo, ut sine terrore. Ideo non est
 10 Salvator, qui affert gaudium induratis geizigen, wucherern, qui iactant se et hoffertig, stoltz, reich. Ideo solten sich des Euangelii annemen² et von ganzem herzen darauff erwegen³, qui hic describuntur ut pastores, qui sentiunt Dei lucem et gericht. Die tonnenß nunquam außlernen. Alii, ut ipsi putant, tonnenß besser quam Angeli. Ego nescio, quomodo aliis fiat. Je tenger ich
 15 indire, je weniger ich kan, gehe den freßgang.⁴ Sed wenß zum treffen kompt⁵, wißens weniger, qui somniant se scire. Ideo monco, ne fiamus tædiosi. Non est doctrina eorum, qui sine cura, sensu peccati, mortis, cala[mitatum],

⁵ Quales auditores requirit contio Angeli.

¹ = Kue. d. i. Einkünfte aus Bergwerken; vgl. oben S. 227, 21. ² = benutzen; vgl. Unse Aosg. Bd. 47, 591, 30. ³ = sich verlassen. ⁴ D. i. rückwärts; vgl. Unse Aosg. Bd. 317, 73, 2. ⁵ = wenn es Ernst wird; vgl. oben S. 111, 7.

8] haben, seiner wunden, seines leydens und sterbens trösten sie sich. Engel geben gungsam zuverstehn, wie sie die Schrift verstanden haben, Denn
 20 hierinn saßen und rafften, winden und saulen die ganze heilige schrift auff ein stewel, was im alten Propheten und der ganzen Bibel verfosset ist, saßen sie auff ein hauffen inn ihrer predigt, verstehen die schrift besser denn wir oder Ich, Denn Ich ihe tenger ihe weniger, wiewol andere meinen, sie habens
 12. 10 außgelernet. 'Claritas Dei circumful-it.' Gs hat umb sie geleucht, haben gemeinet, es werde himel und erden untergehen, gottes zorn were fur handen,
 25 Dieser glantz wurde sie stracks inn abgrund der hellen schlagen. Habens nicht konnen ansehen als einen freundlichen anblick gottes, Das ihnen also solcher trost wurd angebotten werden, Darumb sint sie auß der maßen seer erschrocken, wie der Euangelist auch bezeugt, das sie nu ewig mußt verlorne
 30 sein und nu verderben.

Zolten gehört die predigt, nicht den frolichen schwelgern und sichern heiligen, Juden oder Turken, Hochlosen oder verstockten. Denn wenn Ich einer Jungfer am tauß oder einem frolichen wolt sagen: Erschrick nicht, wurd sich nicht reumen, eben wie auch das sich nicht wurd geziemen, Das Ich einem traurigen wolt sagen: (V), verzag, verzweifel, du mußt sterben und
 35 verderben.

14) non achtet Got, sed ut fite. I. lux divina apparet, ut verzagt sind und hoch erschreckt, daß verloren leib und seel. Ibi Angelus und macht ein schöne vorrede: 'Nolite'. Cum sic loquor, cum quo? Non cum stolgen Scharchanjen¹⁾, Mat. 2, 10
 lacta, pulchra puella saltante, nec qui delectatur tater, qui jenußt, schwelgt,
 5 huret, bubet, quia non sentit lucem divinam. Est frustranea praedicatio, quae fit lactanti, cum dicit: 'Noli timere'. Item si dico ad aliquem peste infectum, et esset tremebundus, et dicerem: Diabolus abducet te. Sic econtra ad divitem. Non sol sein, ut addatur afflictis afflictio, terrentur territi et econtra. Sed Angelus dicit ad pastores: 'Nolite timere'. Das ist
 10 ein stück scripturae. Ad papam, stolgen Bischöven, fürsten, herrn dicendum: bliß, donner in hell. Sed si video territum, contrarium. Verbum dei non est stoppel und stro ut humana doctrina, ut, quicquid facio, ist recht und gut. Sed est malleus petras conterens. Nihil ad securos pertinet: 'Noli
 15 timere'. Est secare verbum. Ideo pertinet ista praedicatio ad eos, qui territii per claritatem Dei. Sic per omnes scripturas vides. In Euang[elio]:

12/13 Ier: 23. r

1) = Raufbolde; vgl. *Unser Ausg.* Bd. 31¹, 79, 27.

81) So kompt auch diese freud davon, Die Engel sungen nicht von gultden, talern, guten tudeßen¹ oder weltlicher pracht, wollußt und herrligkeit, Denn betrubte gewissen geben wol die ganze welt dahin, daß sie möchten getroestet werden, solcher freuden achten sie nicht, Darumb wird auch diese freude nicht
 20 den stolthen unnd rohen angebotenn. Diesen hirtzen ist auch also zu sinu geweest uber der clarheit, Das sie der ganzen welt vergeßen, Daruber erschrocken und entsetzt gewesen sindt, Arme, zurichslagene, verzweifelte hirtzen sind es geweest, denen gehts an, es ist nicht eine lere fur saule, mußige herhen, die da meinen, sie konnenß gar. Ich aber kanß nicht auß lernen, ob Ich schon
 25 inn die 36 Iare² davon geeret und gepredigt hab, weiß Ich doch zum wenigsten, ob wol andere meinen, sie habenß aufgestudirt. Gwo wem reden sie aber, wenn sie sagen: 'Nolite timere'? Nonne ad eos, qui sunt turbati cordis, qui circumfusi claritate pene ad desperationem adiguntur. Non loquuntur cum illis, qui superbi, contumaces, securi terrena iactant et moluntur
 30 posthabitis et spretis coelestib[us].

Angeli recte secant verbum dei, primo sua claritate terrent, jagen den hirtzen eine fürcht ab.³ Deinde territos consolantur, annunciant pacem et gaudium. Tota biblia duas complectitur doctrinas: terrorem, postea consolationem. Ier: 23. 'Numquid non verba mea sunt quasi ignis, dicit domi-
 35 nus, et quasi malleus conterens petram?' Haec doctrina necessaria est, ut conterantur impenitentes et insensati. Nam respuit Consolationem illam:

1) Vgl. oben S. 518, 6.

2) Diese Zahl würde auf das Jahr 1502 führen.

3) Auch L. braucht sonst nur einjagen.

R] ^{Mat. 9, 56} ^{3er. 42, 3} ^{Matth. 21, 44} 'Non veni perdere'. Et Esa: ut limum fumigans. Sed duris veni petra, super quem cecid[er]it. Math: 21. Ergo qui territi iudicio dei, erigantur. Nam tota script[ur]a clamat: Noli timere, Consolamini. Haec vera Angeli contio, quae pertinet ad territos. Si non iam, tamen suo tempore circumfulget te claritas. **Dem heiffis**: Noli timere. Et ideo lux apparet vobis, ut cogitatis vos coram deo perditos, ne cogitatis per opera sanctitatem, victoriam mortis. Cum ergo territi, cessate timere. Non venit lux, ut occidat, sed ut humilicemini et in nihilum redigamini. Ideo aliis otiosa. Pius dicit: Num coelum in te ruet? An nescis, qualis Angeli praedicatio? Sic ^{psal. 42, 5} ^{3er. 42, 3} ^{Matth. 9, 2} psal. 42. 'Quare tristis es, anima?' Num vis desperare? 'Spera'. Ipse insit sperare per omnes prophetas et scrip[tur]am. Non vult mortem peccatoris. Non puellam, quae saltat nec Herod[is] scortum x. Sed Petrum, pastores. Cum iam timeatis, nolo, ut perduretis in timore.

In I. praecepto sic legis: 'Ego Dominus'. Ibi maxima potestate iubet, ut confidamus et speremus, ut Christus dicit ad paralyticum: Confide, fili, quia dicit: Ego Dominus Deus tuus Non est **h[er]el[is]ch bild** illa lux, **des ich midh nicht sol annemen**. Econtra securi. Quid est habere prop[er]itium Deum?

2 über cecid[er]it steht comminuetur 4 Cur claritas domini circumfulgeat nos r

14 Collatio primi praecepti quod etiam iubet confidere et huius contionis r 17 prop[er]itium] pop

8] 'Ne timeatis', nisi prius claritate terreantur. Contritis vero haec concio ^{mat. 9, 56} tradenda: 'Ne timeatis' x. item: 'Non veni perdere animas, sed salvare'. ^{3er. 42, 3} ^{Matth. 21, 44} Item Esa: 42. 'Lichum fumigantem non extinguet'. Aliis veni in confusionem, positus sum in Ruinam, in lapidem offensionis, quicumque in me cornuet, eum conteram, in quem vero ego x.

Istum splendorem debet sequi Confusio vel contritio, contritionem Consolatio. Iste est finis istius claritatis, scilicet annunciatio gaudii q. d. Angeli: Ideo confusi estis hoc splendore, ut hoc gaudium suscipere possitis, **Der glauh hat sie darumb muessen iun die augen st[er]chen¹**, das sie praesumptionem von sich legeten. Iam vero, quoniam hoc factum, desiste timere. Nolite desperare, sed suscipite oblatum gaudium Salvatoris.

Tum ergo Consolandi sumus, sicut et David animam tristem consolabatur ps. 43. 'Quid tristis es, anima mea, spera in deo' x. **Sehe, wie thustu?** ^{3er. 42, 3} ^{Matth. 21, 44} ^{Matth. 9, 2} Meineistu, das gott zurue, das der himel wolle einfallen, sey getrost, verzag nicht, hie ist Salvator. Die ist Emanuel, Die ganze schrift, alle propheten heissen dich trawen, nicht traurig sein. Das ist der wille gottes, so wil Er3 haben, das wir nicht verzagen oder von ihm ablassen, Er wil unser herr und heylant sein. Was were das fur ein herr, der sein laud und leut nicht

22 eum conteram eum

¹) = blenden; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 31¹, 582, 7.

R] ut confidam, hoffen, anrufen. Qualis Dominus, qui non posset nec vellet defendere populum? Si est dominus, oportet habeat populum fidentem, quod possis &c. Non est Deus, ut ranae habent floß.¹ Si magistratus defendit suos, multo magis Deus. Sic pastor dicat ad securos: Time, 5 contra, quia in I. praecepto promittit se fore Deum. Si es in terroribus, scias eum ideo Deum, ut consoletur. Ideo halten in pro Rothelffer, credas, speres. 'Nolite' i. e. Vos timentes, nolite timere. Finis divinae lucis erat, ^{Mat. 2. 10} ut timeretis. Sed nunc amplius: 'Ne timeatis'. Et dicam vobis rationem: Quia deus non solum promittit se fore Rothelffer, sed etiam mandat, ut pro 10 tali habeatur. Deus Iudaeos ex Aegypto eduxit. Sed hoc nihil ad beneficia, quae contulit gentibus, scilicet: Ego credo in Deum patrem, is non per unum mare rubrum tantum, sed per hundred 1000 maria et deserta ducit. Ultra hoc, quod creator, et propter hoc terra, bestiae, omnes Creaturae, etiam Angeli servire coguntur, dat lingua et omnia. Sed nostri Nobiles et 15 Cives cogitant non habere se a Deo. Si possent vera fiducia dicere: Ego

¹) Anspielung auf die asoyische Fabel; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 19, 639 und 666.

8] wolt jchützen, handthaben¹ für den feinden, wenn gott sich wil erzeigen als ein herr, den bösen zu einer erjchreckniß, den fromen zu trost, Den bösen wil Er zerschmettern und sich also gewaltiglich erzeigen, als sey Er ein herr &c. 'Nolite timere' i. e. vos timentes ne timeatis. Iste erat finis Claritatis ^{Mat. 2. 10} Angelicae. Iam impletus est, cessabit ergo et aliud iam audite, scilicet 'vobis natus est salvator' &c. Haec sunt signa immensae Dei erga nos misericordiae, benevolentiae et bonitatis, quae nos debebant allicere et adhortari, ut plena nos fiducia in eum coniceremus, scientes eum esse nobis Deum propiciam. Merito ergo timere et exhorrescere ipsum tanquam saevum 25 tyrannum non deberemus. Dedit enim nobis certissimas notas suae benignitatis. Primo promisit in primo praecepto se nobis deum i. e. adiutorem futurum, Deinde dedit nobis in usum tum coelum tum terram, ut ista sint nobis vice famuli, nobis inserviant et in nostrum usum conferantur. Hoc si non satis est, addit etiam testimonium longe gravissimum: Dat nobis 30 suum filium propiciam. Suntne haec signa irae? Suntne iudicia iudicii severi? Minime certe, sed immensae paternitatis. Quis ergo et nunc ab eo abhorreat et non potius eum fiducia accedat? &c.

Quod Deus populum Israel ex Aegypto liberavit, Item quod Christus quinque panibus 4000 saturat, sunt parva miracula parvaque Dei beneficia, 35 si conferantur gravioribus. Nam Deus quotidie non ex una Aegypto, non per unum mare rubrum, sed ex innumerabilibus liberat, Item totum mundum, quantusquantus est, subiicit usui et commoditati humanae, eibat sua benigni-

¹) = retten; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 37, 49, 34.

Reredito in Deum, tunc faterentur se omnia habere ab ipso, non abutar donis
 eius, wil nicht teurer zeit machen. Hoc magnum, quod iubet sperare et se
 pro Deo haberi, et ad hoc debet tibi servire coelum, terra, aqua. Ist
 zeichen gung, quod Deus tuus. Sed das ist uber alle maß, quod dicit An-
 gelus: 'Annuncio vobis'. Das las ein predigt sein. Das alt warzeichen ist
 verdorben, verjawert bey euch, habts vergeffen, quod est Deus Creator. Nu
 thut er mehr, ut non timeatis: habetis sigillum, scilicet Christum, unicum
 dominum vestrum et Salvatorem. Is hodie natus. Laßt das ein signum
 sein uber das, quod coelum, terra vestri ministri. Dafür ir nichts danckt et
 oblii. Hi minus quam coelum et terram. Sind etel flammen, imo Soles.
 Si quis expendat: 'Vobis natus', in ea praedicatione est, quicquid in coelo,
 terra, in Deo et tota scriptura. Die rohen Geister, quos lux non terret,
 non curant. Papa putat Christum venisse, ut gestet 3^a coronam. Non credit
 futuram vel vitam vel mortem. Sed te gehets an. Hi dat signum ultra
 primum, quod est coelum et terra x. Er malet so lieblich, ut non dici
 possit Deum. Primum habetis himel et herrn hin. Iam natus vobis Dominus
 coeli et terrae, noster et vester Dominus, natus ex muliere Salvator. Non
 venit datus, vobis missus mit einer macht und reichthumb, non ut lapis, sed
 natus, quomodo? ex muliere. Quicquid nascitur ex muliere, est homo, ist
 nicht gebaeten, geschmilt, non ex terra crescit, sed quod venit ex muliere
 ventre. Non est vobis Salvator datus ut aurum x. Non est argentum,
 jammaat, Zomt, Mond. Sed vester sang[ui]nis et caro, induit et gekleidet in

2 3 Vetus signum bonitatis Dei. r 8 9 Nouum signum gratiae r 17 18 Natus
 non missus r

1) Wohl = triplicem.

Stitate totum genus humanum. An non haec sunt bonitatis certissima indicia?

Hortatur erga nos Deus tantis miraculis ad fiduciam, ne timeamus eum
 tanquam tyrannum, sed bonitati suae confidamus. Gravia sunt beneficia
 illa quotidiana, aber sie sind gar verjauert, gar veraltet gegen der woltthat,
 Das uns ein heylandt geborn ist, Contra tremorem et desperationem afflicto-
 rum ista dicuntur. Das wir wissen, was wir fur ein herrn an gott haben.
 Er schickt uns seinen einigen son, gleich gott mit ihm, gleicher gewalt, macht
 und herrlichkeit, welcher mit ihm himel und erden geschaffen und noch alle
 Creatur erpelt und regirt, schickt ihn aber nicht wie gott oder silber, auch
 nicht herab mit einem hauffen heerscharen, sondern inn gestalt eines menschen,
 leßt sich nicht sehen inn seiner gottlichen macht, sondern leßt ihn mensch werden,
 von einer Jungfrauen geborn, wie andere menschen auff die welt komen, ohn
 nicht in binden oder mit Wuntichen zuthun, sondern vom heyligen geist, von
 einem Weiblin von 13 Jaren, ist dir und mir also gleich worden, ist unß
 inn unser geschlecht getalen, hat an sich die gestalt eines knechts genommen

R] das lieblich bild. Timidus homo nihil pretiosius in terris habet quam consolationem, ut adhibeatur ei, qui eum consoletur. Si habet dominum plenum auro, non accipit gaudium. Si aliquem, qui eius carnis et sanguinis, der finde im tröstlich sein. Wie hette ers tröstlicher machen? Noster Salvator
 5 est, ever naturlich caro et sanguis, ut vos, Gwer bruder, better, freund. Et non factus nova caro, new art eius menschen ex terra, ut Adam non natus, sed ex luto, Heva ex costa. Sed nasci est ex fleisch und blut komet und ein Mensch werden et esse Salvatorem. Si hoc te non consolatur, quando Creator fit tibi similis et incedit in tua forma. Si captus, nihil libentius
 10 haberes quam hominem, qui tecum loqueretur et te liberaret. Carior esset, qui tecum loqueretur et ultra te los machte und sich an dein stat stellte und dich erlösete. Sic quisque in morte cogit et soletur se: venit Dominus et Salvator et ideo nascitur und mir gleich, das er mir wil freundlich zu sprechen und mir ins herz hinein treiben das wort: 'Noli timere'. Ich bin
 15 nicht lupus, beer, Lew, non vorabo te. zureißen nec sum Diabolus, qui te wegfire. Sed Salvator und wil dir helfen ex aller not, ex qua neque homo neque Angelus. Ich wil treten in den schlam¹ und nicht heraus, nisi neue dich mit. Qui credere posset, praesertim in tentatione: Ze hast ein kleinen Gejesten, lieben Gast, ein hubiches kind. Natus non in peccatis, Sed
 20 e Spiritu sancto ex virgine, et tamen vestrae carnis sanguinis, 'Os ex l. 2^{Mo}se 2, 23 ossibus, Caro' etc. Ideo venit, ut sit Salvator, prius hinc und Erden zum pfand supra promissionem I. praecepti: 'Ego Dominus Deus'. Sind die wort zu schwach, Inspice coelum et terram, quae tibi serviunt. Si noch zu schwach, Inspice filium: Non venit in specie Angeli, ignis, multominus beer, sed in
 25 specie tua et von einer jungen jungfrau, eitel sanfft wesen, ne terrearis. Qui hoc potest discere, ut sich der predigt anneme, is Christianus. Sed

56 Salvator est nobis similis c

¹) Wohl zu erg.: in dem du versunken bist; das Bild vom Schlamm oft bei L., z. B. *Unsr Ausg.* Bd. 36, 215, 25.

S] und ins gleich gerechnet, hat sich inn unjer nugtuck gelegt, Darauß Er nicht hat wollen komet, er hette den uns samt mit ihm heraus gerissen und erlöset, Ist also nicht inn gottlicher Mayestet gebliben, sondern hat mein fleisch
 30 und blut angethon, sich inn mein natur geledet, kompt nicht wie ein lew oder beer oder Teuffel oder könig unnd Richter, sondern als ein bruder, behandlt und seligmacher, Os ex ossibus, Caro ex carne nostra. Ich wil
 1. 2^{Mo}se 2, 23 nicht heraus, du mußt mit mir erlediget werden. Ist das nicht ein großer trost, solten einen Christen solche word nicht trösten? freylich ist das eine
 35 freude, aber es fecket an uns, wir wollen schwertich hernach. Quod ad obiectum gaudii et salutis, lets alles geschehen, aber es mangelt nur am subiecto. Igitur iubent gaudere, non timere angeli, Na daran mangelt's und jets

R) Diabolus et caro leijt uns zu der freude nicht komen. Christus in coena: 'Rogate, ut gaudium vestrum'. Quoad obiectum (Christum), est plenum. Sed quoad subiectum, Non. Ideo dedit filium, ut esset pater, et verifieget. An der freude seilet's nicht ꝛ. Adeo corrupta natura: quando semel ruit, non facile potest erigi, sed fides: Schwach hin, her, tamen 1. praeceptum verum 5 et quod dedit coelum et terram, et quod filius datus ex zarten, reinen virg[ine]. Non mit schwert, spieß, sed habet tantum duo ubera. 1. pertinet, qui prius sunt territi lege. Luca 2. 'Annuncio vobis.' Daran seilet's, quod stetel in annunciendo. Libenter velim, quod massa penitus. Sic Bernh[ardus] 1 et August[inus] 2: Sentio gaudium quandoque, si maneret wurde ein ander wesen 10 mit mir. Fermentum est mixtum in massam. Non ideo desperemus aut contemnamus ut papa et Turca. Leijt sich nicht anlernen in hac vita, quia 1. Petri 5, 8 carnem habemus, in mundo sumus, Diabolus circumit 1. pet. 5. Quod attinet ad Christum, ist's war, sed an mir ꝛ. Heiland gehört ad eos, qui verdampt, verloren, non ad securos, sanctos ut papa, Turca ꝛ. Est longissima 15 praedicatio, si von wort, quae semper inculcanda et repetenda propter pueros ꝛ.

2) über penitus stetit fermentata

1) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 57, 675 zu S. 473, 4. 2) Vgl. a. a. O. S. 474, 23.

S) auch, das wir alzu schwach sind solchen guetern genzlich zu trawenn, Bernh[ardus] clagt druber. Es komen ihm schone gedanken bißweylen, wenn sie ihm blicken, font Er nicht trawren. Augustinus clagt auch, Er hats ein 29 mal geschmackt, wenn es solte wehren, wurden seine sachen besser stehen. Daran mangelt's, das wir her koldt sein, Jedoch sollen wir uns bestleißigen solchen trost zupassen und teglich zunehmen und ja nicht diese freude verachtten oder verspotten, biß wir iimmer volliger werden.

Predigt am Tage Stephani, nachmittags.

R] DIE STEPHANI a prandio.

Audivimus heri, quomodo Angelus cum suis sociis praedicavit pastoribus et nobis hominibus cum gaudio, istud gaudium in cor comprimunt, et post praedicationem, quomodo Angeli cantant. Et ista praedicatio cum gaudio a quovis Christiano suscipi debet, quia nulla similis fuit nec erit. Lucas numerum Angelorum non potest nominare, Sed fasset in ein kurze rechnung et dicit: 'multitudo' x. i. e. est in coelo et servit Deo et sein kriegsvolk. Luc. 2, 13
 Die sind nicht zuzelen, lassen sich nicht mit hundert, ja tausent. In Daniele: Cum vidit Dema in maiestate, decies centena x. Ideo innumerabilis multitudo. Dan. 7, 10
 Unus tantum loquitur et alii cum eo canunt. Ideo non inspicienda ac Petrus et auditores mendiei x. sed prius Ang[el]us et der große hof der hohen Maiestat in coelis, quorum tantus numerus, ut nec milibus mille milibus. Si non essent plures quam Diaboli, mundus iamdudum perisset. Ideo ista scribuntur, ut serio amplectamur hanc praedicationem ut non ab homine factam, sed multitudine coelestis exercitus. Unus Angelus longe potentior et maior quam omnes Reges mundi. Et isti omnes sunt legati Dei patris de filio Eb. 2. 'Et cum introducit', bene dixit propheta. Cum introducit Seb. 1, 6 in terram natum ex Maria virg[ine], adorabant eum non unus, 10, 1000, sed Pl. 97, 7 omnes istum puellum, qui iacet in ubris, sinu, uberibus, praesepi. Daß haben sie beweiset prima praedicatione, deinde cantico. Non ergo facta a levibus

S] Die Stephani vesperi.

Audivimus angeli sermonem, unde cognoscimus, quanto ardore cupiant nos hanc Concionem recipere. Deinde approbant eam Angeli omnes, unde significatur, quantum bonum sit in hoc puero traditum. Adfuit multitudo Luc. 2, 13 coelestis militiae, seine fursten und kriegsvolk, die lassen sich nicht mit tausent oder hundert tausent zelen. In Daniele: non potest numerari numerus, die da gewesen sindt, wenn nu die Engel all geredt hetten, het man sie nicht konnen verstehen, Ideo unus loquitur, et alii adsunt, ut significant se omnes hanc doctrinam approbare. Der ganze hof der Maiestat im himel. Ipsa res approbat, daß Ihr viel sindt. Si enim non essent multi et plures Diaboli, totus mundus iamdudum corruisset. Non ergo solus Petrus, Paulus, sed etiam Angeli concionantur, So viel herrn predigen, die alle Ja zu der predigt sagen unnd sindt alle bottschafften gottes.

'Adorabant eum omnes Angeli', dicitur in psalmo. Daß ist erfüllet Pl. 97, 7 heut, Adorant omnes Angeli, quotquot sunt, istum infantem, probant enim sua concione et Cantilena. Non ergo nos sumus inventores huius doctrinae,

1) hominibus. Christus gering daher gant. Apostoli. prophetae. Sed praed-
 icatio Angeli. tam potentium spirituum indicat. quantus Dominus iste
 puellus. Qui hanc praedicationem potest contemnere ut pap[ist]ae. müssen
 hie vermaledeiet sein. quia Maiestas ita se demisit. ut nihil et. quia lacte
 nutritus ut alius. et ibi praedicant et cantant Angeli. Et nos soltens nicht
 glauben. imo contemnere. Res per se vera. quia tot mille testes. qui non
 solum gaudent et optant gluck. heil ultra praedicationem et canticum. utinam
 sic acciperemus ut pueri die puppen. Opus est certissimum. praedicatio et
 canticum testantur. Himel und Erden ist davon erschollen. quare non accipimus
 laeti propter donum tam inenarrabile et gaudium? Inspice omnes lacticias
 in mundo. Es san geld und gut hominem nunquam frolich machen. ut ex
 corde. nec freffen. jausen. Poena adest. Ist honig geeset und Senff auß-
 gangen.¹⁾ Sed qui hoc credit. oportet ex corde credit. quia donum habet
 manus coelo et terra. Sed nostra infirmitas haec est. quod non dedit hanc
 thesaurum palpabilem. Sed gefasst in verbum. Nec bonum. quod revelasset
 in maiestate. quia omnes desperassemus et mortui. Nolo Deum nec An-
 gelum. ut appa[re]at. sed ut ipse machet. Sed tamen non per hoc contentus.
 Non in schredlich. hoßil. sed freundlich wort et ut sein Mey²⁾ san singen.
 puella H est puer zurechen. huie legt er infantem in sinum. filium summ.
 Hi sein glantz und liecht. sed infans hengt. Ist ja der Sonn i. e. maiestati
 20

¹⁾ Sprüch. - Wander II, 767 Nr. 17. nicht bei Thiele ²⁾ = Mädchen.

8) es ist nicht von geringen leuten gegangen diese predigt. Christus ist vili
 forma. Paulus. Petrus etiam vili specie docuerunt. Sed non illi solum.
 verum etiam chorus coelestis. Qui ergo hanc doctrinam aspernatur. totum
 chorum coelestem. ipsum Deum aspernatur. Et haec est execranda impietas.
 Soltten wir nicht den heyland annehmen affirmatum a tot Angelis. Da sie
 doch uns gluck wuntichen? Das werdt ist da. die zengen sindt stark da. himel
 und erden ist davon erschollen. Warumb nemen wir es nicht an? Das
 geisend ist ja gros. des menschen herz solt ja den heylandt annehmen. Ist
 doch kein weltlich geisend so freßtig. das es kont das herz zu frieden stellen.
 gett und gut thut nicht. wollust auch nicht. Aber wer das glent. der mus
 sich von herzen grund freuen. Aber da ist der gebrechen. Das uns gott
 das geisend nicht inn die heude. sondern ins wort gegeben. Nu wenn Er
 were komen inn seiner Maiestet. hetten wirs nicht konnen annehmen. es ist
 alzu schredlich. Nu gibt Er in ein sein lieblich bild. nimbt ein Meydlin
 von 11 Jaren. legt ihn das kindlein inn die schoß. hengts ihm an hals. Ich
 meine ja. das heil die glenten¹⁾ der sonnen eingezogen und die sonne inn sach
 gestossen. so leucht und guttig hat ers dahergethan. In monte Sinai non
 25

¹⁾ Strahlen.

R) max[imae ein jach angezogen.¹ Ne dicas ut Iudaei: Quis hic manebit? Ibi
 dormit, rauchet. 'Non loquatur nobiscum Deus.' Dabo illis praedcatorem. 2. *Mathe* 20, 19
 quem poterunt ferre. 'Suscitabo prophetam ex fratrib[us.]' *Es* sol muliercula 5. *Mathe* 15, 15
 fomen ex eis, ex qua venit propheta, wil's menschen jussit machen. Quid
 5 in hac domo, ubi mater? In stabulo, ubi nec mensa, in praesepti. Ein
 Wegdlin wird uns nicht freffen.² An non satis tectus Deus, qui adeo formi-
 dabilis in Sina? Nec hic contenti. Quid, quod debeo credere in homine
 Deum loquentem? Ille est puer in emis. Da er kam in maiestate, lew,
 non erat vera, erat intolerabilis. Iam enim venit so lieblich und freundlich,
 10 ut nicht ic. hilffts auch nicht. Ad primum: fugis. Si fremdlich, contentis.
 Ille wilt dich zu seer jurchten, hic scandalisaris. Est max[ima gratia, quod
 bejchlossen so ein fremdlich bild et in oris verbum, vocale. Nostra verba,
 quae ex Evangelio praedicamus, sunt Dei, et tantum, ac si a Deo audires.
 Quicunque de his reb[us] loquitur, est ac Angelus aut Deus ipse. Sed es
 15 sol nicht helffen, et tamen max[ima misericordia Dei, qui sic fecit. Gaudium
 ist seer gros, sed daran mangelts, quod in verbum gefasst. Dicit enim:
 'Annuncio'. Si pastores, Ioseph, Maria non credidissent ut alii, dixissent:
 Est puer ic. Ideo fugiamus istam plagam, quod non placet, das n[un]ser h[er]r
 20 *G*ott so lieblich gemacht und gelegt ins verbum vocale. O si possetis ere-
 dere, quod dico. Non potestis palpate. Puerum vident. Sed qui palpant,
 quod is sit Salvator, Dominus? Mater non habet panem. Num mater
 tanti Salvatoris, qui est Dominus mundi, Soll nicht ein Zammat? Hoc

¹) D. i. der Glanz; verbleckt; *vgl. etwa Unsrer Ausg. Bd. 15, 529, 17.* ²) = nichts zu Leide tun.

S) poterat audiri vox Dei tonitruans, igitur petebant alium prophetam, den gibt
 gett, wil's uns ja juße genug machen, gar fremdlich, was ist dem da jur
 25 herrligkeit und erschrecknis, Ist's nicht gering genug, Ist Er nicht genug zu-
 gedeckt, Denn Er im berg Sinai war? Das mehrlin ist im stall, das kindlin
 der Ehren ligt inn der krippen, Da ist ja kein schreden ic. warum wiltu es
 denn nicht annehmen? Ja, es ist allzu schlecht. Da er kam inn plitz, wolletu
 es nicht leiden, Nu Er kompt inn armut, getind, gering und kindlich, ver-
 30 achtetiu es abermats, wie sol es denn gott machen? Das sollen wir predigen,
Es ist gering genug, hat den heylaude gunglam genidriget und inn das mund-
 liche wort gestellet, das Er ihm darstellet einen menschen, Der soll es predigen,
 und sol angenommen, als were es von ihm geprediget. Noch wollten wir's
 nicht haben, was wiltu doch mehr? es ist ins wort, inn die sedder gefaszet und
 35 ist gettes kinn, die wir sonst personlich horen nicht konnten, So Er doch im
 berg Sinai nicht kam, wie Er wird am Jungsten tage komen, denn das nur
 ein jurspiel. *Es* heist: Ich verkundiges Euch, so wil Ers habenn, so mochten
 wir es auch fassenn, inn seiner Maiestat konnten wir ihn nicht sehen, nu Er
 kompt inn geringer gestalt und hats ins wort gefaszet, so verachten wir es.

Rtergo offendit, quod in verbum gefaßt. Deus vult, ut anneme. Et historia sic inculcanda inventuti, quia Diabolus est Spiritus nequam. Quo großer werden, je weiter breít sich ratio aus. Puellus I. credit, quod Deus. Christus bescheret, postea aliud cogitat, et subiinde alia mala per experientiam. Haereses sic ortae, quia voluerunt comprehendere, quomodo Deus homo, virgo mater et virgo habeat lae. Sic Iudaei, sic Turcae et Arrius: Concedo, quod Deus, Sed tres personae. Ist bliß, donner in Sinai. Ideo facit maximam misericordiam Deus, quod gefaßt in verbum et praecepit alten und jungen, ut apprehendant. 'Nisi ut puelli' &c. Sed je mehr ich höre und sehe, je mehr offendor. Econtra pius quod audit, credit simpliciter. Sed quando rationem aufsperrren¹ et disputamus, amittimus. Deus per hoc sapientiam suam ostendit. Omnes aetates in latitudine, sed in longitudine versucht, ut betweise, wie fortis es sey, ut omnes haeretici. Nulla alia victoria quam ista: 'Euangeliso vobis'. In dem wort solt gegriffen und gefangen sein et non speculieren, was zu glauben sey. Die: nescio neque de coelo, terra nec ratione et prudentia in hac causa, tantum clausis oculis. Angelus dixit: 'Annuncio'. Nihil affero quam verbum. Ibi claudite oculos et non audi haeticos. Sed quid tot millia Angelorum praedicarint, scilicet Salvatore natum ex virgine, et Christus et Dominus creator coeli et terrae. Sive haeretici sive ratio sive prudentia humana creverit, retine verbum Angel. 'Nisi efficiamini.' Stoffen, irren magstu wol. Si autem adhaerebis

3 über Christus steht heilige Christ

¹) Sonst nur vom Mund, Augen, Ohren gebraucht: Sinn wohl = loslassen, zu Worte kommen lassen.

81 Gott hats wol bedacht, daß der Teuffel ein geist ist, je großer wir werden, je weitter sich die vernunft strekt, Das kindlein meinet, der heylge Christ beschere ihm &c. wechßts, so sihet sichs umb, wird geergert und selst so inn ein schwermerey mit der vernunft, wie denn die keßer alle daher kommen, daß sie es mit der vernunft meystern, Sperren die vernunft auff und wollenß damit meystern, Darumb that gott eine große barmherzigkeit, daß ers uns word jafset und wil sich in word finden lassen, wer das nicht wil, wie Christus jaget: 'Erratis, nescientes scripturas'. werdet ihr nicht wie das kindt &c. Gott wil damit seine weißheit bestetigen, Daß Er die ganze Christenheit wil durchs wort süren und die Christenheit erhallten wider alle keßer, und sol kein ander victoria sein denn 'Euangelizo vobis'. Das wil gott haben, Das wirs in word suchen und sonst nirgendt, Captivanda ergo est ratio in his actionibus Dei, Audis Angelum hunc esse Christum. Claude igitur aurem contra Arriam aut Cerinthum, credens Christum ex virgine natum esse Dominum et Creatorem coeli et terrae. Daß haben die Engel gepredigt. Si quis alius venerit, aliter tradens, abeat, valeat. Es heist: 'Euangeliso'. Hoc si feceris, non errabis. Sin vero rationem consulueris aliosque audieris, iam ex via decessisti.

R] huic, quod tot milia Angelorum dixerunt et non timere debent, sed mit
 herzlichster freude annehmen. At inquis: Non possum comprehendere, quod
 Deus sit homo et mulierem in die chr seht, ut vocet matrem et mulierem
 5 et inde. Sed utitur his membris, quibus alii pueri gestantur et nutriuntur.
 Summa Summarum: non comprehendes ratione, oportet verbum x. Deinde
 non possum persuadere cordi, quod is infans sit meus Iesus. Non sum
 Petrus, Paulus. Ego peccator. Wie kom ich dazu? Ibi iterum audis
 Angelum. Nihil dico iam de Apostolis, qui etiam peccaverunt, quamquam
 10 fortius Spiritum sanctum. Dico vobis verbum, libenter ostenderem, ut
 possitis palpate. Istud gaudium non pertinet ad Petrum, Paulum. Sed
 omnem populum, non tantum Apostolis, prophetis, Martyribus i. e. Angelus
 hic dicit tibi, quod Deus tibi praecepit: Du sollst dich des Jesu annehmen.¹
 Non sic praedicatur: Deus Salvatorem misit non ad omnes pertinentem.
 15 Sed Jo: Ego Dominus Deus tuus. Non habebis. Et mitto tibi filium, quem
 suscipere ut me. Si non me accipis pro Deo, es damnatus. Eadem poena
 plecteris, si istum non susceperis. Ideo ne dubita x. Dic: ich machts wol
 zweiffel. Si sic, tum minatur. Ich sol und mus es thun, si modo salvari.
 Non in angulo nec istis duobus vel tribus pastoribus, sed toti populo.
 20 Alles volck heisst die ganze welt. Si es pars mundi, pertinent ad te verba
 Angeli. Ideo sis laetus, quia tuus Salvator est natus i. e. Christus in

¹ über sie steht Jo minatur fraglich

² = zu ihm bekennen, ihn aufnehmen (vgl. suscipe Z. 16).

S] Verum quidem est. Haec doctrina est Angelorum, sed ratione capere
 non possum, est res monstrosa, Das das ein heilandt sol sein, der ex
 virgine natus imbecilli natura. I. R]espondeo: Captivanda ratio et dicendum:
 25 tot milia Angelorum dixerunt esse Evangelisandum, item ex verbo indicand-
 um. Quid si ego non sum huius salvatoris particeps, sum indignus pec-
 cator, Si essem Paulus, Petrus x. Huic obiectioni occurrit Angelus: 'Ob-
 nuncio vobis', Ich sag euch ein wort, Ihr mußt uns glauben, wolts Guch wol
 wissen, aber ihr mußt glauben bis an jenen tag. Gaudium istud erit 'omni
 30 populo' i. e. Gott hat dir gebotten, du sollt dich des Jesu annehmen, gott
 wilts haben, Du sollt nicht sagen: Na, wenn Ichs were, sondern es heisst also:
 Du sollt den Son annehmen, wie du mich nimbst, Ich wilts haben, Et hac
 poena punieris, si eum non receperis, quasi me non num Deum colueris.
 Er wil mihrs heilichs feuer geben, wo Ich wil zweiffeln. Denn es sol nicht
 35 inn ein winkel bleyben, sondern es soll allem volck verkündigt werden.
 'Alles', heist die ganze welt. Si tu es pars mundi, referte in hanc vocem
 Angeli: Tu gaudeto, tuus salvator natus est, Christus promissus in scriptura,
 Das ist nicht mein predigt, auch nicht dein. Iam nullam habemus excusa-

1) Scriptura sacra promissus, qui verus Deus. Ista non mea nec tua praedicatione. Ideo non habemus causam zu misstrauen, verpweibeln, si etiam tentamur. Hic multitudo coelestis &c. Ideo redue dich pro parte totius populi Et laß dir's geschehen sein Et cog[ita]: Ich mus thun. Si unwirbig, tum mihi praecceptum, ut dicam: Tu es Sallvator, Dominus meus, Darauff wil ich leben &c. Hoc donatur toti mundo et praedicatur. Sed mangelt daran, quod gefasst in verbum vocale. Sed pastores haben verbum verbum angenommen &c. Ideo beati. Et nisi eos imitabimur. Die: Ich frag nach geld, gut, oportet quidem edere. Sed hoc memm cor, delitiae, opes, quod donat in tam amabili spetie &c. Tamen papa, Turca non credunt. Ibi claude oculos, et ibi tot milia, qui doctiores te. Dabey bleibe. Ideo Ang[elus] cum toto exercitu: 'Annunció', non ostendo, sed cum tempore. Ideo redue dich ein stück. Er dringt dich zu deinem heil. Nos: Ach tantum possem audire de eo puello. Sed ipse: Non solum debes audire et videre. Sed du solts et mußt horen. Diabolus non potest ferre, ut hic praedicatur et disceitur, et abducit in alia opera. Et nach dem totus mundus solt seuffzen, illum non offert Deus, sed etiam praecipit. Wir haben genug zuthun, ut in fide maneamus, si etiam eam accepimus. An non Diabolus, quod velimus ordinib[us], peregrinationibus, et tamen canimus, legimus, orgeln, non tamen intelligimus. Ideo si tristes et desperabundi, ist's unser schuld. Es ist puer natus. Ang[eli] annunciant et praecip[unt], ut accipiamus. Qui non vult, cogitet se damnatum hominem. Si non habes fidem, ora. Si pater bonum dat filio, Certe Deus. Tantum non sis contemptor ut papa et Turca.

2) tionem aut dubitationem, Du solt denken und dich rechen ein stueck des volcks, sihe das kindt mit freuden an und sprich: Etiamsi sim indignus, tamen quia mihi mandatum est, te recipio, Christe, salvatorem. Du solt mein heyl, trost und seligkeit sein. Die hirtten sindt from gewesen, haben das wort angenommen, Laßt uns auch thun, Es selet an gott nicht, Er hat sich verwaret, hat's geben unnd gebotten anzunehmen, zu glauben, unnd mußt's glauben oder du solt ewig verdampt sein. Er gibt dir das freundlichste kindtlein inn der Marien schoß, das nim an zu trost. Quodsi Turca non credit, quid tua? tu claude rationem, nullam habes excusationem, ipse cogit te ad tuam ipsius salutem, ad tuam iusticiam, quid cessas accipere? Non audi indignitatem tuam. Sed considera Dei mandatum, qui te iubet oblatam recipere gratiam. Vide autem caecitatem nostram. Nos nolumus hoc recipere, quod Deus iubet, cum tamen in eo sit salus nostra. Interim adhaeremus doctrinis fanaticis et Diabolicis, papisticis, Ist das nicht der Teuffel uber alle Teuffel? Negligimus Christum et interim ad S. Iacobum currimus. Iam ergo quando desperamus, nostra est causa. Deus iussit nos accipere hunc infantulum. Den sollen wir herzen, küssen, inn die arm nemen, thun wir's nicht, werden wir billich verdampt, Laßt uns doch das nicht thun, sondern laßt uns doch dem heijch widerstehen.

Predigt am Sonntag nach Weihnachten.

DOMINICA INTRA OCTAVAS.

Iohan: I.

Ioh. I. 19.

Cum hoc Euang[elium] soleat legi die natalis Domini, volumus illud tractare, praecepit, ut discamus, quae sit fides nostra Christiana de articulo divinitatis Christi, und das wir uns mögen wehren der Secten, qui se opponunt huic Semini mulieris, quanquam non periculum sit, tamen propter sectas, quae futurae, quae dicent: Si hoc bedacht, non sic docuissent &c. Quando etiam neves einfelt, una die jungen leute et imperiti Christiani fallen dahin d[ic]entes: Certe prius non ita audivi, ut accidit tempore

10 Arrii. Im s[ic]h ein, quod hoc Euang[elium] loqueretur de verbo, non ut Iohan[nes], intelligitur de filio Dei, Sed de verbo vulgato. Das sol ein solch köstlich gedanken sein, si esset ein solch wort apud Deum ac memu. Postea coacti fateri non verbum patris, sed ein s[on]dere person vom vater geschieden. Alii negabant. Dis sind die höchsten haereses geweest contra divinitatem

15 Christi. Inde, quod verbum sit patris v[er]ben und gedanken also, das er gar nicht von im geschieden sey. Cerinthi, Sabellii cogitatio. Alii &c. Hoc ideo dico, ut sciant nos intellexisse. Haeretici illo tempore cogitaverunt Iohannem et alios Apostolos non intell[ex]isse, Sed se per Spiritum intelligere. Postea venit Arrius, quia prior haeresis vieta, quia clausus textus. Zener hats nicht

20 wollen scheiden. Dieser scheidet gar zu ferne, da er s[ic]het, das er es scheiden

9 10 Arrius r 16 Cerinthius | Sabellius r 19 Arrius r

1) = zu sehr, zu weit.

8) Ioannis primo.

Propter futuras haereses ista sunt docenda, Nam Diabolus non cessat effundere venenum suum contra Christianos seviendo. Ne ergo Novicii et imperiti seducantur a sectis, praemonendi sunt. Arrius somniavit verbum

25 in Ioanne non significare substantiam, sed tantum cogitationem. Arriani autem postea cogebantur fateri verbum non tantum significare cogitationem, sed etiam personam distinctam a patre, quod alii non admittebant. Ista duae gravissimae sunt haereses contra hunc articulum. Cherintus, Sabellius et alii idem docent. Non ergo dicendum, quod Ioannes rem non recte

30 intellexerit. Summa alterius haeresis est, quod Christus vel filius et pater non sint duae personae, sed una. Arrius vero cogebatur distinguere personas, sed nimium distinxit. Dixit ergo: Non potest fieri, ut aliquis sui ipsius pater aut sui ipsius filius. Sic cogebantur dissentire ab aliis. Pater

R mis. Dixit: Oportet fatemur, quod diversa persona sit inter gignentem et genitum. Prior haeresis dixit: Qui genuit, est pater, qui genitus, filius, sed una substantia, qui nullum admiserunt discrimen, illi sind umb gestoffen. Nos tam bene scimus illas cogitationes ac ipsi, quas magnificas. Alii ita praedicarunt: pater et filius in aeterna Gottheit sunt duae personae distinctae. 5
 Ideo Paulus Samosat[enus] male docuit, cum dicit: Sic autem (distinguendae) Christus et pater, sic distinctae personae, ut Christus supra hoc, quod natus ex virgine, verus homo, est etiam Deus et ita appellandus et divinitas in eo. Sed ista divinitas non nata a patre, non naturalis Deus, sed creatus, Sed nihil cum Gabriele, Michaelo et omnib[us] Angelis. Omnes erga filium 10
 Dei ut tenebrae erga Solem. Das ist perfectissimum und höchst gemacht, quod Deus unquam fecit. Sic Mahomet laudat. Ibi homines cogitant, fatentur eum natum, passum pro nobis, concedunt, quod Deus et supra Angelos ein solch herrlich Creatur, ut nemo eloqui. Geben in, quod Himmel 15
 und Erden hab helfen machen. Sic ornata haec haeresis, ut dimanaverit per totum orbem. Si posteri venturi dixerint: Si priores habuissent istas cogitationes, dixissent vobis x. Nostra vero fides est ista: pater et filius sunt distinctae personae contra primam haeresin, quae unam personam facit in divinitate. Nec alteram admittimus, quae facit filium sic Deum, ut amittat 20
 divinitatem. Er sol allein Got heißen mit namen. Aber natur und weesen sol er nicht haben. In Trinitate pater, filius, Spiritus sanctus sunt tres distinctae personae, da keine die ander ist, et tamen ist kein zutrennung des

6 Paulus Samosat[enus] r 12 über laudat steht Turen 16, 17 1 r 18 2 r

8]non est genitus, sed filius. 'Hodie genui te.' Sic victi sunt illi, qui non 25
 8] 2, 7 distinguabant personas. Ne quis existimet ipsos aliquid novi afferre, non scimus, quae sint haereses et falsae doctrinae. Paulus Samosatenus non 25
 distinguit tres personas. Arrius distinguit ita dicens: Christus et Deus ita sunt distincti, ut Christus post Nativitatem sit creatura, non Deus. Christus natus est ex Maria (hoc fatentur) et habet divinitatem, sed non est natura Deus, sed est Deus creatus, sicut creatura creatur. Attamen ista Creatura Christi est multo splendidior quam Angeli. Es ist die schönste Creatur. Sic 30
 laudabant Christum, qua laude imperiti seducebantur. Postea cum eum condidisset, adhibuit eum in consilium in Creatione sicut consiliarium. Hoc tribuit ei, sed creaturam tamen esse dicunt. Haec est subtilis distinctio, sicut et prior haeresis etiam subtilis. Huic autem assenserunt omnes fere 35
 Episcopi, pauci constiterunt. Sciverunt autem Apostoli istas argutias, et nos intelligimus, wollten es auch so wol ertichtten als sie, das sie nicht durffen sagen, es sey uns nit eingefallen. Contra autem sic dicimus: Christus et Deus pater sunt unus Deus, duae personae. Contra 2. haeresin dicimus, quod volumus Christum facere Creaturam. Non debet dici nomine Crea-

R) Göttlichen weſenſ. Sie docet Scriptura. Fides nostra non comprehenditur
 ratione, ut quod baptis[mus] lavaerum sit regenerat[i]onis. Item qui mortuus Mat. 3, 5
 est, quod resurgat. Sed 2. pet. 1. 'habemus verbum certum'. Sed oportet vos 2. Petri 1, 19
 cogitare, ut drauff achtet, quando in obscuro loco sederetis, ubi nulla lux, et
 5 consideretis, quid Deus loquitur, et hoc apprehendere et credere. Alioqui
 nec rat, hülffe. Ibi non oportet tantum claudere oculos corporis, sed etiam
 mentis. Arriani ratione volunt meiftern et Iudaei: Christiani sunt tol und
 toricht, dicunt tres Deos, et tantum unus est. Sie Turcae halten uns fur Genſe¹,
 qui non rationem habent, nihil gedencken. Tantum unus paterfa[mili]as in una
 10 domo. Quare ergo dicitis tres Deos? Das leugstu. Ich soude das eben so wol
 reden als Paulus Samo[satenus, Arrius, Turca, Iudaeus. Nos dicimus mi-
 cum Deum Creatorem caeli et terrae. Non duos aut tres. Ein einig göttlich
 weſen. Sed in der Göttlichen Maieſtet iſt ſo gethan: In der einigen Maieſtet
 weſen iſt dreierley perſon, pater, Filius, Spiritus s[an]ctus. Sie ſind unter-
 15 ſcheiden secundum personam. Sed una essentia nach der Maieſtet und weſen.

'Zum anfang.' Is textus iſt wol zumartert. Sind selthame rede. Vult Joh 1, 1
 praedicare Iohannes de verbo, quod caro factum est. Pater, Spiritus s[an]ctus
 non factus homo, sed filius. Das hat er hie wollen austreichen², quod vocet
 verbum. Ibi claudenda ratio. 'In principio' i. e. da alle Creatur angieug,
 20 da Got alle ding schuff. Cum adhuc mundus, homo, creatura nulla, tantum
 Deus solus. Illo tempore, da es wolt angehen mit der welt und gieng an,

19 über angieug steht i [also anfang gemeint]

1) S. oben S. 438, 2. 2) = klar machen.

S) tura Deus reipsa non, sed debet esse natura Deus, vollkommener gott, sicut
 Deus pater, Spiritus sanctus. Docet nos scriptura patrem, filium et spiri-
 25 tum sanctum esse tres personas distinctas, sed unam tamen divinitatem.
 Ratione non apprehendo? Quid tamen? Si vis, ait Petrus, credere, audi
 verbum, tanquam sederes in tenebris. Tu mußt die augen zuthun und gott 2. Petri 1, 19
 hören reden, was Er jagt, mußt saheun, gleich als werstu inn ein tündel
 ort, da du nichts sehest mit den augen des herzens, sondern gott zühoreſt.
 Quamprimum enim rationem consulimus in his rebus, tallimur, sicut Iudaei
 30 nos contemunt, Turcae nominant nos aseros: Ey zween herrn dienen nicht
 inn ein hauß.¹ Verum est. Cur ergo tres facitis? Mentiris. In der
 göttlichen Maieſtet ſind die drey personen ein gott, das leret uns die heilige
 schrifft, wir erichtens nicht, Es iſt ein einiges weſen nach der Maieſtet,
 sondern an der perſon ſind ihr drey. Pater non est factus caro nec spiritus
 35 sanctus, sed verbum, captivanda est ergo hie ratio. 'In principio', inquit.
 Loquitur de Exordio totius mundi, da es anfang, da gott alle ding schuff,
 da nichts war denn gott allein, war keine welt noch Creatur, Da es wolt

1) Sprichw., vgl. Unſre Ausg. Bd. 36, 410, 29; Bd. 37, 38, 26.

R¹ da war bereit das wort i. e. etwas, das nicht geschaffen ist, da alle ding
 anfangen zu werden, war das verbum bereit und hatte sein wesen, ist nicht
 worden, zu rief kan man nicht rechen. Ideo verbum, quod tum fuit, quando
 ceperunt omnia fieri, non est creatum nec worden. Quia dicit: 'erat'. Ergo
 non incepit fieri aut esse. Ideo non factus, creatus, sed fuit. Sic pater
 cum incepit creare, ist er schon gewesen. Ergo ist der dingers kein gewesen,
 quod creavit. Sicut pater fuit, quando creavit creaturas, non accepit wesen
 ex creaturis, sed e contra. Sic filius nam kein wesen an, sed hats bereit.
 Ideo concludit textus, quod Christus non est creatura facta, sed fuit gleich,
 ewig in gleicher ehre. Damit ligt nider Arius, quod filius so schon, herrlich
 Creatur sey, Non modo praestantior omnib[us] Creaturis visibilib[us], sed
 etiam Angelis, quae non potest edici. Sic schmieret miseris hominib[us] os.¹
 Et tamen non verus Deus, sed creatura, per quam Deus omnes creaturas
 condidit. Sed audi, Arri: Nur dem wort 'In principio' kanstu nicht füruber,
 quia confessus, quod distinctae personae pater et filius, Et tamen adeo
 di-tinguis, ut ex Christo facias creaturas. Non est factus, sed fuit. Si fuit,
 Ergo ante Creaturas ab initio. Christus fuit Deus ante mundum. Haec
 fides nostra.

14. 1. 3. 'Omnia per ipsum', s[ci]licet verbum, de quo iam praedico. Si hoc,
 oportet verus Deus sit. Qui dicit: 'Omnia', nihil excipit. Ergo mendacium,
 quod dicit Arrius excellentiss[imam] Creaturam. Imo est is, per quem omnia

¹ - macht sie begierig, vgl. *Unser Ausg. Bd. 34¹, 311, 17.*

S¹ angehn mit der welt, war bereit das wort, da war bereit etwas, das nicht
 geschaffen ist, es ist gewesen, hat sein wesen gehapt, bedorffte nichts mehr, sondern
 es war schon substantia. Wehl nu das wort im anfang gewesen, so ist nicht
 geschaffen, sondern gewesen, wehl er vor alter ding geschepff war. O ist er der
 ding kein nicht, das gemacht ist, So ist nu Christus nicht eine Creatur, sondern
 war vorhin, nam kein wesen, sondern die Creatur hat Ihn wesen genommen.
 So mus Christus keine gemachte Creatur gewesen sein, sondern gleich mitt gott
 von ewigkeit. So ligen nu darnider¹ Arius, welcher sagt, Christus sey eine Crea-
 tur. Haec dieo in Confirmationem fidei nostrae, ne quis postea dicat Nos
 eorum Cogitationes non intellexisse. Es heist aber also: 'Im anfang war das
 wort'. Du listu, Ari, darnider, Denn du hast bekaunt, Das Christus eine
 andere person sey denn der vater, Da wiltu ihn zur Creatur machenn.
 Johannes aber sagt: Er ist nicht gemacht, sondern er ist gewesen, da alle ding
 anfang zu werden i. e. Er ist nicht eine gemachte Creatur, sondern von
 anfang gewesen. 'Per ipsum omnia facta sunt.' So ist Er ja nicht gemacht,
 jo mus er ja gott sein. Negativa est: Es ist nichts gemacht, das nicht durch

¹ - haben eine Niederlage erlitten, sind widerlegt.

4] creata. Et addit negativam: 'Sine eo factum est nihil'. *Es ist nichts
 gemacht, es heiße, wie es wolle, daß nicht durch in gemacht ist. Sie außert
 cogitationes, daß man nicht gedenden kan, quod sit excellentissima Creatura,
 gewaltig, weise, hoch, ut per eam omnes aliae creatae, illuminatae. Sed dico,
 5] quicquid potest dici, quod creatum. Si dicis, quod etwas gemacht sey, scilicet ipse. Ego contrarium. Ista fides nostra, quod Ihesus Christus sit
 verus Deus, quia fuit ante creaturas, und da sic gemacht waren et omnia
 per ipsum et nihil sine ipso. Auferant pulcherrimam et subtilissimam
 cogitationem. 'Nihil', ibi scriptum. Da omnes Creaturae worden, war
 10] er schon ut pater. Deinde sequitur: 'Omnia per ipsum'. Alle ding,
 so gemacht sind, durch in gemacht. Non solum erat tum, aderat und fah
 zu, sed er machts mit. 'Ego operor et pater' Iohan: 5. Et nihil. 309. 5. 17
 Wiltu etwas bessers lernen ut Arrius. fac. Nos confitemur, quod tres perso-
 15] nae. Iam loquimur de duabus personis, patre et filio, quae distinctae,
 Duae personae: una gignens, altera genita. Ideo concluditur verus Deus et
 unus. Quia extra Creaturas nihil est quam Deus et unus Deus Dent: 6. 5. 200. 6. 1
 Ibi dicimus unum Deum Creatorem, et tamen filius x. Christus ergo Creator
 coeli et terrae.*

Alter error etiam refutandus, scilicet prior, qui distinxit personas.
 20] Contra hunc errorem (Samosatenus seduxit) hoc opponendum, quod Iohannes
 dixit: 'Verbum erat Deus'. Ego volo de quodam praedicare, qui factus 309. 4. 1
 homo, sed fuit in principio. Ist neben und bey dem vater gewest. Ergo
 clare indicat duas personas. Nulla Creatura erat. Ergo nullibi potuit esse

8] ihn gemacht ist. Das stoß ja dem Arrio den hals ab. Man kan keine gedanken
 25] fassen von der Creatur, die nicht gemacht ist, Darumb schelets Johannes so gar
 ab. Du gehst mit schonen wortten umb, Arri, Aber Ich sage dir: nichts ist
 gemacht, daß nicht durch ihn gemacht ist. Da stehet unser glaub gewaltig in
 Johanne gegründet. Christus ist wahrhaftiger gott. Den tert sollen wir lernen
 wider die feyer, so mit geschmuckten¹⁾ wortten komen, wie Arrius: Christus war,
 20] da die Creatur gemacht wurdem, und Er machte mit, 'Ich wird und mein vater 309. 5. 17
 wirdt', Das horstu wol, wiltu druber klugeln, far hin. Extra Creaturas nihil
 est nisi Deus. Es ist ein einziger gott, Der vater und son haben die welt
 geschaffen, mund ist doch ein gott. So ist nu Christus inn der gottheit ein
 35] warer gott mitt dem vater. Nu wollen wir wider den andern feyer den
 Johannem horen. Samosatensis inquit, Es sey das wort gottes gedanken,
 fefellit eum ista dictio Ioannis: 'unud das wort war bey gott'. Ioannes autem
 inquit: 'Es war bey gott' i. e. distinctae personae, wehl es bey gott gewesen,
 findt es demu zween gotter? Nein, Ich scheide es wol, Der son ist beim
 vater, aber dafelbige wort war gott, Es war nicht also beim vater als ein

¹⁾ = künstlich umschreibenden, sophistischen; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 33, 22: 34, 27.

t) verbum quam apud Deum. Ich setze dios: patrem et filium. Aber dasselbige
 wort war Got. Es war nicht bey Got als ein abgefondert Got. Er ist der
 Zou, non pater, et tamen non alius Deus. Sic Arriani geschlagen, quod 'in
 principio'. Samosatensis, quod 'apud Deum' ut Consiliarius apud principem,
 ut crassa utar similitudine, et tamen verus. Ibi claudendi oculi und hengen
 an der predigt, quam Spiritus sanctus e caelo demisit. Ergo Christus verus
 Deus cum patre et tamen distincta persona, quia pater non filius &c. Homo
 non potest capere gloriam praedicationis, quod Deus pater, filius vocatur
 verbum vel persona. Sed müssen der rede gewohnen propter Scripturam
 sanctam. Sie mußtu ex mundo gehen, non cogitare, quod verbum sit, quod
 egreditur ex ore, sed fuit in principio et tamen est verbum. Cui? Deo
 soli in aeterna divinitate. Ibi aliud verbum manū caelo et terra, imo illud
 verbum creavit omnia, quod Deus in semetipso loquitur. Ibi schreiet extra
 mundum fide: Est verbum patris i. e. filius von im in ewigkeit geboren,
 gesprochen. Ist geschehen auff der welt. Person heißt ein gestalt, ut
 dicitur: Ein Jurist füret ein person des verlagten, Das etwas sonderlich
 und eigens ist. Sic pater est persona, quae genuit filium. Filius genitus.
 Sic mater, filia personae distinctae. Illa gestalt und ampt matris, filiae &c.
 So hat man das wort auff die Gotheit gezogen, ut macht damit discrimen.
 Persona est pater, patris offitium, opus, eigenschaft, der da gebirt und zeuget,
 non zeuget. Filii eigenschaft, quod a patre nascitur. Sic non est sein eigen-
 schafft, ut patrem gezeuget habe. Person, wenn man ein ding sein eigens
 zuschreibet, quod alteri non competit. Da kan man kein gleichnis führen.
 Oportet concedas aliud esse cum patre et filio in divinis quam cum patre

15 Person e 20 über eigenschaft stellt si possit dici 21 über zeuget steht Spiritus
 Sanctus

S) sonderlicher gott, sonderu vater und son ein gott und 2 personen. Damit
 ist Samosatensis geschlagen, Das Christus bey gott ist und ist doch gott mit.
 Iste ergo est titulus, Quod Christus est deus una cum patre, et tamen duae
 personae. Mirabile autem est nominare Deum verbum seu personam, ergo
 asuetiendi sumus in his verbis propter scripturam. Igitur wo man davon
 wil handeln, mus man aus der welt gehenn. Non intelligendum hoc verbum
 quasi nostrum, sonderu es ist allein gott ein wort, das keinem menschen
 gemein, Es ist des vaters wort, Damit der vater sich selber spricht, Das
 sprechen ist uns nicht möglich zuverstehen, zu gründen, sonderu es ist gottes
 wort von ewigkeit mit gott gesprochen. Persona heißt, das etwas sonderlich
 und eigens hat, ut pater est persona, ein mensch fur sich selber, mater etiam,
 und ist doch mutter und tochter nicht ein ding, sonderu unterschieden. Sic
 hanc vocem derivarunt ad divinitatem, das mans doch ein wenig verstehen
 mochte, Gottes ampt und eigenschaft heißt eine person, Christus ist ein person.

- R] et filio in natura. In Creaturis mangelts, pater naturalis moritur, filius vivit. Es ist abgemaket sie. Non nascitur puer, es mus entweder von vater und mutter, des patris wesen kompt dazu, quia mulier impregnatur. Item in Maria kompt ir jungfrewlich blut vom wesen. Die natur kompt wol vom vater und geraten kinder communiter nach den Eltern. Es ist so viel gemalet, so viel es kan. Filius kriegt ein stück vom vater und mutter. Dicitur: ist meines fleischs und bluts. Sed das wesen in patre et filio wird abgetrennet. Das ist in divinitate nicht. Creatura mus etwas geringers sein quam Creator. Pater dat semen, ut filius nascatur. Das ist ein schwach und gering anzeigung.
- 10 Pater gibt filio sein gottlich natur, wesen, maifestet, allein das sie sich nicht trennen, bleiben unzertrennet im wesen. Hoc non in natura. pater trennets und behelt ein stück und gibt filio auch eins. Ne cogitemus humanum verbum esse, sed das wesen und natur, quod pater habet et communicavit verbo ab aeterno.
- 8] 15 In Creatura können wir nicht ein gleichniß finden. Die person des vateres teslet sich inn der Creatur, der vater stirbt, Der zohn bleibt lebendig, sindt unterschiedne personen. Das wesen ist auch unterschieden. So istz bey gott nicht. Jedoch hats ein wenig inn der Creatur sein gleichniß. Der zohn kriegt ein stück von vater und mutter, frigt zum theil ihr wesenn, Jedoch wird der zohn darnach ein unterschieden wesen und person, Es ist ein schwach, gering anzeigen¹ inn der Natur. Inn der gotttheit zertrennen sie sich nicht, Der vater gibt dem zohne sein wesen, gibt ihm sein ganz wesen, er behelt doch daßelb ganz wesen, und sind eines wesens, einer gotttheit.

¹ Wohl = Analogie, Gleichniß.



Auslegung des ersten und zweiten Capitels Johannis in Predigten 1537 und 1538.

D1] [21. 393] Etliche Capitel S. Johannis

des Euangelisten, als das Erste, Ander, Dritte und vierde, ausgelegt und gepredigt durch den Man Gottes D. Martinum Luther, als Doctor Johan Bugenhagen Pomer, Pfarherr zu Wittenberg, in Dennemardt gezogen war etc. 1537 von mir Johanne Aurisabro aus M. Georgij Korarij, M. Gregorij Solini und sonst noch aus einem geschriebenen Exemplar, so in des Heren Michajelis Celij Pfarherrn zu Mansfeld Liberey ist befunden worden, mit weis zusammen gebracht. Anno 1537.

Solche Predigten sind zuvor im Druck niemals ausgegangen.

Das Erste Capitel.

In anfang war das Wort, und das Wort war bey Gott, und Gott war das Wort, dasselbige war im anfang bey Gott. Alle ding sind durch dasselbige gemacht, und on dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ju war das leben, und das leben war das Licht der Menschen, und das Licht scheineth in der finsternis, und die finsternis habens nicht begriffen.

Es war ein Mensch, von Gott gesant, der hies Johannes, derselbig kam zum zeugnis, das er von dem Licht zeugete, auff das sie alle durch ju glaubeten. Er war nicht das Licht, sonderu das er zeugete von dem Licht, Das war das warhafftige Licht, welchs alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt komen. Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbige gemacht, und die Welt lante es nicht.

Er kam in sein eigenthum, und die seinen namen ju nicht auff, wie viel ju aber auffnahmen, denen gab er macht, Gottes Kinder zuwerden, die an seinen Namen glauben. Welche nicht von dem geblüt noch von dem willen des fleisches noch von dem willen eines Mannes, sonderu von Gott geboren sind. Und das wort ward fleisch und wonet unter uns, und wir sahen seine herrligkeit, eine herrligkeit als des eingebornen Sons vom Vater, voller guad und barmherzigkeit.

Dr] Johannes zeuget von jm, rufft und spricht: dieser war es, von dem ich gesagt hab: nach mir wird komen, der vor mir gewesen ist, denn er war ehe denn ich. Und von seiner sülte haben wir alle genommen gnade umb gnade, denn das Gesetz ist durch Moßen gegeben, die Guad und Warheit ist durch
 5 JHESUM Christ worden. Niemand hat Gott je gesehen, der eingeborne Son, der in des Vaters Schoß ist, der hat es uns verkündiget.

Und bis ist das zeugnis Johannis, da die Jüden sandten von Jerusalem Priester und Leviten, das sie zu fragen: wer bist du? Und er bekante und leugnet nicht und er bekante: ich bin nicht Christus, und sie fragten zu:
 10 was denn? Bist du Elias? er sprach: Ich bins nicht, Bist du ein Prophet? und er antwortet: nein. Da sprachen sie zu jm: was bist du denn, das wir antwort geben denen, die uns gesant haben? was sagest du von dir selber? Er sprach: Ich bin eine stime eines Predigers in der Wüsten: richtet den weg des HERRN, wie der Prophet Isaias gesagt hat.

Und die gesant waren, die waren von den Pharisern und fragten zu und sprachen zu jm: warumb teuffest du denn, so du nicht GOTTES bist noch Elias noch ein Prophet? Johannes antwortet jnen und sprach: Ich teuffe mit Wasser, aber er ist mitten unter euch getreten, den jr nicht kennet,
 15 der ist, der nach mir komen wird, welcher vor mir gewesen ist, des ich nicht wert bin, das ich seine Schuchrimen außlöse. Dis geschah zu Bethabara jenseit des Jordans, da Johannes teuffet.

Des andern tages sihet Johannes JHESUM zu jm komen und spricht: sihe, das ist Gottes Lamb, welches der Welt Sünde treget. Dieser ist, von dem ich euch gesagt habe: nach mir kömet ein Man, welcher vor mir gewesen
 20 ist, denn er war ehe denn ich, und ich kante zu nicht, sondern auff das er offenbar würde in Israhel, darumb bin ich komen, zu teuffen mit Wasser.

Und Johannes zeuget und sprach: Ich sahe, das der Geist erab fure wie eine Taube vom Himmel und bleib auff jm, und ich kante zu nicht. Aber der mich kante zuteuffen mit Wasser, derselbige sprach zu mir: iber welchem du
 25 sehen wirst den Geist erab faren und auff jm bleiben, derselbig ist, der mit dem heiligen Geist teuffet, und ich sahe es und zeugete, das dieser ist Gottes Son.

Des andern tages stund abermal Johannes und zween seiner Jünger, und als er sahe JHESUM wandeln, sprach er: sihe, das ist Gottes Lamb, und zween seiner Jünger höreten zu reden und folgten JHESU nach. JHESUS aber wandte sich umb und sahe sie nachfolgen [St. 394] und sprach zu jnen:
 30 was suchet jr? sie aber sprachen zu jm: Rabi (das ist verdolmetcht: Meister), wo bist du zur herberge? Er sprach zu jnen: komet und sehet, sie kamen und jahens und blieben denselbigen tag bey jm, es war aber umb die zehende stunde.

Einer aus den zween, die von Johanne höreten und Jhesu nachfolgten,
 40 war Andreas, der Bruder Simonis Petri. Derselbige findet am ersten seinen

Di Bruder Simon und spricht zu jm: wir haben den Messias funden (welchs ist verdolmeticht: der Gesalbte), und füret zu zu JHESU. Da zu Jhesus sahe, sprach er: du bist Simon, Jonas Son, du sollt Kephas heißen, das wird verdolmeticht: ein Fels.

Des andern tages woltte Jhesus wider in Galileam zihen und findet 5 Philippum und spricht zu jm: folge mir nach, Philippus aber war von Bethsaida, aus der Stad Andreas und Peters. Philippus findet Nathanael und spricht zu jm: wir haben den funden, von welchem Moses im Gesez und die Propheten geschriben haben, Jhesum, Josephs Son von Nazareth. Und Nathanael sprach zu jm: was kan von Nazareth gutes komen? Philippus 10 spricht zu jm: kome und sibe es.

Jhesus sahe Nathanael zu sich komen und spricht zu jm: sibe, ein rechter Israeliter, in welchem kein falsch ist. Nathanael spricht zu jm: woher kennest du mich? JHESUS antwortet und sprach zu jm: ehe denn dir Philippus 15 rief, da du unter dem Feigenbaum warest, sahe ich dich. Nathanael antwortet und spricht zu jm: Rabi, du bist Gottes Son, du bist der König von Israel. JHESUS antwortet und sprach zu jm: du glaubest, weil ich dir gesagt habe, das ich dich gesehen habe unter dem Feigenbaum, du wirst noch größers denn das sehen. Und spricht zu jm: Warlich, warlich, sage ich euch: von nu an werdet jr den Himmel offen sehen und die Engel GOTTES hinauff und herab 20 faren auff des Menschen Son.

JGH weis nicht, wo es unjer Herr Vatherr, D. Pomer, mit seiner Predigt in dem Euangelisten Johanne gelassen hat, welchen er auff den Sonnabend geprediget, ich kans auch bey niemand erfragen. Derhalben wil ich gleich so mehr¹ gar drein greiffen und von forne den Euangelisten Johanne 25 auszulegen anheben, denn dieser Euangelist sol in der Welt, und sonderlich unter uns in der Kirchen, da wir Gottes Wort haben, predigen und bekennen, bleiben bekant, auff das wir seiner Sprache getwonen. Wollen also im Namen des GOTTEN sein Euangelium für uns nemen, davon reden und predigen, 30 so lange wir können, unsern Herrn Christo zu ehren und uns zur besserung, trost und seligkeit. Und uns nicht bekümmern, ob die welt nicht viel darnach fraget, es werden jr doch etliche sein, die das Liebe Wort Gottes gerne hören, umb derer willen wir auch müssen predigen, denn weil Gott Leute schaffet, die er predigen heisset, so wird er auch wol Zuhörer schaffen und senden, so diese Xere zu herzen nemen werden. So lautet nu der Text also: 35

22 Angefangen zu predigen am Sonnabend noch Visitationis Mariae. Anno 1537. r

¹ d. h. ebenso gut, ebenso gern, sonst eben so mer z. B. *Unsre Ausg. Bd. 18, 200, 5; hier vollrecht = 'über gleich'.*

Dr] 'Im anfang war das Wort, und das Wort war bey Gott, und ^{John 1. 1. 3} Gott war das Wort, alles ist durch dasselbig gemacht, und von das Wort ist nichts gemacht, was auch gemacht ist'

Der Euangelist Joannes leret und gründet gewaltiglich im anfang seines
 5 Euangelij den hohen Artikel unsers heiligen Christlichen Glaubens, da wir glauben und bekennen, das ein einiger, warer, Allmechtiger, ewiger Gott sey, doch, das in demselbigen einigen Göttlichen wesen drey unterschiedliche Personen sind, Gott der Vater, Gott der Son, Gott der heilige Geist. Der Vater zeuget den Son von ewigkeit, der heilige Geist gehet aus vom Vater und
 10 Son etc., das also drey unterschiedliche Personen sind, und doch ein einig Göttlich wesen, gleicher herrligkeit und Maiestat.

Die Mittelperson, der Son, und nicht der Vater noch der heilige Geist, hat Menschliche Natur an sich genommen, aus Maria der Jungfrauen geborn, da die zeit der Erlösung angehen sollte. Diesen Son Gottes, vom Vater in
 15 ewigkeit geboren, nennet Johannes erstlich das WORT und spricht: 'Im anfang war das Wort, und das Wort war bey Gott, und Gott war das Wort.' Hernach redet er von seiner Menschwerdung, da er spricht: 'und das Wort ward fleisch', wie denn Sanct Paulus zum Galatern am vierden Capitel auch jaget: 'da die zeit erfüllet ward, jante Gott seinen Son, ^{Gal 4. 4}
 20 geborn von einem Weibe' etc.

Ich pflege ein grob, einfeltig Gleichnis zugeben zur onleitung diese geburt des Sons Gottes vom ewigen Vater etlicher massen zuverstehen, nemlich diese: wie ein Leiblicher Son fleisch und blut und sein wesen vom Vater hat, also
 25 hat auch der Son Gottes, vom Vater geborn, sein Göttlich wesen und natur vom Vater von ewigkeit. Aber wir könnens mit diesem oder anderm Gleichnis nicht erreichen, es kan nicht so vollkömlich sein wie in der Göttlichen Maiestat, da der Vater dem Son das ganze Göttliche wesen gibt: der leibliche Vater aber kan dem Son das ganze wesen nicht geben, sondern nur ein stück, das ist nu die ungleicheit.

Item, ein gemaleter Wein hat wol ein gestalt und gleichnis des Weins, es ist aber kein rechter Wein, der den durst lesschet und des Menschen Herz
 30 erfrewet. ¹ Also ein gemalt Wasser hat die gestalt eines Wassers, ist aber kein fließend Wasser, das man trincken köndte, oder das da wassche und reinige. Dergleichen gibe ein leiblicher Vater dem Son das wesen, aber nicht das
 35 ganze wesen, sondern nur ein stück. [Bl. 305] Aber in der Gottheit gehet das ganze Göttliche wesen und Natur in den Son, und bleibet doch der Son in derselbigen Gottheit bey dem Vater und ist mit jm ein Gott, also auch der heilige Geist, hat eben die Göttliche Natur und Maiestat, die der Vater und Son hat.

40 Das muß man glauben, mit der Vermunft, sie sey so klug, scharff und

¹) Sprüchw., nach Ps. 104, 15.

Dr. ipitig¹, als sie kan, wirds niemand fassen noch ergreifen, köndten wirs durch unser weisheit erlangen, so dürffts Gott nicht offnbaren von himel noch es uns durch die heilige Schrifft anzeigen. So richte dich nu nach derselbigen und sage: Ich gteube mid bekenne, das ein einiger, ewiger Gott sey, und doch drey unterschiedliche Personen, ob ichs schon nicht ergreifen noch fassen kan, denn die Schrifft, so Gottes Wort ist, die sagets, dabey bleibe ich.

Cherintus, der Steyer, hat erstlich den Artikel von der Gottheit Christi angegriffen, bald zur zeit der Aposteln, der wolts mit der Vernunfft messen und fassen, gab für, das Wort were nicht Gott, und solches zu bekrefstigen, fürte er den spruch aus Mose, Deutero: am achten: 'Der Herr¹⁰ 10
1. Moie 6, 4
5. Moie 5, 7
mijer Gott ist ein einiger Gott,' Item: 'du solt nicht andere Götter haben.' Mit dem schein thete er grossen schaden, machet jm einen starken anhang, das viel Jüden ime zuhielen, auch von denen, die an Christum geglenbet hatten.

Es ist aber aus sonderlicher gnade geschehen, das er noch bey leben der Aposteln diesen Artikel angefochten hat, denn Johannes, der fürnemeiste unter den Aposteln, die zur selbigen zeit noch lebeten, ward dadurch verurjacht, sein Euangelium zu schreiben, darin er durch aus stark beweiset diesen Artikel, das Christus, unser lieber HErr und Heiland, warer, Natürlicher, ewiger Gott sey mit dem Vater und Heiligen Geiste etc. Und thut solches aus gutem grunde aus Mose, darauff Cherintus und sein anhang seer pocheten, nimet jm Mosen aus der hand, Mund und Herzen und fürte jn wider seine lesterliche Steyerey und verlegt sie gewaltiglich², welches denn ein recht Meistersstücke ist.

Nu wollen wir den Text ansehen, denn er ist ein wunderlicher Text.

Joh 1, 1
'Im anfang war das Wort, und das Wort war bey Gott, und Gott war das Wort.'

Das ist eine wunderliche, unerhörte predigt und rede gewesen und ganz feltzam und unbekant alten Weisen und vernünftigen Leuten, das S. Johannes also ansetzt zupredigen von der ewigen Gottheit Christi, und spricht klar und deutlich, das Gott sol ein Wort sein, und das Wort sol bey GOTT, ja GOTT selber sein, wie wir hernach hören werden. Und redet Sanct Johannes viel herrlicher und kleyer davon, denn Moses auch dergleichen redet und sein Buch also ansetzt: 'Im anfang schuf GOTT Himmel und Erden, und ersprach ein Wort, da ward es licht' etc., und Sanct Johannes hat es aus Mose genommen, aber Moses setet nicht also heraus, wie S. Johannes, der da spricht, das im anjange, ehe die welt, Himmel und erden oder einige Creatur geschaffen, da sey das Wort gewesen, und dasselbige Wort sey bey Gott gewesen, und Gott sey das Wort gewesen, dis wort sey von ewigkeit ge-

5 unterschiedliche .1

¹) = schwarzswinig; egl. v. B. Unsre Ausg. Bd. 26. 140, 4.

²) = widerlegt sie

unwidersprechlich.

Dr] wejen. Dis, sag ich, ist eine feltzame lere und der vernunft eine frembde und ungewönlliche sprache, sonderlich den weltklugen, darin sich kein Mensch hat richten können, denn allein diejenigen, welchen der heilige Geist das Hertz gerüret und auffgethan hat, man kan sonst mit der Vernunft nicht begreifen
5 noch mit den Henden tappen¹ oder verstehen.

Es thuts nicht, das man solche reden mit der Menschlichen vernunft und verstande messen und fassen wil, denn es fleußt nicht aus der vernunft, das für der welt schöpfung in Gott ein wort sey, und dasselbige wort Gott sey. Item, wie er hernacher jaget, das dasselbige wort, der eingeborne Son
10 Gottes, voller gnaden und warheit, sey in des Vaters Schoß oder Hertz und sey fleisch worden, und das Gott sonst niemand gesehen noch erkant habe, denn das wort ist der eingeborne Son Gottes, der in des Vaters Schoß ist, der es uns verständig hat. Da gehört nu Glaube zu, sonst leßt sich nicht fassen, und wer nicht glauben wil, sondern wilß mit seinen fünf sinnen und Ver-
15 nunft ausforschen und nicht erst glauben, denn es verstehet, der fare inner hin, denn diese lere gehet in unsern kopff nicht, es ist der vernunft zu hoch, der Glaube fassetz allein, so zeugetz die Schrift, wer da nicht glauben wil, magz lassen. Es muß doch der heilige Geist vom Himmel herab hie alleine Zu-
20 hörer und Schüler machen, die da diese lere annehmen, und glauben, das das Wort Gott sey, und Gottes Son das Wort sey, und das das Wort sey fleisch worden und auch das Licht sey, so da erleuchte alle Menschen, die in die Welt tomen, und one dieses Licht sonst alles Finsternis sey.

Weiter sollen wir wissen, das in Gott ein Wort sey, nicht meinem oder deinem wort gleich, denn wir haben auch ein wort, sonderlich des hertzen
25 wort, wie es die heiligen Väter nennen, als wenn ein Mensch bey sich selber etwas bedenckt und vleißig nachforschet, so hat er ein wort oder gesprech mit sich selber, davon niemand weiß denn er allein. Bis so lange dasselbe wort des hertzen in ein mündlich wort oder rede gefast werde, das der Mensch heraus spreche, was er im hertzen gedacht und darüber mit jme selber lange
30 disputiret hat, als denn wirdz von andern gehört und verstanden, sonst nicht, wie Sanct Paulus in den ersten zum Corinthern am andern Capitel jaget: Kein Mensch weiß, was im Menschen ist, one der geist des Menschen, der in
1. Cor. 2. 11
jm ist.

Wie nu ein Mensch ein wort, gesprech oder gedanken mit sich selber hat,
35 er redet on unterlaß mit sich selber, ist voller wort und ratzschlege, was er thun oder lassen wolle, on aufhören redet und disputirt er mit jm selber davon. Und sonderlich, wenn jm etwas angelegen ist, das er zürnet oder frölich ist, so ist das Hertz voller zornß und voller freude, das es auch unversehens mit dem munde heraus feret, denn ein wort heißet nicht allein, das der mund
40 redet, sondern viel mehr der gedanke im Hertzen, on welchen das enfferliche

¹) = greifen; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 31², 283, 9.*

Der wort nicht geredet wird, oder wird es geredet, so giltz nicht, denn wenn Mund und Herz zusamen stinnet, als denn gilt das eusserliche wort etwas, sonst ist nichts wert. Also hat Gott auch in ewigkeit in seiner Majestet und Göttlichem weien ein wort, rede, gesprache oder gedanken in seinem Göttlichen Herzen mit sich selber, allen Engeln und Menschen unbekant, das heisset sein wort, das von ewigkeit in seinem Weterlichen Herzen inwendig gewest, dadurch **WTE** geschlossen hat Himmel und Erden zu schaffen. Aber von solchem willen **WTEZ** hat nie kein Mensch gewußt, bis so lange dasselbige Wort fleisch wird, und verkündiget uns, [Mt. 396] wie hernach folget: 'der Son, der im Schos des Vaters ist, hats uns offenbaret'.

Aber so weit ein armer, elender Mensch, der Erde und staub ist, unter Gott ist, und Gott unmeslich höher denn er ist, als ein **GMN** und Schöpffer aller Creaturen, so weit reinet sich auch nicht die Gleichnis des worts eines sterblichen Menschens mit dem wort des ewigen, Allmechtigen Gottes, es ist ein großer unterschied zwischen den gedanken, Disputationen und wort des Menschlichen herzens und Gottes. Denn Gott ist nicht geschaffen oder gemacht, wie wir Menschen geschaffen sind, sondern ist von ewigkeit, niemand hat jme sein Wort, rede und gesprache etc. gegeben, was er ist, das ist er von jm selber von ewigkeit, was aber wir sind, das haben wir von jme, und nicht von uns, er aber, Gott, hat alles von jme selber.

Darumb ist diese Gleichnis von unserm wort genomen seer dunkel und finster, aber gleichwol gibt unser wort, wiewol es nicht mit jenem wort zu vergleichen ist, einen kleinen bericht, ja ursache, der sachen nachzudencken und desto leichter zu fassen, auch die gedanken und speculation des Menschlichen Herzens gegen diesem Göttlichem Gesprache und wort zuhalten und zu lernen, wie Gottes Son ein wort sey. Denn, wie ich bey mir selber ein wort rede oder gesprache halte, das niemand höret, niemand davon weiß denn ich allein, und beschliffe in meinem Herzen, was ich thun wil, und dasselbige heimliche, inwendige wort des Herzens ist doch so ein stark, gewaltig gesprache, da ich umbher gehe und mit mir selber sechte, das, wenn ichs heraus redete, wie ichs gedanke, etlich tausent Menschen gung daran zu hören hetten. Ja, solch wort alle Ohren und Heuser erfüllet, man kans auch nicht alles ansprechen, was einer im sinne gedendet, und das er im Herzen für hat, sonderlich wenn das Herz mit liebe oder zorn, freude oder leid entbrant ist.

Ist es rechte liebe, so ist das Herz desselbigen Menschens so voller gedanken der liebe, das er sonst nichts sihet, höret, fület, ja oft nicht weiß, wo er ist, und das man ju gar nicht bedenken kan, denn er ist so brünstig¹ in der liebe, und sein Herz ist mit eitel liebe durch und durch also eingenomen, das einer nicht ein Haerbreit oder Nadelspitzen hinein köndte bringen, ja, so groß und weit das Herz ist, so groß und weit sind die gedanken der liebe.

¹) = *jeurig*.

Dr: Also, ist es rechter zorn, so nimet es das Hertz so heftig ein, das es durch aus
 so voller gedanken des zorns ist, das der Mensch sich selber nicht sület, mit
 sich sichtet und redet, das einer, der in sichet und nicht weis, was im an-
 gelegen ist, gedenket, er sey nicht bey im selber, und derhalben im ernstlich
 5 zupricht: wie gehest du also? was ist dir?

Diesem Wilde nach gehet Gott auch in seiner Maiestat, in seiner Natur
 schwanger mit einem wort oder gesprech, das Gott in seinem Göttlichem wesen
 mit sich selber hat, und seines Hertzens gedanken ist, dasselbe ist so erfüllt
 und gros und volkommen als Gott selber, niemand sichtet, höret noch begreiffet
 10 dasselbige Gespreche denn er allein. Er hat ein unsichtbar und unbegreiflich
 gespreche, das wort ist für allen Engeln und für allen Creaturen gewesen,
 denn hernach hat er durch dis gespreche und wort allen Creaturen das wesen
 gegeben, in dem gespreche, wort oder gedanke ist Gott gar brünstig, das er
 sonst nicht anders dafür gedenket.

15 Dieses sind reden des heiligen Geistes, aus Mose genommen, Genesis am
 ersten Capitel: Gott sprach: 'Es werde licht' etc., die man mit keinem
 Menschlichem verstande oder weisheit, so hoch sie auch sein mag, begreifen
 kan, darumb mus man die Vernunft hie nicht zu rat nemen, sondern dem
 heiligen Geist die ehre geben, das, was er redet, die Göttliche warheit sey, und
 20 seinen worten glauben, in des die augen der Vernunft blenden, ja, gar aus-
 stechen¹, wer aber nicht glauben wil, der lasse es, fare jmer hin und sehe, wo
 er bleibe.²

Viel und mancherten Meher haben sich wider diesen Artikel gelegt und
 zu wollen mit der Vernunft messen, fassen und meistern, aber sie sind drüber
 25 zu boden gangen, der heilige Geist hat den Artikel wider sie alle erhalten,
 wie denn Gottes Wort noch wider alle Pforten der Hellen bestebet. Derhalben
 lasse sich niemand jren, das Johannes der Euangelist so schlecht und geringlich³
 den Zon Gottes ein Wort heisset, aber nicht (wie gesagt) ein solch wort, das
 ich aus meinem munde rede, das balde in die Luft feret und vergehet, welches
 30 ein schlechtes wort ist. Auch nicht ein solch wort, das mein Hertz mit mir
 redet, welches höher und gröffer ist, denn das auffser dem Hertzem ist, das ist
 gröffer, denn das im Munde ist. das enffertliche wort ist viel geringer, das wort
 des Hertzens ist oft so gros und stark, das es das Hertz gar einnimet, und
 das mans nicht ausreden kan, denn es ist unmöglich, das ein Mensch seines
 35 Hertzens gedanken, wenn er recht frölich oder zornig ist, aussprechen köndte.

Köndten wir einer dem andern ins Hertz sehen, ich dir, du mir, so
 würden wir entweder für Liebe einer dem andern das Hertz im Leibe, wens

3 sichtet .1

¹) Erg. mus man; Sonn; die Augen der Vernunft müssen außser Wirksamkeit geset:
 werden.

²) Sprachw., vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 18, 182, 6 (Laß jaren! so vielleicht auch hier
 zu lesen). ³) = leichtthin, ohne weiteres; vgl. *Dietz s. v.*

Di munglich were, mittheilen oder für zorn einer den andern freissen¹ und wirgen, wie man jaget. Man ich nu meine gedanken, wie ichs im Herzen hab, nicht ausreden², viel tausentmal weniger werde ich begreifen können noch aussprechen das wort oder gesproche, das Gott bey sich selber in seinem Göttlichem wesen, in dem Zehrein seines Herzens hat.

Und zwar, wer der sachen nachdencket, mus bekennen, das eines Menschen wort, sonderlich eines grossen, mechtigen Fürstens, Königs, dringet durch mit gewalt. Er ist ein sterblicher Mensch wie ein ander, gleichvot das schlechte³ wort, das aus seinem Munde gehet, erschallet in seiner Untertanen Ohren und ist so krefftig, das sie sich darnach richten und thun, was er durch sein wort gebet, das du sagen löndtest: Er sprach, so geschachs. Und ist doch der Mund, darans das wort oder der befehl gehet, kaum eines fingers breit, und sol doch so viel schaffen und ausrichten, das sich jederman darnach richtet und helt. Redet nu der Herr aus zorn, so giltz denen, die schuldig sind, jr gut, ehre, leib und leben, und haben sich für seiner unguade wol fürzusehen.⁴ Viel mehr mußt du gedenden, das, wenn die ewige, Allmechtige, Göttliche Maiestat ein wort mit sich selbes redet oder ein gesproche helt, das da Himmel, Erden, alle Creaturen, sichtbar und unsichtbar, stehen, wie auch im drey und dreißigsten Psalm geschriben stehet: 'Der Himmel ist durchs Wort des HERREN gemacht und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.' Weil aber Gott keinen Mund hat und kein Leiblich wort redet, so mus das Wort (davon der Euangelist redet) vor allen Creaturen gewesen sein.

[21. 397] So jaget nu S. Joannes, das in Gott ein Gesproch oder Wort sey, das neme den ganzen Gott ein und sey Gott selber und sey für allen Creaturen, auch für den Engeln gewesen, niemand sehe oder höre es, auch die Engel nicht, die dazumal noch nicht geschaffen waren. So ist nu ein Wort oder Gesproche nicht jergends eines Engels oder einiger⁴ Creatur, sondern Gott selbst, des Schöpfers aller Creaturen, dasselbige nennen wir hie das Wort, nicht ein schlechts Wort, sondern das also gros ist, als Gott ist, ja, da dasselbige Wort Gott selber ist.

Wir sind noch nicht gewonet, das des Herzens gedanken wir ein Wort oder Gesproch heissen, doch etlicher massen pflegen wir öftmals also zu sagen: der redet mit sich selber, er gehet in den gedanken, entweder für grosser freude oder trawrigkeit, liebe oder zorn. Item, man spricht: mein herz jaget mirs, das mich dis glück oder jenes unglück übergeben werde.⁵ Solches sagen ist des Herzens wort, aber wie hoch und gros dasselbige sey, auch was es sey, das ist das Herz gebendet, das kan man mit den Sinnen nicht erreichen, er kan das Herz nicht heraus schnitten. Aber oft seret der Mensch herfür und redet

¹) Sonst nur freuen für liebe; doch vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 56, 550, 21. ²) = zum öftigen Ausdruck bringen, vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 211, 22.

⁴) organe ihm. ⁵) = treffen; s. *Lehrer* s. v.

Dr] heraus, zeigets andern an, was er gedacht hab, redets heraus, was er inwendig im Herzen hat, wie der Herr Christus Matthei am 12. cap. meldet, Das, was das Herz vol sey, des gehe der Mund über. Da kan man das Herz und Wort eines Menschen wissen und begreifen. Denn jaget man doch vielmal:
 5 hat mich das nicht geant? hat es mir nicht das Herz gesagt? hab ichs nicht gefület? Das aber Gott ein Wort redet oder Gott ein Gespreech mit sich selber hat, wil niemand in kopff gehen, viel weniger wil mans glauben, weil es die Vernunft nicht kan begreifen. Es hats uns auch nach Mose alleine S. Joannes der Euangelist gesagt und angezeigt, zwar die Propheten,
 10 und sonderlich David Psalm 33. habens auch gerüret, aber nicht so klar und deutlich wie Moses, Und darnach S. Joannes an diesem ort, da er den Son Gottes das Wort heisset. Darumb sollen wir mit unjer Vernunft daheim bleiben¹, nicht drin fallen² und aussprentzen wollen, sondern dem heiligen Geist glauben, der durch Mosen und Joannem geredet hat, das Gott ein Wort bey
 15 sich selber habe ausser aller Creatur. Dieses hab ich sagen müssen propter phrasin oder umb dieser art zu reden willen, auff das jr verständiget, was dieses vocabulum 'Wort' sey, und jr es lernet höher ansehen, denn wirs sonst gebrauchen, nemlich, das Gott auch also ein Wort oder Gespreech mit jme habe.

20 Was nu dasselbe Wort in jm sey, sehet der Euangelist an klar zu sagen und spricht:

'Und Gott war das Wort, alle ding sind durch dasselbe gemacht, und on dasselbe ist nichts gemacht, das gemacht ist.' Joh. 1. 1

Die sollet jr auff zwey wörtlin mercken, die Sonet Johannes füret, nemlich: Gewesen und geschaffen, was geschaffen wird, ist vorthin nicht gewesen, als Himel, Erden, Sonne, Mond, Stern und alle Creaturen, sichtbar und unsichtbar, sind nicht gewesen, sondern im anfang geschaffen. Was aber nicht
 25 worden, nicht angefangen, geschaffen oder gemacht ist und doch ist und sein wesen hat, das ist zuvor gewesen. Damit zeigt an und beweiset S. Johannes gewaltiglich, das der Son Gottes, der da ist das ebenbild des unsichtbarn Gottes, nicht geschaffen noch gemacht sey, denn ehe die Welt, alle Creatur und auch die Engel geschaffen sind, und ehe denn es angienig, da war das Gespreech oder Wort bey Gott, wie denn hernach solget, das durch dis wort
 30 oder gespreech Gottes alles sey geschaffen worden, und one das sey nichts gemacht. Dis wort oder gespreech ist von der Welt schöpffung an, ehe denn Christus ist geborn und Mensch worden, bey vier tausent jaren gewesen, ja, es ist von ewigkeit in des Vaters herzen gewesen. Ist dem also, so mus das Wort höher und grösser sein denn alles, was geschaffen und gemacht ist, das ist: es mus Gott selber sein, denn sonst, ausgeschlossen allein Gott den

¹) = D. i. unjere Vernunft nicht hervorholen, anwenden. ²) = darauf verfallen, nus darauf werfen; vgl. fallen in, auf bei Dietz.

Der Schöpffer, so sind alle Creaturen, Engel, Himel, Erden, Mensch und alles, was da lebet, geschaffen.

Nu aber jaget Johannes, da Gott im anfang alle ding schuff, da war das Wort schon und hatte sein wesen. Spricht nicht: Gott schuff das Wort, oder: das Wort ward, sondern: das Wort war bereit wesentlich, daraus folgt, das das Wort nicht geschaffen noch gemacht ist, und ist keine Creatur, sondern, das alle ding durch dasselbige gemacht sind, wie balde im Text folgt, darumb so mus es Gott sein, wenn man das Principium sehet, das das Wort für allen Creaturen gewesen sey.

Das ist seer hoch angefangen¹ zureden von der Göttlichen Natur und Maiestat unsers lieben Herrn und Heilandes Christi Jhesu, das er des ewigen Vaters in seinem Göttlichen wesen Wort sey. Nu hats keinen zweifel, und die vernunft kan das sein schliessen: ist das Wort von anfang gewesen, ehe alle ding angefangen haben, so mus dis draus folgen, das dasselbige Wort Gott ist, denn die Vernunft kan das sein untercheiden, nemlich: so etwas ist und sein Wesen hat vor der Welt und aller Creatur schöpfung, das mus Gott sein, denn außser der Creatur kan nichts genant werden denn der Schöpffer, denn alles, was da ist, das ist entweder der Schöpffer selber oder sein geschöpf, Gott oder Creatur. Nu redet der heilige Geist durch S. Joannem und zeiget: 'Im anfang war das Wort', Item: 'Alle ding sind durch dasselbe gemacht' etc. So kan das Wort unter die zal der Creaturen nicht gerechnet werden, sondern hat sein ewigs Wesen in der Gottheit, und folget daraus unüberwindlich und unwiderprechlich, das dasselbige Wort Gott sey, wie denn Sanct Joannes also auch beschlenft.

Dis ist nu der Text von der Gottheit Christi, auff das wir gewis glauben und wissen solten, das unser Herr und Heiland, geboren aus Maria der Jungfrauen, auch warer, natürlicher GOTT sey, in ewigkeit vom Vater geboren, und dertalben nicht zu zeten unter die Engel, ja seer und aller Creaturen Herr und Schöpffer sey. Wie Paulus jaget zum Coloffern am 1. capitel: 'Durch in ist alles geschaffen, das im himel und auff Erden ist, das sichtbar und unsichtbar, beide, die Herrschaffen und die Thronen' etc.

Wenn dieser grund und fundament aus der heiligen Schrift (die da Gottes Wort ist und ewiglich bleibet) geleget ist, wie sie denn mit klaren worten solches zeiget, Das wort sey im anfang gewesen, ehe einige Creatur geschaffen war, Item alle ding seien durch dasselbige gemacht, so können wir Christen nicht anders urteilen noch schliessen, denn das das Wort nicht geschaffen noch gemacht, sondern von ewigkeit gewesen sey. Solch fundament wird aus seiner Vernunft geleget.

[24. 398] 'Und das Wort war bey Gott.'

7 dasselbige .1

¹ Vgl. *Unser Ausg.* Bd. 31². 2. 5 ('ein fortis praedicatio').

De] Da Gott Engel, Himmel, Erden und alles, was darinnen ist, schaff, und
 nun alle ding anfangen zuwerden, da war bereit das Wort, wie stunds denn?
 wo war es? S. Joannes antwortet darauf, als viel man kan davon reden,
 und spricht: Es war bey Gott und war Gott selber, das lautet also, das es mit
 5 Gott und bey Gott und für sich GOTT sey und Gottes Wort. Und unter-
 scheidet der Euangelist hiemit klar das Wort von der person des Vaters, also,
 das ein ander Person sey das Wort denn Gott der Vater, dabey es war, sie
 sey vom Vater abgefondert, wil so viel sagen: das wort, welchs im anfang
 war, das war nicht allein, sondern bey Gott war es. Gleich als wenn ich
 10 jage: der war bey mir, sihet bey mir oder ist mein Weiman¹⁾, so rede ich von
 einem andern und zeig an, das unser zween sind, ich alleine mache keinen Wei-
 man, also auch hie: 'Das Wort war bey Gott', das laut der Vernunft nach-
 zureden, als sey das Wort etwas anders denn Gott, darumb kömet er wider
 herum, schließt den rind zu und spricht: 'Und Gott war das Wort.' Das
 15 nun nicht jemand scheidet das Wort von Gott, das ist: den Son von dem Vater,
 weil er gesagt hat: 'Im anfang war das Wort, und das Wort war bey Gott',
 das laut ja, als sey mehr denn einer? ja, recht, spricht er, doch also: Gott
 und das Wort sind unterschieden nach der Person, das ein ander person Gott
 ist, ein ander das Wort, gleich wot ist und bleibet das Wort, das ist: der
 20 Son, Ewiger, wahrhaftiger Gott mit dem Vater.

Die Vernunft machet ein ander folge²⁾, spricht: ist denn das Wort bey
 Gott, so sind zweene Götter? da wil S. Joannes die drey Personen in dem
 einigen, Göttlichem wesen unterschieden haben, aber er setzet sie wider zu samen,
 auff das man sie nicht von einander trennen möge, und nicht drey Götter
 25 werden, sondern nur ein einiger Gott bleibe, Gott Vater, Son und heiliger
 Geist, von welchem alle ding geschaffen sind. Als solt S. Joannes sagen: ich
 wil predigen von einem Wort, das da fleisch ist worden, dasselbige aber war
 im anfang neben und bey Gott, denn es konte anderswo nicht sein denn bey
 Gott, weil noch kein Creatur war, ich setze zween, nemlich Gott und das
 30 Wort, das ist: den Vater und den Son, aber das Wort war bey Gott nicht
 als ein abgefonderter Gott, sondern war Wahrhaftiger, ewiger Gott, mit dem
 Vater eines Göttlichen wesens, gleicher macht und ehren. Doch so unterscheiden,
 das der Vater ein ander Person ist, und ein andere der Son, ob es schon ein
 andere person ist, so ist er doch derselbige Gott, wie der Vater ist, und sind
 35 jr zween, und bleibet doch ein einiger, wahrhaftiger Gott mit dem Vater. Die
 zwo Person sind also unterschieden: der Vater ist, der da spricht, und die
 ander Person der Son, so gesprochen wird.

Das sind zwo unterschiedliche Personen, und ist doch ein einiger, ewiger,
 natürlicher Gott. Also auch der heilige Geist ist ein ander Person denn der

¹⁾ = Nebenmann (wir aus unsrer Stelle belegt).
 Krieses zurück.

²⁾ = Schlußfolgerung.

³⁾ = kehrt zum Anfang des

Der Vater und Son, und ist doch der Vater, Son und heiliger GOTT ein einzig Göttlich wesen, und bleibet ein einiger Gott, da doch im Göttlichen wesen drey Personen sind. Also mus man recht und eigentlich von der heiligen Dreifaltigkeit reden, das das Wort, welches der Son ist, und Gott der Vater zwey Personen sind und doch ein einiger GOTT, und der heilige Geist auch eine Person sey in der Gottheit, wie wir hernach hören werden.

'Und dasselbig war im anfang bey Gott.'

Der Gnaugelift ermanet widerumb den Leser, das der Vater und der Son zwey unterschiedliche Personen sind, gleich ewig, doch also, das er wisse, das der ewige Vater von niemand sey, weder gemacht, geschaffen noch geboren, der Son aber, der da ist des ewigen Vaters ebenbild, ist allein vom Vater geboren, nicht gemacht noch geschaffen, sondern ehe denn Ihesus Christus Marien Son war und Mensch ward, da war er bey Gott und mit dem Vater ewiger, wahrhaftiger Gott, eines Göttlichen wensens, aber eine andere Person denn der Vater.

Wir haben das wörtlin 'Person' müssen gebrauchen, wie es denn die Väter auch gebraucht haben, denn wir haben kein anders, und heisset nichts anders denn ein Hypostasis, ein Wesen oder Substantz, das fur sich ist und das Gott ist. Das da wol sind drey unterschiedene Personen, aber nur ein Gott, oder ein einige Gottheit, das nur ein einiger Gott sey, und das also IHEUS Christus mit Gott dem Vater ein Schöpffer und Erhalter aller ding sey und darnach von Maria der Jungfrauen geboren, warer Gott und Mensch sey.

Diesen Artikel hat der Gnaugelift Sanct Johannes allein und sonst kein ander Gnaugelift also meisterlich können beschreiben und ansprechen¹⁾, denn er ist auch der Christen höchste kunst, sie wissen und gleben in auch alleine, Die Welt kan diesen Artikel sonst nicht leiden, Jüden, Türken, Thattern und Neher legen sich mit gewalt dawider, ergern und stossen sich daran, lachen und spotten unser, das wir Christen so toll und töricht sind, mehr denn an einen Gott gleben und in anbeten. Die lasse jmer hin lachen und spotten. Wer GOTTS Wort fur ein Fabel und Merkin helt (darin er doch seinen willen und Göttliche natur offenbaret hat, das drey unterschiedliche Personen in der Gottheit sind, und doch nur ein einzig Göttlich wesen, gleicher gewalt und Maiestat), der wird freilich diesen Artikel nicht gleben, was er aber daran gewinnen²⁾, wird er zu seiner zeit wol erfahren. Es sol und mus also sein, das alle ergernis, anstos und anlauß auff Christum gericht sein und gehen sollen, wie Simeon Luc. am 2. cap. zu Maria spricht: 'Siehe, dieser ist gefekt zu einem Fall vieler in Israell, auch zu einem zeichen, dem widersprochen wird', daran sie sich versuchen, und die Stirn ablaufen sollen.

¹⁾ — erklären, ausführlich dartin.

²⁾ Ein wird ist ausgefallen.

Dr] Denn er iſtz, der ſich an den Teufel henger, ju den kopff zertrit, ſo henger ſich der Teufel wider an ju und ſtichet ju in die verſchen, und der ſtreit Genef. 3 (das des Weibes Same der Schlangen werde den kopff zutreten, 1. 2. Koje 3, 15 die werde ju beißen in die verſchen) in dieſer Welt, zwiſchen GHRJSD und dem Teufel, nicht wird auffhören. Aber Chriſtus mit den ſeinen iſt biſanther geblieben und wird noch fur ju bleiben und ſein Wort forthiu erhalten.

Es iſt dieſer Tert: 'Und GOTT war das Wort' wohl zumartert¹ von [Bl. 399] Jüden, Kottengeiſter und Türcken, die alle ju durch ire Vernunfft haben meſſen und meißern wollen. Und haben ſich erſtlich die Jüden an den Artikel gemacht, ſpotten unſer, ſagen, wir Chriſten ſind Abgöttiſche, Gottesleſterer, ehren und beten drey Götter an, ſo doch nur einer iſt. Alſo halten unſ die Türcken auch fur Genfe², die keine Vernunfft noch verſtand haben und nicht bedencken, das in einem Haus nicht mehr denn ein einiger Vater könne ſein, viel ungerheimer ſey es, das wir glauben und anbeten drey Götter, und glauben die Türcken nicht an Chriſtum, und hat Mahomet mit ſeinem Türkifchen glauben zu GHRJSD auch eingestürmet.³ Es leſt der Mahomet wol zu, das Chriſtus von einer Jungfrawen geboren ſey, aber es ſprechen die Türcken, ſolches ſey bey juen nicht ſelzam. An es mag geſchehen und kan war ſein, aber bey unſ werden dieſelbigen Jungfrawen (ſo Kinder tragen) zu Frauen, eine Jungfrawe, ſo ein Kind gebiert, kan nicht Jungfraw bleiben, ſie komen unſ damit nicht in unſere Heuſer, wir glaubens nicht, ſouſt würden unſ unſere Töchter alle zu Huren, ich glaube es nicht, das eine Jungfraw ſol ein Kind haben und bleiben Jungfraw, es iſt nicht glaublich bey unſ, es ſind grobe Geſel, die ſolches dürffen fürgeben.

Weiter ſo ſagen die Türcken, Chriſtus ſey wol ein hoher Prophet und groſſer Man geweſen, preißen ju höher denn den David, Gſaiam und alle andere Propheten. Und müſſen bekennen, das GHRJSD das Wort des Vaters ſey, ſo geben ſie doch fur, das er nicht ſo groß ſey als jr Mahomet.

Gleicher geſtalt ſing auch der Ketzer Cherintus an, wider welchen S. Joannes der Euangelift diſ Euangelium geſchrieben hat, der leugnete, das Chriſtus Gott were, hülte ju fur einen lautern Menſchen und beſtandte, er were von Maria der Jungfrawen geboren und ein groſſer Prophet und hohe Perſon, aber nicht mehr denn ein Menſch.

Alſo köndte ich eben wie ſie liegen und teſtern, wenn ich die Schriſt wolkt ſaren laſſen und meiner Vernunfft folgen. Aber wir haben dieſen Tert von der ewigen Gottheit Chriſti nicht erdacht, aus junderlicher gnade Gottes iſt er auff unſ komen, wird auch fur allen Kettern (der ſich noch viel darau verſuchen werden) wol bleiben und biß auff die Heſen⁴ der Welt vollend aus-

⁸ Vernunfft .1

¹) = mißhandelt, peinlich erörtert. ²) S. oben S. 138, 2. ³) = iſt auf Chriſtus loſgeſtürmt; ſ. Dietz ſ. r. ⁴) = zum letzten Ende; vgl. oben S. 131, 35.

Dr weren. Darumb wollen wir diesen Text hören und handeln, dieweil es uns gebühren kan, uns zu trost und sterckung unsers glaubens und zu verdries dem Teufel und seinen Schwermern.

Arius, der Ketzer, machets am aller subtilsten, auff das er seiner lesterlichen Lügen einen schein machte¹ und sie erbielte, das Christus nicht warer, natürlicher Gott were, gab er fur, das an diesem ort: 'Gott war das Wort' (GOTT nicht hiesse den waren, natürlichen Gott, sondern einen genanten GOTT. Gleich als wenn ein König ein ansehentliche, treiffliche Person einen Fürsten nennete, und were es doch von natur nicht, oder ich zu einem jagete, wenn ich wegreifete: sey du Hausvater. Also sey Christus nur auch ein genanter Gott, dem Gott den Namen gegeben hette: sey du Gott auff Erden, were aber nicht rechter, natürlicher Gott, er würde aber in der heitigen Schrifft Gott geheissen als ein sonderlicher Mensch fur allen andern.

Und das er den Leuten eine Nase drehet², jnen das man schmirere³, das sie seine lesterliche Lügen nicht merken solten, jagte er, das Christus die schönste, herrlichste Creatur were, nicht allein edeler und köstlicher denn alle sichtbare Creatura, als Himmel, Erden, Sonne, Mond, sondern auch viel höher und treifflicher denn die Engel, als durch welchen GOTT sie und alle andere Creaturen geschaffen hette. Aber er konde fur dem Text ('Im anfang war das Wort, und das Wort war bey GOTT') nicht furüber, denn er bekante, das der Vater und Son zwe unterschiedliche personen weren, unterschiedet sie aber also, das er aus GOTT ein Creatur machte, wie gesaget, da doch dieser Text dagegen seer feste stehet: 'Im anfang war das Wort.' Denn war es, so ist nicht worden oder geschaffen, sondern mit dem Vater warer, ewiger Gott, gleicher macht und ehren von ewigkeit gewesen. Also ward auch Arius gewalltlich uberzeuget und sein lesterlicher jrrthum verlegt durch den folgenden text:

'Alle ding sind durch dasselbige gemacht.'

Augustinus treibet diese wort hart wider die Arianer, welche sonst alle Sprüche, so von der Gottheit Christi reden, gedehnet, verkeret, glosiret und auff jre falsche meinung bei den haren gezogen haben. Und machet Sanct Augustinus diese wort jme seer nüt, denn Arius konde hie nicht furüber⁴, ob er schon die vorigen wort verdrehet und glosiret, so sind doch diese wort so klar, das er sie in keinem wege umgehen kan, und konde iber den Text nicht komen.

Darumb so ist dieser Text ein gewis, stark zeugnis von der Gottheit GOTT, und sasset Sanct Joannes auff einen hauffen alle Creaturen, ja er jaget: Alle ding (denn wer 'alles' jaget, schenkt nichts aus) sind durch

²⁹ heisse .1.

¹ = sic wahrscheinlich, unbedenklich macht. ² = sic betrage; vgl. *Unsre Ausg.*

Bibl. 31³, 1:2. 21. ³ = sic tröschte durch schöne Worte, beschwichtigte; vgl. *Unsre Ausg. Bibl. 10¹, 701, 25.* ⁴ = darüber hinwegkommen, sic ignorieren; s. *Diets*, *fürüberkommen*.

Dr das Wort, so im anfang war, gemacht. Nu sind aber Mecher und Gemachte zweierley, Im anfang, da alles geschaffen ward, war er bereit. Daraus schenkt der Euangelist, das er nicht allein vor allem Geschöpf und Creaturen, sondern das Er ein Mitwirker und gleicher Schöpffer aller ding gewesen sey mit dem Vater. Und zum Warzeichen beweiset und preiset das Werk den Meister, denn alles, was gemacht ist, das ist durch ju gemacht, er ist der Schöpffer aller Creaturen, das also kein unterschied ist zwischen dem Vater und dem Son, so viel das Göttlich Wesen belanget, denn vom heiligen Geist wollen wir reden, wenns der Tert gibt, nach solchem Göttlichen Wesen ist er wahrhaftiger Gott, als der im anfang war und bey Gott war. Darnach ist ers auch mit der that, als mit der Schöpfung, denn alle Creaturen, Engel, Himmel, Erden sind durch ju gemacht. Und Johannis am fünfften Capitel spricht Christus: 'Mein Vater wirket bisher, und ich wircke auch.' Und 2ob. 5. 17 Sanct Paulus zum Epheusern am dritten capitel spricht: 'GOTT hat alle ding geschaffen durch Ihesum Christum.' Item zu den Colossern am ersten Capitel: 'Er ist das Ebenbild des unsichtbarn GOTTES, denn durch ju ist alles geschaffen, das im Himmel und Erden ist.' Und zum Hebreern am ersten Capitel wird gesagt: 'Gott hat gesetzt den Son zum Erben uber alles, durch welchen er auch die Welt gemacht hat.'

[291. 400] Durch solche und dergleichen Sprüche ist dieser Artikel von der Gottheit Christi fur und fur in der Kirchen wider alle Keger verteidigt und erhalten worden, wird auch hinfort fur dem Teufel und seinen Ustermenten wol bleiben bis zu ende der Welt. Auff das wir ja nicht zweifeln, sondern wissen und glauben sollen, das unser lieber GEM und Heiland, geboren aus Maria der Jungfrauen, auch warer, rechter, natürlicher GOTT und Schöpffer sey mit dem Vater und heiligen Geist, denn der Vater schafft alles durch den Son. Folget:

'Und on dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist.'

Zuvor hat Sanct Joannes affirmative gesagt: 'Alle ding sind durch das Wort gemacht', jzt setzt er die Negativum: 'Und on dasselbige voraus (on das Wort) ist nichts gemacht', das ist: es ist nichts gemacht, es heisse, wie es wolle, das nicht durchs Wort gemacht ist. Begegnet also dem künftigen Arthum Arii, auf das niemand gedencken könte, wie Arius hernach schwebete, nemlich, das Christus were die aller höchste, gewaltigste, edelste, weißeste Creatur, durch welche alle andere geschaffen were, aber gleichwol were er vor allen andern im anfang gewesen.

Diese lesterliche Lügen hat keinen grund¹⁾, man schmückte sie²⁾, wie man wolle, denn Sanct Johannes saget stracks das widerspiel, nemlich, das das Wort, der Son Gottes, im anfang, da GOTT alles schuff und alle Creaturen

¹⁾ = laßt sich nicht begründen, aufrechterhalten.

²⁾ = fasse sie in die überzeugendste Form.

Dr) anfangen zu werden, nicht allein war, und Gott, aller Creaturen Schöpffer, zusah, sondern er war Mitwircker, wie er Joannis am fünfften Cap. spricht: Joh. 5. 17 'Mein Vater wirket bisher, und ich wirke auch'. Ist er also gleicher Schöpffer, wie der Text klar jaget: 'alle ding sind durch dasselbe gemacht, und on dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist', und ist nu alles durchs Wort gemacht, und ist on dasselbige nichts gemacht, so kan das Wort ja nicht gemacht sein.

Diesen Artikel unsers Heils und Seligkeit können wir nimmermehr durch Menschliche Vernunft fassen noch begreifen, sondern glauben müssen wir jm, wie die Schrift davon redet, und darob fest halten, das GOTT, unser Herr, warer, natürlicher Gott und Mensch ist und dem Vater gleich im Göttlichen Wesen und Natur, denn es haben die Aetzer beide natur in Christo, als Göttliche und Menschliche, angegriffen. Gherintus fing das spiel bald an zur Apostel zeit, wie gesagt, gab fur, er were nicht Gott. Die Manicher suchten an seine Menschheit, wie auch zu unser zeit etliche thun, stehen darauß, er sey allein vom Heiligen Geist empfangen, darumb könne er nicht ein Mensch uns gleich sein, hab auch des Fleisches art an sich nicht genomen, unserm Fleisch gleich, sondern, wie er ein Himlischer Mensch, so sey auch sein Fleisch himlisch.

Verhalben warne ich euch kreulich, das jr euch fur solchen Nottengeistern ja wol fürsethet, denn bleibet Christus nicht warer, natürlicher GOTT, von Vater in ewigkeit geboren, und Schöpffer aller Creaturen, so sind wir verloren. Denn was were mir mit des HERRN Christi leiden und sterben geholffen, wenn er ein Mensch nur were wie ich und du? so hette er den Teufel, Tod und die Sünde nicht ubertwinden können, er were jnen viel zu schwach gewesen, hette uns auch nicht helfen können. Darumb müssen wir einen solchen Heiland haben, der warer Gott und ein HERR über Sünde, Tod, Teufel und Helle sey. Lassen wir uns aber den Teufel diesen grund umbstossen, das er nicht warer GOTT sey, so nützet uns sein leiden, sterben und auferstehung nichts, und haben keine hoffnung, das ewige Leben und Seligkeit zuerlangen. In Summa, Wir können uns aller tröstlichen Verheißung der Schrift ganz und gar nicht trösten. Sol uns aber geholffen werden von des Teufels gewalt und Mordtlichen, auch von der Sünde und vom Tode, so müssen wir ein ewiges Gut haben, dem nichts mangelte, und kein feil an jm ist.

Das wirts nicht thun, das die Arianer hoch auffmützen¹, Christus sey die edelste, hochlöblichste Creatur etc. wolten so freu schändlichen jertzum schmücken, das in die Leute nicht mercken solten. Wie zu unser zeit die schädliche Secte der Widerteufer und Sacramentirer auch thut, andere jre mitngent

¹ in Geist j. 11. A

² — stark betonen; vgl. Unsr. Ausg. Bd. 313, 314, 1.

Dr] zuzubeden, der sie viel treiben, und böse sachen zuberben¹, so rühmen und preisen sie aus der massen hoch Christliche liebe, gedult, einigkeit, Item ire grosse Verfolgung, die sie leiden, aber wozu dienets, wenn du lang lobest und auffmundest Christliche liebe und andere tugenten und in des den glauben 5 zerlörest?

Wird der Glaube zerissen und verlegt im geringsten stücke, so istz mit uns geschehen, und wird im Christo die Gottheit entzogen, so ist keine hülf noch rettung da wider Gottes zorn und gericht. Denn unser Sünde, not und jamer ist zu groß, sol dem geraten werden, so mus eine höhere bezahlung 10 dafür geschehen denn die, so durch einen Engel, Erzbater und Propheten etc. kan ausgerichtet werden, GOTTES Son mus Mensch werden und dafür leiden und sein Blut vergießen. Widerumb wird im die Menschheit entzogen, so istz abermal mit uns verloren, wie denn solches die lehrerischen Manicheer theten, gabens köstlich fur² und sagten: Gott ist heilig, rein und aller ding unbesleckt, 15 darumb istz unmöglich, das er sich solle in einige Creatur begeben, ja, wenn er auch nur ein Engel were, denn die Creatur ist viel zu unsteitig³, das er sich darein begeben solte. Christus mußte inen nicht ein natürlicher Mensch sein noch Menschliche Natur an sich genomen haben und aus Wutztröpflein eines Weibsbilds zum Menschen formiret und ein warer Mensch worden sein von 20 der Maria.

Es were der Göttlichen Maiestat gar zu nahe geredet⁴, und die Göttliche Maiestat außz höfeste gelestert und geschmebet, sagten derhalben also, er were von Maria geboren, nicht, das er Fleisch und Blut hette von jr genomen, Sondern, wie der Sonnen glantz durch ein gemalet glas gehet und eine gestalt 25 blauer oder roter farbe an der Waut machet, also were Christus auch durch Mariam als ein Scheme⁵ oder Schatten gegangen und von irem fleisch und geblüt nichts an sich genomen und were kein natürlicher Mensch gewesen. Andere sagten, er hette im einen Leib im Himmel gemacht, und denselbigen durch Mariam die Jungfrau gezogen. Aber were er nicht warer Mensch, so hette 30 er nicht leiden und sterben und die Erlösung des Menschlichen Geschlechts ausgerichten können.

Also ist dem leidigen Teufel alles darumb zu thun, das er diesen Ar- [24. 401] tikel von der Gottheit und Menschheit Christi, nicht leiden kan, aber warer GOTT mus Christus sein, wie die heilige Schrift gewaltiglich von 35 im zeuget, und sonderlich Sanct Paulus jaget, das in im die ganze fülle der ^{not. 2. 9} Gottheit leiblich wonet, oder wir bleiben wol ewiglich verdamet. So mus er auch nach der Menschheit ein warer, natürlicher Son Marien der Jungfrauen

11 werden (2.) wenden A 29 waret A

¹) = schonfarben, beschönigen; vgl. Dietz. ²) = brauchten kostliche (hochklingende) Phrasen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45. 611, 21; 728, 9. ³) = unrein. ⁴) = eine Kränkung der G. M. ⁵) = Schatten; vgl. DWb.

Di sein, von welcher er wie ein ander Kind von seiner Mutter fleisch und blut
 genommen hat. Empfungen ist er von dem heiligen Geist, der über sie komen ist,
 und die krafft des aller höchsten sie überschattet hat, Lucae am ersten capitel, doch
 hat Maria, die reine Jungfrau, von irem Samen und natürlichen Blut, das
 von irem Herzen herab gestossen, dazu thun müssen, das also er alles von
 jr genommen, was ein natürlich Kind von seiner Mutter nimet, doch on Sünde.
 Das müssen wir auch glauben, wo nicht, so sind wir verloren, ist er aber
 nicht ein rechter, natürlicher Mensch aus Maria geboren, wie die Manicheer
 fürgaben, so ist er unsers Fleisches und Bluts nicht, gehört uns gar nichts
 an, und haben uns seiner nicht zu freuen.

Wir lassen uns aber nicht anfechten, was der Teufel und seine Lügen-
 meuter wider den GEM Christum lestert, ist seine Gottheit, bald seine
 Menschheit und darnach sein Aempt und Werk angreiffet, sondern wir halten
 uns an der Propheten und Aposteln Schrift, die da vom heiligen Geist
 getrieben geredet haben, darin sie mit klaren Worten von Christo reden und
 zeugen, das er unser Bruder, und wir glieder seines Leibes sind, ein Fleisch
 und gebein von seinem Fleisch und gebeinen, Und er, Christus, unser Heiland,
 nach der Menschheit ein ware, natürliche Frucht des Jungfräwlichen Leibs
 Marien gewesen (davon Elisabeth vol des heiligen Geistes zu jr spricht: 'Ge-
 benedieet ist die Frucht deines Leibes') on zuthun eines Mannes, sie ist auch
 hernach Jungfräw geblieben. Sonst was zu einer Mutter gehört, ist in Maria,
 des ewigen Sohns Gottes Mutter, geschehen; also, das auch die Milch, die er
 gesogen hat, nicht anders woher geschaffen oder komen ist, sondern in den Brüsten
 der heiligen, reinen Mutter gewachsen.

In summa, wir müssen erstlich einen solchen Heiland haben, der von
 der gewalt dieser Welt Gottes und Fürsten, des Teufels, Item von Sünde
 und Tod uns erretten kan, das ist: der warer, ewiger GOTT sey, durch
 welchen alle, die an in glauben, gerecht und selig werden, denn wo er nicht
 mehr und höher ist denn Moses, Elias, Elias, Malas, Johannes der Teufer etc.,
 so ist er unser Erlöser nicht. Aber wenn er, als der Son Gottes, sein Blut
 für uns vergüßet, auff das er uns erlöse und von Sünden reinige, und wir
 es glauben und dem Teufel für die nasen halten, wenn er uns der Sünden
 halben schredet und plaget, so ist der Teufel balde geschlagen, er muß weichen
 und uns zu frieden lassen. Denn der Engel, das ist: die Gottheit GEM, so
 unter dem Regenwurm, unter seiner Menschheit (die der Teufel in seinen
 Nachen verschlang, da Christus starb und begraben ward) verborgen war,
 zureißt in den Bauch, das er in nicht recht halten kond, sondern wider heraus
 geben müßte und er den tod daran fras, welches unser höchster trost ist,
 denn so wenig er Christum hat im Tod halten können, so wenig kan er auch,
 die an in glauben, darinnen behalten.

1. S. oben S. 423, 25. Anm.

Da] Zum andern müssen wir einen Heiland haben, der auch unser Bruder
 sey, unsers Fleischs und Bluts, der uns aller ding, doch one Sünde gleich
 worden sey, und das singen, bekennen und sprechen wir auch in unserm Kinder-
 glauben: Ich glaube an Ihesum Christum, Gottes, des allmäch-
 5 tigen Vaters, einigen Zon, der empfangen ist vom heiligen Geist,
 nicht von Joseph, Geborn aus Maria, ein warer, natürlicher Mensch, gelidten,
 gerechtiget, gestorben, am dritten tage auferstanden von den Todten, gen
 Himmel gefaren, sitzend zur rechten hand Gottes, in gleicher macht und ehre
 mit dem Vater. Das ich also mit fröhlichem herzen sagen dariff: Ich glaube
 10 an Ihesum Christum, GOTTES einigen Zon, der zu seiner Rechten sitzet
 und mich vertritt, welcher auch mein Fleisch und Blut, ja, mein Bruder ist.
 Denn umb uns Menschen und umb unser seligkeit willen ist er vom Himmel
 fomen, Mensch worden und fur unser sünde gestorben. Also hat auch Johannes
 sein Euangelium angefangen von der ewigen Gottheit Christi, jagende: 'Im
 15 anfang war das Wort', und 'dasselbige Wort', spricht er hernach, 'ist Fleisch' 3oh. 1, 11
 worden', davon denn hernach weiter.

Dieses treibe ich nicht on ursach mit so vielen worten, denn es ligt
 alles an diesem Artikel, welcher dazu nützet und dienet, das alle andere Artikel
 20 unsers Christlichen Glaubens durch ju erhalten werden, darumb hat ju auch
 der Teufel bald im anfang der Christenheit und hernach auch zu unser zeit,
 durch seine Kotten und Secten angefochten. Sonst kan er wol leiden allerlei
 gewel und Lügen, so grobe, ungeschwungene¹ und lesterlich sie auch sind. Er
 lies geschēhen, das Venus, Priapus und andere mehr unflētige, schēndliche
 25 anzucht, so ich umb der lieben jugent willen nicht nehmen mag, geehret und
 angebetet worden, aber was Gott redet, kan er ungemeystert, unwerkeret und
 ungelestert durch seine Kotten nicht lassen. Und wir solten dem lieben Gott
 herzlich dafur danken, das er durch sein Wort mit uns redet und seinen
 gnedigen, veterlichen willen und Göttlichs wesen offenbaret und zum waren
 30 erkentnis dieses und anderer Artikel Christlicher Vere uns bringet und leret,
 worauff unser seligkeit stehe.

So istz nu dieser Artikel, das Christuz, warer, natürlicher Gott und
 Mensch, sey unter Jels, darauff unser Heit und Seligkeit gegründet ist, darauff
 wir getaufft sind, leben und sterben. Und hat Sanct Johannes, als ein Aus-
 35 bund² unter den Euangelisten, gewaltiglich die Gottheit Christi des HGMN
 beschriben, als, das die Welt, Himmel, Erden, alle Creaturn, sichtbar und
 unsichtbar, durch das Wort geschaffen sind, und das nichts gemacht ist
 denn durch dieses Wort des Vaters, und deshalb es von ewigkeit, ehe einige
 Creatur geschaffen, gewesen sey, denn was vor der zeit ist, die anfang und
 ende hat, das mus ewig sein. Wie denn das Nicenisch Symbolum den
 40 HGMN Christum auch also beschreibet, das er vom Vater geborn ist vor der

¹) = *grob*, s. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 123, 26.

²) = *hervorragend*; s. z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 41, 35, 17.

Di' ganzen Welt, GOTT von GOTT, Licht von Licht, warhafftiger Gott vom warhafftigen Gott, und das er in der zeit auch warer Mensch aus Maria geboren etc. Welchs Symbolum mit klaren, hellen worten zeuget, das Christus, unser Erlöser, von art und natur watter, ewiger Gott ist und nicht alleine den bloffen namen järe, das er Gottes Son heisse, wie Arins leferte.

Mit diesem anfang des Euangelij Joannis und mit dem Niceni- [81. 402] schen Symbolo kan man den Teufel und alle Keker, so je gewesen sind oder noch sein können, mit aller macht zu boden stoßen. Denn ob wol die Keker sich unterstanden bis Euangelium mit einem köstlichen schein der Verunnißt nach zu meistern und zu verferen, so ist doch endlich jre torheit offenbar worden und als eine Teufelslügen von der Christenheit verdamet, und sie mit schanden untergangen.

Alle ding sind durch dasselbige gemacht, und on dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist.

S. Johannes zeigt hiemit an, das nicht allein Christus Gott sey und von ewigkeit fur und fur gewesen, fur der welt und aller ding anfang, sondern Gott hab die Welt und alle Creaturen durch das Wort, seinen eingebornen Son und Göttliche weisheit, nicht alleine geschaffen, sondern durch dasselbe auch fur und fur regirt und erhalten bis an der welt ende, das also der Son Gottes mit dem Vater ist Mitschöpffer Himels und der Erden. Aber er ist nicht ein Meister, der da thut wie ein Zimmerman oder Banmeister, welcher, wenn er ein Haus, Schiff oder sonst ein werck, es sey auch, was es wolle, bereitet, vollendet und gerichtet hat, so leßt er das Haus seinem Herrn stehen, das er darinnen wone, oder befihlet das Schiff den Postwechten¹ und Schifflenten, das sie uber Meer darinnen faren, und gehet der Zimmerman davon, wohin er wil. Wie denn sonst alle Handwercks Leute thun, wenn sie jre arbeit ansgemacht oder geschafft verricht haben, so gehen sie davon und fragen nichts mehr nach jrer arbeit und werck, es mag gleich so lang stehen, als es kan. Dis geschiet hie nicht, sondern Gott der Vater hat das geschöpf aller Creaturen durch sein Wort angefangen und vtrbracht und erhelt es auch noch fur und fur durch dasselbige, bleibet so lange bey seinem Werck, das er schafft, so lang, bis er wil, das es nimer sein sol. Daher spricht Christus Joan. 5.: 'Mein Vater wirket bisher, und ich wirkte auch', denn gleich wie on alle unser zuthun und vermögen wir von jm geschaffen werden, also können wir auch durch uns jelbs nicht erhalten werden. Derhalben wie himel, Erden, Sonn, Mond, Stern, Menschen und alles, was da lebet, durchs wort im anfang geschaffen sind, also werden sie wunderbarlich durch dasselbe regirt und erschafen.

¹ Die ander Predigt am Sonnabend nach Margarethe. r 27 geschifte sen verricht A 21 durch A 37 werck A

² Bootswechten; vgl. Walther-Lubben-Bosman.

Der) Wie lang wolte die Sonne, der Mond und der ganze Himmel lauffen, der seinen gang so viel tausent jar so gewis gehabt hat? Item das die Sonne so gewisser zeit und an gewissen orten jertlich auff und nider gehet, wenn sie nicht Gott, der sie geschaffen hat, noch teglich erhille? Unmöglich were es, das die Menschen fruchtbar weren, Kinder zeugeten, auch das allerley Thier, eins vom andern, wie teglich geschiet, geboren würden, auch das alle jar die gestalt der Erden verneuet würde, und allerley Früchte gebe, das Meer allerley Fisch brechte, und in jamma alte Creaturen, Thier, gewächs, ein jedes nach seiner art sich meherten und so gewis alle jar verneuet würden, wenn sie nicht durch Göttliche krafft erhalten würden. und wenn Gott seine hand gehen liße und abzöge, so würde Haus und alles gar balde in einem hauffen fallen.¹ Aller Engel und Menschen gewalt und weisheit vermöcht sie nicht in jrem wesen ein augenblick zu erhalten, die Sonne würde nicht lang am Himmel haßten und leuchten, kein kind würde geboren, kein körnlin, greßlin noch jchts würde wachsen auß der Erden noch sich erneuen, wo Gott nicht fur und fur wirket.

Darumb, so schaffet der lieb Gott nicht alleine, sondern das er schaffet, das heilt er auch bey seinem wesen, so lang trawen², als er jells wil, das es nicht mehr sein sol, wie denn auch die zeit komen wird, das auch nicht mehr die Sonne, Mond und Sterne sein werden, in des leist er sie scheinen, schaffet alle jar frisch gras, new korn, das sehen wir fur augen, denn wenn ers nicht schaffte, so würde es wol ungewachsen bleiben. So spricht nu der Herr Christus: 'wie der Vater bisher wirket, so wirkte ich auch', das ist: der Vater ist ein solcher Schöpffer, der, nach dem er angefangen hat alle ding zu schaffen, noch fur und fur wirket, sein geschöpff regieret und erhalt, also auch ich. Denn teglich sehen wir fur augen, das neue Menschen, junge kinder zur Welt geboren werden, die vor nicht gewesen sind, neue Beume, neue Thier auff Erden, newe Fische im Wasser und newe Vogel in der Luft werden, und höret nicht auff, zu schaffen und zu neeren bis an den Jüngsten tag. Gott Vater, Gott Son mit dem heiligen Geist lassen von jren Wercken nicht ab, wie Handwercks leute, Schuster und Schneider von jrer arbeit ablassen, wenn sie Schue oder Kleider gemacht haben, sie hören nicht auff an dem (das sie geschaffen haben) zu wirken bis an das ende, und ehe ein ding sein ende hat, und schaffen sie anders an seine stat, das also jr geschöpff fur und fur weret. Als, vor hundert jaren sind wir altzumal, wie wir hie versamlet, nichts gewesen, hernach aber ist ein jeder zu seiner zeit geboren, und sind auch jzt, also wird freilich unser keiner uber hundert jar mehr hie sein, und werden an unser stat widerumb andere komen, die doch noch nichts sind, auch da noch niemand weiß, wer Vater oder Mutter sein wird, wo Haus und Hof

¹) = in sich zusammenstürzen; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 364, 35.

²) = trawen,

wahrlich; vgl. auch *Unsre Ausg.* Bd. 45, 717, 11.

Diß ist, davon dieselben sollen erneeret werden. Wie denn Moses sein davon redet, 2. 90. 3 da er im 90. Psalm spricht: 'Tu leßst die Menschen sterben und sprichst: komet wider, Menschentinder'.

So wenig nu alle Creatur dazu gethan haben, das sie im anfang geschaffen sind, so wenig haben sie können dazu thun, das sie bisher in irem weesen und stande bleiben und erhalten worden, fur und fur gemehret und erhalten sind. Item, wie wir Menschen uns selbes nicht gemacht haben, so können wir durch unser krefft bey dem Leben uns nicht eine stunde erhalten, das ich zuneme und wachse, das thut Gott, sonst müste ich wol vor vielen jaren gestorben sein. Thete der Schöpfer, der jmerbar wirket, item sein Mit- 10 wircker die hand abe, so ging alles gar balde zu scheitern und zu drünnern. Darumb bekennen wir in den Artickeln unsers Christlichen Glaubens: Ich glaube an Gott den Vater, Allmechtigen Schöpffer Himmels und der Erden. Wenn er uns, die er geschaffen hat, nicht erhalte, so weren wir vor langst, ja wol in der Wiegen und in der Geburt verborben und gestorben. 15

Das meinet auch der Apostel Ebre. 11., da er spricht: 'Durch den Glauben mercken wir, das die Welt durch GOTTES wort gemacht ist, das alles, was man sieht, aus nichts worden ist'. Wil sagen: wir mercken, das durch Christum, der des Vaters Wort und Weisheit ist, die welt gemacht ist, und das der Vater durch denselben fur und fur das unsichtbare und, da nichts ist, 20 herfur bringet, das es sichtbar und etwas wird, Ut ex invisibilibus visibilia fierent. Als wir allzumal sind vor hundert jaren ein unsichtbar ding gewesen, und die, so uber zehen, zwenzig jaren noch sollen geboren werden, sind jzt auch ein unsichtbar ding, oder ein minderjährlit, die noch nicht vorhanden ist davon wir nichts sehen denn ein lauter nichtigkeit (das ichs so heisse), doch 25 sollen sie sichtbar und etwas werden zu irer zeit, wenn sie geboren werden.

[Mt 403] So ist nu Christus der Man, qui ex invisibilibus facit visibilia, das ist: der aus dem, so unsichtbar ist, etwas sichtbars machet. Also ist Himm und Erden aus dem, das unsichtbar und nichts war, durch ju herfur bracht und sichtbar gemacht worden, und ist also der Herr Christus, 30 da alle ding geschaffen worden sind, dabey gewesen, nicht als ein Zuseher, sondern ist gleicher Schöpffer und Mitwircker gewesen, und wird alles durch ju noch regieret und erhalten bis zum ende der welt, denn er ist aller Creatur anfang, mittel und ende.

Also sol man von der Schöpfung halten, nicht wie etliche Ketzer und 35 rohe Leute surgeben haben, das Gott habe erstlich alles geschaffen und laisse darnach die Natur nach alle irem willen gehen, und nu alle ding von jnen selbs werden, geben unserm Herrn Gott nicht mehr, denn ein Schuster oder Schneider vermag. Das ist nicht allein wider die heilige Schrift, sondern auch wider die erfahrung, und ist dis das furnemeste stücke der Schöpfung, 40

21] das wir wissen und glauben, das Gott feste gehalten an dem, das er geschaffen hat. Darumb wenn S. Joannes saget: alles, was gemacht ist, das ist durch das Wort gemacht, so sol man verstehen, das durch dasselbe Wort auch alle ding, so geschaffen sind, in irem wesen erhalten werden, sonst würden sie nicht
5 lange geschaffen bleiben. Folget ferner:

'In jm war das Leben.'

Job. 1. 4

Zuvor hat der Evangelist gesagt: 'alle ding sind durch das Wort gemacht', damit fasset er alle Creaturen auff einen hauffen, keine ausgeschlossenen. Nu bleibet er auff der schnure!, das er wil auff die menschliche Natur komen, umb
10 welcher willen alle Creaturen geschaffen sind und doch durch den Teufel versüret und zu fall bracht, das sie Gottes gebot ubertreten, wider in gesündiget und also des Teufels gewalt unterworfen ist. Alle andere unvernünftige Creaturen, die nicht gefallen sind noch gesündiget haben, leset er faren, leisset und bleibt allein auff der Menschlichen natur, umb welcher willen es alles
15 zuthun ist, auch alles andere geschaffen und gemacht ist, und spricht: 'In jm war das Leben', das ist: der Son Gottes ist nicht ein solcher Schöpffer oder Wirker, der wie ein Baummeister, wenn er das werck vollendet hat, davon gehet, und wenn sein stündlin kömet, stirbet, nein, sondern er regiert und erhelt für und für, was er im anfang gemacht hat. Und ob wol das, so
20 zeitlich ist und keinen bestand hat, mit der zeit vergehet, stirbet und zu nichte wird, so bleibt doch Gk ewiglich, denn er ist Gott, und in jme ist das Leben, so nicht sterben kan noch stirbet. Darumb machet er auch einen unterschied zwischen diesem Schöpffer und allen andern, die etwas machen, Er ist weit ein ander Wirker denn ein leiblicher Werkmeister, der sterblich ist,
25 denn er hat das leben von jm selber und stirbet nicht. Was da lebet und bleibet, das hat sein leben und wesen von jme, sonst bleiben anderer Handwerksleute arbeit und werck als der Schmide, Zimmerte, Schuster und Schneider, wenn schon die Werkmeister gestorben sind und lassen ire werck hinter sich, oder ire werck bleiben oft auch nicht nach irem tode. Dieser
30 Meister aber stirbet nicht, denn er ist gewesen und wird bleiben vor und nach allen Creaturen und er erhelt sein werck on unterlas, so lange er wil, und gibt und nimet das leben, wem er wil, denn da ist eitel leben.

Daher spricht Moses in 11. Psalm: 'Tu ledest die Menschen sterben' 31 90. 3 und spricht: komet wider, Menschentinder, als wolt er sagen: Du schlegst alle
35 Menschen in den tod, sagest, sie sollen sterben, und wo sie dahin sind, schaffest du andere an ire stat. Darumb stirbet er nicht nach seinem Göttlichen wesen und wird widerumb lebendig, sondern er ist das Leben, nicht allein in jm selber, sondern alles, was da lebet, das hat das Leben in jm und durch jm, sonderlich der Mensch. Wievol auch alle andere Thier, als Rüh und Serpe, alle
40 durch jm leben, aber nicht, wie der Mensch, welcher zum Witde Gottes und

1) = Linie, Richtung; s. unten S. 562, 4.

Dem ewigen Leben geschaffen ist, aber im Paradies durch den fall Ahe solch leben verlorn und in tod komen ist, aber durch Christum wider lebendig solte gemacht werden.

So spizet nu Joannes die Kegel¹ und machet eine ede, das er herein wil komen auff die schure des Menschlichen geschlechts, da wendet er sich nu gar hin und spricht:

'Und das Leben war das Licht der Menschen.'

'In jm' (wil er sagen) 'war das Leben', nicht fur sich selbst allein, denn er gibt allen Creaturen das Leben, furnemlich dem Menschen, das er ewig leben sol, und Er war das Licht, und zwar der Menschen Licht, das er den Menschen ein sonderlich Licht geben solt. Es ist wunder, das der Euangelist Sanct Joannes mit so schlechten, einfeltigen worten so von hohen, wichtigen sachen kan reden, er wil sagen: der Son Gottes thut sich so nahe zu den Menschen, das er jr Licht ist, welches weit ein ander Licht ist, denn das Licht, so alle unvernunftige Thier und Bestien sehen. Dem die Mihe und Zewe haben wol auch ein gemein Licht der Sonn am tage und das Licht desmonds in der nacht, aber der Mensch ist sonderlich begabt mit dem herrlichen Licht der Vernunft und Verstands, das die Menschen so viel edeler kinste erdacht und erfunden haben, es sey weisheit, behendigkeit oder geschicklichkeit, das komet alles her von diesem Licht oder von dem Wort, das das Leben der Menschen war.

Verhalben so ist dieses leben, Christus, nicht allein ein Licht fur sich selbst, sondern er erleuchtet die menschen mit seinem Licht also, das aller verstand, wiß und behendigkeit, so nicht falsch und Teufelisch ist, von diesem Licht, so des ewigen Vaters weisheit ist, herflusst. Aber one das Licht, das allen Menschen, beide, fromen und bösen, gemein ist, ist noch ein sonderlich Licht, das Gott den seinen gibt, auff welchem da bleibet alles, was hernacher Joannes vom Wort schreibt, nemlich, das sich das Wort seinen Aufferwelken durch den heiligen Geist und durchs mündliche Wort offenbaret, und wil seines Volds Licht sein. Spizet den Kegel und die ede noch scherffer, zuehet das Licht herein auff die Nachkommen Abrahe und der folgenden Veler, das ist: auff die Juden, aus welchen Christus komet nach dem fleisch, und komet also auff die Linien oder schure Christi.

Im Paradies offenbaret er sich Adam und Eve bald nach jrem fall und ließ jnen einen hellen glantz seines Lichtes scheinen, dadurch jr hertz erleuchtet und getrübet ward, das sie jres leides, darenin sie die Schlange gefüret, ergethet sollen werden, da er zu jnen sprach, Genesiß am dritten Capitel: Des Weibes Same (das war er) sol dir den Schlangenkopff zutreten. Von diesem Licht

¹ Spruch? nicht bei Thack. Wander, im DWb.; ist an 'Keile spitzen' zu denken (DWb. s. r. späten? es wäre der Keil, der uns Holz getrieben wird, gemeint; ede wäre dann die Schwede (vgl. unten Z. 30). Das Bild stammt (wie schure) aus der Zimmermannslehre.

Der hat Adam und Eva ihren Kindern und Nachkommen weiter geprediget, daß es einmat würde in die welt tomen.

Also hat Nocha das Licht auch gesehen und den Leuten ferner offenbaret. Und nach der Sündflut erneuert er dieselbige Verheißung und zoge sie her- ^{1. Wals 12, 3;} ^{22, 18} nach jmer enger ein, da er zu Abraham sprach Genes. am xij. und xxij. Cap.: 'In dir und durch deinen Samen sollen alle Völker oder Geschlechter auff Erden gesegnet werden'. Desgleichen auch zu Isaac und Jacob, Genes. am xxvj. und xxviii. Cap. und zuletzt zu David: 'Ich wil dir auff deinen Stuel setzen die Frucht deines Leibes', als Psal. cxxvij. item ^{1. Wals 6, 21;} ^{28, 14} ^{Ps. 132, 11;} ^{2. Sam. 7, 12} ^{Ps. 89, 41.} ^{1. Joh. 9, 7}

Das waren eitel glanze ¹ und offenbarungen dieses Lichts, das bald nach dem fall Adam und Eve (wie gesagt.) und den andern Vetern vor der Sündflut erschienen ist und nach der Sündflut für und für herdurch geleuchtet hat zur zeit Abrahe, nachdem er die Verheißung empfienge. Isaac, Jacob, ¹⁵ Moße und die folgenden Väter, die in Ägypten und hernach im Lande Chanaan woneten, bis auff David und alle andere Propheten, sind für sich selbes durch das Licht erleuchtet worden und haben die Verheißung gehört, sich jrer getröset und geglentbet, daß dieses Licht tomen würde und erleuchten alle Menschen, und haben darnach andern auch davon geprediget.

Von diesem Licht redet hie jurnentlich Joannes, denn das Licht oder der glanz von allerley Tugenden, Weisheit und Künsten oder geschickligkeit ist nicht allein den Gliebigen, sondern auch den Weltkindern gegeben, welche (wie das Licht selber jagt) kliger sind in jrem Geschlecht denn die Kinder ^{16, *} des Lichts. Aber durch dis Licht sind die ersten Eltern erleuchtet worden, und ²⁵ haben trost empfangen, glenbten, das jnen des Weibssame aus dem jamer, daren sie die Schlange geführt, helfen solt, das haben sie vor der Sündflut jren Nachkommen geprediget, daß jnen dieses Licht auch geglentbet und jre herzen zum ewigen Leben erleuchtet hat. Also auch die Patriarchen nach der Sündflut, Abraham, Isaac, Jacob, David, welchen die Verheißung erneuert ³⁰ ward und jmer klarer durch die Propheten dargethan, haben für und für dieselben mit höchstem vleiß getrieben ² bis auff die zukunfft Christi, welcher aller welt Heiland und Licht ist. Folget:

'Und das Licht scheineth in der finsternis.'

Joannes redet schlecht und einseitig wie ein kind, und lauten seine wort ³⁵ (wie die Weltweisen sie ansehen) recht kindisch. Es ist aber eine solche Maieket drunter verborgen, die kein Mensch, so hoch er auch erleuchtet ist, erforschen noch außreden kan. Das er nu spricht: 'in jm war das Leben, und das Leben war ein Licht der Menschen', das sind eitel Donnereschlege wider das Licht der Vernunft, Freien witten, Menschliche krefft etc. Als wolt er sagen: ⁴⁰ alle Menschen, so außser Christo sind, mangeln des lebens für Gott, sind tod

¹) = Strahlen. ²) = in Gang erhalten, wiederholt: vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 577, 1.

Da] und verdamet, denn wie solten sie das leben haben, weil sie nicht alleine im finsternis wandeln, sondern die finsternis selbs sind? Darumb schleget nu Joannes alle andere Creaturen hinweg, leßet sie saren und redet allein von den Menschen, die alle im finsternis sind, und spricht, das Licht sey zu den Menschen komen, das es sie erleuchtete &c. Daher nennet Gaias Christum auch ein Licht der Heiden, cap. xliij. xliij. 1r. Und Zacharias, Joannis des Teuffers Vater, singet frölich in seinem Cantico, Er sey erschienen denen, die da sitzen im finsternis und schatten des todes'. Und Christus selber nennet sich ein Licht der Welt Joannis am achten und zwelfften Capiteln.

Wöchte aber nu jemand sagen: wie gehets denn zu, das dieses Licht so lange zeit in der Glenbigen herken, auch vor und nach der Sündflut, durch der Erzveter und Propheten Vere gelenchtet hat und zulezt durch des Herren Christi selbs und der Aposteln mündlich wort gelenchtet und geschienen hat, und doch nicht ist angenommen denn nur von gar wenigen? Ja, der grosse hauffe hat die, so vom Licht gezeuget haben, verfolget, wie an Joanne dem Teuffler, Christo, den Aposteln und zuvor an den Propheten zu sehen ist. Es hat das Licht keinen fortgang in der Welt, obwol die welt sein hoch bedarff, denn sie ist in eitel finsternis, weis von Gott nicht, kennet und fürchtet Gott nicht, noch nimmet sie das Licht nicht an, obs jr schon scheint. Darauf antwortet Joannes:

Das Licht scheint in der Finsternis, aber die Finsternis habens nicht begriffen.

Das ist: dieses Licht hat geschienen von anfang der Welt, und ist Gottes Wort an allen orten geprediget worden, hat balde angefangen zu leuchten durch Adam und die andern Erzveter vor der Sündflut. Denn bald nach dem Adam die verheißung empfangen, hat er geprediget, das Gott seinen Son, durch welchen die Welt geschaffen ist, würde senden in die Welt, der da der Schlangen den kopff zutreten, die Menschen erleuchten, jnen ewiges Leben und Seligkeit geben würde, das ist seine Predigt gewesen, die er teglich getrieben hat. Aber der grosse hauffe zu seiner zeit sind finsternis gewesen, das Wort hat durch seine Predigt unter sie gelenchtet und geschienen, habens aber veracht und sind im finsternis blieben. Ja, das schrecklich ist, Chain, sein eigener Son, siet bald von jm ab, ermordet Habeln, seinen Bruder, und richtet eine neue Kirche an. Also, das es bey Adams zeit neun hundert jar und hernach an predigen nicht gefeilet hat, und ist doch wenig nutz und frucht durch sie geschaffet worden, sondern der köstliche Prediger Adam predigte vergebens seinem Zone Chain und alle seinen Nachkommen.

Zu Noach zeiten schein abermal das Licht stark in der finsternis, denn die lieben Veter haben mit allem vleis die verheißung von des Weibes Samen den Venten eingebildet.¹ Zu dem prediget er ganzer hundert und zwenzig jaren

¹ eingepant, oft bei Luther.

Der vor der Sündflut, er war ein rechte Leuchte, so da schiue und leuchtete in der Welt mit seiner Tere, vermauete mit höchstem ernst und vleis die Leute, Buße zuthun, das sie der grenlichen, schrecklichen strafe entfliehen möchten. Daher Sanct Peter in der andern Epistel am andern Capitel zu nennet einen Prediger ^{2. Petri 2, 5} der Gerechtigkeit, aber er richtete so viel mit seiner Predigt und Liecht aus, das Gott in ihm angezündet hatte, das Gott die Welt durchs wasser errennen mußte, und gieng jme wie Joannes hie saget: 'Die Finsternis haben das Liecht nicht begriffen'. Hernacher prediget er nach der Sündflut wol bey vierdhalb hundert jaren und lenger, und worden die leute dennoch je lenger je erger¹, schlugens in wind und fragten nichts darnach, was Noah, Sem und Naphet, die Altveter sagten, spotteten jrer noch wol dazu, richteten also mit jrem Liechte nichts aus, sondern worden dazu noch verlachtet. Da nu die Welt nicht wolte glauben, sondern hielt die Straßpredigt für Habeln, da mußte sie sülten, das die Sündflut kam und sie alle errennte.

¹⁵ [Bl. 405] Nach derselbigen zeit, da die Abgötterey mit gewalt in der Welt uberhand name, rieß Gott Abraham und verhieß ihm, das durch seinen Samen (Christum, welcher aus ihm komen ist nach dem fleisch) sollen alle Völker auff Erden gesegnet werden. Da ist das Liecht auch nicht verborgen noch verschwiegen blieben, sondern es hat durch ihn gelenchtet, denn er wird freilich ²⁰ mit allem vleis geprediget haben vom Samen, der ihm verheissen war, das er komen würde, die Menschen erlenchten, von sünden und tode erretten. Aber der grosse hauffe ist zur selbigen zeit im finsternis blieben, ja, Jsmael, sein leiblicher Zou, ließ das selige Liecht ins finsternis leuchten und fragt nichts darnach, verachtet es.

²⁵ Also ist auch dieselbige verheissung durch Jaac vleißig getrieben worden. Aber Esau, sein erstgeborner Zou, hat des Liechts nicht begert, ist im finsternis blieben und seine erstgeburte so gering geacht, das er sie umb einer speise willen verkauffet, Genef. xxv. und Heb. vij.

Hernach haben alle Propheten, so von Gott erweckt und durch diß Liecht ³⁰ erlencht sind, von ihm gegenet, das der tod durch ihn verschlungen sol werden ewiglich. Item, das er umb unser sünde willen, die der Herr alle auff ihn gelegt hat, verwundet und zuschlagen ist, und wir durch seine Wunden geheilet ³⁵ worden, das die sünde uns nicht mehr schaden kan, weil sie durch ihn versönet ist, und er ewige Gerechtigkeit uns gebracht hat. Wie aber jr zeugnis angenommen, und was sie für dank damit verdienet, weisen ire Schrifften aus.

Zulezt, da der Herr Christus selber kam, der das Leben und das rechte Liecht war der Menschen und die Heubtkatern anzündet, die so helle und klar glenget und leuchtet, das desgleichen schein zuvor nie ersehen war, mit grosser gewalt predigte und es den Schrifftgelerten weit zuvor thete, das die Zuhörer ⁴⁰ sich verwundern der holtseligen wort, die aus seinem munde gingen, dazu ^{Mat 4, 22}

1. Moïse 25, 33 ;
Gen. 12, 16

35. 53, 5

¹) Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 12, 346, 20.

Da seine Lere mit Wunderzeichen bestätigte und todten auferweckete, da scheinete ja auff's sterckste das Liecht in der finsternis, doch nicht one frucht, denn etliche wurden dadurch erleuchtet, glaubten an in zum ewigen leben. Aber der grosse hauffe war und bliebe finsternis, schlugen in ans Creutz, er ward von jnen nicht allein nicht angenommen, sondern mit Liecht und Latern ans Creutz gehenget und erwürgtet.

Oben also gieng's hernach auch seinen Aposteln und Jüngern, sie trugen das Liecht aller welt für, das auch viel durch jr leuchten das rechte liecht annamen und selig worden. Aber der Keiser und die grosse Fürsten zu Rom, die Hohenpriester, Schrifftgelerten und Ratscherrn zu Jerusalem und andere mechtige Könige und Herren, Hochgelarten, Wolweisen und der grosse hauffe verachteten dasselbig Liecht, hielten es für lauter Meerlin, Fabeln, Torheit und Teufelslügen, verfolgten und erwürgeten desselbigens Liechtes Zeugen.

Also leuchten wir heutiges tages mit unserm Liecht helle und klar ins Papsthum hinein, das auch unsere feinde überzenget sind und bekennen müssen, das unsere Lere die Göttliche warheit ist, denn es leuchtet dem Papt, Bischöfen, Cardineln und andern Vuben gewaltiglich unter augen, und saget jnen, was sie sind für finsternis. Was hilffts aber? man sihet's und exferet's wol, wie wir zu Hofe damit komen¹, die wir's predigen, das ganze Ppstliche geschwürm² mit seinem gemalten grossen anhangen wird nicht besser, sondern nur erger, verblendter, toller und verstockter, trachten one unterlas, wie sie dasselbige Liecht dempffen, ja, gar austillgen und uns, durch welche es leuchtet, geleeret und bekant wird, ganz und gar auszrotten mögen, sind derhalben und bleiben finsternis, doch scheinete es one frucht nicht, viel werden dadurch erleuchtet zur seligkeit.

Hieraus sehen wir, wie es dem seligen Liecht von anfang der Welt je und je gegangen und noch gehet, das Leben und Liecht ist jmerdar in der Welt und machet lebendig, leuchtet, scheinete, glenget auch für und für und bringet uns zur neuen geburt und scheinete jzt stercker, balde schwacher, helt den Menschen für, wie sie glauben und Göttlich leben sollten, weist jnen den weg zum ewigen leben und seligkeit, wie wir'ds aber angenommen und empfangen? Niemand oder gar wenig achten und begeren sein, ja, die Welt wil's nicht sehen, wissen noch hören, sondern leferts und lohnet denen ubel, durch die es leuchtet. Daher klagt der Herr Christus selber Joannis am dritten Capitel, das das Liecht sey in die Welt komen, aber die Menschen liebten die finsternis mehr denn das Liecht. Und Sanct Paulus in der andern Epistel zum Thessalonichern am andern Capitel sehet ein schrecklich wort und spricht: 'Weil sie die Liebe zur warheit nicht haben angenommen, das sie selig wurden, wird jnen Gott freystige irthume senden, das sie glauben der lügen' etc. Als wolt er

¹ Sprichw., nicht bei Thielb., Wauer, fehlt auch im DWb. Sinn: was wir erreichen. ² = Gesindel.

Der] Jagen: die welt wil betrogen sein ¹, wil die Lügen haben, finsternis sein und bleiben, und wil doch auch Licht sein, sie ist aber eitel Blindheit. Des darff man nicht weit Crempel holen, wir sehens für augen, das die welt dis Licht nicht wil leiden, oder leidet sie es eine weile, das sie das wort höret, so werets nicht lange, jrgends einen tanz oder hohe Messe ², damit istz aus, sie wird sein balde sat und uberdrüssig, weil sie nichts anders denn jmer ein ding höret vom Glauben an Christum, so gedendt sie: O was ist Glaube? kömet denn jrgends ein Kottengeist mit einer neuen Vere, die kein liecht, sondern Menschen Vere und finsternis ist, da bekennet sich die Welt balde mit, denn gleich und gleich gefellet sich gerne ³, und sie lesst jr die Ohren damit frauen und thut jr sein sanfft wie einer Saw ⁴, die dazu genuckel, wenn sie gekrawet wird. Also wendet sie auch die Ohren von der warheit und keret sich zu den Fabeln, ij. Timoth. iij., aber das liecht sticht sie in die augen, das ^{2. Tim. 4. 1} wollen sie nicht leiden.

Dis sage ich darumb, auff das wir wissen, wie es dem Liecht, Christo selber, der doch unser Schöpffer ist, von anfang der welt gegangen sey, er hat geleuchtet, lebendig gemacht, verheiffung gegeben und viel guts bey der welt gethan mit der Schöpfung und seinem Liecht, noch wil sie es nicht annehmen. Aber ob gleich die arge, blinde Welt des lieben Liechtes nicht begert, ja, nicht leiden kan, sondern verfolget und lestert, so scheint es doch aus sonderlicher gnade des warhaftigen, ewigen Liechtes umb der kleinen herde willen, die dadurch erleuchtet sol werden, gehet nicht unter umb des umbandes und verachtung willen des grossen Gottlosen hauffens. Wie zur zeit der Sündflut geschah, da es zuvor durch Noha leuchtet, obs gleich auffz höchste verachtet ward, darumb auch Gott die Sündflut uber die Welt, da sie sich den Geist Gottes in Noha nicht mehr wolt strafen lassen, fürte, das alles, was ein lebendigen odem auff Erden hatte, untergieng und starb, und hernacher solch Liecht durch Noha, Sem und Naphet wider leuchtete und schiene wie zuvor.

Also auch durch Noh schiene und leuchtete dis Liecht vor und nach [St. 406] der strafe der fünf Stedte, Sodoma und Gomorra etc., die der Herr umbkerete, Schwefel und Feuer auff sie regenen lies. Und ist solch Licht nachmals für und für bis auff Joannem den Teuffer geblieben.

Solchs ist bisher der anfang des Euangelij S. Johannis gewesen, da der Euangelist unsern lieben HENN und Weiland, Ihesum Christum, beschrieben hat, das er das Wort des ewigen Vaters und mit jme rechter, warhaftiger Gott von ewigkeit sey, denn von anbegin, ehe je etwas geschaffen ist, da sey er schon gewesen, welchs ein schön, herrlich zeugnis ist von der Gottheit des Herrn Christi. So hat der Euangelist auch unterschieden die

³³ Die 3. Predigt am Sonnabend nach Vincula Petri, den 4. Augusti. r

¹) Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 23, 32, 13. ²) Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 245, 20. ³) S. Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 42, 413, 8. ⁴) Nämlich das Kraut; kaum sprichw.

Dr] Person des Söns vom Vater, da er gesagt: 'das Wort war bey Gott'. Es sind zwar Vater und Son wol zusammen ein Gott, aber doch ist in den Personen dis der unterschied, das der Vater nicht vom Son, sondern der Son vom Vater geboren und nicht geschaffen ist.

Darnach so ist auch dasselbige Wort ein Licht und Leben der Menschen, also, das alles, was da lebet, sonderlich der Mensch, das Leben von jm habe, und alle Menschen, so zu jeden zeiten erleucht sind, noch und fürder erleucht werden, durch In, der das rechte, ewige Licht ist, erleuchtet sind und werden, die, so das Licht und Leben haben, missiens alle von jm bekommen. Und das auch das Wort von anfang der Welt zu allen zeiten durch die Patriarchen und Propheten gerecht hab bis auff Joannem den Teuffer, darumb so hat das Wort weder anfang noch ende, wie wir Menschen und alle andere Creaturen sonst haben.

Also hat er die Göttliche Natur Christi beschrieben, auff das wir gewis wissen solten, das er nicht ein pur lauter Mensch ist, wie Cherintus lehrte, der allein den anfang hab mit der Menschheit, auß Maria, seiner Leiblichen Mutter, angenommen, sondern auch Schöpffer ist, durch welchen alle ding gemacht, erhalten und regirt sind, auch für und für noch regirt und erhalten werden, allein, das er vom Vater und nicht der Vater von jm geboren ist, daher er denn der Son Gottes heißet.

Nu gehet Joannes herunter auff die Menschheit Christi, jaget, das das Wort, der Schöpffer aller Creaturen, das Leben und Licht der Menschen, sey fleisch worden, das ist: Christus hab Menschliche natur an sich genommen. Das also zwo naturen, Göttliche und Menschliche, in einer Person unzertrenlich vereinigt sind.

Und sehet der Euangelist nu an das neue Testament, die predigt des Euangelij von Christo, unserm Heilande, vor welchem Joannes der Teuffer hergeheth und ein Zeuge des Lichts sein, und mit den füngern auff in weisen sollte, darumb folget:

1. 6 'Es ward ein Mensch von Gott gesant, der hieß Joannes.' 30

Der Euangelist, wie jr sehet, redet von Joanne dem Teuffer gar kurz, Lucas aber und Matthens beschreiben reichlicher und ubersflüssiger seine wunder-
 barliche empfengnis und geburt. Denn Elisabet, seine Mutter, war unfruchtbar, und beide, sie und jr Man Zacharias, waren wol betaget, item, seine geburt ward vom Engel Gabriel verkündiget, und da er noch in Mutterleibe ist, ward er ersattet mit dem heiligen Geist. Und da Maria zu Elisabet kam und sie grüßete, hüßfete mit freuden das kind in jrem Leibe, und sie, Elisabet, wol des Heiligen Geistes, rieß laut und sprach: 'Gebenedeit bist du unter den Weibern, und gebenedeit ist die frucht deines Leibes' etc. Darüber auch Maria im Geist frölich anfieng das Magnificat zu singen, und hernach Zacharias das Benedictus sunge, da Johannes geboren war, davon Luc. am i. Cap. zu lesen ist etc.

Dr] Dieses alles übergeheth Johannes der Euangelist, gedenckt nicht mit einem
 einigen wort, wie er empfangen, geboren oder erwachsen ist, und wie der Befehl
 Gottes zu jm in der Wüsten geschehen, und er in alle gegend umb den Jordan
 5 kommen ist, da er etwas sonderlich anseheth, predigt in der Wüsten, nicht im
 Tempel, und kuffet alle, die zu jm komen, im Jordan. Item, wie er in der
 Wüsten Henschreden isset und wild Honig, ein Kleid von Kamelsharen und
 einen ledtern Gürtel umb seine Lenden gehabt habe, welchs alles in die
 lenge Lucae am 3. Capitel beschrieben ist. Solchs alles lesset Johannes der
 10 Euangelist anstehen und sehet an von dem gesandten Joanne dem Teuffer,
 greiffet flugs zu seinem ampt, sehet an nicht von dem gebornen Johanne,
 sondern von dem gesandten zu reden und spricht:

'Es ward ein Mensch von Gott gesant.'

Von dieser zeit Johannis des Teuffers ist auch angangen das ewige
 Reich Christi und das Neue Testament, und höret auff oder hat ein ende
 15 Mosi, der Propheten, Priester und Leviten Regiment, wie Christus selber
 saget Matthei am eilfften Capitel: 'Alle Propheten und das Gesetz haben
 geweissaget bis auff Johannem'. Und weil der Herr Christus nu gegenwertig
 war, so hatten Moses, die Priester und Propheten das ire gethan und das
 20 Volk Israel geeret und regiret nach dem Gesetze, denn ire zeit war
 nicht lenger bestimmt denn bis auff Christum, wenn er keme, so solt Mosei
 Regiment mit seinen WeltRechten (als von Gerichtshendeln, von der Ehe, item
 Ehescheidung, von Erb und Erbsellen, von strafe und von allerley lastern etc.,
 von Kirchenrechten, vom Tempel, Priesterthum, Gottes und Kirchendienst, von
 der Beschneitung, Festen und Opffern) anffhören.

25 Die zehen Gebot (die vom heiligen wandel und leben gegen Gott und
 Menschen reden) hören also auff, das sie uns nicht können verdamen, die wir
 an Christum gleben, der sich unter das Gesetz gethan hat, auff das er uns,
 so unter dem Gesetz waren, erlöbete, ja, der ein stuch für uns worden ist, das er
 uns vom fluch des Gesetzes errettete. Es bleiben aber die Zehen Gebot und
 30 gehen uns Christen alle an, so viel den gehorsam belanget, denn die Gerechtigkeit,
 vom Gesetz erfodert, wird in den Gelnbigen erfüllet durch gnade und hülffe
 des heiligen Geistes, den sie empfangen. Daher auch alle vermanungen der Pro-
 pheten im alten, auch Christi und der Aposteln im Neuen Testament vom Gott-
 seligen wandel rechte schöne predigten und erklerungen sind über die Zehen Gebot.

35 Nu ist aber Christus eben zu der zeit komen, die Jakob 49. und
 Daniel am ir. Cap. bestimmt haben, welche Gaias am 49. und 61. Cap. 1. Marc 49, 10
 und E. Paulus nach jme ij. Corinth. vj. eine gnedige oder angenehme zeit, ein 2. Cor. 9, 25;
 gnedigs jar des Herrn und einen tag des heils nennen. Da Christus (ehe er in 3. Cor. 49, 8;
 sein Ampt trat, anfieng zu predigen und wunderzeichen zuthun) sich vorhin von 61, 2
 40 Johanne teuffen lies, darumb muste Johan. der Teuffer für dem H. Christo hergehen, 2. Cor. 6, 2

Dr. [21. 407] das er nicht allein einen inwendigen, heimlichen beruff seines Ampts, dazu er versehen war, ehe der Welt grund gelegt ist, sondern auch einen öffentlichen, sichtborn Bernuff hette, nemlich, da sich die Göttliche Maiestet offenbaret am Jordan über seiner Tauffe. Der ewige Vater gibt sich zu erkennen durch seine stime, da er spricht: 'Dies ist mein lieber Son'. So stehet der Son im wasser, und der heilige Geist feret herunder auff in in leiblicher gestalt wie eine Taube. Denn es solte eine grosse, treffliche¹ verenderung geschehen, nicht ungleich der Fluth, da aus der alten welt eine neue ward, denn das Gesetz, sampt dem Jüdischen Priessterthum und Reichs solten abgethan und durchs Euangelium ein neue Welt angericht werden, das hinfort nicht allein die Juden, sondern alle Völker auff Erden solten Gottes Volk heißen und sein. Difs neue Reich solte nu Joannes anfangen, Gott hat jme den befehl gegeben und das Ampt zupredigen und zutenissen jm auffgelegt, wie Luc. 3. 17 Lucas der Euangelist mit vielen worten anzeigt, Es sey des Herrn wort geschehen zu Joanne, dem Son Zacharie, der macht die enderung. An jme höret das alte Testament auff, und sehet sich das neue an, er prediget nicht mehr das Gesetz Moßi, sondern leret von der gnade, die durch Christum komen solte, darauff er balde eine Tauffe anrichtet, denn es war etwas neues und grosses vorhanden, welchs die Juden gar seer verdroß.

Es stunden die Juden hart und feste darauff, rhümeten auch gar herrlich und sprachen: Wir sind Abrahæ Samen, fleisch und blut, item Gottes Volk, dem Gott verheissen hat den Messiam, und zum warzeichen so haben wir das Gesetz, Moßen, die Propheten, den Tempel, die heilige Stad, den Gottesdienst, von Gott durch Moßen gestift und geordnet, die Beschneitung, wouen auch im Lande Chanaan, das Gott unsern Vatern und uns, jren Nachkommen, verheissen hat, darinnen ewiglich zu wonen. Item, hatten grosse herrligkeit, dergleichen kein Volk auff Erden nie gehabt, wolten derhalben alleine Gottes Volk sein, die da stetig würden, und sonst niemand, sie würden denn zuvor Judegenossen.

Diesen wahn und rhum, darauff die Juden nu funffzehen hundert jare gestanden sind und noch stehen, wolte Gott zur selbigen zeit endern und zu boden stoßen. Christus wolte jnen die ehre und herrligkeit nemen, spricht, das dieses altes (droben erzelet) lenger nicht hat weren sollen denn bis auff Joannem, da solt es ein ende haben. Und solte dagegen anfangen das ewige, selige Reich Christi, davon der ander Psalm singet: 'Reiße von mir, so wil ich dir die Heiden zum Erbe geben und der Welt ende zum Eigenthum'. Das nu hinförder nicht die Juden allein, die ein klein, gering heußlin waren, gegen allen Völkern auff Erden zurechnen, und einen kleinen, engen winkel in Judea inne hatten, sondern, wie zuvor auch alle Heiden Gottes volk sein solten, und also das Reich Christi durch das Euangelium gepflanzet und außgebreitet

¹ = *außerordentlich*.

Der werden in aller welt, darinnen Christus König und Herr were. Da solten die Juden ire augen auffgethan und ohren auffgesperret haben und Joanni geglaubet und gefolget, da er prediget, das Christus auch der Heiden und aller Völker in der Welt Heiland sein wolt und die Juden nicht verstoßen, wenn sie nur Christum annehmen wolten und seines Reichs sich frewen, welches viel ein ander Reich sein würde, denn sie sonst davon fleischliche gedanken hatten.

Einer aus den Rabinen hat geschrieben, das zur zeit Messie Hierusalem so weit, breit und lang sein solte, das seine Mauern reichen solten bis an der Welt ende, so herrlich gros solte die Stad sein.¹ Aber wie ist das möglich, das die ganze Welt ein einige Stad solt werden? es müssen ja Bäche, grosse und kleine Wasser, Welde, Felder, Oden, Auen, Gerten, Wiesen, Berge und Tal etc. sein, wo wolten sonst die Leute speise, Kleidung und allerley, so zu enthaltung dieses zeitlichen lebens dienet, nemen? woher und wovon solte das Viehe leben, wenn nicht gras und allerley fütterung jertlich wachsen? etc. Darumb hats die meinung nicht, das das leibliche Hierusalem so gros solt werden, welchs et. jar nach der aufferstehung Christi also zerrißen und geschleift ward durch die Römer, das kein stein auf dem andern bliebe, ligt auch noch in der aschen. Sondern das geistliche Hierusalem, das ist: das Reich Christi solte ausgebreitet werden in alle Welt durchs Euangelium (welches erstlich aus dem leiblichen Hierusalem Ausgangen ist Esa ij. Michae iii. Das ist auch gesehen, das das Euangelium ist geprediget und dadurch das Reich Christi jeer gros erbawet an allen orten unter dem Himmel, das es nu langet und reicht bis an der welt ende. Darinnen wir auch durch Gottes gnade und barmherzigkeit Bürger sind und wonen, haben die Vibtia, hören das selige Euangelium Christi und heißen Christen von jm, sind seine Brüder und aller seiner ewigen, Himlischen güter Miterben, in solchen Himlischen Mauern der Stad Hierusalem wonen wir auch, und sind alle Stedte auch hinein geschlossen, die da Gottes Wort hören und haben dasselbige Bürgerrecht.

Vor des Messie zukunfft aber solten sich die Juden an ire Priester und Leviten halten, die in des juen den Mosen und die Propheten predigten und an allen Sabbaten furlafen, dazu das Priestertum mit seinen Gesehen und Rechten, von Gott durch Mosen gestift und geordent war, die sie auch daneben vermaneten, der zukunfft Messie mit gedult zuerwarten, predigten von dem zukunfftigen Christo und sprachen: Er wird komen, harret, harret sein, wartet, er wird nicht auffbleiben, sondern gewislich zu bestimter zeit komen. Dazu solt Moses und die Propheten dienen, das sie zeugeten von dem Messia, der da komen und geboren werden solte. Wie wir iht auch thun, predigen und trösten die fromen Christen, so vom Teufel und der argen Welt inwendig und von aussen, geängstiget und verfolget werden, das sie gedult sollen haben und des seligen tages irer erlösung warten, da Christus der Herr komen wird,

¹⁾ Vgl. Eisenmenger, Entdecktes Judentum 2. Teil S. 839f.

Dei. 2. 2;
Micha 4. 1

Di) zurichten die lebendigen und die todten, und denn alles jamers und etends ein ende machen.

Das wolt aber den Juden nicht eingehen¹, sondern stunden hart darauff, das das jrdische Hierusalem solte des Messie Sitz und wohnung sein. Wie denn die Aposteln selbst noch in dem fleischlichen wahn stecten, nach dem Christus atbereit vom tode auferstanden war, als würde der Messias ein weltlich Reich haben, und wenn er keme, so würde er mit grosser pracht und herrlichkeit komen als ein kaiser und alle Welt unter sich zwingen mit gewalt und aus den Juden eitel Fürsten und Herrn und aus den Heiden lauter knechte machen. Also verstunden sie die Sprüche in den Propheten, die von dem Reich Christi ganz herrlich weissagten. Wie sie sich denn noch zur zeit untereinander trösteten und ermahnen, sagende: Lieben Brüder, harret anff den Messiam, der wird gewislich komen, wie er uns verheissen ist, und das alte Hierusalem wider bauen, das Gesetz, Priestertum, Tempel, Gottesdienst von neuen anrichten etc. Wolten also das Reich Messie spannen und binden an das jrdische Hierusalem, darin er wonen sol, aus demselbigen die Juden in [Mt. 408] alle Welt senden, die zu grossen Herrn zu Rom, Babylon, Constantinopel etc. machen, das sie alda herrschen sollen, Schez, Gold und Silber gen Hierusalem bringen, welches ires Messie (wie sie treumen), des grossmchtigsten Königs und Herrn iber alle Welt, Hoflager sein sol, und er da ein herrlich Frauenzimmer haben lauts des 2tv. Psalms. Da sol er sitzen, wie vorzeiten Salomon, die Juden dajelbit ab und zurzeiten. Zolt, Zins und Schops allenthalben von Heiden einbringen. Also wolten sie es haben und kereten sich nichts dran, das auch geschriben stunde mit klaren worten, Messias solt leiden und sterben, wie sie denn noch verharren in dem wahn und Abzerglauben nu bis in das funffzehen hundert jar, und haben in des kein zeichen von Gott gehabt, das er sich irer hette angenommen und sie aus irer Feinde gewalt errettet wie zuvor, sondern Hierusalem sampt dem Tempel ist nu zerstört, und sie haben sind der zeit keinen Propheten gehabt. Gott leisset sie sitzen on allen trost verlassen, noch hilffts nicht, je herter sie Gott strafft, je verstockter werden sie und trösteten sich noch jmer damit, das sie Abrahams Samen und Gottes Volk sind.

Weil dieser falscher wahn und meinung so tieff in der Juden herhen steckte, das Messias Reich solte ein seiblich, Weltlich Reich sein, welches ire Väter und Propheten nie gesagt noch geleret, viel weniger geglaubet hatten, und Christus mit keinem solchen eufferlichem gepreng kam, wie sie hofften, da ward Joannes der Teuffer gesant, sie zuwarnen und diesen fleischlichen gedanken dem Volk auszureden, der tieff bey jnen eingewurzelt war, auff das sie der zukunfft des Messie nicht seiteten² und verachteten. Denn Christus solte nicht komen wie Cirus, Alexander, Julius, mit Weltlicher pracht, Kriegsrüstung, Silber, Gold, sondern kam arm wie der Prophet Zacharias verkündiget hatte,

¹) = gefallen, annehmbar scheinen. ²) = versauerten.

Drreit auß einem frembden Gjel (als der nichts eigens hatte) zu Hierusalem ein, und doch alle gnade und Seligkeit brachte.

Daher der Prophet mit schönen, herrlichen, tröstlichen Worten dem Volk Israel zuspricht (das des alten schweren wesen unter dem Gesetz müde, ein herzlich verlangen und sehnen hatte nach Christo und seinem Gnadenreiche):
 5 'Du Tochter Zion, freue dich seere, und du Tochter Hierusalem, jandke, Eibe dein König kömet zu dir, ein Gerechter und ein Helfer'. Als wolt er sagen: Laß dichs nicht iren und ansichten, das er so arm kömet und gar nichts hat, sondern darauff sihe, das er zu dir kömet, dir von sünden und ewigem
 10 tode zu helfen und ewige Gerechtigkeit und Seligkeit zusehenen.

Weit denn Christus so schlecht und einseitig, von allen schein und pracht, darauff fleischliche herzen sonderlich achtung haben, tomen sollt, die Welt durchs Wort und wunderzeichen, nicht durch Büchsen, Schwert oder leidliche gewalt zuge winnen, ward nach Mose, allen Propheten, Priestern und Leviten nicht
 15 ein Engel, sondern ein Mensch, der Joannes hieß, welcher doch mehr war denn ein Prophet, (wie Christus von ihm zeuget), von Gott gesant (kam nicht von jm selber unternissen) für dem Herrn her: Das er anklopfen und die Juden auffwecken sollt und zeugen vom Herrn, der juen verheissen war, und sagen: Thut auß thor und thür, ewer Heiland ist vorhanden, auß den jr also
 20 lange gewartet habt, wachet auß, sehet das neue Liedt, das von aufang bey Gott und ewiger Gott war und nu Mensch worden, ist gegenwertig, sehet zu, das jr nicht fürüber laßt gehen. Das ist Christus, der Herr, auß den jr also lange geharret und nach jm geseuffzet habt, ist für der thür, ja, mitten unter euch, gehet jm nur entgegen, empfaht und nemet ewren Herrn an, und
 25 jr dermaleins keine entschuldigung fürzwenden hettet, das jr ju gerne woltet angenommen haben, wenn es jemand euch gesagt hette, sonderu es ist euch nu reichlich gesagt und bezeuget, zuvorans mit dem neuen Mirakel der Tauffe und von dem treuren, werten Man, Joanne dem Teuffler, den man im Jüdischen Volcke in grossen ehren hielt, und er war auch ein trefflicher, heiliger Man,
 30 der das ansehen hatte bey dem Volk, als sollte er Christus sein, Luc. iij. Luc. 3, 15 Joan. j. Und ob er wol sein Mirakel thet, gibt jm doch der Engel, von Gott gesant zu Zacharia, diß herrliche zeugnis, ehe er noch empfangen ward, das er groß werde sein für dem Herrn, ist noch in Mutterleibe mit dem heiligen
 35 Geist erfüllet worden, Item, wunderlich von Glibothet empfangen und auß jr geboren worden, die da unfruchtbar und nu dazu alt war, so ward drüber der Vater stum, da er des Engels worte nicht gienbte, und ward wider redend, Luc. 1, 20. 61 da das kind geboren ward. Welches alles unter dem Jüdischen Volk ist ankomen und rüchtbar worden, wie Lucas der Euangetist schreibt cap. j. Luc. 1, 65
 40 So hat er auch einen köstlichen namen, heisset Joannes, das ist: Gnadenreich, den jm der Engel selber gab, ehe er noch geboren ward, mußte nicht mit einem zufälligen namen wie andere Leute gemeinet werden, sondern mit einem solchen namen, der das, das er lautet, mit sich bredhte, wie alle namen, die

Der Gott machet und gibt, wie auch sein geliebter Sohn nicht vergebens NUTZ
 2011b. 1. 21 genant ward, darumb, das er sollte seinem Volk von sünden helfen. Also
 sündet Joannes diesen namen auch nicht um seiner Person, sondern um seines
 Ampts und zengnis willen, denn er sollte nicht von jm selber, von seiner speise,
 kleidung etc., sondern von Christo zeugen und predigen, das er gegenwertig
 5
 201b. 1. 29 ganzen Welt. Daher weist er mit den fingern auff jm und spricht: 'Siehe,
 das ist Gottes Lamb, welches der Welt sünde tregt'. Umb dieses seines zengnis
 und Predigt willen heisset er billich ein lieblicher, gnadenreicher Prediger, der
 nicht das Gezehe (dadurch die sünde erkant und freystig wird, schrecken und
 10
 zorn ausricht), sondern das Euangelium prediget, das uns Gott gnedig sey umb
 Christus willen, der unser sünde getragen und dafür gnug gethan hat.

Also beschreibet der Euangelist Joannem den Teuffler bey seinem Ampt,
 zu welchem er balde greiff, wie gesagt, darans wir sehen, das Christus Reich
 nicht auftehet an seiner, des Herrn Christi noch Joannis geburt, sondern im
 15
 dreissigsten jar jrer beider alters, ob wol Joannes ein halb jar elter war
 denn Christus. Da kömet der befehl Gottes vom Himmel zu Joanne in der
 Wüsten, das er sollte herfur treten zur das Volk Israel und zeugen, das der
 Trost und Heiland aller Welt gegenwertig sey, und sie vermanen, das sie auff
 in sehen und gute acht haben sollten und in ja nicht fur uber lassen wißchen¹
 20
 oder verfenmen. Item, das er alle, die seine Predigt hören und seiner Tauffe
 begeren, teuffen solte.

Nach diesem befehl ist er als balde aufgetreten. in alle gegend umb den
 Jordan, da beiderseits viel Stedte und Dörffer gelegen, komen und geprediget.
 Denn zu jm wird gesagt: gehe hin, mein Joannes, und predige von der
 25
 gegenwertigkeit des Messie und wecke sie durch die newe Tauffe auff aus dem
 2011b. 3. 2 schatten des todes und sündre sie zu Christo. Darumb spricht er: 'thut Buße,
 2011b. 3. 14; das Himmelreich ist nahe herben komen', 'ich teuffe euch mit wasser zur Buße,
 2011b. 1. 8 aber der nach mir kömet, wird euch mit dem heiligen Geiſt teuffen', was er
 weiter geprediget hat, liese Matthei und Luce am iij. Capitel. So hat er nu
 30
 am Jordan geprediget, da auff beiden seiten des wassers viel Stedte, Flecken
 [St. 409] und Dörffer lagen, und geiaget: Christus ist da, und auff das Lamb
 Gottes geweiſet, gleichwie wir sagen möchten: dieser prediget an der Elbe, das
 ist: er prediget zu Witenberg, Torgaw oder Magdeburg, und sind viel Lente
 zu Johanni komen, haben seine Predigt gehört, sonderlich die Pharisier und
 35
 2011b. 3. 7 Schriftgelehrten und Priester, wie Lucas anzeiget.

Es sündete Sambat Johannes auch ein gestreng, hart leben, war in der
 2011b. 1. 80 Wüsten von jugent auff, Luce am I., Trank Wasser, braucht keiner andern
 Speiß denn Herwichrecken und Wildhönig, als sonst keine gekochte Speise und
 trug kein keinen Schmuck noch wollen Kleid, hatte auch keine Schuhe an, ging 40

¹⁾ Vgl. *entwischen*.

Dr) feltzam einher. Summa: er führte ein solch eufferlich Wesen und sonderlich leben, das sich jederman darüber verwunderte, nicht das er dadurch etwas sonderliches sein wollte, sondern das solche seine Predigt deste mehr ansehens bey den Leuten hette. Den Jüden galte es, sie sollten dadurch bewegt werden
 5 und gedenken: was wird hinter dem Manne sein? und sich seiner Vere verwunderen, wie sie denn thaten und sagten: trauu, S. Johannes ist ein trefflicher Man, GOTT wird in nicht vergebens geschickt haben, des Mannes Vere mus nicht vergebens sein. Und muste S. Johannis sonderliches leben und wesen, doch aus befehl Gottes, und wie es vom Engel verkündigt ward, dienen seiner
 10 Tausse und seiner ungehorten predigt, das sie bey dem Volk deste mehr ansehens hette. Auch solts dazu dienen, das die Jüden keine entschuldigung hetten, die sie fürwenden köndten, und sagen: were es uns angefaget durch einen Propheten oder sonst ein heiligen Man, das Christus vorhanden were, wir wolten in frelich mit aller Ehrerbietung und dankbarkeit angenommen haben.

15 Nicht lang hernach erzeigt sich der HERR Christus selber, kam nicht gerüst noch herein gerumpelt¹ mit vielen tausenten zu Ross und zu fusse noch einiger Kriegsrüstung wie ein Weltlicher König mit vielen leuten, Ross und Wagen, sondern als ein Geistlicher König und Prediger, von Gott selber eingeseht auff seinen heiligen Berg Zion, der da predigen sollte von einer
 20 solchen Weise, das der Herr zu im gesagt hat: 'Du bist mein Son, heute ^{vs. 2. 7} habe ich dich gezeuget' Psalm 2. Das denn viel eine andere Predigt war, denn sie bisher von iren Priestern und Levitten gehort hatten. diese Vere hat Zion angefangen, und ist darnach in alle welt erschollen.

25 Und diese seine Vere beweiset der Herr mit grossen, herrlichen Wunderzeichen, dergleichen vor derselben zeit niemand gesehen noch gehort hatte, denn wen er nur anrürte, er war franck, blind, taub, lam, krüpel oder außsetzig etc., der war bald gesund. Weckete auch Todten auff, als Lazarum, der bereit vier tage im Grabe gelegen war, und andere zween, nemlich der Widwen Son zu Nain und Jairs, des obersten der Schulen, Tochter. Diese Werk und
 30 Wunderzeichen GOTTES waren dahin gericht, das die Leute seiner Predigt glauben sollten.

Dergleichen Wunderzeichen und viel mehr thaten auch hernach die Aposteln, als S. Petri Schatten heilte und machte gesund die Leute, welchs so grosse
 35 Wunderthaten gewesen, die keinem Keiser, König, Fürsten noch Herrn in der Welt, ja, keinem Menschen zuthun sonst möglich waren. Dieses alles hat das gemeine Volk bewegt, das viel von Jherusalem und aus dem ganzen Lande Judea und andern Leudern an Jordan, zu Johanne hinaus gingen, seine Predigten hörten und sich von ime lieffen teuffen auff Christum, auff den er sie weisete, das er im bald folgen würde, juen die Sünde vergeben
 40 und mit dem heiligen Geiſt teuffen. Das meint Lucas, da er saget am

¹) = gewaltsam eingebrochen.

Die siebenden Capitel: 'Alles Volk, das in hörte, und auch die Jüder, gaben
Mat. 7, 27 **GLZ** recht und ließen sich tauffen mit der Taufe Johannis'. Allein die
 grossen Haufen, die Pharisäer, Hohenpriester und Schriftgelehrten wolten nicht
 dran, sondern blieben steiff auff irem sinne und sprachen: wir sind Abrahams
 und der Väter Nachkommen, welchen Gott verheissen hat den Messiam, darumb
 sind wir die obersten Hentler und Regenten im Volk Gottes. Wil Gott ein
 5
 enderung anrichten, so wird ers uns grossen Fürsten und Machtthaufen ¹ zuvor
 durch einen Propheten anzeigen lassen und nicht so einen armen Betteler, wie
 Johannes ist, dazu brauchen, ja, man soltz jnen bestellen.²

Aber unser Herr Gott plegt gerne zuthun, das ers nicht mache, wie wirz
 im fürschlagen, darumb blieben sie verstockt, verachteten Gottes rat jnen zu grossiem
Mat. 7, 28 **schaden** und ließen sich nicht tauffen von jm Lucae am 7. Capitel. Also auch
Joh. 7, 45 ff. Joannis am siebenden Capitel, da der Hohenpriester und Pharisäer knechte wider-
 kamen, die sie angefant hatten Christum zugreifen, und sie sprachen: 'Warumb
 habet jr in nicht gewracht?' und die Knechte antworten: 'es hat nie kein Mensch
 15
 also geredet wie dieser Mensch', da sprachen die Pharisäer zu jnen: 'seid jr denn
 auch verführt? glaubt auch irgend ein Pharisäer oder Oberster an in? sondern
 das Volk, so nichts vom Gesetz weiß, ist verflucht'. Aber ein gross Wunder
 ist, das Johannes, Christi und der Aposteln zukunfft, Predigt und Wunder-
 werck sie also haben können verachten und in den Wind schlagen. Sie solten
 20
 sich durch diese grosse, hohe Leute je haben lassen bewegen, das sie irer Vere
 glaubten, dieweil sie denn solchs nicht gethan haben, so haben die Jüden nu
 bis in funffzigehen hundert jaren so viel unglückz, jamerz und not dajur. Aber
 sie sind noch auff den hentigen tag tot und töricht, lesern noch die Jungfraw
 Maria, jagen, die sey eine Hure, und der Herr Christus sey ein Hurtkind
 25
 und Mörder oder Scherher etc.

Ferner, so war hoch von nöten, das Sanct Johannes der Teuffer (der ein
 gros ansehen hatte bey allem Volk) für dem Herrn herginge und von jm
 zeugete, das er der Messias were, denn da Christus kam, austrat und anfang
 30
 zapredigen, hatte er ein berechtliche, geringe gestalt, war bisher ein Zimmer-
Mat. 6, 23 gel gewesen, wie Marcus schreibet am sechssten Capitel, Das viel iber seiner
 Vere, Weisheit und Thaten sich verwundern und jagen: 'ist er nicht der
 Zimmerman, Mariae Son?' und ergerten sich an jm. Darumb ob wol in jne
 das Leben und das Licht der Menschen war, auch das Licht nicht verborgen,
 sondern angezündet war und einen hellen glantz von sich gab, scheinete und
 35
 leuchtet den Menschen mit Wunderthaten und Worten (wie die zweene Jünger
L. 4. 24. 19 jagen Lucae am vierundzwanzigsten Capitel: 'Es war ein Prophet, mechtig von
 Thaten und Worten' etc.) noch war niemand oder jr gar wenig, die sich des
 Herrn Christi annamen. Dieweil er denn gar kein ansehen hatte, darumb

¹ Sonst grosse haufen, häufig im DWb. ein Beleg aus Kirchhoff.

² = so

wollten sie es gerne haben; sprichw., vgl. oben S. 48, 15.

De] mußte Sanct Johannes der Teuffer komen, mit dem finger auff ju weisen
und sagen: 'Dieser ist', Item: 'Ich teuffe mit Wasser, aber er ist Joh. 1. 27. 26 f.
mitten unter euch getreten, den jr nicht kennet, der ist, der nach
mir komen wird (das ist: ehe ich sterben werde, auffstehen wird
und predigen sol), welcher vor mir gewesen ist, des ich nicht wert
bin, das ich seine Schuchriemen aufflöse', Item: 'von seiner fülle Joh. 1. 16
haben wir alle genomen gnade umb gnade'.

[Mt. 410] Das nu der Euangelist spricht:

'Es ward ein Mensch von Gott gesant etc. Der kam zum Joh. 1. 6. 9.
zeugnis.'

Diz ist abermal ein starker Donner Schlag wider die Kotten und
Schwermere zu nuser zeit, welche Phantasten das mündliche wort verachten,
Aber mercke diese wort wol zu ehren dem ewerlichen wort. Die verpweiffelten
Schecke, die Schwermere, wollen uns gerne dahin bringen, das uns das Liecht,
Christus, sol verborgen bleiben, sagen, der Geist, der Geist müsse es thun.
15 Ist dem also, wie sie schwermen, so were es unnötig gewesen, das Johannes,
von Gott gesant, komen were zum zeugnis, denn der Geist würde alle Menschen
(sonderlich weiß Christus selbst zu entgegen war, mitten unter dem Volk
predigte und wunderzeichen thete) bewegt haben, das sie in für den Messiam
angenomen hetten. Es geschach aber nicht, denn das Volk ergerte sich an seiner
20 verchttlichen gestalt, darumb mußte Johannes komen mit dem ewerlichen
wort oder gezeugnis und seine finger auffrecken und sagen: Da gehet Er, sonst
war kein mittel noch rat.

Denn ob gleich (wie gesagt) der Herr Christus selbst daher leuchtet mit
25 wercken und worten und that für jren angen wunder, das er halff allen
franken, die jme zugebracht worden, leret und predigt so gewaltig, das sich
das Volk drüber verwunderte, noch halff es nicht. Diese Kottengeister aber
können batde raten und helfen, das die lente bekeret werden, aber nicht zu
Gott, sondern zum leidigen Teufel, darumb wissen sie nicht, die des Schwarm-
geistes so vol sind, wie viel es kostet, eigen gedanken, guten dümckel und meinung
30 anzuschlagen und überwinden. Es kostet mühe und arbeit, das die lente durch
mittel, die Gott selbs ordnet, als Predigtamt, Absolution, Sacrament bewegt
werden, das sie glauben. So konte es Johannes dahin auch nicht bringen,
das alle, die in höreten, seinem zeugnis geglaubt, Christum angenommen und
35 erkant hetten, das er das Leben und Liecht der Menschen und der Welt Heiland
were. Ja seine Jünger selbst wolten erstlich nicht dran, mußte dervhalben
jr zwene zum Herrn Christo schicken und in durch sie fragen lassen: 'Wist du, Matth. 11. 3
der da komen sol?' Damit sie in selbst höreten und die wunderthaten, so
er zur selben zeit viel that, für angen sehen und den andern hernacher
40 anzeigen. Stondte nu Joannes, der von Gott gesant ward und seines gleichen
nicht hat unter allen, so von Weibern geboren sind, es dahin nicht bringen,
das alle Juden seinem zeugnis geglaubt hetten, was geben denn die lesterlichen

Der Schwärmer für, der Geist, der Geist müsse es thun? Ein Geist ist es, der sie rettete¹ und durch sie redet, aber aus der Hellen grund. Darumb sehet euch wol für jenen für.

Auch sind nicht alle, die Johannis zeugniß gehört haben und sich von ihm zeuffen lassen, beständig blieben, viel werden sich dran gestossen haben, da in Herodes greiffen, ins gefengniß legen und endlich entheubten lies, welches zeitlich geschah Matth. 4, 12. Luc. 3, 20. Viel mehr werden sie sich an Christo geergert haben, da sie gesehen, das er so eines schmelichen tods zwischen zweien Mörderen gehendt, als ein Gotteslesterer und Aufrehrer, gestorben ist, und werden Johannis zeugniß in wind geschlagen haben. Ja viel, die den Herrn am Palmstage mit freuden und grosser ehrerbietung empfangen und fröhlich gesungen: 'Hosianna, gelobet sey, der da kömet in dem Namen des Herrn, Hosianna in der höhe' etc., werden am Karfreitage anders sein geminet worden, darumb sagt er nicht vergebens: 'Selig ist, der sich nicht an mir ergert'. Wer nicht fest am wort Gottes helt, der leßt sich dia und das bald aufschien (denn was böses geschihet, muhet der Teufel durch seine Lestemeuler auff und gibts dem seligen Euangelio schutdt), der sibet der Ergerniß so viel, das er irre wird und gedendet: ich wil bey dem alten Glauben bleiben, und der ist heer viel zu unfer zeit.

Joh. 1, 7 'Der selbige kam zum zeugniß, das er von dem Licht zeugete.'²
 Der Euangelist gibt Johanni dem Teuffer ein geringe lob, helt, also zu rechnen², nichts oder gar wenig von ihm, gibt ihm nicht mehr, denn das er ein Zeuge sol sein, der den Juden zeugen und predigen sol von dem, der das Leben und Licht der Menschen ist. Saget nicht, das er sie geleret hab von seinem harten, strengen leben, wie er wasser getrunken, ein Kleid von Camels- haren getragen, Waldhonig und Heuschrecken gefessen hab, damit er denn eine neue Secten auidtete, das man seinem Grempel folgen sollte und gedenden, dadurch selig zu werden, und er also die Leute an sich zöge, eine neue Vere und Secten anfinge, Nein, der keins thut er, sondern er kömet zum zeugniß, das ist: sein Ampt ist, das er mit dem finger auff Christum weisen sol und zeugen, das er Gottes Lamb sey, weist also die Leute, auch seine eigene Finger, von sich zu dem Herrn Christo. Als wolt er sagen: ich bin nicht Christus, ich bin nicht das Licht, ich kan euch nicht erleuchten noch das leben geben, sondern gletbet deme und richtet euch nach ihm, des Zeuge ich bin. Ich sol predigen und zeugen von Christo und nicht von meiner Camelsshant oder andern meinem gestrengen leben. Ich sol aber mit diesen meinen schenßlichen³ geberden euch ermuntern und auffwecken, das jr mir deste bleißiger zuhöret, der ich zeuge von Christo, von dem Leben und Licht der Menschen, das von ewigkeit Gott und Schöpffer ist gewesen Himmels und der Erden, und im

¹) Wie sonst der teufel rettete, d. i. treibt. ²) = so un sagen; vgl. Unsrer Ausg. Bd. 20³, 308. Anm. 2. ³) = abschreckenden, tristen, vgl. oben S. 202, 22.

Der Menschliche Natur an sich genommen hat, mitten unter euch ist, der ist der Brentigam, dem gehört die Brant.

Ist nu Johannes der Teuffer der grosse, heilige Man, wie in Christo selber nennet, allein ein Zeuge gewesen, der nur von Christo gezeuget hat, was sollen wir denn von Francisco, Dominico und andern hatten, die ein sonderlich wesen angerichtet haben¹, neue Orden gestiftet, sich mit iren Brüdern aller ding von den Leuten abgefondert haben der Kleidung und speise halben und gar eine neue weise zu leben furgenomen und furgeben², es sind heilige Orden und richtige wege zur Seligkeit, haben die Leute nicht zu Christo, wie Johannes, geweiht, sondern zu sich gezogen, auff ire Orden und Regel gefüret.

Solchs alles hat der Pappst bestetiget und ein Geistlichen, vollkommenen Stand geheissen, auch selig und fur zweifeltige Heiligen die jenigen gepreiset, die sich in ire Regel und Orden begeben haben. Durch diesen schein sind auch dermassen viel Leute hohes und nidern Standes, ja alle Welt betrogen, die darauff gefallen und gedacht haben: Ey, lasse das etwas grosses sein, die lieben Väter siren ein gestreuge leben, dienen Gott mit be- [Bl. 411] ten, singen, fasten, lesen tag und nacht. Na, sol man die Leute hinan bringen, so mus man etwas sonderliches firnemen, Soll man Vogel fahen, so mus man inen stellen³, inen körnen⁴ und locken, auch Kegevogel⁵ auff den Hindenherd⁶ setzen. Will man Meuse fangen, so mus man Speck auff die Falten binden.⁶

Da ist denn jederman geneigt und willig gewesen, reichlich und mit hauffen zu geben, das hin und wider in der ganzen Christenheit unzeliche Klöster gebauet sind, und viel, auch von hohen geschlechten, Mönche und Nonnen worden. Die andern haben sich verlassen auff die guten werck und ubrige verdienst der Heiligen Väter, das heist recht auff's Narrenheil gefüret⁷, da die Leute den hals gestürzt⁸ haben.

Solchs aber hat Johannes nicht gethan: er hat die Leute nicht dazu gehalten, das sie seinem Exempel folgen solten, eine Kamelshant anziehen, eine ledtern gürtel umb die lenden haben, sondern auff Christum, des ewigen Vaters wort, Leben und Liecht der Menschen, weist er mit dem finger und zeuget von jme, Er sey Gottes Lamb, welchs der Welt Sünde tregt.⁷ Also sollte Franciscus auch gethan haben und gesagt: Lieben freunde, ich wil gerne arm sein, eine graue Kappe tragen, ein Strick umb den Leib gürtlen, jr solt mirs aber nicht nachthun, viel weniger gedencken dadurch die Seligkeit zuerlangen, alles, was ich thue, geschiet ewer halben, das ich von allen geschreiffen und sorgen frey, oue hindernis euch predigen möge, nicht von meiner Regel oder

¹) = besondere Einrichtungen geschaffen: vgl. oben S. 33, 7. ²) Vgl. Unsr. Ausg. Bd. 45, 667, 15: Bd. 37, 631, 35. ³) Erg. Schlungen, Fallen. ⁴) = Körner (zum Locken) streuen. ⁵) Lockkrögel, nicht im DWb.: zu Rege, Gestall zum Vogelfangen mit Lockvogeln, s. DWb. Rege. Vgl. auch Thiele Nr. 262. ⁶) Sprichw., nicht bei Thiele: vgl. Wander, Maus 219. ⁷) Sprichw., vgl. Unsr. Ausg. Bd. 10⁷, 279, 2. ⁸) = gebrochen; vgl. Unsr. Ausg. Bd. 45, 496, 7.

Dr Orden, sondern Christum, der Welt Heiland, welcher ewer Sünde auff sich
 1. Cor. 2, 24 genommen, getragen und geopffert hat an seinem Leibe auff dem Holy, des
 Mannes wort und Euangelium solt jr hören aus meinem munde, denn ich
 lere allein Christum, welcher ist unser warhafftiger Abt und Herr.

Also solt auch Dominicus die Leute von sich zu Christo, dem rechten
 Herrn, Bischoff und Hirten der Seelen, geweiset haben, Sie haben aber jre
 Regeln und Orden fur heilig ausgeruffen, die Leute an sich gehenget und ver-
 tröstet, wer sich nach jrer Regel halte, sey auff dem wege der Seeligkeit, welches
 eitel Irthumb, Blindheit, Finsternis, ja, gretwliche Abgötterey ist, werz recht
 ansihet. Noch hat der Papsjt gros Ablas darzu gegeben und den Engeln ge-
 botten, das sie die Seelen derer, so da stürben auff dem wege zu S. Jacob,
 solten gen Himmel tragen¹⁾, und die Leute nur auff sich und auff jr heilig
 leben gefüret und gezogen. Wie denn S. Paulus in den Geschichten der Apostel
 2. Cor. 12, 29 am 20. Capitel auch dafur warnet, da er spricht: 'Ich weis, das nach
 meinem abschiede werden aus euch selbsts Kenner auffstehen, die
 da verkerete Lere reden, die Jünger nach jnen selbsts zu ziehen.'
 Denn dis ist das rechte Warzeichen und Merkmal, daran man sol falsche
 Lerer erkennen, wenn sie die Zuhörer auff sich und auff jr leben ziehen und
 nicht von sich auff Christum weisen. Ich glenbe aber, das die oberzeleten
 Mönche diesen Irthum fur jrem ende erkennen und bekennen haben und auff
 Christum, der das einige ware Licht ist, sich verlassen, durch welches allein
 und sonst durch niemands die Menschen erleuchtet werden, und also Gott, der
 barmherzig ist, jnen umb Christus willen jre sünde vergeben habe.

Wie wir von S. Bernhard auch lesen, das er also auch thun muste,
 da es mit jme sterbens goltte, da lies er diese wort faren: 'Ich hab mein leben
 schendlich zubracht und verloren, aber des tröste ich mich, das ich weis, das
 Jhesus Christus, mein Herr, auf zweierley weise recht hat zum Himmelreich.
 Erstlich hat ers fur sich selbsts, weil er ein warhafftiger, Natürlicher Son Gottes
 ist und mit dem Vater in ewigkeit regieret, da gebüret jm der Himmel erblich
 von ewigkeit, des hab ich mich nicht zu trösten. Aber zum andern so hat er
 den Himmel durch sein heilig Leiden und Sterben erworben und mir ju geschenkt,
 da kriege ich auff diese weise auch den Himmel.'²⁾ Were er in diesem Glauben
 nicht verschieden, so were er mit seiner Möncheren und Klosterleben zum Teufel
 in abgrund der Hellen gefaren. Also alle Mönche im Papssthum, so heilig
 und strenge leben sie auch geführt, haben müssen (sind sie anders selig worden)
 hieher komen, das sie auch haben müssen bekennen: 'Ich hab mein leben schendlich
 zubracht, ich kon mich auff mein Klappen, Regel, Orden nicht verlassen, sondern
 ich glenbe an Jhesum Christum, der jur meine und alter Welt Sünde gestorben
 ist, an den halte ich mich und fare dahin auff sein tröstlich wort: 'Komet
 1. Cor. 11, 28

¹⁾ Vgl. *Eccliv. comm. lib. V. tit. 9 c. 2.*

²⁾ Vgl. *Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker S. 114 und Unser Ausg. Bd. 15, 263, 8.*

Dv) her zu mir alle, die jr müheselig und beladen seid, ich wil euch erquicken.' Demnach, hoff ich, werden sich Franciscus, Dominicus etc. auch gehalten haben, wo nicht, so wolte ich nicht gern in den Himmel faren, dahin sie gefaren sind.

5 Also hat nu S. Johannes der Teuffer von Christo gezeuget und jederman von sich auff in geweiset, darumb er denn auch ein Gnadenreicher Lerer heisset, ein gnediger Prediger, der liebliche gnade und gunst geprediget von Christo, das er unser Licht sey, und saget uns nichts von seinen Henschrecken oder Camelschaut, wie wir denn auch noch heutiges tages von Christo zeugen,
10 das er allein der Welt Heiland sey und das Lamb Gottes, ja, er unser Hirte sey, unser Abt, unser Brentigam und Messias, handeln alleine von dieser gnedigen Predigt. Folget:

'Auff das sie alle durch in glaubten.'

Joh. 1. 7

Der Euangelist schlenkt die Juden nicht aus, als solten sie hinfort Gottes
15 Volk nicht mehr sein, sondern faisset beide, Juden und Heiden, zusammen, das sie alle an diesen Christum glauben sollten. Wil sagen: Johannes der Teuffer hebt das Reich Christi an, machet ein new weesen und zeuget von dem Licht umb dieser ursach willen, auff das sie alle, Juden und Heiden, durch in glaubten, Und solte der Juden rhum nichts mehr gelten, das sie allein Gottes Volk
20 weren, wie sie es denn auch in warheit gewesen sind, wie Deuteronomij am 5. Mojs 4, 7 vierden Capitel und in hundertundsieben und vierzigsten Psalm geschrieben Ps. 117, 191. stehet. Die Heiden solten nu auch Gottes Volk sein, denn Johannes der Teuffer bringet eine neue zeugnis, das lautet also: Wer an den Son Gottes glaubet, so das ware Licht ist, der ist ein kind Abrahac, gehöret unter den hauffen,
25 der Gottes Volk ist, es sey einer gleich ein Jude oder Heide. Denn es gehet nu ein solch Reich an, darinnen nichts gilt, es heisse Abrahams Same, Abrahams fleisch und geklüte oder Abrahams Hofen und Baumes, sondern allein der Glaube an den Son Gottes, das, wer an das Licht glaube, der solle selig werden und ewiglich bleiben, wie Johannes der Teuffer
30 zeuget Johannis am dritten Capitel: 'Wer an den Son glaubet, der hat das ewi- [Mt. 412] ge Leben. Wer an den Son nicht glaubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der zorn Gottes bleibet nber jm.'

Joh. 3, 36

Aber der mehrer teil der Juden, sonderlich jre Geistliche Prelaten und
35 obersten Regenten, schlugen Johannis zeugnis aus, klieffens von sich und begerten des ewigen Lebens nicht, davon er zeugete, darumb ifts jr eigen schuld, das sie verworffen sind, und nachmals die Heiden an jre stat komen und Gottes volck worden, denn sie dem zeugnis Johannis geglaubt haben, das jnen durch die Aposteln und jre Jünger gepredigt, und also durch dasselbige zeugnis Christi
40 Reich gepflant und angericht ist in aller Welt, da gar ein neuer Gottesdienst ist, dazu wir keiner Beschneittung, Tempel, Hierusalem noch anders bedürffen, sondern allein der Glaube von nöten ist.

Dr) Alhie müssen wir auch vleissig mercken dis wort, das Johannes von Gott gesant sey, vom Licht zu zeugen, darumb, das sie alle durch in glaubten. Denn die Widertesser und jes gleichen schelliche, giffliche Schwärmer geben fur, wie jr oft höret, und hoch von nöten ist, das jr gewarnt werdet, euch fur jnen zu hüten, Der Geist, der Geist müsse es thun, worzu es denn diene, das man das eusserliche wort höre, sich darauß verlasse, als solt es der weg und mittel sein, dadurch wir zum glauben komen und den Geist empfahe, so es doch mit Diuten und Feddern geschriben ist, und so es geredt wird, in die Luft jeret und bald vergehet? Also spöttisch lestern sie das selige Wort, davon zu zeugen Johannes von Gott selbst beruffen und gesant ist, gerade als were Johannes ein lugehewer, des zeugnis man nicht dürffte.

Aber Johannem den Teuffer lobet der Euangelist und jaget, man könne seines Ampts nicht emperen, denn er zeuget von Christo und weist auff in, welcher das Leben und Licht ist, so alle Menschen erleuchtet. Damit er anzeigt, das das eusserliche wort dazu diene, das man zum Glauben dadurch come und den heiligen Geist empfahe. Denn Gott hat beschloffen, das niemand sol und kan glauben noch den heiligen Geist empfahe one das Euangelium, so mündlich geprediget oder geleret wird, wie denn die erfahrung mit Juden und Heiden es anweisef. So bezeugets auch die heilige Schrifft, zum Römern am zehenden Capitel jagt Paulus: 'Der Glaube kömet ans der Predigt, das predigen durch das wort Gottes'. Zum Galatern am dritten Capitel: 'Ir habt 'den Geist empfangen' durch die Predigt vom Glauben'. In der Apostel Geschicht am zehenden Capitel: 'Da Petrus noch diese wort von Christo (das alle, die an in glauben, vergebung der Sünden empfahe etc.) redet, fiel der heilige Geist auff alle, die dem Wort zuhöreten'. Daher es auch ein Wort der Gnaden, des Friedes, des Lebens und des Heits heisset.

Darumb laß dichs nicht anfechten, wenn die Kottengeister sagen: Die Schrifftgelehrten zu Wittenberg können nichts denn Predigen, das eusserliche wort hoch heben, darumb folget bey jnen weder Glaube, Liebe, Gedult noch andere gute Früchte. Aber wir haben den GEGE (sagen sie), der wirket in uns GNADE, Liebe, Gedult, verachtung zeitlicher Ehre und Güter, beständigkeit in allerley Trübsatn, not und tod. Es sind hoffertige, vermessene Schencker, die jederman urteilen und richten können, sehen den Splitter in unserm auge, werden aber des Waldens in jrem nicht gewar, darumb lasse sie faren und richt dich nach diesen worten: 'Auff das sie alle durch in glauben.' Denn es heisset kurzumb also: entweder Johannis zeugnis gehort, oder du bleibest one Glauben ewiglich.

Ob nu nicht alle dem Wort glauben oder durchs Wort nicht alle zum Glauben komen noch den heiligen Geist empfahe, ist dennoch das Euangelium nicht unrecht, darumb sihe Christum und Johannem an, welche beide zeugen

Die und predigen mit grosser macht, wie viel aber werden dadurch bekehrt?¹⁾ oder die beständiglich an irem zeugnis halten und kein ergebnis sich davon abwenden lassen? Ich lasse mich düncken, das Gottes wort schier so stark und gewaltig zu unsrer zeit gehet und frucht schafft als zu irer und der Apostel zeit. Es sind je und je wenig rechtschaffene²⁾ Schüler des Euangelij gewesen, viel sind zwar beruffen, und der grosse hauffe höret es und weis viel davon zu reden, aber wenig sind auserwelet, die in gedult frucht bringen, denn der Glaube ist nicht jedermans ding, glaubten sie alle, so würde niemand das Euangelium verfolgen.

Darumb, wo diese Heuchler mit irem Geist hin wollen, da gedencke ich nicht hin zu komen, der barmherzige GOTT behüte mich ja fur der Christlichen kirchen, darin eitel Heiligen sind, ich wil in der kirchen und unter dem heußlin sein und bleiben, darin kleinmütige, schwache und krauchen sind, die ire Sünde, elend und jamer erkennen und sülen, auch one unterlaß zu Gott umb trost und hülfte herzlich seufften und schreien und die vergebung der Sünden glauben und umb des Worts willen (das sie rein und ungefelscht lesen und bekennen) verfolgung leiden. Der Sathau ist ein listiger Schalk, er wil durch seine Schwärmer den Einfeltigen einbilden³⁾, es sey nichts mit der Predigt des Euangelij, wir müssen uns anders angreifen⁴⁾, als einen heiligen wandel führen, das Grentz tragen und viel verfolgung leiden, und durch solchen falschen schein der selbsterweleten Heiligkeit (so wider Gottes wort ist) wird mancher verführet. Aber unsrer Heiligkeit und Gerechtigkeit ist Christus, in welchem, und nicht in uns, wir vollkommen sind, zum Colossern am andern Capitel. Und da tröste und halte ich mich des worts S. Pauli, da er spricht in der I. Epistel zum Corinthern am ersten Capitel, 'Christus sey uns von Gott gemacht zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung.'

So ist nu kein ander weg noch mittel, dadurch wir zum Glauben komen, denn das Euangelium hören, lernen und betrachten, auff das wir den Kottengeistern begegnen können, wenn sie furwenden⁵⁾, Der Geist müsse vor da sein, so könne denn der Mensch predigen, bekennen, leiden. Rein, allhie höret jr das widerspiel, das Johannes von Gott gesant sey, von Christo zu zeugen, auff das alle durch in, das ist: durch sein zeugnis glauben, derhalben so solt man das mündliche wort nicht verachten, sondern hoch, gros, lieb und wert haben, denn darumb hat Gott das Ampt, das die Verkönung prediget, und das wort von der Verkönung, das ist: das Euangelium unter uns auffgerichtet, in der andern Epistel der Corinthher am fünfften Capitel, auff das mans vleissig handele und höre.

[21. 413] Dieses ist der anfang der Christlichen kirchen im neuen Testament oder des Reichs Christi, da Johannes von Gott gesant ist

¹⁾ = bekehrt. ²⁾ = richtige. ³⁾ = weißmachen; vgl. *Unsre Ausg. Bl. 15, 565, 23.*

⁴⁾ abmühen; vgl. *Unsre Ausg. Bl. 15, 480, 20.* ⁵⁾ = vorgehen, vgl. oben S. 14, 21.

Drum angefangen hat zu zeugen, nicht von jm selbst, sondern von dem Liecht, das ist: von dem Son Gottes, das er des ewigen Vaters Wort ist, das im anfang bey Gott gewesen: und alle ding durch jm geschaffen sind, er auch das Leben und Liecht der Menschen sey. Und ist also Joannes ein Diener und Nührer zu dem Liecht, das da ist Christus, unser lieber Heiland. Wie denn sein ganzes zeugnis und aller Apostel predigt dahin gericht ist, das wir denselbigen keruen erkennen, der das rechte Liecht ist, Und das war auch hoch von nöten, das er von dem Liecht zeugete, auff das die ganze Welt wuste, woran sie bleiben und an wem sie hangen sollte, und denselbigen annehmen möchte. Und folget:

10 Er war nicht das Liecht, sondern das er zeugete von dem Liecht.¹

Es ist außdermassen ein¹ schöner Text, der uns füret auff den einigen Heiland, Christum, und thut der Euangelist Johannes je grossen vleis, setzet alle seine wort feer bedechtig, das ein jedes etwas sonderlichs hinder sich hat. Er wolte gern den Man Christum, der das rechte Liecht und Leben, auch warer Gott und Mensch ist, anzumalen und rein absondern und alle Welt bereden, das sie sich ja wol fürsche und von keinem andern Liecht wüste, denn von dem waren Liecht Christo, von dem alle Creaturen leben und jr ganz wesen haben, und man also rein von allen Secten bliebe, Denn die Welt hat allwege das Herfleid², das sie voller Meister und Klügling, voller Weiser und liechter ist, die da eigene wege gen Himmel suchen und der Welt Liechter sein wollen und sie leren und führen zu Gott zu komen, dafur Johannes warnet. Und waren bey den Juden viel falscher Propheten, die da eitel Liechter sein wolten, die ein grösser ansehen bey den Königen und Volk Israel gehabt denn die fromen, rechtschaffenen Propheten. Sie sind aber doch balde hernach als Lügener befunden und mit schanden untergangen, wie du lesen kant im dritten Buch der Könige am achtzehenden Capitel. Und im dritten Buch der Könige am zweyhundzwoenzigsten Capitel. Und Hieremie am achtundzwoenzigsten Capitel.

Also hat Johannes auch gesehen, das in künfftiger zeit viel komen würden und sich für Liechter und Lerer ausgeben, wie denn balde noch bey seinem leben Gerinthus anfang des Herrn Christi Gottheit an zusechten, und ist hernach die Welt vol Kotteren worden, warff sich jmer ein toller, unsinniger Heilige nach dem andern auff, wolte Meister und Lerer sein und leuchten, das die Leute den rechten weg zu Gott treffen möchten, Wie auch der Apostel S. Petrus in der andern Epistel am andern Capitel verfürdiget, da er spricht: 'Gleich wie falsche Propheten unter dem Volk waren, also werden auch falsche Lerer unter euch sein.' Und zwar der Herr Christus

¹ Die 4. Predigt am Sonnabend nach Laurentij. r

² Stult ein auffordentlich sch. ²) = laßt sich angelegen sein; vgl. z. B. Unsr Aosg. Bl 15, 592, 2.

Der selber warnet seine Christen fur solchen falschen Propheten Matth. 24., da er spricht: 'Es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen' etc., das ist: sie werden furgeben: Nie oder da ist Christus, Mein Orden ist heilig, Mein Regel ist der weg zum Himmel. 'Siehe', spricht er, 'ich hab̄ euch zuvor gesagt'.

Das hat der Euangelist Joannes auch gesehen, darum kömet er zuvor und warnet alle menschen, das sie sich nicht verführen noch abwenden lassen von dem einigen licht, Christo, derhalben wirfft er auch weit enhinder¹ Johannem den Teuffer, wil in nicht das Licht lassen sein, der doch das zeugnis und lob von Christo selbst hat, das unter allen, die von Weibern geboren sind, nicht auffkommen ist, der gröffer sey denn er, da der Herr niemand ausschließt, was von Man und Weib her kömet, es sey Prophet oder Apostel, sondern spricht: sie sind alle unter Johanne, sich alleine ausgenommen, der von einer Jungfrauen und nicht von einem Weibe nach gemeiner weise geboren ist. Und nimet nu der Euangelist Johanni dem Teuffer (dem Auserweleten und fur-nemesten unter allen Heiligen) die ehre des Lichts, da er spricht: 'Er war nicht das Licht.' Das ist: er konte durch sich den Leuten aus dem finsternis nicht helffen, sie nicht erleuchten noch das ewige leben geben, der doch so ein heilig, gestrenge leben fürerte, sondern er war von Gott gesant, das er die Leute von sich weisen solt zu Christo und zengen, das er allein das ware Licht were. Was wollen wir denn von denen sagen, so die Leute von Christo zu sich gezogen und sich fur Lerer und Lux mundi² ausgegeben haben? da halde nach der Apostel zeit jmerdar einer nach dem andern auffgestanden, bis jr die Welt ganz vol worden ist, und ein jeder verkröflet, die Menschen aus dem finsternis auff den rechten weg des Lichtes zu führen und durch jre Regeln allen, die sie halten, ewigs Leben und Seligkeit verheiffen, Anders können wir von jnen nicht sagen, denn das sie Blindenleiter und Verführer gewesen sind und beide, Meister und Schüler, zum Teufel gefaren. Es haben denn jr etliche jren jethum erkennen und Christum, das einige ware Licht, durch den Glauben ergriffen, wie ich droben von S. Bernhard gesagt hab.³

Fur andern allen aber hat sich der Iesterliche Stuel zu Rom, das ist: ein Pappst nach dem andern, nu etliche hundert jar her, fur das höchste Licht und Heubt der Christenheit auffgeworffen, wie er denn in allen Bullen, Büchern und Geistlichen Rechten sich rhümet, hat derhalben auch wollen leuchten. Aber ich meine, er hat geleuchtet, nemlich, wie ein dreck in der Lateru⁴, denn er hat das Euangelium unter die Banck gesteckt und gar verschoren⁵ und an desselbigen stat die Welt mit seinem unstat, stand und dreck, das ist: mit falscher und Teufelsere, garstigen Decreten und Decretalen, Abgöttereien, Götzendienst, Grewel, und ein Erz und Heubtker mit unzelichen Secten und Kettereien

¹ dem A

²) = weg, fort; vgl. oben S. 79, 27.

³) Vgl. *Unsre Ausg. Bibel* 3, 483, 9.

⁴) Vgl. oben S. 580, 24.

⁵) Sprichw., vgl. *Unsre Ausg. Bd.* 31³, 176, 28.

⁶) = ergraben.

De) wie mit einer Sündflut erfüllt und überschwemmet und alles zur Seligkeit nötig gemacht, die, so jme gehorchet, seine Befehle und Menschen gebot gehalten, für selig ausgehrien, widerumb alle die, so jme nicht gehorjam noch unterthan gewesen, verbannet und verflucht. Und ist doch alle sein leuchten eitel Finsternis, Torheit und Abgötterey gewesen. Und ich meine, er hat gelencket, das wir sampt jme schier alle verblindet waren, und giengen tappend, wußten nicht, wohin.

Also gehetz, wenn man GOTTES wort veracht, daß die Leute der Lügen glauben zu jrem ewigen verderben, denn, hilff, lieber GOTT, was sind Liechter unter dem Papsthum angezündet, wer sie alle zusamen suchen und zelen wolte? Auff diese Liechter sihet hie Sanct Johannes und brauchet gar treßliche und klüne wort, damit er uns verware wider alle andere liechter, die sich auffgeworffen haben, es sey im alten Testament [Mt. 414] unter den Propheten oder hernach im neuen Testament zur zeit der Aposteln, denn man sol kein ander liecht suchen denn dis einige Liecht, Christum. Und sollen diesen und dergleichen Tert, so uns auff Christum weisen, das er allein das Leben, Liecht der Menschen und der Welt Heiland sey, vleißig behalten und uns wol einbilden, denn sie dienen wider alle Secten, falschen schein und Heuchelei. Denn wer des bericht ist, daß Sanct Johannes, der größte Man, durch sein gestreng heilig Leben den Leuten nicht hat helfen können noch wollen zur Seligkeit, tausentmal weniger wird es ein ander Heilige thun als Franciscus, Dominicus oder der Papst mit seinen harten Orden, Klappen, Stricken oder Regeln, die alle Sanct Johanni dem Deuffer das Wasser nicht reichen mögen.¹ Denn sie sind eitel dreck in der Latern² und sonst nichts anders mehr, und wo sie bey jrem eigenen und sonderlichen dreck in der Latern blieben und an jrem letztem ende nicht das einige, rechte Liecht, Christum, ergrieffen haben, so sind sie in abgrund der Hellen gefaren. Darumb vertrichen sich der Papst und alle andere, sie heißen, wie sie wollen, so andechtig und Geißlich sie auch sein können, die einen andern weg den Leuten zur Seligkeit weisen denn den HEILIGEN Christum.

306. 11. 91) Hat doch die Welt nicht mehr denn ein liecht, als die Sonne, so den tag machet, es kan doch kein ander leiblich liecht den tag erleuchten, machen noch regieren denn die einige sichtbare Sonne, wie sie denn der Herr Christus auch nennet, da er im Quang. Joan. am 11. Capitel also spricht: Wer am tage wandelt, der gehet sicher, denn er sihet das Liecht dieser Welt, Wer aber des nachts wandelt, der stößet sich etc. Denn ob wol andere liechter mehr sind, als der Mond und alle Sternen, die auch leuchten, noch, wenn sie außs helleste scheinen und alle jre liecht zusamen theten, so vermöchten sie doch nicht eine viertel stunde tag zu machen oder das vierde teil des liechts der

¹) = tief unter dem stehen, sprichw., vgl. *Unsre Ausg.* Bl. 26, 84, 16.
Lichter; vgl. oben S. 583, 33.

²) = schlechte

Der Sonnen zunnachen, ja, sie nemen noch wol alle jren schein und glantz von der Sonnen, daß also die Sonne allein den tag machet und regieret. Vielmehr kan in der Christlichen Kirchen und in dem Geistlichem Reich Christi kein ander Licht sein denn eins, welches ist GOTTES, die ewige Sonne der
 5 gerechtigkeith, so allein der menschen warhafftig licht ist, und sonst nichts anders, darumb, wer von jm nicht erleuchtet wird, der bleibet ewiglich im Finsternis.

Verhalben, wo die Christliche Kirche hin und her, auß allerley Völkern in der ganzen Welt von Aufgang und Niedergang, Mittag und Mitternacht,
 10 zerstreuet, so sol sie in diesem stücke gleich und einig sein, daß sie GOTTES allein fur jr Licht erkenne und halte und von Christo allein wissen und predigen, wie wir Gott Lob hie thun und all unsere Vere, Schrift, Predigten dahin richten.

Es mag die Vernunft jr licht hoch heben und rhimen, auch Flug damit
 15 sein in Weltlichen, vergenglichen sachen, aber sie kletter¹ bey leibe damit nicht himanff in Himmeln oder man neme sie zu rat in diejer sachen, so die Seligkeit belanget, denn da ist die welt und vernunft gar star blind, bleibt auch in Finsternis, leuchtet und scheineth in ewigkeit nicht, aber das einige Licht ist Christus allein, er kan und wil raten und helfen.

Wenn das geschhehe, und wir blieben auch fur und fur dabey, so hetten
 20 die Christen einerley erkentnis, Vere und Glauben, lereten und predigten an allen orten der welt einerley. Wie wir hie gesinnet sind, eben so weren unsere Brüder, die im Orient wonen, auch gesinnet, wenn einer von Babel hierher keme, hörete unsere Lection oder Predigt, der würde sagen: eben so glaube ich,
 25 wie jr leret, ich halte mich an das einige Licht, Christum, und würde bekennen, daß wir beide von dem Licht, Christo, predigten. Und so ich in die Türckey keme zu einem Christen und hörete in von Christlicher Vere und Glauben auß der Schrift reden, würde ich denn auch sagen: so glaube und halte ich auch. Daher wir auch von unserm Herrn Christo alle GOTTES heissen, das
 30 wir unserm Namen nach wissen sollen, das er allein unser Licht, Leben, Weg, Hoffnung und Heil sey etc. Andere mögen heissen Franciscaner, Dominicaner, Augustiner, Carthusier, Mahomet und Papisten oder, wie sie wollen, so sind sie doch kein Licht, sondern eitel Finsternis. Denn wenn ich gleich alle liechter hette auß einem hauffen, die sich sonst liechter nemen, so sind doch
 35 eitel Irewische und Feldtensel², die bey der Nacht gesehen werden und führen einen, das er zu leht in ein Wasser sellet und erensst oder kömet doch sonst umb in Steinbruchen oder Lehmen gruben.³

Hieraus sehen wir, welche rechte oder falsche Verer sind, frome, Christliche Verer weisen die Leute von sich zu Christo, wie Sanct Johannes hie auch

¹) Vgl. *Unsre Ausg.* Bl. 36, 45, 7. ²) *Wie die Irrlichter als Dämmen gedacht: s. Unsre Ausg.* Bl. 45, 405, 36; *der deutschen Mythologie freud.* ³) = *Lehmgruben.*

Dr) thut und fñret sein zeugnis, wie wir Gott lob und andere vielmehr thun. Denn alle unsere Predigten gehen dahin, das jr und wir allzumal wissen und glauben sollen, das alleine Christus der einige Heiland und trost der Welt, Hirte und Bischof unser Seelen sey, wie das Euangelium durchaus auff Christum weist, darumb nichts anders ist, denn S. Johannis zeugnis. Der-
 5 halben jihen wir die Leute nicht an uns, sondern fñren sie zu Christo, welcher
 Joh. 14, 6 'der Weg, die Wahrheit und das Leben' ist.

Widerumb, falsche Verer sind alle die, so nicht von Christo, sondern von jnen selbst predigen und zeugen, wie der leidige Papsf für allen andern Ketzern und falschen Verern thut, der alle seine Geseze und Menschenfajungen und gebot nötig machet zur Seligkeit. Auch seine gewalt über alle Bischöfe, Könige, Kaysen, auch Engel, denen er zu gebieten hat, hebet und setzet und in seinen Baumbriefen mit drewen so einher blizet und donnert, das, wer jm und seinen Gesezen nicht gehorsam sey, der solle wissen, das er in Gottes ungnade falle, Item spricht in den Decretis: Mandamus, Aggravamus, Reaggravamus, Excommunicamus etc. Also erschrecklich brüllet der grausame, dreihörnige Ochse.
 15

Tieweil denn der Papsf so greulich Gott durch sein Lügen und Teufelstereu leitet, unjelig viel tausent Seelen so lange zeit her damit verführet hat und nu die reine Vere mit aller macht durch sich selber und seinen mechtigen anhang verfluchet und verdamet und als die ergesten Ketzerey verfolget, unter-
 20 stehet sich, dieselbige auszurotten sampt allen, die sie ausbreiten, leren, erkennen und jr anhengig sind, und seine lesterliche greuel kurzumb für recht und heilig verteidiget und erhalten wil, so ist er der grösste Verwölff¹⁾ und Seelmörder, dergleichen nie auff Erden komen ist. Sollen derhalben dem lieben GOTT von herzen danken, das er uns aus seinem schweren Gefengnis und eiseren
 25 joch gnediglich erlöset hat und [Bl. 415] uns das selige Liecht des Euangelij zu dieser lehen zeit so klar und helle scheinen leset, welches uns zum rechten, ewigen Liecht weist. Und wir nu gewis sind, das der Papsf sey der rechte Widerchrist, und alle seine Vere, die er für der Welt Liecht gerühmet hat, eitel Teufelische Lügen, stand und unstat ist, verdamen sie derhalben in abgrund
 30 der Hellen und hoffen, unser lieber HERR Christus werde seines lesterlichen, verfluchten Regimentis schier ein ende machen durch die erscheinung seiner seligen Zukunft, Amen.

Wöchte aber jemand gedenken: wie darff der Euangelist so kñne heraus jagen: Johannes war das Liecht nicht, so doch der Herr in selber 'ein
 35 brennend und scheint Liecht' heisset Johannis am fünfften Capitel? Beides ist war, er ist das Liecht nicht, dadurch die Menschen erleuchtet werden zum ewigen Leben, wie er selbst beständiglich bekennet, und
 Joh. 1, 20 hernach der Euangelist seine beständigkeit hoch preiset, da er spricht: 'Und er

1) Gottse .1

1) = *resplendes Tier*; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 18, 265, 4.*

Dr) bekant und leugnet nicht, und er bekant: ich bin nicht Christus,

Item: Ich bin nicht wert, das ich seine Schuchriemen anjhlöje. Joh. 1, 27

Und er ist doch ein Licht, das nicht unter einen Schöffel gekehrt ist, sondern das da brennet und jederman scheinert, das ist: er tritt frey öffentlich
 5 auf, leuchtet denen, zu welchen er gesant war, die nicht allein in Finsternis
 fassen, sondern eitel finsternis und blindheit waren, wie jr droben gehört:
 'Das Licht scheinert im Finsternis.' Er leuchtete, er zeigt und Joh. 1, 5
 prediget juen und sprach: 'Thut bujje', 'bereitet dem Herrn den Matth. 3, 21.
 weg,' 'jr Ottergezichte, wer hat euch denn geweijet, das jr dem Matth. 3, 7
 10 künfftigen zorn entrinnen werdet?' Item: 'Die Art ist schon den Matth. 3, 10
 beumen an die wurzel geleet, welcher Baum nicht gute frucht
 bringet, wird abgehauen und ins jerser geworffen.' Item: 'er Matth. 3, 12
 wird seine Tenne seggen, den Weizen in seine Schewren samlen, aber
 die Sprew mit ewigem Feuer verbrennen.'

15 Das war eine scharffe Predigt dem ganzem Volt Israel, Lucae am Luc. 3, 3 ff.
 dritten. Item, den Pharisern und Saduceern, denen Johannes sonderlich so
 hart zusprach, Matthai am dritten Capitel. Aber sie fereten sich nicht daran, Matth. 3, 1 ff.
 sondern verachteten Gottes rat, dabey aber leffet ers nicht bleiben, sondern
 unterricht ferner die, so uber dieser harten Predigt erschrocken waren und juen
 20 durchs Herz gangen war, wie sie dem künfftigen zorn entrinnen solten. Weijet
 sie zu dem waren Licht, das den armen sündern jre Sünde vergibet, zum ewigen
 Leben erleuchtet und mit dem heiligen Geist und Feuer teuffet, zeigt auff
 dasselbe Licht, Christum, und spricht: 'Sihe, das ist Gottes Lamb, Joh. 1, 29
 25 welches nicht allein ewere, sondern aller Welt Sünde treget.'

Daher nennet jr der Herr 'ein brennend und scheinend Licht', denn Joh. 5, 35
 alle, die sein zeugnis angenommen und an Christum (der nicht alleine das Leben
 und Licht der Menschen ist, sondern auch Gottes Lamb, das jrer und aller
 Welt Sünde tregt und wegnimet) geglaubet haben, sind dadurch erleuchtet und
 kinder des ewigen Lichts worden, haben ewiges Leben und Seligkeit empfangen.

30 Also nennet auch Christus seine Jünger 'das Salz der Erden' und 'das Matth. 5, 13 f.
 Licht der Welt', denn sie haben eben die Predigt Sanct Johannis gefüret,
 erstlich die ganze Welt gefalzen, das ist: allen Leuten auff dem ganzen Erd-
 bodem bujje geprediget, nemlich, das alles, was in der Welt ist und Fleisch
 oder Mensch heijst, haben sie gestrafft und durchsalzen¹ als saul und ver-
 35 derbet fur Gott umb der sünde willen. Item, das aller welt weisheit,
 heijigkeit, Gottesdienst, one G. wort, aus eigenem wahn und andacht² ertichtet,
 gette nichts fur Gott, ja, sey ein grewel und verdampft fur jme. Daher heijßen
 sie 'das Salz der Erden'. Darnach sind sie auch 'das Licht der Welt', denn
 sie haben nicht allein gefalzen, sondern auch gelenchtet, das ist: gnade und

¹) Das Bild ist wehl nur durch den Zusammenhang veranlaßt.

²) = reli-
 giöser Eifer.

Die vergebung der sünden den Busfertigen geprediget im Namen Christi und sie getröstet, das durch in dem Teufel der topff zutreten, Gottes zorn und Gericht wider die sünde durch in versöhnet und aufgehoben sey, und nu die verheissung erfüllet, das durch Christum alle Völker auff erden gesegnet sind. Also, das hinfort alle, die an in glauben, von sünde und tod erlöset, für Gott

gerecht sind und ewiges leben haben, wie Christus selbst spricht Johann 3.:
 Joh 3, 16 'Also hat Gott die welt geliebet, das er seinen eingebornen Son gab, auff das alle, die an in glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben'. So viel nu jr prediget gehort und an Christum geglaubet haben, sind selig worden.

Nach dieser weise zu predigen haben sich hernach gehalten der Apostel Jünger und folgend alle fromme, Gottselige Bischöffe und Lerer, Buße und vergebung der sünden im Namen Christi geprediget, haben also die Leute zu Christo gewiesen, bis falsche Lerer und Ketzer uberhand genommen, reine Lere verteret und irrs herzen dünnkel ausgebreitet haben, doch hat Gott etliche Gottfürchtige, geleerte Menner erwecket, die den Ketzeru widerstand gethan und die Lere wider zurechte gebracht haben, doch eine zeit mehr und Clerer denn die andere.

Jon. 12, 3 Von den frommen Predigern spricht Daniel am 12. Capit.: 'Die Lerer werden leuchten (nach der auferstehung) wie des Himmels glantz und die, so viel zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne imer und ewiglich'. Von denen
 Matth. 7, 23 aber, die ire ehre und nicht Christi suchen, spricht Christus: 'Weichet alle von mir, jr Uneltbeter'. Steret sich nichts dran, das sie sagen: 'Herr, Herr, wir haben in deinem Namen geweissaget, Teufel außgetrieben', und andere wunderthaten gethan. Folget:

Joh 1, 8 'Sondern daß er zeugete von dem Licht.'

Die Papisten geben mir schuld, ich lere, Man sol Gott allein fürchten und für augen haben. Dagegen halte ich nichts von den Heiligen, verwerffe jr strenges leben und gute werck, als hetten sie nie etwas guts und nützliches gethan. Ist denn Johannes der Teuffer (sagen sie,) nichts gewesen? Item, ich halte nichts von der Kirchen, von des Papsts gewalt, hebe seinen gehorsam auff etc.

Ich verwerffe S. Johannes nicht, sondern ehre und hebe inen¹ hoch, Ich mache aber einen unterschied zwischen ime und Christo, von dem er zeuget, zwischen seinem Ampt und leben. Er ist ein Knecht und Diener, nicht der Herr selbst. Er ist der Anweiser und Führer zum waren Licht, nicht das Licht selbst. Er führet ein höher, herrlicher Ampt denn die Propheten, denn er weissaget nicht vom Herrn, das er über lang oder kurz komen sol, sondern zeigt gegenwertig mit dem finger auff in: Siehe, da ist Er.

¹) Alle Form für du.

Dr] [Bl. 41^v] Darumb hatte ich viel von seinem Ampt, ja, dancke dem lieben Gott, das er uns so ein treuen Zeugen, seligen mund und sünger gegeben hat, der uns vom rechten Liecht zeugete und zu jm füret, das wir dadurch erleuchtet werden, das es fur und fur in unserm herzen leuchte und scheine, der mit sün-
 5 gern auß Gottes Laub weise. Ich wil aber und kan meine zuversicht, so viel die Seligkeit belanget, auß ju, Johanneu, nicht setzen noch mich auß seine heiligkeit, strenges leben und löstliche werck verlassen, denn er ist nicht Christus (wie er selbst bekennet Johan. 3.: 'Ir seid meine Zeugen, das ich gesagt hab, Joh. 3. 29 ich sey nicht Christus'. Item er sagt: 'Er mus wachsen, ich aber mus Joh. 3. 40 abnehmen'), welcher allein das Leben und Liecht der Menschen ist.

Wo dieser unterschied vor dieser zeit gehalten, würden unsere Vorfarn, und zwar¹ wir Alten selbst, die guten werck und ubrigen² verdienst der Mönche nicht gekauft, des Pabsts Ablass nicht gelöst haben, die Heiligen als Not-
 15 helffer nicht angeruffen, nicht viel Messen und mancherley Heiligen dienst gestiftet und auffgericht haben. Denn so Johannes, der größte Man unter allen Mutterkindern³, der mehr denn ein Prophet ist, mir und dir durch seine heiligkeit, strenges leben, ungewöhnliche speise und kleidung, item, das er kein Wein trank, nicht kan helfen ewiges Leben und Seligkeit zuerlangen, er ist da nicht das Liecht, sein leben wird hie gar verwerffen, viel weniger wirds
 20 ein geringer Heilige thun. Und mögen sich Franciscus, Dominicus und alle Pefste mit Mönchen, Nonnen und Pfaffen wol vertrieben und jr liecht außleschen, denn wenn sie nicht Christum, sondern sich selbst zum liecht setzen, so leuchten sie anders nicht denn wie ein dreck in einer Latern⁴, der mag wol stinken, aber er leuchtet nicht.

25 Gleichwol sol man die Heiligen (ich rede nicht von denen, die der Pabst Canonisieret hat, sondern die Johannis zeugnis geführt, Buße und vergebung der Sünde im Namen Christi geprediget haben) umb jres Ampts willen hoch haben, darumb das sie Gottes wort lauter und rein geletet und geprediget haben. Denn der Apostel zum Hebreern am 13. Capitel jaget: 'Gedenckt an Hebr. 12. 7 ewre Lerer, die euch das wort Gottes gesagt haben, welcher ende schawet an und solget jrem Glauben (nicht jrem Orden, Regel, Wercken, strengem leben) nach.' Item S. Paulus 1. Timoth. 5.: 'Die Eltsten, die wol jurstehen, die 1. Tim. 5. 17 halte man zwifacher ehren wert, sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lere'. Wenn sie aber gegen Christo, dem waren Liecht, gehalten oder nur im vergleicht solten werden (wie die rasenden Barjasser jren Franciscum mit Christo vergleicht haben, ja, an Christi stat Franciscum der Christenheit fur-
 35 gebleibet⁵), so ist jr leuchten und scheinen auß. Wie Johannes selbst jaget:

¹) = und sicherlich (auch) wir ... ²) = überschüssigen; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 39, 20. ³) = Menschenkindern; aus Luther nicht belegt. ⁴) Sprichw.; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 31¹, 176, 28 und Bd. 10², 513; unsere Stelle gibt allein die Erklärung der häufigen Wendung. ⁵) = aufdrängen, zudringlich empfehlen; vgl. oben S. 132, 9.

209. 1. 26. ^{D1} 'Ich kenne euch mit wasser, aber er ist mitten unter euch getreten, den jr nicht kenne, der nach mir komen wird, welcher vor mir gewesen ist, des ich nicht wert bin, das ich seine Schuchriemen aufflöse.' Johan. 1.

Also lobte ich den Mond und Sterne, das sie des nachts helle und klar scheinen, ob sie wol allen glantz von der Sonnen haben, wenn aber die nacht vergangen ist, vermögen sie mit irem schein den tag nicht zmachen, ja vertieren denn iren glantz und liecht, das es nicht mehr zusehen ist, und ob sie gleich am Himel stehen, scheinen sie doch nicht. Also preise und Lobe ich die rechten Heiligen, die mit verstande der heiligen Schrift und viel schönen, herrlichen Gaben des heiligen Geists begnadet und gezieret sind, auch dieselbigen gebraucht zur besserung und trost der Christenheit, das sie aber dadurch die Leute von Sünden erlösen und für Gott gerecht machen solten, da mögen sie schweigen, ja, mit dem heiligen David dis verstin beten: 'Gehe nicht ins Gericht mit deinem knecht, denn für dir ist kein Lebendiger gerecht.' Item: 'So du wilt Sünde zurechnen, HERR, wer wird bestehen?' Da höret jr glantz und schein auff, sie können diesen jrlichen, seligen tag nicht machen, sondern allein Christus, von welchem geschrieben stehet im hundert und achtzehenden Psalm: 'Dis ist der tag, den der HERR gemacht hat', wer den tag sihet, der lebet ewiglich.

Wenn man nu S. Johannem den Teuffer gegen Christo helt, so wird er verprochen¹, wie er selbs jaget: 'Ich bin nicht wert, das ich seine Schuchriemen aufflöse,' aber umb seines Ampts willen wird er gelobet, das er mit dem munde von Christo prediget, mit den fingern auff in zeigt und die Leute von sich zu im füret als zu dem, der das liecht und leben der Menschen allein ist. Summa: das liecht ist er nicht, sondern ein Diener und zeuge von Christo, er sol predigen, wie und wem ich glauben solle, er ist ein zeuge des Liechts, er hilfft uns durch sein Ampt, das wir des Liechts Kinder werden, da leuchtet er denn und ist ein seines liecht. Aber wenn man in gegen Christo setzen und halten wolte, so ist er ein lauter finsternis, gleich wie der Mond und Sterne des nachts scheinen, aber am tage leuchten sie nicht und sind gegen der Sonnen gar nichts, denn derselbigen liechter keines kan den tag machen. Also leuchten wol schon die Heiligen Leute und leben herrlich, aber für sich können sie niemands zur seligkeit helfen. Johannes ist nicht das liecht, ob er wol jr viel zu dem Liecht bringet, aber umb seines ampts willen ehren und loben wir Johannem den Teuffer, und da ist er auch ein grosser Man. Also ehren wir noch das Predigtampt, die Tauffe, das Abendmal des HERRN und die Abolution etc., denn es sind Empter, von Gott dazu geordnet, das sie uns zum Liecht weisen.

²⁷ hiift .1

¹) — getauelt: egl. : B. Unsre Ausg. Bd. 41, 512, 27.

Dr] Folget:

Das war das warhafftige Licht, welches alle Menschen ^{Mat. 1. 9} erleuchtet, die in diese Welt komen.

Er kan nicht auffhören, S. Johannes, damit er ja das einige Licht, 5
Christum, allein behalte, und spricht kühmb: ausgenommen den Son Gottes, der von anbegin bey dem Vater war, und durch welchen alles das Leben und licht hat, ist kein ander licht, was fur Menschen auff erden erleuchtet werden, die werden durch dis einige Licht erleuchtet, und sonst nirgend anders her. Dis ist nu seltzam und wunderlich geredet, und wer in Christlicher Vere und 10
Glauben nicht unterrichtet ist, dem sind diese wort tunkel und finster, denn, sollen alle von Christo erleuchtet werden, gleuben doch nicht alle an ja, sondern das weniger teil in der Welt gleubet nur.

Es hat Sanct Johannes der Guangelist die Vere vom Glauben mit allem vleys und treuen der Christenheit furgetragen und sie gaungsam gewarnet 15
fur allerley Kotten und Secten, wenn sie wider Gottes wort, neue Geistligkeit, Heiligkeit, offenbarung und erleuchtung furgegeben, da- [Mt. 417] durch die Leute von Sünden los und gerecht sotten werden, und vermanet, das Christnus das einige, warhafftige Licht sey, wo das leuchtet und erkant wird, da sey Leben und Seligkeit. Aber was hats geholffen? sein Guangelium, ja, die ganze 20
Heilige Schrifft ist etlich 100 jar unter der bank gelegen, und hat an jre stat des leidigen Papstkere, Menschengebot, Geistliche recht gelenchtet, daher die Christenheit in so unzelich Secten zertrennet ist, darumb sind gar wenig Leute im Bapsthum gewesen, die von diesem Licht gewußt haben, so es doch allen Menschen, so anders dadurch sotten erleuchtet werden, wol solt betant sein.

Wir wollen aber sehen, was des Guangelisten meining ist, er hat gesehen, 25
als ein hoch erleuchter Apostel, das der Teufel die Welt also regiret und furet, das er fur und fur viel Secten anrichtet und zugleich viel neue liechster anzündet und aufwirfft, die sich alle unterstehen, den Leuten den rechten weg gen Himmel zu weisen, und wolt ein jeder das Licht sein oder ein Meister und Lerer, der die Leute zu sich zöge, das sie jme sotten nachfolgen. Als vor 30
Christi zukunfft, da erreget er im Volk Israel viel falscher Propheten, nach der geburt Christi erwecket er auch in Graetia Keger, wie er denn zu der zeit des Guangelisten Johannis den Cherintum und andere mehr Keger erwecket. Daher spricht er in seiner 1. Epistel am 4. Capitel: 'Es sind viel falscher 1. Joh. 4. 1
Lerer und Propheten ausgegangen in die Welt', und 'jr habt gehört, 1. Joh. 4. 3
das der Widerchrist kömet', und nu sind viel Widerchrist worden. Und setzet eine warnung hinzu, spricht: 'Gleubet nicht einem jeden 1. Joh. 4. 1
Geist, sondern prüfet die Geister, ob sie von Gott sind.' Als wolt er sagen: sehet euch wol fur, der Teufel wird solche Gesellen noch viel erwecken, 40
wie dem geschah, es stund einer nach dem andern auff, Marcion, Gbion,

Di Novatus, Manes, Arius, Pelagius, Mahomet, bis zuletzt im Papsthum
umjehlich viel Seelen und Kotten worden sind.

So hat nu der Euangelist Johannes gesehen, das ein jeder Fladdergeist¹
wil ein Licht sein, nach dem sich die Leute richten sollen, einer wil da, der
160 1. 4 ander dort hinaus. Wie er nu droben gesagt: 'In jm war das Leben, 5
und das Leben war das Licht der Menschen,' also widerholet ers hie
abermal und spricht: 'Das war das wahrhaftige Licht,' wolt es gerne
den Menschen einbilden, das sie es ja nicht vergessen solten. Auch wil er
sagen: es ist doch nur bis einige Licht, aber die Welt ist und wird sein
10 voller tiechter, das ist: Lerer, und ein jeder wil der beste sein, und gibt einer
dis, der ander das in², wie wir alten leider allzuviel im Papsthum erfaren
haben, da weisete einer die Leute gen Rom, der ander zu Sanct Jacob, der
dritte in das Kloster, und war des trennens und leuchtnens der irrewisiche
17 ein ende.

Auch das thuts nicht, wil der Euangelist sagen, das ist nicht der rechte 15
weg, sol ein mensch, er lebe vor oder nach Christi zukunfft in der welt, aus
der Finckernis, Sunde und Tod errettet werden, so mus er durch dis (kein
anders) licht erleuchtet werden, ewige gerechtigkeit und leben erlangen oder
wird wol unbeleuchtet bleiben. Denn keiner bringt dis tiecht mit sich, wenn
er geboren wird in die Welt, auch findet ers auff erden nicht, sol ers aber 20
erlangen, so mus er es von Christo empfangen, welcher allein alle Menschen
erleuchtet, die in diese Welt komen.

Ja, sagest du, werden doch alle Menschen nicht erleuchtet? der mehrer
teil auff erden sind unsers HERRN Christi Feinde, als Juden, Türken,
Tatern, Papiisten etc. Wie jaget denn der Euangelist: dieses Licht erleuchtet 25
alle Menschen? Ge redet nach gemeiner weise, wie wir pflegen zu reden: in
dieser Stad müssen alle Bürger diesen Pfarhern, alle Schüler diesen Schul-
meister (denn sie haben sonst keinen andern) hören und von jme lernen, so
doch alle Bürger den Pfarhern nicht hören noch alle Schüler vom Schul-
meister etwas lernen, und ob sie den Pfarhern und Schutmeister gleich hören, 30
so ist es doch der größte hauffe nichts gebessert, sondern alleine nur etliche.
Darumb, wenn ich jage: alle Bürger und Schüler hören den Pfarhern und
Schulmeister, wil ich damit anzeigen, es seh kein ander Pfarherr oder Prediger
noch Schutmeister in dieser Stad, denn Herr Johannes³ oder Magister Peter⁴,
sol nu jemand Gottes wort hören, lernen, mit glauben annehmen, so mus er 35
Johannem hören. Also, sol ein Schüler etwas lernen, gelart werden, so mus
er Magister Petern hören, denn es bleibet der Pfarherr jrer aller Lerer. Also

12 Leute 1 13 trennens] brennens? [K. D.] 24 Feinde A

¹) = phantastischer Sektierer; oft bei Luther. ²) = laßt hören, bringt vor;
vgl. *Vasey Ausg. Bd. 37, 631, 35.* ³) Gemeint Bagenhagen. ⁴) Unter den Witten-
berger Schulmeistern im Jahre 1538 befand sich ein Petrus Kuchenschreiber (nach guter
Mittheilung des Herrn Dr. König in Wittenberg).

Der] hie auch ist in der Welt der Herr Christus das einige Licht der Menschen, da ist sonst kein ander Licht denn dieses, sol nu jemand erleuchtet werden, so sol er durch ju und sonst durch niemand erleuchtet werden, denn on und auffser ju sol und kan sonst kein Licht sein, dadurch die Menschen erleuchtet werden.

Das aber nicht alle, ja, der weniger teil Menschen erleuchtet werden, ist des Lichtes, unsers Herrn GHEZZI schuld nicht, denn er heisset und ist das Licht der Welt und aller Menschen, leuchtet auch fur und fur, er ist auch von Gott dazu verordnet, das ers sein sol, wie Gott durch den Propheten Esai spricht: 'Es ist ein geringes, das du mein Knecht bist, 306. 13. 6 die Stimme Jacob aufzurichten, sondern ich hab dich auch zu einem Licht der Heiden gemacht, das du seiest mein Heil bis an der Welt ende.' Diese Verheissung ist im vollem Schwang gangen bald zur Apostelzeit Act. 13. Denn das Euangelium ist erschotlen, so weit der Himmel 309. 13. 17 reicht, und hat geleuchtet und gealenket, nicht allein im Eigenthum GHEZZI, das ist: unter den Juden, denen es verheissen war, und nach dem Fleisch aus jren Betern Christus hercame, sondern in aller Welt. Das aber alle das selige Licht nicht angenommen haben noch ist annehmen, darumb verlenket das Licht seinen Namen und ehre nicht.

Das Licht (hat er droben gesagt) scheint in der Finsternis, das ist: in aller Welt, die durchans one dis Licht klar und stockblind¹⁾, ja eitel Finsternis ist in Gottesachen, aber 'die Finsternis habens nicht begriffen', darumb seilets am Licht nicht, sondern an denen, die es nicht wollen annehmen, ja die mehr (wie Christus Johannis am dritten Capitel spricht) die Finsternis lieben denn 306. 3. 19 das Licht. Was mag dazu²⁾ die liebe Sonne, wenn sie leuchtet und scheint, das ich die Augen zuthue und wil jr Licht nicht sehen oder vertrieche mich fur jr unter die Erde? sie leuchtet nichts desto weniger fur sich, allen denen, die jres Lichts sich annehmen³⁾ und gebrauchen wollen.

[Mt. 418] Unser liebes Euangelium, das wir durch Gottes Gnade predigen von dem Licht, ist nicht allein austomen und bekant in Teudsehenlanden, sondern auch in frembden Herrschaften und Konigreichen, das Licht scheint juen weiblich⁴⁾ unter die Augen. Ja, der Papst zu Rom, die Cardinel, Bischöfe und das ganze geschwürme des Bepflichen geschmeis⁵⁾ wissen mehr davon, denn juen Lieb ist, das also unser Zeugnis, das mit Johannis und der Apostel Zeugnis 35 über einstimmet, (denn wir anders nicht predigen, denn sie geprediget haben) stark und gewaltig Gott lob gehet und das selige Licht helle scheint. Das sie aber dadurch nicht wollen erleuchtet werden, sondern es schenden, verfolgen und verdamen als Finsternis und Teufelslügen, solget darumb nicht, das Christus nicht aller Menschen Licht sey, sie sülten den glantz und Licht unjrer

¹⁾ = gau: blind; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 15, 572, 18. ²⁾ = kann dafür, hat Schuld.

³⁾ = sich aneignen; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 41, 96, 18. ⁴⁾ = kraftig, stark. ⁵⁾ = die ganze Menge des p. Gesindels.

Di| Vere wol, aber sie wollen es nicht sehen, das ist nu des Liechts schuld nicht, das es nicht alle annehmen.

Ich predige euch allen, so hie zu Witenberg sind, wieviel sind aber unter euch, die sich aus meiner Predigt bessern und das selige Liecht mit glauben annehmen, das sie dadurch erleuchtet werden? Warlich, das weniger teil glaubet meiner Predigt, dennoch bin und bleibe ich ewer aller Verer und Prediger. Also obwol nicht alle glauben GHEZZI Predigt, das nimet Christo sein Ampt nicht, er ist gleich wol und bleibet das Liecht, welches alle Menschen erleuchtet, so in die Welt komen, Er ist das rechte Liecht, vom anfang bis zum ende der Welt. Das ist: so viel Menschen komen sind und noch kommen sollen in die Welt und erleuchtet werden, die haben kein ander Liecht noch Heiland gehabt und werden noch haben denn Christum. In Summa: der heilige Euangelist wil sonst kein ander mittel gestalten, dadurch die Leute können erleuchtet und selig werden, alle Welt sol dis einige Liecht alleine haben oder ewiglich in der Finsternis bleiben.

Dis Liecht hat fur der Sündflut den Erzveteren geleuchtet, 1
1 Thim 3, 15 denen des Weibes same verheiffen war, das er solte der Schlangen den kopff zutretten, und er ist jr Leben und Liecht auch gewesen, er hat sie erleuchtet zum ewigen Leben, und sie haben sich mit der verheiffung getröstet und iren glauben dadurch gestercket, davon an den orten, da sie gewonet, geprediget und also auff ire Nachkommen gebracht. Dergleichen, nach der Sündflut hat dis Liecht den Patriarchen auch geschienen, auch durch der Apostel predigt helle und klar in aller Welt geleucht, denn es sol und kan die ganze Welt kein ander Liecht haben, dadurch sie können erleuchtet werden, denn Christum alleine.

Dieser Glaube und Bekentnis ist der rechte grund, darauff die Christliche Kirche gebawet ist, dis ist auch der Kirchen einig Merkmal und Warzeichen, dabey man sie als bey dem gewisesten zeichen erkennen sol. Und ist hoch von nöten, das solche Vere, dadurch die Leute zu diesem glauben und bekentnis komen, vleijfig getrieben werde, denn der Teufel seiret nicht, er leffet nicht abe, wie wir sehen und erfaten, bis er die rechte Kirche trenne und in mancherley Kotten und Secten zerreiße. Thut nur die angen auff und sehet in die Welt, so werdet jr viel liechter finden, die S. Franciscus, Dominicus, Mahomet und andere angezündet haben, man findet, das die Welt gar voller Abgötteren, falsches vertrauens, Möncherey, Secten und Kotten ist, da keine mit der andern uberein stimmt, und wil doch ein jede die beste sein.

Darumb bleibe bey dem einigen Liecht, lere dich nicht daran, das der oder ein ander Heilige ein harten Orden und gestreng Leben gefüret hat, nicht Fleisch gessen, ein heren Hembde getragen, denn die Welt ist allhie bald

Dr] zugefahren, hat die Orden ausgebreitet, auch angenommen der meinung, daß sie dadurch hat wollen selig werden. Höre, lere dich nicht daran, sondern sage: wenn dieselbigen Ordensstifter gleich auch Wunderzeichen gethan, Todten auff-
 5 erwecket, sur grosser andacht¹ und Geistlichkeit sich zu tode gefasset oder zu peißcht
 5 hatten, so beweget michs doch nicht. Ja, wenn gleich ein Engel von
 Himmel keme und grosse Mirakel thete und gleich aus steinen Brot
 machete, doch wenn er one dieses Liecht, GHRZUM, keme, so sol ich
 sagen: ich wil dich nicht hören, ich wil dich nicht haben, denn ich bin des
 GHRN Christi und getaufft auff Christum, gereiniget und gewaschen von
 10 Sünden mit seinem Blutvergießen. Dein fasten, beten und peißchen hilfft
 mich nichts, ich glaube Johanni dem Teuffer, der mich weist nicht auff gestreng
 leben noch heiligkeit, sondern nur von Christo, dem einigen Liecht, zeuget, durch
 welches alle Menschen erleuchtet und selig werden, man mus Christo, dem
 warhaftigen Liecht, glauben, und sonst keinem. Wer nu von Christo zeuget
 15 und mich zu jm weist, des zeugnis neme ich an, er aber, derselbige Prediger,
 sol fur seine person mein leben und liecht nicht sein.

Diesen und andere dergleichen schöne, tröstliche Texte, derer Sanct
 Johannis Euangelium voll ist, lasset euch befohlen sein, nemet sie wol ein
 und mercket sie vleissig, denn sie dienen wider den schönen, Maiejetischen
 20 Teufel, der sich zu einem Engel des Liechts verstellet, ja, sie dienen wider alle
 Rotterey. Denn man sibet sonst, wie eines Cartheusers oder Barfusser Mönchs-
 leben so bald der Welt geliebet² und gesellet, es locket den Watrn und den
 einseitigen, tolln³, gemeinen Man, das sie zufluchen⁴ zur Möncherey, wie die
 Walthvogel auff einen Vogelherd fallen, aber diese Texte erhalten uns bey dem
 25 rechten erkentnis Christi und glauben, das wir wissen, wer Christus ist, wes
 wir uns zu jme versehen sollen, und was wir an jme haben. Darnach, so
 können wir denn auch allerley Vere und leben urteilen, obs recht oder falsch
 sey, also, das wir uns keinen schein der Geistlichkeit, Demut und Heiligkeit,
 so schön sie auch gleiffen möchten, nicht ansechten lassen, denn diese Texte
 30 malen uns Christum ab, wer er sey und wozu er komen. Ich halte diesen
 Text den Scheinengeln und Wertheiligen unter die nasen, wenn sie mich etwas
 anders denn dieses Liecht leren wollen, und glaube jnen nicht, wenn wir es
 schon Sanct Johannes der Teuffer selber sagete.

Heben nu andere der heiligen strenges leben hoch, das sie auff der erden
 35 gelegen, ein heren sack umb die Lenden gehabt, tag und nacht Gott ge- [Bl. 419]
 dienet, nicht fleisch gessen, sich casteiet und zumartert haben, so sage ich: ja, ich
 las es etwas sein und lobe es, aber was sagest du mehr davon? Ey, jrem
 Exempel sollen wir folgen, auff das man durch solch gestreng leben selig werde?

I außgeteilt A 9 GHRN A

¹) S. oben S. 466, 1.

²) = angenehm ist, beehrt.

³) = unbesonnenen.

⁴) = überbergt, hineinlen.

Dr noch lange nicht, lieber Bruder, hebe sie, so hoch du kannst, mache mir aber nur keinen weg noch leben oder Viecht daraus, denn sie sind es nicht, Christus ist allein das Lamb GOTTES, so da treget die Sünde der Welt, er ist allein das rechte Viecht. Ich wil Sanct Johannis des Teuffers gestreng, heiliges leben, Kamelshaut, Wasser trincken, Heuschrecken essen wol loben, aber sagen wil ich nicht, das es der weg gen himel sey, denn er selbst zeuget nicht von seiner heiligkeit, hartem leben, sondern weist mich zum GOTTEN (Christo), spricht: 5

Joh 1, 29 'Siehe, das ist Gottes Lamb, welches der Welt Sünde treget,' das ist: das sich für deine Sünde geopffert und dafür gung gethan hat, 10
daben bleibe ich.

Joh 1, 9 Darumb bescheußt der H. Euangelist und spricht: Das wort 'war das warhafftige Viecht,' Als wolt er sagen: wilt du nicht irren, sondern den richtigen, gewissen weg gen Himmel treffen, so richte dich nach diesem einigen, warhafftigen Viecht, von welchem wir alle schein und glantz, so anders erleuchtet und selig wollen werden, empfangen müssen, oder bleiben im finsternis und schatten des ewigen todes, denn dis ist alleine das rechte liecht. Dagegen alle andere liechter, so die Leute an sich ziehen, von Christo abweisen, als der Papt und allerley Orden gethan, falsche liechter und irrwische sind und die Leute in schaden und gefehligkeit führen, denn die zu nachfolgen, gehen in der finsternis irre, stecken in bösem gewissen und bleiben ungetroßt in jren Sünden 15
und müssen also darinnen sterben und verderben.

Joh 1 10 'Er war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbe gemacht, und die Welt kannte es nicht.'

Der Euangelist Johannes saget weiter, das WORT (welches von ewigkeit gewesen, gleicher macht und ehre mit dem Vater ist, durch welches alle 25
dieng gemacht sind, auch das das leben und liecht der Menschen ist) hab Menschliche natur an sich genomen, sey geboren aus Maria und in die Welt komen, hab unter den Leuten in diesem zeitlichen leben gewonet, sey aller dieng worden gleich wie ein ander Mensch und an leiblichen geberden als ein Mensch erfunden wie ich und du und 30
Phil 2, 7, hat alle Menschliche gebrechen an sich gehabt, wie zum Philippem am 2. Capitel Sanct Paulus sagt. Das ist: er hat gefessen, getruncken, geschlafen, gewachet, ist müde, traurig, frölich gewesen, hat geweinet, gelachet, zu hat gehungert, gedürstet, gefroren, geschwizet, er hat geschwazet, gearbeitet, gebetet. In Summa: er hat alles gebraucht zur notdurfft und erhaltung 35
dieses lebens, hat gethan und gelidten wie ein ander Mensch, ausgenommen, das er one Sünde ist gewesen. sonst hat er guts und böses gelidten wie ein ander Mensch, das da kein unterschied gewesen unter IM und andern Menschen, alleine, das er GOTT mit war und keine Sünde gehabet, und es war doch 40
der MANN, durch welchen die ganze Welt geschaffen und gemacht war.

Dr] wie er auch zuvor gesagt, der liebe Johannes, und ihnd mit grossen und Joh. 1. 21.
sonderlichem vleis widerholet dieselbigen wort.

Das ist nun, das er sagt: 'Er war in der Welt, und (ob wol die Joh. 1. 10.
Welt durch ju gemacht ist) die Welt hat ju nicht gekant.' Denn er
5 hat gelebet wie ein ander Mensch und ist in die 30 jare bey seiner Mutter
Marien gewesen, wie sonst ein kind thut, in der jugent hat er sich gestellet
und gebaret wie ein ander Knabe, ist den Eltern unterthan gewesen, hat
gethan, was sie geheissen haben. Und ob er sich wol lies mercken, da er zwölff
10 jere zuhörtete und sie widerumb also fragete, das alle, die jme zuhörten, Luc. 2. 46-7.
sich seines verstandes und seiner antwort verwunderten, so ist doch hernach ver-
gesse worden. Allein Maria (spricht Lucas) 'behilt diese wort in irem herzen'. Luc. 2. 51
Weiter spricht Lucas: 'gieng er mit seinen Eltern von Iherusalem Luc. 2. 51
hienab, kam gen Nazaret und war jnen unterthan, nam zu an weis-
15 heit, alter und gnade bey Gott und den Menschen', und, wie er kurz
zuvor sagt, 'das kind wuchs und ward stark im Geist, voller weis- Luc. 2. 40
heit, und Gottes gnade war bey jme.'

Da ist der Schöpffer in der Welt, lebet unter den Leuten, aber tieff
verborgen, die Welt kant ju nicht, nam sich seiner auch nicht an¹, sonderlich
20 ehe denn er dreissig jar alt ward, und ehe denn er anfang zupredigen, Kranken
gesunt zumachen, todten aufserwecken, und seine Mutter Maria, die Jung-
frau, dieweil sie fur eines Zimmermans Weib gehalten gewesen, ist wie eine
andere schlechte² Fraw geachtet worden. Ich meine ja, die welt hat sich bewei-
30 set, das sie ju nicht gekant habe, sie weis nicht, das dis kind (so in der Mutter-
schos liget, sich waschen und baden leßt wie ein ander kind) solte das Licht
der Welt sein, und das durch ju die Welt geschaffen.

Wir sollen aber acht haben auff des Euangelisten wort, droben hat er
gesaget: 'Alle dieng sind durch das Wort gemacht', dabey leset er es Joh. 1. 3
nicht bleiben, sondern widerholet mit vleis und wolbedachtem rat eben dasselbige
30 wort wider und spricht: 'Das Licht war in der Welt, und die welt Joh. 1. 10
ist durch dasselbige gemacht.' Denn damit wil er fest gründen und gewis
machen den Artikel, darauff all unser Glaube stehet, das Ihesus Christus
von art und natur beide, warhafftiger, Natürlicher Gott und Mensch sey, als
40 wol er sagen: eben dasselbige kindlin, das in der truppen liget und der
Mutter Maria brüste senget und jr hernach unterthan ist, das ist das Leben
und Licht der Menschen, ja, Gott schöpffer aller dieng, denn die Welt ist
durch ju gemacht.

Dieses ist unser (die wir von Christo unsern namen haben) Haupt-
artikel, und das ist unser rechter, warhafftiger, Christlicher Glaube, und ist
50 sonst kein ander glambe, nemlich, das Christus wacer Gott und mensch sey,

1) = kummerte sich nicht um ihn; vgl. oben S. 87, 8.

2) = einfache, gewöhnliche.

Der] und der glaube macht auch allein selig. Wer nu einen andern glauben haben wil, der sare jmer hin und sehe, wo er bleibe, wils die Vernunft nicht glauben, das Gott hab können Mensch werden, so mag sie es lassen. Aber wir Christen glaubens, denn Gotts wort jagts, und dem glauben ist nichts unmöglich, die Vernunft mag sich daran stoßen und ergeru, wie sie wil, [Mt. 420] Es mus also sein, das, wer da gedenkt von des Teufels gewalt, Sünden und tod erlöbet und selig zu werden, der mus glauben, das Christus warer Gott sey, durch welchen die welt gemacht ist. Auch warer Mensch aus Maria geboren. Dieser Glaub allein, sonst keiner, er heisse, wie er wolle, macht selig, wie die Schrift zeuget

^{Matth. 1, 21} Matth. 1.: 'Maria wird einen Sou geben, des Namen wird sie Ihesus heißen, denn er wird sein Volk selig machen von iren Sünden.' Und Luc. 2.:
^{Luc. 2, 11} 'Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr' etc.
^{Joh. 3, 18} Joh. 3.: 'Wer an den Sou gleubt, der wird nicht gericht', sondern hat das ewige leben.

Verhalben zeucht der Euangelist jimmer mit an, das Christus, unser Herr, warer, Natürlicher Gott sey. Man jaget von keinem Engel, das er Sonne, Mond, Stern, Himmel und Erden geschaffen habe, denn es ist keines Engels werck, die Welt schaffen, sondern ein Göttlichs werck oder des waren Gottes werck, der nicht ein gemaleter oder geschuizter, sondern ein Natürlicher, wesentlicher Gott ist.

Darnmb sind diese Text ('Durch das Wort sind alle ding gemacht'. Item, 'die Welt ist durch dasselbe gemacht') starke zeugnis und gewisse beweisung wider die Arianer, die da bekennen, das das Wort wol eine hohe, grosse, Göttliche Person were, in welcher zwo Naturen, Göttliche und Menschliche, vereinigt were. Verneinten doch, das das Wort nicht Natürlicher, wesentlicher Gott were, von Vater in ewigkeit geboren, sondern ein genanter Gott. Arius beandte, Christus were ein warhaftiger Mensch, und beandte auch, das er Gott were, Aber das wolt er nicht zulassen, das er Gott were mit Vater und dem heiligen Geist Natürlich, sondern er hette jnen fur allen andern Creaturen, auch den Engeln, geschaffen, herrlicher, edeler und höher denn alle Engel, und In Gott genant. Also klüget die vernunft in Gottes sachen. Höre du aber, was der Euangelist jaget: 'Alle ding (spricht er) sind durch das Wort gemacht.' Item: 'das licht war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbige gemacht.'

Nu gebüret aber dieser Titel, wie gesagt, keinem Engel oder einiger Creatur, das durch sie alles geschaffen sey, sondern alleine dem einigen, warhaftigen Gott. Weil aber die Schrift denselbigen Titel und Göttliche, all-medtliche gewalt Christo, unserm Herrn, der Jungfrauen Maria rechten Natürlichen Sou, gibt, das die Welt durch in gemacht sey, so folget unwiderprechlich, das er warhaftiger, wesentlicher Gott und Schöpffer aller

Deſſing ſey, und alſo zwey Naturen, Göttliche und Menſchliche in einer Perſon, Chriſto, unzertrenlich vereinigt ſeyn, Denn er iſt gleichwol ein Kind und warhafter Menſch, wie jr hernach hören werdet.

Dieſes iſt der höchſte Artikel des Chriſtlichen Glaubens, der alleine bey den Chriſten funden wird, und jr höchſte ehre, troſt und freude, nemlich, daß der ware Gottes Son Menſchliche Natur angenommen, jr fleiſch und blut worden, zur rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, ſiſt, in gleicher Maieſtet und gewalt, und da jr Fuſprecher iſt und ſie vertritt. Bey den Juden, Tartern und Türcken, item den Epicurern, der jzt die Welt vol iſt, gilt er nichts, ja, ſie lachen und ſpotten unſer, daß wir Chriſten ſo groſſe Narren ſind, uns bereden laſſen, daß der Schöpffer Himmel und erden ſey Menſch worden und für uns gecrenziget.

Dieſe mögen jmer hinfaren mit jrem jerrigen, falſchen glauben, denn ſie leren und glauben, waſ der Vernunfft gefellet, jren glauben verſtehet und begreiffet die tolle, blinde Vernunfft, nemlich, daß nur ein Gott ſey, wie auch die Heiden und der Mahomet bekennen. Aber wenn wir ſagen, daß drey unterſchiedene Perſonen in einem Göttlichen Weſen unzertrenlich ſeyn, und die mittel perſon, der Son, ſey Menſch worden, hab der Schlangen den kopff zertreten, daß Menſchlich geſchlecht geſegnet, daß iſt: von Sünde und Tod erlöſet, da werden ſie toll und töricht uber, denn die Vernunfft kan nicht außrechnen. Wir Chriſten aber glauben an GOTT Vater, Gott Son, Gott heiligen Geiſt, bekennen zwar, eſ ſei ein hoher Artikel, den die Vernunfft nicht faſſen kan, aber dem Glauben iſt nichts zu hoch oder unmöglich, denn er hengt ſich an Gottes wort und nach demſelbigen, nicht nach der Vernunfft, richt er ſich, und weiß außß gewiſſet, daß die Göttliche warheit bleibt, denn Gott hats geſaget, und ſein Wort zeuget. Dieſe Lere iſt von keiner Vernunfft, ſondern vom heiligen Geiſt herkommen, darum wird ſie auch on den heiligen Geiſt mit vernunfft wol unbegrieffen bleiben.

'Die Welt erkant jn nicht.'

Job. 1. 10

Iſt aber das nicht ein wunder, daß der Schöpffer in der Welt war, unter den Leuten wonete und doch ſein eigen geſchöpf jn nicht kante? ſonderlich, ehe denn er zu ſeinem Predigtampt grieffe und Mirakel thete, da war niemand, der von jm wiſſte. Gleichwol waren zur ſelbigen zeit etliche in der Welt, die jn nicht auß der vernunfft, ſondern von oben herab durch offenbarung des heiligen Geiſtes kanten, als etliche frome leutlin, Zacharias, Eliſabet, Simeon, Hanna die Prophetin, die Hirten, Maria, Joſeph und andere mehr. Denn Eliſabet, vol des heiligen Geiſtes, ſprach zu Maria, des HERRN Mutter, da ſie zu jr kame: 'Gebenedeiet biſt du unter den Weibern, und gebenedeiet iſt die Frucht deines Leibes'. Item: 'Das Kind Johannes hupffet mit freuden in meinem Leibe'. Und Zacharias, Johannes Vater, voll des heiligen Geiſtes, ſprach: 'Gelobet ſey der Herr, der Gott Iſrael, denn er hat beſucht und erlöſet

Lut. 1. 42

Lut. 1. 44

Lut. 1. 68

Mat. 2, 17. ^{Dr} sein Volk'. Item: 'die Hirten, da sie alles gesehen hatten, breiten sie das Wort aus, welches zu jnen von diesem Kind gesagt war.' Item Simeon Mat. 2, 29. sprach: 'Nu lebest du, Herr, deinen Diener im friede saren, wie du gesaget hast, denn meine augen haben deinen Heiland gesehen' etc. Mat. 2, 34. Denn 'dieser wird gesetzt zu einem Fall und auferstehung vieler Mat. 2, 38. u. Israel'. Item, Hanna 'preisete den Herren, da er in den Tempel gebracht ward, und redete von jm zu allen, die da auff die erlösung Israel warteten.'

Die Regenten aber im Botet Israel und der grosse hauffe, weil er nicht kam, wie sie gedanken von jm hatten (ging schlecht und einseitig herein und hatte kein ansehen), wollten ju fur den Messiam nicht erkennen, viel weniger annehmen. Ob wol Sanct Johannes fur jm herginge, von jm zeugete, und er selbes bald hernach aufftrat, gewaltiglich predigte und Wunderzeichen that, das er billich durch sein Wunderwerk, Wort und Predigt solte erkant sein. Aber das hat auch nicht viel geholffen, denn die Welt schlug ju nichts deste weniger ans Greh, welches nicht geschehen [Mt. 4:21] were, wenn sie ju dafur gehalten hette, das er war. Aber wir kennen ju und glauben an ju, und dahin mus man auch komen, wil man selig werden durch den Glauben, das Ihesus Christus GOTT und Mensch ien. Alle werden selig, die an diese Person glauben, wer den glauben nicht hat, der mus mit allen andern Abergtauben, Geistlichen, gerechtigkeiten und Gottesdiensten verdamet sein, denn wer dieses glaubens feilet, wird nimmermehr selig.

3er 1, 11. 'Er kam in sein Eigenthum, und die seinen namen ju nicht auff.'

Da redet nu der Euangelist von einem andern komen, zuvor hat er gesagt: 'er war in der Welt', aus Maria ein warer Mensch geboren, wandelte unter den Leuten, sie santen ju aber nicht, das die Welt durch ju gemacht were. Ist aber saget er von der rechten zukunfft, da er ist dreissig jar alt worden, und in sein Ampt getreten, und von S. Johanne dem Teuffer getauffet worden und durch ein sonderlichs zengnis offenbaret, und vom himlischen Vater geweiht zum Predigtamt, und gesalbet zum Keyer und Könige der ganzen Christenheit. Hat das rechte Doctor paretlin und Königliche krone, den H. Geist, empfangen, ist ju einem rechten Könige und Priester eingesehet Mat. 17, 3 mit diesen worten, da er vom Himmel herab rief: 'Dis ist mein lieber Son, an dem ich wolgefallen habe, den solt jr hören, denn an jme habe ich alleine meinen gefallen etc. Da der Son Gottes im Wasser stunde, in seiner heiligen Menschheit, und der heilige Geist herab sate in leiblicher gestalt auff ju wie eine Taube Luc. am dritten, Johannis am 1.

Also kommet nu der Herr, vom Vater bernufft und bestetiget, tritt öffentlich in sein Ampt, wie zuvor verheissen war Text. 18., da der Herr spricht: 'Ich wil jnen einen Propheten (wie du bist) erwecken aus jren Brüdern etc. Zehet an zu predigen und wunder zuthun, erstlich unter den

Der Jüden, denen er verheissen war, welche der Euangelist nennet sein eigenthum. Wie Gott selber durch Moses Exodi 19. cap. das Volk Israel sein eigenthum nennet, da er spricht: 'Ic sollt mein Eigenthum sein für allen Völkern'. 2. Moic 19, 5
 Und Dent. 7. item 26.: 'Dich hat Gott, dein HERR, erwelet zum Volk 5. Moic 7, 6; 26, 18
 5 des eigenthums, aus allen Völkern, die auff Erden sind.' Wie nu Moses die Jüden Gottes eigenthum heisset, also nennet sie der Euangelist hie unsers Herrn Christi eigenthum, damit anzuzeigen, das Christus wahrhaftiger Gott sey, dem Vater gleich. Was der nu jaget und redet, darnach sollte man sich richten, denn er ist der Prophet, von dem Moses verkündigt hat: Wer 5. Moic 18, 19
 10 diesen nicht höret, der sol aus meinem Volk ewig verstoßen werden, wie denn die Jüden leider wol erfahren haben, aber er kömet zu jnen und kloppft bey jnen an und findet keine Herberge noch stat bey jnen.

Als aber nicht erschrecklich, das dieser einige rechte Hirt und Bischof, der Lere, vom Vater selber ordiniret und ins Amt gesehet, auff den der Heilige 1. Joh. 1, 32
 15 Geist von Himmel herab sure wie eine Taube und auff jne bliebe Johan. 1. 2. Moic 17, 3
 Und der Vater von Himmel besihlet, das man seiner stime gehorchen und glauben solt. Auch S. Johannis des Teuffers zeugnis dahin gerichtet war, das sie alle durch in glaubten, und lauge zuvor durch Moses verkündigt war Dent. 18. 5. Moic 18, 19
 Wenn Messias keme, das sie im gehorchen solten. Und nu der Herr selber in 20
 sein eigenthum kömet, des Gott er war, und sie sein Volk, hebet an zuteisten und zuerfüllen, was von im verheissen war, und tritt in sein besohlen Amt vom Vater, predigt gewaltig, thut wunder, so doch von den seinen nicht angenommen wird, die zeit, so die Propheten von der zukunfft Messiae bestimet hatten, war erfüllet, so giengen alle die Mirakel in vollem schwang¹, so der 25
 Messias thun solte, noch beweget sie es alles nicht.

Aus was ursachen? allein darumb, das er nicht kam, wie sie in abmaleten, Er, der Schlangen kopfftreter und Heiland der Welt, kam, das er sie und alle Völker auff Erden vom ewigen Fluch, das ist: von des Teufels gewalt, Sünde und Tod erlösete, Gottes kinder, gerecht und selig machte, wie 30
 die verheissung, Adae und Abrahæ geschehen Gen. 3. und 22. lautet. 1. Moic 3, 15; 22, 18
 Da wolten sie einen solchen Messiam und Christum nicht haben, sondern, der sie hie zeitlich zu reichen, grossen und gewaltigen Herrn machte, die über alle Völker auff erden herrscheten, & da hette wol ein leiblicher, sterblicher König dasselbig können ausrichten als Alexander etc. Von jne aber hatte der 35
 Prophet Zacharias am 9. Cap. gesaget: 'Du Tochter Zion, frewe dich, 3. Sach. 9, 9
 Siehe, dein König kömet zu dir, ein Gerechter und Helfer.' Laut dieser und andern vielmehr Propheccien ist der liebe HERR komen, thut grosse Zeichen und Wunder, dergleichen und so viel vor im kein Prophet nie gethan hatte. Auch war die zeit nu verlossen, wie die Jüden selbs wol 40
 wußten und bekunden, laut der Prophecy der Erzwaters Jacob Gen. 49. und 1. Moic 49, 10

¹) = verwirklichten sich; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 42, 32.

^{D₁)}
 Ioh. 9, 25. Danielis 9., das Messias zu kommen sollte und mußte, darumb sollten sie auff
 in gesehen, seiner wol wargenomen haben, sonderlich weil er so gewaltiglich
 Ioh. 4, 32. 22. predigt und so holtfelige wort aus seinem munde giengen, das sich das Volk
 drier verwunderte, auch so herrliche Wunderzeichen thut, wie Esaias lange
 Ioh. 35, 5. zuvor ver kündiget hatte, Cap. 35., wie er, der Herr selbst, die Jünger Johannis
 Matth. 11, 5. auff dieselbige Prophecy weist, Matthei am elfften Cap.

Dieses alles sollte sie ja bewegt haben, das sie in sich selbst gangen
 waren und gedacht hetten: dieser ist warlich Messias, in den Propheten uns
 verheissen. Gott lob in ewigkeit, das wir diese selige zeit erlebt haben, nach
 welcher unser Vetter so lange her groß sehenen und verlangen gehabet, solten
 in verhalten mit aller Ehrbictung und frölichem herzen auffgenommen haben.
 Aber der Euangelist saget (das denn ein erschrecklich wort ist): 'Er kam in
 sein eigenthum, und die seinen namen in nicht auff.' Denn diese
 Ioh. 53, 1 ff. Prophecy Esaias solt erfüllet werden Cap. 53.: 'Wer glaubet unser Predigt?
 und wem wird der Arm des Herrn offenbaret? er hat keine gestalt noch
 schöne, wir sahen in, aber da war keine gestalt, die uns gefallen hette, er
 war der aller verachtetst und unwerdest, voller schmerzen und krankheit, er war
 so veracht, das man das angesicht fur im verberge, darumb haben wir in
 nichts geachtet.'

Ich sehe aber, leider, das zu unser zeit eben so gehet als zur zeit Johannis,
 der Aposteln und hernach, wo das Euangelium seinen lauff gehabt hat, nem-
 lich, das der Herr zu uns kömet, uns gnediglich besuchet, und doch gar ein
 wenig zu unnuemen. Wir sind jzt Gott lob unsers Herrn Christu eigen-
 thum, an stat der Jüden angenommen, darumb betreffen uns diese wort auch,
 wir zeugen jzt auch von in, Wie S. Johannes und die Aposteln, das er das
 Leben und Liecht der Menschen, und Gottes Lamb sey, welches [Mt. 422] der
 Welt Sünde tregt, er kömet zu uns so freundlich durch sein Wort und liebes
 Euangelium und wil uns fur seine eigene Christen halten. Was geschihet?
 wir stellen uns eben dazu wie die Jüden, die sahen, das er Mirakel thut,
 die nie keiner gethan hatte, noch wolten sie seiner nicht. Also wird unser
 Vere noch heutiges tages als Heberey und Teufelklere geschendet² und verdamet,
 viel werden darüber ins Glend verjaget, etliche als Meger und Anführer
 jemerlich ermordet, allein darumb, das wir leren und bekennen, das die Lente
 durch den glauben an Christum fur Gott gerecht und selig werden. Diesen
 glauben preisen und heben wir hoch laut des Euangelij, sagen dagegen, der
 Papst sampt seinem anhang und allen andern, sie heissen und seien, wer
 sie wollen, so von Christo nicht zeugen noch die Lente zu ime weisen, seien
 Verführer und Seelmörder. Hierüber hebt sichs, das nicht Türken ober sonst
 öffentliche feinde Christliches Namens, sondern unser Brüder, die da Christen

¹⁾ S. v. a. 'doch eintlich', 'ja doch'; eigentlich 'in diesem Fall'; dies dem fehlt
 bei Dietz. ²⁾ = beschimpft; s. oben S. 3, 25.

Die heissen und trawen sein wollen, uns verfolgen, bannen und tödten müssen, dazu mit solchem schein und titel, als theten sie Gott einen dienst daran. ^{Job. 16, 2} Also und nicht anders solz gehen, ist auch allzeit so gangen, das Christo, seinem Wort und kirchen der größte schade und plag eben von denen geschehen ist, die da haben die allerheiligsten und besten sein wollen, wie er selbst jaget ^{Mat. 13, 33} Lucae am dreizehenden Capitel: 'Es thuts nicht, das ein Prophet und kome ansser Jherusalem.' Das ist: er mus von den seinen erschlagen werden, sie müssen den HERRN Christum hassen, in und seine Prediger verfolgen.

Wir sind wol zornig und böse auff den Türcken, als das er der Erbfeind² der Christlichen kirchen sey, und wissen die Geistlichen Prelaten, den Keiser, Könige, Fürsten, Herrn und alle Stende in der Christenheit an und hilfe, wider den Türcken zustreiten, und wollen die kirche Christi wider zu schützen und versecten. Und sehen nicht, das wir viel ergere, grimmigere Feinde des Herrn Christi sind, denn die Türcken, denn wir heutigs tages Christum auch creuzigen, speien in uns angeficht, treten seine Sacrament mit füssen und besuddeln unsere hende mit der Christen blute, wollen gleichwol wider den Türcken ausziehen und in schlagen und Schutzherrn der kirchen sein, da wir doch ergere feinde Christi sind denn die Türcken. Denn obwol der Türke Krige füret, wie das die Römer auch gethan haben, so hat er doch den gebrauch, das, was er eingenomen hat, da leffet er doch einen jglichen glauben, was er wil. Aber die unsen rhümen sich gute Christen, leren und bekennen das Gnangelium und lestern gleichwol, auch schenden es als ketzerey, verfolgen die rechten Christen, vergiessen jr unschuldig Blut, wollen sie alle gerne tod haben und wissen doch der mehrer teil, das unsere Lere recht und die Göttliche warheit ist, und sie halten diese verfolgung für keine Sünde, ja, es mus noch recht und Christlich gethan heissen.

Derhalben so sind wir erger denn Jüden, Heiden, Türcken, welcher keiner den andern hasset, verfolget, verbannet noch auff die Fleischbank opffert ³⁰ und des Glaubens willen, sondern stimmen uber ein und verteidigen einhellig jren Glauben. Wir aber, so Christi eigentum heissen, thun das widerspiel, also, das nicht allein ein unbekandter den andern, der jme wider zugethan noch verwant ist, verfolget, sondern ein Bruder den andern, der Vater den Son zum tode uberantwortet, Matthei am zehenden. Davon der Herr Christus ³⁵ selber sagt: 'Des menschen feinde sind seine Hausgenossen.' Diesen ^{Matth. 10, 36} hafs und unversöhnliche Feindschafft hat der Teufel erregt balde im anfang der Welt, das die Teufelkirche jmerdar und die falschen Heiligen allezeit die rechten Heiligen Gottes verfolgen und ermorden, als Cain ermordet Habel,

7 Jherusalem .1

1) Oster bei Luther! vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 41, 136, 8 (spricht bei Dutz).

Der seinen Bruder, Simael verfolget Isaac, Esau den Jacob und Saul den David etc.

Je. 29. 13.
29. Matth. 15. 8

Nichts desto weniger geben wir uns aus für gute Christen, sind andechtig, ruffen GOTT an, führen den namen Ihesus juer im munde, sonderlich des Pappsts gesunde, Monch, Nonnen, die das lob in der Welt haben, das sie Gott dienen tag und nacht, wartlich, die Jüden theten eben so, ja waren in irem sijn viel frömer und heiliger denn wir, opfferten, gaben almosen, bettetten, fasteten viel. Wie angenehm aber jr dienst Gott war, jaget der Prophet Esaias am neun und zwenzigsten Capitel und Christus Matthei am 15. Cap.: 'Dis Bolt nahet sich zu mir mit seinem munde und ehret mich mit seinen Lippen, aber jr herz ist weit von mir.' Das bewiesen sie mit der that, das jr herz weit von Gott war, denn sie erzeugeten Christum, den eingebornen Son des Vaters, und waren noch so greulich vom Teufel verblendet, das sie meineten, sie theten Gott einen dienst daran. Besser machen wirs ist nicht, wo nicht erger, denn der Pappst, die Cardinet, Könige, Fürsten und Herrn zu unjer zeit verfolgen und lestern die Göttliche erkandte warheit, haltens für lügen und steherey, vergießen viel fromer Christen unschuldiges blut oder willigens ja grossen Herrn zugefallen oder umb des schendlichen Bauds willen, noch wollen sie Christen sein, Christi kirche wider die Türcken verteidigen, sonderlich aber wider die Lutherischen steyer. 20

Also solt gehen, das nicht andere Christenmörder erkunden sollen werden denn eben die, so den namen Christi führen und unter demselben titel seine ergeste zeinde sind, das zeigen sie damit an, das sie einmütiglich wüthen und toben wider das Euangelium Christi und sich unterstehen, mit gewalt und list zuverteidigen und zuerhalten des leidigen Antichrists lügen, Teufelslere 25 und schendlichen glauben, der strads zur Hellen zusäret. Denn der Leidige Pappst in allen seinen Büchern nichts von Christo, vom Glauben, von Gottes geboten leret, sondern also gehet er herein, er sey das heubt der ganzen Christenheit, ein Herr der kirchen, auch der ganzen Welt, wer jme gehorsam sey, der werde selig, das treibet er im anfang, mittel und ende 30 aller seiner Schrifften und Bücher, wer dawider thut und redet, der uns sterben.

Was solt denn unser GOTT Gott solchen Beschüttern (wie sie sich rhimen) seiner kirchen für glück und sieg wider den Türcken geben, die sein Göttlich wort als Teufelslere verdamen und verfluchen, Christum lügen strafen, seine Glauben auff allerley weise verfolgen, plagen und erwürgen, und dar- 35 nach fürgeben, sie wollen Christo zu ehren und zu errettung seiner kirchen wider den Türcken ziehen, streiten und schlagen? Ach meine ja, sie haben in bisjer geschlagen, das er etlich hundert jar für jnen geblieben ist¹⁾, und schier halb Europam verloren haben, und der Türck ist ein Land nach dem andern 40

¹⁾ = davon gegenüber sich behauptet; vgl. *Vnsre Ausg.* Bd. 10³, 432, 8.

Dr] eintrieget¹ und nu durch Ungern und Osterreich bis ans Land Böhem komen ist, das er uns nicht neher sein köndte, denn er bis an Wien komen, an die Landarten², da wir nimmermehr gedachten, das sein name hertomen solte.

[Bl. 42:] Man liest in Historien, das die Christlichen Potentaten, Keiser,
 5 Könige, Fürsten, Herrn, Geistliches und weltliches standes, aus ganzem
 Teudschem Lande, mit frembden Königreichen und Herrschafften etlich hundert
 jar her sich vffmal zusamen geschlagen, eine grosse macht aufgebracht, das es
 an Leuten, allerley Rüstung, Waffen und andern, was zum Krieg und crust
 dienet, nicht gemangelt hat, Sind wider den Türcken gezogen, sich mit iue
 10 geschlagen, was sie aber außgericht und iue abgebrochen, haben unser Vor-
 farn und sie selbst eins teils sampt jren Landen und Leuten mit jrem grossen
 leid, schaden und verderben allzu heer ersaren, das wir nu den Türcken gar
 für der thür haben, das macht, das von Gott dazu sein glück noch wolhart
 geben ist. Denn es ist eine gewaltliche leisterung wider Gott den Vater, wider
 15 GEMACH und den heiligen Geist, den Türcken wollen schlagen und die
 Christenheit wider ju wollen schützen und in uns sein heiliges Wort als
 Teufelstügen schmeiben und schenden, jtem seine Christen plagen, ins elend
 verzagen und tödten, zudem mit aller macht sich unterstehen, sie sampt der
 20 Vere des Euangelij gang und gar auszutilgen, den Papst in seinen vorigen
 Stand und Wirden wider einzusehen und sein Teufflich Regiment von neuen
 wider aufzurichten.

Also mus man wider den Türcken nicht kriegen, das man Gott wolt
 lestern und seine Christen würgen, auch sein Wort Kezerey schelten, denn ein
 25 solcher Krieg one schaden nicht abgethet, darumb hat der Türke auch also
 grassirt³ und gewüet, auch alles eingenomen⁴, unser noch dazu gespottet und
 uns Weiber gobeissen, sich aber einen Man genemmet. Wer thut solches?
 Unser GEM Gott, den wir erzürnet haben mit unserm lestern und verfol-
 gung, denn also jaget Gott Deutero. am acht und zwenzigsten Capitel:
 30 Siehe zu, wenn du in krieg auszenhest, das du dich mit keinen bösen
 sachen betadest, denn, NACH, wirst du mich nicht für deinen
 Gott halten, so wil ich dir Feinde auff den hals schicken und dir
 ein feiges, verzagtes Herz geben, das, wenn du eine straffe wider
 sie zeuchest, so soll du auff sieben straffen wider zurücke lauffen.
 Das weis nu der Türke nicht, woher es iue come, das er also grossen sieg
 35 und gluck habe, er meinet nicht anders, denn als gehebe es one gehebr.⁵ Aber
 Gott hat ju darumb in die Welt geworffen, das er solle Gottes Rute und
 Peißche sein, das sein eigenthum, die ju nicht annemen wollen, durch ju auff-
 geweckt und ermündert werden.

¹) Fehlt bei Dat. ²) = Landesteil, Geme, in dieser Bedeutung nur An der d. n. s. h. ; s. Lubben-Walther. ³) = . . . gehaust, geschaltet, sonst aus L. nicht belegt. ⁴) = besetzt, s. Dietz; s. r. ⁵) = . . . zufällig.

Dr) Darumb so sind diese Schutzherrn der Kirchen eben so blind und ver-
 stottt, als die Jüden zu jener zeit waren, wenn sie doch mit dem namen
 Christi unverworren¹ blieben, sich nicht für Christen ausgeben, aber sie wollen
 trawen² Christliche Herrn, Fürsten, Könige, Keiser, ja, drüber³ der Christenheit
 und Gottes Votcks Schutzherrn gar herrlich gerühmet sein, Fürren und mis-
 brauchen also den tewren namen Gottes schendlich wider das ander Gebot,
 schelten und heissen dagegen die, so Gottes Wort haben, leren und bekennen,
 an Christum glauben und Kinder Gottes sind nach der hoffnung, Teufels-
 kinder, verfolgen und morden sie, aber sie wollen die Lieben Kinder Gottes
 sein, die rechten Christen und die warhafftige Kirche. Was sol unser H^{er}r
 Gott dazu thun? Er kömet zu uns Teudtschen, besucht uns gnediglich durch
 sein wort des Friedes, Lebens und heils, so schlagen unsere Geistliche und Welt-
 liche Regenten in auff's mant, sagen, wie jene Lucae am neunzehenden Capitel:
 auf 19. 11 'Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche.'

So jaget denn unser H^{er}r Gott wider: wollen sie da hinans⁴, daß sie
 nicht wollen leiden, daß der liebe H^{er}r Christus über sie herrsche zu jrem
 besten und zu jrer ewigen seligkeit, so mögen sie in des Antichrists zu Rom
 und seiner pletling⁵ Glauben gehorsame Kinder erfunden werden und gar steiff
 drüber halten⁶, welcher also lautet: sie können nicht ehe glück und sieg wider
 den Türcken haben, es sey denn, daß sie zuvor die Lutherischen Keher sampt
 jrer Lere und allen, die jr auhengig sind, ausgerottet haben. Wie denn unsere
 Fürsten und Herrn jzt dem Papt gar in den arfs gebacken⁷ sind und wollen
 in nicht verlassen, hangen jm an, da er jnen doch nicht helfen kan, auch nie
 wider den Türcken jnen hat helfen können, denn der Türcke fragt nach des
 Papsts Jnderdict nichts, sein schwert ist scherffer, denn des Papsts Bann.

Und dieweil unsere Fürsten es mit dem Papt halten, so haben sie kein
 glück wider den Türcken, sondern es sol jnen gehen, wie es den Jüden gieng,
 welche, da sie der Aposteln und aller Christen (der bösen Buben, wie sie
 meineten) aus Hierusalem und Judea los waren und nu meineten, sie wolten
 das vorige Regiment jres gefallens⁸ wider aufrichten, da kamen die Römer,
 machetens mit jnen gar aus, schleiffen Hierusalem, das nicht ein Stein auff
 dem andern bliebe, verhereten und verwüsteten ganß Judeam. Also musten
 sie mit jrem ewigen verderben erfahren, das Christus, den sie verworffen und
 geredeniget haben, ein Herrscher were und nach jrem untergang erst recht
 anjenge zuregiren, auch zu herrschen durchs Euangelium in aller welt.

Wiewol ich mich verseyhe, es sey nu schier zum ende, G^hr^us^tu^s
 seget jzt durchs Euangelium seine Tenne, samlet den Weizen in

¹) = verschont, unbeschligt; vgl. oben S. 146, 26. ²) = trawen, offenbar: vgl. Unsre
 Ausg. Bd. 45, 618, 1. ³) = obenrein. ⁴) = ist das ihre Absicht. ⁵) = Pfaffen,
 vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 228, 33. ⁶) = daran halten; s. oben S. 36, 15. ⁷) = fest
 angeklebt, d. h. unzertrenlich mit ihm verbunden sind. Vgl. DWtb. s. r. backen; fehlt
 bei Dietz: und Thiele. ⁸) = nach Willkür.

Deſſeine Schewren und wird die Sprewe schier¹ mit ewigen Feuer
 verbrennen. Sol aber die Welt lenger stehen, und sie fürder wider den
 Türcken ziehen und streiten, so sollen sie wissen, das sie kein glück noch sieg
 wider ju haben werden, denn der HERR streitet wider sie, welcher spricht:
 Ich wil dir ein feig, verzagt Herz geben für deinen Feinden, daß ^{1. Moſe 28, 65. 25}
 du, so durch einen weg zu jnen auszuhehest, durch sieben für ju
 fliehst. Das also der Türck nicht durch seine Heeres krafft (denn es ist
 dem Herrn nicht schwer, durch viel oder wenig helfen), sondern Gott durch
 seine macht, sie und jr Volk umb jrer grewlichen sünde willen zuschmetere,
 zu welcher strafe er des Türcken als seiner Ruten brauchet, Denn es wird
 nicht anders drauß, entweder den Son geküßset, daß er nicht zörne,
 oder jr werdet umfomen auff dem wege.

Kömets nu dermal einß dazu, daß GOTT Deuschland durch den
 Türcken oder andere Barbaros heimsucht und den zu einer eisern Ruten
 gebrauchet (nicht allein darumb, das Deuschland nicht erkant hat die gnedige
 Visitation des Herrn Christi zu dieser letzten zeit, da er zu uns Deuschchen
 komen ist durchs Wort, uns zu seinem eigenthum anzunemen, sondern dieses
 [Mt. 424] alles noch der mehrer teil verfolget, schendet und verdamet als Teufels-
 lere und Lügen), so mögen sie den Papsst, den Antichrist zu Rom, jren Abgott,
 umb rat und hülffe anruffen, das er den Türcken oder, wer es sein wird, in
 Bann thue und durch seine Lere, Glauben, gebet jre Feinde vertreibe. Aber
 so wenig der Türck seines Bannes achtet, sondern er gehet mit dem Schwert
 hindurch, so wenig wird sich der Widerchrist jres jamers und verderbens
 annemen (wie er denn auch nicht kan), ja wird noch jrer in die Faust lachen
 und spotten, denn wie der Gott ist, so wird auch die hülffe sein.

Darumb laßt sie jner hinfaren, weil sie es nicht anders haben wollen,
 es hilfft doch nicht, sie werden die verachtung und verfolgung des Göttlichen
 Worts also lange treiben, bis das das Deuschche Land iber und iber gehet,
 und wir sampt jnen herhalten müssen. Wir kleines heuslin aber, so da Christi
 eigenthum sind und in der Welt wonen und in dieser gefehligkeit steden,
 mögen das Wort Gottes lieb haben, annemen und für allerley wolthat
 danken, so wir durch die zukunfft seines worts empfangen haben. Sollen
 wir aber mit jnen herhalten, untergehen und erschlagen werden, so haben wir
 gleichwol zweene vorteil, die uns trösten, der erste ist, das wir wissen, das
 wir einen gnedigen Gott haben, der mit uns nicht zörnet, ob er uns schon
 ein wenig leiden leßt, und unsere gewissen ist rein, wir haben die selige hoff-
 mung, das wir Gottes Kinder sind. Der ander, das wir in seinem gehorjam
 sterben und auß dieser argen Welt, des Teufels reich, zu unserm HERRN
 Christo von mund auff gen Himmel faren², in sein ewigs Reich, da wir alles
 unglücks los komen und vol ewiger freude sein werden. Welche vorteil unsere

¹) = bald. ²) Sprichw.; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 17, 396, 12.

Da Widersacher, ja, GHEIZ Perfolger und Feinde, nicht haben, denn sie sind Judasgenossen, die in irem leiden nichts denn Gottes zorn und schrecken sehen und bleiben in irem unglück ewiglich, faren in abgrund der Hellen.

Darumb macht das ende gar einen grossen unterschied unter dem Leiden der Christen und der Gottlosen, denn ob sie schon beide zu gleich erstochen und umgebracht werden, so feret doch ein Christ von mund auff in die ewige freude, der Gottlos aber in abgrund der Helle. Allein erschrecklich ist, das der grosse hauffe und sonderlich die hohen Hentber auff Erden, die Christi namen füren, zu nicht auffnemen, gleichwol hat er auch unter jnen, als den Aiden und unter dem Bapst, die zu annemen.

Wie denn folget:

Joh 1, 12 'Wie viel zu aber auffnemen, denen gab er macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben.'

Tenn da Petrus die Erste Predigt zu Hiernsalem am Pfingstage thet, da sie den heiligen GHEIZ hatten empfangen, namen sein WORT gerne an, da spricht Lucas Actorum am Andern: 'und liessen sich teuffen bey drey tausent Seelen', hernach sind viel mehr zu HERNERUM durch der Apostel Predigt bekant, wil der außserhalb Hiernsalem, auff dem Lande, geschweigen, und der andern im Römischen Reich, in Persien und anders wo, hin und wider in der Welt zerstreuet, die durch der Aposteln und irer Jünger predigt herzu komen sind. Und noch teglich zu unser zeit etliche zu uns tretten, die da beferet werden von den heinen und zu annemen und an zu glauben, das er für uns gestorben sey und sein blut für uns vergossen, uns von des Todes, Teufels und Hellen gewalt erlöset hab. Die werden denn rechte kinder Gottes und seine erben, zuvor waren sie kinder des Zorns und des Teufels eigen, aber wenn sie Christum auffnemen, so werden sie Gottes kinder, allein das sie auff diesem glauben bestendig verharren.

Das meinet der Euangelist, da er weiter spricht:

'So viel zu aber auffnemen, denen gab er gewalt, Gottes Kinder zu werden' etc.

Sie höret zu, was für eine grosse, mechtige herrligkeit und unansprechlicher, ewiger schatz ist, der durch Gottes Son mit seiner Zukunfft ist angerichtet¹ unter denen, die zu annemen, an zu glauben und zu für den Man halten, der von Gott der Welt zuhelffen gesant ist: Nemlich, das sol das neue Werk und Weisen sein, das er macht und recht geben sol, kinder GOTTES zu werden alle denen, die da glauben an seinen Namen. Wenn wir nu glauben, das er das ewige Wort des Vaters ist, durch welches alle ding gemacht sind, item das Leben und Licht der Menschen und GOTTES Lamb ist, welches der

¹ auffnemenen. ² zerstreuet, durch der Aposteln die und irer. ³ Die Sechste Predigt am 25. tag Augusti, den Sonnabend nach Bartholomei. r

¹) hergerichtet, bereitgestellt.

Der Welt sünde treget, wegnimet und in die tieffe des Meers wirfft, wie der Prophet Michaas am siebenden Capitel spricht, auch in allerley not anruffen, und für ²⁸Micha 7, 19 seine unaussprechliche gnade und wolthaten jm danken, so werden wir zu der grossen herrlichkeit gebracht, und uns ist das treffliche¹ Recht zugesprochen, die herrliche gewalt und freiheit geschenkt, das wir einen gnedigen Vater im himel haben, ja seine liebe kinder sind und Erben aller seiner ewigen himlischen Güter, und wie Paulus zu den Römern am achten Capitel saget, GOTTES BRÜDER UND MITERBEN SIND, ewiges Leben und ³⁰Röm. 8, 17 Seligkeit zu haben.

Wie? Hat er allen Menschen diese gewalt und freiheit gegeben, so sie doch alle kinder des zorns sind? Nein, saget der Euangelist, sondern allen denen, so viel jr sind, keinen ausgeschlossen, die an seinen Namen glauben, das ist, wie gesaget: die sein Wort mit glauben annehmen und fest dabey halten, in anruffen. Sie hörest du kurz und gut, das durch keinen andern weg, mittel ¹⁵oder weise (es sey strenges leben, Cartheurorden, Franciskusregel, Freiertwille, Menschliche krefft, andacht, heiligkeit, und was du auff erden nennen kanst, ja, Euangelische Geistlichkeit² und Demut, auch nicht durch Gottes Gesehe) wir zu dieser hohen ehre, herrlicher freiheit und gewalt komen, das wir GOTTES kinder werden, denn allein durch das erkentnis und glauben an GOTTES KINDE. Von dieser herrlichkeit wird uns alle jar und teglich geprediget und angeboten, und sie ist so gros, das kein Mensch, er heisse, wie er wolle, sie vermag gnugsam zubetrachten, viel weniger mit einigen³ worten anzusprechen, nemlich, das wir armen Madenfeste⁴ und [28 425] verdamete elende Sünder durch die erste geburt von Adam her zu diesen höchsten Ehren und Adel komen sollen, das ²⁵GOTT, der ewig und allmechtig ist, unser Vater, wir seine kinder, Christus unser Bruder, wir seine Miterven sind, und die lieben Engel, als Michael und Gabriel, sollen nicht unsere Herrn, sondern unsere Brüder und Diener sein, denn sie nennen GOTT auch einen Vater, gleich wie wir auch thun. Ey, es ist zu gros und ubermacht⁵, das, wer jm recht nachdenket (Welckinder thuns ³⁰freilich nicht, Christen aber thuns, jedoch auch nicht alle), der mus sich gleich darüber entsetzen, das jm einfelt: lieber, ist's auch möglich und war? Darumb mus der heilige Geist hie Meister sein, dieses erkentnis und glauben uns in das hertz schreiben und unserm Geiſt zueignis geben, das es gewis und Amen ist, das wir durch den Glauben an GOTTES KINDE Gottes kinder worden sind ³⁵und ewiglich bleiben. Denn Sanct Johannes hat sein Euangelium nicht aus Menschlichem willen herfür gebracht, sondern er ist von dem heiligen Geiſt getrieben, der ein Geiſt der Wahrheit ist, darumb wird er uns gewislich nicht

1 Welt Hünde A

¹) = das besondere R., das Vorrecht: vgl. oben S. 35, 29. ²) = geistliches, frommes Wesen; s. Dietz. ³) = irgend welchen. ⁴) = sterbliche Menschen; oft bei Luther. ⁵) = ubertrieben.

Di betriegen, sonst ist es gar ein gros dieng, das ein armer Mensch sol GOTTES
 Son und ein Erbe Christi sein.

cap. 1. 8 Es saget der HERR Christus recht: 'die kinder dieser Welt sind klüger
 denn die kinder des Reichs', denn eines reichen Vaters Son leffet sich düncken,
 er sey ein grosser Juncker, eines ansehnlichen Bürgers Son verlesset sich auff
 seines Vaters ehre und gut. Also ein gewaltiger vom Adel gebendet, er sey
 ein Fürst im Lande, helt viel und gros von sich. Nu ist es ein gros dieng,
 das einer mit Warheit rühmen kan, er sey eines grossen Herrn, Fürsten,
 Königs oder Keisers Son, denn die hohen stende (wie alles andere) sind
 GOTTES gute Geschöpf und Creaturen. Dazu hat GOTT geboten, das
 man geben sol, was jnen gebiret, sie fürchten, ehren und jnen unterthan sein,
 darumb ist's eine grosse ehre und herrligkeit, da die Welt höher von helt denn
 von GOTTES Geistlichen gütern eines Fürsten, Königs oder Grafen etc. Son
 und Erbe sein, so sie doch eitel Madenjacke sind, und alles stincket gegen dieser
 Herrligkeit.

Aber hatte es gegen dieser unaussprechlichen wirde und hoheit, davon
 der Euangelist saget: 'wievil ju auffnahmen', das ist: 'an seinen Namen gienbeten,
 denen gab er gewalt, Gottes kinder zu werden'. Wenn wirs von herzen,
 gewis und fest gienbeten, das der ewige Gott, Schöpffer und HERR der Welt,
 unser Vater were, bey dem wir ewiglich bleiben solten als kinder und Erben,
 nicht der vergenglichen, argen Welt, sondern aller seiner ewigen, himlischen,
 unaussprechlichen Sעהe, furwar wir würden uns nicht viel bekümmern uber
 dem, das die Welt allein hoch und gros achtet, viel weniger darnach trachten,
 ja, wir würden aller Welt reichthum, sעהe, herrligkeit, pracht und macht etc.
 gegen unser wirde und ehre (als die nicht eines sterblichen Keisers, sondern des
 ewigen, allmechtigen Gottes kinder und Erben weren) gering, verechtlich,
 garstig, auffsetzig, ja, fur ein stinkenden unflat¹ und giffst halten. Denn jre
 herrligkeit, so hoch und gros sie auch sein kan, freffen endlich die Würme
 und Schlangen im grabe, und wo die, so in solcher herrligkeit und ehre
 geseffen sind, in erkentnis und glauben Christi nicht von hinnen scheiden,
 so faren sie zum Teufel, 'je Wurm stirbet nicht, und je Feuer ver=
 lischet nicht'.

S. Paulus hat diese kunst gewußt und Christi erkentnis höher und
 gröffer gehalten denn aller Welt gewalt, weisheit, heitigkeit, ja, denn die
 gerechtigkeit, die aus Gottes Gesehe kömet, daher spricht er Gal. am sechsten
 Capitel: 'Es sey ferne von mir rühmen denn allein von dem
 Creuz unsers HERRN Jhesu Christi, durch welchen mir die Welt
 gereenigt ist, und ich der Welt'. Item Philip. 3.: 'Was mir
 gewin war, das habe ich umb Christus willen fur schaden geacht,
 denn ich achte es alles fur schaden gegen der uberschwenlichen

¹) = Schmutz.

Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, um welches willen ich alles habe für Schaden gerechnet und achte es für Dreck' etc.

So wird nu durch Christum, GOTTES Son, diese gewalt und herrliche
 5 freiheit, das sie Gottes kinder sollen sein, angeboten und gegeben denen, die an
 seinen Namen glauben, schrecklich aber ist, zu sagen und zu hören, das diese
 hohe, treffliche herrschafft, Gottes kinder sein, von der blinden, verdameten
 Welt nicht allein veracht, verspottet und verlacht, sondern auch geschendet und
 für die höchste Gotteslesterung gehalten wird. Also das sie die, so an Christum
 glauben, seinen Namen und Wort bekennen und derhalben Gottes kinder sind,
 10 für des Teufels kinder, Gotteslesterer und Aufrührer hinrichtet, wie die Jüden
 Christo, dem eingebornen Son Gottes, selbst thaten, gaben im schuld, er heite
 das Volk erregt und dem Keiser den Schoß¹ zugeben verboten, item sich
 selber zu Gottes Son gemacht. So doch die Welt diese Herrschafft auff den
 henden und knien holen sollt, wenn sie gleich jenzeit Babylon anzutreffen were,
 15 aber man sichets wol, wie wir uns dagegen halten.

Zu dem sehet der Teufel den fromen, Christlichen herzen zuweilen so
 hart zu mit seinen fiewerigen pfeilen, das sie nicht allein vergessen der über=
 schwendlichen herrlichkeit, das sie Gottes kinder sind, sondern gar widerjinnische
 gedanken² haben, als hab Gott irer gar vergessen, sie verlassen, von seinen
 20 augen verstoßen etc. Es ist auch S. Paulus nicht iwerdar in sprüngen
 herein gangen³, sich der grossen herrlichkeit (das er Gottes Son sey) gefrenet,
 darauff wider den Teufel und falsche Welt getrohet. Das weisen diese und
 dergleichen rebe wol ans, da er spricht: 'Ich war bey euch mit schwachheit,^{1. Cor. 2, 3}
 mit furcht und grossen zittern. Item, das er spricht zu den
 25 Corinthern, das in ime sey answendig streit, inwendig furcht.^{2. Cor. 7, 5}

Darumb ist unser glaub noch ier schwach und kalt, were er also gewis
 und stark, als er wol sein solte, so köndten wir für grosser freude nicht leben.
 Aber Gott lob wir wissen, das auch die Schwachglaubigen Gottes kinder sind,
 denn Christus saget nicht vergebens: 'Fürchte dich nicht, du kleine^{Mat. 10, 24}
 30 Herde' xc. Doch sollen wir iwer seufftzen und bitten mit den Aposteln:
 'Herr, stercke uns den Glauben', Luce am 17. Capitel, und wie jener^{Mat. 17, 5}
 Marci am nennen: 'Ich glaube, lieber Herr, hilf meinem Un=^{Mat. 9, 24}
 glauben'.

So ist nu das unser Trost, das, wer da glaubet an Christum, der ist
 35 in die geweyre gesetzt⁴, das er sey ein Erbe Gottes, item sey nicht ein Knecht
 oder Magd, sondern ein Son, der ein erbe aller Güter sey, diese Herrschafft
 solten wir an der Welt ende auff den knien, ja, mit blossen füssen holen.

13 diese] diese A

¹) = Steuer. ²) = entgegengesetzte.
 vor Freude; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 28, 158. 32.*

³) Wohl statt einhergegangen, nämlich
⁴) = in das Recht, den Besitz ein-

gewacsen; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 30³, 318, 22.*

Di
301. 1. 13

Folget:

[21. 426] 'Welche nicht von dem geblüt noch von dem willen des Fleisches noch von dem willen eines Mannes, sondern von Gott geboren sind.'

Das ist nu wie eine Constatatio, damit der Euangelist antwortet alle denen, in welchen etwas ist, das sie rühmen können, es sey so gut und so köstlich und so viel es jmermehr wolle, so hilffts doch nicht, Gottes Kind zu werden. Dagegen zeiget er mit diesen Worten klar und deutlich an, welche warhafftige Gottes kinder und Erben sind, die da gewalt haben, Gott zu nennen jren Vater. Sie mußt du auß den augen thun¹ alles, was hoch, groß und herrlich ist für der Welt, auch aller Creaturen vergessen, denn ob solchs alles wol seinen Ursprung und Anfunfft von Gott hat, so kaus doch dazu nicht dienen, das man Gottes Kind dadurch werde, denn alles, was von uns ist, gehöret zur Hellen und ist verurtheilt und verdamet zum tode, es gilt hie nichts mehr denn auß Gott geboren sein durch den glauben an den Son Gottes, der Mensch ist worden.

Es theilt und fasset aber der Euangelist alle Waterschafft und Kindschafft, und was sonst das beste in der Welt ist, darauff die Leute bauen oder trogen können, in drey bündlin² oder in drey teil.

Die erste ist: 'von dem geblüte', welche Gott geschaffen hat, wie im ersten Buch Mosi am ersten Capitel geschrieben stehet: 'Gott schuff den Menschen, er schuff sie ein Menkin und Jrewlin, und Gott segnet sie und sprach: seid fruchtbar und mehret euch'. Dis ist nu die geburt von dem geblüte, das ist: die vom Fleisch und Blut geboren sind und natürliche Menschen kinder sind, also das sie sich jres Vaters und Mutter rühmen können, und das ist eine herrliche Geburt.

Und gehet Johannes mit diesem wort 'Nicht von dem geblüt' sonderlich auff die Jüden, wiewol er zugleich mit den Jüden auch die ganze welt fasset, wil sagen: was da ist natürlich, Vater, Mutter, Son, Tochter, alles, was aus dem geblüt geboren ist, oder was natürlich geboren wird, von Man und Weib herkömet, das gilt alles nicht, sie sind nicht Gottes kinder. Wenn Vater und Mutter auch gleich so edel weren als hundert tausent Keiser und Keiserin, so köndten und vermöchten sie doch durch jr geblüte niemand zu Gottes kinde oder selig machen, ob wol Vater und Mutter stand Gottes gute Creatur ist, ja, alle Keiser, Könige auff erden vermöchten nicht mit aller jrer gewalt etc. ein einig herlin, wil schweigen einen Menschen oder ein Weib zumachen und zuschaffen.

Darumb ist nicht gung zur Kindschafft Gottes, das wir seine Creaturen heißen, Vater, Mutter oder Eheleute sind, ob wol Himmel und Erden und alles,

¹) = *beisite lassen*; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 31³, 153, 32.

²) Vgl. *Unsre Ausg.*

Bd. 15, 164, 30.

Dr) was darinnen ist, umb des Ehestandes willen (der aller Stende Bronquelle
 ist) geschaffen, und er damit begabet ist, sondern es sezt der Euangelist hie
 dazu, das etwas sonderlichs sey und von einem sonderlichen geblüte hercome,
 das da eine Göttliche geburt sey, gleich wie GOTT sonderlich die Jüden aus
 5 allen Heiden zu seinem Volk aufferlesen hat. Sonst durchlauf alle Stende,
 von dem obersten an bis auff den untersten, so findest du, das Keiser, Könige,
 Fürsten, Bürger, Patern allzumal heißen fleisch und blut und von dem
 geblüt geboren werden.

Diese leibliche Geburt aber ist eine zeitliche, vergengliche Creatur, die
 10 durch die sünde verderbet ist, jres wezens nicht ein augenblick versichert, sondern
 höret auff und stirbet, ist derhalben fur Gott schlecht hinweg geworfen, als
 die nicht dienet zum ewigen Leben. Denn wir allzumal von Fleisch und
 Blut geboren, keinen ausgenommen, sind ein fauler Apffel, stinkend As fur
 Gott, das mich und dich nichts hilffet (wenn wir auch des edelsten Meisers,
 15 der je auff erden komen ist, Kinder oder Söhne weren) zur kindschafft Gottes,
 sondern es bleibet geburt, und mus da ein andere geburt zugehören, nemlich,
 von Gott geboren sein oder aus dem Wasser und Geist.

Es sind aber die Jüden des geblüts halben die edelsten auff Erden, und
 so man eine edele geburt malen wolte, so müste man die Jüden nemen umb
 20 jres beruffs und erwelung willen, denn die sind ja von Gott ausgesondert auff
 erden und erhaben, und jnen ist die Zusage von Christo geschehen. Denn Gott
 hat zu Abraham, Isaak und Jacob gesprochen Gen. 12. 22. 26. 28. Capiteln: ^{1. 970c 12, 21;}
 'Durch deinen Samen sollen alle Völker oder Geschlechter auff ^{22, 18; 26, 4;}
 Erden gesegnet werden', nicht allein Geistlich durch GHEISTEN, ^{28, 14}
 25 sondern auch leiblich. Von jrem geblüte sind die grössten und höchsten Leute
 auff erden geboren, als die heiligen, hocheuchten Patriarchen, Propheten,
 Könige, von denen wir die Schrift des alten Testaments haben, die beide,
 fürtreffliche Lerer und Krieger, gewesen sind, durch welche Gott grosse thaten
 und Wunder ausgericht hat. Umb jren willen die mechtigen Könige zu Babel,
 30 als Belzazer und Sanherib, jtem, vorhin zu Ninive und nach jnen viel andere
 mehr gestraffet, wie bis die Bibel zeuget, wil schweigen, das Christus, der Herr,
 jr Vetter, ist geboren von jrem Samen nach dem Fleisch, daher er spricht
 Johan. 4: 'Das Heil kömet von den Jüden'.

Joh. 4. 22

Das also Gott bis geschlecht ausgezogen¹ und sonderlich erwelet hat zur
 35 leiblichen geburt seines newgebornen Söns laut der verheißung, jren Vetern
 und zu legt David geschehen: 'Ich wil dir auf deinen Stuel setzen die frucht ^{25. 132, 11}
 deines Leibes' Psalm 132., darumb ist ein Edel geblüt oder geburt, so solts
 billich der Jüden sein. Das haben sie auch wohl gewußt, jcer darauff gepochet
 und getrotzet und gar herrlich wissen zurhümen: wir sind Abrahams kinder,
 40 Abrahams same und derhalb Gottes Volk. Daher S. Johannes der Teuffler

¹) = *ausgenommen, bevorzugt; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 30¹, 162, 15.*

De
Matth. 3, 9] Matth. 3. sie hart strafet umb solches stolzes willen, das sie darauff pochten, sie weren Abrahamssame, und spricht: 'Denket mir nicht, das jr bey euch wolt sagen: wir haben Abraham zum Vater, Ich sage euch, Gott vermag dem Abraham aus diesen steinen kinder erwecken'. Als wolt er sagen: jr pochet seer auff ewern Adel, das Abraham ewer Vater ist, es ist war, jr seid Abrahæ und der andern Väter kinder und Nachkommen, von welchen (wie juen Gott zugesaget) grosse Propheten, Könige, Fürsten etc. geboren sind. Aber troget nicht darauff, denn der auserwelte Same, jnen verheissen, ist vorhanden, und er wil nu ein neues Weisen anrichten, das alte aufheben. Auff den setet und nemet ju auff, wo nicht, so wird euch nicht helfen, das jr Abrahamssamen sein endschafft haben, Denn 'die Art ist schon den beumen an die wurzel geteget, wetcher baum nicht gute frucht bringet, wird abgehawen und ins sewer geworffen'.

[Mt. 427] Also verwirfft beide, Joannes der Teuffer und Euangetist, aller menschen geblüt, davon sie geborn sind, auch der Jiden sonderlich beruffen hnt in Abraham, da sie warlich die aller edelsten in der Welt, uber alle Meiser, Könige und Fürsten gewesen sind und den grössten vorteil¹ und herrligkeit gehabt, aber es sol nicht helfen noch dienen zur Geistlichen geburt, die alleine Gottes werck ist und uns ewiglich erhelbt. Damit wil er nu nicht ein unordnung machen und die natürliche geburt der menschen gar verworffen, die für der Welt ein gros, herrlich ding, ja, alles ist, als von welcher herkommen alle Stende, hohe und nidrige, wie gesagt, die auch Gott gesuchtet und geehret haben wil als seine geschöpfe. Denn Gott hat geordnet und ein gebot drauff gelegt, das man die Eltern ehren solle, item Geistlicher und Weltlicher Oberkeit gehorsam sein und die unterscheid halten, das die Vaterschafft und Herrschafft höher und herrlicher sol sein denn der kinder und Unterthanen und Gesinde stand, die Fraw geringer sein denn der Man etc., das der Son zum Vater, die Tochter zur Mutter, die Unterthanen zu jrem Oberhern, das gesinde zu jrem Herrn und Frawen nicht sollen sagen: ich bin so gut als du, ob du gleich Vater, Fürst, Herr, Fraw bist, denn ich bin eben so wol Gottes Creatur als du, jare nicht also heraus.²

Diese leibliche verachtung tang gar nichts, denn wir reden an diesem ort von der Geistlichen geburt, nicht von der geburt des geblüts, da die Eltern uber die kinder, die Oberkeit uber die Unterthanen, die Hansherrn uber jr gesinde sind, welsch Gott also geordnet und geboten hat. Und wenn du ein rechter Christ und Gottes kind bist, so wirft du dieselben Gottes Creatur, ordnung und geschöpf nicht verachten oder mit füssen treten, sondern sagen: eben darumb, das ich durch den Glauben an Christum von Gott neu geborn

¹) Vorzug, Vorrecht, s. oben S. 135, 29. ²) = sei nicht so anspruchsvoll? vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 36, 36.

Dr] bin, und dieser mein leiblicher Vater ist, wil ich thun, was er mir befiehlt, meine Eltern nach der schöpfung ehren, meinen Oberhern gehorsam sein, meinem Herrn und Frauen treulich dienen. Denn ob Gott die Glauben an Christum gleich von neuem gebirt zum ewigen Leben, so erhelt er gleichwol in
 5 der welt die Vaterschafft, Mutterschafft, Kinderschafft, Herrschafft, Knechtschafft und Magdschafft und leßt weder ehelichen Stand noch andere Stende untergehen. So muß auch in der welt der unterschied der Personen bleiben, auff das sich die Unterstende wider die Oberstende nicht erheben und die Stüle nicht auff die Vencke steigen¹, auch die Kinder den Eltern nicht über die köpffe
 10 wachsen.²

War ißts, so gut bist du als ein Vater, Mutter, Oberherr, Hansherr etc., wenn du vom Glauben und von der Geistlichen geburt und ewigen gütern redest, ja, es kan wol sein, das du besser bist, wenn sie Gottlos sind, als das der Vater ein Thürk oder sonst ungleubig ist und der Göttlichen Vere entgegen
 15 oder sie nicht hören noch leiden wil, und du ein Christ und Gottes kind bist. Gleichwol heit die Geistliche geburt den gehorsam der Eltern und Oberkeit etc. nicht auff, sondern bestetiget inen beide, Geistliche und Leibliche geburt sol ein jede inen sonderlichen Girtel³ haben. Nach der Geistlichen bist du ein kind Gottes und ein Herr über alles, nach der Zeitlichen aber sind deine Eltern,
 20 Oberhern etc. besser und ehelicher denn du, wenn sie schon für Gott nicht so from sind, als du bist, denn es ist Gottes geschöpf und ordnung, das wir unsere Eltern, Oberkeit etc. besser und herrlicher sollen halten denn uns selbes, es sollen Herrn und Frauen über Knecht und Magd sein. Und da sage du denn: wenn ich in dem Girtel der schöpfung bin, so ist Vater und Mutter,
 25 Herr und Frau, König und Fürst viel grösser und herrlicher, denn ich bin, und wil ich ein fromer Son sein, denn ich sol Vater und Mutter ehren und erkennen, das sie besser sind denn ich, warum? ey, es ist Gottes Creatur und geschöpf also, Gott wil, ich sol ein Son, Knecht oder Unterthan sein.

Aber man sol sich hie wol fürsehen und diese beide geburt nicht in
 30 einander mengen, denn was da das Geistliche leben antrifft, so wird die Leibliche geburt hie gar verworffen. Bist du ein Edelman, so stolziere⁴ nicht auff deinen Adel und plage deine Bauern nicht, halte sie nicht als Hunde, gedente nicht, du seiest umb deines Adels witten für Gott besser denn ein Prediger, Bürger oder Bauer, wie denn sonst alle andere Lente für dem Adel
 35 ist stunden müssen. An Gott hat dir den Adel nicht zur Hoffart, sondern nur zum nutz und gebrauch gegeben, aber die welt kan nicht lassen, sie muß dieser Gaben mißbrauchen. Ein Edelman ist der Bauern Merterer und Schindfessel⁵, ein Reicher Bürger sauget den Armen auß, so schindet und schabet der

¹) Sprichw., vgl. Thiele Nr. 116.

²) Sprichw., vgl. Wander, Kopf 601.

³) = Wirkungsbereich.

⁴) = sei nicht stolz; vgl. Unsrer Ausg. Bd. 30², 181 Anm.

⁵) = Blutsauger ('Bauernschinder'); s. DWb.; so ist Merterer wohl auch aktiv = Qualer, Plagegeist.

Dr] Bawer die Bürger auch. Also thut man jzt in allen Stenden, es ist ein lauter pochen und poltern drauß worden, aber Gott hats also nicht geschaffen, darümb hat Gott einen Mönig, Edelman und reichen Bürger nicht lassen geboren werden, sondern er hats alles zur hülffe, nutz und gebrauch geschaffen und gegeben, das man den Menschen damit diene.

5
 Eltern sind von Gott darümb nicht in jren Stand gesetzt, das sie allein jre lust an den kindern sehen und jren furwitz¹ mit jnen treiben, viel weniger, das sie dieselbige zu zorn reizen und mit alzu harter strafe erbittern sollen, ⁶ sondern 'in der zucht und vermanung zu dem HErrn' sie anfferziehen. Also ¹⁰ ist den Oberherrn und Regenten die gewalt von Gott nicht gegeben, das sie darauff pochen und trocken, jre Untertanen jres gefallens schonen, auff allerley weise unterdrucken und plagen, sondern das sie unter jrem schutz und schirm ¹ Tim 2, 2² 'ein gerugiglichs leben mögen jüren in aller Gottseligkeit und Erbarkeit' ^{1. Petrus 2, 10.} j. Timoth. ij., und S. Petrus jaget auch, sie seien von Gott gesant 'zur rache ¹⁵ iber die Ubeltheter und zu lob den fromen'. Für solchen jren dienst sol man jnen Schoß und Zoll geben, sie fürchten und ehren, ja, je besser und in einem höhern² und ehrlicheren Stand einer ist, je mehr und fleißiger solt er drauff gedencken, wie er andern möcht retzlich, behülfflich und tröstlich sein. Denn was ²⁰ uns Gott gibt, es sind Geistliche oder leibliche Gaben, weisheit, verstand, kunst, gewalt, reichthum, gelt und gut, das sollen wir zu nutz und besserung unserz Nehesten brauchen.

Aber die welt thuts nicht, sie misbraucht aller Creatur, Geldes, Weins und Karns, sie ist farg, geizig etc. und machet ein gepreng³ drauß, wer gelart, reich, Edel ist, pochet und stolzieret drauff, verachtet die andern, die jne nicht ²⁵ gleich sind, niemand gedenckt, das unser HErr Gott am Jüngsten tage von einem jglichen wird rechen schafft foddern, wie er seinem Ampt oder Beruf fürgestanden hat, und sagen: Ich hab dich für andern mit dem Adel, hohen verstande, weisheit und gewalt, reichthum und andern begabet, hast du es auch zu nutz, besserung und trost deines Nehesten gebrauchdt, in als dich selber ³⁰ geliebe! Da denn dein gewissen selbs jagen wird: nein, HErr, ich habe mich seiner not nicht angenommen, allein das meine gesucht, in verlassen und hab die andern für Gense⁴ gehalten etc. So wird Gott denn jagen: so gehe auch hin von mir, du verfluchter, in abgrund der Hellen, ins ewige Fegfeuer, ich hab dich darümb nicht geschaffen und meine Güter dir überflüssig geben, das ³⁵ du dadurch solt stoltz werden, andere verachten etc., sondern recht brauchen und wol anlegen. Er wil vom Weibe auch nicht haben, das sie jolle [24. 428] die Ehe brechen, oder vom Manne, das er hurerey und büberey treibe, sondern sie sollen miteinander im Ehestande kinder zengen, eins dem andern tröstlich und behülfflich sein, wer un seiner Gaben misbraucht, der hütet sich.

¹) = was so gehuset; vgl. die Belege bei Dietz. ²) Ery. je h. ³) = Gegenstand des Ehrgeizs. ⁴) = für dumm; vgl. oben S. 438, 2.

Dr] Das ist nu, das S. Joannes der Euangelist die geburt vom geblüte, so hoch und edel sie auch sein mag, verwirfft, das sie nicht diene noch helffe, das wir dadurch Gottes Kinder werden, und verwirfft auch die Jüden, die des Herrn Christi Bettern waren, die da auff das geblüte pochten und jnen auß der massen unß machten¹⁾, das sie Abrahams Samen weren. Wie sie noch heutiges tags thun und alle Sprüche der Propheten drauff ziehen und sagen, Gott hab umb des Geblüts Abrahæ willen grosse Mirakel gethan, Königreich und Monarchien ausgerottet, darumb wollen sie für Gott besser sein denn andere Leute. Aber man wird darumb nicht Gottes Kind, das eins von einer sonderlichen Mutter und Vater geboren ist, wenn hundert tausent Keiser, wo es möglich wer, unser Väter weren, so haben wir doch nicht ein haerbeit vorteils davon für Gott, das wir seine kinder dadurch werden möchten, solchs kan nicht zum Himmel geben. Jedoch verwirfft Gott derhalb die geburt des geblüts nicht, sondern leßt sie in jrer würde in der welt bleiben, ja, befihlet, das die Kinder jre Eltern, wenn sie auch gleich arm und bettler weren, ehren sollen, die Unterthanen der Oberkeit gehorsam sein, und sie widerumb jrer Vaterjchaft und Herrjchaft zu nutz und besserung der Kinder und Unterthanen brauchen, jrem Auyt wol fürstehen, werden aber dadurch nicht newgeboren zum ewigen leben.

20 Weiter spricht der Euangelist:
'Noch von dem willen des fleisches'.

Die Geburt von dem gebült ist in der Schrift, wie jr gehört, die Heubtquelle aller Geburten und Stende. Darnach ist ein ander Geburt, so vom willen des fleisches kinder sind worden. Ein ander mag auslegen und austeilen nach seinem gefallen, ich wilß also deuten, das sie aus dem willen des fleisches kinder sind worden, die nicht der geburt halben kinder sind, sondern von der wilkör²⁾ des, der einen zum kinde annimet und zum erben seiner Güter machet. Als, wenn einer nimet zur Ehe eine Widwen, die einen Son oder Tochter mit jrem vorigen Manne, der nu verstorben ist, gezeuget, mit sich bringet, der oder die ist jres andern Mannes halber Son oder halbe Tochter. Oder wenn Eheleute, die one Erben sind, ein kind zum Son oder Tochter auffnehmen, das von natur jr kind oder fleisch und blut nicht ist.

Diese ersten kinder heißen im Gesetz Mosi halbe kinder³⁾, die nicht des geblüts kinder sind, und nennen doch jren Stiffvater, des kinder sie von natur nicht sind, Vater, oder die Stiffmutter heißen sie Mutter, die andern kinder, als körkinder⁴⁾ nach den Juristen und rechten Rechtskinder⁵⁾, so das Recht zu kinder macht, heißen auch die, so zu kinder erwelet haben, Vater und Mutter, so sie doch nach dem fleisch jr Eltern nicht sind, das nennet

¹⁾ = ausnutzen, sich etwas darauf zugute taten; vgl. DWb. s. v. nutz. ²⁾ = freie Wahl; vgl. unten körkinder. ³⁾ Vgl. DWb. halb 1. c. ⁴⁾ = Adoptivkinder; vgl. Unsre Ausg. Bd. 15, 285, 28.

⁵⁾ Fehlt im DWb., wohl von Luther gebildet.

Der Sanct Joannes 'vom willen des fleisches', das ist: vom Menschen geborn werden, denn der Mensch ist fleisch.

Nu istz war, für der Welt ist diese kindschafft ein grosses und geschiet gemeinlich von grossen Leuten, die nicht eigene, natürliche kinder haben, das sie arme Waisen zu iren kindern und erben machen. Denn arme Leute haben sich kaum selbst zuerweeren, darumb trachten sie nicht viel, wo sie Erben nemen, noch sol solche kindschafft für GOTT auch nicht gelten, sie sey so hoch und gros, als sie inermehr wolle für der Welt, denn 'was vom fleisch geborn wird, das ist fleisch'. In der Welt sey und bleibe der gebrauch, das die Leute zu kindern erwelen, die nicht von inen geborn, sondern gesetzt und geordnet sind nach dem Recht, nemlich, nach dem willen des fleisches, das ist: eines Menschen, er sey Man oder Frau, oder beide, Man und Weib zu gleich, wenn sie williglich und ungenötiget ein kind zum Son oder Tochter annehmen, das doch natürlich jr fleisch und blut nicht ist, sondern wollens für jr kind halten und zum Erben machen aller irer Güter. Wie es denn gemein ist gewesen bey den Jüden, und ist noch der brauch in der Welt, das einer spricht: Ich wil dein Vater sein, und du solt mein Son oder Tochter sein, aber diese Rechts und Willenskinder¹⁾, welche die Menschen auff Erden außerkoren, wie gesagt, sindz auch nicht, sie werden durch diese wilkore nicht Gottes kinder.

Und das ichs dentlich sage: viel Griechen und auch andere Heiden haben sich zu Davids und Salomons Zeiten, (da das Judenthum in der höchsten blüte stunde) und andere Könige hernach, ja, zu allen zeiten zu den Jüden gethan, iren Glauben, Gottesdienst und Religion angenommen, sich lassen beschneiden und nach dem Gesetz Mosi aller ding gehalten wie die Jüden, die selben, ob sie wol geste und fremdbling waren, nicht von natur Jüden, nach dem geblüt Abrahæ geborn, dennoch waren sie Abrahams Same, ex adoptione, sind gleichwol Jüdengeossen gewesen, theilhaftig aller ehre und herrligkeit der Jüden, die da natürlich Abrahæ Samen waren. Wenn nu dieselbige sich gerhümet hetten und gesagt: wir sind besser denn die Heiden, denn wir sind zum Judenthum komen durch Recht und willen des fleisches oder der Menschen, sind gliedmassen des Volks Gottes und seine kinder, wollen da durch selig sein: Nein, jaget der Euangelist, du heissest ein kind von natur oder geblüte, du hast die kindschafft ertongt durch Recht oder willen, so giltz doch nicht, es sey denn, das du zu Christo komest, denn des fleisches willen ist, was gesetzt und geordnet ist durch Menschen, als, das sie kindschafft machen, da doch keine geburt ist, sondern nur der wille, Die sollens auch nicht sein.

In summa: der Euangelist will kurtzumb nichts lassen bleiben, das Vater, Son etc. heisset nach dem geblüt oder nach dem willen, es sey Evaë geburt oder bewilligte und gemachte Vaterichafft, das einer ein Son sey, es hilfft

¹⁾ Vgl. S. 619, 36ff.

De) und gilt nichts zum ewigen Leben, es gehöret ein andere geburt dazu, Gottes Kinder zu werden.

'Noch von dem willen des Mannes.'

Der zweier geburt, als vom geblüt und willen des fleisches, dienet keine
 5 dazu, das ein Mensch Gottes Kind werde, und das Himelreich ererbe. Also¹
 thut auch die dritte nichts, die der Euangelist heisset. 'Von dem willen des
 Mannes', welche Kindtschaft ist, als wenn ich einen der ehren halben Vater
 nenne, oder, als wenn einer seinen Pfarhern Praceptor, Schulmeister
 heisset Vater, das er in leret und unterweiset. Und widerumb sie ire Zuhörer
 10 nennen Pfarckinder und ire Schüler heissen Söhne umb jres glaubens, Gott-
 se-[21. 429] ligkeit und gehorsams willen. Also hat man die Propheten auch
 Vater geheissen, wie denn auch S. Paulus Timotheum und Titum seine Söhne
 heisset, die sind nu Vater nicht des geblüts noch der wal halben, sondern der
 15 ehren halben, die jnen von jren Zuhörern geschiet, die sie für ire Herrn und
 Vater halten und ehren. Und Gott wil, das dieser gestalt ein alter, ehrlicher
 Man sol heissen Vater. Also beihlet auch Paulus j. Timol. v. dem Timotheo,
 er solle die alten Menner als Vater ermanen, die jungen als Brüder, die alten
 20 Weiber als Mütter, die jungen als Schwestern. Item, Rom. vij. 'Einer
 kome den andern mit erbietung zuvor'. Item Philip. ij. 'Durch demut achtet
 25 euch untereinander einer den andern höher denn sich selber'. Das stehet sein,
 ist recht, ehelich und wolgethan, eine seine zucht unter den Leuten und geschiet
 aus dem willen oder rat eines Mannes, des heiligen Apostels Pauli, das ein
 alter Man zu einem jungen Gesellen spricht: Lieber Son, und ein junger
 30 Gesell zu einem alten Man, oder der in unterweiset: lieber Vater, eine junge
 Fraw zu einer ehelichen, alten Matron: Liebe Mutter, sie widerumb: liebe
 Tochter sagt.

Diese dritte weije der Kindtschaft sol auch dazu nicht gelten, das ich
 Gottes Kind sey, sie ist für Gott nicht gerecht. Und wenn ich gleich künde
 sagen und rhümen: ich hab Abraham und Mosen, Sammelein oder David,
 35 Eliam und Esaiam gehört, oder Joannis des Teuffers, ja, des Herrn Christi
 selbs Jünger gewest were, hette in hören predigen und wunderreichen sehen
 thun (wie denn etliche wider S. Paulum rhümeten: ey, wir haben Christum
 selber hören predigen, das seilet dir wol, S. Paul, ja, wenn S. Paulus
 meine Schulmeister und Praceptor gewesen were), so sol michs doch nicht
 35 zum Kinde Gottes machen, wenn ich gleich alle Propheten und Aposteln zu
 Vatern, das ist: zu Schulmeistern gehabt hette, ich bin darumb nicht besser denn
 andere, die sie nicht haben. So gar rein wirfft S. Joannes hinweg, wie ein
 faulen Apffel², alles, darauff ein Mensch pochen oder trogen künde, auff das
 alleine für Gott gelte und Gottes Kinder mache, die aus jm geboren sind,
 40 das ist: die Christum annemen, die sollen die Gerechtigkeit und gewalt

¹) Vgl. S. 619, 36ff.

²) Sprichw.? nicht bei Thiele und Wander. Vgl. etwa *Unser Ausg. Bd. 43, 85, 1* [G. B.]

Dr haben, das sie sich können rühmen, sie sind Gottes Kinder, und Gott sey jr Vater.

Gleichwol ist auch alles gut und recht, es sey Vaterschaft des geblütes, der wal oder der ehren, so sind sie Gottes Creaturu, daran er gefallen und sie bestetiget hat, wil auch, das diese dreierley kinder, die jres geblüts, so willens oder Rechtes und der ehren usacher sind, für augen haben, lieb und wert halten. Denn er wil, das in der Welt ein unterschied unter uns sey, und es gefellet Gott wol, das wir unsere Seelsorger, Prediger, Praeceptores etc. ehren, sie für unsere Väter halten, ob wir gleich nichts leibliches von jnen erben. Item unsere Oberkeit für augen haben, jr gehorchen, frome, Gottselige Leute in ehren halten und unsere Väter heißen, wie Naamans des Syrrers Knechte in Herr und Vater (ehren halb) hießen, solchs thun wir aus dem willen und rat eines hocherleuchten Mannes, ist derhalb ein gut, nützlich, ehrlich und Göttlich werck, nach Gottes willen und befehl geschehen. Wir erlangen aber dadurch die gewalt und das recht nicht, das wir Gottes Kinder werden, darumb ist solche ehre und gehorsam ein schöne, herrliche, köstliche tugent für der Welt, aber für Gott nicht, wenn wir dadurch gedencken, selig zuwerden, da ist es alles tod und gilt nichts, denn da gehört etwas höhers zu.

So sind nu diese dreierley geburt gute, nützliche, ehrliche, Göttliche werck, sonderlich die geburt des geblüts, die Gott geschaffen, gestiftet und gesegnet hat, das Ehelecht kinder zeugen. Der andern zweien geburt wercke leiff im Gott auch gefallen, nemlich, das, die one erben sind, frembde kinder für Söhne und Töchter annehmen und zu Erben machen. Der dritten, das wir unsere Eltern, Pfarrherrn, Praeceptores, Oberkeiten nach seinem gebot und befehl ehren, darauß auch alle Gesehe und Rechte gericht sind und gehen, auch alle köstliche Tugent und guter brauch drein gefasset sind. Aber sie sind durch die Erbsünde verderbt und gelten derhalb für Gott nichts, ja, sind in dem, das sie uns zum ewigen Leben solten helfen, verworffen.

Das heißt ja kurz und rein abgeschnitten allen rhum und lob der obgedachten dreien geburt, das jm ja niemand fürneime noch gedencke, durch der eine ein kind Gottes zu werden. Darumb gehört etwas höhers dazu, (wie gesaget), das wir Gottes kinder werden, nemlich, das wir Christum, den Son Gottes, unsern lieben Herrn annehmen, an seinen namen glauben, von welchem und sonst niemand im himel und erden 'wir gewalt empfangen Gottes kinder zu werden', welche nicht von dem geblüt noch von dem willen des fleisches noch von dem willen eines Mannes, sondern Von GOTT geborn sind.

So unterschiede man nu vleissig unter der schöpfung, die erst geschehen, und unter der neuen geburt, die uns widerbringt, was wir nach der schöpfung verloren haben, hie sind wir an einem andern ort, wenn wir lesen diesen Text

¹⁾ = insofern; Sinn: als Mittel zur Seligkeit untauglich.

Der hie, und wenn man von der schöpfung redet. Das bleibt stehen: ein Fürst
 ist besser denn ein Unterthan, ein Vater besser denn der Sohn, ein Herr besser
 denn der knecht, diesen unterschied hat Gott also geschaffen und wil in als
 ein geschöpf und ordnung gehalten haben, aber solcher unterschied machet
 nicht Gottes kinder. Dieser unterschied höret mit diesem leben auff, unsern
 hohen Stand oder Adel jressen Würme und Schlangen hinweg, werden aber
 kinder Gottes allein daher, das wir an Christum gleben. Folgt weiter:
 'Sondern von Gott geboren sind.'

Dieses ist gar eine neue geburt, so die vorigen drey mit alle jrem lob,
 ehre und werde in dem, wen sie sollen zur ewigen seligkeit dienen, tödtet
 und verdamet, denn bisher hat der Euangelist gesagt: wir sind durch Gottes
 geschöpf und jegen wol von dem geblit unser Eltern geboren, item, etliche
 kinder, die arm, elend und verlassen sind, werden von fromen Leuten kinder
 und Erben angenommen und auffgezogen. Und unser Studenten hie sind
 Schüler und jünger unter jren Praeceptorn, die sie als jre Vater ehren
 (einer mehr denn der ander), wie Gott geordnet und befohlen hat. Es werden
 aber durch der werck keins, weder die Vater des geblits, des Rechts und der
 ehren noch wir, jre kinder, für Gott geredyt und selig. Aber zu der hohen
 ehre und herrligkeit, das wir Gottes kinder werden, komen wir alleine durch
 die geburt von oder aus Gott, also, das wir gleben an den namen des
 Menschen, der Ihesus Christus heißet, waren, natürlicher Son Marien, in der
 zeit von jr geboren, von ewigkeit aber vom Vater gezeuget, davon droben
 gnugsam gesagt ist. Dieser Ihesus Christus, unser Herr, allein bringt diese
 geburt, gibet die freiheit, recht und macht denen, die an ju gleben, das sie
 Gottes kinder sind, der gibt alleine die Sonschafft. Darumb so sind Gottes
 kinder alleine diejenigen, so aus Gott geboren sind, das ist: die an Ihesum
 Christum, Gottes und Marien Son, gleben, und dieselbigen glebigen sind
 nicht aus dem geblite noch willen des fleisches noch willen des Manz, sondern
 aus Gott geboren.

[Mt. 4:30] Also schneit ab der Euangelist alle herrligkeit, gewalt und
 macht der welt und wil sagen: es fürdert nicht zur seligkeit, das einer Keiser,
 König, Fürst, from, weise, gelart oder reich ist, denn alle menschen hohes und
 nidriges standes sind fleisch, 'alles fleisch aber ist hew und wie eine blume
 auf dem felde, das hew verborret, die Blume verwelkt, das wort Gottes aber
 bleibt ewiglich', Esa. am 40. Cap. Wer sich nu an das wort helt und Joannis
 zeignis annimet (das Esaias auch gewaltig treibet¹ in demselbigen 40. Cap. 3. u. 4.)
 von Christo) und an seinen namen gleubet, der kömet zu dieser unaussprech-
 lichen herrligkeit, es sey Keiser, König etc., Bürger, Baur, Knecht, Hirte,
 Bettler etc., das er Gottes kind ist. Das also alle, niemand ausgeschlossen, er
 sey Man oder Weib, die Christus wort hören, an ju gleben, die gewalt und

¹) = eindrucksvoll erwähnt, stark betont.

Dr' das recht haben, das sie mit warheit sagen können: Ich bin durch Christum Gottes kind und ein Erbe aller seiner himlischen güter, und Gott ist mein Vater.

Darumb solten wir diese selige predigt von hertzen gerne hören und auff den knien (wenn wirs hie nicht hetten) über 100 Meilen holen und unserm hertzen wol einbilden, das wir der sachen gewis würden, denn wer das stark und fest gienbet, das er Gottes kind were, der were ein seliger Mensch, sicher und unerschrocken für allem unglück, Teufel, sünde und Tod.

Das ist nu die predigt des Euangelij, die viel anders laut, denn sie in aller Philosophen, Weltweisen, des Papstzeuels und seiner Scribenten Bücher gefunden wird, welche, da sie am besten sind, in dem stücke, davon wir hie handeln, nicht ein haerbreit raten können. Die doch leider viel mehr Schüler haben denn das liebe Euangelium, welches allein den Christen gehört, wie

Matth. 11, 5 der Herr saget: 'Pauperes Euangelisatur.' Gott helffe uns, das wir solche

Joh. 1, 12 der Euangelist saget: 'Wie viel ju anuamen, denen hat er macht gegeben, als Kinder Gottes zu werden.'

Joh. 1, 14 'Und das Wort ward fleisch.'

'Wie kriegt das Wort aber einen andern namen, das er droben Gott geheissen hat und ein Licht, das in die Welt komen ist, die welt geschaffen, und doch von der welt nicht angenommen. Das wird nu hie fleisch, leset sich so tieff herunter, das er mein fleisch und blut, mein Leib und Seel annimet, und wird nicht ein Engel oder sonst eine herrliche Creatur, sondern wird ein Mensch. Es ist zu ein grosser, uberschwinglicher Schach und gnade, die Gott mit dem armen Menschlichem geschlecht geübt hat, es ist einem Menschlichen hertzen nicht möglich zufassen noch zubegreifen, viel weniger anzusprechen, darumb sollen wir Christen doch auff's wenigste das thun und uns gewenen, viel von diesen worten zuhalten, die auch noch unter dem Papsthum in ehren blieben sind und erhalten worden. Denn ob wol der Antichrist zu Rom und der Teufel dazu alles, was Göttlich ist in der kirchen, schendlich zurissen und verkeret, so hat doch G. I. T. unter seinem verfluchten Regiment die heilige Schrift (wiewol verfinstert und verblendet) wunderlich erhalten und bis auff unsere zeit gebracht. Also hat er auch den Text des Euangelij erhalten, das er alle Sontage dem Volck von der Gantzel ist fürgelesen, aber one verstand. Also sind auch nach den worten hin die Zehen Gebot, der Glaube, das Vater unser, die Tauffe, die eine gestalt des Sacraments in der kirchen blieben unter seinem Teuflichen Regiment. Und hat jm Gott dennoch gewehret, das er nicht hat müssen alles mit füssen zutreten und zustoören, das Gott die seinen dadurch noch erhalten hat, wie solches alles ganz vertunckelt war, und der rechte verstand verborgen, noch ist's blieben. Also ist auch dis wort: 'Et verbum caro

1) Die 7. Predigt am 1. tage Septem. r

2) Vgl. die Nachträge.

De] factum est,¹ in grossen ehren blieben und teglich in allen Messen gesungen worden und sein mit langjamen und sonderlichen Noten denn die anderen wort, daß, wenn man gesungen hat: Ex Maria virgine, et homo factus est, jederman die knie gebeuet, und sein Hüttlin abgezogen hat. Und were noch
 5 billich und recht, daß man für dem wort: 'Et homo factus est', nieder kniet und mit langen Noten sänge (wie vorzeiten) und mit frölichem Herzen hörte, daß die Göttliche Maiestat sich so tieff herunter gelassen, daß sie uns armen Madenjeden gleich ist worden, und wir Gott für seine unaussprechliche gnade und barmherzigkeit danketen, daß die Gottheit selbst ist fleisch worden, denn
 10 wer kan das anreden?

Die lieben Väter in der kirchen haben über diesen worten auch ein sonderlich freudenpiel¹ gehabt und solches hoch gehalten, und gerühmet (wie man in jren Büchern hin und wider lieset), daß wir zu der grossen ehre komen sind, daß Gott nicht die Engeliſche natur an sich genommen hat, die viel höher,
 15 herrlicher und edeler sind denn wir, sondern hat sich gedemütiget und den Samen Abrahæ an sich genommen Heb. ij., ist unser fleisch und blut worden, Heb. 2. 16
 wer kan das anreden? Es sind die Engel viel heiliger, denn wir arme sündler sind, noch nimet er unsere natur an sich und ist aus der Jungfrawen Mariæ fleisch und blute Mensch geborn.

20 S. Bernhard hat sonderlich in seiner andacht viel guter gedanken davon gehabt und wundert sich seer und spricht, er halte es dafür, das der Erktenkel, Lucifer, nber dem stüde gefallen und aus dem himmel gestossen sey, das er vielleicht für seinem fall hab gesehen und vermercket, das Gott in ewigkeit hat beschloffen, mit der zeit ein Mensch zu werden und Menschliche Natur und
 25 nicht Engliſche an sich zunemen. Also sey er gegen Gott in eine hoffart gefallen, denn er sahe wol, das er viel ein herrlicher und schöner Creatur war denn ein Mensch, auch sey er in einen neid wider das Menschlich geschlecht geraten und den menschen, derer natur Gott annemen würde, solche hohe ehre nicht gegönnet. Solches hab jn und seine gesellen vordrossen, haben scheel
 30 drüber gesehen, das Gott sie verachten würde und Menschliche natur annemen, darüber sey er gefallen mit seinem hauffen und aus dem himmel gestossen worden.²

Denn wenn ein Meiser einen Bettler oben an setzet und grosse, mechtige Herrn, Könige, Fürsten, Hochgelarte, weise Rete etc. verachtete und unten an
 35 sitzen liesse, daß würde sie auch verdriessen. Wir Menschen auff Erden könnens nicht besser machen denn der Elter Son Luc. xv., da der hörte, das sein Bruder, der verlorne Son, der Schlemmer und Prasser, der zum Bettler worden, komen war, verdros es jn und machte scheel augen, das der Vater dem unschlachtigen³ Sone, der sein ertheil mit Huren und Buben verschlungen,

¹) = Freude; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 709, 33. ²) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 37, 255, 13.

³) = ungeraten, aus der Art geschlagenen; s. *Phil.* 2, 15.

Da ein gemestet Malb geschlachtet und iure, der sein gebot nie übertreten, nicht ein Wort gegeben hette.

Also, meinet S. Bern: habe den Lucifer und seine gesellschaft auch verdroffen, das Gott sollte ein Mensch und nicht ein Engel werden, denn wenn wirs selbs bey uns bedencken, so schliessen wir, das viel besser und ehrlicher gewesen were, das Gott die edelste natur als der Engel, an sich genommen hette, denn das er die sündliche Menschliche natur angenommen, die des Teufels, [Mt. 4:1] der alten Schlangen gift im Paradis in sich gefossen hat, das nu Gott die Menschheit an sich genommen und die Menschheit mit der Gottheit in der Person Christi vereiniget worden, sey gleich, als wenn man jergend eine Saw und Unstat an einen Tisch setzet und heilige, frome Leute davon stösset.

Und hat Sanct Bernhard ferner gesagt, das die guten Engel haben einen wolgefallen dran gehabt und gesagt: gefellet es unserm Herrn Gott und Schöpffer also wol, so solz uns auch gefallen, die sind blieben, haben in für iren Gott und Herrn erkant, wie denn der Engel zu Maria Magdalena und andern Weibern spricht Matthei am acht und zweyzigsten: 'Komet her und setzet die stete, da der Herr gelegen hat.'

Dieser gedanke Bernharði ist kein artikel des Glaubens, ist aber doch der warheit ehlich, denn die Natur kan nicht anders gedenden, es ist auch warlich seer verdrieslich, das man sehen sol, das Gott selbs diese arme, schwache und verderbliche Menschliche Natur an sich genommen hat und die heilige, herrliche, Engliche natur jaren lassen. Also hat Sanct Bernhard sein spiel, wunder und freude mit solchen gedanken gehabt, die sein herz und gemüte gegen diesen worten anzeigen, und uns auch hat einbilden¹ wollen.

Also jage ich, haben sich die lieben Väter verwundert, das die Göttliche Maieket den armen Madensack Menschlicher nature angenommen hat, nichts ausgeschloffen denn die sünde, und das er des todes nicht schuldig war, er hat gessen, getruncken, geschlafen und gewachet etc., allein das er nicht in sünden geboren ist, als wir sind. Es ist freilich ein unansprechlich, unbegreiflich ding, also, das werz recht glaubet, sich hoch drüber verwundern muß, ja, Himel, Erde und alle Creaturen solten sich dafür entsetzen, das, da ein Mensch eine elende Creatur ist gegen einem Engel, doch solle Gott die Menschen edeler und theurer achten denn die Engliche Natur, das möchte noch wol sehe angen machen, das Gott die Menschliche Natur der Englichen fürziehe. Aber es dienet alles dazu, auff das wir betrachten solten, was für eine grosse herrlichkeit uns widerjaren sey, denn den Engeln im Himel gesellet es seer wol, darumb sind sie juerdar umb den Herrn Christum und dienen im auch, da er von den todten auferstanden war, da sind sie umb sein Grab her.

Darumb haben die heiligen Väter nicht one ursach so viel gedanken gehabt auff das wort 'Et homo factus est'. Es were auch nicht wunder, das

¹) = einprägen.

Dr] wir noch für freude weineten, ja, wenn ich auch nimer selig solt werden (da der liebe Gott für sey), sol michs doch frölich machen, das Christus, meines fleisches, gebeins und Seelen, im himel zur rechten Gottes sijet, zu den ehren ist mein gebein, fleisch und blut komen. Sanct Bernhard redet weiter davon seer tröstlich und spricht: Nu kan ich merken, das Gott mein HErr mir nicht gram ist, denn er ist mein fleisch und blut und sijet zur rechten des Himelischen Vaters, ein HErr uber alle Creatur, wenn er mir gram were, so hette er mein fleisch und blut nicht an sich genomen.¹ Also solten wir mit diesen worten 'Et homo factus est', auch wunder treiben² und die wort mit langen Noten singen, wie man pflegt in der kirchen zuthun, denn es ist billich und recht, und hierin ist alle unser trost und freude, wider sünde, tod, Teufel, Helle und verzweiflung und sonst nirgend.

Man liest, das sichs einmal begeben hat, das einer gestanden ist, ein grober Kütze und Fitz, als man in der kirchen diese wort 'ET HOMO FACTUS EST' gesungen, und weder das Varet abgezogen, noch seine Knie gebeuet, noch keine GYM dagegen erjeiget, sondern wie ein stoß alda gestanden. Da sonst die gantze menge des Volcks nider gekniet war, als man diese wort³ im 'Patrem' gesungen hatte und gebetet andechtiglich, da sey der Teufel zu jm getreten, hab jm eine Mantlschellen gegeben, das jm das gesicht vergangen⁴, jme grenlich gestucht und gesagt: das dich das hellische Feuer verbrenne, du grober Esel, so Gott were ein Engel meiner natur worden, wie ich einer war, und man sünge: Gott ist ein Engel worden, ich wolte nicht allein meine knie, sondern meinen ganken Leib zur Erden beugen, ja, ich wolte zehen Ellen tieff⁵ sein in die Erden getrocken. Und du heiloser mensch stehest da wie ein stoß oder stein und hörest, das Got nicht ein Engel, sondern Mensch worden ist und dir gleich, und du stehest alda und ragest wie ein Scheidhoh.⁶ Es sey nu geschehen oder nicht, so ist doch dem Glauben ehulich, das die heiligen Väter durch solch Exempel die jugent haben ermanen wollen, wie ein gros, unaussprechlich ding es sey, das der ware Sou Gottes sey Mensch worden, und das wir die augen auffsperreten und solche wort auch wol betrachteten.

Jtem, ich hab dergleichen Exempel mehr gelesen, das einer, wenn er für dem Teufel nicht rage konte haben, sich mit dem Creutz gezeichnet hab und gesprochen: 'Das WMD ward fleisch,' oder, das gleich so viel ist gesagt: ich bin ein Christ, so ist der Teufel verjagt und geschlagen worden, und er habe friede gehabt, und ich glenbe, es sey war, so er diese wort aus einem glaubigen Herzen geredet hat. Mit langer Disputation gewinnet man jm nicht viel an, sondern mit kurzen worten und bescheid, als: Ich bin ein Christ,

¹) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 41, 97, 1. ²) Sinn unklar; etua = sie mit Andacht wie ein Wunder betrachten. ³) Gemeint das Glaubensbekenntnis in der Messe; Ehre wohl das Kreuzzeichen.

⁴) Wir: Hören und Sehen vergeht. ⁵) Typische Wendung für = tief in die Erde; vgl. z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 333, 18.

⁶) Vgl. oben Z. 24 wie ein stoß; d. i. verunglückt, gleichgültig.

Dr] des fleisch und bluts, des da ist der HERR Christus, der Son Gottes, da
 beiße dich mit¹, Teufel, da bleibet er denn nicht lange.

Tenn gewis ist, wenn einer auch in der höchsten ansehung das wort
 'Et Verbum caro factum est' mit rechtem Glauben und starker zuversicht
 sprechen köndte, der würde gewislich von seinem anligen und not errettet. 5
 Tenn wo ein glaubiger Mensch ist, da mus der Teufel dis wort scharwen, und
 ich habz oft gelesen und auch gesehen, das jr viel in höchsten nöten und
 schrecken diese wort gesprochen haben 'Et verbum caro factum est' und mit
 der Hand ein Creutz für sich gemacht, das der Teufel von jnen gewichen ist,
 denn der Glaube an diese wort ist so krefftig gewesen, das er die welt und 10
 den Teufel überwindet. Wie man denn sonst liest ein andere Historia oder
 Legend, das der Teufel auff ein zeit, da dis Euangelium Joannis von vorne
 her 'In principio erat verbum' gelesen ward, unbewegt dabey gestanden und
 zugehört habe bis auff das wort 'und das wort ist fleisch worden', da sey
 er verschwunden. Es sey nu erlicht oder geschehen, so istz doch die warheit, 15
 das, wer von herzen in ein rechten Glauben diese wort spricht oder betrachtet,
 in der Teufel gewislich fliehen mus. Sonst kan der Teufel seer wol leiden,
 das Gottes Son ein Licht und leben der Menschen sey, und lachet in sein
 Herz², das es die Leute nicht anuemen, wie Joannes droben gesagt hat, aber
 hie werden jm alle seine gedanken entzwey geschlagen: Gottes Son ist Mensch 20
 worden.

Aber ein grentlicher misbrauch und zeuberer ist es auch gewesen, das
 man dis Euangelium Johannis 'In principio erat Verbum' auff ein klein
 zeddelin geschriben, in ein Zeddertiel oder sonst eingefasset, an hals oder 25
 anders wo hin heugel. Item wider den Donner und Wetter liest, wie das
 im Papsthum ist gebreuchlich gewesen, wie denn auch die Zeuberer derer namen:
 Jesus, [Bl. 432] Maria, der vier Euangelisten, Matthens, Marcus, Lucas,
 Joannes, der heiligen dreier Könige, item der Wörter: Ihesus Nazarens
 Rex Iudeorum, pflegen zu misbrauchen und treibens in jrer bösen büberey 30
 und büberey.³

Das ist daher komen, das die Gottlosen gesehen haben, das die Apostel,
 jre Jünger und nach jnen viel fromer Bischöfe und Heiligen wunder und
 Zeichen gethan, wenn sie nur etliche Wort aus dem Euangelio gesprochen. Da
 namen sie auch die Wörter und wölten als balde dergleichen Zeichen dar nach
 thun, wie die Jüden von Christo auch sagen, Er habe durch das wort Tetra- 35
 graunaton⁴ wunderzeichen gethan, darumb haben sie gedacht, wenn sie es jnen
 one Glauben nachtheten, so würde es auch geschehen. Wie Actorum xix.
 Lucas ein Crempel auzenhet.

¹) -- damit fröle dich ab, mit dem nimm den Kampf auf; vgl. *Unsre Ausg.*
Ed. 31², 27, 12. ²) -- in sich (befriedigt) hinein. ³) Zu diesem Aberglauben vgl.

Wuttke, *Deutscher Volksaberglaube* ³, bes. S. 177ff. ⁴) Der Name Ichorah; vgl. *Erl.*
Ausg. 32, 296, 304ff. und Wuttke a. a. O. S. 181.

De] Aber noch lange nicht, Bruder, du machest ein werck draus one Glauben, eines Glauben und ungloubigen sprechen sind gar ungleich, es ist keine krafft in den worten, es sey denn der Glaube da, der Teufel fragt nichts darnach, wenn ein Gottloser Papiß oder Zerberer eben derselben wort brauchet (es sey denn, das er irckum dadurch bestetigen wil), die ein Christ im Glauben spricht, da ers warlich nicht verachten kan, und wenn du aus dem Glauben die wort sprichst, so geschiet dir nach den worten, es gehet nicht one grosse frucht ab. Darumb ist ein grosser unterschied zwischen dem, der im Glauben solche wort spricht und einem andern, der zerberey damit treibt. Ein jeder Zerberer gibt heiligkeit für, jaget: du wußt drey oder fünf Pater noster sprechen, die namen: Ihesus, Maria, Lucas, Joannes, item 'Verbum caro factum est' etc. führen, on diese wort können sie keine Zerberey ansrichten. Ja, sagen sie, sind doch gute wort in der heiligen Schrift gegründet. Des dancke dir der Teufel auff den kopff¹, sie sind nicht dazu geordent, das du jr misbrauchen solt, sondern das du dran gloubest und in und durch den Glauben erlangest, was du wilt oder begereßt, das du aber des Glaubens nicht achtest und treibest Zerberey und dein Affenspiel damit, das heisst schendlich der wort misbraucht und damit gezaubert.

Simon Magnus war eben ein solcher geselle, welcher, da er jah, das der heilige Geist sichtiglich gegeben ward, wenn die Apostel die hende auflegten Actorum viij. Da wolte Simon den Aposteln solches abknuffen, bote jnen Geld an und sprach: Gebt mir auch die macht, das, wenn ich jemand die hende auflege, derielbige den heiligen geist empfahe. Der fragte nichts nach dem Glauben, begert allein, das er die macht hette, andern den h. Geist zugeben, wolts den Aposteln abknuffen, ein solch werck one glauben thun und einen handel oder jarmarkt draus machen: und Geld daniit ershinden. Da sprach im auch S. Petrus hart zu, jaget: der Teufel führe dich weg mit deinem Gelde, das du verdamet werdest, meinst du, es gehe also zu, das Gottes Gaben durchs Geld erlangt werden, es gitt denen, die es glouben, nicht denen, die es sprechen one Glauben. Vielweil nu die bösen Wuben gesehen haben, das die heiligen Peter solcher wort gebrant und sich damit geschühet haben, darumb so haben sie auch angefangen, mit diesen worten zu zernern.

Man liest von einer h. Women, ich halt, es sey war (denn viel fromer hergen sind im Papißthum durch Gotts guad wunderbarlich in rechtem Glauben erhalten worden, wie Abraham zu Ur in Caldea und Loth zu Sodom), wenn die selbige vom Satan ward angefochten, jagte sie nicht mehr denn: Christiana sum², mit diesen worten schühet sie sich wider den Teufel, das er mußte von jr weichen. Und es ist war, wer wider die rechten schrecken des Teufels und wider die arge welt solche wort köndte singen, den würde der Teufel nicht

¹) = diese Weisheit hole der T.: vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 41, 424, 12; Bd. 17, 369, 23.

²) *Vgl. Unsre Ausg.* Bd. 23, 25ff.

Der können betriegen. Es ist ein kurz wort, es hat aber viel in sich, wo es mit Glauben wird gesprochen, da bleibet gewislich der Teufel nicht, denn sonst helfen diese wort einen Ghebreyer, Hurenjeger und Geizhals gar nicht.

Darumb sollen wir solche und dergleichen Wort iner im Herzen und munde haben und uns gewehnen, wenn der leidige Satan uns ansicht, das wir inue keiner Disputation gestehen¹⁾, denn er ist uns weit uberlegen mit gewalt, list und verstande auch der Schrifft, jondern kurz in abgeweiſet und gesaget: 'Das WORT ist fleisch worden,' oder: Ich bin ein GEMISSE, oder: Ich glaube an IHESUM GEMISSEM, unsern GEMEN, empfangen durch den heiligen Geist, geboren von Maria der Jungfrauen und Mensch worden etc., und siehe denn, was er anrichten werde.

Wenn aber ein Gottloser einem Glaubigen diese oder andere Wort aus der Schrifft nachsaget, und in nicht geredt, istz kein wunder, denn wo Glaube nicht ist, da folget keine krafft. Darumb haben die lieben Väter nicht vergebens von diesen worten 'Verbum caro factum est', 'Et homo factus est', so viel und oft geschrieben, alles der meinung, das man sie in grossen ehren halten sollte, wie vor dieser zeit im Paphthum gesehen, das, wenn sie gesungen oder gelesen worden, man das heubt entblöſſet, die knie gebogen oder an etlichen orten gar nieder gekniet ist. Viel mehr köndten wirz ist mit höher, gröſſer freude singen und hören, weil wir nu Gott lob wissen und verstehen, was für ein manspreechlicher Schatz durch diese Wort uns angeboten, ja zu eigen geschenkt wird, denn die es mit Glauben annehmen und behalten, sind Gottes Kinder.

Summa, es kan kein Engel, viel weniger ein Prophet oder Apostel ausreden, das der ewige Gottes Son, welcher wie Esai. liij. und j. Petri ij. S. Petrus sagen, keine sünde gethan hat, ist auch kein betrug in seinem Munde erfunden, und deshalb des todes nicht schuldig war, doch, uns zu trost und heil Mensch, ja ein fluch und sünde für uns worden ist, das er uns von dem ewigen fluch erlösete und gerecht machete. Gal. ij., Roma. am viij. und ij. Corinth. v.

So hat nu Joannes der Euangelist geprediget vom Wort, das in anfang war, bey und sampt dem Vater ewiger Gott war, durch welches er alle ding geschaffen hat, welches das Leben und Licht der Menschen war und in der finsternis leuchtete und in die Welt komen, Mensch worden und unter den Leuten gewonet, und sie in doch nicht gefant haben. Das er aber offenbar und erkant würde, hat Gott Joannem den Teuffler für in her gefant, das er von in zeugete, an welches zeugnis der grosse hauffe sich nichts gekeret, denn da er in sein eigenthum kam, predigt und wunder that, namen in doch die feinen nicht auff, die in aber auffgenommen, denen gab er gewalt, Gottes Kinder zuwerden. Von diesen stücken allen haben wir insonderheit geredet.

¹⁾ = in der D. standhalten, Rede stehen; vgl. DWb. s. v. 20, 21.

Dr] Und gedenkt Joannes mit einem einigen Wort nicht Mariae, des Herren Mutter, Lucas aber am andern Capitel schreibt in die lunge davon, daß sie Mat. 2. 17. in zu Bethlehem geboren. Joannes hat sich nicht viel bekümmert umb die [Mt. 433] Mutter, wie auch Paulus schlecht jaget: 'geboren von einem Weibe' Gal. iij. Gal. 4. 1

5 Denn je höher die Leute sind, und je grösser der Geist in den Menschen, je mehr und vleißiger haben sie auff die frucht denn auff die Mutter gesehen und haben gewolt, wir sollten auff die frucht, das ist: auff den Son Gottes sehen, der alles geschaffen und gemacht und das Liecht der Welt war und warhafftiger Mensch worden. Soust¹ istz war, sie ist eine heilige, reine, keusche

10 Jungfrau, gebenedeiet unter den Weibern, wie der Engel Lucae j. zu jr saget, Mat. 1. 28 und sie in irem Lied singet: 'Alle kinds kinder werden mich selig preisen,' Mat. 1. 18 aber sie bekümmert sich damit², das der warhafftige Son Gottes ist Mensch worden. Im andern Cap. redet Johannes von der Mutter, da er schreibt, das Christus zu jr auff der Hochzeit zu Ghana gesagt hab (schilt sie schier):

15 'Weib, was hab ich mit dir zu schaffen?' alles darumb, das er die Person Job. 2. 4 Christi recht abmalete etc.

'Und das Wort ward fleisch.'

Job. 1. 14

Das Wort, jagt der Euangelist, von dem ich gepredigt hab, das es im anfang war, durch welches alle ding gemacht sind, das Leben und Liecht der

20 Menschen etc., das ward fleisch. Fleisch heisset in der Schrift ein ganzer Mensch, wie drunden im iij. Cap. gesaget wird: 'Was vom fleisch geboren wird, das ist fleisch.' Nu wird aber Leib und Seel geboren von einem Weibe, nicht ein todter klumpe fleisches, sondern ein leiblich kind, das fleisch und blut hat, welche zusamen die Schrift mit einem Wort fleisch nennet, item fleisch-

25 liche weisheit, herrligkeit, gewalt, stercke, das alles heissen wir auf Tendsch Menschliche weisheit, herrligkeit, krafft, und was hoch und gros in der Welt ist.

So ist nu der edelste schatz und höchste Trost, den wir Christen haben, das das Wort, der ware, natürliche Son Gottes, ist Mensch worden, der aller-

30 ding³ fleisch und blut hat wie ein ander Mensch und umb unsern willen mensch worden, das wir zu der grossen herrligkeit komen, damit unser fleisch und blut, hant und har, hende und füsse, bauch und rücken oben im Himmel Gott gleich sijn. Das wir künlich trocken können wider den Teufel, und was uns sonst ansticht, denn da sind wir gewis, das die in Himmel gehören und des Himelreichs erben sind.

35 Aber wie nu droben Arins, Gherintus und dergleichen Ketzer den Artikel von der Gottheit angefochten haben: also sind auch Ketzer geweest, die die Menschheit Christo haben wollen nemen und fürgeben, der ware Son Gottes sey der Christus, er habe aber keine Seele gehabt, denn der Euangelist jagt: 'das Wort ward fleisch', und gedenkt von keiner Seelen. Also haben die

¹) = im übrigen, übrigens. ²) = kümmert sich darum, d. i. liegt ihr (vor allem) am Herzen, beschäftigt sie. Sollte nicht ausgefallen sein? ³) = ganz und gar.

Dr) Apollonisten gesagt, das er nur einen Menschlichen Leib an sich genomen, nicht Leib und Seel, für die Seele habe er seine Gottheit gehabt. Das sind un grobe Mist gewesen, demnach könnte ich sagen, das er auch keinen Leib hette gehabt, denn fleisch und Leib ist nicht ein ding. Wir folgen der Schrift, können derhalb nicht jren, die sagt von Adam und Heva, da sie geschaffen 5 waren, Gen. iij.: 'Sie werden sein ein fleisch', das reden wir auff unsere Sprache also: Adam und Eva werden sein ein Leib. Also fasset oder begreift das wort fleisch nach der Schrift brauch beide, Leib und Seel, denn one die Seele ist der Leib tod.

Die groben Mist verstehen das wort fleisch nicht anders, denn wie Hunde 10 und Wolfe haben¹, so doch in der Schrift durch und durch Leib und Seel samit allen jren freisten fleisch heissen, sie haben keinen verstand der Schrift gehabt, wir haben den Text: 'Das WORT ward FLEISCH' für uns, 'das Wort', das ist: der ewige Son GOTTES, 'ward fleisch', das ist: Mensch, aus Maria der Jungfraw geborn, denn in Teutscher Sprache nennet man Leib 15 nicht einen toten Menschen, sondern einen lebendigen, der Leib und Seel hat. Darumb ist das eine grobe Meyerey, und leichtlich zu mercken, und mögen wir ansehen, das wir von diesem Artikel gerne hören predigen und mit festem Glauben und frölichem Herzen annehmen, Gott dafür loben und danken, das er uns zu dieser seligen predigt berniffen hat. 20

Der Euangelist hette wol können sagen: Das WORT ward Mensch, er sagt aber nach der Schrift brauch: es ward fleisch, anzuzeigen die schwacheit und sterblichkeit, denn Christus hat Menschliche natur angenommen, die sterblich und dem schrecklichen zorn und gericht Gottes von wegen der sünde des Menschlichen geschlechts unterworfen ist, welchen zorn dieses schwach und sterblich 25 fleisch in Christo gesület und gelidden hat.

Diese hohe Demut, die keine Zunge ausreden mag, hat der Euangelist durchs wörtlin FLEISCH anzeigen wollen. Also saget auch Esaias am dreh 30 und funffzigsten Capitel: 'Wenn er seine Seele', das ist: leben, 'zum Schuldopffer gegeben hat, so wird er Samen haben und in die lenge leben'. Wie 1841 2, 13 denn Sanct Paulus zum Galatern am funfften Capitel auch spricht: 'Christus ward ein fluch für uns, auff das er uns vom fluch erlösete.'

Wir sollen aber nicht gedencken, das es ein gering, schlecht ding ist, das der Euangelist des worts fleisch brauchet, Menschliche Vernunft verstehet nicht die größe Göttliches zorns wider die sünde, vernimet derhalbten nicht, was Sanct 35 Paulus meinet, da er spricht, Christus sey für uns eine sünde und fluch etc. worden, ij. Corinth. iij. Galat. am iij. Er aber, der liebe HERRE, hats wol verstanden, diesen grossen, schrecklichen zorn so stark gesület und ansgestanden, das jme der blutschweis drüber austrage, ein Engel vom Himmel 40 im erschiene und in sterckete, Lucae xvij.

¹ Erg. als das Fleisch, wie es — haben.

Dr] 'Und wouete unter uns.'

Dasselbige wort, das Mensch ist worden, hat Maria geseuget, in armen
 getragen, wie eine andere Mutter jr Kind, ist zu den Leuten komen, unter
 jnen gelebt und gewonet, ist derhalb kein Gespenst, sondern ein warer Mensch
 5 gewesen, 'an geberden', wie Paulus saget, 'als ein Mensch erfunden', mit sehen, ^{2 Pet. 2, 7}
 hören, reden, essen, trincken, schlafen und wachen, Das alle, die ju gesehen und
 gehört, haben müssen bekennen und sagen, Er sey ein warer, natürlicher Mensch,
 hat sich nicht von den Leuten entzogen, in einen winkel verkrochen noch in
 die Wüsten gelauffen, da ju niemand hette hören, sehen, greiffen können, sondern
 10 hat sich öffentlich erzeiget, gepredigt, wunderthaten gethan, das alle menschen,
 umb die und bey denen er gewesen und gewonet hat, ju haben hören und
 betasten mögen. Wie Joannes im anfang seiner Epistel zeuget: 'was da von ^{1. Joh. 1, 1}
 anfang war, das wir gehört haben, das wir gesehen haben [St. 434] mit unsern
 Augen, das wir beschauet haben, und unsere Hände betastet haben' etc., und
 15 war doch das Wort des lebens und Schöpffer aller Creaturen, das meinet der
 Euangelist, da er saget: 'und wouet unter uns'. Er war kein Gespenst,
 sondern ein warhaftiger Mensch, wie Sanct Paulus zum Philippem am
 andern Capitel auch saget: 'da er in Göttlicher gestalt war, hat ers nicht ^{2 Pet. 2, 6}
 fur einen raub gehalten, sondern hat knechtz gestalt an sich genomen, ist
 20 wie ein ander Mensch befunden worden.'

Die Keyer Manichei, so böse Vben gewesen, ergerten sich drau, das der
 Son Gottes solte Mensch worden sein, und jren irrtum zuschmücken¹, gaben
 sie grosse klugheit und heiligkeit für² und sprachen, es were der Göttlichen
 Maiestat zu nahe³, das sie aus dem armen und durch die sünde verderbten,
 25 unreinen, sterblichen fleisch und dazu eines Weibesbildes solte geboren werden,
 ja unmöglich, das die Göttliche Keimigkeit (so heller denn die Sonne ist) sich
 in den jemerlichen schlam sencken solt. Gaben derhalb für, Maria were nicht
 eine rechte, natürliche, leibliche Mutter Christi gewesen, sondern wie ein Rot
 Glas von sich einen schein gibt an der wand, das man die rote farbe bescheiden⁴
 30 siset, und doch keine farbe ist, oder der Sonnen schein durch ein blau Glas
 leuchtet, so siset der schein auch blau, also were auch ein schein oder schatten
 durch Maria gefaren wie ein Gespenst⁵, das nicht ein rechten Leib noch Seele
 hette, Christus hette einem Menschen gleich gesehen, aber er sey kein warhaftiger
 Mensch gewesen. Also machten sie nur ein Gespenst aus jm und solte also
 35 ein Gespenst gecreuziget sein worden von den Jüden.

Das hies der Keyerey eine feine Kasen und gestalt gemacht⁶, darumb
 verfürten sie auch viel seiner leut, denn es ist eine herrliche, gleiffende Keyerey.

¹) = zu verdecken, beschönigen. ²) = stellten sich gor klug und fromm; vgl.
 Unsre Ausg. Bd. 37, 631, 35; Bd. 15, 728, 9 und oben S. 555, 14. ³) = eine Beleidigung
 gegen die G. M. ⁴) = deutlich; vgl. Lecer s. v., nicht im DWb. ⁵) S. oben S. 223, 1;
 doch hier vielleicht wie nhd. = körperloser Geist. ⁶) D. i. sie annehmbar gemacht; vgl.
 Unsre Ausg. Bd. 30², 288, 24; Bd. 30³, 285, 22.

Dr' Es ist Sanct Augustins in dieser lesterlichen Ketzerey wol neun ganzer jar gestreckt, were auch darinnen verharret, wein er nicht durch seiner Mutter Monica vleißig gebet daraus errettet were. Es ist erschrecklich zu hören, daß sie sürgaben, Christus hette nichts gessen noch getruncken, die Jüden hetten auch den waren Christum nicht gecrenhiget, sondern ein Gespenst, wolten also Gott eine große ehre erzeigen und haben sich also an Christo alle geergert.

Aber wir gleben der heiligen Schrift und bekennen mit der heiligen Christenheit, die zu jeden zeiten gewesen und bis zur welt ende bleiben wird, daß dieser Artikel unsers heiligen Christlichen Glaubens sampt allen andern fest und stark gegründet ist durch gewisse zeugnis der heiligen Propheten und Aposteln, durch welche der heilige Geist geredet hat, daß Christus, unser HERR und Gott, warhafftige Menschliche natur, nicht ein Gespenst, an sich genommen und ein natürlicher Mensch wie ein ander, der fleisch und blut hat, worden ist, hat nicht gestadert als ein Gespenst, sondern gewonet unter den Leuten etc., Augen, Ohren, Mund, Nasen, Brust, Bauch, Hende und Füße wie ich und du gehabt hat, Milch gesogen, die Mutter hat sein gepflegt wie eines andern Kinds, er hat sich gehalten wie ein ander Mensch, Er ist warhafftiger Mensch aus der Jungfrau Maria geboren, alleine daß er nicht in sünden geboren ist, als wir sind, er auch keine sünde gethan hat, und kein betrug in seinem Munde ist erfunden worden.

Und jaget der Euangelist: Er wonete unter uns, als solt er sagen: Er ist nicht erschienen wie der Engel Gabriel, der zu Maria kam und Gottes befehl bey jr ausrichtete und balde wider von jr schiede, denn Engel wonen nicht sichtbar unter den Leuten, sondern er ist bey uns, spricht der Euangelist, in seiner Menschlichen natur (die nach seiner Menschwerdung unzertrenlich mit der Göttlichen vereinigt ist) blieben, mit uns gessen und getruncken, geörnet, gebetet, trawrig gewesen, geweinet etc., bis in das vier und dreißigste jar, hat ansgericht, dazu er vom Vater gesant war, verfolgung und endlich den tod von seinem eigen Volk gelidten. Also daß die Jüden den waren Son Gottes, den HERRN der herrligkeit gecrenhiget haben, und wir haben gesehen, daß sein blut vergossen und auff die erden gestossen ist.

Dieser ist der Artikel, den wir Christen gleben, welcher unser höchste Trost ist, dadurch wir Kinder Gottes werden. Darüber sollen wir nicht viel disputiren, obs Gottes schande oder ehre sey, daß Gott ist Mensch worden, ja, ich solt von herzen gerne annemen, denn es ist mir zu gut und zu trost gesehen, und sol Gott von herzen darumb danken.

Folget:

'Und wir sahen seine Herrligkeit.'

Was ist das? der Euangelist wil sagen: Er hat sich nicht allein erzeigt mit geberden, daß er warer Mensch ist, unter den Leuten gewonet, die zu gesehen, gehört, mit jme geredt haben und unter jme gelebet, bis ins vier und dreißigste jar, und in dieser schwachen, etenden gestalt und Menschlicher natur

Dr] gelidnen Kette, Hunger und Durst etc., sondern auch sehen lassen seine herrlichkeit und krafft, das er Gott sey, das haben ausgeweiſet seine Lere, Predigt, Mirakel und Wunderthaten. Das, wer nicht verblendet und verstorckt gewesen durch den Teufel, wie die Hohenprieſter und Schrifftgeleerten waren, der hat mercken können, das er natürlich Gott ist, wie ers denn mit Worten und Thaten beweiset, da er die Kranken gesunt gemacht und Todten auferwecket und in summa so grosse und viel Wunderzeichen gethan, dergleichen kein Prophet vor jm gethan und sonst keinem Menschen zuthun möglich gewesen.

Also das, gleich wie Gott durchs Wort, das ist (durch jn), Himmel und Erden geschaffen, eben so hat er, was er gewolt, ausgericht und gethan, nur ein wort gesprochen, als: 'Megdlin, stehe auff', item: 'Jüngling, stehe auff', Matth. 5, 41; Mat. 7, 14 'Aufare, kom heraus', zum Sichtbrächtigen: 'stehe auff, nim dein Bette und gehe hin', sey los von deiner Krankheit, item zu den Aussätzigen: seid gereiniget, Matth. 9, 6 item mit fünf Broten und zweien Fischen gespeiset fünf tausent Man etc., Joh. 6, 9 ff. das die, so solch Zeichen sahen, sprachen: dieser ist warlich der Prophet, der in die Welt komen sol. Also auch, da grosse ungestime¹ im Meer sich erhob, und der Herr das Meer bedröwete, und es stille ward, da verwunderten sich, die im Schiff waren, und sprachen: 'Wer ist dieser, dem Wind und Meer gehorſam sind? Item, er gebot den Teufeln, so mußten sie ansjaren. Das konte er alles durch ein einig wort ausgerichten.

'Als des eingebornen Söns vom Vater.'

[Mt. 435] Dieses ist das erste mal, das Joannes das Wort den eingebornen Son vom Vater nennet, frageſt du nu, was er meine, da er jaget: 'Im anfang war das WORT', item: 'alle ding sind durchs Wort gemacht', item: 'Er war das leben und Licht der Menschen?' so denket er sich hie selbst und spricht: das Wort heisset der eingeborne Son vom Vater, da hörest du klar und deutlich, das das Wort, welchs von ewigkeit bey dem Vater war und das Licht der Menschen ist, heiße der Son, ja, der eingeborne Son Gottes. Er alleine ist, sonst keiner mehr, da stehets, was er durchs Wort drohen hat wollen verſtehen, und wil nu hinjuret klar vom Reich GHEISTZ predigen, das er bisher gar mit verdeckten und ſeltzamen Worten gethan hat, die in gar keiner Sprache wol lauten, spricht, dieser sey Gottes eingebornen Son.

Tenn Gott hat sonst viel Söne und Kinder, aber nur einer ist der eingeborne, von dem das gesaget wird, das alles durch jn gemacht sey, die andern Söne sind nicht das Wort, durch welches alle ding gemacht sind, sondern sind geschaffen durch diesen eingebornen Son, der gleich mit dem Vater Schöpffer Himmels und der Erden ist. Die andern allzumal werden Söne durch diesen eingebornen Son, welcher unser HERR und Gott ist, und heißen wir Vielgeborne Söne, dieser aber ist allein der eingeborne Son, den er in der Gottheit von ewigkeit gezeuget hat. So ist nu das Wort, durch welches

¹) Substant. = Sturm, Ungestum; s. Lexer s. v.

Dr) alle ding erschaffen und erhalten sind, **FWZGS**, das ist: Mensch worden, geboren nach dem fleisch von dem Samen Abrahæ und Davids, hat unter uns gewonet und uns vom stuch und des Teufels gewalt erlöbet. Und dadurch, das er ist Mensch worden, und doch der **HGM** der herrligkeit von ewigkeit war, werden wir arme Menschen, so an seinen namen glauben, Kinder Gottes, 5

Rom. 1, 4 und Gott wird unser Vater, Er aber ist alleine der eingeborne Son, wie Sanct Paulus jaget, durch welchen Gott alles schaffet, regirt und macht.

Diesen Text sollen wir in hohen ehren halten, uns damit trösten in alle unsern trübsaln und ansechtungen, und wer ju mit Glauben fasset, mit dem hats kein not, er ist ein kind der ewigen seligkeit, zu welchen ehren er kömet 10

durch den eingebornen Son, der Gott von ewigkeit ist. Nu wird dis Euangelium erst helle und liecht, denn vorher braucht der Euangelist ungewöhnliche und seltsame rede in allen Sprachen, da er spricht: 'Im anfang war das Wort', 'durchs Wort ist die Welt geschaffen', 'und das Wort ward fleisch', wer hat dergleichen rede je gehört? Nu findet sich klar, das Wort, jaget 15

der Euangelist, davon ich geredet habe, ist der eingeborne Son **GWIGS**, warer Gott und Schöpffer mit dem Vater, allein, das er vom Vater geborn, nicht der Vater von jm ist, wie wir bekennen und beten: Und an Ihesum **GHJST**, seinen eingebornen Son. Moses Genesis am ersten braucht 20

1 Mose 1, 3 dergleichen rede: 'GWI sprach', Joannes aber setzet die deutung dazu, wie gesagt.

Das ist unser Christlicher Glaube, das Ihesus **GHJST** ist ein wahrhaftiger Gott und Mensch, der eingeborne Son des Vaters, von ewigkeit von jme gezeuget und aus Maria, der Jungfraw, in der zeit geborn, und das die jenigen, so an ju glauben, erlöbet werden von sünden und allem ubel, Er macht sie allein zu Christen, zu eingepflanzten und nicht natürlichen 25

Kindern **GWIGS**, denn **GHJST**, unser Kenbt, ist allein der eingeborne, natürliche, wahrhaftige Son **GWIGS** des Vaters. Dis Euangelium solten wir hoch und groß achten, wie denn die heiligen Väter auch gethan haben, denn wer den Son hat, der hat keine not, sondern er ist auch **GWIGS** 30

kind, ob er wol nicht der eingeborne Son **GWIGS** ist, so wird er doch durch ju **GWIGS** Son und ein Miterbe und Bruder Christi.

Und hat der Euangelist gesagt: 'das Wort ward fleisch und wonete unter uns' wie ein ander Mensch, wir habens erfahren, das er ist ein natürlicher Mensch gewesen. Darnach, so haben wir auch seine herrligkeit gesehen als die herrligkeit des eingebornen Sons vom Vater, die er dadurch beweiset, 35

das er Todten auferwedet, und er selbst durch Göttliche gewalt von todten Joh 10, 18 auferstanden ist, wie er jaget Joannis am zehenden Capitel: 'Ich habe macht, mein leben zulassen, und habe macht, es wider zunemen', hat also vierzig tage sich lebendig erzeiget, und den heiligen Geist gegeben, also, das dasselbe Wort, das Mensch worden, 'volter gnade und warheit' ist. 40

Macht also einen unterschied zwischen **GHJST**, den Patriarchen, Mose und allen Propheten. Als der viel höher und größer ist denn sie, ja, der da der

Der Herr über alles ist, als wolt er sagen: es sind zu allen zeiten (doch zu einer mehr denn zur andern) grosse, heilige Leute gewesen, als Adam, Nocha, Abraham, Isaac, Jacob, Mose, Josua, Samuel, David, Elias, Elifens, die mit Worten und Wercken beweiset haben, das sie GOTTES Fremde und
 5 Kinder gewesen sind, durch welche auch GOTT viel grosse Wunder gethan hat, sie viel geprediget und gelehret haben, welches in der heiligen Schrift verfaßet und auff uns gebracht und geerbet ist, sind derhalben treffliche, grosse Leute gewesen, auch für der Welt Augen, und haben an GEMZEMM, den zukünftigen Heiland, geglaubet, sind GOTTES Kinder, von oder aus GOTT geboren so wol
 10 als wir. Dieselbigen haben sich also erzeiget mit Worten und Thaten, das man Göttliche Herrlichkeit, nicht leibliche oder Weltliche an ihnen gespüret hat, wie die Schrift des alten Testaments ausweist, aber nirgent zu vergleichen mit dem Wort, das Fleisch ist worden.

Darumb unterscheidet der Euangelist den eingebornen Son GOTTES
 15 von allen andern Heiligen und Gottes Kindern und spricht: 'Wir sahen seine Herrlichkeit', die nicht ein Stück der Gnade und Wahrheit war, wie in den andern Gottes Kindern, sondern 'voller' oder 'eitel Gnade und Wahrheit' war, 'als des eingebornen Sons vom Vater'. Denn er hat sich viel anders und herrlicher erzeiget denn alle andere Söhne und Kinder auff Erden, derhalben gehet er
 20 hoch über alle seine Störkinder¹, er hat eine eigene, sonderliche Herrlichkeit vom Vater, da er ausgesondert ist für allen andern Kindern und Söhnen, wie der fünff und vierzigste Psalm auch singet: 'Du hast Gerechtigkeit lieb, du
 25 hastest Gottlos wesen, darumb hat dich, Gott, dein Gott gesalbet mit freunden Öl, mehr denn deine Mitgenossen'. Er hat sich auch
 als [Mt. 436] so erzeiget, das man wußte, ER were nicht einer aus den gemeinen Kindern.

So hat GOTT der Vater vom Himmel herab jme auch in seiner Tauffe Zeugnis gegeben, das er sey sein geliebter Son, an dem er wolgefallen habe,²
 und der heilige Geist ließ sich über jm in Gestalt einer Taube sehen etc.,
 30 darumb ist er nicht ein Son GOTTES, wie Abraham und David GOTTES Söhne sind, sondern er ist ein Ausbund², der Kern³ aller Kinder GOTTES und der einige Son GOTTES; wir wir in den Artikeln unsers Christlichen Glaubens bekennen: Ich glaube an JHESEM GEMZEMM, des Vaters einigen Son. Durch dieses Wort (GEMZEMM) wird er gesondert von allen
 35 andern Söhnen, denn wir, so an seinen Namen glauben, sind auch GOTTES Kinder, wie gesagt von GOTT geboren, durch das Wasserbad oder Tauffe im Wort. ER aber ist das Heubt und Erstgeborne unter seinen Brüdern, der einige Son, durch welchen die andern alle auch die Kindtschaft empfangen. Auff das nicht not sey, viel Mittler oder Heilande zuzuchen, denn wir komen

¹ Die 8. Predigt am Sonnabend nach Crucis. r

² S. oben S. 619, 36.

³ = ein 'Muster'.

⁴ = Mittelpunkt, Hauptperson.

Di zu dieser Kindschafft weder durch der Patriarchen oder Propheten heiligkeit noch der Engel inschuld, sondern allein durch den einigen, eingebornen Son vom Vater. Im Vapsthum haben wir wollen GOTTES Kinder werden durch Sanct Christopori, Barbare, Marie und anderer Heiligen furbitte, aber es ist vergebens gewesen.

Tagegen zugen gangsam alle Wunderthaten GHEZZ vor und nach seiner auferstehung gesehen, da er den heiligen Geist vom Himmel gesant, seine kirche wider alle Kotten und Tyrannen bisher erhalten hat, das er der hoheste und ersigeborne Son ist, der gewalt und recht gebe alle denen, die an seinen Namen glauben, GOTTES Kinder zuwerden. Abraham, David, Elias, Petrus und Paulus sind auch GOTTES Kinder, sie vermögen aber nicht, diese gewalt, recht und freiheit der Kindschafft andern zugeben, sondern empfabens wie alle Gienbige von ju. Derhalben ist er allein der einige, natürlische Son GOTTES, der solche gewalt und recht durch sein ewige geburt vom Vater hat, denn durch ju als den eingebornen Son, sonst durch niemand, sind alle ding gemacht, das wir aber Miterben sind der Gnaden, ewigen Lebens und Seligkeit, das haben wir durch ju. Sollen derhalben frelich GOTT loben und danken, das wir, so von art und natur nicht Kinder, sondern Sündeling, Sündelkinder sind, durch ju zu solcher gewalt und herligkeit komen, das wir zu Gnadenkindern auffgenomen und von GOTT geborn werden (so viel unfer an seinen Namen glauben) aus dem wasser und Geist.

Joh. 11, 3
Joh. 14, 19

Darumb so heisset er billick mit allen ehren der eingeborne Son vom Vater, denn nach der natur ist ju keiner gleich, von natur sind wir nicht Kinder, aber durch die Gnade sind wir Erben. Derhalben so istz tröstlich, das er zu uns spricht: 'Wo ich bin', da sollt jr auch sein. Item: 'Ich lebe, und jr sollt auch leben', daran mögen wir uns genügen lassen, und mögen dem lieben GHEZZ wol herzlich dafur danken, das wir aus gnaden und barmherzigkeit sollen leben, nicht von natur, als Er. Unser viel sind von Gott geborn aus gnade und barmherzigkeit, können derhalb der eingeborne Son nicht sein, wie er der einig ist, aus Göttlicher natur des Vaters von ewigkeit geborn.

'Voller Gnade und Wahrheit.'

Diese phrasim, sprache oder rede der Schrift, ja des heiligen Geistes, so den Heiden, Weltlingen und allen Anglenbigen unbekant ist, sollen wir Christen verstehen lernen. Wil nu der Euan gelist sagen: das Wort, das Fleisch ist worden und unter uns gewonet, des Predigt wir gehört und des Wunderzeichen wir gesehen, sich also erzeiget und gehalten hat, das wir haben müssen sagen, das er der rechte, natürlische Son Gottes sey, 'voller Gnade und Wahrheit'.

Das wir nu diese wort deste besser verstehen mögen, müssen wir gegen einander hatten Adam und Christum. Adam hat durch seinen ungehorsam und fall die Erbsünde auff uns gebracht, das wir in sünde und tod gefallen, Gottes

Der zorn, verdammis und ewiger strafe schuldig sind worden. Also, das auff Adams seiten nichts zusehen ist denn eitel zorn Gottes und ungnade (wie dijs unser jemerlich, mühselig, kurz leben auff erden, allerley plage, krankheit, angst, not, jamer, herzleid und endlich der tod wol ausweisen), also das alle Welt über dijs armjetig leben jähret und klaget. Wir erfaren auch teglich, das kein Mensch seines lebens auch nicht ein augenblick sicher ist, da stirbet einer an der Pestilenz, der ander erschufft, der dritte wird erstochen, und ist kein stinkender, unstetiger Nis denn eines menschen Leiche, darumb eilet man auch flugs zur Erden mit zu, da finden die Würme ire speise. Aber wenig bekümern sich damit, ob sie wol solchen jamer teglich für augen sehen, bis sie das unglück selbs trifft. Darumb ist die Welt ein recht jamertal, ein unlust¹⁾, ein wust²⁾, denn da siehet man Adam und alle Menschen an, als voller Gottes ungnade, ungunst, zorns, fluch und vermaledeinung. Adam ist nicht voller gnade.

Dagegen aber in GHN Jhu ist nichts zusehen denn eitel Gnade, Liebe, Friede, Freude und Gunst, damit ist er gar überschüttet, das er das liebe kind des Himlischen Vaters ist. Darumb ist er gar ein ander Man denn Adam, sie sind gegeneinander zuhalten gleich wie ein Engel und der Teufel. Was GHN Jhus redet und thut, daran hat Gott ein wolgefallen, und das ist nur außs alter beste geredt und gethan, wie denn GJaie am zwey und vierzigsten Capitel Gott spricht: 'Siehe, das ist mein Aufferwelter, an welchem meine Seele wolgefallen hat'. Und der Vater selber am Jordan in der Taufse Christi und auß dem berge Thabor vom Himmel herab ruffet und öffentlich bezeuget, sagende: 'Dijs ist mein geliebter Son, an welchem ich wolgefallen habe, den solt jr hören'.
Matth. 3. 17: 17, 5

Saget nu Christus: 'dir sind deine sünde vergeben', item zum verstorbenen Lazaro: 'Kom heraus', das ist beides wol geredt und gethan. Der Vater spricht ja dazu, also das alles, was er redet und thut, eitel Gnade, Liebe und Freude ist, denn er ist das liebe kind³⁾, und der eingeborne Son, er kan nicht verderben. Darumb sollen wir nicht zweifeln, wenn wir GHN JH, unser GHN, Wort hören, nach seinem befehl unser kindlin lassen teuffen, das heilige Sacrament empfangen, das GOTT der Vater ein wolgefallen dran habe umb seines geliebten, eingebornen Sons willen, durch welchen er uns angenehme gemacht und verordnet hat zur kindschafft gegen jme selber, ehe der Welt grund gelegt war, zum Ephejern am ersten Capitel. Aud wie er hernach jaget: 'Von seiner Fütke haben wir alle' (schleuffet sich auch mit ein) 'gnade umb gnade'.
Matth. 9, 2
Job. 14, 13
Eph. 1, 6, 4

Also bildet und malet uns der Euangelist GHN JHM für außs aller lieblichste und freundlichste, das er von jm jaget, das er seh 'voller gnade und warheit', als wolt er sagen: G und soust niemand füret diesen

¹⁾ D. i. ein Ort der Unlust, des Mißvergnüßseins. ²⁾ Kann = Wust (Unrat) oder = Wüste (trostloser Ort) sein. ³⁾ = Liebling.

Dr
Joh. 5, 9

Reim¹ Wie am drey und funffzigsten Capitel: 'Es ist kein betrug in seinem munde gefunden worden', G¹ ist 'voller gnade und warheit', das ist Summa summarum: es gesellet G¹ an G¹ alles wol, der Vater hat in lieb und ist ime hold und günstig. Der Vater hat keinen mangel und feil an ime, denn es gesellet G¹ nicht alleine, was der Son redet und thut, aus gnaden, sondern es ist auch an im selbst rechthaffen gut, was er redet und thut, G¹ hat daran nichts zu vergeben, wie auch G¹ selber spricht im Joanne: alles, was der Vater wil, das thue ich, Er liebet den Vater von gontem herzen etc.

Also sind die Heiligen in dieser Welt nicht gewesen, die haben jwerdar gethan, das G¹ nicht gefallen hat, und sind Sünder gewesen. Moses war ein heiliger, großer Prophet, mit dem G¹ selber geredet und durch in dem Volk Israel das Geseze gegeben hat, noch er sey so heilig, als er kan, so ist er gleichwol ein Sünder gewest und mußte derralben nicht ins gelobte Land komen, Rume: am zwenzigsten Capitel. Abraham, der grosse, treiffliche heilige Man, betet in Chaldea die Abgötter an, Aron hatte auch seine sünde.

In Summa, an allen Heiligen, von Adam an bis auff diese stunde, findest du einen klic², das du sagen mußt: sie sind Menschen gewest. Dem Abraham ward G¹ verheiffen, nicht umb seiner würdigkeit oder heiligkeit willen, denn ehe G¹ in aus Chaldea rieß, hat er andern Göttern dienet, 20

Joh. 24, 2

wie Josua am vier und zwenzigsten Capitel geschrieben stehet. Und dis wort 1. Moie 18, 27

Genesis am achtzehenden Capitel: 'Ich bin erde und asche', zeuget gnugsam, das er sich nicht auff seine herreligkeit verlassen habe. Die folgenden Peter, Isaac, Jacob, Mose und Aron, sind alle Sünder gewesen, der Geist G¹ zeuget nicht, da er spricht: Omnes peccaverunt. Ich meine ja, David, der sonderlich gelobet wird, fiel auch in greuliche, merckliche³ sünde, wil der heubt-sünde schweigen. Also haben die andern Heiligen alle grosse, grobe klicke an jnen, Petrus verleugnete Christum, Paulus verfolgete in, und wenn sie nicht unter dem grossen breiten Himmel der Gnade und vergebung der sünden weren, so beschiffe sie und uns der Tensel.⁴

Joh. 5, 9

Aber hic ist der einige Son Gottes, von dem Esaias sagt, er hab niemand unrecht, und, wie S. Petrus spricht, keine sünde gethan, es sey auch kein betrug in seinem Munde erfunden, das ist: alles, was er gethan, geredet und gedacht etc. hat, ist gut, nützlich und heilsam gewesen. So werden un alle gletbigen von anbegin der Welt bis an jr ende geheiligt und zu Gottes Kindern gemacht, als hoch sie sonst erleuchtet und mit Göttlichen gnaden begabet sind, nicht durch jre heiligkeit, wunder und löbliche thaten, sondern durch diesen eingebornen Son vom Vater, von dem allein Joannes saget, G¹

¹) = dieser Wahlspruch; Wappenspruch: vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 367, 8.
²) = Makel, Flecken; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 5, 6. ³) = auffällige, schwere; s. *D.Wb.* s. v. A. ⁴) D. i. wurden wir und sie zuschanden; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 41, 165, 6.

Deſſey voller gnade und warheit, als durch den ſie allein vom ſtuch erlöſet und geſegnet ſind.

Ja, möcht einer ſagen, wie, wenn es villeicht ein geſelſcht ding were, wie es ſonſt bey den Leuten in der Welt zugethet, daß ich umb eines dinges
 5 willen einem gnedig und dem andern ungnedig bin, und ſolche gnade in Chriſto
 auch nicht rechtſchaffen¹⁾ were geweſen? Nein, ſagt der Euangelift, es iſt nicht
 eine ertichte, gemachte gnade, ſondern on alle lügen, heucheley, falſchheit geweſen,
 alſo, daß alles, was dieſer Son geredet und gethan hat, dem Vater nicht allein
 angenehme, lieb und wert, ſondern rechtſchaffen und die lauter warheit iſt
 10 geweſen, es iſt eine rechtſchaffene gnade, er hat auch ſolche gnade nicht dürfen
 verdienen, ſondern er hat ſie von natur gehabt. Derhalben iſt dieſe gnade
 und warheit rechtſchaffen au jr ſelbs geweſen, denn die Perſon iſt rein und rechtſchaffen
 geweſen, in ſünden nicht geboren, auch keine gethan, alle ſeine wort
 ſind gewis und feſt, on alle lügen und falſchheit geweſen, ſie ſind nicht allein
 15 gnedig oder in gnad, ſondern auch rechtſchaffen. Seinen leib hat er ans lauter
 Liebe für uns gegeben und ſein leben gelaffen, daß hat dem Vater wolgefallen,
 es iſt kein feil oder etwas tadelichs an ſolcher liebe und gehorjam, Philip. Phil. 2, 8
 am ij, geweſen, ſondern alles rechtſchaffen.

Daher hat Gott an uns, die wir an Chriſtum glauben und dieſer gnade
 20 und warheit durch ju teilhaftig werden, auch einen wolgefallen, ſo er aber mit
 uns rechten wolte, und die gnade auffhörete, ſo würde es uns weit ſeilen.
 Darumb ſo mus er uns unſer ſünde und nartheit verzeihen und vergeben,
 darumb haben wir uns allein des zutröſten, daß, ſo wir an ſeinen Namen
 glauben, auch Kinder der gnaden und warheit ſind, den heiligen Geiſt empfangen
 25 und derhalb nicht zweifeln ſollen, Gott hab uns lieb und einen wolgefallen
 an uns umb ſeines eingebornen Sons willen, an den wir glauben.

Wenn er aber mit uns ins Gericht gehen ſolt und ſagen: du rühmeſt
 dich, du ſieheſt ein Kind der gnaden und mein Son, haſt du mich denn auch
 30 lieb von gantzem Herzen und deinen Neheſten als dich ſelber, wie mein eingeborner
 Son gethan hat? Wo den fromen herzen ſolche gedanken oſft einfallen, und
 ſie hoch darüber betrübt werden, und jnen auch leid iſt, und herzlich drüber
 klagen, wie viel Pſalmen zeugen, daß jnen weit darau ſeilet, da iſt kein ander
 rat, denn daß wir uns an Chriſtum halten und des Spruchs tröſten, den der
 Euangelift angezogen hat: 'W¹⁶ viel ju aber auffnamen' etc., Und ſette
 35 darauff fußen und im namen Chriſti Gott den Vater anruffen, das er das
 Creutz uber uns mache und ſpreche: ſie ſind Sünder, nicht from noch rein,
 wie ſie wol ſein ſollten, weil ſie aber an meinen eingebornen Son glauben,
 der voller gnade und warheit iſt, wil ich mit jnen nicht zürnen, jnen
 40 beharren.

¹⁾ = richtig, echt.

Di) [Mt. 4:3] Also schützen und beschirmen wir uns unter dem schatten der Flügel unsers HERREN Jhesu Christi, das uns der zorn Gottes nicht kresse, welche aber an ju nicht glauben und deshalb unter seinen flügeln nicht erfinden werden, die sind und bleiben unter Gottes zorn. Da hilft keine heiligkeit weder des Gehezes Gottes noch der Philosophen und Weltklugen erbar leben und weisheit, ja, wenn alle Jüden mit irem Mose und alle erbare Heiden mit iren köstlichen tugenden und thaten für Gott kemen, were doch all jr thun lauter ungnade, tügen und heuchelen, denn weil die Person nicht rechtschaffen ist (die allein durch den Glauben an Christum rechtschaffen wird), tügen¹ die werck nichts (wenn sie noch so heilig und gut weren) die seligkeit zuerlangen. 10

Darumb sollen wir, wie gesagt, Mojen und Christum wol gegen einander hatten, wenn Adam und seine Nachkommen schon die besten werck thun, haben einen hohen verstand und Vernunft, richten an Tugend und Erbarkeit, machen gute Geheze und ordenung, bestellen Haus und Weltregiment außs beste (welchs grosse, herrliche gaben sind für der Welt und ein gros ansehen haben, auch nötig und nützlich sind, als derer die Welt nicht erupren kan), doch ist dieses alles nicht das rechte wejen, es kan für Gott nicht bestehen, man vermag dadurch der Gnaden und warheit Kinder nicht zuwerden noch ewiges leben und seligkeit erlangen. Erstlich der Person haben, auff die Adam beide, sünde und tod, geerbet hat, und deshalb im zorn und ungnade Gottes ist, darnach, ob sie gleich viel mehr guts thut etc., so ist doch kein ernst, sondern falsch, nicht rechtschaffen und warhaftig, ja, es ist für Gott ein lauter Spiegelsecken, Larven und Hasnachtspiel, nicht die rechte Person oder wejen. Also ist das ganze Menschliche geschlecht mit alle seinem thun, es scheine, so köstlich es kan, one Christi gnade und erkentnis ein erlogene, falsche heuchelen, gespenst und iplūnis.² 20

Sollen wir aber Gnadenreiche, rechtschaffene und warhaftige Kinder Gottes und teihafftig der gnaden werden, so ist kein ander mittel dazu, denn das wir an den eingebornen Son vom Vater, voller Gnade und Warheit, glauben, umb welches willen Gott der Vater uns liebet, und unser wercke ju gefallen leßt. Also genießen³ wir unsers HERREN Christi, werden seiner gnade und warheit teihafftig, denn von jm allein singet der fünff und vierzigste Psalm: 'Du liebest Gerechtigkeit und hassest Gottlos wejen, darumb hat dich Gott, dein Gott, gejalbet mit Freudenöl, mehr denn deine Gefellen'. 25

Wir sagen: in der Welt ist kein Mensch erfinden, der Gerechtigkeit geliebet und ungerechtigkeit gehasset hette (es were denn die ungerechtigkeit des Hasnachtspiels⁴, da sich einer von aussen from stellet) denn dich, HERREN, aus-

¹) - tüngen, helfen. ²) Synonym zu gespenst = Trug, Täuschung; s. DWb. s. v.

³) - haben Vorteil von. ⁴) Ist statt ungerechtigkeit vielleicht gerechtigkeit zu lesen? Ob L. ein bestimmtes Spiel im Auge hat, laßt sich nicht sagen.

Dr]genommen, der du allein ernstlich und gründlich solchs gethan hast, 'darumb hat dich Gott, dein Gott, mit Freudenble', das ist: mit dem heiligen Geiste 'gesalbet, mehr denn deine Gefellen', das du frölich sollt sein, trösten und frölich machen alle, die an dich glauben, und dir beständiglich anhangen, das sie auch deiner Salben geniessen. Der hat eine andere Gerechtigkeit und warheit, denn die Welt hat, nemlich, das er gesalbet ist und voller gnaden und warheit ist, und andere alle von jme und durch in solche Gnade auch empfangen.

Der Welt Gerechtigkeit (da man oft meinet, man thue im recht, und ist doch unrecht), die gilt für Gott nicht ein haerbreit, sonst¹ kan er sie in der Welt wol leiden umb friedes willen, und er achtet und helt sie als sein Fasnacht spiel auff Erden, aber im Himmel tang sie iberall nichts, da gehört eine andere Gerechtigkeit hin, dadurch wir vergebung der sünde haben darumb, das wir an den eingebornen Son Gottes glauben.

So ist nu Christus, unser Herr, warer Gott und Mensch, den der Vater dazu geordnet und gesetzt hat, denn er sol sein die Heubtquelle und Brün, daraus eitel Gnade und Warheit, auch Gerechtigkeit fließt, das wir Gnade und Gerechtigkeit von jme auch kriegen und geniessen sollen und von jme bekommen, wie hernach solget, 'Gnade umb gnade, Warheit umb warheit'. Diesen haben wir, spricht der Euangelist, gesehen, gehört, betastet mit unsern Augen, Ehren, Henden und an seinen worten und werden erkant, das er das Wort des Lebens und unaußsprechliche quelle aller gnaden und warheit ist. Wer nu begeret derselben theilhaftig zu werden, er sey Abraham, Moses, Elias, Esaias, Joannes Baptista oder, wer er wolle, der come hieher und empfanghe sie von jme und nicht von einem andern oder er mus ewiglich verloren sein. Denn 'wir alle' (seiner ansgenommen), spricht der Euangelist hernach, 'haben von seiner füsse genommen gnade umb gnade, warheit umb warheit, und zum Coloffern am andern Capitel: In jme sind wir vollkomen. Also zeiget und weist die ganze heilige Schrifft vom anfang bis zum ende allein auff Christum und schweiget aller andern Heiligen in diesem stücke, dabey gnade und warheit zufinden und zusuchen sey, sol sie nu jemand erlangen, so mus es seine fülle thun, unser Broden, Parteken² und tröpstin oder stücklin werdens nicht thun.'³

[Bl. 443^b] Bisher haben wir gehört, wie der H. Euangelist, S. Johannes, beschrieben hat, das das ewige WORT sey Fleisch oder Mensch worden, unter uns gewonet, das man habe seine herrligkeit gesehen als die herrligkeit des eingebornen Sons vom Vater, voller gnaden und Warheit, in welchem keine Sünde, falscheit, ja nicht ein schein oder betrug erkunden ist, sondern es ist mit jme alles rechtschaffen und wol gethan, und er ist für allen Menschen-

² Die 9. Predigt am 15. tage Septembris. r

¹) = davon abgesehen, im übrigen. ²) = Stückchen (nicht Almosen, wie sonst).

³) Hier ist die Predigt vom 25. December 1541 eingefügt, die wir an der ihr zeitlich ankommenden Stelle mittheilen.

Dr kinder voller Gnade, das ist: on alle Sünde, zorn und ungnade, voller Warheit, das ist: was er thut, ist kein schein, sondern warhafftig, rechtschaffen und im grund gut. Hiemit ist der Son Gottes von allen Menschen kindern abgefouderet.

Mit uns Menschen istz allen umbgereret, als die wir nach Adam und Evae, unsern ersten Eltern, im Paradis fall, sind von der gnade in zorn und von der warheit in lügen, von der Gerechtigkeit in Sünde, von dem leben in den tod gefallen, unangenehme für Gott worden, das nu bey uns ist eitel sünde, eitel zorn, eitel ungnade, und ist keine warheit bey uns. Dazu all unser Werk, Weisheit, alles, was wir tichten¹, trachten² und thun in Gottes sachen, das ist nicht rechtschaffen noch warhafftig, sondern eitel triegerer, falscheit und erlogen, wie der 116. Psalm jaget: Alle Menschen sind Lügner. Und sind also (niemand ausgeschlossen, er heisse, wie er wolle,) alle in ungnade und zorn Gottes, auch alle Sünder und des ewigen Tods schuldig, wenn wir alles thun, was wir von Leibs freyten vermögen, so istz doch nur ein schein und erlogen dieng, Heuchelei und Falscheit, denn die Sünde, darein wir gefallen sind, die leisset uns nichts guts thun oder wircken.

Das glenbet die blinde, verdamete welt nicht, die im argen ligt, vielweniger die Heuchler und falschen Heiligen, ja, sie achten all ire Lere, leben und thun für rechtschaffen, heilig, Gottesdieust, so doch alles falsch und erlogen ist, denn der zorn Gottes, Sünde und ungnade, darinnen sie über die ohren stecken, lassen sie nichts guts, rechtschaffens noch warhafftiges thun. Darans sehen wir, was das Wort ist, und was wir dagegen sind.

Folget im Tert:

Joh. 1, 15. 'Johannes zeugete von jm, ruffet und spricht.' 25

Diese folgende Predigten lauten ebenthenetlich und seltham und sind der Vernunft eben so wol unbekant als die vorigen, davon jr bisher gehört habel, und werden auch in keinen Büchern der Weltweisen, sie heissen Philosophi, Juristen, Sophisten oder Papisten, gefunden, werden also von der Menschlichen Vernunft nicht verstanden, allein die Christen lernen an dieser kunst, bleiben aber N. B. G. Schüler, studiren darinnen jr lebenlang, wenn sie auch hundert jar erreichten. Einen Weltkling Man düncket diese rede (als, das Joannes der Teuffel spricht: 'Er ist vor mir gewesen', jtem: 'von seiner fülle haben wir genomen gnade umb gnade') selthame und ungewöhnliche rede und Wort sein, ja, es lautet ungereimet, ungeschickt und törlisch³, aber es verstehetz niemand denn die Christen.

Joh. 1, 15. [21. 444] 'Nach mir wird tomen, der für mir gewesen ist, denn er war ehe denn ich, und von seiner fülle haben wir alle genomen gnade umb guad.'

25 vom 1

¹) . . . abstimmen; s. Dietz, dichten.

²) = erdenken (nicht nur wie nhd. = erströben); s. Leier. ³) S. oben S. 101, 29.

Dr] Ir habt droben gehört, das Joannes der Teuffer beschrieben wird, das er von Gott gesant sey, vom Licht zu zeugen, erstlich darumb, das des Messiae ankunfft jederman kund würde, denn da der Messias anfftat und anfang zu predigen und Wunder zuthun, kam er gar in einer geringen, verechtliehen 5 gestalt, das sein thun kein ansehen hatte.¹ Derhalben solt er predigen, das sie Christum nicht verschlieffen, wie sie doch gethan haben, dieweil sie auff ein andere weise des Messiae warteten. Zum andern solte Joannes auch darumb von Christo zeugen, auff das die Jüden sich an jm nicht hengeneten und gedachten, er were Messias, dieweil er ein gestreng, heilig leben fihrete, 10 wie denn die Jüden zu jm von Iherusalem Priester und Leviten sandten, jm zufragen: wer bist du? Joannes am ersten Capitel. Und Sanct Johannes hartes leben war nur dahin gericht, das sein zeugnis von Christo desto mehr ansehens hette, Wiewol es bey dem grösten hanfften dennoch nicht angesehen ward, die sahen jm nur fur einen Schmit und Zimmerman an und flissen 15 sich mehr an seiner geringen Person, denn sie sich seiner Lere und Wunderwerck besserten.²

Aber S. Johannes helt sich³ seines beruffis, richtet getrewlich aus, dazu er von Gott gesant war, zeuget von Christo, dem HERRN, weist die Leute von sich zu jm, da solten die Jüden auff sein zeugnis gut achtung gehabt 20 haben, wol eingenomen⁴ und gefasset, das er von Christo, nicht von sich selber zeugete. Wie er denn dürre herans sagt: 'Ich bin nicht Christus' (davon her- 25 nach weiter), sondern ich bin gesant von jm zuzeugen, ich ruffe und schreie von jm, das er das Leben und Licht der Menschen sey, voller gnaden und warheit. Auff den Christum solt er mit fingern weisen und alle Menschen in der Welt zu diesem Christo fihren, auff das er alle, so in sünden tod 25 weren und in finsternis und schatten des todes sitzen, doch zu jm komen, an jm glauben, lebendig machete und erleuchte, das sie seiner guad und warheit teilhaftig werden, denn dazu ist er mensch worden, fur das Menschliche geschlecht gestorben und wider auferstanden, das, die an jm glauben, gerecht 30 und selig werden.

So spricht nu der H. Euangelist:

'Dieser war es, von dem ich gesagt habe, der nach mir komen 30b. 1. 15 wird, der fur mir gewesen ist.'

Dies ist geredet von vergangener zeit, als, da Johannes der Teuffer von 35 Gott ist gesant gewesen, ist aufgetreten zu predigen, ehe den Christus angefangen hat zuheren, und wil sagen: wenn ich aufhöre, als bald, one mittel⁵ wird der rechte Man und Prediger komen, darauff gebet achtung. Denn Joannes redet

28 worden| werden A

1) = keinen Eindruck, kein Ansehen machte. 2) = besserten infolge seiner L., s. Dietz s. v. letzter Beleg. 3) = hielt fest an . . . s. oben S. 3, 11. 4) = zu Herzen genommen, s. Dietz s. v. 5. 5) = unmittelbar nachher.

Delhie nicht von der geburt Christi, die zwar nach sechs Monat nach Johannis geburt gefolget ist, sondern vom Ampt, wil sagen: Ich hab als ein ehrlicher, redlicher Man geprediget von Christo, mein zengnis ist frey öffentlich gangen, hab in keinem winkel geredet, sondern bin umbher gezogen am Jordan und in alle umliegende Städte, wie Lucae am 3. Cap. geschriben stehet. Und ist das mein zengnis oder predigt gewesen: sehet nicht auff mich, sondern auff den, der mir auf dem fuß folget. Wenn ich beginne auffzuhören von jm zu zeugen, so wisset, das er selbs vorhanden und gegenwertig sey, denn kein ander wird nach mir komen, denn er, der HERR Christus, zwischen mir und jm wird kein ander Lerer noch Prediger sein, auch kein andere predigt oder lere, da wird kein ander Prophet sein.

Da siehest du, das Sanct Johannes ein trewer, warhafftiger Zeuge ist, der die Leute nicht an sich zeucht, sondern zu Christo weist, spricht: ich predige euch, das jr dem Herrn den weg sollet bereiten und seine steige richtig machen, auch teuffe ich euch mit Wasser, ich sage aber daneben: der nach mir kömet, ist stercker denn ich, dem ich nicht gangsam bin, seine Schnüriemen auffzulösen, der wird euch mit dem heiligen Geist und mit Feuer teuffen. So sehet und höret jr nu, das alles, was ich rede und thue, nur auff in, den Herrn Christum gehet, also lobet und preiset der Euangelist Sanct Johannes des Teuffers zengnis, das er alle Welt von sich auff Christum gewisen hab.

Das es also ergangen sey, tan niemand lenguen, denn so bald Herodes Johannem hatte gegriffen, ins Gefengnis geleyet und jme den mund verstopffet, das er nicht mehr predigen köndte, da erzeigete sich HANANIAS, stehet auff und prediget, macht war und bekräftiget Johannis zengnis mit aller gewalt, thut solche wunder und zeigen, dergleichen vormals zu Iherusalem und in Judea nie gesehen noch erhöret sind worden. Joannes predigte auch gewaltiglich, das die Stad Iherusalem, das ganze Jüdische Land und alle Lender am Jordan zu jm in die wüsten hinans giengen und in höreten, aber er thet kein zeichen, sondern mit großem ernst zeugte er vom Herrn und jaget: iht sehet und höret jr mich, wenn ich aber auffhöre und untergehe (denn Herodes, der Grifhenschler, welcher zu unser zeit viel Nachfolger hat, lis in enthenkten umb der schand Huren Herodias willen), so sehet den, das jr den nicht früber laisset gehen, sondern mit freuden aufnemet, der mir stracks folgen wird, und fur den jenigen erkennet, der da unsern Vetern verheissen ist, das er der Schlangen den kopff zutreten und alle Geschlechter auff Erden und nicht allein uns Juden segenen solte.

Ku helte Sanct Johannes der Teuffter jnen kein besser noch gewisser zengnis geben können, denn das er spricht: sehet auff den, der balde nach mir komen sol und ein größer wesen! und geschrey mit seiner Predigt und Wunder-

¹⁶ gangsam .1.

¹⁷ = Aufschen, Unruhe; egl. auch oben S. 142, 27.

Der Zeichen anrichten wird in der Welt, denn ich gethan habe. Und Christus folget auch balde auff Joannis predigt, denn Annas und Cayphas predigten nicht bald nach Johanni dem Teuffer, sondern Christus came und predigte gewaltiglich.

5 Viel nu, den Gott die augen auffthet und jnen das herz öffnete, solgeten Johannis rat und zeugnis, glaubeten an den HERRN Christum und sprachen: Johannes thet kein zeichen, aber alles, was er von Ihesu gesaget hat, das ist war, und glaubten viel an jn. Wie geschriben stehet Johannes 10. Cap. und Joan. 7.: 'Viel vom Volck, die seine rede höreren, ^{Joh. 10. 19 ff. 7. 10 f.} sprachen: dieser ist ein rechter Prophet, die andern: er ist Christus'.
10 Und Martha Johannis am eilfften spricht: 'HERR, ich glaube, das du ^{Joh. 11. 27} bist Christus, der SON GOTTES, der in die Welt komen ist'. Und Johannis am neunnden Capitel: der Mensch, so blind geboren war, ^{Joh. 9. 38} den der Herr sehend macht, glaubte, das er Gottes SON war, 'und betet jn an'.

[St. 445] Den Regenten aber und grossen hauffen wolt es nicht eingehen, ja, es war jnen lecherlich und ergerlich, das sie einen armen Bettler von Nazareth (des Eltern und Freunde geringe, verachte Leute waren) fur den Messiam, jren Vetern verheissen, solten erkennen und aufnehmen. Der liebe HERR kam ²⁰ von Nazareth zu fuffe, nicht zu Kofs, da war weder gut noch gewalt, wenn er zu Iherusalem Cayphas oder Hannas SON were gewesen, so hette es ein ansehen gehabt, das er aber von Nazareth kömet, stossen sie sich daran und sagen: sol Christus aus Galilea komen? Johannes am siebenden Capitel. ^{Joh. 7. 41}
Und Johannes am ersten Capitel, da Philippus zu Nathanael spricht: 'Wir ^{Joh. 1. 45 f.} haben den funden, von welchem Moses im Gesez und die Propheten geschriben haben, Ihesum, Josephs SON, von Nazareth', spricht der frome Nathanael: 'was kan uns von Nazareth guts komen?' die andern aber sagen: 'er hat den Teufel und ist unsinnig, was hörer ^{Joh. 10. 20} jr jme zu?'

³⁰ Diese sinds nichts gebessert¹⁾, das Johannes sie warnete und sprach: der mir flugs folgen wird, der ist der redte Man, der wirds thun, da werdet jr einen Prediger hören und wunder sehen, der wird anders die sache angreifen denn ich, habt acht auff jn, verseumet jn nicht, sondern nemet jn mit frölichem herzen, lob und danck auff, thut jrs, so werdet jr den rechten Man treffen.
³⁵ Es hat aber nicht geholffen, das stiefs sie fur den kopff, das er eines schlechten Zimmermans SON, und seine Mutter eine arme Bettlerin war, an seiner geringen person haben sie sich mehr geergert denn an S. Joannis zeugnis oder an seiner köstlichen Vere und Wunderwert gebessert. So doch der Phariser und Hohenpriester knechte sagten Jo. 7. 'Die ausgesant waren, Christum ^{Joh. 7. 45 f.}

16 Regenten A 25 funden A 36 Zimmermans A

¹⁾ = dadurch nicht g., daß; vgl. oben Z. 56.

Du] zu fangen und gefragt worden, worumb sie ju nicht brechten? Antworteten sie: 'Es hat nie kein Mensch also geredet als dieser Mensch', darnumb gehets nicht recht zu, das er also verfolget wird. Also solten die Phariseer auch gethan und gesagt haben, aber sie lohneten dem lieben Herrn darnach, wie Herodis Johanni dem Tenser, des Herrn Christi Zeugen und Vorlauffer, lohnete. Aber sie solten ja beide der Propheceien gedacht und an Johannis des Teuffers predigt sich getext haben, es halff aber nicht, weil die person nicht darnach war, es solt Caiphas oder ein ander Hoherpriester gethan haben. Dagegen muſten etliche frome herzen dennoch bekennen, es hette nie kein Prophet also geprediget noch solch zeichen gethan, darumb sie auch schrien: O ein grosser Prophet ist unter uns aufferstanden, dadurch GOTTE sein volck erlösete, Zeugeten gleich mit der hand auff Christum, das in jme Moſi Prophecey von dem grossen Propheten, so Gott dem Jüdischen Volck schicken würde, erfüllet were.

5. Wele 18, 15

Joh 1, 15

'Der nach mir komen wird, der vor mir gewesen ist, denn er war ehe, denn ich bin.'

Der heilige Teuffer Johannes wil sagen, das jr euch ja an seiner geringen, verachtlichen person und gestalt nicht ergert, wil ich euch sagen, wer er ist. Ich hab geprediget, das er bald nach mir komen werde, und laſſet euch sagen, er ist schon unter euch, allein, das jr ju nicht kennet, wolt ju auch nicht kennen, so wiſſet, das er viel ein hoher und besser person ist denn ich, denn er ist vor mir gewesen, nicht der Menschheit halben¹⁾, denn derselbigen nach ward S. Johannes ehe empfangen, geschaffen und geboren, nemlich ein halb jar vor dem HERRN, als umb Sanct Johannis oder Sanct Petri und Pauli tage, er aber, der HERR, umb Weinachten, das er ein halb jar elter ist denn der HERRN Christus.

So wil nu Sanct Johannes sagen, das Christus der HERRN ehe gewesen sey, denn er ist Mensch worden, und Christus vor jm gewesen sey, nicht des alters halben, denn er war ein halb jar elter denn der HERR, sondern das er ist das Wort, so im anfang war, der ware Son Gottes, der das Leben und Licht der Menschen ist, durch welchen alle dieng geschaffen sind. Gleich als wenn ich sonst jagete von einem kind, das da ehe gewesen were denn seine Mutter oder ehe, denn es in Mutterleibe empfangen und geboren were, warlich, das findet man in der Natur nicht, darnumb müſte es ein besondern kind und Gott sein. Also will S. Johannes allhie auch sagen: dieser Man, Christus, ist fur mir gewesen, hat gelebet, ehe denn ich gewesen bin, ja, er ist auch ehe gewesen, denn seine Mutter ist geboren worden, das ist so viel gesagt, als das er Gott von ewigkeit sey, denn die Engel sind auch ehe gewesen denn Maria, aber Christus ist ehe gewesen denn alle Engel, ja, ehe denn alle Creaturen.

¹⁾ haben A 11 Prophet A

²⁾ — hinsichtlich: vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 661, 9.

Dr] Diesen ewern GEMM, GOTT und erlöser, werdet jr sehen zu euch
 komen, ja, er ist bereit unter euch in der Menschheit und geringen, verechtliehen
 gestalt, aber er ist gewesen, ehe er leiblich geboren ist aus Maria, ehe sein
 Menschheit an die Sonne komen ist, das ist: er ist warer Gott und Mensch in
 5 einer Person, die Engel, Himel, Erden, Sonn, Mond sind von anfang der
 Creaturen gewesen, er ist aber vor juen allen, ja, jr Schöpffer gewesen.
 Darumb werdet jr einen solchen Lerer und Prediger an jm haben, desgleichen
 nie auff Erden komen ist noch komen wird, der nicht allein grösser und besser
 ist denn ich (so doch Christus zu furzeuget allen Weltkindern), item denn alle
 10 Propheten, Patriarchen und Altweter, sondern auch elter ist, als der weder
 anfang noch ende hat nach seinem Göttlichem wesen. Und das jr zu nicht
 allein ansehjet und erkennet, das er warer Gott und Mensch ist, wil ich euch
 weiter sagen, warumb er komen sey und unter euch wone, warlich, nicht
 vergebens ist er komen, suchet auch das seine nicht, sondern ewer Heil und
 15 seligkeit.

Ich bin vor jm hergesant, von jm zu zeugen und euch mit Wasser
 zuteuffen. Moses hat von GOTT ein befehl gehabt, unsere Väter aus Egypten
 zuführen, der andern Propheten beruff ist gewesen, des Volck Israels sünde,
 sonderlich Abgötterey, zustrafen, die fromen mit der zukunfft Christi zutrösten,
 20 haben auch gar herrlich von seiner Person und Ampt gezeuget, wie ich jzt
 thue, und haben grosse Wunder gestiftt und löbliche thaten gethan. Aber ich
 und sie alle zumal können jm das Wasser nicht reichen¹, ja, wir sind nicht
 wert, das wir die riemen seiner Schuhe außlösen, denn er istz allein, der
 keine Sünde gethan hat, in dem eitel gerechtigkeit, heiligkeit, rechtschaffen leben
 25 und wesen, ja, der 'voller gnade und warheit ist', wir aber dagegen voller
 ungnade, zorns und falscheit sind, sollen wir aber diese Göttliche gaben erlangen,
 so müssen wir seiner genießen.

[Bl. 446] Das meint Sanct Johannes der Teuffer, da er weiter spricht:

Und von seiner fülle haben wir alle genommen Gnade umb
 30 gnade.²

Das ist auch der guldnen Text einer in Sanct Johanne gleich dem,
 davon wir droben gesaget haben: der Son GOTTES ist 'das warhafftige
 Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt komen', darumb, wer
 Christum nicht erkennet oder an jm nicht gleubet und zu eigen nicht hat,
 35 der ist und bleibet ein kind des zorns und verdammis, er heisse und sey, wer
 er wolle. Sol er aber zu gnaden komen, so mus es allein durch Christum
 geschehen, wozher allein unser armut durch seinen uberslus reich machet, unsere
 Sünde durch seine gerechtigkeit anstreibet, unsern Tod durch sein leben ver-
 schlinget, uns uns kundern des zorns, voller sünden, heuchelei, lügen und

² 9 wie] wort A

¹ 1) Sprichw., vgl. Unsr. Ausg. Bl. 36, 84, 16.

Dr' falschheit kinder der gnaden und warheit machet, wer den Man nicht hat, der hat nichts.

Da nimet Sanct Johannes der Teuffer auff einen bißten¹ alle Menschen in der gantzen weiten Welt, so je gewesen und sein werden bis an den Jüngsten tag, schleuffet² ein urteil uber sie, das sie von Natur gnadenlos und Lügner sind, saget aber daneben, wie jnen könne geraten werden, O, spricht er, jr werdet einen seligen, tröstlichen Prediger haben, der euch nicht allein verkündigen, sondern auch bringen und aus gnaden schenken werde, das weder Adam, Nocha, Abraham, Moses, Elias noch ein Engel vom Himmel, kein Prophet noch Heilige, ich auch nicht (spricht er) zugleich verkündigen und euch bringen oder geben hat können. Nemlich, das alle Menschen, von Adam an bis zu ende der Welt, keinen ausgeschloffen, die da sollen zu der Gnade und Warheit komen, die müssen es schöpffen und teilhaftig werden an seiner fülle. Deun er ist darnumb in die Welt komen, unsere Menschliche Natur angenommen, das er uns vom zorn erlösete und kinder GOTTES machete, und das wir seiner fülle genießten sollen.

Also hat der H. Euangelist droben auch gesaget, das außser Christo kein leben, kein liecht, kein gnade zuerlangen ist, allein, die an seinen Namen glauben, die haben recht und gewalt, das sie GOTTES kinder werden. Das heisset auff einen hauffen nicht allein alle Menschen, sondern auch alle Heiligen, wie sie heißen, schlecht hinterwissen, zu Sündern, gnadenlos und Lügner machen, so ferne sie auff jnen selbst stehen und Christum nicht haben, denn alle Adamskinder sind in Sünden und Ungnade geboren, das nichts rechtschaffenes, sondern alles falsch, voll heuchelen, Lügen und betrugß an jnen ist, hilff sie nicht, das sie sich from und heilig stellen, köstlich ding surgeben, demütig und Geistlich wollen gehalten sein, sie werden denn Gotteskinder durch den glauben an Christum.

Aber wir sehen, das die Gottlose, blinde Welt die natur, unart und schendlich laster an jr hat, das sie nicht wil noch kan leiden, das man jre gute meinung, andacht, köstliche Werk, Weisheit, selbetelete Geißligkeit, vermeinte heiligkeit und Götzendienst fur unrecht, falsch, lügen, heuchelen, damit sie GOTTES zorn nur heuffen und der Warheit je lenger je mehr feilen, tadle und strafe, ja, verachtet jrthum mit aller macht, verfolget und ermordet, die dawider reden, wie wir heutiges tages an den Papisten sehen.

(6y, spricht du, es sind Keiserliche Rechte, Weltliche Regiment, gute Erdenung, das frome geschühlet, böse gestrafet, zucht und erbarkeit erhalten werden etc., sind sie denn auch böse und falsch? Nein, sondern sind gut, nötig und nützlich in jrem brauch, dazu sie GOTT geordnet hat. Daher

1 Petri 2, 13. Sanct Petrus spricht in seiner ersten Epistel am andern Capitel: 'Seid

23 rechtschaffenes A

1) = faßt zusammen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 150, 2. 2) = fällt.

Drunterhan allen Menschlichen ordenungen umb des HERREN willen, es sey dem Könige als dem Obersten oder den Heubtleuten als den Gesandten von im zur rache uber die Ubeltheter und zu lob den fromen.' Zur GOTT aber, wenn man gebedet und wil dadurch Sünde ablegen, Gottes gnade, ewiges leben und seligkeit erlangen, da ist alles falsch und untüchtig, ja, Moses mit seinem Gesetze kan da nicht helfen, kein Mensch (spricht Paulus) wird 'durch des Gesetzes werck für Gott gerecht, denn durch das Gesetze kömet nur erkentnis der Sünde.' Sie kan der allein raten und helfen, der da spricht: 'An mich könnet jr nichts thun', 'ich bin der weg, die Wahrheit und das leben, ich hab die Welt überwunden.'

Darumb istz eine schreckliche, grawliche blindheit und Teufelische vermessheit, wenn sich ein Mensch unterstehet, (wie alle Werckheiligen und Heuchler thun), durch sein Werck etc. Sünde büßen, GOTTS gnade erwerben, es ist eine lausige¹ Hoffart, wenn ein Jurist, Weltweiser, Mönch oder Ronne sich also rühmen wollen. Es gemanet mich solches, gleich als wenn ein armer Betteler (der voller Lense, voller Frankosen², Aussatz und voller unflats were, gar ubel stünde und were voller Maden und Würme an seinem ganzem leibe), wolte aber gleichwol stolz und hofffertig sein, rühmen und sagen: ey, ich bin ein feiner Kerl, was bist du denn? Ey, ich hab ein kopff, fünff finger, zween füsse, item, sol ich nicht frölich und hofffertig sein ich hab einen schönen, reinen, gesunden leib. Ja, du bist ein feiner unflat, voll geschweere, vol Eiter und voller Frankosen, das fur gestand wunder ist, das dich jrgend ein Mensch leiden kan, und das noch Leute sind, die dein warten, das thun sie nicht umb deiner schönheit willen, sondern das sie from sind und mit dir gedult und mitleiden haben, die barmherzigkeit an dir erzeigen, das du nicht in deinem stand und unflat verderbest, und dich nicht die Lense, Würm und maden fressen. Wolt er aber sich rühmen, so sage er also: ich elender, aufsehiger Mensch oder voller Frankosen, rühme mich des, das mir die gnade und wolthat widerferet, das man mich im Spital leidet, mir lager, [Bl. 447] essen und trincken gibet und meiner wartet, das dancke ich fromen Leuten, die mich in meinem unflat nicht verderben noch mich die würme fressen lassen, derer allmosen, wolthat und hülfße mag ich mich wol rühmen, sonst meinet halben hab ich mich gar nichts zurhümen, denn das mir unwirdigen, elenden Menschen frome Leute alles guts thun.

Also dürffen wir nicht viel rühmens noch poehens fürgeben³, wenn wir

1 unterhan .1 32 wolthat A

¹) = armselige; s. DWb. s. r. 2. ²) = Syphilis; s. Dietz. ³) = zeigen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 611, 21; Bd. 37, 631, 35.

Dr. für GOTT treten wolten, denn wenn wir gleich in den höchsten und besten
 Ständen leben auß Erden und wollen uns gleich viel rühmen, so sind wir
 doch für GOTT anders nicht denn Madenfeste, Drecksack¹, voller Leuse, Maden,
 Rom 3. 27 gestankt und unflats, daher spricht Sanct Paulus: 'Sie sind alle zumal
 36f. 64. 6 sechzigsten Capitel: 'Wir sind alle sampt wie die unreinen, und
 alle unser gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid'. Das uns aber
 unser lieber GOTT (unangesehen unsere gebrechen) noch gnade erzeiget, uns
 bisher bei dem leben erhalten, der doch gut recht und ursach hette, alle stunde
 in abgrund der Hellen zustossen und uns arme Madenfeste in der Welt und
 in diesem Jamerthal duldet (so unser aller Spital und Siechhaus ist, die wir
 altzumal für GOTT Franckhöfisch und auffseig sind), das haben wir seinen
 gnaden und barmherzigkeit zudanken, nicht unsern guten wercken. Sind die-
 selbigen gut, so sind sie allein gut daher, das der liebe GOTT durch die
 36f. 130. 3 finger sihet² und gedult mit uns treget, denn so er wolt sünde zurechen, wer
 söndte für jm bestehen? darumb wissen wir uns nichts zu rühmen denn seiner
 gnade und barmherzigkeit, die uns Christus aus seiner fülle mittheilet, die
 unaußschöpflich ist.

Derhalten so ist es wol zu wundern, das wir so stoltz sind, rühmen,
 pochen und trocken auß unser schöue, reichthum, Adel, gewalt, kunst, weis-
 heit, erbar leben, gute werck, Orden, verdienst etc. Denn es ist für GOTT
 eitel zorn, ungnade, falsch, unflats und dreck, da ist keine gnade und warheit,
 Phil. 3. 8 Philip. am andern Capitel. Und zwar wenn wir mit sehenden Augen nicht
 blind weren, solten wir ja sehen, das uns Gott gung gedemütiget, so mancherley
 plage, krankheiten und endlich den Tod zu der strafe unser Sünde auffgeleget,
 25 also das wir keines Augenblicks unserz lebens sicher sind, und wo wir Christum
 zum HEILIGEN und Heiland nicht haben, ewig verloren und verdamet sein
 müßten.

Wollen wir uns aber rühmen, so mögen wir uns des rühmen, das wir
 von des HEILIGEN Christi fülle nemen, durch jm erleuchtet werden, vergebung
 der Sünden erlangen und Gottes kinder werden. Denn das ist die Summa
 davon: wer da wil für des Teufels gewalt erhalten werden, der Sünde und
 Tod entrinnen, der mus aus diesem Brun, Christo, schöpfen, da sol alles
 heil und seligkeit herfließen. Dieser brun ist unaußschöpflich, er ist voller
 gnade und warheit für GOTT, er verleuret nichts daran, wir schöpfen, so
 35 viel wir wollen, ob wir schon alle zumal on unterlaß aus diesem Brun
 schöpfen, so kan er doch nicht außgeschöpffet werden, sonderu bleibet eine
 unendliche quelle aller gnaden und warheit, ein brun one grund und ewiger

24 gemütiget .1 30 Christi .1 37 sonden .1

¹) Vgl. z. B. *Unsr. Ausg.* Bd. 15, 596, 13.

²) = *nachtsichtig ist; sprichw., vgl.*

Unsr. Ausg. Bd. 30¹, 161, 13.

Dr) quelle, je mehr man davon schöpffet, je reichlicher er gibt, solch wasser, wie er hernad jaget, das bis ins ewige leben springet.

3ob. 4. 11

Gleich wie die liebe Sonne dadurch nicht vertunckelt oder verfinstert wird, das sie vielen leuchten mus, ja, die ganze welt jres lichtes, scheins und
 5 glanzs geneuht, sie behelt jr licht gleichwol ganz, es gehet jr nichts ab, sie ist ein unmeßig¹ licht, köndte noch wol zehen Welt erleuchten. Item, es können wol
 hundert tausent licht von einem licht angezündet werden, und gehet doch dem-
 selbigen licht (davon viel andere lichter oder kerzen angesteckt und angezündet
 10 werden) nichts abe. Also kan ein gelehrter man wol tausent gelehrter leute machen,
 und gehet jm nichts abe an seiner kunst, je mehr er andern gibe, je mehr er
 hat. Also ist Christus unser Herr (zu dem wir zuflucht haben müssen und
 von jme alles bitten) ein unendlicher born und Heubtquelle aller gnade, war-
 heit, gerechtigkeit, weisheit, lebens, die on maß, ende und grund ist, also das,
 15 wenn auch die ganze welt so viel gnade, warheit heraus schöpffete, das eitel
 Engel daraus würden, noch² ginge jm nicht ein tröpstin abe, die quelle leufft
 jmerdar uber voller gnade. Wer nu (keinen ausgehoffen) seiner gnade
 genießten wil, der kome und hole sie bey jm, jr werdet diese quelle des lebendigen
 Wasser nicht austrocknen, sie wird nicht versiegen, jr friget alle überflüssig
 20 gnug drans, und bleibet doch ein unendliche quelle. Einen solchen Prediger,
 saget Joannes der Teuffer, werdet jr haben, versetzt³ ju nicht, das jr from
 seid, euch nach dem Gesetz Mosi haltet, viel guter werck thut etc., ewer thum
 helt den stich nicht⁴, und wenn es schon köstlich gleiffet, so ist doch alles falsch
 und ein leidiger⁵ schein, denn jr wandelt nicht alleine im finsternis, sondern
 25 seid die finsternis selbes, der Sünde und dem tode unterworfen so wol als
 alle Menschen auff erden. Wolt jr aber warhafftig from, rein, gerecht und
 selig werden, so holets bey dem, den Gott der Vater versiegelt hat⁶, der da ist
 die reiche, unendliche quelle und fülle, aus welcher alle Patriarchen, Propheten,
 in Summa alle Heiligen, Ich, Johaunes selber, auch geschöpffet haben und
 30 jmer fur und fur schöpffen, genomen haben und noch nemen, wir alle zumal
 (keinen ausgenommen), er sey so heilig, als er wolle, keinen ledig und schöpffen
 unjer seßlin voll aus seiner quelle und fülle.

Auch sol niemand kleinmütig sein noch gedencken: wie können wir alle
 von jm nemen? so bin ich es auch nicht würdig, gehöre unter die zal der
 Heiligen nicht, ich bin ein Heide, darumh sie verzagen wotten. So jaget
 35 Sanct Johaunes: höre, was ich, von GOTT gesant, dir sage: die Heiden
 haben eben so gut recht, doch aus lauter barmherzigkeit, von seiner fülle zu-
 nehmen als die Juden, Abrahams samen, und die das Gesetz hatten, welche

20 der der A

¹) = unermessliches. ²) = dennoch. ³) = verkennt, übersetzt: egl. Unsrer
 Ausg. Bd. 30³, 280, 7. ⁴) = ist nicht verlässig, oft bei L. ⁵) = Leid bringender,
 verderblicher, verhängnisvoller. ⁶) = gestempelt, d. i. bestätigt, anerkannt; egl. Unsrer

Ausg. Bd. 43, 629, 11.

Dr) nicht dazu fördert noch nützet, das sie GOTTES wort heißen, noch die Heiden auch nicht hindert, das sie Abgöttische leute sind. Alle, alle, es seien Juden oder Heiden, wollen sie anders zu gnaden komen und warhafftig für Gott erfunden werden, sollen und müssen aus diejer quelle schöpfen, jr fleischlin füllen, die inner für und für fließet und übergeth¹⁾, und sich sat trincken aus diejer Heubtquelle des lebendigen wassers, das in das ewige leben quillet. In Summa, seine fülle hat weder mas noch ende, darumb schencket nur getrost ein und trinck mit lust und freuden, denn hie ist ubersflüssig gnug bis in das ewige leben, dafür jr GOTT zu loben und zu danken in ewigkeit werdet gnug haben.

Was nemen wir denn? 'Gnade umb gnade.' Johannes saget von zweierley gnade, Christi gnade ist die unergründliche quelle und Heubtbrun aller gnade, die er seine fülle genant hat. Unser gnade ist, die wir aus jm schöpfen, und er unter uns austeilet, und wird uns gegeben umb seiner gnade willen, als das ich Gott angenehme und gefellig bin. Also zehet uns [Mt. 448] Joannes von der zuversicht und troh auff unser werck und verdienst und füret uns auff die gnade Christi und liebe Gottes, nicht allein hie in diesem text, sondern durch sein ganz Euangelium und Epistel. Als wolt er sagen: was sihet Gott an, was beweget in, das er euch günstig ist, Sünde erleset? thut ers umb eivers Opfers, Beschneitung, Gottesdiensts willen, den jr im Tempel jme leistet? Nein, vielweniger thut ers umb meiner Möncherey willen, darinnen ich funffzehen jar mein leben schendlich zubracht, habe Christum, meinen lieben GEMAL, grewlich gecrentiget durch mein lesterlich Meshalten und meine beste zeit mit meinem und ander leute grossen schaden verloren. So thut ers auch umb keines heren²⁾ hembds willen, das ein Cartheuser oder ander Ordensbrüder tregt und darin schlejst, auch derhalten nicht, das einer im vollem harnisch zu S. Jacob³⁾ gehet, obs in wol Antsawer ankömet. Nein, er verknuffet seine reiche, uberschwengliche gnade nicht umb deiner garstigen⁴⁾, lausigen kappen oder stinckenden Desfressens⁵⁾ oder anderen werck willen, sie scheinen oder gleiffen, so köstlich sie können. Denn weil es jnen an der gnade und warheit feilet, thigen sie gar nicht, ja sind für Gott falsch, ein nichtiger schein und grewel, darumb sihet Gott etwas anders an, er ist gnedig und barmherzig umb diejer fülle und unaussprechlicher gnade seines eingebornen Sons Jesu Christi willen, darumb, das Christus für Gott in eitel gnaden, derselbigen seiner gnaden genieffen wir und sind umb des Heren Christi willen Gott angenehme, er wird uns gnedig umb des geliebten Sons willen Ephy. 1. Cap.

Darumb ist alle mühe und arbeit verloren und umb sonst, das wir andere wege gen himel zukomen suchen, dieses ist der einige, richtige weg und

¹⁾ = überquillt. ²⁾ = hären, d. i. wohl sitzartig grob. ³⁾ = nach St. Jago.

⁴⁾ = fettigen, stinckigen; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 37, 651, 17. ⁵⁾ Wohl das Essen von Speisen, die mit Öl zubereitet sind (Pastenspeisen), nicht im DWb.

Dr] sonst keiner, von seiner sülle genommen, also, daß wir gnade, das ist: ver-
gebung der sünden erlangen, Gotteskinder werden und erben des ewigen lebens,
die seligkeit empfangen umb seiner (unseres HENRI Christi) gnade willen, an
welchem Gott keine Sünde, betrug oder falsches, sondern eitel gnade, warheit,
5 gerechtigkeit und Leben findet, darnumb hat er herzlich lieb, befehlt uns, daß
wir in hören sollen. Nu spricht er aber: 'wen da dürstet, der come zu mir
und trincke, wer an mich glaubet, von des leibe werden ströme fließen', Job. 7. 37
glenbe ich nu an in und come zu in, meinem lieben Herren und Heiland,
als zu dem, der voller gnaden ist, und bitte, das er meinen durst mit seiner
10 lebendigen, frischén, reichen und unendlichen quelle lesche. Das er denn solches
auch thut, bin ich gewis, denn er ist darnumb zu uns komen in die Welt voller
gnade, das wir seiner gnaden genießen und theilhaftig werden.

Diz ist die rechte, tröstliche Predigt des seligen Evangelij, die der leidige,
lesterliche stuel zu Rom nu etliche hundert jar mit süßen hat getreten und
15 an jre stat seine lügen und Teufelskere in die ganze Christenheit als eine
Sündflut geschwemmet, Göttesdienst und unzellige andere greuel gestiftet.
Dadurch so viel ausgericht, das die Christenheit diese Heubtquelle und brunn,
der reichér und voller gnade übergehét, jemerlich verloren hat und an Christi
stat seine Mutter Mariam angeruffen, bey der gnade gesucht, das allein diese
20 wort: 'Gegrüßet seist du, Maria, voller gnade' im brauch blieben sind, und
dieses Texts gar ist vergessen worden, denn also heißets: 'Wir alle haben
von seiner sülle genommen gnade umb gnade'.

Ja, dabey istz nicht geblieben, ein jeder hat in ein sonderlichen Heiligen
und Nothhelfer erwelet, dieser Sanct Georgen, jener Sanct Christoffel¹, der
25 dritte Sanct Franciscum, der vierde Sanct Dominicum, der fünffte Sanct
Barbara, so doch die Schrift klar jaget, es sey nur 'ein Gott und ein
Mitteler zwischen Gott und dem Menschen, nemlich der mensch Ihesus
Christus', 1. Timoth. 2. Und kein Exempel in der ganzen Schrift zu finden
ist, das man die Patriarchen, Propheten, Aposteln solt haben angeruffen, wil
30 geschweigen S. Georgium und Sanct Barbara, die vielleicht nie gelebet haben,
und andere Heiligen, so der Papst aufgeworffen, als S. Franciscum,
S. Dominicum, davon niemand gewis weiß, wer sie sind, ich setze aber, das
sie voller gnade weren, so können sie mir doch dieselbige nicht mittheilen.

Were diese selige Lere in rechtem, vollem, reinem schwang und brauch
35 in der Christenheit geblieben, so were der Papst, welcher geistlich ermordet
mit falscher lere, noch der Türc, der sie leiblich ermordet mit dem schwert,
nicht anffkomen. Aber also gehets, wenn man das liebe Wort und Göt-
liche Warheit nicht wil annemen, oder das man derselbigen bald überdrüssig
wird, das Gott krefftige irthume sendet, dadurch die Leute der lügen gleben,
40 und denn verloren worden, darnach Land und Leute jemerlich zuriffen, zer-

¹) Volkstümliche Form für Christophorus.

Dr] störet und verheret sind. Die schönsten, herrlichsten Königreiche und Länder, darinnen die Aposteln das Euangelium gepflanget, und nachmals lange zeit durch frome Bischöfe und Xerer rein geprediget ist, hat jzt der grausame Tyran, der Türcke, junen, da ist keine öffentlich Predigt von Christo zu hören (es geschehe denn heimlich, wo Christen sind), der Teufel, Mahomet, wird an Christus stat angebet und geehret. Deuschland wird es zu seiner zeit nicht besser haben, denn der undank und verachtung desselbigen Worts bey uns, so Euangelisch heißen, und bey unsern Feinden, den Papisten, so das Euangelium verfolgen, leßern und kehern, ist zu groß und übermacht¹, das GOTT ungestrafet nicht wird lassen, es sey uber lang oder kurz.

Sanct Paulus Roma. 5. helt gegen einander Adam und Christum, da Rom. 5. 12 er so spricht: 'Durch einen Menschen ist die Sünde tomen in die welt' x. Wie nu dort bey Christo gnade umb gnad gehet, also gehet die sünde umb Sünde. Adam ist durch seinen ungehorsam und ubertretung Göttliches gebots in die Sünde gefallen, dadurch ist sein leib und Seel verderbet, daß er voller Sünde, Zorns und ungnade ist. Diesen jamer und greuliche verderbung hat er auff alle seine Nachkommen, das ist: auff das ganze Menschliche geschlecht geerbet, daß, gleich wie er in die Sünde gefallen und dem Tod unterworfen ist, also müssen wir alle von jm herkommen, die Sünde, allerley trübsaln und den Tod, so der Sünden strafe sind, mittragen, haben doch nichts dazu gethan, denn das wir aus dem sündigen fleisch, das er nach dem fall gehabt, geboren sind.

Das heißet Sünde umb Sünde. Paulus redets also, daß 'die Sünde Rom. 5. 12 ist durch einen Menschen in die Welt tomen, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, weil sie alle gesündigt haben'. Und David im ein und funffzigsten Psal. 51. 7 Psalm spricht: 'Sihe, ich bin aus Sündlichem samem gezeuget, und in sünden hat mich meine Mutter geboren'. Das ist: alle Kinder werden in Mutterleibe in Sünden empfangen, getragen und geboren, denn sie werden gezeuget aus samem, der vergiffet ist mit Sünden, da kömet Sünde umb Sünde, die wir durch die geburt erben, wir werden gezeuget vom Sündlichen samem [20 449] und unpletigen² fleische, nicht, das wir die Sünde gethan hetten, sondern, das wir geboren werden von dem, der einmal gesündigt hat.

Weiter spricht Sanct Paulus: 'Wie durch Eines ungehorsams viel Sunder worden sind, also' widerumb 'durch eines', Jhesu Christi, 'gehorsam', der der einige Mensch in gnaden war, 'werden viel gerecht'. Christus, wil er sagen, ist allein heilig, gerecht, voller gnaden und warheit, der thet des Waters willen, wie im 40. Psalm geschrieben stehet: Ps. 40. 9 'Deinen willen, mein GOTT, thue ich gerne', 'und ward jm Phil. 2. 8 gehorsam bis zum Tode am Creutze'. Dieses unsers HERREN gnade,

¹ er] eu .A

²) = übertrieben, oft bei L. ²) = unsauberem.

Dr) warheit, heiligkeit und gerechtigkeit genießen wir alle, er gibet uns sein Wort
 in den mund und den Glauben in das herz, das wir jm anhangen, wissen,
 das er uns 'reiniget durch das Wasserbad im Wort', uns auch mittheilet die 1. Joh. 5, 26
 gnade und gerechtigkeit, die er hat. Das, gleich wie Adam die Heubtquelle
 5 aller Sünden, elendes und todes ist, und solches alles auff uns erbet, das es
 heisset sünde umb sünde, also ist Christus die Heubtquelle aller gnaden, war-
 heit und lebens, von welchem wir die sülle der gnaden, des lebens und der
 warheit empfangen. Das heisset 'gnade umb gnade', das wir dem Vater umb
 des HERRN Christi willen auch gefallen, wir auch durch Christum den
 10 heiligen Geist bekommen und gerecht werden.

Was sind denn Moses und die andern Propheten? haben sie denn
 nichts gethan? darauff saget Sanct Johannes: Sie haben ir ampt, jnen
 von Gott befohlen, treulich ausgerichtet, daher sagt er:

'Denn das Geseze ist durch Mosen gegeben: die Gnade und 3 Joh. 1, 17
 15 Warheit ist durch Ihesum Christum worden.'

M¹ habet gehört, das Christus voller gnade und warheit ist
 und uns durch seine gerechtigkeit, unschuld und gehorsam erworben
 hat, das wir auch seiner gnade und warheit genießen und von
 seiner sülle nemen.

Wie fraget sichs: ist denn eitel gnade und kein verdienst, wie du sagest?
 das wir alle von seiner sülle müssen nemen, so folget, das wir durch unser
 werck und verdienst nicht gerecht noch selig werden, was sol uns denn Moses
 mit seinem Geseze? was beschweret und plaget GOTT uns mit dem Geseze,
 und was haben wir denn ausgerichtet, das wir mit so grosser mühe und arbeit
 25 uns haben lassen satver werden, dasselbige zuhalten und zu erfüllen? was
 haben wir narren gemacht, das wir uns mit dem Geseze also gemartert
 haben? Sanct Paulus argumentiret zu den Römern und Galatern auch Röm. 4, 16: Gal. 3, 18
 also, denn natürlich folget dieser gedanke und unwill, wenn die Vernunft
 höret predigen von der gnade, so durch GOTTESNAM wir erlangen, und das
 30 man durch die Werck nicht selig werde, sondern das GOTT die gnade Christi
 ansieht, das er für uns Mensch geboren, gelidten, gestorben, und von den
 Todten auferstanden ist. Aber das Geseze nur zorn anrichtet, und man Röm. 4, 15
 dadurch nur zu erkentnis der Sünde kömet, so fraget man denn weiter: wozu
 dienet das Gesez? aus an galgen² mit Moße und dem Geseze, wie ist die
 35 Gesezstürmer auch leßtern.

Darauff antwortet Sanct Johaunes und spricht: es ist war,
 'das Gesez ist durch Mosen gegeben, aber Gnade und Warheit durch
 Christum'.

13 ausgerichte 1 16 Die 10. Predigt am Sonnabend nach Franciszi. 7

1) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45. 149, 9, wonach diese Predigt dem 29. September, nicht dem 6. Oktober, zuzuweisen wäre. 2) = fort mit; vgl. oben S. 476, 7. 12.

Di) Was nu Wahrheit und Gnade sey, habt ir droben gehort, jedoch schadet's nicht, das wirs kirtlich wider ruren, denn ein gut Lieblin mag man wol offn singen.¹ Gnade ist, das GOTT uns barmherzig ist und und des HERREN Christi willen gnedig sich erzeiget und alle Sunde vergibet, sie nicht wil zum ewigen Tode uns zurechnen, das heisset Gnade, als vergebung der Sunden umb des HERREN Christi willen, da alle Sunde zugedeckt sind, das ist einz. Wahrheit aber wird genennet, das Gott nicht allein uns wil gnedig und barmherzig sein und die Sunde uns schencken und erlassen, sondern dasjenige, das wir forder leben, das sol kostlich ding sein, unangesehen, ob wir gleich wol noch an unserm halse viel gebrechlichkeit und Sunde, auch fleisch und Blut und so viel böser luste nach der Tauffe sülen, da wir mit dem fleisch zusechten und zuringen haben, welche Sunde Gott billich strafen und richten möchte, denn es leisset bey uns noch viel vom alten Adam mit unter, da wird nicht anders aus.²

Der Ehestand ist von GOTT auch geschaffen und eingesetzt, das Man und Weib bey einander wonen und Kinder zengen sollen, das ist GOTTES ordnung, aber so rein gehets nicht zu, wir werden alle in Sunden empfangen und geboren, die Stende³ sind gut, aber es gehet nicht so rein in den Stenden zu, es mag wol geschotten werden an jme selbes, aber doch sol es heißen recht-schaffen wolgethan. Also ist es in Weltlichen Regiment und in der Haus-haltung auch nicht alles rein, das Gott billich schelten möchte, darumb, wo das wesen nicht grundlich gut ist, wie es denn an jm selbes nicht anders ist, noch sol es wol gethan heißen, was im Weltlichen regiment, in der Haus-haltung und kirchen aus dem glauben geschiehet. Und sol das Weltlich regi-ment und Haushaltung, und was glenbige Christen fur einen stand süren mögen, recht-schaffen sein, darumb das es Gott annimet und billiget. Denn das heisset Wahrheit, wenn ein ding nicht falsch ist, nicht allein am wesen, leben, sondern auch in der that und worten, wie im Propheten geschriebe-
1. 5. 93
1. Item 2. 22
stehet: 'Es ist kein betrug in seinem munde erfunden worden.' Also sol eines Christen Menschen leben gerechnet werden, das die Sunde uns ver-geben sind, und wir angenommen sind fur ein recht-schaffen wesen, ob wir gleich nicht gentslich aller ding reich sind, aber darumb, das wir allein an den Man glauben, wil uns GOTT unter seine flugel verbergen⁴ und die Sunde nicht zurechnen, nicht umb unsern willen, sondern es sol umb des HERREN Christi willen, an den wir glauben, geschehen.

Diese Gnade und Wahrheit hat das Gesetz nicht geeret noch Mo-[28. 450] ses gegeben, und unterscheidet hiemit Christum von Mose, und ist das Gesetz nicht zuverwerffen, als were es nirgents zu nuß, es ist gegeben zum guten, wie

38 zuverweisen 1

¹) Sprüche., vgl. *Unser Ausg.* Bd. 41. 655, 27. ²) = das ist nicht zu ändern. *Verhältnisse, Institutionen.* ⁴) Das Bild von der Glückhorme ist L. sehr geläufig.

Die zu den Römern am siebenden Capitel gesaget wird, Es sey zum Leben Röm. 7, 10
 wol gegeben, aber mir geraten zum Tode, das ist nu meine schuld
 und nicht des Gesezes, denn das Gesez ist heilig, gut und GOTTES Röm. 7, 12
 herrlichkeit. Also saget auch Sanct Stephanns Actorum am siebenden Capitel:
 5 Ir habt von Mose empfangen das Wort des Lebens, nicht zwar, das Weg. 7, 50
 es das Leben gebe, denn wir haben es nicht können halten, es solt
 uns wol dazu helfen. Darumb ist das Gesez heilig und gut, denn
GOTTES gebot können nicht böse noch falsch sein, denn GOTT
 hat sie auch gegeben, dabey leset es Johannes auch bleiben, spricht: Das
 10 Geseze ist wol gegeben, aber es hat keine gnade noch warheit
 gebracht, es weiset nur das ewige Leben, es gibts aber niemands,
 und ist die schuld nicht sein, sondern unser, die wir das Gesez
 nicht halten.

Es spricht das Gesez wol: Du solt nicht ander Götter haben,
 15 den namen Gottes nicht vergeblich juren, den Feiertag heiligen,
 Vater und Mutter ehren etc. Das sind wol köstliche, heilige, rechte und
 gute ding, die zehen Gebot sind eine gute Predigt, was thut das Gesez mehr?
 es ist ein wort, das mir anzeiget das Leben, es gibts aber nicht, anzeigen und
 geben ist zweierley, sie sind weit von einander. Das Gesez spricht: Wer
 20 glaubt an Gott, der wird in auch anrufen und den Sabbath feiren,
 die Eltern ehren, wie das im ersten, andern und dritten Gebot der ersten
 Tafel geboten wird, und wer die andern werck in der andern Tafeln auch
 thut, der wird leben, das sind wort, die weisen, was man thun solle, auff
 das man lebe, sie geben aber das Leben nicht, denn wo sind sie, die es thun?
 25 Nu fallen darein¹ zweierley Schüler, einsteits, wenn sie hören die predigt
 des Gesezes, so meinen sie, das sie aus eigenen krefftten können dasselbige
 halten, werden vermessen und stoltz, fallen in lanter huchelen, werden falsche
 Heiligen, beugen die knie, schlagen an die Brust, geben den Zehenden, wie der
 Phariseer im Tempel thet, sehen jawer², demütigen sich, Das ist nur ein euffer- Luc. 15, 12
 30 lich gepler³ und schein, denn sie doch sonst mit der that wider die Warheit
 streben, dennoch gehen sie in der vermessenheit und wahn einher, als betten
 sie alle Gebott Gottes aus eigenen krefftten und macht gehalten, und wollen
 das Leben im Gesez finden, ja, sie wollen das Leben in jren eigenen krefftten
 suchen und meinen nicht anders, wer allein das Gesez höret, der könne es
 35 als bald thun, aber es ist nicht einerley, das Gesez hören und das Gesez
 thun, denn 'non Auditores Legis, sed Factores iustificabuntur'. Röm. 2, 13

Also haben die Sophisten und der Pappst auch geeret, das die Menschen
 können aus jren natürlichen krefftten GOTT lieben und alle dieng, das ist

1) einader A 28 jähren .A

1) = geraten in die Fall? aufs Gesez? 2) = z eigen strenge, weltfeindliche
 Meinen. 3) = Trugbild; s. Unsrer Ausg. Bd. 36, 506, 16.

Da so viel gefaget: ich kan mir das leben selber geben, wer mir nur was prediget, das kan ich balde thun. Ja, wenn es allein am hören gelegen were, das ich hõrete, was ich thun solte, und wie ich Gott von ganzem herzen, von ganzer Seele und allen meinen krefftigen lieben mißte. Der Jüngling im Evangelio jaget auch also: 'Dis hab ich alles von meiner jugent auff gehalten.' Gleich also leret der Pappst auch, das, wenn es unser HERR Gott uns nur jagen wolle, so woltten wir es wol halten, es solte keinen mangel haben, haben gemeinet, es were nur recht wol geprediget. Das sind zweifeltige Sünder, die in Sünden erschaffen und gar gestorben sind und jnen dennoch treuwen lassen, das sie gerecht sind und können das Gesez erfüllen, in solcher Bosheit stecken noch die Papißten, Türcken, Juden und alle Gottlosen, das ist der Türetische, Pestijsche und Judische Glaube, das, wenn sie nur etwas hören, O so haben sie es alles schon ausgerichtet, und derselbigen Gesellen bin ich auch einer gewesen.

Darnach sind andere Schüler des Gesezes, die es angreifen, arbeiten, leben in harter Disciplin und martern sich selbes und sñden doch in jrem herzen, das sie nicht können mit wercken das Geseze halten, und ein solcher bin ich auch gewesen, die es woltten versuchen mit jren wercken und jmer arbeiten, tragen heren hembde, castien sich, fasten und peißchen sich und woltten es dahin bringen, das sie thun mögen, was das Gesez gebent. Aber das hab ich auch erfahren, wenn man in ansechtung setz, und der Tod einen schrecket oder sonst in ein gefehrlichkeit gerit, so woltten sie verzweifeln, fliehen sur GOTT als sur den Teufel, denn es ist kein herz in jnen, das da sagen köndte: ich gleybe an Gott und vertraue jme, das er mir gnedig und barmherzig sein werde. Ja, bald die Heiligen angernissen: O heilige Jungfrau Maria, O Sanct Jacob, O Sanct Barbara, hilfße mir, und können nicht denn gegen einem einigen schrecken bestehen, so es doch wider den Text ist Exodi am zweenzigsten Capitel: 'Ich bin der HERR, dein GOTT' etc. Dieser Text ist klar, dennoch haben solche Schüler des Gesezes nicht also sagen können, sondern sprechen: du bist nicht mein Gott, sondern bist der leidige Teufel, und gewolt' ich, das gar kein GOTT were. Das sind die andern Schüler des Gesezes, die im Geseze so lang arbeiten, bis sie sehen jr unvernögen und gebrechlichkeit und daran verzweifeln müssen, das sie das Gesez halten solten, und in die gedanken komen, das jnen unmöglich sey, das Gesez zu thun, ja wir thun noch wol alle das jenige, was wider das Geseze ist.

Item, ich mus auch von den groben Sünden sagen, so in der andern Tafel geschehen, als, daß man die Eltern ehren sol und unsere Feinde lieben, da erkeret man, wie ein Son oft seinem Vater feind ist, ja, jme fluchet, wenn er in strafet, da er doch den Vater ehren solte, aber er woltte, das der Vater am Galgen were. So sihe auch, wie man Feinde pflaget zu hassen,

¹ = wollte; gewil auch mhd. selten, nhd. nicht belegt.

21] daß man gerne wüßschet, sie weren neun Klaffter tieff unter der Erden.¹
 Item, ich sol mit meinem Bruder nicht zörnen, sondern wenn er mir leid
 thut, so sol ichs vergeffen und in lieben, also wird das hexy nicht recht.²
 Wenn wir im Kapsthum auch wolten keusch sein und so viel uns marterten
 5 mit fasten, je mehr man der schendlichen lust wehret, je erger es mit uns
 ward, dieselbige haben mit der that erfahren, daß es dem Menschen unmöglich
 sey, mit unsern wercken das Gesetz erfüllen. Sind also die ersten Schüler
 rechtshaffene³ Henschler, wie der Phariseer im Tempel war, zweifeltige Vuben,
 die andern sülen wol das Gesetz, aber wenn sie es nicht können thun, so ver-
 10 zweifeln sie.

[Mt. 451] So sage ich nu, daß das Gesetz eine Lere und wort des lebens sey,
 aber dem Menschen, welcher da thut und helt alles, was drinnen geschriben ist,
 denn das Gesetze zeiget dir sein an, was du thun solt, 'Qui fecerit ea (heißt), 3. Mt. 18, 5
 vivet in eis', wo sind nu dieselbigen, so es thun können? die Henschler sind
 15 nicht Theter des Gesetzes. Es mangelt noch etwas dran, das Gott bey ver-
 lust der ewigen seligkeit wil von dir haben, das dein herze jme trawe, und
 ich mich ganz und gar auff in verlasse. Widerumb verbent es auch ernstlich,
 daß man von jme nicht fliehen solle noch verzweifeln und jme mißtrawen,
 sondern ein herzliche zuversicht als zu unserm Vater zu jme tragen. Aber
 20 daß kan ich nicht thun, wenn eine anfechtung kömet, oder daß ich sterben sol,
 so halte ich in für den Teufel, ja, für einen zornigen Gott, der mir gram sey.

Es solte wol also sein, daß Gesetz und gebot Gottes weisen mich wol
 recht, sie zeigen mir das leben, die Gerechtigkeit und das ewige leben, predigen
 und sagen mir viel davon. Es ist das Gesetz ein predigt, so mir das leben
 25 weist, und man sol und mus diese lere behalten, aber es gibt mirs nicht.
 Gleich wie eine hand, die mir den weg weist, die ist ein nützlich glied am
 Leibe, aber wenn ich nicht Füße hab noch einen Wagen, darauff ich fare, oder
 Pferde, darauff ich reite, so werde ich den weg wol zufrieden lassen⁴, die hand
 wird mich nicht den weg führen, und gleichwol zeiget die hand den weg recht.
 30 Also dienet das Gesetze dazu, daß es Gottes willen anzeige, und daß wir
 glauben mögen, daß wir das Gesetz nicht halten können, denn es weist uns
 auch, was der Mensch sey, und was er vermöge, und was er nicht könne.
 Und es ist das Gesetz uns auch darümb gegeben, daß es die sünde offenbaren
 sol, aber es kan uns auß sünden nicht helfen noch heraus reißen, es zeiget
 35 uns einen Spiegel, den wir ansehen sollen und gewar werden, daß wir die
 gerechtigkeit und leben nicht haben, so gehet denn das geschrey an: O kom,
 Herr Jhesu Christe, und hilf uns und gib uns gnad, daß wir thun können,
 was das Gesetz von uns erfoddert.

Das ist denn, daß der Euangelist hie saget: 'das Gesetz ist durch Moßen

¹⁾ D. i. ganz vom Erdboden verschwunden; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 311, 312, 5.

²⁾ D. i. nicht korrigiert. ³⁾ = richtig, echte. ⁴⁾ = unberührt, unbegangen l.

Dr) gegeben, gnad und warheit aber durch Christum², als solt er sagen: das Gesez ist zwar ein Gesez des lebens, Gerechtigkeit und alles guts, so durch Moysen gegeben ist, aber durch Christum ist etwas mehr geschehen, der kömet und fället den ledigen Wentel und leere Hand¹ und bringet, was das Geseze leret und von uns erfodderet. Er bringet gnad und warheit, und durch Christum ist uns gebracht, das ich nu erfülle das Geseze und halte das erste, andere und dritte gebot und erlange also ein vertrauen und Glauben an Gott, das er mein Vater sey, und sehe an, seinen namen zupreisen mit frölichem herzen und heilige seinen namen. Aber wo von hab ich das? es kömet nicht daher, das ichs hette können thun noch durch die werck und verdienst des Gesezes erlangen, sondern das wir erleuchtet sind durch den heiligen Geist und durch das Wort Gottes wider new geboren sind und an Christum glauben, da haben wir denn einen andern mut, das uns sein wort und Geseze gefellet, und thut mir von herzen wol, das ich Gott sol uber alles vertrauen, und süle mich denn, das ichs kan thun, und ich hab angefangen und weis das N.B.G., da gefellet mir das erste Gebot von herzen wol durch die gnade, so Christus mir bracht hat, dieweil ich an in glaube.

Aber einer nimet hierin mehr zu, denn der ander, zuvor hab ichs in mir nicht funden, aber hie ist nu das Gesez köstlich und gut und mir gegeben zum leben und gefellet mir, zuvor weisete es mir, was ich thun solte, iht hebe ich an und thue darnach, daß ich GOTT iht preise, lobe und diene jm, solchs hab ich durch Christum, dieweil ich an in glaube, da kömet der heilige Geist, der in meinem herzen eine solche lust anrichtet, das ich ein wolgefallen an seinen worten und werden hab, auch wenn er mich gleich steupt², das ich unter dem Grentz und ansechtung ligen mus. Denn, wie ein fromes kind thut, wenn es den Vater von herzen lieb hat und ist jm gehorsam und weis, das der Vater es wider liebet, ob es gleich von jme gesteupt wird, dennoch so lust es das Kütlin³, hat den schilling lieber denn alle äpfel⁴, spricht: herz liebe Rute, du thust mir viel zu gute⁵, wie sein hast du gesteupt, und kan denn die strafe wol leiden und wird dem Vater deste holder, denn die liebe und das vertrauen des Kindes zum Vater macht alle strafe süsse. Also gehets mit uns auch zu, so wir erkennen die volthaten in Christo, so lachet mir das herz, da sehe ich an, wenn er mir ein unglück, trübsal und gescheligkeit zuschidtet, und dancke jm, sage: Gott sey gelobt in ewigkeit, das er mich also züchtiget, zuvor hette ich wol gedacht, ich were von Gott gar verlassen gewesen, aber iht ist mir die krankheit so lieb als gesundheit, und ein Turm und

21 habe .1 30 Vater .1 34 ewigkeit .1

¹) = macht erst verträglich, brauchbar; vgl. auch *Unsre Ausg.* Bd. 34², 555, 20, 21. — ²) Straft, heimsucht. — ³) Sprichw., nicht bei Thiele; s. *Wander, Rute* 75. — ⁴) Nicht bei *Wander und Thiele*; schilling — Schlag, Olfseige; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 30², 274, 21. ⁵) Vgl. *Wander, Rute* 1 (aus d. J. 1510).

De] gegensnis dünkt mich ein königlicher Saal sein, denn weil Gott ein gnediger Vater ist, so ist dieses alles lieblich und köstlich.

Daher nennet es hie also: 'gnad und warheit wird durch Christum ansgericht', das ich zu gnaden komen bin, das hab ich alles von Christo, durch
 5 seine gnade und warhafftig durch seine warheit, das kan das Gesetz nicht thun noch geben, es weisset nur allein. Wenn wir das Gesetz hetten halten und solchs aus unsern kresten erlangen können, so were der gnade nicht von nöten
 10 gewesen, das wir gnade umb gnade empfangen, und hette Joannes sagen müssen: das Gesetz gibt Gott, und die warheit kömet aus unsern kresten, das wirs gethan hetten, aber also heists nicht, sondern Moses hat das Gesetz gegeben, und ich hab's nicht gethan, hab's gelassen, wie wird uns denn geholffen?
 15 ja, was uns widersetet, das geschiet umb des Mans Christi willen, der die warhafftige gnade hat, die mir durch ju mitgeteilt wird.

Das ist der hohe Artikel unsers Christlichen Glaubens, davon wir teg-
 15 lich predigen, und man sol in vleissig lernen, denn an dem artikel ist alle macht gelegen, denn die außserhalb diesen artikel in die Iere des Gesetzes fallen und darinnen Gerechtigkeit suchen wollen, die werden zu Türcken, Latern,
 20 Papisten und gar Gottlos, da man denn also leret unter den Papisten und Jüden: wilt du selig werden, so höre die Gebot Gottes, laust du sie thun, so wil dir Gott gnedig und barmherzig sein, denn die natürliche vernunft und
 25 menschliche weisheit kan höher nicht komen, das ist ir Methodus, denn das man auff unsere kreste sich verlassen solle, bis das wir erfahren, das wir an unserm thun verzweifeln müssen.

Derhalben so sollen wir diesen herrlichen unterschied des Gesetzes und
 25 gnade wol lernen, das wir von einander setzen¹⁾ das ampt Christi und Mose, Mosen und Christum recht erkennen, das man einem iglichen zueigene, was sein recht ampt und werck sey, auf das mans nicht in einander meng, wie wir denn alle bisher gethan haben, und noch viel thun, ich hab selber über
 30 30 jar diese Confusion nicht anders gewußt²⁾ und hab Christum nicht dafür halten können, das er mir gnedig were, sondern hab Gerechtigkeit für Gott durch der heiligen verdienst erlangen wollen, daher ist die sürbitte und anruffung
 35 der heiligen entstanden. Und man hat S. Bernhard auch also gemaket, das er die jungfraw Maria anbetet, welche jrem Son Christo weiset die brüste, so er gesogen hat, ach was haben wir der Marien küsse gegeben, aber ich mag
 40 Ma[th. 42]rien brüste noch milch nicht, denn sie hat mich nicht erlöset noch selig gemaket. Also hat man auch die andern heiligen angenssen, da doch die ganze heilige Schrifft spricht, das wir Gott den Son hören, lieben und in allerley anschtung jm von ganzen herzen vertreten sollen, wie denn das

24 wir scht A

1) = trennen, auseinanderhalten.

2) = die Vermengung für das Richtige

halten, wie die andern.

Der erste gebot solchs erfodderet. Und es kan kein grösser Gottesdienst geleret werden, denn predigen von wercken des Gesetzes, das erste Gebot spricht: Gott wil von euch haben eine herzlichliche zuversicht, das jr in uber alle ding fürchtet, gleich wie ein kind, das gesteuert wird, dennoch das freundlich hertz zum Vater treget. das ers liebe, dis werck des 1. gebots ist grösser, ja viel grösser denn alle Mönchskappen, fasten, beten und alle jre werck, und sind also die werck des 1. Gebots gar heilige werck des Gesetzes, aber wer kan sie thun? Warlich, kein mensch, denn sie sind alle sündler bis auff Christum, wenn der kömet und spricht: ich hab mein blut für dich vergossen, mein blut das schreiet für dich, der bringt die vergebung unser sünde aus lauter gnade und umbsonst, und gibt uns den h. Geist, der unser Tröster und Fürsprache ist, und spricht: das Gesetz leret dich dis und das, was du thun solt, aber du hastz nicht gethan. Nu die selbige sünde, darinnen du geboren bist, und die du gethan hast, die sol dir vergeben sein, so gibt Gott hülffe, das du durch Christum, an den du glenbest, aufzehen mögest das Gesetz zuthun, und dasselbige heisst denn alles aus Christi gnade und warheit.

Man sol aber das Gesetz nicht wegwerffen, denn wenn man das Gesetz fahren leist, so werden wir Christum nicht lange behalten, wie wir denn an den Geistern sehen, die da meinen, sie haben alles gethan, und werden lauter Türcken draus oder verzweifeln. Aber welche das Gesetz Gottes recht leren und verstehen, also das sie mit dem Gesetz die Leute zur erkentnis der sünden bringen und erschrecken, und die da betrübt und erschreckt sind, widerumb mit dem Euangelio trösten und erretzen, dieselbige leren das Gesetz recht, da ist das Gesetz eine heilige lere, aber die andern, die auff jre werck sich verlassen, wenn sie sterben sollen, die müssen verzweifeln.

Die Mönche pflegten die Diebe und Ubeltheter, so man tödten solte, auch also zutrösten: ey verzweifele nicht, ich setze dir¹ deine marter und schmelichen tod, so du leiden solt, für alle deine sünde; pfui dich an mit² der lere, das man in der euffersten not, da einer rat und hülffe darff, einen auff sein eigen werck weisen sol. Ja, also solt man gesagt haben: du bist ein armer Sünder und Ubeltheter und hast den tod verdienet, thue der Welt gnuß und leide die strafen der weltlichen Rechte, so du verdienet hast, aber gegen Gott, da ist keine andere gungthung denn der tod Jesu Christi, der hat uns allein gnade und warheit gebracht, er ist gestorben und hat sein blut vergossen, auff das alle, die an in glauben und in anrufen, vergebung der sünden erlangten und für rechtshaffene kinder Gottes angenommen würden. Und denn könd ein Dieb und Mörder jagen: kom her, lieber Heuter, thue, was dir befohlen ist, ich habe meine Seele Christo heimgestellt, und einem solchen würde der strick und Schwert nicht sauer noch schwer werden, würde gedüßdig die wol verdiente strafe leiden. Also sind viel auff dem Tobette im Christlichen glauben erhalten

¹) ... verpfunde, erkläre als Pfand, Lösegeld für ... ²) = schäme dich.

Dr] worden, denen man ein Crucifix gewiesen hat, daß sie auff den gecreuzigten Christum getrost sterben solten.

Derhalben sollet jr jungen Gesellen, so in diesem schweisbad noch nicht gewesen¹ und gar in einer seligen zeit geboren, so wol diesen unterschied Moss und Christi lernen und wissen: Moses ist ein feiner, nützlicher und köstlicher Prediger, der da vleißig treibet² in den dreien geboten der 1. Tafeln, das man lerne Gott lieben, fürchten und ime vertrauen. Ist also Moses ampt ein köstlich ampt und selige predigt, aber nicht ferner denn allein, daß sie leret, was ich thun sol und wie ich zu einem andern Man come, nemlich zu Christo, denn nach Moses und neben Moses ist Christus, Gottes Son, uns zum Prediger gegeben, der uns lere, was er gethan hat. Nemlich, daß er uns Gnade und warheit gebracht hab und mir hilft, daß ich thun könne, was das Gesez haben wil, das ist: er hat vergebung der sünden gebracht und uns einen gnedigen Gott gemacht, dieser hat gnade, das ist: vergebung der sünden erlanget,³ das, wer an in gleubet, dem sind die sünde vergeben.

Warheit heist, das nu forthin alles rechtschaffen sey. Das ist Christus ampt, darimb setzet zu und mengets nicht unter einander, macht aus Mose nicht Christum, wie der Papsst und Türcke gethan haben, die aus Christo einen Mosen gemacht und in den gedanken noch stehen, als können sie das Geseze halten, und fürgeben: wenn du allein die gebot Gottes hörest, so kant du sie auch thun. Nein, nicht also, es heist: 'von seiner fülle haben wir alle genommen gnade umb gnade.' Zu summa: Moses sol nichts leren noch mir gewalt und macht geben, zuthun das Geseze, sondern er sol mich nur leren, daß ich das Geseze recht verstehe und wisse, was es von mir foddert, aber Christus sol allein geben, so bleibet das können thun und volkomen bey Christo und nicht bey Mose oder bey uns und in unsern krefftien. Und ist also das Geseze mir wol gut und köstlich, aber es wird von mir nicht gehalten, ich thu es nicht, wer denn? Jhesus Christus, der hat gnade und warheit bracht, denn es ist der eingeborne Son, so es uns vom Vater offenbaret hat.

Nehest³ haben wir gehört, wie das Geseze durch Mosen gegeben sey, aber gnade und warheit durch Christum Jhesum, was das heisset, haben wir gehandelt.

Folget weiter:

'Gott hat niemand gesehen, der eingeborne Son, der im jchvs^{3ob. 1. 18} des Vaters siht, der hats uns offenbaret.'

Wir müssen der Schrift gewonen, welche ire sonderliche sprache und art zu reden hat, und lernen, was das sey 'in des Vaters schos sihen', denn Väter und Menner haben nicht schösse, sie nemen kinder auff den arm und brust,

³⁰ Die 11. Predigt am Sonnabend nach S. Luc. tage r

¹) = die solches noch nicht durchgemacht haben; vgl. Unsre Ausg. Bl. 37, 187, 8.

²) = wiederholt davon handelt. ³) = Zuletzt.

Dr' aber von Weibern und Jungfrauen pflegt man also zu reden, das sie die Kinder in Schoß fassen, und das Mütterle Schoß haben. Es heißt aber ein Schoß, das zwischen beiden Armen ist, wir Teudschen heißens Geberht und in die Arm genommen, und kan diese Sprache Joannis nicht wol auff Teudsch ausgeredet¹ werden. Er wil aber so viel sagen: von dem eingebornen Son Gottes haben wirs empfangen, der dem Vater an seinem Halße hengeret, und ligt jme an den Armen, damit Joannes zuverstehen wil geben und unser Herz versichern, das an dem Wort, so durch den Son offenbaret ist, kein Zweifel sey, denn der Son lige dem Vater in seinem Schoß und Armen und sey jme so nahe, das er gewis weis, was der Vater in seinem Herzen beschloffen hab.

Wisher aber hat er gesagt, was für Wahrheit durch Christum worden sey, das Gesetz aber durch Moisen, ist folget halbe drauff, das er spricht: 'GOTT hat niemand gesehen jemals', ausgenommen den eingebornen Son, der in des Vaters Armen ligt. Man hat aber uber diesem Text in den hohen Schulen sich hoch on Not bekümmert und gefragt: dieweil Gott niemand gesehen hab, ob auch der Mensch aus seinen natürlichen krefften Gott erkennen möge, und ob wir aus uns selbst wissen, das ein Gott sey? und man hat ja darauß gesagt, Röm. 1, 19: und haben hieher geführt den Text Pauli zum Rö. am 1. Cap., das den Heiden offenbar sey, das ein Gott sey, und sie GOTT erkennen [Bl. 453] aus den Wercken der schöpfung, 'also das sie keine entschuldigung haben'. Denn das Gesetz der natur ist jren Allen bekant, es wissen die Heiden alle, das Mord, Ehebruch, stelen, fluchen, liegen, triegen und lestern unrecht sey, und sind so toll nicht gewesen, sie haben wol verstanden, das ein Gott sey, der solche Laster strafe. Item, sie haben so viel wol können aus jrer Vernunft finden, das des Himmels gewisse leuchte² nicht könnten also jren Bestand und Wesen haben one einen Röm. 1, 20: Regenten. So spricht Paulus: 'das unsichtbare Wesen Gottes, das ist: seine ewige Krafft und Gottheit, wird ersehen, so man des war nimet³ an den Wercken, nentlich an der schöpfung der welt' etc., 'aber ob sie wol wusten, das ein Gott ist, so haben sie in doch nicht gepreiset wie einen Gott noch gedancket, sondern sind in jrem Sichten eitel worden⁴, und jr unverständiges Herz ist verfinstert', sind blind worden, haben Ochsen, Kälber, Schweine, Störche und Schlangen anbetet. Nu fraget man: dieweil S. Paulus bekennet, man hab Gott erkennet, und S. Joan: durre heraus sagt: 'Niemand hat Gott gesehen,' er sey so weise, so vernünftig und klug er jmer wolle, one der eingeborne Son, der in uns offenbaret hat. So sagt Christus auch Joan: 8. zu den Jüden: Joh. 8, 54: jr sprecht, jr wisset Gott, und kennet in nicht, nennet in ewren Vater, und wisset nicht, wer er ist. Solchs rücket Christus auff⁵, nicht Epieurnern, Mastseuen noch sichern⁶ veredtern oder Gottlosen Leuten, die nichts nach Gott

¹) = voll ausgedrückt; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 211, 22. ²) = bestimmte Beteiligungen, Vorgänge. ³) = darauf achtet. ⁴) = in ihrem Gräbeln in die Irre gegangen; vgl. *Röm. 1, 21*. ⁵) = rückt, wirft vor. ⁶) = selbstbetrübten, zurechtlichen.

Di) fragten, sondern den heitigen Pharisæern, die sich darümb bekümmerten und Gott gesucht haben, noch spricht er zu jnen: Wenn der Sou nicht komen were, welchen der Vater in der Gottheit hat in seinem arm, und hets uns gesagt, so wüßte niemand etwas davon, und democh wollen sie wissen, das ein Gott
 5 sey. Wer wil das zusamen reimen? denn das wörtlin 'niemand' schlenst alle die aus, so nach der vernunft nach Gott fragen und in finden wollen.

Diese frage wird einmal noch unglück anrichten, aber lernet jr also darauff antworten: Es ist zweierley erkentnis Gottes, eines heist des Gesetzes erkentnis, das ander des Euangelij, denn Gott hat die zwo Leren, als das
 10 Gesetz und Euangelium, gegeben, das man in darans erkennete. Das erkentnis aus dem Gesetz ist der Vernunft bekant, und die Vernunft hat Gott fast ergriffen und gerochen, denn sie aus dem Gesetz gesehen, was recht und unrecht sey, und ist das Gesetz in unser herz geschrieben, wie auch S. Paul. zum
 15 Röm: zeuget. Wiewol es klerer durch Mosen gegeben ist, noch ist das gleich wol war, das von natur alle vernünftige Menschen so weit komen, das sie wissen, es sey unrecht, Vater und Mutter oder der Oberkeit ungehorsam zu sein, desgleichen Morden, Ehebrechen, stelen, fluchen und lestern, darümb haben sie die Ubertreter des Gesetzes als Hurer, Mörder, Diebe, mit ernstlicher strafe
 20 gekrafft, als die Römer und andere Heiden. Haben auch viel Blücher davon geschrieben und haben dieselbigen Mörder, Diebe und Schelcke und dergleichen böse Buben (wenn man sie beim halse genommen und jnen gethan hat, wie sie andern gethan) für Gericht bekennen müssen, ire mißhandlung sey ja unrecht, denn jr eigen gewissen spricht: das ist nicht recht, das einer den andern erwürget. Denn sie haben diesen bericht von dem gesetz Gottes und
 25 zehen Geboten, von natur in jren herzen geschrieben, und sehens beide, an jnen selbst und andern, ou das sie es an andern Leuten strafen, wie S. Paul. Ro: 1. sagt, und an jnen selbst strafen sie es nicht, sondern wenn sie es heimlich thun können, so thun sie es eben so wol als andere.

Also haben Gott auch erkennen die Saduceer, das sie an einen solchen
 30 Gott geglaubet haben, welcher sein Gesetz darümb gegeben hette, das die Menschliche natur auf erden in gutem friede erhalten würde, und welche jm mit dieser eufferlichen Gerechtigkeit der 10 gebot dienen und das Gesetz hielten, die solten jr leben und seligkeit hie haben, Gott würde jnen reichthum geben, aber den bösen wurde er auch böses geben. Also weit sind sie komen,
 35 das Gott nach jren gedanken und erkentnis allein uns helfen und guts thun sollte hie auff erden. Und ist gleichwol ein erkentnis, das sie bekenneten, man müsse gutes thun und das böse meiden, aber sie haben des erkentnis mißbraucht, und böses gethan und das gute gelassen, haben also Mosi Gesetz, so auch in jren herzen ist geschrieben gewesen, erkennen, und die sünden dawider gestrafft,
 40 aber gleichwol selbst gethan, darümb sie andere gestrafft haben, denn die grossen Diebe hiengeu die kleinen Diebe¹⁾, strafen andere und thetus selbst. Ein Dieb, der

¹⁾ Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 15, 814 zu 313; Bd. 17, 319 Anm. 1.

Der fünf Gulden wert gestolen hat, muß an Galgen, ein reicher Bürger, Bauer oder Edelman, der stillt des jars über wol 100 oder 300 Gulden auff dem markt, und sie wissens, das nicht recht ist, aber jnen thut man nichts, darumb, denn sie thuns heimlich. Ein Edelman kan in einem jar ein, 2 oder 3000 Gulden stelen und gehet gleichwol in seiner Marderschauben¹ und Gulden Ketten² prangend, weil sie aber in jren gewissen und von natur wissen, das sie unrecht daran thun, so sind sie nicht entschuldiget, und muß jnen jr eigen Herz zeugen, das sie der strafe wert sind.

So weit kömet die Vernunfft in Gottes erkentnis, das sie hat cognitionem Legalem, das sie weis Gottes gebot, und was recht oder unrecht ist. Und die Philosophi haben dis erkentnis Gottes auch gehabt, aber es ist nicht das rechte erkentnis Gottes, so durchs Geseze geschiet, es sey Mosi oder, das in unfer natur ist gepflanget, denn die Leute folgen jm doch nicht, sonderlich wenn sie in der Welt sehen und gewar werden, das je erger schalkt, je besser glück³ sey, so denken sie daruach, es sey kein Gott, der sünde strafe, und folgen demnach dem hauffen, so in sünden lebet. Oder, welche die frömesten haben sein wollen, gedencken: ich wil Vater und Mutter ehren, niemand beleidigen noch tod-schlagen, betriegen noch umb sein Weib, Kind, gut und ehre bringen, wenn ich das thue, so werde ich selig. Daruach, aus diesem erkentnis des Gesezes komen noch andere, die wollenz besser machen und sind weit nicht so gut als diese, ja, reichen jnen das Wasser nicht.⁴

Als⁵, ein Mönch malet jme einen solchen Gott für, der droben sitz und schneide klappen und Platten zu, mache strick und herende hembd und hülferne Schuhe, das, wer die anzenhet und tregt, der hab nicht allein für sich den Himmel, sondern könne auch andern drein helfen. Das heist blindheit über alle blindheit, die jederman greiffen⁶ muß, und nichts besser, denn der Heiden, so Uchsen und Kuelber anbeteten, und sind denen gar nicht zuvergleichen, die das Gesez Mosi oder, was uns die Natur hat geleret, haben halten wollen. Denn was ist eines Mönchs laufige, schewige⁷ Narrenkappe und strick und alle jr Gandelwerck zuachten gegen dem, das man Vater, Mutter, Oberkeit ehren sol etc. Es sind die Heiden ja viel besser, sie haben unferm Herrn Gott nehler gegriffen⁸, dieweil sie so weit komen, das sie Gottes Gebot erlanget haben und gewußt, was Gott von jnen ersoddere, das heist ja werden, wo es nicht geschmact ist⁹, das ein Gott sey. So weit sind die Heiden und alle weise Leute und Philosophi komen, das sie Gott durchs Geseze erkennet haben, was aber diese erkentnis anzrichtet, das habt jr gehört.

¹) = Mantel von Marderpelz; vgl. DWth. Schanze 1. ²) Schmuck der Adligen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 518, 8 und 27.

³) Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 19, 299, 10. ⁴) Sprichw., vgl. oben S. 586, 23.

⁵) = Zum Beispiel. ⁶) = klar erkennen.

⁷) = abgetragen, abgenutzt, oder vielleicht wie z. B. Unsre Ausg. Bd. 41, 581, 17 = wertlos. ⁸) = sind ihm wahr gekommen; vgl. Dietz, greifen.

⁹) = mehr oder weniger deutlich wahrgenommen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 485, 24, DWth. schmecken.

Dr] [Bl. 454] Das ander erkentnis Gottes geschiet aus dem Euangelio, als, wie alle Welt von natur ein greuel ist für Gott und ewiglich verdamet unter Gottes zorn und des Teufels gewalt, daraus sie nicht hat können errettet werden denn also, das Gottes Son, der dem Vater in seinen armen ligt, Mensch ist worden, gestorben und widerumb von den todten auferstanden, Sünde, Tod und Teufel getilget hat.

Das ist das rechte und gründliche erkentnis, weise und gedanke von Gott, welchs genennet wird das erkentnis der Gnaden und warheit, die Euangelische erkentnis Gottes, aber sie wechset in unserm Garten nicht¹, die Vernunft weis nicht ein troffen² davon, zur linken hand³ kan sie Gott kennen nach dem Gesez der natur und nach Mose, denn das Gesez ist uns ins hertz geschriben. Aber das sie sonst solt erkennen den abgrund Göttlicher weisheit und willens und die tieffe seiner gnaden und barmherzigkeit, wie es im ewigen leben zugehen werde, da weis Vernunft nicht einen troffen von, und ist jr gar verborgen, sie redet davon als der blinde von der farbe.⁴ Hivon jaget Joannes recht: 'Es hat Gott niemand gesehen, allein sein eingebornener Son, der jm auff seinen armen ligt, der hats der Welt verkündiget'.

Und das ist die rechte weise, Gott zuerkennen, das man sich zur rechten hand⁵ halte und wisse, was Gott gedenkt und im willen ist, da weis sonst kein Mensch von, es stehet aber so mit dem Menschlichen geschlechte, das wir müssen gnade haben durch den Son. Aber die Vernunft bleibet bey der ersten erkentnis Gottes, so aus dem Gesez herömset, und redet gar tunkel davon, alle Türcken, Jüden, Papisten, Latern und Heiden sagen auch, das ein Gott sey, schöpffer Himmels und der erden, der da wil dis und das gethan und gelassen haben, so sollen wir leben, über das, so redet der Papst auch noch von Christo, aber strack und blos Historice. Aber das stücke und erkentnis, das alle Menschen in sünden geborn und verdamet sind, und das niemand zu gnaden komen möge denn allein durch den Son Gottes, Christum, und allein durch Ihesum Christum selig werden, der die gnade und warheit sey, das heist unsern Herrn Gott nicht auff Moysisch oder nach dem Geseze erkennen, sondern nach dem Herrn Christo und auff Euangelisch.

So ist nu das Christlich erkentnis Gottes dis, wenn ich höre, das das ganze Menschliche geschlechte sey so tief in die sünde gefallen, das niemand könne die Gebot Gottes halten, es wolle auch niemand solchs halten, das wir uns selbst aus Gottes gerechtem gerichte verdamen müssen, es sey denn, das der Son Gottes come und Menschliche natur anneme und uns auff seinen hals neime und erkenne unsere sünde in seinem blut, auff das, wer an ju glenbet, selig werde. Da weis kein Menschlich vernunft etwas von, davon

¹) Sprichw., s. Unsrer Ausg. Bd. 45, 379, 23. ²) = gar nichts. ³) D. i. einseitig, s. unten Z. 20. ⁴) Sprichw., s. Unsrer Ausg. Bd. 45, 550, 8. ⁵) S. oben Z. 10.

Dr] findet man auch kein wort in aller Juristen und Weltweisen Leute Bücher, auch im Gesez Mosi nicht. Darumb solten die Schullerer nicht disputiren, ob ein Mensch aus jm selber wisse, das ein Gott sey? wie sie es denn dafür gehalten haben und Gott erkennen wollen nach dem Gesez, so in aller menschen herzen geschriben ist. Aber man solt fragen, wie man Gott erkennen möchte nach der warheit und gnade und nicht nach dem Geseze, denn dasselbige erkentnis findet sich selbst alzu seer, wenn man in schrecken oder sonst in todesnöten ist, aber Gott erkennen an seiner gnade, das ist: vom himel offenbart, und sonst den Menschen gar verborgen gewesen. Die erste weise, Gott zu erkennen, die ist natürlich und gemein, auch durch das Gesez Mosi verneuert, aber das Gesez mus nicht alleine da sein, sondern auch die gnade und warheit. Und diese weise, als Gott in gnaden erkennen, das ist die kunst und weisheit, so allein der Son uns offenbaret hat, und alle Heiligen haben von anfang der welt das müssen wissen, oder sind sonst verloren gewesen, denn da Adam und Eva fielen, als balde ward die erkentnis der gnade juen offenbaret, und Christus verheissen, nemlich, das des Weibs Same solt der Schlangen den kopff zutreten, das ist: das durch diese gnade Adam solte selig werden, welche der verheissene Same der welt bringen würde.

Das heist Geistlich und Christlich Gott erkant, jene erkentnis ist fleischlich und jüdisch und wechst aus der Vernunft, denn sie ist in uns geschriben. Aber diese erkentnis uns von oben herab verkindiget werden uns ins hertz gebildet, die heist, das man lerne, das Gott Gnade und Warheit gibt durch seinen geliebten Son, derhalben so sehet, wie blind doch die welt ist in der andern weise, wie man Gott erkennen sol.

Darumb so solten wir diesen hellen, klaren Text (nemlich, das Gott niemand gesehen hab) wol mercken, denn nach der Euangelischen weise ist es war, und kan Gott niemand von jm selber also erkennen. Die Barfüßer Mönche sind viel blinder gewesen denn die Heiden, denn sie haben gemeinet, so ich eine grave Kappe anzöge und mit einem Stricke mich umbgürte und dem Papst gelobte armut, keuscheit und gehorsam, so gefiele ich Gott wol, und ich würde nicht allein selig, sondern ich köndte auch andern noch meine gute werck mittheilen. Wo stehet das geschriben? du wirst solches weder in Mose noch in der Vernunft noch im Euangelio finden, denn man gebenedt anders nicht von Gott, denn das er im himel sitze und Barfüßer kappen, Stricke und Matten zu schneite. Es ist eben das erkentnis Gottes, das auch die Heiden gehabt haben, ja, Cato ist viel besser gewesen, der gesagt hat: Si deus est animus, nobis ut carmina dicunt etc.¹ Es ist Gott ein ander ding denn ein Mensch, darumb gebüret jme auch die ehre und Gottesdienst, das man ja fürchte. Aber da faren die Mönche her und ziehen unserm HerrGott eine Parrenkappe

³⁰ teuschtit .1.

¹ Si bis etc.] Si Deus est animus, nobis ut carmina dicunt, Hic tibi praecipue pura sit mente colendus. Cato. Disticha 1, 1.

Dr]au, geloben keuschheit und gehorsam und im Kloster unter dem Gardian zu sein, ist das Gott erkennen? woher weißest du das? da sprechen sie: es dünkt mich also gut, aber daran ist nicht genug, warum sithest du nicht das Gesetz Mosi an, welcher von viel und bessern werden leret, als Gott fürchten, loben und dienen, den Eltern gehorsam sein, niemand tödten, keusch leben, das sind bessere werck denn aller Menschen gutdüncken.

Moses ist besser und elter mit seinen geboten, denn das einer ein Mönchs-
 5 kappe trage, noch hat mans den leuten also fürgebleuet¹, und es hat müssen heißen ein heiliger Orden, aber es ist nicht ein erkentnis Gottes gewesen, sondern
 10 eine blindheit. Gleichwol haben sie fürgeben²: O das ist eine rechte weise zu leben. Aber höre, lieber Mönch, woher hast du deine werck, welcher Teufel hats dich geheissen? ja, sagen sie, es ist mein andacht³, so wissens nu Moses und unser vernunft viel besser, die sagen, man solle nicht stelen, item, man solle eltern und Oberkeit gehorsam sein. Das ist ein lewer, der da redet von
 15 sachen, so da dienen zu diesen zeitlichem leben, und dienevil Mosi Gesetz auch gar nichts ist gegen dem erkentnis Gottes aus dem Euangelio, was solten denn auszrichen die ertichten werck der menschlichen gerechtigkeit? noch dürfen die Papißten die menschlichen satzungen dem Gesetz Mosi fürziehen, setzen
 20 Kap[itel] 455]pen, Platten und Stricke über der Elter gehorsam, so tolle und töricht sind sie, und ist das eine blindheit iber alle blindheit, aber also gebets, wenn unser vernunft vom Gesetz und Euangelio abweicht.

In summa wir sind also grenlich durch die sünde verderbt, das wir nicht allein von unser ersten und natürlichen erkentnis Gottes nichts wissen, sondern sind auch von des Gesetzes gerechtigkeit abgefallen und geraten in lügen,
 25 noch haben wir mit unsern ertichten wercken Gott versöhen wollen.

So erkennet nu die Vernunft Gott aus dem Gesetz Mosi, wie Ro. 1. 96m. 1. 32 geschrieben stehet, aber nach dem Euangelio weis die Vernunft nichts von Gott, denn es ist eine newe offenbarung, so vom Himmel komen ist und nicht allein uns anbent und leret die zehen Gebot, sondern das wir Menschen alle
 30 in sünden empfangen und verloren sind, und niemand das Gesetz halte, aber die da wollen selig werden, die müssen allein aus lauter gnade und warheit durch Ihesum Christum selig werden. Das ist der abgrund seiner natur und Göttlicher wille, darnach wisse sich ein jeder zu richten, es sey ein jeder, wie er wolle, er hab Mosen für sich oder sey in seiner eigenen gerechtigkeit erlossen,
 35 so ist außserhalb Christo doch keine seligkeit noch erkentnis Gottes, es gilt seiner bey jme etwas, er come denn unter der gnade und warheit des Sons. Diese erkentnis ist der vernunft verborgen, wie denn noch heut zu tage die Papißten und alle andere Menschen nichts davon wissen, ich muß zu Christo komen und kriechen und unter dem Son mich finden lassen, auch durch sein

¹) S. oben S. 122, 9; noch = dennoch.

²) = belauptet (falschlich, wie mel.).

³) = religiöser Sinn.

Der gnade und warheit alles erlangen, und das ist sein Göttlicher wille und meinnug, das heißt Gott recht erkennen. Also hat Adam nach dem fall und alle Patriarchen und Propheten Gott erkant durch den Son und gehofft auff den zukünftigen und verheissenen Messiam, sind durch in bey Gott zu gnaden fomen, sie sind nicht bey dem Gesetz blieben, haben durch den Glauben auf Christum gesehen, denn da sie sind gewar worden, das sie dem Gesetz vollkömlichen gehorsam nicht leisten möchten, da ist denn Christus solchen betribten und jagenden herzen fomen, hat inen verkündiget Gottes des vaters gnad und willen, wie er, der Son, für sie von einer jungfrau Mensch worden und gestorben sey. Da heißt denn: Gott kan niemand sehen weder durch Gesetz noch die Vernunft, es hats niemand gesehen, niemand hats können erdencken oder erklettern¹⁾, es ist uns zu hoch, es heißt nicht: aus denen, so vom geblüte, sondern: die aus Gott geboren sind.

Woher kömet die erkentnis Gottes der gnade und warheit? der eingeborne Son des Vaters, der bringets, der Son Gottes, den Gott inwendig hat und selber Gott ist, der gehört dazu, denn er weiß, was war ist, und er kömet vom Vater, sonst ist kein Doctor, Meister noch Prediger denn der einige Doctor, Christus, der inwendig in der Gottheit ist, in seinem arm, der Vater hat in in Menschlicher weise im arm sitzen und herhet in, und er ist im Göttlichen wesen und steigt zu uns von Himmel und wird Mensch, wer wolts uns sonst offenbaret haben? Siehe sonst aller Juristen Gesetz, aller Philosophen und Heiden Bücher an, so fomen sie nicht weiter denn bis zu dem erkentnis des Gesetzes Mosi, als, das man nicht stelen sol noch falsch schwören, das man die Oberkeit und Eltern liebe. Das ist ein erkentnis Gottes auff der linken seiten²⁾, da man weiß aus dem Gesetze, es sey ein Gott, aber der inen den rücken zukeret, darumb wende dich herum und las sehen, was das rechte Angesicht GOTTES, oder welches sein WILLE sey. Denn in GOTTES wird er allein gesehen, nemlich, das alle, die da wollen selig werden, bekennen müssen, das sie sündler und verdamet sind und sich halten müssen zu dem, der da ist voller gnaden und warheit, das wir durch in auch gnad und warheit erlangen. Also ist Gott gesinnet, wir müssen auff Christum trauen, das heißt denn die rechte erkentnis Gottes.

Siehe die heilige Schrift an, von Adams zeit her hat Christus allezeit den menschen Gottes erkentnis offenbaret und nicht abgelaßen, solch erkentnis Gottes zupredigen, das durch in fome gnad und warheit, das ist: das ewige leben, das hat er wollen predigen nicht den Hühnen und Schweinen, sondern den armen gefallenem menschen. Darumb so ehime sich keiner, das er Gott tenne, er sey gleich Carthener oder Barfisser, Jude, Türke oder Tater. Ja,

¹⁾ herzen Christus fomen A 10 gesehen A 15 Valets A

²⁾ Klettern von der Spekulation über göttliche Dinge oft bei L., vgl. z. B. *Unsre Ausg. Bd. 36, 43, 7.* ³⁾ S. oben S. 669, 10.

1) Moses selber konnte Gott also nicht sehen, denn da er Exod. 32. begehrte, das er ihn sehen möchte, und sprach: zeige mir dein Angesicht, ja wol, sagt Got, 2. Mose 34, 10
 wenn du mich sehen solltest, so müßtest du sterben, ich wil dir aber wol meinen Rücken und Mantel weisen, denn wer mein Angesicht sieht, der ist tod. Also
 5 hat Moses die Barmherzigkeit Gottes rücklings gesehen, als im Göttlichen Wort, sonst wußte Moses wol, was er thun sollte, aber wie Gott gegen sich gefinnet were, und was Gott thun wolte, das hat er nicht können sehen.

Darumb, durch den eingebornen Son und durchs Euangelion lernet man Gott gerade ins Angesicht sehen, und wenn dis geschiet, so stirbt alles, was
 10 am menschen ist, denn ein mensch mus bekennen, das er ein sündler sey und blind und von nichts wisse, und stracks auff Christum appelliren. Und wenn ein Mönch in seinem herzen das erkentnis recht bekömet, das er durch eine frembde Gerechtigkeit, so aus gnaden umb Christus willen uns widererret, mus erhalten werden, so spricht er: was mache ich denn mit meiner starven, Orden
 15 und Regel? Da ligt Klappe und Regel danider, und alles, was er für heilthum gehalten hat, das helt er für dreck, ja für ein tod ding, und stirbt alle seine gerechtigkeit und heiligkeit dahin, und was sonst aus menschlichen kreiffen kömet, es mus alles bescharet¹ und begraben werden, der mensch wil nichts davon wissen. Solche erkentnis des Euangelij ist das Angesicht Gottes, das
 20 wir durch den tod Christi gnade und warheit haben, wer Ihesum Christum nicht hat, der wird nicht selig, es heisse Moies, Papst, Cardinal, Weis, Fegfeuer, Vigilien und Seelmes, so ist doch alles eitel tod, tod, ja, der Teufel selbr. Denn Gott hat sein gnade allein in den einigen Son gesetzt, außser jme werden wir uns zum tode fasten, beichten, wachen, und kan nimmermehr
 25 kein gewissen frölich werden. Terhalten so locket uns S. Joannes die her, das wir die Barmherzigkeit Gottes und Christum nicht aus den augen lassen, denn es stehet allein alles auff jm. Was sich die Carthusier rhümen, so ist doch alles vergeblich, wo die gnade und warheit Christi nicht kömet, das leben ist allein in der gnade und warheit des lieben Sons Gottes, unsers Herren Ihesu
 30 Christi, und wer bey jm bleibet, der erkennet allein Gott.

3) Heß² haben wir gehört, wie der heilige Joannes beschreibet Joannem den Teufel, das er ein Zeuge sey und vom Licht zeuget habe, das ist: vom Son Gottes, Item, das wir von seiner sülle alles nemen, Gnade umb gnade. Und das das Geseh durch Moien gegeben, aber Gnade und warheit durch
 35 Christum komen sey, und das niemand je Gott gesehen hab, allein der eingeborne Son Gottes, der im schoß des Vaters sijet, der hats uns offenbaret. Solch Zeugnis und predigt Saut Joannis des Teuffers haben wir bisher gehandelt, so viel Gott gnad hat geben, und daraus gelernet gleich die summa der ganzen Christlichen lere und Glaubens, nemlich, das Christus warhafftiger

5 Barmherzigkeit. 1) 31 Die 12. Predigt am Sonnabend nach Aller H. tage. 7

1) = verscharrt, sonst bejhorren. 2) = zuletzt.

Da Gott und Mensch sey und dazu komen in [Mt. 456] die welt, auff das wir durch seine Gnade auch gnade erlangen und aus seiner Fülle alles nemen. Also ganz und gar stehet alles auff dem Son, das auch niemand von Gott etwas wisse, es offentbare jm solchs denn der Son, welcher des Vaters herz gar weis. Auff das die ganze welt unter den H. Christum gezogen werd und jm unterthenig sey, denn one ju kan niemand selig werden.

Solchs ist gar ein treflichs zeugnis und predigt, die wir in diesem leben nicht gangsam erforschen können, aber mit dem Glauben fassen, bis wirs in jenem leben vollkömlich verstehen und auch sehen werden, es sind wol kurze, kurze wort, aber darinnen ist der ganze inhalt der Christlichen lere und lebens begriffen. Folget derhalben¹ weiter:

1 Joh. 1, 29 'Des andern tages sahe Joannes Jhesum zu sich komen und sprach: Siehe, das ist das Lamb Gottes.'

Aus den Euangelisten Mattheo und Luca ist klar, das Joannes, ehe er den H. Christum getaufft, in nicht hat gekennet. Das aber hat er wol gewußt (denn es ist vom Engel verkündigt, ehe er in Mutterleibe ist empfangen worden), das er solte dem Herrn vorgehen, sein Vortrab und Vorleuffer sein, das er dem Herrn den weg bereitet und dem vold gebe erkentnis des heils, so da stehet in vergebung irer sünden etc. Auch wußte Joannes wol, das der HErr balde hinter jme her sein würde, davon geschah jm der befehl, da er in der Wüsten war, und noch nicht ins Predigamt getreten, das er dem Jüdischen vold veründigen solte an allen orten hin und wider, das der HErr vorhanden were, und solt daneben mit wasser teuffen. Auff das, diweil er seiner geringen person halb nicht wol würde zuerkennen sein, die Jüden je keine entschuldigung hetten, wenn sie ju versehen², das solchs niemand gesagt hette, das ers wer.

Derhalben, diweil Joannes solchs weis, das er zu dem ampt geborn und von Mutterleibe an geheiligt und geordnet sey, das er dem Herrn den weg bereitet, so sehet er von dem tage an (da das wort des Herrn zu jm gesehen, und der befehl gangen ist, er solte die gegenwertigkeit³ Messiae dem vold veründigen), zeuhet auff und ab am Jordan und treibts treulich von einem steden zum andern und predigt dem vold, es solte achtung dranff haben und wol zu sehen, der Heiland were vorhanden, von dem die Schrift und die lieben Propheten geweiffagt hetten, die zeit were nu da, sie solten augen und ohren auffthun, das predigt er dem vold, sie solten sich schicken, in anzunemen.

¹ Der Text wie die Jüden zu Johanne senden ist hie nicht angelegt, sondern bis auf den 4. Sonntag des Abvents verschoben, da man ju pflegt zu predigen.⁴ r

² Wohl = in der Sache, über diesen Vorgang; egl. *Unsre Ausg. Bd. 45, 661, 9.* übersetzen; egl. *Unsre Ausg. Bd. 30², 280, 7., DWib. s. r. 2, 6.* ³ = Gegenwart, das Dasein. ⁴ Vielleicht hat Luther diese Absicht im Anfange dieser Predigt ausgesprochen. Er hat sie aber nicht ausgeführt. V. 19–28 sind also nicht behandelt.

D¹) Aber die Person Christi kennet er noch nicht, bis so lange, daß ju der, der ju zu dem Predigant geordnet hatte, jagete: 'Über welchem du sehen wirst den 30b. 1. 33
 h. Geist herab faren und bleiben, dieser ist', und darnach das wort die rede
 bestetiget, als, da der Herr an Jordan kömet und leßt sich von Joanne teuffen,
 5 und der himel thut sich auf, der Vater redet herab: 'das ist mein gelibter
 Son' etc., und der h. Geist schwebt über ju in einer gestalt der Tauben, da
 denckt Joannes, das er der Man sein mus, darumb so thut er das man auff,
 predigt, Christus, der Messias, sey geboren und verhanden¹, sie solten ju annehmen
 und nicht lassen für über gehen. Darumb, das die Jüden Gott nicht beschuldigen
 10 möchten, das er den Messiam heimlich gesendet hette und jnen nichts davon
 offenbaret, dieweil er in so armer und geringer gestalt erschienen, so schickt
 Gott Joannen, der teufft, gehet auff und wider am Jordan und vermanet,
 der Messias sey verhanden. Da nu Christus zu ju kömet und wil sich teuffen
 lassen, da kante ju Joannes noch sonderlich nicht, sondern in und unter dem
 15 gesprech wird er des gewar, wie wir denn drunden im Ersten Capitel noch
 hören werden, da er von JCHWIG getauffet ward (denn, was in diesem
 Text, so wir ist fürhaben, von Joanne gesagt wird, das ist hernach, nach
 des Herrn Christi Tauf, geschehen), aber damals lies er sich düncken, es müste
 20 ein sonderlich Man sein (er hat gewisse vermutung gehabt, Christus würde
 einmal zu seiner Tauf komen), Denn da er sahe iber der Tauf Christi den
 Himel offen und höret die stime des Vaters, sahe den heiligen Geist in der gestalt
 einer Tauben, sihet das herlich geprenge², da ist Joannes gewis, es sey der
 Messias. Und ist Joannes in eine herliche demut und sucht oder reverenz
 gefallen: ey, hab ich den getaufft, iber dem der Himel sich aufthut, darumb
 25 spricht er: Ach, ich solt von dir getaufft werden, so hast du von mir getaufft
 sein wollen. Darauf antwortet der Herr, es sey also recht gethan, steigt aus
 dem Wasser und gehet darnach an sein Ampt.

Und wiewol es lautet im Mattheo, als sind diese wort zwischen Joanne
 und dem Herru geredet vor der Tauf, so wil ich doch nicht davon disputirn,
 30 ich las es hingehen, zwar es kan wol sein, das es nach der Tauf sich begeben
 hat, denn es pflegen die Euaugelisten bisweilen die ordenung also zuverrecken,
 und das hernach zu sehen, das zuvor geschehen ist, und widerumb. Aber ich
 glenbe, das, da er ju getauft hat und gehen, was sich hat zugetragen, und
 ist durch die schöne Offenbarung gewis, nicht allein, das Christus vorhanden
 35 sey, sondern auch, wer er sey, da hat Joannes die rechte, werdtliche³ predigt
 gethan, das er der Man sey, von welchem im Gesetz und allen Propheten
 geweiffagt ist, der sein Volk erlösen sollte, und aus welches fülle wir alle
 nemen solten gnad umb gnade. Gott hab wol durch Mosen sein Gesetz geben,

23 frucht A

1) = vorhanden, auf Erden.

2) = Schauspiel; vgl. oben S. 184, 9.

3) = be-

merkenswert.

Daß aber es sey nichts besser, ja nur erger damit worden, quod aber und warheit sey in die welt nicht durchs Gesetz Mosi oder durch etwas anders komen, sondern allein durch Christum. Darumb solten sie sich hieher zu jm halten, wer jm wollt helfen lassen, es solte hinfurt auch nicht mehr gelten, weil der Man komen were, umb welches willen alles geschehen were, was man im Gesetz gehalten hette, er selbs auch, Joannes, wolle nu sein ampt ausgericht haben, denn er were vorhanden, der nicht allein mit wasser teuffen würde, sondern mit dem heiligen Geiste, jetsz zengnis wird nach der Tauffe Christi gangen sein, da er jm gesehen und getaufft hat.

Hieher gehört auch diese schöne predigt, die hic beschriben wird in der Summa, denn der Euangelist spricht: 'des andern tages', verstehe¹, da nu der Herr getaufft war, es sey nu, welchen tag es sey, denn es mag auch nicht so eben als halbe den tag hernach geschehen sein, dieweil von der Tauffe an der Herr in die Wüsten gefürt ist und dajelbst 40 tag lang gewest. Sondern jergends der andern tage einen hernach, als der Herr am Jordan auff und abe gehet und in sein ampt mag getreten sein und jünger suchet, da sibet Joannes Ihesum zu jm komen und kennet in wol von der Taufe her, sellet in eine herzlich, freundliche furcht² und demut (daß ichs also nenn) und achtet sich nicht wert, daß er nahe zu jm trete, hebet von ferne an, in zuehren und preisen und weist mit den fingern von ferne auff in und spricht:

1. Joh. 1, 29 'Siehe, das ist das Lamb Gottes.'

Das ist ein schön, herrlich zengnis Joannis von dem neuen Regiment und Reich Christi, wie es sol angehen, und sind deutliche, helle wort, darinnen Joannes klerlich heraus druckt, was man von Christo halten solte, und ist ein gewaltiger Spruch. Troben als er gesagt hat: 'das Gesetz ist durch Mojen gegeben', da hat er Mojen nicht fast gelobt, aber hic greiffet er jm viel herter und gewaltiger in die wolte³. Als solt er sagen: ir Jüden schlachtet alle jare [Mt. 457] ein Ostertamb, wie auch Mojes geboten hat, schlachtet dazu teglich zwey Lemlin, die man des morgens und abends opffere und verbrenne. Es ist ein Lamb, das ist war, aber jr Jüden habt ein solch gepreng⁴ damit, rhümet und preiset dieselbige opffer also jcer, daß unser Herr Gott für jrer heiligkeit gar nichts ist, vertunckelt und genuehret wird. Derhalben so solten sie gegen einander hatten das rechte LAMB und Mosi Lamb, das im Gesetz Mosi geboten war, das man es schlachten und essen solte, welches ist ein Lamb, das die Menschen vom Hirten nemen. Tis aber ist GOTTS Lamb, viel ein ander Lamb, denn es solt dazu geordnet sein, das es auff seinem rücken tragen sol aller welt hinde, dagegen alle ewer Lemmer nichts zurechen⁵, die ir jertlichen bratet und eiset und im Tempel schlachtet.

Es war das Ostertamb im Gesetz wol ein sein spiel für die kinder und

¹) = scilicet, nämlich.
tudet.

²) Vgl. oben S. 1-4. 9.

³) = sympathierolle Ehrfurcht.

⁴) = achten.

⁵) = greift an,

Dr|eine zucht¹, dazu auch geordnet, daß es euch erinnern soll dieses rechtschaffenen
 Lemkins Gottes, so ziehet jr̄s dahin, als solte solch schlachten und opffern
 ewer sünde hinweg nemen. Das dürfft jr nicht gedencken, ewer Lemmer werdens
 nicht thun, sondern allein dis Lamb Gottes, jene Lemkin im Gesehe solten nur
 des volcks Spickvogel² sein, daran sie sich erinnerten des rechten Osterlemkins,
 so da einmal solte geopffert werden, aber sie verachteten dis alles und meineten,
 sie betten allein an dem guug, wenn sie auß Ostern ein Lemkin schlachteten.
 Tarumb sehet Joannes also zu rechen³ gegen einander Moisi Lemkin und
 Christum, das rechte Lamb, denn das Geseh hat auch nicht weiter denn bis
 auß Christum gehen sollen, und wil sagen: ewer Lamb ist von den Menschen
 genomen, wie das Mozes im Geseh Gottes befohlen hat, aber dis ist Gottes². Moie 12, 3 ff
 Lamb, und das Osterlamb ist unser̄s Herrn Gottes Lamb, nicht ein mensch-
 lich Lamb, das von den Schöpfen genomen were, wie jenes war des Hirten
 oder Menschen Lamb. Als solt er sagen: dis ist das warhastig Lamb, das
 die sünde des volcks weg nimet, jr habt auß den Osterfesten bey den andern
 Lemmern wol gesucht das sünde wegnemen, aber jr habts nicht gefunden. Bey
 diesem Lamb da findet jr̄s, und das ist von einer jungfrau geborn, es ist nicht
 ein natürlich Lamb oder Schöpf wie die im Geseh, dennoch ist̄s ein Lamb,
 denn Gott hats also bestellet, daß er ein Lamb sein solte, das geschlachtet und
 gebraten würde am Creuz für unser sünde, sonst war er ein mensch wie ein
 ander mensch, aber Gott macht in zum Lamb, das die sünde der ganzen Welt
 tragen solte.

Es̄ ist auß der massen sein und tröstlich von Christo, unserm Heiland,
 gepredigt, wir können̄s mit worten, ja auch mit unsern gedanken nimmermehr
 erlangen.⁴ In jenem leben werden wir in ewigkeit unser freude und lust
 dran haben, das der Son Gottes sich so tief herunter leßt und nimet meine
 sünde auß seinen rücken, ja, nicht allein meine sünde, sondern auch der
 ganzen welt, die von Adam an bis auß den aller letzten menschen gethan ist,
 die wil er gethan haben und auch dafür leiden und sterben, damit ich one
 sünde sey und das ewige leben und seligkeit erlange. Wer kan doch nach
 notdürfft davon reden oder denken? Nemlich, daß die ganze welt mit all
 irer heiligkeit, Gerechtigkeit, macht und herrlichkeit unter die sünde geschlossen
 sey und gar für Gott nichts gelte, und wo jemand wolle selig und seiner
 sünde los werden, das er wisse, das seine sünde alle auß des Lambs rücken
 gelegt sind. Derhalben weist Joannes seinen jüngern dis Lamb und spricht:
 wilt du wissen, wo da sind die sünde der welt hingelegt, das sie vergeben
 würden? sihe nicht auß das Geseh Moisi noch lauffe sonst zum Tensel, denn
 da wirft du sünde finden, dafür du erschreckst und verdamet wirst. Aber wilt

¹) = Sitte, Formlichkeit; vgl. *Unsre Ausg. Bibel* 3, 401, 33. ²) = Spielzeug;
 vgl. *Unsre Ausg. Bd.* 17, 80, 27. ³) = so zu sagen. ⁴) = fassen, ihm gerecht
 werden.

Der du wissen und finden ein ort, da die sünde der Welt getödtet und weggenommen worden sind, so sihe an das Creuz, und auff den rücken dieses Lambs hat der Herr alle unsere sünde gelegt, wie der Prophet Esaias am drey und sunffzigsten Capitel sagt, da er spricht: 'Wir sind alle in der irre gangen wie die verlorenen, irrende Schafe, ein jaldicher gieng auff seinem wege', einer hieher, der ander dorthin, der suchete Gott also, der sonst auff ein ander weise, und waren unzelige wege und weisen, Gott zu finden.

Wie denn sein muß, wenn man der rechten Landstrassen und wegs seilet und auff Creutzwege oder Holzwege kömet, da macht denn ein irre weg andere hundert irrewege, da hat einem S. Francisci Regel, dem andern S. Benedicti Orden helffen sollen. Und macht der Pappst und Türcke, ein jeder nach seinem gutdüncken jme einen eigenen weg, sünde zubüssen, aber es heißet: sie gehen alle in der irre. Welchs ist nu der rechte weg, auff das man seiner nicht seile? denn je weiter man von der rechten strassen kömet, je irrer man wird, da antwortet Esaias: der istz, das der Herr all unser sünde auff ju geworffen und ju umb seines Volcks sünde willen geschlagen, da wir alle in der irre giengen, da hat Gott alle unsere sünde auff den rücken seins LAMBS gelegt und sonst auff niemand anders, das Lamb hat er dazn geordent, das es der ganzen Welt sünde tragen solte.

Darumb sol ein Christ einfeltig auff diesem Spruch bleiben und jm denselbigen nicht nemen lassen. Denn es ist kein ander trost weder im himel noch auff Erden, damit wir wider alle ansechtungen bestehen können, sonderlich aber in todes nöten. Und wer da gienbet, das der ganzen Welt sünde gelegt sind auff dis Lamb, dem muß der Pappst und Türcke der Gudechrist sein. Denn der Pappst hat also geleret, das ein Christ muß fort an gedencken, wie er seine sünde trage und leijche die sünde abe durch almosen geben und dergleichen, wie sie denn noch heut zutage unverschemet liegen, aber, so das war ist, so liegen die sünde mir auff dem halse und nicht Christo, dem Lamb, und da müste ich verdamet und verloren sein. Aber dieser tregt die sünde, meine oder deine nicht oder sonst eines Menschen allein oder eines Königreichs und Landes, sonderu der ganzen Welt, und du bist auch ein stück von der Welt.

Es hat aber ein gut jar¹, man hat im Pappsthum S. Joannem an alle Wende gemalet und sein Bilde und das Lemlin in Holz und Stein, in Silber und Golt gehawen und dabon Bilder gemacht, jm auch dazu des jarz einmal gefeiert, seine finger gemalet, wie er auff das Lamb weist, aber es ist nicht ins Herze komen. Es hats niemand verstanden, was dis gemeld und figur bedeutet, und die Pappisten sind noch so blind, toll und töricht, lassen das bilde malen, schnitzen und gissen², und haltens in grossen ehren, aber jre lere und

¹) - - es ist hochgehalten; geröhnlicher 'gute tage'. ²) Luther meint das 'Agnus Dei', vgl. *Rechenzykl. für prot. Theol.* 1. 215; *Erl. Ausg.* 2 25, 438.

De| leben gehet stracks dawider. Denn man hat S. Franciscum, Benedictum, S. Catharina und Barbara und andere Heiligen angeruffen, die soltens thun, heisst das nicht blindheit, da wir toll und töricht gewesen sind? Wir haben nicht allein die Vere gehabt: dis ist das Lamb, so da tregt die sünde der Welt, sondern auch das Bild Joannis gesehen, wie er mit den fingern auff Christum zeiget, ja wie er Christum auff dem linden arm trage, und davon grosse Feste gefeiert, und habens dennoch mit rechten augen nicht angesehen noch verstanden, was es sey oder warum Joannes uns das Lamb weist.

Hierauff stehet nu der grund aller Christlichen Vere, wer die glenbt, der
 10 [Bl. 458] ist ein Christ, wers nicht glenbt, der ist kein Christ, der wird sein teil auch sünden. Es ist ja klar gnug gesagt: 'dis ist das Lemlin Gottes, das da tregt die sünde der Welt', und ist der Tert Gottes Wort und nicht unser wort noch von uns erdacht, das Gott dis Lamb darumb hab geschlachtet, und das Lemlin aus gehoriam gegen dem Vater der ganzen Welt sünde auff sich
 15 geladen hat. Aber die welt wil nicht hinan, sie wil dem lieben Lemlin die ehre nicht gönnen, das wir alleine selig würden darumb, das es unser sünde tregt. Sie wil auch etwas sein, und je mehr sie thun wil und sünde büßen, je exger sie es macht, denn auffer diesem Lemlin ist kein Sündebüßer nicht, Gott wil sonst von keinem wissen. Were es nu nicht billig und recht, das
 20 man diese wort in unser hertz schließien möchte, das wir unsere sünde zu unterscheiden wüßten?

So lerne nu hie, das das Gesetz Mosi dir wol deine sünde anzeiget und teret dich, wie du Gott und Menschen sollest gehoriam sein, jaget auch, das ich Gott feind bin, lestere in, und das ich nicht darnach lebe, wie sonst die
 25 zehen Gebot ordentlich weisen. In summa: das Gesetz zeiget an, was ich bin, offenbaret die sünde und leget sie mir auff den hals und thut recht dran. Da erschrecke ich denn und wolt der sünde gerne los sein, aber das Gesetz spricht: dazu kan ich dir nicht helffen, da leuffet man denn zu den Heiligen und ruffet an die jungfraw Marien, jaget: bitte deinen Son für mich, weise im deine
 30 brüste. Ein ander rufft S. Christophorum an, ob er gleich nie anf erden gewesen ist, ein ander leufft zu S. Barbara und wil von jr fürbitte haben, andere werden Mönche, wollen selbs heilig und ire eigene Seligmacher sein. Wir sehen wol ein iglicher seine, jeine sünde, verheiffen auch, das wir von tage zu tage uns bessern wollen, ipreden: O Christe, friste mir mein leben,
 35 ich wil from werden und meine sünde büßen. Ist aber das nicht eine gram-
 same¹⁾ und erschreckliche blindheit? Es ist die sünde auff deinem halse, die dringet und drückt, und Vermunfft kan da keinen andern rat noch lere geben, denn sihet sie, das sie gesündiget hat, so spricht sie: ich wil mich bessern und from werden. Aber da kömet S. Joannes und spricht, die ganze Welt sey voller
 40 sünde, und zeiget an durch das Gesetz, die sünde lige auff unsern rücken, aber

¹⁾ = gränliche, grau-erregende: vgl. Dietz s. r.

Da man sol sie da nicht lassen ligen, da sie das Gesetz hingelegt hat, nemlich, da sie dir in bösem¹ geschoben sind, denn wo sie da bleiben, so bist du verdamet und verkoren, denn du bist zu schwach dazu, du kanst die sünde nicht überwinden.

Darumb so weist S. Joannes und sein zeugniß oder predigt uns einen andern, da Gott der Vater unser sünde aufgelegt hat, nemlich, den S. Christum, das Gesetz legt sie auff mich, aber Gott nimet sie von mir und legt sie auff dis Lamb, da ligen sie recht wol und besser denn auff mir. Und wil Gott sagen: ich sehe, das die sünde dich druckt, und müstest unter der schweren last zu boden fallen, aber ich wil dich erlösen von der Bürde und wil die sünde von deinem halse nemen (da das Gesetz dich überweist, du hast dieselbigen sünde gethan, und verdamet dich auch darumb) und auß lauter gnaden wil ich sie diesem Lamb auff den hals legen, das sol sie tragen.

Dis Bild lasse dir liebe sein, das Christus als ein Knecht der sünden, ja, zu einem Sündentregger und zum aller geringsten und verachteten menschen gemacht wird, der alle sünde durch sich selber² verschlinget und spricht: ich bin komet, das ich andern diene, nicht, das ich mir dienen liesse. Es ist keine größere knechtschafft nach dienbarkeit, denn das der Son Gottes eines jeden Menschen, wie arm und elend oder veracht er jmer sein köndte, Knecht wird und seine sünde tregt. Es were ein groß ding und verwunderung, da alle welt ohren und augen, maul und nasen aufsperrten würde und nicht gnugsam nachdenken können, wenn irgend eines grossen Königs Son in eines Bettlers haus kome und pfelegt sein in der krankheit, wüßte im seinen unflat³ ab und thete alles, was sonst der Bettler thun müste, were das nicht eine grosse demut? Ja, wer es sehen würde, oder, wem diese ehre widerfäre, der müste bekennen, das er etwas seltsams und wunderlichß gesehen hette, ja etwas grosses jme widerfären were. Was ist aber ein König oder Keiser gegen dem Son Gottes? und dazu, was ist eines Bettlers unflat oder standt gegen der sünden unflat, so wir von Natur von uns haben, der hundert tausentmal feerer⁴ stinckt und schenlicher siset⁵ für Gottes augen denn aller unflat, der irgend in einem Ziechause⁶ sein möchte? Noch ist die liebe des Sons Gottes so groß gegen uns: je mehr standts und unflats an uns ist, je mehr er sich zu uns thut, reiniget uns und nimet alle sünde und jamer von unserm halse und legt sie auf seinen rücken. Dafür stinckt aller Mönche heiligkeit gegen diesen wolthaten Christi, das das liebe Lemkin, der grosse Man, ja, der hohen Man, Son, vom hohen Himmel herab kömet und wil mir dienen.

Darumb were es wol wert, das man davon jmerdar sünge, predigte und redete, auch Gott für solche wolthat widerumb liebete und preisete, das

¹) = in den Busen. ²) = in sich selbst hinein? ohne fremde Hilfe? ³) = Unreinigkeit. ⁴) = arg, empfindlicher. ⁵) = abschreckend, abschütter aussicht. ⁶) = Krickenhaus, insbes. für Aussatze; s. DWB. s. v.

Dr] wir ja auch gerne stürben und in allerley leiden frötlich weren. Denn was
 ist's, das der Son Gottes mein knecht wird, und sich so seer nidriget, das er
 auch meinen jamer und sünde, ja der ganzen welt sünde und tod, auff seinen
 halz nemen und tragen solt und zu mir sprechen: du bist nicht mehr ein
 5 sündler, sondern Ich, Ich tritt an deine stat, du hast nicht gesündiget, sondern
 ich, die ganze welt ist in sünden, aber jr seid nicht in sünden, sondern ich,
 auff mir sollen alle ewer sünde ligen und nicht auff euch. Es kans niemand
 begreifen, wir werden uns an der liebe Gottes dort in jenen leben ewig selig
 sehen. Und wer wolt umb Christi willen nicht gerne sterben? So thut des
 10 Menschen Son das aller schändlichste und unsletigst werck, er zenhet nicht an
 irgend eines Bettlers zurissen kleid noch alte hosen, oder das er uns wüschete
 wie ein Mutter ein kind wüschet, sondern er tregt unser sünde, tod, Helle,
 unsern jamer an Leib und Seel. Wenn der Teufel spricht: du bist ein sündler,
 so jaget Christus: ich wil's umbkeren, ich wil ein sündler sein, jr solt ledig
 15 ausgehen, wer kan doch für diese gnade unserm Herrn Gott gnugsam dank-
 bar sein?

Wer nu das köndte glauben oder wer es nur gewis dafür hielt, das
 der welt sünde und seine eigene sünde auff Christi Schultern gelegt weren, der
 würde nicht leichtlich betrogen noch verführt von den Kottengeistern, die etliche
 20 Sprüche uns fürverfess¹ von den guten wercken und von den Almosen, die
 das ansehen haben, das sie sollen die sünde ausleschen, und man durch werck
 müße selig werden. Da köndte ein Christ dawider schließē, das die Kotten
 sprüche siren mögen von guten wercken, wie sie wollen, so bleibet doch jmerdar
 der Heubtspruch, der also lautet, das ich meine sünde nicht könne tragen oder
 25 dafür bezalen, sondern Gott hat ein oppfer bestellet, das man solle schlachten,
 am Creutz braten und essen, auff dis Lamb sind alle unsere sünde gelegt.
 Davon leßt er sich nicht reissen noch sich von dem rechten verstand des Enangelij
 bringen, man lere oder predige sonst in der Welt, was man wolte, so bleibet
 er auff dem einseitigen, rechten glauben und klaren worten, nemlich: hette ich
 30 was können erwerben, so hette Gottes Son nicht dürfen für mich sterben. Es
 ist allein das Yemkin, jagt S. Joannes, das da [Mt. 49] tregt die sünde der
 ganzen welt, sonst bleibet sie wol ungetragen: zu dem wil ich auch meine
 zusucht haben und dich thun lassen, was du wilt.

Das Geseg kan wohl gebieten, das man dis und jenes thun solle, auch
 35 wie man leben möge, spricht: las dich nicht gelüsten nach des nehesten Weibe,
 gut, ehre, tödte nicht, brich nicht die Ehe etc., gib Almosen. Und solches ist
 gut, das mans thue, auff das man sich in der welt für den eussertlichen sünden
 hute, aber für Gott die sünde durch das Geseg auszuleschen, da wird nichts
 auß. Sondern das thut's, das hie gesagt wird: 'Ecce Agnus Dei, qui tollit

5 sondern (1.) jon. 1 20 fürverfess 1 24 Heubtspruch 1

¹) = entgegenhalten, diese Bedeutung fehlt bei Dietz.

Dr] *peccata mundi.* Und wie in 53. Cap. GJa. geschrieben stehet: 'der Herr hat
 Joh. 53. alle unsere sünde auff in gelegt'. Item: umb der sünde willen seines Volcks
 wolt in der Herr also zuschlagen, es lautet alles auff GHRISTUM. Der-
 halben sol ein Christ einseitig auff diesem Spruch bleiben und ime denselbigen
 ja nicht nemen lassen, das er wisse, alle Heiden, Papisten und Gottlose (die
 mit jren Wolkarten und guten werken wollen selbs genug thun und viel
 davon rhimen, trösten sich des Heggewerks) sind blind. Denn die heilige Schrift
 jaget, das die sünde der welt nicht ligen auff der welt noch S. Joannis sünde
 auff S. Joanne oder S. Petri sünde auff S. Petro, denn sie können sie nicht
 tragen, sondern auff Christo, dem Lamb Gottes, das trit daher und wird ein
 gemeiner sündler, ja, gar zur sünde, gleich als hette er der ganzen welt sünde
 (von anfang der welt bis zum ende) gethan, das sol des Lemlins ampt, art
 und eigenschafft sein.

So nu Sprüche in der heiligen Schrift sind, die da scheinen¹⁾, das man
 durch die werck genug thun solle, die Sprüche las erndter²⁾ im hause oder im
 weltlichen Regiment, den Vetern und Müttern befihle es und zeuhe sie nicht
 dahin³⁾, das sie für Gott eine bezalung für deine sünde sein solten. Sie ist es
 ungetragen und unbezalet, das Lamb tregt es alles, derhalben bedenke selber,
 ob Gott nicht bittlich zornig uber uns gewesen und uns getrafft, das wir unter
 die Kottengeister des Papsts und Türcken geraten sind. Denn das Lamb
 prediget uns selber, spricht: sehet zu, wie ich doch ewer sünde trage, aber nie-
 mand wils annehmen, und wenn wils gienbten und annehmen, so würde niemand
 verdamet. Was sol das Lamb mehr thun? es spricht: jr seid alle verdamet,
 aber ich wil ewer sünde auff mich nemen, ich bin die ganze welt worden,
 hab die Person aller menschen von Adam her angenommen, das, so man von
 Adam sünde bekomen hat, so wil er uns Gerechtigkeit dafür geben. Da solt
 ich jagen: das wil ich gienben, das mein liebes Herrichen, das Lamb Gottes,
 alle sünde auff sich genomen hab, noch wils die Welt nicht gienben noch
 annemen, und wenn sie es gienbte, so würde niemand verlorn.

Also hören wir, das wir alle durch den Teufel in die sünde gestürzt
 sind, und das Lamb uns alleine heraus fure, das man aber nicht gienbet, das
 geschiet nicht aus mangel des Herrn Christi, sondern die schuld ist mein, gienbe
 ichs nicht, so lige ich in meiner verdammis, ich mus kurgümb sagen, das Gottes
 Lemtin hab die sünde der welt getragen, und es ist mir ernstlich geboten, das
 ichs gienben und bekennen sol, auch daranff sterben.

Ja, möchtest du sagen, wer weis, ob er auch meine sünde trage? ich
 gienbe wol, das er S. Peters, S. Pauls und anderer Heiligen sünde getragen
 hat, die waren frome lente, wenn ich nu auch S. Petrus oder S. Paulus were.
 Hörest du denn nicht, was hie S. Joan jagt: 'Dis ist das Lamb Gottes, das

¹⁾ . zu eigen schreiben. ²⁾ Wohl = laß im niederen Bereich gelten. ³⁾ = ziehe
 sie nicht an, um zu beweisen, daß . . .

Da] da tregt die sünde der welt,¹ nu kauft du ja nicht leugnen, du seiest auch ein stück von der welt, denn du bist von Man und Weib geboren, bist nicht ein Kühe oder Schwein, so müssen ja deine sünde auch dabey sein, eben so wol als S. Pet. oder S. Paul.¹ Und eben so wenig, als du deine sünde kant² büßen, so wenig haben auch jene ire sünde büßen mögen, hie ist niemand ausgenommen. Darümb folge nicht deinen gedanken und halte dich³ des worts, das dir zusaget vergebung der sünden durch diß Lendlin, das aller welt sünd tregt, werz nur gleubt, hörest du wol, es seilt an dem Lendlin nicht, es tregt alle sünde von der welt anfang her, darümb muß es deine sünd auch tragen und dir gnad¹⁰ anbieten.

Das aber solcher Gnade und Barmherzigkeit jemand nicht teilhaftig wird noch irer geneußt. wes ist anders die schuld, denn das ers nicht gleubet noch annimet? sondern gedenkt: O, es gehet dich nicht an, S. Paul oder S. Peter hilffts, ich muß ein Mündch werden, die Heiligen anrufen und Wallarten¹⁵ lanffen. Ja, fare hin zum Teufel, wenn du diesen worten nicht wilt gleuben, denn so du in der welt bist, und deine sünde sind ein stück der welt sünde, so stehet hie der Text: alles, was heist sünde, welt und der welt sünde von anfang der welt her bis ans ende, das ligt allein auff dem Lamb Gottes, und dieweil du denn auch ein stück von der welt bist und bleibest in der welt, so²⁰ wirfst du ja auch des mit gewissen, davon an diesem ort der Text saget.

So ist nu das unser Heubtgrund, das wir wissen, wo unsere sünde hin-gelegt sind, denn das Gesehe legt sie auff unser gewissen, scharbet sie uns in bosjen. Aber Gott nimet sie von uns und leget sie auff des Lendlins schulter, denn wo sie auff mir und auff der welt legen, so sind wir verlorrn, denn die²⁵ sünde ist zu stark und mechtig. Und spricht Gott: ich weiß, das dir deine sünde gar zu schwer sind zutragen, derhalben sihe, ich wil sie auff mein Lendlin legen und von euch wegnehmen. Dasselbige gleube du, denn so du es thust, so bist du frey von sünden. Es hat sonst die sünde nur zweene örte, da sie ist, entweder sie ist bey dir, das sie dir auff dem halse ligt, oder ligt auff Christo,³⁰ dem Lamb Gottes. So sie nu dir auff dem rücken ligt, so bist du verlorrn, so sie aber auff Christo ruget, so bist du ledig und wirfst selig, nu greiff zu, welchem du wilt, das die sünde auff dir bleiben, das sollt wol sein nach dem Gesez und Recht, aber aus Gnaden sind sie auff Christum, das Lamb, geworffen, sonst, wenn Gott mit uns rechten wolt, so wer es umb uns geschehen.

Das sind helle, klare Text und starcke wort und sind durch das schöne, herrliche Gemelde bestetigt worden, das man S. Joari: mit dem Lendlin gemalt hat, wie er mit den fingern auff das Lamb weise, und ich hab solch gemelde gerne gesehen, item, das man das Osterlendlin auch mit einem senlin gemalt hat, auch das Bild, wie man Christum gecreuziget hat, aber wir habenß in

¹⁾ Zu ergänzen Peters, Pauls.

²⁾ = kammst, von Franke aus L. nicht belegt.

³⁾ = halte dich an d. W.

Der Papsthum nicht verstanden, was damit sey gemeint worden. Denn das hat man wollen anzeigen: siehe, Mensch, deine sünde hetten nach dem Gesetz und recht auff dir ligen sollen, aber das Lamb, das ich dir zeig, das tregt auß quaden deine sünde, sie sind auß das Lamb gelegt, auß das du heilig, gerecht und frey von sünden um des Lemlinz willen selig werest. Darumb wisse, das du deine sünde nicht tragest, denn da werest du verlorn, das Gesetz tödtet dich, sondern siehe dahin, das Gott die sünde hat von dir genomen und auß das Lemlin gelegt, das du nicht um deinen, sondern um seinen willen selig seiest.

Joh. 1. 30.

'Dieser ist, von dem ich euch gesaget habe: nach mir kömet ein Man, welcher vor mir gewesen ist, denn er war ehe denn ich, und ich kante zu nicht, sondern auß das er offenbar würde in Israel, darumb bin ich komen, zuteuffen mit Wasser.'

Am nehesten habt jr gehört, wie der liebe Sanct Joannes die herrliche predigt gethan hat und auß GOTTEN den HERREN gezeigt: 'ES IST, das ist Gottes LAMB, welches tregt die Sünde der Welt.' [Bl. 460] Denn darauff stehet auch der grund unsers Glaubens und die Hauptartikel unserer Christlichen lere, und mus dis Lamb wol erkant werden, wer die Person sey, was sie thun solte, auch was jr ampt sey: Nemlich, das sie tregt die sünde, nicht allein, die wir, sondern die ganze welt gethan hat, welches wol kurze wort sind, aber viel und fast alles in sich begreifen und fassen, was von Christo geschrieben stehet, das er für uns gethan hat, als, das er geboren, gelidten, gestorben und vom tode auferstanden sey. Dazu, so spricht er, 'GOTTES Lamb', das von Gott gesant sey und nicht von Menschen erwelet.

Am folget ein ander zeugnis, das der HER Christus warhafftiger Gott sey, denn Joannes spricht, er sey für jm gewesen, und er hab jm nicht gekennet, das hab er wol gewußt, das er vorhanden sey. So sey der befehl in der Wüsten auch uber jm geschehen, das er solchs dem volck verkündigte, aber nicht ehe hab er jm gekant, wer er were, bis das Gott selber mit dem ichönen, sonderlichen zeichen jms offenbaret, da sich der Himmel außthut, des Waters stime gehört wird, und der heilige Geist uber jm her schwebet. Jr habt aber vom anfang dieses Euangelij Joannis gehört, das der Euangelist Joannem den Teuffer also beschreiben wil, das er ein Zeuge sey vom dem Lamb, das er warhafftiger Gott sey und Gottes Son, auch natürlicher Mensch, denn Gott sey Mensch worden, welch Lamb sich hernach hat schlachten lassen und für uns opffern und die sünde der ganzen welt getragen. Und sol auch diese Predigt und Zeugnis Joannis sein und bleiben bis an der welt ende, das dis das Lamb sey, welchs auß sich der welt sünde getragen hat.

Joh. 1. 32

'Und Joannes sprach: ich sahe, das der Geist herab für wie eine Taube vom Himmel und bleib auff jm, und ich kante zu nicht' etc.

21] Der Euangelist fuffet jmer auff dem wort, das Joannes ein Zeuge sey, und nennet alle seine predigt ein zeugnis, welch zeugnis allein auff Christum, den Son Gottes, gehet, das er warhafftiger Gott und Mensch sey und für uns gegeben. Aber das aber, (das Joannes zeuget und gepredigt hatte, das

 5 einer komen würde nach jm, der ehe denn er gewesen sey, der Gott sein würde, und er ja noch nicht gesehen und gekant hat, wie ers denn selber spricht: 'ich kante ju nicht,' jtem, das jme gesagt war: 'über welchem du sehen wirst den

 Geist erab faren und auff jm bleiben, derselbige ists, der mit dem h. Geist teuffte' etc., und also Joan: schlecht und einseitig von Christo zeugnis gibt,

 10 ehe denn er ju kenne) da kömet Gott und gibt auch ein eusserlich zeichen, damit die predigt Joannis des Teuffers bestetiget würde. Davou Joan: hie auch gedenkt, das über das mündliche zeugnis, das Joannes gesagt hatte: 'Bereitet dem Herrn den weg,' er wird komen, Gott dennoch auch ein zeichen

 15 gibt, damit das Predigamt Joan: mit einer öffentlichen erscheinung und offenbarung bekrefftiget wird, das er den Geist, als eine Taube über Christo gesehen hab. Es ist aber solchs von Math. und Luca ordentlich und mit mehrren

 20 worten beschrieben, denn Joan: redet allein von dem zeugnis des Teuffers was der redet, auch was der gesehen hab, und was damals sich hab zugetragen.

 Lucas und Math. jagen, das, da Christus aus dem Jordan, aus dem

 25 newen bade gestiegen sey, da thet sich der Himmels iber jm auff, und der heilige Geist sey in einer Leiblichen gestalt über jm herab gefaren, und Joannes hab die stime gehört vom Himmel: 'Dis ist mein geliebter Son, an dem ich ein wolgefallen habe, den sollt jr hören.' Das meint hiemit Sanct Joannes der

 30 Euangelist auch, da er spricht: Ich habe den Himmel offen gesehen und den heiligen G.E.S. herab faren und über jm bleiben, das verstehe nach der Tauffe. Aber die anderen wort, so J.W.N.G.S. sonst gehört hat, nemlich: 'über welchen du wirst sehen den Geist herab faren etc.', die werden jm gesagt sein in der Wüsten, wie denn Lucas meldet, das des H.G.K.N. wort über Joannem, den

 35 Son Zachariae, geschehen sey etc.

Was aber dieselbigen wort gewesen sind, das erzelt Lucas nicht, der Euangelist Joannes aber sagets, nemlich, das er hingehen solle und predigen die Tauffe zur buße und vergebung der sünden. Des zum warzeichen wirst du die zukunfft des heiligen Geistes sehen über Christum, das, auff wem du den heiligen Geist sehen wirst vom Himmel herab steigen, der ists, wenn du das

 35 zeichen sehen wirst, so sey gewis, das er der sey, des Vorkauffers und Wegbereiter du hast sein sollen. Das ist der befehl Joannis gewesen, den er gehabt, zu teuffen mit wasser zur buße auff die vergebung der sünde, welche durch Christum sollte allen menschen widerfaren, da hat er auch die verheissung gehabt, das er das zeichen sehen sollte, daran Christus sollte erkant werden. Diesen

 40 befehl hat S. Joannes der Teuffer in der Wüsten empfangen, und Lucas der Euangelist fassets nur mit einem wort und spricht: Es ist geschehen des Herrn wort zu Joanne, darauff in diesem Text Joannes der Teuffer spricht: Ich

Joh. 1, 33

Joh. 1, 23

Matth. 3, 17:
Lut. 3, 22Matth. 3, 17
(17, 3)
Lut. 3, 22

Lut. 3, 2

Dr] sah, das der Geist herab jure wie eine Taube vom Himmel und bliebe auff im, fladderte nicht weiter, sondern rugete iber jm, bliebe iber jm schwebend.

Dies ist alles geschehen und auch darümb beschriben worden, auff das Joannis des Tuffers zeugnis und predigt damit bestetigt würde, nicht allein umb seinen, sondern auch umb anderer willen, so seine predigt höreten und hernach würden die grossen Mirakel und Wunderwerk sehen, die Christus thete, als er predigte, und mit diesem zeugnis Joannis sollten alle Menschen zu frieden sein. Wir wollen aber diesmal weiter von diesem Text nicht handeln, denn wir haben zum öftermal im Mattheo reichlich und viel davon gepredigt, und were verdrieslich¹, dasselbige hie zuwiderholen.

Sehe aber, welche eine grosse herrligkeit die Tauffe hat, auch wie ein hohes ding es darümb sey, das, da Christus getaufft worden ist, sich der Himmel anstthut, der Vater leßt sich hören in der stime, und der heilige Geist feret herab nicht wie ein gespenst², sondern in einer form und gestalt einer natürlichen Tauben. Wie denn des Vaters stime auch nicht ein Gespenst ist gewesen, das er vom Himmel diese wort redet: 'DZ ist mein geliebter Son, an dem Ich wotgefallen habe,' es sind rechte, natürliche und Menschliche wort gewesen. Also ist diese Taube (in welcher gestalt der heilige Geist gesehen worden) auch ein rechte, natürliche Taube und dennoch der heilige Geist gewesen. Dies ist alles zu ehren und preis dem Sacrament der heiligen Tauffe geschehen, denn es ist nicht ein Menschlich werck, sondern ein gross und heilig ding. Es komen gar zu grosse Personen dazu, der Vater, der da gibt und hie redet, der Son, der da empfehet, wird getaufft, der heilige Geist, der da drüber schwebet, leßt sich sehen in einer Tauben gestalt. Und ist da der Himelische Chor aller Engel, die da hüpfen, springen und fröhlich iber dem werck sind, auch stehet der ganze Himmel weit offen. Wenn nu die Tauffe ein menschlich werck und thun were, so würden solche hohe ding sich hie nicht zutragen.

Und man sol sich für den Widertuffern und Kottengeistern wol fürsehen, die spöttlich von der Tauffe reden und schreien, sie sey nur schlecht Wasser, so niemand helffe. Sehen das heilige werck an, wie ein Kute ein neue Thor ansihet³, denn sie sehen, das ein armer Prediger da stehet oder jergend in der wot ein Weib, welches tuffet, daran ergern sie sich. Sagen: Ey, was solte die TAUFFE sein? Geben auch für: wer nicht gienbet, [Mt. 461] der ist nicht getaufft, schenden und leßtern also das hochwürdige Sacrament darümb, das sie nicht weiter sehen, denn ein Pferd oder Stube sihet³, nemlich allein auf das wasser. Item, das ein Mensch, der Prediger, die Wehemütter⁴ geringe Leute sind, welche

21 nicht] nicht [!] .1

¹) == vom Überdruß.

²) D. i. wohl eine unheimliche Spukerscheinung, Geistererscheinung.

³) Wohl Vermengung der Redensarten wie Unsrer Ausg. Bd. 45, 511, 15 und 515, 6; sonst auch 'mit tufangen'; vgl. oben 8, 132, 35; 125, 16 und Unsrer Ausg. Tschreden 1, 157, 35.

⁴) == Hebammen.

De] mit der saub Wasser schöpfen und über das kindlin hergießen, das sihet eine Saw und Ruhe auch¹, darumb werden sie irre drüber und letern die Tauffe.

Aber hie stehet geschrieben, das, da Christus getaufft wird, sind alle drey Personen in der Treifaltigkeit gegenwertig, Gott der Vater, Gott der Son,
 5 Gott der heilige Geist, mit allen anserwerteten Engeln, ob man gleich dieselbige nicht gesehen hat, auch ist der Himmel offen gestanden. Ja, es stehen Gott Vater, Son und heiliger Geist noch teglich umb und bey unser Tauffe, sonst sind wenig Personen dabey gewesen, wie Christus ist getaufft worden, und hat kein eusserlich groß ansehen gehabt, es ist alda Joannis des Teuffers Hand,
 10 so da teuffet, aber gleichwol finden sich auch dazu die Himelischen Heerscharen der Engel.

Tieweil es denn ein Göttlich werck ist, da Gott selbr zu thut, und die drey hohen Personen der Gottheit dabey sind, so sol man die Tauff hoch halten, ehren und sagen: es ist die Tauffe von keinem Menschen erdacht, sondern von
 15 Gott eingiebt. Und ist nicht ein schlecht wasser, sondern das Gottes wort an und bey sich hat, welds solch wasser zum Seelbad² und jüugelbad³ machet. Item, das die Tauffe gleichwol eine warhafftige, rechte Tauffe sey, ob der, so getaufft werd, gleich Gottlos und ungleubig ist, denn solte Gott umb meines unglaubens willen auch ungerrecht sein? Es wissen die heilosen Suben warlich
 20 selbs nicht, ob die jenigen auch gleben, so sie plegen wider zu teuffen. Wir wissen doch, das unsere kinderlin gleben, denn wir haben von jnen ein gewis Wort Christi: 'Lasset die Kinder zu mir komen, denn SELIGHEIT ist das
 25 Himelreich.' Solch wort haben sie von denen nicht, so sie wider teuffen, so sind sie auch, gleich als wir, nicht der Herzen Gekündiger, das sie jemand's köndten ins Herz sehen.

Wir haben auch oft gesagt, das die zehen Gebot bleiben und war sind, ob du gleich darnach nicht lebest oder sie haltest⁴, denn die zehen Gebot fallen darumb nicht, wenn du gleich den Eltern nicht gehorchest oder jnen gehorsam bist, oder wenn du ein Lügner, Mörder und Hurer bist, es bleibt gleichwol
 30 Gottes Gebot. Im andern Gebot wird gesagt, du sollt nicht schweren, aber umb deines schweren willen so wird das ander Gebot nicht falsch, denn der misbrauch hebt das Geße Gottes nicht auff.

Item, wenn heute zu tage ein Jude keme und lies sich teuffen umb des Patengelbes willen oder anderer ursach halben oder sonst umb seines eigenen
 35 nutz willen, der jme alleine bewußt were, so ist dennoch die Tauffe recht, und wird jme die warhafftige Tauffe gereicht, man mus darumb nicht sagen, das die Tauffe unrecht sey, das er jr misbrauchet. Also bleibet da Gottes Gebot und befehl, wenn ich spreche: Ehre Vater und Mütter, und du gehest

¹) S. oben S. 132. 35. ²) Wohl = Seelenbad, nicht in der technischen Bedeutung fürs Seelenbad (des Stifters) gestuftes Volksbad.

³) = Verjüngungsbad, s. oben S. 173, 1. ⁴) Z. B. Unsere Ausg. Bd. 37, 668, 7 ff.

Dr^h hin und thust das Widerpiel.¹ Also ist die Tauffe auch recht und bleibet warhafftig, ob gleich das iberwiesen² würde, das ein Kindlin oder alter Mensch, so getaufft würde, nicht glaubete, denn die Tauffe ist nicht unser werck, ich glaube oder glaube nicht, so ist und bleibet die Tauffe an jr selbsts recht und gut. Aber das ist auch war: wenn ich glaube, so ist mir die Tauffe nüt,³ widerumb, wenn ich nicht glaube, so ist mir die Tauffe in ewigkeit nichts nütze, denn also jaget G^HM^AR^TI^NS: 'W^AS^ER I^N W^AS^ER G^EW^ES^SE^T und getauffet wird, der sol selig werden, wer aber nicht glaubet, der wird verdamet werden', denn das ist Gottes wort und wird also bestehen.

Darnach, so müssen wir wissen, das Gott in der Tauffe wirket und krefftig ist und nicht mein oder dein werck ansihet, denn die Personen sind in der Tauffe gegenwertig, der Vater, Son und heilige Geist, der Son hat mit seinem Leibe genug gethan, der heilige Geist mit seiner ercheinung, das er sich in der Tauben gestalt sehen leßt. Es leßt sich aber der heilige Geist in der Tauben gestalt also sehen, nicht, das er sich mit der natürlichen Taube vereiniget hette, gleich wie sich der Son mit unser Menschheit vereiniget hat. Der Vater aber leßt sich in der stime hören, wer nu getaufft ist und glaubet, der wird selig, wo er aber nicht glaubet, so ist darumb die Tauffe nicht falsch.

So wil 'n Sanct Joannes sagen: das hab ich gesehen, das predige ich euch von Christo, das bey der Tauffe Christi Zengen sind der Vater, Son und heilige Geist, wolt jr nu an jr glauben, er ist der Messias. Darnach habt jr mein Zeugnis auch gehört, ehe denn ich Christum gesehen hab, aber iht zeuge ich nachmals, das in dieser himlischen offenbarung ich den Vater, Son und heiligen Geist gesehen hab. Es ist aber solch zeugnis darumb gesehen, auff das jr wisset, das eine andere Tauffe nach meiner komen wird, denn ich, Joannes, gehandelt hab, nemlich des heiligen Geistes. Ich habe bisser mit Wasser getaufft, aber er wird komen, der mit dem heiligen Geist und mit feur teuffen wird.

Man hat viel disputirt aus diesem Text vom unterschied der Tauffe Joannis und Christi, jr wisset aber, das im Gesch Moysi viel teuffenz geweest ist, und haben sich die Jiden zubadet, zmwasshen, zuteuffet³ und iber die massen oft gereiniget. Ein Weib, wenn sie ein Son gebar, so mußt sie etliche wochen unrein sein und mußt sich bey sechs ganzer wochen mit Wasser reinigen, wars aber ein Megdlin, da war sie noch so viel wochen unrein, als nemlich 12 wochen. Item, als oft sie einen todten menschen anrühreten, mußtten sie sich wider baden und teuffen, auff das sie rein würden. Wir aber haben ein ander bad und reinigung, welche nicht fürnemlich den Leib, sondern die Seele abweßchet, daher nennet S. Paul. zum Ephe. am 5. Cap. die Tauffe ein 'wasserbad im wort', dadurch wir gereiniget werden, das keine runckeln noch flecken

¹) =: *Gegenteil.* ²) =: *nachgewiesen.* ³) zu- bedeutet hier wie oft das Über-
 trieben bis zum Übermaß.

Di] an uns bleiben. Und zum Tito im 3. Cap. heißt ers 'ein bad der widergeburt ^{Tit 3. 5}
 und erneuerung des heiligen Geistes', nennets ein wasschen und reinigung.
 Daher hat Joannes des worts auch gebraucht, gezeuget und geprediget, das sie
 sich liesen baden und teuffen dazu, das sie sich besserten und schickten zu der
 5 rechten Tauffe, nemlich, von Christo vergebung der sünden zuempfangen, denn
 ich, wil er sagen, gebe niemands vergebung der sünde.

So ist nu der unterschied der Tauffe Christi und Joannis, das Joannes
 spricht: ich teuffe mit wasser, ich gebe nicht den heiligen Geist, so vergeb ich
 nicht die sünde, sondern meine predigt gehet dahin, das der menich buffe thue
 10 und sich schicke, denn der Herr were vorhanden, der iuen die sünde würde
 vergeben. Weiset auß Christum, er wils nicht geben, sondern spricht: nach
 mir wird Er komen, welches Tauffe nicht allein zur buffe dienen wird, sondern
 auch zur vergebung der sünden. Also hat Joannes von Christo gezeuget und
 ist des H. Christi Vorleuffer gewesen und weist seine Tauff auf den heiligen
 15 Geist, welchen Christus bringen und geben würde, darumb so gehet Joannis
 Tauffe auff die zukünftige vergebung der sünde, die hart vor der Thüre war.
 Sie war noch nicht da gegenwertig, Joannes founts auch nicht geben, darumb
 tauffete er zur buffe und auff die vergebung der sünden. Als sollt er sagen:
 auff diese predigt und Zeugnis teuffe ich euch mit Wasser, auff das jr euch
 20 auff 6. schickt und bessert, welcher balde komen wird.

[Mt. 462] Davon wird auch in den Geschichten der Aposteln am 19. Cap. ^{apc 19. 4}
 gefaget: 'Joan: hat gekaufft auff den, der da komen sollte', das ist: er predigt euch,
 das jr euch laffet teuffen und buffe thut, auff das jr die vergebung der sünden
 haben möget, welche Christus mitbringet, er, Johannes, gibts nicht. Also
 25 nimet der Herr Christus auch eben diese wort Joanni dem Teuffer aus dem
 mant, braucht sie dazu, das ers gegenwertig gebe: 'Thut buffe, denn das Himel-
 reich nahet sich', so er doch da ist, der vergebung der sünden ansteilet. Als
 sollt er sagen: gleich wie Joannes von mir geweiffaget hat, also wirts auch
 sein, jr werdet an mir haben vergebung der sünde, alle, die jr an mich gteubet,
 30 solltet nicht zu schanden werden, sondern jr solltet gewislich selig werden, das
 sol gewis sein, wie Joannes gefagt hat. Denn er war ein Prediger von
 der vergebung der sünde, die stugs auffm fusse da war durch den Herrn
 Christum. Auff diese predigt Joannis sollte alles Volk in der welt geweiset
 werden.

35 Derhalben so ist das der unterschied zwischen der Tauffe Christi und
 Joannis: Joannes gibt, noch bringet nicht vergebung der sünden, sondern
 weist sie nur auff den, der sie gibt, in Joannis Tauffe wird die vergebung
 der sünde verheiffen, in Christi Tauffe wird sie gegeben. Darumb so gilt
 Joannis Tauffe ikt nicht mehr, wenn einer fagele: ich teuffe dich mit Joannis
 40 des Teuffers Tauffe zur vergebung der sünden, das were nicht recht getaufft,

1 heißt] heißt .1

Dem seine Tauff war allein ein Vortrab¹ und Vorlauff zur vergebung der sünden. Joannis gehet vor, Christi folget nach. Sondern schlechts also sollen wir sagen: dir sind vergeben alle deine sünde aus gegenwart des Herrn Ihesu Christi. Ich kenne dich im namen des Vaters, Zons und heiligen Geists, das ist: ich neme dir alle deine sünde hinweg und wasche dich von derselben gegenwertig. ich schicke dich nicht weiter, wie Joannes gethan hat. Joannes aber mußte sagen: schicket euch, empfahe den, der euch in der Tauffe den heiligen Geist geben wird und vergebung der sünden bringen.

Joannis Tauffe hatte zweierley unterschied von der Tauffe Christi: erstlich, das er jederman vermanete buße zuthun, und das sie sich bereiten sollten auff den zukünftigen Christum. Zum andern, das sie warten sollten auff die vergebung der sünden, welche bringen sollte der, so da komen würde, sie hat die verheißung von der zukünftigen vergebung der Sünden durch Christum. Die buße gehet vorher, das er spricht: jr Utergezichte, thut buße, jr seid Schelck und bösewicht, und ist weder hant oder haer gut² an euch, darumb so lernet, das jr unter Gottes Gnade und Barmherzigkeit nicht seid, sondern das sünde da sey, sonst köndte sie euch nicht vergeben werden, darumb mus Joannes sagen: jr seid sündler, ob jr gleich die aller heiligsten Phariseer weret. Das mus man auch heut zu tage allen bösen und Hatztarrigen leuten predigen, das sie jre sünde erkennen und lernen, das sie vergebung der sünden bedürffen, denn ob wir gleich vergebung der sünden erlanget haben, dennoch dieweil wir den alten Adam noch am halse tragen³, so sündigen wir teglich, und ist die sünde noch nicht ausgezet, der Teufel auch nicht gestorben, der unser fleisch und blut zu allem bösem reißet. Derhalben mus man noch jmerdar die buße leren und treiben auff Erden, bis so lang der alte Adam sterbe, und der Mensch auffhöre zu sündigen.

Sie aber mus man unterschiedlich reden von den sünden, so vergeben sind, und von unvergeblichen sünden, denn es ist gar ein weiter und großer unterschied. Unvergebliche sünde ist, so nicht allein für augen ist, sondern auch so zur verdammis gereicht. Vergebliche sünden sind, wenn die sünde vergeben und nicht einem zugerechnet werden, ob sie gleich nicht als bald hinweg genommen sind, doch sollen sie nicht schaden, sondern die Schuld ist hinweg genommen, Gott wil nicht strafen mit dem ewigen tode. Der Schlangen ist der kopff zutreten, ob wol der Schlangen leib noch bleibet, waltet und wütet noch, und man hat noch mit jm zuthun und zuschicken, das man jme teglich widerstehe. Derhalben sol man buße thun, sich martern und casteien, sich bessern, auff das man die sünde dempffe, und wir ein mal von allen sünden erlöset werden. Dieselbigen sünden sind dema nicht verdammlich, denn umb Christi willen werden sie den Gekerkten nicht zugerechnet zum ewigen tode.

¹ = Vorspiel, Vorberedung; ebenso das folgende Wort: vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 328, 22.

² *Specher*, vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 27, 58, 17.

³ = noch fehlende Menschen sind; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 41, 382, 25; Bd. 45, 486, 30.

Da] Darümb so ist in diesem leben die sünde nicht gar weg genomen, aber dort sol sie nicht allein vergeben sein, sondern gar rein ausgelegt und rein hinweg gethan sein. Daher sagt E. Paulus 1. Cor. 5., das es heiße in diesem leben: 'seget aus den alten Zaurteig, anß das jr ein neuer teig seid'. ^{1. Cor. 5, 7}

5 Wie reimet sich das zusamen? bin ich ein newer, süßer teig, so hab ich ja keinen alten Zaurteig, warümb spricht er denn, das man den alten Zaurteig sol auslegen? ist E. Paulus toll und töricht, weis er nicht, was er redet? Nu, wir sind ein neuer teig durch die vergebung der sünde, Gott nimet uns an für seine kinder, und dieweil wir aus Gottes unaussprechlicher grossen

10 gnade, auch umb der vergebung der sünde willen, ein neuer teig sind worden, dennoch so ist an uns noch ein Zaurteig nach der warheit und weisen, denn da ist fleisch und blut, dawider kempffet und seget on untetas aus. Zum Gal. am 5. Cap. wird auch gesagt: 'das fleisch gelüestet wider den Geist, und

15 der Geist wider das fleisch, dieletbige sind wider einander, das jr nicht thut, was jr woltet', lieber, was ist das doch geredet? sind wir Geist, so sind wir ja nicht fleisch, und wiederümb etc. Es leßt sich ansehen¹, als wisse Paulus nicht, was er rede. Zum Römern am 7. Cap. redet er auch davon, das, 'da wir im fleisch waren, da waren die sündlichen luste krefftig in unsern glieden, ^{Röm. 7, 5.}

20 dem tode frucht zubringen, nu aber sind wir vom Gesetze los und im abgestorben, das uns gefangen hielt, also, das wir dienen sotten im neuen weisen des Geistes' etc.

Aber es kan in diesem leben nicht anders zugehen, wir werden nicht ganz und gar eitel Geist sein, wie wir wol sotten. Aber dort in jenem leben, am jüngsten tage, wird Leib und Zeel nicht anders thun, denn was der Geist

25 wil, das ist: ich werde Gott über alle ding, von ganzem herzen, von ganzer Zeelen und aus allen krefftien lieben. Denn da werde ich eitel Geist sein und werde wollen, was Gott wil, werde auch meinen willen in seinem wort haben und werde sein wie die lieben Engeln, barmherzig, gültig, freundlich etc. Sie auf erden wolt ich Gott wol gerne lieben von ganzem herzen, aber der Sack,

30 so ich am halße trage², fleisch und blut, zehet mich hinunter und hindert mich, denn das fleisch ist in diesem leben dem geist entgegen, es verdrenst mich, wenn mir einer zu nahe ist.³ Derhalben so mus man den Zaurteig auslegen, das fleisch tödten, der sünde widersprechen, die sich in uns noch reget, es ist nicht eitel fleisch, auch nicht eitel Geist, die welt ist lanter fleisch, aber die Engel

35 sind lanter Geist. Die Christen haben von beiden stücken etwas, wie zum Galatern gesagt wird, der Geist hat die vergebung der sünde und lebet umb ^{Gal. 5, 11}

der gerechtigkeit willen, die uns Christus lanter umb sonst zurechnet, aber das fleisch ist dem tode überantwortet umb der sünde willen, denn es murret jmerdar wider Christum, und der sünde können wir aus unsrer natur nicht

40 los werden, wir haben unsrer lebenslang genug dran anzulegen.

¹) = hat den Anchein; sonst nur 'es leßt' oder nur 'es sieht sich an'. ²) Egl. oben S. 690, 22. ³) = mach krank; egl. *Unsre Ansz.* Bd. 45, 509, 35.

21. 463] Wir heißens auß deudsch eine weggethane sünde, wenn wir durch Christum vergebung der sünden haben, ob gleich die sünde noch nicht gantzlich hinweg ist, wir müssen aber wider die sünde in unserm leibe für und für streiten. Derhalben müssen wir das außsetzen wol lernen, das wir widerstreben dem fleisch und blut, auch der sünden, und nichts desto weniger sind wir gleichwol ein neuer Teig und streiten mit der sünde, dieweil wir Geist sind und die hoffnung der vergebung der sünden haben und unter dem Himmel der Guden¹ sind. Und ist gewis, das ich die vergebung der sünden habe, die vergebung hab ich erlanget, und dennoch reinige und sege ich die sünde von mir aus. Also reimet sich, das für Gott uns die sünde vergeben sind, wenn wir an Christum glauben, aber bey uns bleibet noch der dreck hangen, weil² wir hie leben, solchs mus außgesetzt sein. 5

Also nimet nu der Herr Christus wol von Joanne die Tauffe des wassers an, aber er thut das sewer dazu, das ist: gibt uns den heiligen Geist, der uns mit seinen tugenten anzündet. Und also bleibet die Tauffe auch noch für und für, das wir in Christo getauft sind, und er uns die sünde vergibt, mit dem heiligen Geist und vergebung der sünden teuffet, das wir umb des Lemblins willen, so der Welt sünde tregt, vergebung der sünde haben. Aber dennoch werden wir getauft zur Buße umb des alten Adams willen, da müssen wir zuerdar büßten, jmerdar den Leib tödten, das ist: jmerdar gebessert und gereinigt werden und dennoch jmerdar hoffen auß die vergebung der sünden, welche wir gegenwertig haben. Wenn wir getauft sind und glauben an Christum, so haben wirs gar miteinander, denn unser Tauffe ist nicht, wie Joannis Tauffe war, so da weisete auß den, der da sollte die vergebung der sünden bringen, sondern unsere Tauffe ist G.H.J.isti, welche die vergebung schon gebracht hat. Und wil G.H.J.istus auch sagen: ich teuffe und beruffe euch zur Buße, aber zugleich gebe ich auch das geistliche Feuer, das ist: den heiligen Geist, auß das je unter der vergebung der sünden lebet und teglich seget, büßet und euch bessert wider das leidige fleisch, welches sichtet wider den Geist. 20

Das ist der unterschied der Tauffe Christi und Joannis, das Joannis dorthin auß Christum weiset, der mit Feuer, das ist: mit dem heiligen Geist teuffe, ob nu jemand ein Schalkt were, und solchs nicht gienbet³, so ist doch solchs gleichwol war, und die Tauffe recht. Und ob du gleich auch nicht gienbtest, das G.H.J.istus für dich gestorben, was ligt daran? die wort sind dennoch warhafftig, die ich höre, und werden umb meines Unglaubens willen nicht falsch oder erlogen. Also auch, wenn du getauft bist, so bist du warhafftig und rechtichaffen getauft, du gienbest oder gienbest nicht. Vergleichen auch, wenn du von einem Prediger oder Christlichen Bruder die Absolution 25

¹ Vgl. *Unser Ausg.* Bd. 11, 661, 17.
also als: *Büße* u. *wirgepaßt*.

²) = *solange*.

³) *Der Unglaube wird*

Dr^e empfehest, so sey gewis, die sind deine sünde vergeben, es habe dich gleich Judas
 oder sonst ein ander absolviret, so ist dennoch die Absolution Gottes wort und
 ein Göttlich Ampt. Solche Yere mus man iwerdar wiederholen umb der
 Schelle und Nottengeister willen, die surgeben: die Tauffe und das Euangelium
 5 gelten denn erst, weins die Leute annemen und glauben. Und der Teufel hat
 iwerdar die plage, das er nicht leiff einen unterschied machen zwischen Gottes
 werck und der Menschen werck. Die Widertusser geben für, wenn der Mensch
 glaubet, so getaufft wird, denn sey die Tauffe rechtschaffen, aber wisse du das,
 wenn gleich kein Mensch die Tauffe und das Euangelium glaubte, so were
 10 doch das Euangelium und die Tauffe recht, denn beides nicht meine, sondern
 Gottes wort und werck sind, das hat der Paps^t und seine Schüler, auch die
 Widertusser nicht gewußt.

Also haben wir aus diesem Text gesehen, welch ein herrlich ding es umb
 die Tauffe sey, und das wir die Tauffe hoch halten sollen. denn Joannes
 15 höret den Vater in der stin, das er vom Son prediget, der Son stehet am
 Jordan als Mensch, der heilige Geist feret herunter in gestalt einer Tauben,
 sind gar herrliche Personen bey der Tauffe. Muß das du wissest, es sey die
 Tauffe keines Menschen werck, sondern Gottes, des Himlischen Vaters, der
 drüber redet und spricht: 'Siehe, diß ist mein geliebter Son'. Item, Gottes
 20 des heiligen Geistes werck, der in gestalt der Tauben drüber schwebet. Auch
 Gottes des Sons werck, der die Tauffe von Joanne an sich nimet. Einen
 solchen herrlichen schmuck hat unser Tauffe, das sie keines Menschen werck ist,
 sondern allein Gottes, der hohen Maiestet, werck, der dreier personen in der
 Gottheit, die eines Göttlichen wesens, gewalt und Maiestet sind.

25 Das zuwissen von der herrlichkeit unser Tauffe, wofur dieselbe zuhalten
 sey, und das Christus möchte erkant werden als der welt Heiland, darnumb
 hat es nicht allein S. Joannes also mit seiner Predigt bezeuget, sondern stehet
 auch hie der heiligen Dreyfaltigkeit bestetigung.

'Des andern tages stund abermal Joannes und zweene seiner Job. 1. 37. ff.
 30 Junger, und als er sahe Ihesum wandeln, sprach er: Siehe, das ist
 Gottes Lamb, und zweene seiner Junger hörten zu reden und
 folgten Ihesu nach.'

Zuvor haben wir gehört, wie Joannes der Teuffer gezeuget, das er den
 heiligen Geist gesehen hab in gestalt einer Tauben und bleibend auff dem
 35 Herren Christo, wie jme davon gesagt ward: 'auff welchem du wirst sehen den
 heiligen Geist herab faren, der ist', das er solchs gesehen und gezeuget habe.
 Aber wir haben gung davon geredet, auch von der herrlichkeit der Tauffe
 unterrichtet gethan, das man sie nicht ansehen sol als schlecht wasser, so irgend
 eine Kuhle oder Pferd fenfft, sondern, das die heilige Dreyfaltigkeit dabey sey
 40 mit allen jren lieben Engeln, und es ein Göttlich und Himlich wasser sey,

Dr darinnen Gott selber wirket, uns von sünden weicher, vom ewigen tode errettet und das ewige Leben schenket. Solchs halten die warhafftigen und Gottfurchtigen Christen von der Tauffe und lassens jnen nicht nemen.

Nu folget von dem Beruf der Aposteln. Es möcht aber einen wol wunder haben¹, wornumb doch Joannes der Guangelist dieie geringe Historien mit so vielen worten und also reichlich beschriben hat, aber wir können auff eine Predigt nicht gungsam davon reden. Matthei am iij. Cap. lesen wir also, das G. M. Jstus am Galileischen Meer seh umbher gezogen, habe die zweene brüder Simonem und Andream gesehen und zu jnen gesaget: 'folget mir nach, denn jr solltet Menschenfischer werden', da verlassen sie auch alles und folgen jme nach. Als er nu ist vörder² gangen, sihet er Jacobum und Joannem, zu denen saget er auch: 'folget mir nach', da verlassen sie jren Vater auch und folgen jme. Also erzelt Mattheus den Beruf der Aposteln und nach der rechnung Matthei ist S. Petrus und Andreas zum ersten beruffen zum Apostel-ampt und hernach Joannes und Jacobus. Aber hie stehets anders und schier das widerspiel, nemlich, das Andreas der erste Apostel sey gewesen, [21. 464] und das er Joannis des Teuffers Jünger gewesen und hernach Christo gefolget habe. sonst lieset man von keinem Jünger Joannis des Teuffers, der zu Christo komen were. Aber nach Andrea kömet Petrus, nach Petro Philippus, nach Philippo Nathaniel, der ist der vierde, aber er ist kein Apostel gewesen. Und leiff sich ansehen, als sind Mattheus und Joannes wider einander, denn Mattheus beschreibet anderer vier Aposteln Beruf, dergleichen erzelt Joannes auch vier Beruf.

Zauet Petrus hot mit seinem rechten namen geheissen Simon, das ist sein Tauffname gewesen, das er geheissen hat Simon, Jonas Son, ist sein name, so er in der Beschneitung bekommen, denn die Juden nenneten gemeinlich die Kinder nach dem namen der Väter. Aber Christus gibt jm hernach ein andern namen, als Stephas auff Chaldeisch, welchs auff Griechisch heiff 'Petra', auff deudsch ein Fels, hart als ein Fels, da man was auff bauen kan, das feste stehet. Und ist das wort Petrus nicht Latiniß noch deudsch, sondern 30b. 1. 42 Griechisch, bedent, er solle ein harter Fels sein, darumb spricht Christus: du heiffst jht Simon, aber du sollt hinförder Fels oder Petrus heiffen.

Aber wie reimen wir diese zweene Tert, Matthei und Joannis, zusamen? Da thue also, wie Christus von Joanne getaufft ward, da hat er noch keine Jünger, sondern sieng an zu predigen und hat nicht eine neue weise für sich genommen³, sondern ein gemeine weise und hat sich freundlich gethan zu den Leuten, gesellet sich freundlich zu jederman. Derhalben hat sich atmeblig einer nach dem andern wider zu jm gehalten, ist jht einer, bald ein ander zu jm komen, wie denn hie Joannes der Guangelist zeuget, das nach der Tauff

¹ = Wunder nehmen. ² = weiter. ³ = gewahrt, aufgebracht; vgl. *Unsre Ausg. Bf. 1, 673, 27.*

21] Christi hab sich Andreas, darnach ander mehr, und also einer nach dem andern
 almechlich zu jm finden und seine gemeinschaft haben, auch sein Gespräch anhören
 wollen, die er denn auch freundlich annimmet, wie jr hie sehet, denn er hat sich
 in die Leute schicken können, auff das sie in liebelen und jme nachfolgeten.

5 Und redet derhalben Joannes der Euangelist nicht vom Beruf der
 Aposteln, sondern das sie allein geselliger weise sich zu Christo gethan haben
 und mit jme umgangen sind, dieweil er sich freundlich zum Leuten gesellet.
 Da haben auch die Jünger Joannis eine lust zu jme gewonnen umb jres
 Meisters, Joannis des Teuffers, zeugnis und Predigt willen von Christo, das
 10 sie Christum gehört und gesehen haben und in kennen lernen, haben allein
 kundschaft mit jm gemacht. Gehen auch wider weg, keren wider nach hause,
 als sie freundschaft und bekentnis¹ mit jm gemacht haben, und sind noch nicht
 Christi Jünger worden oder dazu beruffen. Aber hernach kömet Christus an
 15 da haben sie in zuvor am Jordan gesehen, aber damals nicht gedacht, das sie
 noch sollten seine Jünger werden.

Und zeigt der Euangelist an mit diesen worten, das der Herr Christus
 ein sonderliche art und weise gehabt habe, die Leute zu sich anziehen und in
 kundschaft zunemen.² Und da er hernach an das Galileisch Meer kömet und
 20 thut Mirakel, als, das er wasser zu wein machet und wird bey jedermeylich
 besant, da findet er diese vier, und gehet der Beruf³ an. Joannes redet auff
 ditzmal nicht vom Beruf, sondern allein von der kundschaft, wie Christus
 ein Leutseliger Man gewesen, der mit jederman freundschaft gemacht, das
 die Leute gerne mit jm umgangen sind. Matthens aber redet allein vom
 25 Beruf der Aposteln, leisset jre kundschaft, davon Joannes jaget, ansehen, und
 hie bringet Philippus auch den Nathaniel herzu, und Christus redet in gar
 freundlich an, thut sich neher zu jm denn zu den Aposteln, nennet in bey
 seinem namen, da er in doch zuvor nie gesehen, item, er lobet in seer. Das
 also Christus sich sein freundlich zu den Leuten gehalten, bis er die vier
 30 beruffen hat.

Des andern tages, nicht des morgens, sondern auff einen andern tag,
 da Joannis Discipuli nicht alle daheim waren, und nur seiner Jünger zweene
 bey jme waren, denn Joannes hat mehr denn zweene Jünger gehabt. Zuvor
 haben sie Christum gesehen, da er getaufft ward, und Joannes von jme
 35 predigte und saget: 'Diss ist Gottes Lamb', als sollt er sagen: Ich habe zuvor
 gefaget, das dieser Gottes Lamb sey. Sihe, da ist er nu, denn droben hat er
 gefaget: 'welchs da treget die sünde der Welt.' Damit weist Sanct Joannes
 (wie denn auch sein Ampt ist) seine Jünger zu Christo und ibergibt die
 Meisterschaft⁴, behelt sie nicht bey sich, sondern spricht: Er ist der Meister,

¹) = Bekantschaft (wollen dafür kundschaft). ²) = Verkehr mit ihnen zu pflegen.

³) = Berufung: s. Dietz, d. W. Nr. 1.

⁴) = den Vorrang (wie in neuester Zeit).

Der teufft mit dem heiligen Geiſt und Feuer. Da das die Jünger hören, als einfeltige, fromme Leute, glauben ſie es und laſſen ſich durch ſeine rede bewegen, das ſie jme nachfolgen, da er ſpricht: dieſer Man iſt das Lamm und der rechte Meiſter. Darumb folgen jme dieſe zweene Jünger nach an den ort, da er zur herberg gewefen.

Da ſeret ſich Chriſtus umb und ſpricht: 'wen ſuchet jr?' da jagen ſie: 'wir woltten gerne wiſſen, wo du woneſt', und bleiben den tag bey jm. Das iſt mir eine ſeine kundſchaft und freundlichkeit, das ſie hören woltten von jme ſelber das zeugnis, ſo Joannes von jme geführt hat, da haben ſie gerne umb in ſein woltten, in gerne ſehen, hören, mit jm reden und zu thun haben, er beruñt ſie aber nicht. Auch iſt nicht der ganze tag zubracht, ſondern umb die x. ſtunde, iſt an unſerm Zeiger¹ umb iiij. uhr auß den abend, ſo lange ſind ſie bey jm geblieben. Was ſie aber gethan oder hie geredet haben, das iſt nicht geſchrieben, ſondern der Euangelißt hat allein anzeigen woltten, das Chriſtus ſich gegen jnen gar freundlich geſteltet habe und die Leute an ſich gelockt, biß das er zwelff Apoſteln und zwey und ſiebenzig Jünger hat angenommen. Er hat nicht mit gewalt noch mit pokern² und ſtürmen³ ſein Reich angefaugen, wie die Jnden jnen trennen lieſſen, das er komet würde wie ein großmächtiger Meiſter, ſondern er thut ſich freundlich zu den Leuten, iſt leutſelig, komet nicht mit einer Weltlichen pracht noch mit Pferden, Harniſch, Spieß und Wächſen, ſondern iſt ſein freundlich und willig, Er nimet alle auß, die zu jme komen, ſchwähet mit jnen, ſchlenkt niemand auß ſeiner Geieſſchaft. Wie in dem der Prophet Gaias auch alſo beſchrieben hat am xl. Capit., das er nicht würde zuckſich ſein und haddern, das glumende Tocht wolle er nicht auſteſchen und das zubrochene Rohr nicht zertuirſchen etc.

Also iſt Andreas, einer aus Joannis Jüngern, der erſte, ſo zu Chriſto komet und mit jme kundſchaft gemacht hat, darnach gehet er weg und redet mit ſeinem Bruder Simon, als ſpreche er: ſol ich dir nicht wünderliche zeitung jagen? Joannes, unſer Meiſter, hat uns von dieſem Man geprediget, das er das Lamm Gottes ſey und der Meſſias. Welchs one zweifel Joannes mit vielen worten offt wird geprediget haben, die weil Andreas ſoldz glaubet und komet zu ſeinem Bruder und ſpricht: 'wir haben den Meſſiam funden', auß welchen Joannes geweiet hat und geſagt, er ſey der Meſſias. And iſt alſo Andreas der erſte Prediger und Zeuge, das Chriſtus der Meſſias ſey, das verkündiget er als balde ſeinem Bruder Petro, da er jme begegnet, er [Mt. 4.65] habe geſunden den, davon das Geſeh Moſi und die Propheten ſchreiben, das geſchiehet zu Bethſaida, da ſich Petrus mit Andrea auffmachet und zu Chriſto komet, und iſt das die neue zeitung, das ſie den Meſſiam haben, von dem die Propheten geweiffagt haben.

¹ = Uhr.
Aufſtand.

² = mit Lärm, gerauſchroll.

³ = offener Widerſtand,

De] Da nun Andreas mit Petro zu jm kömet und spricht: dieser ist Christus, da stellet sich der Herr seer freundlich und besetiget die reden Andree und beweiset sich, das er ein Herr sey, der alles wisse, Christus hat in zuvor nie gesehen noch seine Eltern oder freunde erkennet, noch¹ spricht er zu jm: 'Sihe, du bist Simon, Jonas Son, du solt Cephas heißen'.⁵ Es sind gar freundliche und gesellige reden und worte, gleich wie gute Freunde miteinander iber tisch reden möchten. Und wird hie nichts von Sanct Petri Veruff oder ordination zum Apostelamt gehandelt, sondern da Petrus erst Simon heißt, da wird ime ein ander name gegeben, das er solte Cephas heißen, als solt er sagen: ich kenne dich seer wol, du heißt nicht allein Simon, sondern solt iber die ganze Welt Petrus heißen. Das ist die kundschafft Christi, so mit S. Petro gemacht wird, da Christus seine Gottheit offenbaret, das er wol als ein Mensch geberdet sey, aber auch wahrhaftiger Gott sey. Welchs Petrum auch beweget hat, da Christus in also freundlich anspricht, seinen namen kenne und ime auch einen besondern namen gibt, das er wird gesagt haben: ey, Andrea, das sind Prophetische wort und Göttliche gedanken, und derhalben Christum hoch gehalten haben.

In müssen wir ein wenig sagen, was da sey und heiße das wörtlin Cephas, denn im Vapstum sind wir so unverstendige, grobe Gsel gewesen, das²⁰ wir diesen Text nicht verstanden noch gewußt haben, was das Wort Cephas sey. Es ist aber ein Hebreisch wort und heißt auf Griechisch Petra, Latiniß aber Rupes, ein Fels, da man ein Schloß auffbauen mag, ein Bergstein.² Aber die Gsel im Vapsthum und im Geistlichen Recht haben surgeben, das wort Cephas come her vom Griechischen wort Cephal, welchs heißt ein Heubt, das S. Petrus der andern Aposteln heubt und Oberherr sein solte. Und haben aus diesem Text den Vapst zum heubt der Kirchen gemacht, als der S. Petri Successor und Nachkömmling sey. Auch haben die verrischen, elenden Leute in jren Decreten solchs von sich geschrieben, das Christus hie solle sprechen zu Petro, du bist das Heubt, darumb ist der Vapst auch das Heubt der Kirchen, und schemen sich nicht, das sie es in jre Recht schreiben³ und durch die ganze Welt als fur Artikel des Christlichen Glaubens ausbreiten.

Aber es stehet hie im Text nicht Cephal, sondern Cephas darumb so gibt ime Christus einen neuen namen, heißt in ein Fels. Worumb heißt Er in also? das sihet man Matth. xvj. 'Du bist Petrus, und auff diesen Fels³⁰ wil ich meine Kirche bauen'. Aber mit diesen worten wird Petro nicht besohlen, noch ime einig Ampt anfferlegt, sondern nur ein ander name gegeben, das er Fels sol heißen. In der Beichneitung ist er genennet Simon, aber hinförder sol er Cephas heißen. Das er jaget: 'auff den Fels wil ich meine Kirche bauen', da meint Christus sich selber. Derhalben so vermags dieser

¹) = dennoch. ²) Nur aus unserer Stelle belegt. ³) Decret. Greg. IX. lib. I. tit. 7 c. 4.

Der Tert nicht (wie sie doch so verdrießlich¹ durch die ganze Welt rhümen), das der Papst der ganzen Christenheit Heubt sein sollte, sondern die Papisten liegen daran schändlich, denn er befiehlt S. Petro nichts, sondern gibt jme allein einen andern namen.

An kömte auch der dritte Jünger, Philippus, hiezu, wo dieser aber Christum wird gefunden haben, weis ich nicht, jedoch wird es nicht weit von Bethsaida geschehen sein, denn diese drey sind Bürger von Bethsaida gewesen. Tafelbst, mitten im Lande, macht der Jordan einen gar grossen See, aus welchem denn der Jordan wider ausfließt nach dem todtten Meer, da Sodom und Gomorra vertilget sind. An welchem der Herr Christus auch viel trefflicher, grosser Wunderwerk und thaten gethan hat, denn an diesem ort, da der Jordan wider ausgehet und fließt nach dem roten Meer, an dem striche hat Joannes getauft, darumb ist es glaubwürdig, das diese drey Jünger nicht weit von Bethsaida (dieweil sie da Stadtkinder² gewesen) zu Christo komen sind, denn Christus hat viel umb Bethsaida geprediget und Mirakel gethan. Wie er denn im Euangelio zeter schreiet³ über Bethsaida, Corazim, spricht: 99 Matth. 11. 23 wehe dir Capernaum, da mein Stad, mein Wüthum ist, da ich mein Pfarrkirch hab, jr werdet verderben und in abgrund der Hellen gestürzt werden, und sind diese Städte alle umb das Meer her gelegen, auch sind Andreas, Simon Petrus und Philippus Landsleute. Daher spricht Joannes der Euangelist, das erstlich⁴ Andreas komen sey, darnach Simon Petrus, zum dritten Philippus, die haben lundschaft gemacht.

Der vierde ist Nathaniel, welcher höher gepreiset und geprediget wird denn die andern drey Aposteln, und wird er doch kein Apostel. Aber Gott hat anzeigen wollen, das Christus wol grosse Aposteln gemacht habe, aber sie sollen umb der herrligkeit willen nicht stolxiren, denn er frage nach keinem Stande der Aposteln noch Propheten und frage nach keinen personen, 100 10. 34 er sey nicht ein Anseher der Person, sondern die gelten bey jme viel, so gedenken, ihn und leben als Christen, sie haben einen grossen namen oder geringen namen, sie sind gros Hans oder klein Hans.⁵ Wiewol Gott die Stende in der Welt haben wil, und das auch ein unterschied der Stende sey, aber wer nicht from ist, dem hilft gar nichts zur seligkeit, ob er gleich in ehlichen Emptern der Stende ist. Es wird ein Schuster so wol selig als ein König oder grosser Weiser, so er anders gienbet. Judas ist ein Apostel, und der höchste oder furnehmeste, der die andern alle regierete, und dennoch jure er zum Teufel. Wileam war ein ausbund⁶ und Abt⁶ unter den Propheten, noch ward er verloren. Derhalben so machen die Stende nicht selig, Vater und Mutter sein, das sind

¹ Ärgernis gebend, belästigend, vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 569, 11. ² Wir:

Kindley dieser Stadt.

³ klagt.

⁴ Klein Hans bei L. nicht belegt, wohl nach dem lauffigen gros Hans gebildet; vgl. *DWb. Kleinhaus.*

⁵ S. oben S. 557, 22.

⁶ ein Hochstehender, Maßgebender; ähnlich oft 'der Teufel wird Abt', z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 18, 191, 3.

Dr] gar ehrliche und gute Stende, aber so sie nicht an Christum glauben, so fragt Gott nichts nach jnen.

Also hat Christus gar freundlich mit Nathaniel geredet, welchen er doch nicht zum Apostel berufet, und man liest nicht, das er mit Petro oder den
5 andern Aposteln oder auch mit Joanne dem Tuffter selber dergleichen geredet hette, so doch Nathaniel allein sein guter freund und geselle wird. Es ist
trawen freundlich geredet: 'Siehe, ein rechter Israeliter, in welchem kein falsch ^{Joh. 1. 17}
ist', item: 'von nu an werdet jr den Himmel offen sehen und die Engel Gottes ^{Joh. 1. 51}
hinauff und herabfahren auff des Menschen Son'. Er ist kein Prophet noch
10 Apostel, noch kömet er in die kundschafft Christi so gros als jrgend die andern
dren, die vor jme Christum erkennen haben.

'Philippus findet Nathaniel.'

Joh. 1. 41.

Gleich wie Andreas zu seinem bruder Simon gesagt hat: 'wir haben
den Messias funden', also jaget hie Philippus zu Nathaniel: wir haben einen
15 von Nazareth bekommen, der da heist Jhesus, der ist der Messias, davon Moses
im Gesez und die Propheten geschriben haben, und zum warzeichen so ist er
Josephs Zon, das ist der warhafftige König und Herr. Es sind gute albere
Leutlin, und ist wunder, das sie die gedanken haben können fassen und nach
sehen, das dieser Jhesus Messias sein solte, da doch kein enusserlicher schein da ist.
20 Dabei müssen wir auch bedenken, was es bey den Juden geredet sen, [Mt. 466] wenn
man einen für den Messiam gehalten hat. Denn es ist also ein grosser name
gewesen, als wenn man jhnd einen ein Keiser hiefs, einen König oder sonst
einen grossen Haufen, denn die Juden gedachten, er würde der Welt Herr
werden, aber der Messias solte der Welt Heiland sein.

25 Verhalben so ist's ein gros wunder, das sie diesen Bettler und einzelen
menichen jren Messiam genennet haben, aber sie habens nicht aus schalkheit
gethan, sondern werden also aus der h. Schrifft unterrichtet gewesen sein, das
Gottes weise und gewonheit allezeit gewesen, das er arme und geringe pilege
zuerheben und aus Hirten Könige zu machen. Wie denn David ein Schefer
30 knecht und Schafshirt war und hültele seines Vaters Schafe. Saul war ein
Fettreiber, ein Müllerknecht (das ich also rede), und andere Könige sind aus
dem staube und schlam oft hochauff komen. Auch wol im Römischen Reiche
ist ein Sewhirte Keiser worden, die sich mentlich und tapffer gehalten haben,
das man sie zu Obersten gewelet hat. Also haben diese hie auch gedacht: eh,
35 Gott kan aus einem Bettler wol einen König machen, wie er denn hinwider
aus einem Könige auch wol kan ein Bettler machen. Das haben die guten
leute hören predigen, und ist des armen hauffens gedauke gewesen, das sie
auff den Messiam und Heiland gehofft haben, auff das sie den König bekemen
und aus der Römer gewalt gefreiet würden. Darumb haben sie gerne von
10 irem Könige gehört und gedacht: wotan, wer weis? unser h. Gott hats wol

1) = einfache, biedere; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 30², 621, 1.

Di^e mehr also gepralet¹, das einer aus einem Scherfknacht und armen Bettler zu einem Könige gemacht ist, wie, wenn dieser auch der König, Messias und Herr were?

Sonderlich aber weil Joannes der Teuffer so herrliche ding von june zeugete, welchs sie nicht von seiner Gottheit verstanden, sondern allein gedachten, das dieser Son Joseph würde ein mal herfür rauschen² und sich empor setzen über die Könige und Römische Keiser, gleich als David und Salomo gethan haben, denn Messias ist so hoch bey jnen gehalten gewesen als jzt ein Keiser sein möcht. Auff deudlich heissen wir Messiam einen gesalbten, denn die Könige worden mit balsam und köstlichem wasser auff jrem heubt gesalbet, wie jzt die drey geistlichen Churfürsten den Keiser auff dem rücken salben und jdmiren. Also wollen die guten gesellen auch, das Christus der gesalbete, der funemeste König im Himmel und auff Erden sein sollte und sie von den Römern erlösen würde, darumb sagen sie: o, wir haben den Messiam funden. Als solten sie sagen: bisher sind wir unter der Römer servitut gewesen, aber, Mat. 1. 69 Gott sey gelobt, unser Horn³ ist komen, des sich als ein rechter Richter erzeigen wird. Es ist aber Nathaniel auch ein gut, alber Schaf, spricht: was kan guts von Nazareth komen? wenns von Hierusalem kome oder sonst aus einer grossen Stad Juda, so möcht mans glauben.

Unsere vorige Predigt ist gewesen, wie der H. Christus nach seiner Tauff seine Jünger also freudlich zu sich lockt und sich mit jnen bekant macht und ganz freudlich gegen jnen sich helt, ehe denn er sie zu seinen Aposteln jodert. Und haben gehört, wie er mit den iij personen, als Andrea, Petro, Philippo und Nathaniel ist bekant worden, er zeuget aber umbher am Jordan durch die elenden stedte und Flecken und klaubt⁴ jm aus dem ganzen volck Israel die jenigen, so er sur die besten ansieht und jm wolgefallen, das sie jm zu seinem Reich dienen sollen. Ja, hütet sich mit grossem vleis, das er nicht hinauff in die königliche stad Hierusalem kome, da die gewaltigsten, reichsten und klügsten jassen, da der königliche Stuel war, das er daselbst die Hohenprieester und Regenten berniffe, Sondern er lefft das heubt des ganzen volcks liegen und stehen und zeuget in der wüsten durch die Stedlin und Flecken umbher, lieffet zusamen die ermeisten und elendesten Betteler aus, die er finden kan, als arme Fischer und gute, grobe Föspel, joddert nicht zu sich die gewaltigen. Gleich als künde er sonst sein Reich nicht anders bestellen, wenn er solche geringe Leute nicht hette, leffet die grossen Jnnckern zu Hierusalem und in andern verhünmeten Stedten liegen, da jederman meinete, wenn der Messias kome, so würde er sich zu Hierusalem bey den grossen Haufen, bey den Weisen und Gelehrten finden lassen. Aber er kertz gar umb und machts nach seinem

²⁰ Die 15. Predigt, den Sonnabend nach Nicotai. r

¹ = oft so gesagt.

² = gerauschvoll, anspruchsvoll auftreten.

³ Nur biblisch.

⁴ = lust, sucht aus.

D₁) kopff, sehet sein Regiment so herrlich und gering an, das sich billich alle weise Leute dran stoßen.

Und das thut er alles darumb, damit, was hoch, stark, klug und gewaltig in der Welt ist, nicht gebedhte, sie werens allein, die ins Reich Christi gehörten, und ließen uber die andern her¹ mit süßen, sondern er wolt ein Reich und Regiment gründen und stiftten, das lauter auff Gottes guade und barmherzigkeit stünde und ein Reich der guaden hiesse, da sonst nichts mehr solte gelten, es were so gut und köstlich, als es jmer wolte. Und das solch Reich auch nicht auff Vernunft und menschlicher weisheit stünde. Also ist das Reich erbawet und bis daher erhalten, es fraget nicht viel nach grossen Königen oder gewaltigen Herren oder nach Weltlichen Reichen, nach königlichem Stam und grossen wesen, welchs sonst auff erden gilt. Und so er allein gewaltige, gelarte und heilige Leute zu Aposteln auserlesen hette, so hette die Welt niemand uberreden können, das auch die armen zum Reich Gottes gehören solten, sondern allein die heiligen und reichen. Und jht auch, da er nimet die geringsten dazu und aufflieset, was die Welt als unnützig und untüchtig verwirffet, wie auch S. Paulus zum Corinthern jaget: 'Elegit Deus infirma', da er sein Reich² 1. Cor. 1. 27 hie durch eitel Bettler, grobe Tölpel und nichtige Leute, die Aposteln, angericht, da können wirs schwerlich erhalten, das Christi Reich zu den armen auch gehören solle. Denn er wil gerhümet sein, als der mit uns handelt aus guaden, nicht umb unser gelen haer willen², oder was sonst mehr an uns guts sein möchte, darauß wir pochten und trosten.

Noch hilffts nicht bey der wett, die hat gleichwol³ das herkleid, das jmer die jenigen wollen die Kirch heissen und sein, so groß, gewaltig, edel und heilig sind, dieses unglücks kan man sich nicht erwehren, sie pochen auff jr gelt und gut, ehre und gewalt, was wolt denn worden sein, wenn sich der Herr mit grossen Hanjen behenget⁴ hette? Man solz aber nicht also verstellen, das das Reich Christi die gewaltigen und reichen verstoffe, und sie nicht auch zu diesem Reich gehören, oder das die, so from, erbar und tugentjam leben, nicht bei jm platz haben solten, sondern das kan er nicht leiden, das ich meine, das Reich Christi jen ordentlicher weise auff unser weisheit und reichthum gebawet, gleich als köme das Reich Christi nicht feste stehen noch bleiben, wenn nicht Könige, Fürsten und Herrn es mit jrem rat, hilffe und dienst schüteten und handhabten, er kan jrer wol geraten. Auff das bis gewiß und fest stehe, das, wer zu dem Reich komen wil, der mus aus lautern guaden dazu komen, ER sibet einen nicht an umb seiner menge Goltgülden, schönheit, weisheit oder gelen haer willen, oder das er ein gülden oder silbern stück⁵ oder einen graben

¹) D. i. treten mit Fusen, verachten. ²) D. i. wegen unserer Vorzüge: sprichw., vgl. Unsrer Ausg. Bl. 43, 532, 18. ³) = laßt sich angelegen sein; s. oben S. 584, 21.

⁴) = umgeben; vgl. DWb. behangen: sich mit viel Volk b. ⁵) = Goldstoffe, Silberstoffe (Stückereien); s. DWb. Silberstück.

Der Knecht¹ an hette, sondern es sol heißen: aus lauter Gnaden, item, ein Reich der Gnaden und Barmherzigkeit, welchs denen sol gehören, die elend und arm sind, sie sind gleich Man oder Weib, reich oder arm.

Das ist die ursach, worumb Christus die kleinen Fleckin und Töbsser durchkreucht² und lasset die Bettler auff, nimet niemand aus Hiernsalem, lasset die gewaltigen und getarten faren, denn wenn ers gethan, und solche angenommen hette, so hette niemand ein Christen müssen heißen, denn dieselben edelen [Mt. 4:7] und grossen Hansen, die sonst mit gewalt das Reich Christi zu sich reissen wollen, das es allein für sie gehore, ob sie gleich hie sehen, das Gott die geringen am ersten annimet.

Und jr habt öfft gehört, das die Juden noch heutiges tages in der meinung stecten, jr messias werde nur mit eitel reichen Herrn und Fürsten umgehen, er werde jnen eitel gülden stück anziehen und Kronen auffsetzen und werde keinen armen Man noch Bettler in seinem Reich sein lassen, sagen: wer arm und veracht ist, dem sey auch Gott feind.

Also thut auch der Türke, dieweil jme alle sein furnemen glücklich für sich gehet, so schlenst er flugs dahin, er sey Gottes Volk, und Gott sey sein freund, sey jme gnedig, denn er habe glück, heil und sieg wider seine feinde und überwinde alle, die er nur angreiffe, auch diejenigen, die sich des Christlichen namens rühmen. Dem schendlichen wahn kan man nicht wehren, er hett Gott für seinen rechten Richter, pocht und trotzt drauff, Gott hatte es mit jme, darumb wirget er auch getroßt, alles unter dem schein, das Gott sein freund sey.

Desgleichen thut der Papsst und seine Cardinel und Bischöfe auch, die sprechen, sie sind das rechte Gottes Volk, worumb? sie sitzen oben an im Regiment und haben, was sie wollen, darumb sey Gott jr Herr und Gott, wie kan ers lassen, worumb sollt er uns nicht ansehen? wir sind die weisesten, die gelehrtesten und heiligsten. Ja, es seilet nicht umb ein haer breit³, es müste sonst so breit sein, als die Welt ist, aber noch weit gefeilet, Geielle. Ja, was sage ich von den grossen und gewaltigen? ist doch schier kein Nitß vom Dorff⁴, wenn er hundert tater hat, er weiß nicht, wie stolz er sich halten sol, meinet auch, er habe ein quediqern Gott denn ein ander, der nichts hat, aber Gott kan dir wol ein ganzen berg vol silbers und golds geben und dich darnach gleichwol ins hellijch Feuer werffen, wie wir dem sehen, das gemeiniglich geschiet.

Derhalben so sehet hie Christus also mit verachter und jemerlicher weise sein Reich an, das arme Bettler und Fische, die Aposteln, gleich so viel für jme gelten, als die für der Welt ein gros ansehen haben. Er selbst reitet arm zu Hiernsalem ein auff einem geborgelen Esel, hat nicht einer hand breit

¹) Hier Abzeichen des Monchs, nicht des Armen. ²) Fehlt bei Duetz; Sinn: langsam von Ort zu Ort durch; s. DWB. ³) Ironisch = nicht nur u. d. b., sondern viel; vgl. Unsre Ausg. Bl. 41, 531, 58. ⁴) = roher Bauer; vgl. Unsre Ausg. Bl. 31, 568, 17.

Dr̄ auff Erden, das sein eigenthum were, da er sein heubt hinlegte, so gar ist er
 Gast auff Erden, das er auch in der lufft am Creutze sterben mus. Darumb
 welet hie Christus zu Aposteln die ermesen und elendesten Leute, die er hette
 antreffen können, als Andream, Petrum, Philippum, Joannem und andere,
 denen niemand gerne vertrauet hette, das er sie in seinem hause hette lassen
 feuer holen.¹ Und thuts nicht darumb, das er die Stende verachtete oder seine
 gaben verwerffen und verdamen wolte oder den Personen umb der gaben willen
 feind were, sondern das meinet Gott, das du darumb nicht gedencken sollest:
 Gott gibt mir das, ich habe diese oder jene gaben, derhalben so ist mir auch
 10 Gott gnedig, und solche güter machen mich zum Kinde Gottes, das ich ewig
 selig bin.

Diese meinung hat es gar nicht, er gibt nicht darumb diese gaben, das
 man die Seligkeit drinnen suche, sondern das man sie brauche in Gottes
 furcht uns und andern Leuten zu dienst und nutz in diesem leben, dazu sol
 15 uns unser gewalt, reichthum und weisheit dienen. Das man aber darumb
 wolt Gottes Kind genennet werden, da gehört etwas bessers zu denn Gott
 und Silber, Weisheit und Gewalt, 'nemlich das Lamb Gottes, welches tregt
 die sünde der Welt', da nur die Welt dieser güter und gaben mißbrauchet und
 von natur stoltz ist und machet aus den gaben auch eine Geistliche hoffart,
 20 das Gott einem darumb gnedig sey, darumb, das er Gelt und Gut habe, item,
 das er weise und klug ist und füret ein strenge, hart leben, das er wolle ein
 Kind Gottes werden, wie das die Mönche surgeben haben. So ist Christus
 hie her und zeigt an, er wil nur erwelen zu seinen Jüngern die Bettler,
 Stumpeter² und Narren, und solts gleich die arme Hure Maria Magdalena
 25 sein oder der Mörder und Schalk Paulus und der Sचेcher am Creutze, auff
 das jederman kind und offenbar sey, das niemand seine quade erlange umb
 der gaben willen, als da ist Reichthum, Weisheit und Gewalt. Und wornumb
 wollten wir auff diese stücke pochen, das uns Gott darumb seiren solte? denn
 wirrfft ers nicht alles in die rappuse³, den bösen eben so wol als den fromen,
 30 ja noch wol mehr den Gottlosen gibt denn seinen Christen? Wie er denn auch
 seine Sonne leffet scheinen zugleich den bösen und guten und seinen regen fallen
 eben so wol auff eines Schales Aker als auff eines fromen, aber wer da un
 gedenckt damit selig zuwerden, der wird sich selbst betriegen.

Derhalben verleset GHHristus den grossen hauffen zu Hiernsalem
 35 leßt die grossen Hauffen sitzen in den grossen Steden, da weise, geleerte und
 heilige Leute umb den Tempel her wonen und Gott tag und nacht dienen

¹ Der gewöhnliche Sinn der Redensart (vgl. z. B. Unsre Ausg. Bibel 3, 101, 25) scheint hier nicht zu passen; vielleicht aus Wandel, Feuer 348 zu erklären; auch nur kurze Zeit in Berührung kommen mit jemand.

² Eigentlich = Stümper, vgl. Adlung s. v., dann armseliger, geringer Mann; vgl. Lubben-Walther, Stümper; vgl. Unsre Ausg. Bd. 38, 155 Anm. 3.

³ D. i. gibt es zum gemeinsamen Besitz her; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 636, 32.

Dr wollen, und berufft sie nicht zum anfang seines Reiches, wiewol er sie hernach auch herzu jodbert, und dagegen gehet er zu den Bettlern und klanbel zu Bethsaida heraus¹ zu Arosteln die ermetten und geringsten Betteler, die andere Leute nicht hetten angesehen, die nimet ER fremdblich an, allein darumb, auff das niemand sich rühme: ey, ich hab diese oder jene gaben, darumb bin ich Gottes kind und gehöre Christum an. Denn also pflegt sonst zuzugehen, das man stolzieret auff die gaben Gottes, wie man im Sprichwort jaget: Wenn die Laufs in grint kömet, so wird sie hoffertig.² Davon der hundert
 29. 110. 127. und vier und vierzigste Psalm singet, das die Gottlosen wünschen, das jre Söhne answachsen wie die Pflangen und jre Töchter wie die ausgehawenen
 10 Erker, gleich wie die Pallast, und jre Kammern vol sind, so meinen sie denn, sie sind im Paradijs, dencks und ziehens denn dahin, wenns jnen ein zeitlang wolgethet, das Gott gewis jr bester Freund sey, aber noch lange nicht
 29. 17. 14 Geselle.³ Das zeuget der xvij. Psalm auch, da David betet: Erlöse mich, Herr, von den Leuten deiner hand, von den Leuten dieser Welt, welche jr teil haben
 15 in jrem leben, welchen du den Bauch füllest mit deinem Schatz, die da Kinder die fülle haben und lassen jr ubriges jren jungen'. Und im xl. Psalm: 'Jre heußer weren jmerdar, jre wonung bleiben für und für, und haben grosse ehre auff erden. Dijs jr thun ist eitel torheit, noch lobens jre Nachkommen mit jrem munde, wenn einer hat, was sein herz begert, den preisen die Leute selig.
 29. 109. 13 Wie im xliij. Psalm auch gesagt wird: 'Wol dem Volk, dem es also gehet, aber wol dem Volk, des der Herr ein Gott ist.'

Nu ist es war, man mujs diese gaben Gottes haben, als stark und geunt sein, so mus man auch reiche und getarte Leute haben, und müssen auch unterschied der Personen und Stende in der Welt sein, da einer Ober-
 25 herr, der ander aber Mutterhan sey, so müssen auch weise und kluge Leute sein, aber darauff stolziren wider unsern HERREN GOTT, das lau ER nicht leiden, das ist kurzumb bey jme also beschlossen. Solches thun aber die Juden, Türcken, Papsst und Bischöfe, alle Bürger und Bawren, auch der Adel, das sie umb jres Reichthums und gaben willen wollen einen eigenen Himmel haben,
 30 das GOTT jnen gnedig sein solle, aber ER | 21. 468 | wirts wol lassen, und wenn du gleich die ganze Welt hettest und mit allerley leiblichen gaben gezieret werest, so wirts dich doch nichts helfen an der Seligkeit, denn sein Reich ist allein auff gnaden gebawet.

Was im Philippus gesagt hat zum Herru, da er zu jui komen, das
 35 stehet nicht geschrieben, es beweiset sich aber aus den worten, die er zu Nathaniel jaget, es sey der komen, von dem Mojsen und alle Propheten geweissaget haben, der heijsse Ahejus und sey ein Zon Josephs von Nazareth, das hatten

1) Erker] Erker 1

2) S. oben S. 700, 25. 3) Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 11, 358, 16, Thüle 476 und 189. 4) Wohl - noch lange nicht ihresgleichen.

Dr] die fromen Leute noch behalten, da sie gehört haben, es soll einer kommen, der sie erlösen sollte. Da antwortet Nathaniel:

'Was sollte von Nazareth guts kommen?'

Job. 1. 46

Diese wort redet Nathaniel aus keinem bösen herzen, wie denn die wort
 5 Christi hernach anzeigen, da er jme das grosse tob gibt, er sey ein rechter, warhafftiger Israeliter, in dem kein solch ist. Weil denn dem also ist, so muß man auch seine wort nicht ubel deuten, als wenn sie ein stolzer Phariseer oder sonst Annas oder Caiphäs zum Herrn geredet hette, denn da waren eitel Teufelische, giftige wort, und diese hetten gesagt: was redest du von
 10 dem Ihesu von Nazareth? bist du toll und töricht? siehest du nicht, das wir Herrn sind und wir gewalt haben, die Schrift anzulegen? Da were es giftig gewesen, denn solche Leute verachteten Christum und redeten solchs aus hohem stolz und verachtung Christi, als sprechen sie: was meinst du? wer ist der Christus? Denn darnach die Person ist, darnach kanten auch jre wort,
 15 und darnach verstehet man auch jre reden. Gleich wie auch eine jgliche Glocke jren eigenen klang und thon hat, also redet hie diese wort Nathaniel als ein fromer und einfeltiger, guter Man, der den worten Mosei und der Propheten gleubet und redet one arge list und bosheit, aus gutem, einfeltigen herzen daher und aus einer verwunderung, ey, sol uns denn so viel guts von Nazareth
 20 kommen? wer hette darauff gedacht? Es sind wort, damit sich ein Mensch verwundert und fur grossen freuden und wunder solche wort redet: Ey, lieber, istz war, das er solt von Nazareth sein?

Ein Vater rufft oft seinen Son und spricht: du Bube, du Schalk, diese wort, weil sie der Vater redet, sind nur köstliche und ausbündige¹ wort, wenn
 25 sie aber ein ander redete, so würde der Son jagen: nein, Gesell, du bist mein Vater nicht, ich wilz von dir nicht uberat leiden, und würde zand und hadder draus folgen, und weren solche wort eitel giftig. Also spricht die Mutter auch zu jrem Tochterkin: du Hürtin, du Sack, du Mehre², das ist eitel köstlicher zucker und süßer honig, spreche sonst jemand anders eben diese wort, so weren
 30 sie eitel giftig, eitel tod und mord. Vergleichen redet sonst ein guter Freund wider mich ein unfreundlich, harte wort, aber er kans nicht verderben, sonst, da mirs von meinem feinde gesaget würde, so were mirs gar unleidlich. Also redet Nathaniel auch aus einem guten herzen: sol Christus von Nazareth kommen? thutz nicht aus einer verachtung, sondern aus einer verwunderung,
 35 denn er hatte gehofft, das der Messias aus Bethlehem kommen sollte, und das er würde zu Hierusalem wonen, wie alle Propheten und die ganze h. schrift davon geweissaget hatten. Zach. am ir. Ca. stehet geschriben: 'saget der Tochter Zion: Siehe, dein König kömet zu dir sanftmütig' etc. Und im Propheten Gjaia wird gesagt, das Hierusalem des Messiae königlich Hoflager, 36f. 34. 9

¹) = vorzüglich.

²) Siehe *Unsre Ausg.* Bl. 14, 130 *Ann.* 4 und 8, 755: Sack ebenfals = Hure; vgl. *Hurensack* im *DWB*.

Der sein eigen haus und schloß sein werde, und das der hanzvater dajelbst sein hert und lichen, ja, seine hanzhaltung hat haben wollen. Da wil er nu sagen: dawider wil ich nicht reden oder es aufechten, aber es nimet mich seer wunder, das aus Nazareth viel guts tomen solte.

Solchs verstehet Philippus auch, das es Nathaniel einfeltiger weise redet, 5 darumb spricht er: was wunderst du dich viel? kom und sihe, da er das höret, folget er Philippo balde nach, und da in der Herr ins gesicht frigt ¹, spricht er: 'Das ist ein rechter Israeliter, in dem kein falsch ist', das ist: ein einfeltiger, gלבוגiger Israeliter, teilet das Volk Israel, welchem Christus verheissen war, in zweene hauffen, das die Israeliter zweierley sind, wil sagen: 10 mein Volk ist geteilet in zweierley. Erstlich ist der ganze hauff, die wol alle Israeliten sind, aber derer ein teil ein falscher hauff ist, die sich wol rhümen, das sie vom Stam und geblüte des Patriarchen Israel oder Jacobs herkomen, Abrahams Kinder, fleisch und blut sind und auff Abraham pochen, sie sind aber der mehrer teil von Abraham und seinen verheissungen, jne 15 geschehen, abgewichen und auff die werck des Gesetzes und ertichte, falsche Gottesdienst gefallen. Die andern und warhafftigen Israeliten heissen, die des Glaubens Abrahe waren, da ist nu Hierusalem und alle Städte Zuda wol voller Israeliten gewesen, aber wenig (wil Christus hie sagen) finde ich, die da warhafftige Israeliten sind, die ich zu meinem Reich bringen möchte, der 20 rechten Israeliten finde ich wenig. Joannes der Teuffer hat wol viel von mir gezeuget und geprediget, aber Annas und Caiphas, auch die andern Pharisæer verachten seine Tauffe und Predigt und mich halten sie fur einen Narren, und der vom Teufel besessen were.

Und lauten des **ΣΧΗΜΑ ΣΧΗΜΑ** wort gleich als eines halb zornigen 25 und ungedultigen Mannes, wie er denn im achten Capitel Matthei zum Heubtman auch jaget: 'Wartlich, einen solchen Glauben hab ich in Israel nicht finden', als wolt er sagen: Israel hat den rhum, es sol ein außserwelt 30 Volk Gottes sein, so befinde ich, das es die ergesten Buben unter der Sonnen sind. O Welch ein heiligs, vermaledeiet und verflucht Volk ist Israel gegen den heiligen und fromen Leuten Abraham und Israel. Wie denn Sanct 35 Paulus zum Romern am viij Capit. auch davon handelt, spricht: sie haben grosse freiheit, herrlichkeiten und Regalien, das jnen gehört die Kindschafft, der Bund, das Gesetze, der Gottesdienst und die verheissung, welche auch haben die Väter gehabt, aber es ist alles in grund verderbet, sie rhümen sich wol alle, 35 das sie Israeliten sind und vom Samen Abrahæ herkomen, aber da ist nur der bloße namen, sie sind nicht rechte Israeliten, sie sind allein vom Stam und geblüte Abrahe, darauff sie pochen, und meinen, das sie daher Gottes Volk sind. Achteus nicht, das sie dem Glauben Abrahe auff die verheissung von **ΣΧΗΜΑ** nachfolgen solten, welchen Glauben sonst Abraham und andere 40

¹ „... du Gesucht bekommst.

Die Gottfürchtigen Leute gehabt haben, so wollten sie, man sol nur diß allein ansehen, das sie von Abraham herkommen. Nu hat Abraham zwey Weiber und auch zweierley Kinder gehabt, als den Isaac und Ismael. Isaac hat den Jacob und Esau gehabt, diese Kinder alle sind nicht im Glauben Abrahæ 5
 geblieben, ob sie wol vom Stam der Patriarchen waren, so hingen doch Ismael und Esau an den Abgötzen¹⁾, trieben Abgötterey, giengen den Heidnischen Abgöttern nach und blieben nicht bey den Verheißungen, so iren Vatern gegeben waren. Darumb so halff sie es gar nicht, wenn sie gleich sich damit seer brüsketen, das sie vom geklute der Patriarchen weren, denn sie glaubten nicht 10
 an die Verheißung.

Joannis am viij. Capitel zanket der Herr Christus derhalben auch mit den Juden, die sich des seer überhuben, das sie Abrahams Kinder weren, und sprach: 'wenn jr Abrahams Kinder weret, so thetet jr Abrahams werck' etc. 309 8.29 41
 Da antworten sie: ey, 'wir sind nicht mehelicly geboren', aber Christus jaget: 15
 [Mt. 469] es ist war, jr seid nicht Hurnkinder, sondern jr seid von dem Vater, dem Teufel und nach ewers Vaters Lust wolt jr thun und mich morden etc.

Derhalben wil Christus hie auch jagen: es sind rechtschaffene und falsche Israeliten, die Israeliten sind zweierley, welche wol beiderley vom Patriarchen Israel herkommen, aber die Verheißung und Glauben Abrahæ nicht alle behalten 20
 hatten. Gleich wie jkund auch zweierley Christen sind, wir heissen wol alle Christen, die wir getaufft sind und durch die Tauffe new geboren, aber wir bleiben nicht alle bey der Tauffe, es fallen jr viel von Christo ab und werden falsche Christen, aber die rechtschaffenen Christen sind dünne geseet. Ist also auch ein falsche und warhafftige Christliche Kirche, und rhümen sich doch die 25
 falschen Christen, sie sind die rechte Kirche und Christen, gleich wie die Juden sagten, sie weren die rechten Israeliten, rhümen sich allein des Titels und namens: ey, wir sind getaufft und haben den namen der Christen, dasselbige müssen wir jnen gönnen, sie finds aber darumb nicht. Also sind zweierley Christen, erstlich, die nur den namen haben und leibliche Christen sind, wie 30
 die Israeliten vom leiblichen Samen Abrahæ sich rhümeten, bleiben aber nicht bey der Tauffe, vergebung der sünden und bey der Verheißung von Christo, sondern sich abe²⁾ durch falsche Leren, fallen ab vom Glauben und dem HERN Christo, derhalben so werden sie auch Christen genennet, wie die Juden Israeliten und Abrahams same geheissen worden, sind aber nur mit dem namen 35
 Christen. Es ist nichts geredet, das einer furgibt: ich bin von Abraham geboren, bin getaufft und lebe unter der Christen zal. Es sind zweierley Israeliten und Christen, das ist ein warhafftiger Israelite, der die Verheißung und den Glauben Abrahæ hat und on falsch und einseitig an der Propheten Lere glaubet und helt sich an die Verheißung Abrahæ, als Nathaniel hie thut, und auch noch 40
 alle Christen thun, wenn sie getaufft sind, so hören sie das Euangelium, lesen

1) = Abgott; seltener als dies, doch s. Dietz. 2) = bilden Sektan.

Die heilige Schrift, gehen zum Sacrament, lieben den Nehesten, diese brauchen des Christlichen Namens recht und sind wahrhaftige Christen. Aber darnach sind falsche Christen, die der Tauffe und Abendmals wol brauchen und von der h. Schrift ja so viel als die rechten Christen reden können, und haben beide, wir und sie, das Göttliche wort für uns, aber sie sind nur nach der 5
 äußerlichen gestalt und mit dem namen Christen, denn sie glauben nicht und sind inwendig vol ungläubens, neid und haß, voller laster, ligen im ehebruch, geiz und bosheit, auch in allen sünden und schanden, dorinnen jzt die welt gar erpoffen ist, und leben wie Türcken und Tataren.

So wil nu der Herr Christus, daß sich niemand rühmen sol, er sey ein 10
 Israeliter oder ein Christ, item: ich bin getaufft, bin ein Bischof, Thumherr oder Prediger, es ist nicht gnug dran, du mußt sehen, daß du glaubest und dich haltest als einen Christen, daß du inwendig im herzen und auswendig mit dem leben rechtschaffen seiest und dich des Herrn Christi und des Glaubens rühmen könntest. Wo du aber das nicht thust, so bist du ein falscher Christ, 15
 wie viel Israeliten waren, denn daß herze glaubet nicht, darnumb ist alles eitel falscher wahn und finsternis, und ist auch das leben nicht rechtschaffen und biß allein nach dem äußerlichen schein ein Christen und folget die that gar nicht drauff, denn du bist neidisch, heßig, unzüchtig¹ etc. Wenn man nu also die Christen von einander scheiden und teilen solte, wie viel Christen, meinst 20
 du, das man jzt finden solte? denn die Welt ist gar toll und töricht, wild und wüste und mit allerley laster, als unzücht, trunkenheit, rach und andern sünden beladen, es ist kein schande noch sünde mehr, wenn gleich einer den andern jzt betrugt, und wollen dennoch alle noch gute Christen sein. Aber glaube mir, du teufest anders niemand denn dich selbr. Gott leßt sich nicht betrogen 25
 oder essen, er erkennet dich balde in einem augenblick, wie er diesen Nathaniel kennet, das er ein rechter Israeliter, oder ein fromer Christ sey, der einseitig glaubet den Propheten. Also wird er zu dir auch sagen: eh, das ist ein rechter Christ. Den andern falschen Christen gibt er einen zornigen anblick², als denen zu Hiernsalem geschah, welche er leßt sitzen und urteilt sie hie in diesem Text, 30
 das sie falsche Israeliten sind, die aus dem Reich Christi sollen ausgestossen werden. Aber vom Nathaniel saget er: 'biß ist ein rechter Israeliter, in welchem kein falsch ist', kein falsch im herzen noch kein falsch am leben, er heft sich an die verheißung Abrahæ und ist in seinem leben nicht geizig noch hoffertig. Und geset jm gleichwol, daß er einen rechtschaffenen Israeliten 35
 ersehen und gefunden habe, so mit ganzem ernst auff den verheißenen Messiam wartete, denn solche wil er auch zu seinem Reich haben, die der verheißung, dem Abraham geschehen, glaubeten und darnach lebeten.

¹ Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 30³, 386, 4 dazu S. 823; darnach wäre auch hier unzüchtig nicht als Sünde gegen das 6., sondern gegen das 5. Gebot zu fassen = grob, unfreundlich. ² Bhek.: s. Dietz, d. W. 2.

Dr) 'Rathaniel spricht zu jm: woher kennest du mich? Jesus Joh. 1. 48 antwortet und sprach zu jm: ehe denn dir Philippus rief, da du unter dem Feigenbaum warest, sahe ich dich.'

Dies ist auff die art und weise der Hebräischen Sprache geredet, denn
 5 die Juden halten diese verheißung, das sie sicher und friedlich wonen sollen, und ein jädlicher unter seinem Weinstock und Feigenbaum sitzen würde, darumb hatten sie im gantzen Lande für iren Heusern (wie es denn ein fruchtbar Land war) Weinstöck stehen und Feigenbäume für laubhütten¹⁾, wie wir auff den
 10 Dörffern für der Wävern heuser äpfelbäume und Birnbäume oder große Lindenbäume sehen. Also war das gelobte Land gar vol mit guten bäumen besetzt, als mit Feigenbäumen, ölbaum und mit Weinstöcken, da sie unter saßen oder je nicht weit von den Bäumen ire wohnung hatten. Also ist Nathaniel auch irgend auff einem Dorff gewesen, ein fromer Wäverman, nicht reich, denn from und reich sein reimet sich nicht zusammen, sonderlich zu derselbigen zeit.

So wil nu der Herr Christus sagen: ehe denn Philippus zu dir in dein haus kam und ruffet dir, da du für deiner thür, für deinem hofe unter deinem Feigenbaum im schatten sahest, da hab ich dich gesehen. Und ist hie nicht beschrieben, was Philippus gesagt hat, aber on zweifel mus er von Christo
 20 etwas gehört haben, das in beweget, das er zu Nathaniel leufft und zu ime sagt: 'kom und sihe.' Und sind das nicht schlechte²⁾ wort eines Menschen, das Christus hie spricht: da du im hofe oder Garten sahest und etwas arbeitest, auch ehe Philippus zu dir kam, da stunde ich hie und sahe dich dort. Da dies Nathaniel höret (spricht der Euangelist) verwundert, er sich, das Christus alles
 25 gesehen hab, was er in seinem hause gemacht hat, da er mit seinem Weibe und kindern unter dem Feigenbaum sitzt und vielleicht vom zukünftigen Messia redet, was er aus den lieben Propheten gelernt hatte. Da mus er bekennen und sagen: das ist ein sonderlicher Man, und hebt an, stimmen mit Philippo uberein, der zu jm gesagt hatte: wir haben den Messiam funden.
 30 Da redet Nathaniel als ein schlechter und rechter Israeliter, das der Man, so in in seinem hause unter dem Feigenbaum gesehen hat, nicht allein ein Mensch [Mt. 470] sein müsse, und wird Philippus zu ime gesagt haben: O Nathaniel, da sihest du jzt, wer der Nazarener sey. Und spricht Nathaniel:

'Rabbi, du bist Gottes Son, du bist der König von Israel.' Joh. 1. 49

35 Das ist: du mußt warlich ein Propheet sein, warumb gehest du nicht gen Hierusalem? oder mußt etwas mehr sein, nemlich Gottes Son, dieweil du mich gesehen hast unter dem Feigenbaum sitzen, so wirst du mehr können. Ob nu Nathaniel gemeinet hab, das er der natürliche Son Gottes sey, das kan

1) Ratio A

1) = Laubhütten, d. i. natürlicher Schutz gegen die Sonne, Laubdach. 2) = einfache, bloße.

Da man nicht hieraus nehmen, denn Christus war noch nicht verkleret als Gottes Son, durch die Aposteln in der Welt geprediget, sondern ich halte es dafur, das er in einfeltiger weise heisset ein Son Gottes, als wir in einen fromen, heiligen Man heissen, einen Man Gottes, das Nathaniel auch also von im redet als von einem Propheten. Als spreche er: ey, hie were Gott, hie ist Gott, kauft du das, so wirst du wol mehr können, nu sehe ich, das aus Kajareth auch etwas guts komen kan, und glaube, was Philippus gesagt hat.

'Du bist der König von Israel', das ist: du bist der Messias. Messias ward genennet ein Priester und König, eine Person hat allezeit diese beide Empter geführt, sonderlich, ehe denn Moses kam, denn Moses ordenets darnach anders und gab das Königreich dem Stam Juda, und das Priesterthum dem Stamm Levi. Von derselbigen zeit her ist dieser brauch also nicht gehalten worden, sonderlich in der Christenheit, aber zur zeit Christi da its wider ein ding worden, denn Christus war beides, Priester und König, aber nicht ein weltlicher, sondern geistlicher König. Und das wort Messias bedent auch einen König und Heiland, der gesalbet were, nicht mit Balsiersalbe¹⁾, sondern mit köstlichem wasser und Balsam, köstlicher denn Rosen oder Spickenard²⁾ wasser, wie denn noch hentigs tages die Könige gesalbet werden, das sie wol riechen. Also redet Nathaniel aus einem guten, einfeltigen herzen, spricht: jht sehe ich dich, das du Gottes Son und Messias bist, welchs wohl simpele, schlechte wort sind, als wie ein Kind reden möchte, aber er trifft die rechten namen und Titel, so Christo gebühren. Das er ein schöne Bekentniß thut, das Christus wahrhaftiger Gott und Mensch sey, Gottes Son nach der Göttlichen natur und König in Israel nach der Menschlichen natur, und ist so viel gesagt: du bist Gottes Son, der rechte Christus der kinder Israel, von dem alle Propheten gesagt haben, wenn Christus komen würde, so solle er heissen Gottes Son und ein König der ganzen Welt. Das hat der frome Man gehört irgend von einem fromen Prediger oder Propheten, darumb teufft er in eben mit denen namen, wie in die Propheten geheissen haben. Darauf jaget der Herr Christus:

^{Joh 1. 70} 'Du glaubest, weil ich dir gesagt habe, das ich dich gesehen habe unter dem Feigenbaum, du wirst noch größers denn das sehen.'

Christus ihet, das er noch nicht gründlich verstehtet, das er Gott sey, spricht: du glaubest an mich umb des einigen wercks und Mirakels willen, das ich hie stehe, und du weit von mir bist und hörst, das ich dich gesehen habe, und glaubest, das ich die Person sey, davon die Propheten geweiffaget haben, aber du wirst noch mehr und größere werck sehen (auff das dein glaube wachse und stercker sol werden), denn das ich dich unter dem Feigenbaum gesehen habe.

¹⁾ Vgl. Baderstauje *Unsre Ausg.* Bl. 30¹, 214, 37 und Badersbad oben S. 155, 5.

²⁾ S. *Unsre Ausg.* Bl. 45, 120, 37.

Dr) 'Und spricht zu jm: warlich, warlich sage ich euch, von nu an ^{30b. 1. 54} werdet jr den Himmel offen sehen und die Engel GUTIGS hinauff und herab faren auff des Menschen Zon.'

Das ist auch eine seltsame rede, wir lesen aber im ersten Buch Mose ^{1. 20ofe 28, 1 ff} am xviiij. Capitel vom Jacob, da er von seinem Vater Isaac nach Mesopotamien zog und alda ein Weib nemen wolte, da er kam an die stete, da hernach Hierusalem hin gebawet worden ist, sonderlich da der Tempel Salomonis gestanden, darinnen Christus geprediget hat, da legt er sich nider und wolte schlafen, und da er kein Küssen hatte, nimet er ein Stein und entschleiff der ¹⁰ heilige Man drauff, denn es war jm angst, und war trawrig umb seines bruders Esau willen, der jm verfolgte. Da tröstet Gott jm durch dieses gesichte, das er sein gnediger Gott und Schutzherr sein wolte, und das die Engel bey jme gegenwertig sein solten und jm schützen, denn er sahe, das der ¹⁵ Himmel offen stunde, und eine Leiter stüßet¹⁾ auff der erden, die gen Himmel reichet, und droben auff der Leiter war unser Herr Gott, und die Engel stiegen auff und nieder. Und Jacob hörete diese wort: Ich wil dein Gott sein und wil dich geleiten und wider heim bringen, fürchte dich nicht in deinem elend, es sollen die Engel bey dir sein. Diese Historia des lieben Ervaters deutet ²⁰ der Herr Christus auff sich, das die Engel auff jm als auff einer Leitern auff und nider faren sollen. Und wil sagen: wie Jacob diß gesichte gesehen hat, also werdet jr auch alle sehen den Himmel offen stehen und die Engel Gottes auff und ab steigen auff des Menschen Zon, das sol heißen, das Nathaniel größers sehen werde.

Nu fraget sichs hic, wenn solchs geschehen sey, das Nathaniel habe den ²⁵ Himmel offen gesehen und die Engel beschawet? Man findet im neuen Testament nirgend, das sich der Himmel auffgethan habe denn in der Tauffe Christi, als Christus von Joanne getaufft ward und aus dem Jordan herauff stiege, ³⁰ ^{30oth. 3, 13 ff.} da that sich der Himmel auff, und fure der heilige Geist herab in gestalt einer Tauben, und der Vater ließ sich hören in der Stimme etc. Item, Matthei ³¹ im siebenzehenden Capitel, auff dem berge Tabor, da ³² ^{32auth 17, 1 ff.} Mose und Elias erschienen, und er die drey Jünger bey sich hatte, da thete sich auch fast der Himmel auff, denn es kam eine weiße Wolcke, davon jr Angesicht und Kleider gar hell und glantzend waren als die Sonne. Aber da sehen die drey Apostel ³⁵ nur den Himmel offen, und ist Nathaniel nicht dabey noch andere Leute. Darumb mus dieser Text ein andere deutung haben, nemlich, wie sie Christus selber anzuleget, und müssen sehen, wie Christus diese Historien auff sich zuehet, denn der Euangelist schweiget der Leitern und saget allein, das die Engel auff des ⁴⁰ Menschen Zon auff und ab faren werden, darumb so mus man auff Geistliche weise diese Historia verstehen. Diß Gesichte, so dem Patriarchen begegnet ⁴¹ ist an der stat und ort, da hernach Hierusalem gebawet ist, gehet auff Christum,

¹⁾ = stüßte, d. i. mit dem Fuß aufstieß.

Der denn da Christus Mensch ward und ins Predigamt getreten ist und anfieng
 zu predigen, da hat sich der Himmel auffgethan und bleibet offen und ist von
 der zeit her, sint der Tauffe Christi am Jordan, da er sich auffgethan hat,
 nie zugeschlossen, wird auch nicht zugethan werden, ob wirz gleich mit den
 Leiblichen augen nicht sehen. [24. 471] Wenn der Himmel offen stehe, und
 Gott der Vater mit uns redet, das schawen wir nur mit Geistlichen
 augen. Vor der zukunfft Christi da war der Himmel feste zugeschlossen, und
 regierte der Teufel gewaltiglich, aber durch Christum und in Christo ist der
 Himmel wider auffgesperret, und sehen die Christen den Himmel nu offen und
 hören Gott, den Himlischen Vater, stets mit jnen reden und die lieben Engel
 ou unterlas auff und ab zu uns foren. Denn das wort ('diss ist mein geliebter
 Sou') redet der Himlische Vater noch jmer mit uns, höret nicht auff bis an
 den jüngsten tag solches zureden, und wird der Himmel nicht zugesperret.
 Könnest du zur Tauffe oder nimest du das Abendmal oder holest du die
 Absolution, oder wenn man prediget, so stehet der Himmel offen, und wir hören
 die stime des Himlischen Vaters, und komen diese werck alle aus dem Himmel,
 und ist der Himmel uber uns offen, denn Gott redet mit uns und regiert uns,
 forget auch für uns, und schwebet Christus uber uns, aber unsichtlicher weise.
 Und ob gleich eiserne und stehlene wolcken uber uns weren und den Himmel gar
 bedeckten, so hinderts uns doch nichts, wir hören dennoch Gott von Himmel mit
 uns reden und wir schreien und ruffen zu jm, da erhöret und antwortet er
 uns und wir hören ju wider, wenn er mit uns redet in der Tauffe, im Abend-
 mal, in der Beicht und in seinem Wort durch derer mund, die das Wort dem
 Volk verkündigen, und stehet der Himmel uber uns offen, wie auch Sanct
 Stephan den Himmel offen sihet in den Geschichten der Aposteln.

ANNUS CHRISTI M. D. XXXVIII.

NGeht haben wir angefangen das letzte stuck zu handeln im
 ersten Capitel des Euangelij Joannis, da Christus zu Nathaniel saget: du
 gienbest nu darumb, das ich zu dir gesagt habe: ich hab dich unter dem Feigen-
 baum gesehen, aber hinsort werdet jr von nu an den Himmel offen sehen. Und
 haben gehört, das diss die meinung sey, das die rechtshaffene Christliche Kirche
 sey mit Christo ein Leib im Glauben und das sie Christi Brant sey, und er
 jr Brentigam und Heybt, sie aber sein eigenthum, und wil der Brentigam,
 das die Brant aller seiner güter, als der ewigen Gerechtigkeit, Heiligkeit und
 Seligkeit durch den Glauben an ju teilhastig sey, derhalben so hat er sie auch
 mit Himlischer weisheit und sterke gezieret und geschmückt, das sie für Gott
 herrlich und gros sey. Wo nu die Christliche Kirche ist und das Göttliche
 Wort rein geprediget und die Sacrament gehandelt werden mit treuem fleis
 aus dem Wort Gottes, es auch gehöret und mit gienbigem hertzen angenommen

Dr] und die Artikel unsers Christlichen Glaubens unverfälscht getrieben werden, daselbst stehet der Himmel weit offen und ist nicht mehr zugeschliffen. Zu vor war der Himmel wol zu, ehe denn Christus mensch ward, aber nu ist er wider auffgethan, dieweil das kindlin Jhesus geboren ist, und die Engel den Hirten

5 des nachts sur der Stad Bethlehem von dem kindlin predigen und sagen: 'Sihle, wir verkündigen euch grosse freude, euch ist geboren GYM Ihtus, der Heiland', Mat. 2, 10f. und singen drauff: 'Ghre sey GOTT in der höhe, friede auff Erden und den Mat. 2, 14 Menschen ein wolgefallen' etc. Und von der zeit an stehet der Himmel offen und wir gehören, wie Sanct Paulus zum Ephejern am andern Capitel jaget,

10 auch unter die Bürgerschaft der Engel. Und zum Philipporn am dritten Act. 2, 19 Capitel spricht Sanct Paulus: Wir sind Bürger und Hausgenossen der Heiligen, Phil. 3, 20 und ist unser Bürgerschaft nicht Weltlich noch jrdisch, sondern droben 'im Himmel, von dannen wir erwarten des Heilands JHESU GYM IHTU' etc. Daselbst ist die rechte Stad und das rechte Hierusalem, da wir Mitbürger der

15 Engel sind und Hausgenossen und Landsassen' derer, so im Himmel wonen, und drinnen handeln und wandeln, die Engel sehen herab auff uns, und wir sehen wider hinauff zu jnen. Das wil GYM IHTUS sagen: jr seid nu Himlische Bürger und habt nu ewer Bürgerschaft droben im Himlischen Hierusalem und seid in der Gemeinschaft der lieben Engel, die on unterlas zu euch auff und

20 abfaren. Nu ist Himmel und Erden ein ding worden, und ist eben so viel, als seffet jr droben, und die lieben Engel dienenen euch, denn jr seid ein leib mit jrem GEMM, sie warten auff euch, sie reden mit euch, und jr mit jnen, und sühret also einerley wort und einerley rede, sie singen unserm GEMM GOTT: 'Gloria in excelsis DEO', das singet jr auch, das jr zu den

25 grossen gnaden komen seid, das jr GOTTES Kinder und Erben und Mit-erben seines lieben Sons, des heiligen Geistes und aller güter teilhaftig worden seid. Das heisset warlich nicht den Himmel zugeschliffen sein, sondern es ist Thür und Schloß hinweg gethan und on unterlas offen gestanden, ob ich gleich mit den leiblichen augen das nicht sehe, wie eine Kube ein Thor²

30 ansihet, das schadet nicht, so sehe ichs doch mit meinen Geistlichen augen des Glaubens, das ist mir lieber, denn wenn ichs mit meinen leiblichen augen sehe. Gleich wie GYM IHTUS zum Nathaniel jaget: 'Ich habe dich unter dem Feigenbaum gesehen', welchs ein Geistlich sehen ist gewesen, welches gewisser ist denn das leibliche sehen. Denn ich kan GYM IHTUM von angesicht

35 zu angesicht mit meinen leiblichen augen nicht sehen, und wenn ich jn gleich auff diese weise sehen köndte, wie Sanct Stephanus jn gesehen hat, so were mirs doch nicht so gewis, als wenn ich jn im Glauben sehe. Denn da darff ich meinen mund auffthun und mit herzlichem vertrauen beten und sagen: 'Vater unser, der du bist im Himmel,' item sprechen: Du lieber GOTT, sey

40 mir gnedig und erhöre mich umb deines lieben Sons JHESU GYM IHTU

¹ = Landsleute: vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 10³, 564, 14.

² Vgl. oben S. 425, 16

und S. 686 Anm. 3.

Der willen, und können denn so gewis beten, gleich als were GOTT für unsern augen gegenwertig. Ja wenn man GOTT im Glauben sihet, so ist das Geistliche gesichte gewisser denn das leibliche sehen, und ich wolte mir auch nicht ein ander gesichte wünschsen, die ursach ist diese, das der Teufel die kunst¹ kan und mir leichtlich ein geplerre² und Gespenst für meine leibliche augen machen, das ich meinete, ich sehe etwas gewis, das ich doch nicht sehe, item, das ich meinete, es were ein schöner Engel, und were doch ein folschwarzer Teufel, wie denn der Crempel viel vorhanden sind. Machte er sich doch zu

^{Matth. 1. 9} Gott im Euangelio, da er GHSJSM in der Wüsten veruchte und fürgab³, G⁴ solte für jm niederfallen und jm anbeten. Aber also kan er die Geistlichen augen des Glaubens nicht betriegen, denn da verlesst man sich und hanget an dem Götlichen wort, und durch das Wort sihet mans und lesst jm kein geplerre für die augen machen, denn das Wort ist gewis, sonst sind unser leibliche augen viel zu tun- [Bl 472]ckel, solche schöne Geister, die Engel, zu- sehen, der Glaub aber sihet so scharff, das er durch Wolcken und durch den Himel, ja auch unserm Herrn Gott in sein herz sihet, das sehen wollen wir haben.

Also sehen wir noch den Himel offen, ja wir wonen selbs im Himel, denn ob wir wol etlicher weise in der Welt leben, so sind wir doch Geistlich angeschrieben⁴ im Himel unter die Himlischen Bürger und haben unsern wandel alda für Gott mit unserm Gebet, im Glauben und im Götlichen Wort, auch in den Sacramenten, wandeln in der liebe gegen dem Nehesten, wachsen im Wort und erkentnis GHSJ, nemen auch zu in alle dem, was uns von nöten ist zum ewigen Leben. Das ist unser Himlischer wandel, welchen der Glaube hie ansehet, und ist uns der Himel offen, und ist unser wonung und wandel im Himel, leben alda wie Bürger, ob wir gleich mit dem leibe noch auff Erden sind, welcher denn hie in diesem leben durch das Creuz und den zeitlichen tod muß gepanheret⁵ werden.

Und das ist nu, das der Himel offen stehet, und die Engel auff und absteigen und in dem Reich Christi den Glauben dienen, schützen uns, sind Voten zwischen Gott und uns, trewe Diener, wie die Epistel zum Hebreern

^{Hebr. 1. 14} am ersten Capitel sie nennet 'dienstbare Geister', ausgefant zum dienst denen, so da sollen selig werden. Denn es gehet der Christenheit sonst in der Welt, wie es jrem Heubt, Christo, gangen ist, das sie sich viel leiden müssen, und jnen viel saures zu essen⁶ gibt, da plaget sie der Teufel inwendig mit schweren gedanden, item, jr eigen fleisch, das sie noch am halse tragen⁷, dergleichen böse Nachbarn, wie jht der Türck uns mit hauffen weg holet, uns ermordet und

¹) Wohl = schwarze K., Zauberkunst. ²) Wie das folgende Gespenst = Tragbild, Gaukelei; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 555, 26. ³) = vorschlug; vgl. *Dietz, d. W.* 2. ⁴) = eintragen (in die Bürgerliste). ⁵) = quälend geübert; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 41, 35. ⁶) D. i. Widerwärtiges zustossen laßt; vgl. *etwa Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 351, 28. ⁷) D. i. das ihnen andauert; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 41, 382, 25.

Dr] martert, der Papst uns auch verjagt, hencet, verbrennet, köpfft und extrencet, und was des herkleids mehr ist. Da ist warlich kein künzweil dabey, wo man sich hie nubsihet, da ist keine hülfte nicht, sondern eitel trawren und allerley verfolgung vorhanden, da hat Meijer und Müuig, Fürsten und Herrn, und was nur gewaltig ist auff Erden, nur damit zuschaffen, das wir Christen keinen friede haben.

Da wil nu unser lieber Herr, wir sollen unser augen auffheben und gedencken, wir sind hieher nicht bescheiden, da sind wir in einer frembden Herberg, und das wir unser Bürgerrecht anderswo haben als in Hymel, wenn wir je in der Welt nicht play haben möchten, dherhalben wir uns des leidens erwegen sollen. Jedoch sollen wir wissen, das wir nicht verlassen sind, denn GOT zuweilen seinen Christen auch leiblichen hülfte, und das die Christen beschütet werden, gleich wie wir unter unserm Landsfürsten schutz haben, als lange GOT wil, wo er nicht mehr wil schützen, so wollen wir ferner dulden und leiden, was er uns wird aufflegen. Aber wir sind gewis, das die lieben Engel ringsweise¹ umb uns her sind und sehen, das uns kein leid widerfare, ja, kein haerlin gekrümmet werde, es gefalle denn dem, der droben sitzt und die lieben Engel auff und abe schicket, welche unser Gebet hinanff gen Hymel führen und uns widerumb die botschafft bringen, unser Gebet sey erhört. Und wo die Engel uns nicht also schüteten und auff den leib SCHUTZEN, das ist: auff uns abe und zu fliegen und bey uns so lange blieben, so hetten uns unser Widersacher lange lebendig verschlungen, also viel anschlege, practiken² und gewalttamer thaten der Bischöfe hat er wol bisher zu schanden gemacht. Denn Gott scheubet noch jmerdar auff³, das andere auch noch möchten zu seinem Reich herzu komen, und das wort Gottes noch in viel lande möchte außgebreitet werden, Da sind die Engel denn und wehren den Bluthunden, die es an den Höfen der Cardinet und Bischöfe feltzam karten⁴, denen es nicht hat gemangelt am rat, weisheit, anschlegen, krafft, list und allerley practiken, dermal einis uns gar außzurotten, aber es heisset: die Engel sind da, darnub leben wir noch von den gnaden GOTES wider deren zorn und willen, die uns todfeind und spinnengram⁵ sind, denn wir haben bey uns die lieben Engel, die herab vom Hymel faren und wider hinanff steigen und für uns sorgen und umb uns wachen.

Solchs wird an diesem ort angezeigtet, auff das wir uns damit wissen zu trösten, denn wenn uns der Teufel und seine Schupen⁶ angreifen, wie denn der Teufel auch von den Kindern Gottes nicht ferne ist, ja, er selbst auch für Gott oft stehet und wolt uns gerne schaden thun, so sind wir doch ein solcher leib und glieder des leibes, darauff die Engel sehen müssen und iber uns auff

¹) D. i. wie ein Ring, ringsum; aus L. nicht belegt; s. DWb. ²) = Tücken.

³) = schwebt auf, verschicht. ⁴) = planen; s. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 18, 3; Bl. 16, 125, 11.

⁵) S. DWb. d. W., aus L. nicht belegt; vgl. spinnefeind. ⁶) = sein Gefolge, oft bei L.

Di und nider gen Himel faren. Verhalben so haben wir einen schutz, das uns kein leid noch böses widerfaren könne, oder so uns ein unglück zihanden stößt, das es nicht on vorwissen und vorwiltten der Engel geschehe, ja, sie haben auch macht, den Cardineln, Bischöfen, Königen, Fürsten und Herrn ire ansichlege zuverstören, und wissens die Engel zuvor wol, wenn die Gottlosen den Christen leid zuthun im furhaben sind, Oder wenn die Christen eine not übergehen¹ sol, so wissens die Engel zuvor, und so unser Herr Gott wil die Welt strafen, und wir auch mit schaden leiden müssen, wie ein Nachbar dem andern einen Brandschaden mit zuleiden schuldig ist², so können wirs nicht wehren. Aber wenn wir gleich auch getödtet würden, so kan uns doch nichts böses widerfaren, denn wir werden deste ehe gebracht aus dem ungewissen Bürgerrecht zu dem gewissen, da unser name im Himel, in dem Bürgerrecht und Stadtbuche³ der Engel angechrieben ist.

Wiewol wir bitten solten, das Gott die fromen Christen in der Welt erhalten wolle, auff das die Nachkomen Gottes Wort auch rein und einen rechtschaffnen Glauben haben mögen, wie wir gehabt haben. Denn es ist ein großer zorn Gottes, wenn Gott frome Leute wegnimmet und die Lere seines Worts wandern leßt, das die Nachkömmling anders nicht finden denn Irthum und verfälschung der Lere, das ist ein groß jamer und herzleid der Gewissnen. Nu, wir sollen Gott treulich dafür bitten, wie wirs denn schuldig sind, das die Jugent, und die noch geboren sollen werden, und die schwachglenbig sind und noch nicht wol unterrichtet sind, auch die alten Leute, mögen einen rechten verstand in der Lere haben und behalten, das sie auch Mitbürger der Engel werden, wie wir sind, die an Christum glauben, denn darumb istz zuthun, das die Engel über jnen auff und nider faren sollen.

Derhalben so lernen wir Christen, das die Engel auff und ab (uns zu trost) steigen, und wir nicht von Gott gar verlassen sind, sondern glauben, das wir der lieben Engel Mitbürger im Himel sind und in irer Gesellschaft stehen, denn wir predigen Christum und rühmen ju als unsern Heiland, singen ju auch: 'Gloria in excelsis Deo', und sehen die wunderbarliche hilfße Gottes gegen uns, auch die gegenwertigkeit der lieben Engel, die uns aus vielen nöten helffen. Diese wolthat haben wir den Engeln zudancken, denn sie sind unsere Wechter, wie der xxiiiij. Psal. jagt: 'Der Engel des Herrn lagert sich umb die her, die ju fürchten, und hilfßt jnen aus'. Und der xvj. Psalm: 'Er hat den Engeln befohlen über dir, das sie dich behüten und dich auff jren henden tragen, das du deinen fuß nicht jrgend an einen stein stößest'. Dasselbige erfahren wir auch öfft, wie die Christen behütet werden, das ehe das stündlin [21. 473] kömet, das Gott einem Christen gestellet hat, das kein Teufel noch Tyrann so mechtig und gewaltig gewesen, der den Christen hette mögen schaden.

¹) ankommen, überraschen.

²) Sprichw., ryl. Unsr. Ausg. Bd. 18, 396, 12.

³) D. i. die Liste der Bürger.

De] Zu unsern zeiten hat der Pappst nicht anrichten müssen, was er gerne gewolt hette, wir haben nu hie zu Witenberg manche jar (Gott sey lob) gepredigt, und ist mancher listiger und giftiger ratschlag in des wider uns gangen, und hat denen, die uns tod haben wolten, je an klugheit noch an gewalt nicht gemangelt. Es seilet jnen aber daran, das ein einiges Engelin, so umb uns ist, so gewaltig und geschickt ist, das es alle anschläge unserer Feinde kan verderben und zunichte machen. so lange trawen, bis ein mal das stündlin kömet, das jnen raum gelassen wird, uns hinzurichten, da its denn umb den Madenack allein zuthun¹, des werden wir keinen schaden haben, aber sie werden dennoch müssen die Christenheit bleiben lassen bis ans ende.

Eben also mußten die Juden Christum wol unverworn lassen, denn da sie in im Tempel steinigen wolten, verbarg er sich und gieng mitten durch^{306 8, 59} sie hinweg. Item, da sie in vom Berge stürzen wolten, bis so lange sein Stündelin kam (die Stunde der finsternis), das sie in creuzigten und außs^{cut. 4, 30} aller schändlichste mit jme umbgiengen, es widerspre aber GKRJto nichts böses. Und weret nicht lange, da ward er viel herrlicher denn vorhin, denn er von den todten wider aufjwecket ward und gen Himmel sure etc., und wurden die Juden wider gestrafft, und jr Land und Leute zerstöret, da Christus tod war. Also wirds unsern Widersachern auch noch gehen, die dem Euangelio und uns gram sind, das, wenn sie die Lere Göttliches Worts vertrieben haben, so wird ein solcher jamer, trübsal und plage uber das Teudschland komen, das man sagen wird: hie hat Teudschland gestanden.² Darumb mag man wol für unser Nachkomen und Kindestinder bitten, das wir jnen die Lere auffserben³, und das der name Gottes geheiligt werde, das Reich Gottes bey uns bleibe, und wir nach dem Willen GOTTES leben.

Also ist erfüllet die Leiter Jacobs, davon Genesis am acht und zwenzigsten Capitel geschriben stehet, wie die Historia daselbst zu lesen ist, da Jacob in Mesopotamiam zoge, und solte die Rahel holen nach seines Waters befehl, und er an denjneligen ort kam, da hernach Hierusalem gestanden ist, da hat er diß gesichte, nemlich die Leiter, die an Himmel rühret und auß der Erden aufkumde, und Gott oben auß der Leiter lag, und die Engel zu Jacob auß und nider stiegen. Und da er von dem Gesichte aufwachete, sprach er: hie wonet der Herr, da ist Gottes haufs, hie ist das Paradis, denn da stehet der Himmel offen, und ist hie die Pforte des Himmelreichs.

Diß ist ein schön Bild und Figur und umb eines einigen Menschen willen geschehen, das Jacob in seiner gefahr, da in der Bruder tödten wolte, getröstet ward, das Gott in durch den traum und gesichte der Engel sterckete, ob er wol inß elend⁴ zoge und seines Brudern Giau zorn fliegen⁵ mußte, so wolt

¹) = es kostet nur den sterblichen Leib. ²) Wohl wie bei den Trümmern einer Burg, eines Denkmals. ³) = übermitteln, s. Dietz. ⁴) = in die Fremde; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 492, 6. ⁵) = fliehen.

Der in Gott doch nicht lassen, sondern bey jm sein, und das er auch die lieben Engel solt umb sich haben, wie er sie denn auch sahe, ja Gott selber uber der Leiter sahe, nicht zwar mit offenen augen, sondern im traum. Wie viel mehr thut ers jzt der gangen Christenheit, das er seine lieben Engel ou unterlas umb sie her lefft sein, die sie bewaren, denn es ist das heufflin, daran 5
 Gk seine lust und wolgefallen hat und umb welches willen er auch Jacob und alle lieben Väter im alten Testament erhalten hat, auff das sie die verheissung behielten bis auff Christum, der für dasselbige heufflin sein blut vergiessen und sterben solte.

Jacob aber ehmet seer, das er den Himmel offen gesehen habe, und die 10
 Leiter bis an den Himmel gerührt hat, und das er Gott auff der Leiter gesehen hab, wiewol ers nicht in leiblicher gestalt gesehen hat, denn die augen schliessen, sondern sahe es im gesichte. Also sehen wir jzt auch Gott, es gilt jzt nicht allein einem Patriarchen, sondern es ist ein Bild der gangen Kirchen. Und spricht Christus: es ist war, was zuvor Jacob in seinem grossen elende und 15
 not gesehen hat, das sehet jr jzt an mir, jr sehet warhafftig solchs nicht mit schlaffenden augen oder im gesichte wie Jacob, sondern viel gewisser und öffentlich durch den Glauben, nemlich durch das Göttliche Wort, da sehen wir 20
 den Himmel offen. Denn wie Sanct Paulus saget, so wonet Gott in uns, und wir sehen die Himelpforte offen stehen als weit, als die Christen sind in der Welt, denn wo Christen sind, da ist Gott, da stehet auch der Himmel offen, und da ist keine thür dajur, sondern stehet offen auffz aller weiteste, da sind die lieben Engel, die uns in unserm jamer und elend bewaren wider den Teufel.

Derhalben so wil Christus mit diesem Tert die Figur und Bild der 25
 Kirchen mit dem Patriarchen Jacob uns fürhalten und uns Christen auch trösten und stercken, gleich wie Gott damals den Patriarchen Jacob getröstet hat. Denn wenn wir glauben an ju und lassen das Wort unser Trost sein, so spricht denn der Glaube: ey, der Himmel stehet offen uber uns, er ist nicht mehr zugesperret, denn so wir Gottes wort gros halten, so werden wir die 30
 gegenwertigkeit Christi und der lieben Engel in unserm herzen fñlen, und der Glaube es gewis dajur halten, das dajelbst gewis Gottes haus sey. Und wenn gleich die Christen auff dem selbe oder in einem wñsten Walde weren, so machet der Glaube doch sie zur Kirchen Christi, denn wo solche Lente sind, die durchs Göttliche Wort jre herzen erleuchten lassen und den heiligen Geist 35
 haben, da uns Gott auch sein, und zwar als unser anebiger, lieber Vater, und wir haben durch Christum auch einen frñlichen zutrit zu Gott, das wir 40
 sagen: Abba, lieber Vater, welchs sonst one Christo nicht geschehe, denn zuvor war Gott uns als ein erschrecklicher Stuckmeister und Richter, der der sñnde feind ist. Aber wo das Licht des Göttlichen worts auffgehet, da halten wir

¹⁾ D. i. menschenleeren; vgl. oben S. 200, 9.

Dr] Gott für unsern Vater und Christum für unsern Mittler, Bischof und Verer, der uns leret und tauffet, und der Glaube weiß gewis, das Christus gen Himmel gefaren sey und sitze da zur rechten hand Gottes, seines Vaters, das er uns gewislich sehe, auch nach uns frage, und wir hinwider ja auch sehen, darnach,
 3 das wir auch in der Gesellschaft und Bürgerschaft¹ der Engel sind im Himmel und mit den Engeln umgehen. Ob uns nu drüber ubel gehet in der weltlichen Bürgerschaft und der Teufel uns feind ist und uns in seinem Reich, in der Welt, nicht leiden wil, wie sollen wir jm denn thun?² Es ligt nicht viel dran, wir müssen leiden, das er uns würge durch den Pappst, Türcken
 10 oder irgend durch eine Pestilenz, so wird uns Gott doch nicht verlassen, wir wollen dagegen eine ewige herberge und wohnung im Himmel bekommen, es wird doch Gott seine Kirche erhalten, ob sie gleich schmael und klein sein wird, wie sie denn albereit gering ist, so werden doch etliche Christen bleiben.

[Bl. 474] Einen solchen herrlichen bericht von der lieben Engel schutz und hut
 15 haben die Patriarchen und alle Propheten. Genesiz am vier und zwenzigsten Capitel schickt Abraham nur seinen Knecht aus, seinem Son Isaac ein Weib^{1. 3. Mose 24. 1 ff.} zufreien, und da der Knecht fraget: wo sol ich denn die Braut finden, da antwortet er: der Engel des HERRN wird dich führen etc. So gewis haben sie können reden von den Engeln, es wußte der Knecht den ort nicht noch den
 20 namen des Vaters der Braut, allein höret er: gehe hin an den ort, weis nicht, wie der Bürger oder die Braut heisst.

Also lesen wir vom Heliseo, dem Propheten, der war in der Stad^{2. Kön. 6. 11} Dothan besaget von den Syrern, er und sein Knabe, da sie nu aus der Stad giengen, und niemand umb Heliseum war denn nur ein Knabe (denn er war
 25 ein armer Betteler, wie denn alle Propheten und auch noch frome Prediger heutiges tages arm sind), da sahe der Knabe umb die Stad alle winkel vol Reuter und Kriegsvolk, da nu der Knabe sich seer fürchtete, zu seinem Herren jagte: Wo wollen wir hin? wie wollen wir jm nu thun? da jagt der Prophet: schweig du stille, es sind jr mehr bey uns denn bey jnen. So sein schlecht
 30 und einfeltig redet der Man das, als wolt er zum Tantz oder zum Wolleben gehen, und als weren die Feinde eitel gemalete³ Menner, und sellet darnach nider auff seine knie und betet zu Gott, ER wolte dem Knaben die augen auffthun, und sahe Glisens mit seinen lieblichen augen das Kriegsvolk, noch dennoch ist er so sicher, bittet nur zu Gott und spricht: öffene dem Knaben
 35 die augen etc. Da sihet er das ganze Gebirge vol Reuter und ferziger Wagen umb sie her, das waren die lieben Engel, die Himelischen Kriegshürsten, da waren die Berge gar voller Engel, da ein Engel allein das ganze Kriegsvolk der Syrer hette können umbbringen.

¹) = Gemeinde, Gemeinschaft.
 helfen? vgl. *Unsre Ausg. Bd. 30¹, 231. 26.*

²) = was wollen wir dagegen tun? wie uns

³) D. i. nur gemalte, nicht wirklich, kraftvoll.

Dr: Haben also die Propheten wol gewußt, daß der Himmel offen stehe, und das die Engel auff und absteigen, ja, die machten, das Eliens mitten unter die Feinde gieng unerrocken und bat Gott, er wolte jnen die augen zuthun, das sie mit blindheit geschlagen würden, welches denn geschiet, das die Feinde blind worden, das sie Elienum nicht kenneeten. Darnach gehet er zum Kriegsvolk und spricht zu jnen, er wolte jnen den weg weisen, da füret er sie mitten in die Stad Samaria und bittet widerumb Gott, das er jnen die augen auffhete, da sahen sie, das sie mitten in der Stad unter jren Feinden waren, und füret sie allein durchs Wort. Darnach, da der König von Israel fraget, ob er sie sollt todschlagen: nein, saget der Prophet, denn du hast sie nicht mit dem Schwert gewonnen, sondern gib jnen zu essen und zutrinken und schicke sie widerumb heim. Also spielete der Man mit den Feinden, weil er wuste, das er wol verwardt were mit den lieben Engeln, die den feinden stark und wechtig genug sind.

2. Hen 19, 3.

Schlug doch ein Engel iiii. Reg. xix. hundert und fünf und achtzig tausent Man tod in einer nacht, als Sennacherib fur Hierusalem lage. Ist das nu im alten Testament geschehen, da der Himmel noch zu war, wie viel mehr geschiet nu im neuen Testament, da der Himmel on unterlas offen stehet, und die Engel auff und abfaren und haben uns in acht, das uns kein leid widerfare!

Darumb ist das ein grosser Trost allen Christen, das sie wissen aus diejem und andern orten der heiligen Schrift, das sie in jrem Creuz (welches mancherley durch jr ganzs leben jnen begegnet) unverlassen sollen sein, denn sie haben die lieben Engel zu Hütern und Wechtern bey jnen, iber das, das auch Gott selber durch seine gaben stets bey jnen ist, da einer denn allen seinen Feinden stark genug ist. Als, die Syrer haben den Elienum müssen zu frieden lassen und sind nicht wider in Israel gefallen, denn sie haben gedacht: solten wir mit solchen Kriegerern streiten? wenn wir jzt auch solche Leute wider den Türcken hetten, da wolten wir viel ausrichten. Aber es ist darumb geschrieben, auff das wir gewis sein mögen, Gott und seine liebe Engel sind umb uns, und wo der Glaube ist, und man das Göttliche Wort gros achtet, so gibts einen solchen glanz ins herz, das ich gewis sehe, Gott sey mein Vater, und das der Himmel offen stehe, und die lieben Engel bey uns sind, und wir hilffse erlangen werden, ein solch köstlich ding istz nmb das Göttliche wort und den Christlichen Glauben.

Aber die Welt nach jrer art fraget nichts nach dem Wort, verlachet und verachtet es, denn sie weis auch nicht desselbigen krafft und wirkung, nemlich, das es den Christen den Himmel auffthut und setzet uns unter die Engel, machet uns zu Mitbürgern der Engel, da Gott der Vater ist Stadmeister¹, der oberste

¹⁶ nacht) macht .1

¹) = *Bürgermeister*.

Dr] Vater, und wir sind schon im Himmel mit Glauben, Liebe, Gedanken und Gebet, da ein ewig Lob Gottes und Alleluia sein wird, denn solche werck wird man im Himmel thun, wie wir denn jzt auff Erden ansehen und jmerdar Gott einen Lobgesang und Alleluia singen.

5 Der Papst und Türcke fragen nichts darnach, sie sollens auch nicht thun, denn er heilt Gott nicht für seinen Vater, darumb so stehet jme auch der Himmel nicht offen, sondern er leufft dafür in ein Kloster und hat sein Negjewe, da wird er seine freude haben und da ist er Erbe, ob er uns gleich hönisch veracht, so wollen wir doch mitler weile fröhlich singen mit den Engeln:

10 'Ehre sey Gott in der höhe' und Alleluia.

Das seh auch von dem Erstten Capitel Joannis gefaget.

8] Sermo I. Joannis, in fine.

Coram mundo videmur deserti, sed Angeli nobis inserviunt. Turca occidit, Papa fugat, ut sciamus nos hic non habere Civitatem, Es gehe, wie
 15 es woll, so geschichts doch nicht ohne vorwillen unnd vorwissen gottes und der Engel. Recitabat hystoriam Heliisci, item Jacob, item Abrahamae jubentis exire servum adductum uxorem Isaac. Ubi fides, ibi Angeli et Deus ipse, modo credamus Deum nobis esse propicium etc. Utebatur praeritione hystoriae de Nuptiis Cap. 2. et enarrabat postea legendam vitae Christi, habitavit
 20 Capernaum, sed Nazareth eductus, natus Bethlehem, Non autem semper mansit Capernaum, sed hinc inde concionatus est. Sed non ascendit Jerusalem nisi ter in anno, in festo paschatis, item pentecostis, item sub tempus Michaelis, et postea descendit iterum, suis discipulis ubique eum comitantibus, quia erat Rex. Quod autem hic mentio sit fratrum, dicitur more sacrae
 25 scripturae, quae cognatos vocat fratres et sorores, die veterum. Aliqui dicunt Joseph habuisse antea uxorem, ex qua suscepit filios, Inde stiftbrüdere, vocantur hic fratres. Maria non plures habuit filios, sed mansit virgo.

Dr] [Mt. 475] Das Ander Capitel.

UND am dritten tage ward eine Hochzeit zu Cana in Galilea,
 30 und die Mutter Jhesu war da. Jhesus aber und seine Jünger worden auch auff die Hochzeit geladen. Und da es an Wein gebracht, spricht die Mutter Jhesu zu jm: sie haben nicht Wein. Jhesus spricht zu jr: Weib, was habe ich mit dir zuschaffen? meine stunde ist noch nicht komen, seine Mutter spricht zu den Dienern: was er
 35 euch sagt, das thut.

Es waren aber da sechs steinern Wasserkrüge gesetzt nach der weise der Jüdischen reinigung, und gieng in einen zwey oder drey Mas. Jhesus spricht zu jnen: Füllet die Wasserkrüge mit Wasser,

De und sie füllten sie bis oben an. Und er spricht zu jnen: schepffet
 nu und bringets dem Speisemeister, und sie brachten. Als aber
 der Speisemeister kostet den Wein, der Wasser gewesen war, und
 wußte nicht, von wannen er kam, die Diener aber wußens, die das
 Wasser geschepffet hatten, ruffet der Speisemeister dem Brentgam
 und spricht zu jm: Jederman gibt zum ersten guten Wein, und
 wenn sie truncken worden sind, als denn den geringen, du hast den
 guten Wein bisher behalten. Das ist das erste Zeichen, das Jhesus
 thet, geschehen zu Cana in Galilea, und offenbarte seine herrlichkeit,
 und seine Jünger glaubten an ju. 10

Darnach zog er hinab gen Capernaum, Er, seine Mutter, seine
 Brüder und seine Jünger und bleib nicht lang dajelbst.

Und der Jüden Ostern war nahe, und Jhesus zog hinauff gen
 Jherusalem, und sand im Tempel siten, die da Ochsen, Schafe und
 Tauben feil hatten, und die Wechsler. Und er machte eine Geißel
 aus stricken und treib sie alle zum Tempel hinaus sampt den
 Schafen und Ochsen und verschüttete den Wechstern das Geld und
 sties die Tische umb. Und sprach zu denen, die die Tauben feil
 hatten: traget das von dannen und machet nicht meines Vaters
 haus zum Mansthaufe. Seine Jünger aber gedachten dran, das
 geschrieben stehet: der Eiver umb dein Haus hat mich fressen. 20

Da antworten nu die Jüden und sprachen zu jm: was zeigest
 du uns für ein Zeichen, das du solches thun mögest? Jhesus ant-
 wortet und sprach zu jnen: brechet diesen Tempel, und am dritten
 tage wil ich ju auffrichten. Da sprachen die Jüden: dieser Tempel
 ist in sechs und vierzig jaren erbawet, und du wilt ju in dreien
 tagen auffrichten? Er aber redet von dem Tempel seines Leibes.
 Da er nu auferstanden war von den todten, gedachten seine
 Jünger dran, das er dis gejaget hatte, und glaubeten der Schrift
 und der Rede, die Jhesus gejaget hatte. 30

Als er aber zu Jerusalem war in den Ostern auff dem Fest,
 glaubten viel an seinen namen, da sie die Zeichen sahen, die er
 thet. Aber Jhesus vertrawet sich jnen nicht, denn er laute sie alle
 und bedurfte nicht, das jemand zeugnis gebe von einem Menschen,
 denn er wußte wol, was im Menschen war. 35

Den anfang dieses Capitels habt jr newlich gehört¹⁾, so predigt
 man jersich davon auff den andern Sontag nach Epiphaniae, darumb
 so ifs one not, das ich jbt davon handele und die zeit vergeblich zubringe²⁾,
 sondern wollen fortschreiten zu dem jenigen, so folget.

¹⁾ Oben S. 139 ff.

²⁾ == darauf wende, damit ergende.

Dr] 'Darnach zog er hinab gen Capernaum, Er, seine Mutter, seine Brüder und seine Jünger, und bleib nicht lange daseibst.' 300. 2, 12

DIS ist ein stück von der Legende¹ des HERRN Christi, welche uns der Euangelist also beschreibet, das er zu Nazareth gewonet hat, bis er nach
 5 der Tausse in sein Ampt getreten ist, dazu er berniffen war, in des wird Joseph gestorben sein, denn die Schrift gedenckt sein nicht weiter, denn da er widerumb aus Egypten komen ist und gen Nazareth gezogen. Als er nun in sein Ampt treten sol und predigen, zeuhet er gen Capernaum, dahin hat Er sich gesehet, wie Sanct Matthens saget, denn es solte seine stad sein, da er
 10 seine Pfarr hette, predigte und wunderzeichen thun würde. Darumb heiffi sie im Euangelio auch seine Stad, deshalben, das er da seine wohnung mit seiner Mutter und seinen Brüdern und Jüngern gehabt, die on zweifel gute, arme leutlin gewest sind und sich darumb mit ime von Nazareth in diese Stad, am Meer gelegen, haben begeben, das sie ire narung deste besser daseibst haben
 15 möchten.

Sie bekümmert man sich nu, wie der HERR Christus hab können Brüder haben, so er doch ein einiger Son Mariae war, und die Jungfrau Maria keiner Kinder mehr Mutter ist gewesen? Da sprechen nu etliche, Joseph hab
 20 zuvor, ehe denn er Mariam gefreiet, auch ein Weib gehabt, davon er Kinder gezeuget hat, die man hernach des HERRN Christi Brüder genennet, oder das Joseph neben Maria noch eine Frau hat gehabt, wie es denn bey den Jüden zugelassen war, das sie zugleich zwey Weiber hetten. Denn also lieset man
 auch im Buch Ruth, das, wenn irgend ein arm kind war, so lies mans sizen, Ruth 3, 10 ff.
 und ward nicht gefreiet, das gesiel Gott ubel, und besahl, man solte dieselbigen
 25 auch versorgen, derhalben mußten die neheste Freunde und verwandte die Wuhmen, so waisen und arm waren, heiraten. Also ist Maria auch ein armes Waisichen gewesen, die Joseph von notwegen genomen hat, denn da sie arm war, so wolt sich niemand jr annemen. Dieweil denn die selbige von Joseph geborn und von den andern Frauen, so weren sie halbe Brüder des
 30 HERRN Christi, also haben etliche sürgeben. Aber ich halts mehr mit den andern, die da sagen, das Brüder hie Vettern heiffen, denn die Jüden und h. Schrift heiffen alle ire Vettern brüder. Es sey jm aber, wie jm wolle, so ligt nicht gros dran, es gibt dem Glauben nichts, so nimts jm auch nichts, Gott gebe², es sind seine Vettern oder Brüder, von Joseph geborn, so sind sie mit
 35 jm gen Capernaum gezogen, haben da die Pfarr eingenomen³ und schei-|21. 47;|net aus diesem Tert, das es wird ein armes Gesindlin⁴ gewest sein, werden sich nicht haben nach Joseph tode zu Nazareth erneeren können und darumb von dannen auffgebrochen sein und nach Capernaum gezogen, aber wie solches nu

²² zugleich] zueglich ¹

¹) = Lebensgeschichte: im DWtb. dorstig beeyt. ²) D. i. gleichviel ob — oder.

³) = die Priesterstelle übernommen. ⁴) = Gesindel, Volckchen.

Di. geziehen seyn, das hab seine wege.¹ Er ist zu Bethlehem geboren, aber zu Nazareth auferzogen, nu sihet Er zu Capernaum als ein Pfarherr, und ist dieselbige Stad Christi Pfar, die er jm erwelet hat, das er dafelbst Bischof und Pfarger were. Gleich wie unser Pfarherr hie wonet und unser Bischof ist. Er ist aber nicht fur und fur alda geblieben, sondern findet sich wider gen Nazareth und ist ausgezogen, hat ganz Galileam durchreiset, geprediget und wunderzeichen gethan und denn wider in seinen sitz und behausung gen Capernaum sich begeben und hat gethan gleich wie die andern Propheten, denn Zammel wonele zu Rama und wanderte in die umbligende Lender und predigte dafelbst.

Also hatte Christus auch sein eigen wohnung zu Capernaum, ist gleichwol jmerdar angereiset, hat das ganze land durchzogen, wie das im Euan gelisten Mattheo zu sehen ist, und darnach wider gen Capernaum komen. Wie unser Pfarherr, T. Pomer², hie seine wohnung hat und zeuhet zu weiten anderzwo aus, wie er iht in Tennemarkt ist und komet wider, und hat gleichwol sein Haus und sitz hie. Also ist Christus nicht lange zu Capernaum geblieben, sondern angezogen, am Meer und in ganz Galilea geprediget und denn wider gen Capernaum komen, hat also fast zwey jar in Galilea zubracht, ist nicht viel gen Jerusalem komen. Denn nach dem er getaufft ward, sehet er an zupredigen und seiert nicht viel, sihet zu Capernaum, das man in da wisse zuz finden, zeuhet von dannen in die umbligende Stedte am Meer, daran denn auch Capernaum gelegen, predigt, thut Mirakel, heitet die kranken in Galilea und komet denn wider zu seiner Mutter gen Capernaum.

Das ist die Legenda unsers lieben HErrn Christi, was er gethan hat, wie er geprediget und die kranken und krankheiten in Galilea geheilet hat, ist denn jerslich nach dem Gesez dreimal gen Jerusalem gezogen, als auff das Osterfest, Pflingsten und umb Michaelis auff das Laubrust³ fest, sonderlich die weil er ein Cristgeborner Zohn war, hat aber nicht da geprediget, bis das dritte jar komet, da machet er sich auff und zeuhet stracks weg gen Jerusalem. Er hat aber die zwey jar uber mit der Lere des Euan gelij vielen Leuten gedienet und der Hohenpriester und Phariseer zorn wider sich erzeget, das sie jm alte gram waren, auff dieselbige reise predigt er und thut viel Mirakel. Als aber das letzte jar kam, und die zeit vorhanden war, das er fur uns arme sinder sterben sollte, da zeuhet er noch einmal gen Jerusalem und gesaget Capernaum, als der nicht wider dahin komen wolt, darumb sein Mutter, und insonderheit viel Weiber (wie das Euan gelium meldet) jm nachgezogen. Da predigt und thut er wunderzeichen auff dem ganzen weg durch Samarien und Galiteam bis gen Jerusalem, da denn die Koniglich Heubstfad war, hat damit eine

¹ Memoria I.

² Vgl. L. *Ueber gestellt sein lassen: egl. etwas hat gute Wege* (Saulders-Wulfing), *Ergebnisse von den Luther und dessen Predigten erzählt.* ³ Vgl. *Unsr. Ausg.* Bd. 31, 180, 9 *ad. Bl.* 88, 10, 11 K. 14.

D¹ gute zeit zugebracht, ehe denn er dahin kam, zeuhet herrlich zu Iherusalem
 ein als ein König und Herr desselbigen Reichs, wie wir das hören am ersten
 Sonntag des Advents. aber er verdienet sich mit predigen umb die Geistlichen also,
 das sie in auff das Kreuz opffern. So musse in Christus zuvor, ehe denn
 5 er gereuziget ward, an diesen orten in Galilea wonen, welchs denn die Pro-
 pheten davon geweiffaget hatten, wie solches der Euangelist Matthens am
 4. Cap. auch meldet, da er spricht: 'Als Ihesus höret, das Joannes über=^{Matth. 4. 12.}
 antwortet war, zog er in das Galileische Land und verties die Stad Nazareth,
 kam und wonele zu Capernaum, die da ligt am Meer, an der grenze Zabulon
 10 und Naphtalim, auff das erfüllet würde, das da gesaget ist durch den Pro-
 pheten Gsaiam, der da spricht: das Land Zabulon und das Land Naphtalim
 am wege des Meers, jenseid des Jordans, und die Hebräisch Galilea, das Volk,
 das im finsternis saz, hat ein grosses licht gesehen, und die da sassen im
 schatten des todes, denen ist ein licht auffgangen'. Und als der H^{ER}M von
 15 dem Lande nach Iherusalem reisete, predigte und grosse Wunderzeichen thete,
 da verklagten und verdameten jnen deshalben auch die Hohenpriester, das er
 von Galilea an bis gen Jerusalem das Volk verführet hette.

Dis ist allein darumb geschriben, auff das die Euangelisten mit kurzen
 worten die Legenden Christi anzeigen, auff das wir wüsten, wo Christus
 20 gewonet hette, nemlich zu Capernaum, da ist er Pfarherr gewesen und hat am
 wort Gottes gearbeitet und die jenigen Visitet, so seiner hülffe bedürfften,
 und dienete jederman zu nacht und tage, sie woneken auch, wo sie wolten, als
 am Meer, in der Wüsten oder an andern orten, thet da Mirakel, wie das
 Actor. 10. auch angezeigt wird. Und ist in des H^{ER}M Christi Historien
 25 anders nichts zu finden, denn wie er die Menschen mit dem Göttlichen Wort
 erleucht und die traurigen getröstet, den Jüden und Heiden gepredigt, die
 Teufel ausgetrieben, die Hungerigen gespeiset und allerley krankheiten geheilet
 hat, wie denn von im geweiffaget war, und werden in keines Heiligen Legende
 solche werck oder thaten befunden, als Christus ausgericht hat. Wie wol
 30 Joannes mit kurzen worten solchs beschreibet, so ist es doch in den andern
 Euangelisten reichlicher zu finden.

Nu saget er, wie der H^{ER}M nach Jerusalem gezogen sey, hab da rumbort¹
 im Tempel, sties die Wechselbenck umb und lies sich mercken, das er der H^{ER}M
 des Tempels were, welchs ich halte, das es im ersten jar nach der Tauffe
 35 gesehen sey, stellet sich als jr König und Herr.

Und der Juden Östern war nahe, und Ihesus zog hinauff gen ^{Job. 2. 13.}
 Iherusalem und sand im Tempel sitzen, die da Ochsen, Schaf und
 Tauben weil hatten, und die Wechster, und Er machte eine Geißel
 aus stricken und treib sie alle zum Tempel hinaus' etc.

11 Zabulon] Zabulon. 1. 36 Die 17. Predigt am Sonnabend nach Trostheer. c

1) -- sei gewaltthätig aufgetreten.

Dr. **W**ir haben newlich gehöret, wie S. Joannes das Mirakel beschrieben hat, das Christus auff der Hochzeit zu Gana in Galilea Wasser zu Wein machet, damit er seine erste ehre hat erzeiget, item, wie er sich darnach mit den seinen von Nazareth gen Capernaum begeben hat und da drey ganze jar gewonet und gepredigt habe. Nu folget, wie er auff das Osterfest hinauff gen 5
 Iherusalem zeuhet und einen Lermen¹ im Tempel anrichtet, davon wir nechst²
 in der Mittwoch predigt aus dem ein und zwenzigsten Capitel des Euangelisten
 Matthei gehandelt haben³, da eben diese that auch gefunden wird, davon
 Joannes hie redet, und haben gehört, das Christus nach seinem einreiten zu
 Iherusalem als bald in Tempel gangen sey und da rumort hab. 10

[Mt. 477] Aber hie fragt sichs erstlich, wie sich die zweene Euangelisten
 Matth. 21. 12 ff. Matthens und Joannes zu samen reimen, denn Mattheus schreibt, es sey
 geschehen am Palmentage, da der Herr zu Iherusalem ist eingeritten, hie lautets
 im Joanne also, als sey es bald umb die Ostern nach der Tauffe Christi geschehen,
 wie denn das Mirakel, das Christus wasser zu Wein gemacht hat, auch umb die 15
 ostern geschehen ist, und ist darnach gen Capernaum gezogen. Denn umb der
 dreier Könige tage ist er getaufft und hat er leichtlich ein kleine zeit verharren
 können zu Capernaum bis auff Ostern und da angefangen zupredigen und
 das gethan auff Ostern, davon Joannes hie redet.

Aber es sind fragen und bleiben fragen, die ich nicht wil auflösen, es 20
 ligt auch nicht viel dran, one das⁴ viel leute sind, die so spizig⁵ und scharff-
 sinnig sind und allerley fragen auffbringen und davon gnaw rede und antwort
 haben wollen. aber wenn wir den rechten verstand der Schrift und die rechten
 Artikel unserz Glaubens haben, das Ihesus Christus, Gottes Son, für uns
 gestorben und gelidten hab, so hats nicht grossen mangel, ob wir gleich auff 25
 alles, so soust gefragt wird, nicht antworten können. Die Euangelisten halten
 nicht einerley ordnung, was einer fornen setzet, das setzet der ander bisweilen
 26. ut 11. 15. hinten, wie auch Marcus von dieser geschicht schreibt, sie sey am andern tage
 nach dem Palmtage geschehen. Es kan auch wol sein, das der Herr solchs
 mehr denn ein mal gethan hat, und das Joannes das erste mal, Mattheus 30

¹ = einen Anlauf, Unruhe. ² = jüngst. ³ Vgl. Erl. Ausg. 44, 228 ff.
 (Unse Aasg. Bd. 47: in Vorbereitung). ⁴ = nur daß. ⁵ = schlau.

81

Ioannis 2. de Nummulariis eiectis.

(Es scheint diese geschicht sey geschehen nach Christi Tauffe, Sed
 26. 10. 21. 1. 1. Math[aeus] dicit post Christi ingressum etc. die palmarum. Nihil refert ista
 discentere, quae nihil ad rem faciunt, Etiam si erodamus bis aut semel factum,
 tantundem est. Circa trium Regum annos natus 30 incepit concionari, 35
 quod officium totam hyemem praestitit, et deinde ab Epiphania usque ad
 pascha tempus addidit. Potest fieri, ut Ioannes omitat reliqua. et hie in

21) daß andermal beschreibet, im sey nu, wie im wolle, es sey zuvor oder hernach, einß oder zwier gesehen, so brichts uns an unserm glauben nichts ab.

Wir müssen aber also rechnen, wie auch alle Historici thun, das Christus im 30. jar seines alters ist getauft worden und nach der Tauf angefangen
 5 hat zu predigen und drey jar vollkommen herum hab geprediget, die ubrige zeit, so auff das dritte jar gefolget ist, als der anfang des vierden jars, anzuhelben von der Beschneitung Christi oder am Tag Epiphaniae bis auf Ostern (welchs denn schier für ein halb jar gerechnet wird), da hat er auch vollend
 10 noch gepredigt, denn er vierdhalb jar (wiewol nicht gar vol) gepredigt hat. Da kanß nu wol komen, als Christus dreißig jar alt ist und getauft worden, daß denn der Herr umb die ersten Ostern seines Predigampts solchs gethan hab, es ligt aber nicht viel dran. Wenn ein Streit in der heiligen Schrift fürfelle¹⁾, und man kan ju nicht vergleichen²⁾, so las mans faren, bis hie streitet nicht wider die Artikel des Christlichen Glaubens, denn in dem stimmen alle Euangelisten mit ein ander uber ein, daß Christus für unser sünde gestorben sey,
 15 sonst von seinen thaten und Mirakeln da halten sie keine ordnung, denn sie sehen oft etwas zuvor, das hernach erst gesehen ist.

Mich dünckt aber gleichwol, das Joannes hie die ersten drey jar überschuffte³⁾, darinne der Herr nach seiner Tauffe geprediget hat, und vom vierden jar nur rede
 20 und es beschreibe, wie umb die Ostern, da sein leiden angehen sollte, Gr die Meuffer und Verkeuffer aus dem Tempel getrieben hab. Denn er schreibet sonst viel von dem, so Christus gegen dem Osterfest gethan hat, so man doch sonst nirgend liest, das er sich des Tempels und Predigampts zu Jerusalem viel angenommen hab, one da er zwölff jar alt war, sonst hat er sich stille
 25 gehalten, so oft er hinkomen, wie er denn auch die drey hohen Fest allweg gethan hat. Also würde Joannes mit den andern Euangelisten fast zusammen treffen, und ich halts dafür, es sey nur einmal gesehen, würde es aber dreimal gesehen sein, so istß keine fehreth.

Woher nu solch weßen kome im Tempel, das habt jr im Mattheo gehört,
 30 das die geizigen Priester sich nicht genügen ließen an dem, so Gott zu jrer

¹⁾ = wenn Angaben der hl. Schrift sich widersprechen. ²⁾ = ausgleichen, den Widerspruch aufheben. ³⁾ = überspringe, weglasse.

3) primis forib[us] ea dicat, quae postea erant dicenda. Properat enim ad conclusiones Christi magis quam ad res gestas. Sic potest convenire cum Mattheo, ut praeteriliat tempus. Ut autem haec sunt, si concordare non poteris, omitte, non damnaberis, quia non articulus fidei hic agitur. Videtur Ioannes
 35 praeterilare tres annos et convenire cum Mattheo. Ex Mattheo autem audivimus, quomodo eiecerit Christus nummularios.¹⁾ Deus non instituerat in

¹⁾ Hinweis auf die Predigten über Matthäus vgl. Unsere Aeng. Bd. 17.

Di unterhaltung geordnet hatte, und das juen sonst das Volk mit willen gab, sondern sie lereten, die Leute müßten opfern, sie nemeuß, wo sie es wolten, und machten also hiemit ein kremerer¹ und kauffhaus aus dem Tempel. Das war ein großer misbrauch, das man zur selbigen zeit verkauft Gott und alle seine gaben, den Tempel, die Opfer und alle Gottesdienste, welchen doch Gott aus lauter gnaden und barmherzigkeit gestiftet und geordnet hatte, das manß umß und sonst den Menschen ansteilen und nicht einen Heller dafür nemen sollte. Wie denn Christus im Euangelio zu seinen Jüngern saget: 'Gratis accepistis, gratis date', sie solteuß frey umß sonst thun, wie sie es denn umß sonst auch empfangen haben, und nicht ein kauffmanschaft² noch kremerer oder jarmarck¹⁰ drans machen.

Es befehlet aber Gott denen, so das wort Gottes hören, das sie sollen den Priestern auch zu essen und trincken geben, wie denn Moses auch gebote den Kindern von Israel, das sie den Leviten ire narung und unterhaltung geben sollten. Und der HGM Christus saget im neuen Testament: Gehet hin und prediget und esset, was man euch fürsethet, wil, das die Zuhörer die Prediger erneeren sollten, sie sollen von dem iren weder essen noch trincken. Das ist nu nicht unrecht, das ein Prediger widerumb erneeret werde, und wird deshalben die Tauffe und das Euangelium nicht verkauft noch umß Geld gegeben, sondern wird umß sonst alles gereichet, und ist also beides verwaret, das ich solchs nicht verkauffen, sondern umß sonst leren, und die Zuhörer es nicht keuffen, sondern umß sonst haben sollen. Ich sol dir predigen, und du sollt mich erneeren, gibst du mir nu nicht, so gibt mir ein ander, wenn du mir nu umß Gottes willen etwas gibst, auff das das Wort und der Predigstul erhalten werde, und ich lere dich das Göttlich Wort, so stehets recht.

Aber wenns also zugehet, wie hie gesaget wird, das alle Sacrament in der Kirchen sind verkauft worden umß Ochsen und Schaf etc., wie sie denn predigten: du mußt opfern, da stehets ubel, denn das heist gekauft und verkauft, das ist lauter kauffmanschaft, sie solten also gesaget haben: Lieber Mensch, ich zwinge dich nicht, wilt du was geben, so stehets in deinem willfür. Also

¹) Hier wohl = Handelshaus, Handelsplatz. ²) Handelschaft, s. DWb. d. W. 2.

Si Templo contractum, sed insit sacrificare. Abusus autem statim ortus, quod Templum, Deus, sacrificia et alia vendebantur, id quod tunc prohibuerat Deus. Praeceperat enim per Moysen esse alendos Sacerdotes, Sicut et Christus: Ihr sollt mit ihnen essen und trincken, was sie Euch geben. Ideo autem non statim venditur hoc modo Euangelium. Hoc enim non debet vendi nec emi. Certe tamen alendi sunt, ut retineatur Euangelium, quod sit sic: Ego concionor gratis, Tu gratis me alis. Sic recte agitur, sed hoc

Der sollte der Pappst auch thun und nicht Abkass, Meß und andere geuckelwerck¹ umbß gelt verkuuffen, sondern also sagen: lieben freunde, ich wil euch das Euangelium predigen von unserm HERRN Ihesu Christo, durch welchen wir haben vergebung der sünden auß gnaden, auff daß jr an jr glaubet, und wil euch mit meiner predigt dienen umb Gottes und ewer seligkeit willen. Nem, ich wil euch das Sacrament des Leibs und Bluts GEMESSE² reichen und euch durch die Absolution frey umb sonst² etwre sünde vergeben, so offt jrß von mir begert, ich wilß euch nicht verkuuffen. Dem wenn ich wolt lernen kauffschlagen³ und gewinnen, so wolt ich jrgends ein Handwerk lernen. Widerumb, habe ich nicht zu essen, so hilff mir wider und gib mir essen und trincken. ja wol ja, da mus al-|Bl. 478| es, was mir gethan wird, Gelt wol auff tragen, oder der Pappst sehe es nicht an. Es ist ein lauter schindereh⁴ drauß gemacht, da hat man Butter briefß⁵ geschriben, Brüderschafft und Gesellschaft, Walfart und mehr jarmarkt angericht, welchs alles viel Geldes getragen hat, und die Thumherren sitzen in jren Stifften und plerren jre sieben zeit⁶ nur darümb, das sie jre Prebend davon haben, wenn sie die nicht mehr hetten, so wer jr dienst auch auß. Also sucheten die Priester zu Iherusalem auch nur jren genies⁷, lieffen alles stehen, was Gott jnen geboten hatte, und warteten allein des, daß jnen zu jrem Geiß dienete, das heißt auß dem Haus Gottes ein kauffhaus gemacht, darümb nimet sich der HERR des Tempels an, wird zornig, macht ein Peißche oder Geißel von stricken und schlegt sie alle zum Tempel hinaus. Er machte ein Geißel auß stricken.

DAS hat ein selkum ansehen gehabt, das er auß stricken eine Geißel machet und damit im Tempel alles iber ein hauffen schlegt. Und hie hebet sich eine grosse frage, woher der HERR GEMESSEN² strick bekommen hab. Und sagen einß teils Lerer, das Christus sich mit einem strick umbgürtet hab wie ein Barjuffer Wönd, daraus hab er die Peißche gemacht. Also mus nu der liebe HERR ein Barjuffer Wönd gewesen sein, ist vielleicht seine Mutter eine Nonne oder Ebtische⁸ gewesen, und spotten die heilosen Leute noch des HERRN Christi dazu.

¹) = Schemwerk, Schwindel.

²) = rein, ganz unversch.

³) = Geschäfte treiben.

⁴) = Wucher, s. *Unsr. Ausg.* Bl. 30², 279, 22.

⁵) Dispensbriefe, s. Dietz d. W.

⁶) = die 7 Stundengebete (Horen).

⁷) = Vorteil.

⁸) = Abtissin, die Form ist nicht Lutherisch.

8] in lege et papatu non servabatur. qui docere debuisset: Non vendam Missas nec Sermones nec Euangelium, sed concionabor tibi, ne tamen fame peream, tu mihi da victum, non ut emas a me Euangelium, sed propter Deum, ut bonum opus in me facias, sicut ego in te. Sed ipsi ambo contrarium faciebant, Igitur hie dicitur ein kauffhaus. Sie haben gesagt, Er hab ein strick umb sich gehabt wie ein Gartheuer. Daher hat er eine geißel gemacht, Es sind nunne gedanden, Weyl vihe da gewesen, wird Er ein strick oder etlich auß

Dr] Aber er wird on zweifel wol strick gefunden haben, denn man viel Ochsen, Kinder, Schafe, Lemmer und ander Wihe im Tempel gehalten hat, so werden da auch strick gnuß gewesen sein, da hat er balde einen oder zweene erwischet und eine Geißel draus gemacht, die Meusser und Verkeusser mit Ochsen, Kalbern, Schöpffen und Tauben hinweg geschlagen, im Tempel und außser dem Tempel. 5
Tenn das Wihe ist außser dem Tempel gehalten worden on allein, was Tauben gewest sind, die hat man wol im Tempel halten können. Also ist dieser unnüßen fragen und lügen auch jr recht gethan, ob der HERR ein Barfüßer Mönch gewest sey oder nicht und seinen Gürtel zur Geißel genomen.

Diz ist aber wol einer frage wert, worumb der HERR hie mit der faust drein greißt, so er doch zuvor allein durchs wort alles gethan hat? und nu wil er mit der gewalt und mit der that dran, schlegt mit den feusten drein so er doch nicht ein solch Regiment wolte ansehen und darumb seinen Aposteln warlich hart verboten hat, das sie sich ja des Schwerts und Weltlichen Regiments nicht annemen solten, sondern Fürsten und Herrn damit bezemen lassen¹ 15
Wie kömets denn, das er selber mit den Feusten drein greißt und macht sich selkham² und wunderlich gnuß, als wolt er mit gewalt regiren und die Herrn zu Iherusalem weidlich eintreiben³ wie ein weltlicher Herr. so er doch komen ist, ein ander Reich anzurichten? nemlich nicht ein Weltreich, da er mit der faust drein schmiss, sondern das mit dem predigen, leren, strafen und trösten 20
solt umgehen, auff das die Leute wüßten, wie sie gegen Gott sich halten solten, das sie an den Son glaubeten, wo nicht, das es mit jnen verlorn were. Und also war im Propheten Gsaiä auch geweissaget, wenn Messias keme, so würde 25
36. 11. 1 er ein knüttel oder stecken mitbringen, aber diesen stecken wird er im Munde führen. Wie denn der HERR Christus auch im Papsthum ist gemalet worden, das aus seinem Munde ein Schwert auff einer seiten gehe und ein Lilien zweig auff der andern seiten, und das er die spizen des Schwerts gegen den Menschen keren solle.⁴

Aber man hat Christum nicht recht gemalet, sondern also solt er Contra- 30
reitet worden sein, das ein Schwert, knüttel, Rute oder Prügel aus seinem 36. 11. 16 munde gienge, gleich wie in der Offenbarung Joannis am ersten Capitel der

¹) = darin freie Hand lassen; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 227, 31. ²) = gebärdet sich sonderbar.

³) = gehörig hernehmen, in die Enge treiben; s. oben S. 23, 29.

⁴) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 8, 678 Anm. 1.

8] den stellen genommen habenn etc. Sed magnum est et mirabile, cur Christus, cum nolit recipere Regnum mundanum, tamen politice agat, cum tamen homo privatus fuerit. Dicitur quidem est in propheta, quod virgam et gladium gerat in ore: 'Perentiet virga oris sui.' Das schwert soll aus dem munde 35
36. 11. 1 gehen, nicht sicut pingitur, sed non recte, nein etc. Das heißt ja, das Christus nicht solt führen ein handtschwert und handrute, illud enim est Magistratus

D] Evangelist einen Man sieht, aus des munde gieng ein scharff, zweischneidig Schwert, und sein Angesicht leuchtet wie die helle Sonne. Und also ist er auch im Esaia Cap. 11. gemalet, das er werde die Erde schlagen mit der Rute ^{3ei. 11. 4} und Schwert seines Mundes. Und in der offenbarung Joannis am neun-
 5 zehenden Cap. wird gesagt, das, die das Thier angebetet haben, sind in den feurigen pfuel geworffen, und die andern worden erwürgt mit dem Schwert des, der auff dem Pferde saß, das aus seinem munde gieng etc. Es ist aber ein Schwert, das jme nicht in den mund hinein gieng, sondern das heraußer
 10 gehet, bedeutet, er solle sein Reich oder Schwert im munde führen, denn Christus nicht sein Regiment, Schwert und Rute in der faust führen werde, das denn gehört den Eltern, die sollen die Rute brauchen, die Oberkeit und Meister Hans, der Hencker, sollen das Schwert führen. Sondern es sol heißen eine Mandrut oder Mundschwert, und also nennet S. Paul. auch Gottes wort des
 15 Geistes Schwert, und wil S. Paulus da Christum und alle Prediger des Geistes ^{1Pet. 6. 17} Göttlichen Wortes abmalen, wie sie sich halten sollen, nemlich, das sie die Leute leren werden durch das Schwert des Mundes, durch das Schwert des Geistes oder durchs Göttliche wort, und das ist die Rute, damit man strafet und schilt, die auch sol aus dem Munde gehen, wie Esaiaß spricht, er werde
 20 mit der Rute seines Mundes das Land schlagen und den Gottlozen tödten, nennet die Rute des Mundes das Wort Gottes.

Das geschiet, wenn Gott verdamet und strafft die welt, so unglendig ist, und spricht: Wer nicht glaubt, der ist verloren, wer die Ehe bricht, stift und Gott lestert, Eltern ungehorsam ist, nicht Gottselig und erbar lebet, der ist schon tod und gericht. Das ist das Schwert des Göttlichen worts, da ich
 25 verdamte alles, was die Menschen thun, und die ganze Welt unter die sünde stoffe¹, damit habe ich niemand den kopf ab, steupe niemand mit Ruten aus, sondern mit dem Munde habe, strafe, steupe und urteile ich. Also hat Christus das Mündliche und nicht das Feustliche² Schwert, das wort Gottes ist sein Schwert und Rute, damit er die ganze Welt strafft.

¹) = in den Bann der Sünde schließe, für sündig erkläre. ²) Bildung Luthers wie unten Faustschwert.

S] ³⁰ officium, Es sol ein schwert sein, das zum munde heraus gehet Ebr: 4. 'vivus ^{3ei. 12. 4} sermo.' Item alibi: 'gladius oris Spiritus', Das heißt ein geistlich schwert, ^{1Pet. 6. 17} Er wirdt die Erden schlaffen mit der ruten des mundes i. e. verbo Dei. Quia gladius oris nihil aliud est quam verbum Dei. Verbum Dei enim condemnat homicidas, adulteros, idolatras, contemptores Dei, illud verbum
 35 occidit, et sic dicitur gladius oris. Regnum igitur Christi est ein mundtlich schwert und mundtliche rute. Warumb nimt Er denn ein faust schwert, welchs eines bauren werdt ist, wirdt also ein weltlicher herr, redt nicht allein mit dem munde, sondern thutt auch mit der handt dazu? Responsio: Nondum

Da Thierweil denn sein Reich nicht ein Raufschwert ist, sondern ein Schwert des Geistes und Mundes, wie kömets denn, das er hie wider die Priester des Tempels also hart und unfreundlich handelt und greift mit der Faust und Nuten drein und nimet sich des an, das sonst der weltlichen Oberkeit gebürte? handelt er nicht hie anffhürisch?

Davon haben die Verer allerley disputiret, worumb er nicht dran genüget ist, das er mit dem Munde sie gestraift hab, sondern auch die faust anleget? Aber man solt also drauff antworten lernen, das der HGR zur selbigen zeit mitten zwischen dem alten und newen Testament gewest oder zwischen dem, das Moses im Volk Israel gestiftet hatte, und zwischen dem, das Christus nach seinem tode durch seinen heiligen Geist und durch die [Pl. 479] predigt des Euangelij anrichten solte, Er sich bisweilen gar Moissich stellet und helt das Gesetz in vielen stücken, leßt sich beschneiden, im Tempel opffern, gehet alle jar dreymal auff die Fest gen Jerusalem wie ander leute, denn das hat Gott im alten Testament geboten, Item er gebent den Aufseßigen, das sie sich sollen den Priestern zeigen nach dem Gesetz, thut also viel nach dem Gesetz Mosi.

Widerumb, thut er auch viel nach dem newen Testament, als Matthhei am zwölfften Capitel, da die Jünger die Gerer anreufften am Sabbatthage, und er driumb gescholten ward von den Pharisern, die da murreten und sprachen: ey, Ioannis Jünger hatten den Sabbat, deine Jünger aber nicht, da feret er zu und verteidiget seine Jünger und helt den Sabbat nicht, spricht: der Sabbath gibt mir nichts zuschaffen, ich bin sein Herr und nicht er mein Herre, darumb so helt er den Sabbath und helt ju auch ju weilen nicht. Und Ioan: 5. Cap., da er den blinden am Sabbath sehend machet, und sie ju darumb tödten wolten, da jaget er: Ich bin auch ein Herr uber den Sabbath. Und thut der HGR nicht wie Moses Schüler, sondern als einer, der nu nuter dem newen Testament war, in welchem solte Moses Gesetz auffgehoben sein, und nu ein Geistlich Regiment durch die predigt des Euangelij in der gantzen Welt angericht werden, da man sich nicht sollt des enfferlichen Regiments anmassen, sondern mit dem Wort regiren. Wenn er wil, so helt er Moßen, wenn er nicht wil, so gehet er uber Moßen hin, und darumb stellet er sich hie so ernstlich als Moßes selber

¹ Etena == ist er sonleich bereit; egl. oben 8. 331. 12: 455. 18.

Abrogatum erat vetus Testamentum, Vieß sich beschneiden, im Tempel opffern, gieng auff die Ntern gen Jerusalem, Das alles istß gesetz Mosi und gehort nicht zum Newen Testament. Widerumb leßt Er die Saat anreuffen, helt und helt den Sabbath nicht Ioannis 5. Sie quando vult, servat Moßen. quando non, cum repudiat. Sie etiam hic. Moses autem si quid fuisset, eiecisset istos nummularios. Christus igitur subicit se Mo-si et paret eius mandatis, sicut Moses multos occidit. Thut ers, so istß gutt, thutt Ers nicht,

¹ Wohl ubersassig; egl. Z 21: oder verschriben für heilt?

Der oder als Mosi Discipel. Widerumb erzeiget er sich als balde als ein Herr, der beide Regiment innen hat, das Weltlich und Geistlich, wie er denn hie thut. Denn so Moses, David, Elias, Helijens oder sonst einer aus den fromen Königen und Propheten des Jüdischen Volcks were die zeit in Tempel komen, hette er eben also gethan, wie hie der Herr thut, und mit feusten drein geschlagen, ja nicht allein mit feusten, sondern mit steinen zugeworffen, wie denn auch im Gesetz Moses befohlen hatte von den Abgöttischen, das man sie steinigen sollte. So thut jm der Herr nu, als sey er nur Moses Schüler und 3. Mose 20, 2 als stede er unter dem Mossischen Regiment, da niemand von den Priestern jr ampt ausrichtete, sondern alle Verführer des Volcks waren.

Und thut solche that nicht als Christus, sondern als Moses, und als der sich unter das Gesetz gegeben hab, und zeigt damit an, das er ein Herr sey, der beide Regiment in seiner hand hab, als leren und mit der that strafen, wie Moses gethan hat, und nach dem Gesetz Mosi greift er die sache mit der faust und that an. Wie ers nu mache, so sey es wol gethan, wil er sich unter Mosen geben, so istz recht, wil ers nicht thun, so istz auch nicht unrecht, denn er istz auch nicht schuldig, dieweil er ein Herr des Gesetzes und Sabbathis ist. Er mag nach seinem willen und wolgefallen machen, denn er ist König und ein Freyherr und hat zuweilen das Gesetz Mosi gebraucht und gestrenge gehalten als einer, der dem Mosi unterworfen, er istz nicht schuldig gewesen, das er dreimal des jarz in Tempel gienge, da ers aber thut, da thut ers willig und gerne, widerumb, wenn er das Gesetz nicht hatten wil, da thut er auch billich und recht. Darumb so thut GHEZTUS hie nicht unrecht oder als ein Auführer, denn Er hat das Gesetz Mosi für sich, welches befohlen, man sol die jenigen tödten, so Abgötterey anrichteten. Wierwol wenn ers unterlassen hette und sie nicht mit Geißeln¹ gehawen, so hette ers auch thun mögen. GHEZTUS ist eben im mittel² gewesen zwischen dem neuen und alten Testament und hats beides getruncken³ und gekostet. Sie hett er das Gesetz Mosi, wie er sonst oft gethan hat, denn was ich schuldig bin, das mus ich thun, was ich aber willig thu, das tan ich wol unterlassen, und hat also

¹) = Geißeln, Peitschen.

²) = in der Mitt.

³) = an beidem teil genommen.

8] ist Ers nicht schuldig, wil er den Sabbath halten, istz gutt, wo nitt, istz aber gutt. Wenn Ich einem knecht einen Rock schende, istz gutt, wil Ichs nicht thun, so bin Ichs nicht schuldig. So thut auch Christus, was im gesetz geboten ist, nicht das Ers mus thun, sondern das Ers wil thun, So hat Er sich auch unter den Mosen gegeben unnd wil Moses sein, weyl Ers nu thutt, istz recht, hett Ers aber nicht wollen thun, so hettz doch nichts geschadett, Darumb ist Er nicht ein Auführer, Denn er thutt nach dem gesetz, welches da sagt, wer abgötterey treibet, sol getodt werden, Er aber hett sich ein wenig 4. Mose 20, 2 Mossisch, hats unter Zeiten mit, unter Zeiten auch gar wider Mosen gehalten.

Dr Christuß allmechlich das Geheß Moßi umbstoffen wollen, wenn erß nicht gehalten hat.

Mat. 11. 16

Marci am 11. Capitel stehet geschriben, das der Herr so zornig und unwillig gewesen sey, das er auch nicht hab wollen zulassen, das jemand etwas durch den Tempel trüge, warumb nicht? nicht, das es so ein grosse Sünde were, das jemand ein Korb oder Fass durch den Tempel getragen hette, denn es lautet heer nerrisch, das er geweret hat, das man nicht etwas durch den Tempel trüge. Sondern er hat wollen den Tempel reinigen und anzeigen, das es nach Moßi Regiment nicht sünde were, und weil Moßi Regiment noch stünde, so möcht mans wol halten, aber wenn Christus keme, und es mit Moße gar außß ende komen¹ were, da solt es alles verboten sein, darumb so braucht er hie eine Moßische gewalt und handelt nicht nach dem Euangelio.

Darumb sol man diese that Christi nicht zum Exempel ziehen, die er nicht als ein Diener des neuen, sondern als ein Diener des alten Testaments und Moßes Schüler gethan hat. Der Teufel hats die Widerteuffer, den Münzer und den Papst geheissen, das sie nach dem Schwert griffen haben, das Christus seinen Aposteln und Predigern ganz und gar verboten hat zu führen. Nus gebüret auch nicht also zu handeln, denn wir sind Christo nicht gleich, Er ist ein Herr uber Moßen, das sind wir nicht, es ist niemand uber Moßen denn alleine Christus.

Und sollen nu bis ans ende der welt die zwey Regiment nicht ineinander gemenget werden, wie zur zeit des alten Testaments im Jüdischen Volk geschah, sondern von einander gesondert und gescheiden bleiben, sol man anders das rechte ENNIGELIUM und den rechten Glauben erhalten. Denn es ist weit ein ander ding umb das Reich Christi denn umb das Weltliche Regiment, welchs den Fürsten und Herrn befohlen ist, und, wer ein Prediger ist, der lasse das Weltliche Regiment zu frieden², außß das er nicht ein gemenge³ und unordnung

¹) = Moses überwunden, sein Gesetz abgeschafft worden w.

²) = beiseite.

³) = ein Durcheinander.

8) Was Er nicht schuldig war, hat Er mogen laßenn oder thun. Er ist gleich in medio veteris et novi Testamenti gewesen, Marciß sagt, Er sey so unwillig gewesen, Das Er kein zeng oder waßerkrug hat wollen tragen lassen, weil Er eben zu Moßis Zeiten ist gekomen, hat Er sich unter das geßeß gegeben, außß das Er sein Diener Moßen verdammet, als were Er unrecht, und thutt also Moßis ampt. Darumb dienet dieser text nicht vor die widerteuffer und auffreher. Er hat geubt ein weltlich, das ist ein Moßisch werck, ob er wol Moßis herr war, wurß Er sich doch unter ihn, wir aber sollen dem werck nicht nachfolgen. Denn im neuen Testament istß Regiment und die ritten unterschieden und sol unterschieden sein. Ich habe eine mündliche, geißliche ritte, Du aber eine faußt, hand, weltliche, leipliche ritten. So

Dr) anrichte, denn wir sollen die Kirche regiren mit dem wort oder Mündlichen
 Schwert und die Rute des Mundes führen, dagegen so hat die weltliche Oberkeit
 ein ander Schwert, als ein Fransschwert und hölzerne Rute, damit der Leib
 geschlagen wird, aber des Predigers Rute schlägt alleine die gewissen, welche
 5 führen, was man sage. Darumb so müssen diese zwo Ruten und schwerter
 unterscheiden werden, auf das einer dem andern nicht in sein ampt falle.
 denn sie greiffen alle nach dem Schwert, die Widertensser, Münker, der Pappst
 und alle Bischöfe haben herrschen und regiren wollen, aber nicht in irem Beruff,
 das ist der leidige Teufel.

10 Dagegen so wollen jzt die weltlichen Oberkeiten, die Fürsten, Könige
 und Adel auff dem Lande, auch die Richter auff den Dörffern das Mündliche
 Schwert führen und die Pfarherrn leren, was und wie sie predigen und den
 Kirchen fürstehen wollen. Aber sage du jnen: du Narr und heiloser troppf¹⁾,
 warte du deines beruffs, predige du nicht, las solchs deinen Pfarherrn thun.

15 Widerumb so werden die Kottengeister nicht anffhören noch bleiben bey dem
 Mündlichen Schwert sondern als die Anfführer greiffen nach dem Weltlichen
 Schwert und auff dem Rathhause regiren wollen, das thut alles der Teufel, der
 nicht feieret, bis er diese zwo Schwerter in einander menget. [21. 480] Solchs ist
 nicht newe, das der Teufel alles ineinander brenet.²⁾ Aber wisse du, das der
 20 Keiser oder weltliche Oberkeit sol ein eisern Schwert und hölzerne Rute führen,
 aber wir Prediger haben die Rute und Schwert des Mundes, der weltlichen
 Oberkeit Rute gehet uns Prediger des Göttlichen worts nichts an, wir sollen unser
 Geistlich Schwert und Mundrenten führen, wer denn daranff nichts gibt noch
 etwas darnach fraget, der fare jmer hin, 'wer nicht gleubet, der wird verdamet'. ^{Mat. 16. 16.}

25 Als, wenn man einen in Bann thut, das er ein Mörder, Mürer oder Ehe-
 brecher sey und dergleichen, da hab ich ju gehawen, es sind eitel Geistliche

18 Solchs im Kustoden A

¹⁾ Etwas = unnützer Schwachkopf; vgl. oben S. 339, 4.

²⁾ = durcheinander

bring; vgl. Unsrer Ausg. Bl. 31¹, 214, 9.

S) solz unterscheiden sein nach Christi anffarth, Da Moses nu auffgehoben ist.
 Ein jeder lerne, wer nur lernen kan, Das wir die 2 schwerdt unterscheiden,
 Denn wir sehen, wie die Kottengeister nach dem schwerdt greiffen, geistliche
 30 wollen weltliche Fransschwert habenn, Die weltlichen herrnn wollen das münd-
 liche treiben, wollen die pfarherrn predig leren, unsere Eddelente wollen
 nicht leiden, das der pfarherr funde straffen solle, und greiffen also in ein
 ander Regiment. Wenn wir aber unter Mose weren, so mochts gektem, Aber
 wir Christen sollen unser schwerdt führen unnd behaltten, das uns gegeben, das
 35 du fürst zc. dein eisern schwerdt, hützerne ruten behalttest, Ich aber mein
 geistlich. Die widertensser wollen diesen unterscheid nicht leiden. Es gehet
 nicht recht, wenn Ich sage: Du Richter, also soltu straffen unnd schlagen, wie

Di) Schwertschlege, wilt du sie nicht tuten und gnebest nicht noch wilt dich mehr schlagen lassen, was frage ich denn darnach? du wirstz einmal wol inne werden.

Und ich vermane euch, die jr einmal der gewissen und Christlichen Kirchen Verer werden sollet, sehet zu, das jr bey dem unterschiede bleibet, denn wirds gemenget, so wird nichts draus, denn als balde, wenn der Fürst jaget: hörest du, Prediger, lere mir so und so, schilt und strafe nicht also, so istz gemenget. Widerumb wenn ein Prediger auch für gibt: hörest du, Oberkeit oder Richter, du solt recht sprechen, wie ich wil, so istz auch unrecht, denn ich sol sagen: du hast deine Recht, Gesetze, gewonheit und weise, darumb darffest du nicht nach meinem kopff und willen oder nach meiner Schrift Recht sprechen, sondern nach deinen Gesetzen.

Jr werdetz sehen, das der Teufel wider mengen wird, wie denn der Papst zuvor das Geistlich Schwert ins Leibliche Schwert auch gemenget hat und hat des ein Spiegel¹ oder Exempel von diesem Text nemen wollen, aber es ist eine lügen. Denn Christus hat nicht also gethan wie der Papst, sondern er handelt hie als ein Schüler und Jünger Mosis, der unter Moise were, wie sonst David oder ein ander solchs auch gethan hette, es hats kein Apostel Christo nach gethan. Aber die Bischöfe wollen jzt beide Schwert in heusten haben und über die Könige und Fürsten regiren und mengens unter einander, wetchs gar falsch und unrecht ist.

Darumb so wird uns der Papst nicht schaden und das Euangelium schwerlich nemen, denn er ist zu seer geschlagen, sondern unser Junkern, die vom Adel und die Fürsten, auch die bösen Juristen, die werdens thun, die mit gewalt jhund einher gehen und wollen die Prediger leren, was sie predigen solten, wollen die Leute zwingen des Sacraments halb jres gefallens, denn man müsse der Weltlichen Oberkeit gehorsam sein, darumb so müsst jr, wie wir wollen. Und ist als denn das Weltlich und Geistlich Regiment ein Kucke², das hat der Papst auch gethan, er hat das Mündliche Schwert ins Weltliche Regiment geführt, damit ist das wort Gottes verloschen.

¹ Etwa = Gegenstück, einen entsprechenden Fall, Analogie. ² = gleich: vgl. oben S. 298, 7.

8) Jchs wil haben. Widderumb wo der Richter sagt: so soltu predigen, hat Er aber¹ ihn ein ander Regiment gegrieffen. Ich sage es euch zu, sehet auff, lernts recht, es wirdt der unterschied nicht bleybenn. Der Papst greiff mit der sanft, rutzen drein, Aber nu wird uns der Papst das Euangelium nicht mehr nemen, denn man kennet ihn nu wol. Jhr aber werdetz thun. Der Papst für ins weltlich schwerdt, nu ist Er geschlagen, aber ihndt jaren die weltlichen ins geistliche, und ist eben so arg als vorthin unter dem Papst, Das Ich soll predigen, wie mein Richter wil, wie denn die fürsten mandat geben: Tu solt

¹ = wider.

Dr] Ist leret sich das blat umb¹, denn man macht aus dem Jaustampt² ein
 Mündlich ampt, und wollen die Weltliche Herrn das Geistliche Regiment führen
 und den Predigstul und Kirchen regiren, das ich predigen sol, was der Fürste
 gerne höret. Da trete denn der Teufel her an meine stat und predige, denn
 5 sie nemen das Schwert des Geistes und Mundes und machen Geissetn und
 Feißchen drans und treiben aus der Kirchen nicht die steuffer oder Verkeuffer,
 sondern die warhafftigen lerer und Prediger. Das gehet heute zu tage im
 schwang, und daher schlegt man an alle Kirchthüren ernstliche Gdicit und
 Mandat, da man gebent, das die Leien nur eine gestalt des Abend mals
 10 gebrachen sollen, und das man predige, was jnen wolgefellet. Und dürfen
 dazu so unversemet schreiben und raten eine gestalt des Abendmals zu
 empfangen, denn die Könige, Fürsten und Herrn wolkens also jzt haben.

Das ich also schier nicht weis, was man thun sol, denn auff beiden
 seiten ist der Teufel gar zu hefftig und leret alles umb, entweder der Pappst
 15 wil mit beiden Schwertern regiren oder die Fürsten, Edelleut, Bürger und
 Bawr wollen ire Pfarhern meistern und beide Schwert auch haben. Aber
 das mündliche Schwert sol bleiben bey den Predigern und demnach bey den
 Weltlichen Regenten das Jaust ampt.

Das sey gefaget von der frage, warum Christus mit der jaust drein
 20 greiffit und die steuffer und Verkeuffer aus dem Tempel treibet, denn solchs
 thut er nach dem Exempel Mosei und er hette sie auch gar mögen tobschlagen,
 wenn er gewolt hette. Aber wir sollen solches nicht zum Exempel anziehen,
 denn wir haben nicht beide Schwert, wie Mosei gehabt hat, als Mund und
 Jaustschwert, sondern nach dem das Gesez aufgeschaben ist, so ist den Weltlichen
 25 Keisern, Königen und Fürsten das eiserne Schwert übergeben, aber den Aposteln
 und uns Predigern das Mündliche Schwert zugestellet, also solz geschieden
 bleiben, da helffe halten, wer da kan. Denn wo die Fürsten solches in
 einander mengen wollen, wie sie denn jzt thun, so helff uns Gott
 30 gnediglich, das wir nicht lange leben, auff das wir solch unglück
 nicht sehen, denn da mus alles in der Christlichen Religion zu
 drümmern fallen, wie denn unter dem Pappthum geschehen ist, da
 die Bischöfe zu Weltlichen Fürsten worden sind. Und wenn jzt die
 Weltlichen Herrn zu Pappsten und Bischöfen werden, das man jnen

¹) = geht es umgekehrt; sprichw., oft bei L. ²) Vgl. oben S. 732. 1 Feinstschwert.

8] nicht beiderley gestaltt nemen, solt vom Pappst nicht abfallen. Das ist aber
 35 der rechte landweg, den man solt tretten, Das weltlich schwerdt auff einer
 seitten und geistlich auff der andern seitten bleyben. Darumb sol nu dis
 sünd Christi nicht zum Exempel gebraucht werden. Denn Christus unter dem
 Mose hat wolten sein. Helff aber nu halten, wer halten kan, diesen unter-
 scheidt, das die weltlichen nicht ins geistliche zc.

Der predige und sage, was sie gerne hören, so predige zu der zeit der leidige Teufel¹, der wird auch predigen, wir aber mögen Gott bitten, das beide teil nicht also jres Ampts misbranchen.

2. 17. 'Seine Jünger aber gedachten dran, daß geschrieben stehet: Der Eifer umb dein Haus hat mich gefressen.'

WIK haben nehest gehört, nach dem die Jünger des HENN Christi gesehen und gehöret haben, wie der HENN die Jüden gescholten, daß sie aus dem Tempel ein Stauffhaus gemacht und die Steuffer und Verkenffer mit gewalt hinaus geschlagen und getrieben hat, welchs gar ein wunderlich werck ist. Das er eine Peitsche aus Stricken machet und mit der sanft drein greiffet, das es anzusehen ist gewesen, als wolle er mit der sanft ins Regiment gegriffen haben, so doch von jm geschrieben stunde, wie nehestmal² gemeldet, das er durch den Geist oder Schwert seines mundes regiren würde, denn er wolt ein Reich anrichten, da es nicht mit Schwertschlegen zugienge, sondern das ein Reich wer des Worts und Geistes. Darumb verwundern sie sich drüber, und war jnen gar frembde, ergerten sich schier dran, dieweil sie furhin von jm dergleichen nicht mehr gesehen hatten, und nichts an jm denn eitel süßigkeit und freundligkeit gespürt, das er mit der sanft erst dran wolte. Aber der Euangelist Joannes sehet dazu: die Jünger gedachten an den Spruch, daß geschrieben stünde Psalm 69.: 'Der Eifer umb dein Haus hat mich gefressen', welcher Psalm durchaus von Christo geredet wird.

[28. 481] Hie siehet man dennoch, daß in diesem völk die heilige Schrift wol wird sein bekant gewesen und daß sie mit vleis in den Synagogen und Schulen getrieben worden sey, sonderlich aber hat man den Psalter dem Völk sürgeleget und bekant gemacht, das sie haben die Psalmen gelesen, gepredigt und gehandelt³, das man wol sihet, das in allen Stedten und Flecken sind Priester und Leviten gewesen, die haben jre Pfarren, kirchen und Schulen (welche man Synagogen nennet) gehabt, dahin sich das völk, Gottes wort zuhören und zulernen versamlet hat. Und sie also sind verjorget gewesen, das die Schrift der Propheten und die Psalmen vleißig sind außgeleget, der Tempel zu Jherusalem bleib

4 Die 18. Predigt Sabbatho post vincula Petri. r 29 versamtee 1

¹ Erg. 'nicht ich'; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 551, 24; Bd. 43, 582, 14.* ²) = *neulich, jungst.* ³) *D. i. erkliert.*

8] Prædicatio Mathei 1538 D. M. L. Ioannis 2.

Ipsi fore discipuli scandalisati sunt in hoc facto. ps. iste, in quo hic 1. 69. 10. textus ponitur: 'Zelus domus tuae' &c. totus est de Christo. Notandum, quod etiam populus sit institutus in psalterii Cantionibus &c. Nam discipuli certe non sunt summi pontifices, sed despecti, contempti, inopes. Magna igitur fuit apud hunc populum Religionis reverentia et disciplina. Tam fuit

Dr] gleichwol in seinen Wirken¹ und die Oberfle oder Hauptpfarrkirche, dahin sie des jars drey mal kamen zum Zeugnis, daß sie sich an den Gott bitten, der dajelbst zu wohnen zugesaget hatte, und rechenſchaft ihres glaubens und Veretheten. Also sein waren die Kirchen bestellet und geordnet in diesem Volk, und die Schrift teglig gehaudelt, das auch die einseitigen davon ein zimlichen verstand² hetten, was in den Psalmen und Propheten geschrieben stünde, und söndtens behalten. Wie denn auch ihund, Gott Lob und dank, unsere Kirchen also bestalt sind, daß man dennoch³ da zusammen kömelt, Gott anzuruffen, zuloben, zudanken, das Wort Gottes reichlich darinnen getrieben wird, das auch ein einseitiger, grober Man die Schrift etlicher massen verstehen kan, wie denn bey den Juden solches auch gewesen ist. Wir wissen je, was des HERREN Christi Jünger für Leute gewesen sind, nicht kluge, Hohepriester, Pharisier und Schrifftgelerten, sondern waren arme Welteler und Fischer, geringe Leute, Petrus, Andreas und Bartholomeus, dennoch kernen sie den Psalter, hören zu lesen, singen und predigen, haben also die heilige Schrift geternet, haben schlecht von zuhören lernen müssen, daß sie es behalten und daran gedacht haben.

Also siset man dennoch, was die zucht und vermanung zum Göttlichen wort thut, wenn man die Leute treulich und vleißig unterrichtet, und die Leute auch mit vleiß zuhören. Und mus sonderlich in diesem Volk ein seine zucht, vleis und gehorsam gewesen sein, das sie vleißig zugehört haben, wenn man gesungen und gelesen hat in iren Schulen oder Kirchen, wenn sie am Sabbath zusammen komen sind, zupredigen, zu beten und zusingen, wie wir in unsern Kirchen thun.

Dis Exempel der Jünger sol uns auch reizen, das wir Gottes wort gerne hören, glauben und annehmen, die Absolution empfangen, Sacrament brauchen. Weil nu dem also war bey den Juden, so ist nicht wunder⁴, daß die lieben Jünger in Galilaea in iren Schulen den Spruch aus dem Psalm behalten haben, aber das ist sich zuverwundern⁵, das sie zu eben auff diese that Christi denken können⁶, als sey es eben von dem austreiben der Teuffler und Verkeuffer geredet und sonst von nichts anders.

26 Abjection A

1) = in seinem Ansehen (und Gebrauch), 2) = betrügendes, angemessenes Verständnis, 3) = noch (zeitlich), 4) = zu verwundern, 5) = darüber hat man sich zu verwundern, 6) = haben denken können.

S] populus Judaicus ordinatus quam nunc Ecclesia. In plerisque enim Civitatibus fuerunt Sacerdotes et Levitae, non tantum Jerusalem, sed ubique fere synagogae, ubi convenerunt. Ideo etiam nunc huiusmodi templa aedificantur, ut conventus celebrent nomen Dei. Quomodo autem istis Discipulis incidit haec huius sententiae applicatio? Mirabilis sermo, sed ipsi in sua lingua

Di. Es ist aber seltsam geredet: 'Der Eifer hat mich gefressen', aber sie habens nach der Hebräischen Sprach art verstanden, und ist diese rede juen nicht unendlich gewesen, denn sie haben die Propheten fleißig gelesen. Da sie nu diese that Christi nicht verdamen können und gedencken doch, worumb hat er mit der peitschen also zuge schlagen und wider sie also rumoret¹, deuten sie es aus lauter guter wolmeinung auff das beste, das sie in entschuldigen, als wolten sie sagen: es ist ja war, es ist jm ein wenig zu viel gethan, daß er ein solchen rumor¹ unter dem Volk anrichte, aber wie sol man ihm thun? wer GOTT und sein Haus lieb hat, der kan ja solch weesen nicht leiden, er thut es aus einem grossen und rechten Eifer, wie denn der Spruch lautet. 10

Deuten also den Spruch (den sie in gemein verstehen von allen guten Predigern und Yerrern, die das Wort Gottes führen und das volk Gottes regiren sollen und einen Eifer haben müssen etc.) auff die that Christi, das er thue als einer, der GOTT liebet und die Kirche mit ernst meineth², der kan nicht anders denn Eiferu, es ergere sich daran, wer da wolle, wenn gleich auch 15
Gottesfürchtige herken sagen, das man zuviel thut, so ist doch geschrieben, das alle Christen diesen Eifer haben sollen, sondertlich aber der Messias, darumb ziehen die Aposteln diesen Text daher. Wie denn offit geschicht in der Schrift, und man kans wol thun (so ferne es wider keinen Artikel des Glaubens ist), das man bisweilen Ex Genere Speciem oder Individuum mache, das ein 20
gemeiner Spruch auff eine Person gezogen werde. Als Moses jaget in gemein dahin von allen, die gehenget werden: 'Verfluchet ist derjenige, der am 21, 22
holz hange¹', diesen Spruch zeuget E. P. zum Galatern am 3. Capitel alleine auff Christum, wiewol er von juen nicht geredet, denn er ist nicht wie ein 25
Schald und Verfluchter gestorben, noch istz gleichwol recht geredet, denn Christus hat den Fluch tragen wollen aus gehoriam umb unsern willen. Und im Gsaia 30
wird auch gejaget: 'Er ist unter die Welttheter gerechnet', so er doch heilig und gerecht ist und andere gerecht machet und fur seine Person unter diesem Spruche nicht war begriffen, denn er war unschuldig, das hangen war wol gleich, das er mit den andern als ein Straffenreuber auffgehenge¹ ward, jem das holz 30
war auch gleich mit den andern. Also ist auch der Fluch und das hengen gleich, aber die Personen waren ungleich, darumb so müssen wir diesen Spruch auch also auslegen und deuten, wie es denn in der warheit also geschehen ist, das Christus fur GOTT zum Fluch geworden und wie ein ander Schemer ist

¹ S. oben S. 131. 7. ² = *lab. lut.*

³ facile intelleximus h. e. Non mirum est, quod ista facit, wenn Er gleich 35
zuviel thut, so eibet Er doch. Ista summa applicanda ad quosvis Concionatores, qui debent esse Zelotes pro domo Dei. Observandum autem, quod saepius soleant applicari communes et generales sententiae individuis, 40
et contra, salvis tamen articulis fidei. Sic Paulus sumit sententiam: 'Male-

1] am Creutz gehangen. Denn Moses redet von allen, die gehenget werden, denn wenn das Gesetz jaget: 'Verfluchet sey, wer da henget am holz', da kans wol ^{5. Mose 21, 23} kommen, daß man den fromen und Gottfürchtigen unrecht thut, solten diese darumb verflucht sein? das sey ferne. Wie gewis vielen in der Auffehr

5 unrecht geschehen ist, die mit den schuldigen haben müssen leiden, es gehet der stuch gleich als auch der Tod eben so wol iber die schuldigen als unschuldigen. Es gedachten die Hohenpriester und der Teufel nicht anders, denn das sie dem Volk einbildeten ¹, er were verflucht für Gott, darumb dachten sie: harre ², bringen wir ju an das holz, so haben wir gewonnen spiel, denn da stehet der

10 Spruch klar, der sey von Gott verflucht, der am holz henget. Noch nicht ³, denn es kan einem unrecht geschehen, so macht ju das holz, daran er hanget, darumb nicht schuldig und verflucht, also kan man einem den kopff abhanen, darumb folget aber nicht halbe, das ju ne sei recht geschehen, denn man weis wol, das manchem unrecht geschihet.

15 Also kan ich von einem Vater sagen, dem sein einiger, allerliebster Son gestorben ist: der hat seinen Jaac unserm Herrn Gott geopffert, und ist doch der Vater nicht Abraham, der Son auch nicht Jaac, aber ich gebe damit zuverstehen, daß diesem Vater eben gangen ist, gleich als dem [81 182] lieben Abraham mit seinem Son. So rede ich denn ingemein von allen Vatern,

20 was die Schrift allein von Abraham jaget, ja, ich kan von Christo sagen, das er als der Jaac am Creutz auch geopffert sey. Diese Regel wird (sage ich) also gehalten nicht allein in der heiligen Schrift, sondern auch in allen andern, da man das Individuum zeihet in das genus und widerumb ex genere ad speciem vel individuum gehet, und damit

25 wird wider keinen Artikel des Christlichen Glaubens geschündiget. Darumb thun die Jünger hie auch also und deuten den Spruch des Psalms auß Christum: 'Der Eiver umb dein Haus hat mich gefressen', den sie ingemein verstehen auß diese that Christi, allein auß guter meinung, ju damit zuentschuldigen.

30 Was ist das nu geredet: 'Der Eiver umb dein Haus' etc.? Die Jüden, als die in den Propheten und Psalmen bekant waren, haben den Spruch wol verstanden und haben ju auß diese weise in jrer sprache geredt, uns laut

12 den] dem 1

¹) = weißmachten, vorskpiegelten; vgl. oben S. 587, 18. ²) = warte nur, d. i. du wirst es noch erleben. ³) = war Geduld! aber soweit ist es noch nicht.

S]dictus qui pendet? n. ad Christum, Cum tamen Moses generaliter locutus s. 270]e[21, 23 sit, 'Er ist unter die ubeltheter gerechnet', igitur etiam hie maledicetur, licet 3e1. 53. 12 non commenerit. Ista phrasia scripturae est sanetae et regula, ut genus in speciem, species in genus dedicatur. Quid autem significat ista sententia? 'Zelus', sic reddere placuit mihi: 'Eiver', Non applicandum in malam partem.

Dieses jetham, dieweil es sich in unser sprach nicht reimet. Ich hab aber das wort Zelus 'Eider' verdenkscht, ein ander machs besser, ich weis kein bessers zufinden, in der Latiniſchen sprach hat man auch keins, damit man das Wort Zelus geben köndte. Es heiffens ein teil Aemulationem, obs recht oder nicht recht sey, das wil ich den Grammaticis befehlen. Auf Teudsch aber heist 5 Zelus eigentlich ein freundlicher und doch lieblicher¹ neid oder zorn, der sich zwischen solchen Leuten begibt, die ein ander so treuw sind, das eins nicht wolt, das dem andern ein leid geschehe, oder das es ubel mit jm zugienge. Das hab ich mit einem wort nicht besser können nennen denn 'Eider'², wiewol man dasselbe allein von Man und Weib pflagt zusagen, das der Man dem 10 Weibe und das Weib dem Man vergünnet mit andern alzu freundlich umzugeben. Es sol auch ein solcher Eider unter jnen sein, das eins auffß ander ein freundlich auffsehen hab³ und ein wenig neidisch mit sey, doch also, das mans nicht zuviel mache, denn das ein Weib also wolte iren Man lieb haben, das sie für liebe jm nachließe, einer andern nach zu gehen, ey das were eine 15 schendliche liebe, wie denn auch das keine rechte liebe ist, die unter Huren und Buben ist, denn es ist eine fleischliche und Teufetische liebe und nicht von Gott.

Also gibts unser sprach sein in gemeinem und teglichem brauch⁴, das man kan sagen: das ist ein guter neid, das ist ein böser neid. Item, ob wol nicht allein der neid, sondern auch die hoffart des Teufels laster ist, noch 20 bringets unser sprach mit sich, das man spricht: das ist eine gute hoffart, das ist eine böse hoffart, item: das ist eine gute keuscheit, das ist eine böse keuscheit, item, eine gute demut und böse demut. Als zum Exempel, ich kan eine gute, Göttliche hoffart haben, die Gott gebeut und wil sie von mir und einem jeden 25 haben, das ich sage: ich wil dem Teufel nicht weichen, ich wolt den Teufel nicht ansehen, das ich jm folgen wolte, welcher mut aus der Geistlichen hoffart herkömet, das die lieben Merxterer gesagt haben zu den Tyrannen: ich sehe dich nicht an, das ich Gott meinen Herrn wolte verleugnen. Das ist trawen⁵ eine gute hoffart, und wenn ich hie nicht hoffertig, sondern demütig were und sagte: lieber Papt, lieben Bischofe, ich wil gerne thun, was jr mich heiffet, 30 das were eine rechte Teufliche und verstuchte demut, wenn ich mich wil lassen treiben vom Göttlichen wort, und tüchte⁶ solche demut nichts uberal, denn du

¹) und doch ist kaum richtig, man erwartet und dabei oder statt freundlicher drea 'starker'. ²) In der Bedeutung 'Eifersucht'. ³) = wohlmeinend auf das andere

Acht habe (nicht gleichgültig sein Ten ignorere). ⁴) Der 'teglliche brauch' ist uhd, kaum zu belegen, aus dem Mhd, aber im DWb. mehrfach nachgewiesen. ⁵) = wahrlich, offenbar; vgl. Unsr. Ausg. Bd. 15, 648, 1: 713, 30. ⁶) = taugte, halfte.

§) sicut germanismus hoc concedit. Es ist ein guter zorn, ein gutte hoffart, ein gutter diebstall, exempli gratia: Ista foemina non tantum apud me valebit, ut ego eius causa pudicitiae fines transgrediar. Ista est phrasis 35 germanica. Contra, Ista est humiliatio diabolica et damnata, si ego cedam

Du werest hie demütig, da du sonst hoffertig sein soltest, das ist aber eine gute demut, wenn ich mit dankagung Gottes spreche: Dein wille geschehe, mache es, lieber Herr Christe, wie dir es mir wolgesellet, ich wils gerne leiden.

Solche sprache leret uns die not und das weßen, darin wir leben, item, das ich sage: ich wil bey keiner andern Frauen sein denn allein bey meiner und sie lieben, das ist eine ehrliche und Göttliche unkeusheit, aber wenn einer wolte die seine sitzen lassen und sich an eine andere hengen, das were eine Teufelische unkeusheit. Also ist der zorn auch zweierley, guter und böser, erstlich gut, wenn der Fürst über einen bösen Vbun erzürnet, greiffet jme nach dem hals, würget in oder leßt in an den Galgen knüpfen und auffes Mat stossen, den stopff abhawen oder sonst umbbringen, das ist trawen¹ ein guter und gnediger zorn. Wenn er aber nicht zörnen wolte und einen jglichen bösen Vbun gehen lassen, das were nicht tugent, die man lindigkeit nennet, es were eine zwifache ungnade, Tyranny und zorn, denn also machet man, das viel Leute ermordet, beschediget und jnen alles unglück angelegt² werde. Also ist es auch, wenn ein Vater sein Kind oder ein Praeceptor seinen Discipel nicht stempet noch zornig ist, wenn er unrecht thut, keine grössere ungnade köndte er dem Kinde und Discipel beweisen. Darumb so ist ein gnediger und guter, Göttlicher zorn, auch der Todschleger gestrafft und Dieb gehengt werden, auff das ander leute im friede leben mögen.

Also ist der ZORN ein zornige liebe oder neidische liebe, da kein Eheman oder Eheweib leiden kan, das ein ander zu seinem Weibe, oder ein andere zu jrem Manne sich unzuchtiglich halten wolte, da spricht man denn: ich bin nicht neidisch. Aber warlich ja, du solt da neidisch sein, ich sol mirs nicht lassen gefallen, das mein Weib die Ehe breche oder beide Hurer und Ehebrecher werden, du soltest darumb zörnen, denn es ist ein guter neid und Eiver. Dagegen ist ein böser und schendlicher neid, wenn mirs im Herzen wehe thut, das es einem andern wolgethet, das er möcht gunst bey den leuten oder mehr glücks hab oder reicher ist, und ich jm solchs vergönne³, da mirs doch nichts zuschaffen gibt, und ich habe keine ursache in zu hassen denn allein aus lanter Teufelischer bösheit. Wie denn der neid der Geistlichen, Teufelischen sünden und laster eins auff Erden ist, da der Teufel selber mit umbgethet, der nur aus bösheit uns Menschen nicht gönnet, das wir einen augenblick leben oder jelig werden solten, er kan nicht leiden, das es uns wolgethe.

¹) S. oben S. 742, 28. ²) = *angere*. ³) = *missione*; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 38, 3, 1*.

8] ³⁵ ab Evangelio propter Episcopos. Zorn ist gutt, Zorn ist nicht gutt, ut ira Magistratus in delinquentes et latrones. Si enim iste vellet esse misericors, merito debeat dici tyrannus. Zelus ist ein gutter neidt, sicut, si mihi displicet, quod Comiunx tendat ad proximum adulteri causa &c. Ista invidia bona est. Zelus igitur heist eine zornige liebe, ein gutter neidt. Diaboli

Der Wie ein schendlich laster nu das ist, wenn einer einen hefftigen neid hat, also ist der gute Eifer eine köstliche, edele tugent, wenn einer aus liebe und trewe einem andern vergünnet, wenn er unrecht thut und stranchelt, wie man denn daher pflegt zusagen: Ach es ist mir für den menschen doch so herzlich und treulich leid, ich vergans jm, ich neide jm und bin zornig drüber, das er in das unglück, in die schande oder laster gefallen ist, wenn ich einen liebe, und sehe jnen etwas böses machen, so ist mirs leid. Nu ist gönnen und vergünnen zweierley, eins ist gut, das ander bös, noch¹ feret sich in diesem fall umb, und wird aus dem gönnen ein bös, schendlich laster und aus dem vergönnen eine Tugent, die allein in Gott ist und in den Herzen, die sonderlich von GOTT geriret werden. Denn es ist ja ein sündlin von Gott, wo noch in ei- [21. 483] nem herzen sticht dasselbe vergünnen, das man sich eines guten freundes in seinen sünden und schanden herzlich anneme² und sich hart damit bestimere.³

Als sich begeben kan und oft begibt zwischen Man und Weib, unter welchen eins selbst nicht weis, wie es in ein unglück geraten ist⁴, da feret das ander aus großer liebe zu⁵, klagt und weinet: ach, das es nicht geschehen were, wie herzlich ist mirs leid. Ein Vater, wenn er ein ungeraten kind hat, so verdrenfts ju uter die massen seer und ist jm leid, das es nicht anders ist, der vergünnets jm. Also thut auch ein Freund dem andern. Dis vergünnen oder freundlicher neid oder lieblicher zorn, ist ein barmherziger, lieblicher neid, da es uns herzlich leid ist, und man spricht: Ach ich magz nicht sehen noch hören, das man also lebe, das eines sein eigen schade und schande ist, das wil ich keinen has nennen, denn es ist gut und geschiet aus liebe, wo aber liebe ist, da kan kein has sein. Solchs heisst die Schrift Zehus, das ich einen Eifer mit einem wort genennet hab, welches jr aus gemelten Worten und Exempeln wol verstehen könd, denn das heist es eigentlich.

Also ist der GOTT Christus hie auch gesinnet, das er zu dem zorn, den er hie beweiset, aus keinem has bewegt wird, sondern aus freundlicher liebe gegen Gott, der diesen Tempel gestift hat zu seinen ehren, zur handlung

8 feret] feret .1

¹) = *jedoch*. ²) = *leid nehme an —, sich zu Herzen nehme*. ³) = *großen Kummer darüber empfinden*. ⁴) = *wenn eins von ihnen unverschens ins Unglück gerät*.
⁵) = *nimmt das andere sogleich Stellung dazu*.

invidia mala est, qui vult nullum hominem iustificari. Ich vergan¹ ihm, das Er das thut i. e. wenn sich ein gutter freunt nbel helt, das ihn leidt ist, Das heist Zehus, eine freundtliche vergunst, ein freundtlicher neid und zorn, Ein barmherziger lieblicher neid, Das Zehs nicht horen kan, was böses von meinem nechsten oder freunde gesagt wirdt. Ita et Christus ingrediens patris

¹) S. 8. 713. 29.

Dr̄ des Göttlichen Wort̄s, daß die Menschen in der Kirchen lernen solten, wie sie selig würden und Gott dieneten. Das nu solches ganz und gar umgekeret war, und Christūs da sehen solte, daß offentlich darinne wider Gott gehandelt, daß auch das Volk durch die offer verführet ward, umb welcher willen er doch auff Erden komen und Mensch worden war, daß thut jm wehe, daß er in seines Vatern Hause solchen greuel und jamer sehen sol, da die Seelen jemerlich verderbt werden. Darüber ist er unwillig und ungn̄stig¹ dazu, er hat einen Eiber und verdries² drüber, daß seine Kirche und Stiff̄t solt also geschenet und misbraucht werden, denn er liebete Gott, und ist jme zuthun umb die erhaltung des Göttlichen wort̄s und die armen Leute, so also umb ihre seligkeit gebracht worden, wil sagen: Ich vergans dem heinen, herrlichen Tempel und den Menschen, daß sie also jemerlich misbraucht und in verdammis verführet werden.

Was heisset aber FRESSEN? daß ist nu der Teudschen sprache etwas neher³, denn wir pflegen auch also zureden von einem, der sich selber zubeisset⁴ und gremet, der sich selber frisset, daß man saget: es mus̄ jm etwas aulligen, es̄ ist jm nicht wol zu mut. Das heisset wol gefressen, aber nicht wie man Brot und Fleisch frisset, sondern es̄ ist der tratorige mut, daß für einem das herz verschmacht, verschwindet⁵ und gleich⁶ verzeret wird, wie die Motten ein fleid verzeren. Also ist̄ dem HEKHN Christo, den Propheten und allen Aposteln gangen, und uns̄ solte aus einem heiligen, grossen Eiber das Herz auch schier verschwinden, daß es̄ uns̄ herzlich leid were, und einen neid und unwillen drüber hetten, daß der Papp̄t mit seinen Abgöttereien die Welt also jemerlich betrogen und verführet hat, solte uns̄ das nicht beissen noch fressen und bewegen, zu weren, daß die reine Vere Göttliches Wort̄s nicht lenger und weiter verfehlet würde?

Derhalben so ist̄ dis nicht allein von Christo geredet, sondern auch von allen Predigern des Göttlichen Wort̄s. Also sibe einen fromen Vater und Mutter an, wenn sie ein ungehorsam kind haben, sibe jnen nur zu, so wirst̄ du bald wol sehen, was da heisse: 'der EZWEN hat mich gefressen', da gehen

23 Abgöttereien A 27 Derhalben A

¹) = mißgn̄stig. ²) = Verdruß. ³) = drückt sich ahlicher aus. ⁴) Von Luther ist̄ sich beissen sehr oft gebraucht, so z. B. Unsr̄e Ausg. Bd. 31¹, 96, 20, vgl. smust sich zermarken, zerfreuen, zerwundern. ⁵) = vergeht. ⁶) Verbinde mit wie.

S] templum Zelo tangitur, quod deformet blasphemis templum patris sui. Latinus sermo non habet simile vocabulum nisi mavis acmulari. Ich vergan es dem Tempel, daß Er so schendlich sol verderbt werden, fressen i. e. ein herz verzeren. Mein herz verschmacht mir, verschwindt mir uber dem schaden, es̄ ligt mir so hart, daß Ich verschmacht. Sic affecti esse debent omnes Ecclesiae ministri, atque adeo omnes homines, Das es̄ uns̄ herzlich wehe solte thun, quod Papa Ecclesiam sic devastet. Pater pius, Mater

Dr. sie und beißen und greuen sich, ir Herz verschmachtet juen, bis so lange, das sie für großem greuen und bekümmern dahin sterben, darümb sind solche Kinder Vater und Mütterörder und nicht schlechte Mörder, denn sie plagen sie etliche zeit, bis sie sterben, sie erwürgen ire eltern. Davon redet auch Salomo Proverbiorum am zehenden und Jesus Syrach: 'Ein Weiser Son ist des Vaters freude', aber ein böser Son ist des Vaters trawrigkeit, und eine böse Tochter ist der Mutter greuel, und S. Paulus in der ersten zum Timotheo am ersten redet auch von den Watermördern und Mütterörderern etc. Das sülen freilich die Eltern wol, wenn sie Gottfürchtig sind, denn es beißet sie tag und nacht, bis sie drüber die Erde kenen¹ müssen, tödten also die Kinder die Eltern, nicht, das sie juen ein Messer in leib stechen, sondern mit irem bösem, Gottlofen leben.

Es ist kein gröffer Greutz oder herzleid nicht den Eltern denn der Kinder bosheit, und machen also ire Kinder die Eltern alt, tödten sie mit bekümmernis, das sie wehe klagen: Ach mein Son, ach meine Tochter. Und dennoch bleibt da des Vaters Herz und liebe ubers Kind, wenn es gleich böse ist, bekommen nicht einen Teufelischen hasz gegen sie, ob gleich das ungeratene und unzügent-same leben der Kinder die Eltern in die gruben bringet. Wie man denn liest

von David, das er dem Joab und dem Kriegsvolk befahl, man solte seinem ungeratenen Son Absolon am leben keinen schaden thun, das ware das Väterliche Herz und liebe, ob ju Absolon wol aus dem Königreich gejagt hatte, und da er erstochen ward, schrie er: O Absolon, mein Son, mein Son etc. Solchs sage ich darümb, auff das jr verstehet, was da sey: 'der Eiver hat mich gefressen', wenn einem etwas so wehe thut, das einem das herz abfressen oder abreißen möchte.

Aber Christus hat viel ein gröffer JRGZZGN erliden, da er am Creutze gehenget ist und die böshheit und verstockung des jüdischen Volcks beherziget² hat, item, da er für großem Eiver weinet, da er die Stad Iherusalem aufsiehet und im Garten blutigen schweis schwitzet. Er hatte so ein gros greuen und fressen, das er nie frölich worden ist, weil³ er auff Erden gangen, das, wo er nicht were gecreuziget worden, so hette er sich doch zu tode gegremet,

¹) Vgl. ins Gras beißen, = sterben; bei Dietz nur aus unserer Stelle belegt; in DWb, ohne Beleg verzeichnet. ²) = sich zu Herzen genommen. Das Wort wird von Luther ausdrücklich abgelehnt, s. Dietz, d. W. ³) = so lange.

⁸¹) *honesti, habentes degeneres liberos.* 'Ein böse tochter ist der mutter gram', sicut Salomo et Ecclesiasticus ait. Isti dicuntur Parricidae, qui aegre faciunt parentibus. Parentes afficiuntur eorum malicia, et tamen amant eos, et tandem devorant parentes, reiben sie auff propter graves sollicitudines, ut pulchre cernitur in Absolom et Davide patre. Ein herzhlicher, lieber Zorn thut so wehe, Das ihn die schrift hie nennet einen herzjreßer. Christus

Drü die weil es alles verloren war, wie ers mit dem Jüdischen Volk nur angriffe.¹

Also frage man einen fromen Fürsten im Weltlichen Regiment und einen fromen Hausvater darumb, was freffen heißt, und wemms ubel zugehet, das man sich beisset und naget², was giltts, du wirst antwort finden? Das haben auch alle Aposteln und Bischöfe wol verjucht und noch, die wissen zimlich wol darumb, wenn sie sehen, das ire getrewe forge, mühe und arbeit gar umb sonst ist, und ein Teufelstopff³ kömet und macht einen lermen⁴ und zu bricht in einem tage mehr, denn einer in etlichen jaren gebawet hat oder auf richten kon. Oder sihet, wie es der Teufel treibet, das die Leute wild und rohe [Mt. 4:4] werden und der lere des Göttlichen wortz nicht gebessert sind, der wird auch sagen: 'Der Eiver umb dein Haus hat mich gefressen', denn je frömer ein Pfarherr oder Prediger ist, je mehr er den Eiver fület, er sol in auch fülen.

Also ist nu die Liebe frölich, wenns einem guten freunde wolgethet, das er glück und heil hat, so ist sie drüber guter ding, so sie aber sihet, das es ubel gehet, da mus die Liebe trawren und verichmachten. Also ist dem HERRN auch gangen, da er sihet den misbrauch des Tempels, nicht allein des eufferlichen Hauses, so von steinen gebawet war, sondern des Geistlichen Tempels, als des volcks Gottes, weldhs durch Abgötterey so jemerlich verderbet war, darumb er denn auch eivert. Unser aller oumpt were es auch, das wir umb Gottes Wort eiverten und uns umb des Paptz, des Türcken und aller Kottengeister greulich wesen ernstlich annemen⁵, wer das thete, derselbige verstände diesen Vers und wüßts allein, was das freffen sey.

Und so in der Haushaltung Vater und Wutter auß liebe für schmerzen und trawrigkeit sterben, was solte nicht geschehen in der Weltlichen regirung, da viel Könige und Fürsten gechehen haben, das sie das Regiment nicht haben können also fassen⁶ und ordnen, wie sie gerne gewolt hetten, und sind drüber für bekümmernis gestorben. Viel mehr treget sich solchs zu im Kirchenregiment, wenn zwispalt und uneinigkeit in der Vere entsethet, da die fromen Christen

23 gleichlich A

¹) D. i. alle Versuche waren beim jüdischen Volk vergebens. ²) Vgl. *Unsre Ausg. Bd. 31¹, 96, 20.*

³) Von Feinden Christi, besonders den Papsten öfter gebraucht; vgl. oben S. 134, 12.

⁴) = Aufruhr, Erregung; vgl. oben S. 726, 6, *Unsre Ausg. Bd. 45, 375, 22.*

⁵) = kummerten, absorgen. ⁶) = regeln; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 45, 267, 26.*

S) respexit ad populum tam perditum, cuius gratia tamen missus erat. Sicut et omnes pii Episcopi afficiuntur, ut facile intelligant istam sententiam. Es heißt recht gefressen, Das pii sollen sehen Christianam Ecclesiam sic corrumpi. Non tantum domus externa, sed etiam spiritualis eum consumsit, et nisi crucifixus fuisset dominus, Certe sese zu töde gegremet.

Daß und heiligen verkeret werden, da ist denn die zornige liebe betrübt, daß einem das Herz brechen möchte.

So ist nu dieser Giver ein fremdlicher neid, den man in der hausehaltung, an der Könige und Fürsten Höfe, auch in der Christlichen Kirchen erkeret, denn da hat man sich lieb nach Göttlicher weise, es ist aber nicht ein 5
Suren neid, sondern ein neid und zorn, der Herz und leben verzeret. Darumb so lieset man von Christo nicht, das er sein lebenslang viel frölich gewesen 5
seu, sondern er hat ein herz gehabt, das iwerdar geedvert, das er sich umb den Tempel und Volk Gottes iwerdar gefressen hab, und ist kein neidischer 10
zorn gewesen, wie man das sihet im Euangelio, da er jaget: 'Iherusalem, 10
Iherusalem, wie oft hab ich dich versamlen wollen?' etc. Das sind nicht wort eines lachenden Herzen, aber es war diß Ampt iwe von seinem 20
Himlischen Vater auch aufferleget, daß er für uns sollte sorgjeltig sein, und hat sein Giver geweret biß ans Creuz.

Nu folget weiter:

3ob 2, 18 'Da antworten im die Jüden und sprachen: was für ein Zeichen 15
zeigest du uns, das du solches thun mögest?'

Dieser Text dienet dazu, das wir die falsche zeugnis, so sie wider Christum hernach in der Passion fürwenden, deste besser verstehen mögen, davon 20
Mattheus und Marcus geschriben haben, das er wolte den Tempel abbrechen, und in dreien tagen wieder bawen. Diese Historien beschreibet allein Joannes, 25
aber sie haben diese antwort vleißig gemeret und dahin gedentet, das es eine Gotteslesterung seu, die mit dem tode sollte gestrafft werden, das er gesagt hette, er wolte in dreien tagen den Tempel bawen, welchs gar ein Göttlich 25
werk were, und darumb so machte er sich zu einem Gott, dieweil er sich der ehren annassete, das er Gott gleich were, denn solchs könnte sonst niemand 30
thun, er were denn Gott.

Aber es klinget nicht¹⁾, es schmecket den Juncern zu Iherusalem nichts 30
uberall, das der Herr so umbcheiden ist und greiffet jnen in iren jarmarkt, treibt die Verkeuser und Keuffer aus und stößt alles umb, des waren sie

¹⁾ Die 19. Predigt Sonnabends nach Matthiae r

²⁾ = hat keinen Klang, findet keinen Anklang: vgl. Unsre Ausg. Bd. 17, 306, 27.

Hæc est occasio falsi Iudeorum testimonii, quod attulerunt in passione Christi, quam historiam nullus alius Evangelistarum describit. Hoc autem dictum arripuerunt Iudei et sensibus imis absconderunt x. Hic igitur causa et origo istius Testimonii describitur. Caiphas et Hannas Levitæque 35
curam habebant templi, nec aliis mandabatur. Illi mandarunt, ut huiusmodi contractus instituerentur ante et in templo. Igitur hic quaerunt rationem a

Dei nicht gewonet, das es zuvor andere Privatpersonen auch gethan hetten. Komen und wollen jm ein Capitel lesen¹ und thuns mit einem grossen Schein für dem Volk, jagen, es sey dennoch nicht sein gehandelt, wenn er noch so töstlich were, er solte ja in einer solchen Stad, dazu in Gottes hauße sich nicht so gewaltig² machen und einen rumor anjagen.³ Wenn die jenigen ein endering und Reformation angefangen hetten, die da ordentliche gewalt dazu hatten als Annas und Caiphas, so von Gott dazu verordnet waren, das sie das Volk und den Tempel regiren solten, das were hingangen, denn das ganze Volk wußte wol, das der Tempel den Leviten befohlen war, darumb, das sie die 10 Opfer verkufften, das solte auch niemand angreifen oder umbstossen, er hette es denn befehl. Nu hatte Christus auch keinen befehl, gleich wie wirs auch nicht leiden kontden noch solten, das uns einer unsern Predigstul wegnemen und abbrechen oder sonst in unsere Pfarr eingrif thun⁴ wolte. Also war es mit jnen auch, nach dem es allein Aaron und dem Stam Levi aufgelegt, wie 15 man mit den Opffern umgehen und das Vihe verkuffen solte, und durffte sonst niemand solchs thun. Und ob er jagen wolte: Ich bin von Gott komen und thue solchs aus Göttlicher gewalt, so antworten sie: so thue ein zeichen, denn Gott hat bisher diese Ordnung den Leviten, so von heiligen Leuten, ja, von Gott selbr gestift war, erhalten, so du nu solches wilt umbkeren, so 20 thue ein Zeichen, daran wir erkennen, das Gott jzt seine wort widerruffe und nicht mehr die Opfer leiden wolle.

Und wenn heut zu tage ein Widerteuffer keme und sich außß Kathans setzen wolte und fürgeben, er wer Bürgermeister, so sol mans jm nicht ein- 25 reimen, oder wenn er spreche: ich bin ein Herr in diesem Hause, ein Pfarherr in dieser Stad, so mus man eben auch also thun und jagen: bist du ein Bürgermeister oder Hanzwird in dem hause, so las es sehen, beweise es durch ein zeichen, das du von Gott seiest, denn solchs ist mir befohlen und nicht dir, also sol man thun. Und haben also die Jüden hie, wie sich ansehen leßt, recht und nicht unrecht gethan, das sie drüber gehalten, denn dem Stam 30 Levi hatte Gott das Regiment befohlen, warumb greiffest du denn hierein, da du kein Levit bist, sondern ein armer Betteler und des Zimmermans

¹) = Vorurtheil machen, vgl. *Unsre Ansq. Bd. 34¹, 345, 6*

²) = selbstherrlich, eigenmächtig. ³) S. oben S. 726, 10. ⁴) = eingreifen, sich einmischen: schilt bei Diet.: in *DWb. ohne Beleg*.

S) Christo, quoniam ipsis solis hoc negotium datum erat, quaerunt igitur miraculum quoddam, quoniam contra mandatum hoc fecisset. Debuisset autem Christus primo accedere Pharisaeos et miraculum aedere dicendo: Ecce 35 miraculum hoc faciam, hoc mihi datum est negotium. Nos non paternam alienum Concionatorem contra nostram voluntatem et praedudicium irrupere et aliquid mutare. Wirstu nicht ein Zeichen thun, wird dich der heuger

Der Josephs und Marien Sohn von Nazareth? Müdens jme auff¹, als thue ers auß
 tuftiger² gewalt, darumb sol er ein zeichen von sich geben, aus wes macht er
 solchs thue, oder sie wollen in bey Anna, Caipha und Pilato angeben, denen
 das Regiment befohlen, die werden in bey dem halse neuen und richten, wie
 er verdienet hatte. Lesen im ein zimlich gut Capitel³, das er seines gefallen⁴
 wider iren befehl und willen im Tempel also handelt.

Joh. 2, 19. [Mt. 485] 'Jhesus antwortet und sprach zu jnen: Brechet diesen
 Tempel, und am dritten tage wil ich in auffrichten.'

Dies ist ein verrisch und ungereimet⁵ antwort, das er jaget: In dreien
 tagen wil ich in wider auffrichten, was ist doch das gesaget? Die sache ligt
 ganz und gar daran, das jr gehört habt, Gott hatte dem Jüdischen Volk
 Joannem den Teuffler geschickt, der hatte bey dem ganzen Volk das geschrey⁶,
 das er ein Prophet were, tauffete und suchte nicht seine ehre, sondern bracht
 die Leute zu Christo, welcher mit dem heiligen Geist tauffen würde und
 Mirakel thun. Diese predigt Joannis wußten sie alle wol und hielten in alle
 für einen Propheten, das war zeichens genug, wie sonst der HERR Christus
 auch an einem andern ort jaget: Joannes kam, und jr fraget in, und er hat
 euch auff mich geweiht, er teufft euch zur buße und führt euch auff mich.
 Terhalten so soltet jr gedencken, weil ich jzt gegenwertig bin, das ichs were,
 und auff mich sehen, sonderlich dieweil Joannes mein Vorleuffer ist, auff das
 zeichen sollet jr gut achtung geben, denn er hat euch mit allem vleiß gewarnt,
 jr soltet achtung drauff geben, es würde der Meßias jme flugs auff dem fusse
 nachfolgen, ja, er hat mit fingern auff in geweiht.

Matth. 21, 23 ff. Matthei am ein und zwanzigsten Capitel wird diese Historia reichlicher
 beschriben, als der Herr leiden wolte⁷ und in seinem einzuge zu Jherusalem
 den Lermen und rumor⁸ anrichtete, das die Hohenpriester und Eltsten zu im
 treten und sprechen: 'aus was macht thust du das? und wer hat dir die macht
 gegeben? Da antwortet Jhesus und sprach: Ich wil euch auch ein wort
 fragen, so jr mir das saget, wil ich auch das sagen, aus was macht ich das
 thue. Woher war die Tauffe Joannis? war sie vom Himmel oder von Menschen?'
 da sie von im auch ein zeichen begeren, da fraget er sie wider und jaget sie

¹) = halten ihm vor. ²) = frevelhafter, eigenmächtiger. ³) S. oben S. 743, 2.

⁴) = willkürlich. ⁵) = unpassende. ⁶) = den Ruf. ⁷) = seinem Leiden entgegengehend. ⁸) S. oben S. 726, 10.

8) beßeheßen¹, wollen dich Hannae iberantwortten, der sol dir dein recht thun,
 Darumb gib ein Zeichen.

Sed dominus respondet mirabiliter et plane rationis indicio ridicule:
 quomodo enim haec convenit responsio? Quoniam autem Joannes praecesserat
 et monstraverat Christum venientem, ipsi proculdubio cogitarunt eum ipsum
 fore, si enim hoc non suspicati fuissent, nullo modo tam mansueti fuissent.

¹) D. i. wird der Hecker dir abel mitspielen; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 41, 165, 5.

De¹ recht ins Matsstüblin¹, das sie zweifelten und nicht wußten, was sie antworten sollten, denn 'sie gedachten bey jnen selbst: sagen wir, sie sey vom Himmel² Math. 21, 25 ff. gewesen, so wird er zu uns sagen: warum glaubet jr im denn nicht? sagen wir aber, sie sey von den Menschen gewesen, so fürchten wir uns für dem³ Volk, denn jederman hielt Joannem für einen Propheten'. Darumb so antworten sie im drauff: wir wissens nicht, 'da sprach er zu jnen: so sage ich euch auch nicht, aus was macht ich das thue', so jr nu Joannem gehört habet, was er geredet und gepredigt, so sollt jr ja wissen, aus was macht oder gewalt ich solchs thue.

10 Damit hatte sie der H^{er} gefasset, das sie auff keine weite komdten, wie er denn altwege meistertlich jnen hat begegnet können, er antwortet aber nicht süsse, es ist auch eine stolze frage. Sie sollten gedacht haben: Joannes, der jht gefangen ist, hat eben das von einem Man gepredigt, das er komen würde und jme auff dem fusse folgen und würde mit jener und dem heiligen 15 Geist teuffen, dazu so henget jme das Volk an. Er wirds warlich sein. Darumb istz ein unzeitige² frage, da man nicht wil wissen, ob er Messias sey oder nicht, so sie doch aus Joannis predigt hetten wissen sollen und können, das ers gewislich were, als sollt er sagen: ist denn Joannes ein lüner gewesen? ist also Christi antwort spitzig³ und hart. Dieweil jr, wil er sagen, Joannem 20 und seine predigt nicht wollet annehmen, so werdet jr mich auch nicht annehmen. Nu zeigt Joannes mit den fingern auff Christum und weist jr dem Volk, das wolten sie nicht leiden, sie sollten nicht gefragt, sondern stracks für jren Herrn ju angenommen haben.

Da wil er nu sagen: ich solz euch malen⁴, wie jrß wollet haben, ja, ich 25 wilz euch malen. jr seid mutwillig und wolt Joanni nicht glauben, glaubet auch mir nicht, wolan, ich wil euch ein zeichen geben, das ein zeichen sol heißen. Dieweil jr Joannis des Teuffers Lere, die doch vom Himmel war, nicht wollet glauben, den doch viel Leute im Jüdischen Volk annamen und sich von jme teuffen lieffen, auch die Zölnere und Hureren, und jr so stolz in ewer

¹ einen] seinen .1

²) Sprichw. nicht belegt; wohl ein Wortspiel = veranlaßt sie zu raten, sich zu besinnen.

³) = ungeschickt angebrachte, unpassende; vgl. Unsr. Ausg. Bd. 45, 569, 1.

⁴) = verletzend.

⁵) = wirklich so wie ihr wollt, sollt ihrs nicht haben; vgl. Unsr. Ausg. Bd. 10², 302, 27 und DWb., malen 3 c.

8] 30 quia impetum in eum fecissent. Devicti autem sunt Ioannis dogmate eum esse Christum. Dixerat enim eum esse prope et venturum propediem etiam se vivo. Alio loco idem querunt. Ipse vero respondet de baptismo Ioannis. 32 Math. 12, 33 Superba autem ista est quæstio, non sic debuisse querere. Est sic satis intempestiva quæstio, quia Ioannes præsignificaverat. Debuisse Christum recipere tanquam Messiam. Acerba igitur hæc est responsio: 'Dabo vobis signum.' Vos devicti estis doctrina et præsentia Ioannis et tamen

Dr/bosheit seid und trohet und wolt ein zeichen haben, so wil ich euch eins geben, jr sollet auch keins bessern weit sein, und spricht: 'zubrechet den Tempel' etc.

Matth. 1., 781.

Es ist aber eine antwort, eben wie Matthei am zwölfften stehet, da die Jüden heraußser ruren¹⁾, da sie seine predigten gehört und Mirafel gesehen hatten und mit der that alle sahen, das er ein großer Prophet were, da sagten sie: Meister, laß uns ein zeichen vom Himel sehen, da antwortet er jnen: 'diese böse und Ghebredherische art wil ein zeichen haben, und es wird jr keins gegeben denn das zeichen des Propheten Jonas' etc. Also wil der Herr hie auch sagen: dieweil jr ein zeichen wolt haben, so sol euch kein anders gegeben werden, denn 'zerbrechet den Tempel' etc. Wenn er gleich ein zeichen in der lufft gemacht hette, so hetten sie doch jm nicht geglaubet, sondern das Zeichen wol geschendet und gelestert und gesagt: sihe da, hat der Hentler den Steuckler daher gefurt²⁾, wie sie jme denn alles verkereten, was er thate, seine Wunderwert mußten auß krafft des Teufels geschehen. Hette er jnen ein zeichen von Himel gegeben, so hetten sie ju einen Zerberer geheissen, denn so die großen wunderwert, als Tenfel austreiben, Todten anfferwecken und andere Mirafel, die sonst niemand thun kan denn Gott selber, nicht helffen, dabey sie doch greiffen mußten, er were ein ander Man denn ander Leute, was solten denn die zeichen in der lufft oder vom Himel bey jnen gegolten haben, die so groß nicht sein köndten, denn ob er schon einen ungewöhnlichen, neuen Stern hette scheinen lassen oder sonst etwas gethan, so hetten sie gejaget: Ey, der Teufel hat sein spiel also in der lufft.

Die Gottlosen gleben nicht, man mache es mit jnen, wie man wolle, so sind's Distelköpffe³⁾, die nur stechen und fragen, das ist: alles lestern und schenden, darumb spricht auch Salomo: 'Wenn einer mit einem Narren zuthun hat, er lache oder weine', so richtet er doch nichts auß. Gleich wie uns der Papst und sein hauße auch thun, wie wir's machen, so ist's jnen unrecht, sind wir demütig und reden freundlich mit jnen und machens ein wenig gelinde, so sagen sie: Ey, ey, sie fürchten sich, da sihet man wol, das sie verloren haben. Sind wir denn scharff⁴⁾, so schreien sie, wir sind stolz und hoffertig, wie solten wir jm denn thun? wir müssen gehen lassen, das sie also fortjaren, bis so lange sie vollend gar toll und töricht werden und lanffen

¹⁾ = aus sich herausgingen, loslegten; vgl. zufahren oben S. 455, 18. ²⁾ Sprichw., Sinn etwa: das ist teuflischer Zauber. ³⁾ Sprichw., bei Dietz aus zwei weiteren Stellen belegt. ⁴⁾ Gegenteil von demütig Z. 29, also = energisch.

Stupraculum queritis, was gilt's? Ich wil Euch ein Zeichen geben. Quoniam non recipere vultis iudicium Ioannis eiusque testimonium, quem tamen secuti sunt publicani et. Harre, harre, Ich wil Euch ein zeichen geben, brecht den Tempel abe et. Similis historia est in Matth. 12. ibi etiam sic querunt.

Matth. 12, 3

Dr] die Stöppf an uns entzwey¹, man machs mit euch (wil er sagen), wie man wolle, so ißts verloren.

Im Mattheo saget er: mich gemanet ewer nicht anders denn wie der² Matth. 11. 16 ff.
 Kinder auff der gassen, so den andern zusingen und schreien: wir haben euch
 5 gepfiffen, und habt doch nicht getanzt, wir haben geweinet, so wollet jr doch
 nicht heulen. Joannes der Teuffler ist komen, der hat weder gessen noch
 getruncken wie andere leute, zu dem habt jr gesagt, Er hab den Teuffel, Ich
 bin komen und hab mit den Leuten gessen und getruncken, so saget jr, ich sey
 ein Weinsenffer, wie mans machet, so ißts euch nicht eben³, eh, so fareet auch jmer
 10 hin, da jr hin gehöret, und laffet sehen, wer da gewinnt. [Mt. 486] Darumb, so
 man einem sein ding verlachet, so schweige er gleich so mehr, es ist gleich so viel,
 er gebe ein zeichen oder unterlasse es, thut er ein zeichen, so sagen sie, es sey
 des Teuffels werck. Ich hab oft gesagt, das ich nicht begere, das GOTT mir
 die gnade solte verliehen haben, Mirakel zu thun, sondern freue mich, das ich
 15 stracks bey dem Wort Gottes bleiben mag und damit umbgehen, denn sonst
 würde man balde sagen: der Teuffel thuts durch jn.

Der Herr leuchtet jnen hie schencklich aus³ und wie sollt er jm auch
 anders thun? lieber HERR Gott, eh, wenn ers auff so mancherley weise mit
 jnen versuchet, das er jnen guts thue, und sie legens allemal jne zum ergsten
 20 auß, wie er es nur macht, so gesellts jnen nicht, das ist ja auß der massen
 verdrießlich. Darumb mercket wol, mit was verweiffelten, boßhafftigen und
 giftigen Buben der HERR hie redet, so wirft du dich nicht verwundern, das
 er so scharff mit jnen umbgehet, denn sie wissen Johannis predigt, schickten zu
 jm bottschaft, das Volk hing jm an, sehen auch die wunderwerck Christi im
 25 Tempel, dennoch wolten sie von jm ein zeichen haben. Und wenn er jnen
 gehöret⁴ hette und ein zeichen gegeben, so hetten sie es also angenommen, das sie
 gesagt hetten: sihe doch, was kan der Teuffel thun? thut er aber keins, sprechen
 sie: es ist kein GOTT da, sondern der Teuffel. Darumb so antwortet der
 Herr jnen auch also, gleich wie im Mattheo geschrieben stehet, das jnen, dem
 30 verbohten⁵ Volk, kein ander zeichen gegeben werden sollte denn des Propheten
 Jonae, wie der drey tage im Watfisch gewesen sey, also werde des Menschen
 Son auch drey tage in der Erden sein. Eben also gibet er jnen hie auch ein
 zeichen, allein, das er die wort und figuren verendert und spricht: das sol

¹) Sprichw., ähnlich *Unsre Ausg.* Bd. 45, 574, 25. ²) = *entsprechend, passend*;
vgl. Unsre Ausg. Bd. 31³, 116, 31. ³) = *leuchtet vorweg herein, weist bursch ab*; *vgl.*
oben S. 202, 22 und Id. 30², 520, 33. ⁴) = *schon getan, geschmeichelt*; *vgl. Unsre Ausg.*
Bd. 41, 257, 15. ⁵) = schlecht, bosartig; *s. DWb.*, *erhasen*, *s. Unsre Ausg.* Bd. 38, 468, 11.

8] *Viderant enim miracula, quae non nisi soli Deo conveniebant, et tamen*
 35 *erumpunt suis calumniis et risus movent, Wie man es ihnen macht, wolten*
 sie es nit haben, 'wir haben euch gepfiffen' ic. Was ißts denn, wenn man ein Matth. 11. 16 ff.

Der ewer zeichen sein, brechet diesen meinen Tempel ab, und ich wil in wider auffrichten, das ist: ich wil der Jonas sein, den jr werdet werffen in das Meer dem Walfisch in rachen, den jr werdet erenigen und tödten, aber am dritten tag wil ich wider auffstehen. Solchs ist den Gottseligen ein frölich zeichen, aber den Gottlosen ein zeichen des anlaußens, ein stein des anstoßens. Also gehts uns mit unsern Widersachern, den Papiſten, auch, wie mans mit jnen macht, so ist unrecht, sie ergern und stoßen sich an uns, geben fur: der Teuffel hat bis velt gemacht, aber sie sollen auch kein zeichen von uns sehen, sie gebenden schlechts, wir sind Steher, und müssen sie also hinjaren lassen. Der gleichen wil der HGM Christus hie auch sagen: bieweil jr Johanni und dem gantzem Vold, auch meiner predigt und Mirakeln nicht glauben wollet, so wil ich euch doch vollend dazu helfen, wollet jr toll und töricht werden, wie jr denn seer zornig seid, darumb das ich euch in ewern Tempel gegriffen hab, euch ungefraget¹, und schaden an Ochsen und schafen gethan, so greiffet jr mir wider an meinen Tempel, so wirds wette.² Aber jr sollet damit ein zeichen frigen, das jr mir nicht leugnen sollet, ich wil meinen Tempel wider auffrichten, so bald jr mich getödtet habt, ich wil wider auffstehen und anrichten, das jr durch die gante welt sollet ausgehrien werden als Mörder und Bößwichter, die da unschuldig Blut vergossen haben. Denn³ solt jr mir erst recht automen⁴, ich wil ein stein und fels sein, der auff euch Scherben⁵ falle und euch zumalme, denn jr solcher predigt werdet wollen wehren und toll und töricht sein, so wil ich hinter euch herkommen und diese Stad schleiffen, das kein stein auff dem andern bleiben sol, und jr bis an das ende der Welt in alle Vender zerstreuet werdet und nimermehr zu keinem Regiment komen möget, also wil ich mit euch umgehen, das heisset frauen⁶ scharff gung geantwortet.⁷

Und was können wir auch anders unsern Feinden, den Papiſten, antworten, bey denen auch kein bitten, stehen noch einige gedult oder freundligkeit und ernst gilt, darumb sage ich auch zu jnen: wie jr wolt, wenn kein bitten noch stehen helfen sol, so faret hin, jr solt recht anjaren⁷, wolt jr den kopff zustoßen, jmer hin, jr werdet ewern lohn wol finden. Sie wissen, das sie wider uns unrecht thun, und wollen dennoch unser Vere nicht annehmen, was thun sie denn? Gy, sagen sie, wir wollen euch todtschlagen, wie sie denn viel Heiligen erwürget haben. Wolan, faret fort, lieben Herrn, brecht jmer hin

¹) = ohne euch zu fragen in eurem T. geschaltet habe. ²) = quillt, gleicht sich aus. ³) dann. ⁴) Wohl wie nhd. übel ankommen, wofür L. sonst anlaußen braucht.

⁵) Wohl proleptisch: der euch zu Scherben schlägt. ⁶) = frauen, meine ich. ⁷) = anstoßen, zu Schanden kommen wie oben automen aus L. nicht belegt.

S wil alles verkeren, schweige Er viel mehr gar stille, wenn ein Zeichen kem, schrieb man es dem Teuffel zu. Manifeste sunt convicti et tamen sie derident Christum omnibus modis, si non signa facit, dicitur Deum non adesse, si sunt,

Der den Tempel, jr werdet wol sehen, wen jr werdet getödtet haben, unser Tempel wird wol wider auffgerichtet werden, auff das das Euangelium bleibe in der Christlichen kirchen, aber wenn jr Papisten über das Euangelium toll und töricht geworden und darüber zu grunde gegangen seid, so wird man sagen: jr habt's also wollen haben, euch geschicket recht.

So ist nu das der Juden zeichen, nemlich der tod Christi, das sie in creutzigen und würgen werden, und er am dritten tage wider auffstehen wolte. Das zeichen Ionae sollen sie haben, das sol inen geprediget werden, als solt er sagen: wenn jr sehen werdet, das ich von den todten auffstanden, und jr unrecht an mir gethan, das jr den gecreuziget habt, in des munde kein betrug erfunden worden, und ich von mir selber aus dem tode auffstanden, das wird euch denn das rechte zeichen sein. Solches thut inen noch heut zu tage wehe, sie haben diesen Tempel, Christum, zubrochen und müssen sich nu an den Steinhaußen stoßen und gleichwol diesen alleine hören, welchen sie getödtet haben, und müssen den zubrochenen und auffgerichten oder aufferweckten Tempel annehmen oder sind alle ewig verloren. Aud wil der Herr sagen: nach dem unglück ringet¹ jr und wollet mich zustoßen und zubrechen, aber ich wil mich wider auffrichten und euch zubrechen, also mus Gott richten, wenn man nicht wil hören oder glauben, sondern man lesset sich oft den Teufel reiten.²

So ist nu diese antwort helle und klar, nach dem die Juden an in nicht glauben wollen, so sie doch wüßten oder je wissen söndten aus der H. Schrift, das er Christus oder der Messias were, denn das hatte S. Ioannes zuvor verkündigt, so beweißeten es auch seine Mirakel und predigten, auch war vorhanden des ganzen volcks bekentnis, und wollen in dennoch darüber tod haben, das er sie widerumb verachtet und nicht wert helt, denen er ein zeichen

¹) = bemüht euch selbst, euch zu verderben. ²) Sprichw., oft bei L.

8] ex diabolo profecta dicuntur. Math. 12. 'Signum Ionae' &c. Hic alia figura orationis et imagine idem depingitur. Hoc sit signum: vos me occidetis et immergetis in alvum coeli, sed ego tanquam Ionas revertar. Vos non creditis neque Ioanni neque miraculis neque testimoniis, ego igitur dabo signum. Ich hab Euch im ewern Tempel schaden gethan, Ihr thut mirs wider an dem meinen. Wolan stoß wider her an den scharben, Ich bin ein stein des ergernis, Ihr werdet Euch an meinem Tempel rechen, Wolan wie wirks gehen, werdet ewern Tempel darüber verichertenn, solt den kopf zer stoßenn. Papa bricht weidlich an dem Tempel, wolan es ist gutt, Ihr habt ein Zeichen, wollets also habenn. Iudaei haben den Tempel zerbroschen, sonnen nicht wider zu recht komen, müssen ihren Tempel laßen ligen und den zerbroschenen Tempel wider annehmen oder verderbeun. Gott mus also thun, wenn sie den ja nicht wollen horen und den Tempel nicht leiden, mus er ihnen ein Zeichen gebenn, Daran sie sich doch stoßen. Papi-stae sciant se male

20) geben sollte. Gleich also thum izt auch unser Papisten, die sehen, das sie unrecht haben, sind auch dem Papst feind, nemen die Stifft und Klöster ein und spolieren sie, geben nicht ein Kiplin¹ auff des Papsts dreunung und Bann, noch wollten sie uns tod haben und verspotten unsere Vere, da sie doch wissen, das wir recht leren, und des in irem gewissen uberzeuget sind, das sie unrecht 5 handeln, noch wollten sie aus lauter bosheit und has nicht glauben, hören noch unser Predigt annehmen. Aber wir, so Gottes wort hören, handeln, glauben und annehmen, lassen uns bannen und lauffen nicht wider Christum, die andern Veredter und Verfolger die tasse man jnerdar hin lauffen, sie werden ire strafe wol finden. Also haben sie nu jr zeichen, das Christus 10 hie jaget: ich hab ewern Tempel gereiniget, und jr wollet mich tödten, aber zubrechet meinen Tempel, ich wil ewern wider zerbrechen.

[Mt. 4-7] 'Da sprachen die Juden: dieser Tempel ist in sechs und vierzig jaren erbawet, und du wilt in in dreien tagen auffrichten?'

Die tollten, blinden Juden verstehen diese wort nicht, oder was Christus 15 damit meinet, wie es denn mit allen denen also zugehet, die irem eigenen gutdüncken und topff wider Gottes Wort folgen, die sind in dem Irthum, der im Propheten Esaia stehet, das sie mit sehenden augen nicht sehen und mit 20 hörenden ohren nicht hören, denn sie sind in irem fleischlichen gutdüncken erjoffen², so kieß, das sie nichts fassen noch verstehen können, was geistlich ist. Also denten sie hie die wort des Herrn fleischlich dahin auff den Tempel, der da stand von steinen gebawet, und legen jne diese wort nach irer art und gefallen auffß aller ergiste auß, sahen an seine wort zulestern und zu ichenden 25 und machen auß einem wort gar die Helle und den tod und deutens nicht dahin, da ers hin deutet, wie denn unser Widerjacher auch also thum, wenn sie ein wort von uns hören, so machen sie eitel Helle draus. So ist nu das auch ein bitter wort, das sie jagen: 'dieser Tempel ist in sechs und vierzig 30 jaren erbawet, und du wilt in in dreien tagen auffrichten?' Welchs allein Gott und kein Mensch thun kan, darumb klagen sie in hie fast derhalben an, als mache er sich zum Gott, denn er wolte den Tempel in dreien tagen wider 35 bawen, der sonst zuvor kaum in sechs und vierzig jaren erbawet war. Da wollen sie jagen: kant³ du diese künst, so bist du entweder Gott oder der Teufel,

¹) = gar nichts, vgl. oben S. 115, 12.

²) = versunken, vertieft.

³) Vgl. oben

S. 683, 4.

8) agere, imo sunt infensi Papae, quia evertunt Monasteria et irruunt in bona Ecclesiae, et tamen adversantur sanae et confessae doctrinae insigni et horribili quodam odio et amentia. Habeant et hic suum responsum de miraculo. Caeci sunt autem, igitur caecum eorum iudicium est, arripunt inde intellectum dictum et exagitant. Intelligunt autem inde: aut Deus es, aut diabolus, qui tantum aedificium restituere vis, quod 46 annis constructum, captum igitur tenent cum hic tanquam blasphemum aut certe diabolum,

4) darumb meinen sie, daß sie ju nu gewis im Sack haben¹⁾, wie sie ju deshalb
 für Pilato verklagen und sprechen, er habe Gott gelestert und sich ju Gott
 gemacht. Oder, wo er nicht Gott ist, so mus er ein Gendeler²⁾ sein, daß er
 einen solchen Tempel in dreien tagen bauen wolte, und ist solchs entweder
 5 ein Teufelsgespens³⁾ oder er schreibet ju zu der Göttlichen Maifest werke.
 Darumb meinen sie, das sie ju nu gefangen haben in seinen eigenen worten,
 daß er entweder Gott gelestert habe oder mit dem Teufel umgehe, welches
 beides er nu sey, ein Zeuberer oder ein Gotteslesterer, so sey er nach dem Gesez
 Mosis des todes schuldig. Wo er nu hinaus wolte, so hetten sie ju gefangen,
 10 denn machte er sich zu Gott, so sey er des tods schuldig als ein Gotteslesterer,
 gieng er aber mit dem Teufel umb, so müsse er aber eins⁴⁾ nicht leben. Denn
 Moses hats beides ausgedruckt⁵⁾, das man einen Gottsesterer und einen Teufel
 genossen, Zeuberer oder Gendeler im volk Gottes nicht leiden solte, sondern
 balde on alle widerrede vertilgen und ausrotten.

15 Aber sie deuten die wort des Herrn felschlich dahin auff den Tempel,
 der da stund von steinen gebawet, und legens ju zum ergesten auß, denn wo
 er vom Tempel, von Menschen gebawet, geredet hette, wie sie es denn dahin
 deuten, so its leichtlich zubedencken, das es nicht Menschlich ist, einen solchen
 Tempel, wie derselbige war, in dreien tagen zu bauen, darüber sechs und
 20 vierzig jar, wie sie sagen, gebawet worden. Nicht, das man dieselbige zeit
 durch und durch daran gebawet habe, sondern von anfang bis zu ende des
 bawes sind etwij jar vergangen, denn oft sind sie durch krieg und sonst durch
 die umbligenden Nachbarn verhindert worden, die jnen keine rige noch friede
 lieffen, sonst hetten sie einen solchen Tempel wol in sechs oder sieben jaren
 25 gebawet, und war der Baw nicht so schwer als die hindernis. Darumb so
 meinen sie die zeit, das jnen der Keiser in Persien, Cyrus, erlenbt hatte, aus
 Babylonien zuziehen nach Hiernsalem, und da die Stad und Tempel wider zu
 bauen, biß das der Tempel ist fertig worden, da worden sie hie und dort
 von den Nachbarn angegriffen, die den Baw ungerne sahen, biß fast die sechs
 30 und vierzig jar umb waren, und kontden nicht fort komen, mußten auff und
 ab in Persien reisen zu den Königen, die nicht allein Edict und Gebot aus

¹⁾ = gefangen, überwinden haben; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 31², 48², 11. ²⁾ Siehe
oben S. 752, 13. ³⁾ = Trug, s. *ebenda* und S. 179, 7. ⁴⁾ = noch einmal, erst recht;
vgl. die Belege bei Dütz., aber 1. ⁵⁾ = ausdrücklich gesagt; s. *Dütz.*, d. W. 3.

8) quia in lege scriptum est: Blasphemum et incantatorem occidito. Hic cum
 5 ex utraque parte vicerunt et morti destinarent. Non autem templum hoc
 tot annis immediate ꝛ. sed saepius impediti, tum a Regibus et populis
 25 tum aliis impedimentis pluribus, sicut fieri solet, quod huiusmodi operae
 non procedunt in aulis. Principes enim consiliarios tales habent, qui diabolice
 impediunt ꝛ. Hofteuffel sunt, sie etiam hic factum, alias septennio aediti-

Di geben lieffen dieser Stad und Tempelzerbauung halben, sondern auch groß
 Geld und Gut dazu gaben. So waren doch Auptleute und andere Diener
 zu Hofe, wo die es konnten vertauschen¹ und hindern, so thaten sie es. Wie
 demu der Hofteufel² nicht ruget, und im Daniele auch gesaget wird, er sey von
 dem Engel aus Persienlande und von dem Engel aus Griechenland verhindert
 worden. Das ist von den Hofteufeln geredet, die zu Hofe sonderlich viel zu
 schaffen haben und in Könige und Fürsten Neten alles unglück anrichten und
 alles gutes hindern, demu der Teufel hat zu Hofe gar böse Buben, wenn irgend
 ein Fürst eine sache beschleusst, so kömet flugs ein solcher Teufel drein, der
 widerredet es, und sind auch wol solche Teufel in den Stedten, auch in den
 Hensern als Haussteufel. Also hinderten und wehreten auch dieselben bösen
 Engel, damit der Tempel nicht konde gebawet und der rechte Gottesdienst
 wider auffgerichtet werden.

Also hat man nu an dem Tempel ganzer sechs und vierzig jar gebawet,
 nicht zwar umb der arbeit willen, sondern der hindernis halben. Nu ist
 wol so grosse mühe, das man dem hindernis wehre, als das man bawe, und
 sind die hindernis hie grösser, denn alle unkost und arbeit ist. Derhalben so
 ist recht geredt, das der Tempel in sechs und vierzig jaren erbowet sey, demu
 das bawen hat sechs und vierzig jar geweret, es fond der Baw nicht fort.
 Aber sie haben damit anzeigen wolten, dieweil uns der Tempel so grosse mühe,
 arbeit und unkosten gestanden³ hat, das er in sechs und vierzig jaren nicht hat
 können auffgebracht⁴ werden, wie woltest du ju denn in dreien tagen wider
 bawen? darum so bist du ein Gotteslesterer, dieweil du jurgibst, du könnest
 Göttliche werck thun. Es thue also der HERR, was er wolle, so ist jnen
 nicht recht gethan, sondern es getet das stoffen bereit an, ehe demu sein Tempel
 oder sein leib zubrochen wird, denn sie können ju gar nicht leiden.

Solches ist uns zur Lere und warnung geschriben, auff das wir thun,
 was der Glaube und heilige Geist leret, können wir unser Widersacher, die
 Gotteslesterer, nicht bekeren oder gewinnen, weder mit lachen oder trawren
 (denn wir thun, was wir wolten, so hilffts alles nicht), so mag man sie hin-
 jaren lassen und gedencen, das es hie dem HERRN Christo auch widerferet,

¹) Eigentlich = vertauschen, hier wohl = zum Stillstand bringen; vgl. auch oben
 S. 115, 22.

²) = die bösen Elemente bei Hofe, s. Z. 8; vgl. unten Haussteufel Z. 11.

³) = gekostet. ⁴) = fertig gebaut.

Sticassent, recte igitur dictum: Ter baw hat sie 46 Jar gestanden, non solum
 opere, sed etiam sudore, et labore depellendi impedimenta. Non autem
 ferre possunt Christum neque eius verba, wie Erz macht, verderbt Erz, sicut
 nos, wie wirs machen, istz doch adversarius unrecht. Darumb lassen wir sie
 antausen, weil wir ihnen nichts angewinnen. Opus divinum est revivificare,
 et eius est proprium opus quarto modo, Diabolus non convenit, occidere

1) Wenn ers gleich gut machet, so legen sie es ju ubel aus und leſtern ju. Darumb so laß man sie juer hinfaren und den Tempel zubrechen und anlauffen.¹

Es bekennet aber der HGMN Christus hie gleichwol, das er warhafftiger
 5 Gott und Mensch sey, dieweil er nicht redet von dem Tempel Salomonis, davon die Juden seine Sprache verstanden, sondern von seinem Leibe und von seiner Menschheit, darinne die Gottheit wonete leibhaftig und persönlich. Denn Mat. 1. 9 es ist ein Göttlich werck, von den todten auffzuwecken und das Leben geben, es kan sonst niemand solches thun, er sey denn Gott, der Teufel kan wol
 10 morden, der Mensch desgleichen, aber nicht wider auffzuwecken und lebendig machen. Es ist allein Gottes werck, der erwecket die todten und gibt das Leben denen, die es nicht haben, und machet etwas aus dem, das [Mt. 4. 8] nichts ist. Der Teufel kan zubrechen, was gemacht ist, aber nicht wider haben, er kan auch ein Haus durchs Feuer abbrennen, aber nicht wider auffrichten. Darumb,
 15 da er spricht: 'in dreien tagen wil ich ju wider auffrichten', bekennet er, das der tod seines Leibes in seiner gewalt sey, und er sein Leben lasse und wider neme, wenn er selbst wolle, darumb so sey er nicht alleine Mensch, sondern auch Gott. Das er Mensch ist, wird damit angezeigt, das er wird zubrochen werden und sterben, aber das er werde wider anfferstehen, sich selber auffzuwecken, zeigt an, das er auch Gott sey und aus Göttlicher krafft die todten
 20 lebendig mache, denn das ist keines Menschen werck.

Also zeigt er den Juden an, das er warhafftiger Gott und Mensch sey, wie wir denn auch also an ju glauben, das in der einigen person Christi die
 25 zuo Naturen, als die Gottheit und Menschheit sind. Diffs ist das zeichen und ergernis, daran sich die Juden noch auff den heutigen tag stoßen und ergern, das sie hören predigen von Christo, das derjenige, den sie gecreuziget haben, sey ewiger, warer Gott und Mensch. Sie bekennen wol, das sie einen Menschen gecreuziget haben, und zwar einen Schecher² und bösen Buben, dasur sie ju hielten, wie Caias bezeuget, das er unter die Uebetheter sey gerechnet worden. 30. 53. 1.
 30 Aber das er sich selber von den todten sollte wider auffweckt haben, wie er hie spricht: 'Ich wil ju wider auffrichten', da stoßen sie sich an.

Solchs aber ist die Vere des heiligen Geistes, so vom Himmel komen ist und nicht in unjer verminnt geunden wird, und schreibets der heilige Geist

¹) S. oben S. 754, 4, 29 und *Unsre Ausg. Bd. 45, 496, 1.* ²) = *Rauber, Morder, s. Unsre Ausg. Bd. 38, 25, 27.*

3) potest, sed non revivificare. Fatetur autem hic Christus quod mors sui
 35 corporis sit in sua potestate, non igitur tantum homo, sed Deus etiam. Christus autem hic vult occidi et se resuscitare, ergo et homo et Deus. Hoc illud est scandalum Iudeorum, in quod etiam nunc impingunt, quod nos credimus in mortuum et resuscitatum Messiam. Haec fides est Christia-

De mit seiner feurigen zungen in unser herz, auff das wirs glauben können, sonst, wenns aus unser Vermunft herflöße, so hettens die Juden auch geglaubet. Wo du nu solchs mit ernst hörest und von herzen glaubest, so ist der heilige Geist dein Schultmeister, und du bist sein Schüler, und wo du bleibest bey Christo, so bist du ein kind der ewigen Seligkeit, und gleich wie er gestorben ist und sich selber aufgeweket hat, also wird er auch alle von den todten aufwecken, die solchs glauben.

10, 9

Solchs ist uns zum trost surgeschrieben, wie zum Römeru am x. Capitel auch gesagt wird: 'So du glaubest in deinem herzen, das Gott Gerechtum von den todten aufwecket hat, so wirst du selig'. Die aber solchs nicht glauben, die stoffen sich drau, sollen danider und werden verdamet. Terhalben so ist solchs nicht der Vermunft Lere, sondern vom Himmeln herab wirds durchs mündliche Wort des Euangelij geprediget von dem heiligen Geist, der denn auch krafft dazu gibt, das es im herzen bleibe, und man drauff lebe und sterbe. Solchs glaubet nu der Türke nicht, der Papst redet wol mit dem munde davon, aber er fraget nichts darnach und helt mehr von seinem Judasbeutel denn vom Euangelio. Darumb so verstehen sie auch das Wort Gottes nicht und sie finds auch nicht wert.

Joh 2. 21.

'Er aber redet von dem Tempel seines leibes. Da er nu aufgestanden war von den todten, gedachten seine Jünger dran, das er diß gesagt hat, und glaubten der Schrifft und der rede, die Ihesus gesagt hatte.'

Der Euangelist legt des Herrn wort selber aus, und spricht, Er habe von seinem leibe geredet, denn der sey der rechte Tempel, da Gott nu wonen und sein wolle, und alle andere Tempel gehören hieren in den Tempel, das ist: in die menschheit Christi, so er von der Jungfrau Maria an sich genomen hat, derselbige leib war Gottes Tempel, sein Schloß und Pallast, sein königlicher Saal, welchs wol zumerken ist. Wie denn an dem Tempel zu Hierusalem, der nu auffhören sol, Gott sich gebunden hatte, nicht umb seinet willen, sondern umb des Volcks willen, damit sie einen gewissen ort betten, da sie wüßten Gott zu finden, darumb er auch sonst nirgend sein wolte, und wer in ausrufen und fur in komen wolte, der mußte gen Hierusalem in Tempel komen oder ja sein angesicht dahin keren, er war, an welchem ort der Welt er wolte, denn zu Hierusalem da war der Tempel und wonung Gottes. Aber

s]porum. Non processit ex ratione alias et in Indeorum ratione crederet et habitaret. Sed est doctrina Spiritus sancti, quam si servas et retines, filius habitaberis. Ro: II. Si credis Christum mortuum et resuscitatum, salvaberis. Qui ergo non credunt, scandalisuntur et confunduntur. Turca, Iudaeus, imo et Papa haec derident. Papa Mammona quaerit, nihil ista moratus. Christus igitur est nostrum templum, et palatium, in quo sumus, sicut Hierosolymitanis et omnibus populis datum erat illic templum. Da sie

Dr]icht im neuen Testament hat Gott einen andern Tempel zugericht, da Gott wohnen wil, das ist die liebe Menschheit unsers Herrn Ihesu Christi, da wil sich Gott finden lassen und sonst nirgend, nennet Christi Leib Gottes Tempel, darinne Gott wonet, auff das auff Christum aller unser herzen und augen gerichtet sein möchten, und wir zu allein anbeteten, der da sitzt zur Rechten hand Gottes im Himmel, wie wir bekennen in unserm Christlichen Glauben etc. Das wir nu nicht mehr lauffen solten auff die Berge oder grünen Teler, wie die Abgöttischen Juden und Heiden gethan haben und alda Gott sucheten und anbeteten, denn da würden wir Gott nicht finden, sondern wer Gott anrufen wil, an welchem ort er nur in der Welt sein mag, der sol sein angesicht gen Himmel zu Christo heben und also durch Christum, den rechten, warhafftigen Tempel, zu Gott komen. Denn G.H.M. Ihtus ist der rechte Gnadenstuel, bey dem eitel gnade, eitel liebe, eitel freundtlicheit gefunden wird, sonst, wer auffer Christo Gott suchen wil, der findet einen Gott, wie im Mose stehet, der da ist 'ein verzierend fiewer'.

16. Im. 3. 25

2. Thim. 2. 17

Wer nu fur Gott treten und mit jm handeln und zu anrufen wil, der sol wissen, das er nu an keine gewisse stete mehr gebunden ist, wie im alten Testament er im Tempel zu Hierusaleum allein zufinden war, sondern wo nur Leute sind durch die ganze Welt, die da sagen von Herzen: Herr Ihesu Christe, der du warhafftiger Gott und Mensch und fur uns gestorben bist und sithest zur rechten hand Gottes, in deinem namen bitte ich, das Gott, der Himelische Vater, mir gnedig sey. Oder die da sprechen: Vater unser, der du bist im Himmel, umb deines lieben Sons willen bitte ich dich etc., der findet gewis Gott, er darff nicht gen Hierusaleum, nach Rom, oder zu S. Jacob lauffen, er hat Gott bey sich daheim in dem Herrn Christo. Darumb wer da setig werden wil und einen gnedigen Gott haben und bey jme erlangen, was er begert, der lere sein herz und augen gen Himmel und setze auff Christum, der da sitzet zur rechten hand Gottes. Wer auch Gott wil dienen, zu finden und gewis antreffen, der come nur zu diesem geistlichen und rechten Tempel, Christo, fur dem falle er nider, alda bete er und glaube an ju.

S]ich musten hin wenden, wenn sie schon weit danon waren, dahin soltten sie augen und herz wenden und nicht eigens machen. Deus enim volebat illic habitare et inveniri ab orantibus. Illud autem nunc desit templum: ubi iam humanitas Christi, ibi nos adhibimus et eum querimus. Oraturus ergo oret Christum aspiciens sedentem a dextris patris oculis cordis ad coelum arrectis. Da kombstu zum rechten Tempel non alibi inventurus templum Christi. Papa alio nos deduxit, gen Compostel, S. Jacob, S. Peter etc. ubi non Christi, sed Daemonis templum. Non autem necesse habes querere certis locis in mundo, non Compostell etc. sed faciem et cor arrige in coelum ad Christum sedentem a dextris Dei, so wirdt Er nicht zu Rom allein sein, sondern bey gott, gott, dein vatter gleich, da treffen wir den rechten Tempel. Nos recitavimus sym-

Dei) Sie were nu viel zusagen von des Papsts, item, der Orden und Brüder-
 schafften Wiberen, die uns gen Rom, Compostel und Hierusalem geleckert¹ haben
 und eine Walsart uber die ander erdacht, dahin das Volk lauffen und beten
 solte, gleich als kondten wir Gott nicht finden dazheim in unserm hanse, in
 unser Schlaffkamer oder, wo wir sonst sein mochten. Denn Gott ist nicht mehr
 angebunden an eine stete als jenes mal, da er zu Hierusalem wonen wolte,
 ehe denn der rechte Tempel, der Herr Christus, kam, wie Joannis am iij. Capitel
 200 4, 23 auch gesagt wird: 'Siehe, es komet die zeit, das weder zu Hie- [Mt. 489] rusalem
 noch auff diesem Berge man wird anbeten, sondern die warhafftigen Anbeter
 werden den Vater im Geist und in der Warheit anbeten.' Es hat der Tempel zu
 Hierusalem auffgehört, und man sol nu an allen ortern, wo einer ist nur ist,
 Gott anbeten und sein herz und augen richten auff den Glauben an die
 Person Christi, so Gott und Mensch ist, und sage: ich glaube, das er nicht
 allein gen Himmel gefaren ist, sondern auch siehe zur rechten hand seines Vaters
 und Gott gleich sey, und so du etwas bittest in seinem namen, so gibt ers,
 15 denn du triffst² den rechten Tempel. Wir haben im Papsthum diese herrliche
 wort nicht verstanden, auch nicht darnach gethan, denn so Christus sihet zur
 rechten hand seines Vaters, worumb suchen wir in denn zu Rom, zu Compostel³
 und zu Aech⁴ oder zur Eichen?⁵ du wirst in alda nicht finden, sondern den
 feidigen Teufel, denn er wil sich nicht nach unserm willen und wolgefallen
 20 sünden lassen.

Diss wenige hab ich hie sagen wollen, das Christus sich selber einen
 200 2, 9 Tempel nennet, das ist: das in Christo die Gottheit leibhaftig wouet, wie
 S. Pantus jaget. So denn nu jemand anßer Christo Gott suchen wird, der
 wisse, das er Gottes feilet, denn so vorzeiten Gottes gefeilet, die außserhalb
 25 Hierusalem in gesucht haben, viel mehr werden ist unrecht antauffen⁶, die

¹ — Durch Kuder gelockt; nicht in den Wörterbüchern; doch vgl. Frisch, lickeren
 — mit List fähen. ² D. i. du bist in dem richtigen. ³ D. i. St. Jago (Luther
 gewöhnlich Sankt Jakob). ⁴ Achen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 16, 492, 18. ⁵ Vgl. Unsre
 Ausg. z. B. Bd. 30², 296, 19. ⁶ = fehl gehen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 31¹, 119, 23.

S¹ bolum et tamen ita excecati alibi quaesivimus Christum relicta sede ad
 dexteram Dei. quod quidem frustra est. Christi corpus templum est, habitat
 in eo divinitas et trinitas, sicut in templo Palestino Deus aderat operib[us]
 suis. Ileo Iohannes hie dicit: de templo corporis sui loquebatur significans
 hoc vere esse templum Dei. hic vere habitare Deum. Nos igitur non alio,
 sed tantum ad hunc Christum conferemus sedentem a dextris Dei, scientes
 certo nos exauditum iri in tempore necessitatis. Hoc est illud trinitatis
 habitaculum. Huc respiciemus oraturi, ubi sedet, scilicet ad coelos, arrecturus
 tum corda, tum capita. Sedet enim pari potentia, gloria et maiestate non
 35 a pedibus, sed a dextris Dei.

Dr] auſſerhalb Chriſto Gott ſuchen, denn in Chriſto wonet die ſülle der Gottheit, und one Chriſto iſt kein Gott, und alle, die one Chriſto Gott ſuchen, wie die Türken und Juden thun, die werden gar keinen Gott finden und verderben, denn da iſt keine hilffe auſſerhalb Chriſto. Darumb iſt diß ſtück aus der
 5 maſſen tröſtlich, daß der Herr ſeinen leib einen Tempel Gottes nennet, als darianen nu Gott ſtets wonen und ſein wolle, und ſonſt nirgend.

‘Als er aber zu Hiernſalem war in den Öſtern auß dem Feſt, 3ob. 2. 23 ff.
 gkleubten viel an ſeinen namen, da ſie die zeichen ſahen, die er thet. Aber Jheſus vertrawet ſich juen nicht, denn er wußte wol, waß im
 10 Menſchen war.’

Es ſaget nu der Tert ferner von dem Feſt der Öſtern, da alle Juden gen Hiernſalem kommen muſten, auch viel auß der Heidenſchafft dahin ſich verſamleten für dem Gott, welcher der Juden Gott war, zu beten, denn der Tempel ſott ein Bethauß ſein, nicht alleine für die Juden, ſondern auch für
 15 die Heiden, denn die Heiden ſind im alten Teſtament auch ſelig worden. Und drunden im xij. Capitel Joannis ſiehet geſchrieben, daß im einzuge des Herrn 3ob. 12. 20 ff.
 Chriſti zu Hieruſalem die Heiden zu dem Apoſtel Philippo treten und begeren, Chriſtum zuſehen, daß ſie auch an den Gott, der da der Juden Gott war, gkleubten, welcher der Welt einen Heiland verheißen hat, und die ſind one das
 20 Geſetz Moſi oder one Beſchneitung ſelig worden allein durch den Glauben an den zukünfftigen Meſſiam.

Da nu jr viel gen Hieruſalem kamen auß allerley Landarten¹ unter der Sonnen und zuvor das geſchrey von dem Herrn Chriſto gehört hatten, das er viel Mirakel und Wunderwerck gethan (denn ſolchs in alle Welt erſchallete
 25 und außgebreitet ward), und deßhalb noch mehr Leute gen Hiernſalem lieſſen, denn ſonſt geſchehen were, auß daß ſie Chriſti Predigt höreten und ſeine wunderwerck ſehen möchten. Und da ſie nu ſeine zeichen ſelbs gegenwertig ſahen, ſpricht der Euangeliß, daß viel an ju gkleubten.

¹ Die 20. Predigt den 16. Martij. 1538. r

²) = *Gane*, ſ. oben S. 607, 3.

S] Pridie Reminiscere Ioannis 2. in fine.

30 Paska festum tale fuit, ad quod plurimos Iudaeos convenire oportebat, et quidem non solum Iudaei se eo, verum etiam multae gentes sese contulerunt. Plena igitur ea tum fuit Civitas. Christus vero in tota Iudaea plurima miracula fecerat, qui ergo ista viderant, protulerunt tum apud alios, et sic factum, ut multi eius nomine crediderint. Sic habet ihu für den

²⁹ 4 sermones sunt neglecti propter iter Tribur[gan] susceptum.¹

³) Vgl. die Einleitung oben S. XIII.

21 Was ist aber das Glauben? anders nichts, denn das sie in für den
 Messiam der Welt hielten und annamen, denn der Text jaget nicht, das sie
 durch in an Gott geglaubt, sondern das sie an in geglaubt haben, und der-
 selbigen nicht ein kleines heufflin, sondern jr viel, schier der mehrer teil im
 Jüdischen Lande, die glebten an in. Aber es ist derselbe Glaube noch ein
 5 Witzglaube¹ und ein junger Glaube, derer, die leichtlich zusallen oder zufragen²
 und gleben, und wenn sie etwas hören, das jnen nicht gefellet, oder des sie
 sich nicht versehen hetten, so prallen sie flugs zurücker und fallen wider auff
 jre alte Träume. Darumb so jaget dieser Text, das jr viel an in geglaubt
 haben und der Wunderzeichen willen, was aber die selbigen Wunderzeichen
 10 gewesen sind, das ist hie nicht beschrieben. Und es jaget auch Sanct Joannes
 im letzten Capitel seines Euangelij, das Christus viel Wunderzeichen für den
 Jüngern und andern Leuten gethan und sonst auch viel geprediget und geredet
 habe, welchs alles nicht beschrieben sey. Was aber ist beschrieben worden, das
 sey darumb geschehen, auff das man glebte an Christi, das er der Welt
 15 Heiland sey, und das man durch den Glauben an in das ewige leben hette.

Aber was ist das, das der Euangelist jaget: Sie glebten an in und
 hielten in für den Messiam, und der Herr wolte jnen gleichwol nicht vertrauen,
 denn er wuste wol, was im Menschen war. Hie sol man wissen, das der
 Euangelist Joannes diese wort umb zweierley ursachen willen hinzu setzet,
 20 erstlich, das er anzeige uns zur lere, das unser lieber Heiland Jhesus
 wahrhaftiger Gott sey, dieweil er aller Menschen herzen weiß und kennet einen
 jglichen, solches kan weder ich noch du thun noch sonst jergend ein Mensch. Das
 haben wol die Propheten thun können, das sie zuweilen, aus einer offenbarung
 Gottes eines Menschen gegen dem andern furnehmen und anschlege getuht
 25 haben, auch der Könige anschlege jnen nicht verborgen gewesen sind. Wie denn
 2. Reg. 6, 9 vom Heliseo geschrieben stehet, das er dem Könige Juda anzeigete, wie der
 König von Thrien mit einem gewaltigen Kriegsvolk gezogen keme, wider in
 zu streiten, derhalben sprach er zum Könige: rüste dich und zeube an denselbigen
 30 ort, denn diß und das haben seine Kete beschlossen etc. Aber diß hatte er

¹) = schwacher Glaube; vgl. oben S. 311, 27. ²) = stürmisch zusallen; vgl. oben
 S. 327, 23; Gegensatz: unten Z. 8 zurute prallen

8 rechten herrn und Messiam gehalten, non tanquam instrumentum deputarunt.
 30h. 2, 21 Ista autem fides non alte radices egit, quia facile postea fuit eversa. 'Iesus
 se non credebatur illis.' Quid hoc est dicere? Antea laudabatur fides, iam
 vero hoc dicitur. Ideo hoc dicitur, quod Deus sit scrutator cordium et
 35 sciat, quae sint cogitationes. Fit autem, ut Prophetis nota sint interdum
 2. Gen. 6, 9 aliorum cogitata. Deus enim illis praedicit et revelat, sicut de Eliseo dicitur.
 Sed nullus huic conferendus, qui omnes homines noverat. Illud non est

Dr] nicht von jm selber, sondern es war jm von Gott offenbaret, item, er konde es nicht von allen Menschen thun noch von allen gebanden eines einigen Menschen wissen, er kan auch alle Menschen nicht kennen. Dieser man aber sibet so tieff in aller Menschen herze, das nichts fur jm heulich gesehen kan, er weiß es, er weiß alles, und es darff jm nicht geoffenbaret werden, er kennet auch alle, er ist ein Herzkündiger¹, wie in den Geschichten der 2^{tes} 15. 8 Apostel Sanct Lucas jaget. Aber solchs ist ein Göttlichs werck und nicht Menschlich, denn einem Menschen wird nicht alles geoffenbaret, 3^{tes} der Herr Christus, allein ist ein Herzkündiger. Was hat er denn gesehen? das, das sie zwar wol an jm glaubeten, aber wenn ein ansechtung oder widerwertigkeit inen unter augen schlagen würde², das sie als denn wieder abfielen, wie Matthei am dreizehenden Capitel gesaget wird von dem Samen, der auff den Fels fiel, 4^{tes} Matth. 13. 5. 1 und da die Sonne heiß schiene, er verwelcket, denn er hatte nicht wurzel. Also hat er hie gesehen, das jr viel anfenglich wol glauben und wollen gute Christen sein, aber wenn ein stoß kömet, so fallen sie zurucke. Wie auch heer viel Leute im Teudschlande zu unsern zeiten gethan haben, die wol anseugen, da aber die ergebnis eingeuffen und die auffrühr kam, Kottengeister und Acker auffgestanden, da 5^{tes} 4^{tes} 4^{tes} 9^{tes} fielen sie wider abe und sind dieselbigen denn erger worden, denn sie zuvor je waren, ja, noch erger denn der Pappst selber worden.

2^o Tarumb ist diß die erste ursache, als, das Christus warer Gott sey und ein Herzkündiger, die Welt aber ist so neerisch (wie auch Junder³ Pappst und seine Cardinet thun), das sie nicht anders meinen, sie kömte ire rathschlege fur unserm Herrn Gotte verbergen. Nein, er heißt in der heiligen Schrifft *zauōdo; πρῶτης*, ein Herzkündiger. Das ist wol war, wie Jeremias jaget, 6^{tes} Jer. 17. 9 des Menschen herz ist so ein verzweiffelt, bodentofs und grundlofs ding, das unerforschlich ist, ja bey den Menschen, denn da kan man den schatck meistertlich bergen⁴, gute wort geben⁵ und etwas anders im herzen haben, da ist gemein die simulatio, dissimulatio, perfidia, nequitia und malitia etc. Aber Gott sibet es dennoch wol biß durch den boden hinweg, wenn er gleich noch so 7^{tes} tieff were. Und wie ein schalkhaftig ding es sey umb ein Menschen herz, das

1) Wie das griech. Original (s. unten Z. 24) sagt = Kundiger, Kenner der H.: vgl. Strabonwörter, 2) = begegnen; s. S. 4. 1. 3) Hier wie oft für besonders selbstberühmte Persönlichkeiten gebraucht. 4) = die schlimme Natur verstecken; vgl. oben S. 215. 10. 5) = freundlich reden mit . . .

8] propheticum, sed ipsius filii Dei, imo et ipsius solius sapientiae Dei. Hic dicitur, Er sey ein herzkündiger introspicens corda horum credentium, quod 8^{tes} 15. 8 Paulus: advenientibus fluctibus essent lapsuri et non permanuri in fide. Sicut et in Evangelio de Semine dicitur. Hoc ipse tanquam dominus et 9^{tes} Matth. 13. 51. Deus, non ut homo praevidebat, igitur se illis non commisit. Hiere[mias: Ein 10^{tes} Jer. 17. 12 heyllofs ding umbs menschenherz, et inscrutabile. Deus solus scrutator. Experientia testatur homines fueritis verbis aliorum falli, cum tamen aliter

Derfahren wir wol, ich habß erfahren am Bapß und an den Pfaffen von Meinh, die sich mit kostlichen, guten Worten haben können bey uns einfließen¹ und also heilig und from stellen, als weren sie eitel Engel, ja, Gott selber, und sind doch leidige Teufel gewesen. Aber sie sind so verschlagen, als sie inner wollen, dennoch sollen sie dem nicht zu klug sein, der aller Menschen Herzen weiß.⁵ Wie hie der Herr Christus in Euangelio Joannis der Leute hertz wol sihet, die zu Hierusalem an zu glaubten, das sie nicht feste halten würden oder im Glauben beständig bleiben, den sie ißt hetten, wie es denn hernach geschah, da es an sein leiden gieng, da fiel jederman von im abe, gleich wie das laub im Herbst von den beumen pfllegt abzufallen.¹⁰

Widerumb, wenn der Mensch from und Gottfürchtig ist, so kan man sein hertz abermal nicht richten noch ausforschen, denn es stehet geschrieben:
 1. Cor. 2. 16. *'Spiritualis n. nemine indicabitur.'* Wer wilß erforschen? jaget die Schrift, aber Gott spricht: ich wilß thun, ichs kans auch thun, und ich alleine weiß es, und sollt sich ein Man verbergen für mir, und ich sollt ja nicht sehen?¹⁵ als sollt er sagen: mit nichten wird das geschehen.

Zum andern, so wird dieser Text uns zum Exempel und warnung jurgeschrieben, das wir auff keines Menschen glauben oder heiligkeit bawen oder vertrauen sollen, wie denn auch der Herr hie thut, er sihet ire Herzen und weiß, das sie glauben, dennoch wil er iuen nicht vertrauen, denn er wußte wol, was im Menschen war, und bedurffte auch nicht, das iue von einem Menschen zeugnis gegeben würde, das man zu im spreche: O Herr, dieser ist ein fromer Man, denn er kante sie zuvor alle.²⁰

Das ist nu gar eine nötige Lere, das wir uns zu den Leuten allezeit des besten versehen sollen, sonderlich zu den glaubigen, und dennoch wissen, das sie feilen und jren können. Welche Lere, wenn sie were in der Christenheit fest gehalten worden, so hetten wir weder den Bapß noch alle seinen dreß und stand der Antichristlichen Lere, damit die Christliche Kirche hernach versüret worden ist, gehabt, denn im Bapßthum hat man balde also geschlossen und gelsaget: O, der ist ein heiliger Man, darum so istß alles recht, was er jaget.³⁰

¹) = einschmeicheln, anfreunden; s. Dietz, d. W., und besonders das DWb.

saffecti, id ego in Papa, Episcopo Moguntino et Monachis comperi. Ego dominus possum scrutari. So grundlos istß nicht, Ich gehe hindurch. Numquid vir absconditur? x. Meinstu, das Ichß nicht droben sehe? Illud ergo primo notandum, quod Christus sit ille, qui norit corda hominum et sit Deus. Alterum est Exemplum. Christus nihil curat istorum testimonia,³⁵ praevidebat enim eorum lapsum adfuturum. Nos ergo sic affecti erimus, ut optima semper a credente expectemus et tamen sciamus non esse hominem, ut qui labi queat. ³⁶Hoc si observatum fuisset, non tantae haereses et abominaciones Papisticae ortae, Augustinus probus: quae dixit, vera sunt?

De) Des nim für dich die Crempel S. Ambrosij, Gregorij, Augustini und Hieronymi und hernach besser herab, Bernhardi, Benedicti, Domini und Francisci, bis man zulezt alles auffgerafft¹ hat, was nur ein jeder gesagt und geeret, der da für ein heiliger Man ist gehalten worden.

5 Dafür sol ich mich hie warnen lassen und sagen: ich wil gerne glauben, das die obgemelten Leute, als Sanct Gregorius, Ambrosius und Augustinus heilige Leute gewesen sind, aber ich trave jnen nicht, denn ob sie gleich heilig sind, so mußt du darum nicht sagen, das sie nicht irren und feilen köndten, und das man auff alle der Väter rede trawen und barwen solte, item, alles
10 für recht annehmen und glauben, was sie geeret hetten, sonderu nim den Streichstein² oder Provirstein für die hand, nemlich das Göttliche Wort, und probire, urteile und richte darnach alle dasjenige, was die Väter geschriben, gepredigt und geredet haben, auch joust von Regeln, Menschen saktionen und andern gemacht haben, denn wo man dis nicht thut, so wird man lüderlich³
15 verführt und betrogen. Und dieweil man vorzeiten den Pappst zu dieser Schleiffmühl⁴ nicht geführt, so hat er gut machen gehabt⁵ und die Kirche mit Irthum gleich als mit einer Sündflut überschwemmet und es dahin gebracht, das man alle reden und Leren, ja, was auch den Mönchen und Pfaffen des nachts getreumet, als heilig und köstlich angenommen und geglaubet hat. Daher
20 sind denn gewachsen alle die schädliche und greuliche Irthum, darüber wir uns mit dem Pappst also zutafbalget⁶, zubissen und zuhaddert haben, als das Klosterleben, Abtisz, Walfarten, Aurnuffung der verstorbenen Heiligen, Messen, Vigilien und Seelweihen für die, so im Jegewer sind, item, Rosenkrentz und ander narretwerck mehr.

25 Aber dafür soll man sich vleißig hüten, denn es ist kein Heilige in diesem leben rein und one sünde, er hat noch fleisch und blut an jm hangen und den Teufel neben sich, der jm wol kan irre machen, das er stranchele und falle, wie denn Sanct Paulus zu Römern am siebenden Capitel drüber klaget und spricht: Ich sehe ein ander Gesetz in meinen gliedern, das da wider=^{96em. 7, 23}
30 strebet dem Gesetz in meinem gemüte und nimet mich gefangen in der sünden

¹) = aufstapeln, sammeln, s. Dietz. ²) An den man das Gold zur Prüfung streicht; s. *Unsre Ausg. Bl. 45, 380, 22.* ³) = leicht. ⁴) Das Bild vom Provirstein ist wohl verlassen und die Wendung von der Schleiffmühle hat wie bei Wandler allgemeine Bedeutung; der Pappst wurde damit verschont. ⁵) = wurde in seinem Tun nicht gestört; vgl. *Unsre Ausg. Bl. 31^v, 442, 15.* ⁶) = abgestritten, müde gestritten; dasselbe bedeuten die zwei folgenden Verben.

8) Minime, quia et ipse est homo. Vetus ille Adam restat adhuc, ergo sic ego geram me, ut superior fiducia sit in Christum, qui tibi non potest, et tamen interea optima a proximo sperantur. Sic sequentur exemplum Christi. Ego scio me debere credere Deo meo tam certo, ut quasi in praesentia
35 videam, et tamen varii errores me obrunt, qui sit? quia restat vetus Adam.

^{31. m. 7, 1} ^{Dr]} (Sehebe', das ich das gute, so ich wil, nicht thue, sondern das böse, das ich nicht wil, das thue ich', denn fleisch und blut streitet wider den Geist allezeit und leßt die Heiligen zuweilen auch nicht beten, Gott danken und loben noch sonst fröhlich sein, wie sie wol billich solten. Denn wir solten jmerdar mus frewen, tanzen, springen und singen das TE DEUM LAUDAMUS. Aber wir werden oft also bekümmert, trawrig und betrübet, das wir des dankens und betens gar vergessen. Also machet auch die fleischliche andacht¹, die gar geistlich sein wil, das sie bisweilen anschreiten² und irren.

Tieweil wir denn sehen, das es also geschiet, das jr viel glauben dem Göttlichen Wort, und dieselbigen doch auch balde widerumb abfallen, so sol ich nicht leichtlich einer Person (sie sey auch, wer sie wolle, auch wenn sie schon glaubig ist) vertrauen und an jr leben und hangen, gleich als köndte sie nicht irren, wie denn der Papsl diesen Titel³ geführt hat, das er nicht irre, und hat unter dem schein der kirchen dem Bettelbandh Thomam von Aquinas, Scottum und Bonaventuram aufgesetzt⁴ als heilige Leute, die da nimmermehr irren köndten, das hat er mit den andern Veteru auch gethan, die er so hoch in Himel gehalten hat, das er aus jnen Seulen der Christlichen kirchen gemacht.

[21. 491] Wider dieselbigen solt man gesagt haben: ja, lieber Papsl, sie glauben wol und sind frome Leute, aber ich sol jnen nicht vertrauen, denn ich mus hie sehen, ob sie auch bey Christo bleiben oder von jme abfallen, wie denn uns hie sehen, ob sie auch bey Christo bleiben oder von jme abfallen, wie denn wol geschehen kan. Denn sie sind Menschen, darnumb mus ich achtung drauff geben, ob jre Lere attenthalben mit der Lere Christi uberein stimme und derselbigen gleichförmig sey oder ob sie dawider strebe, denn Christus sol allein uns fürgestellt sein, auß den wir sehen und unser augen auß in gericht haben solten und nicht auß Ambrosium oder Gregorium sehen und gang und gar auß jren reden und Leren alleine hangen.

Verhalben so sage: ich wil sehen, ob die Lere mit Christo sich reime, wie denn auch Sanct Paulus den Christen diese gewisse Regel gibt, das sie solten vleißig achtung drauff geben, was sich mit der Lere Christi und dem Glauben reime. Diß sol ich ja nicht vergessen, und spricht: 'ut sit Analogon

¹) = Eifer. ²) = falsche Wege gehen; s. Dütz, d. W. ³) = Anspruch, Ruhm; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 45, 724, 8.* ⁴) Wohl = hat, angeblich im Namen der Kirche, nur das faule Klosterleben den Thomas . . . als Rechtsfertiger (als Vertreter?) aufgestellt; Bettelbandh nur an unserer Stelle belegt, aufsetzen gar nicht belegt.

8] Non ergo posthac dicendum: Papa non errat, Patres non errant, Thomas vera scripsit, quia approbantur a papa, sed Cotienla sumenda, p[er] papa, Christus et eius Evangelium et conferenda ad invicem, an etiam consentiant huiusmodi doctrine, si est, accipienda utraque, sin minus, altera explodenda. Ambrosius, Augustinus recedent, in quantum asserunt aliquid de suo. Si

Di) fidei, das ist: es sol sich stellen, das sichs mit Christo reine und jme ehulich¹ sey. Also saget auch S. Petrus: wer redet, der rede als Gottes wort, denn du mußt nicht alleine zu S. Bernharde oder Ambrosio treten, sondern mit jnen zu Christo gehen und sehen, ob sie mit seiner Vere sich reimen. Thun sie denn das nicht, sondern haben uber das, so Christus zuvor gelehret hat, auch noch etwas aus eigener andacht² erfunden und gelehret, so sol ich sie dasselbige lassen verantworten und keinen Artikel des Glaubens draus machen, jnen auch nicht gteuben, bieweil sie mit Christo nicht gleich zustimmen, denn ich sol bey Christo allein bleiben, der hat jm weder zu viel noch zu wenig gethan. Er hat mich gelehret Gott den Vater zuerkennen und mir sich selbsts erkleret, auch den heiligen Geist, in recht zuerkennen, gegeben, item, wie ich leben und wie ich sterben sol, oder worauff ich warten sol, unterrichtet, was wil ich mehr haben? Wil mich nu jemand etwas leren, der sol zusehen, das er nichts neues bringe, oder ich sol zu jm sagen: ich wits nicht thun, lieber Herr Pfatherr, lieber Herr Prediger, lieber S. Ambrosius, lieber S. Augustinus, denn was ansserhalb des Manes ist, der Christus heißt, das ist nicht rein, es ist noch fleisch und blut, dajur uns Christus ernstlich warnet, das wir nicht trawen sollen, denn er selber glaubte den Menschen auch nicht.

Dieweil wir aber bisher solcher Vere Christi nicht gefolget haben, so ist alles recht gewesen, was S. Gregorius und der Thomas Aquinas und andere gesagt haben, und daher sind alle Mönche und Nonnen komen, ja alle Wal-farten und die anruffung der Heiligen daraus entstanden.

Es gleubets aber niemand, wie ein gros ergernis diß sey, und wie weidlich einen solchs fur den kopff stößt³, wie es denn mir auch oft gethan hat, das man etwas wider die Peter leren und gleuben sol, item, wenn man sihet, das so viel trefflicher, verstendiger und gelarter Leute, ja, das beste und größte teil der Welt so und also gehalten und gelehret habe, dazu auch so viel heiliger Leute, als S. Ambrosius, Hieronymus und Augustinus etc. Aber dennoch mus mir der einige Man, mein lieber Herr und Heiland Ihesus Christus ja⁴ mehr gelten denn alle heiligste Leute auff Erden, ja, auch mehr denn alle Engel im Himel, wenn sie etwas anders lereten denn das Euangelium,

¹) = in Christi Sinn und ihm entsprechend: vgl. Rom. 12, 7. ²) S. oben S. 768, 7.

³) = wie stark es einen erschüttert, irre macht: vgl. Unsr. Ausg. Bd. 37, 69, 29 und 674.

⁴) = doch, offenbar.

8) quis ait: [P]apa Prophetias adfert, videat, ut iuxta Analogiam fidei procedant. Hoc non servatum sub Papatu, alias non sic lacerata et dissipata fuisset Ecclesia. Ego 20 annis versatus in Euangelio, tamen patres penitus eicere ex animo nequeo, cum aspicio eorum doctrinam et vitam, qui tamen fuerunt in vera Ecclesia tua temporis, et tamen hoc faciendum, Ambrosius, Bernhardus probi et pii sunt, sed tamen non sunt Deus, ergo non illi, sed potius Deus

21) oder wo sie zur Iere Göttliches Worts etwas thaten oder abbrechen. Wenn ich denn Sanct Augustini Bücher lese und finde, das er dis und jenes auch selber gethan hat, warlich, so macht michs jeer bestürzt. Kömet denn das Zetergeschrey auch dazu, das sie schreien: Kirch, Kirch, das krendet¹ denn einen allermeist. Denn es ist warlich ein schwere ding, sein eigen hertz in diesen sachen uberoinden können und abweichen von denen Leuten, welche ein groß ansehen haben und so einen heiligen namen führen, ja von der Kirchen selbst, und irer Yere nicht mehr trawen noch gleben. Ich meine aber von der Kirchen, davon sie sagen: ey, die Kirche hat beschloffen, das Sanct Francisci und Sankt Dominici Regel und der Mönche und Nonnen Orden recht, Christlich und gut sey, solchs stößt einen warlich fur den kopff. Aber ich mus in der Summa also antworten, das ich nicht alles mus auffraffen², was jergend ein Mensch saget, denn es kan einer ein fromer und Gottfürchtiger Man sein und dennoch irren. Derhalben wil ich nicht allen trawen, wie denn hie gesagt wird, das der GEM Christus auch nicht Menschen vertrawet habe. Und sonst im Euangelio Matthei warnet Christus ernstlich, fur den falschen Propheten sich zu hüten, die komen werden und nicht alleine leren, das sie Christen sind, sondern auch Wunderzeichen thun, also, das die Aufferweleten möchten in Irrthum versüret werden.

Derhalben sollen wir keinen Vetern noch keinem irem schreiben³ trawen, sondern unter die sügel unser Gluckhennen⁴, den Herrn Christum, kriechen und den allein ansehen, denn von jme sagt Gott, der Himlische Vater, selber: 'T ihs ist mein geliebter Son, an dem ich ein wolgefalten habe, den sollt jr hören'. Wil, das wir GEM Christum allein hören sollen, denn der hat nicht zu wenig noch zu viel geredet.

Moses hat den größten rhum und herrligkeit in der Schrift, der darff sagen: jr sollt mir zum Gesez nichts thun noch etwas davon nemen, sondern lassen, wie ichs euch geleret habe. So denn Moses als der knecht solche ehre und rhum haben wil, wie viel mehr gebürt sie dem GEM Christu, dem Gott der Vater das zeugnis vom Himel gegeben hat, das wir ja und sonst niemand sollen hören? Dem er hat uns geleret, den Vater und sich erkennen,

10 Dominici .1.

¹) = schwacht, greift an; s. DWtb. kränken. ²) S. oben S. 767, 3. ³) Statt keinem irer jhr. ⁴) S. oben S. 378, 19 und Unsrer Ausg. Bd. 41, 667, 23.

22) audiendus. Was Ich dir gebiete, das thue, und nicht mehr noch weniger. Sic Moses ait, ita et Deus. 'Hunc audite' . . . Christum, Cur ergo recedamus? Cur non apud hunc manebimus? Papa se in honorem Christi insinuat et vult haberi Christum, num admittendus? quis hunc inssit? quis ei hoc man-

Di) auch wie ein jätlicher in seinem Stande sich halten sollte, item, wie man in todes zügen¹ und ansechtungen befehlen möge, dazu er uns denn sein Wort und Sacrament gegeben, da sol man keinen zusatz noch abbruch leiden.

Aber der Papsjt machets, wie er wil, und unterfehbet sich, etwas dazu
 5 zuthun und davon abzubrechen, wie er denn die eine gestalt des Abendmals² den Leien genommen wider diesen Text, da Gott sagt: 'Den solt jr hören'.³ Wer hat in aber den abbruch thuu⁴ heissen? Und sol man Mojsi, des Knechts, wort nichts abbrecen, worumb wolt man denn von des Herrn GEMJsti wort etwas reissen und nemen? Darumb, Papsjt hin oder her⁵, glauben wil ich wol,
 10 das du from seiest, aber ich wil dir nicht vertragen, denn du brichst abe vom Götlichen wort, und ist da dein predigen und leren dem Glauben nicht gemeis und ehntlich, wie Sanct Paulus ersodderet. Es thut aber der Papsjt auch noch
 15 etwas dazu, als Abtas, Walsarten, item, das er Fleisch und Butter verbent, und werz isset an verbotenen tagen, das derselbige dran sündige. Wer hat in den zusatz erlenbet? Denn mein GEMJ Christus spricht, das ich sol ungesungen sein, wenn ich den Vater nur erkenne und an ju glaube, sol ich essen, was Gott bescheret und mir von den Leuten wird surgeseket.

Aber sie schreien im Papsjthum dagegen: Beter, Beter, da antworte du:
 [Mt. 492] ich glaube es wol und lafs es gerne zu, das sie heilige Leute in jrem
 20 leben gewesen sind, aber wenn sie etwas wider GEMJZEMM leren und reden, so glaube ich jnen nicht. Denn wie reimet sich, das der Papsjt spricht: wer am Freitage fleisch isset, der ist des Teufels, vermalebeiet und verstuft? Jo doch GEMJZEMM das widerpiet leret. Und Sanct Paulus wil, das alle Speis mit dandfagung Gottes sol empfangen und gebraucht werden. Reimet sich
 25 denn das auch mit der Vere Christi? Ich lafs sein, das Ambrosius und Augustinus also gesagt und geleeret hetten, das man auff dieietbigen tage nicht solte fleisch essen, dennoch, weil es wider die heilige Schrift ist, so wil ichs nicht thun und dir auch nicht gehorsam sein.

Also hat er auch surgeben, wer gen Rom leufft und Abtas holet, der
 30 werde selig, und hat die Mönche gezwungen, jre Kegetu zuthalten, das sie sind wöllen und barfuß gegangen und hölzerne schue angehabt, auff dem heubtle bloß und taht gewesen wie die Narren und stricke umb sich gegürtet wie die Tiebe, wer nu von Mönchen und Konnen dijs nicht lhete, der were ewiglich verloren. So doch GEMJstus dir in solchen sachen hat eine freyheit gegeben

¹) = in den letzten Augen, beim Nahen des Todes. ²) Unsere Stelle bestätigt die Auffassung der Stelle Mt. 26¹, 217, 6 und 822. ³) = die Verstummelung, Verminderung.

⁴) D. i. was der Papsjt sagt, ist gleichgültig; vgl. Unsere Ausg. Bl. 31¹, 370, B.

S) 35. *cum debeat tamen esse minister, non Deus. Christus permisit cibos: 'quod apponitur, comedite.' Papa vero vetat vesci carnibus &c. quis hoc aut 10, s. auctoritatis huic dedit?*

Du und gesagt: hast du nicht einen grauen Kof, so ziehe einen schwarzen an, und wil, das man mit Menschen saktionen dir nicht das feil uber die hörner werffe¹ und dein gewissen gefangen neme, sondern, das du allein an ju glesubest, darnach deinen Rehesten liebest und im leiden gedültig seiest, wenn dir Gott ein Creutz zuschickt, und hoffest auff die ewige Seligkeit.

Aber man hat solches alles im Papsthum geleeret, und sind viel grösser Leute damit gefangen und verblendet worden, das sie viel drauff gehalten haben und Artikel des Glaubens drans gemacht. Wie denn noch viel versüret werden durch jr surgeben, das die Kirche nicht jrre, aber antworte du hierauff: O ja, sie jrret und kan wol seilen und jrren, denn man kan die Kirche nicht zusamen bringen an einen ort oder auff ein heusslein, sondern ist eine gemeine Christliche Kirche, so hin und wider in der Welt zustrewet ist und offst an einem ort gefunden wird, da du dichs am aller wenigsten versehen hettest, darumb so jrret der Herr Christus alleine nicht, aber die Christliche Kirche kan jrren.

Und das sie jrren könne, das haben wir an dem wol erfahren, das sie den brauch der einen gestalt des Abendmals, vom Papst surgeschlagen, angenommen und bewilliget und hats nicht widerfodhten noch sich dawider gesehet. Aber Christus hat sie dadurch erhalten, das sie teglich in Christlichen Glauben gebetel hat umb vergebung der sünden, wie wir im Vater unser noch bitten: 'Vergib uns unser schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern'. Derhalben so hatte du, das die Kirche heilig sey, aber ich vertraue jr darumb nicht, denn ich sehe des ein exempel von der kirchen unter dem Papsthum. Lesen sie aber Christum wol, so wil ich auch glesuben und vertrauen, denn an Christo weis ich keine sünde, jrthum oder lügen, denn er ist allein die Warheit, und Gottes des Vaters wille ist in jme, denn von jme jaget er: 'Dies ist mein geliebter Son, an dem ich ein wolgefallen habe, den solt jr hören' etc. Wo ich aber einen andern hören werde, so bleibt jrthum nicht aussen.

Darumb sol ich mir das lassen eine warnung sein und zusehen, was ich thue, wenn einer getroffet kömet² und mir dergestalt predigen wolte. Aber ich sage euch, es ist schwer, hic zube stehen und diesen Puff³ zu überwinden, das die heiligen Leute als S. Augustinus und andere jrren konden. Ich habe bey

¹) Sprichw., = dich gefangen nehme; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 33, 496, 11 und 684 (wo zu lesen Wandler statt Sander). ²) Vgl. oben S. 465, 2. ³) = Angriff, Stoß; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 469, 12.

81) Ecclesia errare potest, quia congregari non potest dispersa in omnem terrarum orbem. Unum autem novi, qui non errare potest, Christus videlicet. Papam igitur si hanc doctrinam profiteretur, quam coelitus Christus attulit, audiam, alias nullo modo. Ego vix me adducere potui, ut crederem omnia non esse vera, quae Papa et patres docuerunt. Discendum igitur nobis et

Dr] zwenzig jaren viel damit zuthun gehabt und drüber mit mir selber disputirt und mich mit der Proposition überworfen¹, das man nicht alles glaubete, was der Pabst jaget, item, das die Kirche irte, und das ich glauben sollte allein, was die Väter sagen. Dasselbige hat wahrlich einen grossen schein² und ansehen
 5 gehabt, denn sie sind für grosse Lehrer der Kirchen gehalten worden, und alle Keiser, Könige und Fürsten der Welt hangen jnen und irer Lehre an, dazu der ganze hauff des Papstthums (welches die Königreich und güter der Welt besitzet) der hetts mit jnen. Was sind wir aber dagegen? ein kleines, armes, geringes heufflin.

10 Aber Gott der Vater hat uns dafür gewarnet, dergleichen auch der Son, denn also weissaget der Herr Christus und spricht: 'Es werden falsche Pro-
 pheten aufstehen, die solche Irrthume predigen werden, das auch die Heiligen und Außerwelten mögen betrogen und verführt werden'. Nu gebe ich wol zu, Matth. 24, 24
 das die heiligen Väter Ambrosius und Bernhardus geglaubet haben und
 15 außerwelet sind, aber Christus spricht selber hie, das auch die Heiligen irren können und die Außerweleten mögen verführt werden.

So ist nu daran nicht genug, es folget die Consequentz auch nicht draus, das ich spreche: Sanct Benedictus ist ein heiliger Man, Sanct Gregorius ein fromer, außerlesener Man, darumb, was er gethan und geredet hat, das sol
 20 man auch thun und auch lernen, denn es ist alles heilig und gut ding. Zschlenz du die solte nicht draus, denn sie sind auch Menschen gewesen, so jaget der Text hie, das viel an Christum geglaubet haben, aber er hat jnen nicht ver-
 trawet. Worumb wolst du jnen denn vertrawen und nachfolgen? denn es
 25 steckt mehr im Menschen denn der Glaube, als nemlich der alte Adam, fleisch und blut, die hengen uns noch am halse.³ Item, so begert der Teufel, die Menschen auch zu sichten, gleich wie man den Weizen sichtet, wie denn der Herr Christus zu Sanct Petro jaget. Darumb kan der mensch wol irren Mat. 22, 31
 und fallen.

Was wilt du denn thun? wilt du sie gar verdamen? Nein, ich wil den
 30 Benedictum und andere nicht verdamen, sondern wil ire Bücher nemen und damit zu Christo und seinem Wort als zum Probirstein lauffen und die gegen einander halten und Sanct Francisci Regel auff Christi Euangelium führen:

¹) = sich herum balgen mit; vgl. Frisch.
²) Vgl. oben S. 147, 2; 191, 34.

³) = Überzeugungskraft, Wahr-
 scheinlichkeit.

S]equendum exemplum hoc Christi et doctrina, quae dicit 'Cavete a pseudo-
 prophetis,' qui seducturi etiam pios etc. Haec Conclusio et argumentatio
 35 non valet: Benedictus fuit pius et probus, ergo et omnia eius facta pia sunt et recipienda et sequenda. Quin sic age: Accipiam doctrinam et res gestas Ambrosii et Benedicti et conferam eum Christo eiusque Evangelio, tum approbabo, eum consensum inveno. Prophetae pii fuerunt, et tamen

Dr] Stimmet denn ire Lehr mit demselbigen uberein. so wil ichs annehmen, wo nicht, so spreche ich: du magst wol ein heiliger Man sein, aber in deine Regel bringest du mich nicht, denn deine Regel ist ein Menschentand, darumb so neme es der Teufel an meiner stat an.

Also solt man gethan haben, aber niemand wilß noch kanß auch nicht 5 heute zu tage thun, denn man wil dis nicht einrennen noch nachgeben, daß die Kirche irre, aber halt du dich an Christum. wie denn auch Joannes der Teuffel seine Jünger zu Christo schicket. Also sehe du die Heiligen auch unter Christum, denn was die Propheten und heiligen leute gethan haben, darans mus man keine Regel machen, und man sol allein aus des HErrn Christi 10 wortem urteilen und richten, denn es stehet geschrieben: 'Diesen solt jr hören'. So jr nu diesen hören werdet, denn sollet jr wissen, das mir auch alles, was jr im Glauben an den Son reden und thun werdet, gefallen sol, wo nicht, so gessellet mir auch widerumb nichts, was jr reden und thun werdet, und sol denn gehen (wie wir erfahren haben), das man die Menschen allein hat angesehen. 15 Hat Sanct Augustinus, Hieronymus oder Ambrosius etwas gesagt oder geeret, so haben wir die augen zugethan, uns nicht weiter gefra [24. 493] get, sondern es one einige Disputation flugs hin angenommen und geglenbet und gemeinet, man müße die Kirche und die Heiligen in ehren halten. Aber man hat nicht bedacht, das man nicht alles, was in einem stück, weiß, nemlich sündigen und irren, 20 von irenen sehe ichs wol, nemlich, das er fleisch und blut ist, und das dasselbige im menschen widereinander streitet, wie denn aus dem siebenden Capitel zum Römern und zum Galatern am fünfften Capitel droben ist angezeigt worden.

Rom 7, 18, 19

Gal. 5, 17

Verhalben so sage du: ich laß zu, das S. Hieronymus, item, unser 25 Pfarherr ein fromer und Gottfürchtiger Man sey, aber ich vertraue jme darumb nicht, gteube auch nicht, das alles, was sie thun und reden, warhafftig und Christlich sey. Denn ich weiß, das noch ein stück Adams in jnen steckt, wie auch in mir, denn zuweilen fare ich her und rede ein vergeblich wort, schelte, werde zornig, faul und trege, das Göttliche wort zuhören oder darnach zuleben, 30 item, bin kalt zum Glauben und Gebet, bin sicher, schnarcke¹ und schlafe und henge fleisch und blute und meinen bösen lusten gar zu viel nach und thue jm zu viel, und welcher ist unter uns, der nicht oft strauchelte und sündigete?

¹) = bin schlafzig, schlafe.

Non omnia, quae fecerunt, fuisse pia et bona dicendum. Non enim facienda Regula. Joannes nolebat apud se manere discipulos, sed eos ducebat ad 35 Christum. Ego gloriari non possum, quod omnia norim, quae sunt in homine. Hoc scio in genere, quod vicio originis corrupti sumus, sed ad Speciem procedere semper non possum, non enim sum Christus. Etiam si ego aliquando irascar, aut aliud quippiam ago, non ideo exemplum me statuum, sed sic:

Da gehöret nu großer vteis und mühe zu, das man solches nicht alles zum Grempel ziehe und fürbilde, sondern lerne, was man mit gutem gewissen nachthun oder unterlassen möge. Denn wenn man also jaget: dieser levet, wie Christus in seinem Euangelio geteret hat, er lebet auch darnach, wie es Christus befohlen hat, so glenbe es und folge einem solchen Lerer, wenn du seine Predigt, Vere und leben zehhest auff Christum, und sonst folge nicht. Und also spricht auch S. Paulus: 'Estote imitatores mei, sicut et ego Christi',¹ Rot. 4. 16. leret damit, wie wir zu sollen nachfolgen und sein Grempel ansehen, aber nicht höher, denn wie er Christi Grempel angesehen hat. Denn sonst were es nicht genug, lege auch noch nicht alles dran, Sanct Pauli exempel blos anzusehen, darumb setzet er dazu: 'Sicut et ego Christi', als solt er jagen: wenn ich also des Herrn Christi Iustaffien nachfolgte, so folget jr als denn mir auch nach. Wenn aber ein mangel an einem Heiligen were, dem folge nicht nach, als, wenn fürfallen wolte zorn, unkeuscheit, Faulheit, das man laß würde im Glauben und liebe, in solchen stücken folge nicht nach.

Und ist geirlich also zu reden, wie der Papp gethan hat, nemlich, das S. Benedictus ein heiliger Man sey gewesen und des Freitags und Sonnabends nicht fleisch gessen, darumb so ist gut, das ich in diesem stück im nachfolge. Wie, wenns S. Benedictus aus ehrgeizigkeit und fleischlicher andacht¹ gethan hette? Also auch, wenn der Papp furgibt: S. Franciscus war ein fromer Man, er greiff kein Gelt² an und trug eine graue Kappen und hölzerne Schue, und du woltst dem jagen: ey, das wil ich auch nachthun. Nein, Christus hat das nicht befohlen, das man eine graue Kappe tragen müsse. Es hat aber S. Franciscum also gut gedaucht, wie wenn ers denn nicht aus dem heiligen Geist, sondern aus dem alten Adam gethan hette, der in Geistlichen sachen jmerdar wil klug sein, er hats aus menschlicher andacht³ und vernunft gethan. Denn es ist der Herr Christus wol damit zufrieden, du kleidest dich, mit was kleidern du wilt, alleine bleibe bey Christo und laß dich nicht von jme führen, frendt unter seine flügel, gleich wie die jungen Mächtin unter die Gluckshenne⁴ kriechen und folgen jr, wo sie die Mächtlin hin lodet, sonst zureiffet und scriffet sie der Geher.

Dies exempel Christi solt man wol ansehen und draus lernen, das man glenbe, die Leute sind heilig und from, und das man auch die lieben Peter

¹) S. oben S. 768, 7. ²) D. i. hatte kein Vermögen und wollte nichts mit Geld zu tun haben. ³) S. oben Anm. 1. ⁴) S. oben S. 770, 21: die Form mit s ist nicht Lutherisch.

81) quae Christus fecit, tanquam exemplum, quae Christus docuit, illa facienda et docenda, non, quae ego facio, imitanda. Nullus enim tam sanctus, quia aliquando non erret. Franciscus indutus fuit Cappa, fuit pius et sanctus, ergo et ego tali veste utar? Non, non. Etiamsi ipse fecerit, forsitan fuit Carnalis, non spiritualis cogitatio, non igitur sequar. Quin manebo apud

D) und Heiligen, auch die Kirche in ehren halte, aber uns auff sie nicht verlaſſe, als könnten sie nicht irren. Muß doch die Kirche teglich beten: 'Vergib uns unsere schuld', item sie glaubet auch vergebung der sünde. Und hie im Text wird gesagt: Viel glaubten an Ihesum, aber er trawet jnen nicht, denn er hat gewußt, das sie Menschen weren.

Aber wenn die Kirche und Veter also handeln, das sie dem Herrn Christo, irem Vrentigam, Seligmacher und Hirten, folgen, da stehets recht, da wil ich jnen auch gerne nachfolgen. Solchs hat der Herr uns hie vermanen wollen, denn er hat wol gewiechen, das der Teufel in der Kirchen ein solch spiel anrichten¹ würde, und der Pappst ein grosse herrschafft damit erlangen, das er geleeret hat, die Kirche und Veter können nicht irren, denn mit der Lere hat er die Welt jemerlich betrogen. Das sollen wir uns lassen eine warnung sein und uns nach des Herrn Christi exempel richten, das wir von den Leuten alles guts halten, aber keinem trawen sollen.

Wir haben nehest gehört, wie der Herr uns mit seinem Exempel geleeret hat, das wir Menschen nicht vertrauen sollen, denn da er zu Hierusalem geprediget, hat er auch nicht vertrauen wollen denen, die an in geglaubet haben, denn also lautet der Text: 'Ihesus vertrauet sich jnen nicht, denn er wußte wol, was im Menschen war'. Daraus wir denn gelernt haben, das wir gerüstet und gesterket sein sollen wider das grosse geschrey, nicht allein der Papiſten, sondern auch unsers gewissens, welche uns jmerdar furplaudern und auffreissen²: ey, das haben die heiligen Lente Augustinus, Ambrosius und andere, gethan, diß und das haben sie geschriben und geredet, darumb so muß mans glauben und nachthun. Denn es redet hie der Herr nicht von denen, so ungläubig und böschafftig sind, sondern von denen, so an in glaubten, das er auch denjetzigen nicht vertrauet hat, und spricht der Text, er hats darumb gethan, das er wol wußte, was im Menschen war. Als solt der Euangelist sagen: Er bedurffte nicht, das jemand keme und spreche: O lieber Herr, ey, diß sind warlich irome Lente und gute Christen, die glauben sein, du magst jnen wol vertrauen, sie meinens mit ernst, was sie thun und reden. Aber er hette geantwortet: ach,

¹ Die 21. Predigt, den 23. Martij. r

² S. oben S. 506, 17. ³) == *vorhalten*.

S) *dominum meum, manebo apud gallinam meam, sub eius alis vivam et vocem eius audiam.* Das andere ist fleischliche andacht unnd menschliche gedanken.

Ioannis 2. in fine.

Hanc sententiam nos bene notabimus et inculcabitur, ut possimus esse parati ad respondendum iis, qui clamant: Ecclesia Ecclesia, Papp, ³ Pappe. Christus bene noverat homines' i. e. Ipse Deus erat, scrutator

Dr] Lieber, lere mich nicht Menschen kennen, ich weiß sehr wol, das sie glauben, ich vertrau jnen aber nicht, worumb? es kan beides bestehen stehen, das Menschen gleybig sind, und das gleybige auch Menschen sind, und man möge jnen dennoch nicht vertrauen. Denn menschen können jren und sündigen
 5 und haben jre alte haut noch nicht ausgezogen¹, denn wir sind zwar wol gleybig und geistlich, aber dennoch sind wir noch nicht also gereiniget, wie wir wol sein solten, es henger uns der alte Adam noch am halbe² und in einem menschen da ist noch beides, das fleisch und der geist, und ist unser fleisch noch nicht gar rein, wir sind nicht gar heiligen, wie wir wol am
 10 jüngsten tage werden wollen. Und ob Gott gleich anseheth, uns durch den tod zureinigen, das wir zu aschen und staub werden, so uns doch das letzte fetter noch komen und alles reinigen, das sonst noch nicht gnugjam durch das verfaulen im Grabe an uns rein ist, das denn kein flecken oder mangel mehr an uns sey, und wir denn als die helle Sonne, ja, als die Engel werden.
 15 Solchs ist aber noch nicht geschehen, wir hoffen iht drauff und sterben auch drauff, ehe denn aber solches geschiet, und wir hie in solcher erkentnis und Glauben leben und hoffen auff die vollomene reinigung des alten Adams, da darffst du nicht drauff gedencken, das du in diesem leben nicht viel jren und strancheln soltest. Verhalben vertraue keinem Menschen, denn es kan
 20 mir ein gedanke einfalten ins herz, [Mt. 494] der mich betruget, und was mir widerferet, das hat ja so wol S. Augustino, Ambrosio und den andern Vetern allen geschehen können.

Darumb so sage nicht: dieser glaubet, oder der hat den heiligen Geist, verhalben so ihs alles recht, was er thut, noch nicht³, Geselle, du mußt gewonen,
 25 das du weder auff dich noch jrgend auff einen Menschen vertrauest, denn du und alle Menschen sind fleisch und können alle heiligen, weil sie noch im fleisch stecken, jren nnd feilen, bis am jüngsten tage jre leibe durchs fetter gereiniget werden, was durchs verfaulen nicht gar rein worden ist.

Des nim ein exempel vom Gedeon, wie im viij. Capitel der Richter 31. ddt. 8, 27
 30 geschriben stehet, der war von Gott selber zum Regiment seines Volcks erwelet und wird in der Schrifft gerühmet für einen heiligen, kreistlichen Man, als ers denn auch gewesen ist, denn er hat aus Gottes befehl mit drehhundert

¹) Sprichw., s. oben S. 175, 11. ²) S. oben S. 773, 23. ³) = nur Geduld! nur behutsam!

S; cordium. Significatur autem hic Christianos aut fideles esse homines et homines esse fideles i. e. quod errare possint, ut qui sint adhuc infirmi et
 35 habeant adhuc multum repurgamenti, quod efficiendum erit, ut fiamus novi homines, purgati per ignem spiritus sancti. Interim tamen ita affecti debemus, ut nobis ipsis non fidamus, sed potius in Christum nos colloquemus. Gideon victis tot Midianitis parva manu, vir pius, tamen erravit constituendo Sacello, 31. ddt. 8, 27

Di) Man mehr denn hundert tausent Man geschlagen, da kan ein jeder wol denken, sonderlich weit es on allen Schwertschlag zugegangen ist, das Gottes krafft hat bey jme sein müssen. Wer wil un nicht Gedeon fur einen grossen heiligen achten, als er billich zu achten ist, dieweil Gott durch ju die grosse Schlacht wider die Midianiter thet? Noch da er wider heim kam nach der Schlacht, da sellet er in die andacht¹⁾, das er wolt unserm Herrn Gott zu ehren (der jme solchen herrlichen sieg verliehen hatte) eine Capellen stifften auff dem Dorff, da er daheim war, und daselbst ein Gottesdienst anrichten, und nam alle ohren ringe, so das Volk von den Feinden bekommen hatte, und machte daraus ein gulten Gößen, diß war ein köstliche andacht und gute meinung. Da spricht die heilige Schrift, Gedeon habe Gott hoch erzürnet, und verdamet, sagt, das Gedeon gesunken und gefallen sey in der trefflichen andacht²⁾ und umb der grossen sünde willen darnach alle sein Geschlecht und Kinder, dever er wol siebenzig hatte, auff einem stein jr leben verlieren mußten. Und thet solchs seiner Söne einer, den er mit einem Steßweibe gezeugt hatte, denn zu der zeit war die gewonheit, das ein jeder seine neheste Freunde hat müssen zu sich nemen, wenn er gleich vorhin ein Weib hatte. Also ward jme fur seine schöne andacht gelohnet, ob er wol fur seine Person from und heilig war und one zweifel ist selig worden. Denn die Epistel zum Hebreern am xj. Capitel lobet ju und zelet ju unter die heiligen, aber der grofs jamer, spricht die heilige Schrift, sey uber sein Haus gangen umb dieses Gottesdienstis und fals willen, das alle sein Geschlecht und natürlische Erben sind außgerottet worden.

Solche und dergleichen Grempel sind viel in der heiligen Schrift, da grosse, treffliche Leute gesunken sind und gestrauchelt haben, auff das wir diesen Tert ja wol verstehen lernen, das man keinem Menschen vertraue, er sey so heilig, als er jmer wolle. Denn ist es nicht ein grofs ding, das S. Petrus von S. Paulo gestrafft wird, wie zun Galatern am ij. Capitel angezeiget wird? Item, S. Paulus klaget selber uber sich Rom. vij., das er der sünden in seinem leibe nicht könne mechtig gnug sein oder sie iberwinden, sondern müsse jmerdar dawider sechten und streiten, so es denn die heiligen Gottes, denen der heilige Geist gesendet ist, verstehen können und fallen, wenn sie nicht tag und nacht im kampff stehen wider die sünde, fleisch und btut und wider den Teufel, en, so werden wir auch nicht rein sein.

28 Capel A

¹⁾ = kommt dem der fromme Glaube, ²⁾ = durch seine besondere Frommigkeit.

S]ut eradicaretur totum eius genus et filius, 80 fratres occiderit. Petrus claudicavit Gal: 2 Ro: 7. Paulus conqueritur se non posse satisfacere peccatis in corde pugnando. David cecidit minimum securus. Sic omnes alii sancti. Proinde admonemur, ne fidamus hominibus aut nobis ipsis. Non respiciendum

Dr] Aber wir gtenbens nicht, das die groffen Leute und warhafftigen Heiligen
gemeinlich von sich selbst gefellet werden, als der Gedeon, der hundert und
zweenzig tausent Man zu tode geschlagen hat, der wird von sich selber über-
wunden. So wisset jr auch, welch einen grewlichen soll der grosse Man David
5 gethan habe, da er den Ehebruch mit der Verjabea begienß. Darumb so sollen
wir klug sein und wol achtung drauff geben, auff das man nichts ansehe, das
aus eigener heiligkeit und weisheit oder auch guter meinung und andacht
geschieht, wie gut es auch inermehr sein möge, es sey denn, das es sich auff
Gottes Wort ziehe und demselbigen gemeß sey, Und, wie S. Paulus zu
10 Römern am zweiffen Capitel leret, das es dem Glauben ehlich¹ sey. Darumb Rom. 12, 7
so sol ich erst zu Christo gehen und sehen, ob sichs auch reime mit seinem
Wort, also verbent S. Paulus auch nicht die Propheeten, sondern wil, das sie
dem Glauben ehlich sey.

Diese Vere sol man vleissig mercken, denn sie ist nicht vergebens in diejem
15 andern Capitel Joannis beschriben, das Christus den Menschen nicht vertrauet
habe. Und S. Paulus vermanet auch an allen örtern, das man auff mens-
liche Weisheit nicht bauen sol. Und zu Galatern am vj. Cap. wird gesagt:
'Ein jglicher prüfe sein selbst werck, und als denn wird er an jm selber rhum
haben, und nicht an einem andern'. Ich sol nicht sehen noch fragen, wie
20 S. Hieronymus, Augustinus, Ambrosius oder Franciscus und andere gelebt
haben, sondern ob sie auch Christum predigen und uns auff jm führen, denn
da sollen wirs mit jnen halten und jnen in jrem Glauben und Vere nach
folgen, sonst sol ich nicht alles nachthun, was sie gethan haben, denn sie noch
jr fleisch und blut am halße haben, so spreche ich denn: ich glaube, das
25 S. Ambrosius, Hieronymus, Bernhardus heilige, frome Leute sind gewesen, aber
ich vertraue jnen darumb nicht, denn es hat jr keiner für mich nicht gelidden
noch gestorben, und wenn schon jemand für mich gestorben were, so hilfft mich
doch sein tod keinen tröpffen, dadurch mir einen gnedigen Gott zu machen.

Und niemand gedende hie, das diese Leute heiliger oder besser sind, denn
30 Gedeon, Petrus oder S. Paulus und David gewesen ist, denn niemand kan
den Reim² führen, denn allein der Herr Christus, welcher Reim in der j. Epistel
Petri am ij. Capitel geschriben stebet, das er keine sünde gethan hat, auch kein
1. Petri 2, 22
betrug in seinem munde erfunden sey, und Gaie am liij. Capit., das er
3. G. 53, 9
niemand unrecht gethan habe, noch betrug in seinem munde gewest ist. Solchs
35 thut dem Herrn Christo niemand gleich, er hat allein diese ehre, das er heilig

¹) = *entsprechend*; s. oben S. 769, 1.

²) = *Sprach, Wahlsprach*; vgl. oben S. 640, 1.

S]ad doctrinam Augus[tini, Ambrosii, Bernardi, Antonii, quoniam cogitandum
istos sanctos non esse sanctiores Paulo, Petro, Gedeone, errare igitur posse,
Christum vero agnum innocentem errare non posse, esse igitur eum solum
audiendum, et aliorum scripta probanda, in quantum huic Christo conveniant.

Du und rein von sünden ist, welchs wir uns auch wol bekeiffigen solten, ime nach zuthun, aber es feilet uns weit.

Derhalben wenn man schon lang schreiet: die Christliche Kirche und die Väter haben diß und das geordnet und eingesetzt, darumb so mus man halten, da antworte: ja, ja, lieber Bruder, ich wil sie halten für die heilige Christliche Kirche und für heilige Väter, jedoch so ferne, daß Christus sey der höchste, und daß sie Christo nachfolgen, denn sie wollen ja Christen heißen und auch Christen sein, sonst, wo das nicht were, so können heilige Leute wol feilen, es sey der Pappst oder die Concilia.

Wenn man nu spricht: die Kirche und die Bischöfe haben diß beschloffen, so sage du: wolan, ich wil dich wider fragen: worauff haben sie es gethan? auß irer eigenen andacht, oder hats iuen der heilige Geist eingegeben? Ey, nein, der heilige Geist verlesst die Kirche nicht, darumb, was sie ordenet, daß ist recht. Noch nicht¹⁾, die Consequenz gilt noch lange nicht, sondern kom her, laß uns gehen zum Streichstein und laß uns mit der rechten ellen messen²⁾ und sehen, ob sichs reime mit dem Vater unser und den Artikeln des Christlichen Glaubens, und ob er auch lere und glege vergebung der sünden, reimet sichs denn mit dem, so Christus geeret hat, so laß uns annehmen [Bl. 495] und nach thun. Darumb so mus man hie balde zum Prüfstein lauffen und sehen, obß damit uberein stimme, ehe denn mans anneme.

Christus hat uns befohlen, wir sollen seinen teib essen und sein blut trincken, und spricht: diß ist mein teib, und das ist mein blut. Da ist das Concilium und der Pappst her und sprechen: du sollt glauben, das in einer gestalt oder teil des Abendmats, als unter dem Brot, eben so viel ist, als unter beidertey gestalt, nemlich der teib und das blut, denn ein teib kan nicht one blut sein. Ey, sagen sie, der heilige Geist verlesst die Kirche nicht, ich glege der Kirche und den Vätern. Da antworte du: ich frage nichts darnach, ich sol in diesen und andern sachen Christo allein folgen und die alleine hören, die Gottes wort für sich haben, und nichts darnach fragen, was dieser oder jener dawider firtgibt, denn ich weis, das die Väter außserhalb Christo auß eigener andacht und lust ires fleisches viel gethan haben, da sol ich iuen nichts iberall folgen, denn sie sind nicht allein geist geweest, sondern auch fleisch und blut, darumb haben sie auch nicht allezeit geistliche, sondern auch fleischliche gedanken gehabt. Derhalben so füre hie wider sie diesen Text des Euangelisten Joannis am ij. Capitel, da geschriben stehet: 'Es glegen

¹⁾ S. oben S. 77, 24. ²⁾ Sprüche., nicht bei Thiele.

8) *Ecclesia habet Spiritum Sanctum, ergo omnia quae facit, non sunt explodenda, sed recipienda?* Responde: Non, quia Christus iussit eam orare quotidie: 'Dimitte nobis debita nostra' &c. In peccatis sensibilibus et rudibus non facile sequimur Patres, sed in clandestinis erroribus tanquam excaecati

Dr] wol viel an Christum, aber er vertrauet sich jnen nicht.¹ Diese Grempel Christi sol man vleissig mercken, denn uns ist daran gelegen, das wir unserm Herrn Christo und nicht aller Heiligen Grempel in irem leben nachfolgen und den lieben Heiligen glauben geben, so ferne sie an Christum geglaubet und mit 5 irer Vere und Grempeeln uns auff in füren. Sonst jaget S. Paulus zum Galatern am j. Capitel: wenn es ein Engel vom Himmel were und euch ein ander Euangelium prediget, denn ich euch geprediget habe, so sey er verflucht. Gal. 1. 8

In den groben stücken hat mans wol können verstehen und den unterschied machen, als, das Sanct Hieronymus selber von jm schreibt¹, er habe sein fleisch also mit fasten zucastet² und gezüchtigt, das seine haut gar sey 10 gerunzelt worden, ja, so schwarz gewesen wie ein kote, ja, wie eines Mören haut, noch, wenn er in seiner klappen auff der erden gelegen war, so hat jme getrenmet im schlaff, als wenn er zu Rom mit einer jungen Mehen am tanz gegangen were und mit ir freundtlich gescherhet hette. Und sonst hette er am 15 tage auch oft dergleichen unzüchtige gedanken gehabt, das ist warlich ein grob³ süten von einem heiligen Manne. Wenn nu das ins Decret oder sonst jrgend abgeschrieben würde und also lautete: Sanct Hieronymus hat im schlaff getanzt mit einer Jungfrauen, Oder das sonst jemand aufstretet und sagte: so und so hat S. Hieronymus gedanken gehabt, darumb so sol ich auch gedenken, wie 20 ich mit einer schönen Mehen hute, oder thue das auch und folge jm nach. Da würde wartich ein jeder sagen das es nicht recht gethan hiesse, noch ist er ein heiliger Man gewesen, wenn gleich der unstat und böse lust in jme sticht, aber in solchen bösen gedanken sol man jm nicht nachfolgen.

Sanct Augustinus klaget auch hefftig uber seine schendliche Trenne und 25 von andern bösen gedanken, davon nicht zusagen ist.⁴ Wer wolt hie nu sagen: eh, ich wil in diesem stücke jme nachfolgen? Da würden ja alle frome Herzen sagen: nein, sondern folge S. Augustino in dem nach, wenn er Christum rein prediget, und nicht in andern sachen.

Also, da Sanct Ambrosius, Bischof in der kirchen zu Mediolan, den 30 fromen kaiser Theodosium in Vann thete und heer ubel tractirte⁵, aus keiner billichen ursachen, das kan man wol mercken, es sey nicht recht, und sey jm zu viel gethan, noch hat der Papp auch dürfen sagen: eh, hat das Sanct Ambrosius gethan, so mögen wir auch den kaiser mit süßen treten, und sind die Ppste seinem Grempel nach also from worden, das sie kaiser und künige

¹) Vgl. Schüpfer, Luther als Kirchenhistoriker S. 258f. ²) = zerkaustet, Synonym zum folgenden gezüchtigt

³) Hier wohl = unanständiges, ungehöriges; s. Dötzl. d. W. 3. ⁴) Confess. II. 2. ⁵) Vgl. Schöpfer, a. a. O. S. 257.

8] 35 irruinus. Sicut Papa sequitur exemplum Ambrosii bannisantis Caesarem Theodosium, et conculcat pedibus imperatores. Sed quis non dicat se non secuturum Ambrosio sententi libidinem et in horribili vita tamen imaginanti

D) mit Füßen getreten haben, das ist unrecht. Diese grobe Stücke kan man bald verstehen und urtheiln, wenn sie geschehen in der andern Tafeln.

Aber wemms kömmt in die erste Tafel, das die Heiligen einen schönen Gottesdienst aus andacht jres fleisches anrichten, da kan mans nicht so sehen, und gehört verstand dazu, das man da nicht balde nachfolge. Als, das Sanct 5
 Anthonius in die Wüsten lenfft und da ein Einsideler wird, item, das jergend ein Fürst eine Messe stiftt oder Kirche bauwet, das man darinnen Vigilien und Seelmessen für die todten halte, das kan man nicht balde tadeln, denn die Vernunft ist zu schwach dazu. Da erhebt sich denn das grosse geschrey, das man sündigt: en, die heilige Christliche kirche hats also geordnet, Sanct 10
 Francijens, Sanct Dominicus und Sanct Anthonius habens befohlen, man sol Stricke, Kappen und Platten tragen, es sind heilige Leute gewesen, dijs haben die heiligen Väter, jenes der Concilien Decreta beschlossn, und also hats biß anher die kirche gehalten, und der Papst hats bestetiget. Wer sie verdamet, 15
 der seh verflucht.

Da antworste ich also drauff: ich laß es in seinem wert¹⁾, das solchs frome, heilige Leute gewesen sind, aber ich vertraue jnen darumb nicht, ich hats dafür, Anthonius, Ambrosius und Augustinus sind recht from gewesen und haben an Christum gegelobet, aber das ich jnen vertrauen sol, das alles war sey, was sie thun und geredet haben, das wil ich noch lange nicht thun. 20
 Als Sanct Bernhard (welchen ich seer lieb habe, als der unter allen Scribenten Christum auff das aller lieblichste prediget) folge ich in dem, wenn er Christum prediget, und in dem Glauben, darinne Sanct Bernhardus gebetet hat, bete ich auch zu Christo. Aber das ich mir solte gefallen lassen seine Kappe und sein hercu Hemde und seine Mönchische Kleidung, das thue ich nicht, denn damit 25
 verdamete ich sonst alle andere Christen, als weren dieselbigen nicht so gute Stende und in den ehren und werden als der Mönch Bernhardus. Denn ein Vater, Mutter und ein kind, item, Magd und Knecht in ein Hause können eben in dem Glauben sein, in welchem Sanct Bernhardus gewesen ist, denn sie haben eben die Tauffe und den Glauben, item, eben den Christum und 30
 Gott, so er gehabt. Derhalben so sind sie gleich so gut als Bernhardus, ja, ein ander Christ kan einen sterckern Glauben haben denn er, was solte denn eine Kappe oder Strid für einen grossen unterscheid machen unter den Leuten? warlich gar nichts.

Derhalben so sol ich darunter einen unterscheid machen und jagen, das 35
 nicht einerley heiligkeit sey, sondern diese andacht ist Gedeonis eigene andacht,

¹⁾ -- beweijle, bekrittle es nicht.

s) conversationem puellarum Romae in saltationibus. Haec autem licet antea sint dicta, tamen repetenda propter Papatum, qui fatetur nos habere scripturam sanctam, et quia aliud, quod obiciunt, non habent, confugiunt ad hoc. Nos

Dr] als er die Kirche bauet, item, diß ist Sanct Hieronimi keuscheit, da jne vom
 Tanz im schloff trennete, aber es reimet sich mit Christo gar nichts. Sondern
 ich glaube, das Gedeon und Hieronymus heilige leute sind, aber ich vertraue
 jnen nicht, denn so ich sol glauben, wie es denn gewis ist, das ich durch
 5 GYMSTI blut gereinigt bin von sünden, was solt mir denn meine stappe
 und Platten oder die Messen und Balsarten helfen von sünden?

So man aber jaget: also hat Sanct Franciscus gelebt, bleibe auff
 je- [Mt. 496] nen drey gelübden, so wirst du selig werden. Da antworte du: reimet
 sich das auch mit der Vere Christi? Da wirst du sünden, das dieselbigen schönen,
 10 anjserlesenen Gottesdienst, Religion und andacht lauter seit und Irthum sind
 und eitel stranchetwert¹ und alte gebrechen des Adams sind. Da sie aus irer
 eigenen vernunft diß und jenes erwelet haben fur andern Leuten und
 gemeinet, sie hetten den heiligen Geist, aber es ist noch mit jnen eitel fleisch
 gewesen, das allein aus der blinden und armen Vernunft herkomen ist,
 15 dieselbige dünckt sein sein, das man nicht mit andern Leuten umgehe und
 das man mit Speiße und Trand ein sonderlich leben fure. Sage du aber:
 ich laß es zu, trage ein stappe, aber sehe, das dein Glaube nicht drauff gesehet
 sey. Man jaget aber im Papißthum, das man unjer vertrauen auff die stappen,
 Orden und Regel setzen solte, denn dadurch würde man selig werden, aber das
 20 heißt der Teufel, denn unjer vertrauen sol allein auff Christo stehen und
 jont auff nichts anders.

Solchs habe ich zuvor auch oft geprediget, ich muß es aber noch jmer-
 dar und viel treiben, denn wir habens mit den Papißten so weit gespielt², das
 sie müssen in allen stücken niderligen und uns den rthum lassen, das wir fur
 25 uns die heilige Schrifft haben. Aber jzt bieten sie uns die hörner³ und sagen,
 sie haltens mit der heiligen kirchen, schreien: kirch, kirch, aber es ist nichts
 geredet. Wir haltens auch mit der Christlichen kirchen, aber mit der kirchen,
 so uns GYMSTI, unsern Brentigam, prediget, das er fur uns geboren,
 gereuziget und gestorben sey, und wenn sie das nicht thete, so hielte ich sie
 30 nicht fur die kirche. Denn GYMSTI spricht, das die kirche und die Veter
 an jn glauben, die kirche vertesset sich allein auff jn und leret, das man auff
 jn vertrauen sol.

29 gerechtig .1

¹) Nicht zu belügen; Sonn vielleicht: Dinge die zum Straucheln, Irren führen.

²) Wohl = ihnen so mitgespielt, sie dahin gebracht; vgl. DWb. spielen I, 9k. (kein Beleg aus L.). ³) = entgegen uns trotzig; vgl. Unsr Ausg. Bd. 26, 571. 1.

8] manebimus apud Sanctos, Ecclesiam, ut sciamus eos refutare. Bernhardus
 non mortuus est in fiducia vestis snae, sed in Christum, sicuti in agone
 35 dixit: Dupliciter Christus est filius Dei, semel, quod haecreditavit Regnum

Di¹ Terhalten, so den Betern schon¹ ein andacht, die gar herrlich sein mag, einsetzet, so weiß ich doch, das sie nicht drauff gestorben sind, sonst weren sie verloren. Und sie selbst, wenn sie am Zodbette ligen, können sonst auff nichts vertrauen, wollen sie anders selig werden, denn auff GYMZEMM, den einigen Heiland. Wie Sanct Bernhard auch thet, ob er wol sein Erden 5 gestrenge gehalten hatte, noch da er sterben sollte, da hat er für allen andern Verern den lieben GYMZEMM sonderlich ausgestrichen² und seine lust und freude an jm gehabt und gesagt: der GYMZEMM ist mein Herr und hat auff zweierley weise das Himmelreich und mir dasselbige erworben³, dadurch wil ich auch selig werden. Ja, das heißt dich Gott reden, wie denn? 10 Gritlich für seine Person als ein Erbe, der den Himmel ererbet hat, denn er ist GUTTE Son. Darnach als einer, der den Himmel verdienet hat, das er gestorben und gerechthiget ist und uns den Himmel geschencket hat, und dasselbige gehöret für mich.

Also sind sie alle zum Creutz gefrochen⁴ vor irem absterben und da einen 15 jnsfall gethan und vergebung der sünden gesucht. Also wird Gedeon auch nicht gestorben sein auff seine andacht. Aber das können wir den Papisten nicht nemen, sie wollens auch nicht glauben, das ich gtenbe, nemlich, das die Kirche jen heilig aber darumb folgt nicht batde, wie sie jnen treumen lassen, das ich alles glaube und anneme für recht, was sie thun oder gethan haben. 20 Sie stehen feste drauff, das sie glauben eine h. Christliche Kirche, aber wir jagen: wenn die kirche teufft und wird getaufft, reichet die Sacrament, absolvirt und lefft sich los jelen von sünden, höret das Wort Gottes, empfehet und administirt die Absolution, da ist recht, da sind die rechten kirchen, denn da sind die rechten werck des Glaubens. Sonst kleidet sich einer also, jener auff 25 andere und eine besondere weise, als die Augustiner hatten eine andere kleidung denn die Bernhardiner, item, die Barjasser ein andere kleidung und Regel denn die Cartheuser. Solchs ist denn nicht die Tauffe, Abendmal, Glaube, gewalt der Schlüssel, sondern es ist eine eigene⁵ weise und andacht. Da kan ich denn auch jagen: ich gebe es zu, liebe kirche, das du heilig seiest, item, lieber Vater 30 Trauceise, das du auch ein heiliger Man seiest, ich vertrate dir aber nicht.

Das wollen sie aber nicht wissen, denn sie meinen nicht anders, man

24 administrit A

¹) so — schon = wenn auch. ²) = hervorgehoben, in den Vordergrund gestellt (Diets., d. W. 3)? oder wie gewöhnlich = geschabert, charakterisiert. ³) Vgl. Schäfer, a. a. O. S. 411. ⁴) Sprichw.; hier dem Urstum noch nahe; vgl. oben S. 127, 29.

⁵) D. i. selbst erfundene

s caelorum, 2. quod promeruit illud. Hoc ad me, aliud ad ipsum pertinet. Sic ergo dicendum: Credo sanctum esse Bernhardum x. Sed non illi fidem habeo, quin errare potest et labi. Ubi Ecclesia, ibi et ego manebo, ubi 35

Di müsse alles, was in der Kirchen ist, auch alles, was von den Aetern geredet
und gethan wird, und was hentiges tages noch geschiet in der Kirchen, als
Christlich annehmen. Aber es ist Gedeons nartheit, und in der Kirchen da ist
viel ergeris, das etliche Heiligen sind, und dennoch an jnen viel gebrechen
haben, da sage ich: wo die Kirche bleibet, da wil ich auch bleiben, und was
die Kirche glaubt, das glaub ich auch. Ich glaube mit jr die Artikel des
Christlichen Glaubens, als an Gott den Vater, an Gott den Zon und an Gott
den heiligen Geist, darnach so bete ich auch mit der Kirchen das Vater unser
und richte denn mein Knuft, beruf und befehl aus, bin ein Man oder Weib,
so ist es gut, was ich darnach thue, das thue ich darumb, das es Gott geboten
hat. So ich aber etwas thun sol, das aussierhalb oder auch wider Gottes
Wort und befehl ist, als Mappen und Platten tragen, dem solge ich nicht,
höre auch hie nicht zu, denn die Mappe ist nicht von Gott geboten, sondern
von S. Francisco, S. Augustino und andern, darumb so sol ichs jnen nicht
nach thun. Sagen sie denn: wernumb woltest du solchs den h. Leuten nicht
nachthun? da antworte du, das ein h. Mann an jm habe zweierley stücke, als
die Seele und den Leib, so ferne nu die Seele heilig ist, so solge ich jm, aber
nach seinem leibe solge ich jm nicht, wie jene haben wollen. Denn da ist
noch fleisch und blut, als zorn, ungedult, unzucht¹ und Kechery wider die erste
drey Gebot, welche sünde und laster des leibs man nicht mus nachthun, und
denn, lieber Mensch, ist der leib auch eine Kechery und Irthum, als wenn
einer wider Gottes wort jgend eine Religion und Gottesdienst erdenket.

Verhalben so mus man die Kirche und die Heiligen auff zweierley weise
ansehen, erstlich nach dem geist und darnach auch nach dem fleisch. Wenn nu
der Kirchen andacht, Religion, wort und werck riechen nach dem fleisch, item,
wenn die Heiligen haben jrige meinung und reden von fleischlichen sachen,
so sprich: nein, nein, hie höre noch solge ich nicht, denn es ist nach dem fleisch
geredet, es ist S. Hieronimi Schlafftaub² und S. Ambrosij zorn in der Kirchen
zu Meiland. Item, wenn jnen auch zu weilen eine jrige Vere entferet, wie
man denn viel jriger und streitiger Zentenz in jren Büchern findet, so sie
on sonderliche Christliche gebauden oder auch in einem andern jhrjah geschrieben
haben, da sijhet warlich ein jederman, das man auff solche Sprüche nicht pochen
noch tragen solte, sondern ich sol steiff, feste und gewis bey der Vere des Gött-
lichen worts allein bleiben.

28 Hieronimo 1

¹) Wohl nicht auf das sechste Gebot bezüglic, sondern wie oben S. 708, 19 all-
gemeiner = Mangel an Zucht und an Rücksicht auf den Nächsten. ²) S. oben S. 781, 18.

8] ³⁵ docetur Remissio et Passio etc. ubi ego inveniar, ubi Sacramenta, huc me
conferam, reliqua valent. Gal. 5. Paulus carnem vocat etiam errores, ido-
latrias, haereses. Ergo dupliciter sunt aspiciendi omnes sancti, quoad
Luther's Werke. XLVI 50

Dr' Aber die Papisten wollen solchs nicht hören und machen ein geschwerm¹ und gemische durcheinander, das mans nicht kan unterscheiden, schreien: Kirch, Kirch, item, alles, was die Kirche geordnet und die Beter geredet haben, das sol man halten, und machen ein Zaweffen² drauß, gleich als solle fleisch und geist ein ding sein, und wollen sich nicht süren lassen zu dem Rich- [Wl. 497] ter, der da heißet Christus, das er das urteil mit dem Euangelio in solchen sachen sellete, sondern jagen schlechtz: die Kirche hats gesagt, die Beter habens geredet, und wers denn nicht glauben wil, der mus stracks jr Meger sein³, aber sprich du: jo jaret auch jmer hin, ich wil weder ench noch keinen Menschen nimmermehr hören oder juue in der Kirchen folgen, denn S. Paulus verbeut ernstlich und 10
spricht, das man auch nicht einem Engel vom Himel glauben sol, jo er ein ander Euangelium predigen würde. Also sol man nu auch nicht einem Engel glauben, der viel heiliger ist denn alle Mönche und Pfaffen, viel weniger sol man jnen glauben, die uns gelehret haben, das wir auß unser gute werck bauen solten, und wer in einer Mönchstappen sich begraben lasse, das der von mund auß gen 15
Himel fare⁴, jlein, das sie haben dazu jr gute werck, verdienst, Brüderschafft und Wallfahrt andern verkauft. Da sihe du her, reimet sichs auch mit Christo? lieber, ist die Stappe fur dich gestorben? hat sie blut fur dich vergossen? Ey, jagen sie denn⁵, S. Franciscus hats gesagt und also dafur gehalten, aber sprich du: da frage ich nichts nach, es ist der stand von seinem fleisch und nicht der gute geruch von seinem geiste. Item, die Mönche haben oft die Fürsten, Grafen und Edelleute beredet, man solte jnen tausent gülden in jr Kloster geben, sie woltten Gott fur sie tag und nacht bitten. Da frage du, ob die lauffige wercke der Mönche fur dich gestorben sind, ob auch sie jr blut fur dich vergossen haben, da wirst du denn sehen, das sich solches alles mit Christo gar nichts reimet. 25

Darumb jo sol man das wol behalten, das wir glauben, diese heilige leute mögen selig worden sein, aber Christus sey alleine fur uns gestorben, und wir unser vertrauen allein auß dem einigen Heilande Christo stehen lassen und nicht auß andern noch auch nicht auß dich oder auß deine eigene gedanken. wie gut die auch sein möchten, vertraue nicht drauß, sondern süre sie zuvor zu Christo und sihe, ob sie dem Glauben und dem Wort des h. Euangelij gemess sind. Denn ich hab auch zuweilen gar schöne, herrliche gedanken, das 30

¹) Nicht bei Dietz; wohl = Geschwerm in der Bedeutung ungeordnete Menge, wie Unsre Ausg. Bd. 26, 511, 6. Bd. 10³, 63, 21; Synonym zum folgenden. ²) L. braucht dafur Ströde, Geströde; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 38, 117, 24; Bd. 26, 607, 33. ³) = ge-
wahren (sofort) Ketzer bei ihnen heißen. ⁴) Vgl. oben S. 38, 6. ⁵) = dann.

Sanctum et corpus vel quoad Spiritum et carnem, in quantum sequuntur
verbum dei, in tantum et ipsi sequendi. In hoc nobis non convenit cum
Papists, qui solummodo clamant: Omnia, quae Ecclesia instituit, sunt

Des ichs dafür hatte, der h. Geist habe sie mir eingegeben, aber wenn ich sie mit dem Glauben gegeneinander hatte, so ist's eitel dreck und unreine, sündliche gedanken. Derhalben sol ein Christen herb gewis und eigentlich wissen, das Christi unschuldig leben, sein heiliges blut und krewer tod unser Seligkeit sein, und wir mit allen Heiligen uns allein an Christo halten müssen, und nie kein Heilige im Himmel hab auff sich selbst oder seine eigene gerechtigkeit ver-
 5 trawen dürfen.

Daher sagt nu der Euangelist: der Herr wuste wol, was im menschen stecke, nemlich fleisch und geist, darumb ist in S. Hieronymo auch noch fleisch
 10 und blut, und wie S. Paulus jaget, so streitet fleisch und geist in uns wider- Gal. 5, 17
 einander. Derhalben so sol man den unterschied machen und sehen, wo der geist gehet, und wo das fleisch ist, wenn denn ire Lere und leben nach dem geist gehet, da sol ich folgen, denn sie füret mich stracks zu Christo, da gehe ich gewis, denn sie leret mich Christum und den Glauben. Wenn ich aber
 15 sehe, das S. Hieronymus als ein Mönch ein gürtel umb sich gürtet und bettelt, wil nichts eigenthümlich's haben¹⁾, wil so und so gekleidet sein, so sage ich: jner hinweg mit dem, er mag heilig sein, ich wil jne aber nicht folgen, sondern wil auff GOTTESM vertrauen. Derhalben so jaget der Euangelist recht: 'GOTTES bedürffte nicht, das jemand zeugnis gebe von einem Menschen',
 20 denn ER wuste wol, was im Menschen war', nemlich das auch alle grosse Heiligen noch fleisch und blut an jnen hetten, und je heiliger sie sind und je mehr Geistes sie haben, je weniger fleisches in jnen ist, sie haben wenig fleisch und viel geists, jedoch dieweil sie auch fleisch sind, so irren, feilen und sündigen sie oft. Aber dieweil sie bleiben auff diesem grunde und fundament, Jesu
 25 Christo, wie denn sonst außser dem kein ander grund kan gelegt werden, wie j. Corinth. iij. S. Paulus jaget: ob sie denn gleich zuweilen schlipfern²⁾, gleiten
 und stracheln oder bawen heu, stro, stopffeln³⁾ und holtz drauff, so werden sie doch erhalten, denn das stro, heu, stopffeln und holtz muß alles in meinem hertzen durchs feuer an jenem tage angezündet, verbrant und verzert werden,
 30 als da sind kappen, platten, horae canonicae, und was der Menschen sündlin⁴⁾ mehr sind, welches alles nicht kan den stich halten⁵⁾ noch bestehen fur dem gericht der Göttes. Also mus nu unser Glaube nicht stehen auff Menschlicher weisheit, sondern auff Gott und des Herrn Christi weisheit und gerechtigkeit, denn sonst leist fleisch und blut seine art und bößheit nicht. Und kan S. Hiero-

¹⁾ = nicht als Eigentum (proprium); vgl. oben S. 775, 21. ²⁾ — rutschen, vgl. Unsre Ausg. Bd. 10¹, 183, 11. ³⁾ = Stoppeln. ⁴⁾ — Eifindungen, oft bei L. ⁵⁾ Sprichw., oft bei L., synonym dem Folgenden.

S] 45 recipienda. Sed nos tenebimus hanc sententiam: Glauben sollen wir, das die lieben heiligen selig sind, aber vertrauen sollen wir nicht, sollen vorhin sehen, ob sichs mit Christo und seinem Euangelio reimet. Wenn es schon,

minnis der Peter fruchtbarkeit, nemlich der unzüchtigen gedanken (damit junge
 Schellen noch heutiges tages geplaget werden) nicht los sein. Wie meinst du
 aber, was er in der ersten Tafeln¹ nicht sollt gethan haben? O, wie viel falscher,
 böser und Goltlofer gedanken und reden werden jme entfahren sein in seinen
 Büchern. Da er nicht achtung auff gehabt hat, und das² nicht der Teufel in einer
 treifflichen andacht solte hinter zu komen sein. Es sind Sanct Francisci,
 Dominici und aller Mönche Bücher, auch sonderlich der Pappi in seinen Büchern,
 vol ettel schöner andacht und herrlicher, treifflicher gedanken. Es hat auch
 Sanct Gregorius alle seine Drenne und ercheimung in seine Bücher gekliet³,
 darüber denn die Kirche Goltes gar voller Abgötterey worden. Es ist aber
 den heiligen Peteru aus gnaden verziehen, denn sie haben durch den Glauben
 an Christum sich wider auffgezogen⁴ und sind aus dem schtarn auffgestanden,
 als S. Bernhard. Nu haben andere solche böse werck der Heiligen nachthum
 wollen, das ist unrecht, denn S. Paulus in der Epistel an die Hebrer spricht:
 13: Sehet an jren Glauben und 'folget jrem Glauben nach', und erzehet dasebst am
 14: 17. Capitel ein lang Register der Heiligen und jres Glaubens.

Aber das hat man im Paphthum nicht gethan, es haben die Mönche mit
 jren Regeln nicht S. Bernhardi oder Francisci Glauben gefolget, darinnen
 sie gestorben sind, sonderu haben auff S. Francisci kappe und eussertlich leben
 gesehen, und wie er einen strick getragen habe, nichts eigenes gehabt, und allein
 auf solch lappenwerck⁵ gegoffet, welchs nicht wert ist, das mans gute wercke
 nennen solt. Denn so du wilt die heiligkeit nennen, wenn einer geringe, arme
 steider antret⁶, so werden auch Heiligen sein die Ackerleute, Schuster, Furleute
 und Handwerksleute, so böse kleider tragen, item, die Tagelöner, Menrer, die
 sich nicht löflich kleiden können und jrer arbeit willen, item, Sinedi und
 25: Megde, die jmer penck⁷ arbeiten und sich juten⁸ müssen und zerrissene kleider
 tragen, denn¹¹ S. Franciscus getragen hat, denn sie müssen oft mit bloffen
 füssen im tet stehen, das jnen der mist herum hengt, da die Mönche sonst
 weisse, reine beine haben und auff hölzern Schuhen gehen.

Auff diese weise hat man der Heiligen und grossen Verer leben nicht
 recht angesehen, denn man solte auff jren Glauben achtung geben und jme

¹ S. oben S. 785, 19. ² Wohl abhängig von meinst du Z. 2. ³ = in einem
 besondern, besonderer Andacht, besonder wie z. B. oben S. 611, 4. ⁴ = geschmiedt,
 beschmiedet, gerettet. ⁵ = werthlos Zeug, auch in den Tischreden; vgl.
 L. v. d. Vos, Bl. II, 102, 21 und DWb., wo ein anderer Beleg aus L. ⁶ = anhat,
 hat; s. Doz. ⁷ = schlechte, abputzte; s. Doz., d. W. I. ⁸ Wohl = sich
 scheren und anhaben, ⁹ = sich (durch Arbeit) beschmutzen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 650, 1
 W. U. B. l. r., „schlecht“ ist „böse“ ausgefallen.

1) herrlich und hübsch ist, jedoch, wo es nicht gottes wort gemehs, ist ein Dreck.
 2) Daß der heilig Ambrosius nach dem geist, juret er mich gewiß und stracks
 auff Christum, quod alias non fit, intuemini fidem, non tantum vitam. Agricola.

Dr¹) nachfolgen, so lassen wir dasselbige als das beste faren und wotten jre werck nachthun. Ja, sagen sie, der Pappst hat sie gleichwol zu Heiligen gemacht, ja, das dancke jm der Teufel¹, das uns der Pappst gelehret hat, wenn sie geirret haben, solchs jnen nach zuthun, wenn aber der Pappst wer from und gelehrt
 5 gewesen, so hette er gesagt: wir wollen thun, wie uns die Epistel zum Hebre: am vj. [Bl. 498] Cap. Ieret, da Paulus spricht: Zehel an den Gedeon, Barach, Samson, Hebr. 11. 32
 David und andere, welche durch den Glauben Königreiche bezwungen haben, Gerechtigkeit gewircket, die Verheißung erlanget. Ich mus nicht sagen: Gedeon
 10 ist heilig gewesen und hat eine Kirche gebawet, ey, so wil ichs auch nachthun, nicht also, er sündigete dran und thet unrecht und ubel, darumb würdest du hiemit auch nicht Abtats verdienen: sondern seinem Glauben folge, daran thust du recht. David ist auch ein heiliger Man gewesen, aber er fiel in den Ehe-
 bruch und Mord, wenn einer nu hie zusüre und spreche: ey, David ist ein
 15 Ehebrecher und Mörder worden, darumb so wil ichs jm auch nachthun, wil huren und morden, nein, sihe seinen Glauben an und thue jm die werck nach, die er im Glauben recht gethan hat. Das solte der Pappst, die Concilien und
 Bischofe gethan haben, so weren nicht so viel Kotten und Abgöttereien, auch Schwermercen in der Christlichen Kirchen auffkomen, aber sie haben auffgerafft²
 20 Fleisch und Geist an den Heiligen und alles ineinander gebrewet und gekocht³, und ist denn ein solch Zauwesen draus worden, wie fur augen. Denn sie sind blind und nervisch gewesen und haben nicht gedacht, das der Mensch fleisch
 und blut an jme hette, und solchs auch an jme bleibe bis in seine letzte stunde, ob er gleich anfinge nach dem Geist zuleben. Denn also teilet die heilige
 25 Schrifft den Menschen in fleisch und geist, die jmerdar miteinander sich reusen und schlagen, und das fleisch denn aus des Teufels aufstiftung jmerdar böse und Gottlose gedanken der Seelen und dem Geist aurichtet, wie denn das die erfahrung gibt.

Ende des Andern Capitelts.

¹) *Etra* = das macht die Sache nicht besser; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 33, 111, 31.
²) = zusammen genommen; vgl. oben S. 767, 3. ³) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 214, 9; 420, 29.

8 Mercurius etiam habent vilem vestem, non tantum Franciscus. Non igitur iustificantur omnes hac veste.

Nachträge und Berichtigungen.

I. Zu Band 45.

Beschreibung der Ausgabe B der Predigten über Joh. 14 15.

Die Ausgabe B der Predigten über Joh. Kap. 14, 15 hat in den Bogen p, q^a, r^a und ss accurate Satz. Der jüngere (B^{II}) hat die Druckfehler von B^I nicht gebessert, vielmehr neue Änderungen, meist Verschen, hinzugefügt; soweit sie den Text ändern, sei dies hier nachgetragen:

Zu S. 620, 12. — juren A fürcn B^I] jülen B^{II}.

Zu S. 625, 18. — schweigen AB^I] geschweigen B^{II}.

Zu S. 730, 24. — ob er] ob jr B^{II}.

Zu S. 732, 3. — Christiun] Christi B^{II}.

Von Abweichungen in den sprachlichen Formen seien verzeichnet:

Vokale: Der Umlaut ist ausgedrückt in fürnemeß, fürmpelu, würde; gehört, zu böden (Druckfehler?); unbetontes e fehlt einmal (ein unterschieden person = unterschiedene); heiligkeit > heligkeit.

Doppelkonsonant steht in widder, odder, Bojswicht, prüffe, Mittler, ~ gefaßt (= gefaßt). r ~ f fleiß; große Anfangsbuchstaben sind vermehrt: Rarr, Heilige, Weist, Welt, Geseß; gegenwertiglich > gegenwertiglichen. [O. B.]

II. Zu Band 46.

Zu S. 10 Anm. 2. — geschmeiß vielleicht eher = Urat, vgl. S. 62, 36. [O. B.]

Zu S. 59, 23. — Lies hinjaren (in einem Wort). [O. B.]

Zu S. 152, 15. — Vgl. Augustin opp. (Migne) 36, 135. [G. B.]

Zu S. 167 ff. — Der Anfang dieser Predigt findet sich auch in der Handschrift der Hamburger Stadtbibliothek Nr. 73 (4) Bl. 63^b—64^a.

De baptismo 1538.

Primo statuendum est, quod baptismus sit ordinatio divina, quem ideo ordinavit, ut sciremus, ubi inveniendus esset. Ipse quærit nos, venit ad nos, non venimus ad eum. Quoties igitur te angit conscientia, habes verbum, baptismum, absolutionem, sacramentum, non curras ad Sanctum aliquem aut Compostellam aut in monasterium. Sic non quærendus. Sic non inveniatur. Secundo efficaciam, quam habet, etiam est ex ordinatione divina. Sicut stagna et paludes produciunt pisces etiam sine semine ex vi verbi creationis. Item non respicienda persona baptizantis. Vita eius non reddit efficacem baptismum. Sicut lantum tactum a sole vel mulier habens manum pleenam feribus aut massa tangens populum. Mandatum principis est efficax, sive recipiatur, sive non. Nec respicienda persona baptizati. Si fatetur fidem suam, sufficiat michi.

etiam. Si nesciam, an credat. Si mentitur, ipse respondebit. Sicut multi iudei faciunt, qui pecunie causa baptizari se sinunt. Ut si alicui dem 20 aureos. Si accipit, bene. Si non, sua est culpa. Tertio quid est? Verbum et aqua et effectus. Mar. 16. loh. 3. I. loh. 3. Ti. 3. Eph. 5. Hic etiam dicendum contra eos, qui vocant caninum balneum. Item contra papam. Monachi enim minoritae ex Scoto dicunt quidem verum esse baptismo deum astare et baptizare spiritu, quod obscurius est dictum. Nos dicimus deum ipsum baptizare. Item contra monachos, qui ordinem suum vocarunt novum baptisma et qui hominibus persuaserunt, ut morituri induerent cucullum et legarent aliquot aureos ad cultum divinum. Item contra Hieronymum, qui dicit defectum a fide esse naufragium, qui inde decidit, arripiat asserem, quo veniat ad litus, et hunc papistae vocant poenitentiam et proprias satisfactiones, cum forte Hieronymus hoc non senserit. Hinc ortae satisfactiones in papatu, peregrinationes, purgatorium, invocatio Sanctorum. Ideo periculosum eloqui scripturam alienis verbis et non propriis. Baptismus autem est verbum et aqua et lit a deo ipso, patre, filio et Spiritu sancto. Hinc olim mos, ut per octiduum post baptismum incederet in albis, cum nondum omnes essent Christiani, sed plerique gentiles, Et pascatos [so!] etiam ibant in albis, unde adhuc nomen habet der weiße Sonntag, quasi reipsa dicerent se a Christo ipso baptizatos et mandatos esse. Sed cum iam omnes baptizentur, abolitus est iste mos, quem nolo renovare, mansit tamen et adhuc est in usu das wechserhemde. [G. B.]

Zu S. 168, 8. — Vgl. Augustin opp. (Migne) 31, 756. [G. B.]

Zu S. 193, 6. — Vgl. Ambrosius opp. (Migne) 17, 83. [G. B.]

Zu S. 206, 14. — Vgl. Augustin opp. (Migne) 32, 803 (Confess. X. c. 35). [G. B.]

Zu S. 213, 20. — In den Vitis patrum nicht zu finden. [G. B.]

Zu S. 245, 8. — Vgl. Legenda aurea ed. Graesse S. 751. [G. B.]

Zu S. 257, 19. — Vgl. Glossa ordinaria zu Matth. 26, 17. [G. B.]

Zu S. 292, 11. — Vgl. Luthers Schrift 'Von der Winkelmesse und Pfaffenweih'

Unsre Ausg. Bd. 38, 171 ff. — Vgl. auch Kolde in Realencykl. für protest. Theol.³ 13, 557, 6 ff. [G. B.]

Zu S. 303, 16. — War bei Augustin nicht zu finden. [G. B.]

Zu S. 307, 2, 12. — Vgl. Breriarium Romanum (Campodani 1879) Bl. 2, 415. In Hymnus der Matutin der Himmelfahrt 'Aeternae rer altissimi': 'Ut trina rerum machina, Coelestium, terrestrium, Et inferorum condita, Floreat genu iam subdita'. [G. B.]

Zu S. 413, 8. — Was Luther hier meint, läßt sich nicht feststellen. [G. B.]

Zu S. 436, 9f. — Vgl. Augustin opp. (Migne) 34, 21 (de doct. Christ. I, 5). [G. B.]

Zu S. 494, 4. — Vgl. Augustin opp. (Migne) 37, 1161. [G. B.]

Zu S. 497, 39. — Die letzte Anmerkung hat die Ziffer 3 zu bekommen. [O. B.]

Zu S. 498 Anm. 1. — Wafferrüffe: Die Pflanze, trapa natans, zeichnet sich durch ihre verschlungenen Wurzeln aus, die im Wasser schwer verfolgbar sind; das Bild will also wohl die Fragen als kompliziert erscheinen lassen.

Zu S. 505, 10. — zubigkeit; die Erklärung gibt wohl das in der Zeitschr. für deutsche Wortforschung 13, 174 angeführte verbitzeln = verummenen; vgl. dazu im DWb. verputzen, was die gleiche Bedeutung hat, sich zum 'Butz', zur Schreckgestalt durch Verkleidung zu machen. Es wird also die übertriebene Kleiderpracht mit einer Maskerade verglichen (so auch 'überkleiden'); ver- und zer- werden häufig vertauscht. [O. B.]

Zu S. 506, 22. — Welche Stelle gemeint ist, ist nicht ersichtlich. [G. B.]

Zu S. 515, 31. — Vgl. Unsre Ausg. Bd. 8, 602, 28 und die Ausföhrung von Scheel in Luthers Werke, herausgeg. von Buchwald, Kaueran u. a. Ergänzungsband 2, 99 f. [G. B.]

Zu S. 519, 25. — Es ist wohl 26 statt 36 zu lesen. [O. B.]

Zu S. 531, 20. — zu ferne gehört die Anmerkungszahl¹. [O. B.]

Zu S. 549, 14. — Lies zu². [O. B.]

Zu S. 549, 21. — *Loos* jelge³. [O. B.]

Zu S. 624, 18 ff. — *Ein Stück des Folgenden findet sich auch in der Handschrift der Hamburger Stadtbibliothek Nr. 73 (4) Bl. 62^b–63^b:*

1537. I Septem: 'Verbum caro factum est.' Haec verba summa reverentia in omnibus templis lecta et cantata sunt et merito, quia per hoc gratias agimus deo, quod indierit carni nostram. Hinc multa exempla leguntur, quae si vera non sunt, tamen cum evangelio conveniunt et sunt bonae pieturae ad admonendum nos. Sic dicitur in templo cantatum esse more solito: 'Et incarnatus est' &c. et omnes genua flexisse propter unum, qui ne caput quidem detexit. Huic Sathanas dedit alapam dicens: Non exhibes reverentiam deo, qui homo factus est. Si assumpsisset naturam angelicam, cum ego angelus essem, abscondissem me latissime sub terram. Dicitur aliud: Sathanam fuisse in Ecclesia et, cum legeretur 'homo factus est', statim evanuisse. Sunt igitur dulcissima verba, quae consolantur in afflictione et morte. Sic legitur de monachis quibusdam, qui cum essent in summa tribulatione, nil aliud dixerunt contra sathanam quam: christianus sum. Ista verba arripienda et nobis, quando affligimur. S. Bernhardus habuit cogitationem, quod angeli ceciderunt de coelo propter istum articulum. Sentientes enim apud deum sic conclusum esse, quod deus assumeret humanam naturam, moti sunt ad invidiam, non optantes homini tantam gloriam. Ideo lapsi sunt. Et est bona speculatio. Dicit item: Deus non potest mecum nasci, quia est mea caro et sanguis. Apollinaris dicit Christum non habuisse animam, quia textus dicit factum carnem, quasi caro non complectatur animam et corpus, ut in genesi: 'erunt duo in carne una'. Sunt verba, quae consolantur conscientiam afflictam. Si fide dicuntur, multa efficiunt, non sicut magi, qui bonis verbis utuntur. Non quidem in omnibus venit effectus, sed in aliquibus, quo vult significare deus sibi placere talem fidem, etiam si non omnibus addat miraculum. Petro proedicante cecidit Spiritus sanctus visibili forma super audientes verbum. Hoc videns Simon magus etiam voluit efficere. Sed fides non affuit, ideo maledicit ei Petrus, 'Et habitavit' &c. Contra manicheos, qui dicunt Christum esse spectrum similitudine sumpta a vitro. Idem est, quod in principio epistolae: 'quod vidimus, contrectavimus' etc. 'Gloriam quasi' &c. Hoc factum est in miraculis, quando verbo sanavit infirmos, verbo suscitavit mortuos. Oravit soepe patrem, hat sich gefelt infirmum. Sicut alius homo, tamen etiam aliquando exhibuit divinitatem suam, ut etiam mirarentur ut hic: 'quis hic, cui venti et mare obediunt?' 'Plenum gracia' etc. Pertinent ad officium contra Moisen et omnes alios sanctos. [G. B.]

Zu S. 631 Anm. 2. — *Statt 'krännt' bes 'kannert'*. [O. B.]

Zu S. 665, 6. — *Das schwarige Wort treiben ist hier vielleicht = antreiben*. [O. B.]

Zu S. 799, 29. — *im der Schule wil ich nicht bleiben: vgl. Unse Auss. Bd. 37, 12, 25.* [O. B.]



Weimar. Hof-Buchdruckerei.

Fabrius von Gebrüder Veitlin in Fünfingen (Württemberg).